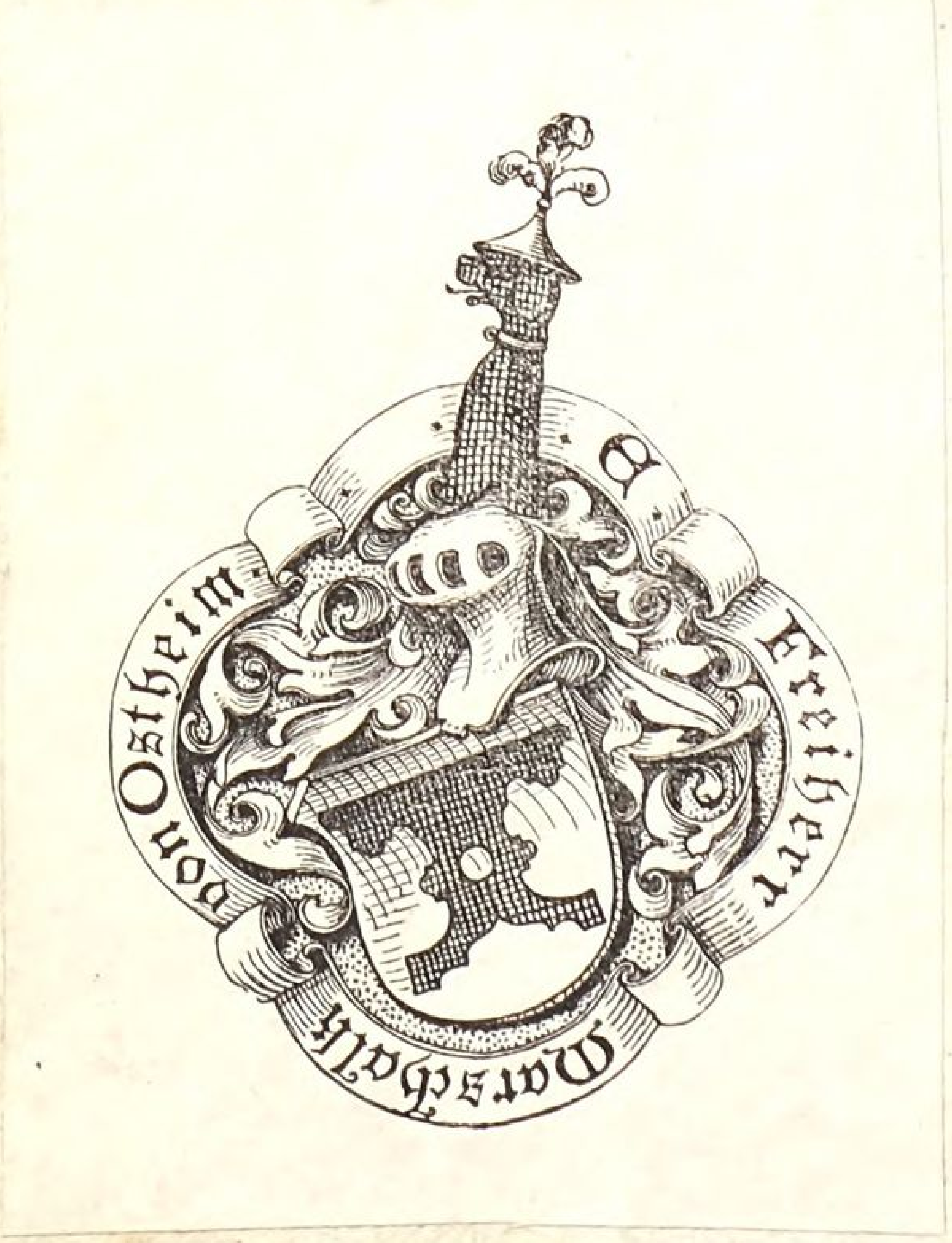
96 Tafeln

voll. cplt.



Henneb. q. 45/2

M. v. O.
Num.
Q. 12/4

[illegible]

ERNESTVS ELECTOR
IOANNES ELECTOR
IOAN FRID. ELECT.
IOAN. WILH. DVX.
IOANNES DVX.
WILHELMVS DVX.
ERNESTVS DVX.
LINEA VINARIENSIS
LINEA ISENACENSIS
LINEA GOTHANA
W.E. TENTZELII
SAXONIA
NVMISMATICA
LINEAE
ERNESTINAE
Weimar
Gotha
Eiſenach

Sächſiſches
Medaillen-Cabinet/

Von

Gedächtnüß-Müntzen und Schau-Pfennigen/

Welche

Die Durchlauchtigſten

Chur- und Fürſten zu Sachſen
Erneſtiniſch- und Albertiniſcher
Haupt-Linien

ſeint zweyhundert Jahren haben prägen und verfertigen laſſen,
Aus vielen Cabineten mit Fleiß zuſammen geleſen/ in ſchöne Kupffer gebracht/ und aus der Hiſtorie und Stamm-Regiſtern gründlich erläutert/

durch

Wilhelm Ernſt Tentzel/

Königl. Poln. und Chur-Fürſtl. Sächſiſ. Rath und Hiſtoriographum.

Auch mit zwey Haupt-Regiſtern/ nebſt zweyen Supplementis, ausgefertiget/

durch

Chriſtian Juncker/ aus Dreßden/

Fürſtl. Sächſ. Hiſtoriographum, des F. S. Gymnaſii zu Altenburg Directorem, und der Königl. Preußiſchen Societæt der Wiſſenſchafften Mit-Glied.

Verlegt durch Chriſtian Wermuth,
Käyſerl. und Königl. Preußiſchen auch Fürſtl. Sächſ. privilegirten Medailleur.

Franckfurt/ Leipzig und Gotha/
zu haben bey Samuel Tobias Hocker/ Johann Georg Mentzel/ als der Medaillen Kupfferſtecher/ und Andreas Schallen/ auch bey dem Verleger. Anno 1714.

WILHELMI ERNESTI TENTZELII
REG. POL. ET ELECTOR. SAX. CONSILIAR. ET HISTOR.

SAXONIA NUMISMATICA LINEAE ERNESTINAE ET ALBERTINAE,

IN DVAS PARTES DIVISA

SIMVL VERO

DVOBVS INDICIBVS ET SVPPLEMENTIS ADORNATA

PER
CHRISTIANVM JVNCKERVM,
DRESDENSEM,
SER. DVCVM SAXON. HISTOR.

SVMTIBVS
CHRISTIANI WERMVTHII
MEDALIATORIS GOTHANI.

FRANCOFVRTI, LIPSIAE & GOTHAE,

AP. SAM. TOBIAM HOCKER, IOH. GEORG. MENZEL, HORVM NVMISMATVM SCVLPTOREM, ET ANDR. SCHALL, VT ET AVTOREM IPSVM.

M DCC XIV.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

SAXONIA
NVMISMATICA
LINEAE
ERNESTINAE.

SAXONIA NVMISMATICA
Oder
Medaillen=Cabinet
von
Gedächtniß=Müntzen und Schau=Pfennigen/
Welche
Die Durchlauchtigſten
Chur= und Fürſten zu Sachſen
Erneſtiniſcher Haupt=Linie
prägen und verfertigen laſſen/
Aus vielen Cabineten mit Fleiß zuſammen geleſen/
in ſchöne Kupffer gebracht/ und aus der Hiſtorie
und Stamm=Regiſtern erläutert
durch

Wilhelm Ernſt Tentzeln/
Königl. Pohln. und Churf. Sächß. Rath
und Hiſtoriographum.

Verlegt durch Chriſtian Wermuthen/
Käyſerl. privilegirten/ auch Königl. Preußiſchen und Fürſtl.
Sachſen=Gothaiſchen Medailleur.
Zu finden in Franckfurt am Mayn bey Friedrich Knochen/
und in Leipzig bey Philipp Wilhelm Stocken/
Buchhändlern.

Dreßden/ gedruckt beym Kön. Hoffbuchdrucker/ Joh. Riedeln. 1705.

SAXONIA NVMISMATICA
SIVE
NVMMOPHYLACIVM
NVMISMATVM MNEMONICORVM
ET ICONICORVM
A SERENISSIMIS
ELECTORIBVS DVCIBVS-QVE SAXONIAE
LINEAE ERNESTINAE
CVDI IVSSORVM
EX MVLTIS NVMMOPHYLACIIS
MAGNO STVDIO COLLECTVM
FIGVRIS AENEIS ELEGANTIBVS ORNATVM
ET EX HISTORIARVM GENEALOGIARVMQVE
MONVMENTIS ILLVSTRATVM
A

WILHELMO ERNÊSTO TENTZELIO
CONSILIARIO ET HISTORIOGRAPHO
REGIO POLONICO ET ELECTORALI
SAXONICO.

SVMTIBVS *CHRISTIANI WERMVTHII*
NVMISMATVM SCVLPTORIS A CAESARE PRIVILEGIATI REGII
BORVSSICI ET DVCALIS SAXO-GOTHANI.
*PROSTAT FRANCOFVRTI AD MOENVM APVD FRID. KNOCHIVM
ET LIPSIAE APVD PHIL. WILHELMVM STOCKIVM
BIBLIOPOLAS.*

DRESDAE TYPIS IOHANNIS RIEDELII TYPOGR. AVL.
ANNO CIↃ IↃCCV.

Denen Durchlauchtigſten Fürſten
und Herren/

Herren
Hertzogen
zu Sachſen/

Jülich/ Cleve und Berg/

auch Engern und Weſtphalen/
u. ſ. w.

Erneſtiniſcher Haupt=Linie/

ſämmtlich und ſonderlich/

Seinen gnädigſten Herren/

Welche
Erntens des Gottesfürchtigen Gottesfurcht/
Friedrichs des Weiſen Weißheit/
Johannis des Beſtändigen Beſtändigkeit/
Johann Friedrichs des Großmüthigen Großmuth/
glücklich nachahmen und fortpflantzen/

SERENISSIMIS PRINCIPIBVS
AC DOMINIS

DOMINIS
DVCIBVS
SAXONIAE

IVLIACI CLIVIAE MONTIVM
ANGARIAE ET WESTPHALIAE
ET RELIQVA
LINEA ERNESTINA GENITIS
OMNIBVS ET SINGVLIS
DOMINIS SVIS CLEMENTISSIMIS

QVI

ERNESTI PII PIETATEM
FRIDERICI SAPIENTIS SAPIENTIAM
IOANNIS CONSTANTIS CONSTANTIAM
IOANNIS FRIDERICI MAGNANIMI MAGNANIMITATEM
FELICITER AEMVLANTVR ATQVE PROPAGANT

will hiermit

dieſe Beſchreibung

der Sächſiſchen Medaillen

Erneſtiniſcher Linie/

ſo auß Dero Medaillen-Cabineten meiſtentheils genommen/

unter hertzlicher Anwünſchung

eines von GOTT ferner geſeegneten Regiments

und alles hohen Wohlergehens/

nebſt unterthänigſter Danckſagung

für alle ihm erzeigte groſſe Wohlthaten/

zu einigem Zeugniß

ſeiner bißher in der Sächſiſchen Hiſtorie

angewendeten Unterſuchung/

in geziemendem Reſpect

übergeben und gewiedmet haben

Wilhelm Ernſt Tentzel.

Dreßden/ den 1. Iulii

1705.

Vor-

HANC

NVMISMATVM SAXONICORVM

LINEAE ERNESTINAE

EX ILLORVM NVMMOPHYLACIIS POTISSIMVM ACCEPTORVM

DESCRIPTIONEM

CVM VOTO PROLIXO

BENEDICTI PORRO A DEO REGIMINIS

OMNIGENAEQVE PROSPERITATIS

AC HVMILLIMA GRATIARVM ACTIONE

PRO MAXIMIS SIBI PRAESTITIS BENEFICIIS

IN QVALECVNQVE

DISQVISITIONIS IN HISTORIA SAXONICA

ABS SE HACTENVS INSTITVTAE TESTIMONIVM

QVO PAR EST ANIMI CVLTV

DEDICATAM CONSECRATAMQVE

CVPIT

WILHELMVS ERNESTVS TENTZELIVS.

DRESDAE KALENDIS IVLII

CIƆ IƆ CC V.

PRAE-

Vorrede
an den geneigten Leſer.

IM Eingange des erſten Theils der Albertiniſchen Linie habe ich außführlich erzehlet/ auß welchen Medaillen-Cabineten die Sächſiſchen *Medaillen* genommen/ und was etwa ſonſt insgemein von dieſer meiner Beſchreibung zu erinnern geſchienen; Welches alles ich hier wiederhohlet haben/ und hingegen die *curieuſe* Frage abhandeln will: welches die älteſten Sächſiſchen *Medaillen* ſind?

Dieſes deſto beſſer zu verſtehen/ muß man zuförderſt den rechten Unterſchied zwiſchen den *Medaillen* und *Courant*-Müntzen wiſſen und wohl in Obacht nehmen. *Medaillen* ſind eigentlich auß dem feineſten Golde und Silber gemacht/ ohne einigen Zuſatz eines andern Metalls. Sie halten entweder der Käyſer/ Könige und Fürſten Bildniße und Wapen in ſich/ und dieneten vor Zeiten zu Gnaden-*Præſenten*; oder ſind zum Gedächtniße der Gebuhrten/ Beylager/ Begräbniße; ingleichen des Krieges und Friedens/ und anderer denckwürdigen Begebenheiten geſchlagen. Auff welche Art und

Wei-

PRAEFATIO
Ad Lectorem beneuolum.

PRimæ Partis Lineæ Albertinæ Proœmio pluribus expoſui, e quibus Nummophylaciis Saxonica acceperim Numiſmata, & quæ præterea in genere de hac mea deſcriptione monenda videbantur; quæ omnia nunc repetita volo, quæſtionem potius curioſam tractaturus: Quæ vetuſtiſſima ſint Numiſmata Saxonica?

Quod vt melius intelligamus, verum inter Numiſmata, ſiue Medailles, & monetas vulgares diſcrimen ſciendum & obſeruandum eſt. Numiſmata proprie ex auro argentoque puriſſimo facta ſunt, absque vllo alterius metalli additamento. Vel Imperatorum, Regum Principumque imagines atque inſignia continent, in gratiæ ſingularis teſtimonium olim donata; vel in memoriam Natiuitatum, Coniugiorum, Exequiarum; tum belli & pacis, aliorumque euentuum memorabilium cuſa ſunt. Quo pacto

vti

Weiſe / wie ſie zu Erläuterung der Hiſtorie ſehr viel beytragen; alſo iſt nicht zuverheelen / daß in unſerm Sachſen- und übrigen Teutſchlande / ſo wohl vor dieſem / alß noch ietziger Zeit / nicht wenig Gedächtniß-Müntzen außgegangen / die von gemiſchtem Gold und Silber / wie das gemeine Geld / ja gar von Kupffer ſind; gleichwohl habe ich ſie nicht vorbey gehen ſollen / indem ſie zur Hiſtorie dienlich / und dahero billig von den gemeinen abzuſondern. Hierauß kan nun ein iedweder ſehen / daß wir in unſerm Sächſiſchen Medaillen-Cabinet nicht nur die Contrafaite, oder Bildniſſe / ſondern alle diejenigen beſchreiben / welche einiger maßen zur Hiſtorie nützlich ſeyn können: Im Gegentheil aber die gemeinen Ducaten und Rheiniſchen Gold-Gülden / ingleichen die Silber-Müntzen / vom Thaler biß auff den Heller / alle mit einander liegen laſſen / zumahl ſie guten Theils noch im gemeinen Lauff / und iedermann bekandt ſind / auch in allen Müntz-Büchern ſtehen. Doch ſoll mir es leicht fallen / wenn dieſes Haupt-Werck fertig und wohl abgegangen iſt / einen Anhang von Courant-Müntzen zugeben / und zuzeigen / was vor Geld in Thüringen und Meißen von den erſten Land- und Marckgraffen an / über ſechſtehalb hundert Jahr gänge und gebe geweſen.

Nun auff die vorgelegte Frage zukommen / ſo muß man anders antworten / wenn man die Medaillen im engern Verſtande nennet / ſo mit ſaubern Contrafaiten

oder

vti ad Hiſtoriam illuſtrandam plurimum conferunt, ita non diſſimulauerim, in Saxonia noſtra reliquaque Germania, olim hodieque non paucos prodiiſſe nummos memoriales, ex auro argentoque mixto, inſtar monetarum vulgarium, imo & ære, conflatos; quos præterire nefas duxi, Hiſtoriæ quippe inſeruientes, communi tamen maſſa merito ſuo eximendos. Vnde colligere quilibet poterit, in Nummophylacio noſtro Saxonico non iconicos tantum, ſed omnes illos deſcribi, qui quolibet modo ad Hiſtoriam vtiles eſſe queunt; vulgares autem Ducatos, florenosque aureos Rhenanos, vna cum argenteis monetis, a Thaleris ad obolos vsque, omnes omiſimus, quando inprimis plerique in communi adhuc vſu, omnibus noti, & libris monetariis inſerti ſunt. Facile tamen mihi erit, opere hoc primario abſoluto feliciterque diuendito, monetarum vſualium Appendicem dare, atque oſtendere, quali pecunia in Thuringia Miſniaque, a primis Landgrauiis & Marchionibus, plusquam quingentorum & quinquaginta annorum ſpatio, vſi fuerint.

Vt igitur ad propoſitam veniamus quæſtionem, aliter reſpondendum eſt, quando Numiſmata ſenſu nominamus arctiori, quæ iconibus elegantioribus

oder andern ſchönen Figuren in fein Gold und Silber gepräget; anders aber in weiterem / da alle Gedächtniß-Müntzen darunter gemeynet werden. Jene wird man ſchwerlich älter finden / als von Erneſto und Alberto, davon unſer Werck / das dergleichen Medaillen hauptſächlich gewiedmet iſt / anhebet. Dieſe aber müſten viel älter ſeyn / wenn Cyriaci Spangenbergs Meynung gelten ſollte / welcher in ſeinem Tractat vom rechten Brauch und Mißbrauch der Müntze / ſo hinten an Tilemann Frieſens Müntz-Spiegel angedruckt iſt / pag. 220. davor hält / daß die **dünnen und zum Theil gar breiten Pfennige** / (ietziger Zeit nennet man ſie ins gemein bracteatos) **anders nichts ſind / denn Gedächtniß geſtiffteter oder neu-erbauter Kirchen / Capellen und Clauſen.** Die beyden berühmten Antiquarii zu Arnſtadt / Hr. Olearius und Hr. Schlegelius, ſind hierunter different. Jener hält es in vielen mit dem Spangenberg / und will / daß die gröſten bracteati meiſtentheils Gedächtniß-Pfennige geweſen / die kleinern nebſt etlichen groſſen zum Gebrauch im Handel und Wandel. Dieſer aber will nicht zugeben / daß einige bracteati zum Gedächtniß eines Dinges geſchlagen worden / ſondern daß ſie lauter Courant-Geld geweſen. Ich laſſe einen ieden bey ſeiner Meynung / halte aber davor / daß nicht ungereimt ſey / zu ſagen / gleichwie vor

Al-

bus, aliisque ſcitiſſimis figuris puro auro argentoque expreſſa ſunt; aliter ampliori, cum quicquid eſt nummorum mnemonicorum, ſubintelligitur. Illa vix reperiemus Erneſto Albertoque antiquiora, a quibus opus noſtrum, eiusmodi Numiſmatibus primario deſtinatum, incipit. Hæc autem multo antiquiora ſint, oportet, valente Cyriaci Spangenbergii opinione, in tractatu de vero vſu & abuſu monetæ, Speculo monetario Tilemanni Friſii annexo, pag. 220. exiſtimantis, tenues partimque latiſſimos nummos, (bracteati *hodie communiter audiunt,*) nihil aliud eſſe, quam memoriales fundatarum denuoque exſtructarum Eccleſiarum, Capellarum & Monaſteriorum. *Clariſſimi Duumviri Antiquarii Arnſtadienſes, Olearius & Schlegelius, hac in re diſſentiunt. Ille in multis cum Spangenbergio faciens ſtatuit, maiores bracteatos plerunque fuiſſe mnemonicos, minores vna cum nonnullis maioribus ad vulgares vſus ſpectaſſe. Hic autem inficiatur, vllos in vllius rei memoriam cuſos bracteatos, ſed omnes ad monetam vſualem refert. Ego vtrumque ſenſu abundare ſuo permittens, non abſurdum arbitror*

 dicere,

Alters bey den Griechen und Römern / und bey uns noch heutiges Tages / öffters Courant-Müntzen zum Gedächtniß geſchlagen worden / alſo ſey es auch mit den dünnen Blech-Müntzen bewandt / daß die beſten / ſo faſt denen Doppel- oder einfachen Thalern an Gröſſe / nicht an Dicke / beykommen / ob ſie ſchon ſo wenig Kunſt / alß die letzten Römiſchen / an ſich haben / zum Gedächtniß einer gemeinen Handlung oder Baues / ſonderlich geiſtlichen / und dergleichen Sachen gehören. Dahero ſie Spangenberg auch **Gottes-Pfennige** nennet / **die man benebenſt zugeſagtem und vertröſtetem Ablaß / denen mitgetheilet / die etwan was zu ſolchen Gebäuden geſteuret.** Wodurch er auff die im Pabſtthum gewöhnliche Manier ſiehet / daß man bey Erbauung einer Kirche oder Capelle allen denen / ſo ihre mildreiche Hand auffthun / Ablaß außtheilet / und zum Andencken einen geweiheten Pfennig mitgiebt. Dergleichen wir auch in den neuern Zeiten unter den Sächſiſchen harten Müntzen in der Form eines Groſchens finden / auff deſſen einer Seite das Sächſiſche Schild / umſchrieben: *HILF SANCT ANNA.* Auff der andern das Chur-Schild / umſchrieben: *MATER. DEI. MISERERE. MEI* Ich werde vielleicht nicht irren / wenn ich vorgebe / daß dieſer

ſer

dicere, ſicut olim tam apud Græcos & Romanos, quam hodie apud nos, vulgares monetæ ſæpe in alicuius rei memoriam cudi conſueuerunt, ita & ex bracteatis meliores, qui thaleros fere duplices ſimplicesue, magnitudine, non craſſitie, æquant, licet artem haud maiorem, quam Romani ſequiores, præferant, ad facti alicuius publici, ſtructuræque, cumprimis Eccleſiaſticæ, ſimiliumque rerum memoriam pertinere. Vnde Spangenbergius nummos ſacros *vocat*, cum indulgentia promiſſa illis diſtributos, qui ad eiusmodi ædificia aliquid contulerant. *Quo mores Pontificios reſpicit, in Eccleſiis Capellisque exſtruendis indulgentias impertiendi, nummosque conſecratos dandi omnibus, qui liberalitatem ſuam exercent. Cuiusmodi & recentioribus temporibus inter ſolidos Saxonicos ſub groſſi forma reperimus, vna parte ſcutum Saxonicum præferentem, cum inſcriptione Germanica:* Adiuua ſancta Anna. *Altera Electorale, cum inſcriptione:* MATER. DEI. MISERERE. MEI. *Fortaſſe non errauero,*

exi-

ſer Groſchen zu Freyberg gemüntzt worden/ entweder ins gemein auff die in Sachſen zu Ende des 15. Sæculi eingeführte Verehrung der heiligen Annæ, ſo der Jungfrauen Marien Mutter und Chriſti Groß-Mutter geweſen ſeyn ſoll/ davon Lutheri Urtheil beym Seckendorff Lib. III. Num. 128. fol. 588. 589. geleſen zuwerden verdienet; oder inſonderheit auff die Erbauung der St. Annen-Capelle zu Freyberg/ da an einem Manns-Stuhle/ von fünff Ständen/ wie auß Molleri Theatro Chronico P. I. p. 117. erhellet/ der gantze Reim in Holtz geſchnitten geweſen/ deſſen Anfang nur auff der Müntze zuleſen.

Hilff S. Anna du Gerechte
Mit allen deinen Geſchlechte/ Amen.

Es möchte mir aber vielleicht iemand die ſchöne güldene und ſilberne Medaille opponiren/ welche auff einer Seiten das Bild der heiligen Eliſabeth vorſtellet/ mit der Krone und Schleyer/ umſchrieben/ auff Teutſch: **Eliſabeth/ Andreä/ Königs in Hungarn/ Tochter/ iſt geſtorben zu Marburg** an. 1231. Auff dm Revers die von ihr geſtifftete Kirche des Hoſpitals zu Marburg/ und im Umkreiß die Worte auß dem 112. Pſalm: **Er (Sie) ſtreuet auß/ und giebt den Armen/ ſeine (ihre) Gerechtigkeit bleibet ewiglich.** Allein/ ich habe ſchon in denen Tractätlein von den Sächſiſchen Beylagers-Medaillen, wie auch von denen/ ſo

exiſtimando, groſſum illum Friberga cuſum, conſecratumque, ſiue in genere cultui S. Annæ, matris Mariæ, Chriſtique auiæ, ſub Sæculi XV. finem in Saxoniam inuectum, de quo Lutheri iudicium apud Seckendorfium Lib. III. Num. CXXVIII. fol. 588. 589. legi mereretur; ſiue in ſpecie ædificio Capellæ S. Annæ Fribergenſi, vbi pentaclinio virili, docente Molleri Theatro Chronico P. I. pag. 117. rhythmus integer ligno inciſus conſpicitur, cuius initium nummo impreſſum videmus:

Adiuua S. Anna iuſta,
Cum omni tua cognatione, Amen.

Sed opponat mihi forte aliquis elegantiſſimum aureum argenteumque Numiſma, cuius antica ſiſtit S. Eliſabethæ effigiem, cum Corona peploque, & inſcriptione: ELISABETA. FILIA. ANDReæ. REGis. HVNGARiæ. OBIIT. MARBurgi ANno. M. CC. XXXI. *Poſtica Hoſpitalis Marburgenſis Eccleſiam ab ea fundatam, & in circuitu verba Pſalmi CXII.* DISPERSIT. DEDIT. PAVPeribus. IVSTITIA. EIVS. MANET. IN. SECVLum. SECVLI. *Verum in Schediaſmate de nummis*

ſo auff die Chur-und Fürſtinnen gemacht worden / außführlich gezeiget / daß die Medaille falſch / und keine 200. Jahr noch alt ſeyn könne / weil auch dergleichen Mönch-Schrifft / Art und Gepräge auff Maximilianum I. und Carolum V. und weiter zurück auff Carolum Magnum und andere Käyſer und Könige vorhanden / und alle mit einander von einem Jüden / ſo ein Goldſchmidt geweſen / herkommen. Vielleicht giebts ein andermahl Gelegenheit / dieſen ſonderbahren Betrug weiter zuentdecken. Jetzo wiederhohle ich nur auß meinem erſteren Tractätlein / daß der ſonſt in Sächſiſchen Hiſtorien unvergleichliche Hortleder / indem er die gedachte Medaille der Heil. Eliſabeth vor richtig gehalten / ſich ſo weit vergangen / und eine von eben derſelben Hand auff Hochzeiten ins gemein gemachte Medaille, **auff die Ehe Landgraff Ludwigs des Sechſten in Thüringen mit der Heil. Eliſabeth / ohne Zweifel zudeuten** ſich unterſtanden.

Indem ich dieſes ſchreibe / bekomme einen Brieff von einem in ſolchen Medaillen vortrefflich-erfahrnen Manne / **Herrn Carl Guſtav** Heræo, der die meiſten Königreiche von Europa durchreiſet / und nicht allein mit andern Wiſſenſchafften nach dem Exempel anderer Paſſagierer ſein Gemüth wohl excoliret / ſondern auch eine groſſe Menge von den rareſten modernen Medaillen, aller Orten / wo er Gelegenheit gehabt / auff eine

mis Saxonicis Nuptialibus, & in Electricum Duciſſarumque honorem cuſis, prolixe oſtendi, falſum eſſe Numiſma, neque ducentos adhuc annos ſuperare, quoniam alia eiusdem ſcripturæ, modi & typi, in Maximilianum I. & Carolum V. retroque in Carolum M. aliosque Imperatores Regesque facta ſuperſint, omnia ab vno Iudæo aurifabro elaborata. Alio forte tempore occaſio dabitur, ſingularem hanc fraudem amplius detegendi. Nunc ſaltem ex priori mea Diatriba repeto, incomparabilem alias in Hiſtoria Saxonica Hortlederum, dictum S. Eliſabethæ Numiſma, genuinum exiſtimando, in tantum deuiaſſe, vt aliud ab eadem manu in nuptias generatim elaboratum, Ludouici ſexti Thuringiæ Landgrauii, cum S. Eliſabetha Coniugio, nihil dubitans applicare *auſus fuerit.*

Hæc ſcribens litteras accipio a Viro in hoc Numiſmatum ſtudio mirifice verſato, Carolo Guſtauo Heræo, *qui pleriſque Europæ regnis perluſtratis, non tantummodo animum cæteris ſcientiis, aliorum peregrinantium exemplo, optime excultum retulit, ſed ſtupendam quoque rariſſimorum Numiſmatum recentiorum copiam, vbicunque occaſio tulit,*

 facili

leichte Art in Bley abgeformet / und hernach zu Sondershauſen bey **Sr. Durchl. dem Fürſten zu Schwartzburg** / alß einem hohen Patron aller guten Künſte / die Hoff-Raths-Stelle erlanget hat. Weil ich mit demſelben vormahls zu Braunſchweig und Arnſtadt bekant worden / habe ihn vor dem Jahre um Beyhülffe zu meinem Sächſ. Medaillen-Werck ſchrifftlich erſucht / und auff wiederhohltes Bitten dieſes Schreiben nebſt etlichen Abdrücken zum erſten Theil der Albertiniſchen Linie gehörig / erhalten. Er weiß am allerbeſten die Nutzbarkeit und Nothwendigkeit meines Vorhabens darzuſtellen. Jene / da der gelehrten Republiq durch Erläuterung der in die gegenwärtigen Affairen lauffenden Geſchichte geholffen wird: Dieſe / indem vormahls die meiſten und ſchönſten Bruſt-Stücke nur nach denen in Wachs pouſſirten Figuren in Gold gegoſſen / und hernach von den geitzigen Ignoranten eingeſchmeltzt worden / daß kaum etliche bleyerne Abdrücke noch zufinden ſind. Dahero ſie billig durch accurate Kupfferſtiche zuconſerviren / wozu wir einen verſtändigen Mann erwehlet hätten / der von dem Herrn Morell zu Arnſtadt wohl geübet worden.

Unſer Herr Heræus macht hierauff einige Anmerckungen über die in unſerm erſten Albertiniſchen Theil vorgeſtellten Medaillen, und communiciret auß ſeinem Cabinet ſechs andere / welche wir zwar biß in das Supplementum verſpahren müſſen: damit aber diejenigen /

ſo

facili methodo plumbo efformauit, Sondershuſæ deinceps a Sereniſſ. Principe Schwartzburgico, *ſingulari bonarum artium Patrono, in aulicorum Conſiliariorum numerum cooptatus. Cui Brunsuigæ quondam Arnſtadiique innoteſcens, preces ad auxilia Operi meo Numismatico Saxonico conferenda ſuperiori anno ſcriptas detuli, iteratisque epiſtolam hanc cum ectypis nonnullis ad primam lineæ Albertinæ partem ſpectantibus obtinui. Is omnium optime vtilitatem inſtituti noſtri neceſſitatemque exponere nouit. Illam, cum Respublica litteraria rerum geſtarum in præſentia negotia influentium illuſtratione adiuuatur: Hanc, cum plurimæ olim elegantiſſimæque imagines ad efficitas cereas formas auro fuſæ, deinde per ignorantem auaritiam conflatæ fuerint, vt vix plumbei ſuperſint ectypi; tum illas accurata in æs inciſa delineatione merito conſeruari: cui perficiendæ nos elegerimus intelligentem ſculptorem, Arnſtadiæ olim cura Clariſſ. Morelli probe exercitum, præparatumque.*

Poſt hæc Cl. Heræus noſter primæ partis lineæ Albertinæ Numiſmata annotationibus illuſtrat, eque Nummophylacio ſuo ſex alia nobiscum communicat, in Supplementum quidem noſtrum differenda: ne autem id graue nimis videatur illis, qui Latinam

ſo der Latein. Sprache unkundig/ ſich nicht zubeſchweren haben/ will ich ſeine Remarquen zu Anfang des andern Theils der Albertiniſchen Linie recenſiren und in Betrachtung ziehen/ weil es zu dieſer Vorrede zu weitläufftig werden möchte. Doch müſſen wir vor dießmahl ſeinen zu Ende gethanen Vorſchlag anhören/ daß ich unter iedweden Chur-und Fürſten die an Geſchlecht/ Gelehrſamkeit oder Kunſt berühmten Leute hinzuthun möchte/ ſo viel nemlich in Medaillen zu finden ſind/ deren er einen Catalogum von 32. Stücken erzehlet/ und noch mehrere verſpricht. Weil aber nunmehro ſchon die beyden erſten Theile unſers Cabinets fertig/ ſo will lieber mein ehemahliges Propos, wenn GOtt Leben und Geſundheit verleihet/ dermahleinſt zu Werck richten/ und alle geiſt-und weltliche Sächſiſche Miniſtros, ſo viel deren in Medaillen bekant worden/ in einen beſondern Tomum zuſammen bringen. Inzwiſchen aber werden verhoffentlich die hohen Staats-Miniſtri an denen Sächſiſchen Höffen/ und andere auß denen ältern Adelichen Familien abſtammende Herren/ dieſen zu ihrer Vorfahren und ihrer eigenen stets-währenden Ehre abzielenden Zweck zuerreichen/ uns die Gnade freywillig thun/ und was Sie von ihrer Väter und Groß-Eltern Lebens-Beſchreibungen und Medaillen beſitzen/ zur Abſchrifft und Abformung gütigſt mittheilen/ damit alles um ſo viel vollkommener und accurater werden möge.

Cele-

ignorant linguam, Notas eius ſub ſecundæ partis lineæ Albertinæ initium recenſebo expendamque, quibus præfatio hæc longius excreſceret. Audiamus tamen, quæ ad epiſtolæ ſuæ calcem ſuggerit, vt cuilibet Electori Ducique Viros Genere, doctrina aut arte illuſtres ſubiiciam, quorum nempe memoria Numiſmatibus conſecrata eſt: horum is XXXII. enumerat, pluraque promittit. Sed duabus Nummophylacii noſtri partibus iam in publicum emiſſis, malo, quæ animo pridem concepi, ſi vitam Deus viresque conceſſerit, aliquando exequi, omnesque tam Eccleſiaſticos, quam Politicos Miniſtros Saxonicos, quotquot Numiſmatibus innotuerunt, ſingulari faſciculo comprehendere. Interim ſpero, præcipuos in Aulis Saxonicis Status Miniſtros, aliosque ex antiquioribus Nobilium Familiis oriundos, vt ſcopum hunc ad perennem Maiorum Ipſorumque gloriam felicius conſequamur, eam nobis gratiam ſponte facturos, & quicquid de Parentum Auorumque Vita ac Numiſmatibus ſeruant, ad deſcribendum formandumque, beneuole communicaturos, ne debita Operi noſtro perfectio curaque deſideretur.

Cele-

Celeberrimo Domino

WILHEL. ERN. TENTZELIO,

Conſiliario & Hiſtoriographo S.R.M.Polon.

S. P. D.

C. G. HERAEVS.

VT iteratæ Tuæ ſolicitationi deeſſe noluerim, in conferendis qualibuscunque Symbolis ad refertiſſimam Tuam Saxonicorum Monimentorum collectionem; atque vt prodire in publicum patiar celata hactenus, vberioremque maturitatem expectantia: Facit Tua, Vir Clariſſime, ſingularis humanitas, & ipſa Operis dignitas. Iubet vero Sereniſſimæ Gentis gloria. Cui non minus quam publicis commodis pro virili parte inſeruiendi officium, ſolennius eſt, quam vt temere prætermitti poſſit.

Non poteras melius mereri de memoria tot Heroum, quorum Veneratio, proximorum ſeculorum pietati non minus ſancta debet eſſe, quam fuit eruditiſſimis quibusque obſoletæ antiquitatis. Ingenti quidem, quod diffitendum non eſt, emolumento bonarum artium, & huius Modernorum ſtudii. Qui tanto ſunt perfectiores elegantioresque, quo propius ad antiquæ ſimplicitatis Maieſtatem accedunt. Nec poteras Reip. literariæ magis prodeſſe. Quoniam illa rerum geſtarum in præſentia negotia influentium illuſtratione vtilius iuuatur. Dum idem præſtas, quod in Attico & Varrone Heroum illius temporis præconibus laudauit olim Plinius; nec pateris *intercidere figuras, quando iis immortalitatem non ſolum das, verum etiam eas in omnes terras mittis, vt præſentes ſint vbique & cerni poſſint.* Quam ſit neceſſaria iſta cura, ne contra hæc monumenta valeat vetuſtas & exiguus præcedentis ſeculi numiſmatum numerus: Illi demum optime intelligent, qui illis maxime conquirendis operam dederunt; Quique experti ſunt, ſi Thaleros, ſ. Vnciales excipias, plurimas, elegantiſſimasque imagines non feriundo, vt nunc obtinet, cuſas, ſed flando ad effictas cereas formas fuiſſe fuſas, vt moni-

libus

ſibus appenderentur. Adeoque conſumtis per ignorantem auaritiam Prototypis aureis, incuriam prioris æui vix plumbeos quosdam Ectypos reliquos feciſſe. Quos vero, vbicunque inter peregrinationes obtigit, cum memoria perſonarum factorumque illuſtrium, non ab interitu vindicare, nefas duxi. Proinde ex his nummis, qui præter locupletiſſimum Tuum apparatum ad Sereniſſimam ſtirpem Generis Saxonici pertinentes in manus meas inciderunt, non potuerunt a me meliores in vſus ſeruari, quam ſi digni habeantur, qui refertiſſimo Tuo ærario addantur, vt contra rerum edax tempus ſibimet ſuperſtites ſint. Commodius id fieri nequit, quam accurata in æs inciſa delineatione. Inuento noſtri Seculi, ipſis Aureis inuidendo. Atque hoc non vltimum eſt, de quo Tibi gratulor, quod datum fuerit vti intelligente ſculptore, olim exerciti longo vſu & cura noſtri Morelli, huius delineationis generis callentiſſimi, ſub auſpiciis Comitis Illuſtriſſ. Schwartzburgici. Cui ob liberaliſſimum & indefeſſum monumenta conſeruandi ſtudium, gloriam ſuam debebunt ventura ſecula, ſicut priſca iam debent.

Primum, quem producis *Alberti* nummum, pariter vt Tab. 4. *Iohannis*, & primus *Friderici* Ducum: Primus *Henrici* Tab. 5. & tres, *Henrici Seuerinique* Ducum Tab. 6. *Mauritii* 2. & 3tius Tab. 10. Reſtitutos eſſe, non eſt, quod dubites, & quidem, vt recte opinaris, per egregium ſub Auguſto Electore clarum Flatuarium *Tobiam Woſt*. Cuius ego numiſmatum maximam partem posſideo, ſuauiter eleganterque formatam. Id manifeſte comprobat cælatoris par ubique genius in anaglyphis non multum eminentibus. Eiusmodi ad exemplum Antiquorum & Modernorum, vt Alex. VII. Pont. Max. Cæſ. Maximiliani I. &c & nouiſſime Caroli XI. Regis Sueciæ (Patri tranſitum Maris Balthici reſtituentis) auctoritate publica, nec nimis longo interuallo reſtituta numiſmata inſigniter diſtant procuſis priuata induſtria, & poſt aliquot ſecula, vt illa Caroli Magni, Widekindi &c. Imo integræ ſeries, vt Pontificum Maximorum ante Martinum V. & ipſius Stirpis Saxonicæ, vtræque conflatæ, & hæ quidem modulo minimo, & figura parabolica. Coæuum *Alberti* aut *Erneſti* Nummum vix a quoquam produci poſſe, ego fidenter aſſerere auſim. Non quod illa ætas numiſmatum prorſus expers fuerit. Nam præter maximi Moduli imagines, factas circa M.CCCC.XXX. & ſeqq. ab omnium primo reſtauratore artis non tam cælatoriæ, quam anaglypticæ in conflandis extantioribus Ectypis, *Piſano* inquam *Pictore*; habeo antiquam imaginem *Cæſ. Sigismundi*, minimi moduli, nec vero in officina illius Iudæi, quem noſti, conflatam. Adeoque Huſſiticis nummis, quos Celeberr. & Modernorum peritiſſimus

Dn. Abbas Bizot primos ſtatuit, in eo præferendum, quod illorum cælatura monetæ potius, quam numiſmatis ſit. Taceo nummum *Bertoldi Nigri* Pulueris Pyrii Inuentoris, de 1383. quia mihi ipſi reſtitutus videtur.

Tab. II. ad *Georgii Principis Catholici*, Nummum 3. habeo torquatam aliam imaginem, cuius Ichthyocolla ſub N. 1. non habitu quidem, ſed delineatione & faſtis diuerſam ſcil. Ao. M. D. XXXV. At quod mirum, monetariorum incuria adhuc imberbem. Pari negligentia pars auerſa prorſus eadem eſt, quæ Nummi Tui 3. Tab. 2. Quæ annorum discrepantia multum de Modernorum pretio detractura foret, ſi ſæpius obtingeret, & niſi Epochis exacte ſignandis communiter noui nummi antiquos ſuperarent. Docemur his exemplis, quanto nunc in celebrandis illuſtribus, an quibusvis? factis honores ſunt effuſiores, tanto olim incolenda Maximorum Principum memoria fuiſſe parciores, rarioresque.

In egregio Num. 9. Tab. 3. quem alibi quam Gothæ a Te monſtratum non vidi, Tua cum venia dixerim, nihil ſubeſſe myſterii parmulis vacuis in ſcuto. Vtpote quod contra reliquorum ordinem quater transuerſim ſectum non potuit non duas ſuperfluas areas producere, priuato, vt videtur, artificis auſu. Sunt mihi huius rei exempla, vt in raro Cardinalis & Electoris Moguntini Alberti, eminentioris ſculpturæ Numiſmate &c.

Num. I. Tab. 4. facit omnino ad Hiſtoriam barbæ Georgianæ, Cuius, (vt patet ex nummis,) promiſſioris morem poſt Sigismundi Imp. tempora abolitum, exemplo Franciſci I eam ab collum prominens alentis, induxit Carolus V. Imperator. Vltimus eiusd. Tab. rariſſimus eſt, quem nusquam vidi.

Ad Num. 5. Tab. 5. Luckii cauſam dicam. Qui mihi minus in ſuſpicionem venit artium *Biæo*, *Stradæque* familiarium. Poſteaquam maximam partem recenſitorum ab eo nummorum inueni. Exceptis paucis vt forte *Lud. XII.* p. 12. quem Gallica, *Chriſtierni II.* cum aſpide, pag. 75. quem Suecica, Danicaque Nummophylacia ignorant. *Henrici D. Brunſv.* p. 110. *Ioachimi II Electoris Brandenburgici* p. 102. *Alberti Brand.* p. 157. *Mauritii* Tab. 10. a Te citati, &c. Germanicis cimeliis ignotos. Quos ideo nolim falſos ſuſpicari. Et quidem a IVto, quem recenſes, Tab. ead. vtut rarus ſit, præter Luckianum diuerſum Tibi exhibeo, ſub N. 2. Delineationis non genere, ſed modo, vt ex Vultu & Monili apparet, primo intuitu. Anno etiam ex auerſa parte, ſcil. XXXVII. Habet hic iterum *Domine*, forte ſubintellig. *Tuum.*

Ad

Ad *Æmiliam* Tuam N. 3. Tab. 7. duas mitto. Vnam ſub N. 3. tam parum a Tua differentem, vt illam incidi vix operæ pretium ſit, niſi velis conſtare curioſis, diuerſas eiusdem generis imagines effingere, illi æuo ſolenne fuiſſe. Alteram ſub N. 4. non tam inſcriptione, quam facie dignoſcendam, Rariſſimam, & ſua perigraphe detegentem ſenſum Voti Georgii Brandenburgici: **GOtt gibt / als ich hoff.** Non grauaberis enim, hic me habere diſſentientem circa coniecturam de fine voti. Qui, ſi de dotisdatione intelligatur, non ſatis dignus videtur cupiditate tanti Principis. Sublimior erat ſpes maſculæ prolis, qua exciderat poſt extinctas duas priores tædas. Quamque Ao. XXXIIII. Num. 2. Tab. 7. grauida tertia Coniunx oſtendebat. Quam vero anno ſequenti partu Principis Sophiæ extenuatam, Anno demum quadrageſimo, qui huius nummi eſt, exploratam in magnæ expectationis Principe Georgio Friderico, diuinis laudibus extollit mater: *Got vermagk alle Dinck*, tanquam complemento ſuscepti voti. Auerſa non adeſt.

Ad I. Luckianum Tab. 12. alium minoris moduli, delineatione non multum diſcrepantem Tibi mitto ſub N. 5. quem ſi Luckius iſta imitatione mutaſſet: Nimium, fateor, ſibi licentiæ aſſumſiſſet. Auerſa parte caret. Habeo inſuper eiusdem moduli Luckiani eandem auerſam partem, ſed diuerſo longe euentui, ſcil. Heilbrunnenſi Conuentui 1621. applicatam, citato Pſ. 144. Cuius Ichthyocollam, ſi nummus iſte Tomo ſecundo non apparet, formari curabo. Ad primam Auguſti Electoris Coniugem addo ſecundæ Agnetis Hedew. Anhaltinæ Numiſma iconicum rarum cum Imag. Iohannis Ducis Holſatiæ, ad cuius ſecunda vota tranſiit, ſub N. 6.

Primi Tab. 13. Ectypum plumbeum habeo, quem Holmiæ accepi, haud coniunctum cum Nummo Mnemonico Conuentus Torgauienſis, quippe qui alterum triennio præcedit, vt ita merito iſta Tibi iunctio ſuſpecta ſit. Quæ, ſicut in Nummophylacio Arnſtadienſi conſpicitur, priuato ingenio Aurifabri flantis facta videtur. Sunt enim iſti duo cum ſexto Tab. 14. (cuius nullum præter meum, vidi Ectypum, cuiusque olim Ichthyocollam Tibi dedi,) Vnilaterales, nec percuſſi, ſed fuſi. In quibus artis ſuæ ſpecimen dare voluit Tob. Woſt.

Si Tibi, Clariſſime Vir, non diſplicet inſtitutum addendi ſub quoque Principe, Viros Genere, doctrina, aut arte illuſtres, poſſum adhunc Tomum communicare. I. Egreg. Numiſma. *Heinrich des heiligen Romiſchen Reichs Burgraf zu Meiſſen. Canzeler.* ſcil. Regni Bohem. M D XXXII. qui Ruthenorum Comitum Vtus Burggrauius eſt. 2, 3. Duo Mai. Minorisq; moduli Cancellarii Melch. ab Oſſe. 4. Sim. Piſtoris. 5. Pauli Vogelii I.V.D.

Leonh.

Leonh. Badehorni. 7. Cancell. Crellii, ſed ob tragicum exitum forte ad Tom. II. vt Cancell. Bruckii ad hiſt. Ioh. Frid. II. reſeruandi. Inter Nobiles 8. Georg a Selmenitz. 9. Guntheri a Bunau 10. Rudolphi a Bunau. 11. Guntheri Iunioris a Bunau. 12. *Magd. a Bunau* Nat. ab Eble. *Ebleben*, vt puto, & ni fallor, ad Rudol. Bunau; ſicut 13. *Margar. Bunau*, natæ Schleinitz. ad *Gunth. Iun. Bunau*, referendæ. 14. Hans von Bernſtein. Suppetunt etiam e Familia Friſia, Gersdorfiana, Miltitz. Bredau. Vitzthum. ad Tomum II. reſeruandi. 15. Anton. Scan. Elect. ac Duc. Saxo. Cap. Mag. 16. Ioh. Ienitz Præf. Arcis Hohnſt. 17. Nicod. von der Euche Præf. Arc. Bleiſſenb. Inter Theologos 18. Polyc. Leiſeri duo diuerſa. 19. 20. Inter Medicos Celeb. D. Ioh. Nefe. duo diuerſi mod. Inter artifices nitida Tob. Woſt ab ipſo facta Imago. 21. Ioh. Walter. Sculptoris & Conſ. Dresd. 22. cum Chriſt. Waltero Seniore 23. Hans Has. Conſ. Dresdenſis 24. Chriſtiani Endleri & Mich. Freudingi Pictorum. 25. 26. Valent. Graefneri. Petri Baumanni. Vrb. Scheneweis Aurifabrorum. 27. 28. 29. Georg. Hahn. Patrem Theol. vt credo. 30. Caſp. Schallii Dresd. 31. Chriſt. Stamer. 32. Eſt & alia minorum gentium bona copia, emta olim a Dn. Schlegelio. In quibus vt artem ſuam conſumſit Tob. Woſt: Ita nec Tua, nec publici multum intereſſe puto, vt recenſeantur. Nam illos, qui aut dignitate, aut ingenii laude, nullis fortunæ bonis poſthabenda, eminuerunt, poſteritati commendari, Romanæ prudentiæ exemplum eſt, Coronis, quas dabat Reſp. Romana, glorioſius, & reliquis monumentis perennius. Itaque cum noſtra ætate lucri ſtudio prodigatur hic honos, in indignos promiſcue collatus, & fabricatorum ingenio relictus, ſane Cenſorio munere non minus indigere videtur Ius imaginum, quam Ius monetæ. Ne dum illud minus ſanctum habetur, deficiant bene meritis præmia, euileſcat Modernorum Numiſmatum vſus, & obſoleſcat dignitas. Habes, Pl. Colende Dn. Conſiliarie, epiſtolam longiorem, quam cogitaram, ſed feſtinationis, propter Iter cras inſtituendum, & pulueris plenam; Obſidem nihilominus ſinceræ voluntatis. A qua procul abeſſe pompam, teſtatur curta ſupellex; Invidiam vero, vitæ ſtudiorumque ratio, quæ Te non latet. Quod ſi approbaueris iſthæc, absque vlteriore præfatione in fine cuiusque Tomi communicare pergam, quæ ſupplenda habuero. Vale.

Dab. Sondershuſæ Prid. Id. Iun. 1705.

Sächſiſches Medaillen-Cabinet.

Erſter Theil Der Erneſtiniſchen Linie

Von Chur-Fürſt Ernſten Biß auff Chur-Fürſt Johann Friedrichen.

NVMMOPHYLACIVM SAXONICVM.

PARS PRIMA *LINEAE ERNESTINAE*

AB *ERNESTO ELECTORE* VSQVE AD *IOANNEM FRIDERICVM ELECTOREM.*

Chur-Fürſt Ernſt.

I.

ANdreas Mollerus hat in ſeinen Freybergiſchen Annalibus bey dem 1485ſten Jahre/ von der zwiſchen Chur-Fürſt Ernſten und ſeinem Bruder/ Hertzog Albrechten/ geſchehenen Landes-Theilung gehandelt/ und hinzugeſetzet: Zum Gedächtniß der Theilung/ ſind dieſe Zeit zum allererſten gantze Stücken Silber/ unter beyder Fürſten Bildniſſen und Nahmen gemüntzet worden/ die man anfänglichen zwey-

köpffich-

ERNESTVS ELECTOR.

I.

ANdreas Mollerus in Annalibus Fribergenſibus ad An. CIↃ CCCC LXXXV. diuiſionem territorii inter Electorem Erneſtum, eiusque fratrem, Albertum Ducem, inſtitutam deſcribens, addit, *in huius partitionis memoriam illo tempore primum cuſa eſſe fragmenta argenti integra, cum vtriusque Principis effigie & nomine, quæ primum bi-*

cipi-

köpffichte Gülden-Groſchen/ weil einer ſo viel alß ein Reiniſcher Gülden gegolten/ hernach in gemein Thaler-Groſchen oder Thaler von Joachims-Thale beniemet/ da dergleichen gantze Stücke mit S. Joachims Bilde in groſſer Menge gepräget worden/ und der neue Nahme davon auffkommen. Zwar Albinus, den ich im erſten Theil der Albertiniſchen Linie pag. 5. angeführet/ ſaget auch/ daß die erſten Thaler zweyköpffichte geweſen/ und vom Schneebergiſchen Bergwerck unter Chur-Fürſt Ernſten und Hertzog Albrechten zu münzen angefangen worden. Gleichwohl ſiehet und höret man keinen ſolchen zweyköpffichten Thaler/ und wäre ein Wunder/ wenn ſie alle verlohren gangen: ſondern die zu Annaberg geſchlagenen

cipites floreni graſſiores, Gulden-Groſchen, vno quoque tantum valente, quantũ florenus aureus Rhenanus; deinde communiter Thaleri ſiue Vallenſes a Valle Ioachimica appellata fuerint, vnde magna eiusmodi vncialium copia, S. Ioachimi imagine ſignata, prodierit, nouoque nomini dederit occaſionem. Albinus quidem, P. I. Lineæ Albertinæ pag. 5. abs me citatus, dicit etiam, primos thaleros bicipites fuiſſe, cœptos ex fodinis Schnebergenſibus ſub Erneſto & Alberto. Enimuero nuſpiam vel videmus vel audimus vnciales eiusmodi bicipites, resque miraculo ſimilis foret, omnes periiſſe: ſed tricipites Annabergæ cuſi cum

nen dreyköpffichten mit Chur-Fürſt Friedrichs/ und beyder Hertzoge/ Albrechts und Johannſens Bruſt-Bildern/ in langen Haaren/ werden insgemein vor die allererſten Sächſiſchen geachtet/ wie in Tilemann Frieſens Müntz-Spiegel Lib. IV. Cap. XIX. zuſehen. Wir ſetzen aber dieſe Frage ietzo beyſeite/ und bemercken/ wie Albinus nichts davon wiſſe/ daß ſolche zweyköpffichte Thaler zum Gedächtniß der Landes-Theilung geſchlagen worden/ und alſo dieſes bloß Molleri Zuſatz ſey. Es müſte denn dieſer etwas vernommen haben von einer auff ſolche Theilung geprägten Gedächtniß-Medaille mit beyder Herren Bildniſſen/ und nachdem er beym Albino die Nachricht von den erſten Thalern gefunden/ dieſe mit jener confundiret haben. Eine ſolche Medaille findet ſich nirgends/

cum Friderici Electoris duorumque Ducum, Alberti & Ioannis, comatis imaginibus, communiter pro primis Thaleris Saxonicis venditantur, vti in Tilemanni Friſii Speculo monetario Lib. IV. Cap. XIX. p. 166. videre eſt. Sepoſita autem iſta nunc quæſtione, obſeruamus, Albino plane ignotum, Vallenſes illos bicipites *in partitionis prouinciarum memoriam* factos, idque ſolius Molleri additamentum eſſe. Niſi forte huic aliquid innotuerit de Numiſmate memoriali in hanc diuiſionem cuſo, cum vtriusque Principis effigie, lectaque apud Albinum narratione de primis Imperialibus, hos ille cum iſto confuderit. Tale Numiſma nuſpiam,

gends/ alß im Fürſtl. Cabinet zu Gotha/ welchem ich wegen ſeiner Seltenheit auff der

erſten Tabelle

die erſte Stelle gegeben. Denn ob wohl die Nahmen nicht dabey ſtehen/ ſo findet man doch der beyden Hertzoge Bildniſſe in Kupffer geſtochen/ welche denen auff der Medaille vorkommenden ſehr gleich ſehen. In denen groſſen Folianten, ſo in der Fürſtlichen Bibliothec daſelbſt ſtehen/ und mit den ſchönſten und rareſten Kupffer-Bildern/ die Hertzog Ernſt der Fromme colligiren laſſen/ angefüllet/ ſind viel Sächſiſche/ und unter denſelben Chur-Fürſt Ernſt und Hertzog Albrecht zweymahl in Schauben und Mützen/ davon ſonderlich die kleinern ſehr übereinkommen mit denen auff der gegenwärtigen Medaille exprimirten Bruſt-Bildern; welche Gleichheit nicht nur ich/ ſondern auch andere/ mit

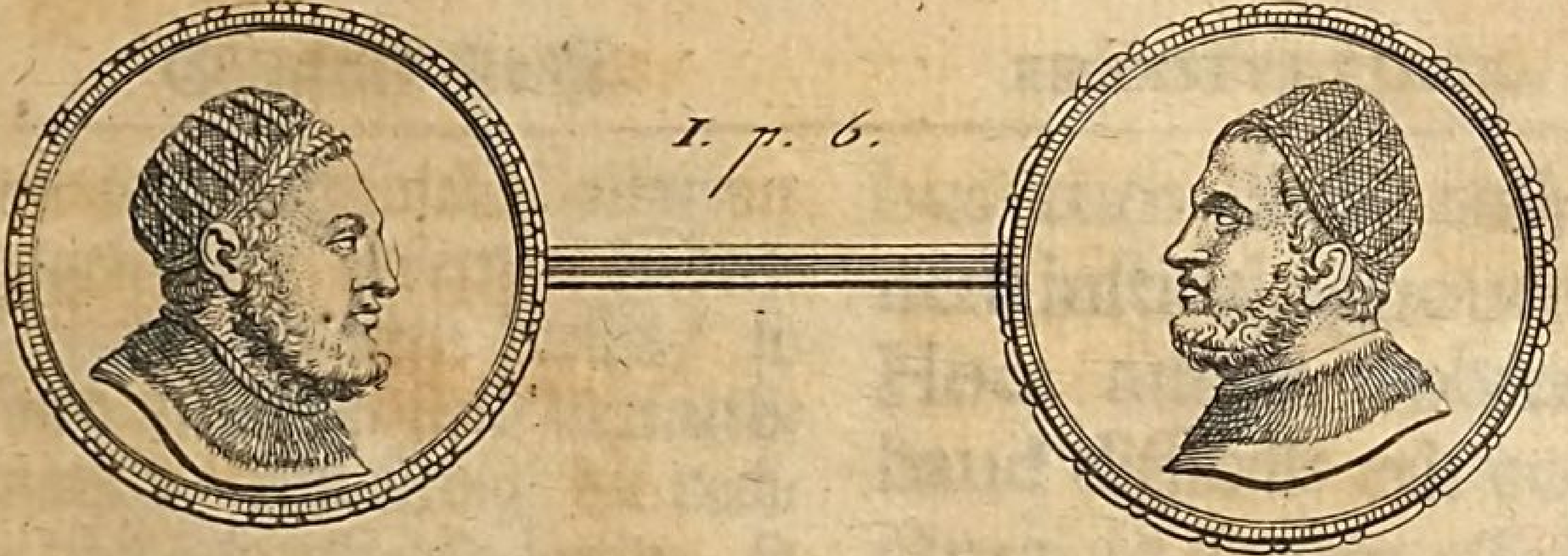
niſi in Ducali Gothæ Nummophylacio reperi, eique raritatis cauſſa

Tabula prima

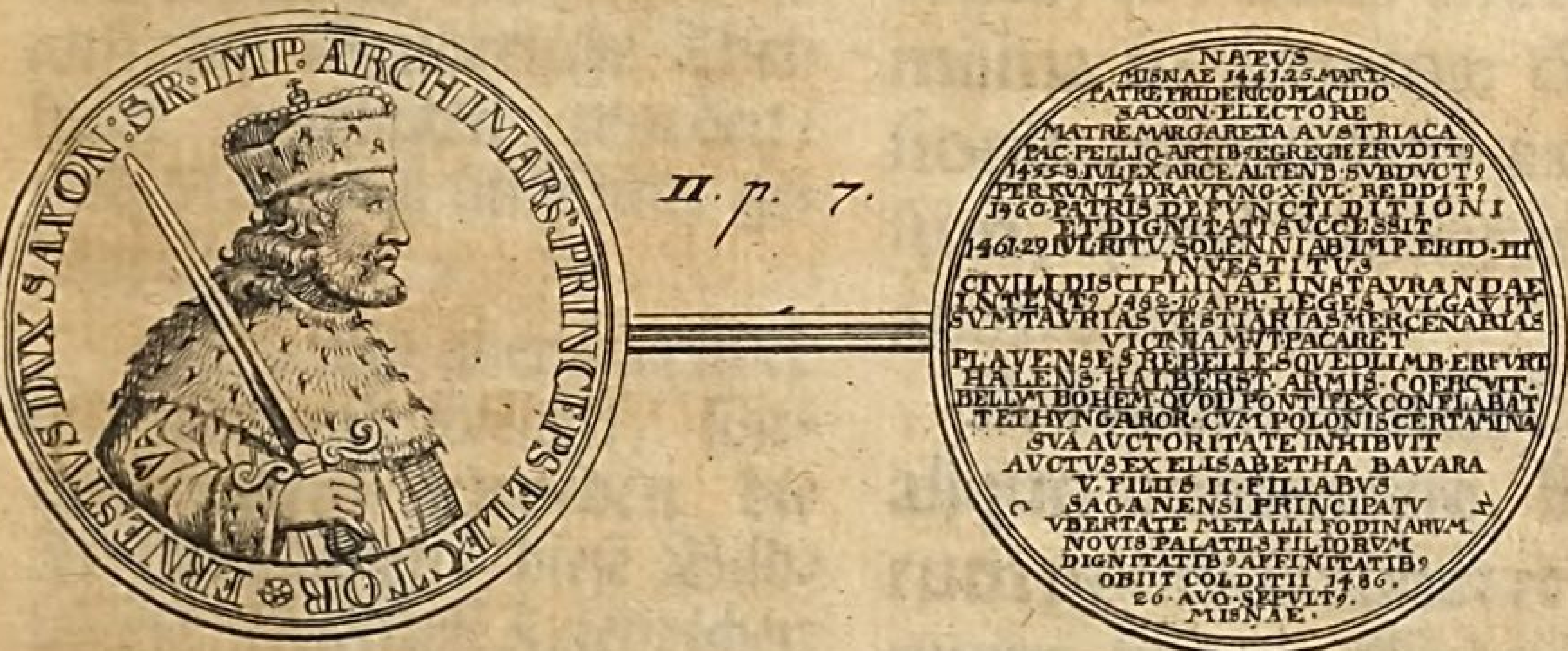
primum locum dedi. Quanquam enim nomina adiecta non legimus, vtriusque tamen Principis effigies æri inciſæ habentur, in nummo expreſſis admodum ſimiles. Grandiores Tomi in Bibliotheca ibi Ducali ſeruantur, elegantiſſimis rariſſimisque Iconibus, *Erneſti Pii* iuſſu collectis, referti, multasque continent Saxonicas, in quibus duplices Erneſti Electoris Ducisque Alberti pallatæ ac mitratæ, quarum minores maxime congruunt præſentis Numiſmatis imaginibus. Eamque ſimilitudinem non ego tantum, ſed & alii, quibus

ERNESTVS ELECTOR.

I. p. 6.



II. p. 7.



FRIDERICVS III·ELECTOR.

I. p. 13.

II 14.

III. p. 24 IV. p. 24.

mit denen ich ſolche Collation angeſtellet / erkennet haben. Erhalte ich nun dieſes / ſo wird unſchwer ſeyn zu muthmaſſen / daß ſelbige die rechte Gedächtniß-Medaille, ſo auff die Brüderliche Theilung geſchlagen worden / und Mollerus im Sinn gehabt hat.

2. Ich will aber hierüber mit niemand ſtreiten / ſondern einem iedweden die Freyheit laſſen / dieſe Bildniſſe Chur-Fürſt Friedrichen und Hertzog Johannſen zuzuſchreiben / wovor ich ſie ſelbſt vor der genauern collation gehalten habe. Wir gehen fort zur andern Medaille, welche unter denen im erſten Albertiniſchen Theile pag. 13. 14. beſchriebenen Wermuthiſchen die erſte iſt / und das Bruſt-Bild im Chur-Habit præſentiret / mit der in unſerer Sprache alſo lautenden Umſchrifft: Ernſt Hertzog zu Sachſen / des Heiligen Rö-

bus cum illam collationem inſtitui, agnouerunt. Hoc autem obtento, haud difficilis erit coniectura, id verum eſſe Numiſma in fraternæ diuiſionis memoriam excuſum, quod Mollerus in animo habuit.

II. Nolim tamen cum aliquo contendere, liberum potius cuilibet relinquens, vt has effigies Friderico Electori Ducique Ioanni tribuat, quod ipſe ante accuratiorem comparationem feci. Pergimus *ad ſecundum Numiſma*, quod inter Wermuthiana P. I. Lineæ Albertinæ p. 13. 14. deſcripta primum eſt, iconemque habitu Electorali ſplendentem exhibet, cum perigraphe: *ERNESTVS DVX SAXONiæ Sacri Romani*

Römiſchen Reichs Ertz-Marſchall und Chur-Fürſt. Auff dem Revers iſt ſein Lebens-Lauff kürtzlich zuſammen gefaſſet / aber mit einigen Fehlern beſprenget / die ich verbeſſern will. Er war gebohren zu Meiſſen an. 1441. den 25. (oder vielmehr 24.) Martii. Sein Herr Vater Chur-Fürſt Friedrich der Gütige: Die Mutter Frau Margaretha von Oeſterreich. Er wurde in Kriegs- und Friedens-Künſten wohl unterrichtet; an. 1545. den 8. Iulii aus dem Schloſſe zu Altenburg durch Cuntzen von Kauffungen geſtohlen / aber den 10. Iulii wiederbracht. An. 1460. (ſoll 1464. heiſſen/) folgte er dem verſtorbenen Vater in der Chur-Würde und Regierung. An. 1461. (ſoll 1465. heiſ-

mani Imperii ARCHIMARSchallus (&) *PRINCEPS ELECTOR.* Pars auerſa vitæ curriculum breuibus comprehendit, ſphalmatibus aliquot adſperſis, quæ emendabo: *NATVS MISNAE anno 1441. 25.* (ſcribe 24.) *MARTii. PATRE FRIDERICO PLACIDO SAXONum ELECTORE. MATRE MARGARETHA AVSTRIACA. PACis BELLIQue ARTIBus EGREGIE ERVDITus. Anno 1455. 8. IVLii EX ARCE ALTENBurgica SVBDVCTus PER KVNTZium De KAVFFVNGen. X. IVLii REDDITVS. Anno 1460.* (ſcribe 1464.) *PATRIS DEFVNCTI DITIONI ET DIGNITATI SVCCESSIT. Anno 1461.* (ſcri-

heiſſen) den 29. Iunii empfieng er die Lehn mit gewöhnlicher Pracht von Käyſer Friedrichen dem Dritten. Hierauff ſuchte er die Policey wieder auffzurichten / und gab an. 1482. den 16. April. verſchiedene Landes-Kleider- und Kauff-Ordnungen herauß. Damit er die Nachbahrſchafft in Frieden ſetzte / hat er die Rebellen zu Plau / Qvedlimburg / Erffurt / Halle und Halberſtadt / durch die Waffen bezwungen: Den Böhmiſchen vom Pabſte angeſponnenen Krieg / wie auch der Ungarn und Pohlen durch ſein hohes Anſehen gedämpffet. Mit ſeiner Gemahlin Eliſabeth / Hertzogin aus Bäyern / fünff Printzen / zwey Princeſ-

(ſcribe 1465.) *29. IVLii RITV SOLENNI AB IMPeratore FRIderico III. INVESTITVS. CIVILI DISCIPLINAE INSTAVRANDAE INTENTVS. An. 1482. 16. APRilis LEGES VVLGAVIT SVMTVARIAS. VESTIARIAS. MERCENARIAS. VICINIAM VT PACARET. PLAVENSES REBELLES. QVEDLIMBurgenſes. ERFVRTenſes. HALENSes. HALBERSTAdienſes. ARMIS COERCVIT. BELLVM BOHEMicum QVOD PONTIFEX CONFLABAT. VT ET HVNGARORVM CVM POLONIS CERTAMINA. SVA AVCTORITATE INHIBVIT. AVCTVS EX ELISABETHA BAVARA V. FILI-*

ſinnen gezeuget; das Fürſtenthum Sagan in Schleſien erlanget; reiche Einkünffte aus den Bergwercken genoſſen; neue Palläſte gebauet; ſeinen Kindern theils zu hohen Ehren-Aemtern/ (indem Albertus Adminiſtrator zu Mäyntz/ Erneſtus Ertz-Biſchoff zu Magdeburg worden/) theils zu hohen Schwägerſchafften geholffen/ (da ſeine älteſte Princeßin/ Chriſtina/ den König in Dennemarck geheurathet:) Er ſtarb zu Colditz Anno 1486. den 26. Auguſti; liegt zu Meiſſen begraben.

IS. II. FILIABVS. SAGANENSI PRINCIPATV. VBERTATE METALLIFODINARVM. NOVIS PALATIIS. FILIORVM DIGNITATIBVS. (Alberto quidem ad ſedem Moguntinam, Erneſto ad Magdeburgenſem euecto,) *AFFINITATIBVS.* (ſeniori filiarum Chriſtina, Regi Daniæ nupta:) *OBIIT COLDITII Anno 1486. 26. AVGuſti. SEPVLTus MISNAE.*

Chur-Fürſt Friedrich der Dritte.

I.

DIeſer Glorwürdigſte Chur-Fürſt hat mit allem Recht den Zunahmen des Weiſen erhalten / wie ſein von Georgio Spalatino beſchriebenes / aber nie in Druck gekommenes Leben / und die ſo wohl daraus / alß auß vielen andern Scribenten gezogene Nachricht des Herrn von Seckendorff im erſten und andern Buche ſeines Lutheraniſmi hin und wieder / gnugſam bezeugen. Zu unſerm Zweck gehören ietzo vornehmlich die Worte Spalatini, welche ich bereits im Tractätlein von Sächſiſchen Huldigungs-Medaillen pag. 3. vorgebracht habe: Se. Chur-Fürſtliche Gnaden seynd auch bey Römiſcher Käy-

ſer-

FRIDERICVS TERTIVS ELECTOR.

I.

GLorioſiſſimus hic Elector optimo iure *Sapientis* Cognomentum obtinuit, quod Vita eius a Georgio Spalatino deſcripta, ſed nunquam edita; & cum inde, tum ex aliis Scriptoribus deſumta Illuſtris Seckendorfii excerpta, Libro primo & ſecundo Lutheraniſmi, variis in locis, luculenter comprobant. Ad ſcopum iam noſtrum inprimis ſpectant verba Spalatini, quæ pridem Schediaſmati de Nummis Saxonicis Homagialibus p. 3. inſerui, docentia, Electorem apud Im-

pe-

ſerlichen Majeſt. Herrn *Maximilian*, zeitlich in ſolche Gnade und Anſehen kommen / daß Jhn Seine Käyſerliche Majeſtät zu Jhrem Stadthalter *General* gemacht haben / welchen Titul Sie noch kurtz vor ihrem Ende Sr. Chur-Fürſtlichen Gnaden gegeben haben / &c. Eben daſelbſt habe gezeiget / wie Chur-Fürſt Friedrich ſolches hohe Am̃t auff dem groſſen Reichs-Tage zu Coſtnitz Anno 1507. empfangen / und ſchon am 28. Iulii in dem vom Käyſer dem Hauſe Sachſen ertheilten Lauenburgiſchen Expectanz-Brieffe / alſo genennet worden. Auch hat ihm der Käyſer den nechſtfolgenden 8. Auguſti einen Aſſecurations-Brieff ertheilet / daß ihm das Stadthalter-Am̃t an dem denen Chur-Fürſten zu Sachſen ſonſt zukommenden Reichs-Vicariat un-

peratorem Maximilianum breui temporis ſpatio tanta gratia & auctoritate valuiſſe, vt Imperator ipſũ *Locumtenentem* ſuum *Generalem* conſtituerit, hunc illi titulum paullo ante mortem ſuam adhuc tribuens. Ibidem oſtendi, Electorem Fridericum excelſo huic officio in magnis Imperii Comitiis an. CIↃ IↃ VII. Conſtantiæ admotum, iamque die XXVIII. Iulii in litteris expectatiuis Lauenburgicis, domui Saxonicæ conceſſis, hoc titulo mactatum fuiſſe. Præterea Imperator ei octauo Auguſti proximo, litteras ſecuritatis dedit, hanc Locumtenentis dignitatem Imperii Vicariatui, Electoribus Saxoniæ alioquin competenti,

unſchädlich ſeyn ſolle. Welches alles Herrn Johann Sebaſtian Müllers Sächſiſche Annales mit mehren beglaubigen.

2. Wer wollte nun leugnen / daß die Medaillen, dieſes Chur-Fürſtens / welche das Jahr 1507. vorzeigen / und ſo wohl

in der erſten / alß andern Tabelle /

mit *Num.* 1. und 2. gezeichnet ſind / zu dem Reichs-Tage zu Coſtnitz und zum Antritt des hohen Stadthalter-Ammts gehören? Die erſte iſt die allerdeutlichſte / und erkläret die auff den folgenden allen vorkommenden Abbreuiaturen, die ſonſt von Unerfahrnen vor lauter Räthſel angeſehen werden. Die erſte Seite zeiget ein vierfeldiges Wapen mit einem Mittel-Schilde / deren dieſes die Chur-Schwerdter / jenes die Sächſiſchen Balcken uñ Rauten-Krantz/ den Thüringiſchen und Meiß-

ni-

ti, damno haud fore. Quæ omnia Ioan. Sebaſt. Mülleri Annales Saxonici pluribus confirmant.

II. Quis igitur neget, Electoris noſtri Numiſmata, anno CIↃ IↃ VII. ſignata, & tam

prima, quam ſecunda

Tabula noſtra

Num. I. & II. indicata, ad Comitia illa Conſtantienſia, cœptumque Locumtenentis munus pertinere? *Primum* eſt omnium clariſſimum, verbaque in cæteris abbreuiata, quæ mera imperitis ænigmata videntur, luculenter exponit. Pars aduerſa exhibet inſignia quadripartita, cum ſcuto intermedio, quorum hoc enſes Electorales, illa Saxonicam rutam trabesq;, Thuringicum Miſnicum-

que

niſchen Löwen ſammt dem Pfaltz-Sächſiſchen Adler præſentiren. Hinter dem Wapen iſt ein groſſes Creutz/ und an deſſen vier Ecken die Jahr-Zahl 1507. eingetheilet. Die Umſchrifft beſtehet in zweyen Reihen/ und wird Friedrich/ Hertzog zu Sachſen/ Chur-Fürſt/ und des Heiligen Römiſchen Reichs Stadthalter *General* genennet. Die andere Seite weiſet den einköpffichten Reichs-Adler/ und auff deſſen Bruſt ein geſpaltenes Schildgen mit dem Oeſterreichiſchen und Burgundiſchen Wapen In der Umſchrifft ſtehet Maximilian Römiſcher König/ allezeit Mehrer des Reichs. Gleiches Gepräges iſt die andere Medaille, nur

que Leonem, cum aquila Palatina Saxonica ſiſtunt. Retro inſignia Crux magna eminet, inque eius quatuor angulis diuiſus anni numerus 1.5 0.7. Inſcriptio duobus conſtat verſibus: *FRIDERICVS. DVX. SAXONIE. PRINCEPS. ELECTOR. ET. SACRI. ROMANI. IMPERII. LOCVM. TENENS. GENERALIS.* Auerſa pars oſtendit monocephalon Imperii Aquilam, in cuius pectore parmula, Auſtriaco Burgundicoque inſigni diſtincta, cum perigraphe: *MAXIMILIANVS. ROMANORVM. REX. SEMPER. AVGVSTVS.* Eiusdem commatis eſt *alterum Numiſma*, minus

nur daß ſie kleiner / und die
Umſchrifft kürtzer gefaſſet.
Wer die weitere Erklärung
von beyden verlanget / ſchla-
ge die Hamburgiſchen Hi-
ſtoriſchen Remarquen auff /
im Monat Novembri 1703.
pag. 377. Das vornehmſte
auff beyden zubetrachten
würdige iſt das Creutz hin-
ter dem Wapen / welches
ich ſo wohl in dem Tractät-
lein von Huldigungs-Mün-
tzen / als von den Ordens-
Medaillen pag. 12. 13. vom
Hieroſolymitaniſchen Or-
dens-Creutz / das der Chur-
Fürſt Anno 1493. beym hei-
ligen Grabe angenommen /
ausgelegt / und hierunter die
Hamburgiſchen Remarquen
zu Nachfolgern habe. Allein
nachdem ich die Sache weiter
überleget / befinde vielmehr /
daß dieſe beyden Medaillen,
ſo wir ins gemein vor gantze
und

nus ſaltem, verbisq; bre-
uiatis concinnatum. Qui
ampliorem deſiderat ex-
plicationem, Obſeruatio-
nes Hamburgenſes Hi-
ſtoricas menſe Nouem-
bri CIↃ IↃ CCIII. pag. 377.
euoluat. Præcipue in v-
troque conſideranda ve-
nit Crux pone inſignia,
quam & in Schediaſma-
te de Nummis Homagi-
alibus, & de Ordinum e-
queſtrium Numiſmati-
bus p. 12. 13. Crucem Or-
dinis Hieroſolymitani, ab
Electore an. CIↃ CCCC
XCIII. ad ſacrum ibi ſepul-
crum ſuſcepti, interpre-
tatus, Obſeruatores Ham-
burgenſes adſtipulantes
habeo. Verum re altius
penſitata exiſtimo poti-
us, vtrumq; horum Nu-
miſmatum, a nobis com-
muniter pro integris di-
mi-

und halbe Thaler ausgeben/ hauptſächlich auff Gold gepräget/ und wie ſie nach Art der bekanten gantzen und halben Portugalöſer oder Cruſaten 10. oder 5. Ducaten in ſich gehalten/ alſo imitiren ſie auch dieſe mit dem auffgedruckten Creutze. Ich habe zwar von dieſen Chur-Fürſt Friedrichs Medaillen noch keine in Gold geſehen/ gebe es aber denen Curioſis an die Hand/ deſto fleißiger nachzuforſchen: Denn es iſt ſonſt ausgemacht/ daß ordentlicher Weiſe/ was in Gold 10. Ducaten iſt/ das wieget in Silber einen Thaler/ und was hier ein halber Thaler/ dort fünff Ducaten/ und ſo fortan; und daß auch in Portugall dergleichen Stempel ſo wohl in Gold/ alß Silber/ ausgepräget werden.

3. Das

midiisq; Vallenſibus venditatorum, primario aureum fuiſſe, & ſicut ea ad integrorum dimidiorumue Luſitanicorum nummorum, vulgo Cruſatorum, modum, vel decem, vel quinque Ducatis valuerunt, ita inſculpta quoq; cruce hos imitari. Neutrum quidem illorum Friderici Electoris hactenus vidi aureum, curioſis tamen commendo, vt diligentius inquirant: nam aliunde ſatis conſtat, ordinarie nummos aureos decem Ducatorum in argento pendere Imperialem, dimidium vero minores quinque Ducatorum; & in ipſa Luſitania formas eiusmodi tam auro, quam argento, exprimi ſolere.

III. *Pri-*

FRIDERICVS ELECTOR.

3. Daß die erſte und andere Medaille der andern Tabelle / (deren jene im hieſigen Königlichen/ dieſe nur in dem Fürſtlichen Gothaiſchen Cabinet zuſehen/) von einer Hand / und mit einem Bildniſſe Chur-Fürſt Friedrichs bezeichnet ſey/ lehret der Augenſchein. Die Umſchrifft iſt aus den Vorhergehenden leicht zuverſtehen / nebſt denen mit untergeſetzten vier Wapen-Schildlein / der Chur-Schwerdter / des Rauten-Crantzes mit den Balcken / und des Thüringiſchen und Meißniſchen Löwens. Aber der Revers iſt alſo unterſchieden / daß die andere Medaille mit denen nechſt-angezogenen wegen des Adlers und Nahmens Maximiliani, gantz übereinſtimmet; nur mit hinzugeſetzter Jahr-Zahl 1507. die erſtere aber hat Hertzog Johannſens Bild mit darzwiſchen eingetheilter Jahr-Zahl 1507. und um-

III. *Primum ſecundumque ſecundæ Tabulæ Numiſma*, (quorum illud in Regio hic Nummophylacio, hoc in Ducali Gothano videre licet,) ab eadem manu, eademque Friderici Electoris icone ornatum eſſe, conſpectus docet. Inſcriptio ex præcedentibus facile intelligenda, interiectis quatuor inſignium parmulis, gladiorum Electoralium, rutæ & trabium, Leonisq; Thuringici & Miſnici. Poſtica autem ita differt, vt poſterius Numiſma cum proxime allegatis in Aquila nomineque Maximiliani prorſus conueniat; adiecto tantum anni numero 1507. prius autem Ducis Ioannis effigiem ſiſtat, numero anni 1507. interpoſito,

umſchriebenen völligen Tituln: Johanns Hertzog zu Sachſen / Landgraff in Thüringen / Marckgraff zu Meiſſen. Zwiſchen denſelben ſind abermahl vier Wapen-Schildlein / das Sächſiſche / Thüringiſche / Meißniſche und Pfaltz-Sächſiſche. Der geneigte Leſer laſſe ſich nun gefallen / des Luckii Selecta Numiſmata pag. 56. auffzuſchlagen / und zuſehen / wie deſſen Abriß unſerm Originali ſo gleich kömmet / alß ein Ey dem andern: Außgenommen die Jahr-Zahl / welche er gar auſſen läſſet / damit er ſie deſto beſſer auf ſein Vorhaben appliciren möge / die Bildniſſe derer / ſo den Bauren-Krieg Anno 1525. gedämpffet / vorzuſtellen: wie ich

adiectisque titulis omnibus: *IOHannES DVX SAXOnIE. LANDGraVIus THVRInGIE ET MARCHIO MISNE.* His iterum inſperſa ſunt quatuor inſignium ſcutula, Saxonicum, Thuringicum, Miſnicum & Palatino-Saxonicum. Adeat nunc Lector, ſi placet, ſelecta Luckii Numiſmata p. 56. videatque, inter illius delineationem noſtrumq; prototypon maximam eſſe ſimilitudinem: excepto anni numero, quem is plane omittit, vt tanto melius ſuo propoſito applicet nummum, *referatque imagines illorum, quorum potiſſimum virtute operaque motus ruſticorum in Thuringia ſunt extincti, Anno 1525.* vt in

ich bereits in meinem droben allegirten Tractätlein berühret habe.

4. Gleichwie nun durchaus kein Zweiffel iſt / daß Chur-Fürſt Friedrich dieſe Medaillen auf dem beſagten Reichs-Tage zu Coſtnitz beym Antritt ſeines hohen General-Stadthalter-Amts ausgetheilet: Alſo hat er hernach ſeine Conterfect-Müntzen / wie man ſie zur ſelbigen Zeit nannte / theils gröſſer / theils kleiner machen / und in Gold von 15. biß 1. Ducaten / in Silber von 4. Lothen biß auf Groſchen / bey Gelegenheit austheilen laſſen / von welchen allen die

in der erſten / andern und dritten Tabelle

noch vorhandenen Abriſſe gnugſam Zeugniß abſtatten. Die vornehmſten und gröſſeſten ſind *Tab. II. num. III.* wel-

in allegato ſupra Schediaſmate monui.

IV. Quemadmodum igitur nihil dubitare attinet, quin Fridericus Elector hæc Numiſmata in Comitiis Conſtantienſibus, munus inſigne Generalis Locumtenentis auſpicatus dispertierit; ita poſthæc Numiſmata ſua pro more illius temporis iconica, modo maiora, modo minora, fieri, dataque occaſione diſtribui curauit, aurea XV. Ducatorum vsque ad vnum, argentea duarum vnciarum ad vnum vsq; Groſſum, de quibus omnibus reliqua

Tabulæ noſtræ primæ, ſecundæ & tertiæ

Numiſmata ſatis teſtantur. Præcipua maximaq; *Tab II. num. III.* exſtant, nu-

welche alle ohne Jahr-Zahl anfangs gemacht/ hernach aber nach den Reichs-Tagen/ ſo Anno 1512. 1514. 1518. und 1519. (jene von Maximiliano ſelbſt/ der letzte nach deſſen Tode) gehalten/ die Jahr-Zahl abſonderlich darauf geſtempelt worden/ welches die in verſchiedenen Cabineten noch verhandene Originalien mich gelehret haben. In meinem Tractätlein von Huldigungs-Medaillen ſage ich ſolches pag. 3. mit außgedrückten Worten von denen gröſſeſten vierlöthigen Medaillen; Und hätten alſo dieſelben in den Hamburgiſchen Remarquen Anno 1702. pag. 211. nicht auf die Thaler gedeutet werden ſollen/ welche freylich mit keiner Jahr-Zahl bezeichnet ſind. Hieher gehöret billich das in jetzt-gedachtem Tractätlein von mir angeführte ſchöne Zeugniß Spalatini in des Chur-Fürſten Lebens-Beſchreibung: So

numeris primum annorum deſtituta, his deinceps ſecundum Comitia anni 1512. 1514. 1518. 1519. (quorum priora ab ipſo Maximiliano, vltima poſt eius obitum celebrata) forma peculiari incuſis, quod archetypa in variis Nummophylaciis reſidua me docuerunt. Idem in libello meo de nummis homagialibus pag. 3. expreſſe in maximis ſaltem duarum vnciarum nummis fieri adfirmaui: non in vncialibus ſiue thaleris, vti interpretantur Obſeruatores Hamburgenſes an. CIↃ IↃCCII. cum Vallenſes illi omni annorum nota careant. Huc afferri meretur egregium eodem Schediaſmate allatum Spalatini teſtimonium, *Electorem Fri-*

So weiß ich/ daß er ſeiner herrlichen gülden und ſilbernen Contrafecten-Müntz/ hin und wieder/ unter und auſſer den Reichs-Tägen nur viel verſchencket/ gelahrten Leuten/ auch über Land/ zu viel Gülden ſchickte und ſchenckte. Alſobald ſtellet ſich Spalatinus ſelbſt zum Exempel dar/ nachdem er zuvor auch gerühmet hatte/ daß der Chur-Fürſt ſeinem alten Lehrmeiſter/ M. Ulrich Kemmerlin/ Dechanten zu Aſchaffenburg an. 1519. etliche Stück ſeiner Contrafecten-gülden Müntz zugeſchickt. Nicht weniger rühmet Eraſmus in einer Epiſtel an Spalatinum, die lib. XIII. epiſt. 40. zu leſen/ daß der Chur-Fürſt vom Wahl-Tage zu Franckfurth ihm eine güldene und ſilberne Me-

Fridericum multa præſtantiſſimorum Numiſmatum iconicorum, aurea & argentea, hinc inde, in & extra Imperii Comitia donaſſe, eruditisque, etiam exteris, multorum florenorum pretio miſiſſe. Mox ſeipſum Spalatinus ſtatuit exemplum, allegato antea *M. Vlrico Kemmerlino, Electoris olim Præceptore, hinc Decano Aſchaffenburgenſi, iisdem aureis donato.* Similiter gloriatur Eraſmus lib. XIII. epiſt. XL. ad Spalatinum ſcripta, magnumque Principi admetitur elogium: *Alexander iuuenis longe candidiſſimus, reddidit mihi tuas litteras exoptatiſſimas, vna cum duobus numiſmatis, optimi Principis*

daille überſendet / und ſchicket dagegen ſeine in Ertz / ſo man auch hin und wieder in Cabineten findet / auf einer Seite des Eraſmi Bildniß / auf der andern des Termini, mit der Beyſchrifft: Cedo nulli, ich weiche niemanden. Eraſmus preiſet daſelbſt den Churfürſten weitläufftig / daß alles an ihm gülden ſey / weil er die auf dem Wahl-Tage ihm angetragene Käyſerliche Crone mit ſonderbahrer Großmüthigkeit nicht angenommen / ſondern ſelbige vielmehr König Carlen in Spanien / den er vor den Würdigſten gehalten / zugewendet / und die groſſe Geld-Summe / ſo ihm des Caroli Miniſtri angetragen / großmüthig ausgeſchlagen: weil er ſein Land ohne der Be-

nach-

tui viuam imaginem nobis referentibus. Quo ſane dono magis ſum exhilaratus, quam ſi mihi miſiſſet auri talentum Atticum. Ille ſe mihi miſit aureum & argenteum, ego me viciſſim illi mitto æreum. Hoc Eraſmi Numiſma ſubinde in Nummophylaciis reperitur, vno latere ipſius effigiem, altero termini, cum lemmate: NVLLI CEDO, ſiſtens. *Vtriusque meritis reſpondet materia. Quid enim in iſto Principe non aureum? qui pro magnitudine animi plusquam heroica contemſit vltro delatum Imperium; qui pro ſingulari fide & integritate ſua nullis præmiis vinci potuit, quo minus ei decerneret imperiũ, quem oneri ferendo iudicaſſet omnium huius ætatis principum maxime idoneum; qui tantam auri vim a noſtris oblatam pertinaciſſime reſpuit; qui mira quadã prudentia, dexteritateque inaudita, ditionem ſuam ornat & locupletat, idq; nulla finitimo-*

rum

nachbarten Schaden / zum gemeinen Beſten bereichert / und die Wittenbergiſche Academie aus einem geringen Anfange in den höchſten Flor geſetzt: Deßhalben ihn die Gelehrten billig durch gute Schrifften unſterblich machen ſollten. Diß iſt nur der kurtze Extract aus Eraſmi Lob-Sprüchen / welche mit ſeinen gegenüberſtehenden eigenen Worten / die auch der Herr von Seckendorff ſeinem Lutheraniſmo Lib. 1. pag. 123. einverleibet / denen Gelehrten angenehmer ſeyn werden.

5. Es darff aber niemand wehnen / daß der Churfürſt allen allezeit die bißher beſchriebenen groſſen Medaillen ausgetheilet. Sondern nach dem der Mann war / nach dem war auch das Geſchenck. Derohalben findet ſich das gantz kleine *Num. 4.* welches hier im Königl. Cabinet zuſehen / und das ovale *Num.*

rum iniuria, ſed omnium potius publico bono; qui noua ſchola rem Chriſtianam auxit, quam annis perpaucis ex rara frigidaque, omni linguarum ac litterarum genere florentiſſimam reddidit, ea moderatione fauens optimis ſtudiis, vt tamen non ſit veteris doctrinæ patronis, quod de illo querantur. Ingratiſſimæ literæ, niſi huius herois merita monumentis conſecrent nunquam intermorituris. Eadem Eraſmi verba digna duxit Seckendorfius, quæ libro I. Lutheraniſmi Num. LXXX. p. 123. inſereret.

V. Nemo autem exiſtimet, Electorem omnibus ſemper deſcripta hactenus maiora Numiſmata diſtribuiſſe. Sed qualis perſona, talia dona. Hinc minimum exſtat *Num. 4.* in Gaza hic Regia, alterumq; ouo ſimile *Num. 5.* in

Num. 5. im Fürſtlichen Gothaiſchen/ aber ohne Revers, ſo Zweiffels ohne zum Anhengen gedienet. Von Golde und Silber iſt *Num. 6.* ſo wohl auch die in der erſten Tabelle noch vorhandenen zwey letzten/ mit *Num.* 3. und 4. gezeichnet/ welche zwar einerley Revers mit dem Adler/ aber zweyerley Bildniſſe/ theils in Haaren/ theils in der Mütze/ uns vorſtellen. Von mehrer Conſideration iſt das erſte

der dritten Tabelle/

da am Halß-Kragen IHS MARIA (der Nahme JEſu und ſeiner Mutter Marien) geſtochen iſt/ welches ich in Gold und Silber an unterſchiedlichen Orten angetroffen: Kan aber nicht leugnen/ daß alle/ die ich noch geſehen/ nur neue Abſchläge von alten Stempeln geweſen. Doch ſind ſie eben ſo gut/ alß die alten/ und niemanden unbekannt/ wie eifrig Catholiſch Chur-Fürſt Friedrich

5. in Gothana, cui tamen poſtica deeſt, citra dubium collo veſtibusue olim appenſum. Aurea & argentea vidi, *ſextum* huius, & *primæ tabulæ tertium quartumque*, eaque eandem in auerſa parte aquilam præferunt, icon autem in aduerſa modo mitrata, modo comata conſpicitur. Maiorem attentionem *primum*

Tabulæ tertiæ,

ob nomen IHS MARIA collari inſculptum meretur, variis in locis auro argentoq; mihi oblatum: neque tamen negauerim, omnia, quæ vidi, ad veteres formas recens expreſſa fuiſſe. Quanquam eiusdem bonitatis cum antiquis ſunt; nec quemlibet latet, Electorem Fridericum Catholicæ Eccle-

Lin Ern. # FRIDERICVS III ELECTOR. Tab. 3. p. 24.

rich geweſen / ehe er zur Erkäntniß der Evangeliſchen Warheit gekommen. Nachgehends aber hat er ſolche Nahmen nicht mehr an den Halß-Kragen geſetzt / wie *Num.* 2. und 3. bezeugen / welche einerley Revers und Umſchrifften haben / aber die Bruſt-Bilder und der Zierath etwas unterſchieden ſind. Das vierdte hat einige Sonderheiten vor allen biß her erzehlten / nicht allein auff der erſten Seite / da es anſtatt des Bruſt-Bildes die ſonſt gewöhnliche Umſchrifft nebſt der Jahr-Zahl 1517. zwiſchen vier Wapen-Schilde eintheilet / und mitten um ein Creutz die vier Buchſtaben C C N S vorzeiget / welche auff Teutſch heiſſen: Chriſti Creutz unſer Heil. Sondern auch auff dem Revers, da Maximilianus Römiſcher Käyſer genennet / und der doppelte Reichs-Adler geſetzt iſt; wogegen Chur-

Lin. Ern. P. I. Fürſt

cleſiæ addictiſſimum fuiſſe, priusquam ad Euangelicæ veritatis agnitionem peruenit. Poſthæc autem nomina illa non amplius collari inſcripſit, vt *ſecundum tertiumque* Numiſma teſtantur, qua poſticam & inſcriptiones ſimillima, ſed qua icones ac ornamenta paullo diuerſa. *Quartum* nonnulla præ cæteris habet ſingularia, non in antica tantum, iconis loco inſcriptionem ſolitam cum anno 1517. inter quatuor inſignium ſcuta diſponens, ac in medio quatuor litteras C C N S circa crucem oſtendens, ita explicandas: *Crux Chriſti noſtra Salus*. Sed & in poſtica Maximilianum *Romanorum Imperatorem* nuncupans, bicipitemq; Imperii præferens aquilā.

D E con-

Fürſt Friedrich auff allen ſeinen andern Medaillen, die er alß Reichs-General-Stadthalter prägen laſſen / Maximilianū nur Röm. König nennet / und den einfachen Adler führet Gleichwie nun ſolche Aenderung nicht ohne Urſache geſchehen ſeyn wird/ welche ich dem Leſer zuerrathen überlaſſe; alſo ſtelle demſelben zugleich frey / des Jeſuiten Gretſers Worte in des Herrn Junckers Vita Lutheri pag. 70. auffzuſchlagen und zucorrigiren.

6. Ehe wir fortfahren / iſt der ſo gar gemeine Irrthum / daß Chur-Fürſt Friedrich den Titul des General-Stadthalters des Röm. Reichs biß zu ſeines Lebens Ende geführet / gründlich zu wiederlegen. Denn ob ich ſchon im offt-gemeldeten Tractätlein pag. 5.6.7.8. deutlich bewieſen / daß Chur-Fürſt Friedrich / nach Erwehlung Caroli V. zum Römiſchen Käyſer / ſolchen Titul freywillig abgeleget; mir auch hier-

E contrario enim Frideric⁹ Elector in omnibus Numiſmatibus, quæ vt Generalis Imperii Locumtenens fieri curauit, Maximilianum ſaltem *Romanorum Regem* appellat aquilaq; monocephala vtitur. Quæ mutatio cum non absque cauſſa acciderit, tum Lectori eam relinquo hariolandam, liberumq; ſimul facio, Gretſeri Ieſuitæ verba in Cl. Iunckeri vita Lutheri p. 70. euoluere atq; emendare.

VI. Antequā pergimus, communiſſimus error, quo Frideric⁹ Elector *Generalis Locumtenentis Imperii* titulo ad vitæ vsq; finem vſus traditur, funditus venit evellend⁹. Licet enim in citato ſæpe libello p. 5.6.7.8. clariſſime demonſtrauerim, Fridericum Electorem, electo in Imperatorem Carolo V. ab hoc titulo ſponte abſtinuiſſe; & Hamburgen-

hierinnen die gedachten Hamburgiſchen Remarquen An. 1702. pag. 211. nachgefolget ſind: So will es doch ſo wenig allen unſern Gelehrten eingehen / daß etliche vielmehr den alten Irrthum zu behaupten ſuchen. Gleichwie ich ihnen aber neulich im zwölfften Fache des erſten Repoſitorii meiner curieuſen Bibliothec pag. 1186. 1187. gnugſam begegnet / alſo will hier nur das Haupt-Fundament anmercken. Käyſer Maximilianus hatte Chur-Fürſt Friedrichen Anno 1507. wie obgedacht / dieſe hohe Würde verliehen / welche er deßhalben beſtändig behalten / ſo lange der Käyſer gelebet: Auch nach deſſen Tode das gewöhnliche Reichs-Vicariat adminiſtriret / und den Titul des General-Stadthalters noch beym Franckfurtiſchen

genſes obſeruationes an. CIↃ IↃ CCII. pag. 211. mihi adſtipulentur: tantum tamen abeſt, vt omnes inter nos eruditi id comprobent, vt quidam potius audeant, veterem errorem ſtabilire. Vti autem illis nuper theca XII. primi Repoſitorii Bibliothecæ curioſæ p. 1186. 1187. obuiam iui, ita primarium nunc fundamentum obſeruabo. Maximilianus Cæſar Friderico Electori an. CIↃ IↃ VII. vt vidimus, maximam hanc dignitatem conceſſerat, ab eo retentam, quamdiu vixit Imperator; illoque defuncto noſter ſolitum Imperii Vicariatum adminiſtrauit, titulum Generalis Locumtenentis in Comitiis adhuc Francofurtenſibus

 an.

tiſchen Wahl-Tage Anno 1519. auf ſeinen droben allegirten Medaillen geführet: Allein wir leſen nicht allein nirgends / daß der neue Kayſer / Carl der Fünffte / den Chur-Fürſten in ſolchem Charactere des General-Stadthalters confirmiret; ſondern vielmehr / daß derſelbe auf ſeinem erſten Reichs-Tage zu Worms Anno 1521. ein neues Reichs-Regiment / von 22. Gliedern auß Chur-Fürſten / Fürſten und Städten beſtehend / zu Nürnberg angeſtellet / und demſelbigen in ſeinem Abweſen das gantze Reich zu regieren anvertrauet / darüber Pfaltz-Graff Friedrichen bey Rhein zum Stadthalter gemacht / auch unſerm Chur-Fürſt Friedrichen / der nicht mehr Stadthalter / ſondern ein Glied oder Beyſitzer war / eine ſchrifftliche Verſicherung gegeben / daß ihm das neue Reichs-Regiment an ſeinem / alß

an. CIƆ IƆ XIX. Numiſmatibus ſupra allegatis inſcribens. Nuſpiam vero legimus, nouum Imperatorem, Carolum V. Locumtenentis Generalis characterem Electori confirmaſſe; quin potius ille primis ſuis Comitiis Wormatienſibus an. CIƆ IƆ XXI. nouum Imperii Regimen, membrorum XXII. ex Electoribus, Principibus & Ciuitatibus delectorum inſtituit, eique ſe abſente totam Imperii credidit gubernationem, in Locumtenentem Fridericum, Palatinum Rheni Comitem, præficiens, noſtro autem Electori, non amplius Locumtenenti, ſed membro ſiue Adſeſſori, ſcripto cauens, nouum Imperii regimen Vicariatui, qui Saxonum Ele-

alß Chur-Fürſten zu Sachſen / gebührenden Reichs-Vicariat nicht ſchaden ſolle. Daher er ihn denn nicht Stadthalter-General, wie Maximilianus, ſondern bloß des Heiligen Römiſchen Reichs Ertz-Marſchalck und Chur-Fürſten tituliret.

7. Spalatinus in ſeinen geſchriebenen und nie gedruckten Annalibus, die ich im Tractätlein von Sächſiſchen Ritter-Ordens-Müntzen pag. 16. zu dem Ende anziehe / giebt uns gewiſſe Nachricht / daß der Chur-Fürſt an. 1522. zum Reichs-Regiment nach Nürnberg gereiſet / und daſelbſt im Qvartal nach Trinitatis biß ſchier auf Michaëlis mit geſeſſen hat. Bey welcher Gelegenheit der löblichſte Chur-Fürſt ſonder Zweifel die in unſerer dritten Tabelle noch übrigen drey Medaillen prägen und austheilen laſ-

Electori debetur, nullatenus fore detrimento. Quare ipſum non Locumtenentem Generalem, vt Maximilianus, ſed nude *Sacri Rom. Imperii Archi-Marſchallum & Electorem* appellauit.

VII. Ex Spalatini MSStis & nunquam editis Annalibus, in Schediaſmate de Nummis Ordinum Equeſtrium Saxonicis p. 16. hunc in finem allegatis, certum eſt, Electorem an. CIↃ IↃ XXII. Regimen illud Imperii Noribergenſe acceſſiſſe, & integro anni quadrante a Trinitatis feſto vsque ad Michaëlis egiſſe Adſeſſorem. Qua occaſione laudatiſſimus Elector ſine dubio, *tria tabulæ noſtræ tertiæ* reſidua Numiſmata cudi diſpenſarique

 fecit,

laſſen / deren zwey von Gold und Silber in unterſchiedlichen Cabineten / das dritte von Gold in dem hieſigen Königlichen mir vorgekommen ſind. Sie haben alle des Chur-Fürſtens Bruſt-Bild / und vier Wapen-Schildlein zwiſchen der Umſchrifft / darinnen er ſich ohne einige Meldung des General-Stadthalters ſchlechtwegnennet / Friedrich Hertzog zu Sachſen / des Heil. Römiſchen Reichs Chur-Fürſt. Auf der andern Seite iſt mitten ein Creutz / in deſſen vier Ecken die Buchſtaben: C. C. N. S. welche bey des Chur-Fürſtens Bildniſſe in der groſſen Nürnbergiſchen oder Erneſtiniſchen Teutſchen Bibel / alſo außgeleget werden: *Crux Chriſti Noſtra Salus*, das iſt: Chriſti Creutz unſer Heil. Ringsherum iſt die Jahr-Zahl 1522. eingetheilet; und daherum die Umſchrifft: *Ver-*

fecit, quorum duo aurea & argentea in variis Nummophylaciis, tertium aureum in Regio hic Theſauro videre memini. Omnibus ineſt icon Electoris, & inſcriptioni quatuor inſignium ſcutula innexa, neq; ullam is Locumtenentis retinet memoriam, ſolum audiens *FRIDericus DVX SAXOniæ. S. ROM. IMPerii ELECtor.* In auerſæ medio eſt Crux, cuius quatuor angulis litteræ: C.C. N.S. inſculptæ, ad Friderici effigiem in magnis Noribergenſibus, Erneſtiniſue Bibliis Germanicis ita explicantur: *Crux Chriſti Noſtra Salus.* In circuitu anni numerus M. D. XX. II. diſpeſcitur, quem ambit inſcriptio: *VER-*

Verbum Domini manet in æternum. Das Wort GOttes bleibet in Ewigkeit. Von welchen Worten Herr Juncker in ſeiner mit Medaillen erläuterten Lebens-Beſchreibung Lutheri pag. 68. auß Manlii Collectaneis erzehlet / daß Chur-Fürſt Friedrich einsmahls ſich von Spalatino viel gute Sprüche zuſammen ſchreiben laſſen / und dieſen allein außgeleſen. Welches Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel wiederhohlet pag. 140. 141. Viel merckwürdiger aber iſt das Buch von den Sächſiſchen gemahlten Livréen, welches in der Fürſtlichen Bibliothec zu Gotha zu ſehen / und zeiget / daß in dieſem Jahre zuerſt dieſe Worte / oder vielmehr die Anfangs-Buchſtaben / auf den Ermel gehefftet worden. Denn ſo lauten die dabey ge-

VERBVM. DOMINI. MANET. IN. AETERNVM. De quibus verbis Cl. Iunckerus in Lutheri vita Nummis illuſtrata pag. 68. ex Manlii Collectaneis narrat, *Electorem Fridericum, cum aliquando Spalatinum iuſſiſſet colligere aliquot bona dicta, ex multis, quæ ille conſcripſerat, hoc vnum elegiſſe.* Idque confirmant Cl. Schlegelii Biblia in Nummis p. 140. 141. Notatu magis dignus eſt liber, veſtium aulicarum Saxonicarum figuris pictus, qui in Bibliotheca Saxo-Gothana monſtratur, unde videre eſt, hoc primum anno verba memorata, vel potius eorum litteras initiales, manicis fuiſſe innexas. Ita enim ſonant verba libro illi

geſchriebenen Worte: Friedrich Chur-Fürſt zu Sachſen / und Johannes Hertzog zu Sachſen Gebrüdere Winter-Kleidung Anno 1522. Dieſe löbliche Chur- und Fürſten zu Sachſen haben zum erſtenmahl in dieſer Kleidung dieſen Reim geführet: *V. D. M. I. Æ.* Woraus klärlich erhellet / daß Chur-Fürſt Friedrich zu einer Zeit / ſo wohl auf Medaillen, alß auf der Hoff-Kleidung / dieſe Worte zuführen angehoben.

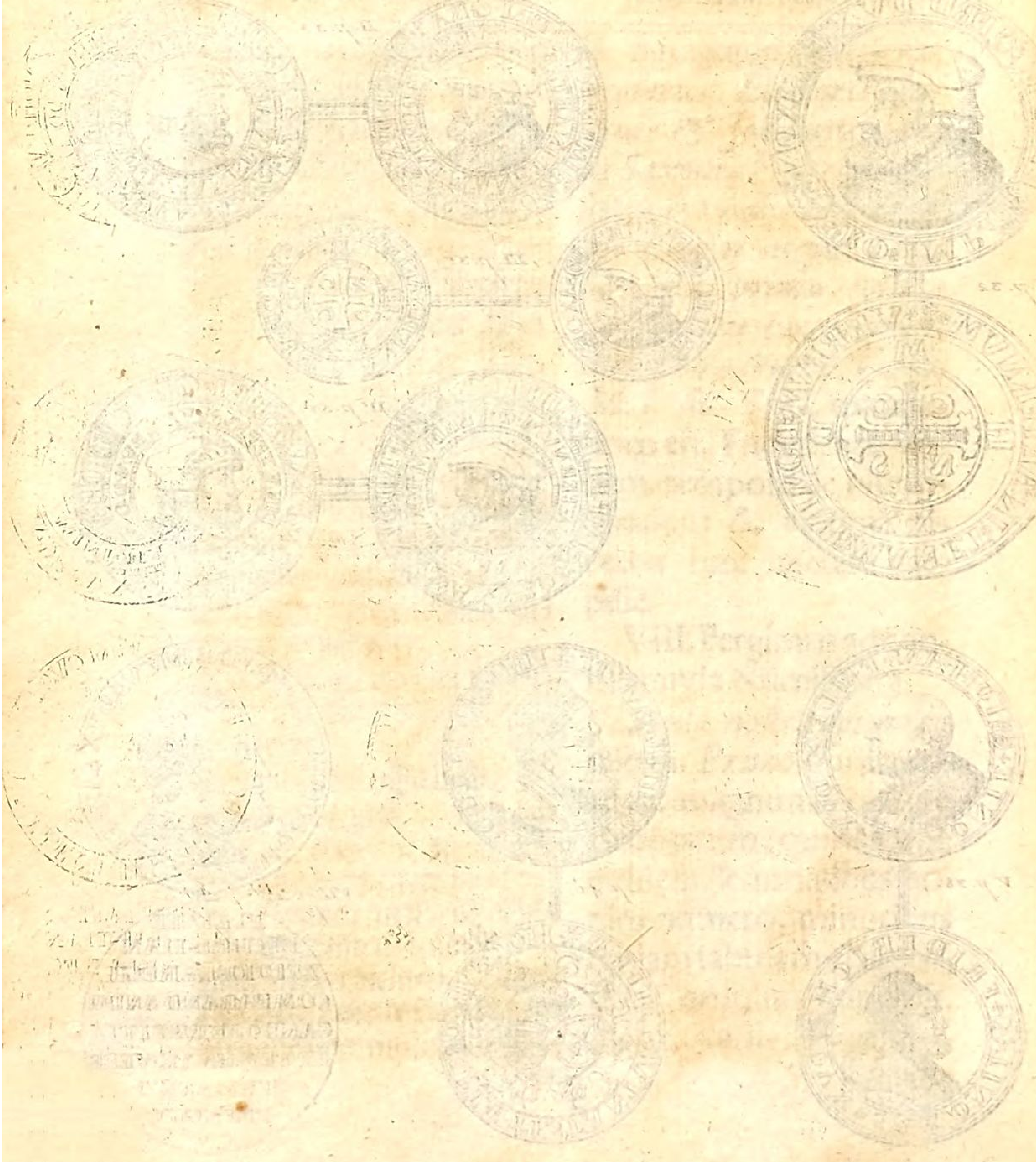
8. Wir gehen fort zu Betrachtung derer Medaillen, ſo unſerer vierdten Tabelle einverleibet ſind. Da ſich alſobald *Num.* 1. die groſſe wohlausgearbeitete præſentiret / ſo zwar im Bruſt-Bilde / Schrifften und Jahr-Zahl denen kleinen / damit die dritte Tabelle ſchleuſt / allerdings übereinſtimmet / auch in

illi figuræque adſcripta: *Friderici Electoris Saxoniæ & Johannis Ducis Saxoniæ Fratrum veſtitus hyemalis An 1522. Hi Elector atque Dux Saxoniæ prima vice veſtimentis hæc verba inſui voluerunt. V. D. M. I. Æ.* Unde manifeſtum eſt, Fridericum eodem tempore & Numiſmatibus & veſtimentis verba hæc inſerere cœpiſſe.

VIII. Pergimus ad conſideranda Numiſmata, *Tabulæ noſtræ quartæ* inſerta. *Primo* ſtatim occurrit magnum beneque elaboratum, quod icone quidem, lemmatibus anniq; numero, minoribus tertiam tabulam claudentibus, omnino congruit, inque variis Nummophy-

FRIDERICVS III ELECTOR.

FRIDERICVS III ELECTOR.



in vielen Cabineten in Silber vorhanden iſt / aber von Gold / 12 und einen halben Ducaten wiegend / mir allein im Gräfflichen Schwartzburgiſchen Cabinet vorgekommen / welches ohngefehr auß den Händen eines Goldſchmidts in Holland geriſſen worden. Und iſt gläublich / daß ſie Chur-Fürſt Friedrich zum Præſent vor die übrigen Glieder des Reichs-Regiments gebraucht habe / ſo wohl / alß die folgende *Num.* 2. die zwar gemeiniglich vor einen Thaler außgegeben wird / eigentlich aber anderthalben Gülden oder neun Schreckenberger gilt. Sie hat auf einer Seite des Chur-Fürſten Bild im Hute / mit doppelter Umſchrifft: Die äuſſere enthält deſſen nechſt-erzehlte Titul / mit vorgeſetzten Worten: Von GOttes Gnaden / und darzwiſchen ſtehenden 4 Wapen-Schildlein; die innere den obigen Spruch vom ewig-

phylaciis argenteum habetur, aureum vero duodecim Ducatis cum dimidio valens, in Theſauro tantum Schwarzburgico vidi, e manibus aurifabri olim Batavi vix ereptum. Et credibile eſt, Fridericum tam illo donaſſe reliqua Regiminis Cæſarei membra, quam ſequenti *ſecundo*, quod communiter pro Imperiali venditatur, proprie autem vnum & dimidium florenum, ſeu nouem Schreckenbergeros valet. Aduerſa parte eſt Electoris effigies pileata cum duplici lemmate: quorum exterius continet titulos eius proxime memoratos, præmiſſa *DEI GRACIA*, & interiectis quatuor inſignium parmulis; interius verba de ver-

ewigbleibenden Worte Gottes. Der Revers zeiget Hertzog Johannſens Bild im Hute / auch mit doppelter Umſchrifft / deren euſſere deſſen Nahmen / Titul und die Jahr-Zahl giebt / mit darzwiſchen ſtehenden vier Wapen-Schildlein: Von GOTTes Gnaden Johanns / Hertzog zu Sachſen, 1522. Die innere gleicher maſſen den ietztgedachten Spruch vom Worte Gottes.

9. Im Jahr 1323. auf Advent zog der Chur-Fürſt wieder nach Nürnberg zu dem angeſetzten Reichs-Tage / und verharrete daſelbſt biß nach *Matthiæ Apoſtoli* des folgenden Jahres / wie Spalatinus bezeuget. Und gleichwie derſelbe ſonſt gewohnet geweſen / ſeine Conterfecten-Müntzen auf den Reichs-Tagen außzutheilen / alſo wird er auf dieſem / den er

verbo Dei æternum manente allegata. Auerſa Ducis Ioannis effigies pileata, cum duplici itidem inſcriptione, quarum exterior quatuor inſignium parmulis diſtincta eſt: *DEI GRACIa IOHANnes DVX SAXoniæ 1522.* interior itidem memoratum modo de verbo Dei dictum habet.

IX. *Anno* CIↃ IↃ XXIII. *tempore Adventus Noribergam redibat Elector, ad inſtituta Comitia, poſt feſtum usque Matthiæ Apoſtoli ſequentis anni illic hærens,* teſte Spalatino. Ac ſicuti alias adſueuerat, Numiſmata ſua iconica in Comitiis diſpertire, ita hisce, omnium abs ſe viſitatorum poſtremis, idem mi-

er zum letztenmahl beſucht/ ſolches zuthun unvergeſſen geweſen ſeyn/ und die nechſt vorhin erzehlten Medaillen wieder haben machen laſſen; und wo er ja die gröſſern von vorigen Stempeln behalten/ (wie mir denn keine von 1523. vorgekommen/) ſo hat er doch die kleinere erneuert/ davon ich aber nur die kleineſte *Num. 3.* hieher ſetzen wollen/ ſo von Gold im Fürſtlichen Gothaiſchen Cabinet/ und denen vorigen an Bildniß und Umſchrifften gantz gleich iſt/ nur das Jahr mit der Eins vermehrend. Die vierdte Medaille iſt die letzte unter allen/ ſo Chur-Fürſt Friedrich ſelbſt prägen laſſen/ mit ſein und ſeines Bruders Bildniſſen/ der andern droben gantz gleich/ nur in der Jahr-Zahl 1525. unterſchieden. Denn daß Hr. Juncker in ſeinem Leben Lutheri p. 66. ſetzet/ es ſey über Hertzog Johannſens Bilde auf der innern Umſchrifft ein T. und be-

minime omiſerit, nummos proxime deſcriptos reparans; non quidem maiores, cuiusmodi an. CIↃ IↃ XXIII. cuſos haud vidi, ſed minores, ac inprimis, quos appoſui, minimos, qualis *Num. 3.* aureus in Gothano Nummophylacio habetur, præcedentibus ſimillim⁹, excepto anno, quem vnitate auget. *Quartum* Numiſma vltimum eſt omnium, quæ ipſe Fridericus Elector cudi iusſit, cum ſua fratrisque imagine, alteri ſupra citato ſimillimum, ſolo anno M. D. XXV. differens. Nam quod Iunckerus noſter in Lutheri vita p. 66. putat, interiori margini ſupra Ioannis effigiem poni T. ſignificariq; *Torgawiam*, *vbi*

bedeute Torgau/ allwo die Medaille gepräget worden: ſalches befindet ſich auf dem Original nicht alſo/ ſondern iſt in beyden Medaillen nur ein Creutzlein / dergleichen insgemein auf den neuern Müntzen zuſehen / daß die Unwiſſenden gleich den Anfang einer Umſchrifft finden können; Derohalben auch über Chur-Fürſt Friedrichs Bildniſſe in beyden Medaillen, und an eben dem Ort ein ſolches Creutzlein ſtehet. Sie mögen aber gepräget ſeyn/ wo ſie wollen / ſo iſt bey mir kein Zweiffel/ daß die letztere zum Anfange des Bauren-Krieges gehöre/ womit Hertzog Johannes die Häupter des nach Weimar den 7. Maji obgedachten Jahres ihm zuziehenden Volcks/ davon Seckendorff im zweyten Buche des Lutheraniſmi pag. 11. etwas angemercket / beſchencken wollen. Denn ob ſchon der

vbi cuſus hic fuerit nummus; id minime congruit archetypo, ſed in vtroque Numiſmate eſt tantummodo crucicula, in omnibus fere nummis recentioribus conſpicua, vt imperitis ſtatim inſcriptionis pateat initium. Quare & Friderici iconi in vtroque Numiſmate eodemque loco talem imminere videmus cruciculam. Vbicunq; autem hi cuſi fuerint nummi, nullum apud me dubium eſt, poſteriorem ad belli ruſtici initium ſpectare, quo Dux Ioannes donauerit præcipuos copiarū Duces, Vinariæ die VII. Maii illius anni apud ſe comparentium, de quibus Seckendorfius lib. II. Lutheraniſmi pag. 11. Licet enim

der Chur-Fürſt immer wiederriethe/ daß man nicht mit Gewalt wieder die armen Leute handeln ſollte/ weil man ihnen vielleicht mit neuen Beſchwerungen groſſe Urſach gegeben; auch im letzten Brieffe den 4. Maji an ſeinen Bruder die Abſchaffung des zehenden Pfennigs vorſchlug/ ja des nechſten Tages drauff/ den 5. Maji, zur Lochau gar auß der Welt Abſchied nahm: ſo verwieſe er doch ſelbſt Hertzog Georgen/ der den 2. Maji Hülffe von ihm begehrte/ zu Hertzog Johannſen ſeinem Bruder/ nach Weimar/ um deſſen Vorhaben wieder die Bauren er gute Wiſſenſchafft truge. Hindert alſo nichts/ daß des Chur-Fürſtens Bildniß und Nahme auf der Medaille ſtehet/ welche noch bey deſſen Leben verfertiget worden. Wenn demnach Luckius die Bildniſſe derer jenigen/ ſo den Bauren-Krieg ge-

enim Elector ſemper ſuaderet, ne vi aduerſus miſeros illos ageretur; quoniam iſtis forte nouorum onerū impoſitione maxima cauſſa data ſit; vltimis etiam litteris die IV. Maii ad fratrem ſcriptis decimarum abrogationem proponeret, proximo quinto Maii die Lochauiæ defunctꝰ: nihilominus ipſe Ducem Georgium, die II. Maii auxilia poſcentem, Vinariam ad Ioannem Ducem, fratrem, ablegabat, cuius aduerſus ruſticos molimina cognita habebat, atque perſpecta. Itaque Electoris effigies nullum affert detrimentum in Numiſmate, illo adhuc viuente confecto. Quare Luckio imagines eorum, qui bellum ruſticum ex-

tin-

geſtillet / vor Augen ſtellen wollen / ſo hätte ſich dieſe Medaille viel beſſer dazu geſchickt / alß die er vorbringet / ſo 18. Jahr zuvor gemacht worden. Er hätte auch Hertzog Georgens zu Sachſen / und Land-Graff Philippens zu Heſſen Bildniſſe dazu ſetzen ſollen / alß welche zu Auffhebung des Bauren-Tumults das meiſte beygetragen.

10. Es ſind auff der vierdten Tabelle noch drey Medaillen übrig / die aber nicht von Chur-Fürſt Friedrichen ſelbſt / ſondern von andern zu ſeinem Gedächtniß gemacht worden. Denn ob ich ſchon in Beſchreibung der Sächſiſchen Ritterſpiels-Medaillen pag. 16. 17. davor gehalten / daß Anno 1523. auf der Fürſten Zuſammenkunfft zu Jütterbock die fünffte gemacht worden / ſo laſſen ſolches doch die nicht allein bey Hertzog Friedrichs / ſondern auch bey Hertzog

tinxerunt, ptopoſituro, hoc potius Numiſma, quam alterum octodecim annis antiquius, eligendum fuerat. Addendæ quoque Georgii Saxoniæ Ducis & Philippi Haſſiæ Landgrauii imagines, qui ad ruſticorum tumultus ſedandos plurimum contulerunt.

X. Reſtant *tria tabulæ quartæ Numiſmata*, non ab ipſo Friderico Electore, ſed ab aliis in eius memoriam cuſa. Quanquam enim in libello de Nummis ordinum equeſtrium Saxonicis p. 16. 17. putaui, *quintum* ad conuentum Principũ Numburgenſem an. M. D. XXIII. ſpectare, id tamen gladii Electorales, tam Friderici, quam Ioannis Friderici imaginibus adiecti, haud per-

tzog Johann Friedrichs Bildniß ſtehenden Chur-Schwerdter nicht zu. Die Medaille ſelbſt hat etwas ſonderliches / und iſt mir in verſchiedenen Cabineten gezeiget worden. Auf der einen Seite iſt Chur-Fürſt Friedrichs Bildniß in der Haube und Schaube / mit einer zwiſchen zwey kleinen Wapen-Schildlein der Chur-Schwerdter und des Rauten-Crantzes mit den Balcken / theils Teutſchen / theils auch Lateiniſchen Umſchrifft / wodurch Friedrich Hertzog zu Sachſen bedeutet wird. Auf der andern iſt Chur-Fürſt Johann Friedrichs Bild / und die Umſchrifft auch zwiſchen zwey ſolchen Schildlein / ſo ihn bloß Johañ Friedrich / Hertzog zu Sachſen nennet. Ob es nun wohl ſcheinet / daß Chur-Fürſt Johann Friedrich dieſe Medaille beym Antritt ſeiner Regierung ſeinem Vetter / Chur-Fürſt Friedrichen / zu Ehren ma-

permittunt. Ipſe nummus aliquid habet peculiare, in variis Numophylaciis nobis oſtenſus. Antica ſiſtit Friderici Electoris imaginem cum lemmate, partim Germanico, partim Latino, duabus inſignium parmulis, gladiorum Electoralium, & rutæ cum trabibus, diſtincto: *FRIDERICH. DVX SAXONIE.* Poſtica Ioannis Friderici Electoris effigiem præbet, inſcriptionemque iisdem ſcutulis diſtinctam: *IOHANnes FRIDEricus DVX SAXONIE.* Quanquam igitur Ioan, Fridericus Elector initio regiminis ſui hoc Numiſma in patrui Friderici honorem fieri curaſſe videtur; altius tamen expendi mere-

machen laſſen; ſo iſt doch nachzudencken / warum er ſich ſowohl / alß ihn / nicht Chur-Fürſten / ſondern Hertzogen nennen / und die Churfürſtliche Dignität nur durch die auf den Rand zwiſchen der Umſchrifft zu beeden Seiten angehefften Schildlein mit den Chur-Schwerdtern bedeuten wollen.

11. Von mehrerem Nachdruck iſt die ſechſte Medaille, welche ich zwar in meinem Tractätlein von Sächſiſchen Begräbniß-Medaillen vorne an geſetzt habe: ſie iſt aber eigentlich / wie ich dort erwehnet / keine Begräbniß- ſondern nur Gedächtniß-Medaille, weil Chur-Fürſt Friedrich ſchon ſieben Jahr im Grabe gelegen hatte / ehe ſie gemacht worden. Sein Bildniß in der Haube iſt nach unſerer Teutſchen Sprache alſo umſchrieben: Friedrich Hertzog zu Sachſen iſt zwar geſtorben / ſein hoher Ruhm lebet

retur, quare & ſeipſum, & patruum, non Electorem, ſed Ducem ſaltem appellare, dignitatemque Electoralem, poſitis tantem ad marginem decuſſatis gladiis Electoralibus, ſignificare voluerit.

XI. Maioris ponderis *ſextum eſt numiſma*, quod in libello quidem de Nummis Saxonicis ſepulcralibus primo collocaui loco, nullatenus tamen diſſimulans, non eſſe id proprie ſepulcrale, ſed mnemonicum, Electore Friderico ſeptem ante annos ſepulto, quam iſtud cuderetur. Effigies ipſius mitrata ita legitur circumſcripta: *FRIDERICVS. Dei. Gratia. DVX. SAXOniæ. OBIIT. FAMA. VI.*

lebet aber noch. Auf der andern Seite ſtehen mitten neben einander das Chur- und Fürſtliche Wapen-Schild/ darüber das Creutz/ mit beygefügten 4. Buchſtaben/ C. C. N. S. wie es der Chur-Fürſt ſelbſt auf andern droben angeführten Medaillen vorzuſtellen pflegen. Unter dem Wapen iſt die Jahr-Zahl 1532. und rings umher dieſe fünff Teutſchen Buchſtaben: V. D. M. J. E. ſo die vorhin auch offt citirten Lateiniſchen Worte bedeuten: Verbum Domini Manet In Eternum, wohin ſich die Umſchrifft beziehet/ ſo in unſerer Sprache heiſſet: Diß bedeuten die unterſchriebenen Buchſtaben. Es hat nehmlich die gantze Medaille dieſen Verſtand: Chur-Fürſt Friedrich ſey zwar geſtorben/ lebe aber noch in gutem Ruff und Ruhm/ weil er das ewig bleiben-

VIVIT. Altera parte bina in medio occurrunt ſcuta, Electorale & Ducale, ſuper quibus Crux cum quatuor litteris, C. C. N. S. vti ipſe eam Elector in aliis ſupra allatis nummis effingere conſueuit. Sub inſignibus eſt anni 1532. numerus, & in circuitu quinque maiores litteræ Germanicæ: V. D. M. J. E. verborum quinque Latinorum ſæpe citatorum indices: *Verbum Domini Manet In aEternum.* Quorſum reſpicit Lemma: HOC. HE. SVBSCRIPTÆ. TESTANTVR. LITERÆ. Senſus nimirum totius nummi eſt: Fridericum Electorem obiiſſe quidem, fama tamen optima viuere, quia verbum Domini in æter-

de Wort GOttes befördert und geliebet. Dieſe Auslegung giebt auch Herr Juncker im Anhange der Lebens-Beſchreibung Lutheri pag. 419. ob ſchon in ſeinem Abriſſe Tab. XLII. n. 14. die vier Buchſtaben um das Creutz C. C. N. S. mangeln / auch die fünff Teutſchen Buchſtaben unter dem Zierathe gar zu ſehr verſteckt ſind. Was die Gelegenheit der Medaille betrifft / ſo habe zwar in nechſt-angezogenem Tractätlein gemuthmaſſet / ſie ſey von Chur-Fürſt Johannſen auf die im ſelbigen Jahre/ſonderlich bey dem Reichs-Tage zu Regenſpurg/ vorgegangenen wichtigen Religions-Händel gemacht worden: Wollte ſie aber lieber iemand Chur-Fürſt Johann Friedrichen zuſchreiben/ welcher ſie/ wie die nechſt-vorhergehende / im Anfange ſeiner Regierung machen laſſen/ dem will ich mich nicht widerſetzen.

12. Hin-

num manens promouerit amaritque. Idem comprobat Iunckerus noſter in Appendice vitæ Lutheri pag. 419. licet in illius delineatione Tab. XLII. num 14. & quatuor circa crucem litteræ deſint, & quinque iſtæ litteræ Germanicæ nimis ſub ornamentis abſconditæ. Occaſionem Numiſmatis in Schediaſmate proxime allegato conieci, Electori Ioanni dediſſe grauiſſima religionis negotia, illo anno, cumprimis in Comitiis Ratisbonenſibus geſta: ſi quis autem maluerit Ioanni Friderico adſcribere, qui id cum præcedenti regiminis ſui initio cudi iuſſerit, non refragabor.

XII. Ex

12. Hingegen habe noch nirgends ausfinden können/ wer von der ſiebenden und letzten Medaille Urheber ſey/ und ob dieſelbe noch bey Chur-Fürſt Friedrichs Leben/oder nach ſeinem Tode verfertiget worden? Doch iſt ſo viel gewiß/ daß eben dieſe Ungewißheit verhindere/ den gemeinen Irrthum damit zubeſtärcken/ alß ob der Chur-Fürſt den Titul des General-Stadthalters biß an ſein Lebens-Ende geführet habe. Die erſte Seite hat ſein Bildniß in der Geſtalt/ wie auf andern mit dieſem Charactere bezeichneten Medaillen, und nennet ihn Friedrich/Hertzog zu Sachſen/ Chur-Fürſten/und des Reichs Stadthalter/ mit Auſſenlaſſung des Worts *Generalis*; woraus leicht zuſchlieſſen/ daß dieſe Medaille nicht auf des

XII. Ex aduerſo nuſpiam reperire adhuc licuit, quis *ſeptimi* vltimique Numiſmatis auctor, ac vtrum id vivente adhuc Electore Friderico, an defuncto cuſum fuerit? Interim certum eſt, hanc incertitudinem impedire, ne communis illo error confirmetur, quaſi Elector Locumtenentis Generalis titulum vsque ad vitæ finem vſurpauerit. Pars antica illius præfert effigiem eodem modo, quo alia hoc charactere ſignata numiſmata, cum perigraphe: *FRIDERICVS. DVX. SAXoniæ. ELECTor. ImPERIIQue LOCVMTENens*, omiſſo *GENERALIS* epitheto; vnde facile colligas, Electoris mandato hunc

des Chur-Fürſtens Befehl gemacht worden. Die andere Seite beſtehet bloß in einer zu deſſen Lobe gerichteten Auffſchrifft / daß er an Gottesfurcht und Chriſtlichem Eyfer dem Jüdiſchen Könige Joſiä zuvergleichen / an Gemüths-Auffrichtigkeit / Gerechtigkeit und Mäſſigkeit ein wahrhafftig-Teutſcher Fürſt / und Vater des Vaterlandes ſey. Gleichwie nun Herr Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel p. 44. wohl anmercket / daß der Verfertiger dieſer Medaille unſtreitig reflectiret habe auf die im 2. Buch der Chronicen am 34. enthaltene Hiſtorie vom König Joſia; alſo macht er eine deutliche Application auf unſern Chur-Fürſten / womit wir unſern von demſelben gehabten Diſcours verſiegeln wollen: Und dieſes iſt

nummum non prodiiſſe. Poſtica nihil habet, præter illius laudem, inſcriptione comprehenſam: *PIETATE ET CHRISTIANO ZELO IOSIÆ REGI COMPARANDO ANIMI CANDORE IVSTITIA ET TEMPERANtia VERE GERMANICO PRINCIPI Patri Patriæ.* Sicut igitur Biblia in Nummis Schlegeliana p. 44. bene obſeruant, Numiſmatis huius auctorem ſine controuerſia reſpexiſſe ad Hiſtoriam Regis Ioſiæ, Libro II. Chronicorum Cap. XXXIV. contentam; ita luculenter ad noſtrum Electorem omnia referunt, quibus noſtram de illo tractationem obſignabimus. *Enimuero id tam*

iſt in allen ſo richtig / daß es keiner weitern Erläuterung bedarff. Denn ſeine Frömmigkeit und Liebe gegen GOTT und deſſen Wort iſt bekandt genug / ſo gar / daß er ſolches / und zwar die vornehmſten Sprüche deſſelben in ſeinem Zimmer herum ſetzen laſſen / damit er es ſtets vor Augen haben möchte. Wie herrlich hat er nicht allein unterſchiedliche Kirchen erbauet / ſondern auch dieſelbe (davon die Wittenbergiſche Aller Heiligen Kirche alleine gnugſam Zeugniß abſtatten kan/) reichlich dotiret? Seine Gemüths- und Affecten-Moderation iſt nebſt ſeiner daher erfolgenden Weißheit ja zum Sprüchworte und General-Exempel

tam certum eſt, vt nulla indigeat explicatione. Satis enim de illius pietate, amoreque erga Deum & verbum diuinum conſtat, ita, vt præcipua huius dicta in Conclaui affigi iuſſerit, ne oculis vnquam exciderent. Quanto ſplendore non tantum varias exſtruxit Eccleſias, ſed easdem quoque (teſte vel ſolo omnium Sanctorum templo Wittenbergenſi) ampliſſima dote inſtruxit? Animi eius affectuumque modeſtia cum orta inde ſapientia in prouerbium exemplumque illius noſtrique tempo-

empel ſelbiger und ietziger Zeiten längſt geworden. Ja/ wie nach ſeinem Tode ihn die Unterthanen auf öffentlicher Straſſe alß einen Vater beweinet/ bezeugen Manlius und Roſinus. Und wem ſolches nicht gnug iſt/ der darff nur ein hiſtoriſches Buch/ ſo ihm zuerſt in die Hand kommt/ nehmen/ ſo wird er deſſen Genüge und Gewißheit ſattſam finden.

poris abiit. Imo Manlii Roſinique teſtimonio nouimus, mortuum inſtar Pætris publice luxiſſe ſubditos. Et cui hæc non ſufficiunt, librum is quemcunque hiſtoricum ad manus ſumat, ſatis inde ſuperque illarum rerum certiſſimus reddendus.

Chur-Fürſt Johannes.

I.

SO lange Chur-Fürſt Friedrich gelebet/ findet ſich keine Medaille auf Hertzog Johannſen allein gemacht; ſondern wir haben beeder

IOANNES ELECTOR.

I.

QUamdiu Fridericus Elector in viuis fuit, nullum reperitur Numiſma, ſoli Ioanni Duci conſecratum; ſed vtriusq; Fra-

beeder Brüder Bildniſſe zuſammen / auf etlichen in der vorhergehenden *Tab.* 2. und 4. beſchauet. Nachdem aber Hertzog Johannes die Chur-Würde geerbet / iſt mir bißher vor dem Jahre 1530. keine Medaille von ihm zu Geſichte kommen. Denn die Courant-Müntzen / ſo er anfangs mit Hertzog Georgen in Gemeinſchafft / hernach beſonders prägen laſſen / gehören nicht zu unſerm Zwecke. Es ſind zwar in etlichen Cabineten unter Chur-Fürſt Johannſens Medaillen einige in Gold oder Silber vorne an geleget / ſo auf die an. 1527. und 28. zu Wittenberg graſſirende Peſt gemacht ſeyn ſollen / und auf einer Seite die eherne Schlange / auf der andern den gecreutzigten Chriſtum / mit dazu gehörigen Bibliſchen Sprüchen

Fratrum effigies in quibusdam coniunctas vidimus antea *Tab. II. & IV.* Ex quo autem dignitas Electoralis ad Ioannem hæreditario peruenit, nullum eius Numiſma ante an. CIↃ IↃ XXX. cuſum mihi obtigit. Neq; enim ad ſcopum noſtrum ſpectant monetæ vulgares, quas primum cum Georgio Duce, deinde ſolus, fieri curauit. Primum quidem locum in nonnullis Nummophylaciis inter Ioannis Numiſmata occupant aurea vel argentea, peſtem, vt volunt, Wittenbergæ an CIↃ IↃ XXVII. & XXVIII. graſſantem reſpicientia, vnoque latere ſerpentem æneum, altero Chriſtum crucifixum, exponentia, cum dictis Biblicis

chen/ vorſtellen; dergleichen dreyerley in Herrn Schlegels Müntz-Bibel pag. 18. und im erſten Supplemento pag. 22. beſchrieben/ und eine in des Herrn Junckers vita Lutheri Tab. 6. num. 16. pag. 80. 81. in Kupffer zuſehen iſt. Allein weil weder Chur-Fürſt Johannſens Nahme/ noch Wapen darauf erſcheinet/ auch daher keiner von beyden Scribenten ihm dieſe Medaillen zuſchreibet/ ſo habe ich ſie gar weggelaſſen; Und gehören ſie ſonder Zweiffel unter die andern geiſt- und weltlichen Medaillen, die zur ſelbigen Zeit von den Eiſenſchneidern vor ſich verfertiget worden/ und in nicht geringer Anzahl noch hin und wieder vorhanden ſind. Ein ſolcher Künſtler war Hieronymus Magdeburger, von dem ich nicht unterlaſſen kan/ des Georgii Agricolæ Worte aus ſeinem er-

blicis illuc ſpectantibus: cuiusmodi triplex Numiſma deſcribunt Biblia Schlegelii in nummis p. 19. & primo Supplemento p. 22. vnumque ære expreſſum habet vita Lutheri Iunkeriana Tab. VI. num. XVI. p. 80. 81. Sed cum neque Ioannis Electoris nomen, inſigniaue ibi conſpiciuntur, neque duo iſti ſcriptores hæc illi tribuunt Numiſmata, tum omittere conſultius duxi; pertinentq; ea ſine dubio ad alia ſacra profanaque Numiſmata, quæ iſto tempore a ſculptoribus proprios in vſus elaborata, magno adhuc numero hinc inde ſeruantur. Talis artifex Hieronymus erat Magdeburgius, de quo non poſſum non Georgii Agricolæ

erſten Buche vom Werthe der Metallen und von den Müntzen p. 270. zuverteutſchen / indem wir darauß auch einen von den erſten Meiſtern kennen lernen / ſo die Sächſiſchen Medaillen mit der Chur- und Fürſten Bildniſſen verfertiget haben: Neulich hat zu Meiſſen ein Freybergiſcher Bürger / Hieronymus Magdeburger / auf Fürſtliche Vergünſtigung nicht wenige Medaillen von feinem Silber gemacht / mit den Contrafaiten unſerer Fürſten und berühmter Leute / ſo wohl der Alten / alß die nechſt vor uns gelebet haben / und noch leben. Dieſe Worte Agricolæ hat auch Andreas Mollerus in ſeinem Freybergiſchen Theatro Chronico

Lin. Ern. P. I.

colæ verba, lib. I. de precio metallorum & monetæ pag. 270. transferre, vnde ſimul vnum primorum ſculptorum cognoſcimus, qui Numiſmata Saxonica cum Electorum Ducumque iconib' fecere: *Nuper in Miſena Hieronymus ciuis Fribergius, cognomento Magdeburgius, permiſſu principum non paucas argenteas monetas puras cudebat, quæ exprimebant partim imagines noſtrorum principum & hominum illuſtrium, cum veterum, tum eorum, qui proximis annis nobiscum egerunt æuum, aut nunc etiam agunt.* Quæ Agricolæ verba Andreas Mollerus repetiit in Theatro ſuo Chronico Friber-

G

nico pag. 490. wiederhohlet/ und dabey gemeldet/ daß gedachter Hieronym⁹ eine Zeitlang Schmiede-Meiſter in der Freybergiſchen Müntze geweſen/ und hernach nach Annaberg in die Müntze von Hertzog Georgen zu Sachſen geſetzt worden. Worauß vielleicht iemand ſchlieſſen möchte/ er habe nicht ſo wohl denen Fürſten zu Sachſen Erneſtiniſcher/ alß Albertiniſcher Linie mit ſeinen Medaillen auffgewartet. Doch weiß man wohl/ daß das Bergwerck zu Freyberg noch in beeder Linien Gemeinſchafft damals geſtandē.

2. Dem ſey aber/ wie ihm wolle/ wir lernen aus M. Tobiæ Schmidts Zwickauiſchen Annalibus beym Jahr 1530. daß Montags nach Reminiſcere die Müntze im Schloſſe daſelbſt zu bauen angefangen/ und den erſten Maji gantze/ hal-

bergenſi pag. 490. obſeruans, *Hieronymum illum aliquo temporis ſpatio fabrorum monetariorum Fribergenſium Magiſtrum fuiſſe, monetæ inde Annabergenſi a Duce Sax. Georgio admotum.* Vnde quis forſan concluſerit, illum non tam Erneſtinæ lineæ Ducibus, quam Albertinæ, Numiſmatibus ſuis inſeruiiſſe. Quanquam ſatis conſtat, res metallicas Fribergenſes tunc vtrique adhuc lineæ communes fuiſſe.

II. Vtcunque ſit, ex M. Tobiæ Schmidii Annalibus Cygneis ad an. MD XXX. diſcimus, *officinam monetariam in arce ibi exſtrui cœptam, Maiiq; Calendis integros, dimidios, & quadrantes Imperia-*

I. p. 51.
II. p. 53.
III. p. 54.
IV. p. 55.
V. p. 60.
VI. p. 60.
VII. p. 66.
IOANNIS
IOANNES ELECT. DVX. SAXONIÆ
M·D·XXX·
1530
INVICTISS·IOAN·PAT·ET·IOAN·FRID·F·EVANGEC·FESS
ACTO·ET·LOQVEBANTVR·SERMONEM·DEI·CV·FIDVCIA

halbe und Orts-Thaler fertig worden. Bey ſo geſtalten Sachen wird nicht leicht iemand in Abrede ſeyn/ daß die beyden erſten Medaillen

der fünfften Tabelle

in dieſer neuen Zwickauiſchen Müntze gepräget worden. Die eine/ ſo in Original zu Gotha und anderer Orten befindlich/ præſentiret zwey nahe aneinander geſetzte Bruſt-Bilder in Hüten und Schauben/ und mit doppelter Umſchrifft/ zwiſchen welcher vier Wapen-Schildlein eingetheilet. Es werden auf Teutſch bedeutet die Bildniſſe Chur-Fürſt Johannſens/ Hertzogs zu Sachſen/ und ſeines Sohns/ Hertzogs Johann Friedrichs/ nebſt der Jahr-Zahl 1530. Auf der andern Seite iſt das gantze Churfürſtl. Wapen mit allen damahls üblichen Schildern und Helmen/ und der Umſchrifft: MONETA.

periales paratos fuiſſe. Hoc pacto non facile quisquam inficias iuerit, *prima duo*

Tabulæ quintæ

Numiſmata in noua hac officina excuſa fuiſſe. *Prioris* archetypon Gothæ alibique exſtans, duas exhibet icones, arctiſſime coniunctas, pileisque & pallis ornatas, duplicique inſcriptione, quatuor inſignium parmulis interiectis. IOANNIS. ELECTORIS. DVCIS. SAXONIÆ. ET. FILII. IOANNIS. FRIDERICI. EFFIGIES. M. D. XXX. Altero latere habentur tantum integra inſignia Electoralia, omnib⁹ tunc receptis clypeis galeisque conſpicua, cum perigraphe: MONETA. ARGENTEA. DVCVM.

TA. ARGENTEA. DVCVM. SAXONIÆ. LAVS. TIBI. DEO. Dieſe Beſchreibung habe ich ſchon meinem Tractätlein von den Sächſiſchen Huldigungs-Müntzen pag. 8. einverleibet / woraus ſie Herr Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel pag. 40. wiederhohlet / und die letztern Worte im erſten Buch der Chronicen Cap. XXX. v. 11. ſuchet / da David ſpricht: Dir / HErr GOTT / gebühret die Majeſtät und Gewalt / Herrlichkeit / Sieg und Danck. Der ietzt-gedachten letzten Worte / Laus Tibi Deo, wird auch bey dieſes Chur-Fürſtens Kupffer-Bilde in der Nürnbergiſchen Bibel erwehnet / und hinzu geſetzt / daß ſie auf ſeiner Thaler-Müntze vorkommen. Es iſt aber / wie ich in gemeldetem Tractätlein angeführet / dieſe Medaille kein gemeiner Thaler / ſondern eine Conter-

SAXONIÆ. LAVS. TIBI. DEO. Hanc deſcriptionem pridem inſerui Schediaſmati de Nummis Saxonicis Homagialibus pag. 8. vnde Schlegelius Bibliis ſuis in Nummis p. 40. repetiit, vltimaq; verba in 1. Paralipomenorum Cap. XXX. v. 11. quæſiuit, dicente Dauide: *Tua eſt Domine magnificentia, & potentia, & gloria, & victoria, & tibi laus.* Verborum vltimorum modo memoratorum, *Laus Tibi Deo*, mentio quoq; fit in Bibliis Noribergenſibus, ad Electoris huius effigiem, addendo, *ea in imperialibus eiusdem occurrere.* Attamen, vt in dicto monui Schediaſmate, Numiſma hoc non eſt thalerus vulgaris, ſed num-

terfect-Müntze / wie man ſie damahls nannte / in Thalers Form und Gröſſe / aber von feinem Silber / wieget auch nicht völlig zwey Loth: Und auf andern gemeinen Thalern / die Chur-Fürſt Johannes entweder vor ſich allein / oder mit Hertzog Georgen zuſammen ſchlagen laſſen / ſind dieſe Worte nirgends zuleſen.

3. Von gleicher Art iſt die andere Medaille, davon das Original im Fürſtlichen Cabinet zu Weimar lieget / doch von der vorigen darinnen differirend / daß um die beyden Bruſt-Bilder nur eine Reihe Schrifft zwiſchen vier Wapen-Schildlein zuleſen: IOANNES. ELECTOR. ET. IOANnes. FRIdericus. DVCES. SAXoniæ. Auf dem Revers um das völlige Wapen: MONETA. ARGENTEA. DVCVM. SA-

nummus iconicus, in thaleri forma & magnitudine, ex argento puro, integram non pendens vnciam: neque in aliis vulgaribus thaleris, quos Ioannes Elector aut ſolus, aut cum Duce Georgio cudi iuſſit, verba illa occurrunt.

III. Eadem eſt ratio *ſecundi Numiſmatis*, cuius prototypon in Nummophylacio Ducali Vinarienſi ſeruatur, in eo tantum a præcedenti differens, quod binas effigies vnus tantum verſus, quatuor inſignium ſcutulis diſtinctus, ambit: *IOANNES.ELECtor. ET. IOANnes. FRIdericus. DVCES. SAXoniæ.* In auerſa circum inſignia: *MONETA. ARGENTEA. DV-*

 CVM.

SAXONIÆ. Die dritte iſt mir von Gold im Fürſtlichen Cabinet zu Gotha/ in andern von Silber vorgekommen/ hält auf einer Seite allein des Chur-Fürſtens Bildniß/ mit der zwiſchen vier Wapen-Schildlein eingeſenckten Schrifft: IOANNES. ELECTOR. DVX. SAXONIÆ. Auf der andern drey Thurniermäßige Ritter; Da der mittelſte auf dem Haupte führet den Chur-Sächſiſchen Helm/ am Arm den Chur-Schild/ mit den Schwerdtern/ Rauten-Krantz und Balcken: Der andere hat auf dem Haupte den Thüringiſchen Helm/ und im Schilde den Löwen. Der dritte hat den Meißniſchen Helm und Löwen. Unter dem dritten liegt noch ein vierfeldiges Schild/ darauf der

CVM SAXONIÆ. *Tertium* vidi aureum in Nummophylacio Ducali Gothano, in aliis argenteum, ab vna parte ſiſtit ſolius Electoris imaginem, hoc inter quatuor inſignium ſcutula lemmate: *IOANNES. ELECTOR. DVX. SAXONIÆ.* Ab altera tres equites ad torneamentum paratos; quorum medius in capite geſtat galeam Electoralem Saxonicam, in brachio clypeum Electoralem, gladiis, ruta & trabibus conſtantem. Alter in capite habet galeam Thuringicam, in clypeo Leonem. Tertius galeam & Leonem Miſnenſem. Sub tertio iacet ſcutum quadripartitum, in quo Aquila Palatina Saxonica,

der Pfaltz-Sächſiſche Adler/ die Altenburgiſche Roſe/ die Breniſchen Schröter-Hörner/ oder vielmehr See-Blätter/ und die Landsbergiſchen Pfähle zuſehen. Gantz zuletzt ſtehet die Jahr-Zahl 1530. Die vierdte Medaille iſt der allerkleineſten eine/ hat auf der einen Seite des Chur-Fürſtens Bruſt-Bild/ auf der andern zwey Schilder mit den Chur-Schwerdtern und Rauten-Krantze/ beyderſeits ohne Schrifft/ nur die Jahr-Zahl 1530. Sie iſt ſtarck von Silber mit einem Oehr/ und wird dahero von Hortledern in ſeinem geſchriebenen Müntz-Catalogo ein dickes Pfenniglein genennet.

4. Gleichwie ich nun im gedachten Tractätlein von Sächſiſchen Ritter-Ordens-Medaillen, dreye der oberzehl-

ca, Roſa Altenburgica, Cornua Scarabæorum, ſeu Folia potius lacualia Brenenſia, palique Landsbergenſes comparent. Poſtremum eſt numerus anni MDXXX. *Quartum Numiſma* ex omnium minimis eſt, antica præferens Electoris effigiem, poſtica duos clypeos cum gladiis Electoralib⁹ rutaque, vtrinque ſine inſcriptione, addito tantum anni numero 1530. Graue id eſt argento, anſulaque præditum, & inde ab Hortledero in Catalogo Numiſmatum MSCto *nummulus craſſior* appellatur.

IV. Quemadmodum igitur in allegato de Numiſmatibus Ordinum equeſtriū Saxonicis Schediaſmate, tria memora-torum

zehlten auf den Reichs-Tag zu Augſpurg Anno 1530. referiret; Alſo / nachdem inzwiſchen die vierdte / in der Ordnung die andere / dazu bekommen / ſo bleibe ich nicht allein dabey / ſondern bemercke auch inſonderheit / daß die erſte / andere und vierdte insgemein zu Verehrungen / die der Chur-Fürſt nach ſeines Herrn Bruders / Chur-Fürſt Friedrichs / Exempel / auf dem Reichs-Tage gethan / gehöret haben können: Daher er auch auf den gröſſern nicht allein ſein / ſondern auch ſeines älteſten Sohnes / alß Chur-Printzens / und nechſtkünfftigen Nachfolgers / Conterfecte prägen laſſen. Allein die dritte Medaille hat unfehlbahr ihr beſonderes Abſehen auf die zwar verhoffte / und vom Käyſer verſprochene / aber hernach verſagte Lehns-Empfängniß / wovon ich in gemeld-

torum ad Comitia Augustana an. MDXXX. retuli: ita quartum interim, ordine ſecundū, nactus, non in eadem ſolum perſiſto ſententia, ſed inprimis obſeruo, *primum, ſecundum, quartumque*, in genere donariis, quæ Elector Fratris ſui, Friderici Electoris, exemplo in Comitiis diſtribuit, pertinere potuiſſe: vnde & maioribus non ſuam tantum, ſed & Filii primogeniti, tanquam Principis Electoralis, proximeque futuri Succeſſoris, imaginem exprimi curauit. *Tertium* vero *Numiſma* ſine omni dubio peculiariter reſpicit ſperatam quidem & ab Imperatore promiſſam, dehinc vero negatam feudorum conceſſionem, de qua in dicto

gemeldetem Tractätlein auß dem Cœleſtino und Seckendorfio ein mehres beygebracht/ alles aber am weitläufftigſten gantz neulich außgeführet hat der Fürſtliche Gerichts-Secretarius und Archivarius zu Weimar/ Herr Johann Joachim Müller/ in ſeiner vor wenig Monaten ans Licht getretenen Hiſtorie von der Evangeliſchen Stände Proteſtation und Augſpurgiſchen Confeſſion. Zu unſerm Zweck iſt genug zuwiederhohlen/ daß Chur-Fürſt Johannes zugleich mit ſeinem Herrn Bruder/ Chur-Fürſt Friedrichen/ die Lehn und Anwartung zur Chur/ wofern dieſer ohne männliche Leibes-Erben abgehen ſollte/ auf des Käyſers Caroli V. erſten Reichs-Tage zu Worms Anno 1521. empfangen; Und da der Bruder geſtorben/ binnen halber Jahres-Friſt/ bey dem damahligen Reichs-Regiment die Inveſtitur geſucht/ auch

Lin.Ern.P.I.

dicto libello ex Cœleſtino & Seckendorfio plura attuli, omnia autem prolixius nuperrime diduxit Secretarius Iuſtitiæ, & Archivarius Vinarienſis, Ioan. Ioach. Müllerus, edita ante paucos menſes Hiſtoria Proteſtationis Statuū Euangelicorum, Auguſtanæque Confeſſionis. Ad propoſitum noſtrum ſatis eſt repetere, Ioanni Electori ſimul cum Fratre, Friderico Electore, feuda & Electoratus exſpectativam, ſi frater absque hærede maſculo decederet, primis Caroli V. Cæſaris Comitiis Wormatienſibus an. CIↃ IↃ XXI. collatam; defunctoq; fratre, eundem intra ſemeſtre ſpatium renouationem tam ab Imperii tunc Regimine, quam

auch eine Geſandſchafft in Spanien an den Käyſer geſchickt. Der Käyſer ſchob die Belehnung auf/ biß er wieder in Teutſchland käme/ ließ auch ſolches den Chur-Fürſten durch den Reichs-Vice-Cantzlar verſichern/ und da der Chur-Fürſt neulich einen Geſandten zu Inſprug gehabt/ verſprach der Käyſer ohne einige Bedingung/ die Inueſtitur zu Augſpurg vor ſich gehen zulaſſen. Wer wollte bey ſo geſtallten Sachen den Chur-Fürſten verdencken/ daß er ſich auf die ſo gewiß zugeſagte Solennität mit Medaillen gefaſt gemacht? Aber zu Augſpurg verkehrte ſich alles. Denn ob gleich der Chur-Fürſt acht Tage nach übergebenem Glaubens Bekänntniß mündlich bat/ der Käyſer möchte ihm die Lehn über das Churfürſtenthum und ſeine übrigen Länder (de-

ren

quam miſſis in Hiſpaniam Legatis, ab Imperatore petiiſſe. Cæſar ad reditum ſuum in Germaniam inueſtituram differebat, Electori per Imperii Vice-Cancellarium ſpem certam faciens; cumque nuper Elector Legatum Oenipontum mitteret, absque vlla conditione inueſtituram Auguſtæ conſummandam pollicebatur. Quis hoc rerum ſtatu Electori vitio verterit, ſolennitatem certo promiſſam Numiſmatibus coluiſſe? Atuero Auguſtæ omnia inuertebantur. Licet enim Elector octiduo poſt exhibitam fidei confeſſionem oretenus rogaret, vt Imperator feuda Electoratus & reliquarum regionum (quarum inſignia

ter-

ren Wapen auf dem Revers der dritten Medaille außgedruckt ſind) öffentlich nach Reichs-Gewohnheit auß Käyſerlicher Macht ertheilen/ und durch ein Diploma confirmiren: ſo ließ ihm doch der Käyſer ſolches abſchlagen/ wenn er nicht den neuen Glauben verlaſſen/ und den alten wieder annehmen würde. Dieſe Drohungen continuirten den gantzen Reichs-Tag über/ doch bliebe der ſtandhaffteſte Bekenner der Evangeliſchen Warheit darinnen unverrückt. Und ob gleich die Catholiſchen etliche mahl durch einen Ausſchuß die Streitigkeiten zuvergleichen Anlaß gaben/ ſo war es doch lauter Spiegel-Fechten/ weil ſie nicht geſonnen waren/ das geringſte nachzugeben/ ſondern vielmehr die Unſerigen auf ihre Seite zu ziehen. Alſo da auf den Tag der Enthauptung Johannis des Täuffers/ (den 29. Au-

tertii Numiſmatis auerſa prodit) publice pro Imperii conſuetudine ex poteſtate Cæſarea ipſi concedat, confirmetque ſingulari Diplomate: Imperator tamen id denegabat, niſi noua fide relicta ad veterem rediret. Hæ comminationes toto Comitiorum tempore perſonabant, conſtantiſſim' tamen veritatis Euangelicæ confeſſor manebat imperterritus. Ac licet Catholici aliquoties occaſionem darent, controuerſias per delectos componendi, id tamen dicis tantum cauſſa fiebat, quia ne in minimis cedere volebant, ſed noſtros potius in ſuam ſententiam pertrahere. Quare *cum die decollationis Ioannis Baptiſtæ*, (die

Auguſti) Hertzog Heinrich zu Braunſchweig/ der Biſchoff zu Lüttich/ und Graff Hojer zu Mansfeld bey Chur-Sachſen das Abendmahl hielten/ hat Hertzog Heinrich mit dem Chur-Fürſten viel hiervon gehandelt/ und ihn zum Beyfall bewegen wollen. Da ſind mancherley/ und von etlichen harte Reden gefallen/ auch berathſchlaget worden/ wie man dergleichen Handlungen zu Ende bringen könne. Welches Cœleſtinus in ſeiner Hiſtorie der Augſpurgiſchen Confeſſion, Tom. III. fol. 61. 62. bezeuget.

4. Auf dieſe Erzehlung habe ich in mehr-gedachtem Tractätlein die Auslegung der in unſerer fünfften Tabelle folgenden fünfften und ſechſten Medaille gegründet/

XXIX. Auguſti) *Dux Henricus Brunſuicenſis, Epiſcopus Lutticenſis, & Hoierus, Comes Mansfeldenſis, apud Ducem Electorem Saxoniæ cœnarent, Dux Henricus cum Celſitudine ipſius hac de re multa loquutus, vt aſſentiret, ipſum adducere voluit. De qua re multi fuerunt, ac nonnullorum minus commodi ſermones & deliberationes etiam inſtitutæ, quibus eiusmodi actionibus finis imponi poſſet.* Teſte Cœleſtino To. III. Hiſtoriæ Auguſtanæ Confeſſionis fol. 61. 62.

IV. Huic narrationi dicto Schediaſmate explicationem *quinti & ſexti Numiſmatis Tab. V.* ſuperſtruxi, quæ earundem fere

det / welche zwar faſt von einerley Figuren / aber zweyerley Stempeln ſind. Die Bruſt-Bilder des Chur-Fürſtens und Hertzog Johann Friedrichs kommen mit denen / ſo auf dieſer Tabelle oben an ſtehen / ſehr überein. Auf dem Revers iſt das Panqvet Herodis oben vorgeſtellet / unten die Enthauptung Johannis / mit der Teutſchen Umſchrifft: *IOANNES. STRAFT. DEN. EBRVC. HERODES. DRVM. MVST. ER. STERBEN. MARCi VI.* Vielleicht hat Chur-Fürſt Johannes nach ſeiner Wiederkunfft vom Augſpurgiſchen Reichs-Tage / dieſen Revers zu den vorigen Bruſt-Bildern mit Fleiß machen laſſen / zum Andencken / ſo wohl der vergebens gehofften Inveſtitur, und anderer wegen der Religion erlittenen Drangſalen; Alß inſonderheit der wichtigen Diſcourſe, ſo er bey

fere figurarum, ſed diuerſarum matricum ſunt. Effigies Electoris Ducisq; Ioannis Friderici cum illis, quæ primum in hac tabula locum occupant, admodum conueniunt. Superiori auerſæ parte epulum Herodis proponitur, inferiori Ioannis decollatio, cum perigraphe Germanica: *Ioannes reprehendit Herodis adulterium, propterea morti traditur Marci VI.* Forte Ioannes Elector ex Comitiis Auguſtanis reuerſus, hanc poſticam iconibus præcedentibus data opera addi curauerit, in memoriam, tam fruſtra ſperatæ Inueſtituræ, aliarumq; ob religionem illatarum afflictionum; quam colloquii præſertim memorabilis, die de-

bey dem auf Johannis Ent-hauptungs-Tag zu Augſpurg gehaltenen Abend-Eſſen mit Hertzog Heinrichen zu Braunſchweig und andern hohen Gäſten geführet? Dieſes wiederhohlet Herr Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel p. 347. will aber nicht Beyfall geben/ weil doch damahls die Inuentiones auf ſo ſpeciale actus und Conuenticula nicht gerichtet/ noch darauff Müntzen gleich gemacht wurden: ſondern er meynet/ daß ſolche Medaille en general des Chur-Fürſtens Johannis Beſtändigkeit und tapffere Reſolution, bey der bekandten Lehre ſtandhafft zuverbleiben/ und ſollte es ihm auch gleich ſeinen Kopff mit dem Johanne koſten/ anzudeuten gemacht ſey. Gleichwie ich aber ſolche General-Meynung in meinen Wor-

collationis Ioannis Auguſtæ cœnando, cum Henrico Brunſuicenſi, aliisque magnæ dignitatis conuiuis habiti? Repetit hæc Cl. Schlegelius p. 347. Bibliorum in Nummis, adſenſum tamen denegans, *quod eo tempore ſpeciales eiusmodi actus & conuenticula, neque inuentionibus, neq; Numiſmatibus celebrarentur;* putat autem, *Numiſma iſtud cuſum in genere ad ſignificandam Electoris Ioannis conſtantiam animique fortitudinem, in tradita fidei Confeſſione perſiſtendi, etiamſi capitis periculum cum Ioanne ipſi ſubeundum foret.* Vti autem generalem hanc ſententiam verbis quoq; meis ſubinnuo, eaque Schle-

Worten gleichfalls præſupponire / und Herrn Schlegeln dabey laſſe; alſo nehme mir gleiche Freyheit / bey der ſpecialeren darneben zubleiben / wenn es zumahl in Herrn Schlegels Müntz-Bibel / (daß ich von Luckio nichts ſage) an Päbſtlichen und andern / vor / in und nach derſelben Zeit / geprägten Medaillen nicht fehlet / die mit Bibliſchen auf ſpeciale actus gerichteten Sprüchen und Exempeln bezeichnet ſind. Sonſt hat auch Herr Juncker in ſeiner vita Lutheri Tab. VI. num. XVII. einen Abriß dieſer vorhabenden Medaille gegeben / und pag. 91. 92. zu deſto beſſerer Auslegung angemercket / wie unter dem Saal oder Gemach / darinnen Herodes mit ſeinen Gäſten das Abendmahl hielte / der Hencker mit ſeinem Schwerdt aus dem Gefängniß gehet / und den (von Jo-

Schlegelium noſtrum abundare permitto: ita eandem mihi libertatem ſumo, ſpecialiori ſimul adhærendi, quando cumprimis in Schlegelii Bibliis Numiſmaticis (ne de Luckio dicam) non deſunt Papalia, aliaq; ante, in & poſt illud tempus cuſa Numiſmata, dictis exemplisque Biblicis, actus eiusmodi ſpeciales reſpicientibus, ſignata. Cæterum Cl. Iunckerus in vita Lutheri Tab. VI. num. XVII. delineationem Numiſmatis præſentis dedit, p. 91. 92. pro meliori explicatione obſeruans, quemadmodum ſub atrio ſeu conclaui, in quo Herodes cum conuiuis cœnabat, carnifex cum gladio carcere exiens, caput Ioannis, corpori

Johannis vor ihm liegenden Cörper) abgehauenen Kopff / nicht zwar der Herodiadi ſelbſt / ſondern ihrer Tochter / welche ein Mägdlein begleitet / in die Schüſſel hinein giebt. Es ſetzt auch Herr Juncker eine Muthmaſſung hinzu / daß durch dieſes Sinn-Bild vielleicht angedeutet werde / wie die Proteſtirenden deßhalben / weil ſie denen Papiſten den Ehebruch und Verfall ihrer Kirche vorgeworffen / in Lebens-Gefahr gerathen. Allein ich überlaſſe andern zu fernerem Nachdencken / ob vielleicht ſchon dazumahl ein heimlich Gemürmele unter den Leuten gegangen / von Hertzog Heinrichs zu Braunſchweig verbotenen Liebes-Händeln mit der Eva von Trotta / daß etwa Churfürſt Johañes gegen ihn eine vertrauliche Erinnerung bey der offtgedachten Abend-Mahlzeit gethan? Deñ da hernach ſelbige mehr und mehr außbrachen / und endlich zum öffent-

pori ante ſe iacenti abſciſſum, non ipſi quidem Herodiadi, ſed filiæ eius, quam puella comitatur, tradit in patinam. Additque Iunckerus: *Si quid coniectura aſſequi licet, hoc emblemate innuitur forte, Proteſtantes ideo, quod adulterationem Eccleſiæ Pontificiis obieciſſent, adiiſſe vitæ ſuæ periculum.* Ego autem aliis expendendum altius relinquo, an forte fama iamtum inter homines clanculum ſparſa fuerit, de furtiuis Henrici, Ducis Brunſuicenſis, amoribus cum Eua Trottina, vt Elector Ioannes illum familiariter in cœna ſæpe dicta monuerit? Cum enim iſti magis poſthæc erumpentes, in publicam vergerent crimina-

tio-

ſentlichen Vorwurff gedlehen/ (wie die von Hortledern dem vierdten Buche von den Urſachen des Teutſchen Krieges Cap. XXIX. und XLVI. num. 48. und XLVII. num. 72. ſeqq. einverleibten Schrifften/ ſamt dem/ was Sleidanus lib. XV. pag. 442. 443. kürtzlich darauß zuſammen gezogen/ klar beweiſen/) ſo wurden nicht allein ſieben Kinder nahmhafftig gemacht/die der Hertzog mit der Eva nach dem ihr erdichteter Weiſe gehaltenen Leich-Begängniß gezeuget/ ſondern ihm auch Schuld gegeben/ daß er mit derſelben noch zuvor/dieweil ſie in ſeinem Frauenzimmer geweſt/ und ihren Stand unter den Jungfrauen gehabt/ etliche Kinder überkommen. Wer nun dieſe zuſammen rechnet/ wird den Anfang dieſer Händel leicht ins Jahr 1530 ja noch eher zuſetzen Urſach haben.

tionem, (vti ſcripta ab Hortledero libro IV. de Cauſſis Belli Germanici Cap. XXIX. & XLVI. num. 48. & XLVII. num. 72. ſeqq. inſerta, cum breuiario Sleidani lib. XV. p. 442. 443 inde ſumto, clariſſime oſtendunt,) non ſeptem ſolum infantes nominabantur, quos Dux cum Eua poſt fictas illi habitas exequias genuerit, ſed is etiam accuſabatur, quod antea, illa adhuc in Gynecæo inter virgines verſante, aliquot infantes ex eadem ſuſceperit. Quos ſi quis computabit, facile huius rei initium in annum CIↃ IↃ XXX. imo citius ponet.

6. Dieſes mag ausmachen/ wer da will/ wir gehen fort zu der ſiebenden und letzten Medaille Chur-Fürſt Johannſens/ Deren erſte Seite præſentiret ſein und ſeines Sohnes Bruſt-Bilder/ nicht nach der rechten Seite zu/ wie die vorhergehenden/ ſondern nach der lincken. Oben iſt ein kleines Schildlein mit den Chur-Schwerdtern/ unten die Jahr-Zahl 1530. die Umſchrifft iſt ſehr merckwürdig/ und heiſſet auf Teutſch: Johanns der Vater und Johanns Friedrich der Sohn/ des Evangelii unüberwindlichſte Bekenner. Die andere Seite zeiget den Hohen-Prieſter Hannas auf dem Thron/ vor welchem der Apoſtel Petrus und noch drey andere Perſonen ſtehen/ hinter denen ein Schildlein mit 32. bezeichnet lieget. Die Umſchrifft iſt aus der Apoſtel Geſchicht

VI. Hæc conficiat, qui voluerit. Nos pergimus ad *ſeptimum vltimumq;* *Ioannis Electoris Numiſma*, cuius antica ſiſtit illius Filiique effigiem, non dextrorſum, vt præcedentia, ſed ſiniſtrorſum. Supra eas eſt ſcutulum cum gladiis Electoralibus, infra anni numerus MDXXX. Inſcriptio notatu digniſſima: *IOANnes. PATer. ET. IOANnes. FRIDericus. Filius. EVANGelii. CONFESSores. INVICTISSimi.* In poſtica ſummus Pontifex Hannas throno inſidet, ante quem Petrus Apoſtolus cum tribus aliis perſonis ſtat, pone quos clypeolus numero 32. ſignatus iacet. Perigraphe ex Actis Apoſtolicis de-

ſchicht am vierdten genommen: Und ſie redeten das Wort GOttes mit Freudigkeit. Dieſe von mir im Tractätlein von den Sächſiſchen Huldigungs-Müntzen p. 11. gegebene Auslegung wiederhohlet Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel p. 399. 400. und vermeynet/ daß die verkürtzte Zahl 32. die Zahl der damahligen Bekenner nicht seyn könne/ denn ſolche nur der Chur-Fürſt mit ſeinem Sohne/ vier andern Fürſten/ und den zwey Städten/ Nürnberg und Reutlingen/ waren; Und möchte wohl eher das Jahr 1532. bedeuten/ alß an welchem ſehr viel in wichtigen Religions-Händeln auff dem Reichs-Tage zu Regenſpurg vorgienge. Ich bin nicht in Abrede/ daß in

deſumitur: *ET. LOQVEBANTVR. SERMONEM. DEI. CVM. FIDVCIA. ACTOR. 4.* Hanc a me in Schediaſmate de nummis Saxonicis homagialibus p. 11. propoſitam explicationem repetit Schlegelius in Bibliis in Nummis p. 399. 400. exiſtimans, *numerum breuiatum 32. non poſſe Confeſſores tunc Euangelicos exprimere, qui tantum erant Elector cum filio, quatuor aliis Principibus, biniſque vrbibus, Noriberga & Reutlinga; ſed annum potius 1532. ſignare, quo plurima grauiſſimaque religionis negotia in Comitiis Ratisbonenſibus agitabantur.* Non diffiteor, hanc interpreta-

 tio-

in Beſchreibung der Sächſiſchen Begräbniß-Medaillen pag 4. dieſe Erklärung zuerſt auf die Bahn gebracht habe; nachdem aber jetziger Zeit die Geſchichten des Jahres 1532. in des Herrn von Seckendorff Lutheraniſmo lib. III. ſonderlich num. 9 etwas genauer erwogen/dünckt mich nicht ſo gar ungereimt zu ſeyn/ wenn man die gekürtzte Zahl 32. ſo wohl auf die Jahr-Zahl/ alß auf die Anzahl der Evangeliſchen Bekenner deuten wollte. Im fünfften Altenburgiſchen Tomo der Teutſchen Schrifften Lutheri fol 1016. wird erzehlet/welcher geſtalt die beyde Chur-Fürſten/ Mäyntz und Pfaltz/ auf des Käyſers Vorbewuſt und Bewilligung/ ſich zu Unterhändlern und Mitlern erboten/ daß zwiſchen den Proteſtirenden und Catholiſchen Ständen ein Friede möchte geſtifft-

tionem in Deſcriptione Numiſmatum Saxonicorum exequialium p. 4. me primum in medium protuliſſe: hoc vero tempore res anni CIↃ IↃ XXXII. in Seckendorfii Lutheraniſmo lib.III. ac inprimis num. IX. diligentius expendens, non adeo abſurdum reputo, ſi quis numero illo breuiato 32. tam annum, quam Euangelicorum Confeſſorum numerum notari dixerit. Tomo quinto Altenburgenſi Scriptorum Lutheri Germanicorum fol. 1016. legimus, *binos Electores, Moguntinum & Palatinum, præſcitu & conſenſu Imperatoris, interceſſores ſe ac mediatores obtuliſſe, vt inter Status Imperii Proteſtantes & Catholicos pax ſtatueretur.*

ſtifftet und auffgerichtet werden. Darauf ein Tag (nach Oſtern ietztgedachten Jahrs) gen Schweinfurth angeſetzt worden/ dahin beyde Chur-Fürſten/ Mayntz und Pfaltz/ perſönlich/ auch Hertzog Johanns Friedrich zu Sachſen/ und des Land-Graffen zu Heſſen Räthe erſchienen/ und die Friedens-Handlung fürgenommen. Die beyderſeits übergebenen Schrifften hat Seckendorff in einen kurtzen Begriff verfaſſet. Mir ſoll genug ſeyn/ auß der erſten Antwort der Proteſtirenden auff der Unterhändler Antrag/ ſo beym Luthero fol. 1017. zuleſen/ die Nahmen der Stände und Städte/ ſo ſich in die Augſpurgiſche Confeſſion (wie ſie ſelbſt ſchreiben/) bißher eingelaſſen und theilbahr gemacht/

tur. Conuentu itaque, poſt illius anni Paſcha, Suinfurtum indicto, vterque Elector, Moguntinus & Palatinus, vna cum Ioanne Friderico, Duce Saxoniæ, ac Landgrauii Haſſiæ Conſiliariis comparentes, tractatus pacis instituerunt. Scripta vtrinque exhibita Seckendorfius in epitomen redegit. Mihi ſatis ſit, ex primo Proteſtantium ad Mediatorum Propoſitionem Reponſo, apud Lutherum fol. 1017, legendo, *Statuum & Vrbium, qui,* vt ipſi ſcribunt, *Auguſtanæ Confeſſioni hactenus acceſſerunt & par-*

m[illegible]cht/ anzuführen. Nemlich/ der Chur-Fürſt zu Sachſen/ ſampt Hertzog Johanns Friedrichen/ ſeiner Gnaden Sohn/ Marckgraff Georg von Brandenburg/ Hertzog Philips/ Ernſt und Frantz/ Gebrüder und Vettern zu Braunſchweig und Lüneburg/ Landgraffe Philips zu Heſſen/ Fürſt Wolffgang zu Anhalt/ Gebhard und Albrecht/ Gebrüdere/ Graffen und Herren zu Manßfelt. Und die Städte/ Straßburg/ Norimberg/ Coſtantz/ Ulm/ Bibrach/ Jßin/ Reutlingen/ Memmingen/ Eßlingen/ Lindaw/ Heilbrunn/ Kempten/ Weißenburg/ Winßheim/ Lübeck/ Braunſchweig/ Magdeburg/ Bremen/ Goß-

participarunt, nomina adferre. Hi erant: *Elector Saxoniæ cum filio ſuo, Duce Ioan. Friderico; Georgius, Marchio Brandenburgicus; Philippus, Erneſtus & Franciſcus, Fratres & Cognati, Duces Brunſuicenſes & Luneburgenſes; Philippus Haſſiæ Landgrauius; Wolffgangus Princeps Anhaltinus. Gebhardus & Albertus Fratres, Comites & Domini in Mansfelt. Et Vrbes, Argentoratum, Noriberga, Conſtantia, Vlma, Biberacum, Iſna, Reutlinga, Memminga, Eslinga, Lindauia, Heilbrunna, Campidona, Wiſſenburgum, Windshemium, Lubeca, Brunsuicum, Magdeburgum,* Bre-

Goßlar / Einbeck und Göttingen. Da haben wir über die zehen Chur- und Fürſten und Graffen / noch 21. Städte. Allein in denen fol. 1023. ſtehenden / und den 7. Maji zu Nürnberg / wohin die Zuſammenkunfft von Schweinfurt verleget worden war / übergebenen endlichen Mitteln und Fürſchlägen / ſind noch drey Städte benennet / ſo ſich in währendem Convent zu den Proteſtirenden geſellet hatten / nemlich / Hall in Schwaben / Northauſen und Hamburg. Solchermaſſen wären zwar der Evangeliſchen Bekenner an der Zahl 34. wenn aber der Chur-Fürſt zu Sachſen mit ſeinem Sohne vor einen Mann / und die zweene Manßfeldiſche Graffen / alß Brüdere / auch vor einen Mann gerechnet werden / ſo

Brema, *Goslaria*, *Einbecca*, *&* *Göttinga*. Ecce præter decem ex Electorum, Ducum & Comitum numero, XXI. vrbes. Sed in vltima mediorum Propoſitione, p. 1023. exſtante, & die VII. Maii Noribergæ, quorſum conuentus Suinfurto translatus erat, exhibita, tres praeterea vrbes nominantur, quæ durante illo conuentu, Proteſtantibus ſeſe aſſociauerant; *Hala* nimirum *Sueuica*, *Northuſa* & *Hamburgum*. Qua ratione Confeſſorum quidem Euangelicorum numerus ad XXXIV. adſurgeret. Si autem Elector Saxoniæ cum filio pro vnico, itidemque duo Comites Mansfeldenſes fratres pro vnico cenſentur, pro-

ſo kommet die auf der Medaille ſtehende Zahl 32. heraus. Oder man halte davor/ daß dieſelbe in währendem Conuent zu Schweinfurt angegeben worden/ da nur Hall in Schwaben/ nicht aber Nordhauſen und Hamburg zu den Proteſtirenden ſich gewendet hatten. Es leſe nun der geneigte Leſer von dieſen beeden auß/ welches er wolle/ ſo wird er nebſt mir auf die Gedancken kommen/ daß die vorhabende Medaille vielmehr zum Andencken des Schweinfurtiſchen/ hernach Nürnbergiſchen Convents/ alß des/ ob ſchon zu gleicher Zeit gehaltenen Reichs-Tages zu Regenſpurg/ gepräget worden. Wie? wenn der auff dem Thron ſitzende Biſchoff den Ertz-Biſchoff zu Mayntz/ alß vornehmſten Unterhändler/ und die vor ihm ſtehen-

prodit numerus XXXII. in Numiſmate conſpiciendus. Siue quis id durante adhuc Conuentu Suinfurtenſi inuentum exiſtimet, poſtquam Hala quidem Sueuica, nondum Northuſa, Hamburgumue Proteſtantib' nomen dederant. Vtrumlibet elegerit benignus Lector, in eas facile mecum dilabetur cogitationes, Numiſma præſens potius in Conuentus Suinfurtenſis, inde Noribergenſis, quam in Comitiorum, eodem licet tempore Ratisbonæ celebratorum memoriam, cuſum fuiſſe. Quid? ſi Epiſcopus in throno ſedens Archiepiſcopum Moguntinum, tanquam mediatorum præcipuum, & qui ante ipſum ſtant

ſtehenden Bekenner / die vierley auß Chur-Fürſten / Fürſten / Graffen und Städten / beſtehenden Proteſtirenden bedeuten ſollte? denn auff die Apoſtel könnte die Application nicht füglich gemacht werden / weil nach dem Zeugniß der Apoſtel Geſchichte / ihrer nicht viere / ſondern nur zweene / Petrus und Johannes / ſo den lahmen Mann geſund gemacht hatten / vor den Jüdiſchen Hohen-Prieſter und Rath geſtellet worden. Und wer die von den Proteſtirenden zu Schweinfurt übergebenen Schrifften lieſet / der ſiehet alſobald / daß ihnen die Umſchrifft der Medaille ſehr wohl zukomme / und ſie mit aller Freudigkeit das Wort GOTTes geredet. Denn iſt das nicht Freudigkeit genug / (damit ich nur ein Exempel auß dem Seckendorff entlehne /) wenn ſie

ſtant Confeſſores, quadruplices ex Electorum, Principum, Comitum, Ciuitatumque numero, Proteſtantes ſignificent? Ad Apoſtolos enim applicatio commode fieri nequit, cum, teſtibus Actis Apoſtolicis, non quatuor, ſed bini tantum, Petrus & Ioannes, qui claudum ſanauerant, ante ſummum Pontificem Synedriumque Iudæorum conſtituti fuerint. Ac quicunque Proteſtantium ſcripta Suinfurti tradita perlegerit, is ſtatim videt, Numiſmatis inſcriptionem illis, *cum fiducia verbum Dei loquentib⁹*, optime conuenire. Nonne enim id ſatis ſuperq; eſt fiduciæ, (vt vnicum e Seckendorfio exemplum mutuemur,) quando publice

ſie frey herauß ſagen / ſie könnten nicht leiden / daß ihre Lehre und GOTTes Wort eingezogen / geringert / und die Prediger darauff verknüpfft würden / nichts anders / alß nach dem Buchſtaben der Confeſſion zu lehren / und daß ſie nicht frey und vollſtändig wider alle unrechte Lehre / Mißbräuche / Sünde und Laſter ſchreiben dürfften. Auß welchen allen zugleich meine andere von Hn. Schlegeln nicht mißbilligte Muthmaſſung deſto wahrſcheinlicher gemacht wird / daß gleichwie Hertzog George dazumahl auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg eine Medaille, die wir im erſten Theil der Albertiniſchen Linie pag. 32. 33. beſchrieben / außtheilte / und ſich des alten Glaubens beſtändigſten Beſchirmer / und der Kirchen

blice profitentur, *pati ſe non poſſe, vt doctrina ſua & verbum Dei coanguſtetur, imminuatur, & concionatores adſtringantur, vt nihil aliud prædicent, quam ad literam Auguſtanæ Confeſſionis, neque libere & pleniſſime aduerſus omnes errores doctrinæ, abuſus, peccata & crimina docere poſſint.* Ex quibus omnibus altera ſimul coniectura mea Schlegelio non improbata veroſimilior euadit, quemadmodum Dux Georgius in Comitiis tunc Ratisbonenſibus, Numiſma P. I. lineæ Albertinæ pag. 32. 33. a nobis deſcriptum, diſtribuebat, *veteris Fidei Aſſertorem conſtantiſſimum, & Eccleſiæ Filium obedientiſſimum*

chen gehorſamſten Sohn nennete: Alſo haben im Gegentheil Chur-Fürſt Johannes und ſein Sohn/ Hertzog Johans Friedrich/ zu gleicher Zeit auff einer Medaille ſich die unüberwindlichſten Bekenner des Evangelii nennen laſſen wollen. Es hat aber der Chur-Fürſt nicht lange mehr gelebet / ſondern den 16. Auguſti Abſchied auß dieſer Welt genommen. Ob ihm zu Ehren etwas von Begräbniß-Müntzen gepräget worden / habe ich nie geſehen/ noch erfahren können.

mum ſeſe appellans: ita e contrario Electorem Ioannem eiusque filium, Ioannem Fridericum, eodem tempore in Numiſmate *Euangelii Confeſſores inuictiſſimos* ſeſe nominari voluiſſe. Elector tamen haud longam poſtea vitam traxit, die XVI. Auguſti ex hoc mundo decedens. An in illius honorem nummi cuſi fuerint ſepulcrales, nec vidi vnquam, nec comperire potui.

Chur-Fürſt Johann Friedrich.

I.

EHe dieſer Großmüthige Held zur Regierung kom-

IOAN. FRIDERICVS ELECTOR.

I.

PRiusquam magnanimus hic Heros gu- ber-

kommen/ wurde er von ſeinem Herrn Vater/ dem alten Chur-Fürſt Johannſen/ zu den wichtigſten geiſt- und weltlichen Händeln gezogen. Dahero ſie auch beederſeits ſich offt auff eine Medaille zuſammen prägen laſſen/ wie die vorhergehende Tabelle bezeuget. Doch hat unſer damahliger Chur-Erbe ſich auch allein auff zwey Medaillen præſentiret/ welche in unſerer

ſechſten Tabelle

die erſte Stelle haben. Zwar weil die erſte mit keiner Jahr-Zahl bezeichnet/ kan ſie ſo wohl insgemein ſeinen Geſchencken bey fürfallenden Gelegenheiten/ alß inſonderheit ſeinem Anno 1527. gehaltenem Beylager/ gewiedmet geweſen ſeyn. Die erſte Seite præſentiret ſein Bruſt-Bildniß im bloſſen Haupte/ wie er ſich gemeiniglich auff Medaillen vorſtellen laſſen/ ſammt einer mit vielen Abbreviaturen ver-

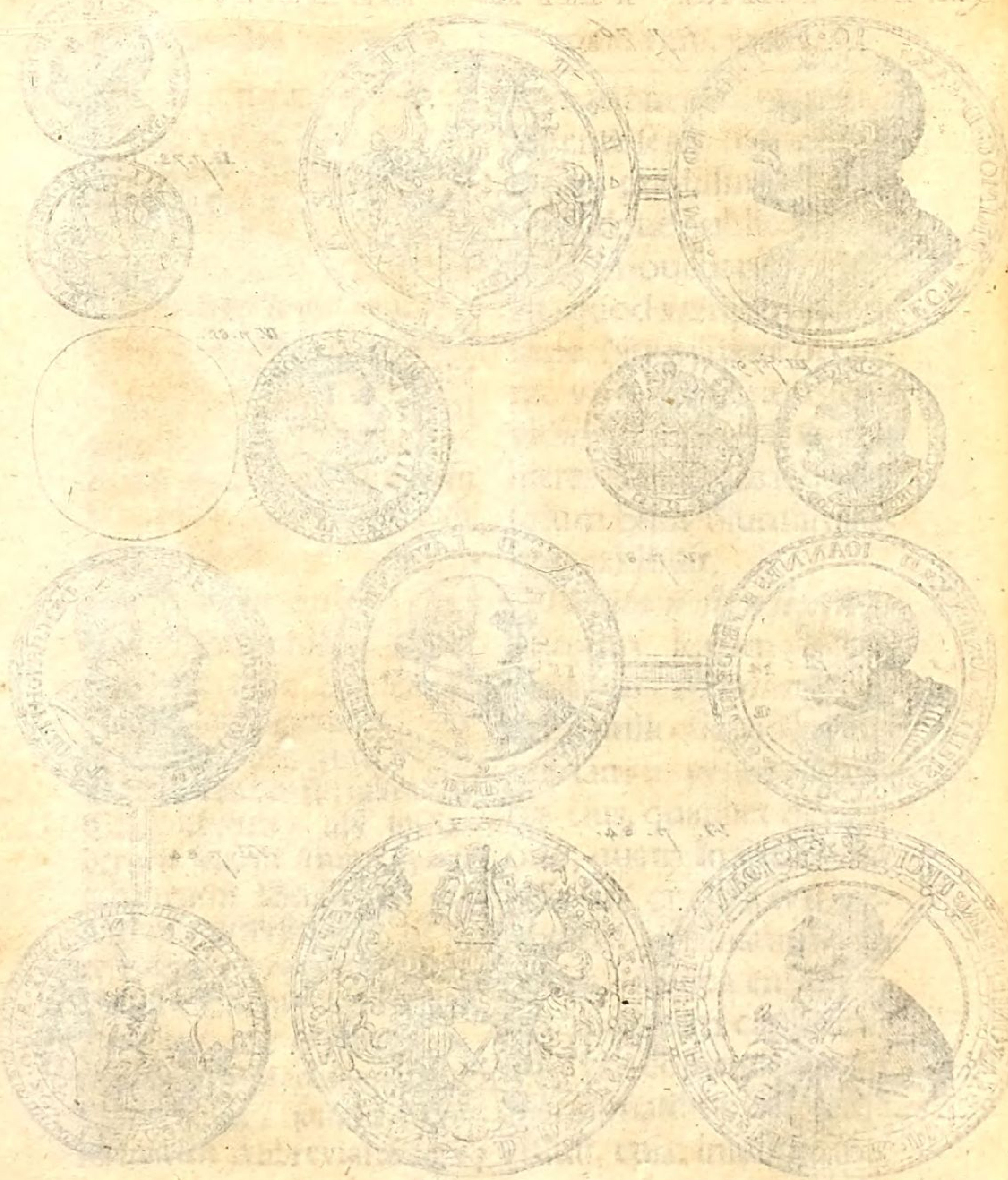
bernationem capeſſeret, a Parente ſene, Ioanne Electore, grauiſſimis Eccleſiæ Reique publicæ negotiis admouebatur. Hinc eſt, quod vterque eodem ſæpe Numiſmate occurrat, vt tabula præcedenti vidimus. Noſter tamen hæres Electoralis ſe quoq; ſolum binis Numiſmatibus exhibuit,

Tabula noſtra ſexta

primum locum occupantibus. *Primum* quidem nullo ſignatum anno, tam in genere donariis eius, qualibet occaſione, quam in ſpecie nuptiis an. CIϽ IϽ XXVII. celebratis, deſtinatum eſſe potuit. Antica eius præfert imaginem capite nudo, vti communiter in Numiſmatibus figurari voluit, cum inſcriptione, ab-

I. p. 76.
IO·FRI·IO·I·RO·IMP·
ELECT·PRIMOG·D·SAX·
SPES·MEA·IN·DEO·EST
II. p. 78.
III. p. 79.
IV. p. 80.
V. p. 81.
D IOANNES FRIDERICVS ELECTOR SIBILLA CONIVNX
D LAVRENTIVS SCHLICK COMES KATHARINA CONIVNX
15 34
VI. p. 84.
IOANNS FRIDERICVS ELECTOR DVX SAXONIE FIERI FECIT
SPES MEA IN DEO EST 1534
VII. p. 84.
SPES·MEA·IN·DEO·EST·ANNO·
LVD·NEV·FE·

IOAN. FRID. ELECT.



verdunckelten Lateiniſchen Schrifft / ſo auff Teutſch alſo außzulegen: Johanns Friedrich der erſte / Johannis des erſten / des Römiſchen Reichs Chur-Fürſtens / erſtgebohrner Sohn / Hertzog zu Sachſen. Die andere Seite hält das gantze Wapen mit fünff Schildern / dem Thüringiſchen / Meißniſchen / Pfaltz-Sächſiſchen / und Landsbergiſchen / in deren Mitte dem Fürſtlichen Sächſiſchen mit dem Rauten-Krantze und Balcken; oben drüber ſind die drey Helme / der Fürſtliche Sächſiſche / der Thüringiſche und Meißniſche. Hätte demnach Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel p. 88. nicht ſagen ſollen / daß es das Churfürſtl. Wapen ſey. Wohl aber hat er die Umſchrifft auß dem 62. Pſal. verſ. 8. gehohlet / und angemercket / daß es der ordentliche Wahl-Spruch dieſes Chur-

abbreuiaturis quibusdam obſcurata: *IOannes FRidericus prImus IOannis prImi ROmani IMPerii ELECToris PRIMOGenitus Dux SAXoniæ.* Poſtica integris ſplendet inſignibus quinque ſcutorum, Thuringici, Miſnici, Palatini Saxonici & Landsbergenſis; in quorum medio Ducale Saxonicum rutæ trabiumque. Superius exſtant tres galeæ, Ducalis Saxonica, Thuringica & Miſnica. Quare Schlegelio noſtro p. 88. Bibliorum in Nummis, excidere non debuiſſet, *Electoralia hæc eſſe inſignia.* Bene autem Inſcriptionem e Pſalmo LXII. v. 8. accerſiuit, obſeruans, *ordinarium* huius Electoris Symbolum eſſe; quod in Numiſma-

Chur-Fürſten ſey; welches wir in folgenden Medaillen ſehr offt antreffen werden. Auff Teutſch heiſſet es: Meine Zuverſicht iſt auff GOtt. Dieſe gröſſere Medaille habe ich von Silber in verſchiedenen Cabineten gefunden / aber die andere kleinere von Gold im Fürſtlichen Cabinet zu Gotha / und von Silber in der Raths-Bibliothec zu Leipzig. Welche zwar der gröſſern am Bruſt-Bilde / Wapen und beederſeits Umſchrifften allerdings gleich kömmet / doch mit der Jahr-Zahl M. D. XXXII. vermehret / gleich zuverſtehen giebt / daß ſie zum Schweinfurtiſchen Tage gehöre / dahin Hertzog Johann Friedrich von ſeinem Herrn Vater geſand worden / welches ich ſchon bey der vorhergehenden Tabelle Erklärung berühret habe. Denn weil der Chur-Printz daſelbſt nicht nur mit den Friedens-Mit-

tibus ſequentibꝰ frequentiſſime reperiemus: SPES. MEA. IN. DEO. EST. Maius hoc Numiſma in diuerſis Nummophylaciis argenteum reperi; *ſecundum* vero minusque, aureum in Nummophylacio Ducali Gothano, argenteum in Bibliotheca Senatoria Lipſienſi. Quod maiori quidem effigie, inſignibus ac vtriusque lateris inſcriptionibus ſimillimum eſt, numero tamen anni M. D. XXXII. auctum ſtatim ſubinnuit, ad conuentum Suinfurtenſem ſe pertinere, quorſum Ioannes Fridericus a Parente miſſus erat, quod in præcedentis tabulæ explicatione monui. Quoniam enim Principi Electorali non tantum cum pacis Media-

Mitlern und Proteſtiren-den Ständen / wie wir droben gehöret; ſondern auch auch mit den Königl. Frantzöſiſchen und Engländiſchen Geſandten zuthun hatte / wie auß dem Seckendorfio fol. 41. erhellet / ſo muſte nach damahliger Mode ſein Bruſt-Stück zu den gewöhnlichen Geſchencken / ſo wohl in Gold / alß Silber / parat ſeyn.

2. Alß Er nun nach des Vaters Tode im Auguſto dieſes Jahres die Chur-Fürſtliche Würde antrat / wurden alſobald andere Conterfect Müntze in Gold und Silber (die im Fürſtlichen Gothaiſchen Cabinet zuſehen /) verfertiget / ſo *Num.* 3. vorgebildet ſind / auf der erſten Seite das Bildniß umſchrieben: Von GOTTes Gnaden Johanß Friedrich der erſte /

des

diatoribus, Statibusque Proteſtantibus, vti ſupra percepimus; ſed & cum Regiis Galliæ Angliæque Legatis res erat, docente Seckendorfio fol. 41. vtiq; pro illius temporis conſuetudine Numiſma eius iconicum ad ſolita donaria, tam ex auro, quam argento, paratum eſſe decebat.

II. Electoralem itaque dignitatem, poſt Parentis obitum, menſe Auguſto huius anni ſuſcipiens, alios ſtatim nummos iconicos auro argentoque, (quos in Ducali vidi Gazophylacio Gothano) fieri curabat, *Num. 3.* expoſitos; qui priori facie præſentabant imaginem, circumſcriptam: *DEI. GRAcia. IOHannes. FRIdericus. I. SACri.*

RO.

des Heiligen Römiſchen Reichs Ertz-Marſchall und Chur-Fürſt/ Hertzog zu Sachſen: Auff der andern iſt das völlige Chur-Fürſtliche Wapen/ mit allen dazumahl gewöhnlichen Schildern und Helmen/ auch dem nechſt-gedachten Wahl-Spruch und Jahre. Gleichwie nun dieſe Medaille bey denen im gantzen Lande im September und folgenden Monaten eingenommenen Huldigungen wird ſeyn außgetheilet worden/ alſo ſcheinet die vierdte in unſerer Tabelle zu denen in folgenden Jahren vorgenommenen Meißniſchen/ Thüringiſchen und Voigtländiſchen Kirchen-Viſitationen zugehören. Sie iſt mir ſonſt nirgends/ alß im Fürſtlichen Cabinet zu Gotha vorgekommen/ und ſcheinet zwar einer Buckel/ ſo etwa auff die Bände der Bibeln und anderer Kirchen-Bücher geſchlagen worden/ ähnlicher zu-

ROmani. IMPerii. ARCHIMarſchallus. ELECTOR. DVX SAXoniæ. Poſteriori integra inſignia Electoralia, cum omnibus tunc receptis ſcutis galeiſque, ſymbolo etiam & anno iam dicto. Quod Numiſma vti frequentibus Prouincialium omnium Hómagiis, menſe Septembri & ſequentibus, diuiſum fuerit; ita *quartum tabulæ noſtræ* ad Eccleſiaſticas in Miſnia, Thuringia & Voigtlandia ſuſceptas Viſitationes pertinere videtur. Id non niſi in Gothano reperi Nummophylacio, forteque propius eſt bullæ, Bibliorum aliorumue librorum Eccleſiæ ligaturis affixæ, quoniam vno tantum latere impreſſum con-

zu ſeyn / weil ſie nur auf einer Seite gepräget und hohl iſt. Allein wir werden drunten bey dem 1539ſten Jahre einen ſchönen Doppel-Thaler bringen / der auch in Form und ſtatt der Buckeln an einem Bibel-Bande erſcheinet. Hindert alſo die hohle Figur nicht / zuglauben / daß auch das gegenwärtige Stück eine Medaille ſey / und zum Revers das Wapen und Symbolum gehabt habe. Ob ich ſchon die erſte Seite allein mit dem Bruſt-Bilde ietzo geben kan / umſchrieben: IOHANNES. FRIDERICVS. DVX. SAXONIAE. SACRI. RHOMANI. IMPERII. ELECTOR. M. D. XXXIII.

3. Die fünffte Medaille, (deren Original im Einſiedeliſchen / die Copien auch in andern Cabineten ſind /) hat

Lin. Ern. P. I.

concauumq; conſpicitur. Verum infra ad an. CIↃ IↃ XXXIX. egregium adferemus thalerum duplicem, in forma & loco bullæ adiectum ligaturæ Bibliorum. Nihil igitur impedit figura, quin perſuaſum habeamus, in præſenti quoque ante oculos noſtros verſari Numiſma, cuius auerſa Inſignibus Symboloque ornata fuerit. Licet iam aduerſam tantum cum effigie & perigraphe dare poſſim: IOHANNES. FRIDERICVS. DVX. SAXONIAE. SACRI. RHOMANI. IMPERII. ELECTOR. M.D.XXXIII.

III. *Quintum Numiſma* (cuius prototypon in Nummophylacio exſtat Einſiedeliano, ectypa etiam in aliis,) vtralibet par-

hat auf iedweder Seite zwey Bruſt-Bilder an einander/ ein Männliches und Weibliches. Die erſten ſind umſchrieben: Herr Johann Friedrich Chur-Fürſt. Sibylla ſeine Gemahlin. 1534. Die andern: Herr Lorentz Schlick/ Graff/ Catharina ſeine Gemahlin 1534. Worauß die Muthmaſſung entſpringet/ daß der Graff Schlick auff dem Joachims-Thale dieſe Medaille prägen laſſen/ zumahl ich von ſolcher Hand mehr daſelbſt gemachte geſehen/ alß mit König Ludwigs und Ferdinands in Ungarn und Böhmen/ und ihrer beyder Gemahlinnen Bildniſſen &c. Dieſe aber ſcheinet unſerm Chur-Fürſten zu Ehren gefertiget/ da

er

parte exhibet binas icones coniunctas, virilem ac fœmineam. Priores circumſcriptæ ſunt: *Dominus IOANNES. FRIDERICVS. ELECTOR. SIBILLA. CONIVNX. 1534.* Poſteriores: *Dominus LAVRENTIVS. SCHLICK. COMES. KATHARINA. CONIVNX. 1534.* Vnde oritur coniectura, Comitem Schlickium hoc Numiſma in valle Ioachimica cudi curaſſe; quando præſertim plura ibidem ab eademq; manu confecta vidi, vt cum Ludouici ac Ferdinandi Regum Hungariæ & Bohemiæ, ac vtriusq; Coniugum imaginibus &c. Hoc autem videtur in Electoris honorem fabrica-

ca-

er in gedachtem Jahre mit ſeiner Gemahlin / die gantz neu angelegte Berg-Stadt Gottes-Gab in der Joachims-thaliſchen Nachbahrſchafft beſichtiget / von welcher Albinus in ſeiner Berg-Chronic Tit. V. pag. 48. nachzuſchlagen. Wozu denn die beſte Gelegenheit gegeben des Chur-Fürſtens Reiſe nach Cadan in Böhmen / allwo er Freytags nach Johannis Baptiſtæ 1534. den berühmten Vertrag auffrichten helffen / damit Hortleder das dritte Buch von den Urſachen des Teutſchen Kriegs beſchleuſt.

4. In eben demſelben Jahre kam der erſte doppelte Schau-Thaler unſers Chur-Fürſtens heraus / dergleichen her-

catum, cum eodem anno, Coniuge ſua comite, recentiſſime inchoatam vrbem montanam, *Gottesgab*, ſiue *Dei donum*, in vallis Ioachimicæ vicinia luſtraret, de quo oppido Albinus in Chronico rerum metallicarum Tit. V. p. 48. euoluendus. Cui rei optimam occaſionem dedit iter ab Electore Cadanum, Bohemiæ vrbem, ſuſceptum, vbi is die Veneris poſt Ioannis Baptiſtæ feſtum an. CIƆ IƆ XXXIV. celebrem illam transactionem cum aliis erexit, qua Hortlederus finem impoſuit tertio libro de Cauſſis Belli Germanici.

IV. Eodem anno prim⁹ Electoris noſtri prodibat duplex Vallenſis iconicus, quales deinceps plu-

hernach mehr gepräget/ und drunten vorkommen ſollen. Er iſt *Num.* 6. abgeriſſen/ zeiget auff einer Seite das Bruſt-Bild im Chur-Rocke/ das Schwerdt in beeden Händen haltend/ mit der Umſchrifft: IOANNS. FRIDERICVS. ELECTOR. DVX SAXONIE. FIERI. FECIT. Auff der andern das völlige Wapen/ wie hernach auff der groſſen Medaille, mit dem Symbolo und Jahr-Zahl 1534. Weil nun dergleichen Doppel-Thaler nicht zum gemeinen Cours, ſondern zu Geſchencken gebraucht wurden/ ſo zweiffele ich nicht/ daß der Cadaniſche Vertrag Gelegenheit gegeben/ dieſen erſten zuprägen. Von der ſiebenden kan ich nichts gewiſſes angeben/ weil in dem Fürſtl. Cabinet zu Gotha nur ein bleyerner

plures infra ſpectabimus. Ille *Num. VI.* delineatus, præfert in aduerſa effigiem in tunica Electorali, gladium vtraque manu tenentem, cum perigraphe: IOANNS. FRIDERICVS. ELECTOR. DVX. SAXONIE. FIERI. FECIT. In auerſa totam Inſignium congeriem, vt in maximo poſt Numiſmate, cum Symbolo & anni numero 1534. Cum itaque eiusmodi Thaleri duplices non communi vſui, ſed donariis inſeruierint, tum nullus dubito, quin Cadanenſis transactio primo huic cudendo occaſionem dederit. De *ſeptimo* certi quidquam ſtatuere nequeo, plumbeo, tantum ectypo ſatis corrupto in Gaza Gothana vſus;

erner ziemlich verdorbener Abguß lieget / und ſonſt nirgends das geringſte davon zuſehen / auch kein Jahr beygeſetzt iſt. Das Bruſt-Bild hat nebſt den gewöhnlichen Nahmen und Tituln die Buchſtaben *F. C. Fieri Curauit.* Worauß zuſchlieſſen / daß gar auff des Chur-Fürſtens Befehl dieſe Medaille gemacht worden. Auff der andern Seite wird die Hoffnung vorgeſtellet alß eine Weibs-Perſon / die im Walde mit auffgehobenen Armen betet / und gleichſam nach beſſern Zeiten ſich umſiehet. Auff ihrem Haupte ſitzet ein Vogel. Die Umſchrifft iſt das gewöhnliche Symbolum: Meine Hoffnung iſt auff GOTT. Darauff folget: ANNO ꝛc. das iſt / *&c.* an deſſen Stelle billicher das Jahr ſelbſt mit kleinen Zahlen hätte geſetzt werden ſollen. Unten iſt des Künſtlers Nahme: LVD. NEV.

ſus; neque id alibi nobis occurrit, neque anno inſtructum eſt. Iconis inſcriptio facilis: *DEI GRAtia IOHannes FRIdericus SAC. ROM. IMP. ARCHIMarſchallus DVX. SAXOniæ Fieri Curauit.* Vnde colligere eſt, Numiſma hoc Electoris mandato prodiiſſe. Altera facie conſpicitur ſpes inſtar mulieris, in Sylua erectis brachiis orans, & ad meliora quaſi tempora reſpiciens. Capiti eius auis inſidet. Inſcriptio conſueto gaudet Symbolo: *SPES. MEA. IN. DEO. EST.* Sequitur: *ANNO ꝛc.* id eſt *&c.* cuius loco annus ipſe minoribus numeris exprimendus fuiſſet. Infra exſtat artificis nomen: *LVD.*

NEV. FECit. welches mich glauben machet / daß dieſes Stück die Probe ſey eines neuen Stempel-Schneiders.

5. Wir gehen fort zu der

ſiebenden Tabelle/

da uns gleich vorne an die allerſchönſte und gröſſeſte Medaille Chur-Fürſt Johann Friedrichs in die Augen leuchtet / welche ich in verſchiedenen Cabineten / aber nirgends beſſer / alß im Fürſtlichen Gothaiſchen / geſehen. Auff der erſten erſcheinet das Bruſt-Bild in einer mit koſtbahrem Rauchwerck überzogenen Schaube / mit einer güldenen Kette / im bloſſen Haupte / in der rechten Hand das Chur-Schwerdt / in der lincken aber den Hut mit einer Plumage. Oben um den Halß lieſet man deutlich auff dem Halß-Kragen die Worte / ſo ſeine Gemahlin ihm darauff zuſticken pflegen: ALLES IN EHREN. KAN

LVD. NEV. FECit. Quo perſuadeor, id exprimentum noui eſſe ſculptoris.

V. Pergamus ad

Tabulam ſeptimam,

cuius primo ſtatim loco elegantiſſimum Ioannis Friderici Electoris, maximumque Numiſma oculos noſtros perſtringit, quod in variis Nummophylaciis, ſed nullibi melius, præterquam in Gothano, videre memini. Antica ſiſtit iconem, palla precioſa pellicea tectam, torque aureo, capite nudo, dextra gladium Electoralem, ſiniſtra pileum criſtatum. Collari inſcripta ſunt verba, quæ in illo Electoris Coniux acu pingere ſolebat: ALS. IN. ERN. &c. Id eſt, *omnia, quæ honeſte fiunt*, *ne-*

I. p. 86.
II. p. 91.
IOANNS FRIDERICVS ELECTOR DVX SAXONIE FIERI FECIT ÆTATIS SVÆ 32
SPES MEA IN DEO EST ANNO NOSTRI SALVATORIS M D XXX V
III. p. 92.
IV. p. 92.
IOANNS FRIDERICVS ELECTOR DVX SAXONIE FIERI FECIT
V. p. 96.
SPES MEA IN DEO EST 1535
VI. p. 96.
IOHANS FRIDERICH HERZOG ZV SA VON GOTS GNADEN
15 35
PHILIPS LANTGRAVE ZV HESSEN VON GOTTES GNADEN
1 5 3 5

KAN NIEMAND WEHREN. Wie Hn. Schlegels Müntz-Bibel pag. 89. obſerviret. Wobey ich ungemeldet nicht laſſen kan / daß dem ehemahls gedachten groſſen Kupffer-Buche der Fürſtlichen Bibliothec zu Gotha fol. 101. das Epitaphium dieſer Gemahlin Chur-Fürſt Johann Friedrichs / Frauen Sibyllen / einverleibet iſt / nebſt ihrem Bildniße / in Holtz geſchnitten Anno 1554. von Lucas Kranachen / deſſen Schlänglein dabey zuſehen. Da iſt auch um ihren Halß-Kragen zuleſen / wie auff gegenwärtiger ihres Gemahls Medaille: ALS. IN. ERN. und geben die folgenden Züge noch zwey Buchſtaben / AL, zuerkennen; worauß zuſchlieſſen / daß dieſe Worte zweymal um den Halß-Kragen geſtickt geweſen. Ich wie-

nemo impediet: obſeruante Schlegelio in Bibliis Numiſmaticis p. 89. Quibus non poſſum non adiicere, inſigni figurarum æneárum volumini in Bibliotheca Gothana ſupra memorato, inſertum eſſe fol. 101. *Epitaphium Illuſtriſſ. Principis ac Dominæ, Dominæ Sibyllæ, Coniugis Ducis Saxoniæ, Iohan. Friderici, Electoris*, cum eiusdem effigie, ligno inciſum an. ƆIƆIƆ LV. a Luca Cranachio, cuius ibi nota ſerpentis conſpicitur. Huius quoque Electricis collari inditæ ſunt litteræ, in mariti nummo allatæ: ALS. IN. ERN. ductusque ſequentes duas præterea litteras, AL, produnt: vnde colligitur, verba illa bis collari inſuta fuiſſe. Repe-

wiederhohle auch von des Chur-Fürſtens güldenen Kette auß meinem Tractätlein von den Ritter-Ordens-Medaillen pag. 19. daß dieſelbe von lauter Waſch-Golde auß der Elbe / welches um die Reſidenz-Stadt Torgau geſammlet / geweſen / und ſechzehn halb Marck gewogen / nach des Albini Zeugniß / in der Meißniſchen Berg-Chronic Tit. XVI. p. 124. Die Umſchrifft unſerer Medaille iſt gantz deutlich: Johans Friedrich Chur-Fürſt Hertzog zu Sachſen / hat ſie machen laſſen im Jahr ſeines Alters 32. Denn er war Anno 1503. den 30. Iunii gebohren.

6. Weil auch dieſer Chur-Fürſt zuerſt ſeine Wapen vermehret / und auff dem Revers dieſer groſſen Medaille viel deutlicher und ſchö-

petimus quoq; de aureo Electoris torque ex libello de nummis ordinum equeſtrium p. 19. cum ex mero auro fluuiatili conflatum, quod ex Albi ad Torgauiam, ſedem tunc Electoralem, collectum erat, pondere quindecim Marcarum cum dimidia, teſte Albino in Chronico Miſniæ Metallico Tit. XVI. p. 124. Cæterum Numiſmatis noſtri inſcriptio nulla laborat obſcuritate: IOANNES. FRIDERICVS. ELECTOR. DVX. SAXONIE. FIERI. FECIT. ETATIS. SVÆ. 32. Natus quippe d. 30. Iunii CIↃ IↃ III.

VI. Cum hic Elector primus inſignia ſua auxerit, in poſtica maioris Numiſmatis clarius elegantiusque, quam in minori-

ſchöner/ alß in den kleineren *Tab. 6. num. 3. 6* geſchehen können/ außdrücken laſſen/ ſo iſt es billich/ daß wir dieſelben betrachtẽ. Der Haupt-Schild mit den Chur-Schwerdtern füllet in der Mitte zwey Felder. Oben ſind in dreyen Feldern der Fürſtliche Sächſiſche Rauten-Krantz nebſt dem Thüringiſchen und Meißniſchen Löwen. Hernach der Pfaltz-Sächſiſche Adler/ mit denen Landsbergiſchen Pfählen. Drittens die Breniſchen Schröter-Hörner oder See-Blätter und der Pfaltz-Thüringiſche Adler. Vierdtens der Orlamündiſche Löwe/ die Altenburgiſche Roſe/ und der Pleißniſche Löwe. Gantz unten die Regalien, oder Blut-Fahne des Heiligen Römiſchen Reichs. Aber an den Helmen hat der Chur-Fürſt nichts geändert/ ſondern die drey bißher gewöhnlichen/ den Chur-Fürſtlichen/ Thüringiſchen und Meißniſchen be-

noribus *Tab. VI. num. III. VI.* fieri poterat, exprimi curans, tũ ea contemplari par eſt. Scutum primarium cum gladiis Electoralibus duas in medio areolas explet. In ſuprema parte tribus areolis comparent ruta Saxonica & Thuringicus Miſnicusq; Leones. In ſecunda Aquila Palatina Saxonica cum palis Landsbergenſibus. In tertia cornua ſcarabæorum vel folia lacualia Brenenſia, & Palatinatus Thuringici Aquila. In quarta Leo Orlamundanus, Roſa Altenburgica, Leoque Pliſnenſis. In fine Regalia ſeu Sacri Romani Imperii vexillum ſanguineum. Sed in galeis nihil immutauit Elector, tres hactenus vſitatas, Electoralem, Thuringicam, Mi-

behalten. Die Umſchrifft auß ſeinem Symbolo und der Jahr-Zahl beſtehend/ heiſſet zu Teutſch: Meine Hoffnung iſt auff GOtt. Im Jahr unſers Heylandes 1535. Wenn wir im übrigen die Hiſtorie dieſes Jahres anſehen / ſo dürffen wir die Gelegenheit nicht lange ſuchen / darauff dieſe ſehr galante Medaille gemacht worden. Denn am 30. Octobris kam der Chur-Fürſt nach Wien mit einem herrlichen Comitat, darinnen drey Fürſten und zwölff Graffen; und empfienge den 20. Novembr. vom Römiſchen Könige Ferdinanden / an ſtatt ſeines Bruders / Käyſers Carls des Fünfften / die ſeinem Vater obgehörter maſſen verweigerte Lehen über das Chur- und Fürſtenthum Sachſen/ mit gehörigen Solennitäten/

ſnicamque retinens. Inſcriptio Symbolo annoque conſtat: SPES. MEA. IN. DEO EST. ANNO. NOSTRI. SALVATORIS. M. D. X. X. X. V. Cæterum hiſtoriam huius anni perluſtrantibus haud opus eſt, diu quærere occaſionem, qua excellentiſſimum hoc Numiſma cuſum fuerit. Nam die XXX. Octobris Elector ſplendido Comitatu, in quo tres e Principum, quatuor e Comitum numero, Viennam veniens, die XX. Nouembris a Ferdinando, Romanorum Rege, loco Fratris eius, Caroli V. Imperatoris, denegata, vt audiuimus, Parenti ſuo Feuda Electoratus Ducatusque Saxonici, conſuetis ceremoniis impetra-

ten/ wie aus den Mülleriſchen Annalibus erhellet.

7. Wer wollte nun zweiffeln/ daß die vorhabende groſſe Medaille dieſer groſſen Solennität gewiedmet/ auch in Gold geprä get worden? deren Hortleder in ſeinem geſchriebenen Inventario gedencket/ mir aber nicht zu Geſichte kommen. Gleichwie auch in der *Num. 2.* folgenden saubern gantz kleinen ſilbernen Medaille, womit das Gräffliche Schwartzburgiſche Cabinet zu Arnſtadt allein pranget/ des Chur-Fürſtens Bruſt-Bild dem vorhergehenden groſſen gantz ähnlich ſiehet; alſo iſt um ſo viel weniger zuzweiffeln/ daß es auch auf dieſe Lehns-Inveſtitur gemacht worden/ und derohalben auf der einen Seite des Käyſers Caroli V. und des Römiſchen Königs Ferdi-

trauit, quod Mülleriani comprobant Annales.

VII. Ecquis igitur dubitauerit, præſens inſigne Numiſma magnæ huic Solennitati deſtinatum, auroque expreſſum fuiſſe? cuiusmodi in Catalogo ſuo Manuſcripto memorat Hortlederus, oculis autem meis nondum oblatum eſt. Præterea vt in ſequenti *Num. 2.* affabre facto minimo argenteo Numiſmatio, quo Theſaurus Schwarzburgicus Arnſtadii ſolus ſplendet, effigies Electoris præcedenti maximo ſimillima eſt; ita minus dubitandum, id huic quoq; inueſtituræ feudali deberi, quando vno latere comparent Imperatoris Caroli V. & Ferdinandi Romanorum Re-

dinandi / Bildniſſe / ob ſchon ohne Beyſchrifft / præſentiret. Die Umſchrifft aber um des Chur-Fürſtens Bildniß iſt mit der auff der groſſen Medaille auch einerley. Ob aber die dritte und vierdte Medaille gleichfalls hieher gehören / ſtehet einem iedweden frey / zugläuben / oder nicht. Denn weil weder auff einer / noch auff der andern Seite einiger Buchſtab beygeſchrieben / iſt nichts gewiſſes zuſetzen. Jenes Original iſt im Fürſtlichen Cabinet zu Weimar / und ſiehet Chur-Fürſt Johann Friedrichs Bruſt-Bild dem auff der groſſen Medaille nicht ungleich. Auff dem Revers iſt die Hoch-heilige Drey-Einigkeit abgebildet / alſo / daß der Sohn zu des Vaters rechten Hand ſitzet / und der Heilige Geiſt in Tauben-Geſtalt über ihnen ſchwebet. Das Ovale aber hat mir Hr. Schlegel in Abguß gegeben / und zwar nur die andere Seite mit der Heil.

gis effigies, licet abſque Perigraphe. Electoris autem iconem eadem ambit inſcriptio, quæ in maximo Numiſmate. An autem *tertium quartumque* huc pariter ſpectent, cuilibet liberum eſt credere. Cum enim neutra pars vllas habeat litteras, nihil certi poteſt determinari. Illud prototypon ſeruatur in Nummophylacio Ducali Vinarienſi, neque Ioannis Friderici Electoris imago a maximo Numiſmate abludit. Auerſa ſacroſanctam delineat Trinitatem, ita, vt Filius ad dextram Patris ſedeat; Spiritus Sanctus ſub columbæ ſpecie ſuper illis moueatur. Alterum vero ouiforme dedit mihi Cl. Schlegelius, at poſticam tantum cum SS. Tri-

Heil. Drey-Einigkeit / davor haltend / daß die dazu gehörige und ihm mangelnde erſte Seite / auch dieſes Chur-Fürſtens Bruſt-Bild geweſen. Ich gebe ſie / ſo gut ſie empfangen / und überlaſſe andern das weitere Nachforſchen / bey dieſer Gelegenheit etwas vorbringend zu Erläuterung der grösseſten Medaille Hertzog Moritzens / ſo im erſten Theil der Albertiniſchen Linie Tab. VIII. in Kupffer vorgeſtellet worden. Denn es fehlte mir in der Erklärung pag. 86. 87. der alte Kirchen-Geſang / darauß etwas auff der Medaille zuleſen. Dieſen hat man inzwiſchen gefunden in dem zu Culmbach Anno 1588. gedruckten Enchiridio Antiphonarum, Reſponſoriorū & Hymnorum, da ſtehet auff das Feſt Trinitatis, fol. 79. 80. 81. *Sequentia de ſancta Trini-*

SS. Trinitate, putans, anticam ſibi nunc deficientem huius quoque Electoris imagine ornatam fuiſſe. Do, vt accepi, accuratiorem inquiſitionem aliis relinquens, hacque occaſione quædam proferens ad illuſtrandum maximum Ducis Mauritii Numiſma, quod P. I. lineæ Albertinæ Tab. VIII. ære expreſſi. Deerat enim nobis in explicatione p. 86. 87. veteris Eccleſiæ hymnus, vnde aliquid in nummo illo depromtum legitur. Is nuper repertus in Enchiridio Antiphonarum, Reſponſoriorum & Hymnorum, Culmbaci ann. CIϽ IϽ LXXXVIII. impreſſo, vbi exſtat in feſto Trinitatis fol 79. 80. 81. dictus *Sequentia de ſancta Trini-*

nitate, und hebet ſich an: *Benedicta ſemper ſancta ſit Trinitas.* Iſt eins von denen Liedern / ſo nach der Reformation in unſern Kirchen behalten worden. Daher es auch dem zu Erffurt Anno 1543. gedruckten Teutſchen Kirchen-Ampt pag. LIX. ſeqq. einverleibet iſt / unter dem Titul: Der Seqventz von der heiligen Dreyfaltigkeit. Der Anfang iſt: Gelobet ſey die heilige Dreyfaltigkeit. Was auff der Medaille Mauritii ſtehet / iſt auß dem Schluſſe extrahiret / welcher völlig alſo lautet: O du Göttliche Dreyfaltigkeit. O du ehrwürdige Einigkeit. Durch dich ſind wir erſchaffen / du wahre Ewigkeit. Durch dich ſind wir erlöſet / O höchſte Gütigkeit. Drumb / O GOTT / ſchütz nu dein Volck / erlöß es / machs ſelig /

tate, hoc initio: *Benedicta ſemper ſancta ſit Trinitas.* Eſt ex hymnorum numero, qui poſt Reformationem in noſtris Eccleſiis retenti fuerunt: indeque Officio Eccleſiæ Germanico an. CIↃ IↃ XLIII. Erfurti impreſſo fol. LIX. ſqq. inſertus legitur. Quæ in Mauritii Numiſmate habentur, ex illius concluſione decerpta ſunt, quam plenius deſcribam: *O adoranda Trinitas. O veneranda unitas. Per te ſumus creati, vera æternitas. Per te ſumus redempti, ſumma tu Charitas. Populum cunctum tu protege, ſalua, libera,*

ſelig / errette es / und machs reine. Dich beten wir an / Allmächtiger / dir ſingen wir Preiß / dir ſey Lob und Herrlichkeit. Durch alle Werlet ewiglichen on Ende / Alleluja.

8. Aber wiederum auff die vorhabende Medaille zukommen / ſo dürffte vielleicht iemand wehnen / unſer Chur-Fürſt habe etwa einen neuen Orden / oder Geſellſchafft geſtifftet / deren Glieder dieſe länglicht-viereckte Medaille zum Zeichen getragen. Allein ich kan dieſes ohne Beweißthum nicht gläuben / und halte vielmehr davor / daß er dieſelbe ins gemein machen laſſen / um zu bezeugen / wie er entweder die Lehns-Inveſtitur, oder auch die gleich darauff vorgenommene Schmalcaldiſche Bundes-Erneuerung / im Nahmen der Heiligen Drey-Einig-

libera, eripe, & emunda. Te adoramus omnipotens, tibi canimus, tibi laus & gloria. Per infinita ſæcula ſæculorum. Halleluia.

VIII. Verum vt ad præſens noſtrum regrediamur Numiſma, forte alicui in mentem veniat, Electorem noſtrum noui Ordinis aut Societatis fundatorem fuiſſe, cuius membra hoc oblongum quadrangulare Numiſma inſtar ſigni geſtauerint. Quod tamen absque documentis credere nequeo, exiſtimans potius, id in genere Electorem fieri curaſſe, vt teſtaretur, aut inueſtituram feudalem, aut paullo poſt ſequutam fœderis Smalcaldici renouationem, SS. Trinitatis auſpiciis ſe ſusce-

nigkeit angetreten. Denn wenn wir die letzte Medaille der achten und die erſte der neundten Tabelle/mit dieſem Bruſt-Bilde conferiren/ſo findet ſich eine ziemliche Gleichheit. Ebener maſſen kan der *Num.* 5. in dieſer Tabelle auß dem Arnſtädtiſchen Cabinet vorkommende doppelte Schau-Thaler zu beyderley ietzt-gedachten Handlungen gebraucht worden ſeyn. Auff der erſten Seite erſcheinet der Chur-Fürſt in ſeinem Chur-Rock/ das Chur-Schwerdt mit beeden Händen haltend/ mit der bekandten Umſchrifft. Auff der andern das gantze Wapen mit dem Wahl-Spruche und Jahr-Zahl 1535.

9. Unſtreitig aber gehöret zum Schmalkaldiſchen Convent die ſechſte und letzte Medaille dieſer Tabelle/

cepiſſe. Quod ſi enim vltimũ octauæ, primumque nonæ tabulæ Numiſma, cum noſtri icone conferam⁹, haud exiguã deprehendimus ſimilitudinem. Eadem ratione nummi duarum vnciarũ, quem *Num. V.* huius tabulæ ex Nummophylacio Arnſtadienſi ſpectamus, in vtroque iam memorato negotio vſus eſſe potuit. Priori parte apparet Elector tunica Electorali, gladium vtraq; tenens manu, inſcriptione ſatis nota. Poſteriori integra exſtant inſignia, cum Symbolo annoque CIϽ IϽXXXV.

IX. Extra omnem vero controuerſiam ad conuentum Smalcaldienſem *ſextum & vltimum huius tabulæ Numiſma* ſpe-

belle / welche von ſolcher rarität / daß ſie mir in keinem von allen bißher erzehlten Cabineten auffgeſtoſſen / ſondern allein bey Ihrer Majeſtät der Königin Leib-Medico, Hn. D. Zapffen / anzutreffen iſt. Sie iſt von Silber / auff Zier vergüldet / und die erſte unter allen / ſo des Chur-Fürſtens zu Sachſen und Land-Graffens zu Heſſen Bildniſſe zuſammen / und Teutſche Umſchrifften hat. Dort: VON. GOTS. GNADEN. IOHANS. FRIDERICH. HERZOG. ZV. SAchſen. 1535. mit verkehrter Dreye / darüber einem jeden zu ſpeculiren frey gelaſſen wird. Hier: VON. GOTTES. GNADEN. PHILIPS. LANDGRAV. ZV. HESSEN. 1535. Von der Schmalkaldiſchen Zuſammenkunfft ſelbſt / hat der Hr. von Seckendorff viel ſonderbahre Nachrichten zuſammen getra-

Lin. Ern. P. I.

ſpectat, tantæ raritatis, vt in nullo Nummophylaciorum hactenus enumeratorum mihi obtigerit, tantum apud *Auguſtiſſimæ Reginæ noſtræ* Archiatrum, D. Zapfium, exſtans. Argenteum eſt, ornatu aureo eleganter diſtinctum, primumque omnium, quod Electoris Saxoniæ, Haſſiæq; Landgrauii icones coniungit, Germanicisq; præditum Inſcriptionib⁹. Illic. DEI. GRATIA. IOAN. FRIDERICVS. DVX. SAXONIÆ. 1535. inuerſo numero ternario, de quo cuilibet ſpeculari liberum eſto. Hic: DEI. GRATIA. PHILIPPVS. HASSIÆ. LANDGRAVIVS. 1535. De ipſo conuentu Smalcaldienſi multa ſingularia congeſſit Seckendorfius

tragen Lib. III. Num. XXXV. und unter andern angemerckt / daß dazumahl die Fürſten auf ihre Sicherheit bedacht geweſen / und mit allem Ernſt ſich zu ihrer Defenſion gefaſt gemacht. Deßhalben der von den Proteſtirenden Ständen vor 5 Jahren zu Schmalkalden getroffene Bund noch auff zehen Jahr verlängert worden / welches die Müllеriſchen Annales inſonderheit angemerckt haben.

10. Ehe wir aber die zu dieſem Bunde und darauß erfolgten Kriegen gehörige Medaillen vornehmen / müſſen wir nach Anleitung

der achten Tabelle /

ein paar Theologiſche betrachten / die unſer Chur-Fürſt Johann Friedrich machen laſſen. Die erſte und beſte iſt im Gräfflichen Arnſtädtiſchen Cabinet am ſchönſten / in andern weniger

auß-

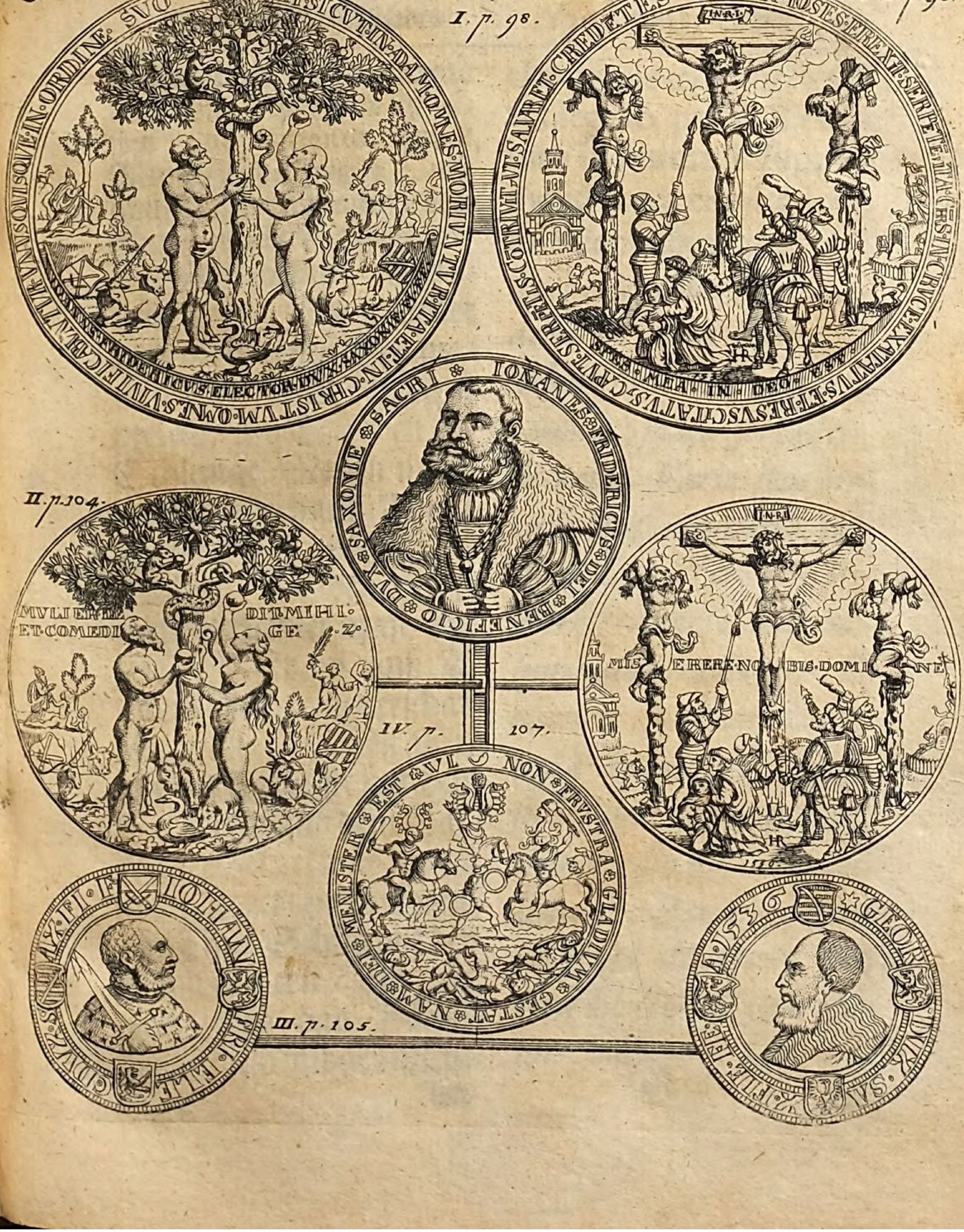
Lib. III. num. XXXV. inter cætera obſerans, *Principes ſecuritati ſuæ proſpecturos, in iſto conuentu ſerio ad defenſionem ſe parare cœpiſſe.* Quare & fœdus a Proteſtantibus Statibus ante quinquennium Smalcaldiæ erectū, in decem annos prorogatum fuit, quod Mülleriani Annales cumprimis annotarunt.

X. Prius vero, quam Nummos ad hoc fœdus indeque orta bella pertinentes aggredimur, viam monſtrante

Tabula octaua,

duo Theologici veniunt conſiderandi, quos Elector noſter Ioannes Fridericꝰ fieri curauit. *Prior* meliorque in Nummophylacio Arnſtadienſi elegantiſſime, in aliis minꝰ

ela-


I. p. 98.
ET·SICVT·IN·ADAM·OMNES·MORIVNTVR·ITA·ET·IN·CHRISTVM·OMNES·VIVIFICABVNTVR·VNVSQVISQVE·IN·ORDINE·SVO
VT·MOSES·EREXIT·SERPENTE·ITA·CHRISTVS·IN·CRVCE·EXALTATVS·ET·RESVSCITATVS·CAPVT·SERPENTIS·CONTRIVIT·VT·SALVARET·CREDENTES
I.N.R.I.
SPES · MEA · IN · DEO · EST
IOANNES FRIDERICVS DEI BENEFICIO DVX SAXONIE SACRI
II. p. 104.
MISERERE·NOBIS·DOMINE
IV. p. 107.
DEI MENISTER EST VL NON FRVSTRA GLADIVM GESTAT NAM
III. p. 105.
GEORG DVX SAX
1536

außgearbeitet zuſehen/ und von Hn. Schlegeln im erſten Supplemento ſeiner Müntz-Bibel pag. 2. 3. mit gnugſamer Außlegung verſehen/ welche wir gantz anhero ſetzen wollen: Adam und Eva ſtehen unter dem verbotenen Baume/ und Eva bricht den Apfpfel ab/ auf Einreden der Schlange. Neben ihnen lauffen allerhand Thiere von GOTT anfangs erſchaffen. Oben rechtwerts erkennet man/ wie GOTT Evam auß Adams Riebe einer erſchaffen; zur lincken oben aber/ wie der Engel ſie mit dem Schwerdt auß dem Garten treibet; etwas weiter unten lieget (zur Rechten) das Chur-Schild mit den Schwerdtern / zur lincken unten das Sächſiſche Schild mit dem Rauten-

elaboratus ſeruatur, a Cl. Schlegelio primi Bibliorum in Nummis ſupplementi p. 2. 3. explicatione ſufficienti illuſtratus, quã integram adferemus: *Adam & Eua ſtant ſub arbore vetita, Euaque pomum, ſuaſu ſerpentis, decerpit. Varia illos circumdant animalia, initio a Deo creata. In ſuperiori parte dextrorſum videmus Deum, Euam ex quadam Adami coſta creantem; ſiniſtrorſum, Angelum eos cum gladio ex horto pellentem. Paullo inferius iacet ad dextram ſcutum Electorale cum gladiis, ad læuam Ducale*

Staats-bibliothek Bamberg

ten-Krantze / unten darunter (auff Teutſch: Johanns Friedrich Chur-Fürſt / Hertzog zu Sachſen / hats machen laſſen.) Die Umſchrifft iſt aus 1. Corinth. 15. verſ. 22. genommen / wie Hr. Schlegel droben pag. 417. anmercket: Gleichwie ſie in Adam alle ſterben / ſo werden ſie in Chriſto alle lebendig gemacht werden: ein jeglicher in ſeiner Ordnung. Ferner auff dem Revers erſiehet man Chriſtum am Creutze zwiſchen zweyen Mördern hangende / worunter drey Weibs-Perſonen / ſeitwerts auch der Jüdiſche Hauptmann zu Pferde hält / nebſt einem Soldaten / der mit einem Speer Chriſto die Seite öffnet: unter dem Creutz die Jahr-Zahl 1536. Die gleich

cum ruta. Subtus: IOANNS. FRIDERICVS. DVX. SAXONIE. FIERI. FECIT. Inſcriptio ex 1. Corinth. XV. 22. docente ſupra pag. 417. Schlegelio, depromta eſt: *ET. SICVT. IN. ADAM. OMNES. MORIVNTVR. ITA. ET. IN. CHRISTVM. OMNES. VIVIFICABVNTVR. VNVSQVISQVE. IN. ORDINE. SVO.* Porro *in auerſa apparet Chriſtus inter duos pendens latrones in cruce, ſub qua tres mulieres, a latere centurio Iudaicus equo inſidens, cum milite, lancea Chriſti latus aperiente: ſub cruce anni numerus* CIↃ IↃ XXXVI. Monogramma H. R. nu-

gleich über dieſer Zahl ſtehende Chifre H. R. gehet Hr. Schlegel vorbey / wie man insgemein des Künſtlers Nahmen auſſen zulaſſen pfleget: ich habe ſie aber deßwegen remarquiren wollen / weil eben dieſelbe auff dem groſſen Schau-Groſchen Hertzog Moritzens zuſehen / welchen wir im erſten Theil der Albertiniſchen Linie pag. 87. 88. betrachtet haben. Etwas in der Ferne / fähret Hr. Schlegel fort / läſſet ſich (zur Rechten die Stadt Jeruſalem / zur Lincken Joſephs Garten und) die Höle ſehen / darein Chriſtus nach dem Tode geleget worden / über ſolcher aber er ſelbſt mit der Sieges-Fahne ſtehende. Gantz unten herum: SPES MEA IN DEO EST. Auſſen herum endlich dieſe Umſchrifft / ſo nicht nur auß Joh. III. 14. ſondern auch andern Schrifft-Stellen genom-

R. numero huic quaſi impoſitũ præterit Schlegelius, vti communiter artificum nomina omitti ſolent: hoc tamen loco notare volui, quod idem in maximo Mauritii Ducis Numiſmate occurrit, P. I. lineæ Albertinæ p. 87. 88. a nobis conſiderato. *E longinquo*, pergit Schlegelius, *conſpicitur* (a dextris vrbs Ieruſalem, a ſiniſtris Ioſephi hortus,) *rupeſque exciſa, in qua poſt mortem Chriſtus repoſitus eſt, ipſe deinde ſuper eadem ſtans cum vexillo triumphali. Infra: SPES MEA IN DEO EST. Quæ omnia exterius ambit inſcriptio*, non tantum ex Ioan. III. 14. ſed aliis etiam ſcripturæ locis deſumta:

nommen. Wie Moſes eine Schlange erhöhet hat/ alſo hat der am Creutz erhöhete und wieder auferweckte Chriſtus der Schlangen Kopff zertreten/ daß er die Gläubigen ſeelig machte. Nun laſſet uns auch die application von Hn. Schlegeln anhören: Gleichwie auf dieſer Seite der Gottſeeligſte Chur-Fürſt den Grund ſeines Glaubens/ nach ſeinem auch unten beygefügten Symbolo: Meine Zuverſicht iſt auf Gott/ nemlich Chriſti Gnugthuung/ Leiden/ Todt und Aufferſtehung/ dargeleget/ alſo wollte er die Connexion deſſelben nach dem Modell des Apoſtels/ auf der andern Seiten/ nemlich den Fall Adams/ vorſtellig machen

VT. MOSES. EREXIT. SERPENTEm. ITA. CHRiſtus. IN. CRVCE EXALTATVS ET. RESVSCITATVS. CAPVT. SERPENTIS. CONTRIVIT. VT. SALVARET. CREDENTES. Audiamus nunc applicationem Schlegelianam: *Sicut in auerſa hac parte piiſſimus Elector fidei ſuæ fundamentum, pro ratione Symboli ſui infra adiecti: SPES. MEA. IN. DEO. EST. Chriſti nimirum ſatisfactionem, paſſionem, mortem ac reſurrectionem, expoſuit; ita eiusdem connexionem, ad Apoſtoli exemplum, parte aduerſa, Adami nempe lapſum, oſtendere vo-*

chen laſſen / und / nach ſelbiger Zeit noch tieff in denen Fürſtlichen Hertzen eingewurtzelten Gottesfurcht / (da ſie öffters mit Käyſer *Maximiliano I.* an ihren Urſprung gedachten / und für eine Ehre hielten / Bibliſche Hiſtorien auch auf ihren Müntzen zuführen /) ſich zugleich tröſten / daß gleichwie er auch in Adam mit geſündiget / und mit ihm ſterben müſte / alſo wollte er hingegen auch in der Zuverſicht und Hoffnung / die er auff GOTT und ſeinen Heyland / der der Schlangen den Kopff zertreten / und deſſen Wortes Wahrheit hätte / einſten durch ihn aufferſtehen. Auß dieſen allen ergiebt ſich zugleich die Außlegung der Medaille, ſo hier

voluit, ac pro pietate, tunc altas in Principum cordibus radices adhuc agente, (qua cum Cæſare Maximiliano I. originis ſuæ memores, honori ſibi ducebant, Hiſtorias Biblicas Numiſmatibus inſerere,) ſemetipſum ſimul conſolari, quemadmodum is in Adamo peccauerit, & cum eo morti ſit obnoxius, ita in ſpe & fiducia, quam in Deum & Saluatorem, qui ſerpenti caput contriuit, verbiq; illius veritatem aleret, ſeſe aliquando per iſtum reſurgere velle. Ex his omnibus enaſcitur ſimul interpretatio Numiſmatis,

hier die andere Stelle hat / wiewohl iedermann ſie- het / daß ſie eher / alß die vorher geſetzte verfertiget / und gleichſam der erſte Ent- wurff und die Mutter iſt. Kan auch wohl ſeyn / daß der Künſtler dieſelbe anfangs vor ſich gemacht / hernach dem Chur-Fürſten die In- vention ſo wohl gefallen / daß er ſeinen Nahmen / Wa- pen und Symbolum dazu gegeben / auch die Umſchriff- ten gröſſer zumachen befoh- len. Denn die Figuren auf beeden Medaillen ſtimmen ziemlich überein / ſo wohl / was Adam und Even / alß CHriſti Creutzigung anlan- get / und beſtehet der vor- nehmſte Unterſchied in der Beyſchrifft / welche in der andern Medaille bey Adam außſpricht deſſen Worte / im erſten Buch Moſis / nicht am andern / wie daſelbſt un- recht geſtochen / ſondern am dritten Capitel / verſ. 12. Das Weib gab mir davon / und

tis, ſecundum hic locum occupantis, quanquam quilibet videt, id ante præcedens excuſum, ideam quaſi matremque eſſe. Forte etiam artifex illud initio proprios in vſus perfecerat, inuentio autem poſtea tantopere Electore arriſerat, vt nomen, inſignia, ſymbolum addiderit, inſcriptiones amplificari iubens. Figuræ enim in vtroque Numiſmate ſatis congruunt, tam, quæ Adamum & Euam, quam quæ Christum crucifixum ſpectant, præcipuumque diſcrimen in lemmatibus ſitum eſt, quæ in altero nummo referunt Adami verba: *MVLIER DEDIT MIHI ET COMEDI. GEneſeos.* non 2. ſecundo, quod ibi ex-

und ich aß. Auff der andern Seite aber iſt der Seuffzer beygeſchrieben: HERR / erbarme dich unſer. Das beſte Original habe in dem Einſiedeliſchen Cabinet zu Merſeburg angetroffen / die andern / ſo ich geſehen / waren nicht ſo wohl conſeruiret.

11. Es iſt zwar nur ein gemeiner Courant-Thaler / den ich zu Ende dieſer Tabelle bey *Num.* 3. vorgeſtellet / auff einer Seite mit Chur-Fürſt Johann Friedrichs / auff der andern mit Hertzog Georgens Bildniſſen / Tituln / und Wapen-Schildlein bezeichnet / und erſcheinet auß den letztern / daß derſelbe zu Annaberg Anno 1536. gepräget worden. Allein ich habe ihn doch nicht gäntzlich vorbey gehen ſollen / weil etliche ein Geheimniß und böſes Omen darhinter ſuchen / daß das Chur-Schwerdt gleichſam zerbrochen

expreſſum eſt, ſed tertio capite. In auerſa adſcribitur ſuſpirium: *MISERERE NOBIS DOMINE.* Optimum prototypon Merſeburgi in Nummophylacio reperi Einſiedeliano, reliqua mihi viſa tanto ſtudio non erant conſeruata.

XI. Vulgaris quidem Thalerus eſt, quem ſub hui⁹ Tabulæ finem *Num. III.* attuli, vna ex parte Ioan. Friderici Electoris, altera Georgii Ducis imaginibus, titulis, inſigniumq; ſcutulis ſignatum, & ex poſterioribus apparet, Annabergæ an. 1536. cuſum. Nolui tamen ſilentio prorſus omittere, quia myſterium malumque omen nonnulli in eo quærunt, quod gladius Electoralis quaſi fractus vi-

chen außſiehet. Wer nun weiß / wie leicht es beym Außprägen der Müntzen geſchehen / daß ſich das Eiſen etwas verrückt / der wird ſich hierüber nicht wundern. Wollte aber iemand / was ehemahls mit denen Cromwells-Thalern / mit den Hannoveriſchen Zwey-Dritteln oder Sechzehen-Groſchen-Stücken / und dergleichen andern Müntzen paſſiret / hieher conferiren / der mag meinetwegen bey einer Meynung bleiben: Ich halte vor nachdencklicher / was ſich Anno 1695. an dieſes Chur-Fürſten auf einer höltzernen Tafel gemahltem Bilde im Fürſtlichen Kirch-Gemach zu Weimar zugetragen / welches an Pauli Bekehrungs-Tage unter der Predigt durch und durch mit einem hellen Knall von einander geplatzt / das

videatur. Qui ergo nouit, quanta facilitate in feriundis monetis fiat, vt ferrum paulliſper dimoueatur, hæc nulla admiratione digna iudicabit. Si quis autem, quæ olim cum Imperialibus Cromwellianis, cum Hannoueranis monetis, quæ duas thaleri tertias, ſeu ſedecim groſſos valent, aliisq; eiusmodi monetis vulgata ſunt, huc conferre voluerit, eum ſenſu ſuo abundare permitto: Maioris momenti reputans, quod an. 1695. Electoris huius imagini, quæ picta in tabula lignea reperitur in conclaui Eccleſiaſtico Ducali Vinariæ, accidit. Ea quippe die Conuerſionis Paulli ſub Concione ſubito fragore tota perrupta eſt, gladio Ele-

I. p. 107.
II. p. 112.
III. p. 117.
IV. p. 118.
V. p. 119.
VI. p. 122.
IMAGO IOANNIS FRIDERICI ELECTORIS DVCIS SAXONIAE
NON FRVSTRA GLADIVM GESTAT NAM DEI MINISTER EST VLTOR AD IR
NON FRVSTRA GLAD Nm GESTAT NAM D EI MINISTER EST VLTOR AD IR M D XXXVII
IOANNS FRIDERICVS ELECTOR DVX SAXONIE FIE FE ETA SVE
34
SPES MEA IN DEO EST ANNO NOSTRIS SALVATORIS XXXVII
IOHA FRI ELECTOR DVX SAX
IOAN FRID DVX SAX ELECT BVRGGRAF MAGD FIERI FE
SPES MEA IN DEO EST
SPES MEA IN DEO EST

das Chur-Schwerdt aber unverletzt geblieben/ wie ich ſelbſt geſehen/ und Hr. Müller in ſeinen Annalibus außführlich erzehlet.

12. Wir kommen nun auff die zum Schmalkaldiſchen Bunde gehörigen Medaillen, unter denen die vierdte und letzte dieſer/ nebſt der erſten und andern

der neundten Tabelle

faſt einerley Gepräge haben/ und im Haupt-Werck wenig differiren. Ich habe ſchon im Tractätlein von den Ritter-Ordens-Medaillen pag. 18. ſeqq. ſo wohl meine/ alß anderer/ Meynungen angeführet/ und werde alſo hier etwas kürtzer ſeyn. Die/ ſo ich voran geſetzt/ habe nur in einem bleyernen Abguß geſehen/ ſie hat auch mehr Mängel/ alß die andern. Denn ſie umſchreibet das Bruſt-Bild unvollkom-

Electorali illæſo manente: prout ipſe vidi, & Müllerus in Annalibus ſuis prolixe expoſuit.

XII. Venimus nunc ad Numiſmata, fœdus Smalcaldicum attinentia, in quibus *quartum* vltimumque huius, & *primum ſecundumque*

nonæ Tabulæ

eodem fere ſignata ſunt modo, ac in præcipuo argumento parum differunt. Equidem in Schediaſmate de nummis Ordinum equeſtrium p. 18. ſeqq. tam meam, quam aliorum ſententias attuli, breuior iam futurus. Quod primo loco recenſui, in ectypo tantum plumbeo vidi, pluribus, quam cætera, defectibus ſcatens. Iconem enim imperfecte circumſcri-

 bit:

kommen: IOHANNES. FRIDERICVS. DEI. BENEFICIO. DVX. SAXONIÆ. SACRI. mit Auſſenlaſſung des übrigen Tituls: ROM. IMP. ARCH. Marſchallus & ELector. Auff der andern Seite ſind drey Thurnier-mäßige Ritter/ der mittelſte den Chur-Sächſiſchen/ der zur rechten Hand den Thüringiſchen/ der zur lincken den Meißniſchen Helm auff dem Kopffe habende/ und mit Streit-Kolben drohende/ deßhalben unten viel Erſchlagene liegen. Die Umſchrifft iſt auß dem dreyzehenden Capitel der Epiſtel an die Römer/ verſ. 4. genommen/ wie Hr Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel pag. 413. 414. wohl anmercket/ aber auff dieſer Medaille wiederum mangelhafft. Deñ ſie begreifft nur dieſe Worte: Er trägt das Schwerdt nicht umſonſt. Denn er GOTTes Diener. ein Rä-

bit: *IOHANNES. FRIDERICVS. DEI. BENEFICIO. DVX SAXONIÆ. SACRI.* omiſſis reliquis titulis: *ROM. IMP. ARCHIMarſchallus & ELECTOR.* Poſtica ſiſtit tres equites ad torneamentū paratos, quorum medius Electoralem, dexter Thuringicam, ſiniſter Miſnicam, in capite galeam habent, clauis minitantes, vnde multi ſubtus iacent proſtrati. Inſcriptio ex Capite XIII. Epiſtolæ ad Romanos, verſu 4. ſumta, adnotante Schlegelio in Bibliis Numiſmaticis p. 413. 414. ſed in hoc nummo itidem vitioſa comparet. His quippe verbis tantum conſtans: *NON. FRVSTRA. GLADIVM. GESTAT. NAM. DEI. MINISTER. EST.*

Rächer. Weil nun die Umſchrifft auff beyden Seiten unvollkommen / auch keine Jahr-Zahl dabey geſetzt / ſo hat man die Medaille anders machen laſſen / wie ſie *num. 1.* der neundten Tabelle zuſehen: Doch nicht ohne des Stempel-Schneiders neues Verſehen / der um das Bruſt-Bild ein kauderwelſch Wort geſetzt: CONTRAFRAITWRA. vor *Contrafactura*, auff Teutſch / Bildniß Johann Friedrichs / Chur-Fürſtens / Hertzogs zu Sachſen 1536. Auf der andern Seite ſind die drey Ritter mit ihren Sächſiſchen Helmen / Keulen und Erſchlagenen / wie im vorigen / auch der Spruch Paulli vollkommener am Ende: Ein Rächer zur Straffe. Wer nun bey ſich erweget / daß der Chur-Fürſt Anno 1535. die Lehn empfangen / und die Weimariſche zu ſeinem Ge-

EST. VLTor. Vtriusque igitur lateris perigraphe corrupta, denuo ſculptum eſt numiſma, quale *Num. I. Tab. IX.* conſpicitur; non tamen ſine nouo ſculptoris parorامate, qui Imagini verbum addidit hybridum: *CONTRAFRAITWRA*, pro *CONTRAFACTVRA. IOANnis. FRIDERICI. ELECTORIS. DVCIS. SAXONIAE. MDXXXVI.* Altera rurſus facie ſiſtuntur tres equites cum galeis Saxonicis, clauis & proſtratis, vt in præcedenti, dictumque Paulli ad calcem plenius: *VLTOR. AD. IRam.* Quisquis igitur apud ſe expenderit, Electorem an. CIↃ IↃ XXXV. feuda ſuſcepiſſe; ſimulque Vinarienſem in eius me-

Gedächtniß Anno 1555. auffgerichtete Altar-Tafel/ entweder in Original, oder in Abriß beym Hortleder lib. III. von Anfang und Fortgang des Teutſchen Kriegs Cap. 88. fol. 981. ſonderlich die darüber befindlichen ſechs Thurnier-mäßigen Ritter/ genauer betrachtet; der ſiehet leicht/ daß zwar die euſſerliche Vorſtellung den/ nach langem Weigern des Käyſers/ erlangten Beſitz der Chur- und Fürſtlichen Lehen anzeige; auch daher die Ritter eben die drey Chur-Sächſiſchen Helme/ wie auff Chur-Fürſt Johannſens *Tab. V. num.* 3. betrachteter Medaille, auf den Häuptern haben: Allein der geheime Verſtand gehet ſonder Zweiffel auff die vermö-

ge

moriam an. CIↃ IↃ LV. erectam altaris tabulam, ſiue archetypam, ſiue apud Hortlederũ lib. III. de Belli Germanici initio & progreſſu Cap. LXXXVIII. f. 981. delineatam, in primis ſuper ea poſitos ſex eiusmodi equites, diligentius conſiderauerit; is facile videt, externam quidem propoſitionem innuere acquiſitam, poſt longas Cæſaris tergiuerſationes, feudorum Electoralium Ducaliumque poſſeſſionem; proptereaque equites easdem galeas Electorales Saxonicas, quas in Ioannis Electoris numiſmate *Tab. V. num. III.* contemplati ſumus, in capite gerunt. Senſus autem myſticus ſine dubio tendit ad Defenſionem inter Proteſtan-

ge des Schmalkaldiſchen Bundes unter den Proteſtirenden auffgerichtete Defenſion, ſo in dem zu Franckfurt am Mayn Anno 1536. vom 24. April. biß den 10. Maji gehaltenen Convent ihre völlige Richtigkeit erhalten. Hat demnach Hortleder in ſeinem geſchriebenen Catalogo irrig geſchrieben: Iſt ohne Zweiffel auf die Wieder-Täuffer gemeynet/ welche im Jahr 1536. zu Münſter belägert und beſtrafft worden. Denn die Belägerung und Beſtraffung der Wieder-Täuffer ſchon im Sommer Anno 1535. geſchehen/ ob gleich die Execution an den Rädelsführern kaum im Januario des folgenden Jahrs vollzogen worden: Zu geſchweigen/ daß der Chur-Fürſt nicht ſelbſt dabey geweſen/ ſondern nur etliche Auxiliar-Trouppen geſchickt hatte. Und weil die Medaille, wie wir nechſtens ſehen werden/

ſtantes, vi Smalcaldici fœderis, ſancitam, & in Conuentu Francofurtenſi ad Mœnum, a XXIV. Aprilis ad Maii vsque decimum habito, plane pleneq; expeditam. Hortlederus igitur in Catalogo MSCto erronee ſcripſit: *Numiſma hoc ſine dubio reſpicere Anabaptiſtas, qui an.* CIↃ IↃ XXXVI. *Monaſterii obſeſſi punitique fuerunt.* Obſidio enim & punitio Anabaptiſtarum æſtate anni CIↃ IↃ XXXV. acciderat, licet factionis Principes menſe demum Ianuario ſequentis anni ad ſupplicium rapti fuerint. Ne dicam, non adfuiſſe Electorem, ſed copias tantum auxiliares miſiſſe. Cumque Numiſma, vt proxime videbimus, an. CIↃ IↃ XXXVII,

den / Anno 1537. und 42. wiederhohlet worden / ſo iſt etwas zuſuchen / das ſich auf alle drey angezogene Jahre wohl ſchicket / nemlich der Schmalkaldiſche Bund / wovo droben geſagt habe. Ich bin auch nicht gäntzlich in Abrede / daß das Bildniß einer Schlacht / nach Hortleders Meynung / darauff vorgeſtellet ſey: Doch unter dem Fürbilde eines Thurniers / da man ſich erſt mit Kolben / hernach mit Schwerdtern / endlich mit Speeren herum zuſchlagen pflegte.

13. Dieſes alles dienet auch zu Erläuterung der nechſt-folgenden andern Medaille, bey welcher ſonſt noch etliche ſingularia zubehalten Denn der Chur-Fürſt hat um den Halß keine rechte Kette / ſondern wie ein Halß-Band von Perlen / daran unten das güldene Vließ henget. Denn ob ich ſchon in gedachtem Tractätlein einen Frantzöſiſchen Ca-

XXXVII. & XLII. repetitum fuerit, quærendum aliquid reſtat, quod trib⁹ illis annis continuatum fuit, fœdus nimirum Smalcaldicum, de quo antea dixi. Neque prorſus iuerim inficias, *imaginem prælii*, pro Hortlederi ſententia, illic proponi: attamen ſub typo torneamenti, vbi primum clauis, dein gladiis, haſtis deniq; certamen ſubibant.

XIII. Quæ omnia faciunt ad illuſtrandum proximum *alterum Numiſma*, ſed cui præterea nonnulla inſunt ſingularia. Neque enim ex Electoris collo vera dependet catena, ſed inſtar monilis ex margaritis facti, cui vellus aureum adiectum. Quanquam enim in allegato Schediaſmate Ca-

Catalogum deßhalben verworffen / daß er ſolchen Orden in derſelben Medaille geſucht hatte; ſo habe doch nachgehends bey genauer Beſchauung des Originals in dem Haugwitziſchen / ietzo Fürſtlichen Weimariſchen Cabinet / das güldene Vließ gar augenſcheinlich wahrgenommen. Weil aber nicht weniger wahr iſt / was ich daſelbſt erinnert / daß Chur-Fürſt Johann Friedrich niemahls unter die Ritter des güldenen Vließes auffgenommen / noch von Chiffletio in Hiſtoria inſignium equitum aurei velleris darunter gezehlet worden; ſo will das hierunter ſteckende Geheimniß lieber von andern lernen / alß mit ungewiſſen Muthmaſſungen erforſchen. Denn da damahls die Gedächtniß-Medaillen mit ſolchem Fleiß und Sorgfalt verfertiget worden / ſo ſtehe ich an / des Eiſen-Schneiders Nachläſſig-

Catalogo Gallico dicam ſcripſi, quod hunc ordinem in nummo iſto quæſierit; poſtea tamen prototypon in Haugwiziano quondam, nunc Vinarienſi Ducali Nummophylacio, accuratius contemplatus, aureum vellus manifeſtiſſime deprehendi. Quoniam vero non minus veriſſimum eſt, Ioan. Fridericum Electorem nec inter aurei velleris equites vnquam receptum, neque a Chiffletio in Hiſtoria inſignium Equitum illorum recenſitum eſſe; myſterium ibi abſconditum ab aliis diſcere, quam incertis coniecturis explorare malo. Numiſmatibus enim mnemonicis tanta tunc cura confectis, ſculptoris incuriam accu-

ſigkeit anzuklagen / der etwa auß des Chur-Fürſtens gewöhnlichen güldenen Kette mit daran hengenden Kleinod / eine Schnur Perlen mit dem güldenen Vließe gemacht. Dem ſey aber / wie ihm wolle / es hat unſere Medaille das Glück gehabt / daß ſie nicht allein in Franckreich in des Herrn de la Proutiere Cabinet kommen / und im nechſt-gedachten Catalogo beſchrieben worden; ſondern auch in Italien in das Mauroceniſche / und dadurch in die öffentliche Bibliothec zu S. Marx in Venedig / und von Carolo Patino in Beſchreibung derſelben Medaillen pag. 41. alſo vorgeſtellet / daß er nur die Umſchrifft der erſten Seite erzehlet. Das Bild Johann Friedrichs / Chur-Fürſtens / Hertzogens zu Sachſen. Von der andern

cuſare hæſito, qui forte ex ſolito Electoris torque aureo, clinodioque appenſo, lineam fecerit margaritarum, addito aureo vellere. Vtcunque autem ea ſe habeant, tanta Numiſmati noſtro adfulſit fortuna, vt non ſolum in Gallia conditū ſit Nummophylacio Domini *de la Proutiere*, in Catalogo proxime allegato deſcriptum; ſed & in Italia Mauroceniano, cumque hoc in publica S. Marci Bibliotheca Venetiis, & a Carolo Patino in illorum Numiſmatum deſcriptione p. 41. ita propoſitum, vt perigraphen tantum aduerſæ partis referat: *IMAGO. IOANNIS. FRIDERICI. ELECTORIS. DVCIS. SAXONIÆ.* Ex auer-

dern aber/ die den obigen Spruch Paulli, mit etlichen Fehlern verderbt/ in ſich begreiffende Unterſchrifft auſſen läſſet/ und die Figuren der biß auff ſechſe vermehrten Ritter nur mit dem einigen Worte / *Decurſio*, bedeutet / nebſt der Jahr-Zahl MDXXXII. Gleichwie aber Patin hier eine Fünffe zu wenig zehlet / (denn die Medaille hat 1537.) alſo bleibet er in Außlegung der Figuren an der euſſerlichen Schale gleichſam hengen/ und begreifft das Teutſche Ritter-Spiel unter dem Lateiniſchen Nahmen des Wettlauffens / welches die Römiſchen Soldaten / wenn ſie nicht wieder die Feinde zu Felde lagen / Ubung und Zucht halber / ſo wohl zu Fuſſe / alß zu Pferde / anſtellen muſten. Allein der inwendige Kern des Schmalkaldiſchen Bundes iſt dem Pa-

auerſa autem ſubſcriptionem, dictum Paulli citatum, aliquot corruptum ſphalmatibus, comprehendentem, plane omittat, equitumque ad ſenarium vsq; auctas figuras vnico *Decurſionis* vocabulo innuat, cum anno M D XXXII. Vti autem Patinus quinarium præterit (nummus enim habet M D XXXVII.) ita figuras interpretaturus in cortice exteriori hæret, Germanicumq; torneamentum ſub Latino *Decurſionis* nomine comprehendit, quam miles Romanus, aduerſum hoſtes caſtra non ſequutus, exercitii diſciplinæq; cauſſa, tam pedes, quam eques, inſtituebat. Interior autem Patinum latuit nucleus, fœdus Smalcaldi-

Patino unbekandt geweſen/ welcher im Jahr 1537 ſo auff der Medaille ſtehet/ durch einen zu Schmalkalden ſelbſt vom 9. Februarii biß den 6. Martii angeſtellten/ und ſo wohl von Sleidano, alß vom Herrn von Seckendorff lib. III. num. LI. ſqq. weitläufftig beſchriebenen Convent zu ſeiner Vollkommenheit gediehen. Denn es wurde daſelbſt die Anzahl der Alliirten ſehr vermehret; denen/ ſo mit den Speyeriſchen Cammer-Gerichts-Ausſprüchen geplaget waren/ Hülffe verſprochen; neue Contradictiones ſo wohl wieder dieſelben/ alß das vom Pabſt angekündigte Concilium eingewendet; die bekandten Schmalkaldiſchen Articul beſtätiget; dem Chur-Fürſten zu Sachſen/ und Land-Graffen zu Heſſen auffgetragen/ mehr Kriegs-Haupt-Leute zubeſtellen; Monatlich/

cum, quod an. CIↃ IↃ XXXVII. quem Numiſma præfert, conuentu in ipſa Smalcaldia a IX. Februarii vsque ad VI. Martii diem inſtituto, & tam a Sleidano lib. XI. quam a Seckendorfio lib. III. num. LI. ſeqq. prolixe deſcripto, ad ſuam peruenit maturitatem. Plurimum enim auctus eſt Fœderatorum numerus; auxilia iis, qui Cameræ Spirenſis ſententiis vexabantur, promiſſa; nouæ contradictiones tam aduerſus has, quam indictum a Papa Concilium ordinatæ; Articuli Smalcaldici confirmati; Electori Saxoniæ Haſſiæque Landgrauio poteſtas data, ad conducendos plures copiarum præfectos; Singulis menſibus, ſi res ad bel-

lich/ wenn es zum Kriege kä‑me/ hundert tauſend Gülden geordnet/ u. a. m.

14. Bald hernach/ Montags nach Judica, den 19. Martii, iſt die Erb‑Einigung zwiſchen dem Sächſiſchen/ Brandenburgiſchen und Heßiſchen Hauſe / zu Zeitz erneuert worden / davon die Mülleriſchen Annales etwas mehr erzehlen. Bey dieſer Gelegenheit ſcheinet der Chur‑Fürſt die dritte Medaille haben ſchlagen und außtheilen laſſen / welche der droben im Anfange der ſiebenden Tabelle und fünfften Paragrapho beſchriebenen gröſſeren ſehr gleich ſiehet / ſo wohl / was das Bruſt‑Bild und Wapen/ alß die Art der Umſchrifften anlanget. Und iſt nur darinnen unterſchieden / daß die Zahl 34. ſo beym Bruſt‑Bilde ſtehet / das Jahr ſeines Alters anzeiget / und mit den letzten Worten der Umſchrifft

bellum perueniret, centena florenorum millia deſtinata, & relinqua.

XIV. Paullo poſt, die Lunæ poſt Dominicam Iudica, XIX. Martii, Confraternitas hæreditaria inter domum Saxonicam, Brandenburgicā & Haſſiacam, Cizæ renouata fuit, vt pluribus docent Annales Mülleriani. Qua occaſione Elector *tertium Numiſma* cudi diſtribuiq; curaſſe videtur, quod maiori ſupra, initio *tabulæ ſeptimæ*, Paragrapho V. deſcripto gemellum eſt, tam quod effigiem & inſignia, quam quoad lemmatum rationem. Hoc tantum discrimine, quod numerus 34. iconi additus, ætatis annum deſignat, cum vltimis inſcriptionis verbis

ſchrifft zuconnectiren ſey. Da auch die vierdte Medaille mit derſelben Jahr-Zahl 1537. bezeichnet iſt/ ſo ſtehet einem jeden frey/ zum Schmalkaldiſchen Bunde/ oder zur Erb-Vereinigung dieſelbe ſo lange zu-referiren/ biß ſich etwa der zu ſolchem von den vorhergehenden ziemlich unterſchiedenem Bruſt-Bilde gehörige Revers findet/ und was gewiſſers anzeiget.

15. Im Jahr 1538. brachte unſer Chur-Fürſt das Magdeburgiſche Burggraffthum wieder an ſich/ wovon die Mülleriſchen Annales unter andern folgendes melden: In dieſem Jahre löſete Chur-Fürſt Johann Friedrich das von den vorigen Chur-Fürſten Anhaltiſchen Stammes an die Stadt Magdeburg um 9000. Marck Silbers/ oder 22000. Rheiniſche Gold-Gülden ver-

connectend⁹. *Quartum* quoque *numiſma* eodem anni CIϽ IϽ XXXVII. numero notatum, quilibet libere vel ad fœdus Smalcaldicum, vel ad Confraternitatem tamdiu referat, donec ad iconem hanc, a cæteris ſatis differentem, pertinens auerſa pars forte reperta, certiora nos docuerit.

XV. Anno CIϽ IϽ XXXIIX. Elector noſter Burggrauiatum Magdeburgicum iterum ſibi vendicabat, de quo Annales Mülleriani inter alia memorant: *Hoc anno Elector Ioan. Frideric⁹ Burggrauiatũ Magdeburgicum a præcedentibus ſtirpis Anhaltinæ Electoribus vrbi Magdeburgenſi pro IX. millibus argenti marcis, ſiue vicies bis mille flo-*

verſetzte Burggraffthum Magdeburg/ gegen Erlegung ſothaner Geld-Summa/ wiederum an ſich/ und ſchreibet ſich *de nouo* einen Burggrafen zu Magdeburg. Deſſen zum klaren Beweiß dienet unſere fünffte Medaille, ſo der dritte doppelte Schau-Thaler dieſes Chur-Fürſtens iſt/ der mir zu Geſichte kommen. Denn das Bildniß im Chur-Rock und Chur-Schwerdte wird alſo auff Teutſch umſchrieben: Johanns Friedrich/ Hertzog zu Sachſen/ Chur-Fürſt/ Burggraff zu Magdeburg/ hats machen laſſen. *&c.* Auf dem Revers iſt neben dem Symbolo und Jahr-Zahl 1539. das völlige Wapen/ aber unten etwas anders/ alß bißher eingerichtet. Denn die in der vierdten Reihe mitten ſtehende Burggräffliche

renis aureis Rhenanis oppignoratum, numerato pretio reluebat, Burgrauium Magdeburgenſem inter titulos ſuos denuo ſcribens. Cui clariſſimo argumento eſt *quintum Numiſma noſtrum*, tertius nempe Imperialis duplex iconicus huius Electoris mihi viſus. Effigies enim tunica gladioque Electorali ornata ita circumſcribitur: *IOANnes. FRIDericus. DVX. SAXoniæ. ELECTor. BVRGGRAFius. MAIGDeburgenſis. FIERI. FEcit. &c.* In poſtica præter Symbolum, anniq; CIↃ IↃ XXXIX. numerum integra exſtant inſignia, ſub finem tamen paullo aliter, quam hactenus, diſtincta. Burgrauiatus enim Altenburgici

liche Altenburgiſche Roſe hat dem Burggräfflichen Magdeburgiſchen Schilde weichen/ und den mittelſten Platz in der letzten Reihe zwiſchen den in zwey Felder getheilten Regalien einnehmen müſſen. Das Wapen der Burggrafſchafft Magdeburg wird insgemein beſchrieben und gemahlet/ daß es in der rechten rothen Feldung einen weiſſen halben Adler mit einer güldenen Crone/ in der lincken weiſſen aber vier rothe Over-Striche oder Binden darſtellet. Allein in unſers Chur-Fürſtens Wapen ſtehen umgekehrt die Binden im rechten / der halbe Adler im lincken Felde. Ob wohl ſolches hernachmahls geändert worden/ wie unſere zehende und eilffte Tabelle lehren ſollen. Auch iſt bey mir kein Zweiffel / daß dieſer Doppel-

gici roſa ſcuto Burggrauiatus Magdeburgici in quarti ordinis medio cedere, mediumque vltimi inter Regalia duas in areolas diuiſa, capeſſere coacta eſt. Burggrauiatus Magdeburgenſis inſigne communiter ita deſcribitur pingiturque, vt in dextro laterculo rubro præferat aquilam dimidiam argenteam cum corona aurea, in ſiniſtro autem argenteo quatuor rubras lineas ſeu faſcias. Enimuero in Electoris noſtri inſignibus ordine inuerſo faſciæ dextrã, dimidia aquila ſiniſtram areolam tenent: quanquam illud poſtea mutatum eſſe, decima noſtra vndecimaque tabula docebunt. Nec apud me dubium eſt, quin duplex hic

pel-Thaler gehöret habe zum Præſent auff den im Februario 1539. angefangenen und biß nach dem Mittel des Aprils gewährten wichtigen Conuent zu Franckfurt am Mayn / davon Seckendorff lib. III. num. 69. viel bißher unbekandte Sachen entdeckt hat. So muß ich auch nicht vergeſſen / daß in der Fürſtlichen Bibliothec zu Gotha Chur-Fürſt Johann Friedrichs Hand-Bibel auß Lutheri Uberſetzung noch vorhanden / auff ſchön Pergament gedruckt / in ſchwartzen Sammet mit ſilbernen Buckeln gebunden / da mitten auch dieſer Doppel Thaler zuſehen / halb auff einer / halb auff der andern auffgedruckt. Wenn endlich Hortleder in ſeinem geſchriebenen Müntz-Inventario dieſe Medaille in Gold anführet / ſo iſt um ſo viel weniger zuzweiffeln / daß ſie

hic Vallenſis deſtinatus fuerit donariis in Conuentu grauiſſimo, Francofurti ad Mœnum menſe Februario An. CIↃ IↃ XXXIX. cœpto, poſt Aprilis mediũ finito, de quo Seckendorfius lib. III. num. LXIX. multa hactenus ignota reuelauit. Neque præterire licet Biblia Electoris Ioan. Friderici manualia, in Bibliotheca Gothæ Ducali ex Lutheri verſione adhuc reſidua, membranis egregiis impreſſa, ſerico nigro bullisque argenteis veſtita, in quarum medio duplex hic Imperialis comparet, dimidius hinc, dimidius illinc appreſſus. Hortledero denique in MSCto Catalogo hoc Numiſma aureum allegante, tanto minus dubitandum eſt,

zum Gedächtniß des wieder eingelöſten Burggrafſthums zu Magdeburg gemacht worden: Zumahl Hortleder ſelbſt anmercket / daß der Chur-Fürſt in dieſem Jahre zuerſt dieſes Tituls ſich angemaſſet habe.

16. Auff der ſechſten und letzten Medaille dieſer neundten Tabelle iſt zwar der Titul eines Burggraffens zu Magedeburg auſſen gelaſſen / und um das Bruſt-Bild bloß geſetzt: Johann Friedrich Chur-Fürſt Hertzog zu Sachſen hats machen laſſen T. das iſt / zu Torgau. Aber auff dem Revers ſtehet nebſt dem Symbolo und Jahr-Zahl 1541. das gantze Wapen ſauber geſtochen / in welchem nicht nur dieſer Mangel erſetzt / ſondern auch etliche andere Schilder förmlicher / alß bißher geſetzt worden. Zwar in der oberſten

id in recuperati Burggrauiatus Magdeburgenſis memoriam factum eſſe; obſeruante cumprimis ipſo Hortledero, Electorem hoc anno primum illũ ſibi titulum ſumſiſſe.

XVI. *Sexto vltimoque tabulæ huius nonæ Numiſmate* titulus quidem Burggrauii Magdeburgici omiſſus, effigiesque tantum circumſcripta legitur: *IOANnes. FRIDericus. ELECTor. DVX. SAXoniæ. FIERI. FECIT. Torgauiæ.* Sed in auerſa præter Symbolum annumque CIↃ IↃ XLI. integra exſtant inſignia eleganter inciſa, quibus non hic ſolum defectus ſuppletur, ſed aliæ quoque parmulæ melius, quam hactenus, diſponuntur. Primo quidem ordi-

ſten Reihe ſtehen / wie vormahls / das Füſtliche Sächſiſche / Thüringiſche und Meißniſche Schild: In den beyden folgenden aber füllet der mittelſte Schild mit den Chur-Schwerdtern nicht mehr zwey gantze Felder auß / ſondern iſt etwas kürtzer gefaſſet / daß unten die Landsbergiſchen Pfähle noch Raum haben. Daſſelbe umgeben zu beeden Seiten zweene Adler in der andern Reihe / nemlich der Pfaltz Sachſen und Thüringen; und zweene Löwen / der Orlamündiſche und Pleißniſche / in der dritten Ordnung. In der vierdten ſtehet mitten wieder das umgekehrte Burggräffliche Magdeburgiſche / zur Rechten das Altenburgiſche / zur Lincken das Breniſche Schild. Gantz unten das rothe Schild der Regalien oder Blut-Fahne / welches allezeit leer / und mit keiner Figur bezeich-

ordine, vt antea, comparent Saxonicum Ducale, Thuringicum, Miſnicumque ſcutum: binis autem ſequentibus medium gladiorum Electoralium ſcutum, non duas amplius replet areolas, ſed breuius comprehenditur, ita vt ſpatium infra palis Landsbergenſibus relictum ſit. Illud vtrinq; cingunt aquilæ duæ, Palatinat⁹ nempe Saxonici & Thuringici, in altera; duoque Leones, Orlamundanus ac Pliſnenſis, in tertia ſerie. Quarta inuerſum iterum Burggrauiatus Magdeburgenſis ſcutum, ad dextram Altenburgicum, ad ſiniſtram Brenenſe occurrunt. Extremo ſcutum Regalium ſeu vexilli, vacuum ſemper, nullaq; figura notatum;

zeichnet; daß mich wundert/ warum dem Wapen unter dieſes Chur-Fürſtens Bildniſſe beym Hortleder/ welches dem ſechzehenden Capitel ſeines erſten Buchs von den Urſachen des Teutſchen Krieges fol. 74. pfleget beygeleimet zuwerden/ die Hennebergiſche Henne mit eingeſchlichen/ welche dieſer Johann Friedrich niemahls geführet: wie denn auch die oberſte Reihe der Wapen in demſelben Riſſe allen Medaillen zuwieder iſt/ in welchen ja nicht das Fürſtliche Sächſiſche Schild/ ſondern der Thüringiſche Löwe das mittelſte Feld/ hingegen jenes das erſte zur rechten Hand einnimmet. Aber wiederum auff unſere vorhabende Medaille zukommen/ ſo kan ich die Gelegenheit derſelben nicht gewiß determiniren. Vielleicht iſt ſie auff den Reichs-Tag zu Regenſpurg verfertiget/ und deſto kleiner/

vt mirum mihi videatur, quare inſignibus, Electoris huius iconi apud Hortlederum, Capiti XVI. lib. I. de Cauſſis belli Germanici fol 74. agglutinari ſolitæ ſubiectis, Gallina irrepſerit Hennebergica, Electori noſtro Ioan. Friderico nunquam vſitata. Vti & ſupremus inſignium ordo in illa delineatione omnibus Numiſmatibus aduerſatur, in quibus non ſcutum Ducale Saxonicum, ſed Leo Thuringicus mediam areolam, illud vero dextram ſeu primam occupare ſolet. Enimuero vt ad præſens regrediar Numiſma, occaſionem illius certo nequeo determinare. Forte ad Comitia Ratisbonenſia cuſum eſt, eoque minus, quod non ipſe,

ner/ weil der Chur-Fürſt nicht ſelbſt da geweſen/ ſondern nur Fürſt Wolffgangen zu Anhalt/ und andere Geſandten dahin abgefertiget/ wovon der Herr von Seckendorff lib. III. num. 86. mit mehren zuerſehen. Und wie? wenn der Chur-Fürſt mit Fleiß das von Chur-Mäyntz ſtreitig gemachte Burggraffthum Magdeburg/ auff dem Titul verſchwiegen/ in den Wapen aber ſein Recht gleichwohl vorgeſtellet hätte?

17. Im Sommer des folgenden Jahres überzog der Chur-Fürſt mit dem Landgraffen zu Heſſen Hertzog Heinrichen zu Braunſchweig/ und nahm deſſen gantzes Fürſtenthum innerhalb zwey Monaten ein. Die hieher gehörigen publiqven Schrifften hat Hortleder ſeinem vierdten Buche von den Urſachen des Teutſchen Krieges/ vom 36. Capitel an/ weitläufftig einverleibet; auß welchen Sleida-

ipſe illuc venerit Elector, ſed tantum Wolffgangum, Principem Anhaltinum, alioſque Legatos miſerit, de quibus plura Seckendorfius lib. III. num. LXXXVI. Et quid? ſi Elector ſtudio Burggrauiatum Magdeburgicum, ab Electore Moguntino impugnatum, in titulo diſſimulauerit, ius nihilominus ſuum in inſignibus aſſerens?

XVII. Æſtate ſequentis anni Elector cum Haſſiæ Landgrauio Henricum, Ducem Brunſuicenſem, inuadens, totum eius Ducatum duorū menſium ſpatio occupabat. Scripta publica huc ſpectantia Hortlederus quarto de Cauſſis belli Germanici libro, a Capite XXXVI. prolixe inſeruit; quæ Slei-

danus Libro XIV. einen kurtzen Extract gemacht/ den Luckius ſeiner Sylloge Numiſmatum fol. 105. einverleibet / und wir gleichfalls wiederhohlen wollen: Alß Hertzog Heinrich zu Braunſchweig mit ſchweren *Calumnien* und *Injurien* die Proteſtirenden Stände beſchuldigte/und bey entſtandenen Mord-Bränden in Sachſen und angräntzenden Ländern viel ſolche Mord-Brenner gegriffen wurden/die in der Tortur bekandten/ daß ſie von Hertzog Heinrichs Ammt-Leuten und *Miniſtern* angenommen und geſchickt worden; auch Hertzog Heinrich ſelbſt die Städte Goßlar und Braunſchweig/ welche mit im Schmalkaldiſchen Bunde ſtunden/mit ſteten Streiffereyen und Rau-

Sleidanus lib. XIV. in epitomen redegit, a Luckio Sylloge Numiſmatum fol. 105. inſertam, quam & nos repetemus: *Cum Henricus Dux Brunſuicenſis grauiſſimis calumniis atque inuectiuis, repurgatæ religioni addictos peteret: ortisque variis per Saxoniam locaque finitima incendiis, complures deprehenderentur, qui habita quæſtione, a præfectis & familiaribus Henrici Brunſuicenſis ſe conductos atque ſubmiſſos fuiſſe confiterentur; Inſuper etiam Henricus ipſe Goslariam & Brunſuicum, Smalcaldici fœderis ciuitates, perpetuis excurſionibus* at-

Raubereyen plackte/ und weder des Käyſers noch König Ferdinands *Edicten* gehorchte/ die auff der Proteſtirenden Vorbitte/ daß er keine Gewalt üben ſollte/ befohlen hatten: So haben ihm der Chur-Fürſt und Landgraff in aller Bunds-Genoſſen Nahmen den Krieg angekündiget/ und alle ſein Land in kurtzer Zeit unter ihre Botmäßigkeit gebracht/ und ſein unweit Braunſchweig gelegenes Schloß/ Wolffenbüttel/ darauff er alle ſeine Hoffnung geſetzt hatte/ mit *Accord* eingenommen. Er wartete ſelbſt nicht lange/ ſondern/ da der Feind anrückte/ flohe er davon/ und ſuchte mit ſeinem ältiſten Printzen/ *Carl Victor*, ſeine Si-

atque rapinis vexaret, neque Cæſaris & Ferdinandi Regis pareret edictis, qui rogatu Proteſtantium, vt ab omni vi temperaret, mandauerant: bellum ei Saxo & Landgrauius communi ſociorum nomine indicunt, breuique tempore ſuam in ditionem ipſius agrum omnem perducunt, & arcem non procul ab vrbe Brunſuico poſitam, Wolfebutelum, in qua ſpem omnem collocauerat, deditione capiunt. Ipſe non diu commoratus, aduentante iam hoſte, fuga ſibi ſalutem petit, & ad Bauaros, cum natu maximo filio, Caro-

Sicherheit in Bäyern. u. ſ. w.

18 Dieſen ſehr glücklichen Kriegs-Zug haben ſo wohl der Chur-Fürſt / alß Land-Graff mit viel ſonderbahren Medaillen auff die Nachkommen gebracht / welche in

der zehenden und eilfften Tabelle

uns vor Augen geſtellet werden. Die erſte hat beeder Herren Köpffe / und Umſchrifft. Bey jenem: *IOHAN. FRIDericus. ELECtor. DVX. SAX. BEVTGroſchen. VON. WOLFenButtel.* Bey diesem: *PHILippus. LANDGrauius. HASAE. BEVTGroſchen. Von. WOLFenBVTtel.* 42. iſt die verkürtzte Jahr-Zahl von 1542. Die Wolffenbüttelische Belägerung fienge ſich an den 2. Auguſti,

rolo Victore, contendit. &c.

XIIX. Hanc feliciſſimam expeditionem tam Elector, quam Landgrauius, ſelectis variis Numiſmatibus poſteritati conſecrarunt, quæ

Tabula decima & vndecima

oculis noſtris exponuntur. *Primum* vtriusque Principis caput lemmataque repræſentat. Ibi: *IOHANNES. FRIDericus. ELECtor. DVX. SAXoniæ. Spolium Guelpherbytanum.* Hic: *PHILippus. LANDGrauius. HASAE. Spolium Guelpherbytanum.* 42. eſt breuiatus anni CIƆ IƆ XLII. numerus. Obſidio Guelpherbytana inchoabatur ſecundo Auguſti die, decimo

IOHANNS·FRIDRICVS·ELECTOR·DVX·SAXONIE·BVRGGRAVI·MAGDEBVRG·SI·DEVS·PRO·NOBO·VICONTRA·NOS
WOLFB·IOAHN·FRI·ELEC·DVX·SAX·RE·TVO·
I. p. 128.
PHILAND·HASN·E·RE·VT·VO·WOLF·HVT·42
II. p. 138.
III. p. 138.
IOHANNS·FRIDRICVS·ELECTOR·DVX·SAXONIE·BVRGGRAVI·MAGDEBVRG·15·4·3·SI·DEVS·PRO·NOB·QVIS·CONT·NOS
PHILIPPVS·DEI·GRATIA·LANDGRAVIVS·HASSIÆ·COMES·KATZENELLENBOGEN·DIETZ·ET·NIDDA·1543·VICTORIA·NOSTRA·A·SOLO·DEO·EST
GOT·STRAFT·DAS·VBEL
IV. p. 129.
V. p. 130.
VI. p. 130.
VII. p. 130.
DRVM·RIN·ICH·HENRICH·VERTRIBN
DRVM·HAT·MEIN·HAVS·EIN·ROSENGIBEL
GOT·HILFT·AVS·NOT
NOLI·PECCARE·DEVS·VIDET
46

ſti, und endigte ſich den 10. Tag hernach / ob gleich die Belägerten anfangs viel Hohn und Spott außgegoſſen hatten. Nach welcher Eroberung dieſe Groſchen zur Beute und Andencken unter die Soldaten außgetheilet worden. Die viere von *Num.* 4. biß 7. in einer Gröſſe nach einander folgenden Stücklein ſind mir theils in Gold / theils in Silber / theils nur in Kupffer vorgekommen / welche auch Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel p. 79 80. ſo wohl um ihrer *Curioſität* / alß *rarität* willen berühret hat. Das Bruſt-Bild des Chur-Fürſtens mit dem Chur-Schwerdt hat im erſten eine andere Stellung / alß in den andern / ſonſt iſt es in allen überein umſchrieben: GOT. STRAFT. DAS. VBEL. Der Revers præſentiret auff den beeden erſten das Braunſchweigiſche Wapen

Lin. Ern. P. I. in

cimo poſt finita, licet obſeſſi plauſtra ſarcaſmorum dicteriorumq; præmiſiſſent. In cuius expugnationis prædam memoriamque hi poſtea groſſi militibus diſtributi fuere. Sequentia *quatuor a Num. IV. vsque ad VII.* eiusdem magnitudinis Numiſmatia, aurea partim, partim argentea, partim ærea, mihi obuenerunt, Schlegelio quoq; noſtro p. 79. 80. *tam curioſitatis ſuæ, quam raritatis ergo tacta.* Electoris icon cum gladio Electorali alium in primo ſitum habet, quam in cæteris; Lemma omnibus idem Germanicum: *Deus punit malum.* Poſtica duorum priorum ſiſtit inſignia Brunſuicenſia quadripartita, annum-

R que

in vier Schildern / und die gekürtzte Jahr-Zahl 42. aber mit unterſchiedenen Umſchrifften. Die erſte: *DRVM. BIN. ICH. Hertzog. HENRICH. Von. Braunſchweig. VERDRIBN.* Die andere: *DRVM. HAT. MEIN. HAVS. EIN. BOSEN. GIBEL.* damit ſie ſich zur erſten Seite deſto eher reime. Die beeden übrigen aber haben etliche Chur-Sächſiſche Wapen; Auff einem gehen die Creutz-weiſe gelegten Chur-Schwerdter durch den gantzen Pfennig hin / und ſind auff den vier Ecken das Sächſiſche / Thüringiſche / Meißniſche uñ Pfaltz-Sächſiſche Schild / und dazwiſchen dieſer Spruch eingetheilet: *GOT HILFT AVS NOT.* Das letzte hat zwar nicht das völlige Chur-Sächſiſche Schild / wie Hr. Schlegel wehnet / ſon-

que breuiatum 42. diuerſis tamen inſcriptionibus Germanicis, quarum priorem Latine efferas: *Propterea ego, Henricus Dux Brunſuicenſis, eiectus fui.* Poſteriorem: *Propterea domus mea faſtigium habet malum:* vt nimirum tanto magis anticæ rhythmo congruat. Reliqua duo inſignibus nonnullis Saxonicis ornata ſunt. In altero gladii Electorales decuſſati totũ tranſeunt nummum, quatuor angulis ſcuto Saxonico, Thuringico, Miſnico, & Palatino Saxonico inſerto, interq; ea his verbis diſtinctis: *Deus ex periculo eripit.* Vltimũ quidem non habet *Inſignia Electoralia Saxonica integra*, quæ Cl. Schiegelii eſt opinio, ſed

ſondern nur fünff Felder davon / den Thüringiſchen und Meißniſchen Löwen / die Landsbergiſchen Pfähle / den Pleißniſchen Löwen / und mitten die Chur-Schwerdter / mit verkürtzter Jahr-Zahl 46. die Umſchrifft heiſt auff Teutſch: Sündige nicht / GOTT ſiehets. Das Original iſt ein doppelter Rheiniſcher Goldgülden / und im Fürſtlichen Cabinet zu Weimar befindlich. Und iſt ſehr merckwürdig / daß eben derſelbe Anno 1685. halb verbrandt auß der Aſche des groſſen Brandes zu Alt-Dreßden hervor gezogen worden / von dannen ins Haugwitziſche Cabinet / und mit dieſem nach Weimar gekommen.

19. Hortleder hat im 42. Capitel des 4. Buchs von den Urſachen des Teutſchen Kriegs die Abbildung zwey-

ſed quinque tantum areolas, Leonem Thuringicum & Miſnicum, palos Landsbergenſes, Leonem Pliſnenſem, inque medio Gladios Electorales, addito ſupra anni numero breuiato 46. Inſcriptio: NOLI. PECCARE. DEVS. VIDET. Prototypon eſt florenus aureus duplex Rhenanus, in Nummophylacio Ducali Vinarienſi adſeruatus. Notarique meretur, eundem an. CIↃ IↃC LXXXV. ſemiuſtum ex magni Palæo-Dresdenſis incendii ruinis extractum, inde in Nummophylacium Haugwizianum, cumque hoc Vinariam deueniſſe.

XIX. Hortlederus lib. IV. de cauſſis belli Germanici Cap. XLII. ligno inciſam dat *delineatio-*

zweyerley Thaler in Holtzſchnitt gegeben/ welche nach Eroberung des Hertzogthums Braunſchweig/ der Chur-Fürſt zu Sachſen und Landgraff zu Heſſen / alß geſambte Inhaber deſſelben Hertzogthums / Anno 1542. prägen laſſen: Und zwar/ wie er in ſeinem geſchriebenen Sächſiſchen Müntz-Büchlein hinzuſetzet / auß den Braunſchweigiſchen Silbern und Bergwercken. Luckius ſtellet eben dieſe beyden Thaler in einem ſchönen Kupffer vor / tituliret ſie aber Feld-Müntzen des Chur-Fürſtens und Land-Graffens/da ſie die Waffen wieder Hertzog Heinrichen ergriffen. Deñ es ſind weder Feld-Müntzen/ noch im Anfange des Kriegs geſchlagen; ſondern es ſind rechte Thaler / welche erſt nach

nem duorum Thalerorum, quos, Ducatu Brunſuicenſi expugnato, Elector Saxoniæ Haſſiæq; Landgrauius, tanquam poſſeſſores illius Ducatus, an. CIↃ IↃ XLII. *cudi curarunt:* & quidem, vti is in libello de nummis Saxonicis MSto addit, *ex Brunſuicenſi argento fodinisque.* Luckius eosdem Vallenſes eleganter æri inciſos ſiſtit, *nummos* autem *caſtrenſes Electoris & Landgrauii, armis contra Henricum ſumptis*, appellans, non omnia exhaurit. Proprie enim non ſunt nummi caſtrenſes, nec belli initio cuſi; ſed genuini Imperiales, poſt occupatum demum Brunſuicenſem Ducatum facti.

Lin. Em. IOAN. FRID. ELECT. *Tab. II. p. 133.*

nach Einnehmung des Braunſchweigiſchen Fürſtenthums gepräget worden. Daher ſie auch in gemeinen gedruckten Müntz-Büchern abgeriſſen zuſehen / wiewohl der erſtere / welcher in unſerer

eilfften Tabelle

oben an ſtehet / mit *Num.* 2. bezeichnet / einer von den allerrareſten Sächſiſchen Thalern iſt. Er zeiget auff der erſten Seite des Chur-Fürſtens Bruſt-Bild im Chur-Habit und Schwerdte / in den Ecken vier Wapen-Schildlein / da oben das Chur- und Fürſtliche Sächſiſche / zur rechten Hand das Thüringiſche / zur lincken das Meißniſche / unten das Burggräffliche Magdeburgiſche / welches letztere nicht mehr umgekehrt / ſondern / wie ſichs gebührt / vorgeſtellet iſt. Darzwiſchen die doppelte Umſchrifft eingetheilet. Die eine: Johanns Frie-

facti. Quare & in vulgaribus monetarum libris impreſſis delineati extant; licet prior, in noſtra quoque

Tabula vndecima

inter primos collocatus, *numeroque II.* notatus, rariſſimorum Saxonicorum thalerorum vnus ſit. Antica ſiſtit Electoris effigiem habitu Electorali, gladioque ornatam; in angulis quatuor inſignium ſcutula, in fronte Electorale & Ducale Saxonicum, ad dextram Thuringicū, ad ſiniſtram Miſnicum, ad calcem Burggrauiatui Magdeburgenſi proprium, non inuerſo amplius, ſed iuſto ordine, collocatū, comparent. Duplici inter hæc inſcriptione diſpoſita. Quarū altera: *IOHAN.*

drich Hertzog zu Sachſen / Burggraff zu Magdeburg. Die andere: GOTT allein der Sieg. Auff der andern Seite iſt des Landgraffens Bildniß im Harniſch / mit fünff umher ſtehenden Schildlein / alſo daß der Heßiſche Löwe über dem Haupte / zur rechten der Katzenellenbogiſche Leopard / zur lincken die beyden Niddiſchen Sterne / unten neben einander der Ziegenhainiſche Stern und die Dietziſchen beyden Löwen oder Pardel / ſtehen. Zwiſchen denenſelben erſcheinet der bekandte Verß auß dem Virgilio, darinnen die Fürſten und groſſen Herren angemahnet werden / ihrer Unterthanen zuſchonen / und die ſtoltzen Feinde zubekriegen. Bey des geharniſchten Land-Graffens Haupte iſt die gekürtzte Jahr-Zahl 42. und die erſten Buchſtaben ſeines Nahmens:

FRIDERIH. Dux. SAC. (*Saxoniæ*) *BVRGgrauius MAGDEBVrgicus.* Altera: *SOLI. DEO VICTORIA.* Poſtica pars exhibet armatam Landgrauii effigiem, quinque in circuitu clypeis ita collocatis, vt Leo Haſſiacus capiti, dextro pardus Cattimelibocenſis, ſiniſtro duæ ſtellæ Niddanæ, intra ſtella Ziegenhainenſis, biniquc Diezenſes Leones ſiue Leopardi, iungantur. Inter illos legitur notiſſimus Virgilii verſus, quo Principes Magnatesque monentur *PARCERE SVBIECTIS ET DEBELLARE SVPERBOS.* Landgrauii armati capiti additur breuiatus anni 42 numerus, primæque nominis litteræ:

mens: PH. LA. Im Gräfflichen Schwartzburgiſchen Cabinet zu Arnſtadt iſt dieſer Thaler nicht allein gantz/ ſondern auch halb/ und ein Ort/ alle in einerley Gröſſe und von einerley Gepräge/ nur im Gewichte und Dicke unterſchieden: Welches gewiß eine ſonderliche Rarität/ und/ ſo viel mir wiſſend/ von keinen andern Thalern bekandt iſt. Es ſind aber dieſe gantze/ halbe und Orts-Thaler ohne Zweiffel auch zum Gedächtniß des geſchwinden und herrlichen Sieges bald außgetheilet/ und in der Eile weder zu den halben/ noch Orts-Thalern beſondere Stempel gemacht worden. Nechſt dieſem habe ich vor nöthig erachtet/ alle im Jahre 1543. 44 45. 46. und 47. geprägten Thaler/ ſo lange nemlich der Chur Fürſt und Landgraff
das

ræ: PH. LA. In Swarzburgico Nummophylacio Arnſtadienſi ſeruatur hic Imperialis non ſolum integer, ſed & dimidius, quadransque, omnes tamen eiusdem magnitudinis & Figuræ, pondere tantum craſſitieq; diuerſi. Quod ſane ſingularis raritatis eſt, nec, quantum ſcio, de aliis Vallenſibus conſtat. Neque dubitare attinet, quin & integri, & dimidii, & quadrantes illi Vallenſes in repentinæ præſtantiſſimæq; victoriæ memoriam mox diuiſi, neque per feſtinationem peculiares pro dimidiis, quadrantibusque, typi ſculpti fuerint. Præterea neceſſe putaui, omnes anni CIↃ IↃ XLIII. XLIV. XLV. XLVI. & XLVII. quamdiu Elector Landgra-
gra-

das Hertzogthum Braunſchweig inne gehabt / *Num.* 3. 4. 5 6. 7. auß dem Einſiedeliſchen Cabinet / da ſie alle behalten werden / vorzuſtellen / ob ſie ſchon bloſſe Courant Müntzen ſind / um dadurch der Hiſtorie deſto mehr Licht zugeben. Sie haben alle auff einer Seite des Chur-Fürſtens Bruſt-Bild überein / mit den vier Wapen-Schildlein und Umſchrifft / wie ichs mitten zwiſchen alle dieſe Thaler geſetzt habe: Des Land-Graffens Bruſt-Bild hat auff der andern Seite allezeit die Jahr-Zahl / und wenige Veränderungen im Harniſch: Die fünff Wapen-Schildlein und Abbreviaturen von ſeinem Nahmen und Tituln ſind allenthalben einerley. Wir werden aber dieſe bald hernach auß denen gröſſern Medaillen verſtehen und auß-

grauiusque Ducatum Brunſuicenſem tenuerunt, Imperiales *Num. 3. 4. 5. 6. 7.* ex Nummophylacio Einſiedeliano, vbi ſinguli ſeruantur, proponere, quanquam ad monetas pertinent vulgares, vt lux Hiſtoriæ maior accendatur. Omnes vna parte eandem præferunt Electoris effigiem, cum quatuor inſignium ſcutulis ac perigraphe, cuiusmodi in illorum omnium medio attuli. Imago Landgrauii parte altera, ſemper habet anni numerum, exiguasque in lorica mutationes: quinque inſignium parmulæ & nominis titulorumq; ſiglæ vbique ſunt eædem. Has vero ex maioribus paullo poſt intelligemus Numiſma-

außlegen können / wenn wir nur noch etliche Worte machen von denen zu Ende der eilfften Tabelle *Num.* 8. bezeichneten halben Thalern / welche auch vom Chur-Fürſten und Landgraffen im Hertzogthum Braunſchweig von Anno 1542. biß 1547. geſchlagen worden; und deßhalben auff einer Seite des Chur-Fürſtens Nahmen und Titul / nebſt dem Chur-Helm; auff der andern des Landgraffens Nahmen und Titul / nebſt dem Heßiſchen Helm und der Jahr-Zahl præſentiren. Sie ſind viel rarer / alß die gantzen Thaler / iedoch mehr denn einer im Gräfflichen Schwartzburgiſchen Cabinet zuſehen.

20. Der geneigte Leſer laſſe ſich nun gefallen / auff pag. 128. zurück zugehen / und die oben in der zehenden Tabelle ſtehende beeden gröſſern Medaillen zubetrachten. Die Copie der erſten

ſmatibus, pauca tantum præfati de dimidiis ad vndecimæ tabulæ finem *Num. VIII.* ſignatis thaleris, qui ab Electore etiam Landgrauioque in Ducatu Brunſuicenſi ab an. XLII. vsq; ad XLVII. cuſi fuerunt: propterea que in aduerſa Electoris nomen ac titulos, cum galea Electorali; in auerſa Landgrauii nomen titulumque cum galea Haſſiaca annique numero præſentant. Rariores habentur integris vallenſibus, plures tamen vno in Theſauro Schwartzburgico conſpiciuntur.

XX. Placeat nunc beneuolo Lectori, ad p. 128. recurrere, initioque Tab. X. poſita bina Numiſmata maiora contemplari. Prioris ectypon ex Einſie-

ſten habe ich auß dem Einſiedeliſchen / der andern auß dem Fürſtlichen Gothaiſchen Cabinet genommen: wiewohl dieſe auch in dem Fürſtlichen Weimariſchen / und beede in dem Gräfflichen Arnſtädtiſchen zuſehen / in andern aber ſeltzam ſind. Die Umſchrifften ſind einerley / und die Bruſt-Bilder allein darinnen unterſchieden / daß ſie auff einer Medaille vorwarts / auff der andern nach der rechten oder lincken Seite ſehen; und daß in einer die Jahr-Zahl 1543. beym Landgraffen allein / in der andern bey beeden ſtehet. Der Chur-Fürſt hat den Chur-Rock an / hält in der rechten Hand das Schwerdt / in der lincken ſeine völligen Wapen mit 13. Schildern / aber ohne Helmen. Die Umſchrifft beſtehet in zweyen Reihen: Eine hat die bißher offt angeführten Titul; die andere den bekannten Spruch auß Rom. VIII. 31. Iſt Gott für

ſiedeliano, poſterioris ex Ducali Gothano Nummophylacio deſumſi, quanquam hoc in Vinarienſi quoque, vtrumque in Arnſtadienſi, in aliis autem raro videre licet. Inſcriptiones ſunt eædem, & icones in eo ſaltem differunt, quod in altero Numiſmate antrorſum, in altero dextrorſum reſpiciunt, vel ſiniſtrorſum; annusque 1543. hic ſoli Landgrauio, illic vtrique iungitur. Elector tunica Electorali indutus, dextra tenet gladium, ſiniſtra integra inſignia cum XIII. ſcutis, ſed galeis deſtituta. Inſcriptio binis conſtat verſibus. Prior hactenus ſæpius allegatos habet titulos: Poſterior notiſſima verba ex Rom. VIII. 31. SI. DEVS. PRO. NOBIS. QVIS

für uns / wer mag wieder uns ſeyn? Der Landgraff iſt gantz geharniſcht / und hält in der rechten ſein fünfffeldiges kurtz zuvor erklärtes Wapen / gleichfalls wegen Mangel des Raums ohne Helmen / und mit doppelter Umſchrifft. Die erſte heiſſet auff Teutſch: Philips von GOTTes Gnaden Landgraff zu Heſſen / Graff zu Katzenellenbogen / zu Dietz / Ziegenhain und Nidda. Die zweyte iſt auß dem erſten Buch der Maccabäer Cap. 3. v. 19. genommen: Unſer Sieg iſt allein von Gott. Wie Hr. Schlegel im erſten Supplemento ſeiner Müntz-Bibel pag. 114. lehret / und billich hinzu ſetzet: Wodurch dero Gottſeeligkeit den Sieg nicht dero ſtarcken Macht / ſondern GOttes Gnade alleine / nach dem obigen Spruche /

QVIS. CONTRA. NOS. Landgrauius totus eſt armatus, dextra tenens quinquepartita paulloq; antea explicata inſignia, itidem ob ſpatii defectum ſine galeis, cumq; duplici inſcriptione: quarum altera: PHILIPPVS. DEI. GRATIA. LANDGRAVIVS. HASSIÆ. COMES. KATZENELLENBOGIÆ. DIETZ. ET. NIDDA. Altera ex primo Maccabæorum libro Cap. III. v. 19. deſumta: VICTORIA. NOSTRA. A. SOLO. DEO. EST. Vti Cl. Schlegelius primo Bibliorum in Nummis Supplemento pag. 114. docet, merito ſubiiciens, *Principes illos hoc pacto victoriam non copiis ſuis, ſed ſoli gratiæ diuinæ, ex dicto* alle-

che/ darauff zuſchreiben wollen.

21. Eben dieſes that der Chur-Sächſiſche Obriſte Thumshirn/ in der dreyeckigten Medaille, welche in unſerer eilfften Tabelle die erſte Stelle hat/ und auff einer Seite vorſtellet den aufferſtandenen Jeſum/ gleichſam gehende auff einem Berge/ daran unten das Sächſiſche Wapen geſtochen iſt. Auff der andern dieſe Teutſche Schrifft: AM. OSTER-ABEND. 1543. SEINT. DIE. BVRGVNDISCHEN. DVRCH. WILHELM. THOMSHIRN. DER. GELLERISCHEN. OBERSTEN. VOR. ZITTART. GESCHLAGEN. VND. DIEſen. DAS. FELD. EROBERT. WORDEN. LAVS. DEO. Dieſes Treffen gehöret zu dem in beſagtem Jahre entſponnenen/ aber bald beygelegten Krie-

allegato, tribuere voluiſſe.

XXI. Idem faciebat Chiliarcha Electoralis Saxonicus, Thumshirnius, Numiſmate triangulari, quod *tabula noſtra vndecima* primum habet locum, antica præſentans Ieſum reſurgentem ac quaſi gradientem in monte, cui infra Saxonica inſignia inſculpta ſunt. In poſtica legitur inſcriptio Germanica: SABBATO. PASCHALI. An. CIↃ IↃ XLIII. BVRGVNDICI. A. WILHELMO. THVMSHIRNIO. GELDRORVM. CHILIARCHA. FVSI. HISQVE. VICTORIA. PARTA. EST. LAVS. DEO. Prælium hoc pertinet ad bellum, anno illo cœptum, ſed paullo poſt compoſitum, inter Im-

Kriege zwiſchen dem Käyſer/ und Hertzog Wilhelmen zu Jülich und Cleve/ der das Gelderland eingenommen hatte. Man findet davon mehr Nachricht im Sleidano lib. XV. und im Seckendorff lib. III. num. XC. & CV. Uns ſoll genug ſeyn/ etliche Worte des letztern auß pag. 427. zuentlehnen und zuverbeſſern. Im Anfange des Krieges/ ſchreibet er/ habe Chur-Sachſen etliche Hauffen Kriegs-Volcks unter Commando des Obriſten Thumshirns/ eines tapffern Mannes/ geſchicket; durch deren Tapfferkeit des Käyſers Niederländiſche Trouppen, welche der von Arſchott commandirte/ bey der Stadt Zittart den 25. Martii geſchlagen/ und ihnen 20. Stück Geſchützes/ dreyzehen Fahnen der

Imperarorem ac Wilhelmam, Iuliacenſem Cliuenſemque Ducem, qui Geldriam occupauerat. Plura de eo dabunt Sleidanus lib. XV. & Seckendorfius lib. III. num. XC. & CV. Nobis ſatis ſit, verba quædam poſterioris ex p. 427. mutuari & corrigere. *Sub initium belli*, inquit, *Elector Saxo cohortes quasdam duce Guilielmo Tumshirnio, viro forti, ſubmiſerat; harum virtute copiæ Cæſaris Belgicæ, quas Araſchotius ducebat, ad Sittardum oppidum die 25. Martii cæſæ fuerant, iisque viginti tormenta bellica, cum tredecim peditum ſignis, &*

der Fuß-Knechte / und der Reuter vornehmſte Standarte / abgenommen worden. Weil aber die Schlacht nach Thumshirns angehörten eigenem Zeugniß am Oſter-Abend geſchehen / dagegen der 25. Martii im Jahr 1543. der Oſter-Sontag war / ſo iſt nicht allein im Seckendorff auß dem Sleidano der 24. Martii zuſchreiben / ſondern auch zubehalten / daß die Stadt Zittart an den Jülichſchen Gräntzen gelegen / und damahls gar eine gute Feſtung geweſen. Das güldene Original der Medaille iſt zwar nur gegoſſen / und von einem auch in Teutſcher Sprache unerfahrnen Gold-Schmidte gemacht / wird aber in der Thumshirniſchen Familie billig auffgehoben / wie ichs denn vor etlichen Jahren zu Altenburg geſehen / und hat D. Gabriel Clau-

& equitum vexillo primoria, ademta erant. Cum autem pugna ex proprio Thumshirnii allegato teſtimonio, *Sabbato Paſchatis* acciderit, dies vero XXV. Martii an. CIϽ IϽ XLIII. Dominica fuerit; tum in Seckendorfio non ſolum ex Sleidano XXIV. Martii ſcribendum, ſed & tenendum eſt, *oppidum Sittardum ad fines agri Iuliacenſis valde munitum* tunc exſtitiſſe. Aureum Numiſmatis prototypon fuſum quidem tantummodo, & ab aurifabro in Germanica etiam lingua imperito profectum, merito tamen in familia Thumshirnia ſeruatur, ante aliquot annos Altenburgi mihi viſum, vbi D. Gabriel Clauderus, Me-

IOHAN·FRIDERICH·HERCZOG·IN·SAXEN·DES·HEILIGEN·REICHS·CHURFURST
I. p. 143.
NON·FRVSTRA·GLAD
IVM·GESTAT·NAM·D
EI MINISTER·EST
VLTOR·AD IR
MDXXXXII.
IUSTUS·N·RELINQ·
PHILIPUS
IOHANS FRID
MAURITZ
II. p. 180.
DES·21
OCTOBRIS·ANNO
1545·WARD·HERTZO
G·HANNRICH·V·BRUNS·
MIT·SEINEM·SON·KARLL·
BEI·BOCKOLOM·DURCH·DI·
KRISTLICHE·BUNTZ·OBERST
LANTGRAF·PHILIPS·VAN·H
ESSEN·BEISEIN·HERTZOG·
MORITZ·VAN·SACHSEN·E·
MIT·GROSER·HERES·KR
AFT·ERLEGT·GEFFAN
GEN·UND·GEN·
KASSELL·GEF
URT·
IOANNES FRIDERICUS DUX ELECTOR SAXONIAE D M XLVII
IV. p. 159.
LIBERTA GERMA PRO VERAE RELIGIONI ET
ANNO·1546·IOANN·FRIDERICVS·ELECTOR·DVX·SAXONIÆ
III. p. 158.
LIBERTAS·GERMANIÆ·PRO·VERA·RELIGIONE

Clauder, Medicus daſelbſt/ einen ſilbernen Abdruck davon erlanget/ welcher nebſt ſeinem Cabinet in den Gräfflichen Schwartzburgiſchen Schatz nach Arnſtadt gekommen. Und wir werden zu Ende der 13den Tabelle eine andere Medaille von gleicher Art antreffen. Wer ſonſt von Thumshirns Tapfferkeit / ſo er ſonderlich in Eroberung der Stadt Rom Anno 1527. erwieſen/ und von ſeinem Grabe zu Zwickau mehr zuwiſſen verlanget/ der ſuche unter andern Scribenten die Zwickauiſche und Annabergiſche Chronicen auff.

Medicus, ectypon argenteum impetrauit, quod vna cum toto eius Nummophylacio in Theſaurũ Swartzburgicum peruenit. Sub XIIItiæ tabulæ finem aliud eiusdem formæ reperiemus Numiſma. Cæterum qui de Thumshirnii fortitudine, in Romanæ præſertim vrbis an. CIↃ IↃ XXVII. expugnatione præſtita, eiusque ſepulcro Zuiccauienſi plura cupit, is inter alios Scriptores Cygneum & Annabergenſe Chronica adeat.

22. Es iſt uns droben eine Medaille ohngefehr entwiſcht/ welche wir auß dem Luckio pag. 104. in unſerer

zwölfften Tabelle

zuerſt vorſtellen. Der Revers iſt gantz einerley mit der

XXII. Euaſit nobis ſupra non aduertentibus Numiſma, quod e Luckio p. 104. depromtum, *primo tabulæ noſtræ*

duodecimæ

loco proponimus. Poſtica eadem prorſus eſt cum

der droben *Tab. IX. num. 2.* ſtehenden Medaille, ſo wohl/ was die ſechs Ritter/ alß die untergeſchriebenen Worte Paulli anbetrifft. Nur daß die Jahr-Zahl dort MDXXXVII. hier MDXXXXII. iſt. Aber das Bruſt-Bild auff der erſten Seite iſt nicht nur in der Kleidung etwas different, wie der Augenſchein giebt/ ſondern es hat auch dort eine Lateiniſche/ hier eine Teutſche Umſchrifft: IOHAN FRIDERICH HERCZOG IN SAXEN DES HEILIGEN REICHS CVRFVRST. Hingegen der Auctor des ehemahls angeführten Frantzöſiſchen Müntz-Catalogi ſtimmet zwar im Revers und Jahr-Zahl mit Luckio überein/ hat aber eben das Bildniß mit der Lateiniſchen Inſcription, welches wir droben auß dem Original in Abriß gegeben haben. Daß es faſt das Anſehen gewinnen will/ Luckius habe in ſeinem Cabi-

cum eo Numiſmate, quod Tab. IX. Num. 2. ſpectandum dedimꝰ, tam quoad ſex equites, quam verba Paulli ſubſcripta. Saltem anni numerus illinc eſt MDXXXVII. hinc MDXXXXII. Sed anticæ imago non tantum in veſtitu differt, docente oculari collatione, ſed ibi etiam eſt Latina, hic Germanica inſcriptio, ſignificans *Ioan. Fridericum Ducem Saxoniæ, S. Imperii Electorem.* Ex aduerſo Catalogi Numiſmatum Gallici ſupra abs me allegati auctor in auerſa quidem annique numero cum Luckio conſentit, eandem tamen iconem Latinamque adfert inſcriptionem, quam ſupra ex prototypo delineauimus. Vt fere Luckius in Nummo-

binet den Revers allein gehabt / und mit einem unrechten Bruſt-Bilde zuſammen gelegt. Denn da es vor dieſem und noch anietzo gar gemein iſt / das Bruſt-Bild ſo wohl / alß den Revers, auff beſondere Platten abzuſchlagen / oder abzugieſſen; ſo iſt Luckius dadurch mehr alß einmahl betrogen worden. Welches Hr. Beger und andere ſchon angemerckt / und ich bald hernach mit einem beſondern Exempel / das zum Schmalkaldiſchen Kriege gehöret / darthun will. Wegen der Außlegung habe ſchon im Tractätlein von den Sächſiſchen Ordens-Medaillen pag. 20. angezeiget / daß ichs mit dem Luckio nicht halten könne / der die Medaille auff den ſo genannten Fladen-Krieg deutet / weil ſelbiger um die Oſter-Zeit 1542. zwiſchen Chur-Fürſt Johann Friedrichen und Hertzog Moritzen zu Sachſen / wegen des Mit-

mophylacio ſuo ſolam auerſam habuiſſe, cumq; aliena icone combinaſſe. Cum enim olim hodieq; vſitatiſſimum ſit, tam anticas, quam poſticas, peculiaribus bracteis cudere vel fundere; tum Luckius plus ſimplici vice deceptus fuit. Quod a Begero aliisque notatum ſingulari paullo poſt conficiam exemplo, ad bellum Smalcaldicum pertinente. De explicatione in Schediaſmate de Nummis Ordinum equeſtrium Saxonicis pag. 20. monui, me cum Luckio minime facere poſſe, qui nummum de bello placentarum, *Fladenkrieg*, interpretatur, quod circa Paſcha anni 1542. inter Ioannem Frid. Electorem Ducemque Mauritium, ob pro-

Mit-Schutzes und Türcken-Steuer zu Wurtzen geſchwinde entſtanden / und geſchwinde vom Landgraffen zu Heſſen wieder beygelegt worden. Eben dieſes bringet auch der Auctor des Frantzöſiſchen Catalogi auff die Bahn / giebt mir aber gleichſam das Schwerdt in die Hand / ſo wohl ihn ſelbſt / alß Luckium ſeinen Vorgänger / zuſchlagen. Denn da er die Medaille auff beeden Seiten in allen Stücken überein beſchreibet / wie ich ſie *Tab. IX. num.* 2. auß dem Original abgeriſſen; ſo verräth er ſich dadurch ſelbſt / daß er eben ſo ein Original, wie ich / bey der Hand gehabt / aber entweder die Jahr-Zahl nicht recht ſehen können / oder dem Luckio folgend / mit Fleiß vor XXXVII. XXXXII. geſetzt habe. Denn ich kan mir nicht einbilden / wenn Anno 42. ein neuer Stempel gemacht worden wäre / daß derſelbe ſo accurat in allen Pun-

protectionem ac tributum Turcicum Wurcenſe, cito oriebatur, cito ab Haſſiæ Landgrauio compoſitum. Idem in medium profert Catalogi Gallici auctor, gladium quaſi in manus meas tradens, tam ipſum, quam Luckium præcurſorem, profligandi. Ille enim vtrumq; Numiſmatis latus ea prorſus ratione deſcribens, qua id *Tab. IX. num. II.* ex prototypo delineaui; ſemetipſum prodit, quod tale prototypon, quale ego, ad manus habuerit, ſed ſiue anni numerum non ſatis perſpiciens, ſiue Luckium ſequens, data opera XXXXII. pro XXXVII. poſuerit. Neque enim capere poſſum, typum Anno XLII. ſi forte renouatum, in omni-

Puncten mit dem von Anno 37. überein käme / und nicht einmahl die in der Unterſchrifft von dem unerfahrnen Stempel-Schneider begangenen Schnitzer verbeſſert worden wären. Demnach werde ich eher nicht gläuben / daß eine ſolche Medaille Anno 1542. von neuem gemacht worden / biß ich ein Original davon ſehe; oder ein guter Freund dermahleinſt in Rom ſich die Mühe giebt / in des Don Liuii Odeſchalci Cabinete nachzuſehen / wie ich ſchon im erſten Theil der Albertiniſchen Linie pag. 95. 96. bey einer Medaille Chur-Fürſt Moritzens dahin gewieſen habe / weil Luckii Cabinet der Königin Chriſtinä / und der Königin Cabinet dem Don Liuio zugekommen ſeyn ſolle. Es müſte aber nicht allein auff dem Revers M. D. XXXXII. nicht XXXVII. klar ſtehen / ſondern auch beede Seiten der Medaille zuſammen geprä-

omnibus apicibꝰ accuratiſſime alteri anni XXXVII. congruere, ne correctis quidem erratis, a ſculptore imperito perpetratis. Itaque prius non credam, eiusmodi Numiſma an. CIↃ IↃ XLII. denuo excuſum, quã prototypon videã; aut amicus aliquando Romæ in Liuii Odeſchalci Nummophylacio inquirat, quorſum prima iam lineæ Albertinæ parte pag. 95. 96. de Mauritii Electoris Numiſmate agens remiſi, cum Luckii Nummophylacium in Reginæ Chriſtinæ, Reginæ autem in Liuii manus perueniſſe dicatur. At in auerſa non annus tantum M. D. XXXXII. minime XXXVII. ſignatus, ſed vtraque etiam Numiſmatis pars ſimul iunctimque,

präget ſeyn/ nicht in zweyen Stücken. Fände ſich nun wieder verhoffen das 1542. Jahr darauff/ ſo käme es doch auff meine von Hn. Schlegeln in ſeiner Müntz-Bibel pag. 413. beſtätigte Meynung hinauß/ daß die Medaille gar nicht auf den Fladen-Krieg wegen Wurtzen/ ſondern da die Schmalkaldiſchen Bunds-Genoſſen Hertzog Heinrichen zu Braunſchweig überzogen/ erneuert worden. Inzwiſchen iſt die Application der Worte Paulli/ welche Luckius giebt/ nicht zuverachten/ und verdienet/ hieher ins Teutſche überſetzt zuwerden/ weil wir unterſchiedliche damit bezeichnete Medaillen droben beſchauet haben: Der Lobwürdigſte Chur-Fürſt gab damit zuverſtehen/ wie GOTT einer frommen und klugen Obrigkeit nicht nur zu dem Ende das Schwerdt gegeben habe/ daß ſie die un-

non diuiſim cuſa ſit, oportet. Quod ſi igitur præter ſpem opinionemque annus XLII. ibi exſtaret, mea tamen a Cl. Schlegelio p. 413. Bibliorum in Nummis firmata ſententia valeret, Numiſma non pro bello placentarum Wurcenſi, ſed cum fœderati Smalcaldenſes Henricum Ducem Brunſuicenſem bello impeterent, renouatum eſſe. Interim verborum Paulli applicatio a Luckio data minime ſpernenda, huc transferri meretur, quod plura illis ſignata Numiſmata ſupra attulimus: *Gladium Magiſtratui pio prudentique, non ea ſaltem de cauſſa traditum a Deo fuiſſe, Princeps innuit laudatiſſimus: vt ciues improbos*

un- alios

ungehorſamen Bürger und andere laſterhaffte Leute auß dem Mittel räume / damit ſie dem übrigen gemeinen Weſen nicht ſchaden köñen: ſondern auch / daß ſie ihre Länder / Unterthanen / Rechte / *Privilegia* und Freyheiten / welche ſie durch die Geſetze und Gerichte nicht erhalten kan / durch Gewalt und Waffen erhalten / beſchützen / vertheidigen und beſchirmen ſolle.

23 Alß nun Hertzog Heinrich zu Braunſchweig auß ſeinem Lande verjagt war / unterließ er nicht / nebſt andern Häuptern der Catholiſchen Liga, eine Armee heimlich zuſammen zubringen / und den Proteſtirenden wiederum eins zuverſetzen. Mit ſolchem Volck iſt er an. 1545. ins Lüneburgiſche und Braunſchweigiſche gerückt / und

aliosque facinoroſos è medio tollat: ne reliquo corpori Reipublicæ noceant: verum etiam, vt regiones, ſubditos, iura, priuilegia, immunitates, quas ſaluas, legum iudiciorumque metu, obtinere non poteſt, vi, armisque aſſerat, tueatur, cuſtodiat, protegat.

XXIII. Henricus itaq; Dux Brunſuicenſis, terris ſuis pulſus, iuxta cum aliis Catholici Fœderis Principibus, nihil intermiſit, quo militum manus occulte cogeret, vindictam a Proteſtantibus ſumturus. His copiis an. CIↃIↃXLV. agrum Luneburgenſem & Brunſuicenſem inuadens, tandem Has-

und endlich gar auff den Landgraffen zu Heſſen / und Hertzog Moritzen zu Sachſen / bey denen ſich auch Chur-Fürſt Johann Friedrichs Räthe und Trouppen befunden / loß gezogen / aber ſo unglücklich / daß er mit ſammt ſeinem älteſten Sohne / Carl Victore, ſich dem Landgraffen gefangen ergeben müſſen. Die außführliche Erklärung dieſes Kriegs-Zugs iſt auß des Landgraffens / Hertzog Moritzens und anderer damahls öffentlich gedruckten Schrifften in Hortleders vierdten Buche von den Urſachen des Teutſchen Krieges Cap. 51. biß 55. zuleſen / und von Sleidano lib. XVI. nach Gewohnheit kurtz zuſammen gezogen. Derohalben die drey Alliirten Fürſten eine ſonderbahre Medaille prägen laſſen / welche ich in Gold und Silber geſehen / und *Num.* 2. vor Augen geſtellet habe. Auff der erſten ſtehen ſie alle drey im gantzen Har-

Haſſiæ Landgrauium, Ducemque Saxoniæ, Mauritium, quibus Electoris Ioannis Friderici Legati legionesque aderant, petiit, ſed tanta infelicitate, vt cum filiorum primogenito, Carolo Victore, ſemetipſum Landgrauio dedere cogeretur. Prolixior huius expeditionis notitia haurienda eſt ex Landgrauii, Ducis Mauritii, aliorumq; tunc publice vulgatis ſcriptis, in Hortlederi Libro IV. de Cauſſis belli Germanici a Cap. LI. vsq; ad LV. quæ Sleidanus lib. XVI. pro more contraxit. Propterea tres Principes fœderati ſingulare cudi fecerunt Numiſma, quod aureum argenteumque vidi, & *Num. II.* expoſui. Aduerſa omnes tres exhibet ſtan-

Harniſch / und ſind ſo wohl an ihren Wapen-Schildern/ ſo ſie halten/ alß den mit vermiſchten Teutſchen und Lateiniſchen Buchſtaben überſchriebenen Nahmen wohl zuerkennen. Der mittelſte iſt unſer Chur-Fürſt IOHANNZ. FRIDErich. zur rechten Hand der Landgraff PHILIPz. zur lincken Hertzog MAVRITz. Die Uberſchrifft beſtehet in folgenden Buchſtaben: IVSTVS. N. RELINQ. deren zweydeutige Außlegung ſo wohl ich im Tractätlein von den Sächſiſchen Kriegs- und Friedens-Medaillen pag. 6. angezeiget / alß die Hamburgiſchen Remarquen Anno 1702. pag. 45. und Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel pag 79. weiter erkläret haben. Denn ſie ſind entweder zuleſen: Iuſtus non relinquitur; der Gerechte wird nicht verlaſſen/

ſtantes totosque armatos, tam inſignibus ſuis, quæ tenent, quam ſuperadditis charactere Latino & Germanico mixto nominibus facile cognoſcendos. Medius eſt Elector noſter *IOHANNZ. FRIDEricus*. Dexter Landgrauius *PHILIPz*. Siniſter Dux *MAVRIT*. Perigraphe hisce abſoluitur litteris: IVSTVS N.RELINQ. Quarum explicationem ambiguam tam ego in Schediaſmate de Nummis belli pacisque Saxonicis p. 6. indicaui, quam obſeruationes Hamburgenſes anno CIↃ IↃ CCII. pag. 45. & Cl. Schlegelius pag. 79. Bibliorum in Nummis, pluribus expoſuerunt. Siue enim legas: *IVSTVS Non RELINQuitur*,

vii

ſen/ wie es Hertzog Heinrich ſelbſt zuvor auff ſeinen Müntzen geführet; daß es alſo die Schmalkaldiſchen Bunds-Genoſſen umgekehret/ und auff ihre wieder Hertzog Heinrichen ſo glücklich verfochtene gerechte Sache gezogen hätten. Oder es heiſt: Iuſtus nunc relinquitur: Der Gerechte wird nun verlaſſen. Das iſt/ der jenige/ ſo ſich viel Gerechtigkeit eingebildet/ und damit weidlich geprahlet hatte/ wird ietzo zur Straffe von GOtt verlaſſen. Die auff dem Revers theils mit Lateiniſchen/theils Teutſchen Buchſtaben/ geſetzte und von dem unerfahrnen Künſtler übel geſchriebene und getheilte Schrifft iſt ſonſt leicht zuverſtehen: *DES. 21. OCTOBRIS. ANNO. 1545. WARD. HERTZOG. HANNRICH. Van. BRVN-Swig. MIT. SEINEM. SON. KARLL. BEI. BO-CKOLOM. DVRCH. DI. KRI-*

vti ipſe antea Dux Henricus monetis ſuis expreſſerat; ita vt fœderati Smalcaldici inuerterint, ad iuſtam ſuam aduerſus Henricum Ducem tanta felicitate defenſam cauſſam applicantes. Siue: *IVSTVS Nunc RE-LINQuitur.* Hoc eſt, ille, qui tantam ſibi iuſtitiā imaginatꝰ, tot hactenꝰ ampullas proiecerat, iam promeritæ pœnæ loco a Deo relinquitur. Inſcriptio auerſæ Germanica ab imperito licet ſculptore litteris Latinis Germanicisque mixta, male ſcripta, male diſtincta, facile tamen innuit, *die XXI. Octobr. An. MD XLV. Henricum Ducem Brunſuicenſem cum filio ſuo Carolo apud Bockolom per fœderis Chriſtia-*

KRISTLICHE. BVNTz. OBERSTen. LANTGRAF. PHILIPS. VAN. HESSEN. BEISLIN. HERTzOG. MORITz. VAN. SACHSEN. E. (&c.) MIT. GROSER. HERES. KRAFTT. ERLEGT. GEFFANGEN. VND. GEN. KASSEL. GEFVRT.

24. Dieſen Außgang hatten ſich die Papiſten nicht träumen laſſen / ſondern eine gantz andere Rechnung gemacht / welche ſie unter andern mit einer Medaille zuverſtehen gegeben / ſo dieſes Jahr kurtz vor Hertzog Heinrichs Feldzug gemacht / und zu Ende des Jahrs von Luthero in einem Schreiben an den Chur-Fürſten zu Sachſen und Landgrafen / im achten Altenburgiſchen Tomo fol. 465. beſchrieben worden. Ich habe ſie zwar nie geſehen / auch weder beym Luckio, noch andern Medaillen-Schreibern angeführet oder abgeſchil-

ſtiani præfectos, (inprimis) *Philippum Haſſiæ Landgrauium, præſente Mauritio, Duce Saxoniæ &c. magna armorum vi devictum, captum, Caſſellasque abductum eſſe.*

XXIV. Hunc exitum Papiſtæ minime ſomniauerant, aliis longe rationibus ſubductis, quas inter alia Numiſmate prodiderant, eodem anno paullo ante Henrici Ducis expeditionem cuſo, & ſub anni finem a Luthero litteris ad Electorem Saxoniæ, Landgrauiumque, Tomo VIII. Altenburgico fol. 465. deſcripto. Nusquam id oculis meis vſurpaui, neq; apud Luckium aliosue Numiſmatum Scriptores allegatum delinea-

ſchildert gefunden/ doch bey dieſer Gelegenheit nicht ungemeldet laſſen ſollen/ um andere deſto eher zum Nachforſchen zubewegen. Diß Jahr/ ſchreibet Lutherus, iſt ein Gepräge/ wie Schau-Groſchen/ auß dem Niederland herauffkommen/ welches der Papiſten treffliche Kunſt beweiſet/ auch den zweyen Herren/ Chur-Fürſten und Landgraffen/ ſampt uns allen greulich dräuet. Auff der einen Seiten ſtehen zwo Seulen/ auff einer des Käyſers Krone/ auff der andern des Königs Krone/ zwiſchen den Seulen ein lediger Stock/ oder Feſſel/ mit zwo Ketten/ für zwo Perſonen gemacht/ acht wohl/ ſolch beſchiſſen Prophet will den Chur-Fürſten und Landgraffen drein

tumue reperi, hac tamen occaſione negligere neſas duxi, vt alios tanto magis ad inquirendum perſuadeam. *Hoc anno*, inquit Lutherus, *ex Belgio allatum eſt Numiſma, Papiſtarum artes commonſtrans, inque Principum bigam, Electorem & Landgrauium, nosque omnes, diras ſpargens. Antica duas ſiſtit columnas, corona Imperatoris vni, Regis alteri, impoſita: inter illas cippum ſiue cataſtam cum duabus catenis pro binis perſonis, quibus cacatus ille Propheta Electorem, opinor, Landgrauiumque*

drein ſetzen. Die Umſchrifft heiſt: *Ad alligandos Reges eorum in compedibus.* Auff der andern Seiten ſtehet ein zweyköpffichter Adler / der hat in ſeinen Klauen die zwey Schwerdter überſchrenckt / wie ſie im Churfürſtlichen Wapen ſtehen / die Spitzen ſtechen eine Jungfrau / ſo drunter auff der Seiten liegt / zu Todt / und regent eitel Feuer auff ſie / die Jungfrau aber heiſt *Infidelitas*, die Umſchrifft / *ad faciendam vindictam in Nationibus.* Damit ſie anzeigen / was ſie heimlich über uns geſpielet haben / und wie ſie den *Defenſion*-Bund hätten verſtanden und verklären wollen / wenn ſie ſolch Gemählde ins Werck

que conſtringere cupit. Inſcriptio eſt: AD ALLIGANDOS REGES EORVM IN COMPEDIBVS. In poſtica eſt aquila biceps, duos gladios decuſſatos, vt in Electorali ſcuto, vnguibus tenens, cuſpidibusque virginem infra iacentem interficiens, quam pluuia impetit ignea, INFIDELITAS, vocatam. Inſcriptio: AD FACIENDAM VINDICTAM IN NATIONIBVS. Quo clandeſtina ſua aduerſum nos conſilia ſignificant, & quemadmodum fœdus defenſorium intelligere ac interpretari voluerint, ſi typum hunc ad effectum perducere li-

Werck hätten bracht *&c.* Dieſe Medaille gehöret in Hn. Schlegels Müntz-Bibel/ weil beede Umſchrifften auß dem 149. Pſalm / v. 7. 8. genommen ſind / und in unſerer Teutſchen Bibel alſo lauten: Daß ſie Rache üben unter den Heyden/ Straffe unter den Völckern. Jhre Könige zubinden mit Ketten/ und ihre Edlen mit eiſern Feſſeln. Solcher Medaille erwehnet auch der Hr. von Seckendorff auß Luthero lib. III. num. 128. p. 591.

25. Ob aber ſchon damahls die Catholiſchen den kürtzern gezogen / ſo hat es ihnen doch zwey Jahr hernach dergeſtalt geglücket / daß ſie ſo wohl den Chur-Fürſten/ alß den Landgraffen / gefangen bekommen/ den Hertzog Heinrichen zu Braunſchweig aber wieder loß gemacht haben. Denn das ſo lange un-

licuiſſet &c. Numiſma iſtud ad Cl. Schlegeiii Biblia in Nummis ſpectat, ob vtrāq; inſcriptionem e Pſalmo CXLIX. v. 7. 8. petitam: *Ad faciendam vindictam in nationibus, increpationes in populis. Ad alligandos Reges eorum in compedibus, & nobiles eorum in manicis ferreis.* Eiusdem nummi Seckendorfius e Luthero meminit Lib. III. num. CXXVIII. pag. 591.

XXV. Licet autem Catholici tunc iacturam fecerint, biennio tamen poſt fauentem adeo habuerunt fortunam, vt tam Electorem, quam Landgrauium cuſtodiæ traderent, Henricum Brunſuicenſem Ducem liberantes. Belli enim Smalcal-

dici

unter der Aſche glimmende Feuer des Schmalkaldiſchen Krieges brach endlich im Sommer des 1546ſten Jahres mit vollen Flammen auß. Es iſt hier weder Zeit noch Ort / eine umſtändliche Beſchreibung zugeben; wer ſie verlanget / mag nebſt des Sleidani ſiebenzehenden Buche / die von Hortledern ſeinem dritten Buche von Anfang und Fortgange des Teutſchen Krieges einverleibten gantzen Schrifften zur Hand nehmen. Uns iſt vor dißmahl gnug / mit dem Luckio pag. 113. aus einem Hiſtorico zuſagen / derſelbige Krieg habe den Uberwundenen viel Leid und Trübſal / dem Uberwinder aber das Ende und Ziel ſeiner Glückſeeligkeit zugezogen. Welches Luckius voran ſetzet ſeinem Commentario über die groſſe Medaille, die unſer Chur-Fürſt zu Anfang dieſes Krieges habe ſchlagen laſſen / und ich

dici ignis tamdiu ſub fauillis latens, æſtate anni CIↃ IↃ XLVI. in flammas horrendas erumpebat. Neque locus hic eſt, neq; tempus prolixioris deſcriptionis: Quam ſi quis deſiderat, cum libro Sleidani XVII. adeat ſcripta integra, ab Hortledero libro III. de belli Germanici initio & progreſſu collecta. Nobis iam cum Luckio pag 113. ex Hiſtoricorum quodam dicere ſufficit, bellum iſtud *victis multis modis triſte fuiſſe ac luctuoſum: victori felicitatis finem ac quaſi terminū attuliſſe.* Hæc Lucki⁹ ſuo præmittit Commentario in maius Numiſma, quod Elector belli initio cudi iuſſerit, nosque *Num. III.* ab illo mu-

ich *Num.* 3. auß ihm entlehnet habe. Denn das Original iſt mir niemahls zu Geſichte kommen / und würde der jenige mir und andern einen groſſen Gefallen erweiſen / der zu Rom in des Fürſten Livii Odeſchalci Cabinet nachzuſehen Gelegenheit hat / und uns lehret / ob das Original von ſolcher Gröſſe / Figuren und Schrifften beederſeits ſey / wie es uns Luckius vormahlet. So lange ich nun davon keine Gewißheit erhalten / oder ſonſt einen Abdruck in Bley oder Haußblaſen bekommen kan; ſo lange bleibe ich bey meiner im Tractätlein von den Sächſiſchen Kriegs- und Friedens-Medaillen pag. 6. entdeckten Meynung / da Luckius etwas daran gekünſtelt zuhaben / beſchuldiget wird. Denn wer nur die zu Anfange der ſiebenden Tabelle von uns vorgeſtellte / und im fünfften und ſechſten Paragrapho er-

mutuati ſumus. Prototypon enim nusquam vidi, isque magnam mihi aliisque gratiam faceret, cui Romæ Liuli Principis Odeſchalci Nummophylacium patet, nos docendo, num talis prototypon illud magnitudinis, figuræ & inſcriptionis ſit, quale nobis Luckius depinxit. Quamdiu enim eius rei certior non euadam, aut ectypon plumbeum ſiue ichthyocollaceum aliunde nanciſcar; tamdiu opinionem meam ſectabor, in libello de nummis belli & pacis Saxonicis pag. 6. propoſitam, qua Luckius aliqua pro lubitu immutaſſe inſimulatur. Quisquis enim maius *tabula VII.* ineunte datum, & Paragrapho V. & VI. expoſitum huc con-

erklärte Medaille anher referiren will / der wird gleich gewahr werden / daß Luckius das Bruſt-Bild davon entlehnet / und nur die Buchſtaben um den Halß-Kragen / weil er ſie nicht recht herauß bringen können / außen gelaſſen / auch das Jahr geändert in der Umſchrifft: Johann Friedrich Chur-Fürſt / Hertzog zu Sachſen / im Jahr 1546. Auff dem Revers præſentiret ſich ein Schildhalter / ſo in ſeiner rechten Hand den Sächſiſchen / in der lincken den Chur-Schild / auff dem Haupte den Thüringiſchen Helm hat / mit einer Lateiniſchen danckeln Umſchrifft / ſo in Teutſcher Sprache die Freyheit Teutſchlandes vor die wahre Religion heiſſet. Hingegẽ ſtelle ich in der vierdten Numer eine viel kleinere Medaille vor Augen / auß zweyen Originalien, deren eins im Fürſtlichen Cabinet zu Gotha / das an-

conferet Numiſma, is ſtatim animaduertet, Luckium iconem inde mutuatum, omiſſis ſaltem litteris collari inſcriptis, quas diuinare non poterat, annoq; perigraphes mutato: *IOAN. FRIDERICVS. ELECTOR. DVX. SAXONIÆ. ANNO.* 1546. Auerſa parte conſpicitur armiger, dextra manu Saxonicum, ſiniſtra Electorale ſcutũ, capite galeam Thuringicã tenens, cum inſcriptione Latina obſcuriori: *LIBERTAS. GERMANIÆ. PRO. VERA. RELIGIONE.* E contrario *Num. IV.* Numiſma multo minus ſiſto, ex duobus prototypis, quorum alterum in Ducali Nummophylacio Gothæ, alterum in Swartz-

andere im Gräfflichen Arnſtädtiſchen verwahret iſt. Das Bildniß gehet nur biß an die Achſeln / und iſt in der kurtzen Umſchrifft ein Schnitzer begangen / indem die Zahl D. vor M. geſetzt iſt. Auff der andern Seite iſt eben derſelbe Schildhalter / wie im vorigen / mit ſeinen Schildern und Helm; aber die Umſchrifft iſt durch des unerfahrnen Eiſenſchneiders Schuld gantz verderbet: *VERO E RELIGIONI ET LIBERTA GERMA PRO.* Dannenhero ich mich gar nicht wundere / daß Luckius beede Umſchrifften zuverbeſſern ſich unterſtanden: er hat es aber nicht ſo wohl mit der andern getroffen / alß Hortleder in dem geſchriebenen Sächſiſchen Müntz-Büchlein / der ſie alſo corrigiret: *PRO VERA RELIGIONE ET LIBERTATE GERMAniæ.*

Swartzburgico Arnſtadii ſeruatur. Effigies humerotenus ſaltem conſpicua, næuo laborantem habet perigraphen: *IOANNES FRIDERICVS DVX ELECTOR SAXONIAE D M XLVII.* In poſtica idem comparet armiger, qui in præcedenti, cum ſcutis ſuis, galeaque; inſcriptio autem corruptiſſima eſt, imperiti artificis culpa: *VERO E RELIGIONI ET LIBERTA GERMA PRO.* Quare haud miror, Luckium vtriusq; inſcriptionis emendationem auſum; melius tamen Hortlederus in libello Saxonicarum monetarum MSCto correxit: *PRO VERA RELIGIONE ET LIBERTATE GERMAniæ.*

Hanc

niæ. Denn ſolche Außlegung geben der Chur-Fürſt und Landgraff ſelbſt in ihren Gloſſen über des Pabſts Schreiben an die Schweitzer / beym Hortleder lib. III. vom Anfang und Fortgang des Teutſchen Krieges Cap. XII. wenn ſie bald im Anfange klagen/daß unter dem Schein des ihnen zur Ungebühr auffgelegten Ungehorſams / nichts anders / dann Außreutung und Verdruckung Gottes alleinſeeligmachenden Wortes/unſerer wahren Chriſtlichen Religion/ auch des Reichs Teutſcher Nation, Freyheit und Libertät gemeynet ſey.

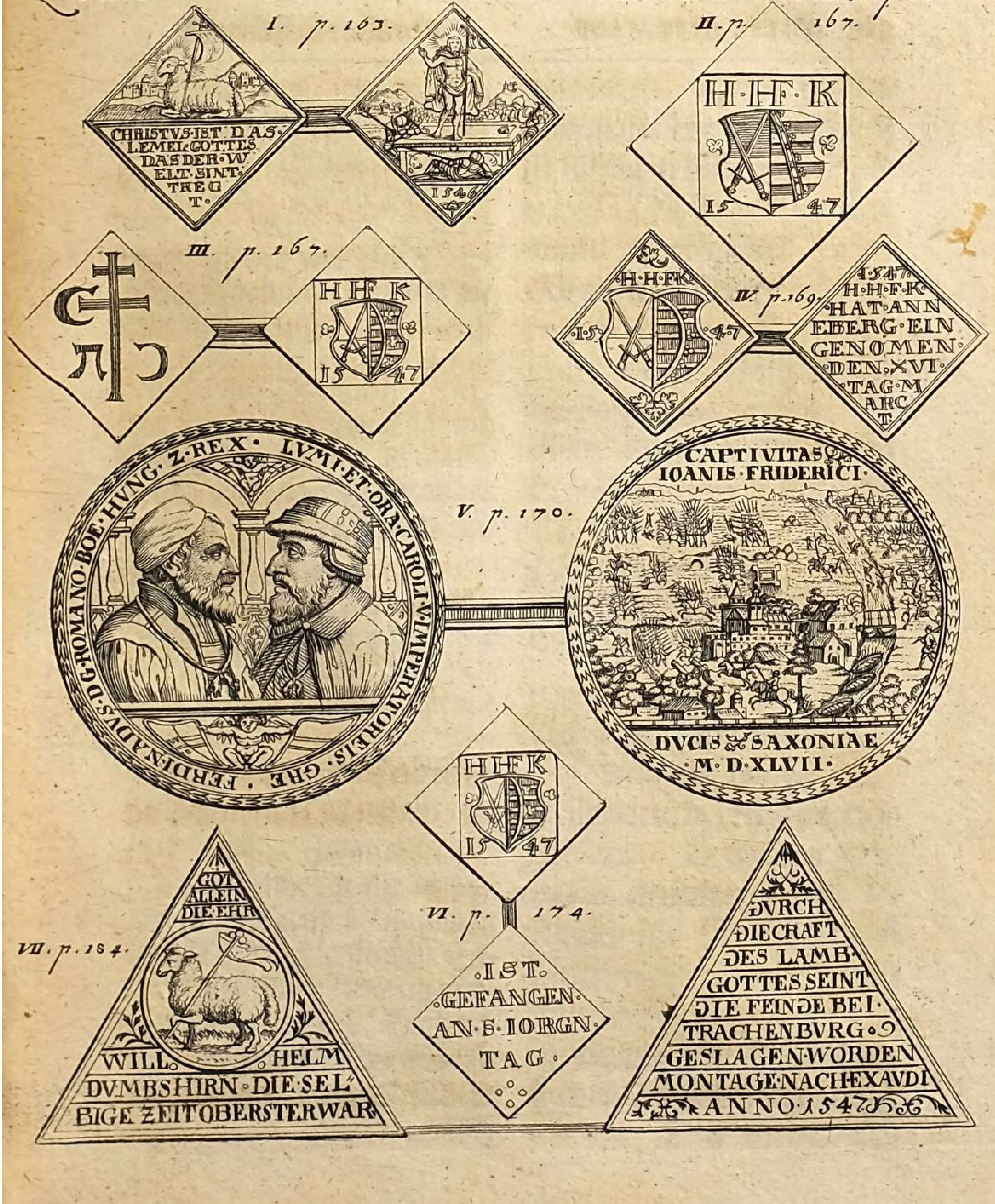
26. Ich ſoll auch die von Luckio p. 119. abgeſchilderte Kuppe oder Feld-Müntze nicht mit Stillſchweigen vorbey gehen / ob ſie ſchon weder Sächſiſch/ noch unter meinen Kupffern geſtochen iſt. Doch ge-

Hanc enim explicationem ipſe Elector Landgrauiusque præbent, Notis in Papæ ad Heluetios Breue, apud Hortlederum lib. III. de initio & progreſſu Belli Germanici Cap. XII. initio ſtatim queſti, *ſub rebellionis ipſis afflictæ ſpecie nihil aliud, quam exſtirpationem, ſuppreſſionemque verbi Dei ſaluifici, veræ noſtræ Religionis Chriſtianæ, libertatisque Imperii Nationis Germanicæ intendi.*

XXVI. Neque Nummum caſtrenſem quadrangularem a Luckio p. 119. delineatum ſilentio inuoluere par eſt, licet neque Saxonicum, neque figuris meis æneis inſertum. Pertinet tamen is ad bellum Smalcaldicū, Lu-

gehöret ſie mit zum Schmalkaldiſchen Kriege / und meynet Luckius, ſie ſey von Käyſer Carolo V. unter die Kriegs-Obriſten außgetheilet worden / da der Proteſtirenden Armee, ſo ihm leicht eine groſſe Schlappe anhengen können / wenn es GOttes Wille geweſen / von einander gegangen war. Eine Seite weiſet den zweyköpffichten gekrönten Reichs-Adler / mit dem Spaniſchen und Oeſterreichiſchen Schildlein auff der Bruſt. Es iſt aber etwas ſonderliches / daß er mit iedwedem Schnabel einen Kopff hält / ohne Zweiffel den Chur-Fürſten und Landgraffen anzudeuten. An ieglichem Kopffe henget das Ende eines Stricks / welcher unten an des Adlers Schwantze vierfach um 4. Städte herum geſchlungen iſt. Die Umſchrifft weiſet die Erklärung auff Teutſch: **Der Schmalkaldiſche Strick iſt entzwey / und** wir

Luckii opinione *a Carolo V. donatiui loco exercituum præfectis diſtributus, ſoluto Proteſtantium exercitu*, qui magnam ipſi facile cladem adferre potuiſſet, niſi aliud voluiſſet Deus. Prior pars aquilam Imperii bicipitem coronatam ſiſtit, in cuius pectore Hiſpanicum Auſtriacumque ſcutulum. Peculiare vero eſt, quod vtrouis roſtro caput tenet, ad indicandum ſine dubio Electorem Landgrauiumq;. Ab vtroque capite pendet laquei extremitas, ad aquilæ caudam circa quatuor vrbes quadruplicati. Inſcriptio docet expoſitionem: *LAQVEVS. SCMALKALDIENSIS. CONTRITVS. EST. ET. NOS. LIBERTI. SV-*


I. p. 163.
CHRISTVS IST DAS LEMEL GOTTES DAS DER WELT SINT TREGT
1546
II. p. 167.
H·H·F·K
15 47
III. p. 167.
H H F K
15 47
IV. p. 169.
H·H·F·K
15 47
1547 H·H·F·K HAT ANNEBERG EIN GENOMEN DEN XVI TAG MARCT
V. p. 170.
FERDINADVS·D·G·ROMANO·BOE·HVNG·Z·REX· LVMI·ET·ORA·CAROLI·V·IMPERATOREIS·GRE·
CAPTIVITAS IOANIS FRIDERICI
DVCIS SAXONIAE M·D·XLVII·
VI. p. 174.
HHFK
15 47
IST GEFANGEN AN S·IORGN TAG
VII. p. 184.
GOT ALLEIN DIE EHR
WILL HELM DVMBSHIRN DIE SELBIGE ZEIT OBERSTER WAR
DVRCH DIE CRAFT DES LAMB GOTTES SEINT DIE FEINDE BEI TRACHENBVRG GESLAGEN WORDEN MONTAGE NACH EXAVDI ANNO 1547

wir ſind frey. Weßhalben auch dieſe Medaille zu Hn. Schlegels Müntz-Bibel beym 124. Pſalm zuſchreiben iſt. Auff der andern Seite iſt das wie ein X. geſtallte Creutz / eben auff die Art und Weiſe / wie es auff den Spaniſchen alſo genannten Creutz-Thalern ſtehet / mit umſchriebenem Tag und Jahr / wenn die Proteſtirende Armee auß einander gegangen / nemlich den 22. *Novembr.* 1546.

27. Aber der Chur-Fürſt zu Sachſen hatte eine andere Art von Klippen und Feld-Müntzen / welche in unſerer dreyzehenden Tabelle geſtochen und gnugſam bekandt ſind. Zwar vor die erſte / welche ich nirgends / alß im hieſigen Königlichen und Chur-Fürſtlichen Cabinet gefunden / will ich nicht ſchweren / daß ſie Sächſiſch ſey / weil weder das Sächſiſche Wapen darauff ſtehet / noch

SVMVS. Quo pacto nummus hic ad Schlegelii Biblia in Nummis Pſalmo CXXIV. referendus venit. Poſteriori parte oſtendit crucem in formam litteræ X. diductam, vt ea in Hiſpanicis Imperialibus exſtat, & diem annumque ſoluti Proteſtantium exercitus, *M. D. XLVI. XXII. NOVEMBRIS.*

XXVII. Verum Elector Saxoniæ alio nummorum caſtrenſium genere vtebatur, *Tabula noſtra decima tertia* ſculptorum ſatisque notorum. Equidem *primum*, nuſpiam, niſi in Regio hic & Electorali Nummophylacio mihi viſum, Saxonicum eſſe iurare nolim, quia nec inſignia adſunt Saxonica, nec

noch das Wort Lemel vor Lamm Sächſiſch iſt. Denn alſo lautet die Unterſchrifft: CHRISTVS. IST. DAS. LEMEL. GOTTES. DAS. DER. WELT. SINT. TREGT. Oben darüber iſt das Lamm mit der Triumph-Fahne: gleichwie auff der andern Seite der über ſeinem Grabe ſtehende aufferſtandene JEſus / mit der Jahr-Zahl 1546. Meine Muthmaſſungen aber / ſo mich bewogen / dieſe Klippe anhero zubringen / ſind vornehmlich: daß auch auff andern Sächſ. Medaillen und Klippen derſelben Zeit / ſo theils droben angeführet / theils noch vorkommen werden / die Wörter von dem unerfahrnen Meiſter ſo übel zertheilet werden: und daß die Schmalkaldiſchen Bundes-Genoſſen ſich ſonderlich auff des Lammes GOTTes Schutz und Sieg verlaſſen / wel-

nec vox Germanica diminuta, *Lemel* pro *Lam̄*, Saxonica eſt, in ſubſcriptione, Latine ita habente: *Chriſtus eſt agnus Dei, qui tollit peccata mundi.* Verbis inſculptus eſt Agnus cum vexillo triumphali: vt in auerſa Ieſus reſuſcitatus ſuo inſiſtens ſepulcro, cum anno CIϽ IϽ XLVI. Coniecturis autem ad apponendū hunc nummum moueor ſequentibus: quod in aliis etiam illius temporis nummis Saxonicis, rotundis & quadratis, partim prolatis, partim proferendis, verba ab imperito artifice male diſtinguuntur: quodque fœderati Smalcaldici in Agni cumprimis Dei tutela victoriaq; fiduciam poſuerunt, teſte cla-

welches die letzte Medaille dieſer Tabelle klärlich beſagen wird/ daß ich die erſte der eilfften Tabelle nicht wiederhohle.

28. Die drey folgenden mit *Num. 2. 3. 4.* bezeichneten Klippen rühren unſtreitig von unſerm Chur-Fürſten her/ und erinnere ich mich/ in den Regiſtranden des Fürſtlichen Weimariſchen Gemeinſchafftlichen Archivs eine Anzeige gefunden zuhaben/ von Vermüntzung des Vorraths an Silber-Geſchirr und andern/ zu Klippen-Groſchen/ an. 1546. 1547. nebſt einem Bericht/ daß der Rath zu Erffurt das Müntzen bey ihnen zuverſtatten abgeſchlagen/ mit angehengtem Bedencken/ daß ſolch Werck zu Arnſtadt am beqvemſten könne fürgenommen werden.

clariſſimo *vltimo huius tabulæ* Numiſmate, ne *primum tabulæ* XI. repetam.

XXVIII. *Tres ſequentes Num. II. III. & IV.* ſignati nummi quadrangulares indubie a noſtro Electore ſunt, recordorq; notitiæ in Archiui Ducalis Vinarienſis communis Indicibus repertæ, *de Vaſis argenteis aliisque in monetas an.* CIϽIϽXLVI. *&* XLVII. *conuerſis*, addita relatione, *Senatum Erfurtenſem monetas illas in vrbe ſua cudi renuiſſe, conſultius itaque videri, vt opus illud Arnſtadii ſuſcipiatur.* Huc

den. Eben dahin gienge das im Anfange meiner Vorrede über den erſten Albertiniſchen Theil rühmlich-erwehnten Hoff-Rath Büttners Erzehlung / daß einſt ein Chur-Fürſt zu Sachſen den Graffen zu Arnſtadt erſucht / in dieſer Stadt müntzen zulaſſen. Deren Hr. Schlegel gedenckt im Anfange des letzten Bogens ſeines Tractats von den Salfeldiſchen und Arnſtädtiſchen Müntzen. Sie gehöret aber gar nicht / wie er will / zu denen bracteatis, alß welche erſt die Aebte zu Hirſchfeld / hernach auch die Graffen zu Schwartzburg / in Arnſtadt prägen laſſen / wie zum Theil mein anderes Supplementum der Gothaiſchen Hiſtorie pag. 367. lehren kan.

29. Aber wieder auff unſere Sächſiſche Feld-Müntzen zukommen / ſo iſt die *Num.*

quoque tendebat laudati primæ partis Albertinæ præfatione Conſiliarii Büttneri dictũ, Electorem quendam Saxoniæ a Comite Arnſtadienſi petiiſſe, vt in hac vrbe monetas ferire liceret. Cui⁹ Cl. Schlegelius initio vltimæ plagulæ Schediaſmatis ſui de nummis Salfeldenſibus & Arnſtadienſibus mentionem facit. Minime autem, quemadmodum is vult, pertinet ad bracteatos, quas primum Abbates Hersfeldenſes, deinde Comites Swartzburgici cudi Arnſtadii curarunt, quod ex parte alterum meum Hiſtoriæ Gothanæ Supplementum p. 367. docere poteſt.

XXIX. Sed vt ad nummos noſtros Saxonicos caſtrenſes redeamus, Thale-

Num. 2. am Werth ein Thaler / und vom Luckio pag. 113. gleichfalls abgeſchildert. Das Chur- und Fürſtliche Sächſiſche Haupt-Schild nebſt der Jahr-Zahl 1547. iſt ohne Mühe zuerkennen / auch die Buchſtaben leicht außzulegen: Hertzog Hans Friedrich Kurfürſt. Auff der andern Seite iſt ſie gantz glatt und ohne Figuren und Buchſtaben. Die kleinern / ſo man hin und wieder bey Liebhabern findet / ſind gleicher Art / daß ich ſie abſonderlich ſtechen zulaſſen vor unnöthig erachtet. Doch gebe ich ein ſonderbahres Stücklein *Num.* 3. auß dem Gräfflichen Arnſtädtiſchen Cabinet / welches zwar auff der einen Seite / wie die vorhergehenden / gepräget iſt / aber die Rück-Figuren ſind nur drein geſtochen / nicht gepräget. Und weil es etliche Characteres ſind / ſo gewinnet es das Anſehen / alß

lerum valet *Numero ſecundus*, a Luckio pag. 113. itidem delineatus. Scutum primarium Electorale & Ducale cum anno 1547. absq; labore cognoſcitur, litteris facile exponendis: *Dux Ioannes Fridericus Elector.* In auerſa glaber prorſus læuisque eſt, omnibus figuris & litteris deſtitutus. Eiusdem commatis ſunt minores, hinc inde apud curioſos reperiundi, adeoque non neceſſarii, vt ſculpantur. Singularem tamen offero *Num. 3.* ex Theſauro Swartzburgico, vno quidem latere, inſtar præcedentium formatum, figuræ autem alterius ſculptæ tantum ſunt, non impreſſæ. Cumque nonnulli ſint Characteres, præfecti alicuius bel-

alß ob etwa ein Kriegs-Officirer dieſelben drein ſtechen laſſen/und vor ein Amulet gebraucht. Welches ich andern zu fernerer Unterſuchung überlaſſe/ die zu der ſo genannten Philoſophia Characteriſtica beſſere Luſt und Zeit haben/ alß ich. Doch ſoll denen/ ſo etwa das Geheimniß erforſchen wollen/ unverhalten ſeyn/ daß zu Weimar im Gaſt-Hoffe zum güldenen Ringe über der groſſen Gaſt-Stuben Thüre 5. Wapen-Schildlein angeheфtet/ deren dreye/ das mittelſte und die beeden letzten/ Sächſiſch ſind/ nemlich die Chur-Schwerdter/ der Rauten-Krantz/ und der Thüringiſche Löwe. Zwiſchen dem Rauten-Krantz und Chur-Schwerdtern aber iſt ein weiſſer ſpringender Hund; und zwiſchen den Schwerdtern und Löwen ein Character, der dem auff

bellici mandato inſculpti, ac amuleti loco adhibiti videntur. Quod altius inquirendum aliis relinquo, delectatione otioque ad Philoſophiam, quam vocant, Characteriſticam, excolendam, maiori gaudentibus. Eos tamen, qui myſterium explorare cupiunt, latere nolim, Vinariæ in diuerſorio, quod ab aureo annulo nomen habet, maioris conclauis ianuæ quinque affixos inſignium clypeolos, quorum tres, medius binique extremi, Saxonici ſunt, gladii nempe, Ruta, & Leo Thuringicus. Inter gladios rutamque eſt canis albus ſaliens; inter gladios autem Leonemque Character, alteri in nummo

auf unſerer Klippe ſtehenden in vielen gleich iſt.

30. Die vierdte Klippe iſt faſt auff einer Seite / wie die vorigen / nur daß die Jahr-Zahl in der Mitte angehenget iſt / da ſie in den andern unten ſtehet. Aber auff dem Revers iſt dieſe Schrifft eingepräget: 1547. Hertzog. Hans. Friedrich. Kurfürſt. HAT. ANNEBERG. EINGENOMEN. DEN. XVI. TAG. MARCII. Zur Erklärung will ich nur auß Molleri Freybergiſchen Annalibus p. 234. dieſe Worte entlehnen: Den 16. Martii, war Mittwoche nach Oculi, hat Chur-Fürſt Johann Friedrich / nachdem er ſein (von Hertzog Moritzen eingenommenes) Land meiſtentheils wieder erobert / die Stadt Annaberg / und hernach viel andere Oerter mehr / ſo Hertzog Mori-

mo noſtro non admodum diſſimilis.

XXX. *Quartum Numiſma* præcedentibus antica fere parte congruit, anni ſaltem numero circa medium collocato, qui in cæteris ad finem poſitus conſpicitur. Poſticæ autem hæc impreſſa eſt perigraphe: 1547. *Dux Ioan. Fridericus Elector Annabergam cepit, die XVI. Martii.* Ad interpretationem ſatis nunc ſit, ex Annalibus Molleri Fribergenſibus p. 234. obſeruaſſe, *die XVI. Martii, feria quarta poſt Oculi, Ioan. Fridericum Electorem recuperatis maximam partem regionibus ſuis, a Duce Mauritio occupatis, Annabergam, aliaque plura oppida, Duc*

ritzen zuſtändig/ wie auch in Böhmen den Joachims-Thal einnehmen und brandſchätzen laſſen.

31. Das währte aber nicht länger/ biß auff den Sonntag Miſericordias Domini, den 24. Aprilis, da der Chur-Fürſt ſelbſt gefangen genommen worden. Es iſt niemand ſo frembde in der Sächſiſchen Hiſtorie/ der nicht wiſſe/ wie es dabey zugegangen. Und wenn es ſchon iemanden unbekannt seyn ſollte/ ſo ſind unzehlich viel Scribenten, die Nachricht davon erſtatten/ unter denen doch Sleidanus uñ Hortleder die vornehmſten seyn und bleiben werden. Hieher gehöret unſere fünffte Medaille, deren erſte Abbildung Hortleder in ſeinem dritten Buche vom Anfang und Fortgang des Teutſchen Krieges zu Ende des 69. Capitels gegeben/ alß eines ſchö-

Mauritio ſubiecta, vt & vallem in Bohemia Ioachimicam cepiſſe, magnaque pecuniæ vi ad incendia redimenda mulctaſſe.

XXXI. Quæ tamen diutius non durabant, quã in Dominicam vsq; Miſericordias Domini, diem XXIV. Aprilis, quo ipſe Elector captiuitati traditus eſt. Nemo adeo hoſpes in Hiſtoria Saxonica, quin ſciat, quæ tunc acciderunt. Imo ſi cui ignota fuerint, innumeri referunt Scriptores, in quibus Sleidanus Hortlederusq; præcipui ſunt & manebunt. Eo ſpectat *quintum Numiſma noſtrum*, cuius primam delineationem Hortlederus lib. III. de initio & progreſſu Belli Germanici Cap. LXIX. appendit, tanquam *egregii*

ſchönen groſſen Goldſtückes Hertzog Ernſtens zu Sachſen &c. auff einer Seite mit Abbildung der geſchehenen Schlacht 3. Meilen unter Mühlberg uff der Locherheid. Uff der andern mit Ihr. Käyſ. und Kön. Maj. *Conterfecten*. Zum andernmahl iſt ſie in Kupffer geſtochen in des Hn. Junckers Lebens-Beſchreibung Lutheri Tab. XV. num. 43. mit einer Außlegung pag. 237. 238. welche wir entlehnen wollen. Auff der erſten Seite ſind Käyſer Carls und König Ferdinandens Bildniſſe / ſo gleichſam in einem Vorhoffe ſtehen. Oben / wo die Seulen zuſammen gehen / und unten / ſind zwey Engel / ſo das Caſtilianiſche und Oeſterreichiſche Wapen halten / mit einer Lateiniſchen Umſchrifft / ſo zwar durch die Unwiſſenheit des Stempelſchneiders verderbet

gii magnique aurei nummi, Erneſti Ducis Saxoniæ &c. uno latere cum prælii tribus infra Mühlbergam milliaribus ad ſyluam Lochanam commiſſi deſcriptione; altero cum Cæſaris Regisq; iconibus. Altera vice ære ſculptum ſiſtitur in Cl. Junckeri Vita Lutheri Tab. XV. num. XLIII. cum explicatione p. 237. 238. quam mutuabimur. Antica habet *imagines Caroli Imperatoris & Ferdinandi Regis*, tanquam in porticu ſtantium. *Intra iuncturam ſuperiorem columnarum Genius apparet, qualis & ſubtus, duo inſignia, Caſtilianum & Auſtriacum, tenens, cum lemmate*, ſculptoris quidem ignorantia corrupto, ſenſu

bet worden / ſo iſt doch der Verſtand klar / daß entweder Käyſers Caroli V. und Ferdinandi, Römiſchen / Böhmiſchen und Hungariſchen Königs Geſichte und Geſtalt darauff vorgeſtellet / wie es Hortleder corrigiret; oder / daß der Römiſche König Ferdinandus ſeinem Herrn Bruder / dem Käyſer Carolo, zu Ehren / dieſe Medaille prägen laſſen / wie ich in dem Tractat von Sächſiſchen Kriegs- und Friedens-Medaillen erinnert habe pag. 8. Der Revers iſt deſto deutlicher / und weiſet das Städtlein Mühlberg / daran die Elbe hinfleuſt / wodurch die feindliche Reuterey ſetzt / und mit den Chur-Fürſtlichen Völckern ſtreitet. Die Ob- und Unterſchrifft gehöret zuſammen / und bedeutet die Arreſtirung Hertzog Jo-

ſu tamen haud difficili, vel *LVMINA. ET. ORA. CAROLI. V. IMPERATORIS. ET. FERDINANDI. D. G. ROMANO. BOE. HVNG. REG.* proponi, vt Hortlederus correxit; vel *LVMIna. ET. ORA. CAROLI. V. IMPERATORIS. GRE.* (Imperatoris Germanici,) *FERDINAnDVS. D. G. ROMANO. BOEM. HVNGariæ.* &c. REX. intellige, fieri fecit, in Fratris Auguſti honorem, vt in Schediaſmate de nummis belli pacisque Saxonicis pag. 8. monui. Clarior eſt poſtica, oſtendens *oppidum Muhlbergam, quod alluit Albis fluuius, quem traiiciunt equites hoſtis, pugnantque cum copiis Electoralibus.* Inſcriptione ſuperiori inferiorique coniungenda ſignificatur *CAPTIVITAS IO-*

Johannn Friedrichs zu Sachſen. 1547. Hortleder hat in ſeinem geſchriebenen Catalogo angemercket/ daß dieſelbe Schlacht faſt allerdings ſolcher maßen abgebildet/ wie ſie in der alten Lateiniſchen Hiſtoria Ludovici de Avila vom Teutſchen Kriege/ ſo anno 1550. zu Antorff gedruckt/ zufinden. Ob ich aber ſchon den Avilam nicht allein auß der Lateiniſchen zu Straßburg Anno 1620. außgegangenen Edition, ſondern auch auß Hertzog Philips Magni zu Braunſchweig Teutſcher Uberſetzung in Hortleders vielmahl angeführtem dritten Buche Cap. 81. bey der Hand habe/ und die Beſchreibung der Schlacht ſo wohl aus jener pag. 235. ſeqq. alß auch auß dieſer pag. 629. ſeqq. leicht entlehnen könte; ſo will ich doch dem geneigten Leſer nit allzuweitläuffti-

gem

IOANNIS FRIDERICI DUCIS SAXONIAE. M. D. XLVII. Hortlederus in Catalogo ſuo MS. obſeruauit, *prælium iſtud eodem fere modo delineari, quo in veteri Ludouici de Auila de Bello Germanico Hiſtoria Latina, Antvverpiæ an.* CIↃIↃ L. *impreſſa, exſtat.* Quanquam vero Auilam non ex Latina tantum editione Argentinenſi anni CIↃIↃC XX. ſed ex Germanica quoque verſione, a Philippo Magno, Duce Brunſuicenſi, adornata, in Hortlederi ſæpe citato libro III. Cap. LXXXI. ad manus habeo, pugnæ deſcriptionem tam ex illa pag. 235. ſeqq. quam ex hac pag. 629. ſeqq. facili negotio mutuaturus; benigno tamen Lectori ex-

cer-

gem extrahiren nicht beſchwerlich fallen / ſondern ihm ſelbſt das Nachſuchen überlaſſen / und den gröſſern Kupfferſtich von der Mühlbergiſchen Schlacht / welchen der ſonſt unter den Gelehrten wegen ſeiner Schrifften nicht unbekandte Æneas Wieck von Parma gemacht / und Hortleder in ſeinem dritten Buche Cap. 68. wiederhohlet / darzu beſtens recommendiret haben.

32. Unſere mit *Num.* 6. bedeutete Klippe iſt zwar auff einer Seite den gemeinen / ſo mit des Chur-Fürſtens erſten Nahmens-Buchſtaben H. H. F. K. Wapen und Jahr 1547. bezeichnet / gantz gleich; auff der andern aber zuleſen: IST. GEFANGEN. AN. S. IORGN. TAG. Das Original iſt ſonſt nirgends / alß bey dem Herrn Ober-Hoff-Prediger / D. Carpzov, ver-

cerptis prolixioribus moleſtus eſſe nolo, ipſi potius relinquens diſquiſitionem, maioremq; pugnæ Mühlbergenſis tabulam æneam, ab Ænea Vico, Parmenſi, eruditis alias ob ſcripta ſua haud ignoto, confectam, aque Hortledero lib. III. Cap. LXIIX. repetitam, de meliori ſimul commendans.

XXXII. Quadratus quidem nummus noſter *Num. 6.* ſignatus, altera parte vulgaribus, qui primis nominis Electoralis litteris *H. H. F. K.* inſigni, annoque 1547. notantur, prorſus ſimilis; altera autem legendum præbet: *Captivus factus die S. Georgii.* Prototypon nuſpiam, niſi apud ſupremũ Concionatorem aulicum, Summe Reveren-

vorhanden / von welchem es auch Herr Juncker empfangen / und ſo wohl den Abriß ſeiner Lebens-Beſchreibung Lutheri Tab. XIV. num. 44. gleich auff die bißher beſchriebene groſſe Medaille eingerückt / alß pag. 239. angezeiget hat / daß dieſer andern Müntze Revers ſonſt auff dergleichen Klippen nicht gezeichnet ſey / welches denen in Sächſiſchen Müntzen Erfahrnen nicht unbekandt; daher folge / daß auch der gegenwärtige nummus ſchon gemacht geweſen / ehe der Chur-Fürſt gefangen worden / und daß iemand dieſen Außgang habe drein ſtechen laſſen. Sie wäre aber billich / alß die einige von dieſer Art / der vorhergehenden beyzufügen. Weil auch der 23. April. dem Heil. Georgio gewiedmet / der Chur-Fürſt aber

rendum D. Carpzovium, exſtat, a quo & Cl. Iunckerus accepit, & tam delineationem in vita ſua Lutheri Tab. XIV. num. XLIV. deſcripto hactenus maiori Numiſmati ſubiecit, quam pag. 239. ſignificauit, *poſterioris huius nummi auerſam paginam in ſimilibus huic monetis ſignatam alias non eſſe, quod nummorum Saxonicorum peritis conſtat. Vnde ſequi, & hunc iam exſtitiſſe ante, quam caperetur Elector, & a quodam hunc euentum cælo fuiſſe inſculptum. Debuiſſe tamen hunc tanquam vnicum in hoc genere priori adiungi.* Præterea cum XXIII. Aprilis S. Georgio ſacratus, Elector autem ſequenti die

aber den folgenden 24. gefangen worden/ ſo ſiehet iederman̄/ daß derſelben Klippe nicht zutrauen ſey/ zumahl das Original mich gelehret/ daß die Buchſtaben nicht eingegraben/ ſondern eingeſchlagen worden. Wie aber/ wenn dieſe Anmerckung ein alter Diener von Hertzog Georgen/ (dergleichen noch viele unter Hertzog Moritzen geſtanden/ und auß altem Haſſe zu unſers Chur-Fürſtens Unterdrückung nicht wenig geholffen/) zum Andencken ſeines geweſenen Herrn gemacht hätte? Traun die Opinion von Sanct Georgens Tage muß dazumahl auch bey andern gegolten haben/ indem ſie in die nechſt-gedachte Teutſche Uberſetzung vom Avila beym Hortleder fol. 634. eingeſchlichen/ da wir leſen: Die Schlacht hat die Käyſ. Maj. gewon-

die XXIV. captiuitati traditus eſt, tum quilibet videt, nullam iſti monetæ fidem adhibendam, prototypo inprimis me docente, litteras non eſſe inſculptas, ſed impreſſas. Quid autem? ſi veterum quidam Georgii Ducis miniſtrorum, (cuiusmodi plures ſub Mauritio fuerunt, ex inueterato odio ad Electoris noſtri ſuppreſſionem multum conferentes) in Heri ſui defuncti memoriã hanc notam feciſſet? Certe illa de S. Georgii die opinio tunc etiam apud alios valuerit, oportet, quandoquidem in Germanicam Auilæ verſionem, ex Hortledero proxime memoratam, fol. 634. eam irrepſiſſe legimus: *Victoriam Cæſar reportauit*

die

wonnen den 24. Tag des Monaths Aprilis im 1547. Jahr gleich am S. Georgen-Tag. Aber im Lateiniſchen Text pag. 261. ſtehet gantz anders / und zwar recht / daß es den Tag vor S. Marcus des Evangeliſten Tage geſchehen; Derohalben können die / welchen die Frantzöſiſche Uberſetzung zur Hand iſt / nachſehen / ob S. Georgen Tag in derſelben geſchrieben ſey; oder ob der Teutſche Uberſetzer / Hertzog Philipp Magnus zu Braunſchweig / ſo den Avilam Anno 1551. auß dem Frantzöſiſchen / ſeinem Vater / Hertzog Heinrichen / welcher noch immer Hertzog Georgen zu Sachſen in gutem Andencken hatte / zu gefallen vertiret / auff anderer Anſtifften S. Georgens Tag hinein geflickt habe?

33. Dem ſey aber / wie ihm wolle / ich hoffe dem geneigten Leſer einen Dienſt zuthun / wenn ich noch etwas

die XXIV. Aprilis an. 1547. ipſo S. Georgii die. In textu autem Latino p. 261. multo aliter recteq; habetur, *ad octauum Calendas Maias, pridie diui Marci Euangeliſtæ.* Videant ergo, quibus Gallica verſio ad manum eſt, an *S. Georgii dies* ibi ſcriptus ſit? vel an interpres Germanicus, Philippus Magnus, Dux Brunſuicenſis, qui in Patris ſui Henrici, Georgium Ducem Saxoniæ plurimum adhuc æſtimantis, gratiam ex Gallico Auilam anno CIƆIƆ LI. transtulit, aliorum inſtinctu *S. Georgii diem* aſſuerit?

XXXIII. Vtcunq; autem ea ſe habeant, gratum Lectori beneuolo officium præſtiturum me ſpero, dicens de Numiſmatibus

was ſage von den Medaillen, die Käyſer Carl der Fünffte ſelbſt zum Andencken dieſer geſchwinden und herrlichen Victorie prägen laſſen. Ohne allen Zweiffel irret Heinrich Anshelm von Ziegler in ſeinem täglichen Schau-Platz der Zeit/ wenn er am 24. Aprilis pag. 431. 432. auß dem Luckio die von mir droben im 26. Paragrapho gleichfalls beſchriebene Klippe von dem zerriſſenen Schmalkaldiſchen Stricke/nach dieſem Siege geſchlagen zu ſeyn vorgiebt/ nicht achtung gebend auff den klärlich dabey ſtehenden Tag und Jahr 1546. Er hätte nur im Luckio ein paar Blätter biß auff pag. 126. umwenden dürffen / ſo würden ihm ein paar Medaillen unter Augen kommen ſeyn / die Käyſer Carl nach vollbrachtem Kriege wieder die Proteſtirenden und erhaltenem Sieg

tibus, quæ ipſe Imperator Carolus V. in celerrimæ huius glorioſiſſimæque victoriæ memoriam fieri curauit. Henricus Anshelmus Zieglerus ſine dubio errat, in quotidiano ſuo temporis Theatro die XXIV. Aprilis p. 431. 432. Nummum e Luckio quadratum, a me ſupra Paragrapho XXVI. pariter deſcriptum, de laqueo Smalkaldienſi contrito, *poſt hanc demum victoriam* cuſum adſerens, neq; attendens diem annumque CIↃ IↃ XLVI. clariſſime adiunctum. Aliquot tantum in Luckio folia ad p. 126. vsque vertere debuiſſet, ſtatim bina occurriſſent Numiſmata, quæ Carolus Imp. cudi fecit *poſt confectum bellum contra Proteſtantes*, &

Sieg bey Mühlberg/ machen laſſen. Beede haben deſſen Bruſt-Bild im Harniſch/ mit einem Lorber-Krantze gekrönet / und umſchrieben: IMP. CAES. CAROLVS. V. AVG. Aber im Revers ſind ſie unterſchieden. Auff der kleinern ſitzet gleichſam der gekrönte Reichs-Adler auff der Welt-Kugel / und reichet denen ſtillen und gehorſamen die Oel-Zweige / alß Zeichen des Friedes und Gnade; denen Rebellen aber Donner und Blitz: mit der Umſchrifft: SVVM CVIQVE. Einem ieglichen das Seine. Auff der gröſſern hat der Käyſer in Geſtalt des Herculis mit der Keule den Chur-Fürſten und deſſen Alliirten einen/ zu Bodē geſchlagen/ und unterdrücket: da inzwiſchen der Landgraffe un-

& partam ad Mülbergam Victoriam. Vtrumque habet iconem armatam, lauruq; coronatam, & circumſcriptā: *IMP. CAES. CAROLVS. V. AVG.* Sed auerſa differunt. In minori *aquila imperii veluti orbi inſidens, oleam pacatis & morigeris porrigit: pacis vtiq; & clementiæ ſymbolum: rebellantibus fulgura atque fulmina immittit:* cum perigraphe: SVVM CVIQVE. In maiori *Herculis ſub imagine, Saxonem cum ſociorum quodam claua ſua contundit, proſternit, ſupprimit: Landgrauio ſatyri ſub typo ad arbo-*

unter eines Satyri Geſtalt an einen Baum gebunden/ und die in Form der vielköpffichten Hydræ bedeuteten Reichs-Städte ſeinem Unternehmen ſich vergebens wiederſetzen/ mit der Obſchrifft; TV. NE. CEDE. MALIS. Weiche dem Ubel nicht. Es ſoll aber unverſchwiegen ſeyn/ daß hier im Königlichen und Chur-Fürſtl. Cabinet ein Stück lieget/ da Käyſer Carls gröſſerem Bruſt-Bilde ein gantz anderer Revers beygepräget iſt/ welchen Luckius kurtz zuvor pag. 124. des Barons Nicolai Madrucci Bruſt-Bilde beygefüget hatte. Ich laſſe dahin geſtellet ſeyn/ ob Luckius abermahl einen unrechten Revers ergriffen habe/ oder ob dieſe beede Medaillen ſeyen von einem Künſtler gemacht/ welcher/ weil auch dieſe Medaille, wie Luckius ſelbſt anmercket/ dem Käyſer Carlen zu Ehren gefertiget wor-

arborem alligato: vnitis ciuitatibus, quas Hydra repræſentat, fruſtra conatibus eius reſiſtentibus; cum epigraphe: *TV. NE. CEDE. MALIS.* Præterire tamen fas haud eſt, in Regio hic Electoralique Nummophylacio aliud adſeruari Numiſma, quod maiori Caroli Imperatoris iconi aliam longe auerſam iungit, quam paullo ante Luckius pag. 124. Nicolai Baronis Madrucii imagini addiderat. Suo relinquimus loco, vtrum Luckius alienam iterum poſticam acceperit, an vtrumque Numiſma ab eiusdem ſit artificis manu, qui, hoc etiam Numiſmate, in Cæſaris honorem, ipſo Luckio obſervante, cuſo, perinde habuiſſe videtur, an

worden / davor gehalten zu haben ſcheinet / es ſey eben das / ob er dieſen oder jenen Revers zu des Käyſers Bruſt-Bilde prägte. Es werden aber auff dem letztern die Proteſtirenden Fürſten vorgeſtellet / wie die Rieſen / ſo den Himmel ſtürmen wollen / aber vom Jupiter und den andern Göttern grauſam herunter geſtürtzet werden / welche ihnen auß dem Virgilio gleichſam zuruffen: DISCITE IVSTITIAM MONITI. Seyd vermahnet und lernet Gerechtigkeit / und die Götter nicht verachten. Dieſes alles führet Luckius weiter auß: mir ſcheinen aber die Umſchrifften der Käyſerlichen Medaillen nicht ohne Revange auß dem Virgilio genommen zuſeyn / weil der Chur-Fürſt und Landgraff einen andern Virgilianiſchen Verß / *Parcere ſubiectis &c.* auff ihren Thalern geführet / wie wir vorhin gehöret haben.

34. Es

an hac vel illa auerſa Caroli effigiem ornaret. Cæterum in poſteriori Gigantum inſtar Principes ſunt Proteſtantes, cœlum oppugnantes, ſed a Ioue cæterisque ſuperis, miſere præcipitati, acclamando quaſi ex Virgilio: *DISCITE IVSTITIAM MONITI & non temnere Diuos.* Quæ omnia latius explanat Luckius: mihi autem illorum Cæſaris Numiſmatum inſcriptiones non absq; talione ex Virgilio petitæ videntur, quia & Electorem Landgrauiumque antea audiuimus verſu Virgiliano: *Parcere ſubiectis &c.* vnciales ſuos ſignaſſe.

Z 3 XXXIV.

34 Es rufft uns aber der im Anfange des vorigen Paragr. gemeldete Hr. von Ziegler wieder zurück / wenn er in ſeinem Schau-Platz p. 432. gleich drauff ſchreibet: Lächerlich iſt es / daß die Spanier einen groſſen Stieffel weiſen wollten / den ſie Churfürſt Johann Friedrichen bey ſeiner Gefangennehmung außgezogen hätten / darinnen faſt ein Reuter mit dem gantzen Leibe Raum hätte / und mocquiret ſich der auffrichtige Thuanus im dritten Buche ſeiner Hiſtorien ſelbſt darüber. Ja Anton Wilhelm Ertl verſichert in ſeinem Bäyeriſchen Atlaß p. 254. gar / dieſer abſcheuliche Stieffel / darinnen kaum eine Spaniſche Lügen Raum hätte / ſey noch in der Churfürſtl. Bäyeriſchen Kunſt-

XXXIV. Reuocat autem nos Ziegler⁹, præcedentis Paragraphi initio memoratus, pag. 432. Theatri ſui e veſtigio ſubiiciens: *Ridiculum eſt, cum inſignem Hiſpani oſtentant ocream, Ioanni Friderico in captiuitatem abducto exutam, in qua eques cum toto corpore locum inueniat, ipſique ſincero Thuano lib. III. Hiſtoriarum ludibrio ſunt. Imo Antonius Wilhelmus Erteli-us*,¦ *Atlantis Bauarici pag. 254. adfirmat, horrendam hanc ocream, in qua vix ſpatium foret Hiſpanico mendacio, hodienum in Cimeliarchio Electorali Bauarico Mo-*

Kunſt-Kammer zu München zuſehen. Artig iſt/ was Thuanus fol. 61. der Franckfurter Edition ſchreibet / daß der Käyſerliche Geſandte / wie er den König in Franckreich der vom Käyſer wieder die Proteſtirenden erhaltenen Victorie verſichern wollen/ einen Stiechern wollen/ einen Stiefel von ungewöhnl. Weite hervor gezogen / welcher dem Chur-Fürſten nach der Schlacht außgezogen worden. Thuanus nennet es ein lächerliches Exempel der Spaniſchen Prahlerey/ deſſen er gar nicht würde gedacht haben/ wenn nicht Carolus Lotaringus in Erzehlung der Geſchichte deſſelbẽ Jahres ſolches ſelbſt beſchrieben hätte. Iſt nun iemand curieux, und will gerne wiſſen / wo des Chur-Fürſtens anderer Stieffel hingekommen/ der laſſe ſich ſelbigen in der Fürſtlichen Kunſt-Kammer zu

Monachii ſeruari. Elegantia ſunt, quæ Thuanus fol. 61. editionis Francofurtanæ habet, Legatum Cæſaris, Galliæ Regem de Heri ſui victoria contra Proteſtantes reportata certiorem feciſſe, *producta etiam inuſitatæ amplitudinis ocrea*, *quam Saxoni poſt pugnam detractam dicebant, ridiculo Hiſpanicæ oſtentationis exemplo, quod minime commemorandum duxiſſem*, inquit Thuanus, *niſi Carolus Lotaringus, qui res illius anni in commentarios redegit, id ipſe perſcripſiſſet.* Si quis igitur curioſus fuerit ſciendi, quorſum altera Electoris ocrea peruenerit, is in Ducali Cimeliarchio Gothano eandem ſibi mon-

zu Gotha zeigen / zwar von ungewöhnlicher Weite / wie Thuanus ſetze / aber doch nicht ſo / wie die Spanier träumen / daß ein gantzer Reuter / ſondern nur ein Knabe von 5. oder 6. Jahren / darein kriechen könte. Er iſt von dünnem braunen Leder / daß man ihn leicht zuſammen wickeln und einſtecken kan: hat nur eine Sohle / und keinen Abſatz / wie wir ietziger Zeit tragen. Wer die Einfalt der Alten von dem heutigen Pracht nicht zu unterſcheiden weiß / wird dieſe Stieffel keines ſo groſſen Fürſten werth achten.

35. Nach dieſem vielleicht nicht unangenehmen Umſchweiff kehren wir wieder zu unſern Medaillen, zubetrachten die letzte der dreyzehenden Tabelle / welche an dreyeckichter Form der erſten in der eilfften Ta-

monſtrari curet, *inuſitatæ* quidem *amplitudinis*, vt Thuanus refert, non tamen tantæ, quantam Hiſpani ſomniant, vt tot⁹ eques, ſed puer tantum V. vel VI. annorum, illa ſe abſcondere queat. Tenui conſtat corio fuſco, vt facile complicari condique poſſit: vnica tantum ſolea, non calcaneorum, quali hodie vtimur, fulcimento. Quisquis Veterum ſimplicitatem ab hodierno faſtu diſtinguere neſcit, ocreas haſce tanto Principe dignas haud iudicabit.

XXXV. Excurſu haud forſan ingrato abſoluto, regredimur ad Numiſmata noſtra, *vltimum tabulæ XIII.* conſideraturi, quod *primo vndecimæ* forma triangulari ſimil-

Tabelle gantz gleich/ auch auff eben dieſes Obriſten Thumshirns Befehl gemacht / und von mir an eben den Orten in Gold und Silber geſehen worden / wie ich pag. 142. 143. erzehlet habe. Wer ſie recht verſtehen will/ muß die andere Seite erſt erwegen: *DVRCH. DIE. CRAFT. DES. LAMB. GOTTES. SEINT. DIE. FEINDE. BEI. TRACHENBVRG. GESLAGEN. WORDEN. MONTAGE. NACH. EXAVDI. ANNO* 1547. Auff der erſten Seite ſtehet mitten das Lamm mit dem Kelch und der Triumph-Fahne. Uber demſelben: GOT. ALLEIN. DIE. EHR. Unten: WILLHELM. DVMBSHIRN. DIE. SELBIGE. ZEIT. OBERSTER. WAR. Von der Schlacht ſelbſt habe ich ſchon in meinem Tractälein von Sächſiſchen Kriegs- und Friedens-Medaillen pag. 8. den Sleidanum, Thuanum

ſimillimum, eiusdem Chiliarchæ Thumshirnii mandato factum, iisdemque locis aureum argenteumque viſum, quæ pag. 142. 143. indicavi. Hoc qui rite cupit intelligere, poſticam prius expendat: AGNI. DEI. VIRTVTE. HOSTES. PROPE. TRACHENBVRGVM. FVSI. DIE. LVNAE. POST. EXAVDI. ANNO 1547. In anticæ medio ſtat agnus cum calice vexilloque triumphali. Supra ſcriptum eſt: SOLI. DEO. GLORIA. Infra: WILHELMVS. THVMSHIRNIVS. EO. TEMPORE. CHILIARCHAM. AGEBAT. De prælio ipſo in Schediaſmate de nummis belli pacisque pag. 8. Sleidanum, Thuanum & Luckium, cum

und Luckium, wie auch das Soldaten-Lied beym Hortleder lib. III. Cap. 74. angezogen. Es wird auch nicht undienlich ſeyn/ des Nicolai Mamerani Verzeichniß der Generalen und Kriegsleut Caroli V. auch beym Hortleder Lib. III. Cap. XX. p. 395. 396. zuconferiren/ nebſt des Avilæ Erzehlung/ eben daſelbſt pag. 637. wir wollen nur etliche Worte des letzten anhören: Da zur Zeit lag Herzog Erich von Braunſchweig vor Bremen mit 2000. Pferden/ und 4000. Knechten/ dem die Käyſerliche Majeſtät zu ſolchem ſeinem Vorhaben etliche Hülff gethan hatten: dann Ihre Majeſtät auch den Hertzogen von Lüneburg/ der Urſach/ daß ſie ſich gegen Ihre Majeſtät auch feindlich erzeiget/ und der Bündniß anhengig/ mit Ungnaden gewogen war. Und derſelbe Hertzog Erich ward vom Graffen Albrechten von Manßfeld/ welcher ein Rebell iſt der Käyſerlichen Majeſtät/ auch von dem Thums-

militari cantilena apud Hortlederum Lib. III. Cap. LXXIV. adduxi. Neque fructu carebit, Nicolai Mamerani Indicem Ducum Caroli V. militarium, apud Hortlederum lib. III. Cap. XX. pag. 395. 396. conſuluiſſe, vna cum Auilæ narratione, cuius verba pag. 276. editionis Latinæ audiemus: *Dum hæc in Saxonia geruntur, Ericus iunior Brunſuicenſis,* (perperam *Brantſuicenſis* impreſſum legitur) *qui & priuatis opibus & Cæſaris auxilio in Lunemburgios principes Lutheranos, fœderataſque maritimas ciuitates bellum commouerat, a Mansfeltio coniurato & Thumſerno* (*is enim cohortes, quibus præ-*

I. p. 187.
IOHAN FRIDERICH HERCZOG ZV SACHSEN
WER MICH BEKEND VOR DEN MENSCHEN DEN WIL ICH BEKENEN VOR MEINEM VATER
1548
II. p. 194.
CAROLUS QVINTUS ROMANOR IMPERA
MONE FILIO IOH FRID SENIORIS DU SAX
1551
III. p. 195.
SPES MEA IN DEO EST ANNO SALUTIS M.D.XXXXXI
DEI GRA IO FRID SENIOR DUX SAXON ANNO ÆTAT SUE 48 CAPTIVITAT VERO 4
IV. p. 199.
CAROL V RO IMP SEMP AUGUST 1552
IO FRIDER SENI NATU ELEC SAX
V. p. 199.
CAROL V RO IMP SEMP AUGUST 1553
VI. p. 202.
MIS LANTGRAU THURIN ET MARCHIO
IOAN FRI SE DU SAX E NA EL MO NO
VII. p. 199.
CAROL V RO IMP SEM AUGUS 1552
IO FRIDER SEN NAT ELEC SAXO

Thumshirn / der des Hertzogen von Sachſen Oberſter war / welcher ſein Regiment durch das Land zu Böhmen geführet / und ſeinen Weg zu dem ietzt gemeldten Graffen genommen / und alſo ſie beyde in die 4000. Pferde (und noch 15000. Fuß-Knechte) zuſammen gebracht hatten / erlegt und geſchlagen; Nur iſt auß dem Sleidano hinzu zuthun / daß alle dieſe Völcker auß einander gangen / nachdem der gefangene Churfürſt mit dem Kayſer capituliret hatte.

36. Was ſich ſonſt mit dem gefangenen Chur-Fürſten und ſeinen Söhnen zugetragen / iſt auß den citirten Scribenten gnugſam bekandt / und gehöret zu unſerm Zweck weiter nichts / alß was die Erläuterung derer jenigen Medaillen erfordert / die in der

vierzehenden Tabelle

oben an ſtehen. Uber die erſte finden wir keinen beſſern Commentarium, alß den erſten Theil der Beſchrei-

præerat, & equitatum longinquo circuitu eodem conduxerat,) infelici prælio vincitur. Erant hoſtium ſimul collectæ vires ad equitum quatuor, peditum vero circiter millia quindecim. Addendum vero ex Sleidano, *vbi cum Cæſare Saxo transgiſſet, dilapſas fuiſſe omnes iſtas copias.*

XXXVI. Quid præterea capto Electori eiusque Filiis acciderit, ex citatis Scriptoribus ſatis conſtat, ad noſtrum vero ſcopum ea tantum faciunt, quæ Numiſmatum *Tabulæ*

quartæ decimæ

primis locis ſculptorum interpretatio nunc requirit. *Primũ* quidem meliorem non ſortietur Commentarium prima parte De-

ſchreibung Johann Förſters von des Chur-Fürſtens Gefangenſchafft und Befreyung / beym Hortleder im 88. Capitel des dritten Buchs pag. 945. ſeqq. darauff Hn. Schlegels Außlegung in ſeiner Müntz-Bibel p. 317. 318. gegründet iſt / die wir gantz anhören wollen: Was in dieſen Worten (auß Matth. X. 32. ſo auff der Medaille ſtehen /) Christus geſprochen / das practicirte redlich der ſtandhaffte Bekenner der Evangeliſchen Wahrheit / Churfürſt Johann Friedrich der I. ſo gar / daß er auch / zu mehrern Beweiß dieſer ſeiner Beſtändigkeit / ſolche Worte auff eine der rareſten uñ curioſeſten Sächſ. Müntzen / in dem ietzigen Hoch-Fürſtl. Weimariſchen Sächſ. Müntz-Cabinet befindlich / uñ zwar / da er noch würcklich in ſeiner

Deſcriptionis cuſtodiæ & Liberationis Electoris, a Ioanne Fœrſtero confectæ, apud Hortlederum lib. III. Cap. LXXXVIII. fol. 945. ſeqq. qua Cl. Schlegelii explicatio, pag. 317. 318. Bibliorũ in Nummis, nititur, integra adſerenda: *Quæ Chriſtus verbis hisce,* (ex Matthæi X. 32. Numiſmati inſculptis,) *dixerat, feliciter effecit conſtantiſſimus Euangelicæ Veritatis confeſſor, Ioannes Fridericus Elector, adeo, vt luculentiori conſtantiæ ſuæ teſtimonio, eadem Numiſmati ex rariſſimis curioſiſſimisque Saxonicis, quod in hodierno Ducali Vinarienſi Nummophylacio ſeruatur, &* ca-

ner Captiuität bey dem Käyſer Carolo V. ware/ ohne Zweiffel durch ſeiner Herren Söhne Befehl/ bringen lieſſe. Auff der einen Seiten ergiebt ſich des Churfürſten Bruſt-Bild im bloſſen Haupte/ ziemlichen groſſen Barthe/ und der im Backen erkenntlichen Schram̃e/ wie auch in einem mit Beltz-Werck auſſen verbremten Mantel/ umſchrieben: IOHAN. FRIDERICH. HERCZOGE. ZV. SACHSEN. Wir ſtehen hier bey Betrachtung dieſer Schramme des Chur-Fürſtens etwas ſtille/ welche derſelbe auß der Mühlbergiſchen Schlacht davon getragen hatte. Wir wollen hierüber drey Zeugen abhören/ die im Treffen ſelbſt gegenwärtig geweſen/ und alle beym Hortleder vorkom̃en. Der erſte/ Hanß Bau-

captiuus quidem a Carolo V. adhuc detentus, filiorum ſine dubio mandato, inſcribi curauit. Antica pars exhibet Electoris imaginem capite nudo, barba ſatis prolixa, atque maxillæ cicatrice notabili, & pallio pretioſis pellibus tecto, cum inſcriptione Germanica: IOAN. FRIDERICVS. DVX. SAXONIAE. Nos ad Electoris cicatricem, e pugna Mühlbergenſi reportatã conſiderandam paulliſper conſiſtimus, tres illius teſtes producendo, qui omnes prælio interfuerunt, apud Hortlederum exſtantes. Primus Ioannes Baumannus, quem noſtrates Scri-

Baumann/ dem/ wie Hortleder anmercket/ alle unſere Scribenten, und inſonderheit Sleidanus, folgen/ erzehlet fol. 573. der Churfürſt habe ſich männlich und tapffer gewehret / und darüber eine Wunde im lincken Backen bekommen. Der andere iſt der bißher offt allegirte Auila, der vom Chur-Fürſten ſchreibet fol. 933. er war gantz und gar mit Blut beſchweiſt/ denn er in den lincken Backen verwundet war. Der dritte/ Hieronymus Faleta, des Hertzogs zu Ferrara damahliger Legat in Teutſchland/ gedencket fol. 716. auch ſeiner Wunde im lincken Backen. Auch bezeugen ſolches insgemein die Gemählde und Kupfferſtiche/ ſonderlich der/ welcher dem Baumanniſchen Berichte in Hortleders Wercke pfleget beygehefftet zuwerden. Weil nun auff gegenwärtiger Medaille der

ptores, obſeruante Hortledero, plerique omnes ſequuntur, cumprimis Sleidanus, narrans fol. 573. Saxonem, *cum fortiter ſe defenderet, per ſiniſtram maxillam accepiſſe vulnus aduerſum.* Alter Auila ſæpe allegatus p. 257. *ſiniſtram Electoris malam vulnere honeſto fœdatam.* Tertius, Hieronymus Faleta, Ducis tunc Ferrarienſis Legatus, memorat fol. 716. *vulnus malæ eiusdem ſiniſtræ inflictum.* Idem teſtantur picturæ tabulæq; æneæ, inprimis, quæ relationi Baumannianæ in Opere Hortlederiano affigi ſolet. Dextrorſum itaq; Electore in hoc Numiſmate

der Churfürſt rechtwarts ſiehet/ ſo darff dieſe Schramme nicht drauff ſeyn/ es wäre denn des Eiſen-Schneiders Verſehen / indem er den Stempel nach Gewohnheit lincks geſtochen. Auff der andern Seite / fähret Hr. Schlegel fort / erſcheinet Chriſtus am Creutz hangende / und herum im äuſſern Circul die Worte Chriſti: WER. MICH. BEKEND. VOR. DEN. MENSCHEN. In dem inwendigen aber: DEN. WILL. ICH. BEKENNEN. VOR. MEINEM. In der Mitte zu beyden Seiten des Creutzes: VA-TER. Unten am Creutz erſiehet man die Jahr-Zahl 1548. Wir wollen ſeinen unerſchrockenen Muth zum Beweißthum deſſen/was wir geſagt/ auß ſeinem eigenhändigen Brieffe/ den er an

te reſpiciente, cicatrix hæc locum habere nequit, niſi ex ſculptoris, typarium pro more ſiniſtrorſum ſculpentis, paroramate. *In poſtica*, pergit Schlegelius noſter, *Chriſtus in cruce pendens apparet, verbis eius circumſcriptis, partim circulo exteriori:* Qui me confitetur coram hominibus. *Partim interiori crucique:* hunc & ego confitebor coram Patre meo. *Infra cruci additus eſt anni numerus 1548. Nos animum eius imperterritum ad confirmandam, quæ diximus, ex litteris propria illius manu ad* Ca-

an Käyſer Carolum V. ſchriebe / alß man ihn durch Verheiſſung ſeiner Freyheit und ſonſt groſſer Avantage, zur Annehmung des Interims verleiten wollte / augenſcheinlich darlegen. Ob nun wohl Förſter bey Hortledern fol. 946. ſeqq. nichts von dieſer eigenhändigen Schrifft / ſondern nur ſo viel meldet / Se. Fürſtl. Gnaden hätten am ſicherſten geachtet / ihr Gemüth ſchrifftlich in Lateiniſcher und Teutſcher Sprache verfaſſen zulaſſen; iedoch weil der gefangene Chur-Fürſt ſelbſt den Spruch CHriſti anführet / und eben auß dieſer ſeiner Bekändtniß ohne Zweiffel Anlaß zur vorhabenden Medaille genommen worden / ſo wollen wir etliche Worte mit Hrn. Schlegeln darauß entlehnen: Wann ich dann nun

Carolum V. Imperatorem ſcriptis, cum libertatis aliorumque inſignium commodorum pollicitationibus ad Librum Interim ſuſcipiendum tentaretur, manifeſtiſſime demonſtratum dabimus. Quanquam itaque Fœrſterus apud Hortlederum fol. 946. ſeqq. nihil de autographo, ſed tantum memorat, *Principi conſultiſſimum viſum, vt mentem ſuam ſcripto Latino Germanicoque exprimi curaret:* attamen cum Elector captiuus iisdem Chriſti verbis vtitur, exque ipſa hac eius Confeſſione præſentis Numiſmatis occaſio procul dubio ſumta eſt, nonnulla cum Schlegelio inde mutuabimur: *Horum igi-*

nun das in meinem eigenen Gewiſſen beſtändiglich überzeuget/ſo bin ich GOTT gegen dieſer unausſprechlichen Gnade/ die er mir erzeiget hat/ dieſe Danckbarkeit uñ Gehorſam ſchuldig / daß ich von der erkanten und bekanten Warheit ſeines allmächtigen Willens / den er durch ſein Wort aller Welt offenbahret / nicht abfallen ſoll / ſo lieb mir iſt die ewige Seeligkeit zuererben / und das ewige hölliſche Verdam̃niß zuvermeiden. Denn alſo lautet das tröſtliche und erſchreckliche Urtheil Gottes: Wer mich bekennet für den Menſchen / den will ich auch bekennen für meinem himmliſchen Vater: Wer mich aber verleugnet für den Men-

igitur conſcientia conuictus, Deo pro ineffabili gratia mihi præſtita, eas debeo gratias obedientiamque, ne agnitam confeſſamque veritatem voluntatis eius omnipotentis, quam verbo ſuo toti mundo reuelauit, vnquam abnegem, quantum cupio ſalutis æternæ hæres fieri, æternamque damnationem euitare. Hoc quippe eſt ſolatio minisque plenum Dei iudicium: Omnis qui confitebitur me coram hominibus, confitebor & ego eum coram patre meo, qui in cœlis eſt: qui autem negauerit me coram hominibus,

ſchen / den will ich auch verleugnen für meinem himliſchen Vater. &c. &c.

37 Das andere Stück dieſer Taffel iſt zwar nur ein Courant-Thaler / weil ihn aber Hortleder im fünfften Buche von Anfang und Fortgang des Teutſchen Krieges Cap. VI. in Abriß zugeben würdig erachtet / ſo habe ihn auch nicht vorbey laſſen ſollen. Auff einer Seite iſt Käyſer Carls des Fünfften Bruſt-Bild und Titul: auff der andern wird nebſt dem Sächſiſchen Fürſten-Wapen und der Jahr-Zahl 1551. angezeiget / daß es ſey die Müntze der Söhne Johann Friedrichs des ältern / Hertzogs zu Sachſen. Gleiches Gepräges ſind die halben Thaler / und vermuthet Hortleder / Marckgraff Albrecht zu Brandenburg habe hierauff

negabo & ego eum coram patre meo, qui in cælis eſt &c. &c.

XXXVII. Alterum huius tabulæ Numiſma thalerus quidem vulgaris habetur; quoniam autem Hortledero dignus eſt viſus, qui libro V. de ortu & progreſſu belli Germanici Cap. VI. delinearetur, nobis quoque non videbatur prætereundus. Aduerſa habet Caroli V. Imperatoris effigiem titulosque; auerſa Ducum Saxoniæ Inſignia, annum 1551. & perigraphen: *MONEta. FILIOrum. IOHannis. FRIDerici. SENIORIS. DVcis. SAXOniæ.* Eodem typo ſignantur dimidii Imperiales, putatque Hortlederus, Albertum Marchionem Brandenburgicum

auff ſein Abſehen / wenn er unter andern Beweißthümern der unterdruckten Teutſchen Freyheit auch dieſen ſetzet: Alſo wird der Chur- und Fürſten ihr Bildniß auff die Müntze zuſchlagen verboten. Dieſes gantze Ausſchreiben / welches der Marckgraff zu Verthädigung ſeines Anno 1552. vorgenommenen Kriegs-Zugs außgehen laſſen / iſt im nechſt-vorhergehenden fünfften Capitel Hortleders nach der Länge zuleſen.

38. Wir kommen nun auff eine der ſchönſten und rareſten Sächſiſchen Medaillen, welche mir nirgends / alß zu Gotha und Arnſtadt in Original vorgekommen / und ſo wohl von Hortledern in dem geſchriebenen Müntz-Catalogo, alß im erſten Supplemento von Hn. Schlegels

cum illuc reſpicere, quando inter oppreſſæ Libertatis Germanicæ argumenta hoc quoque collocat, *quod Electoribus Principibusque interdictum ſit, iconibus ſuis monetas ornare*. Totum hoc edictum, quod Marchio defendendæ anno CIↃ IↃ LII. expeditionis ſuæ edidit, Capite Hortlederi quinto proxime præcedenti prolixe legere licet.

XXXVIII. Venimus nunc ad Numiſma ex elegantiſſimorum rariſſimorumq; Saxonicorum numero, nuſpiam mihi, præterquam Gothæ Arnſtadiique archetypon viſum, & tam Hortledero in Catalogo Numiſmatum MSto, quam Schlegelio, primi Bibliorum in

gels Müntz-Bibel pag. 80. 81. höchlich gerühmet wird. Sie iſt aber in unſerer Tabelle umgekehrt geſtochen/ und ſollte das hoch erhabene Bruſt-Bild die erſte Seite machen/ woran die Schramme auff dem lincken Backen deutlich zuerkennen/ mit der Umſchrifft: Von Gottes Gnaden Johann Friedrich der ältere/ Hertzog zu Sachſen/ im Jahr ſeines Alters 48. aber im vierdten ſeiner Gefangenſchafft. Die andere Seite ſollte ſein völliges Wapen præſentiren mit umſchriebenem Symbolo: Meine Hoffnung iſt auff GOtt; Und Jahr-Zahl 1551. Bey den Wapen iſt ſonderlich zumercken/ daß alles/ was zur Chur gehöret/ nemlich die Schwerdter/ und Chur-Helm/ benebſt dem Burggräfflichen Magdeburgiſchen Schilde/ mit Fleiß außen gelaſſen/ auch die

Nummis Supplementi p. 80. 81. mire laudatum. In noſtra autem tabula inuerſo ordine ſculptum, antica parte ſiſtere deberet iconem, cicatrice in ſiniſtra maxilla admodum notabili, cum perigraphe: *DEI. GRAtia. IOan. FRIDericus. SENIOR. DVX. SAXoniæ. ANNo. ÆTATis. SVÆ. 48. CAPTIVITATIS. VERO. 4.* Poſtica parte integra inſignia, circumſcripto Symbolo: *SPES. MEA. IN. DEO EST. & ANNO. SALVTIS.* M. D. XXXXI. Quoad inſignia cumprimis notandum, quicquid ad Electoratum ſpectat, gladios nempe galeamq;, vna cum Burggrauiatus Magdeburgenſis clypeo, ſtudioſe omiſſum, ſcutaq; reli-

die übrigen Schilder gantz anders/ alß zuvor/ geſetzt worden. In der erſten Reihe ſtehen der Thüringiſche und Meißniſche Löwe nebſt dem Pfaltz-Sächſiſchen Adler: in der andern der Rauten-Krantz zwiſchen der Altenburgiſchen Roſe und Pleißniſchen Löwen: in der dritten der Orlamündiſche Löwe/ nebſt den Brehniſchen Schröter-Hörnern oder See-Blättern/ und dem Pfaltz-Thüringiſchen Adler: und in der vierdten die Landsbergiſchen Pfähle zwiſchen dem in zwey Theile getheilten leeren Schilde der Regalien. Oben darüber iſt nur der Fürſtliche Sächſiſche Helm/ nebſt dem Thüringiſchen und Meißniſchen. Gleichwie nun die nechſt-vorhergehenden und in eben dieſem Jahre zu Salfeld/ wie Hr. Schlegel in ſeinem Schediaſmate de nummis Salfeldenſibus lit.

reliqua aliter plane, quam antea, diſpoſita eſſe. In primo ordine comparet Leo Thuringicus & Miſnicus cum Aquila Palatina Saxonica: in ſecundo ruta inter roſam Altenburgicam Pliſnenſemque Leonem: in tertio Leo Orlamundanus, Brenenſia ſcarabæorum cornua ſeu folia lacualia, aquilaq; Palatina Thuringica: in quarto deniq; pali Landsbergenſes, vtrinque cincti vacuo duas in partes diuiſo Regalium ſcuto. Superius eminet galea Ducalis Saxonica, cum Thuringica Miſnicaque. Sicut igitur proxime præcedentes, eodemque anno a Ducis Ioannis Friderici Filiis Salfeldiæ, Cl. Schlegelio in Schediaſmate de nummis Salfeldenſibus lit.

lit. H.2. berichtet/ von Hertzog Johañ Friedrichs des ältern Söhnen geprägten Thaler einerley Ordnung der Wapen haben; alſo ſcheinet dieſe groſſe Medaille zum glücklichen Anfange der neu-angehobenen Müntze ihrem Herrn Vater zu Ehren geſchlagen zuſeyn: wofern ſie nicht gar die in ſelbigem Jahr verhoffte Erledigung deſſelben zum Abſehen hat/ welche zubefördern auch ſein älteſter Sohn/ Hertzog Johann Friedrich der mittlere/ keine geringe Luſt bezeuget/ ob es ſchon der alte Herr abgeſchlagen/ und ſolches im folgenden Jahre nach würcklich/ aber auff andere Weiſe erfolgter Erledigung denen zu Salfeld verſammleten Land-Ständen ſelbſt erzehlet/ wie beym Hortleder lib. III. Cap. 87. p. 934. mit mehren zuleſen.

39. Nemlich es wartete der gefangene alte Chur-Fürſt/ biß ihn der Käyſer ſelbſt freywillig loß gab/ wel-

ches

lit. H.2. notante, cuſi Vallenſes eadem inſignium diſpoſitione gaudent; ita maius hoc Numiſma felix denuo cœptæ monetæ initium in Sereniſſ. Parentis honorem dediſſe videtur: niſi forſan ſperatam hoc anno eiusdem liberationem reſpiciat, cui promouendæ filiorum primogenitus, Ioannes Fridericus medius, paratiſſimum ſeſe oſtendit, ſenex autem Princeps renuit, idque altero anno, ſequuta aliunde ſua liberatione, ipſe congregatis Salfeldiæ Statibus Prouincialibus expoſuit, apud Hortlederum lib. III. Cap. LXXXVII. f. 934.

XXXIX. Captiuus nempe Elector exſpectare voluit, donec Cæſar ipſum ſponte ſua libe-

rum

ches zwar im April 1552. geſchehen / aber doch die völlige dimiſſion biß auff den 1. Septembr. verſchoben blieben: worauff derſelbe mit groſſen Freuden in ſeine Erb-Lande wieder kommen / und zu Salfeld nicht allein im October den ietzt-angeregten Land-Tag gehalten / ſondern auch groſſe und kleine Müntzen allda außfertigen laſſen / davon *Num. 4. 5. 6. 7.* etliche Proben zuſehen. Die gröſſern ſind Thaler / und von Hortledern lib. III. Cap. 6. gleichfalls abgeſchildert / welcher auch in ſeinem geſchriebenen Müntz-Catalogo ein Gold-Stücke dieſes Gepräges beſchreibet. Sie zeigen ſo wohl / alß die kleinern des Chur-Fürſtens Bruſt-Bild nach der lincken Seite zu / mit der Schramme / um dieſes Andencken der Gefangenſchafft iederzeit zuerhalten. Unten ſind

rum pronuntiaret, quod menſe quidem Aprili CIↃ IↃ LII. factum, plenaria autem dimiſſio ad Kalendas vsque Septembris dilata fuit: qua impetrata ille ad terras hæreditarias ſummo cum gaudio reuerſus, Salfeldiæ non tantum menſe Octobri Comitia iam memorata Prouincialia indixit; ſed maiores quoq; minoresque monetas cudi curauit, quarum ſpecimina *Num. IV. V. VI. & VII.* conſpicienda damus. Maiores Imperiales ſunt, ſiue vnciales, ab Hortledero lib. III. Cap. VI. pariter delineatæ, qui & in Catalogo ſuo Numiſmatum MSto auream huius typi monetam deſcripſit. Tam illæ, quam minores, Electoris præferunt effigiem ſiniſtrorſum, cum cicatrice, ad captiui-

tatis

ſind zwey kleine Schildlein/ eines mit den Chur-Schwerdtern / das andere mit dem Rauten-Crantze. Die Umſchrifft heiſſet auff gut Teutſch: Johann Friedrich der ältere/ gebohrner Chur-Fürſt zu Sachſen. Dieſen Titul des gebohrnen Chur-Fürſtens hat er ſeine übrige Lebens-Zeit gebraucht/ und ſich nicht mehr ſchlechthin Chur-Fürſten geſchrieben / welches Sleidanus ſo eigentlich nicht in acht genommen/ wie Hortleder anmercket. Auff dem Revers iſt der doppelte Reichs-Adler/ an deſſen Bruſt der Reichs-Apffel / über dem Haupte die Crone / mit umſchriebenen Nahmen und Tituln Käyſer Carls des Fünfften/ und der Jahr-Zahl 1552. Wodurch denn Marckgraff Albrechts zu Bran-

den-

tatis memoriam perpetuo conſeruandam. Infra duæ ſunt parmulæ, altera gladiis Electoralibus, altera ruta ſignatæ. Inſcriptio: *IOannes. FRIDERIcus. SENIor. NATVS. ELECtor. SAXoniæ.* Quo titulo *nati Electoris* reliquo is vitæ tempore vſus eſt, non amplius *Electorem nude* ſe appellans, quod non ſatis Sleidanum lib. XXIV. diſtinxiſſe Hortlederus obſeruat. In auerſa duplex Imperii aquila conſpicitur, in cuius pectore pomum Imperiale, corona capiti imminens, cum perigraphe: *CAROLus V. ROmanorum IMPerator SEMPer AVGVSTus. 1552.* Quo pacto querela Marchionis Alberti Brandenbur-

gici

denburg droben vermeldete Klage etwas gemäßiget worden/ indem der gebohrne Chur-Fürſt nicht nur des Käyſers Titul und Reichs-Wapen/ ſondern auch ſein Bruſt-Bild drauff geſetzt/ welches ihm mehr zu Ehren/ faſt wie ſeinem Vetter/ Chur-Fürſt Friedrichen dem Weiſen/ alß zum Nachtheil gereicht hat. Das *Num.* 5. mit der Jahr-Zahl 1553. bezeichnete Stück iſt ein Doppel-Thaler/ von ſolcher raritát/ daß ich ihn nur einmahl gefunden bey dem Hn. Cammer-Rath Reichart zu Gotha/ in deſſen Cabinet die meiſten raren Sächſiſchen Thaler zuſehen ſind. Was die innerliche Güte anlanget/ ſo habe in einem alten Hennebergiſchen Verzeichniß von allerhand Thalern geleſen: Die Thaler/ ſo der alte Chur-Fürſt zu Salfeld anno '52. hat müntzen laſſen/halten 14. Loth/ 5. Gran reich/ und wie-

gici ſupra audita temperata fuit, Electore nato non tantum Cæſaris titulum Imperiique inſigne, ſed ſuam quoq; effigiem inſcribente; quod ipſi potius honori, vt patruo, Friderico ſapienti Electori, quam damno fuerit. *Num. V.* Vncialis duplex eſt, anno 1553. ſignatus, tantæ raritatis, vt ſemel tantum repererim Gothæ apud Ampliſſ. Cameræ Conſiliarium Richartum, in cuius Nummophylacio plerique Imperiales Saxonici rariores viſuntur. De bonitate intrinſeca vetus variorum thalerorum notitia Hennebergica me docuit, *Thaleros a nato Electore Salfeldiæ an. LII. cuſos, ſeptem vncias & quinq; grana argenti continere,* co-

wiegen 8. Stück minus 1. Qvintlein eine Erffurtiſche Marck. Waren alſo etwas geringern Werths/ alß die erſten Sächſiſchen Thaler / deren nach Agricolæ Bericht lib. III. de pondere & temperatura monetarum pag. 291. 299. achte auß einer Erffurtiſchen Marck gemacht worden/ und nur ein Sechzehntheil oder ein Loth Kupffer in ſich gehalten; aber die Engel-Groſchen oder Schreckenberger hatten mehr alß den achten Theil Kupffer.

XL. Welchen Unterſchied ich wegen des hier mit *Num. 6.* bezeichneten doppelten Schreckenbergers zubemercken vor nöthig erachtet. Derſelbe gibt üm des gebohrnen Chur-Fürſtens/ Hertzog Johann Friedrichs/ Bruſt-Bild die Anzeigung einer

eorumque octo, dempta drachma, beſſem ſiue marcam Erfurtenſem pendere. Paullo minoris igitur pretii erant primis Imperialibus Saxonicis, quorum, annotante Agricola lib. II. de pondere & temperatura monetarum pag. 291. 299. *octo ex beſſe Erphurdano ſignati, decimam ſextam æris partem tantummodo in ſe continebant:* ſed *Angelici ſiue Srechenbergii ſignabantur ex argenti beſſe, in quo ineſt plus quam octaua æris pars.*

XL. Hoc diſcrimen ob duplicem *Schreckenbergium Num. VI.* ſignatum obſeruare neceſſe habui. Icon ita circumſcribitur: *MOneta. NOua. IOANnis. FRIDerici. SEnioris. DVcis. SAXo-*

einer neuen Müntze/ und hat um das Wapen den Reſt ſeines Tituls/ alß Landgraffens in Thüringen/ und Marckgraffens zu Meiſſen. Das Wapen hält der Engel/ wie auff den Engel-Groſchen und Schreckenbergern gebräuchlich. Der Werth iſt auff beyden Seiten des Wapens deutlich außgedruckt/ 7. gl. ſieben Groſchen; denn ein Schreckenberger galt vierdtehalben Groſchen. Der Rath zu Leipzig verringerte zwar dieſen Preiß der Doppel-Engel-Groſchen durch öffentliches Anſchlagen/ hätte ſich aber dadurch bald ein ſehr groſſes Nachtheil zugezogen. Denn der gebohrne Chur-Fürſt ſuchte und erhielte vom Käyſer die Bewilligung/ eine Niederlage und Stapel zu Gotha auffzurichten. Da aber bey Ihm der Rath zu Leipzig An-

Xoniæ. Et. NAti. ELeCtoris. Circa inſignia reliqui illius habentur tituli *LANTGRAVii. THVRINgiæ. ET. MARCHIOnis. MISniæ.* Inſignia tenet Angelus, communis Angelicorum ſeu Schreckenbergiorum nota. Pretium vtrinque exprimitur 7. *gl.* hoc eſt *ſeptem groſſorum.* Vnus enim Schreckenbergius groſſis tribus valebat ac dimidio. Senatus tamen Lipſienſis duplicium horum Angelicorum pretium ſcheda publice affixa minuens, maximum facile damnum incurriſſet. Natus enim Elector rogabat & obtinebat ab Imperatore conſenſum, emporium ſtapulamque Gothæ erigendi. Senatu autem Lipſienſi an. CIↃ IↃLIV.

Anno 1554. wieder außgeſöhnet wurde / wurde dieſe fürhabende Niederlage eingeſtellet. Wovon ich auch in meinem andern Supplemento der Gothaiſchen Hiſtorie etwas geſagt / und eben um dieſer Merckwürdigkeit willen die ſonſt unter die Courant-Müntzen gehörenden doppelten Schreckenberger nicht vorbey laſſen wollen.

41. In letztgedachtem zweyten Supplemento habe ich die beyden erſten Medaillen der

fünfftzehenden

und letzten Tabelle præſentiret und erkläret. Auch hat ſie Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel erſtem Supplemento pag. 49. 50. außgeleget / und die Gelegenheit darzu alſo beſchrieben: Dieſe Worte (im andern Buch der Chronicen am XVI. v. 9.) ließ Churfürſt Johann Friedrich auff eine Müntze bringen / ſo von

IↃLIV. reconciliato, ſtapula illa intermittebatur. Cuius & in altero meo Hiſtoriæ Gothanæ Supplemento aliquam feci mentionem, proptereaq; duplices Schreckenbergios, ad vulgarem alias monetam pertinentes, omittere nefas duxi.

XLI. Altero iſto Supplemento *duo* quoque *primæ*

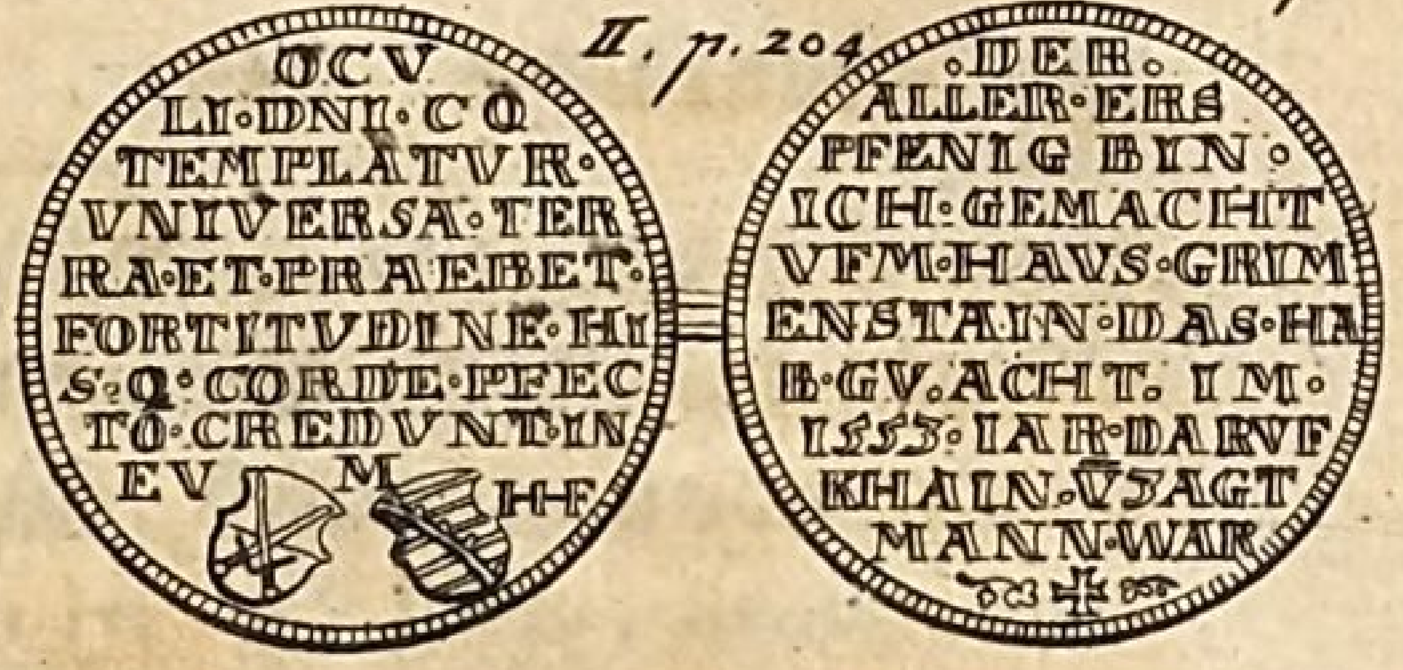
quintæ decimæ

vltimæque tabulæ Numiſmata exhibui & interpretatus ſum. Eademq; Cl. Schlegelius primo Bibliorum in Nummis Supplemento pag. 49. 50. explicans, occaſionem illorum cudendorum ita delineauit: *Verba hæc* (2. Paralipomenon XVI. 9.) *Elector Ioan. Fridericus monetæ inſcribebat, quā cu-*

IOAN. FRID. ELECT.

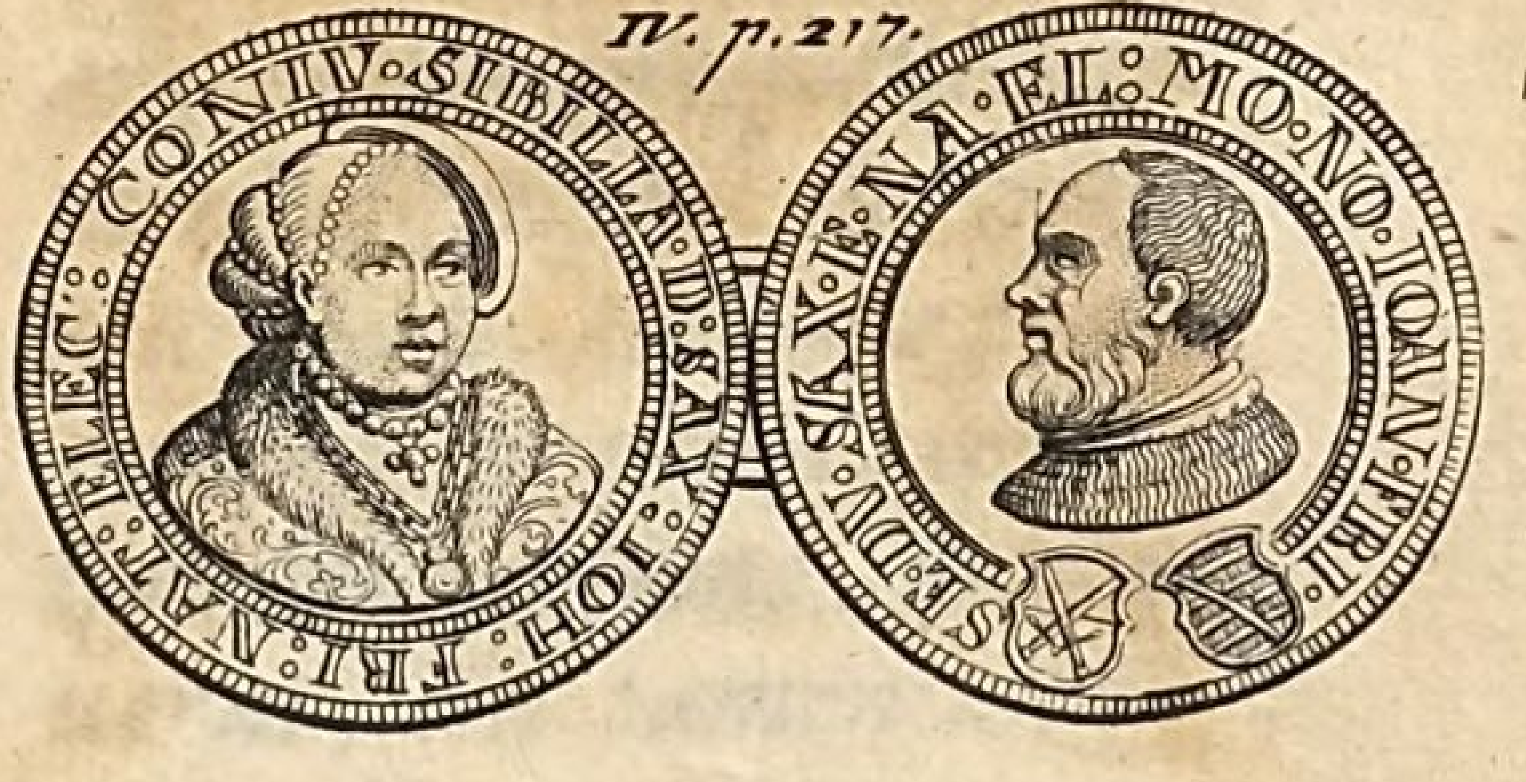
I. p. 204

II. p. 204



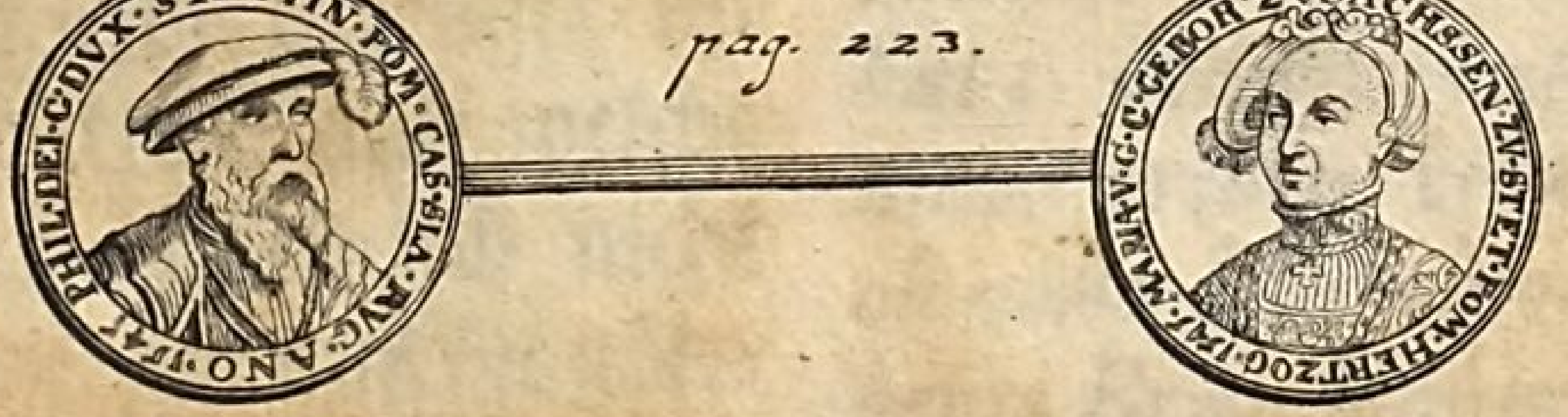
III. p. 214.

IV. p. 217.



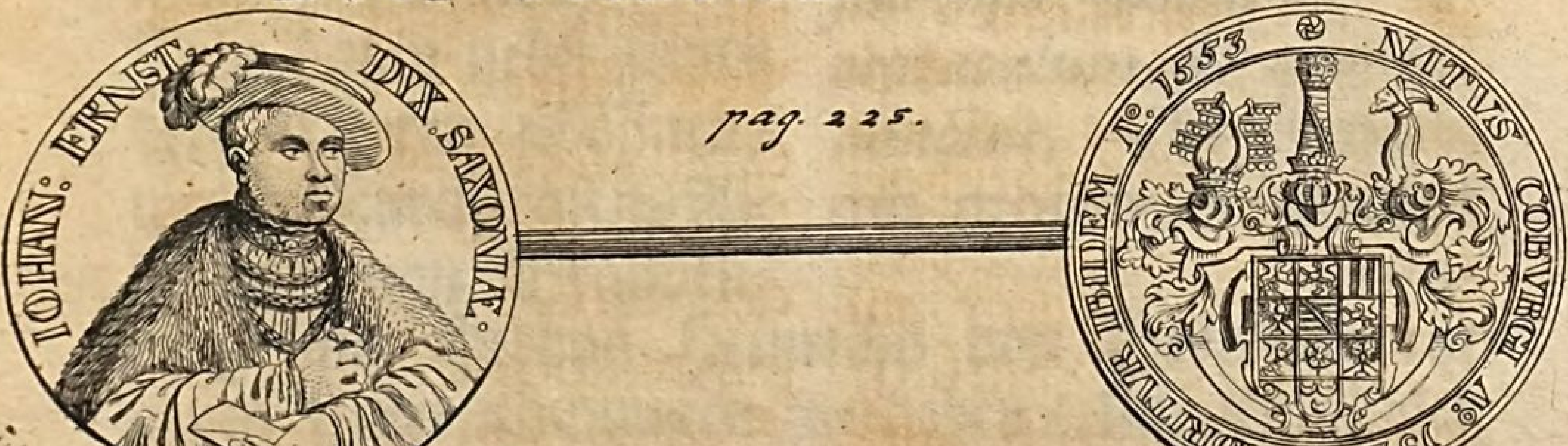
MARIA DVC. POMER.

pag. 223.



DVX IOANNES ERNESTVS.

pag. 225.



von ihm geſchlagen wor=
den / alß er auß ſeiner Ge=
fängniß wiederum an. 1552.
kommende / das folgende
Jahr drauff 1553. vom
Käyſer die Vergünſti=
gung erhalten hatte / ſein
Schloß und Hauß Grim=
menſtein wiederum zube=
feſtigen / und ſolches dar=
auff mit einer guten Be=
ſatzung / wie es die Auff=
ſchrifft ſelbſt bezeuget / be=
legt hatte / auff welche
er doch dabey ſich nicht
ſo wohl / alß auff die gött=
liche Hülffe verlieſſe / zu=
mahl er ſich noch ſelbes
Jahr dahin nebſt ſeinen
drey Herren Söhnen /
wegen Marckgrafens Al=
brechts von Branden=
burg und Hertzog Heinrichs von Braunſchweig
neuen Unternehmungen zuerheben / ſich genöthiget
befunde. Wobey ich zuförderſt erinnere / daß die Käyſerli=

cudit, cum ex captiuitate anno CIↃ IↃ LII. *reuerſus, ſequenti anno* CIↃ IↃ LIII. *ab Imperatore conceſſionem impetrauerat, arcem domumque Grimmenſteinenſem de nouo muniendi, eamque forti deinceps præſidio, teſte ipſa Inſcriptione, firmauerat, cui tamen minime tantum, quantum Diuino Auxilio deferebat; eodem præſertim anno tribus cum filiis, ob noua Marchionis Alberti Brandenburgenſis, Henriciq; Ducis Brunſuicenſis, molimina, receptaculum ibi quærere adactus.* Vbi cumprimis moneo, Cæſareum con-

liche Bewilligung/ die eingeriſſene Veſtung Gotha wieder zuerbauen/ ſchon in der güldenen Abſolutions-Bulla den 27. Auguſti 1552. ertheilet worden/ auch der gebohrne Chur-Fürſt auff dem erſten Land-Tage zu Salfeld im October dieſes Jahres/ ſeiner Stände Beyhülffe begehret und erhalten. Hernach bin ich auch ſelbſt zuvor der Meynung zugethan geweſen/ daß auff Chur-Fürſt Johann Friedrichs Befehl dieſe beyde Medaillen gemacht worden; biß mich das Weimariſche Archiv ein anders gelehret hat. Denn nachdem ſo wohl Chur-Fürſt Auguſtus, alß der gebohrne Chur-Fürſt/ ihre Räthe nacher Naumbnrg zuſammen geſchickt hatten/ alle zwiſchen ihnen obhandene Irrungen durch einen beſtändigen Vertrag völlig bey-

conſenſum, *dirutam Gothæ munitionem reædificandi*, iamtū in aurea Abſolutionis bulla, die XXVII. Aug. An. CIↃIↃLII. datum, natumque Electorem primis menſe Octobri huius anni Comitiis Salfeldenſibus auxilia ab Ordinibus Prouincialibꝰ petiiſſe & impetraſſe. Deinde hanc ipſe antea opinionem foui, Ioan. Friderici Electoris iuſſu vtrumq; Numiſma confectum: donec Vinarienſe Archiuum alia me docuit. Ex quo enim & Elector Auguſtus, & natus Elector, Conſiliarios ſuos Numburgum miſerunt, vt iunctis viribus, quicquid controuerſiarum ſupererat, transactione perpetua plene planeque componerent: de

beyzulegen; kommen auch dieſe Medaillen auffs Tapet/ und informirten ſich deßhalben des gebohrnen Churfürſten Räthe zu Weimar bey ihrem Herrn/ welcher ihnen Donnerſtags nach Marcelli (den 18. Jan. 1554.) ſolcher geſtalt reſcribirte: Belangende die Müntze/ ſo in unſerm Nahmen unlängſt mit etzlichen Reimen und dem Chur-Wapen außgegangen ſeyn ſolle/ wollen wir euch nicht bergen/ alß wir unſern Müntz-Meiſter von Salfeld mit ſeinen Müntz-Geſellen hievor gen Grimmenſtein erfordert/ ſo hat er des Orts ſolche Müntze/ alß für ſich gemacht/ und dieſelbige fürter verſchenckt/ und iſt keine gangbahre Müntze/ viel weniger in unſerm Nahmen außgangen/ hat auch kein Werth/

de his quoque Numiſmatibus in medium prolatis, informari a Domino ſuo Vinariæ cupiebant nati Electoris Conſiliarii, die XVIII. Ianuarii, qui tunc erat Iouis poſt Marcelli, CIↃ IↃ LIV. tali ab illo reſponſo mactati: *Quod attinet monetam, quæ ſub nomine noſtro haud ita pridem cum rhythmis aliquot inſignique Electorali prodiiſſe fertur, latere vos nolumus, monetarium noſtrum Salfeldenſem, cum ſociis ſuis antea Grimmenſteinium a nobis accerſitum, proprio auſu eandem cudiſſe, hinc inde donaſſe, non publico vſui deſtinatam, multo minus nomine iuſſuue noſtro editam, neque valoris pretium habere; Hæc*

Werth/ was ſie gilt; das haben wir euch alſo wiſſens zuempfahen berichten wollen. Worauff die Räthe des Sonnabends am Tage Fabiani und Sebaſtiani, den 20. Ianuarii geantwortet: So hören wir in Unterthänigkeit gerne/ daß es mit den Groſchen/ darauff die Reime/ und das Chur-Wapen/ zum Grim̃enſtein geſchlagen/ alſo nicht gewandt/ wie wir verſtehen/ daß es Hertzog Auguſto anbracht iſt/ darumb wir Kommerſtadt (iſt der vornehme Rath/ George Kommerſtadt/ welcher einer von den Churfürſtl. Deputirten zur Naumburg geweſen/) des in Gleichniß berichtet/ der es von uns zu freundlichem Gefallẽ vernom̃en. Es wird zwar nicht gefunden/ wie verhaſt es eigentlich bey Chur-Fürſt Auguſto ange-

Hæc in notitiam veſtram venire voluimus. Quo facto Conſiliarii, die Fabiani & Sebaſtiani, XX. Ianuarii, qui tunc Sabbatum erat, reſponderunt: *Gratum nobis auditu fuit, quod cum Groſſis, Grimmenſteinii rhythmis inſignique Electorali ſignatis, res ita non habeat, quemadmodum Duci Auguſto relatum intelligimus, quare Commerſtadio* (is eſt Conſiliariorũ præcipuꝰ, Georgius Commerſtadius, vnus Electoralium Numburgi Deputatorum,) *id ſimiliter expoſuimus, cui acceptiſſimum fuit.* Equidem nondum reperi, quam odioſe id Electori Auguſto expoſitum fuerit; videtur autem non ſo-

gebracht worden / es gewinnet aber das Anſehen / daß ſolches nicht allein um der Reime willen geſchehen / darinnen die tapffere Grimmenſteiniſche Beſatzung geprieſen wird / ſondern vornehmlich darum / weil der Engel die Chur-Schwerdter allein / ohne den Rauten-Crantz hält / und Auguſtus dem Johann Friedrichen den Titul des gebohrnen Chur-Fürſtens zugeben angeſtanden. Wiewohl er ſolchen Titul bald hernach in dem Naumburgiſchen Vertrage ſelbſt / ſo den 24. Februarii errichtet worden / zugelaſſen / in dem Paragrapho, der ſich anhebet: Und wiewohl wir Hertzog Auguſtus Churfürſt Bedencken gehabt / unſerm lieben Vettern den Titul / gebohrner Chur-Fürſt / zugeben &c. Gleichwie ferner auß des gebohrnen Churfürſtens Reſcript erhellet / daß der Salfeldiſche

ſolum propter rhythmos factum, quibus fortiſſimum Grimmenſteinii præſidium laudatur, ſed inprimis propter Angelum, gladios tantum Electorales ſine ruta tenentem, & quia Auguſtus Ioanni Friderico titulum *nati Electoris* dare renuit; paullo tamen poſt in ipſamet Transactione Numburgenſi, die XXIV. Februarii perfecta, conceſſit, eo paragrapho, cuius initium: *Et quanquam nos, Auguſtus Dux & Elector, hæſitauimus, patruelem noſtrum natum appellare Electorem &c.* Quemadmodum porro ex nati Electoris epiſtola manifeſtum euadit, monetarium Salfeldenſem proprio hæc Numiſmata auſu

diſche Müntz-Meiſter dieſe Medaillen vor ſich auff dem Schloſſe Grimmenſtein gemacht/ und nur zu Verehrungen/ nicht zur gangbahren Müntze gebraucht habe; alſo werden Hn. Schlegels Sätze von einer neuen und beſondern Müntz-ſtådte auff dem Grimmenſtein/ zu derer Gedächtniß die eine Medaille, und zum Anfange die andere/ alß ein Schreckenberger/ und die erſte Current- und Außgeb-Müntze/ geſchlagen worden/ ſchwerlich beſtehen können. Vielmehr geben es die Umſtände der Zeit und Chur-Fürſtlichen Relation, daß der gebohrne Chur-Fürſt bey denen angeregten Troublen Anno 1553. nicht allein ſelbſt um Sicherheit willen auff dem Grimmenſtein mit ſeinen Söhnen ſich auffgehalten/ ſondern auch ſeine Müntze von Salfeld auff die Feſtung eine Zeitlang gezogen gehabt; da denn der Müntz-Meiſter/ um ſich zurecommendiren/ die

auſu in arce Grimmenſteinia cudiſſe, & donariis tantum, non vulgari vſui deſtinaſſe; ita Cl. Schlegelii aſſerta de noua & peculiari officina monetaria arcis Grimmenſteiniæ, in cuius memoriam alter nummorum, alter eius initio, tanquã Schreckenbergius, primaque vſualis moneta, factus fuerit, ſtare vix poterunt. Circumſtantiæ potius temporis litterarumque Electoris euincunt, turbis ſupra dictis an. CIↃ IↃ LIII. non tantum ſecuritatis cauſſa ipſum cum Filiis Grimmenſteinii degiſſe, ſed & illuc monetam ſuam Salfeldia ad tempus transtuliſſe: quo facto monetarius, vt ſe commendaret, ſpecimen initiumque rhythmis illis ad typi

die Probe und den Anfang in der Eile mit denen zum gewöhnlichen Schreckenberger- oder Engel-Groſchen-Stempel eingerichteten Reimen gemacht haben wird. Denn um den Engel / ſo das Schild mit den Chur-Schwerdtern hält / ſtehet geſchrieben: *MOneta. NOua. IOHannis. FRIDerici. SENioris. DVcis. SAXoniæ. ET. NAti. Electoris.* Auff dem Revers ſtehen nur drey Teutſche Reime / da die Abtheilung der Worte ſehr zermartert iſt. Sie heiſſen aber eigentlich alſo: Der allererſte Pfennig bin ich worden gemacht / uff dem Hauſe Grimmenſtein / das hab gute acht. Im 1553. Jahr. Aber auff dem andern Stücke ſind nicht allein die Reime mit dem vierdten vermehret: Daruff kein verzagt Mañ war; ſondern es iſt auch der droben angemerckte Bibliſche Spruch auff die erſte Seite

typi Schreckenbergiis alias Angelicisue groſſis debiti normam ſculptis, feſtinans dederit. Angelus enim, ſcutum gladiorum Electoralium tenens, ita circumſcribitur: *Moneta Noua. IOHannis. FRIDerici, SENioris. DVcis. SAXoniæ. ET. NAti. Electoris.* In auerſa tres tantum occurrunt rhythmi Germanici, verborum diſtinctione mirifice contorta. Senſus eſt: *Attende, me primum eſſe nummum, in domo Grimmenſteinia confectum. Anno* CIƆ IƆ LIII. In *altero* autem nummo non tantum quartus additur rhythmus: *In qua nullus fracto erat animo;* ſed dictum quoque Biblicum ſupra annotatum aduerſæ

te gepräget / welcher in unſerer Teutſchen Bibel heiſſet: **Des HERRN Augen ſchauen alle Land / daß er ſtärcke die / ſo von gantzem Hertzen an ihm ſind.** Darunter zwey Schildlein mit denen Chur-Schwerdtern und Rauten-Krantz/ wie auff den nechſt-gemeldeten Thalern / und beyſtehender auß drey Buchſtaben zuſammen geſetzten Nahmens-Chifre: H. H. F. Hertzog Hans Friedrich. Und will ich mir leicht vorſchwatzen laſſen / daß der Salfeldiſche Müntz-Metſter / da er gehöret / wie Chur-Fürſt Auguſtus ſich darüber beſchwert befinde/ den Schreckenbergers-Stempel weggenommen / und einen neuen mit angezogenem Bibliſchen Spruche ſtechen laſſen / und ſelbigen hernach nicht allein in Silber / ſondern

ſæ imprimitur: *OCVLI. DomiNI. ConTEMPLAntur. VNIVERSAm. TERRAm. ET PRÆBEnT. FORTITVDINEm. HIS. Qui. CORDE PerFECTO. CREDVNT. IN. EVM.* Subtus binæ parmulæ cum gladiis Electoralibus rutaque, vt in Vallenſibus proxime memoratis, adiecto Monogrammate nominis Germanico, ex tribus litteris compoſito: *Dux Ioannes Fridericus.* H. H. F. Facileq; mihi perſuaderi patiar, monetarium Salfeldenſem, percipientem, grauiter id Electorem Auguſtum tuliſſe, dempto Schreckenbergiorum typo, nouũ dicto illo ſacro ornaſſe, non argenteis tantummodo poſthac num-

dern auch in Gold geprä- get / dergleichen Hortleder angeführet hat. Doch muß der Revers mit den vier Reimen ſchon zuvor ver- fertiget / und zu dem Schre- ckenbergers-Stempel geprä- get geweſen ſeyn / weil des gebohrnen Chur-Fürſtens Räthe in dem ob-angezoge- nen Bericht dieſelben völlig anführen / alſo daß der letz- te heiſſet: Daruff kein ver- zagt Mann nicht war. Auch außdrücklich hinzu ſe- tzen: Auff der andern Seiten ſtehe das Chur- Wapen groß; welches ich von dem Schreckenberger- Stempel verſtehe. Das da- mit bezeichnete erſtere Stück habe zwar ſonſt nirgends / alß im Fürſtlichen Cabinet zu Weimar gefunden; das andere aber ſo wohl in dieſem / alß im Gothaiſchen / Arnſtädtiſchen / und andern. Allein das dritte / wie es die Chur-Fürſtlichen Räthe be- ſchrieben / mit vier Reimen / und

nummis, ſed & aureis adhibitum, cuiusmodi Hortlederus in Catalogo MSto deſcripſit. Auerſa tamen quatuor antea rhythmis inſtructa, ty- poque Schreckenbergio- rum iuncta fuerit, opor- tet, quoniam nati Electo- ris Conſiliarii in relatione ſua eosdem adferunt, cla- ris verbis ſubiungentes: *Altero latere apparere ſcutū Electorale maiori forma;* quod de Schre- ckenbergiorum matrice intelligo. Prius illa ſigna- tum Numiſma in Ducali tantum Vinarienſi Num- mophylacio reperi; al- terum in Gothano, Arn- ſtadienſi, aliisque. Tertiū vero, cuiusmodi Electo- rales deſcripſerunt Con- ſiliarii, quatuor quippe rhythmis maioriq; cly- peo

und dem groſſen Chur-Wapen habe noch nirgends erforſchen können / ſondern muß es andern zu finden überlaſſen.

42. Die dritte Medaille habe biß zu Ende verſpahren müſſen / weil die Jahr-Zahl nicht völlig darauff heraußzubringen / ſondern die letzte theils von des Chur-Fürſtlichen Bruſt-Bildes Haupte / theils von der gleich darüber ſtehenden Nahmens-Chifre, verſchlungen worden. Das Original iſt ſonſt nirgend / alß im Fürſtlichen Gothaiſchen Cabinet / zuſehen. Das Männliche Bildniß hat zwo Reihen Schrifft. Die außwendige: *IOHAN. FRIDERICH. DER. ELDER. Hertzog Zu SACHSEn.* die inwendige: SPES MEA CHRISTVS. nebſt der Jahr-Zahl 154.. Oben zum Haupte iſt die Chifre auß H. F. und

clypeo Electorali ſignatum, nuſpiam explorare potui, aliis inueniendum relinquens.

XLII, *Tertium Numiſma* ad finem vsque differendum fuit, quandoquidem anni numerus imperfectus ſuppleri nequit, vltimo partim ab iconis Electoralis capite, partim ab impoſito Monogrammate, abſorpto. Prototypon nullibi, præterquam in Ducali Gothæ Nummophylacio exſtat. Virilis imago duobus verſibus circumdatur; quorum exterior Germanicus *Ioannem Fridericum Seniorem Ducem Saxoniæ* deſignat. Exterior: SPES MEA CHRISTVS. cum anni numero 154.. Capiti inſcribitur Monogramma ex

und S. beſtehend / die Nahmen *Hans Friedrich* und *Sibylla* anzudeuten. Unten nur das Fürſtliche Sächſiſche Schild mit dem Rauten = Krantze. Das Weibliche Bildniß hat auch zwo Reihen Schrifft. Die außwendige: *GOD. DV. BIST. MEIN. TROST. IN. MEINem. ELENT.* Die inwendige: *SIBILLA. HERZOGIN. Zu. SACHSEN.* Oben iſt wieder die Chifre, unten das Sächſiſche Wapen = Schild / wie im vorigen. Nun habe ich zwar in dem Tractätlein von den Medaillen der Sächſiſchen Chur= und Fürſtinnen davor gehalten / dieſes Stück ſey nach Chur = Fürſt Johann Friedrichs Wiederkunfft auß der Hafft geprä get: auch hierunter Hrn. Schlegeln zum Nachfolger / in ſeiner Müntz = Bibel pag.

ex H F & S compoſitum, nominaque *Ioannis Friderici & Sibyllæ* indicans. Infra ſcutum ſaltem Ducale Saxonicum eſt cum ſerto rutaceo. Muliebris imago duobus etiam inſcriptionis verſibus gaudet Germanicis. Exterior: *Deus Tu mihi ſolatio es in miſeria mea.* Interior: *Sibylla Duciſſa Saxoniæ.* Capiti idem imminet Monogramma, intra ſcutum Saxonicum, quod in præcedenti. Equidem in Schediaſmate de Electricum Duciſſarumque Saxonicarum Numiſmatibus, mea ſic ferebat opinio, hoc poſt Ioannis Friderici Electoris e captiuitate reditum excuſum eſſe; adſtipulante etiam Cl. Schlegelio p. 139. Bibliorum in Nummis. At

pag. 139. Es ſtehet uns aber nicht allein die Jahr-Zahl im Wege / welche ob ſie gleich nicht völlig / dennoch entweder 1547. oder 48. oder 49. bedeuten muß; in welchen Jahren der Chur-Fürſt gefänglich gehalten worden: ſondern auch die Titulatur / und Wapen-Schild. Denn wie beedes hier auff der Medaille ſtehet / ſo hat es der gefangene Chur-Fürſt in ſeinen vom Hortleder und andern publicirten Brieffen / ſelbſt beſtändig gebraucht; womit denn die erſten Medaillen unſerer 14. Tabelle übereinſtimmen / zu denen auch die jetzt-vorhabende gezehlet werden ſollen / wenn die Jahr-Zahl eigentlich zuerkennen geweſen. Indeſſen iſt doch auß dem daran hangenden Oehr ſo viel zuſchlieſſen / daß ſie vielleicht zum Gnaden-Præſent, wo nicht des gefangenen Chur-Fürſtens ſelbſt / doch ſeiner Gemahlin gedienet.

At non ſolum numerus nobis obſtat, licet incompletus, vel 1547. tamen, vel 48. vel 49. neceſſario ſignificans, quibus annis Elector in captiuitate detentus fuit; ſed titulus quoque ſcutumque Saxonicum. Vti enim vtrumque in hoc exſtat Numiſmate, ita Elector captiuus in litteris ſuis ab Hortledero aliisque publici iuris factis conſtanter adhibuit; conſentientibus primis tabulæ noſtræ XIV. Numiſmatibus, quibus & præſens iungendum fuiſſet, ſi anni numerum exacte ſiſteret. Interim ex anſula inde pendente hariolari licet, id in gratiæ ſingularis teſtimoniū vel ab ipſo captiuo Electore, vel ab eius coniuge, dari conſueuiſſe.

43. So bald aber Hertzog Johann Friedrich der ältere auß der Hafft befreyet/ wieder in ſein Land kam/ führte er nicht allein den Titul eines gebohrnen Chur-Fürſtens/ ſondern auch das Schild mit den Chur-Schwerdtern/ biß an ſeines Lebens Ende. Das zeugen ſo wohl die zu Salfeld geprägten und von uns vorhin beſchriebenen Müntzen/ alß die letzte und vierdte in der Ordnung/ auff der 15. Tabelle. Auff einer Seiten iſt der Gemahlin Bruſt-Bild/ umſchrieben: SIBILLA Hertzogin zu Sachſen/ Johann Friedrichs/ des gebohrnen Chur-Fürſtens/ Gemahlin. Auff der andern des gebohrnen Churfürſtens Bruſt-Bild nach der lincken Seite/ mit der Schramme/ unten das Chur- und Fürſtliche Wapen-Schild/ von dem gewöhnlichen halben Thaler Stempel/ daher auch in

Lin. Ern. P. I.

XLIII. Quamprimum autem Dux ille Ioan. Fridericus Senior e cuſtodia liberatus, ad terras ſuas rediit, non tantum *nati Electoris* titulum, ſed & clypeum cum gladiis Electoralibus recipiebat, vsque ad vitæ ſuæ finem. Quod & nummi Salfeldiæ cuſi, anteaque a nobis deſcripti teſtantur, & vltimus *quartusque* ordine, tabulæ XV. Antica præfert Coniugis iconem, cum perigraphe: *SIBILLA. Ducisſa. SAXoniæ. IOHannis. FRIderici. NATi. ELECtoris. CONIVx.* Poſtica Electoris effigiem ſiniſtrorſum, cum cicatrice, infra ſcutum Electorale & Ducale, ad conſuetum ſemithalerorum typum: quapropter & pro more in peri-

in der Umſchrifft gebräuchlicher maſſen der neuen Müntze Johann Friedrichs des ältern / Hertzogs zu Sachſen / und gebohrnen Chur-Fürſtens / Meldung geſchiehet. Das Original iſt im Schwartzburgiſchen Cabinet ſo wohl ein- alß zwey-löthig. Und weil eben der Gebrauch des halben Thaler-Stempels eine groſſe Eilfertigkeit darleget / die nicht zugelaſſen / des Chur-Fürſtens Bruſt-Bild neu zuſchneiden / dieſes auch lincks / der Gemahlin ihres aber rechtwarts ſtehet / alß oben an ſtehend; ſo läſſet ſich nicht ungeſchickt muthmaſſen / dieſe Medaille ſey zum Begräbniß der frommen Fr. Sibyllen gebraucht worden / welche den 21. Februarii 1554. zu Weimar geſtorben / und den 23. alldort in der Pfarr-Kirche begraben worden. Und da ihr der Chur-Fürſt bald/ den

perigraphe legitur: *MOneta. Noua. IOANnis. FRIderici. SEnioris. DVcis. SAXoniæ. Et. NAti. ELectoris.* Archetypon in Theſauro exſtat Schwartzburgico, tam vnciale, quam ſemunciale. Cumque matricis ſemuncialium vſus magnam innuat feſtinationem, quæ non permiſit, Electoris effigiem denuo ſculpi; hæc quoque ſiniſtrorſum, vt Coniugis dextrorſum, tanquam dignior, reſpiciat; tum non inepte coniici poteſt, Numiſma hoc Sibyllæ piiſſimæ exequiis deſtinatum fuiſſe, quæ die XXI. Februarii CIↃIↃLIV. Vinariæ defuncta, die XXIII. in templo parochiali ſepulta legitur. Ac quoniam ipſam Elector paullo

den 3. Martii, in die Ewigkeit gefolget/ ſo hat man ſich bey ſeinem Begräbniß/ den 5. Martii, auch dieſer Medaille bedienen können. Wenigſtens habe keine andere zu beeder Fürſtl. Perſonen Beyſetzung deſtinirte Gedächtniß-Müntze iemahls geſehen. Beeder/ ſonderlich des gebohrnen Chur-Fürſtens/ Abſchied auß dieſer Welt iſt auß denen Leich-Predigten/ und andern dazumahl außgegangenen Relationen, gnugſam zuerkennen/ welche Hortleder ſeinem dritten Buche von Anfang uñ Fortgang des Teutſchen Krieges Cap. LXXXVIII. biß XCII. einverleibet. Und ſind nach der gemeinen Hiſtoriſchen Regul auß denen zur ſelbigen Zeit lebenden Scribenten die neuern zubeurtheilen. Wenn zum Exempel dieſe zweyerley Erſcheinungen dem Chur-Fürſten geſchehen zu ſeyn vorgeben/ eine an dem Tage/ da die Chur-

lo poſt, die III. Martii, in æternitatem ſequutus eſt, in illius quoq; ſepultura, die V. Martii, eiusdem Numiſmatis vſus eſſe potuit. Saltem nullum aliud vtriusque Principis exequiis deſtinatū vnquam vidi. Vtriusq;, Electoris cumprimis nati, ex hoc mundo diſceſſum, editæ tunc Conciones funebres aliæque relationes, ab Hortledero lib. III. de initio & progreſſu Belli Germanici Cap. LXXXVIII. ad XCII. vsque inſertæ, ſatis oſtendunt. Adeoque ſecundum communem regulam Hiſtoricam, ex coæuuis Scriptoribus recentiores veniunt diiudicandi. Vt, quando hi duplicem apparitionem Electori factam fingunt, alteram, quo die Electrix

obiit,

Churfürſtin geſtorben/ erſchienen/ die andere an dem Tage/ da er ſelbſt verſtorben; ſo wiſſen jene nur von der letztern/ und ſagen/ daß der Chur-Fürſt ſchon des Tages zuvor ſich das heilige Abendmahl reichen laſſen/ da hingegen die neuern ſolche Handlung auff ſeinen Sterbe-Tag unrecht ſetzen.

obiit, alteram, quo ipſe deceſſit; tum illi poſteriorem tantum norunt, dicentes, Electorem præcedenti iam die ſacra Cœna vſum, quam actionem recentiores diei emortuali perperam affigere ſolent.

Maria Hertzogin in Pommern.

Chur-Fürſt Johann Friedrichs Schweſter/ von einem Vater/ Chur-Fürſt Johannſen/ aber von einer andern Mutter/ auß dem Hauſe Anhalt. Sie wurde an Hertzog Philipſen zu Pommern vermählet/ und kommen die Scribenten weder am Tage/ noch Jahre/ ihres Beylagers überein.

MARIA DVCISSA POMERANIÆ.

IOannis Friderici Electoris Soror, eodem genita Patre, Ioanne Electore, ſed matre diuerſa, e domo Anhaltina. Philippo inde Duci Pomeraniæ coniugio ſociata, ſcriptoribus neque in die, neque anno nuptiarum conſentientibus. Alii cum Claudedro

ein. Etliche benennen mit Claudero den 27. Februarii 1536. Wenn es aber der Sonntag Eſto mihi, wie die Müllertſchen Annales wollen / geweſen / ſo war es der 26. Februarii. Denn es war ein Schalt-Jahr / und ob ſchon vor dem 24. Februarii der Sonntags-Buchſtab B. hieſſe / ſo hieſſe derſelbe doch nach dem Schalt-Tage A. womit der 26. Februarii bezeichnet wird. Dieweil aber andere vom Hn. Rath Hönn in der Geſchlechts-Unterſuchung des Chur-und Fürſtlichen Hauſes Sachſen p. 321. allegirte Scribenten / dieſes Beylager auff den 6. April. 1537. (war damahls der Freytag nach Oſtern) feſte ſtellen / ſo will ich dieſen lieber Beyfall geben / alß jenen / ſo das An. 1536. zu Torgau vorgegangene öffentliche Verlöbniß mit dem auch daſelbſt Anno 1537. gehaltenen Beylager

dero aſſignant XXVII. Februarii CIↃ IↃ XXXVI. Si autem is fuit Dominica Eſto mihi, quam Mülleriani Annales volunt, XXVI. Februarii erat. Annus enim erat intercalaris, & licet ante XXIV. Februarii littera Dominicalis haberetur B. hæc tamen poſt diem intercalarem audiebat A. qua XXVI. Februarii notari ſolet. Sed cum alii ab Hönnio in Generis Saxonici Disquiſitione p. 321. citati Scriptores, nuptias haſce diei VI. Aprilis CIↃ IↃ XXXVII. (tunc Veneris diei poſt Paſcha) affigant; tum his malo præbere aſſenſum, quam iſtis, ſponſalia an. CIↃ IↃ XXXVI. Torgauiæ publice contracta cum matrimonio ibidem an. CIↃ IↃ XXXVII. conſumma-

ger confundiren. Die Copulation hat Lutherus ſelbſt verrichtet/ und alß ihm einer von den Trau-Ringen ohngefehr entfallen/ ſich etwas beweget und geſagt: Hörſt du Teuffel/ es gehet dich nicht an/ du wirſt nichts außrichten. Und zu den Vertrauten fort geredet: Wachſet/ und euer Same müſſe nicht untergehen. Welches auß Crameri Kirchen-Hiſtorie erzehlet Seckendorfius lib. III. pag. 141. auch Hr. Müller in ſeinen Annalibus wiederholet/ mit dem Zuſatze: Gleichwohl iſts geſchehen/ daß 100. Jahr hernach/ wie bekandt/ die Hertzoge in Pommern gäntzlich mit Tode abgangen. Der letzte Bugislaus ſtarb den 10. Martii. 1637. da etwa noch vier Wochen fehlten biß zu der vor hundert Jahren vollzogege-

mato confundentibus. Copulationis ceremoniā Lutherus ipſe peregit, vnoque ex annulis ſponſalibus e manu ſua excidente, paullo commotior dixit: *Heus Satana! hæc nihil ad Te! nequidquam efficies!* ad ſponſos vero conuerſus: *Creſcite, & ſemen veſtrum non deficiat.* Quæ ex Crameri Hiſtoria Eccleſiaſtica refert Seckendorfius lib. III. p. 141. repetitque Mullerus in Annalibus, addendo: *Nihilominus euentus docuit, centum annis poſt, Ducum Pomeraniæ familiam plane exaruiſſe.* Vltimus Bugislaus deceſſit die X. Martii CIↃ IↃC XXXVII. deficientibꝰ ſæculo quatuor circiter hebdomadibꝰ ad Coniugium Philippi & Mariæ conſum-

genen Ehe Philippi und Mariæ: welche in den erſten vier Jahren gantz unfruchtbahr geweſen / daß ſchon dazumahl der männliche Stamm dieſes Fürſtlichen Hauſes unterzugehen ſchiene. Allein hernach hat Hertzog Philips mit dieſer ſeiner Sächſiſchen Gemahlin ſieben Söhne gezeuget / deren fünffe erwachſen / wie Chytræus in ſeinem Chronico Saxoniæ P. II. pag. 257. anführet. Der mittelſte unter dieſen / Ernſt Ludwig / kam auff die Welt den 2. Novembr. 1545. welches Jahr auff der vorhabenden güldenen Medaille ſtehet / ſo vielleicht auff deſſen Geburth zur Bezeugung groſſer Freude über den nunmehro angekommenen dritten jungen Printzen gemacht worden. Die erſte Seite hat des Hertzogs Bruſt-Bild / mit einer Lateiniſchen Umſchrifft / darinnen Er ein Hertzog zu Stetin / Pommern / Caſſu-

ſummatum: quod primo quadriennio ſterile prorſus erat, vt iamtum interitura plane Ducum Pomeraniæ ſtirps maſcula videretur. Sed poſtea Dux Philippus ſeptem ex hac Coniuge Saxonica Filios ſuſcepit, quorum quinq; ætatem tulerunt, obſeruante Chytræo in Chronico Saxoniæ P. II. p. 257. Horum tertius, Erneſtus Ludouicus, die II. Nov. CIↃ IↃ XLV. lucem adſpexit, qui annus præſenti Numiſmati aureo inſculptus eſt, quod ſummi forte gaudii teſtandi cauſſa ob auctã nunc tertio filio principe familiam cuſum dixeris. Aduerſa Ducis habet iconem, cum inſcriptione Latina: *PHILippus. DEI. Gratia. DVX. STETINI. PO-*

ſuben / Slavonien und Rügen genennet iſt. Der Revers aber hat der Hertzogin Bruſt-Bild / mit einer Teutſchen Umſchrifft: *MARIA. Von. Gottes. Gnaden. GEBORne. ZV. SACHSSEN. ZV. STETIN. POMmern. HERTZOGin.* Beederſeits iſt die Jahr-Zahl 1545. hinzugethan. Das Original lieget im hieſigen Königlichen und Chur-Fürſtlichen Cabinet / und iſt beſſer conſerviret / alß das / ſo ich ehemahls im Königl. Preußiſchen Cabinet zu Berlin geſehen / wohin es ſonder Zweiffel mit der Pommeriſchen Erbſchafft gekommen war.

Meraniæ. CASſubiæ. SLAuoniæ. RVGiæ. Auerſa Duciſſæ effigiem ſiſtit, cum inſcriptione Germanica: *MARIA. Dei. Gratia. NATA. Duciſſa. Saxoniæ. Stetini. Pomeraniæ.* Vtrinq; adiicitur annus 1545. Archetypon in Regio hic Electoralique Nummophylacio exſtat, melius conſeruatum altero, in Regio quondam Cimeliarchio Boruſſico Berolini nobis viſo, quorſum id ſine dubio cum hæreditate Pomerana deuenerat.

Hertzog Johann Ernſt.

DVX IO. ERNESTVS.

War auch Chur-Fürſt Johann Friedrichs Bruder / von einem Vater / Chur-

IOannis quoq; Friderici Electoris Frater, vno patre, Ioanne Electore, ſed

Churfürſt Johannſen / aber von einer andern Mutter; und die vorhergehende Hertzogin Maria war ſeine rechte Schweſter. Von ſeinen vornehmſten Geſchichten hat der Hr. Rath Hönn in ſeiner Coburgiſchen Chronic viel zuſammen getragen / auch P. II. p. 179. ſein Epitaphium abgeſchrieben / da ſeine Gebuhrt zwar recht in das Jahr 1521. am Freytag nach der Himmelfahrt Chriſti / war der 10. Maii, geſetzt wird; ſein Todt aber unrecht auff Mittwoch am Tage Dorotheä. Denn an. 1553. da er geſtorben / fiel Dorotheen-Tag auff den Montag: und muß alſo Mittwoch nach dem Dorotheen-Tage heiſſen / den 8. Februarii, welchen Fabricius und Reuſnerus ſetzen. Unſere vorhabende Medaille, ſo hier im Königl. Cabinet / und im Fürſtl. Weimariſchen zuſehen / hat des Hertzogs Bruſt-Bild und Nahmen auff einer Seite / auff der andern das Wapen mit umſchriebenen Jahren der Gebuhrt 1521. und des Todes 1553. und zwar beedes zu Coburg. Daß dieſe Medaille

Lin. Ern. P. I.

ſed diuerſa matre; ac praecedens Duciſſa Maria ſoror eius germana fuit. Praecipua eius geſta Ampliſſ. Conſiliarius Hönnius in Chronico ſuo Coburgenſi collegit, P. II. pag. 179. epitaphium deſcribens, quo natiuitas recte in annum CIↃ IↃ XXI. die Veneris poſt Aſcenſionis Chriſti feſtum, tunc X. Maii, collocatur; mors vero perperam *in diem Mercurii, qui Dorotheae ſacer fuerit.* Anno enim CIↃ IC LIII. quo is obiit, Dorotheae feſtum in Lunae diem incidebat. Scribendum igitur *die Mercurii poſt Dorotheae*, VIII. Februarii, quem Fabricius Reuſnerusque annotarunt. Numiſma noſtrum, in Regio hic Nummophylacio Ducalique Vinarienſi conſeruatum, Ducis iconem ſiſtit nominaq; in antica; in poſtica inſignia, cum perigraphe: *NATVS COBVRGI Anno* 1521. *MORITVR IBIDEM Anno* 1553. Numiſma hoc a praeſtantiſſimo ſtatuario Dresdae

ille von dem curieuſen Meiſter hier in Dreßden/ Tobia Woſt, deſſen ich im erſten Albertiniſchen Theil p. 158. erwehnet/ gemacht ſey/ erhellet nicht nur auß einerley Hand und Kunſt mit denen daſelbſt angeführten Medaillen; ſondern auch auß den Wapen/ indem Hertzog Johann Ernſten eben die gegeben werden/ ſo Hertzog Albrechten/ Hertzog Johannſen und Hertzog Friedrichen/ aſſigniret/ und nach Hertzog Georgens diſpoſition, wie wir ſie dort in unſerer 3. Tabelle p. 41. finden/ eingerichtet ſind. Aber Hertzog Johann Ernſt ſelbſt hat in ſeinem Siegel nur den Thüring. und Meißniſchen Löwen/ nebſt dem Pfaltz-Sächſ. Adler und Landsberg. Pfählen/ und mitten den Rauten-Krantz geführet. Sein Epitaphium zu Coburg/ welches Hertzog Ernſt unter andern in Kupffer ſtechen laſſen/ præſentiret das völligere Wapen in gantz anderer Ordnung/ welche man in des Hn. Hönns Sächſ. Wapen und Geſchlechts-Unterſuchung p. 284. nachſehen kan.

E N D E.

dæ habitante, Tobia Woſt, cuius prima parte Albertina p. 158. memini, confectum eſſe, non ſolum patet ex cæteris eiusdem manus artisque Numiſmatibus ibi productis: ſed & ex inſignibus, cum Ioanni Erneſto Duci eadem dantur, quæ Duci Alberto, Ioanni & Friderico aſſignata, & ſecundum Ducis Georgii diſpoſitionem, vti tabula noſtra III. p. 41. exſtant, ordinata ſunt. Ipſe autem Dux Ioannes Erneſtus in ſigillo ſuo Leonem ſaltem Thuringicum & Miſnicum, cum aquila Palatina Saxonica, & palis Landsbergenſibus rutaque in medio habuit. Epitaphium eius Coburgicum, Erneſtii Pii cura iuxta cum aliis æri inciſum, pleniora alio prorſus ordine exhibet inſignia, quē in Diſquiſitione Familiæ Inſigniumque Saxonicorum Hönniana pag. 284. videre licet.

FINIS.

Sächſiſches Medaillen=Cabinet.

Anderer Theil Der Erneſtiniſchen Linie/

alß der beeden außgeſtorbenen/

Der Coburgiſchen und Altenburgiſchen.

NVMMOPHYLACIVM SAXONICVM.

PARS SECVNDA

LINEAE ERNESTINAE

DVARVM NEMPE EXTINCTARVM

COBVRGICAE ET ALTENBVRGICAE.

Hertzog
Johann Friedrich
der andere.

I.

Chur-Fürſt Johann Friedrich hinterließ drey Söhne. Der älteſte war Hertzog Johañ Friedrich/ von dem wir ietzo handeln wollen/ ins gemein der Mitlere zugenahmſet/ weil er zwiſchen ſeinem Vater / und ſeinem jüngſten Bruder / ſo beede gleiches Nahmens / in der Mitten ſtunde. Der andere war Hertzog Johann Wilhelm / deſſen Medaillen wir drunten an ihrem Or-

DVX
IOANNES FRIDERICVS
SECVNDVS.

I.

Ioannes Fridericus Elector tres filios relinquebat: quorum primogenitus erat *Dux Ioannes Fridericus*, de quo nunc agere inſtituimus, *medius* plerumque cognominatus, quod inter Parentem Fratremq; minimũ, eiusdem vtrumque nominis, in medio conſiſteret. Secundus erat *Dux Ioannes Wilhelmus*, cuius Numiſmata ſuo in-

Orte beſchauen wollen. Der dritte war Hertzog Johann Friedrich der jüngere/ welcher im 28. Jahre ſeines Alters zu Jehna Anno 1565. unverheurathet geſtorben. So lange dieſer lebte/wurden aller dreyen Herren Brüder Nahmen und Bildniße auff die gantzen und halben Thaler geſetzet / auch die Regierung von dem älteſten in aller Nahmen geführet. Nachdem aber der jüngſte ietzt-erzehlter maßen Todes verblichen / theilten die beyden hinterbliebenen ältern alle ihre Lande in zwey Theile Anno 1566. deren einer der Weimariſche / der andere der Coburgiſche hieſſe: dergeſtalt / daß jenen Hertzog Johann Friedrich / dieſen Hertzog Johann Wilhelm / drey Jahre inne haben und genieſſen / die darauff folgenden drey Jahre aber

fra loco contemplabimur. Tertius *Dux Ioannes Fridericus iunior*, anno ætatis XXVIII. Ienæ an. CIↃ IↃ LXV. improlis defunctus. Quamdiu hic in viuis erat, trium Fratrum nomina iconesque integris dimidiisque Imperialibus imprimebantur, ac Fratrum natu maximus regimen communi nomine adminiſtrabat. Natu autem minimo, vt diximus, decedente, reliqui duo ſeniores omnes ſuas prouincias an. CIↃ IↃ LXVI. in duas diuidebant partes, quarum vna *Vinarienſis*, altera *Coburgica* appellabatur: ita vt illam Ioannes Fridericus, hanc Ioannes Wilhelmus, triennio teneret, fructusque inde redeuntes caperet, tribus autem annis

aber umwechſeln ſollten. Ob nun wohl im nechſten Jahre der Gothaiſche Krieg sehr groſſe Aenderung gemacht/ ſo iſt doch die Haupt-Benennung der Weimariſchen und Coburgiſchen Landes-Portion nicht gantz außgelöſchet/ ſondern nachdem des in Hafft genommenen Hertzog Johann Friedrichs Söhne/ Johann Caſimir und Johann Ernſt/ mit dem Käyſer außgeſöhnet/ Anno 1572. eine neue Vertheilung vorgenommen/ und dieſen der Coburgiſche/ Hertzog Johann Wilhelmen aber der Weimariſche Antheil zugeſchlagen worden. Von welchen allen des Hn. Müllers Sächſiſche Annales außführlichern Bericht erſtatten. Mir iſt aber gnug/ meinen Leſern den Urſprung der Weimariſchen und Coburgiſchen Linie kürtzlich gezeiget zuhaben.

nis ſequentibus permutaret. Quanquam autem bellum Gothanum anno proximo maximam attulit mutationem, primaria tamen prouinciarum *Vinarienſium* & *Coburgenſium* denominatio non plane deleta, ſed Ioan. Friderici captiui filiis, Ioan. Caſimiro & Ioan. Erneſto, Cæſari reconciliatis, noua an. CIↃ IↃ LXXII. partitio ſuſcepta, & hiſce *Coburgica*, Ioanni autem Wilhelmo *Vinarienſis* portio ceſſit. De quibus omnibus Annales Mülleri Saxonici plura ſuppeditabunt. Mihi autem ſatis eſt, Lectoribus *lineæ Vinarienſis Coburgicæq;* originem breuiter oſtendiſſe.

2 Aber wieder auff Hertzog Johann Friedrichen den mitlern und andern zukommen / ſo achte unnöthig / die in ſo vielen Büchern beſchriebenen Grumbachiſchen verderblichen Händel weitläufftig zu berühren / und bedaure nur / daß beſagter Herr Hertzog ſich darein verwickelt / und darüber ſich in ewiges Gefängniß / und ſeine Unterthanen in das gröſte Verderben geſtürtzet hat. Seine Medaillen habe ich in zwey Tabellen eingetheilet / deren einer die jenigen / ſo vor dem Gefängniß gepräget / der andern / die in währender Gefängniß biß an ſeinen Todt einverleibet ſind. Demnach ſtehen in der

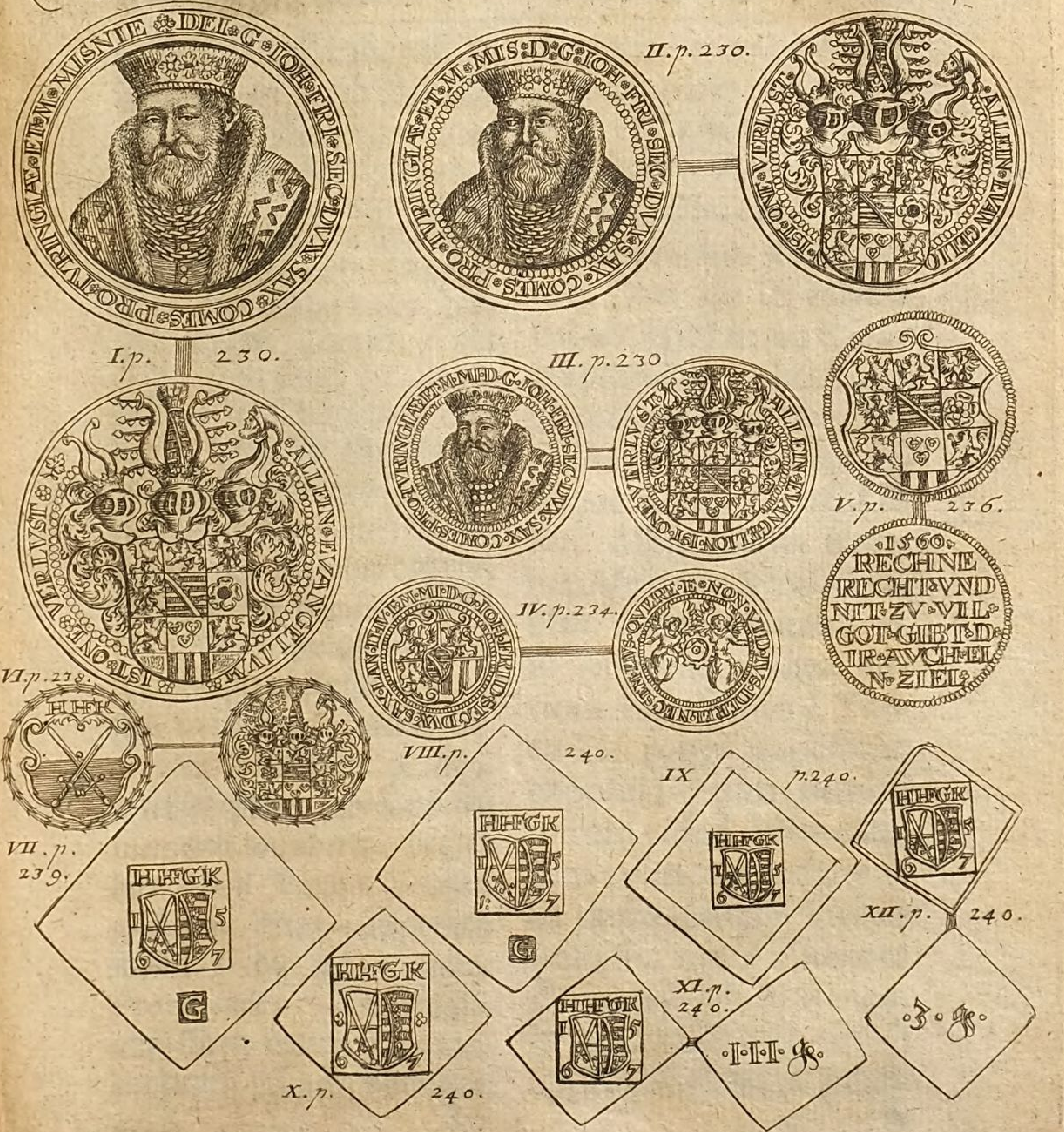
ſechzehenden Tabelle

dreyerley Stücke oben an / ſo zwar von unterſchiedener Gröſſe / aber einerley Gepräges ſind. Auff einer Seite iſt des Hertzogs Bruſt-Bild / und beſtehet zwar die Umſchrifft auß den gewöhnlichen Tituln / alß Hertzog zu

II. Ad Ioannem autem Fridericum medium ſecundumque regreſſus, haud arbitror neceſſarium, rebus Grumbachii exitioſiſſimis prolixe recenſendis immorari; dolens ſaltem, Ducem illis implicatum, & perennem ſibi captiuitatem, & maximum ſubditis damnū conciliaſſe. Numiſmata eius in duas diuiſimus tabulas, quarum altera ante captiuitatem cuſa, altera in captiuitate ad mortem vsq; comprehendimus. *Tabula* igitur

decima ſexta

tria primum occupant locum, diuerſæ quidem magnitudinis, eiusdem vero typi. In aduerſa Ducis comparet icon, ſolitis quidem titulis, Ducem, Landgrauium, Marchionem.


MISNIE DEI G IOH FRI SEC DVX SAX COMES PRO TVRINGIAE ET M
I. p. 230.
ALLEIN EVANGELIVM IST ON E VERLVST
D G IOH FRI SEC DVX SAX COMES PRO TVRINGIAE ET M MIS
II. p. 230.
ALLEIN EVANGELIO IST ONE VERLVST
III. p. 230
IV. p. 234.
V. p. 236.
1560
RECHNE
RECHT VND
NIT ZV VIL
GOT GIBT D
IR AVCH EI
N ZIEL
VI. p. 238.
HHFK
VII. p. 239.
VIII. p. 240.
IX p. 240.
X. p. 240.
XI. p. 240.
XII. p. 240.
HHFGK
G
III

zu Sachſen/Landgraff in Thüringen/ und Marckgraff zu Meiſſen; allein der mittelſte des Landgraffens klinget im Lateiniſchen etwas ungewöhnlich/ Comes Prouincialis Thuringiæ. Jedoch da dieſer Hertzog willens geweſen / ein Erb-Begräbniß der Landgraffen in Thüringen auff ſeinem Schloſſe Grimmenſtein auffzurichten / und zu dem Ende ihre alten Grab-Steine von Reinhardsbruñ und Eiſenach zuſammen führen laſſen / wie ich neulichſt im zwölfften Fache des erſten Repoſitorii meiner curieuſen Bibliothec p. 1159. erzehlet habe; ſo muß ſich niemand wundern / daß er die erſten Land-Graffen auch im Titul nachahmen wollen / die ſich Comites Provinciales Thuringiæ auff ihren Blech-Müntzen zunennen pflegen. Auff dem Re-

nemque ſignantibus, notata, quorum tamen medius, *COMES PROvincialis THVRINGIÆ*, auribus noſtris inſuetus videtur. Cum autem Dux ille in animo habuit, ſepulturam Landgrauiorum Thuringiæ hæreditariam in arce ſua Grimmenſtein condere, eoque nomine vetera illorũ Monumenta Reinhardsbrunno Iſenacoque iſtuc conuehi curauit, vt in Bibliothecæ meæ curioſæ Repoſitorio I. Theca XII. p. 1159. nuperrime expoſui; tum nemini mirum videri debet, eundem primos Landgrauios titulis quoque imitari voluiſſe, quos *Comites Prouinciales Thuringiæ* in nummis bracteatis ſeſe appellaſſe conſtat. Auerſa

Revers ſiehet man das völlige Wapen/ mit der Umſchrifft: ALLEIN EVANGELIVM IST ONE VERLVST. welches des Hertzogs Wahl-Spruch geweſen/ nach den fünff Vocalibus A. E. I. O. V. eingerichtet/ ſonder Zweiffel nach Käyſer Friedrichs des III. oder fünfften Exempel/ welcher auch die fünff Vocales zum Symbolo gehabt/ und/ nach Lambecii Zeugniß/ in ſeinem Diario mit eigener Hand alſo außgeleget: *Alles Erdreich Iſt Oeſterreich Vnterthan.* Die gröſſeſte unter unſern Medaillen hat auch Hr. Juncker in ſeiner Lebens-Beſchreibung Lutheri Tab. XIV. num. 45. in Kupffer vorgeſtellet/ und pag. 242. zu der Zeit/ da unſers Hertzogs Vater/ Chur-Fürſt Johañ Friedrich/ gefangen gehalten worden/ gezogen/ aber pag. 458. ſich ſelbſt corrigiret/

ſa integris conſtat inſignibus, Symboloque Germanico, quod Latine dixeris: *Solum Euangelium eſt ſine perditione.* Illud a quinque vocalibus A. E. I. O. V. incipit, ſine dubio ad Friderici III. ſeu V. Imperatoris exemplum, cuius Symbolum quinque itidem vocalibus conſtitit, in Diario ipſius, teſte Lambecio, propria manu ſic explicatum: *Auſtriæ Eſt Imperare Orbi Vniuerſo.* Numiſmatum noſtrorum maximum Cl. Iunckerus quoque in vita Lutheri Tab. XIV. num. 45. ære expreſſit, & pag. 242. ad tempus, quo Ducis noſtri Parens, Ioannes Fridericus Elector, captiuus tenebatur, retulit, at ſemetipſum poſtea pag. 458. emendans, hunc num-

ret/ und dieſe Medaille erſt um Anno 1560. gepräget zuſeyn gemuthmaſſet/ weil der Hertzog nicht jung/ wie er bey ſeines Vaters Gefangenſchafft geweſen/ ſondern männlich ausſiehet &c. Nun werden wir zwar drunten bey ſeinem Bruder/ Hertzog Johann Wilhelmen/ auch eine ſolche Medaille von eben dieſes mir unbekandten Künſtlers Hand/ Anno 1560. gemacht/ finden: Allein Hertzog Johann Friedrichs ſeine ſind vornehmlich zu denen wegen der Grumbachiſchen Sachen vielfältig vorgegangenen Schick- und Schenckungen gebraucht worden. Welches die im hieſigen Chur-Fürſtlichen Zeughauſe noch zuſehenden/ und mit dieſem Medaillen-Gepräge geſtempelten Stücke/ ſo nebſt denen auch noch allhier vorhandenen Steinpeln/ dazumahl nach eroberten Grimmenſtein anhero gen Dreßden geführet

nummum circa an. 1560. cuſum putauit, quoniam Dux *in eo facie non iuuenili*, qualis capto Parente erat, *ſed virili apparet* &c. Equidem infra inter fratris eius, Ioannis Wilhelmi Numiſmata ſimile reperiemus, quod ab eiusdem artificis mihi ignoti manu an. 1560. effectum eſt: ſed illorum Ioannis Friderici præcipuus vſus fuit in multiplicibus, ob cauſſam Grumbachianam ſuſceptis legationibus donationibusque. Quod tormenta in armamentario hic Dresdæ Electorali hodienum exſtantia, iisdemque Numiſmatum typis ſignata, & vna cum matricibus itidem reſiduis, capto tunc Grimmenſteinio, Dresdam perlata, ad oculum de-

ret worden / augenſcheinlich bezeugen und darthnn.

3. Unſere vierdte Medaille iſt ein ſehr rarer Ducaten im Fürſtlichen Cabinet zu Weimar / auff einer Seite mit dem fünff-feldigen Sächſiſchen Wapen/und umher geſchriebenen Tituln: Von GOTTes Gnaden Johann Friedrich der andere / Hertzog zu Sachſen / Landgraff in Thüringen / und Marckgraff zu Meiſſen. Auff der andern aber halten zweene fliegende Engel den Sächſiſchen Rauten-Krantz / mit umſchriebenem Lateiniſchen Spruche auß dem 37. Pſalm / verſ. 25. Ich habe noch nie geſehen den Gerechten verlaſſen / oder ſeinen Saamen nach Brodt gehen. Wenn Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel pag. 77. dieſer Medaille gedencket / ſo ſe-

demonſtrant euincuntque.

III. *Quartum Numiſma noſtrum* Ducatus eſt rariſſimus in Nummophylacio Ducali Vinarienſi, vna facie præferens inſignia Saxonica quinquepartita, titulosque: *Dei Gratia IOHannes FRIDericus SECundus DVX SAXoniæ LANDgrauius THVringiæ Et Marchio Miſniæ.* Altera bini Angeli volantes ſertum rutaceum tenent Saxonicum, lemmate ex Pſalmo XXXVII. ver. 25. depromto: *NON. VIDi. IVStum. DERELIctum. NEC. SEMen. EIVS. QVaERERE. PAnem.* Cl. Schlegelius in Bibliis Numiſmaticis p. 77. huius nummi mentionem fa-

ſetzet er/ daß Hertzog Johann Friedrich der II. dieſe Davidiſche Troſt-Worte auß hertzlichem Vertrauen zu GOTT/ in ſeinem Gefängniß zu Steier in Oeſterreich/ auff Ducaten prägen laſſen. Hr. Juncker aber meynet pag. 242. 243. ſie ſeyn zu der Zeit geſchlagen/ da dieſes Hertzogs Vater/ Chur-Fürſt Johann Friedrich/ gefangen gehalten wurde. Allein gleichwie ſchwerlich zu glauben/ daß dem gefangenen Hertzog Johann Friedrichen das Recht/ an dem Ort des Gefängnißes zu müntzen/ verſtattet worden/ welches nicht einmahl ſeinem Vater/ dem gefangenen Chur-Fürſten/ vergönnet war/ ſondern deſſen Söhne gemüntzet haben/ wie der droben Tab. XIV. angeführte Thaler bezeuget; alſo hat auch Hertzog Johañ Friedrich dieſe Thaler und andere Müntzen unter dem ge-

faciens ſtatuit, *Ducem Ioannem Fridericum verba hæc Davidis conſolatoria, ex intima erga Deum fiducia, in captiuitate ſua, Stiræ Auſtriæ, Ducatis imprimi curaſſe.* Cl. autem Iunckerus p. 242. 243. exiſtimat, eos tum cuſos, cum Principis huius Parens, Ioannes Fridericus Elector, captiuus teneretur. Enimuero vt difficillimum eſt creditu, Ioanni Friderico Duci ius monetandi in loco captiuitatis conceſſū fuiſſe, quod ne Parenti quidem, captiuo Electori, licuit, filiis potius eius monetas cudentibus, teſte Imperiali Tab. XIV. delineato; ita hos quoque thaleros cæteraſque monetas Dux Ioannes Fridericus com-

 mu-

gemeinen Nahmen der Söhne Hertzog Johann Friedrichs des ältern zu Sachſen prägen / ſeinen eigenen Nahmen aber allein niemahls zur ſelbigen Zeit darauff ſetzen laſſen. Derohalben ich vielmehr gäntzlich davor halte / es habe Hertzog Johann Friedrich dieſe Ducaten verfertigen laſſen um die Zeit des kurtz vor der Gothaiſchen Belägerung hergegangenen Reichs-Tages zu Augſpurg / da die Chur- und Fürſten / auch ſein eigener Rath und Geſandter / Huſanus, ihm unter andern Abmahnungen auffs beweglichſte zu Gemüthe führten / er ſollte doch ſeine kleinen Kinder bedencken. Ja er hatte Anno 1560. ſelbſt Zahl-Pfennige machen laſſen / dergleichen einer *Num.* 4. zuſehen / auff einer Seite mit dem völligen Fürſtlichen Sächſiſchen Wa-

muni tantum *Filiorum Ioannis Friderici Senioris, Ducis Saxoniæ*, nomine edidit, ſua autem nomina ſola nuſpiam tunc inſculpſit. Quare mihi prorſus perſuaſum eſt, Ducatos illos Ioannem Fridericum circa tempus Comitiorũ Imperii Auguſtanorum, obſidionem Gothanã breui antecedentium, cudi curaſſe, quando Electores Principesque, propriusq; eius Conſiliarius & Legatus Huſanus, inter alias dehortationes ingerebant, vt filios ſuos reſpicere paruulos dignaretur. Quin & ipſe an. 1560 nummos calculatorios fieri curauerat, cuiusmodi *Num. IV.* propoſuimus, vna parte habentes integra inſignium Saxonicorum

Wapen-Schilde / doch ohne Helmen: auff der andern mit dieſem merckwürdigen Reime:

Rechne recht: und nit zu viel.
GOtt gibt dir auch ein Ziel.

4. Allein es wollte zuletzt bey Hertzog Johann Friedrichen keine Vermahnung mehr verfangen / nachdem er von dem Aechter und alten Zauberer / Grumbachen / und deſſen Rotte gantz eingenommen worden. Daher denn endlich die Belagerung des Schloſſes Grimmenſtein und der Stadt Gotha erfolget. Dieſelbe ließ der Käyſer durch einen Herold / der Chur-Fürſt von Sachſen / Auguſtus / aber durch einen Edel-Pagen, am 23. Decembr. 1566. Hertzog Johann Friedrichen ankündigen / welcher nach angenommenen Schreiben ſie wohl tractiren laſſen / und mit

rum Ducalium ſcuta, galeis tamen deſtituta; altera rhythmum Germanicum, cuius ſenſus: *Recte ſubduc rationes; non nimium: Nam & tibi Deus ponit terminum.*

IV. At nulla denique locum inueniebat admonitio apud Ioannem Ftidericum, a proſcripto veterique mago, Grumbachio, eiusque complicibus, plane faſcinatum. Vnde ſubſequuta tandem eſt caſtri Grimmenſteinii vrbisque Gothæ obſidio, quam Imperator per fecialem, Elector autem Saxoniæ, Auguſtus, per nobilem puerum, die XXIII. Dec. CIↃ IↃ LXVI. Ioanni Friderico indixit, qui ſuſceptis litteris eosdem optime cibatos, ac nummis aureis, in quibus gla-

mit Verehrung einiger güldenen Müntze/ worauff die Chur-Schwerdter/ und die Worte/ gebohr. Chur-Fürſt/ geſtanden/ wieder abgefertiget/ wie zwar die Mülleriſchen Annales wollen/ mir aber noch keine von Anno 1566. ſondern alle vom folgenden/ zu Geſichte kommen/ deren unterſchiedene Gattungen den übrigen Raum unſerer 16. Tabelle einnehmen. Sie ſind alle viereckte Klippen und Feld-Müntzen/ dergleichen dazumahl bey Kriegen und Belagerungen im Gebrauch waren: außgenommen die erſte/ in der Ordnung die ſechſte/ welche rund/ und mir neulichſt in Abdruck vom ſilbernen Original auß dem Gräfflichen Schwartzburgiſchen Cabinet zu Arnſtadt geſchickt worden. Auff einer Seite ſiehet man das Schild mit den Chur-Schwerdtern/ und die bloſſen Nahmens-Buchſtaben: HHF.

gladii Electorales, natique Electoris titulus conſpiciebantur, donatos remiſiſſe quidem dicitur in Müllerianis Annalibus, ego autem nullum anno 1566 omnes ſequenti ſignatos reperi, quorum diuerſi moduli reliquum tabulæ noſtræ XVI. ſpatium occupant. Quadrati omnes ſunt caſtrenſesq;, quales tunc belli obſidionumque tempore in vſu erant: excepto primo, ordine *ſexto*, qui rotundus, & nuperrime ectypus archetypi argentei in Theſauro Swartzburgico Arnſtadiæ reconditi, ad manus meas venit; in antica ſcutum ſiſtens gladiorum Electoralium, nominisque ſiglas: H H F. *Her-*

HHF. Hertzog Hanß Friedrich: Auff der andern die völligen Fürſtlichen Wapen / mit damahls gewöhnlichen Schildern und Helmen. Wiewohl / wer dieſe mit denen / ſo Hertzog Hanß Friedrich der ältere / gebohrner Chur-Fürſt / in und nach der Hafft geführet / und wir droben Tab. 14. vorgeſtellet / genau conferiret / wird die groſſe Gleichheit derſelben / und den Unterſchied von Hertzog Johann Friedrichs des mittlern Wapen bald gewahr werden. Dem ſey aber wie ihm wolle / die Klippen ſind alle nur mit einem Schildlein geſtempelt / welches die Chur-Schwerdter und Rauten-Krantz enthält / nebſt der Jahr-Zahl 1567. und den erſten Buchſtaben der Worte: Hertzog Hanß Friedrich Gebohrner Kurfürſt. Uber diß ſind

F. *Herzog Hans Friedrich*: poſtica integris ſplendet inſignibus Ducalibus, galearum ſcutorumque tunc receptorum; Quanquam ſi quis hæc cum illis, quæ Ioannes Fridericus ſenior, natus Elector, in & poſt captiuitatem geſtauit, nosque Tab. XIV. propoſuimus, accurate conferre voluerit, is ſtatim magnam vtrorumque ſimilitudinem, ac differentiam a Ioanuis Friderici medii inſignibus, aduertet. Vtcunque ſit, nummi quadrati ſcutulo tantum ſignantur, gladios Electorales rutamq; continente, cum anno 1567. litterisque H. H. F. G. K. *Ducem Ioannem Fridericum*, *Natum Electorem*, Germanice indicantibus.

ſind die ſiebende und achte mit einem G. geſtempelt/ ſonder Zweiffel das Schloß Grimmenſtein zubedeuten. Die neundte mit einem kleinern Schildlein iſt etwas ſonderliches/ und ſonſt nirgends/ alß im Schwartzburgiſchen Cabinet zuſehen. Die zehende zeiget die Gröſſe und das Gepräge der güldenen; denn die vorhergehenden ſind alle von Silber/ nebſt der eilfften und zwölfften/ auff deren Revers zugleich der Werth/ was ſie gegolten haben/nemlich drey Groſchen/ angezeiget wird.

5. Das ſind die Gold-Klippen/ deren in währender Belägerung (wie des Langveti Beſchreibung/und auß derſelben die Mülleriſchen Annales pag. 150. bezeugen/) in die vier tauſend Stück

tibus. *Septimo* præterea *Octauoque* impreſſa littera *G.* Grimmenſteinium ſine dubio innuit. *Nonus* minori ſcutulo notatus,ſingularis eſt,nec alibi, præterquã in Nummophylacio Swartzburgico, obuius. *Decimus* magnitudinem typumq, aureorum refert; præcedentes enim omnes ſunt argentei, cum *vndecimo* ac *duodecimo*, quorum auerſæ pretium ſimul adiectum indicat, *tribus* illos *groſſis* valuiſſe.

V. Hi ſunt *nummi aurei*, quos Languetus in belliGothici deſcriptione, *cum arcanis litteris ad Erneſtum Mandelsloium, internunciis ex arce emiſſis, a nocturnis excubiis* detractos memorat: *Aureorum erant qua-*

Stück/ etwas leichter/ alß die Gold-Gülden/ nebſt geheimen Brieffen an Ernſten von Mandelslohen/ des Nachts von der Schildwache denen auß der Veſtung geſchickten Boten abgenommen worden. Es hat ſchon Hortleder in ſeinem geſchriebenen Sächſ. Müntz-Büchlein angemerckt/ daß dadurch wieder den von Hertzog Johann Friedrichen ſelbſt unterſchriebenen und gebilligten Naumburgiſchen Vertrag von an. 1554. gehandelt worden/ darinnen klärlich verſehen/ daß niemand mehr/ alß der alte Chur-Fürſt/ Johann Friedrich/ ſich einen gebohrnen Chur-Fürſten ſchreiben ſollte. Und iſt gewiß nicht ohne ſonderliche Verblendung geſchehen/ daß da der Chur-Fürſt Auguſtus ſchon die Stadt eingeſchloſſen/ und die

quater mille, pondere Rhenanis leuiores, auro pares, notati inſignibus Electoralibus decuſſatim ſecantium ſeſe binorum gladiorum, & inſcriptione, vendicante dignitatem Electoralem Ioanni Friderico a natalibus. Pridem eſt, quod Hortlederus in Nummorum Saxonicorum Catalogo MSto monuit, peccatum illis eſſe aduerſus Transactionem Numburgenſem, an. 1554. ab ipſo Duce Ioan. Friderico ſubſcriptam & approbatam, clariſſimeque prohibentem, ne quiſquam, præter Ioannem Fridericum ſeniorem, *Natum* ſe *Electorem* ſcriberet. Nec absque ſingulari fieri potuit occœcatione, vt, Auguſto licet Electore vrbem cin-

die Belagerung ſtarck getrieben; dennoch die Cantzley zum Grimmenſtein im Januario 1567. angefangen/ ſich die Chur-Fürſtliche Sächſiſche Cantzley/ und ihren Herrn/ Johann Friedrichen/ gebohrnen Chur-Fürſten zunennen: an welchem Titul dieſer arme Fürſt ſo feſt gehalten/ daß er auch bey angehenden Ubergebungs-Tractaten ſelbigen nicht hinlegen wollen/ und ſich dadurch immer ſchwerere Straffe zugezogen. Er hat auch dem Stadt-Rathe zu Gotha vierhundert ſolche Gold-Klippen in währender Belägerung zugeſtellet/ wovor ſie 500. Gülden Silber-Müntze erleget. Sie haben aber ſolche in ihrer euſſerſten Noth angegriffen/ und zu den vorgefallenen gemeinen Außgaben gebraucht/ alſo/ daß nach der Belagerung

cingente, obſidionemq; acriter vrgente, Cancellaria tamen Grimmenſteinenſis menſe Ianuario CIↃ IↃLXVII. cœperit *Cancellariam* ſeſe *Electoralem Saxonicam*, herumque ſuum Ioannem Fridericum, *natum Electorem* appellare. In quo titulo miſer ſibi tantopere placuit Princeps, vt ne quidem tractatu deditionis incipiente illum deſerere voluerit, pœnam inde maiorem ſibi accelerans. Idem obſidione durante, vrbis Gothanæ Senatui quadringentos eiusmodi nummos aureos dedit, quingentis florenis monetæ argenteæ redimendos. Quos illi tamen extrema compulſi neceſſitate, communi vſui conſecrarunt, ita vt finita obſidio-

rung nicht mehr / alß 70. übrig geblieben / die Hertzog Johann Wilhelm den letzten Maji vom Rathe abgefordert / und mit ſo viel Gelde / alß ſie von Hertzog Johann Friedrichen eingewechſelt / bezahlet hat. Wer ein mehres von dieſen Klippen verlanget / ſchlage des Hn. Schlegels Tractat de Nummis Gothanis pag. 43. ſeqq. auff / welcher billich zweifſelt / ob Langvetus in Beſchreibung des Gothaiſchen Krieges / dieſe Müntzen verſtanden / da er ſchreibet / es habe ſich Hertzog Johann Friedrich mit den andern Aechtern zwey Jahr zuvor vergliechen gehabt / wie das Chur-Wapen in eine neue Form zugieſſen / und ſonderliche Gepräge auff die Müntzen zuſetzen / mit der Uberſchrifft eines Ehrgeitzigen und ihm gar nicht

obſidione, ſeptuaginta tantū ſuperfuerint, quos Dux Ioannes Wilhelmus die Maii vltimo a Senatu repetens, tanto pretio, quanto eos cum Ioanne Friderico permutauerant, redemit. Plura de nummis hisce quadratis deſiderans, adeat Cl. Schlegelii Tractatum de nummis Gothanis p. 43. ſeqq. merito *ambigentis*, num Languetus in belli Gothici deſcriptione *hoc ipſum monetæ genus indigitet*, ſcribens: *Conſtitutum inter eos* (Ducem cæterosque proſcriptos) *fuit biennio ante, de innouanda inſignium Electoralium forma, deque typis peculiaribus monetæ imprimendis, cum arrogantis, minimeq; decentis tituli, vbi ad arma de-*

nicht zukommenden Tituls / wenn man zu den Waffen greiffen würde. Ich erinnere mich nicht / in denen Acten etwas hiervon geleſen zuhaben: halte aber inzwiſchen dafür / Langvetus habe die im Anfange unſerer ſechzehenden Tabelle vorkommenden Medaillen verſtanden / deßhalben denn die Stempel deroſelben anhero nach Dreßden genommen worden / wie ich nicht allein droben erzehlet / ſondern auch Hr. Schlegel ſelbſt pag. 51. angeführet. Denn es mochte der damahls ungewöhnliche Titul Comes provincialis Thuringiæ, ziemlich ehrgeitzig lauten; ſonderlich in den Ohren des Langveti, der alß ein Frantzoſe von den Teutſchen Antiqvitäten nicht genugſame Kundſchafft hatte.

6. Den Außgang dieſes Krieges nebſt andern dahin gehörigen Medaillen haben wir im erſten Theil der Albertiniſchen Linie p. 120. biß 129.

deuentum eſſet, inſcriptione. Equidem non memini, in Actis quidquam huius rei legere: interim tamen exiſtimo, Languetum Numiſmata, initio tabulæ noſtræ XVI. delineata, intellexiſſe, propterea que matrices huc Dresdam transportatas; quod non tantum ſupra innui, ſed & Schlegelius pag. 51. allegauit. Titulus enim *Comitis prouincialis Thuringiæ* tunc inſolitus, arrogans quid ſonare potuit; cumprimis in Langueti Galli & Germanicarum Antiquitatum non vsquequaque periti auribus.

VI. Belli huius euentum, aliaq; illuc ſpectantia Numiſmata, parte I. Lineæ Albertinæ pag. 120. vsque 129. ſub Auguſto Ele-

Lin. Ern. DVX IOAN. FRID. II. *Tab. 17. p. 245.*

129. unter Chur-Fürſt Auguſto betrachtet. Schreiten demnach zur

ſiebenzehenden Tabelle/

da wiederum die erſten drey Medaillen ſich auff einander ſchicken. Die erſte mit Hertzog Johann Friedrichs des gefangenen/ und ſeiner Gemahlin/ Eliſabeth / Hertzogin zu Sachſen/gebohrner Pfaltz-Gräffin bey Rhein / Contrafaiten/ iſt mir im Origiginal ſonſt nirgends / alß im Gräfflichen Cabinet zu Arnſtadt / vorgekommen: die beeden folgenden aber im Fürſtlichen zu Gotha/ wiewohl ſie auch Luckius pag. 226. ſeiner Sylloges Numiſmatum in Kupffer vorgeſtellet hat. Die andere hat des Hertzogs völliges Wapen und Symbolum, davon wir kurtz zuvor ge-

lectore contemplati ſumus. Venimus itaque ad *tabulam*

decimam ſeptimam,

cuius tria priora Numiſmata iterum ſe inuicem reſpiciunt. *Primi* cum *DVCIS IOANNIS FRIDERICI CAPTIVI*, Coniugisque eius, *ELISABETAE, DVCISSAE SAXONIÆ*, natæ Comitiſſæ Palatinæ ad Rhenũ, iconibꝰ, archetypon nullibi, præterquã in Nummophylacio Arnſtadienſi, deprehendi; duo ſequentia autem in Ducali Gothano, quanquam a Luckio etiam, p. 226. Sylloges ſuæ Numiſmatum repræſenrata. *Secundum* integris ſplendet Ducis inſignibus Symboloque, paullo ante a me deſcri-

gehandelt haben. Auff der dritten iſt der Hertzogin Wapen / auß dem Pfältziſchen und Sächſiſchen zuſammen geſetzt / nebſt dem Wahl-Spruche / den ſelbige in die Fürſtlichen Stamm-Bücher mit fünff H. alß Anfangs-Buchſtaben zuſchreiben pflegen: HILF HIMLISCHER HERR HOCHSTER HORT. Sie war ein unvergleichliches Muſter beſtändiger Treue und Liebe gegen ihren Herrn Gemahl. Denn da ſie im Sommer anno 1572. auff Käyſerliche Erlaubniß denſelben in ſeiner Gefängniß zubeſuchen / nach der Wieneriſchen Neuſtadt kommen / hat ſie mit Bitten und Flehen nicht nachgelaſſen / biß ihr der Käyſer vergönnet / Zeit ihres Lebens bey ihrem Gemahl zu verharren / bey dem ſie auch faſt zwey und zwantzig Jahr biß an ihren Todt

ptis. *Tertio* inſunt Duciſſæ inſignia, ex Palatinis Saxonicisque compoſita, addito Symbolo, quod ea quinque H. tanquam litteris initialibus, Principum Albis inſcribere conſueuit. Latine dixeris: *Adiuua Domine cœleſtis, Seruator ſumme.* Cæterum illa incomparabile conſtantiſſimæ in maritum fidei amorisque exemplar fuit. Æſtate enim anni CIↃ IↃ LXXII. permiſſione Cæſarea, ipſum in cuſtodia viſitandi cauſſa, Neapolin petens Viennenſem, precibus inſtare non deſtitit, donec Imperator illi facultatem concederet, toto vitæ tempore apud maritum permanendi, cui deinceps annos fere XXII. ad mortem vsque ſuam adſti-

Todt außgehalten. Zwar es wendeten hohe Reichs-Fürſten groſſe Sorgen und Vorbitten an / den gefangenen Hertzog zuerledigen / ſonderlich deſſen Schwieger-Vater / Chur-Fürſt Friedrich zu Pfaltz: deſſen ein herrliches Zeugniß giebt ſein Schreiben an den Käyſer / welches denen anno 1701. zu Franckfurt gedruckten Monumentis pietatis & litterariis pag. 289. 290. einverleibet / und zwar Tag und Jahr auſſen gelaſſen / aber auß dem Anfang und Ende leicht abzunehmen iſt / daß es auff dem Reichs-Tage zu Regenſpurg an. 1576. abgefaſſet und überreichet worden. Wir wollen etliche Worte darauß anführen: Nun ſeynd allbereit neun Jahr und etliche Monat verfloſſen / daß er / mein Sohn und Tochter-Mann / in ſolcher ſchweren Leibes-Straff ver-

ſtitit. Maximi quidem Imperii Principes omnes curas interceſſionesque impendebant, ad Ducem captiuum liberandum, cumprimis ſocer illius, Fridericus Elector Palatinus: cuius rei luculentum præbet teſtimonium epiſtola eius ad Imperatorem, Monumentis pietatis & litterariis Francofurti an. CIↃ IↃCCI. editis p. 289. 290. inſerta, omiſſo quidem die annoque, ſed ex initio fineque facile elicitur, in Comitiis eam Ratisbonenſibus Anno CIↃ IↃ LXXVI. ſcriptam, oblatamq; fuiſſe. Pauca inde verba excerpemus: *Nouem iamtum anni cum aliquot menſibus præterierunt, quod Filius ille meus Generque, grauiſſimā corporis pœnam per-*

verharret / zweiffele auch nicht / er werde immittelſt ſich ſeines Fehls ſo weit erinnert haben / daß er ihme deßwegen eine wahre hertzliche Reue wird gefaſt haben. Demnach dann hiebevor / von Ew. Käyſ. Maj. ich in Unterthänigkeit verſtanden / daß Sie mit gedachtes meines Sohns und ſeiner Gemahlin / meiner hertzlieben Tochter / ein allergnädigſt Mitleiden trügen. Alſo habe zu Ew. Käyſ. Maj. ich das unterthänige Vertrauen / Sie werden / daß dieſelbe ich hiermit in Unterthänigkeit erſuche / in Ungnaden nicht verdencken. Bitte derohalben Ew. Käyſ. Maj. unterthänigſt / Sie wollen offt gedachten meinen Sohn und Tochter-Mann / ſonderlich ſeine unſchuldigen jungen Söhnlein / meine liebe Enckeln /

pertulit, nec dubito, quin erroris interim ſui ita recordatus ſit, vt de eo vere & ex animo doleat. Cum autem antea ex Cæſarea Maieſtate Veſtra humillime intellexerim, ipſam Filio iſti meo, eiusque Coniugi, Filiæ meæ chariſſimæ, condoleſcere; tum ſpero, Cæſaream Maieſtatem Veſtram gratioſe preces meas deuotas ſuſcepturam eſſe. Subiectiſſime itaque Cæſaream Maieſtatem Veſtram oro & obſecro, vt ſæpedictum Filium meum Generumque, inprimis Filiolos eius innocentes, charos meos Nepotes, qui iuxta cum

ckeln / die neben andern der groſſen Laſten der Cuſtodi länger nicht erdulden können / mit barmhertzigen Augen anſehen / und ſeiner langwierigen beſchwerlichen Verhafftung einsmahls erledigen / &c. Weil nun auff unſern beeden Medaillen eben dieſes Jahr 1576. ſtehet / ſo iſt leicht zuerachten / daß der unter des Hertzogs Bruſt-Bild genannte / mir aber unbekante Künſtler / dieſelben in Hoffnung der bald folgenden Erledigung gemacht habe. Da unterdeſſen Hertzog Johann Friedrich in ſeiner Hafft mit Außlegung des 1. Pſalms geſchäfftig war / welchen er den 28. Septemb. 1576. ſeiner Gemahlin dediciret / und den 3. Auguſti 1577. völlig verfertiget und übergeben. Wie auß dem in der Fürſtlichen Bibliothec zu Gotha noch vorhandenen Ma-

cum aliis maximum cuſtodiæ onus tolerare amplius nequeunt, miſericordiæ oculis reſpiciat, eumque longinqua & moleſtiſſima tandem liberet cuſtodia &c. Anno igitur 1576. vtriq; Numiſmati noſtro inſculpto, facile cogitare licet, artificem ſub Ducis effigie nominatum, mihi vero ignotum, ea ob liberationis mox futuræ ſpem fabricaſſe. Duce interim Ioan. Friderico in captiuitate ſua Pſalmi primi explicationem meditante, quam die XXVIII. Septembris CIↃ IↃ LXXVI. Coniugi ſuæ dedicauit, ac die III. Auguſti CIↃ IↃ LXXVII. abſoluit tradiditque. Prout ex MSto Meditationum & Soliloquiorum eius volumine, in Bi-

Manuſcripro ſeiner Meditationum & Soliloquiorum zuerſehen.

7. Die fünffte Medaille iſt eine der aller-rareſten / und von mir im Tractätlein von den Sächſiſchen Kriegs-und Friedens-Medaillen pag. 10. auß Hortleders geſchriebenem Sächſiſchen Müntz-Büchlein / alß ein gülden Bildniß mit einem Oehr / beſchrieben worden. Darauß hat es zwar Hr. Schlegel in ſeinen nummis Gothanis pag 52. entlehnet: Er iſt aber diß Jahr ſo glücklich geweſen / die Medaille ſelbſt zufinden / davon er mir alſobald den Abdruck in Hauß-Blaſen zugeſendet. Des Hertzogs Bruſt-Bild und umſchriebener Nahme braucht keiner Außleguug: was aber das Reißlein / wovor es Hortleder angeſehen / dem wir beede gefolget / vor dem

Bibliotheca Gothæ Ducali adhuc reſiduo patet.

VII. *Quintum Numiſma* ex rariſſimis eſt, in Schediaſmate de nummis pacis belliqne Saxonicis p. 10. ex MSto Hortlederi libello nummorū Saxonicorum, tanquam *aureum Numiſma iconicum anſatum*, a me deſcriptum. Vnde Schlegelius quidem noſter in nummis Gothanis p. 52. mutuatus eſt, hoc tamen anno tanta felicitate gauiſus, vt ipſum reperiret Numiſma, cuius ectypon mihi ſtatim transmiſit ichthyocollaceum. Ducis effigies nomenque nulla indigent expoſitione: quid autem *ramuſculus*, (Hortledero dictus, quem vterque noſtrum ſequutus eſt,) *faciei*

dem Angeſichte bedeuten ſolle/ laſſe ich dahin geſtellet ſeyn. Die Wapen-Schilde auff dem Revers ſind denen bißherigen gantz gleich/aber die Helme auſſen gelaſſen/ an deren ſtatt die Jahr-Zahl 1584. zuſehen. Die umher ſtehenden Buchſtaben: T.I.V.V.E.V.C.O.P.D. P.F. hat Hortleder weder gantz angeführet/ noch außgeleget/und weil wir ihm bißher nachgefolget/ ſo werden wir deſto eher und mehr entſchuldiget ſeyn/ daß wir die zu Hortleders Zeiten ſchon vergeſſene Außlegung dieſes Räthſels nicht geben können/ ſondern einem andern Oedipo überlaſſen müſſen. In entſtehung derſelben iſt auch ſchwer zuerrathen/ in was Abſicht die Medaille ſelbſt gemacht worden. Die ietzt-angeführten Meditationes Hertzog Johann Friedrichs enthalten ein in alten ſehr

ciei præfixus indigitet, ſuo loco relinquimus. Inſignium in auerſa clypei hactenus allatis ſunt ſimillimi, omiſſis tamen galeis, quarum loco annus 1584. conſpicitur. Siglas circumſcriptas: T.I. V.V.E.V.C.O.P.D.P.F. neque integras attulit, neque expoſuit Hortlederus, cuius veſtigiis hactenus inſiſtentes, tanto magis excuſationem merebimur, quod huius ænigmatis explicationem, Hortlederi iam tempore obliuioni traditam, dare non poſſumus, alteri Oedipo relinquere coacti. Qua negata difficillime quoque hariolari licet, quem in finem Numiſma ipſum confectum ſit. Ducis Ioannis Friderici Meditationes iam memo-

ſehr undeutlichen Reimen von Matthæo Weiſſen oder Albino abgefaßtes Lied/ mit dieſem Titul: Wyderlauf und Verkerung beydes der Natur/ und dem Menſchen angebohrner Furcht für dem Mertzen/ der ſonderlich den Alten gerne hinhylfft/ von dem ſy dann nicht gerne hören/ man zuloben angemaßt/ alſo die Hochzeit-Leut frölich zu machen. Ein neu Gedicht/ GOtt zu Ehren geſtellt/ dem Teufel zu Trutz/ im 1584. Jahr. Nun ſind zwar die Hochzeiter nirgends benennet/ auch weder im Oeſterreichiſchen noch Sächſiſchen Hauſe in dieſem Jahre einiges Beylager gehalten worden; doch gebe dem Leſer zubedencken/ ob etwa ein Stengel von ſchwartzem Mahn oder Mohn vor Hertzog Johann Friedrichs Geſich-

moratæ Canticum habent obſcuriſſimis rhythmis a Matthæo Albino compoſitum, hoc titulo: *Reditus ſeu inuerſio tam naturæ, quam timoris homini innati a menſe Martio, Senes præſertim tollente, ipſisque admodum ingrato, cuius laudes ſuſcipiuntur, ad hoſpites nuptiales exhilarandos. Nouum Canticum, in Dei honorem, Diaboli ignominiam, an. 1584. compoſitum.* Equidem Neonymphi nuſpiam nominantur, neq; in Auſtriaca Saxonicaue domo vllæ hoc anno celebratæ fuerunt nuptiæ; Lectori tamen conſiderandum relinquo, num forte papaueris nigri culmus ante Ioannis Friderici faciem in Numiſmate

ſichte auff der Medaille her-auff ſteigen ſolle / davon die fünffte Strophe dieſes Liedes alſo anhebet:

Drum braucht man auff
der Hochzeit hoch
Swartz Mahn / zur be-
ſten Freude doch &c.

8. Wollte hier iemand des doppelten Verlöbnißes gedencken / welchs zu Dreß-den am 5. und 6. Maji dieſes 1584. Jahres angeſtellet / und Chur-Fürſt Auguſti vierdte Tochter / Dorothea / Hertzog Heinrich Juliuſſen zu Braunſchweig / am erſteren Tage / und am andern die jüngſte Tochter / Anna / Hertzog Johann Caſimiren zu Sachſen / des gefangenen Hertzog Johann Friedrichs älteſtem Sohne / ehelich verſprochen worden: der beliebe aber ſich zubeſcheiden / daß das Lied im Martio gemacht / auch nicht vom Verlöbniß / ſondern von der Hochzeit handele; ja jenes ohne des Vaters Vor-

te aſſurgat, a quo quintus huius Carminis verſus incipit, canens, *In nuptiis adhiberi papauer nigrum, gaudio creando &c.*

VIII. Si cui forte in mentem venerit duplicium ſponſaliorũ, Dresdæ quinto ſextoque Maii an. CIↃ IↃ XXCIV. celebratorum, quibus Auguſti Electoris filia quarta, Dorothea, Henrico Iulio, Duci Brunſuicenſi, die priori; poſteriori autem minima natu, Anna, Ioanni Caſimiro, Duci Saxoniæ, filiorum Ioannis Friderici ſeniori, deſponſatæ ſunt; is potius attendat, cantilenam menſe Martio confectam, nec de ſponſalibus, ſed nuptiis agere; imo illa absque Parentis præſcitu &

Vorbewuſt und Conſens geſchehen / geſtalt dann auch ſothane Heurath nicht allerdings wohl gerathen / ſondern einige Jahr hernach durch einen traurigen Unglücks-Fall getrennet worden / wie Hr. Müller in ſeinen Annalibus wohl anmercket. Vielleicht hat auch dieſe Medaille ihr Anſehen auff Hertzog Johann Friedrichs Erledigung / welche die geiſt- und weltlichen Chur- und Fürſten durch ihre an Käyſer Rudolphen II. außdrücklich deßhalben nach Prage abgefertigte Geſandten / in dieſem und folgenden Jahre eifrigſt ſuchten. Es wurde aber die Käyſerliche Bewilligung in ſo harte und beſchwerliche Bedingungen eingeſchloſſen / daß Hertzog Johann Friedrich lieber in der Hafft verbleiben / alß ſeinen Söhnen unterthan ſeyn / und ſeinen Unterhalt faſt bitt-weiſe auß ihrem und ih-

& conſenſu inſtituta, neque illud adeo matrimonium ex voto ceſſiſſe, ſed aliquot poſtea annis infelici triſtique fato diſſolutum, probe obſeruante Müllero in Annalibus. Forte id quoque Numiſma Ioannis Friderici liberationem reſpicit, quã Electores Principesque & Eccleſiaſtici, & Sæculares, Legatis ad Cæſarem Rudolphũ II. Pragã miſſis, hoc & ſequenti anno, acriter vrſerunt. Cæſarea autem permiſſio tot duriſſimis acerbiſſimisque conditionibus reſtringebatur, vt Ioannes Fridericus captiuus manere mallet, quam filiis ſuis ſubiectus eſſe, victumq; ex illorum miniſtrorumque manibus ſupplex quaſi

ihrer Diener Händen / empfangen wollen. Welches in des Hrn. Hönns Coburgiſcher Chronic P. II. p. 202. ſeqq. und in des Hn. Müllers Annalibus außführlicher zuleſen.

9. So brachte demnach Hertzog Johann Friedrich ſeine übrige Lebens-Zeit in der Hafft dergeſtalt zu / daß der Käyſer ihm anno 1593. vergönnete / bißweilen ein paar Stundeu auſſer dem Zeug-Hauſe und der Neuſtadt in Begleitung des Ober-Commiſſarii und etlichen von der Guardia, zu ſeiner Erluſtigung außzufahren. Nachdem aber ſeine obbelobte Gemahlin den 8. Febr. 1594. geſtorben / und ihr Leichnam nach Coburg / zum Begräbniß / er ſelbſt aber wegen einbrechender Türcken-Gefahr von der Neuſtadt auff das Schloß Steyer in Oeſterreich / den 18. Novemb. 1594. ab-

quaſi petere. Quæ in Chronico Hönnii Coburgenſi P. II. p. 202. ſqq. inque Mülleri Annalibus prolixius recenſentur.

IX. Reliquum igitnr vitæ ſuæ tempus Ioannes Fridericus in captiuitate ita transegit, vt ab Imperatore an. 1593. facultatem acceperit, per aliquot horas nonnunquā extra Armamentarium Neapolimque, Commiſſario præcipuo & quibusdam cuſtodum comitantibus, ſpatiatum exeundi. Mortua autem laudata eiusdem Coniuge die VIII. Febr. CIↃ IↃ XCIV. huiusque corporę Coburgum ad ſepulturā, ipſo autem ob imminens a Turcis periculum Neapoli Stiram, Auſtriæ caſtellum, die XVIII. Nov. CIↃ

abgeführet worden; hat er endlich den 9. Maii 1595. ſein Leben und acht und zwantzig jähriges Gefängniß daſelbſt ſeelig geendet. In dieſem ſeinem Todes-Jahre ſind ihm zu Ehren noch vier Medaillen gemacht worden / die wir in der Ordnung / ſo ſie auff unſerer ſiebenzehenden Tabelle haben/ betrachten wollen. Die fünffte iſt von Gold mit einem Oehr zu Gotha im Fürſtlichen Cabinet zuſehen/ hat ſein Bruſt-Bild mit einer Mütze bedeckt / und umſchrieben: Johann Friedrich Hertzog zu Sachſen / der andere / im 66. Jahre ſeines Alters. Das völlige Wapen ſtimmet mit dem vorigen überein/ außgenommen/ daß die Hennebergiſche Henne unten daran gehenget iſt / welche dieſem Hertzoge allerdings gebühret/ weil er vor ſich und ſeine

CIↃ IↃ XCIV. abducto; ille tandem die IX. Maii CIↃ IↃ XCV. vitam ſuam diuturnamque duodetriginta annorum cuſtodiam ibidem beate finiuit. Quo mortis anno in eius honorem quatuor cuſa ſunt Numiſmata, eo ordine, quo *tabula noſtra XVII.* occurrunt, a nobis conſideranda. *Quintum* aureum anſatumq; in Ducali Gothæ conſpicitur Nummophylacio, effigiem præferens mitra tectam cum epigraphe: *IOHannes FRIDericus. DVX. SAXoniæ. SECVNdus. ÆTatis LXVI.* Inſignia cum præcedentibus plane coincidunt, excepta Gallina Hennebergica in fine adiecta, quæ huic Duci omnino debetur, ſuo quippe

ne Brüder anno 1554. den 1. Septembr. die Hennebergiſche Erb-Verbrüderung auffgerichtet/ ſo nach Abſterben des letzten Hennebergiſchen Fürſtens/ George Ernſtens/ anno 1583. zu Wercke gerichtet worden. Gleichwie nun das Wapen in dieſer und folgenden ſechſten Medaille gantz einerley/ alſo iſt auch zwiſchen dem Bruſt-Bilde kein Unterſchied/ ob wohl die ſehr merckwürdige Umſchrifft anders abgefaſſet: Johann Friedrich/ Hertzog zu Sachſen/ der gefangene/ iſt durch den Todt frey. Das Original der letzteren iſt im Fürſtlichen Cabinet zu Weimar/ und lehret der Augenſchein/ daß die erſten drey Stücke dieſer Tabelle von eben dem künſtlichen Medailleur gemacht worden.

Lin. Ern. P. II.

pe Fratrumque nomine, an. CIↃ IↃ LIV. Kalendis Septembr. Fraternitatem Hennebergicam hæreditariam erigenti, poſt vltimi Principis Hennebergici, Georgii Erneſti, obitum an. CIↃ IↃ LXXXIII. effectui datam. Vt igitur inſignia huius ſequentisque *ſexti Numiſmatis* prorſus eadem ſunt, ita & nulla inter icones eſt differentia, lemmate licet notatu digniſſimo aliter formato: *IOHannes. FRIDericus. DVX. SAXoniæ. CAPtiuus. MORTE. LIBER.* Poſterioris prototypon in Ducali exſtat Vinarienſi Nummophylacio, docetque conſpectus, tria priora huius tabulæ Numiſmata ab eiusdem præſtantiſſimi ſculptoris manu

den; auch zweiffele ich im geringſten nicht / daß derſelbe zu Wien gewohnet habe. Wer die letzten Medaillen Käyſers Maximiliani II. und die erſten Rudolphi II. von dieſer Art iemahls geſehen hat / wird mir leicht Beyfall geben. Und ich habe ietzo gleich eine vierköpffichte Medaille zur Hand / darauff des Maximiliani vier übrige Printzen / Matthias, Maximilianus, Albertus und Wenceslaus, in ihrer Jugend abgebildet ſind: derſelben iſt am Schnitt / Schrifft und andern Stücken nichts gleichers außzudencken / alß Hertzog Johann Friedrichs obgedachte Medaillen.

10. Aber die beyden letzten ſind von viel geringerer Arbeit. Die ſiebende iſt im Fürſtlichen Cabinet zu Gotha / und zwar nicht viel ſonderliches bey dem Bruſt-Bilde / Tituln und Symbolo,

nu eſſe, quem Viennæ habitaſſe nullus dubito. Quisquis vltima Imperatoris Maximiliani II. ac Rudolphi II. prima huius commatis Numiſmata unquam vidit, facile mihi aſſentietur. Iamque præ manibus eſt Numiſma quadriceps, quatuor reliquos Maximiliani filios, Matthiam, Maximilianum, Albertum & Wenceslaum, iuuenes, deſignans, cui nihil ſculptura, ſcriptura, cæterisq; requiſitis ſimilius cogitari poteſt, præter memorata Io. Friderici Numiſmata.

X. Duo autem poſtrema multo minoris ſunt artificii. *Septimum* in Gazophylacio ſeruatur Gothæ Ducali, & nihil admodum peculiare in effigie, titulis Symboloq;, cir-

lo, doch bey den Wapen anzumercken. Denn da ſonſt Hertzog Johann Friedrich den Schild nur vierfach in die Qveere getheilet/ ſo ſind auff dieſer Medaille fünff Abtheilungen/ dariñen nicht allein die Provintz-Wapen gantz anders/ als in den vorigen/ geſetzt/ wie der Augenſchein lehret/ ſondern auch neben den zuvor nie geführten Eiſenbergiſchen Qveer-ſtreiffen/ das Landsbergiſche und Blut-oder Regalien-Schild zweymahl vorkommen; dergeſtalt/ daß die Spitzen der Landsbergiſchen Pfähle unter dem gröſſern Sächſiſchen Haupt-Schilde mitten in der dritten Reihe zwar hervor ragen; aber die gantzen Pfähle mitten in der unterſten ſtehen: die Regalien machen mit dem gewöhnlichen Zierathe das erſte Schild der vierdten/ ohne denſelben aber das erſte der fünfften Ordnung. Daß es allerdings das

circa inſignia tamen præfert. Cum enim Dux Ioannes Fridericus ſcutum alias quadrifariã tantum in transuerſum ſecuit; tum in hoc Numiſmate quinque ſunt ſeries, prouinciarum ibi inſignibus non ſolum ordine prorſus diuerſo diſpoſitis, ſed & præter faſcias Eiſenbergenſes, antea non adhibitas, Landsbergenſi Regaliumque clypeo bis repetitis; ita vt palorum Landsbergenſium extrema ſub maiori primarioque ſcuto Saxonico in tertiæ ſectionis medio emineant; integri autem pali in infimæ medio occurrant: Regalia partim ſolito more picta primã quartæ parmulam, partim ſine ornatu primam quintæ conſtituant. Vt pla-

das Anſehen gewinnet / es ſeyn dieſe Wapen von einem unerfahrnen alſo geſetzt worden. Dem ſey aber / wie ihm wolle / wir müſſen noch die achte und letzte Medaille beſchauen / welche um des Hertzogs Bruſt-Bild nur das Jahr ſeines Alters 66. ſchreibet / auff dem Revers aber folgende Schrifft hat: Johann Friedrich der andere und gedultige / Hertzog zu Sachſen &c. iſt gottſeelig in Chriſto entſchlaffen / zu Steyer in Oeſterreich im Gefängniß an. 1595. den 9. Maji. Der Zunahme des Gedultigen wird auch dieſem Hertzoge beygeleget auff dem Titul ſeiner etliche mahl angeführten Meditationen, auß Sirachs Cap. I. v.29. wiewohl diß Wort nur in der Lateiniſchen Vulgata, nicht in unſerer Teutſchen Bibel ſtehet / alß in welcher der Spruch alſo überſetzt wird:

plane hæc inſignium diſpoſitio ab imperito aliquo profecta videatur. Vtcunque ſit, *octauum vltimumque Numiſma* inſpiciendum nobis reſtat, quod circa Ducis effigiem *ANNO ÆTATIS LXVI.* tantum notatū, auerſæ hanc addidit inſcriptionem: *IOANNES. FRIDERICus. II. PATIENS. DVX SAXONIÆ &c. PIE. IN. CHRISTO. OBDORMIVIT. STIRÆ. AVSTRIÆ. IN. CVSTODia. ANno. MDXCV. MAY. IX.* Cognomen *patientis* huic quoque Duci datur in titulo Meditationum aliquoties allegatarum, ex Eccleſiaſtici Cap. I. v.29. quanquam vox iſta in Latina quidem Vulgata, non autem in Germanica noſtra Verſione

wird: Ein Demüthiger (Gedultiger) erharret der Zeit/ die ihn tröſten wird. Eben dieſe Worte Sirachs wiederhohlet auch Matthæus Albinus ſelbſt in der an Hertzog Friedrich Wilhelmen zu Sachſen/ der Chur Adminiſtratorem, zu Weiſſenfelß anno 1598. den 26. Septembr. gerichteten Zuſchrifft ietzt-gedachter Meditationen; daß alſo nicht zuzweiffeln/ es ſey Johann Friedrichen dieſer Beynahme vom Albino ſelbſt gegeben/ auch die Medaille erfunden worden. Zumahl mit nicht wenigerem Nachdruck das gottſeelige Einſchlaffen in CHriſto von dem Hertzoge geſagt wird/ welches Albinus mit mehreren beſtättiget: Den 9. Maii, an. 95. zwiſchen 7. und 8. Uhren des Abends hat der Hertzog unter meinem und anderer beyſtehenden Gebet/ Seuffzen

ſione exſtat: *Ad tempus ſuſtinuit PATIENS, poſtea redditio iucunditatis.* Eadem Siracidis verba ipſe quoque Matthæus Albinus in Meditationum illarum Dedicatione, Friderico Wilhelmo, Duci Saxoniæ, Electoratus Adminiſtratori, Weiſſenfelſæ an. cIↄ IↄIIC. d. XXVI. Septemb. inſcripta, repetit. Quare nihil dubitari attinet, quin hoc cognomentum Ioanni Friderico ab ipſo Albino datum, itemque Numiſma inuentum ſit. Quando inprimis non minori Emphaſi Dux *pie in Chriſto obdormiuiſſe* dicitur, ab Albino pluribus confirmata: *9. Maii Anno 95. intra 7. & 8. veſpertinam ad meas & aſtantium preces, ſuſpiria*

zen und Thränen / von der Kranckheit überwältiget / in wahrer Erkäntniß GOttes und Glauben / die Seele außgeblaſen / nicht anders / als ob ein ſanffter Schlaff ſeine Glieder und Sinnen eingenommen hätte. Wie der verblichene Cörper nach Coburg gebracht / beygeſetzt / und mit einem Epitaphio gezieret worden / iſt in des Herrn Hönns Coburgiſchen Chronic P. II. p. 219. 220. zu leſen / und jenes unter andern Sächſ. Monumenten auff Hertzog Ernſts des Frommen Koſtē in Kupffer vorhanden.

ria & lacrymas, vi morbi (Princeps) *ſuperatus, in vera Dei agnitione & fide animam efflauit, non aliter, ac ſi placidus ſomnus membris ac ſenſibus illaberetur.* Quemadmodum funus Coburgum deductum, depoſitum, epitaphioque ornatum fuerit, in Chronico Hönnii Coburgico P. II. pag. 119. 120. legere, hocque inter alia Monumenta Saxonica, Erneſti Pii ſumtibus æri inciſa, videre licet.

Hertzog Johann Caſimir zu Coburg.

DVX IOANNES CASIMIRVS COBVRGICVS.

I.

DIeſer war noch nicht drey Jahr alt / da ſein Herr

I.

NOndum hic triennis erat, Parente, Ioanne Fri-

Herr Vater/ Hertzog Johann Friedrich/ ins Gefängniß weggeführet wurde. Demnach wuchß er unter der dreyen weltlichen Chur-Fürſten/ Pfaltz/ Sachſen und Brandenburg/ Vormundſchafft/ glücklich auff/ und nahm in Sprachen und guten Künſten dergeſtalt zu/ daß er anno 1573. im neundten Jahre ſeines Alters dem Herrn Vater nach der Neuſtadt ein Schreiben in gebundener Rede zuſchickte/ welches der Herr Rath Hönn dem andern Theil ſeiner Coburgiſchen Chronic (den wir ins künfftige zum öfftern allegiren werden) pag. 198. 199. alß einen Beweiß ungemeiner Erudition bey ſo jungen Jahren/ einverleibet/ und dabey erinnert hat/ daß nebſt dieſem Printzen und ſeinem Bruder/ Hertzog Johann Ernſten/ noch ein Printz von Braunſchweig/ drey Graffen/ ein Freyherr/ und achtzehen edle Knaben/ auß

Friderico, in captiuitatem abducto. Itaque ſub trium Electorum ſæcularium, Palatini, Saxonis & Brandenburgici, tutela feliciter adoleſcebat, litteris bonisque artibus ita excultus, vt an. CIↃ IↃLXXIII. ætatis nono, Parenti Neapolin mitteret *epiſtolam metricam*, ab Ampliſſimo Conſiliario Hönnio Chronici Coburgici (ſæpius impoſterum nobis allegandi) P. II. p. 198. 199. tanquam inſolitæ in hac pueritia eruditionis teſtimonium, inſertam, addente, cum Principe hoc eiusque fratre, Ioanne Erneſto, vnum etiam Principem Brunſuicenſem, tres Comites, vnum Baronem, & XVIII. pueros no-

auß den fürnehmſten Geſchlechten in Francken/ Thüringen und Meiſſen/ zu Coburg unterwieſen worden. Welches ich um deß willen anführe/ um zubeweiſen/ daß nicht allezeit nöthig ſey/ bey Erziehung junger Printzen eine beſondere Academie auffzurichten/ welche hernach/ wenn dieſelbe erwachſen/ ins Stecken gerathe; ſondern es können wohl ohne Academie junge Printzen/ und mit ihnen Grafen/ Freyherren/ und Edelleute/ informiret/ und wenn der Grund geleget/ ſie auff die ordentlichen Academien geſchickt werden. Wie denn unſere beyden Fürſtlichen Brüder anno 1578. nach Leipzig gezogen/ allda biß ins dritte Jahr verblieben/ und ſich nebſt andern Wiſſenſchafften/ auch in der Griechiſchen Sprache geübet haben.

2. Wir

nobiles, ex præcipuis Franconiæ, Thuringiæ Miſniæq; familiis oriundos, Coburgi inſtitutos eſſe. Quod propterea adfero, vt oſtendam, non neceſſarium ſemper eſſe, cum Principes iuniores educandi veniunt, Academiam condere peculiarem, quæ illis adultis hæreat deinceps, deficiatque: ſed illos etiam ſine Academia, iunctis Comitibus, Baronibus, Nobilibusque, bonis litteris imbui, iactisque fundamentis, in Academias ordinarias mitti poſſe. Vti noſtri Principes fratres an. CIↃIↃLXXVIII. Lipſiam petierunt, inque tertium ibi annum degentes, cum aliis ſcientiis, tum Græcæ linguæ operam dedere.

II. Su-

DVX IOAN. CASIMIRVS.

2. Wir haben droben gehöret / wie Hertzog Johann Caſimir anno 1585. ſich mit ſeiner erſten Gemahlin / Anna, Chur-Fürſt Auguſti jüngſten Tochter / ehelich verſprochen. Mit derſelben hielte er im folgenden Jahre den 16. Ianuarii Beylager zu Dreßden; welches Gelegenheit gegeben / die erſte Medaille der

achtzehenden Tabelle

zumachen und außzutheilen / darauff des Hertzogs Bruſt-Bild und Wapen / ohne Helmen und Jahr-Zahl. Weil nun eben dieſes Bruſt-Bild auff der andern Medaille ſtehet / ſo wird dieſe zu der anno 1587. angetretenen Regierung und hin und wieder eingenommenen Huldigungen gedienet haben. Denn auff dem Revers führet ſie einen hierzu ſehr dienlichen Spruch / auß dem 33. Pſalm. v. 5. Der Her-

II. Supra audiuimus, Ducem Ioannem Caſimirum an. CIϽ IϽ LXXXV. primam ſibi Coniugem, Annam, Auguſti Electoris filiam natu minimam, deſponſaſſe. Cum qua anno ſequenti d. XVI. Ianuarii nuptias Dresdæ celebrauit, occaſionem dantes, *primum tabulæ*

decimæ octauæ

Numiſma fabricandi ac diſtribuendi, cui Ducis inſculpta eſt icon, inſigniaque ſine galeis & anni numero. Cumque eandem effigiem *ſecundum* habeat *Numiſma*, tum id regimini an. CIϽ IϽ LXXXVII. homagioq, hinc inde ſuſcepto inſeruierit. Auerſæ enim dictum inſcribitur commodiſſimũ, Pſalmi XXXIII. V. 5. IVSTICIAM. ET. IVDICIVM. DI-

HErr liebet Gerechtigkeit und Gericht / die Erde iſt voll der Güte des HErrn.

3. Ich muß auch den traurigen Unglücks-Fall nicht gar mit Stillſchweigen vorbey gehen / dadurch anno 1593. die erſte Fürſtliche Ehe getrennet worden. Denn ob ſchon in der Coburgiſchen Chronic, und ſonderlich in den Mülleriſchen Annalibus viel davon zuleſen / ſo hat doch der Superintendens zu Eiſenach / M. Nicolaus Rebhan / in ſeiner niemahls gedruckten Eiſenachiſchen Kirchen-Hiſtorie / deren Original in der Sacriſtey daſelbſt auffbehalten wird / am Ende des andern Buchs etwas ſonderbahres obſerviret / welches ich bey dieſer Gelegenheit anhengen wollen: Zu Ende des Jahrs 1593. den 28. Decembr. iſt zu Nacht gefänglich anhero ge-

LIGIT. DOMINVS. MISERICORDIA. DOMINI. PLENA. EST. TERRA.

III. Neque ſilentii ſpario plane nobis inuoluendus eſt triſtiſſimus infortunii caſus, quo an. CIↃ IↃ XCIII. primum Ducis Coniugium diſſolutum fuit. Quanquam enim in Chronico Coburgico, inque Müllerianis præſertim Annalibus, plura de eo legere licet, Superintendens tamen Iſenacenſis, M. Nicolaus Rebhanius. in Hiſtoria Eccleſiaſtica Iſenacenſi, cuius autographum in Sacrario ibidem aſſeruatur, ad ſecundi libri calcem ſingularia nonnulla annotauit, quæ hac occaſione adnectere placuit: *Circa finem anni* M. D. XCIII. *23. Decembris noctu capti-*

gebracht / und faſt drey Jahr im Zoll-Hofe angehalten worden / Frau Anna / weiland Chur-Fürſt Auguſti Tochter / und Hertzog Johann Caſimirs Gemahlin / welche er wegen Ehebruchs verſtoſſen hatte. Von Eiſenach iſt ſie an. 1596. den 13. Septemb. in das Fränckiſche Kloſter Sonnenfeld / und von hier in das Coburger Berg-Schloß gebracht / und nachdem ſie allda (den 27. Ianuar. an. 1613.) geſtorben / zu Sonnenfeld begraben worden. Das iſt ein trauriger / und ſo wohl denen Fürſten ſelbſt / alß dem gantzen Lande / ſehr ſchimpfflicher Fall geweſen. Es wäre vielleicht beſſer geweſen / der jungen Fürſtin dieſen Fehltritt

ptiua huc adducta, & in aula telonii ferme triennium detenta fuit Anna, Ducis olim Electoris Saxonici, Dn. Auguſti, Filia, & Dn. Iohannis Caſimiri, Ducis Saxoniæ Coniux, quam ille propter commiſſum adulterium repudiauit. Iſenaco an. 1596. 13. Septemb. in Monaſterium Franconiæ Sonnefeldium, & exinde in arcem Coburgenſem montanā delata, ibique diem obiens (27. Ianuar. MDCXIII.) *tandem Sonnefeldii ſepulta fuit. Triſtis hic caſus fuit, & ignominioſus perquam, cum ipſis Principibus, tum toti territorio. Forte conſultius fuiſſet, condonaſſe Duciſſæ iuuenculæ hunc*

tritt zuvergeben / und ſie mit ihrem Gemahl wieder zuvertragen / nachdem ſich zumahl gewiſſe Hoffnung der Beſſerung hervor gethan. Denn man ſaget / daß alle / die dem Fürſten die Eheſcheidung gerathen haben / ſo wohl die Geiſtlichen / alß die Weltlichen / entweder bald hernach geſtorben / oder in Unglück gerathen ſind.

hunc lapſum, & eandem cum Duce marito reconciliaſſe, præſertim affulgente ſpe minime dubiâ emendationis. Dicuntur enim omnes, qui Principi auctores diuortii fuerant, tam Eccleſiaſtici, quam Politici, vel breui poſt vitam cum morte commutaſſe, vel infortunium aliquod incurriſſe.

4. Anno 1596. Sonnabends nach Andreä verglichen ſich die Fürſtlichen Brüder / Hertzog Johann Caſimir und Hertzog Johann Ernſt einer Erbtheilung der ſämmtlichen Lande / welche in der Coburgiſchen Chronic und Mülleriſchen Annalibus weitläufftiger beſchrieben wird; und ſind ſonderlich in jenem die Worte zu mercken / welche die Fürſtlichen

IV. Anno CIↃ IↃXCVI. Sabbato poſt Andreæ, Fratres Principes, Ioannes Caſimirus & Ioan. Erneſtus, diuiſionem prouinciarum ſuarum hæreditariam inſtituebant, in Chronico Coburgico, Annalibusque Müllerianis prolixius deſcriptam: ex illoq; cumprimis notari merentur verba, quibus Principes fratres inui-

chen Brüder zu gäntzlicher Hinlegung der bißherigen Streitigkeiten gegen einander gebraucht haben. Gleichwie nun Hertzog Johañ Caſimir im Maio des folgenden Jahres die Huldigung zu Coburg und in andern ihm zugefallenen Aemtern von neuem eingenommen / alſo hat er die bey der erſten Huldigung / obgehörter maſſen / gebrauchten Bruſtſtücke dergeſtalt wiederhohlet / daß er die vorigen Reverſe behalten / und nur ein neues Bruſt-Bild dazu machen laſſen / wie unſere dritte und vierdte Medaille bezeugen.

uicem conteſtati ſunt, agitatas hactenus diſcordias plane prorſusq; ſublatas fore. Vt igitur Ioann. Caſimirus menſe Maio ſequentis anni Coburgũ cæterasque ſibi proprias præfecturas in fidem ſuam denuo recepit, ita Numiſmata iconica primo homagio, vti audiuimus, deſtinata, ea ratione renouauit, vt auerſas illorum retinens nouam tantum effigiem fieri curauerit, teſte *Numiſmate noſtro tertio quartoque.*

5. Anno 1599. den 16. Septembr. hielte Hertzog Johann Caſimir mit ſeiner andern Gemahlin / Frauen Margarethen / gebohrner Hertzogin zu Braunſchweig / ein prächtiges Beylager zu Coburg. Die dabey nach damahliger Mode ſonder Zweif-

V. Anno CIↃIↃXCIX. die XVI. Septembr. Dux Ioannes Caſimirus cum altera Coniuge, Margaretha, nata Duciſſa Brunſuicenſi, nuptias Coburgi ſplendidiſſimas celebrauit. Numiſmata iconica cum

Zweiffel außgetheilten Bruſt-Stücken / mit Braut und Bräutigams Bildniſſen / ſind mir noch nicht zu Geſichte kommen. So mangelt mir auch die Medaille, die in den Grund-Stein des Gymnaſii Caſimiriani gelegt worden / wovon die der ſehr groſſen Kupffer-Taffel von der Stadt Coburg / ſo daſelbſt in der Fürſtlichen Buchdruckerey anno 1626. außgangen / beygefügte Beſchreibung bezeuget / daß Ihre Fürſtl. Gn. im Jahr 1602. ein Fürſtliches Collegium im Frühlinge zu bauen anfangen laſſen / und auff vorhergehendes Gebet / ſo in der Kirchen geſchehen / den erſten Stein mit eigenen Händen gelegt / und ſonderlich dazu gegoſſene Müntz mit einmachen laſſen / welches Fürſtliche Collegium folgendes Jahr vollendet / zum

Neonymphorum imaginibus, moribus tunc receptis ſine dubio diſtributa, oculis meis nondum oblata fuerunt. Deeſt quoque nobis Numiſma, Gymnaſii Caſimiriani fundamento inſertum, de quo ſubiecta maximæ tabulæ Coburgi æneæ, in typographia ibi Ducali an. CIↃ IↃC XXVI. vulgatæ, deſcriptio refert, *Principem noſtrum vere anni CIↃ IↃCII. Collegium Ducale exſtruere cœpiſſe, præuiisque precibus in templo fuſis, primum ſuis manibus ieciſſe lapidem, eique monetam peculiariter ea de cauſſa fuſam indidiſſe: quod Collegium ſequenti anno abſolutum,* ex-

zum herrlichſten und zierlichſten mit Bild- und Mahler-Werck von auſſen / von innen mit Auditoriis und andern Gebäuden der Oeconomie und andern verſehen worden. Die Einweyhung iſt den 3. Iulii 1605. geſchehen / und in beſonders gedruckten Schrifften beſchrieben / auch von den Herren Hönn und Müllern / nicht vergeſſen worden. Alß ich vor vier Jahren zu Coburg war / hörte ich ſagen / daß man zu dem Grund-Steine gar füglich kommen könne: von welcher Zeit an ich mich ſehr bemühet / die Eröffnung und Abdruck der darein geſenckten Medaille zuerhalten. Weil ſich aber unverhoffte Difficultäten gefunden / muß ichs andern außzumachen überlaſſen.

6. Die fünffte / ſechſte / ſiebende und achte Medaille ſind ohne Zweiffel insge-

exterius ſtatuis picturisque, interius Auditoriis aliisque ad Oeconomiam & cætera neceſſariis ædificiis excellentiſſime ornatum fuerit. Inauguratio die III. Iulii CIƆ IƆCV. peracta, ſcriptis editis celebrata, nec ab Hönnio Mülleroque omiſſa eſt. Ante quadriennium Coburgi exiſtens relatum audiui, lapidem iſtum fundamentalem commode reperiri poſſe. A quo tempore omnem moui lapidem, vt aperturam nummique illo conditi ectypon obtinerem. Ortis autem præter ſpem difficultatibus, id aliis perficiendum relinquere cogor.

VI. *Quintum, ſextum ſeptimum octauumque Numiſma* citra omne du-

gemein bey denen von Herzog Johann Caſimirn angeſtellten Solennitäten/ oder bey andern Chur- und Fürſtlichen Höffen abgelegten Viſiten, außgetheilet/ oder auch ins gemein zu Fürſtlichen Gnaden-Præſenten gebraucht worden/ weil ſie mit keiner Jahr-Zahl bezeichnet ſind. Wir wollen nur die erſte derſelben etwas genauer einſehen/ weil darauß die andern leicht zu verſtehen. Das Bruſt-Bild iſt umſchrieben: Johann Caſimirs/ von GOttes Gnaden Hertzogs zu Sachſen Bildniß. Auff dem Revers ſtehet über dem mit Schild und Helmen verſehenen völligen Wapen das Symbolum nur mit den Anfangs-Buchſtaben: Elend. Nicht. Schadt. Wer. Tugend. Hat. Das Wapen hat in die Qveere fünff Reihen

dubium vel ſolennitatibus a Ioanne Caſimiro inſtitutis, vel viſitationibus aliarum aularum Electoralium Ducaliumue, vel donis deniq; gratioſis, in genere deſtinata fuerunt, nullo quippe anno ſignata. Primum eorum accuratius intuentes, reliqua facile intelligemus. Icon circumſcribitur: *IOHANNIS: CASIMIRI: Dei: Gratia: DVCIS: SAXONIÆ: Effigies.* In auerſa Inſignibus, clypeos galeasq; integras præſentantibus, ſuperadduntur ſiglæ Symboli: *Elend. Nicht. Schadt. Wer. Iugend. Hat.* Id eſt: *Miſeria nullũ illi damnum infert, qui virtute præſtat.* Inſignia quinque in transuerſum conſtant Sectio-

hen und dreyzehen Schilde. In der oberſten iſt mitten der Pfaltz-Sächſiſche Adler/ zur Rechten der Thüringiſche / zur Lincken der Meißniſche Löwe. In der andern mitten die Sächſ. Raute und Balcken / ſo gröſſer und tieffer / alß alle andere; zur Rechten der Orlamündiſche / zur Lincken der Pleißniſche Löwe. In der dritten mitten die Landsbergiſchen Pfähle / zur Rechten die Breniſchen Schröter-Hörner oder See-Blätter / zur Lincken der Pfaltz-Thüringiſche Adler. In der vierdten mitten die Altenburgiſche Roſe / zur Rechten die Regalien, zur Lincken die Eiſenbergiſchen Qveerſtreiffen. In der fünfften allein die Hennebergiſche Henne.

7. Solcher geſtalt waren Hertzog Johann Caſimirs Wapen beſchaffen / ehe

Lin. Ern. P. II. der

ctionibus, ac XIII. ſcutis. In primæ medio eſt Aquila Palatina Saxonica, ad dextram Thuringicus, ad ſiniſtrā Miſnicus Leo. In ſecundæ medio Ruta trabesque Saxonici, reliquis omnibus eminentiores; ad dextram Leo Orlamundanus, ad ſiniſtram Pliſnenſis. In tertiæ medio pali Landsbergenſes, ad dextram cornua ſcarabæorum, ſeu folia lacualia Brenenſia, ad ſiniſtram Aquila Palatina Thuringica. In quartæ medio Roſa Altenburgica, ad dextram Regalia, ad ſiniſtram faſciæ Eiſenbergicæ. In quinta ſola exſtat Gallina Hennebergica.

VII. Talis erat inſignium Ioannis Caſimiri facies, priusquam vltimus

Mm Dux

der letzte Hertzog zu Jülich verſtorben. Nachdem aber dieſer anno 1609. den Weg aller Welt gegangen / und das Hauß Sachſen ſein Recht verfolgte / hat zwar Hertzog Johann Caſimir nicht alſo-ſort / da die Käyſerliche Belehnung der Jülichſchen Lande Chur-Fürſt Chriſtian II. zu Sachſen anno 1610. geſchehen / die Wapen derſelben auch angenommen / wenigſtens anno 1611. noch nicht auff ſeine Thaler / die er mit Hertzog Johann Ernſten gemein gehabt / ſetzen laſſen / wie der Hr. Rath Hönn in ſeiner Sächſiſchen Wapen- und Geſchlechts-Unterſuchung pag. 282. anmercket. Allein es hat doch unſer Hertzog viel bey dieſem Succeſſions-Wercke gethan / und bey der anno 1610. im Octobri deßhalben zu Cölln am Rhein angeſtellten Käyſerlichen Commiſſion ſich perſönlich eingefunden / von welcher ſo wohl die Coburgiſche Chro-

Dux Iuliacenſis obiret. Quo an. CIↃ IↃ CIX. defuncto, domoque Saxonica iura ſua proſequente, Dux quidem Ioannes Caſimirus, feudis Iuliacenſibus, ab Imperatore anno CIↃ IↃ CX. Chriſtiano II. Saxonum Electori collatis, inſignia illorum non ſtatim ſuſcepit, ſaltem an. CIↃ IↃ CXI. Thaleris, quos cum fratre ſuo Ioanne Erneſto communes habuit, nondum affixit, obſeruante Hönnio in Diſquiſitione Inſignium familiæq; Saxon. p. 282. Enimuero Dux noſter in hoc Succeſſionis negotio plurimum laborauit, Coloniam Agrippinam profectus, vt Commiſſioni Cæſareæ, menſe Octobri an. CIↃ IↃCX. inſtitutæ adeſſet, de qua Chronicon Co-

Chronic, alß die Müllerſchen Annales außführliche Nachricht geben. Zu unſerm Zweck dienet inſonderheit/ daß Hertzog Johann Caſimir den 18. Octobris. vier Bildniſſe in Gold eingefaſſet/ ſo vielen Deputirten des Raths zu Cölln/ die bey ihm geſpeiſet/ und den 20. denen Chur-Mäyntziſchen/ Trieriſchen/ Braunſchweigiſchen und Heßiſchen Räthen/ zu einer Erkänntlichkeit vor ihre gehabte Bemühung/ iedem eine güldene Kette/ nebſt dem Bruſt-Bilde/ überreichen laſſen. Bey ſo geſtallten Sachen könnte man nicht unfüglich ſagen/ daß die beyden ietzt-beſchriebenen Medaillen, die fünffte und ſiebende/ zu ſolchen Præſenten gebraucht worden: zumahl ſo wohl die Chur-Brandenburg. und Pfaltz-Neuburgiſchen/ alß die Sächſiſchen Räthe in der letzten Con-

Coburgicum Annalesq; Mülleriani plura dabunt. Ad ſcopum inprimis noſtrum facit, quod Ioan. Caſimirus *quatuor icones auro incluſas*, totidem Senatus Colonienſis ſecum prandentibus Legatis, ac die XX. Moguntinorum, Treuirenſium, Brunſuicenſium, Haſſiacorumq; Conſiliariorum, cuilibet in laboris curæq; redhoſtimentum, *catenam auream, appendente icone*, offerri curauit. Quo pacto non male dixeris, bina ex Numiſmatibus iam deſcriptis, *quintum ſeptimumque*, his donis deſtinata fuiſſe: quando præſertim tam Conſiliarii Brandenburgici Palatinique Neoburgici, quam Saxonici, in vltimo congreſſu, titulis lu-

Conferenz ſich der Titul von Jülich / Cleve und Berg / ſelbſt geeuſſert.

8. Es hat aber nachgehends Hertzog Johann Caſimir ſo wohl dieſe Titul / alß dazu gehörige Wapen / biß an ſeinen Todt ſtets geführet. Davon zeuget die neundte Medaille dieſer / und die erſte der neunzehenden Tabelle. Jene hat 19. Wapen-Schildlein um das Bruſt-Bild herum / und alſo denen droben recenſirten dreyzehen / noch ſechs zugeſetzet / darinnen die Cleviſchen Lilien-Stäbe / die Jülichſchen und Bergiſchen Löwen / die Märckiſche geſchachte Binde / die Ravensbergiſchen Sparren / und zuletzt die Römhildiſche Seule. Und zwar / daß er dieſe zuerſt unter den Sächſiſchen Fürſten ins Wapen geſetzet / alß Beſitzer der Römhildiſchen Lande / hat auch Herr

Iuliaci, Cliuiæ & Montium, ſponte abſtinuerunt.

VIII. Poſthæc autem Dux Ioan. Caſimirus tam titulos hosce, quam inſignia illuc ſpectantia, ad mortem vsque ſuam geſtauit; teſte *nono* huius tabulæ Numiſmate, *primoque decimæ nonæ.* Illud XIX. ſcutula iconi circumnectens, XIII. ſupra recenſitis ſex adiicit, ſceptrorum ſc. liliatorum Cliuenſium, Leonum Iuliacenſis Bergenſisque, faſciæ teſſellatæ Marcanæ, cantheriorum Rauensbergenſium, & columnæ denique Römhildenſis. Hanc quidem eum, tanquam Römhildenſis prouinciæ poſſeſſorem, inter Duces Saxonicos primum inſignibus addidiſſe,

I. p. 277.
II. p. 279.
III. p. 279.
IV. p. 279.
V. p. 281.
VI. p. 281.
IOHANN·CASIMIR·D·G·DUX·SAXONIÆ·IULIÆ·CLIVIÆ·ET·MONTIUM
D·G·IOHANN·CASIMIR·DUX·SAXONIÆ·IULIÆ·CLIVIÆ·ET·MONTIUM
LANDG·THUR·MARC·MISNIÆ·COMES·MAR·ET·RAVENSB·D·RAVENSTEIN
1627 LANT G·THUR·MARG·MISN·COMES·MARG·ET·RAVENSP·DOMIN·IN·RAVENSTEIN
WIE KUSSEN SICH DIE ZWEY SO FEIN
MANCHER DUNCKT SICH IN SEINEM SIN GAR KLUG UFF DIE LEZT HAT ER EIN ERGENUG
WUNDER WUNDER UBER WUNDER EIN FUCHS UFF DEM BAUM UND VOGEL DARUNDER
WER KUST MICH ARMES NUNNLEIN
DIE LAND UND LEUT REGIRN SOLLN
VERSTENDIG SEIN ALS RECHT BESTELLN

Herꝛ Hönn pag. 87. in acht genommen. Die Titul fangen auff der erſten Seite um das Bruſt-Bild an/ und endigen ſich mit der Umſchrifft der andern Seite/ da der Hertzog geharniſcht zu Pferde ſitzt über den beyden Schlöſſern/ Coburg und Calenberg. Unten iſt das nechſt-gedachte Symbolum mit klaren Worten außgedruckt. Ob gleich keine Jahr-Zahl dabey ſtehet/ ſo werde doch hoffentlich nicht irren/ wenn ich dieſe Medaille zu der vom Käyſer Matthia anno 1612. empfangenen Lehn referire, gleichwie die folgende/ ſo gedachter maßen die erſte Stelle der 19. Tafel hat/ auff gleiche Solennität beym Käyſer Ferdinando II. anno 1621. Denn auff derſelben erſcheinet auch Hertzog Johann Caſimirs Bruſt-Bild und völlige Titul/ ſo auß beyden Seiten zuſammen zuhengen. Und weil auff dem Re-

ſe, Hönnius quoq; noſter p. 87. obſeruauit. Tituli circa aduerſæ iconem incipiunt, perigraphe auerſæ finientes, vbi Dux cataphractus duobus caſtellis *Coburgico* & *Calenbergico* obequitat; ſubſcripto claris verbis Symbolo proxime memorato. Licet annus deſit, ſpero tamen, me non aberraturum, hoc Numiſma ad feuda ab Imperatore Matthia an. CIↃ IↃC XII. ſuſcepta referendo, vt ſubſequens, *primum* Tabulæ XIX. locum tenens, ad parem ſolennitatem apud Ferdinandum II. Cæſarem an. CIↃ IↃCXXI. In eo enim effigies quoq; Ioannis Caſimiri comparet, titulique integri, ab vtraq; parte connectendi. Ac primario clypeo Du-

Revers das Fürſtl. Haupt-Schild in der Mitten ſtehet/ ſo ſind ihrer nur achtzehen in die Runde geſtellet/ auch etwas anders/ alß in der vorigen/ geordnet/ welches alles der Augenſchein giebet. Wollte aber iemand lieber die letztere Medaille, alß auff welcher der Hertzog etwas jünger außſiehet/ zu der Lehens-Empfängniß 1612. und die erſtere zur andern anno 1621. rechnen/ dem will mich nicht wiederſetzen. Sie ſind beede von ſolcher Rarität/ daß ſie mir ſonſt nirgends/ alß im Gräfflichen Schwartzburgiſchen Cabinet zu Arnſtadt zu Geſichte kommen.

9. In eben demſelben findet man die andere und dritte Medaille, doch nicht/ alß Medaillen, ſondern/ alß Steine zu einem Bretſpiel/ deſſen übrige Steine mit andern dergleichen Bildniſſen/alß des Königs in Schweden/

Ducali medium occupante, octodecim tantū in circuitu diſponuntur, paullo aliter, quam in præcedenti, ordinati, docente conſpectu. Si quis autem poſterius Numiſma, quod Ducem ſiſtit paullo iuniorem,ad inueſtituram anni CIↃ IↃC XII. ac prius ad alteram an. CIↃ IↃC XXI. referre maluerit, me non habebit diſſentientem. Tantæ vtrumq; raritatis eſt, vt non niſi in Theſauro Swartzburgico Arnſtadienſi oculis meis patuerint.

IX. In eodem reperias *ſecundum tertiumque Numiſma*, non tamen vt Numiſmata, ſed vt calculos aleæ deſtinatos, cuius reliqui, aliis eiusmodi iconibus, vt Guſtaui Adolphi, Suecorum Re-

den/ Guſtaui Adolphi &c. verſehen/ und völlig vorhanden ſind. Weil mich aber der Herr Rath Hönn vor dem Jahre in einem Schreiben verſichert/ daß er einen ſolchen Doppel-Thaler geſehen habe; ſo habe ihnen die Stelle unter unſern Medaillen nicht mißgönnen wollen/ vornehmlich zu dem Ende/ ob ich einen Oedipum finden möchte/ der uns die um das Bruſt-Bild ſtehenden Buchſtaben außleget: N.V.T.V. E.D.T L.V.S.O.E. Sonſt ſind die Bruſt-Bilder und Wapen faſt einerley/ und dieſe auß den vornehmſten Sächſiſchen und Jülichſchen Schildern zuſammen geſetzet.

Regis &c. ſignati, omnes præſto ſunt. Cum autem Nobiliſſim. Conſiliarius Hönnius ſuperiori anno fidem mihi ſcripto fecit, viſum ſibi eiusmodi Imperialem duplicem; tum inter Numiſmata noſtra locum illis inuidere nolui, maxime hunc in finem, an Oedipum reperire liceat, ſiglas imagini circumſcriptas exponentem: N.V.T.V.E.D.T. L.V.S.O.E. Cæterum icones inſigniaq; ferme coincidunt, hæcque ex Saxonicis ac Iuliacenſibus ſcutis præcipuis compoſita habentur.

10. Die vierdte Medaille hätte ich lieber auſſen gelaſſen/ weil ſie wieder die Erbarkeit ſtreitet. Doch habe ſie auff anderer Begehren anhero ſetzen wollen/ die an dergleichen Dingen Luſt

X. *Quartum Numiſma* maluiſſem omittere, honeſtati quippe contrarium. Aliorum tamen voluntati, quorum labra ſimiles amant lactucas, mo-

Luſt haben. Auff der erſten Seite verläſt ein Courtiſan drey Weibs-Perſonen/ laut der Umſchrifft: MANCHER. DVNCKT. SICH. IN. SEINEM. SINN. GAR. KLVG. VFF. DIE. LEZT. HAT. ER. EINER. GENVG. Auff der andern ſitzt der Fuchß auf einem Baum/ darunter ihrer zwey courteſiren / mit umſchriebenem Reime: WVNDER. WVNDER. VBER. WVNDER. EIN. FVCHS. VFF. DEM. BAVM. VND. VOGEL. DRVNDER. Ich gebe ſie/ wie ich ſie empfangen. Will mir auch leicht vorſchwatzen laſſen/ daß ſie auff Hertzog Johann Caſimirs Befehl gemacht worden. Denn in der Fürſtlichen Bibliothec zu Gotha iſt ein Buch voller Abriſſe der Scheiben/ ſo bey denen von dieſem Fürſten öffters angeſtellten Büchſen-Schieſſen gebraucht worden/ da

morem gerens apponere volui. Antica amaſium præfert, tres fœmellas deſerentem, cum rhythmo Germanico, cuius ſenſus: *Eſt, qui ſatis ſapere ſibi videtur, tandem tamen amaſiæ ſatietate capitur.* In poſtica *vulpes arbori inſidet, ſub qua duo laſciuibundi*, quod *miraculum miraculorum* per iocum appellat rhythmica perigraphe. Do, vt accepi: facile mihi perſuaderi paſſus, Ducis Ioan. Caſimiri iuſſu permiſſuue hoc Numiſma confectum eſſe. In Bibliotheca Ducali Gothana volumen ſupereſt picturarum, quibus diſci in ſclopetariorum exercitiis a Principe illo frequenter inſtitutis, ornati fue-

da dergleichen ſaubere Figuren nicht ſeltzam ſind. Etwas erbarer lauten die/ ſo auff Doppel-Thaler gepräget/ und von mir *Num. 5.* vorgeſtellet; man ſaget/ daß auff der erſten Seite Hertzog Johann Caſimir ſich mit ſeiner andern Gemahlin küſſe/ auff der andern aber die verſtoſſene erſte Gemahlin in Nonnen-Geſtalt allein ſtehe. Die Umſchrifft beſtehet auß dem iedermann bekanten Reime:

Wie küſſen ſich die zwey
ſo fein/
Wer küſt mich armes
Nünnelein.

11. Es iſt auch Hertzog Johann Caſimir in andern Ritter-Spielen wohl geübet geweſen. Wie man denn davor hält/ daß auch unſere ſechſte Medaille dahin abziele / da auff einer Seite

Lin. Ern. P. II. die

fuerunt, figuris eiusmodi Feſcenninis haud raro ſuperbientes. Paullo honeſtius ſonant, quæ thalero duplici impreſſa ſunt, abs me *Num. V.* exhibita. In aduerſa parte Ioannes Caſimirus Coniugi poſteriori oſcula figere, in auerſa prior repudiata, ſub Monialis forma, ſolitaria ſtare dicitur. Perigraphe Germanico abſoluitur rhythmo omnibus notiſſimo, cuius ſenſus: *Quam belle iſti duo ſibi figunt oſcula: quis mihi dabit, moniali pauperculæ?*

XI. Aliis quoque ludis equeſtribus Dux Ioannes Caſimirus optime exercitatus fuit. Quorſum & ſpectare putatur *ſextum Numiſma* noſtrum, cuius antica ſiſtitur iuſti-

Nn tia,

die Gerechtigkeit ſich præſentiret / mit der Umſchrifft: DIE LAND VND LEVT REGIRN SOLLN. Auff der andern iſt der gemeine Ritter-Patron/ S. George/ wie er den Lindwurm durchſticht/ und reimt ſich die Umſchrifft etwas mit der vorhergehenden: VERSTENDIG SEIN. ALLS RECHT BESTELLN. Am berühmteſten iſt das Armbruſt-Schieſſen / welches unſer Hertzog den 23. Maii 1614. zu Coburg gehalten/ und wie Hr. Hönn in ſeiner Coburgiſchen Chronic P. II. p. 138. berichtet/ nicht nur unterſchiedliche Fürſtliche und Gräffliche Perſonen/ ſondern auch faſt alle benachbarte und Reichs-Städte/ dazu invitiret/ in einem beſondern Außſchreiben/ da er unter andern auff iedern Zweck-Schuß eine ſilberne Klippen/ anderthalben Reichs-Gülden

den

tia, perigrapheque: *Quibus rei publicæ habenæ concreditæ ſunt;* poſtica communis equitum patronus, S. Georgius, Draconem perfodiens, cum inſcriptione, priorem reſpiciente: *prudentes ſint, cunctaq; rite diſponant.* Celeberrimum eſt Sagittariorum exercitium, a Duce noſtro die XXIII. Maii CIↃ IↃC XIV. Coburgi inſtitutum, teſte Hönnio in Chronico P. II. p. 238. *inuitatis non ſolum diuerſis Principibus, Comitibusque, ſed & plerisque vicinis ac Imperii ciuitatibus*, peculiari edicto, quo inter alia *cuilibet iactui, ſcopum propius ferienti, nummum quadratum argenteum, ſesquifloreno Imperiali valentem,*

una

den werth / beneben einer ſeidenen Fahnen verordnet hat. Wolff Ferber von Zwickau/ alß Pritzſch-Meiſter/ hat eine außführliche Beſchreibung davon in Druck gegeben / und den/ ſo den erſten Zweck-Schuß hat/ im Bogen R. 3. alſo angeredet:

Am Fahnen-Stab ein Klippen hengt/
Die man euch zur Verehrung ſchenckt/
Mit einem Oehr / bedenckt allweg/
Was darauff iſt vor ein Gepreg.
Auff einer Seiten zu der Friſt
Sächſiſch und Jüliſch Wapen iſt/
Die ander Seit bedencket tieffr/
Was wohl bedeuten mag die Zieffr?
Daß da gemacht ein groſſe Neun!
Drey und Zwölffe gepräget drein?
Ich weiß/ihr ſeyd ſonſt voller Liſt/
Wills euch ſagen/ wenn ihrs nicht wiſt/

vna cum vexillo ſerico, deſtinauit. Wolfgangus Ferberus, Zuiccauienſis, hiſtrionis perſonam agens, prolixam imprimi curauit Deſcriptionem, eumque, qui primus ſcopum proxime feriit, *littera R.3.* rhythmis Germanicis in hunc ſenſum alloquitur: *Pertica vexilli nummus annexus quadratus, anſatusque, dono Tibi datur. Cogita ergo, quibus ille figuris ſignetur. Priori faciei Saxonica imprimuntur ac Iuliacenſia inſignia. Sed poſteriorem altius expende, quid numerus innuat, 9. maiori, inſcul-ptis 3. & 12. conſtans? Noui te alias plenum aſtutiarum. Si neſcis,*

Die Zieffern bedeuten nicht meh/
Denn drey Buchſtaben im A B C/
Der neundte Buchſtab iſt das J/
Und ſoll Johañes heiſſen hie/
Der dritte aber iſt das C/
Caſimirus dadurch verſteh/
Du darff zu mir nicht ſprechen: Hem?
Der zwölffte Buchſtab iſt das M/
Und ſoll hier Margaretha heiſſn.
Worauff ſoll ich dich weiter weiſſn?
Hab ichs nicht deutſch genug geſagt/
Meins Herren Nahmen da behagt/
Und deßn geliebtn Fürſtlichn Gemahl/
Das bdeut die Zieffer oder Zahl/
So auff die Klippen iſt geprägt.

Ich habe allen Fleiß angewendet / dieſe Klippe zufinden / aber bißher umſonſt. Sie hat eben das Geheimniß mit denen durch Zahlen bedeuteten Nahmen / welches der Chur-Fürſtin Hedwig ſo

dicam. Numeri nihil aliud indicant, quam tres Alphabethi litteras. Harum nona eſt I. notans Ioannem; *tertia C.* Caſimirum: *Ne quæſo dicas, Hem quid audio? Duodecima M.* Margaretham *ſignat. Quid cupis amplius? Nonne clare ſatis dixi, Principis mei Coniugisque eius nomina exprimi? Hæc ergo ſignificat numerus nummo impreſſus.*

Quem omni diligentia inquirendum mihi ſumſi; ſed fruſtra hactenus. Idem is cæteroquin myſterium nomina numeris denotandi continet, quod Hedwigi Electrici tantopere

Lin. Ern. DVX IOAN. CASIMIRVS. *Tab. 20. p. 285.*

ſo wohl gefallen / und ich im andern Theil der Albertiniſchen Linie pag. 373. erkläret habe.

12. Bißher haben wir lauter ſolche Medaillen dieſes Hertzogs beſchauet / ſo keine Jahr-Zahl haben / nun wollen wir auch die damit bezeichneten vornehmen. Die erſte der

zwantzigſten Tabelle

habe ich vormahls im Königlichen Preußiſchen Cabinet zu Berlin geſehen / von Gold vier Ducaten / um den Rand ſauber gezieret und emailliret. Das Gepräge hat zwar nichts ſonderliches / ſondern das Bruſt-Bild / das fünff-feldige Wapen / und die völligen Titul. Aber die beyſtehende Jahr-Zahl 1618. iſt deſto merckwürdiger / weil in demſelben der Böhmiſche Krieg angegangen. Es ſchrieben die Böhmiſchen Stände *ſub vtraque* den 8. Iunii an Hertzog Johann Ern-

opere arriſit, Parte II. Lineæ Albertinæ p. 373. abs me explicatum.

XII. Vidimus hactenus Ducis noſtri Numiſmata, annis deſtituta: nunc ea, quæ illis ſignata, contemplaturi. *Primum*

Tabulæ viceſimæ

in Regio Boruſſico Nummophylacio Berolini quondam vidi aureum, quatuor pendens Ducatos, in margine eleganter ornatum, encauſtoq; pictum. Typus quidem nihil admodum ſingulare præfert, iconem, inſignia quinquepartita, integrosque titulos. Annus autem adſcriptus 1618. notatu dignior eſt, quo bellum Bohemicum in neruos erumpere cœpit. Status Bohemiæ *ſub vtraq;* die VIII. Iunii litteris ad Io-

Ernſten zu Sachſen-Weimar / daß ſie auß vielen Urſachen / und inſonderheit zu Salvirung des vom Käyſer Rudolpho II. erlangten Majeſtät-Briefes und exercitii religionis anrichten müſſen / bittende um würckliche Hülffe und aſſiſtenz, in Erinnerung der Erbeinigung zwiſchen Böhmen und Sachſen. Die gedachten Stände wurden daher *ſub vtraque* genennet / weil ſie ſich des heiligen Abendmahls unter beyder Geſtalt gebrauchten. Ihr Schreiben communicirte Hertzog Johann Ernſt unſerm Hertzog Johann Caſimirn / welcher aber nicht vor rathſam hielte / mit ſchrifftlichem Beyfall und Vertröſtung ſich alſobald herauß zulaſſen Jedennoch / da die Böhmen im Auguſto über des Graffen von Tampier feindlichen Einfall und Grauſamkeiten hefftig

Ioannem Erneſtum, Ducem Saxo-Vinarienſem ſcriptis indicarunt, ad Maieſtatis Diploma, liberumque Religionis exercitium, a Rudolpho II. Imperatore conceſſum, tuendum, defenſionem ſeſe parare coactos; ob vnionem igitur Bohemiæ Saxoniæq; hæreditariam auxilia petere. Nomen *ſub vtraque*, inde acceperunt, quod Sacra Cœna ſub vtraq; ſpecie vterentur. Epiſtolam illorum Dux Ioan. Erneſtus cum Duce noſtro, Ioan. Caſimiro, communicauit, conſultum haud putante, illis ſcripto ſtatim aſſenſu promiſſoque adſurgere, Bohemis autem menſe Auguſto hoſtiles Comitis Tamperii incurſus ſæuitiasque acerrime in-

tig klagten / lieſſen ſich beede Hertzoge bewegen / im September eine Reiſe nach Heidelberg vorzunehmen. Daß derſelben gegenwärtiges Bruſt-Bild von Hertzog Johann Caſimirn gewiedmet geweſen / zweiffele ich um ſo viel weniger / ie gewiſſer man weiß / daß nach Chur-Fürſt Carls zu Pfaltz Tode deſſen gantzes Medaillen-Cabinet iſt an Chur-Brandenburg vererbet worden. Wie Hertzog Johann Caſimir ſich ferner bey dem Kriegs-Weſen in Böhmen auffgeführet / iſt hier unnöthig zuerzehlen / und von mir bereits im Geſchichts-Calender der Erneſtiniſchen Linie angezeiget / wohin ſich der geneigte Leſer weiſen laſſen wolle.

13. Die andere Medaille dieſer Tabelle iſt ein ſo genannter Pletzer-Thaler / der 40. Groſchen gegolten / zu

incuſantibus, vterq; Dux ad iter Heidelbergam ſuſcipiendum permoueri ſe patiebatur. Cui a Ioan. Caſimiro præſens deſtinatum fuiſſe Numiſma iconicum, eo minus dubito, quo certius conſtat, Electore Palatino Carolo defuncto, totum eius Nummophylacium Electori Brandenburgico hæreditatis iure ceſſiſſe. Quemadmodum porro Ioannes Caſimirus in bello ſe geſſerit Bohemico, huius non eſt loci prolixius perſequi, in Calendario Lineæ Erneſtinæ Hiſtorico pridem abs me indicatum, quo benignũ Lectorem amandamus.

XIII. *Alterum huius tabulæ Numiſma* thalerus eſt, *Pletzer-Thaler* vulgo dictus, & 40. Groſſis

zu der Zeit/ da Teutſchland von dem ſchlimmen Gelde verderbet worden/ und weil die geiſt- und weltlichen Scribenten darüber klagen/ von mir nicht vorbey gegangen werden ſollen. Auff der erſten Seite iſt das Sächſiſche Haupt-Schild/ mit doppelter Umſchrifft. Die inwendige: FRIED. ERNEHRT. VNFRIED. VERZEHRT. Die außwendige/ welche mit der Umſchrifft der andern Seite zuſammen zuhengen/ begreifft zwar die gewöhnlichen vornehmſten Titul der Fürſtlichen Brüder/ Hertzog Johann Caſimirs und Hertzog Johann Ernſtens/ in ſich/ es hat aber der Urheber des Bergiſchen Fürſtenthums Nahmen unrecht MONTANIÆ vor MONTIVM genennet. Die vier Wapen-Schilde auff dem Revers ſind auß denen Sächſiſchen und Jülichſchen leicht zuerrathen: und ſoll das in der

ſis valens, eo tempore, quo falſa Germaniam moneta peſſumdedit, ob querelas ab Eccleſiaſticis Politicisque Scriptoribus motas, a nobis minime omittendus. In antica ſcutum eſt Saxonum primarium, duplici perigraphe munitum, quarum interior Prouerbio abſoluitur Germanico: *Concordia nutrit, discordia perdit.* Exterior cum poſticæ lemmate connectenda titulos quidem Ioannis Caſimiri & Ioan. Erneſti Fratrum ſolitos continet, auctor tamen Bergenſis Ducat' nomen male MONTANIÆ, pro MONTIVM dixit. Quatuor inſignium auerſæ clypei ex Saxonicis Iuliacenſibusque facile intelliguntur: & C. in eorum me-

der mitten ſtehende C. ohne Zweiffel Coburg andeuten. Was für Schaden dieſes böſe Geld im Coburgiſchen gethan / alſo / daß eine Kuhe um zwey biß 300. fl. ein gemein Pferd vor 1000. und 1500. verkaufft worden / iſt auß des Herrn Hönns Chronic pag. 246. 247. zu erſehen. Sonſt iſt das teutſche Sprichwort von der Einigkeit auff gedachter Fürſtlichen Brüder gantzen und halben Thalern gemein / und ſchon anno 1589. darauff zuleſen / welches ich darum erinnere / damit nicht jemand / wenn er die Beſchreibung derſelben in des Herrn Müllers Annalibus bey dem Jahr 1608. findet / wehnen möge / ſie wären damahls zuerſt gepräget worden. So hat auch Hertzog Johann Caſimir ſein Antheil gehabt an der gemeinſchafftlichen Sachſen-

Lin. Ern. P. II. Hen-

medio procul dubio *Coburgum* ſignat. Quantum vero damnum Coburgicis attulerit praua hæc moneta, ita vt vacca ducentis trecentisque florenis, equus vulgaris mille & ſequi mille florenis conſtiterit, e Chronico Hönnii noſtri, P. II. p. 246. 247. liquet. Porro Germanicnm de Concordia Prouerbium integris dimidiisq; Principum illorum Fratrum thaleris commune eſt, anno iam 1589. inſcriptum; quod propterea moneo, ne quis deſcriptionem illorum in Mülleri Annalibus ad an. 1608. reperiens, eo primum tempore cuſos arbitretur. Denique Ioannes etiam Caſimirus particeps fuit communis monetæ Saxo-Henne-

Hennebergiſchen Müntze/ welche wir im andern Theil unſerer Albertiniſchen Linie Tab 40. pag. 441. 442. in Kupffer vorgeſtellet und beſchrieben haben.

14. Anno 1624. fieng Hertzog Johann Caſimir an/ eine neue Art von Doppel-Thalern zuprägen und zu Geſchencken zugebrauchen. Sie haben die dritte Stelle in unſerer Tabelle/ und præſentiren auff der erſten Seite den Hertzog in gantzem Kuiraß/ zu Pferde/ über der Veſtung Coburg/ mit umſchriebenen obgedachten Symbolo: E-LEND. NICHT. SCHAD. WER. TVGEND. HAT. Auff der andern das völlige auß den Sächſiſchen und Jülichſchen Schilden und Helmen zuſammen geſetzte Wapen/ nebſt des Hertzogs Nahmen und vornehmſten Tituln. Diß Gepräge continuiret anno 1625. 26 und 27. wird auch in den Müller-

bergicæ, quam P. II. lineæ Albertinæ Tab. XL. ære expreſſam p. 441. 442. deſcripſimus.

XIV. An. CIƆ IƆC XXIV. Ioannes Caſimirus novum Thalerorum duplicium genus cudere, donariisq; deſtinare cœpit. *Tertium* tabulæ noſtræ locum habent, ſiſtentes in aduerſa Ducem cataphractum caſtello Coburgico obequitantem, circumſcripto Symbolo ſupra memorato: *Miſeria nihil nocet virtute præſtanti.* In auerſa ſunt integra ex Saxonicis ac Iuliacenſibus ſcutis galeisque compoſita inſignia, additis Principis nominibus titulisque præcipuis. Typus ille continuatur an. 1625. 26. & 27. in Müllerianis quoq; Annalibus de-

leriſchen Annalibus beſchrieben / doch mit Verkehrung der im Wahl-Sprüche befindlichen Teutſchen Reime. Ich habe aber zu Erſpahrung des Raums nur die von 1624. darſtellen wollen. Unſer Hertzog hat in gedachten Jahren Gelegenheit gnug gehabt / ſeine Freygebigkeit durch dieſe Doppel-Thaler außzuüben. Anno 1624. durch das vom Herrn Hönn pag. 250. beſchriebene ſolenne Stahl- und Büchſen-Schieſſen / welchem drey Hertzoge vom Sachſen-Weimar / und 2. Pfaltz-Graffen von Birckenfeld / beygewohnet: Ingleichen durch die Conferenz zu Schleuſingen / von welcher wir im andern Albertiniſchen Theil pag. 453. gehandelt. Anno 1625. durch Hertzog Wilhelms / der vom Käyſer auß der Hafft erlaſſen / Ankunfft zu Coburg im Ianuario, und Beylager zu Weimar im

deſcriptus, inuerſis tamen rhythmis Symboli Germanicis. Primos tantum anni 1624. Vallenſes, ſpatii lucrandi cauſſa, proponere volui. Duci noſtro dictis annis plures occaſiones oblatæ ſunt, munificentiam ſuam his Imperialibus duplicibus exercendi. Anno CIϽ IϽC XXIV. ſolenni ſagittariorum & ſclopetariorum certamine, ab Hönnio noſtro pag. 250. deſcripto, cui tres Saxoniæ Duces Vinarienſes, duoque Palatini Birckenfeldenſes interfuerunt: deinde Conuentu Sleuſingenſi, de quo P. II. Albertina p. 453. egi. Anno CIϽ IϽC XXV. Ducis Wilhelmi, a Cæſare captiuitate ſua liberati, aduentu Coburgū menſe Ianuario, nuptiisque Vina-

im Majo. Anno 1626. durch die publication der vollſtändigen Coburgiſchen Kirchen-Ordnung; und den herrlichen neuen Bau an der Ehrenburg zu Coburg / welchen Herr Hönn im erſten Theil ſeiner Chronic pag. 226. billich herauß ſtreichet.

15. Aber anno 1527. da Hertzog Johann Caſimir dem Beylager Land-Graff Georgens zu Heſſen Darmſtadt mit des Chur-Fürſtens zu Sachſen älteſter Tochter zu Torgau beywohnete / waren dieſe Doppel-Thaler / denen das Coburgiſche Schloß mangelt / nicht genug; ſondern er ließ noch eine ſchönere Medaille machen / welcher ich die vierdte Stelle in unſerer 20. Tabelle gegeben / und nirgends / alß im Fürſtlichen Cabinet zu

nariæ M. Maio celebratis. An. CIↃ IↃCXXVI. Ordinatione plenaria Coburgenſi Eccleſiaſtica vulgata; reparatoque ſplendidiſſime Ehrenburgo, ſeu Domo Ducali Coburgica, ab Hönnio noſtro P. I. Chronici pag. 226. meritiſſime laudata.

XV. Anno autem CIↃ IↃC XXVII. Ioan. Caſimirus ad Georgii, Haſſiæ Landgrauii Darmſtatini, cum filia Electoris Saxoniæ primogenita, nuptias Torgauiam proficiſcens, non ſatis habuit, duplices eiusmodi vnciales attuliſſe, arce Coburgica deſtitutos; ſed elegantius fieri curauit Numiſma, *quartum* tabulæ noſtræ 20. nec alibi, præterquam in Ducali Nummophylacio Vinarienſi, nobis vi-

zu Weimar / angetroffen habe. Die erſte Seite præſentiret ſein Bruſt-Bild und Hertzogliche Titul / darüber zweene Engel den Sächſiſchen Haupt-Schild halten. Rings herum ſtehen die 18. übrigen / welche man mit den andern beeden Medaillen dieſer Art / zu Ende der 18. und Anfange der 19. Tabelle nach Belieben conferiren mag. Auff der andern ſitzt der Hertzog im gantzem Harniſch auff einem ſchön-geputzten Pferde / und beſtehet die Umſchrifft auß dem Reſt ſeines Tituls / unten die Jahr-Zahl 1627.

16. Ob ſchon die Coburgiſche Chronic bezeuget / daß anno 1628. Hertzog Johann Caſimir ſo wohl ſelbſt im Maio ein Schieſſen / in Marckgraff Chriſtians zu Brandenburg Gegenwart / gehalten; alß im Iunio einem zu Bareuth hinwieder angeſtellten Schieſſen beygewohnet: ſo iſt mir doch keine

viſum. Antica imaginem præfert, Ducalesque titulos, ſuper quibus duo genii ſcutum Saxonicum tenent primariū, cæteris XVIII. in circuitu diſpoſitis: cum quibus alia duo hui⁹ generis Numiſmata, ſub tabulæ XVIII. finem, & XIX. initio conferat qui volet. Poſtica Ducem ſiſtit cataphractū, ac equo phalerato inſidentem. Reliqui lemma conſtituūt tituli, infra anni 1627.

XVI. Licet Chronicon teſtetur Coburgicum, an. CIↃ IↃC XXVIII. tam Ducem Ioan. Caſimirum ipſum menſe Maio, Chriſtiano, Marchione Brandenburgico, præſente, certamen ſagittariorum inſtituiſſe; quam alteri Baruthi menſe Iunio interfuiſſe: nullus tamen

ne num-

ne Klippe oder andere darauff gemachte Medaille jemahls vorgekommen. Welchen Mangel zuergäntzen / ich *Num.* 5. ein Bruſt-Stück geſetzt / welches den Hertzog ziemlich alt vorſtellet / und vermuthlich bey dieſen und andern Solennitäten außgetheilet worden. Unſere

ein und zwantzigſte

Tabelle hebet wiederum von zwey Doppel-Thalern an / die in einem Jahr 1629. geſchlagen. Da erſcheinet der alte Hertzog zu Pferde nicht mehr im Harniſch / ſondern in ordentlicher Kleidung / und iſt auff einem Stempel unter dem Pferde das Coburgiſche Schloß / auff dem andern nicht. Das Symbolum, Titul und Wapen ſtimmen mit denen vorigen gantz überein. Dieſe Medaille iſt neben den ordentlichen Geſchencken ſonder Zweiffel auch angewendet worden in denen vielfäl-
ti-

nummus quadratus aliusue in hanc rem cuſus, vnquam mihi viſus eſt. Cui defectui ſupplendo *Num. V.* Numiſma dedi iconicum, quod Ducem repræſentans admodum ſenem, hac aliisq; ſolennitatibus diſpenſatum videtur. *Tabula noſtra*

viceſima prima

duobus iterũ thaleris duplicibus incipit, vno eodemq; anno CIↃ IↃCXXIX. cuſis. Dux ſenex equo inſidet, non loricatus amplius, ſed ordinario veſtitu, arce Coburgica in altero ſub equo, in altero haud conſpicienda. Symbolum, tituli, inſigniaq; cum præcedentibus plane coincidunt. Numiſma hoc præter dona ordinaria procul dubio inſeruiit quoque Conuentibus ſæ-
pe

ELEND NICHT SCHAT. WER TVGENT HAT
1629
ELEND NICHT SCHAT. WER TVGENT HAT
1629
I. p. 294.
II. p. 294.
D.G. IOH. CASI. DVX SAX. IVL. CL. ET MO.
W A.
IV. p. 295.
IOHANNES CASIMIRVS D.G. DVX SAXONI. I. C. M.
V. p. 295.
D.G. IOHAN. CASIMIR. DVX SAX. I. C. ET M. LANDG. TH. M. MIS. COM. M. ET. MAR. ET. RAVENS
VI. p. 297.
D.G. IOHANN. CASIMIR. DVX. SAX. IVL. CL. ET MONT.
MAIOR INVIDIA
SIC REGNI VIRESCO SIC POSTERA TAVIVO
1630

ne Klippe oder andere darauff gemachte Medaille jemahls vorgekommen. Welchen Mangel zuergäntzen/ ich *Num.* 5. ein Bruſt-Stück geſetzt/ welches den Hertzog ziemlich alt vorſtellet/ und vermuthlich bey dieſen und andern Solennitäten außgetheilet worden. Unſere

ein und zwantzigſte

Tabelle hebet wiederum von zwey Doppel-Thalern an/ die in einem Jahr 1629. geſchlagen. Da erſcheinet der alte Hertzog zu Pferde nicht mehr im Harniſch/ ſondern in ordentlicher Kleidung/ und iſt auff einem Stempel unter dem Pferde das Coburgiſche Schloß/ auff dem andern nicht. Das Symbolum, Titul und Wapen ſtimmen mit denen vorigen gantz überein. Dieſe Medaille iſt neben den ordentlichen Geſchencken ſonder Zweiffel auch angewendet worden in denen vielfälti-

nummus quadratus aliusue in hanc rem cuſus, vnquam mihi viſus eſt. Cui defectui ſupplendo *Num. V.* Numiſma dedi iconicum, quod Ducem repræſentans admodum ſenem, hac aliisq; ſolennitatibus diſpenſatum videtur. *Tabula noſtra*

viceſima prima

duobus iterū thaleris duplicibus incipit, vno eodemq; anno CIↃ IↃCXXIX. cuſis. Dux ſenex equo inſidet, non loricatus amplius, ſed ordinario veſtitu, arce Coburgica in altero ſub equo, in altero haud conſpicienda. Symbolum, tituli, inſigniaq; cum præcedentibus plane coincidunt. Numiſma hoc præter dona ordinaria procul dubio inſeruiit quoque Conuentibus ſæpe

ELEND NICHT SCHAT. WER TVGENT HAT
1629
ELEND NICHT SCHAT. WER TVGENT HAT
1629
I. p. 294.
II. p. 294.
IV. p. 295.
IOHANNES CASIMIRVS D.G. DVX SAXON. I.C.M.
D.G. IOH. CASI. DVX SAX. IVL. CL. ET. MO.
W A
V. p. 295.
D.G. IOHAN. CASIMIR. DVX SAX. I.C. ET M. LANDG. TH. M. MIS. COM. M. ET RAV. D. RAVENS
VI. p. 297.
SIC RECTE IVVENESCO SIC POST FATA VIVO
MAIOR INVIDIA
1630

tigen Zuſam̃enkünfften und Berathſchlagungen / welche die Proteſtirenden ſo wohl wegen der vielen Jeſuitiſchen Schmähungen auff den Evangeliſchen Aug-Apffel der Augſpurgiſchen Confeſſion, alß wegen des im Martio dieſes Jahres außgegangenen Käyſerlichen Edicts von Wiedererſtattung der geiſtlichen Güter / anſtellen müſſen. Wie denn Hertzog Johann Caſimir inſonderheit von den Mönchen angefochten worden wegen des Auguſtiner-Kloſters zu Gotha/ welches ſie wieder gefordert/ aber der damahlige Superintendens, Balthaſar Gualtherus, mit einer gelehrten Deduction vindiciret hat.

17. Unſere vierdte Medaille iſt wieder ein Bruſt-Stück ohne Jahr-Zahl / welches von Gold im Einſiedeliſchen Cabinet vorhanden/ und ins gemein zu Gnaden-Præſenten gedienet. Aber die fünffte iſt

an,

pe iteratis ac Deliberationibus, a Proteſtantibus, tam ob Ieſuitarum in Auguſtanam Confeſſionem, pupillam Euangelicorũ, maledicta; quam ob edictum Cæſareum, menſe Martio huius anni vulgatum, de bonorum Eccleſiaſticorum reſtitutione, habitis. Certe Ioannem inprimis Caſimirũ adorti ſunt monachi, Cœnobium Auguſtinianorum Gothanum repetentes, a Balthaſare tamen Gualthero, tunc Superintendente, erudita Aſſertione vindicatum.

XVII. *Quartum Numiſma noſtrum* itidem eſt iconicum ſine anni numero, aureũ in Nummophylacio Einſiedeliano, adeoque donis deſtinatum gratioſis. *Quintum*

tum

anno 1630. gemacht; und weil ſie hin und wieder in Gold / Silber und Kupffer vorhanden / ſonſt aber keine Medaille zuſehen / die Hertzog Johann Caſimir auff das im Iunio celebrirte groſſe Jubel-Feſt der anno 1530. übergebenen Augſpurgiſchen Confeſſion machen laſſen; ſo werden wir nicht unrecht thun / daß wir dieſe ſonderbahre / auff des Hertzogs Meriten, in Kriegs- und Friedens-Zeiten / und daher entſtehendes ewiges Gedächtniß / abzielende Medaille dahin referiren. Zwar die erſte Seite mit dem Bruſt-Bilde und völligen Tituln braucht keiner Außlegung. Aber auff der andern Seite ſind verſchiedene Sinn-Bilder zuſammen geſetzt. Erſtlich iſt der, ſich ſelbſt auff einem Altar / an welchem die gedachte Jahr-Zahl / verbrennende Phœnix, mit der Beyſchrifft: Alſo werde ich wieder jung. Uber demſelben ſchwebet ein Engel / ſo ein

tum an. 1630. factum hinc inde aureum, argenteum, æreum ſupereſt, nec aliud proſtat Numiſma, a Ioanne Caſimiro Auguſtanæ Confeſſionis an. 1530. exhibitæ Iubilæo magno conſecratum: Quare diuidiæ nobis non fuerit, eo retuliſſe ſingulare hoc, meritis Ducis noſtri bello paceque, ac inde oriundo honoris Monumento deſtinatum Numiſma. Prior quidem facies icone tituliſque plenariis ſignata, nulla opus habet expoſitione. Poſterior autem variis gaudet emblematibus: Phœnix in altari, cui annus ille inſculptus, ſeipſum comburit, addito lemmate: SIC REIUVENESCO. Super eam volitat Angelus, ſchedulam te-

ein Billet hält/ daran geſchrieben: Ich bin gröſſer/ alß daß mir der Neid ſchaden könne. Darneben ſtehet eine Ehren-Seule mit Rauten-Zweigen ümwunden/ auß deren Spitzen gehen zwey Palmen-Zweige/ unter welchen zur Rechten eine Crone/ zur Lincken ein Lorber-Krantz/ in der Lufft ſchwebende. Unten ſind allerhand Kriegs-Waffen. Hinten iſt das Coburgiſche Schloß/ unter welchem ein Acker-Mann pflüget. Die Beyſchrifft heiſt auff Teutſch: So lebe ich nach dem Tode.

18. Auff der ſechſten und letzten Medaille dieſer Tabelle iſt neben dem Bruſt-Bilde und bekandten Tituln ein Hertz mit einem Schwerdte durchſtochen/ über welches aber eine Hand/ dabey der Nahme JEſus in Strahlen/ auß den Wolcken Oel geuſt/mit der Umſchrifft: ER HAT VNS GESCHLA-

tenens, cui inſcriptum: MAIOR INVIDIA. Adſtat Obeliſcus, rutaceis ramis circumuolutus, e cuius faſtigio duæ prodeunt palmæ, ſub quibus in aëre pendet corona ad dextram, laurus ad ſiniſtram. Subtus varia iacent arma. E longinquo eſt arx Coburgica, ſub qua arator vomere terram ſulcat, cum lemmate: SIC POST FATA VIVO.

XVIII. *Sexto vltimoque huius tabulæ Numiſmati* præter iconem notosq; titulos, inſculptum eſt cor gladio transfixum, ſed cui manus, adſcripto nomine IHS, e nubibus prodiens, oleum infundit, cum inſcriptione: *Ipſe percuſſit & ſanabit nos.*

SCHLAGEN. ER WIRD VNS AVCH HEYLEN. OSE. VI. v. 1. 1631. Dieſes allein im Arnſtädtiſchen Cabinet befindliche Schauſtücklein habe in meinem Tractätlein von denen Sächſ. Kriegs- und Friedens-Medaillen p. 18. auff den in dieſem Jahre von Chur-Sachſen zu Leipzig im Februario angeſtellten / und von mir im andern Albertiniſchen Theile pag. 487. ſeqq. mit mehren beſchriebenen Evangeliſchen Convent referiret / alß welchen unter andern Fürſten / Hertzog Johann Caſimir beſucht hatte / wie auß der Coburgiſchen Chronic zuerſehen. Welches zwar Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel pag. 287. wiederhohlet / aber noch eine Muthmaſſung hinzugeſetzet: Ja es kan auch ſeyn / daß ſolche gemachet worden / da bereits der Käyſerliche General Tilly in Thüringen und Meiſſen eingefal-

nos. Oſeæ VI. v. 1. 1631. Iſtud in Nummophylacio tantum Arnſtadienſi exſtans Numiſma, in Schediaſmate meo de Nummis belli pacisque Saxonicis p. 18. ad Conuentum Euangelicorum, a Saxonum Electore hoc anno Lipſiæ menſe Februario inſtitutum, & a me P. II. Albertina pag. 487. ſeqq. pluribus deſcriptum retuli, quippe cui præter alios Principes Ioannes quoque Caſimirus interfuerat, teſte Chronico Coburgico. Quæ repetiit quidem Schlegelius noſter p. 287. Bibliorum in nummis, aliam tamen coniecturam adiiciens: *Fieri poſſe, vt hoc Numiſma cuſum ſit, Tillio Thuringiam Miſniamque ingreſſo & horribiliter*

fallen war/ und nach Gefallen in ſolchen hauſete/ deſſen allen Aenderung und Heilung ſolcher geſchlagenen Wunde er durch dieſen Seufftzer vielleicht von GOtt erbitten wollen. Weil aber nach des Hrn. Hönns Anzeige/ ſchon im Anfange dieſes Jahres die Städte und Dörffer in allen Aemmtern des Fürſtenthums auff unſers Hertzogs Befehl zuſammen rechnen müſſen/ was ihnen die durchziehenden Käyſerlichen Armeen innerhalb 6. biß 8. Jahren gekoſtet hätten/ da denn das einige Ammt Coburg allein mehr alß dreyzehen Tonnen Goldes berechnet; ſo iſt kein Zweiffel/ daß der Hertzog ſolche Verzeichniſſe mit nach Leipzig genommen/ den andern Evangeliſchen Ständen zuzeigen; und iſt er vielleicht in Betrachtung ſolches grauſamen Land-Verderbens bewogen worden/ ſei-

liter vaſtante: quæ omnia mutari vulnusque illud ſanari a Deo expetere hoc ſuſpirio voluerit Princeps noſter. Cum autem, Hönnio indicante, anni huius initio, vrbes pagique omnium præfecturarum, Principis noſtri mandato, rationes iniuerint, quantum exercitus Cæſarei transmigrantes, ſex octoue annorum ſpatio abſorpſerint, ſola Præfectura Coburgica plus quam XIII. centena millia florenorum computante; tum dubium non eſt, quin iſtas deſignationes Lipſiam attulerit Princeps, reliquis Euangelicorum Statibus oſtendendas: idemq; horrendam iſtam ſui territorii vaſtationem cogitans, hoc forte Nu-

ſeinen armen Unterthanen zu Troſt dieſe Medaille ſchlagen laſſen. Wie aber? wenn ſolches erſt nach der im September dieſes Jahres erhaltenen Victorie bey Leipzig gemacht worden wäre? Denn zur ſelbigen Zeit der Proteſtirenden Sachen ein viel beſſeres Anſehen / alß bißher / gewonnen haben. Wiewohl es die Coburger nicht viel geholffen / wegen der in dieſem und folgendem Jahre in Francken liegenden Käyſerlichen Armeen, und endlich im September 1632. geſchehenen Belager- und Plünderung der Stadt Coburg durch den Hertzog von Friedland / welcher aber das Schloß nicht einbekommen können / ſondern ungeſchaffter Sachen abziehen müſſen / und hernach in der Schlacht bey Lützen von Hertzog Bernharden zu Sachſen eine grauſame Schlappe bekommen hat.

19. Es rufft uns aber die im Anfange der

zwey

miſma ſubditis ſolandis fieri curauit. Quid autem? ſi idem poſt victoriam demũ Lipſienſem, menſe Septembri huius anni reportatam, cuſum fuiſſet? Tunc enim Proteſtantium res alia plane facie, quam hactenus apparere cœperunt. Quanquam Coburgenſes inde parum auxilii ſenſerunt, copiis Cæſareis in Franconia diſpoſitis, ipſaq; tandem ciuitate Coburgo, menſe Septembri CIↃ IↃC XXXII. capta & expilata a Fridlandiæ Duce, qui tamen arcem expugnare non potuit, ſed re infecta diſcedens, in prælio poſtea Lüzenſi a Bernardo Saxonum Duce, irreparabili affectus eſt damno.

XIX. Revocat autem nos initio tabulæ

vi.

 DVX IOAN. CASIMIRVS.

zwey und zwantzigſten Tabelle vorgeſtellete überaus ſchöne Oval-Medaille, welche mir auß dem Gräfflichen Schwartzburg. Schatz zugekommen. Die erſte Seite præſentiret den Hertzog in gantzer Statur, mit gewöhnlichen Nahmen und vornehmſten Tituln. Die andere weiſet eine Landſchafft / darinnen das Coburgiſche Schloß lieget. Dabey ſtehet auffgerichtet ein gekrönter Löwe / über dem geſchrieben: Ich triumphire. In der Lufft fleucht ein Adler / in den Klauen ein Billet haltend / darauff die Jahr-Zahl 1631. und das Lateiniſche Wort: Ich werde wieder jung. Am Himmel ſcheinet die Sonne / und vertreibet die Wolcken / mit der Uberſchrifft: Ich mache neu. Ob nun wohl unterſchiedliche Gloſſen darüber gemacht werden könnten / ſo halte ich doch vors beſte / ſelbige auff die glückliche Schlacht bey

viceſimæ ſecundæ propoſitũ elegantiſſimũ Numiſma parabolicum ex Theſauro Schwartzburgico acceptum. Antica ſiſtit Ducem integra ſtatura, cum nominibus ſolitis, titulisq; præcipuis. Poſtica inferius regionem, in qua arx Coburgica conſpicitur. Penes eam Leo coronatus ſtat erectus, ſuper quo ſcriptum: TRIVMPHO. Per aërem volitat aquila, vnguibus ſchedulã tenens, cui præter anni numerũ 1631. inſcribitur: REIVVENESCO. E cœlo ſol ſplendet, nubes diſpellens, cum perigraphe: RESTAVRO. Quorum licet variæ dari poſſint explicationes, optimam tamen iudico, de feliciſſimo prælio Lipſienſi,

bey Leipzig und andere Progreſſen des Königs in Schweden zudeuten/ dergeſtalt/ daß dieſer durch den triumphirenden Löwen verſtanden werde/ durch den Adler aber der alte Hertzog Johann Caſimir/ der ſich hierüber ſo ſehr gefreuet/ daß er gleichſam wieder jung werde/ wie ein Adler; und gleichwie die Göttliche Gnaden-Sonne die Wolcken der bißherigen Verfolgungen vertrieben/ alſo ſey gute Hoffnung/ daß das Evangeliſche Weſen werde wieder verneuert werden. Es hat auch Hertzog Johann Caſimir eine Medaille auff den König in Schweden Guſtavum Adolphum ſelbſt machen laſſen/ da eine Seite deſſen Bruſt-Bild und Titul zubeſchauen giebt/ die andere einen Felſen/ darauff die von JESU (IHS) beſtrahlte Bibel ſo feſte ſtehet/ daß ſie durch die von allen vier Enden der Welt verſtür-

enſi, aliisq; Regis Sueciæ progreſſibus interpretari, ita, vt hic pèr Leonem triumphantem innuatur, per aquilam autem Dux Ioannes Caſimirus ſenex, qui tantum inde gaudium concipiat, vt reiuueneſcat quaſi, inſtar aquilæ: & ſicuti Sol gratiæ diuinæ perſequutionum præcedentium nebulas diſſipauerit, ita optimam redire ſpem, res Euangelicorum reſtauratum iri. Præterea Ioannes Caſimirus honori Regis Sueciæ, Guſtaui Adolphi, Numiſma conſecrauit, cuius antica effigiem eius tituloſque ſiſtit conſpiciendos, poſtica rupem, cui Biblia ab IHS (*Ieſu*) irradiata tam firmiter adhærent, vt ventis licet e quatuor mundi cardinibus

ſtürmende Winde nicht beweget werden kan / mit der Umſchrifft: VON MITTERNACHT ICH KOMM HEREIN: WILL GOTTES WORT BESCHVTZER SEIN.

20. Ja unſer Hertzog machte ſich ſo ſtarck / daß er im Maio 1632. mit Marck-Graff Chriſtian zu Brandenburg-Culmbach Cronach zubelagern ſich unterſtunde. Und ob ſie wohl nicht ſo gar glücklich waren / wie Herr Hönn in ſeiner Chronic auß dem andern Tomo des Theatri Europæi pag. 648. beſchreibet / auch wegen Annäherung des Hertzogs von Friedland mit der Käyſerlichen Armee, die Belagerung gar auffzuheben gezwungen wurden / ſo hat doch Hertzog Johann Caſimir dabey Gelegenheit genug

bus acerrime flantibus, moveri nequeat, cum perigraphe rhythmica Germanica, cuius ſenſus: *A Septentrione huc veniens verbum Dei defendam.*

XX. Imo Dux noſter tantum ſibi virium ſumebat, vt menſe Maio an. CIↃ IↃC XXXII. vna cum Chriſtiano, Marchione Brandenburgico Culmbacenſi, Cronacum obſidione cingere auderet. Et quanquam ea ipſis non ceſſerit admodum feliciter, obſeruante Chronico Hönniano, verbis Theatri Europæi Tom.II. p. 648. appropinquante etiam cum exercitu Cæſareo Fridlandiæ Duce, eandem relinque coactis; Dux tamen Ioannes Caſimirus multam tunc nactus

nug gehabt / das *Num.* 3. abgeſchilderte Bruſt-Stück mit dem völligen Wapen unter die Officirer außzutheilen: welches auch wohl in folgendem Monate geſchehen ſeyn wird / ſonderlich / da er anno 1633. den 16. Februarii den Schwediſchen Reichs-Cantzler / Graff Axeln / (nicht Apeln / wie es im Höñiſchen Chronico verdruckt iſt / Oxenſtirn / zu Römhild empfangen.

21. Aber am 16. Iulii ſtarb er zu Coburg in ſeiner Reſidenz Ehrenburg / eben in der Stunde / da dem verſtorbenen Könige / Guſtavo Adolpho, eine Gedächtniß-Predigt daſelbſt gehalten wurde. Er gieng in das ſiebenzigſte Jahr ſeines Alters / und war der älteſte unter allen damahligen Fürſten

ctus eſt occaſionem, Numiſma iconicum, integris ſplendens inſignibus, *Num 3.* delineatum, inter militum præfectos diſpenſare: quod & ſequentibus fecerit menſibus, cumprimis an. CIↃ IↃCXXXIII. d. XVI. Februar. regni Suecici Cancellariũ, *Axelium* (non *Apelium*, vt in Chronico Hönniano perperam impreſſum eſt) Comitem *Oxenſtierna*, Romhildæ excipiens.

XXI. Die autem XVI. Iulii Coburgi in Ehrenburgo, vbi aulæ ſedem fixerat, vita deceſſit, ea ipſa hora, qua Regi defuncto, Guſtauo Adolpho, honores ſupremi ſermone ſacro perſoluebantur. Annum ætatis agebat ſeptuageſimum, omnium tunc Romani Imperii Principum

ſten des Röm. Reichs. Wegen anwachſender Kriegs-Gefahr muſte die Leiche biß den 24. Martii anno 1634. ſtehen bleiben / da ſie mit denen vom Hrn. Hönn in der Chronic beſchriebenen Ceremonien, in der Coburgiſchen Haupt-Kirche zu S. Moritz herrlich beygeſetzet / und die Begräbniß-Müntzen / ſo wohl die Thaler *Num.* 3. alß die kleinern güldenen und ſilbernen Sorten *Num.* 4. 5. außgetheilet worden. Wir wollen nur die gröſſern beſchreiben / weil hernach die kleinern ſich ſelbſt außlegen. Das Bruſt-Bild im Harniſch iſt mit dem gewöhnlichen Nahmen und Hertzoglichen Tituln umſchrieben / dazwiſchen aber die 9. erſten Wapen-Schildlein eingetheilet; wobey es faſt ſcheinet / alß ob die Schilde entweder im Abreiſſen / oder im Stechen / umgekehrt geſetzt ſind. Welches

Lin. Ern. P. II. ein

pum Senior. Funus auctis indies bellorum periculis, ſeruabatur vsque ad XXIV. Martii an. CIↃ IↃC XXXIV. quo id Ceremoniis in Chronico Hönniano deſcriptis, in templo primario S. Mauritii Coburgi ſolenniter depoſitum fuit, monetis ſepulcralibus, tam vncialibus, *Num. 3.* quam minoribus, aureis & argenteis, *Num. 4 5.* hinc inde diſtributis. Maiores tantum deſcribemus, vnde minorū intellectus ſponte ſequetur. Effigies armata ſolitis nominibus titulisque Ducalibus circumſcribitur, diuiſis inter ea nouem prioribus inſignium parmulis: quæ vel inter delineandum, vel ſculpendum, inuerſo ordine collocari videntur.

 Quod

ein ieder bald gewahr werden wird / der die Ordnung der Wapen / wie ſie Hertzog Johann Caſimir ſonſt geführet / auff den bißher beygebrachten Medaillen conferiret. Auff der andern Seite ſind 8. Wapen-Schildlein zwiſchen dem offt-angehörten Wahl-Spruche eingetheilet / und die beyden Hennebergiſchen / alß die letzten / ſtehen inwendig auff beeden Seiten der übrigen Schrifft / welche uns unterrichtet / daß Hertzog Johann Caſimir den 12. Iunii, Anno 1564. gebohren worden / (auff dem Schloſſe Grimmenſtein zu Gotha) und den 16. Iulii, Anno 1633. geſtorben. Unter denen Lob-Reden / ſo ihm zum Andencken gehalten worden / iſt die vornehmſte des berühmten Jehniſchen Theologi, D. Johann Gerhards ſeine / welcher ſein Glück dieſem Hertzoge vornehmlich zudancken und viel ſon-

Quod quilibet ſtatim obſeruabit, inſignium ordinem Ioan. Caſimiro vſitatum, in Numiſmatibus hactenus allatis conferens. In auerſa octo inſignium parmulæ inter Symboli ſæpe hactenus auditi verba diſpeſcuntur, ac binæ Hennebergicæ, tanquā poſtremæ, ab vtraque parte cingunt ſcripturam interiorem, *NATVS 12. IVNII. Anno 1564.* (in arce Grimmenſtein Gothæ,) *OBIIT 16. IVLII. Anno 1633.* Inter Panegyricos in defuncti memoriam habitos, præcipuus eſt celeberrimi Ienenſium Theologi, D. Ioannis Gerhardi, qui vt fortunā ſuam huic potiſſimum Principi debuit, beneficiis ab eo ſingularibus mac-

ſonderbahre Wohlthaten von ihm genoſſen / alſo auch von deſſen Thaten das allerbeſte Zeugniß gegeben hat.

22. Von der hinterlaſſenen Fürſtlichen Witwe habe ich bereits in meinen andern Hennebergiſchen Zehenden pag. 28. bewieſen / daß ſie zwar bald nach ihres Gemahls Begräbniß / den 15. Aprilis, in ihr Witthum nach Römhild angezogen; weil aber hernach / ſonderlich nach der von Hertzog Bernharden zu Sachſen verlohrnen Schlacht bey Nördlingen / die trübſeeligſten Kriegs-Troublen einfielen / begab ſie ſich am 9. Septembr. zu Hertzog Johann Ernſten nach Eiſenach / und bald hierauff mit demſelben nach Caſſel. Endlich erhub ſie ſich nach Zelle zu ihrem Herrn Bruder / Hertzog Friedrichen / bey dem ſie auch ihr Leben beſchloſſen / wie ihre ſehr raren Begräbniß-Müntzen zu Ende dieſer Tabelle mit mehren bezeugen. Auff einer Seite iſt das völli-

ctatus, ita & de rebus illius geſtis optimum perhibuit teſtimonium.

XXII. Viduam relictam in Decimis meis Hennebergicis ſecundis p. 28. oſtendi, paullo poſt mariti exequias, die XV. Aprilis, dotalitium quidem ſuum, Römhildam, ingreſſam eſſe; Poſtea autem, fuſo præſertim ad Nordlingam Bernhardo, Saxonum Duce, turbis bellorum ærumnoſiſſimis ingruentibus, die IX. Septembris ad Ioan. Erneſtum Ducem Iſenacenſem, cumq; eo paullo poſt Caſſellas fugiſſe. Denique Cellas ad fratrem Fridericū profectā, vitam ibi finiiſſe, quod monetæ illius ſepulcrales rariſſimæ pluribus teſtantur. Anterior facies integris Du-

völlige Fürſtliche Braunſchweigiſche Wapen / mit der Umſchrifft: Friedrich von GOttes Gnaden / Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg / poſtulirter Coadiutor zu Ratzeburg / und Probſt des Ertz-Biſthums Bremen. Womit die Schrifft der andern Seite zuſammen zuhengen: Hats GOTT dem Höchſten und der Durchlauchtigſten Fürſtin / Frauen Margarethen / Hertzogin zu Sachſen / gebohrner Hertzogin zu Braunſchweig und Lüneburg / Witwen / ſeiner liebſten Schweſter / machen laſſen. Sie iſt geſtorben zu Zelle den 7. Auguſti, anno 1643. hat gelebet 70. Jahr / 4. Monat / 2. Tage.

Her-

Ducum Brunſuicenſium gaudet inſignibus, cum perigraphe: *FRIDERICVS D. G. DVX BRVNSVICenſis. ET. LVNEBurgenſis. Poſtulatus Coadiutor Razeburgenſis, & Præpoſitus Archiepiſcopatus Bremenſis.* Cui inſcriptio poſterioris connectenda: *Deo. Optimo. Maximo. ILLuſtriSSiMÆ PRINCIPi. DomiNæ. MARGARETHæ. DVCISSæ. SAXONIÆ. NATÆ. DVCiſſæ. BRVNSuicenſi. ET. LVNEBurgenſi. VIDVÆ. SORORI. DILECTISSimæ. Fieri. Fecit. OBiit. CELLis. VII. AVGuſti. Anno. MDCXLIII. VIXit. Annos. LXX. MEnſes. IV. dies. II.*

DVX

Hertzog Johann Ernſt zu Eiſenach.

I.

ER war noch kein Jahr alt/ da ſein Vater/ Hertzog Johann Friedrich der mitlere/ ins Gefängniß gehen muſte. Derowegen wurde er eben unter der Vormundſchafft und auff die Art erzogen/ wie wir droben unter ſeinem ältern Bruder/ Hertzog Johann Caſimirn/ erzehlet haben. Der Courant-Müntzen mit beeder Nahmen gezeichnet/ ſind noch viele vorhanden: aber von Medaillen, die Hertzog Johann Ernſt vor ſeines Bruders Tode allein ſchlagen laſſen/ iſt mir noch nichts zu Geſichte kommen. Er hatte offt gute Gelegenheit dazu. Alß/ anno 1588. da er das Schloß zu Marckſuhl baue-

DVX IOANNES ERNESTVS ISENACENSIS.

I.

PRimum ætatis annum nondum expleuerat, Parente, Ioan. Friderico, in captiuitatem abducto. Quare ſub eadem tutela, eademque ratione educabatur, quam ſub fratrum ſeniore, Ioan. Caſimiro, indicauimus. Plurimæ vulgarium monetarũ, vtriusque nomine ſignatæ ſuperſunt. Sed Numiſmatũ, a Ioan. Erneſto ante fratris mortem cuſorum, nullum adhuc videre memini. Sæpe ipſi commoda adfulgebat occaſio. Vt cum an. 1588. arcem Marcſuhlæ conde-

bauete; anno 1590. da er in Oeſterreich nach Wien verreiſet/ ſeinen Herrn Vater zur Neuſtadt zubeſuchen; anno 1591. alß er daſelbſt mit ſeiner erſten Gemahlin/ Eliſabeth/ Graffen Johañſen zu Mansfeld Tochter/ in Gegenwart Ertz-Hertzog Carls zu Oeſterreich/ den 23. Novembr. Beylager gehalten. Welches zwar Clauder im Sächſ. Stamm-Baum pag. 75. Paullini in Annalibus Iſenacenſibus pag. 218. und andere/ auff den 24. Novembr. referiren; allein es iſt an demſelben die Braut-Predigt gehalten worden von M. Georgio Libone, Fürſtlichen Hennebergiſchen Hoff-Predigern uff Burg-Breitungen/ der außdrücklich auff dem Titul ſetzet/ daß die Vermählung den 23. alß den näheſten Abend vorher gangen. Ich erinnere ſolches nicht ohne Urſach. Denn

deret; an. 1590. cum Auſtriam Viennamque peteret, Parentis Neapoli viſitandi cauſſa; an. 1591. cum prima Coniuge, Eliſabetha, Ioan. Comitis Mansfeldenſis filia, præſente Carolo, Archi-Duce Auſtriaco, die XXIII. Novembr. nuptias celebrans. Quas Clauderus quidem in Stemmate Saxonico pag. 75. Paullini in Annalibus Iſenacenſibus p. 218. aliiq, in XXIV. Nou. referunt, quo tamen Concio nuptialis habita fuit a M. Georgio Libone, Concionatore tũ Aulico Hennebergico Principali in Burg-Breitunga, expreſſe in titulo monente, *proxima veſpera d.* XXIII. *matrimonium eſſe conſummatum.* Hæc non ſine cauſſa moneo. Pauciſſi-

Denn die wenigſten Scribenten nehmen ſolches in acht. Daher ſo groſſe Confuſion unter den Tagen der Beylager in den Genealogien entſtehet. Vor dieſem war nicht nur bey Fürſten und Herren / ſondern auch unter Bürgern gebräuchlich / daß den Abend die Trauung durch des Prieſters Hand geſchahe / und das Beylager vollzogen wurde; des andern Morgens giengen die Hochzeiter in die Kirche zu der Predigt und Einſeegnung. Daher mich auch wundert/daß Clauder, dem dieſe Gewohnheit nicht unbekandt geweſen / nicht den erſten allein/ſondern offtermahls beede Tage geſetzt / und dadurch den Leſer ungewiß gemacht hat. Aber wieder auff Hertzog Johann Ernſtens Beylager zukommen / ſo meldet gedachter Hoff-Prediger in der Zuſchrifft / Hertzog Johann Friedrich habe ihn dazu erfor-

ciſſimi enim Scriptorum obſeruant. Hinc tanta in Genealogiis dierum nuptialium confuſio. Olim non ſolum inter Principes, Nobilesque,ſed ciues etiam, receptum erat, veſperi benedictionem Sacerdotalem impetrare, coniugiumque perficere; altero mane Neonymphos in ædem ſacram ad concionem confirmationemq; deducere. Vnde miror, Clauderum, hui⁹ conſuetudinis haud ignarum, non primam, ſed vtramque ſæpe diem adſignando, Lectorem incertum reliquiſſe. Sed ad Ducis Ioan. Erneſti nuptias reuerſi obſeruamus, dictum Concionatorem aulicum in Dedicatione ſcribere, ſeſe a Duce Ioan. Friderico ad

fordert/ und die Fürſtliche Wittwe zu Henneberg / welche ſelbſt eine fleißige Zuhörerin dieſer ſeiner geringen Predigt geweſen/dieſelbe in Druck zuverfertigen begehret. Dieſe hieß Sophia / gebohrne Hertzogin zu Braunſchweig und Lüneburg / des letzten ohne einen Fürſtens zu Henneberg / Poppens/ hinterlaſſene Witwe; welche damahls auch zu Wien geweſen / und dieſem Hochzeitlichen Feſtin beygewohnet haben muß.

2. Es ſtarb aber die erſte Gemahlin Hertzog Johann Ernſtens anno 1596. den 12. April. nachdem ſie vier Tage zuvor ein junges Herrlein gebohren/welches in der Tauffe Johann Friedrich genennet / und alsbald wieder verſchieden. Allein auff ihre Beyſetzung zu Creutzburg finden wir ſo wenig Medaillen/ als auff das andere Beyla-

ad ſacra facienda requiſitum, *aque Vidua Principali Hennebergica, quæ hanc Concionem diligenter auſcultarit, rogatum, typis eam exſcribi publicis curaſſe.* Huius nomen erat Sophia, nata Ducilla Brunſuicenſis & Luneburgenſis, penultimi Principis Henneberg-gici, Popponis, relicta vidua, quam tunc Viennæ itidem præſentem ac hisce ſolennibus nuptialibus interfuiſſe oportet.

II. Prima autem Ioannis Erneſti Coniux obiit an. CIↃ IↃ LXXXXVI. d. XII. Aprilis, quatriduo ante filiolum enixa, in Baptiſmo Ioannem Fridericum vocatum, moxqve extinctum. In eius ſepulturam monetas nullas reperire licet, vti nec in ſe-

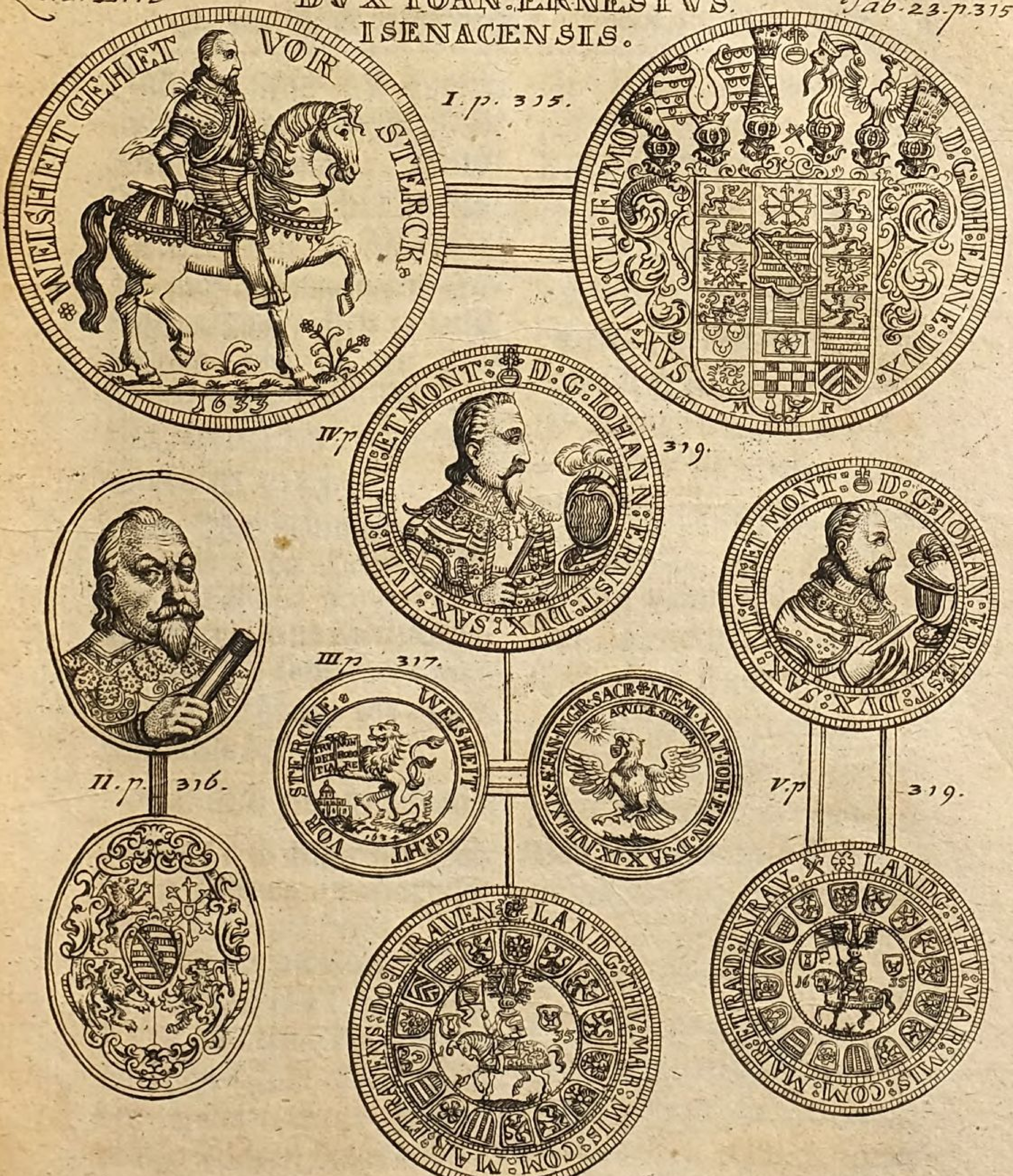
lager mit der andern Gemahlin / Chriſtina / gebohrner Land-Gräffin zu Heſſen / welches den 14. Maii 1598. zu Rotenburg an der Fulde geſchehen. Das Jahr zuvor den 18. Maii hatte Hertzog Johann Ernſt die Huldigung zu Eiſenach eingenommen / und ſeine Hoffſtadt ſammt der Regierung und Conſiſtorio angerichtet. Welches alles ſo wohl eine Medaille verdienet hätte / alß das Lutheriſche Jubel-Jahr anno 1617. worauff zwar in der Kirche zu S. Georgen zu Eiſenach ein von Hertzog Johann Ernſten hinterlaſſenes Denckmahl vorhanden / welches der Hr. Paullini pag. 231. beſchrieben / aber weder er / noch andere / wiſſen ſich einiger darauff gemachten Gedächtniß-Müntzen zuerinnern. Jedoch pag. 235. gedenckt er einer / ſo auff die reparirte und an des Her-

ſecundum Principis Coniugium, cum Chriſtina, Haſſiæ Landgrauia, an. CIƆ IƆ XCVIII. XIV. Maii Rotenburgi ad Fuldam initum. Anno præcedenti d. XIIX. Maii Dux Ioannes Erneſtus homagium Iſenaci ſuſceperat, Aulæ ſedem cum Regimine Politico & Eccleſiaſtico ibi figens. Quæ omnia tam digna fuiſſent Numiſmate, quam primum Iubilæum Lutheranum, Monumento quidem in æde Georgiana Iſenaci poſito a Ioanne Erneſto conſecratum, apud Paullinum p. 231. Verum neque hic, neque alii nummi mnemonici hanc in rem cuſi recordantur. Is tamen p. 235. alterius meminit, in renouatum, dieque Princi-

tzogs Gebuhrts-Tage 1628. eingeweihete Schloß-Capelle zur Wartburg / geſchlagen worden / und führet dabey die unter dem Altar verwahrte Gedächtniß-Schrifft an / in welcher auch dieſer Medaille Erwehnung geſchiehet. Auch habe ich ſelbſt im Tractätlein von den Sächſiſchen Kirchweihungs-Medaillen gleich anfangs ſie nicht vorbey gegangen / und ſeit der Zeit nicht nur inner- ſondern auch auſſerhalb der Sächſiſchen Lande mich eyfrigſt bemühet / wo ja kein Original, zum wenigſten doch einen Abdruck zuerlangen / iſt aber bißher keine Spuhr zufinden; ob ſchon bekannt / daß die Medaille ſo wohl in Gold / alß Silber / gepräget und außgetheilet worden. Auff einer Seite war des Hertzogs Bruſt-Bild / umſchrieben: Von GOttes Gnaden Johann Ernſt / Hertzog zu Sachſen / ſeines Alters 62. Jahr.

pis natali an. CIↃ IↃC XXVIII. conſecratum ſacellum arcis Wartburgicæ fabricati; allegans ſcriptum memoriale, ſub altari conditum, vbi & nummi huius mentio fit. Eundem in Schediaſmate de nummis Saxonum Encænialibus haud præterii, atq; ab eo tempore in & extra prouincias Saxonicas omnem curam ſtudiumque adhibui, vel prototypon, vel ectypon ſaltem acquirendi; nullum tamen hactenus veſtigium reperire licuit, quamuis Numiſma auro argentoque expreſſum ac diſtributum eſſe conſtat. Antica Principis habebat effigiem, cum perigraphe: *Dei Gratia IOHANnes ERNESTus DVX SAXONiæ. ÆTATIS* 62.

Lin. Ern **DVX IOAN. ERNESTVS. ISENACENSIS.** *Tab. 23. p. 315.*



I. p. 315.

II. p. 316.

III. p. 317.

IV. p. 319.

V. p. 319.

Jahr. Auff der andern werden in der Umſchrifft die Titul continuiret: Land-Graff in Thüringen/ Marckgraff zu Meiſſen/ &c. ſammt beygeſetztem Geburhts-Tage/ den 9. Iulii. Mitten aber iſt der Text zur Einweihungs-Predigt: GOttes Wort bleibet in Ewigkeit 1628.

3. Wir kommen alſo zu der Zeit/ da Hertzog Johann Caſimir anno 1633. geſtorben/ und Hertzog Johann Ernſt ihm ſuccediret. Dahin gehöret die erſte Medaille der

drey und zwantzigſten

Tabelle/ ſo auff einer Seite den Hertzog im Harniſch zu Pferde vorſtellet/ mit umſchriebenem Wahl-Spruche: WEISHEIT GEHET VOR STERCK. Unten die Jahr-Zahl 1633. Auff der andern Seite iſt das völlige Wapen/ allerdings/ wie

62. Inſcriptio poſticæ titulos continuat: *LANDGrauius THVRingiæ, Marchio MISniæ &c.* addito natali die *IX. IVlii.* In vmbilico eſt textus Concionis inſtauralis: VERBVM DOMINI MANET IN ÆTERNVM. 1628.

III. Ad illud ergo tempus venimus, quo Ioanni Caſimiro, an. CIↃ IↃC XXXIII. defuncto, Ioannes Erneſtus ſucceſſit. Quorſum ſpectat *primũ*

viceſimæ tertiæ

tabulæ Numiſma, priori parte ſiſtens Ducem armatum equo inſidentem, adſcripto Symbolo, quod ipſe, vt infra videbimus, Latine efferre conſueuit: *Prudentia non robore.* Subtus eſt annus 1633. Poſteriori integra inſignia, eo prorſus modo, quo

 Ioan.

wie es Hertzog Johann Caſimir geführet / und in der Umſchrifft die Nahmen und Titul Hertzog Johañ Ernſts. Mir zweiffelt nicht / es ſey dieſe ſehr rare Medaille, (die allein im Gräfflichen Schwartzburgiſchen Cabinet / und die Beſchreibung in Hrn. Schlegels Müntz-Bibel pag. 217. 218. zufinden/) hauptſächlich auff die Huldigungen gemacht / die der Hertzog zwar nicht ſelbſt / wegen Unſicherheit der Wege / ſondern durch Geſandte / am 16. Septembris ietzt gedachten Jahrs zu Coburg und andern Oertern eingenommen / wovon des Herrn Hönns Coburgiſche Chronic P. II. p. 275. 276. uns weitern Unterricht giebet. Den vornehmſten Ständen aber iſt die andere Medaille außgetheilet worden / die zu Gotha im Fürſtlichen Cabinet vorhanden / und auff einer Seite das Fürſtliche Bruſt-Bild / auff der andern die vornehm-

Ioan. Caſimirus geſtauit, inſcriptione nominibus titulisque Ioan. Erneſti conſtante. Non dubito, rariſſimū hoc Numiſma (quod in Nummophylacio tantum Swartzburgico, deſcriptionemq; in Bibliis Schlegelii Numiſmaticis p. 217. 218. reperire licet,) primario homagia reſpicere, non ab ipſo quidem Principe, ob viarum inſidias, ſed per Legatos, die XVI. Septembris Coburgi, aliisq; locis ſuſcepta, de quibus Chronicon Hönnii Coburgicum P. II. p. 275. 276. plura nos docet. Præcipuis autem Statuum *Numiſma ſecundum* dono datum fuit, in Nummophylacio Ducali Gothano ſuperſtes, vna parte effigiem Ducis, altera inſignia

nehmſten Wapen-Schilde ohne einige Schrifft vorzeiget. Wobey mich erinnere / ein anderes güldenes Bruſt-Stück dieſes Hertzogs geſehen zuhaben / welches aber ietzo nicht zur Hand iſt / darauf ſein Bruſt-Bild mit denen Nahmen / auff dem Revers das Wapen ohne einige Schrifft.

4. Im folgenden Jahre begieng unſer Hertzog ſeinen Gebuhrts-Tag feyerlich / und ließ eine güldene und ſilberne Medaille außtheilen / welche ich *Num.* 3. vorgeſtellet / in verſchiedenen Cabineten gefunden / und im Tractätlein von den Sächſiſchen Gebuhrts-Tags-Medaillen beſchrieben habe / das auch Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel pag. 218. gethan. Auff einer Seite gehet ein Löwe auffgerichts / und träget ein Buch / in welchem der Latein. Wahl-Spruch ſtehet / welchen die Umſchrifft Teutſch giebet / und wir allernechſt gehöret ha-

ſignia præcipua absque vllo præferens lemmate. Vbi recordor alterius aurei Numiſmatis iconici, quod Ducis huius effigiem nominaq;, in auerſa inſignia citra inſcriptionem oſtendit, ſed nunc ad manus non eſt.

IV. Anno ſequenti Dux noſter diem celebrabat natalem, aureum argenteumque Numiſma diſtribuens, *Num. 3.* præſentatum, variis in Nummophylaciis abs me repertum, ac in Schediaſmate de nummis Saxonum Natalitiis deſcriptũ, quod & Schlegelius in Bibliis fecit Numiſmaticis p. 218. In aduerſa Leo graditur erectus, librum tenens, cui inſcriptum Symbolum Latinum:

haben: WEISHEIT GEHET VOR STERCK. Unten die Jahr-Zahl 1634. Auff der andern fleucht ein Adler gegen die Sonne/ hält im Schnabel ein Schildlein mit dem Sächſiſchen Rauten-Krantze/ und ſtehet bey ihm geſchrieben: Des Adlers Alter. Die rings umher gehende Schrifft aber heiſt auff Teutſch ſo viel: Dem Gedächtniß des Gebuhrts-Tages Johann Ernſtens/ Hertzogs zu Sachſen/ welcher den 9. Iulii das neun und ſechzigſte Jahr ſeines Alters angetreten/ ſoll dieſes gewiedmet ſeyn. Wem beliebet/ der conferire hieher die im Anfange der zwey und zwantzigſten Tabelle pag. 301. betrachtete ſchöne Medaille Hertzog Johann Caſimirs/ und ſehe/ ob auch auß der gegenwärtigen Hertzog Johann Ernſtens ein my-

PRVDENTIA NON ROBORE. Idem Germanicum proxime allegatum perigraphe ſiſtit, nec deeſt anni numerus 1634. In auerſa aquila ſolem verſus volitans, roſtro parmulam rutæ Saxonicæ tenet, adſcripta *AQVILÆ SENECTA*. Perigraphe indicat, *MEMoriæ. NATalis. IOHannis. ERNeſti. Ducis. SAXoniæ. IX. IVLii. LXIX.* (nonum & ſexageſimum) *ÆTatis. ANnum. INGReſſi. SACRum* hoc eſſe Numiſma. Cui volupe eſt, pulcherrimum conferat Ioannis Caſimiri, Tabulæ viceſimæ ſecundæ initio p. 301. conſideratum, videatque, num ex præſenti etiam Ioannis Erneſti

myſtiſcher Verſtand herauß-gebracht werden könne.

5. Die vierdte und fünffte Medaille ſind zwar gantze und halbe gemeine Thaler / auch dieſes Gepräges von anno 1633. und 34. vorhanden: ich habe ſie aber nicht allein deßwegen beyfügen wollen / weil ihr Revers dem vom Herrn Hönn in der Sächſiſchen Wapen- und Geſchlechts-Unterſuchung pag. 286. beſchriebenen groſſen Lehn-Siegel ſehr gleich iſt / außgenommen / daß ſie nicht 18. ſondern nur 16. Schilde um die Statue zu Pferde ſtellen / die beyden übrigen aber / alß die Hennebergiſchen / auff beeden Seiten dieſer Statue; ſondern auch / wegen des in dieſem Jahre 1635. zu Praga geſchloſſenen Friedens zwiſchen dem Käyſer und Chur-Für-

ſti myſticum exſculpere ſenſum liceat.

V. *Quartum quintumque Numiſma* vulgares quidem ſunt thaleri, integri & dimidii, eorundemque typorum ſimiles proſtant, an. 1633. & 34. ſignati: non tamen abs me tantum propterea adiecti, quod illorum auerſa ſigillo feudali maiori, ab Hönnio in Disquiſitione inſignium familiæque Saxonicæ p. 286. deſcripto, admodū congruit, excepto, quod non XVIII. ſed XVI. tantum ſcuta ſtatuæ circumdat equeſtri, reliquis duobus Hennebergicis, vtrique huius ſtatuæ lateri adiectis; verum etiam ob pacem illo anno 1635. inter Imperatorem Saxoniæque Electorem Pragæ ini-

Fürſten zu Sachſen / davon wir im andern Theil der Albertiniſchen Linie pag. 507. 508. mehr gehöret. Denn unſer Hertzog Johann Ernſt im Ianuario ſeine Geſandten nach Dreßden deßhalben geſchickt / auch nachgehends den Frieden mit angenommen hat. Weil aber dadurch das Kriegs-Feuer nur ſtärcker angebrennet / und Teutſchland gar den Untergang vor Augen ſahe / ſo fieng Hertzog Johann Ernſt im nechſt-folgenden Jahre an / auff alle ſeine groſſe und kleine Gold- und Silber-Müntzen einen merckwürdigen Spruch: GOTT beſſere die Zeit und Leut / zuſetzen / und biß an ſein Ende damit zucontinuiren. Das bezeugen die drey erſten Stücke unſerer

vier und zwantzigſten

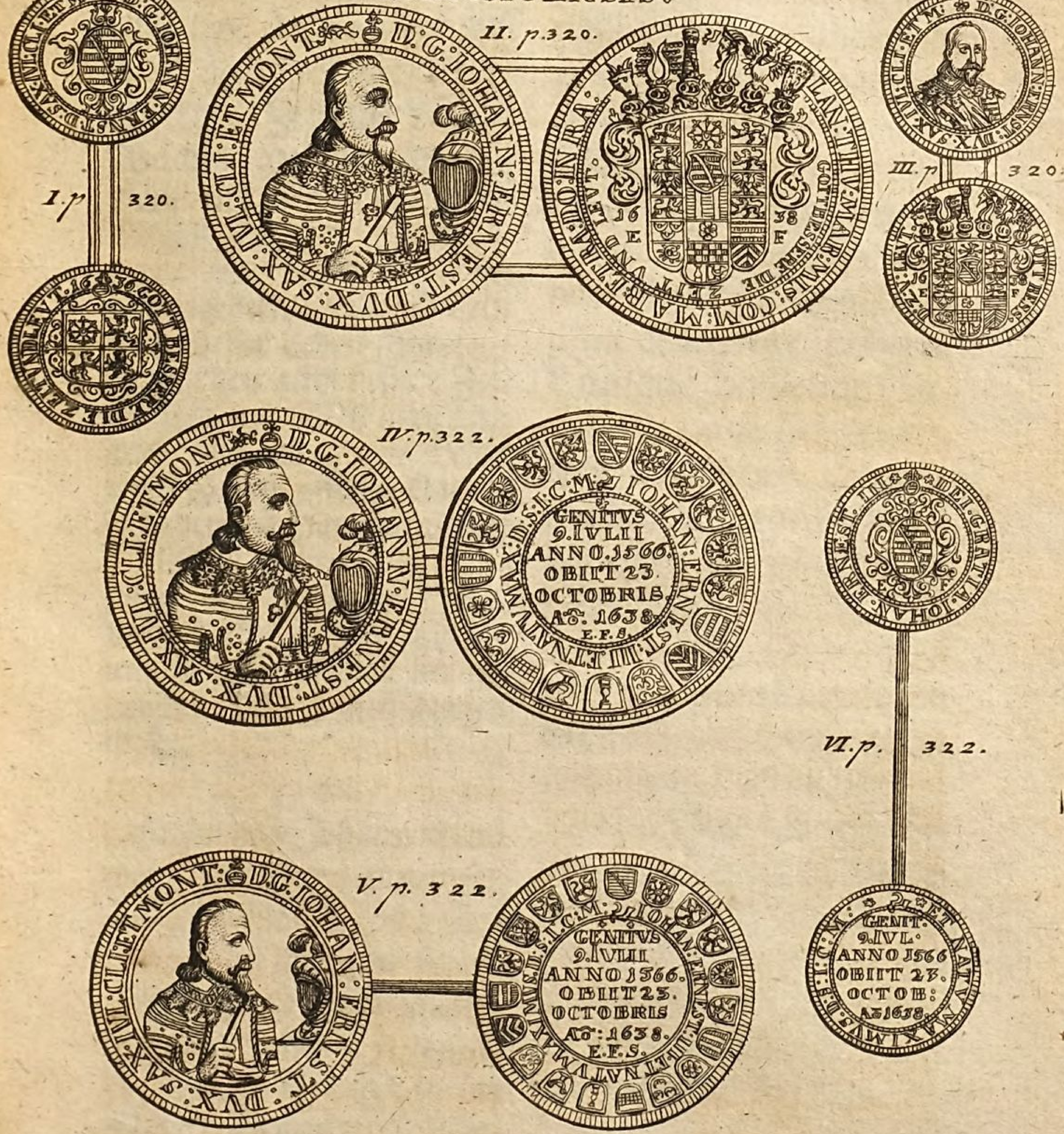
Tabelle / deren erſtes ein Groſchen / das andere ein Thaler / das dritte ein Ducaten iſt. Die Erffurteer hatten

initam, de qua P. II. lineæ Albertinæ p. 507. 508. plura audiuimus. Dux quippe noſter Ioannes Erneſtus menſe Ianuario Dresdam Legatos ſuos miſit, ipſamq; deinceps recepit pacem. Sed ea belli flammis oleum addente, exitioque Germaniæ imminente, Ioannes Erneſtus proximo anno monetas ſuas omnes, maiores minoresque, aureas & argenteas, dicto notabili, *Deus corrigat tempora & homines*, ſignare cœpit, ad vitæ vsque finem continuans. Quod *tria priora tabulæ noſtræ*

viceſimæ quartæ

Numiſmata teſtantur: primum groſſo, ſecundum thalero, ducato tertium valens. Paucos ante annos Erfurtenſes Imperia-

DVX IOAN. ERNESTVS. ISENACENSIS.



ten etliche Jahre zuvor auff ihre Thaler gepräget/ Gott beſſere die Zeit und Läufft. Welches Hertzog Johann Ernſt mit Aenderung eines einigen Wortes nachgeahmet / und dabey zuverſtehen gegeben / wenn die Leute ein beſſer Leben führeten/ ſo würden auch beſſere Zeiten folgen. Weil man nun auch ietzo über böſe Leute und Zeiten öffters klaget/ ſo haben die Hamburgiſchen Teutſchen Remarqven dieſes 1705. Jahr nicht übel mit einem ſolchen Thaler angehoben / welche der geneigte Leſer auffſchlagen wolle.

6. Hertzog Johann Ernſt wanderte mitten unter ſolchen Troublen in das beſſere Leben / im drey und ſiebenzigſten Jahre ſeines Alters/ und wurde den 17. Januarii 1639. zu Eiſenach in der Marckt-Kirchen zu S. Georgen

rialibus ſuis inſculpſerant: *Deus curſum temporum emendet*. Quæ Ioannes Erneſtus, mutato vnico verbo, imitatus, innuit, quod ſi homines meliorem vitam ducerent, tempora etiam fore meliora. Cumque hodienum frequentes de malis hominibus ac diebus querelæ audiantur; tum Obſeruationes Hamburgenſes Germanicæ annum præſentem CIↃ IↃ CCV. eiusmodi Imperiali non male inchoarunt, quas adeat benignus Lector.

VI. Dux Ioannes Erneſtus e medio harum turbarum in meliorem commigrabat vitam, anno ætatis LXXIII. Iſenaci in templo forenſi ad S. Georgium, die VII. Ianuarii CIↃ IↃC XXXIX. condi-

gen begraben. Die Uberſchrifft ſeines Grabmahls iſt in des Hrn. Paullini Annalibus pag. 241. 242. zuleſen. Wir bleiben bey den dreyen-Begräbniß-Müntzen ſtehen / welche den andern Theil unſerer Kupffer-Platte machen. Der Augenſchein giebts / daß die erſte Seite der beeden gröſſern mit dem Bruſt-Bilde / Nahmen und Tituln / von den gemeinen gantzen und halben Thaler-Stempeln genommen / und nur die andere Seite neu gemacht worden ſey: welche nebſt denen in die Runde ſtehenden 19. Wapen-Schilden eine doppelte Schrifft enthält / die zuſammen genommen heiſt: Johann Ernſt der dritte und älteſte / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / gebohren den 9. Iulii, an. 1566. (zu Gotha auff dem Schloſſe Grim-

ditus. Monumenti eius inſcriptionem in Paullini Annalibus p. 241. 242. legere licet. Nos *tribus* inſiſtimus *monetis exequialibus*, alteram tabulæ noſtræ æneæ conſtituentibus partem. Conſpectus docet, anticam duarum maiorum, icone, nominibus, titulisque notatam, ex vulgari integrorum ac dimidiorum thalerorũ typo depromtam, poſticamq; tantum recens ſculptam eſſe. Quæ præter XIX. inſignium ſcuta per circulum diſpoſita, duplici pollet inſcriptione, ita connectenda: *IOHANNES. ERNESTus. III. ET. NATV. MAXimus, Dux. Saxoniæ. Iuliaci. Cliuiæ. Montium. GENITVS.* (Gothæ in arce Grimmen-

Grimmenſtein/) geſtorben den 23. Octob. an. 1638. Die Groſchen ſind etwas kürtzer gefaſſet/ nennen ihn aber auch den dritten und älteſten. Welches ich in meinem Tractätlein von den Sächſiſchen Begräbniß-Medaillen pag. 12. 13. alſo außgeleget/ daß er der dritte heiſſe, in Abſehen auff Johann Ernſten den erſten/ Chur-Fürſt Johann Friedrichs Brudern/ und auff Johann Ernſten den andern/ dieſes Chur-Fürſtens dritten Sohn/ der aber nicht viel über einen Monat alt worden. Der älteſte aber heiſſet unſer Johann Ernſt/ ſo wohl in Abſehen auff Johann Ernſten/ Hertzog Johannſens zu Weimar älteſten Printzen; alß auch auff Hertzog Wilhelms zu Weimar andern Sohn dieſes Nah-

menſtein) *9. IVLII. ANNO. 1566. OBIIT. 23. OCTOBRIS. Anno 1638.* Groſſorum paullo ſunt breuiora lemmata, Ducem tamen *tertium & natu maximum* itidem nominant. Quod in Schediaſmate de nummis Saxonicis ſepulcralibus p. 12. 13. ita expoſui, vt *tertius* appelletur reſpectu Ioan. Erneſti I. qui frater Ioan. Friderici Electoris, & Ioan. Erneſti II. qui tertius eiusdem Electoris filius fuit, vix menſem viuendo ſuperans. *Maximus natu* vero Ioannes Erneſtus noſter audit, tam ratione Ioannis Erneſti, Filiorum Ioannis, Ducis Vinarienſis primogeniti; quam ſecundi Filii Wilhelmi, Ducis Vinarienſis, eodem

Nahmens / der damahls ſchon ins zwölffte Jahr gienge. Dieſes billiget Herr Hönn in ſeiner Sächſiſchen Wapen= und Geſchlechts-Unterſuchung pag. 288. und ſetzet hinzu / es ſey vielleicht auch geſchehen / in regard, daß unſer Hertzog Johañ Ernſt der älteſte unter allen (verſtehe damahls lebenden) Chur= und Fürſten zu Sachſen / ja des gantzen Röm. Reichs geweſen. Welches aber / alß etwas auff Begräbniß-Müntzen ungewöhnliches / deutlicher bemerckt werden ſollen / wenn man darauff geſehen hätte. Von dieſes Hertzogs anderer Gemahlin / Chriſtina / Landgräffin zu Heſſen / wird in des Paullini Annalibus Iſenacenſibus pag. 246. erzehlet / daß ſie ſonderlich in der Matheſi und Teutſchen Hiſtorien wohl bewandert geweſen. Die ach-
te

nomine præditi, qui annum tunc ætatis duodecimum agebat. Hæc comprobat Nob. Hönnius noſter in Diſquiſitione Inſignium Familiæque Saxonicæ p. 288. addens, id forte propterea etiam factum, quod Dux noſter Ioan. Erneſtus ſenior fuerit omnium tunc Saxoniæ, imo totius Imperii Romani Electorum Principumque. Quod tamen, vtpote in monetis exequialibus inſolitum, clarius exprimi debuiſſet, ſi illius habita fuiſſet ratio. Altera Principis huius Coniux, Chriſtina, Haſſiæ Landgrauia, in Paullini Annalibus Iſenacenſibus pag. 246. dicitur *in Matheſi cumprimis & Hiſtoriis Germanorum verſatiſſima. Sacer*
ipſi

te Zahl war ihr heilig. Denn ſie hatte auß langer Erfahrung / daß ihr faſt allezeit in derſelben etwas merckwürdiges begegnet. Denn *an.* 1578. war ſie gebohren / *an.* 1598. vermählet / *an.* 1628. durch einen Bein-Bruch lahm worden / *an.* 1638. ſtarb ihr Gemahl / *an.* 1648. verlohr ſie das Geſichte / *an.* 1658. den 18. *Auguſti* um die achte Abend-Stunde / im 78. Jahr ihres Alters / entſchlieff ſie. Weil nun Hertzog Johann Ernſt weder auß der erſten / noch andern Gemahlin / einigen Erben hinterlaſſen / ſo iſt mit ihm die Coburgiſche / oder / wie ſie andere lieber nennen / die Fränckiſche Linie er-

ipſi erat numerus octonarius. Longa enim experientia notarat memorabilia quouis fere octonario facta. Siquidem an. MDLXXVIII. nata, anno MDXCVIII. nuptias habuit, anno MDCXXVIII. crure fracto clauda (non vidua) facta, anno MDCXXXVIII. maritus eius obiit, an. MDCXLVIII. viſum amiſerat, anno MDCLVIII. XVIII. Auguſti circa octauam veſpertinam anno ætatis LXXVIII. obdormiuit. Duce igitur Ioanne Erneſto neque ex prima, neq; ex altera Coniuge, vllam prolem relinquente, tota cum ipſo linea Coburgica, ſiue, vt alii appellare malunt, Franconica plane exaruit:

tum

erloſchen: ſo ſind alle derſelben Lande den Altenburgiſchen und Weimariſchen Hertzogen heimgefallen. Von welchen in der Ordnung zuhandeln / doch zuvor deroſelben gemeiner Stamm-Vater / Hertzog Johann Wilhelm / zubetrachten ſeyn wird.

tum omnes illius prouinciæ Ducibus Altenburgicis & Vinarienſibus acceſſerunt. De quibus ordine acturi, communem Parentem, Ducem Ioannem Wilhelmum, præmittemus.

Hertzog Johann Wilhelm zu Weimar.

I.

Churfürſt Johañ Friedrichs anderer Sohn. In ſeinem Gebuhrts-Jahre / 1530. ſtimmen alle Scribenten überein / nicht aber im Tage. Denn etliche bezeichnen den dritten / etliche den eilfften Martii. Jene be-

DVX IOANNES WILHELMVS VINARIENSIS.

I.

SEcundus Electoris Ioannis Friderici Filius fuit. Annum natiuitatis CIↃ IↃ XXX. omnes vno ore ſcriptores affirmant, non diem. Quidam tertium, alii vndecimum Martii diem aſſignant. Illi

beziehen ſich auff das Epitaphium von ſchwartzen Marmor in der Stadt-Kirche zu Weimar / darinnen außdrücklich zum Gebuhrts-Tage nach dem Römiſchen Calender V. Nonas Martias angegeben wird / ſo in unſerm Calender der dritte Martii iſt. Allein Hr. Müller beweiſet klärlich in ſeinen Sächſiſchen Annalibus, daß dieſes / ob ſchon publicum Monumentum, hierunter falſch / und der Printz den eilfften Martii gebohren ſey / auß dem unterm dato Freytags nach Invocavit, (welcher damahls auf den 11. Martii gefallen) ergangenen Fürſtlichen Notifications-Schreiben. Nun war in ſelbigem Jahre 1530. der Cyclus Solis oder Sonnen-Zirckel 27. der Sonntags-Buchſtab B, die güldene Zahl 11. der Oſter-Termin.

Illi Principis Epitaphio nituntur, ex marmore nigro in oppidi Vinarienſis templo ſplendente, quo expreſſe Natalis eius *V. Nonas Martias* ſecundum Calendarium Romanum dicitur, cui in noſtro Calendario Martii tertius reſpondet. Enimuero Müllerus in Saxonicis Annalibus & falſum hoc loco eſſe Monumentum illud, publicum licet, & Principem die XI. Martii natum, clariſſime probat ex litteris, quibus eius natiuitas Principum more aliis ſignificabatur, datis *feria ſexta* ſeu *die Veneris poſt Inuocauit.* Anno igitur illo CIↃ IↃ XXX. Cyclus Solis erat 27. littera Dominicalis B. Aureus numerus XI. Terminus Paſcha-

min der 15. Aprilis, der Oſter-Sonntag der 17. Aprilis: von welchem 6. Wochen auff Invocavit zurücke gerechnet / befindet ſich / daß dieſer Sonntag auff den 6. Martii, und folglich der nechſte Freytag den 11. Martii gefallen. Hingegen war der 3. Martii damahls der Donnerſtag vor Invocavit, und reimet ſich hieher gantz nicht. Dannenhero wird auch in dem mit vielen ſchönen / ſonderlich Sächſiſchen Contrafaiten gezierten Gebet-Buche / welches unſers Hertzogs Johañ Wilhelms Tochter / Fräulein Marien / zum täglichen Gebrauch gedienet / und noch in der Fürſtlichen Bibliothec zu Gotha vorhanden / unter unſers Hertzogs Contrafait gemeldet / er ſey den 11. Martii frühe Morgens zwiſchen 6. und 7. Uhren gebohren: daß alſo Clauderus im Sächſ. Stamm-Baum

ſchalis d. XV. Dominica Paſchalis d. XVII. Aprilis. A quo retro numerando VI. hebdomades, reperies, Dominicam Inuocauit in VI. Martii incidiſſe, proximumque adeo Veneris diem fuiſſe XI. Martii. Ex oppoſito Martii III. erat Iouis dies ante Inuocauit, nec quidquam ad rem nunc facit. Quare in precationum libello, pulcherrimis multis, præſertim Saxonicis, imaginibus ornato, quo Ducis noſtri Ioannis Wilhelmi filia, Maria, quotidie vſa fuit, & Bibliotheca Ducalis Gothana adhuc gaudet, ſub Ducis noſtri icone dicitur, *die XI. Martii inter ſextam ſeptimamque matutinam, natum eſſe illum;* vt Clauderus adeo in

Baum p. 76. auch die Stunden unrecht gezehlet hat / wenn er vorgiebt / ſolches ſey früh um 3. Uhr / 30. Minuten / geſchehen. Noch einen ſonderbahren Umſtand hat Michaël Boiemus in Hertzog Albrechts des behertzten Lebens-Beſchreibung angemerckt / welchen wir nicht vorbey laſſen ſollen. Denn nachdem er ein und anders von der Jülichſchen Princeßin Sibylla / Hertzog und Chur-Fürſtens Johann Friedrichs Gemahlin / erzehlet / ſpricht er / ſie habe den 11. *Martii* 1530. einen Sohn gebohren / an eben demſelben Tage / da der Vater durch Käyſer Carls *V.* Schreiben zum Reichs-Tage nach Augſpurg beruffen worden / auff welchem die Glaubens-Bekänntniß unſerer Kirchen für allen Reichs-Ständen öffentlich

in Stemmate Saxonico p. 76. horas etiam erronee numerauerit, dicendo, id *mane circa horam tertiam & XXX. minutas* factum. Singularem circumſtantiam Michaël Boiemus in Alberti Animoſi vita obſeruauit, minime prætermittendam. Nonnulla enim de Duciſſa Iuliacenſi, Sibylla, Ducis, dein Electoris, Ioan. Friderici, Coniuge, in medium proferens, ait, *Anno 1530. XI. Martii filium enixam, eo ipſo die, quo litteris Caroli V. Imperatoris, pater euocabatur ad Comitia Auguſtana, quibus edita & promulgata eſt Confeſſio Eccleſiarum noſtrarum, coram totius* Im-

lich abgeleſen und übergeben worden. Es iſt zwar der Vater / damahliger Chur-Printz / auch auff dieſen Reichs-Tag gezogen: Das Käyſerliche Befehl-Schreiben aber war allein an den Groß-Vater / Chur-Fürſt Johannſen / gerichtet / und iſt von Wort zu Wort in des Hrn. Johann Joachim Müllers neulich-edirter Hiſtorie der Augſpurgiſchen Confeſſion pag. 412. ſeqq. zuleſen. Nichts deſto weniger bleibet des Boiemi Anmerckung beſtehen / ſintemahl auch der Hr. von Seckendorff im II. Buch des Lutheraniſmi p. 152. bezeuget / der Chur-Fürſt habe das erſte Außſchreiben des Reichs-Tages / ſo den *21. Januarii datiret* / am *11. Martii* zu Torgau empfangen. Bleibet demnach feſte geſtellet / daß Hertzog Johann Wilhelm an dieſem eilfften Tage des Mertzen gebohren worden: und ſind

Imperii ſenatu. Equidem Parens, hæres tunc Electoralis, Comitiis illis interfuit; Mandatum autem Cæſareum ſoli Electori Ioanni, auo, inſcribebatur, verbotenus inſertum Ioan. Ioach. Mülleri Hiſtoriæ Auguſtanæ Confeſſionis nuper editæ p. 412. ſqq. Boiemi nihilominus annotatio conſiſtit, Seckendorfio inprimis lib. II. Lutheraniſmi p. 152. teſtante, *primam Comitiorū indictionem, die 21. Ianuarii datam, Electorem Torgauiæ die 11. Martii accepiſſe.* Ratum itaque firmumque eſto, Ducem Ioannem Wilhelmum die hoc XI. Martii natum: ac tabulæ Loh-

DVX IOAN. WILHELMVS VINARIENSIS.

ſind die Lohmeieriſchen Tabellen und alle andere / ſo den 3. Martii ſetzen / zu corrigiren, hingegen mit dem Herrn Hönn in der Sächſiſchen Wapen- und Geſchlechts-Unterſuchung pag. 310. die erſte Meynung zubehaupten.

2. Wie glücklich ſonſt dieſer Hertzog in ſeiner Jugend angewieſen worden / wie er das Gefängniß ſeines Vaters / Chur-Fürſt Johann Friedrichs / vertragen / und nach deſſen Tode mit dem älteſten Bruder wegen der Regierung ſich verglichen / und was der-dergleichen mehr / haben wir theils droben bey Hertzog Johann Friedrichen dem mitlern angehöret / theils in denen Mülleriſchen Annalibus weitläufftiger zuleſen. Wir bleiben ietzo nur bey ſeinen Medaillen ſtehen / ſo in der

fünff und zwantzigſten Tabelle vorgeſtellet / und ſämmtlich von groſſer raritât

Lohmeierianæ, omnesq; diem III. Martii ponentes corrigendæ, potiusque cum Hönnio noſtro in Diſquiſitione inſignium familiæque Saxonicæ p. 310. prior ſententia tenenda eſt.

II. Cæterũ quam feliciter Dux ille in iuuentute ſua educatus fuerit, quomodo Patris, Ioan. Friderici Electoris captiuitatem pertulerit, ac poſt eius obitum cum fratre ſeniori de regimine conuenerit, & eiusmodi plura, partim in Ioanne Friderico medio audiuimus, partim in Müllerianis prolixe legimus Annalibus. Iam ad Numiſmata illius conſiſtimus,

Tabula viceſima quinta delineata, maximæ omnia raritatis. *Primũ* in Num-

tät ſind. Die erſte iſt nur allhier im Königlichen und Chur-Fürſtlichen Cabinet/ zeiget des Hertzogs Bruſt-Bild/ umſchrieben: IOHANnES. WILHELM. HERTZOG. ZV. SACHSEN. 1556. Auff dem Revers ſeine völligen Wapen mit Schild und Helmen/ welche man mit ſeinem groſſen Lehn-Siegel beym Hrn. Hönn conferiren kan. Sehen wir die Geſchichte deſſelben Jahres an/ ſo finden wir/ daß König Philipp der andere in Spanien ſeinen Rath und Obriſten/ Graff Günthern zu Schwartzburg/ an Hertzog Johann Wilhelmen den 3. Iulii abgefertiget/ und begehren laſſen/ daß der Hertzog ſich gegen den König und deſſen Nieder-Burgundiſche Erb-Lande/ alß einen guten Nachbahr erzeigen möchte. Welches allerdings præſupponiret/

mophylacio tantum Regio hic & Electorali ſuperſtes, Ducis habet effigiem, cum inſcriptione Germanica: *Ioan. Wilhelmus Dux Saxoniæ. 1556.* Auerſa ſiſtit integra ſcutis galeisque inſignia, cum maiori eius ſigillo feudali apud Hönnium conferenda. Res illius anni inſpicientes deprehendimus, Philippum ſecundum Hiſpaniæ Regem Conſiliarium ſuum & Chiliarcham, Güntherum, Comitem de Swartzburg, ad Ducem Ioan. Wilhelmum die III. Iulii ablegaſſe, poſtulando, vt erga Regem prouinciasque eius hæreditarias in Burgundia inferiori, Dux amicum ſe vicinum gerat. Quod omnino præſupponit, eo iam

ret/ daß dem Hertzoge ſchon dazumahl die Stadt und Herrſchafft Chaſtillon auff der Senne in Nieder-Burgund/ von dem Könige in Franckreich verehret geweſen/ ob ſchon der Donations-Brieff erſt den 15. Ianuarii 1558. außgehändiget worden. In welchem Jahre Hertzog Johann Wilhelm mit 3000. Reutern / und wieder anno 1568. mit 2000. Pferden dem Könige in Franckreich zu Hülffe gezogen. Von dieſen Zügen findet man einige Nachricht in des Huberti Langveti vor etlichen Jahren zu Halle außgegangenen / und an Chur-Fürſt Auguſtum gerichteten Brieffen. Mir iſt genug / bey meinen Leſern zuerhalten / daß der Hertzog dabey offt Gelegenheit gehabt/ ſein Bruſt-Bild außzutheilen.

3. Daß

iam tempore vrbem & Dynaſtiam Caſtellionem ad Sequanam in Burgundia inferiori, a Rege Galliæ Duci noſtro datam fuiſſe, licet donationis litteræ anno demum CIↃ IↃ LVIII. die XV. Ianuarii expeditæ fuerint. Quo anno Dux Ioannes Wilhelmus cum tribus equitum millibus, iterumque an. CIↃ IↃ LXVIII. cum duobus millibus, Galliæ Regi ſuppetias iuit. De quibus expeditionibus nonnulla reperiuntur in Huberti Langueti Halæ ante aliquot annos editis epiſtolis ad Auguſtum Electorem. Mihi ſatis eſt, apud Lectores meos obtinere, ſæpe tunc Principi noſtro occaſionem oblatam, icones ſuas diſpenſandi.

III.

3. Daß er die andere Medaille, welche Hortleder einen ſchönen Schau- oder Doppel-Thaler nennet / und ich auß dem Fürſtlichen Cabinet zu Gotha bekommen / auff ſein Beylager machen laſſen / habe ich ſchon im Tractätlein von den Sächſiſchen Beylagers-Medaillen erwehnet. Weil mir nun Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel pag. 286. 287. nicht allein hierunter beyfället / ſondern auch meine Application weiter außführet / wollen wir denſelben anhören / wenn er über den Spruch Sirachs Cap. XI. v. 23. Vertraue du Gott / alſo gloſſiret: Gleichwie dieſes Worte ſind / darinnen Sirach einen höchſtnöthigen und nützlichen Rath giebet / alſo hatte Hertzog Johann Wilhelm zu Sachſen die Antwort und Reſolution da-

III. *Alterum Numiſma*, ab Hortledero *egregii thaleri duplicis iconici* elogio mactatum, eque Gothano Ducali Nummophylacio abs me acceptum, Ducem noſtrum nuptiis ſuis deſtinaſſe, in Schediaſmate de nummis eiusmodi Saxonicis indicaui. Quod Schlegelius noſter in Bibliis Numiſmaticis pag. 286. 287. approbans, meamque latius exponens applicationem, nobis omnino audiendus venit, in Eccleſiaſtici dictum Cap. XI. v. 23. *Confide Deo*, ita commentans; *Quemadmodũ his verbis Siracides conſilium dat ſumme neceſſarium, vtiliſſimumque; ita Ioannes Wilhelmus Saxoniæ Dux reſponſum decre-*

darauff ſich zum Symbolo erkohren/ welche alſo lautet: ICH VERTRAV GOTT. Sintemahl wir auff deſſen Schau- oder Doppel-Thalern/ die er auff ſein Beylager an. 1560. mit der Pfältziſchen Chur-Printzeßin/ Frauen Dorotheen Suſañen/ den 15. Iunii zu Heydelberg gehalten/ ſchlagen laſſen/ dieſelbe folgender Geſtalt antreffen. Auf deren einen Seiten iſt ſein Bruſt-Bild erkenntlich/ umſchrieben: VON: GOTTES: GNADen: IOHann: WILHELM: Hertzog: Zu: SACHſen: LANDgraff: IN: DVRINgen: Vnd: MARckgraff: Zu: Meiſſen. Auf dem Revers aber das Sächſiſche Wapen/ mit der Beyſchrifft: ICH. VOR-

cretumque ſibi in Symbolum elegit, dicens: CONFIDO DEO. Quod in Ioachimicis eius duplicibus, ſolennitati nuptiarum anno CIↃ IↃ LX. *cum Principe Electorali Palatina, Dorothea Suſanna, die xv. Junii Heidelbergæ habitarum, conſecratis, ſequenti modo reperimus. Prior pars icone Principis ſplendet, cum perigraphe Germanica: DEI GRATIA IOHANNES WILHELMVS DVX SAXONIÆ, LANDGRAVIVS THVRINGIÆ, MARCHIO MISNIÆ. Poſterior integris Saxonicis inſignibus, verbis itidem Germanicis adſcriptis: CONFIDO DEO*

VORTRAV. GOT. 1. 5. 60. ohne Zweiffel ſo viel dadurch anzeigende/ daß er bey dieſem ſeinem Unternehmen bloß und alleine ſein Vertrauen auff GOtt ſtellen wolle/ der ihm ſein Gedeyen dazu wohl geben werde. Hiebey habe nur dieſes einige zugedencken/ daß ſolches nicht des Hertzogs Wahl-Spruch geweſen/ ſondern ſein Symbolum und täglich Gebet ſtehet in Baſilii Förtſchens Waſſer-Qvelle p. 290. nicht nur mit den Anfangs-Buchſtaben/ damit es der Hertzog in die Fürſtlichen Stamm-Bücher zuſchreiben pflegen: H. R. M. D. D. W. Sondern auch in Form eines Liedes/ deſſen Anfang: *O Herr Regier Mich Durch Dein Wort*, dieweil ich leb auf Erden &c. Ja Hortleder hat in ſei-

DEO. 1560. Quibus ſine dubio innuit optimus Princeps, ſe in matrimonio ſuo ſpem omnem fiduciamque in ſolo Deo collocaturum, qui benedictionem ſuam impertiturus ſit. Vnicum moneo, id non fuiſſe Ducis Symbolum, ſed *Symbolum precationemq; eius quotidianam* in Baſilii Förtſchens libello precationum, a fonte aquarum nomen habente p. 290. non litteris tantum exſtare initialibus, quibus id Albis Principum inſcribere ſolitus eſt: H. R. M. D. D. W. Sed in Cantici quoque formam redactum, cuius en principium: *O Domine, verbo tuo me dirige, quamdiu in viuis fuero &c.* Imo Hortlederus in Cata-

ſeinem geſchriebenen Sächſiſchen Müntz-Büchlein eines mit Edelſteinen verſetzten ſchönen Bildnißes gedacht / darauff ſo wohl das Bruſt-Bild mit umſchriebenen erſten Nahmens-Buchſtaben: I. W. H. Z. S. alß das Wapen und Symbolum: HErr regiere mich durch dein Wort. Es iſt mir aber ſelbiges noch nicht zuhanden kommen / doch wegen des ſonderlichen Zieraths nicht unbillich auch zum Beylager zureferiren iſt.

talogo nummorum Saxonicorum MSto, *egregiæ imaginis gemmis decoratæ* meminit, in qua tam icon, adſcriptis nominum Germanicorum ſiglis: I.W.H.Z.S. quam inſignia Symbolumque: *Domine, dirige me verbo tuo.* Sed ad manus meas nondum peruenit nummus, ob ornamenta ſingularia itidem ad nuptias haud immerito referendus.

5. Die dritte Medaille habe ich von einem bleyernen Abdruck im Fürſtlichen Cabinet zu Gotha genommen / und iſt der Revers nicht dabey. Derohalben es Herr Hönn in ſeiner Sächſiſchen Wapen- und Geſchlechts-Unterſuchung pag. 312. vor ein curioſes Siegel außgiebt /

Lin. Ern. P. II.

V. *Tertium Numiſma* ex plumbeo Nummophylacii Ducalis Gothani ectypo deſumſi, deficiente auerſa. Quare & Hönnius noſter in Disquiſitione Inſignium familiæque Saxonicæ p. 312. *ſigillum* nuncupat *curio-*

Uu

giebt / in dem Umfang wie ein Thaler / darinnen Hertzog Johann Wilhelm mit dem Chur-Hute in einem Bruſt-Stück abgebildet &c. Allein ich habe es zu Gotha unter den Medaillen gefunden / denen es auch ſehr ähnlich / und ſtelle den Curioſis zuunterſuchen anheim / ob das Wapen oder etwas anders auff dem Revers geſtanden habe. So träget auch des Hertzogs Bruſt-Bild keinen Chur-Hut / alß welcher ihm nicht zugekommen; ſondern einen gemeinen Hut mit einer Plumage, dergleichen auch des Herrn Hönns eigener Abriß vorgeſtellet. Aber die ſehr merckwürdige Umſchrifft nennet Hertzog Johann Wilhelmen einen Erneuerer der Jehniſchen Vniverſität / mit beygeſetzter Jahr-Zahl 1569. Worauß vielleicht iemand ſchlieſ-

rioſum, thaleri magnitudine, quo Ducis Ioannis Wilhelmi icon cum pileo Electorali delineetur &c. Ego autem Gothæ inter Numiſmata reperi, quibus & ſimillimum eſt, curioſisque relinquo inquirendum, vtrum inſignia aliudue in poſtica extiterint. Nec Ducis imago pileum geſtat Electoralem, ipſi quippe minime conuenientem; ſed communem criſtis ornatum, qualem ipſius Hönnii delineatio repræſentat. Inſcriptio autem notatu digniſſima eſt: *IOHANnes. WILHELmus. DVX. SAXONIæ. RESTAVRATOR. IENENSis. ACADEMIÆ.* addito anno 1569. Vnde forſan quis exiſtima-

ſchlieſſen düeffte / es ſey das Siegel der Jeniſchen Vniverſität; wenn nicht bekannt wäre / daß ſelbige Chur-Fürſt Johann Friedrichs Bildniß dazu gebrauche. Sonſt iſt Hertzog Johann Wilhelm billich mit obigem Prædicat beleget: denn er ſich alß einen ſonderlichen Patron der Jehniſchen Academie iederzeit auffgeführet. Anno 1557. da er von Käyſer Ferdinando I. zu Praga die Böhmiſche Lehn empfienge / brachte er die Confirmation und Privilegia derſelben auß: Anno 1558. war er mit ſeinen Brüdern bey der Inauguration: Anno 1569. vermehrte und verbeſſerte er die Statuten, und ließ ſelbige den 18. Februarii in dem Collegio daſelbſt / nachdem er vorhero ſelbſt eine ſchöne Oration gehalten / öffentlich verleſen. Welches alles unſer Hr. Müller

mauerit, Sigillum id eſſe Academiæ Ienenſis: niſi conſtaret, eam in hunc finem Ioannis Friderici Electoris imagine vti. Cæterum Dux Ioannes Wilhelmus elogio iſto meritiſſime mactatur: ſemper quippe ſingularem Academiæ Ienenſis Patronum ſeſe geſſit. An. CIƆ IƆ LVII. ab Imperatore Ferdinando I. feuda Bohemica Pragæ ſuſcipiens, Confirmationem iſtius Priuilegiaque impetrabat: An. CIƆ IƆ LVIII. cum fratribus ſuis Inaugurationi intererat: An. CIƆ IƆ LXIX. Statuta augebat & emendabat, eaque die XVIII. Februarii in Collegio Academico, habito prius eleganti Sermone, publice curabat prælegenda. Quæ omnia Müllerus

ler in ſeinen Annalibus weitläufftiger erzehlet. Weil nun eben dieſe Jahr-Zahl auff unſerer Medaille zuſehen / wer wollte den geringſten Zweiffel tragen / daß dieſelbe auff ſolche ſolenne Erneuerung der Academiſchen Statuten gemacht und außgetheilet worden?

5. Zu Erklärung unſerer vierdten mit dem Bruſt-Bilde / erſten Nahmens-Buchſtaben / Jahre 1573. und gantzen Wapen bezeichneten Medaille, davon mir zwar anders nichts / alß ein bleyerner Abguß im Fürſtlichen Cabinet zu Gotha vorgekommen / dienen am allerbeſten des Hrn. Müllers Worte: Den 16. Februarii hat Käyſer Maximilianus II. Hertzog Johañ Wilhelmen zu Sachſen / mit denen Landen / ſo ihme nach der mit ſeines gefangenen Bruders (Hertzog Jo-

noſter in Annalibus latius perſequitur. Cumque idem anni numerus in Numiſmate noſtro occurrat, tum ne quidquam dubitare attinet, id ſolenni hac Statutorum renovatione cuſum diſtributumque fuiſſe.

V. *Quarto Numiſmati noſtro*, icone, nominum ſiglis, anno 1573. integrisque inſignibus notato, cuius ectypon ſaltem plumbeum in Nummophylacio Ducali Gothano videre mihi licuit, illuſtrando maxime ſerviunt verba Mülleri noſtri: *Die XVI. Februarii Maximilianus II. Imperator Duci Ioanni Wilhelmo, prouincias illas, quæ ipſi, peracta Erfurti cum fratris captiui* (Io-

an-

Johann Friedrichs) Söhnen zu Erffurt getroffenen erblichen Landes-Theilung zugekommen/ wie auch mit dem Vorzuge und Erſten Gebuhrt an dem Ertz-Marſchall-Ammt/ und Churfürſtenthum zu Sachſen/ deßgleichen der vollkömmlichen Succeſſion der Erb-Verbrüderung an Sachſen/ Heſſen und Henneberg/ durch ſeine nacher Wien abgefertigte Räthe/ Heinrichen von Erffa/ und D. Johann Roßbecken/ beliehen. Bey ſo geſtalten Sachen wird niemand leicht in Abrede ſeyn/ daß mit dem gegenwärtigen Bruſt-Stücke die vornehmſten Käyſerlichen Miniſtri beſchencket worden.

6. Es hat aber Hertzog Johann Wilhelm nicht lange mehr gelebet/ ſondern am 2. Martii der Welt gute Nacht ge-

annis Friderici) *filiis hæreditaria diuiſione obuenerant, præcedentiam item ac primogenituram in adipiſcenda Archi-Mareſchalli & Electoris Saxoniæ dignitate, plenariaque ſucceſſione in fraternitatem Saxonicam, Haſſiacam & Hennebergicam hæreditariam, per Conſiliarios Viennam ablegatos, Henricum ab Erffa, & D. Ioannem Roßbeckium, in feudum contulit.* Quo pacto nemo facile diffitebitur, præſenti Numiſmate iconico Miniſtros Cæſaris præcipuos donatos fuiſſe.

VI. Ioannes autem Wilhelmus non diu ſuperuixit, ſecundo Martii die mundo valedicens.

gegeben. Ob er von einem zu Wien vor zwey Jahren heimlich empfangenen Gifft geſtorben / verdienet genauer unterſucht zuwerden/welches denn der Hr. Paullini in den Annalibus Iſenacenſibus pag. 211. zuthun verſprochen hat / deſſen Creutzburgiſche Hiſtorie aber noch nicht gedruckt iſt. Der Hertzog wurde den 5. Martii zu Weimar in der Pfarr-Kirche begraben / an welchem Tage vor 19. Jahren ſein Vater/Chur-Fürſt Johann Friedrich/ auch dahin geleget worden. Da iſt ſonder Zweiffel denen vornehmſten Leichen-Begleitern unſere fünffte Medaille zum Andencken verehret worden / welche auff einer Seite des Hertzogs Bruſt-Bild hat mit geſchloſſenen Augen / alß eines Todten / und den Buchſtaben: I. W. H. Z. S.

Auff

Num lento veneno Viennæ ante biennium clam porrecto interemtus, accuratiorem meretur inquiſitionem, cuius Paullinus in Annalibus Iſenacenſibus p. 211. ſpem fecit, ſed Hiſtoria eius Crucisburgenſis nondum, quod ſciam, prodiit. Dux in templo Vinariæ parochiali ſepultus eſt die V. Martii, quo ante XIX. annos Parens eius, Ioan. Fridericus ibidem conditus fuit. Tum præcipuis exequiarum Comitibus ſine dubio *quintum Numiſma noſtrum* memoriæ cauſſa dono datum fuit, cuius antica Ducis exhibet effigiem, clauſis oculis, inſtar defuncti, adſcriptis ſiglis, Latine *Ioannem Wilhelmum Ducem Saxoniæ* ſignificanti-

Auff der andern der Gemahlin Bruſt-Bild und Nahmens-Buchſtaben: *Dorothea. Suſanna. Herzogin. Zu. Sachſen. Witvve.* Ich habe ſchon im Tractätlein von den Sächſiſchen Begräbniß-Medaillen pag. 5. 6. angemerckt / daß man ſonſt keine Gelegenheit außſinnen würde / da die Gemahlin ſich alß Witwe nebſt ihrem verſtorbenen Gemahl auff ein Bruſt-Stücke ſetzen laſſen. Auch habe daſelbſt eines Gemähldes in der Fürſtlichen Kunſt-Kammer zu Gotha erwehnet / darauff Hertzog Johann Wilhelm mit ſeiner Gemahlin und Kindern zuſehen / und die beeden jüngſten / Johannes und Maria / eben daſſelbe des Herrn Vaters Bruſt-Stück an einer güldenen Kette anhengen haben. So findet man auch deſſen gleichmäßiges Contrafait in völliger Statur, wie er im Sarge gelegen / auff einen gantzen Bogen an-

tibus. Poſtica Duciſſæ iconem, ſiglasque, *Dorotheam Suſannam, Saxoniæ Duciſſam Viduam* innuentes. In Schediaſmate de nummis Saxonum ſepulcralibus p. 5. 6. annotaui, non facile aliam excogitari poſſe occaſionem, qua Coniux Vidua ſeſe cum marito demortuo, vno eodemq; Numiſmate repræſentare potuerit. Allegaui etiam Cimeliarchii Ducalis Gothani picturam, qua Dux Ioannes Wilhelmus cum Coniuge liberisque ſiſtitur, horumque minimi eandem Parentis effigiem catena aurea appenſam geſtant. Præterea integra illius exſtat imago, noſtræ ſimilis, prout in ſarcophago iacuit, in forma patenti an. CIↃ IↃ LXXIII.

anno 1573. gedruckt/ mit unten ſtehender Grabſchrifft in Teutſchen Reimen / darinnen doch der droben niedergelegte Irrthum von ſeinem Gebuhrts-Tage ſtecket / indem geſagt wird / daß er vollbracht hat erſt fürwar / Ohn ein Tag drey und viertzig Jar. Es muß aber nach der wahren Rechnung heiſſen / Ohn neun Tag: ſo viel ihrer auch Hr. Müller in ſeinen Annalibus gezehlet hat.

7. In eben dieſen Annalibus finden wir viel ſonderbahre Nachrichten / wie Chur-Fürſt Auguſtus ſich der Vormundſchafft angenommen / und gleich im Monat Iulio eine Viſitation in den Weimariſchen und Coburgiſchen Kirchen angeſtellet / da hundert und eilff Pfarr-Herren unter dem Schein des Flacianiſmi abgeſetzt worden. Die Fürſtliche Witwe / Dorothea Suſanna aber / nahm ſich ihrer/

LXXIII. impreſſa, ſubiecto epitaphio rhythmis conſtante Germanicis, cui tamen error ſupra reiectus ineſt, cum Princeps dicitur compleuiſſe *annos* XLIII. *vno die excepto.* Scribendum potius ex veriori calculo, *nouem diebus exceptis;* quot Müllerus etiam noſter in Annalibus computauit.

VII. Iidem Annales multa nos docent ſingularia, quemadmodũ Auguſtus Elector tutelam ſusceperit, ſtatimq; menſe Iulio Viſitationem Eccleſiarum Vinarienſium ac Coburgenſium inſtituerit, qua CXI. Paſtores ſub Flacianiſmi ſpecie in exilium acti ſunt. Ducisſa autem Vidua, Dorothea Suſanna, illorum pro viribus cauſſam defendebat,

rer / ſo gut ſie kunte / treulich an / welches ihre mit dem Chur-Fürſten und andern gewechſelte Original-Schreiben bezeugen / ſo in der Fürſtlichen Bibliothec zu Gotha in groſſen Voluminibus unter dem Titul eines *Paſſionals* vorhanden ſind / nebſt ihrem Glaubens-Bekäntniß / das von ihrer Söhne Informatore, D. Caſp. Meliſſandro, auffgeſetzt worden. Nachdem aber Chur-Fürſt Auguſtus anno 1574. anfieng / den heimlichen Calviniſten zuſteuren / wovon wir im erſten Albertiniſchen Theil pag. 240. ſeqq. etwas angeführet / wurde es auch in den Weimariſchen und Coburgiſchen Landen wieder beſſer / und viele von denen zuvor mit Unrecht verjagten Pfarrern wieder eingeſetzet / unter denen auch der Fürſtliche Hoff-Prediger zu Weimar / Bartholomæus Gernhardt / ſich befunden / deſ-

bat, teſtibus eius litteris cum Electore aliisque reciprocatis, quarum autographa in Bibliotheca Gothæ Ducali multis magnisque Voluminibus comprehenſa, ſub *Paſſionalis* titulo ſuperſunt, cum fidei ipſius Confeſſione, a filiorum Informatore, D. Caſp. Meliſſandro, adornata. Cum autem Auguſtus Elector an. CIↃ IↃ LXXIV. Crypto-Caluinianis obicem ponere cœpit, de quo P. I. Albertina p 240. nonnulla attulimus; tum in Vinarienſibus etiam ac Coburgenſibus prouinciis Halcyonia redibant, multis Paſtorum iniuſte pulſorum reſtitutis. quorum e numero fuit Bartholomæus Gernhardus, Concionator aulicus Vinari- en-

deſſen geſchriebene Annales oder kurtze Hiſtoriſche Verzeichniß der almeilich reſtituirten Religion und Kirchen-Miniſterii in Thüringen/ und ſonderlich zu Weimar/ von an. 1576. biß 80. auch in der Fürſtlichen Gothaiſchen Bibliothec auffbehalten werden/ und wohl würdig ſind/ ans Licht zu kommen. Binnen ſolcher guten Zeit hat obgedachte Fürſtliche Witwe unſern ſechſten Pfennig ſchlagen laſſen/ welchen zwar Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel pag. 49. eine Gedächtniß-Müntze nennet/ weil er aber nicht nahmhafftig machet/ zu weſſen Gedächtniß ſie gedienet/ und ich ſie ſonſt auch in Kupffer geſehen; ſo halte ſie nur für einen Jetton oder Rechen-Pfennig/ der-

enſis, cui9 *Annales MSti breuem continentes Hiſtoricam deſcriptionem reſtitutæ gradatim Religionis Miniſteriique Eccleſiaſtici in Thuringia, cumprimis Vinariæ, ab an.* CIↃ IↃ LXXVI. *usque ad* LXXX. in Bibliotheca itidem Ducali Gothana ſeruantur, editione digniſſimi. Durantibus hisce Halcyoniis nominata Ducisſa Vidua *ſextum nummum noſtrum* cudi curauit, quem Cl. Schlegelius in Bibliis ſuis Numiſmaticis p. 49. *monetam* quidem *mnemonicam* appellat; cum autem nihil affert, in cuius memoriam facta ſit, ipſaque mihi ærea etiam obuenerit; tum pro nummo ſaltem illam habeo calculatorio, cuiusmo-

dergleichen mit Chriſtlichen Sprüchen bezeichnete wir biſzher mehr beſchauet haben. Eine Seite zeiget das Pfältziſche und Sächſiſche Wapen / mit einer Crone bedeckt. Die andere nebſt der Jahr-Zahl 1578. der Hertzogin Wahl-Spruch: ICH. WEIS. DAS. MEIN. ERLOSER. LEBT. Darunter ihre Nahmen und Titul: *Dorothea. Suſanna. Herzogin. Zu. Sachſen. Witvve.* Des Wahl-Spruchs erſte Buchſtaben halten zugleich ihres Gemahls Nahmen / Johañ Wilhelm / in ſich / und ſind der Anfang eines noch in unſern Kirchen gebräuchlichen und auff dieſes Hertzogs Nahmen gemachten Sterbe-Liedes.

8. Die ſiebende und letzte Medaille dieſer Tabelle hat 4. Bruſt-Bilder / auff einer Seite der beeden Brüder / Hertzog Fried-

modi plures dictis ſignatos Chriſtianis hactenus vidimus. Prior facies inſignia ſiſtit Palatina Saxonicaque, corona tecta. Poſterior annum 1578. & Duciſſæ Symbolum Germanicum: *Scio, quod Redemtor meus viuit*; ſubiectis nominibus tituliſque: *Dorothea Suſanna Duciſſa Saxoniæ Vidua.* Litteræ Symboli initiales nomen ſimul mariti, *Ioannis Wilhelmi*, indicant, inchoantq; Canticum in noſtris Eccleſiis adhuc receptum, nomini huius Principis accommodatum.

IIX. *Septimum vltimumque huius tabulæ Numiſma* quatuor conſtat iconib⁹, in auerſa ſunt FRIDERIC⁹ WILHEL-

Friedrich Wilhelms/ und Hertzog Johannſens/ mit ihren völligen Tituln: Auff der andern der offt-gedachten Fürſtlichen Witwe/ Dorotheen Suſannen/ und ihrer Tochter Marien. Die Medaille iſt ſehr ſauber gemacht/ von Ducaten- oder Cronen-Gold in verſchiedenen Cabineten mir zu Geſichte kommen/ und hat zum Urheber den im erſten und andern Albertiniſchen Theil ſo offt von mir gelobten vortrefflichen Chur-Sächſiſchen Medailleur, Tobiam Woſt, der ſeine Nahmens-Chiffre T. W. mit der Jahr-Zahl 1581. gar deutlich unten an Hertzog Friedrich Wilhelms Arm angehenget hat. Die Gelegenheit hierzu hat ohne Zweifſel gegeben die ſo freundliche Zuſammenkunfft vieler Chur- und Fürſten beederley

M9 & IOHANNES FRATRES DVCES SAXONIÆ, cum reliquis titulis; in auerſa ſæpius memorata DOROTHEA SVSANNA DVCISSA SAX. VIDVA. ET MARIA FILIA EIVS. Numiſma affabre ſculptum, in diuerſis Nummophylaciis auro ſiue Ducatorum, ſiue coronatorum, formatum mihi occurrit, auctorem prodens ſculptorem Electoralem præſtantiſſimum, Tobiam Woſt, Parte I. & II. Albertina toties a me laudatum, qui nominis ſui Monogramma T. W. annumq; 1581. ſub Friderici Wilhelmi brachio expreſſit. Occaſionem ſine dubio præbuit amiciſſimus quorundam vtriusque ſexus Electorum Principumq; Conuentus Dres-

ley Geſchlechts zu Dreßden im Julio und Auguſto dieſes Jahres. Welcher auch Wecke in ſeiner Dreßdniſchen Beſchreibung pag. 387. gedencket/ aber Hertzog Johañ Wilhelmen zu Sachſen unrecht mit einmenget/ denn derſelbe länger alß acht Jahr ſchon todt war. Er hat aber/ wie ich in meinem Tractätlein von den Sächſiſchen Gebuhrts-Tags-Medaillen erinnert/ Wintzenbergers Zeit-Buch mit flüchtigen Augen angeſehen/ deſſen klare Worte ſind: Den 24. Iulii kam Hertzog Hanß Wilhelm ſel. Hertzogin zu Sachſen/ Witwe/ mit ihren Söhnen/ Hertzog Friedrich Wilhelmen und Hertzog Hanſen/ und einem Fräulein/ auch gegen Dreßden. Es mag nun der Medailleur Woſt derſelben Contrafaite vor ſich/ oder auff

Dresdæ menſe Iul. & Auguſto illius anni inſtitut⁹. Cuius & Weckius in Deſcriptione Dresdenſi pag. 387. mentionem faciens, *Ioannem Wilhelmum Saxoniæ Ducem* perperam admiſcet, quippe ante octo amplius annos defunctum. Enimuero in Schediaſmate meo de nummis Saxonum Natalitiis oſtendi, fugitiuo Weckium oculo Winzenbergeri librum temporum inſpexiſſe, cuius verba ſunt clariſſima: *Die XXIV. Iulii Ducis Ioannis Wilhelmi beatè defuncti vidua, Saxoniæ Ducißa, vna cum Filiis, Duce Friderico Wilhelmo & Ioanne, Filiaque, Dresdam veniebat.* Siue igitur Woſtius ſculptor illorum icones proprio au-

auff Befehl / in die gegenwärtige Medaille geſtochen haben / ſo lehren doch die an den Originalien befindlichen Oehre gnugſam / daß ſelbige zun Gnaden-Præſenten gedienet / und zum Zierath an die Kleider gehenget worden.

9. Die Fürſtliche Witwe und Mutter hat noch biß anno 1592. gelebet / da ſie im 48. Jahre ihres Alters den 29. Martii zu Weimar geſtorben. Ob bey ihrem Begräbniß Müntzen außgetheilet worden / habe nicht erfahren / noch etwas davon iemahls zuſehen bekommen können. Hr. Müller bemerckt in ſeinen Annalibus, ſie habe eine geraume Zeit bey ihren Leb-Tagen / um ihrer Sterblichkeit ſich dabey zuerinnern / ein von Beinen geſchnitztes Särglein an ihrem Halſe getragen. Aber M. Joann. Chriſtianus, Prediger zu Altenburg in Meiſſen/

auſu, ſiue ex mandato, præſenti inſculpſerit Numiſmati, anſulæ tamen prototyporum ſatis innuunt, donis ea gratioſis inſeruiiſſe, ornamenti ergo veſtib⁹ appendi ſolita.

IX. Duciſſa Vidua & Mater in annum vsque CIϽ IϽ XCII. vitam protraxit, quo ætatis ſuæ anno XLVIII. die XXIX. Martii Vinariæ obiit. Num monetæ in eius exequiis diſtributæ fuerint, nec comperire, neq; vllam videre vnquam licuit. Müllerus obſeruat in Annalibus, *longo ipſam adhuc incolumem tempore, vt mortalitatis ſuæ recordaretur, loculum ex oſſibus ſculptum de collo pendentem geſtaſſe.* Verum M. Ioannes Chriſtianus, Eccleſiaſtes Altenbur-

ſen / hat in ſeinem daſelbſt anno 1608. gedruckten geiſtlichen Seelen-Schmuck des ſterbenden Sünders / folgendes von ihr erzehlet: damit ſie ihres Endes zu keiner Zeit vergeſſen möchte / hat ſie ihr einen geſchnitzten Todten-Kopff machen laſſen / den ſie in ihrer Stuben auff den Büchern ſtehen gehabt. Item einen kleinen Todten-Kopff auß Beinen geſchnitzt / täglich am Halſe getragen / bey Zeiten ihr Leichen-Geräthlein zu wegen geſchicket / auch angehalten / daß ihr Grab und Leich-Stein verfertiget würde. Sie lieget zu Weimar in der Pfarr-Kirchen / dahin ſie den 6. April. beygeſetzet worden / wie uns die Müllerischen Annales lehren.

Ma-

burgo-Miſnicus, in Theſauro ſuo animæ ſpirituali peccatoris moribundi, an. CIƆ IƆC VIII. ibidem impreſſo, retulit, *ipſam, ne vnquam mortis ſuæ obliuiſceretur, cranium ſculpi curaſſe, libris in conclaui ſuo impoſitum; ac paruum cranium ex oſſibus formatum quotidie collo appendiſſe, funebria ſua in tempore curaſſe, ac poſtulaſſe, vt ſepulcrum ſuum monumentumque pararetur.* Iacet illa Vinariæ in templo parochiali, die VI. Aprilis depoſita, docentibus Annalibus Müllerianis.

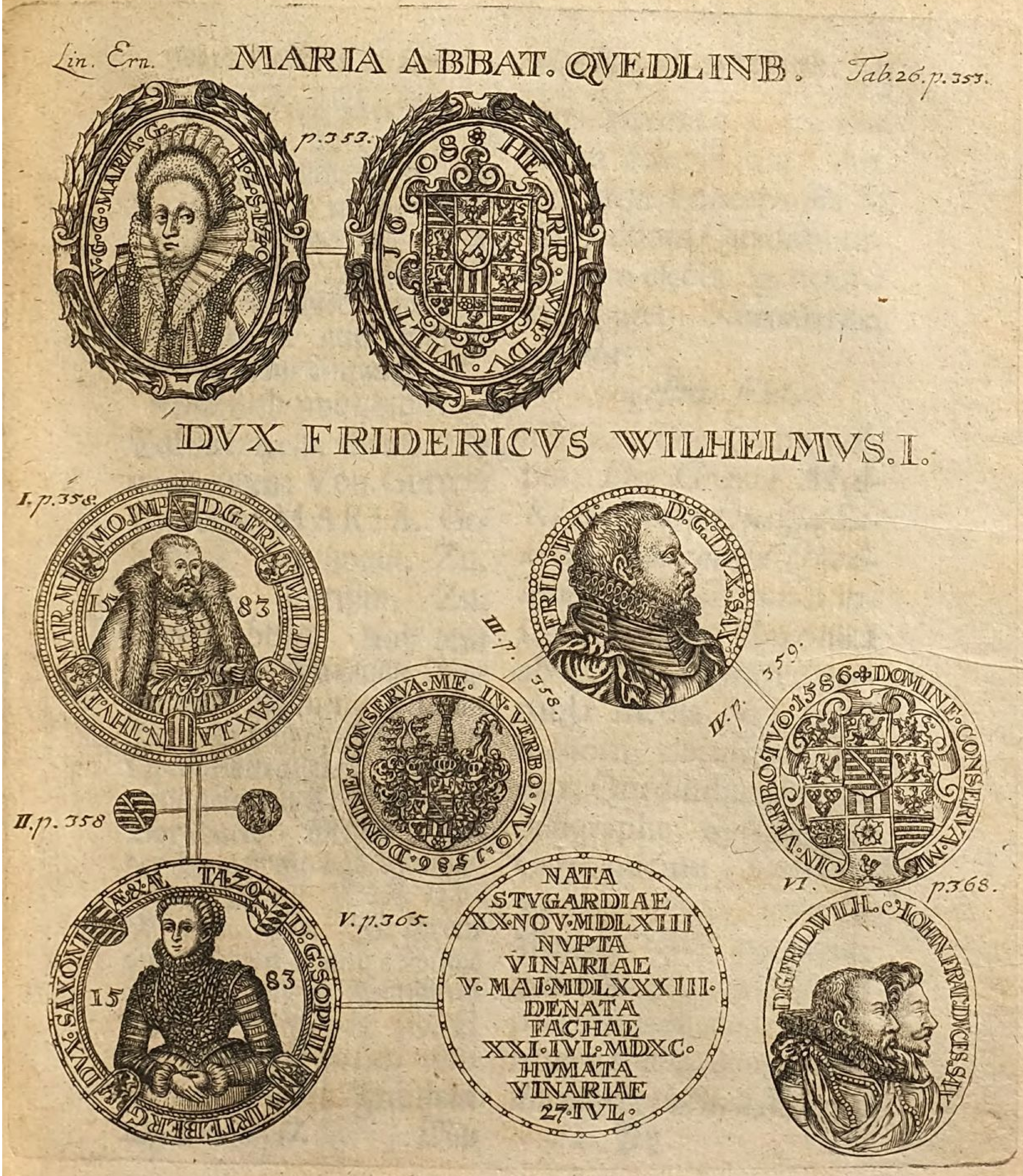
MA-

Maria
Aebtiſſin
zu Qvedlinburg.

Wir haben zu Ende der vorhergehenden Tabelle ihr und ihrer Mutter und Brüder Bildniſſe geſehen/ und um ſo viel weniger zuzweiffeln/ daß Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel p. 311. und im erſten Supplemento pag. 116. zweymahl auß Verſehen ſie Hertzog Friedrich Wilhelms/ der Chur-Sachſen Adminiſtratoris, Tochter genennet/ deſſen Schweſter ſie geweſen/ gebohren zu Weimar anno 1571. den 7. Novembris, nicht den 2. Maii, wie ihr eigenes ſchon droben pag. 328. allegirtes Gebet-Buch lehret. Muß demnach in Clau-

MARIA
ABBATISSA
QVEDLINBVRGICA.

Effigiem illius, matris fratrumque, in fine tabulæ præcedentis contemplati, tanto minus dubitare habemus, Cl. Schlegelium in Bibliis Numiſmaticis p. 311. primoque illorum Supplemento p. 116. ex memoriæ lapſu, eam bis *Ducis Friderici Wilhelmi, Electoratus Saxonici Adminiſtratoris, Filiam*, nominaſſe, cuius ſoror fuit, nata Vinariæ an. CIↃ IↃLXXI. die VII. Nouembris, non II. Maii, docente ipſius Manuali precum, ſupra pag. 328. allegato. Quare omnes dies natales falſi in Stemmate Clauderi


Lin. Ern.
MARIA ABBAT. QVEDLINB.
Tab. 26. p. 353.
p. 353.
DVX FRIDERICVS WILHELMVS. I.
I. p. 358.
1583
III. p. 358.
IV. p. 359.
1586 DOMINE CONSERVA ME IN VERBO TVO
DOMINE CONSERVA ME IN VERBO TVO 1586
II. p. 358
V. p. 365.
NATA
STVGARDIAE
XX·NOV·MDLXIII
NVPTA
VINARIAE
V·MAI·MDLXXXIII·
DENATA
FACHAE
XXI·IVL·MDXC·
HVMATA
VINARIAE
27·IVL·
15 83
VI. p368.

Clauderi Sächſiſchen Stam̃-Baum pag. 80. ein Strich durch alle falſche Gebuhrts-Tage gemacht werden. Anno 1601. wurde dieſe Princeßin zur Aebtißin zu Qvedlinburg erwehlet/ und alſo erſcheinet ſie auff unſerer Medaille, im Anfange der ſechs und zwantzigſten Tabelle/ da ihr Bruſt-Bild umſchrieben: Von. Gottes. Gnaden. MARIA. Gebohrne. Hertzogin. Zu. Sachſen. Ebtißin. Zu. Qvedlinburg. Auff dem Revers das Sächſiſche Wapen ohne Helmen/ und im Hertz-Schildlein die beyden Qvedlinburgiſchen Creutz-weiſe gelegten Credentz- oder Vorſchneid-Meſſer. In der Umſchrifft das Symbolum: HERR. WIE. DV. WILT. 1608. In ihrem angeführten Hand-Buche ſo wohl/ alß in Förtſchens Waſſer-Qvelle pag. 319. iſt der Reim-Spruch und täglich Gebet Fräulein Ma-

Lin.Ern.P.II.

deri Saxonico p. 80. vna litura delendi ſunt. An. CIↃ IↃCI. Princeps illa in Abbatiſſam Quedlinburgenſem electa, in noſtro comparet Numiſmate, *tabulæ vigeſimæ ſextæ* initio, icone circumſcripta: *Dei Gratia MARIA, Nata Duc, Saxoniæ, Abbatiſſa Quedlinburgica*. In auerſa inſignia exſtant Saxonica absque galeis, inque parmula media duo cultri inciſorii, decuſſatim locati, Quedlinburgici. In perigraphe Symbolum Germanicum: *Domine, vt vis.* 1608. Tam in allegato eius manuali, quam in Förtſchii libello precum pag. 319. habetur *integra precatio quotidiana rhythmica Mariæ,*

Yy ra-

Mariá / gebohrner Hertzogin zu Sachſen: HErr wie du wilt / ſo ſchicks mit mir / im Leben und im Sterben &c. völlig angeführet / auch frommen Chriſten noch heute zu Tage nicht unbekannt / und von der Princeßin und ihrer Brüder Informatore, D. Caſpar Meliſſandro anno 1574. gemacht worden. Weil wir im übrigen keine Qvedlinburgiſche Chronic im Druck haben / ſo iſt ſchwer zuerrathen / was anno 1608. vorgegangen / darauff dieſes Bruſt-Stück gefertiget worden. Es müſte denn etwa der in dieſem Jahre zu Regenſpurg gehaltene Reichs-Tag Gelegenheit dazu gegeben haben / da unſere Aebtißin ohne Zweiffel ihren Geſandten gehabt hat. In denen vor wenig Jahren von Chur-Brandenburg wieder die Aebtißin zu Qved-

natæ Duciſſæ Saxoniæ, cuius initium: *Domine, ut vis, mecum ſtatue, in vita & morte.* Neque piis ea Chriſtianis hodienum ignota eſt, a Duciſſæ, Fratrumque eius informatore, D. Caſpar Meliſſandro an. CIↃ IↃ LXXIV. confecta. Cæterum Chronico Quedlinburgico nondum in lucem prolato, difficile eſt diuinari, quid an. CIↃ IↃC VIII. acciderit, cui hoc Numiſma iconicum fuerit dicatum. Niſi forte Imperii Comitia hoc anno Ratisbonæ habita occaſionem dederint, quibus Abbatiſſæ noſtræ Legatus ſine dubio interfuit. In ſcriptis paucos ante annos ab Electore Brandenburgico aduerſus Abbatiſſam Quedlinbur-

Qvedlinburg außgegebenen Schrifften wird angeführet eine Reſolution der Aebtiſſin Marien an die damahlige Pröbſtin / Annen Margarethen / Hertzogin zu Braunſchweig und Lüneburg / den 2. Septemb. 1608. ertheilet / *mediante Dn. D. Paurmeiſtero*, welcher in ſeinem bekannten Tractat de Iurisdictione Imperii Romani, Käyſerlicher Hoff = Pfaltz-Graff / Sächſiſcher Rath und Cantzler des Biſſthums Halberſtadt heiſſet / und nebſt andern Stiffts = Bedienten / mit dieſem Bruſt-Stücke wohl wird beſchencket worden ſeyn. Es ſtarb aber unſere Aebtiſſin auff der Reiſe nach Halle anno 1610. den 8. Martii, wurde in dem Stifft zu Qvedlinburg begraben / und an ihre Stelle Dorothea / Chur-Fürſt

burgenſem editis, allegatur *Reſolutio Abbatiſſæ Mariæ, Præpoſitæ tunc Annæ Margarethæ, Ducisſæ Brunſuicenſi & Luneburgenſi, die II. Septemb* CIↃ IↃC VIII. *data, mediante Dn. D. Tobia Paurmeiſtero*, qui in celebri Opere ſuo de Iurisdictione Imperii Romani, *Aulæ Cæſareæ Comes, Conſiliarius Saxonicus, & Epiſcopatus Halberſtadenſis Cancellarius* audiens, iuxta cum aliis Parthenonis Miniſtris, hoc Numiſmate iconico donatus fuerit. Abbatiſſa autem noſtra peregre an. CIↃ IↃCX. profecta, Hallis obiit d. VIII. Martii, in Eccleſia Cathedrali Quedlinburgi ſepulta, inq; eius locum poſtulata Dorothea, Chriſtiani

Fürſt Chriſtian des I. Tochter / poſtuliret / deren Medaillen wir im andern Albertiniſchen Theil pag. 307. ſeqq. betrachtet haben.

ſtiani I. Electoris Filia, cuius Numiſmata P. II. Albertina pag. 307. ſeqq. vidimus.

Hertzog Friedrich Wilhelm der erſte.

I.

WAs von dieſes Fürſtens löblichem Leben zumercken / lehren gnugſam die in einem groſſen Band in quarto verfaßten Leich-Predigten / Orationes und Carmina. Wir wollen nach unſerer Gewohnheit nur das jenige berühren / was zu Erläuterung ſeiner Medaillen dienet. Dieſelben habe ich in drey Theile getheilet / und auff der ſchon angehabenẽ ſechs und zwan-

DVX FRIDER. WILHELMVS PRIMVS.

I.

QVæ ad Principis huius vitam noſcendam pertinent, Conciones funebres, Panegyrici & Carmina docent, vno in forma quarta volumine comprehenſa. Nos more noſtro ea tantũ attingemus, quæ ad Numiſmata eius illuſtranda faciunt. In tres ea partes diſpeſcuimus : Tabula iam incepta XXVI. comple-

zwantzigſten Tabelle die jenigen verfaſſet / ſo vor erlangter Adminiſtration der Chur Sachſen; auff denen folgenden beeden aber die/ ſo entweder in währender Adminiſtration, oder nach derſelbigen gefertiget worden. Gehören alſo die beyden erſten auff ſein erſtes Beylager mit der Würtenbergiſchen Princeßin Sophia / Hertzog Chriſtophs des frommen jüngſten Tochter / welches zu Weimar anno 1583. den 5. Maii, ſo damahls der Sonntag Vocem Iucunditatis war / in zwey und zwantzig Fürſtlicher Perſonen beyderley Geſchlechts Gegenwart / gehalten worden / wie auß den Mülleriſchen Annalibus zu erſehen. Die gröſſere Medaille iſt ein Thaler / præſentiret auff einer Seite des Hertzogs Bruſt-Bild / Titul und ſechs Wapen-Schilde; und weil ſie von den Courant - Thalern genommen / ſo ſind auch nach den Ti-

plexi, quæ ante Electoratus Adminiſtrationem; duabus autem ſequentibus, quæ vel ea durante, vel poſtea, cuſa fuerunt. *Prima* itaque *duo* ad primũ eius faciunt Coniugium, cum Principe Würtenbergica, Sophia, Ducis Chriſtophori Pii Filia natu minima, Vinariæ an. CIƆIƆ LXXXIII. quinto Maii, Dominica Vocem Iucunditatis, præſentibus XXII. vtriusq; ſexus Principibus, conſummatum, de quo Annales Mülleriani conſulendi. Maior nummus Thalerus eſt, aduerſa parte Ducis iconem, titulos, ſexque inſignium ſcuta præferens; quæ ex vulgarium Vallenſium matricibus depromta, verba *Monetæ*

Tituln / die von dieſem Hertzoge gebrauchten Worte einer Reichs-Müntze ſtehen geblieben. Auff der andern Seite aber iſt der Gemahlin Bruſt-Bild mit der Umſchrifft: Von Gottes Gnaden Sophia von Wirtenberg / Hertzogin zu Sachſen / &c. im zwantzigſten Jahre ihres Alters. Dazwiſchen ſind vier Wapen-Schilde / zweye auß den Sächſiſchen / und ſo viel auß den Würtenbergiſchen. Die andere Medaille iſt eine der allerkleineſten / ſo ie geſehen worden: hält auff einer Seite das Sächſiſche Haupt-Schildlein mit dem Rauten-Crantze und Balcken; auff der andern das Würtenbergiſche mit den drey Hirſch-Hörnern im güldenen Felde / welches nach den Regeln der Wapen-Kunſt mit Pünctlein bedeutet iſt; wie ich bereits im Tractätlein von den

Imperialis ab hoc Principe recepta, titulis ſubiiciunt. In auerſa autem Coniugis effigies, cum perigraphe: *Dei. Gratia. SOPHIA. WIRTEN-BERGica. DVX. SAXONIÆ. &c. ÆTAtis (anno) 20.* Hæc quatuor diſtinguuntur inſignium ſcutulis, binis Saxonicis, totidemque Wurtenbergicis. *Alterum Numiſma* ex minimis eſt, quæ vnquam viſa fuerunt: antica ſiſtens parmulam primariam Saxonicā rutæ trabiumque; poſtica Würtenbergicam trium cornuum ceruinorum in campo aureo, punctulis ſecundum regulas Heraldicas indicato. Prout in Schediaſmate de nummis

den Sächſiſchen Beylagers-Medaillen erkläret.

2. Anno 1586. den 30. Maii hat Hertzog Friedrich Wilhelm / alß durch Chur-Fürſt Auguſti Todt von der Vormundſchafft befreyet / die Regierung angetreten / und die Huldigung zu Weimar / und ſo fort in andern Aemtern eingenommen; wie uns die Mülleriſchen Annales mit mehren berichten. Dahin gehören ſonder allen Zweiffel die dritte und vierdte Medaille, ſo ein Bruſt-Bild / aber unterſchiedene Wapen haben / und beede in Gold mir zu Geſichte kommen ſind. Jene iſt im Gräfflichen Cabinet zu Arnſtadt / und ſcheinet zwar das gantze Wapen zu præſentiren / ſind aber wegen Mangel des Raums nur zehen Schilde: allein auff der andern ſind die dreyzehen damahls gewöhnlichen Schilde vollkommen / ob gleich die Helme auſſen gelaſſen.

mis Saxonicis nuptialibus monui.

II. Anno CIↃ IↃ LXXXVI. vltimo Mai die, Fridericus Wilhelmus, defuncto Auguſto Electore tutela liberatus, regiminis habenas ipſe capeſſit, homagio Vinariæ, cæterisq; deinceps præfecturis ſuſcepto, de quo plura Annales Mülleriani. Huc ſine omni dubio ſpectant *tertium quartumque Numiſmata*, eadem icone, at diuerſis inſignibus gaudentia, aurea mihi viſa. Illud in Theſauro ſeruatur Swartzburgico, videturque integra ſiſtere inſignia, ſed deficiente ſpatio decem tantum clypeis conſtat; in altero autem tredecim tunc conſueta habentur ſcuta, galeis licet omiſſis. Inſcri-

laſſen. Die Umſchrifft iſt auff beeden überein / und enthält nebſt der Jahr-Zahl 1586. des Hertzogs Wahlſpruch / den er Teutſch außzuſprechen pflegte: Herr erhalt mich bey deinem Wort. In Förtſchens Waſſer-Qvelle p. 304. wird Hertzog Friedrich Wilhelms Symbolum oder täglich Gebet angezogen / mit überſchriebenem Latein. Verß: Conſerua in verbo me Deus alme tuo. Auch folget alſobald darauff ein anderes Reim-Gebetlein / welches D. Caſpar Meliſſander anno 1582. auff des Hertzogs Teutſches Symbolum gemacht haben ſoll / mit dieſem Anfange: O HErr erhalt mich bey deim Wort / daß mich davon nicht wende &c. Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel p. 251. referiret dieſen Spruch / in Ermangelung einer Lateiniſchen Concordanz über die

ſcriptio vtriusque eadem eſt, præter annum 1586. Symbolo notata: DOMINE. CONSERVA. ME. IN. VERBO. TVO. In Förtſchii libello precum, ab aquarum fonte dicto, p. 304. *Ducis Friderici Wilhelmi Symbolum ſiue Oratio quotidiana* adfertur, ſuperaddito verſu Latino: *Conſerua in verbo me Deus alme tuo.* Mox alia ſubiicitur precatio rhythmica, qua D. Caſp. Meliſſander an. 1582. Symbolum Principis Germanicum illuſtraſſe dicitur, hoc initio: *O Domine, conſerua me in verbo tuo, ne inde vnquam deflectam &c.* Cl. Schlegelius in Bibliis ſuis Numiſmaticis pag. 151. Concordantias Latinas verſionis vulgatæ ad manũ non

die vulgatam verſionem zu den Worten Jeremiæ Cap. XV. v. 16. da es zwar in unſer Teutſchen Bibel heiſſet: Indeß enthalt uns dein Wort. Allein in der Vulgata lautet es gar anders: *Inventi ſunt ſermones tui, & comedi eos.* Auch wird man die Worte/ wie ſie Hertzog Friedrich Wilhelm zum Wahlſpruche gehabt/ in keiner Lateiniſchen Concordanz finden. Sondern ich halte vielmehr davor / daß ſie aus dem bekanten Liede Lutheri genommen ſind: Erhalt uns HErr bey deinem Wort.

3. Anno 1590. ſtifftete Hertzog Friedrich Wilhelm eine beſondere Geſellſchafft/ davon ich in denen Monatlichen Unterredungen anno 1697. pag. 991. ſeqq. auß dem Original nach der Län-

Lin.Ern.P.II. ge

non habens, dictum hoc ad verba refert Ieremiæ Cap. XV. v. 16. vbi in noſtris quidem Bibliis Germanicis legitur: *Interim conſerva nobis verbum tuum.* Sed in verſione vulgata prorſus aliter: *Inventi ſunt ſermones tui, & comedi eos.* Sic & verba, quæ Fridericus Wilhelmus in Symbolum ſibi elegit, nullæ habent Latinæ Concordantiæ. Itaque mea potius fert opinio, ex hymno Lutheri notiſſimo illa deprompta eſſe: *Serua Deus verbum Tuum &c.*

III. An. CIↃ IↃ XC. ſingularem Fridericus Wilhelm⁹ iniit ſocietatem, de qua in Colloquiis menſtruis Germanicis an. CIↃ IↃC XCVII. p. 991. ſeqq. ex autographo prolixe egi, al-

Z z latis

ge gehandelt/und ſo wohl den Stifft-Brieff und Geſetze/als die Glieder/ſo der Geſellſchafft beygetreten/ erzehlet habe. Hr. Müller aber hat es in ſeinen Annalibus kurtz zuſammen gefaſſet/ den wir anhören wollen: Den 11. Iunii hat Hertzog Friedrich Wilhelm einen beſondern Orden auffgerichtet/ und unter andern verordnet/ daß der jenige/ wer darinnen mit begriffen/ und bey GOttes Nahmen fluchen/ oder leichtfertige und unnütze Reden vorbringen/ den böſen Feind ohne Noth mit Nahmen nennen/ auch das dißfals gewiedmete Ordens-Zeichen/ ſo in einem ſonderlich hierzu verfertigten güldenen Groſchen beſtanden/ welchen der Hertzog einem jeden/ ſo in dieſen Orden ge-

latis tam litteris fundationis, legibusque, quam membris, ſocietati nomen dantibus. Müllerus autem in Annalibus in epitomen redegit, quem audiamus: *Vndecimo Iunii die Dux Fridericus Wilhelmus peculiarem inſtituit Ordinem, inter alia ſtatuens, ſi quis ex adſcriptis nomen Dei blaſphemauerit, ſcurriles vanosque ſermones in medium protulerit, Satanam absque neceſſitate nominauerit, Ordinisque ſignum, aureo nummo ſingulari conſtans, quod Dux cuilibet membro* in

getreten/ zur Erinnerung und Gedächtniß gegeben/ nicht allezeit bey ſich am Halſe tragen würde/ ein gewiſſes zur Straffe vor das Armuth erlegen ſolle. Ich habe aber bißher dieſes güldene Denck-Zeichen der Brüderſchafft nirgends zuſehen bekommen/ ſondern muß es andern zuerforſchen überlaſſen. Erinnere mich doch hierbey auch eines andern güldenen Pfennigs/ den ich einſten zu Franckfurt am Mayn geſehen/ mit dem Bilde Hertzog Wilhelms zu Bäyern/ der ſonſt ein groſſer Feind des Evangelii geweſen/ und auff dem Revers dieſen Reim ſetzen laſſen: *Bey Leibsſtraff und aller Ungnad, mein Zutrincken ein Ende hat.*

4. Es waren kaum drey Wochen nach Errichtung dieſer Brüderſchafft verfloſſen/

in recordationem memoriamque tradidit, quotidie collo appenſum non geſtauerit, vt ille certam pecuniam, pœnæ loco, pro pauperibus deponat. Ego autem Numiſma hoc aureum Confraternitatis illius nuſpiam reperiens, aliis diligentius rimandum relinquo. Memini tamen alterius nummi aurei, Francofurti ad Mœnū quondam viſi, cum icone Wilhelmi Ducis Bauariæ, infenſiſſimi alias Euangelicorum hoſtis, rhythmo Germanico auerſæ inſcripto: *Sub corporis ſummæque inclementia pœna finem habent compotationes meæ.*

IV. Ab inſtituta hac ſocietate vix tres effluxerant hebdomades, quod

ſen/ ſo reiſete Hertzog Friedrich Wilhelm den andern Iulii mit ſeiner Gemahlin auff das Gräffliche Naſſauiſche Beylager nach Weilburg; alß er aber im Rückwege zu Fach in einem zwiſchen Fulda und Eiſenach gelegenen Städtlein den 20. Iulii angelanget/ wurde ſeine hoch-ſchwangere Gemahlin an einem Geſchwär gantz hinfällig / und ſtarb unvermuthet des andern Tages/ gleich bey eintretender groſſen Sonnen-Finſterniß/ nachdem ſie kurtz zuvor das Kind im Mutter-Leibe weinen gehöret/ und daher geſchloſſen hatte/ daß es auß mit ihr wäre. Welches alles Hr. Müller in ſeinen Annalibus erzehlet/ mit dem Beyfügen/ daß ihre Leiche den 25. Iulii nach Weimar gebracht/ und den 27. begraben worden. Wer das Geheimniß mit der vor kurtzer Zeit am Revers erneuerten fünfften mir in Gold und Silber vorgekommenen Me-

Fridericus noſter Wilhelmꝰ die II. Iul. cum Coniuge ad Comitis Naſſouici nuptias Weilburgū proficiſceretur; ſed in reditu Facham, oppidum inter Fuldam Iſenacumque ſitum, die XX. Iulii delatus, Coniugem ſumme grauidam, ex apoſtemate clinicam, altero die inopinato amiſit, ingruente magna Solis eclipſi; cum ipſa paullo ante infantem in vtero vagientem audiens, actum ſecum eſſe præſagiiſſet. Quæ omnia Müllerus in Annalibus recenſens addit, funus die XXV. Iulii Vinariam deductum, dieq; XXVII. ſepultum. Qui renouati quoad auerſam haud ita pridem *Numiſmatis quinti*, aurei argenteique nobis viſi, myſterium igno-

Medaille nicht weiß / ſollte leicht gedencken / weil kaum ſechs Tage zwiſchen dem Tode und Begräbniß der Hertzogin verfloſſen / ſo wäre die erſte Seite mit ihrem Bruſt-Bilde von der Beylagers-Medaille genommen/ und nur die andere auffs neue geſtochen worden / darinnen nicht allein die Zeit und Ort ihrer Gebuhrt/ (zu Stuttgard den 20. Novemb. 1563.) ſondern auch ihres Beylagers/Todes und Begräbnißes / ſo wir vorhin angezeiget/verfaſſet ſind.

5. Es hat aber Hertzog Friedrich Wilhelm ſeiner Gemahlin viel ein beſſers und beſtändigers Denckmahl geſtifftet / indem er ihrer auff dem Todt-Bette an ihn gethanen Vermahnungen täglich in ſeinem Gebet gedacht hat / welches in dem von ihm ſelbſt colligirten/ und zu Torgau in der Fürſtlichen

ignorat, facile cogitabit, breui inter mortem Ducisſæ exequiasque ſex dierum interuallo, aduerſam cum eiusdem icone ex nuptiali nummo retentam, auerſamque tantum recens ſculptam eſſe, qua non ſolum tempus locusque natiuitatis (Stutgardiæ XX. Nouembr. MDLXIII.) ſed & Coniugii, mortis ac ſepulturæ, antea abs me indicata, annotantur.

V. Enimuero Dux Fridericus Wilhelmus præclarius multo perenniusque Coniugi poſuit monumentum, adhortationum ab ea moriente ſibi factarum in Oratione ſua quotidie mentionem faciens, quæ in precum libro, ab ipſo collecto, & Torgauiæ in Officina

lichen Buchdruckerey an. 1595. in Teutſch- und Lateiniſcher Sprache gedruckten Gebet-Buche vorne an ſtehet / und gehören vornehmlich hieher die Worte p. 22. 23. 24. 25. da er GOtt um Beſtändigkeit bey der einmahl erkannten und bekannten Warheit inbrünſtig anruffet / und unter andern ſeufftzet: Laß mich in die Fußſtapffen meiner geliebten Chriſtlichen Vorfahren treten / ſonderlich aber meiner ſeeligen in GOtt ruhenden frommen Fürſtin und Gemahlin treuhertzige Vermahnung / ſo ſie mir auff ihrem Tod-Bett gethan / nim̃ermehr auß dem Gemüthe und Hertzen kommen laſſen / ſondern daß ich dich täglich / ja ſtündlich anruffen möge / daß du mich ſtandhafftig / biß an mein ſeeliges Ende / wolleſt dabey erhalten / auff

cina Ducali Typographica an. CIƆ IƆ XCV. Germanice Latineque impreſſo, primum locum occupat, hucque inprimis faciunt verba pag. 22. 23. 24. 25. quibus a Deo ardentiſſime flagitat conſtantiam in agnita ſemel confeſſaque veritate, inter cætera ita ſuſpirans: *Cupio tui amantiſſimorum maiorum meorum veſtigia ſequi, & inprimis, quæ mihi dilectiſſima conſors mea iam moriens fideliſſime ſuaſit, memori ſemper animo perpendere ac retinere, te quotidie, imo indeſinenter orando, vt clementia tua in ſalutari hac meditatione perſiſtam, donec ad cæle-*

auff daß ich dort in ewiger Freude und Seeligkeit / zu Ihrer Liebden wieder kommen / und neben allen Chriſt-Gläubigen ewiglich bey ihr ſeyn und bleiben möge / und das Ende des Glaubens / welches iſt die ewige Freud und Seeligkeit / davon bringen. In der Fürſtlichen Bibliothec zu Gotha iſt eine Abſchrifft dieſes Gebets / mit des Hertzogs eigener Hand verbeſſert / mit der Uberſchrifft: Täglich Gebet von mir ſelbſten durch Göttliche Verleihung gemachet / zu Torgau den 3. Septemb. Anno 1592. Wer ein mehrers von ſeiner ſterbenden erſten Gemahlin Vermahnung zur Beſtändigkeit in der Religion, zuleſen verlanget / der ſchlage die dem Hertzoge ſelbſt gehaltene zehende Leich-Predigt auff/

leſtem patriam tua prouidentia reuocari, cumque eaque ac beatis omnibus inacceſſam illam lucem tuam a facie ad faciem intueri, fideique finem, æternam ſcilicet ſalutis hæreditatem, adire merear. In Bibliotheca Ducali Gothana apographum huius eſt orationis, manu Principis propria emendatum, hac epigraphe: *Precatio quotidiana, abs me ipſo, benedicente Deo, adornata Torgauiæ, die III. Septembr. An.* CIↃ IↃ XCII. Qui plura de Coniugis eius primæ morientis admonitionibus, vt in Religione perſiſtat, legere cupit, decimam Concionem, ipſius Ducis exequiis dicatam, adeat, quanquam is pleraque Con-

auff/ wiewohl er ihre meiſten Worte in ſeinem Gebet begriffen hat.

6. Die ſechſte und letzte Medaille dieſer Tabelle habe zwar in verſchiedenen Cabineten geſehen / aber nur die Bruſt-Bilder beeder Fürſtlichen Brüder / Hertzog Friedrich Wilhelms und Hertzog Johannſens/ wie ich ſie in Kupffer vorgeſtellet; nirgends den Revers, darauff vielleicht die Jahr-Zahl nebſt dem Wapen geſtanden. Bey deſſen Ermangelung läſſet ſich nicht wohl bejahen / wohin die Medaille eigentlich gehöre. Allein ſo viel kan man doch dabey abnehmen / daß ſie bey gemeinſchafftlichen Tractaten, Vergleichen / Landes-Theilungen / Beſchenckungen / und ſo fort / gebraucht worden: deren Anzeige auß den Mülleriſchen Annalibus, ſonderlich / wenn ſich der Revers noch finden ſollte / leicht zunehmen seyn wird.

7. Eben

Coniugis verba precibus ſuis comprehendit.

VI. *Sextum vltimumque huius tabulæ Numiſma* in diuerſis quidem vidi Nummophylaciis, ſed icones tantum Principum fratrum, Friderici Wilhelmi Ioannisque, prout ære expreſſi: nullibi auerſam, cui forſan annus cum inſignibus inſculptus fuerat: Qua deficiente difficulter aſſerere licet, quorſum reſpiciat Numiſma. Colligi tamen inde poterit, communibus id tractatibus, transactionibus, prouinciarum diuiſionibus, donationibus, ſimilibusque deſtinatum fuiſſe. Quarũ omnium, reperta cumprimis auerſa, indicium ex Müllerianis Annalibus facili negotio hauriemus.

VII. Iidem

7. Eben dieſe Annales belehren uns/ daß Hertzog Friedrich Wilhelm an. 1591. den 29. Auguſti. mit ſeiner andern Gemahlin/ Anna Maria/ Pfaltz-Graff Philipp Ludwigs beym Rhein Tochter/ zu Neuburg an der Donau Beylager/ und den 20. Septemb. die Heimführung zu Weimar gehalten. Nachdem aber den 25. Septemb. Churfürſt Chriſtian der erſte geſtorben/ hat ſich unſer Hertzog Friedrich Wilhelm zwey Tage drauff nach Dreßden begeben/ und die vom verſtorbenen Chur-Fürſten ſelbſt ihm auffgetragene Vormundſchafft der jungen Printzen und Adminiſtration der Chur-Sachſen übernommen. Gleichwie nun darauß erhellet/ daß ſein anderes Beylager einen gantzen Monat vor übernom̃ener Adminiſtration geſchehen/ alſo müſſen die beeden erſten Medaillen unſerer

VII. Iidem nos docent Annales, Ducem Fridericum Wilhelmum an. CIↃ IↃ XCI. die XXIX. Auguſti, ſecundum cum Anna Maria, Philippi Ludouici Comitis Palatini ad Rhenum Filia, Neoburgi ad Danubium matrimoniũ, ac die XX. Septembris domiductionem Vinariæ celebraſſe. Defuncto autem die XXV. Chriſtiano I. Electore, Fridericus Wilhelmus biduo poſt Dresdam profectus, delatam ſibi ab ipſo Electore demortuo tutelã filiorum minorennium, Electoratusq; Adminiſtrationem ſuscepit. Vnde vt patet, nuptias eius ſecundas integro menſe Adminiſtrationem præceſſiſſe, ita *duo priora tabulæ noſtræ*

ſieben und zwantzigſten Tabelle eigentlich nicht dazu gehören/ ob ſie ſchon bald im andern Monate gemacht ſeyn können / und nicht undeutliche Merckmahle der künſtlichen Hand des in Dreßden wohnenden und vielmahl von uns gelobten Chur-Fürſtlichen Medailleur, Tobiæ Woſts, vorzeigen. Beede habe ich in meinem Tractätlein von den Sächſiſchen Beylagers-Medaillen, und die andere auch Hr. Schlegel im erſten Supplemento ſeiner Müntz-Bibel pagina 104. beſchrieben. Die erſte hat auff einer Seite des Hertzogs Bruſt-Bild / umſchrieben: Friedrich Wilhelm/ von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachſen / der Chur Administrator. Auff der andern der neuen Gemahlin Bild / Nahmen und Titul: An-

viceſimæ ſeptimæ Numiſmata proprie illuc facere nequeunt, licet proximo ſtatim menſe cuſa eſſe poſſint, veſtigiaque præferant haud obſcura manus artificioſæ ſculptoris tum Electoralis Dresdæ habitantis, nobisq; ſæpius laudati, Tobiæ Woſtii. Vtrumque in Schediaſmate meo de nummis Saxonum nuptialibus deſcripſi, alterumque Schlegelius primo Bibliorum in nummis Supplemento p. 104. *Prius* parte priori exhibet Ducis iconem, cum lemmate: *FRIDericus. WILHelmus. Dei. Gratia. DVX. SAXoniæ. ELectoratus. ADMINiſtrator.* Poſteriori Coniugis nouæ effigiem, nomina tituloſque: *ANNA.*

I. p. 370.
FRID. WILH. D.G. DVX. SAX. EL. ADMIN.
ANNA MARIA CO. PA. RH. FRI. WIL. D. S. CON.
II. p. 371.
FRI. WIL. D.G. D. S. EL. ADM. AN. MARIA. CO. PA. RT.
SINCERO AMORE CONIVGVM IN ORBE NIL IVCVNDIVS
D.G. FRID. WILH. D. S. A. EL. ADMINIST.
III. p 374
ANNO DOMINE CONSERVA ME IN VERBO TVO
1592 D.G. FRI. WIL. DVX. SAX. EL. CO. ADMINISTRATOR. LANDG.
IV. p 374
MISNIAE THVR. MARCHI
V. p. 376.
D.G. FRID. WILH. E. DVX SAX. EL. ADMINIS.
1593
1593 DOMINE CONSERVA ME IN VERBO TVO
FRID. WILH. D.G. DVX SAX. EL. ADMI.
EVM IMMITTET ANGE. DOMI. IN CIRCV. TIMENT.
PS. 33
VI. p. 377.
FRID. WILH. D.G. DVX SAX. ELECT. ADM.
LANDG. DVRING. ET. MARCH. MISNI.
VII. p 377.
DOMINE CONSERVA ME IN VERBO TVO 1594
VIII. p 379.
FRID. WIL. ADM. ET. IOHAN. FRA. ET. DVC. SAX. D.G.
15 98

Anna Maria / Pfaltz-Gräffin beym Rhein / Friedrich Wilhelms Hertzogs zu Sachſen Gemahlin. Aber die andere Medaille iſt in Original zu Weimar von Golde im Fürſtlichen Cabinet / und zeiget beeder Bruſt-Bilder neben einander / mit den meiſten ſchon ietzt-gedachten Tituln: Auff dem Revers einen Engel / ſo beede Wapen-Schilde hält / umprä-get mit einem Lateiniſchen Spruche / zu Teutſch: Auff der Welt iſt nichts angenehmers / als auffrichtige Liebe der Ehegatten. Dieſe Worte meynet Hr. Schlegel mit Recht zu-bringen zu dem Spruche Salomons in ſeinen Sprüch-wörtern Cap. 31. v. 10. Wem ein tugendſam Weib beſcheret iſt / die iſt viel edler / denn die köſtlichen Perlen. Weil aber dieſer Spruch

NA. MARIA. COmitiſſa. PAlatina. RHeni. FRIDerici. WILhelmi. Ducis. Saxoniæ. COniux. Verum *poſterius Numiſma* aureum, in Nummophylacio Ducali Vinarienſi prototypon, vtramq; imaginem coniungit, titulis plerisque adiectis. In poſtica Angelus inſignia vtriusq; tenet, cum perigraphe: SINCERO AMORE CONIVGVM IN ORBE NIL IVCVNDIVS. Quæ verba Schlegelius quidem putat *iure referri* ad dictũ Salomonis, Prouerbiorum Cap. XXXI. v. 10. in vulgata verſione ita redditum: *Mulierem fortem quis inueniet? procul, & de vltimis finibus pretium eius* Dicto autem hoc ſenſum quidem

Spruch nur den Verſtand/ nicht die Worte giebet/ ſo gehet meine Meynung dahin auß/ daß vielmehr die Umſchrifft unſerer Medaille ſeyn ſolle eine Lateiniſche Uberſetzung des in Lutheri Rand-Gloſſe zu dieſem Verß geſchriebenen alten Reims: **Nichts liebers iſt auff Erden / denn Frauen-Lieb/ wems kan werden.** Denn daß nach Außſage unſerer Medaille die rechte eheliche Liebe zuverſtehen ſey/ haben unſere Theologi vorlängſt wieder die Päbſtiſchen Läſterer außgemacht. Und hat Lutherus dieſen Reim zu Eiſenach/ da er noch in die Schule gienge/ gelernet von ſeiner Wirthin/ Urſula Cottin/ gebohrner Schalbin/ Conrad Cottens hinterlaſſenen Witwe/ die anno 1511. geſtorben/ welches der Hr. Paul-

lini

dem, non verba, præbente, ita mea fert ſententia, lemma potius Numiſmatis noſtri Latinam eſſe verſionem rhythmi veteris Germanici, in Gloſſa Lutheri marginali verſui huic adſcripti: *Nichts liebers iſt auf erden, denn Frauen-Lieb, vvems kan vverden.* Non alium enim, Numiſmatis noſtri indicio, præterquam *ſincerum Coniugũ amorem*, intelligendum eſſe, noſtrates Theologi aduerſus calumniatores Papæos pridem euicerunt. Quem rhythmum Lutherus Iſenaci Scholam frequentans, didicit ab hoſpita ſua, Vrſula Cottia, nata Schalbia, Conradi Cottæ vidua, an. CIↃ IↃ XI. defuncta, oſtendente Paul-

lino

lini in ſeinen Annalibus Iſenacenſibus pag. 125. noch deutlicher aber in ſeinen zu Gieſſen gedruckten Diſſertationibus Hiſtoricis pag. 139. & 143. bewieſen hat.

8. Aber wieder auff Hertzog Friedrich Wilhelmen zukommen/ ſo hat derſelbe anno 1592. den 21. Februarii, einen groſſen Land-Tag zu Torgau gehalten/ dabey die Stände in völliger Anzahl erſchienen/ und den künfftigen Hoff-Dienern/ ſo wohl groſſen/ alß kleinen/ aufferleget worden/ ſo wohl den Eyd der Treue/ alß der Religion, zuleiſten. Im Martio hernach hat der Adminiſtrator angefangen/ im Nahmen der unmündigen Herren zu Dreßden und andern Orten die Huldigung einzunehmen: wovon denen im andern Albertiniſchen Theil pag. 313 von mir angeführten Scribenten, die Mül-

lino in Annalibus Iſenacenſibus pag. 125. clarius autem in Diſſertationibus Hiſtoricis Gieſſæ editis p. 139. & 143.

VIII. Ad Ducem autem Fridericum Wilhelmum regredimur, qui an. CIↃIↃXCII. die XXI. Februarii, Comitia Prouincialia maiora Torgauiæ celebrauit, vbi Status ſolito numero conuenientes, inter alia futuris aulæ Miniſtris, tam ſummis, quam infimis, impoſuerunt, cum fidelitatis, tum Religionis iuramentum præſtare. Menſe deinde Martio, Principum iuniorum nomine, Dresdam, aliaq, loca, in clientelam ſuſcipere cœpit Adminiſtrator: qua de re Scriptoribus P. II. Albertina pag. 313. abs me adductis, An-

Müllerischen Annales beyzufügen. Bey dieſen Gelegenheiten iſt um ſo viel weniger zuzweiffeln/ daß unſere dritte und vierdte Medaille außgetheilet worden/ weil ich jene ſo offt/ alß einige andere derſelben Zeit/ in und auſſer Cabineten gülden und ſilbern angetroffen habe. Sie præſentiret des Hertzogs Bruſt-Bild/ mit dem nechſt-angezogenen Titul eines Adminiſtratoris: auff dem Revers den völligen Wapen-Schild/ mit umſchriebenen und droben auch erklärten Wahl-Spruche/ und der Jahr-Zahl 1592. Die vierdte Medaille iſt rarer/ und mir nur von Gold im Fürſtlichen Cabinet zu Gotha vorgekommen; wiewohl der Reichs-Apffel über dem Bruſt-Bilde gnugſam bezeuget/ daß es ein Schau-Thaler ſey/ dergleichen aber entweder wenig gemacht/ oder

Annales Mülleriani iungendi ſunt. Hiſce occaſionibus tanto minus dubitare attinet, *tertium noſtrum quartumque Numiſma* diſtributum fuiſſe. Illud enim toties, quoties vix aliud eius temporis, in & extra Nummophylacia, aureũ vidi & argenteum. Ducis habet effigiem, cum *Adminiſtratoris* titulo proxime memorato. In poſtica ſcutũ inſignium completũ, adiecto Symbolo ſupra explicato, annoque 1592. *Quartum Numiſma* rarius eſt, aureumq, ſaltem in Ducali Nummophylacio Gothano mihi viſum: quanquam pomum imperiale capiti imminens ſatis probat, Vallenſem id eſſe iconicum, cuiusmodi tamen

oder viel eingeſchmoltzen ſeyn müſſen. Und weil dieſes die erſte Medaille mit Hertzog Friedrich Wilhelms völligen Wapen iſt / ſo wird ſichs der Mühe verlohnen / dieſelben zubeſchreiben; doch nicht in die Breite / wie bißher / ſondern in die Länge / da der Schild zweymahl geſpalten iſt. Unter dem Thüringiſchen Helm ſtehen vier Schilde / des Pfaltz-Sächſiſchen Adlers / des Orlamündiſchen Löwens / der Breniſchen Schröter-Hörner / oder See-Blätter / und der Regalien. Unter dem Sächſiſchen Helm fünffe / des Thüringiſchen Löwens / des vor allen hervor-ragenden Hertz-Schildleins des Sächſiſchen Rauten-Krantzes und Balcken / der Landsbergiſchen Pfähle / der Altenburgiſchen Roſe / und der Henne-

men vel pauciores cuſi, vel plerique iterum conflati fuerint. Cumque hoc primum ſit Friderici Wilhelmi Numiſma, integris inſigniis ornatum, tum ea deſcribentes operæ omnino pretium faciemus; non tamen in latitudinem, vt hactenus, ſed in longitudinem, qua ſcutum bifariam ſcinditur. Sub galea Thuringica quatuor ſunt clypei, Aquilæ Saxonicæ, Leonis Orlamundani, Cornuum ſcarabæorum ſiue foliorum lacualium Brenenſiū, ac Regalium. Sub galea Saxonica quinque: Leonis Thuringici, parmulæ mediæ eminentioris, rutæ Saxonicæ trabiumque; tum palorum Landsbergenſium, roſæ Altenburgicæ, Gallinæq; Hen-

nebergiſchen Henne. Unter dem Meißniſchen Helm des Meißniſchen und Pleißniſchen Löwens / des Pfaltz-Thüringiſchen Adlers / und der Eiſenbergiſchen Qveerſtreiffen.

9. Die fünffte Medaille iſt von den vorhergehenden nur in der Gröſſe und Jahr-Zahl 1593. unterſchieden / aber im Bruſt-Bilde / Tituln / Wapen und Symbolo gantz einerley. In welchem Jahre es überflüßig Gelegenheit gegeben / dieſes ovale Bruſt-Stücke zuverehren. Alß im Ianuario auff Hertzog Johannſens Beylager / und auff dem Vergleich mit dem Teutſch-Meiſter; im September auff dem Vergleich zwiſchen dem Chur- und Fürſtlichen Weimariſchen Hauſe / wegen Theilung der Hennebergiſchen Lande / und ſo fort an-

Hennebergicæ. Sub galea Miſnica clypeum Miſnici Pliſnenſisq; Leonis, Aquilæ Palatinæ Thuringicæ, faſciarumque Eiſenbergenſium.

IX. *Quintum Numiſma* magnitudine tantum, anniq; numero 1593. præcedentibus diſpar, icone, titulis, inſignibus, Symboloque plane congruit. Quo anno frequens ſeſe obtulit occaſio, Numiſma hoc oui-forme donandi. Vt menſe Ianuario in Ducis Ioannis nuptiis, & transactione cum Ordinis Teutonici Magiſtro; menſe Septembri in transactione inter Domum Electoralem Ducalemque Vinarienſem, de Hennebergicarum prouinciarū partitione, ac ſimilibus. Sequen-

an. Im folgenden Jahre den 16. Iunii hat Hertzog Friedrich Wilhelm / der Chur-Sachſen Adminiſtrator, auff dem Reichs-Tage zu Regenſpurg/alß der Käyſer Chur-Fürſt Ernſten zu Cölln / einem gebohrnen Hertzoge zu Bäyern / die Lehn wiederfahren lieſſe / ſein hohes Ertz-Marſchall-Amt dabey mit verwaltet/und nicht allein dem Käyſer das bloſſe Schwerdt vorgetragen / ſondern auch in ipſo actu inueſtituræ darmit vor dem Käyſer auffgewartet / wie Herr Müller in ſeinen Annalibus anmercket. Wer wollte nun zweiffeln / daß unſere ſechſte und ſiebende Medaille zu dieſem Regenſpurgiſchen Reichs-Tage gehören? Jene iſt ein Schau-Thaler / im Gräfflichen Schwartzburgi-

quenti anno *die XVI. Iunii Dux Fridericus Wilhelmus Electoratus Adminiſtrator, in Comitiis Ratisbonenſibus, Cæſare Erneſtum, Electorem Colonienſem, natum Bauariæ Ducem, feudis ſuis inueſtiente, ſummum Archi-Marſchalli officium adminiſtrauit, non Imperatori ſolum gladium præferens euaginatum, ſed in ipſo quoque Inueſtituræ actu eidem Cæſari gladio adſtans*, obſeruante Müllero in Annalibus. Quis igitur dubitauerit, *ſextum noſtrum ſeptimumque Numiſma* Comitiis hisce Ratisbonenſibus dicatum? Alterum Vallenſis eſt iconicus, in Swartzburgico Nummo-

ſchen Cabinet mir vorgekommen / und der nechſt-angeführten vierdten Medaille im Bildniß / Schrifften / und Wapen ſehr gleich / aber ſauberer geſtochen. Dieſe habe ich im Einſiedeliſchen Cabinet gefunden. Sie beſtehet auß eben dem Bruſt-Bilde und Tituln / wie die erſte; der Revers auß dem Symbolo, Jahre 1594. und kleinem fünff-feldigen Wapen / wogegen man das / ſo der Engel in unſerer andern Medaille hält / conferiren mag. Ich ſollte auch nicht verſchweigen eine zu dieſer Zeit gemachte Medaille mit eben dem Bildniſſe von unſers Hertzogs Gemahlin / auch mit eben der Umſchrifft / damit droben daſſelbige in unſerer erſten Medaille umgeben iſt. Auff dem Revers das Pfältziſche und Sächſiſche Wapen / mit der Lateiniſchen Umſchrifft: In GOtt

phylacio mihi viſus, ac Numiſmati quarto proximo, effigie, lemmatibus, inſignibus, admodum ſimilis, elegantioris tamen ſculpturæ. Alterũ inNummophylacio Einſiedeliano reperi. Iconem id præfert eandem, quã primum, titulosque eosdem: In auerſa Symbolum, annum 1594. minoraque inſignia quinquepartita, illis, quæ Angelus in altero noſtro tenet Numiſmate, conferenda. Neque ſilentio inuoluerim aliud huius temporis Numiſma, eandem ſiſtens Coniugis Ducis noſtri imaginem, eodemq; hanc cingens lemmate, quo in Numiſmate noſtro primo. Poſticam ornant inſignia Palatino-Saxonica, cum perigraphe: IN DEO SPES

GOtt meine Hoffnung. 1594. Ich habe ietzo keinen Abdruck zur Hand bringen können / muß alſo denſelben ins Supplementum verſpahren.

10. Die achte Medaille iſt nur ein gemeiner Orts-Thaler / aber wegen der Hiſtorie nicht vorbey zulaſſen. Hortleder hat in ſeinem Sächſiſchen nur geſchriebenen Müntz-Büchlein einen halben Thaler dieſes Gepräges angeführet: und ich zweiffele nicht / daß auch gantze Thaler geſchlagen worden / ob man ſchon keinen mehr ſiehet. Auff der erſten Seite ſtehen zweene Engel / halten mit beeden Händen / und bedecken mit ihren Flügeln den Sächſiſchen Haupt-Wapen-Schild mit dem Rauten-Krantze und Balcken. Oben drüber PS. 33. wodurch bedeutet wird / daß die Umſchrifft auß dem 33. Pſalm genommen ſey / nach der

SPES MEA. 1594. Nullum hoc tempore ectypon acquirere licuit, Supplemento deſtinandum.

X. *Octauum Numiſma* communis quidem thaleri quadrans eſt, hiſtoriæ tamen cauſſa minime prætereundum. Dimidium Vallenſem his typis ſignatum Hortlederus in Catalogo Nummorum Saxonicorum MSto allegat: nec dubito, quin & integri Imperiales cuſi fuerint, quamuis nullus amplius compareat. In antica bini ſtant angeli, vtraque manu tenentes, aliſque ſuis protegentes ſcutum Saxonicum primarium, ruta trabibusq; inſigne. Supra ſcribitur *PS.33.* ad ſignificandum, inſcriptionem e Pſalmo XXXIII. depromtam, ſecun-

der Eintheilung der Lateiniſchen Verſion; aber nach dem Ebräiſchen Grund-Texte und in unſerm Teutſchen Pſalter / ſtehet ſie im 34. Pſalm v. 8. und heiſſet alſo: **Der Engel des HErrn lagert ſich um die her/ ſo ihn fürchten.** Der Revers zeiget fünff Wapen-Schilde in Form eines Creutzes geſetzet / da der Adler die Pfaltz / Sachſen und Thüringen / der eine Löwe die Landgraffſchafft Thüringen / und die Graffſchafft Orlamünde / der andere Löwe die Marckgraffſchafft Meiſſen / und die Graffſchafft Pleiſſen / in ſich zubegreiffen ſcheinet. Denn die Pfähle der Marck Landsberg und die Henne der gefürſteten Graffſchafft Henneberg ſind an ſich ſelbſt deutlich genug. Darzwiſchen iſt die Jahr-Zahl 1598. eingetheilet. Die Umſchrifft hat bee-

cundum vulgatæ verſionis diſtinctionem: ſed iuxta fontes Ebraicos Germanicumque Pſalterium, e Pſalmo XXXIV. v. 8. *IMMITTET. ANGElum. DOMIni. IN. CIRCVitu. TIMENTIum. EVM.* Poſtica quinque inſignium præſentat clypeos, crucis figura diſpoſitos, in quibus Aquila Palatinatum Saxoniæ & Thuringiæ, Leonum alter Thuringiæ Landgrauiatum & Comitatum Orlamundanū, alter Marchiam Miſnenſem Comitatumque Pliſnenſem, continere videtur. Pali enim Marchiæ Landsbergicæ & Gallina Comitatus Principalis Hennebergici, ſatis per ſe patent. Interſtinguuntur anni numero 1598. Peri-gra-

beeder Fürſtlichen Brüder/ Hertzog Friedrich Wilhelms des Adminiſtratoris, und Hertzog Johannſens Nahmen. Wenn Herr Schlegel im erſten Supplemento ſeiner Müntz-Bibel pag. 74. dieſes Orts-Thalers gedencket/ ſetzet er hinzu: Ob ſolcher auff dero Theilung gemacht/ denn ſolche biß hieher in Gemeinſchafft die Regierung gehabt/ oder etwa auff eine Reiſe/ oder en general auff die gütige Vorſorge GOttes/ die ſie ſo wunderbarlich bißher beſchützet/ können wir vor gewiß nicht verſichern. Allein dieſe Muthmaſſungen thun mir nicht genug/ der ich gäntzlich davor halte/ dieſe Müntze ſey zur Peſt-Zeit gemacht/ um die furchtſamen Leute beym Anſchauen derſelben des Schutzes und Schirms der heiligen Engel

graphe: *D. G. FRID. WILhelmus. ADMiniſtrator. ET. IOHANnes. FRAtres. ET. DVCes. SAXoniæ.* Cl. Schlegelius primo Bibliorū in Nummis Supplemento p. 74. nummi huius mentionem faciens addit: *Num is horum Principum commune hactenus regimen habentium, partitionem reſpiciat; an iter potius aliquod, an benignam Dei Prouidentiam in genere, quæ ipſos hactenus mirabiliter ſeruauerit, certo adfirmare non poſſumus.* Hæ autem coniecturæ nobis non ſatisfaciunt, firmiter perſuaſis, monetā hanc peſtis tempore cuſam, vt homines timidi eam adſpicientes, tutelæ protectionisq; bonorum Angelorū tan-

deſto eher zuerinnern. Wie grauſam zu dieſer Zeit die Peſt in Thüringen und Meiſſen graſſiret / iſt eine allgemeine Klage der Chronicen; und will ich den Leſer nur zur Freybergiſchen / Zwickauiſchen und Eulenburgiſchen weiſen / und mit etlichen Worten M. Tobiæ Schmidts in der Zwickauiſchen pag. 443. vergnügt seyn: Endlich iſt bey dieſem Jahre (1598. ſo auff unſerm Orts-Thaler ſtehet) noch zugedencken / daß die Peſt ſehr um ſich gegriffen / und manchen feinen Menſchen auß Zwickau mitgenommen / dazu ohne Zweiffel der vorhergehende Hunger nicht wenig Urſache gegeben hat. Dieſes Sterben haben unſere Vorfahren das groſſe Sterben genennet; denn ſie vermeinet / daß die

to magis recordarentur. Quam longe lateque in Thuringia & Miſnia hoc tempore graſſata fuerit diriſſima lues, communis Chronicorum querela eſt. E quibus ad Fribergenſe ſaltem, Cygneum, & Eulenburgicum, Lectores meos ablegabo, verbis nonnullis Tobiæ Schmidii in Cygneo p. 443. contentus: *Denique de hoc anno* (1598. in nummo noſtro exſtante) *notandum, peſtis contagium maxime ſerpſiſſe, varios Cygneæ homines egregios tollendo, cuius ſine dubio cauſſa haud poſtrema fuit præcedens annonæ caritas. Mortalitatem hanc maiores noſtri maiorem epidemiam appellare conſueuerunt; exiſtimantes, peſtem*

die Peſt zuvor niemahls hier ſo viel Schaden gethan habe. Ja es iſt auch Hertzog Friedrich Wilhelm ſelbſt mit ſeinem gantzen Hoff-Geſinde davon nicht befreyet geweſen/ wie wir drunten beym 1602. Jahr vernehmen werden.

11. Denn wir müſſen zuvor ſehen/ wie unſer Hertzog anno 1601. die Vormundſchafft und Adminiſtration abgeleget. Wir haben zwar im 2. Albertiniſchen Theil pag. 323. ſeqq. hiervon gehandelt/ und Weckens Lob-Spruch angeführet. Weil aber derſelbe etlichen zuneue ſcheinet/ wollen wir des damahligen Churfürſtlichen Ober-Hoff-Predigers/ D. Polycarpi Leiſers/ Worte auß der Glückwünſchungs-Predigt anführen/ da er GOtt öffentlich Danck ſaget/daß die Chur-Fürſt-

ſtem antea huic vrbi tantum nunquam damnum attuliſſe. Quin imo ipſe Dux Fridericus Wilhelmus cum omnibus aulicis ſuis exemtus haud fuit, quod infra an. CIↃ IↃCII. audiemus.

XI. Antea enim videndum, quemadmodum Dux noſter an. CIↃ IↃCI. tutelam adminiſtrationemq; reſignauerit. Parte quidem ſecunda Albertina p. 323. ſeqq. de eo egimus, adſcripto Weckii encomio. Quod cum recentius nonnullis videatur, Concionatoris tunc aulici Electoralis ſupremi, D. Polycarpi Lyſeri, verba ex Concione gratulatoria in mediū proferemus, quibus publicas Deo gratias decernit, *quod ita geſta & ad finem*

Fürſtliche Adminiſtration und Vormundſchafft alſo geführet und geſchloſſen worden / daß wir nicht anders wiſſen noch ſagen können / denn daß wir haben und behalten einen gnädigen GOtt im Himmel / eine reine unverfälſchte Religion im Lande / einen gnädigſt-gewogenen Käyſer im Reich / friedliche Nachbarn auff allen Seiten / eine getreue willige Landſchafft / und unaußgeſogene Unterthanen. Nun iſt zwar ungewiß / ob die erſte Medaille der

acht und zwantzigſten

Tabelle dieſer ſolennen Auffgebung gewiedmet geweſen ſey: ſondern ich habe nur das von allen bißherigen unterſchiedene Bruſt-Bild von Hr. Schlegeln bekommen / und werde alſo andern /

finem perducta ſit Electoralis Adminiſtratio, tutelaque, vt probe ſcientes fateri queamus, habere nos ac retinere Deum in cœlis propitium, puram incontaminatamque in territorio religionem, Cæſarem in imperio clementiſſimum, vicinos ex omni parte pacificos, Status Prouinciales fidos lubentesque, ac ſubditos minime expilatos. Equidem incertum eſt, an *primum tabulæ noſtræ*

viceſimæ octauæ

Numiſma ſolenniſſimæ huic renunciationi ſacrum fuerit: nam iconem tantum ab omnibus hactenus allatis diuerſam a Schlegelio noſtro accepi, definitionem aliis

D.G. FRID. WILHEL. DVX SAX. F.F.C. AD. MI.
I. p. 384
NON EST DIVISA
SED VNA
QVI FODIET SEPEM
II. p. 385.
QVOD FELIX ATQVE FAVSTVM SIT FRIDERICVS WILHELMVS ET CHRISTIANVS II. DVCES SAXONIÆ MARCHIONES MISNIÆ LAND GRAVII THVRINGIÆ VNIVS CORDIS VNIVS SANGVINIS PATRIS FILII ET FRATRVM NOMINE INTER SE CONIVNCTISSIMI AGNATI AMANTISSIMI IS ADMINISTRATAM SACRI IMPERII RESIGNANS HIC PATERNAM SAXONIÆ ELECTVRAM SVSCIPIENS MONVMENTVM HOC PERENNIS AMORIS FIDEI AC CONCORDIÆ POSVERE PERENNE
FRID. WIL. D.G. DVX. SAX.
III. p. 389.
DOMINE. CONSERVA ME. IN. VERBO. TVO. 1602
D.G. FRIDERICVS. WILHELMVS. DVX. SAXONIAE.
IV. p. 391.
DOMINE. CONSERVA. ME. IN. VERBO. TVO.
NASCITVR 25. APRILIS 1562 OBIIT 7. IVLII. HORA. 23 1602
D.G. FRIDERICVS. WILHELMVS. DVX. SAXONIAE
V. p. 391.
DOMINE. CONSERVA. ME. IN. VERBO. TVO.
NASCITVR 25. APRILIS. 1562 OBIIT 7. IVLII. HORA. 23 1602.
D.G. FRIDERICVS. WILHELM. DVX. SAXON.
VI. p. 391.
DOMINE. CONSERVA. ME. IN. VERBO. TVO.
NASCITVR 25. APRILIS 1562 OBIIT 7. IVLII. HORA. 23 1602
ANNA MARIA CO. PAL. R.D. SAX. VIDVA
VII p. 392.

dern/ die glücklicher / alß wir / ſind/ den Außſchlag überlaſſen. Aber die andere Medaille gehöret unfehlbahr hieher / welche ich im andern Theil der Albertiniſchen Linie Tab. XXV. num. 3. in Kupffer vorgeſtellet/ und pag. 325. ſeqq. erkläret / iedoch auch hier wiederhohlen wollen: theils/ weil ſie unter die aller-rareſten Sächſiſchen zurechnen; theils den Leſer des Auffſchlagens zuüberheben; theils/ weil es etwas ſonderliches/ und nach der Zeit unerhörtes iſt/ daß zweene Fürſten beeder Linien eine Medaille zuſammen ſchlagen laſſen. Die erſte Seite leget einen groſſen Rauten-Stock vor Augen / ſo wie ein Baum auß einer Wurtzel in doppelten Stämmen in einander gewachſen: daran mitten der Schild mit den Chur-Schwerdtern angehefftet/ und

Lin. Ern. P. II.

aliis relinquens, qui nobis erunt feliciores. *Alterum* vero *Numiſma* ſine omni dubio huc ſpectat, ſecunda quidem Parte Albertina Tab. XXV. num. III. ære præſentatum, & p. 325. ſeqq. explicatum, hic tamen repetendum: partim, quod inter rariſſima Saxonica locum habet; partim, ne Lectori tædium pariat reuolutio; partim, quia ſingulare poſteaque inauditum eſt, binos duarum linearum Principes vnum ſimul Numiſma cudi curaſſe. Prior facies rutam ſiſtit maximam, arboris inſtar ex vna radice, cancellatis duarum ſtirpium amplexibus germinantem: in cuius medio affixa cernitur gladiorum Electoralium

und auff iedweder Seite ein Schild mit den Sächſiſchen Balcken / auß deren einem der Rauten-Krantz über die Chur-Schwerdter hingehend / in den andern eingeſteckt iſt / mit einer Lateiniſchen Beyſchrifft/auff Teutſch alſo: Sie iſt nicht zertheilet / ſondern eins. Dieſer Rauten-Baum iſt mit einem ſtarcken Zaun umbgeben / darunter geſchrieben auff Lateiniſch: Wer den Zaun durchſtechen wird. Es geben nehmlich beede Fürſten durch dieſes dunckele Räthſel zuverſtehen/daß ſie auß einem Sächſiſchen Stamme/ ob ſchon von zweyen Linien/ entſproſſen / und durch den Zaun der Liebe und Einigkeit verwahret werden: daher ſie demjenigen Unglück drohen / der ſolchen Zaun zudurchſtechen / und alſo ihre vereinigte Gemüther zutrennen / ſich unterſtehen würde. Sie haben ohne Zweiffel ihr Abſehen auff des

lium parma; ad vtrumq; latus duæ trabium Saxonicarum, e quarum vna ſertum rutaceum, gladios transſcendens, alteri infigitur, cum lemmate: NON. EST. DIVISA. SED. VNA. Hanc arborem rutaceam circumdat vndiq; ſepes, ſubſcripto lemmate elliptico: QVI. FODIET. SEPEM. Ambo nimirum Principes obſcuro hoc ænigmate declarant, vno ſe ſtemmate Saxonico, duabus licet lineis, ortos, amoris concordiæque ſepimento cuſtodiri: dira imprecantes illi, qui id perfodere, vnitasq; ipſorum mentes dirimere, auſus fuerit. Reſpicientes ſine dubio Salomonis dictum, Eccleſiaſtæ Cap. X. v. 3

des Salomons Spruch / im Prediger Cap. X. v. 3. Wer eine Grube macht / der wird ſelbſt drein fallen / und wer den Zaun zureiſſet / den wird eine Schlange ſtechen. Die auff der andern Seite befindliche Inſcription könte auff Teutſch alſo heiſſen: Zu gutem Glück. Friedrich Wilhelm und Chriſtian II. Hertzogen zu Sachſen / Marckgraffen zu Meiſſen / Landgraffen in Thüringen / eines Hertzens / eines Geblüts / wie Vater und Sohn / (in währender Vormundſchafft) und wie Brüder / einander verwandt / und liebwertheſte Vettern: jener die bißher verwaltete Chur des Röm. Reichs auffgebend; dieſer die Väterliche Chur Sachſen übernehmend; haben dieſes ſte-

X. v. 3. *Qui fodit foueam, incidet in eam: & qui diſſipat ſepem, mordebit eum coluber.* Poſterioris faciei inſcriptio ita habet: QVOD FELIX ATQVE FAVSTVM SIT. FRIDERICVS WILHELMVS. ET CHRISTIANVS II. DVCES SAXONIÆ. MARCHIONES MISNIÆ. LANDGRAVII THVRINGIÆ. VNIVS SANGVINIS. PATRIS FILII (durante tutela) ET FRATRVM NOMINE INTER SE CONIVNCTISSIMI. AGNATI AMANTISSIMI. IS ADMINISTRATAM SACRI IMPERII RESIGNANS. HIC PATERNAM SAXONIÆ ELECTVRAM SVSCIPIENS. MONVMENTVM HOC PERENNIS AMO-

ſtete Denckmahl einer immerwährenden Liebe/ Treue und Einigkeit auffgerichtet. Wollte ſich doch iemand darüber beſchweren/ daß ich dieſe kurtze Beſchreibung wiederhohlet/ der ſoll wiſſen/ daß eines Blätleins Verluſt ſchlecht ſey.

12. An. 1602. den 24. Febr. Mittwoch nach Invocavit, hat Hertzog Friedrich Wilhelm dem Allerhöchſten zu Lobe und Danck/ daß er die Seuche der Peſt/ wormit eine Zeitlang faſt gantz Teutſchland/ und der Hertzog ſelbſt/ wie auch ſein gantzes Hoff-Geſinde/ hefftig angegriffen geweſen/ von ihnen wiederum abgenommen/ und ſie zu guter Geſundheit bracht/ 200. Gülden Capital/ nebſt 10. Gülden Penſion, alſobald/ dem Armuth zu

AMORIS FIDEI AC CONCORDIÆ POSVERE PERENNE. Si quis tamen iteratam hanc ægre tulerit deſcriptionem, is ſciat, leuem eſſe pagellæ vnius iacturam.

XII. Anno CIƆ IƆCII. XXIV. Februarii, *die Mercurii poſt Dominicam Inuocauit, Dux Fridericus Wilhelmus, ad gratias DEO Optimo Maximo agendas, ob luem peſtiferam extinctam, qua per aliquot annos tota pene Germania, ipſe Dux, omnesque eius aulici, acerrime laborauerant, redditamque ſanitatem, ducentorum florenorum ſortem, addita ſtatim decem florenorum vſura, pauperibus ſuſtentandis, in ærario*

zu/ gute in den Gottes-Kaſten zu Weimar geleget/ wie Hr. Müller in ſeinen Annalibus bezeuget/ und weiter außführet. Wer wollte ſich denn wundern/ daß der Hertzog zu gleicher Zeit und Zweck die am Ende der vorigen Tabelle præſentirte Müntze erneuert? doch mit dem Unterſchiede/ daß in der neuern der abgelegte Titul eines Adminiſtratoris nicht mehr zuſehen. Ich habe dieſelbe ietzo nicht zur Hand/ ſonſt ſie auch in Kupffer vorgeſtellet hätte.

13. Unſere dritte Medaille, die ich nur im Fürſtlichen Cabinet zu Gotha gefunden/ ſiehet mich an/ alß ein Bruſt-Stück/ welches Hertzog Friedrich Wilhelm/ nach auffgegebener Adminiſtration zu Geſchencken insgemein machen laſſen. Denn um das Bruſt-Bild wird er bloß Hertzog zu Sachſen genennet: Um das völlige Wa-

rio Eccleſiaſtico Vinarienſi depoſuit, teſte latiusque deſcribente Müllero in Annalibus. Quis ergo mirabitur, eodem tempore ſcopoq; monetam tabulæ præcedentis vltimam a Principe renouatam? eo tamen discrimine, vt in recentiori Adminiſtratoris titulus non compareat amplius. Hæc ad manus iam non eſt, æri alias incidenda.

XIII. *Numiſma noſtrum tertium* in Ducali ſaltem Gothano Nummophylacio repertum, iconicū eſſe videtur, cuiusmodi Fridericus Wilhelmus, ſepoſita Adminiſtratione, Donariis in genere deſtinauit. Nam circa effigiem nude appellatur *DVX SAXoniæ*: clypeos inſignium conſue-

Wapen-Schild iſt ſein gewöhnlicher Wahl-Spruch/ und das Jahr 1602. Es hatte dieſer Fürſt offt Zuſpruch von andern Fürſten/ auch anderer Religionen, deſſen Umgangs bey unſerm Hertzoge vornehmſte und gröſte Urſach geweſen/ ſie zu unſerm Glauben zubringen/ wie in ſeiner zehenden Leichen-Predigt zuleſen. Will aber iemand ja etwas ſonderliches haben/ darauff dieſe Medaille gemacht worden/ der erinnere ſich des zu Arnſtadt am 13. Martii dieſes Jahrs auffgerichteten Vertrags zwiſchen den Weimariſchen Herren Brüdern/ und Coburgiſchen Herren Vettern/ wegen einiger auß der Landes-Theilung herflieſſenden irrigen Puncten: oder des zu Weimar den 1. Iunii, Dienſtags nach Trinitatis, angeſtellten Land-

Ta-

ſuetū circumdat Symbolum annusq; 1602. Sæpe Principem noſtrum alii conueniebant Principes, diuerſarū quoq; Religionū, cuius conuerſationis Duci noſtro primaria præcipuaq; cauſſa erat, vt ad noſtrā illos fidem permoueret, docente decima illi⁹ Concione funebri. Si quis tamen omnino ſpeciale quid cupit, cui hoc dedicatū ſit Numiſma: is recordetur Transactionis, Arnſtadiæ die XIII. Martii huius anni, inter Principes Fratres Vinarienſes, Agnatosq; Coburgenſes, ob difficultates e prouinciarū diuiſione reſiduas inſtitutæ; vel Comitiorū prouincialium Vinariæ, Kalendis Iunii, die Martis poſt Feſtum Trinitatis, hoc anno inchoatorum,

qui-

Tages / da unſer Hertzog ſich mit den Ständen geletzet. Welche Einigkeit oder Land-Tag wohl einer Medaille werth geweſen.

14. Es hatte unſer Hertzog vom Iunio verwichenen Jahrs groſſe Schwachheiten empfunden / welche nach auffgehabener Adminiſtration und Rückkunfft nach Weimar ſich täglich vermehrten / und ihm in ſeinem beſten Alter den Todt brachten. Den 19. Iulii wurde er zu Weimar begraben / und ſind die dabey außgetheilten Begräbniß-Müntzen an gantzen / halben und Orts-Thalern / *Num.* 4. 5. und 6. von mir præſentiret; darauß erhellet / daß Hr. Müller in ſeinen Annalibus nur die kleinern mit dem Sächſiſchen Haupt-Wapen-Schilde beſchrieben / nicht die gantzen Thaler / ſo das Bruſt-Bild haben. Doch

quibus Princeps noſter Statibus valedixit. Quæ ſiue Concordia, ſiue Diæta, Numiſmate omnino digna fuit.

XIV. Equidem Dux noſter ab anni præteriti menſe Iunio, magnas ſenſerat infirmitates, quæ reſignata Adminiſtratione, reditumq; poſt Vinarienſem, quotidie augebantur, ipſique in optimo ætatis flore mortem accelerabant. Die XIX. Iulii terræ mandabatur, Numiſmataque exequialia, integris, dimidiis, quadrantibusq; Imperialibus *Num. IV. V. VI.* a me ſiſtuntur. Vnde patet, Müllerum in Annalibus minores tantum monetas, ſcuto Saxonico primario notatas, non Vallenſes integros, imaginem præferentes, deſcri-

Doch ſind die Auffſchrifften beederſeits einerley: von denen wir nur die mitten im Revers ſtehende wiederhohlen / daß er gebohren den 25. April 1562. (bey welchem Tage die Mülleriſchen Annales nachzuſchlagen) und geſtorben den 7. Iulii in der drey und zwantzigſten Stunde 1602. Die 23. Stunde iſt die eilffte Nacht-Stunde / wie ich ſie ſchon im Tractätlein von den Sächſiſchen Begräbniß-Medaillen erkläret habe. Denn wir fangen die zu einem Tage und Nacht gehörigen 24. Stunden nach Mitternacht an: und iſt alſo die eilffte Nacht-Stunde in der Ordnung die 23ſte.

15. Die ſiebende und letzte Medaille dieſer Tabelle hat der Gemahlin Bruſt-Bild / im Spaniſchen Habit / umſchrieben: Anna Maria / Pfaltz-Gräfin bey Rhein / Hertzo-

ſcripſiſſe. Epigraphæ autem vtrinq; ſunt eædem. Vnde mediam ſaltem auerſæ repetamus: *NASCITVR XXV. APRILIS.* (quo die Annales Mülleriani conferendi) *OBIIT 7. IVLII. HORA 23. 1602.* Hora vigeſima tertia noctis eſt vndecima, quam in Schediaſmate de nummis Saxonum exequialibus iam declaraui. Horas enim viginti quatuor, diem noctemque abſoluentes, poſt mediam incipimus noctem: adeoque hora noctis XI. ordine eſt XXIII.

XV. *Septimum vltimumque huius tabulæ Numiſma*, Coniugis habet effigiem, habitu Hiſpanico, circumſcriptam: *ANna. MARIA. COmitiſſa. PALatina. Rheni. Duciſſa. SA-*

tzogin zu Sachſen / Witwe. Dieſes Oval-Stücklein iſt ſo rar / daß ich es nirgends in Original gefunden / ſondern nur einen Abdruck im Einſiedeliſchen Cabinet / ohne Revers, welcher vielleicht mit der Jahr-Zahl bezeichnet / uns auff etwas gewiſſes führete. Inzwiſchen halte ich davor / daß es die Fürſtliche Witwe zu Schenckungen ins gemein gebraucht / ſonderlich bey der anno 1603. den 13. Novembr. mit Hertzog Johannſen getroffenen Landes-Theilung / wovon in ihres jüngſten Sohns / Hertzog Friedrich Wilhelms II. Lebens-Lauff pag. 48. 49. zuleſen / vornehmlich folgende Worte: Und weil denn hierdurch dieſer Fürſtlichen Linien der Altenburgiſche Antheil Landes zukommen / hat man vonnöthen gehabt / die vorhin bewohnte Reſidenz zu Weimar gegen hieſige

SAXoniæ. VIDVa. Tantæ hoc Numiſma oui-forme raritatis eſt, vt nuſpiam repererim prototypon, ſed ectypon tantum in Nummophylacio accepi Einſiedeliano, auerſa deſtitutum, quæ anni forte numero ſignata, certi quid determinaret. Interim a Vidua Ducali donariis generatim id deſtinatum arbitror, diuiſione inprimis prouinciarum an. CIƆ IƆCIII. cum Duce Ioanne peracta: de qua in filii natu minimi, Friderici Wilhelmi ſecundi, Curriculo vitæ p. 48. 49. legere licet, verba cumprimis ſequentia: *Cumque in ea diuiſione lineæ huic Ducali Altenburgica terrarum ceſſit portio; tum neceſſe fuit, aulam Vinarienſem ha-*

zuverändern/ allermaſſen hochgedachte Frau Witwe mit dero unmündigen Fürſtlichen Kindern den *16. Ianuarii anno 1604.* anhero verrücket/ und iſt folgends dieſe von alten Zeiten her zur Wohnung und Auffenthalt der Chur- und Fürſten zu Sachſen gleichſam gewiedmete Hauß mit beſſerer Beqvemligkeit zugerichtet/ und am *26. Maii anno 1606.* der erſte Grund- und Eck-Stein zu einem neuen Schloß-Gebäude geleget worden. Vielleicht ſtehet auch ihr Wahl-Spruch auff dem Revers, welchen wir droben pag. 378. 379. Lateiniſch gehöret/ und in Förtſchens Waſſer-Qvelle pag. 306. Teutſch finden: In Gott Mein Hofnung Iſt.

ctenus frequentatam cum Altenburgica permutare: ſiquidem Vidua Ducalis cum liberis minorennibus die XVI. Ianuarii an CIↃ IↃCIV. *Altenburgum peruenit, arcem iſtam, ab antiquis temporibus Electorum Saxoniæ Ducumq; Sedem, commodius poſtea meliusque exſtruens, iacto anno* CIↃ IↃCVI. *die* XXVI. *Maii primo noui domicilii lapide fundamentali angularique.* Forte & Symbolum illius in poſtica Numiſmatis habetur, quod ſupra p. 378. 379. Latine audiuimus, Germanice autem habemus in libello precum Förtſchii p. 306.

DVX IOAN. PHILIP. ALTENB.

Hertzog Johann Philipp zu Altenburg.

I.

GLeichwie auß den nechſt-angeführten Worten klärlich erhellet / daß die vier jungen Printzen / Hertzog Friedrich Wilhelms Söhne / die Altenburgiſche Linie angefangen; alſo ſtellet die erſte Medaille unſerer

neun und zwantzigſten

Tabelle / deren Original im Fürſtlichen Cabinet zu Weimar / ihre Bildniſſe und Nahmen vor Augen: DEI. GRATIA. IOHANNES. PHILIPPVS. FRIDERICVS. IOHANnes. WILHELMus. ET FRIDERICus. WILHELMus. FRATres. DVCes. SAXOniæ.

DVX IOANNES PHILIPPVS ALTENBVRGICVS.

I.

SIcut verba proxime allegata clariſſime teſtantur, quatuor iuuentutis Principes, Friderici Wilhelmi Filios, Lineam Altenburgicam exorſos: ita *primum Tabulæ noſtræ*

vigeſimæ nonæ

Numiſma, in Ducali Nummophylacio Vinarienſi prototypon, icones illorum nominaque exponit: DEI. GRATIA. IOHANNES. PHILIPPVS. FRIDERICVS. IOHANNes. WILHELMus. ET. FRIDericus. WILHELMus. FRATres. DVCes. SAXOniæ.

niæ. Und iſt bey mir kein Zweiffel / daß dieſe Medaille bey denen Huldigungen und Käyſerlichen Lehens-Empfängnißen / (welche Hr. Müller in ſeinen Annalibus beym 1605. Jahr curieux beſchrieben) und andern dergleichen Gelegenheiten angewendet worden.

2. Es that ſich aber zwiſchen den Herren Vettern Altenburgiſcher und Weimariſcher Linie ein weitläufftiger Præcedenz-Streit herfür. Und ob ſchon Käyſer Rudolph II. zu Prage 27. Septemb. anno 1607. durch ein beſonderes Decret die erſte Gebuhrt und Vorzug der Altenburgiſchen Linie zugeeignet / auch Chur-Fürſt Chriſtian II. alß Vormund / denen Printzen beeder Linien an. 1608. den 10. Februarii einen Beſcheid ertheilet / ſich darnach zuachten: So hat doch die Fürſtliche Weimariſche Witwe a Cæ-

Neque vllum apud me dubium eſt, Numiſma hoc homagiis, Cæſareisque inueſtituris (a Müllero in Annalibus ad A. CIↃ IↃCV. curioſe deſcriptis) aliisq; eiusmodi occaſionibus deſtinatum fuiſſe.

II. Prolixa autem præcedentiæ controuerſia inter lineæ Altenburgenſis Vinarienſisque Patrueles oriebatur. Ac licet Rudolphus II. Imperator ſingulari decreto Pragæ die XXVII. Septemb. an. CIↃ IↃCVII. Primogenituram Præcedentiamque Altenburgenſibus attribuerit, Chriſtianusq; II. Elector, vt Tutor, vtriusque lineæ Principibus, vt illi morem gererent, d. X. Februarii CIↃ IↃC VIII. iniunxerit: Vidua tamen Ducalis Vinarienſis *a Cæ-*

ſare

Cæſare male informato ad melius informandum appelliret / und ſind darauff viel Jahre lang Schrifften deßhalben gewechſelt worden / worinnen abſonderlich die beeden berühmten Juriſten / Engelbrecht den Altenburgiſchen / Goldaſt den Weimariſchen / gedienet. Es ſind aber die Altenburgiſchen in poſſeſſione vel quaſi geblieben / und die Weimariſchen haben ſich mit denen Proteſtationen begnügen laſſen müſſen / biß jene anno 1672. außgeſtorben. Wem beliebet / der kan entweder die Schrifften ſelbſt / oder nur die Mülleriſchen Annales nachſchlagen. In währender dieſer Streitigkeit lieſſen die Altenburgiſchen anno 1612. einen ſonderlichen Spruch auff ihre Thaler ſetzen / welchen ich die andere Stelle dieſer Tabelle gegeben / auch die Ham-

ſare male informato ad melius informandum prouocauit, quo factum eſt, vt multis vtrinque ſcriptis multis annis certaretur, duobus præclariſſimis Iureconſultis, Engelbrechto Altenburgenſium, Goldaſto Vinarienſium, cauſſam agentibus. Perſtiterunt autem Altenburgici in poſſeſſione vel quaſi, nuda Vinarienſibus proteſtatione relicta, donec iſti an. CIↃ IↃC LXXII. extinguerentur. Qui cupit, ſiue ſcripta ipſa, ſiue Müllerianos ſaltem Annales adeat. Durante hoc certamine, Altenburgenſes an. CIↃIↃC XII. dicto ſingulari Vallenſes ſuos notarunt, *ſecundo huius tabulæ loco* a me delineatos, inque Hamburgenſibus

Hamburgiſchen Remarquen anno 1702. pag. 321. vorſtellen/ und gedachten Spruch alſo Teutſch überſetzen: Uneinigkeit geht vor dem Verderben her; mit dem Beyfügen/ daß man deſſen Warheit mit vielen Exempeln von Ländern und Städten beweiſen könnte/ wenn es nöthig wäre. Die um das Sächſiſche Haupt-Wapen geſetzten 17. Schildlein legen ſie alſo auß: 1. Der Jülichſche Löwe. 2. Die Cleviſchen Lilien-Stäbe. 3. Der Bergiſche/ 4. der Thüringiſche/ und 5. der Meißniſche Löwe; 6. der Pfaltz-Sächſiſche/ und 7. der Pfaltz-Thüringiſche Adler. 8. Der Pleißniſche und 9. der Orlamündiſche Löwe/ 10. die Hennebergiſche Henne/ 11. die Landsbergiſchen Pfähle/ 12. die Altenburgiſche Roſe/ 13. die Eiſenbergiſchen Balcken/ 14. die Breniſchen Schröter-Hörner

Obſeruationibus Germanicis an. CIϽ IϽ CCII. p. 321. exhibitos, quæ dicti ipſius, DISCORDIA PRÆCVRSOR RVINÆ, veritatem plurimis prouinciarum vrbiumque exemplis demonſtrari poſſe innuunt, ſi opus foret. Eædem parmulas XVII. clypeum primarium cingentes ita exponunt. 1. Leo Iuliacenſis. 2. Sceptra Cliuenſia liliata. 3. Leo Bergenſis. 4. Thuringicus. 5. Miſnicus. 6. Aquila Palatina Saxonica. 7. Palatina Thuringica. 8. Leo Pliſnenſis. 9. Orlamundanus. 10. Gallina Hennebergica. 11. Pali Landsbergenſes. 12. Roſa Altenburgica. 13. Trabes Eiſenbergici. 14. Cornua ſcarabæorum ſeu folia la-

ner oder See-Blumen/ 15. das leere rothe Regalien-Feld/ 16. die Ravensbergiſchen Sparren. 17. Die Märckiſche Schach-Balcken. Es wird zwar ſonſt in gedachten Remarquen vorgegeben/ daß mit dieſem Thaler auff die in beſagtem Jahre beygelegten übrigen Irrungen zwiſchen den jungen Hertzogen zu Altenburg und Weimar/ eines/ und den Hertzogen zu Coburg/ andern Theils; ingleichen auff die zwiſchen den Altenburgiſchen und Weimariſchen Printzen getheilte Pfarr-Lehen geſehen worden. Welches zwar beederſeits auß den Mülleriſchen Annalibus mit mehren erhellet/ allein der Wichtigkeit nicht geweſen / daß es zu ſolcher Uneinigkeit Urſach geben können / wie der Præcedenz-Streit: darauff dieſen Thaler die gemeine tradi-

lacualia Brenenſia. 15. Clypeus Regalium vacuus, rubro tinctus colore. 16. Cantherii Ravensbergici. 17. Faſcia Marcana teſſellata. Præterea in Obſeruationibus illis memoratur, Vallenſem iſthunc reſpicere compoſitas hoc anno differentias reliquas inter iuniores Principes Altenburgicos, Vinarienſesque ex vna, & Duces Coburgicos ex altera parte; tum diuiſa eodem anno inter Altenburgenſes ac Vinarienſes Iura Patronatus. Quorum quidem vtrumque Müllериani etiam Annales referunt, eius tamen minime ponderis, vt tantam inter illos diſcordiam excitaret, quantam præcedentiæ controuerſia; cui thalerum hunc communis ap-

dition appliciret / welcher iedermann deſto mehr Beyfall geben wird / ie bekanter es noch heutiges Tages iſt / was vor Schaden dergleichen Streitigkeiten allenthalben zubringen pflegen. Hierzu kömmet / daß die Weimariſchen Printzen in eben denſelben Jahre 1612. zur Revanche einen andern Spruch auff ihre Thaler / welche wir im folgenden dritten Theile an ihrem Orte ſehen werden / ſetzen laſſen: **Unrecht iſt der Uneinigkeit Gefehrte.** Wer weiß aber nicht / daß ſie vor das höchſte Unrecht gehalten / wenn ſie den Altenburgiſchen nachgeſetzet worden?

3. Der älteſte von den Altenburgiſchen Printzen / Hertzog Johann Philipp / erfüllete an. 1618. ſein 21. Jahr / worauff Chur-Fürſt Johañ George der erſte die Vormundſchafft den 13. Martii ablegte / und jenem die Regierung nebſt der Vormundſchafft über die jüngern Brüder

applicat traditio, omnibus eo magis probanda, quo certius conſtant damna, ab eiusmodi litibus vbique excitata. Accedit, Principes Vinarienſes eodem anno, vt par pari redderent, alio thaleros ſuos, Parte III. ſequenti videndos, dicto ſignaſſe: DISCORDIÆ COMES INIVRIA. Quem vero latet, ſummã illos reputaſſe iniuriam, Altenburgicis poſtponi?

III. Principum Altenburgenſium ſenior, Ioannes Philippus, an. CIϽ IϽ CXVIII. vigeſimum primum ætatis annũ complebat. Quo facto Ioan. Georgius I. Elector die XIII. Martii tutela reſignata, iſti & regimen & fratrum iuniorum tutelam tra-

der übergabe. Daß nun ſolches ſchon im vorigen Jahre vorgeweſen/ lehret unſere dritte Medaille klärlich/ wenn ſie nebſt des Hertzogs Bruſt-Bilde/ Tituln und Wapen/ die Worte Petri/ Luc. V. 5. vorzeiget: Auff dein Wort (oder/ in deinem Nahmen) HERR/ will ich das Netze auswerffen/ mit beyſtehender Jahr-Zahl MDCXVII. Weil ſichs aber biß ins folgende Jahr damit verzogen/ wurde unſere vierdte Medaille verfertiget/ und ſonder Zweiffel bey den Huldigungen außgetheilet/ da um das Wapen der von Chur-Fürſt Chriſtiano II. in gleichem Falle beliebte Spruch: Die Furcht des HErrn iſt der Weißheit Anfang/ benebenſt der Jahr-Zahl MDCXVIII. Ja es iſt ſein Wahl-Spruch geweſen/ wie auß Förtſchens Waſſer-Qvelle pag. 307. zuerſehen.

tradidit. Idem præcedenti iam anno conſultatum fuiſſe, *tertium Numiſma noſtrum* clariſſime euincit, præter Ducis iconem, titulos, inſigniaque, Petri verba exhibens, Lucæ V. 5. IN. NOMINE. TVO. DOMINE. LAXABO. RETE. MEVM. MDCXVII. Illo autem in ſequentem dilato annum, *quartum Numiſma noſtrum* cudebatur, homagiis ſine dubio deſtinatũ, quo inſigniis adſcribitur dictum, Chriſtiano II. eodem caſu vſitatum: INITIVM. SAPIENTIÆ. TIMOR. DOMINI. MDCXVIII. Imo Symbolum eius fuit, teſte libello precationum Förtſchii pag. 307. Licet

Ob ich ſchon beede Originalien ſonſt nirgends / alß im Fürſtlichen Weimariſchen Cabinet gefunden / auch Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel ſelbige vorbey gegangen hat.

4. In eben dieſem Jahre am 25. Octobr. hielte unſer Hertzog Beylager zu Altenburg mit Hertzog Auguſti zu Sachſen / Albertiniſcher Linie / hinterlaſſener Witwe. Daß hierauf das nette Bruſt-Stücklein / welchem ich die fünffte Stelle gegeben / verfertiget worden / habe ich ſchon im Tractätlein von den Sächſiſchen Beylagers-Medaillen angemerckt. Auff einer Seite iſt des Hertzogs Bruſt-Bild / umſchrieben: Von GOttes Gnaden Johann Philipp / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg. Auff der andern der Hertzo-

vtrumque prototypon non niſi in Ducali Vinarienſi repererim Nummophylacio, a Schlegelio in Bibliis Numiſmaticis omiſſum.

IV. Eodem anno die XXV. Octobr. Dux noſter Coniugem ſibi Altenburgi ſociauit Auguſti, Saxonum Ducis, lineæ Albertinæ, Viduam. Solenniis hisce elegantiſſimum Numiſmation iconicum, cui *quintum* adſignaui locum, conſecratum fuiſſe, in Schediaſmate de nummis Saxonicis nuptialibus annotaui. Aduerſa Ducis habet effigiem, cum perigraphe: *Dei Gratia IOHANNES PHILIPPVS. DVX. SAXoniæ. Iuliaci. Cliuiæ. & Montium.* Auerſa Ducissæ,

tzogin mit Teutſcher Umſchrifft: ELISABeth. Hertzogin. Zu. Sachſen. Gebohrne. Zu. Braunſchweig. Vnd. Lüneburg. Auß dieſer Ehe iſt die einige Princeßin entſproſſen / welche Hertzog Ernſten hernach verheurathet / und eine fruchtbahre Mutter der Fürſtlichen Gothaiſchen Linie worden. Wie ich im andern Albertiniſchen Theil pag. 386. erwehnet / und ein ander Bruſt-Stücklein von obgedachter Hertzogin in Kupffer vorgeſtellet habe / welches zu der Zeit gemacht worden / da ſie ſchon Hertzog Johann Philippen zur Ehe gehabt.

5. Ob dieſer Hertzog ſelbſt ferner etwas von Medaillen ſchlagen laſſen / da er anno 1622. auff dem Land-Tage zu Torgau zum Vormunde der Chur-Fürſtlichen Kinder / wofern wieder Verhoffen der Chur-Fürſt mit Tode abgienge / beſtellet worden;

ciſſæ, cum perigraphe Germanica: *ELISABeth. Duciſſa. Saxoniæ. Nata. Brunſuicenſis. &. Luneburgenſis.* Ex quo matrimonio vnica prodiit Filia, Duci poſtea Erneſto nupta, fœcundiſſima lineæ Ducalis Gothanæ mater. Quod P. II. Albertina p. 386. monui, aliud ſimul Numiſma Duciſſæ modo memoratæ iconicum ſuppeditans, eo confectum tempore, quo illa Ducem Ioannem Philippum in matrimonio habebat.

V. Num Dux ipſe porro Numiſmata fieri fecerit, cum An. CIƆ IƆCXXII. in Comitiis Prouincialibus Torgauienſibus liberorum Electoralium tutor conſtitueretur, Electore præter ſpem forſan obi-

den; oder auff andere Begebenheiten; kan ich nicht ſagen/ weil mir keine mehr zu Geſichte kommen/ alß unſere ſechſte/ ſo auff der erſten Seite unſers Hertzogs Bruſt-Bild und gewöhnliche Titul vorzeiget; auff der andern eine Hand auß den Wolcken/ ſo ein Hertz hält/ mit der Beyſchrifft: Des Fürſten Hertz iſt in GOttes Hand. 1635. Welche Worte/ gleichwie ſie auß den Sprüchen Salomonis Cap. XXI. v. 1. genommen/ alſo hat ihrer auch Hr. Schlegel in ſeiner Müntz Bibel p. 213. nicht vergeſſen/ und hinzu geſetzet: Welche Medaille ohne Zweiffel gemacht worden/ auff die glücklich (meiſtens durch Hertzog Ernſts Mediation) An. 1634. beygelegte Streitigkeiten zwiſchen Hertzog Johann Philippen und Hertzog Johann Ern-

obituro; aliiſue occaſionibus; dicere non habeo, nullo amplius mihi viſo, præterquam *ſexto noſtro*, quod priori parte Ducis iconem ſiſtit, ſolitosque titulos; poſteriori manum e nubibus, cor tenentem, cum perigraphe: *IN MANV. DEI. COR. PRINCIPIS. 1635.* Quæ verba vti ex Cap. XXI. v. 1. Prouerbiorum Salomonis depromta, ita a Cl. Schlegelio in Bibliis Numiſmaticis p. 213. haud omittuntur, qui addit, *hoc Numiſma ſine dubio ſpectare ad controuerſias præcedentiæ in Imperii aliisque conuentibus, mediante cumprimis Erneſto Duce, inter Ioannem Philippum ac Ioannem Erneſtum Vina-*

Ernſten zu Sachſen-Weimar / wegen des Vorſitzes auff den Reichs- und andern Zuſammenkünfften. Allein Hertzog Johann Ernſt zu Weimar / Hertzog Ernſtens Bruder / war acht Jahr zuvor geſtorben; der jüngere dieſes Nahmens war anno 1627. gebohren / und alſo noch unter ſeines Vaters / Hertzog Wilhelms / Gewalt / kam auch erſt nach dieſes Tode anno 1662. zur Regierung / da Hertzog Johann Philipp ſchon 23. Jahr todt war. So kan auch Hertzog Johann Ernſt der älteſte zu Eiſenach nicht verſtanden werden / indem zwiſchen ihm und Hertzog Johann Philippen kein Streit wegen des Vorſitzes ſeyn kunte; da vorlängſt vom Käyſer außgemacht worden / daß die Hertzoge der Coburgiſchen Linie den Altenburgiſchen nachgehen ſollen. Nun finden wir zwar in den Mülleriſchen Annalibus, daß anno

narienſem, *anno* CIↃ IↃ CXXXIV. *feliciter compoſitas*. Enimuero Ioan. Erneſtus Vinarienſis, Erneſti frater, octennio ante deceſſerat; iunior huius nominis an. CIↃ IↃ CXXVII. natus, Parentis Wilhelmi poteſtati adhuc ſuberat, hoc demum an. CIↃ IↃC LXII. defuncto, regimini admotus, cum Ioannes Philippus ante XXIII. annos obiiſſet. Neque Ioan. Erneſtus natu maximus Iſenacenſis intelligi poterit, quippe inter quem & Ioannem Philippum vlla præcedentiæ controuerſia intercedere nequiuit: iampridem enim Cæſar definierat, lineæ Coburgicæ Principes Altenburgicis poſtponendos. Annales quidem Mülleriani docent, an. CIↃ IↃC XXXIV.

no 1634. die Altenburgiſchen und Weimariſchen Fürſten zu Eiſenberg einen Receſs auffgerichtet/ wie es mit der Nachfolge in den Coburg- und Eiſenachiſchen Landen/ wenn jetzt-gedachter Hertzog Johann Ernſt der älteſte verſtürbe/ gehalten werden ſolle: und daß anno 1635. Hertzog Johann Philipp zu Altenburg/ und Hertzog Wilhelm zu Weimar/ vor ſich und ihre beederſeits Brüder/ die Aemter Mühlberg und Tondorff vertheilet. Allein es ſcheinet keines von beyden der Wichtigkeit zuſeyn/ daß ein Bruſt-Stück mit einem ſo ſonderbahren Revers darauff gemacht worden. Sondern ich halte vielmehr vor gewiß/ daß es zum Prageriſchen Frieden gehöre/ welchen unſer Hertzog Johann Philipp mit ſeinem Bruder auch angenommen. Es ſey nun durch den Fürſten/ deſſen

Hertz

XXXIV. inter Altenburgenſes ac Vinarienſes Principes Eiſenbergæ de ratione ſuccedendi in prouinciis Coburgicis & Iſenacenſibus, mortuo aliquando Ioan. Erneſto natu maximo, modo memorato, conueniſſe; annoque CIↃ IↃC XXXV. Ioannem Philippum Altenburgicum, Wilhelmumque Vinarienſem, ſuo ac fratrum vtrinque nomine, Præfecturas, Mühlberg & Tondorff, diuiſiſſe. Neutrum tamen tanti fuiſſe momenti videtur, vt Numiſma ſingulari plane auerſa præditum mereretur. Certũ potius habeo, id paci conſecratum Pragenſi, quam & Ioannes Philippus noſter cum fratre acceptauit. Siue per Principem, cuius Cor in

ma-

Hertz in GOttes Hand/ der Käyſer / oder der Chur-Fürſt / oder auch unſer Hertzog zuverſtehen/ weil es allen ſchwer eingegangen / ſich zu demſelben Frieden zubeqvemen. Daher es auch in Zweiffel bleibet / ob dieſe Medaille vor dem Frieden-Schluſſe bey wieder-angefangenen Tractaten / oder hernach / gefertiget worden; deren Originalien ich in verſchiedenen Cabineten gefunden habe. Wüſte aber jemand die Gelegenheit deroſelben beſſer zueröffnen/ dem will ich leicht Beyfall geben.

6. Vier Jahre hernach ſtarb unſer Hertzog / und wurde den 5. Februarii 1640. zu Altenburg in der Fürſtlichen Grufft in der Brüder-Kirche beygeſetzet. Bey ſeinem Begräbniß wurden Ducaten / Thaler und Groſchen außgetheilet / welche wir *Num.* 7. 8. vorſtellen/

manu Dei, Imperatorem, ſiue Electorem, ſiue Ducem noſtrum intelligas: omnibus enim graue fuit, paci iſti ſubſcribere. Quare & dubium manet, vtrum hoc Numiſma ante pacem, tractatibus reaſſumtis, an poſtea, factum fuerit; cuius prototypa in variis reperi Nummophylaciis. Si quis autem illius occaſionem melius cognitam perſpectamque habuerit, adſenſum meum facile impetrabit.

VI. Quadriennio poſt Dux noſter diem obiit ſupremum, die v. Februarii CIƆ IƆC XL. Altenburgi monumento Ducali in Eccleſia Fratrum illatus. In exequiis Ducati, Imperiales, Groſſique diſtribuebantur, quibus *Num.* *VII.*

len / aber nur die Thaler beſchreiben wollen Uber dem Bruſt-Bilde halten zwey Engel einen Lorber-Crantz; unter denenſelben ſind vier Wapen-Schildlein / das Sächſiſche und Cleviſche / Thüringiſche und Meißniſche. Auff dem Revers iſt die Inſcription in einem zierlichen viereckten Täfelein verfaſſet: Von Gottes Gnaden Johann Philipp / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve / Berg / Land-Graff in Thüringen / Marck-Graff zu Meiſſen / Graff zu der Marck und Ravensberg / Herr zu Ravenſtein: gebohren den 26. Ianuar. 1597. geſtorben den 1. April. 1639. Ich habe derſelben Müntzen auch in meinem Tractätlein von den Sächſiſchen Begräbniß-Medaillen pag. 15. Erwehnung gethan / worauß ſie Herr Hönn in

VII. VIII. propoſitis, Vallenſes tantum deſcribemus. Supra iconem bini lauream tenent Angeli; ſubtus quatuor ſunt inſignium parmulæ, Saxonica & Cliuenſis, Thuringica Miſnenſisque. Inſcriptio auerſæ tabulæ quadratæ eleganti inſculpta legitur: *Dei. Gratiâ. IOHannes. PHILIPPus. DVX. SAXoniæ. IVLiaci. CLIViæ. MONTium. LANDGrauius. THVRINGiæ. MARCHio. MISNiæ. COMes. DE. MARCHâ. ET RAVENSbergæ. DomiNus. DE. RAVENSteinâ. NATus. VII. KaLendis. IANuarii. Anno. MDXCVII. MORTuus. KaLendis. APRilis. ANNO. MDCXXXIX.* Harum quoque monetarum in Schediaſmate de nummis Saxonum ſepulcralibus pag. 15. memini, vnde repetiit Hönnius

in ſeiner Sächſiſchen Wapen-und Geſchlechts-Unterſuchung pag. 307. 308. wiederhohlet / und dabey erſtlich obſeruiret / daß ob gleich in dieſes Hertzogs Wapen die Hennebergiſche Henne ſich zeiget / iedoch allhier der Titul / Gefürſteter Graff zu Henneberg / (er glaubet / auß Verſehen) auſſen gelaſſen worden: ſo denn wegen des Gebuhrts-Tages erinnert / daß / nach Anzeige obgedachtes Begräbniß-Thalers / er am 25. Decemb. 1597. gebohren ſeyn müſſe. Gleichwie aber dieſes vor einen Irrthum oder Druck-Fehler / da an ſtatt des Worts Ianuarii, ſtehen ſollte Februarii, zuachten: Alſo ſey auſſer Zweiffel zuſtellen / dieſes Herrn Gebuhrts-Zeit ſey von dem

nius in Disquiſitione Inſignium Familiæque Saxonicæ pag. 307. 308. *primum obſeruans, licet inter Ducis huius inſignia Gallina compareat Hennebergica, titulum tamen* Comitis principali dignitate Hennebergici *hoc in loco, hallucinando, vt ille putat, omiſſum. Deinceps de die monens natali, ſecundum Vallenſes hos exequiales Principem die XXV. Decemb.* CIϽ IϽ XCVII. *natum fore. Quod tamen is errorem a typographo commiſſum arbitratur, ac pro* Ianuario Februarium *ſcribendum. Extra omnem enim controuerſia aleam diem Principis na-*

25. Ianuar. an zurechnen/ und ſagen ſolches Fabricius, Clauderus, die Tübingiſche Tabellen/ Müllerus, und andere/ einhellig auß. Allein/ was die Hennebergiſche Titulatur anlanget/ ſo geben des Hrn. Müllers Annales pag. 442. klare Maße/ daß dieſelbe von denen Chur- und Fürſten zu Sachſen erſt anno 1660. zuführen angehoben/ und in dem Erb-Theilungs-Receſs nur gedachter Graffſchafft der Anfang damit gemacht worden. Iſt demnach unter des 21. Jahr zuvor geſtorbenen Hertzog Johann Philipps Tituln ſelbiger nicht zuſuchen. Aber im Gebuhrts-Monate hat ja nicht mein Drucker/ ſondern der erſte Erfinder geirret/ indem er auff den Römiſchen Calender nicht acht gehabt/ und den Iannarium vor Februarium auff al-

natalem eſſe XXV. Ianuarii, vnanimiter ſuffragantibus Fabricio, Claudero, Tabulis Tubingenſibus, Müllero, aliis. Enimuero Annales Mülleriani p. 442. clariſſime oſtendunt, titulum Hennebergicum ab Electore Ducibusque Saxoniæ, anno demum CIↃ IↃCLX. reliquis adiectum, ac in partitionis hæreditariæ Hennebergicæ Receſſu, prima tunc vice adhibitum eſſe. Minime is ergo inter Ioannis Philippi ante XXI. annos defuncti titulos quærendus venit. In menſe autem natali non meus peccauit typographus, ſed primus Inuentor, qui Romano Calendario non ſatis attendens, *Ianuariũ* pro *Februario* in omnibus

allen Begräbniß-Müntzen geſchrieben. Ob nun wohl die Genealogiſten ins gemein den 25. Ianuarii zum Gebuhrts-Tage anſetzen/ ſo giebt es doch Nachdencken/ daß wenn der Monat auff den Begräbniß-Müntzen gedachter maßen geändert wird / der 26. Ianuarii herauß kömmet; welchen auch die kurtze Erzehlung der Torgauiſchen Denckwürdigkeiten/ die D. Paul Hoffmann/Superintendens daſelbſt / mit ſeinem Torgauiſchen Iubilate anno 1671. herauß gegeben / außdrücklich nennet / ohne Zweiffel auß gewiſſen Uhrkunden/ weil Hertzog Johann Philipp zu Torgau gebohren worden / da ſein Herr Vater zur Zeit der Adminiſtratur Hoff hielte. Den beſten Außſchlag würde das wegen ſeiner Gebuhrt an andere Fürſten nach Gewohnheit abgegangene Notifications-Schreiben geben/ wel-

bus ſcripſit monetis ſepulcralibus. Quanquam igitur Genealogici plerique omnes diem XXV. Ianuarii natalem aſſignant, ſingulari tamen obſeruatione dignum eſt, menſe genuino nummis illis reddito, diem XXVI. Ianuarii prouenire; quem & breuis Memorabilium Torgauienſiũ enarratio, a D. Paullo Hofmanno, Superintendente, cum Concione, quam Iubilate Torgauienſe inſcripſit, an. CIↃ IↃCLXXI. edita, diſerte nominat, ex certis ſine dubio monumentis: natus enim Ioan. Philippus eſt Torgauiæ, vbi Parens tempore Adminiſtrationis ſedem fixerat. Optime litem dirimerent litteræ, aliis Principibus natiuitatem eius pro more

 re

welches ich aber ietzo nicht bey handen habe.

7. Seine Frau Wittwe lebte noch biß ins Jahr 1650. da ſie im Martio ſtarb / und den 21. Maii auch in die Brüder-Kirche zu Altenburg beygeſetzt wurde. Auff welches Begängniß Hertzog Ernſt zu Gotha / ihr Eydam / die Thaler prägen laſſen / ſo die neundte und letzte Stelle in unſerer Tabelle haben. Eine Seite zeiget den in Geſtalt eines Hertzens formirten Sächſiſchen und Braunſchweigiſchen Haupt-Schild / unter einer Crone. Die Umſchrifft iſt von beeden Seiten zuſammen zuhengen: Ernſt Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / Land-Graff in Thüringen / Marck-Graff zu Meiſſen / (hat dieſes

re ſignificantes, quas ad manus iam non habeo.

VII. Vidua illius in annum vsque CIↃ IↃC L. vitam protraxit, menſe tunc Martio defuncta, dieque XXI. Maii in Fratrum Eccleſia Altenburgi depoſita. Quibus exequiis Erneſtus Dux Gothanus, Gener, Vallenſes conſecrauit, *nonum vltimumque tabulæ noſtræ locum* ſortitos. Prior facies ſcutum primarium Saxonicum & Brunſuicenſe inſtar cordis formatum coronatumque exhibet, inſcriptione tam illius, quam poſterioris, connectenda: *ERNESTVS. DVX. SAXoniæ. IVLiaci. CLiuiæ. ET. MONTium. Landgrauius. THVRingiæ. Marchio MISniæ,* (hos nummos

ſes machen laſſen) zum Andencken der Durchlauchtigſten Fürſtin / Frauen Eliſabeth / Hertzogin zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / gebohrner zu Braunſchweig und Lüneburg / Witwen / ſeiner Hochgeehrten Schwieger-Mutter. Welche gebohren iſt zu Wolffenbüttel den 23. Iunii 1593. um die zehende Abend-Stunde: geſtorben zu Altenburg / den 25. Martii 1650. nachdem ſie 56. Jahr / neun Monat / 1. Tag / 10. Stunden gelebet hatte.

mos dicauit) *MEMORiæ. ILLVSTRISſimæ. PRincipis. DomiNæ. ELISABETHæ. DVCiſſæ. SAXoniæ. IVLiaci. Cliuiæ. ET. MONTium. Natæ. BRVNSuicenſis. ET. LVNeburgenſis. VIDVÆ. SOCRVS. HONORatiſſimæ. NATÆ. GVELVEABYTIi* (Guelpherbyti) *XXIII. IVNii. MDXCIII. CIRCa X. VESPERTinam. MORTuæ. ALTENBurgi. XXV. MARTIi. MDCL. CVM VIXISſet. ANNOS. LVI. MENSes IX. DIEM. I. HORas. X.*

Hertzog Friedrich zu Altenburg.

Weil Er unter Chur-Fürſtlicher Vormund-ſchafft

DVX FRIDERICVS ALTENBVRCICVS.

SVb Electorali tutela educatus, ſæpe verſa-ba-

ſchafft erzogen worden / war
er offt zu Dreßden / und ließ
ſich in Ritter-Spielen wohl
ſehen. Beym Anfange des
Teutſchen dreyßig-jährigen
Krieges / hielte er erſtlich die
Käyſerliche und Chur-Säch-
ſiſche Parthey / und machte
anno 1620. mit Belagerung
der Stadt Bautzen den An-
fang / zog auch zum erſten
allda ein / nachdem ſich die-
ſelbe dem Chur-Fürſten er-
geben. An. 1622. im Herbſt
richtete er auff Spaniſche
Bezahlung eine beſondere
Armee auff / und nahm mit
Gewalt die Winter-Qvar-
tiere in den Erffurtiſchen
Dorffſchafften. Muſte aber
auff Chur- und Fürſtliche
Sächſiſche Bedrohung im
Ianuario des folgenden Jah-
res dieſelben qvittiren. Deß-
halben / und weil auch die
verſprochenenen Spaniſchen
Gelder auſſen blieben / ſeine
Soldaten theils meutenir-
ten / theils von ihm vollends
abgedanckt wurden. Wel-
ches ihn ſehr verdroß und
be-

batur Dresdæ, ludis eque-
ſtribus probe exercitatus.
Bello Germanico tricen-
nali ineunte, Cæſari pri-
mum Saxonumque Ele-
ctori adhæſit, an. CIↃ IↃC
XX. obſidionis Budiſſinæ
initium faciens, primusq;
ingrediens vrbem, Ele-
ctori ſeſe ſubmittentem.
An. CIↃ IↃC XXII. ſumtibus
Hiſpanicis peculiarem
coëgit exercitum, hyber-
na in villis Erfurtenſibus
vi occupans: quas tamen
ob Electoris Ducumque
Saxoniæ minas menſe
Ianuario ſequentis anni
reliquit. Quare cum &
pecuniæ Hiſpanicæ pro-
miſſæ haud exſolueren-
tur, & milites ſeceſſionem
facerent, reliquos exau-
ctorauit. Idque ægerrime
ferens, Chriſtiano, Duci
Brun-

bewegte/ Hertzog Chriſtians zu Braunſchweig und Lüneburg Parthey zunehmen/ mit dem er aber den 26. Iulii im Stifft Münſter eine ſehr unglückliche Schlacht wieder den Tilly gethan/ ſelbſt gefangen / und auff Käyſerlichen Befehl in die Steyermärckiſche Neuſtadt geführet worden. Und ob ihn wohl der Käyſer auff des Chur-Fürſten zu Sachſen Vorbitte den 5. Maii 1624. auff freyen Fuß ſtellete/ und völligen pardon gab: iedennoch da König Chriſtian IV. in Dennemarck im Frühlinge 1625. zur Defenſion des Nieder-Sächſiſchen Kreiſes viel Volck warbe/ fiel ihm Hertzog Friedrich auch zu/ wurde aber bald hernach in einem mit Tilly zu Salſen bey Hannover gehaltenen Treffen durch eine Mußqveten-Kugel getödtet/ zu Hannover in der S. Ægidius-Kirche beygeſetzet/ hierauff im Februario 1629. nach Altenburg gebracht/ und

Brunſuicenſi ac Luneburgico, ſeſe addixit, cum quo die XXVI. Iulii in Epiſcopatu Monaſterienſi aduerſus Tillium infeliciter pugnans, captus ipſe, & Neapolin Styriæ abductus eſt. Vnde ab Imperatore, Electoris Saxoniæ rogatu, die V. Maii CIↃ IↃC XXIV. libertati redditus quidem reconciliatusque: Regi tamen Daniæ Chriſtiano IV. vere anni CIↃ IↃC XXV. ad Circuli Saxonici inferioris defenſionem multas conquirenti copias, acceſſit, paullo poſt in prælio tandem Tilliano, Salſæ apud Hannouerã commiſſo, globo ſclopeti traiectus, in templo S. Ægidii Hannouerano depoſitus, tum menſe Februar. CIↃIↃC XXIX. Altenburgum de-

und begraben. Dahin gehören die im Anfange unſerer

dreyßigſten Tabelle

vorkommenden mancherley Sorten Begräbniß-Müntzen / da die gröſten auff einer Seite das Bruſt-Bild haben / mit der Umſchrifft: Friedrich von GOTTes Gnaden / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / der Altenburgiſchen Linie. Welcher Zuſatz daher rühret / weil auch in der Weimariſchen Linie dazumahl ein Hertzog Friedrich geweſen / der doch drey Jahr vor unſerm Friderico geſtorben. Auff dem Revers wird angezeiget / daß dieſer gebohren ſey zu Torgau den 12. Februarii an. 1599. und die Jahr-Zahl ſeines Todes in ein Lateiniſch Chronoſtichon eingeſchloſſen / welches in den Hamburgiſchen Remarquen anno 1702. pag. 324. alſo überſetzt wird: Der

delatus ſepultusque fuit. Quorſum faciunt diuerſi moduli nummi exequiales, *tabulæ noſtræ*

trigeſimæ

initio ſpectandi, quorum maiores aduerſa præferunt iconem, cum lemmate: *Dei. Gratia. FRIDERICVS. DVX. SAXoniæ. IVLiaci. CLIVIæ. MONtium. Lineæ. ALtenburgicæ.* Cuius additamenti cauſſa, quod in linea quoque Vinarienſi tunc fuerit Dux Fridericus, triennio licet ante noſtrum demortuus. In auerſa noſter *NATVS* dicitur *TORGÆ XII. FEBRuarii An. 1599.* annusque obitus Latino Chronoſticho includitur:

Lin Ern.
DVX FRIDERICUS ALTENB.
Tab. 30. p 416.
D.G. FRIDERICUS DUX SAX. IUL. CLIV. MON. L. AL.
1625
I. p. 416.
IRREPARABILIUM FELIX OBLIVIO RERUM
NASCITUR TORGÆ XII. FEBR. An: 1599.
pVgnanDo MorItVr proprIa hIC VIrtVtIs are na est
XXV OCTOBR
D.G. FRIDERICUS DUX SAX. IUL. CL. MO. L. ALD.
1625
II. p. 416.
IRREPARABILIUM FELIX OBLIVIO RERUM.
NASCITUR TORGÆ XII FEB ANNO 1599
PVGNANDO MORITUR PROPRIA HICVIRTUTIS ARENA EST
XXV. OCT.
D W
D.G. FRIDERICUS DUX SAX. IUL. CL. MO. L. ALD.
1625
III. p. 416.
IRREPARABILIUM FELIX OBLIVIO RERUM
NASCITUR TORGÆ XII. FEBR
pVgnanDo MorItVr: proprIa hIC VIrtVtIs are- na est
XXV. OCTOB.
FRIDERICUS DUX SAXON. IULI. CLIV. ET MO LINEÆ. ALTEN. NASCITUR A. CIƆIƆLXXXXIX. D. XII. FEB.
IV p. 416.
PVgnanDo MorItVr proprIa hICVIrtVtIs arena est
XXV. OCTOB.
DVX. FRID. WILH. II. ALTENBURG.
D.G. FRIDERIC. WILH. D.S. G.C.E.M.
I. p. 419.
PIETAS TUTISSIMA VIRTUS ANNO DOMINI 1638.
II. p. 421.
AMORIS MUTUI SYMBOLUM
MDCXXXVIII
UNA SAGITTA CRUCIS PENETRAT DUO CORDA REFULGĒS FLAMA PRECIUM FLORES PERCIPIT ARIXIII.

Der Held erliegt im Streit. Diß iſt der rechte Platz der wahren Tapfferkeit. darunter der 25. Octobr. alß Tag des Todes bezeichnet. Rings herum iſt ein Lateiniſcher Verß / ſo ſein Wahl-Spruch geweſen / welcher im Teutſchen nur in dreyen Wörtlein beſtanden: Hin iſt hin. Wie Baſilius Förtſch in ſeiner Waſſer-Qvelle pag. 309. bezeuget / nebſt einem Liede / das er anno 1609. darauff gemacht hat. Eine andere Teutſche Uberſetzung ſtehet in denen Hamburgiſchen Remarquen am angezogenen Orte. Es iſt ſehr glücklich / auch ſehr klug und wohl gethan / vergeſſen / was man doch mit nichten ändern kan.

tur: PVGNANDO MORITVR PROPRIA HIC VIRTVTIS ARENA EST. addito ſubtus die mortis XXV. OCTOBR. In circuitu verſus eſt Latinus: IRREPARABILIVM FELIX OBLIVIO RERVM. Quod Symbolum eius fuit, tribus tantum voculis conſtans Germanicis: *Hin iſt hin.* Teſte Baſilio Förtſchio in libello precationum ab aquarum fonte dicto pag. 309. addito Cantico, an. CIↃ IↃC IX. in illud compoſito. Qui aliam cupit translationem Germanicam, Obſeruationes Hamburgenſes Germanicas adeat, anno CIↃ IↃ CCII.

P. 324.

Hertzog Friedrich Wilhelm der andere zu Altenburg.

I.

SEin Herr Vater / Hertzog Friedrich Wilhelm der erſte / war ſchon 31. Wochen todt / da er das Licht dieſer Unter-Welt erblickte / und hätte ihm damahls ſchwerlich iemand einbilden ſollen / daß dieſer Schmertzen-Sohn derjenige ſeyn würde / der drey ſeiner Brüder überleben / mehr Land und Leute / alß der Herr Vater nach ſich gelaſſen / (durch den Coburg- und Hennebergiſchen Anfall) überkommen / und eine ſo geraume Zeit das Regiment führen ſollte. Sind

DVX FRIDER. WILHELMVS SECVNDVS ALTENBVRGICVS.

I.

PArente, Friderico Wilhelmo I. ante XXXI. ſeptimanas defuncto, in lucem hanc noſter edebatur, *vixq; tum aliquis putaſſet, poſthumū hunc Benoni fore, qui tres fratres ſuos ſuperuiueret, plures, quam Pater reliquerat, prouincias,* (hæreditate Coburgica & Hennebergica) *acquireret, longoque tempore reipublicæ præeſſet.* Ita Cur-

Sind Worte ſeines Lebens-Lauffs / dem wir auch in folgenden nachgehen wollen.

2. Zwar wenn wir nach unſerer Gewohnheit nur den Medaillen folgen wollen / ſo dürffen wir weder ſeine Aufferziehung; noch ſeine Reiſen in Italien / Holland / England und Franckreich; noch ſeine tapffere Thaten im Teutſchen Kriege erzehlen. Denn von dieſen allen finden ſich / meines Wiſſens / keine Medaillen, ſondern die erſte / welche noch in der 30. Tabelle zuſehen / iſt auff das erſte Beylager / mit Marckgraff Chriſtian Wilhelms zu Brandenburg / geweſenen Adminiſtratoris zu Magdeburg / Tochter / Sophia Eliſabeth / welches den 18. Septembr. 1638. zu Altenburg gehalten worden / gemacht; wie ich ſchon im Tra-

ctät-

Curriculum vitæ eius, in poſterum quoque a nobis conſulendum.

II. Noſtræ quidem conſuetudini ſolisque Numiſmatibus inhærentes, nec eius educationem; neque in Italiam, Belgium, Angliam Galliamque ſuſcepta itinera; neque res in bello Germanico fortiter geſtas recenſere opus habemus. De his enim omnibus nulla, quod ſciam, extant Numiſmata, ſed *primũ, Tabula XXX.* adhuc reſiduum, priori illius Coniugio, cum Sophia Eliſabetha, Chriſtiani Wilhelmi, Marchionis Brandenburgici, Adminiſtratoris quondam Magdeburgici, die XVIII. Septembris CIↃ IↃCXXXVIII. Altenburgi celebrato, ſacrum fuiſſe, iam in Sche-

dia-

ctätlein von den Sächſiſchen Beylagers-Medaillen erinnert habe. Auff einer Seite iſt dieſes Hertzogs Bruſt-Bild / und gewöhnliche Titul. Auff der andern ſind ſeine völlige Wapen-Schilde / nebſt dem Lateiniſchen Wahl-Spruche / welchen Förtſch in ſeiner Waſſer-Qvelle pag. 311. in einem anno 1609. darauff gemachten Liede / Teutſch außſpricht: Gottſeeligkeit iſt die edelſte Tugend / nebſt der Jahr-Zahl 1638. Ich will zwar nicht drauff ſchweren / daß die andere Medaille auch dieſem Beylager gewiedmet ſey / weil nichts Sächſiſches daran zuſehen. Doch weil mir ſie unter dieſem Vorwande gegeben worden / habe ſie nicht vorbey laſſen wollen. Auff ihrer erſten Seite halten zwey Arme zwey flammende Hertzen in die Höhe / durch welche ein Pfeil gehet / mit einer Lateiniſchen Umſchrifft / ſo auff Teutſch das

diaſmate de nummis Saxonicis nuptialibus monui. Antica ſiſtit Ducis effigiem ſolitosq; titulos. Poſtica clypeos inſignium integros, adſcripto Symbolo: PIETAS TVTISSIMA VIRTVS. ANNO DOMINI 1638. Quod Förtſchius in precationum libello p.311. hymno Germanico expoſuit. Equidem credulitatis iuramento firmare nolim, *alterum* quoq; *Numiſma* huic matrimonio deſtinatum, in quo nihil eſt Saxonici. Cum autem hoc prætextu mihi datū fuerit, omittere id nolui. In aduerſa duæ manus bina tenent corda flammantia, telo transfixa, addita Latinâ perigraphe: AMO-

das Sinn-Bild einer rechtſchaffenen Gegen-Liebe bedeutet. Unten die Jahr-Zahl 1638. Auff der andern Seite ſind nur zwey Lateiniſche Verſe / die da anzeigen / was im Sinn-Bilde verſteckt iſt: daß ein Pfeil des Creutzes durch zwey Hertzen gehe / und die auß denſelben wieder-leuchtende Gebets-Flamme die Göttliche Hülffe empfinde.

3. Es ſtarb aber dieſe erſte Gemahlin Hertzog Friedrich Wilhelms im zwölfften Jahre ohne Erben; daher derſelbe die Chur-Fürſtliche Princeßin und Witwe des Königlichen Däniſchen Cron-Printzens / Frau Magdalenen Sibyllen / den 11. Octobris 1652. ſich zum andern mahl vermählete / wie ich im andern Albertiniſchen Theil p. 506. erwehnet / auch in beſagtem Tractätlein gedacht habe / daß obgedachtes Bruſt-Stück mit des Hertzogs Bruſt-Bild / Wahl-Spruch und Wapen / dabey erneuert wor-

AMORIS MVTVI SYMBOLVM. Infra annus MDCXXXVIII. Auerſa Latinis conſtat verſibus: VNA SAGITTA CRVCIS PENETRAT DVO CORDA REFVLGENS FLAMMA PRECVM FLORES PERCIPIT AVXILII.

III. Prior hæc Friderici Wilhelmi Coniux anno duodecimo improlis obiit. Quare is Principem Electoralem, viduamque hæredis Regni Daniæ, Magdalenam Sibyllam, XI. Octobris die ſibi ſecundum ſociauit, quod P. II. Albertina pag. 506. monui, allegatoq; antea Schediaſmate indicaui, Numiſma ſupra deſcriptū cum Principis effigie, Symbolo Inſignibusque, tunc fuiſſe renouatum.

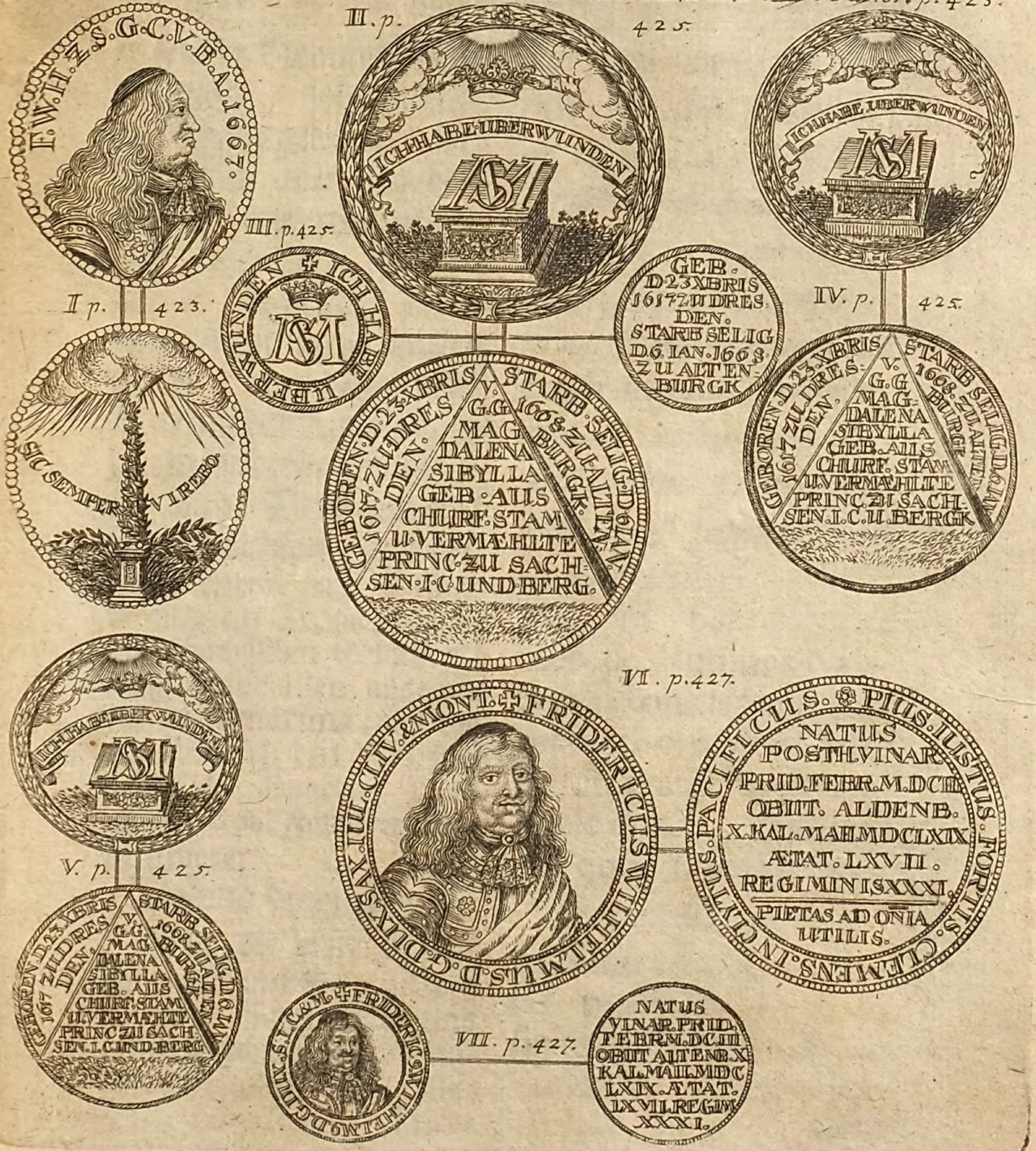
worden. Ich habe es aber ietzo nicht zur Hand bringen können/ viel weniger etwas geſehen auff ſeiner Printzen und Princeßin Gebuhrt: noch auff die von ſeinem älteſten Printzen/ Chriſtian/ anno 1661. im achten Jahre ſeines Alters in der Hennebergiſchen portion eingenommene Huldigung/ welche Joh. Sebaſtian Güth in ſeiner Beſchreibung der Stadt Meiningen am weitläufftigſten erzehlet. Noch auff das Abſterben dieſes Printzens von groſſer Hoffnung/ am 5. Iunii 1663. daß alſo die ihm geſtellte und von mir ehemahls geſehene falſche Natiuität/ vermöge deren er zum hohen Alter gelangen ſollen/ nicht zum effect gekommen.

Id autem impetrare iam non licuit, nec vllum reperire in filiorū filiæue natiuitatem cuſum: nec in homagium Hennebergicum, a filio primogenito, Chriſtiano, anno CIↃ IↃCLXI. ætatis ſuæ octauo ſusceptum, deſcriptumq; prolixius a Ioan. Sebaſtiano Güth in Poligraphia Meiningenſi: nec in obitum Principis huius ſummæ ſpei, d. V. Iunii an. CIↃ IↃCLXIII. vt adeo Thema eius Genethliacum, mihi quondam viſum, longæuam ipſi vitam præſagiens, falſum fruſtraneumque fuerit.

4. Unſer Hertzog Friedrich Wilhelm hat/ nach Erzehlung des Lebens-Lauffs p. 63. ſich viel Jahre daher mit Sterbens-Gedancken getragen/ und ſo offt er

IV. Dux noſter Fridericus Wilhelmus, narrante vitæ Curriculo pag. 63. *multos per annos mortem cogitans, quoties na-*

Lin. Ern. DUX FRID. WILH. II. ALTENB. *Tab. 31. p. 423.*



er ſeinen Gebuhrts-Tag begangen / ſolchen vor den letzten geachtet / abſonderlich aber bey dem Land-Tage anno 1667. faſt eigentlich gewuſt / daß er dergleichen Conuent nicht mehr halten werde / um deß willen auch mit den Land-Ständen in ſonderbahrer Gnade und Vertrauligkeit ſich gleichſam geletzet. Dieſe Worte habe ich ſchon in meinem Tracätlein von den Sächſiſchen Gebuhrts-Tags-Medaillen angeführet / zu Erklärung eines ohne Zweiffel den Ständen verehrten Gnaden-Pfennigs in Oual-Form / welcher in unſerer

ein und dreyßigſten

Tabelle die erſte Stelle hat / auff einer Seite mit des Hertzogs Bruſt-Bild / und erſten Buchſtaben der Teutſchen Nahmen und Titul: Fried-

natalem diem celebrauit, reputauit vltimum, ac in Diæta cumprimis Prouinciali anno CIↃ IↃC LXVII. *ferme accurate ſciuit, eiusmodi Conuentum inpoſterum ſeſe minime celebraturum, proptereaque Statibus ſuis Prouincialibus gratia ſingulari & familiaritate quaſi valedixit.* Verba hæc in Schediaſmate meo de Nummis Natalitiis Saxonicis attuli, Numiſmati oui-formi Statibus, in gratiæ ſignũ haud dubie donato, explicando, quod *tabulæ noſtræ*

triceſimæ primæ

primum eſt, antica Ducis præferens iconem, ſiglasque nominum ac titulorum Germanicorum;

Friedrich. Wilhelm. Hertzog. Zu. Sachſen. Gülich. Cleve. Vnd. Berg. Anno 1667. Auff dem Revers eine Ehren-Seule/ daran ſich ein Lorber-Zweig in die Höhe flechtet/ den eine Hand auß den Wolcken enthält/ ſonder Zweiffel auff den damahls noch lebenden einigen Printzen/ Friedrich Wilhelmen/ deutend/ mit dieſer Lateiniſchen Beyſchrifft: **So werde ich immer grünen.** Wiewohl ich denen nicht wiederſtreiten will/ ſo auff des alten Hertzogs Meriten gegen die Kirche und Policey ihr Abſehen zugleich richten.

5. Das Feſt der heiligen drey Könige im folgenden Jahr raubte dieſem Fürſten ſeine andere Gemahlin/ und wurde dieſelbe den 9. Martii in der Schloß-Kirche zu Altenburg beygeſetzet. Die in Gold und Silber außgetheilten Begräbniß-Müntzen von groſſer und kleiner Form

rum: *Fridericus Wilhelmus Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium. Anno 1667.* Poſtica ſtatuam honoris ſeu Obeliſcum, quem ramus lauri circumdat, a manu e nubibus protenſa apprehenſus, vnicumque tunc ſuperſtitem filium, Fridericum Wilhelmum, deſignans, cum lemmate: SIC SEMPER VIREBO. Quanquam illis non repugnabo, qui merita ſimul Ducis ſenis in Eccleſiam Remque publicam reſpici volunt.

V. Feſtum Epiphaniæ ſequentis anni Coniugem huius Principis alteram auferebat, die IX. Martii in templo arcis Altenburgico humatam. Monetas ſepulcrales aureas argenteasque maioris & mi-

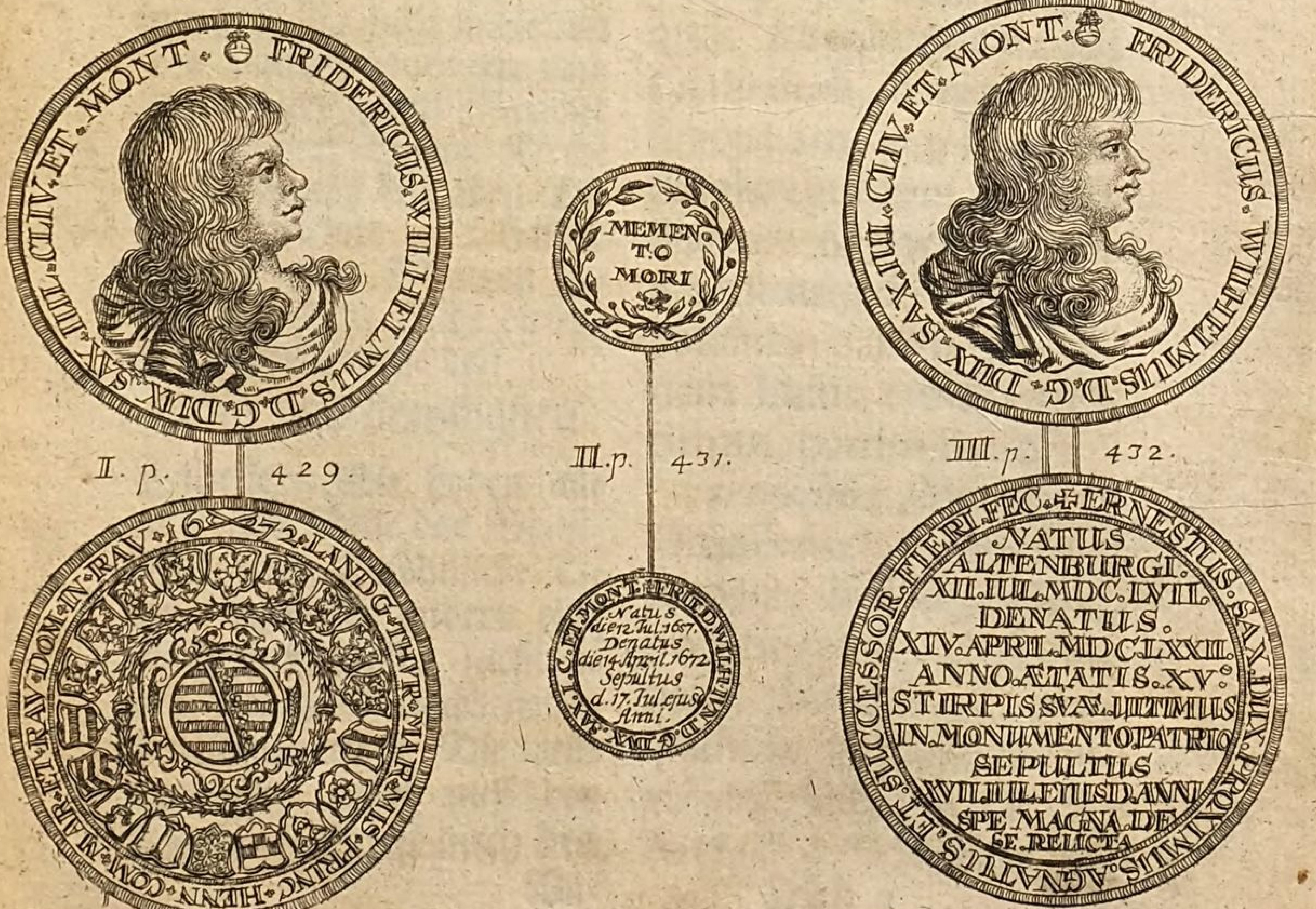
Form habe ich *Num.* 2. 3. 4. 5. vorgeſtellet: und bezeichnen die gröſſern einen Altar oder Sarg / daran die erſten Nahmens-Buchſtaben: M. S. Magdalena Sibylla / mit der Beyſchrifft: ICH HABE UBERWUNDEN. Oben darüber halten zwey Hände eine Crone. Auff der andern Seite lieſet man bloß die folgende Schrifft an einer Pyramide: Von Gottes Gnaden MAGDALENA SIBYLLA. GEBohrne AUS CHURFürſtlichem STAM Und VERMÆHLTE PRINCeßin ZV SACHSEN Iülich Cleve VND BERG. Rings herum gehet dieſe Nachricht: GEBOREN. Den. 23. DecemBRIS. 1617. ZV DRESDEN. STARB SELIG. Den. 6. IANUarii 1668. ZU ALTEN-

minoris moduli tunc diſtributas *Num. II. III. IV.* & *V.* propoſui. Maiores ſiue altare oſtendunt, ſiue loculum, cui nominis MAGDALENÆ SIBYLLÆ ſiglæ inſcriptæ, cum lemmate Germanico trium verborum, quod vno Latino efferimus: VICI. Supra binæ manus coronam tenent. In poſtica pyramidi inſcribitur Germanica epigraphe, huius tenoris: *Dei Gratia MAGDALENA SIBYLLA Nata ſtemmate Electorali, & Coniugata Ducisſa Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium.* Quæ in perigraphe dicitur *nata die XXIII. Decemb. MDC XVII. Dresdæ: beate defuncta die VI. Ianuarii MDCLXVIII. Alten-*

TENBURGK. Die kleineſte Sorte iſt ſo wohl in Gold auff Ducaten / alß in Silber auff Groſchen zufinden. Die Auffſchrifft der erſten Seite ſcheinet auß dem bekanten Sterbe-Liede genommen zuſeyn: Nun hab ich überwunden Creutz / Leiden / Angſt und Noth. &c. Hr. Schlegel referiret ſie in ſeiner Müntz-Bibel pag. 394. zu Chriſti Worten Joh. XVI. 33. Ich habe die Welt überwunden. Doch henget er noch dieſe Gloſſe an: Es ſey nun / daß ſie auff die gemeldeten Worte gezielet / oder daß von Ihrem Durchl. Gemahl dahin geſehen worden / daß ſie nunmehro ſo wohl Creutz und Leiden / alß auch Sünde / Welt / Todt / Teuffel und Hölle / in dem Glaubens-Kampffe überwunden / ſo iſt doch ſolche Uberwindung

tenburgi. Minimi moduli nummus tam in auro eſt Ducatus, quam in argento Groſſus. Anticæ inſcriptio ex Cantico emortuali notiſſimo petita videtur: *Iam vici crucem, dolores, angores, afflictiones &c.* Eandem Cl. Schlegelius in Bibliis nummariis pag. 394. ad Chriſti verba refert, Ioan. XVI. 33. *Vici mundum:* addens tamen explicationem ſequentem: *Seu ad verba illa reſpiciatur, ſeu maritus defunctæ Sereniſſimus innuat, ipſam tam crucem & calamitates, quam peccatum, mundum, mortem, Diabolum, infernumque, fidei certamine deuiciſſe, hæc tamen victoria etiam reporta-*

DVX FRID. WILH. III. ALTENB.



dung auch geſchehen durch den / der hier ſagt: Ich habe die Welt überwunden. Wer ein mehres verlanget / ſuche der Herzogin Leich-Predigten auff.

6. Im andern Jahre folgte ihr Gemahl in die ſeelige Ewigkeit nach / und wurde den 14. Iulii in die von ihm ſtattlich renovirte und in richtigere Form gebrachte Stiffts-oder Schloß-Kirche zu Altenburg begraben. Die dabey in Gold und Silber außgetheilten Müntzen ſtehen theils zu Ende dieſer / theils zu Anfange der

zwey und dreyßigſten

Tabelle. Sie haben alle auff einer Seite das Bruſt-Bild und gewöhnliche Titul / auff der andern eine bloſſe Auffſchrifft / mehr oder weniger / nachdem es der Raum leidet. Die weitläufftigſte ſtehet auff den Thalern: Er iſt nach des Va-

ta fuit per illum, qui hic dicit: Vici mundum. Plura qui cupit, Conciones funebres Duciſſæ habitas adeat.

VI. Altero anno Maritus eam in beatam æternitatem ſubſequebatur, die XIV. Iulii templo arcis Altenburgicæ, ſeu Cathedrali, magnifice a ſe reparato, inq; formam magis regularem redacto, illatus. Monetas aureas argenteasque tunc diſpenſatas partim ſub finem huius tabulæ exhibemus, partim initio

trigeſimæ ſecundæ.

Omnes antica præferunt iconem, tituloſq; ſolitos, poſtica merā Inſcriptionem, plus minus, prout ſpatium patitur. Prolixiſſima Vallenſium eſt: *NATVS POSTHumus VI-*

Vaters Tode gebohren zu Weimar den 12. Februarii 1603. geſtorben zu Altenburg den 22. April. 1669. im Jahr ſeines Alters 67. ſeines Regiments 31. Unten iſt ſein Symbolum, (wie es Herr Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel p. 426. außleget/ ob es der Hertzog ſchon in einem halben Verß verfaſſet/ wie wir vorhin gehöret:) Die Gottesfurcht iſt zu allen Dingen nütze. Rings herum gehen ſeine Lob-Sprüche: From̃/ gerecht/ tapffer/ gnädig/ hochgeacht/ friedfertig. Er hinterlieſſe einen einigen Printzen/ und eine einige Princeßin. Von jenem werden wir alſobald ein mehrers ſagen. Dieſe hieß Johanna Magdalena/ hielte den 25. Octobr. 1671. Beylager mit Hertzog Johañ Adolffen/ und ward eine glückliche Fortpflantzerin der Fürſtl. Weiſſenfelſiſchen Li-

nie.

NARiæ. PRidie IDus FEBRVarii anno M. DC. III. OBIIT ALDENBurgi X. KALendas MAII. M. DC LXIX. ÆTATis LXVII. REGIMINIS XXXI. Subtus *Symbolum* ſcribi ait Schlegelius in Bibliis Numiſmaticis pag. 426. quanquam ſupra audiuimꝰ, ipſum id hemiſtichio Principem expreſſiſſe: PIETAS AD OMNIA VTILIS. Perigraphe ipſius continet elogia: PIUS. IUSTVS. FORTIS. CLEMENS. INCLYTUS. PACIFICUS. Vnicum reliquit filium, vnicamque filiam. De illo plura mox dicemus. Hæc *Ioaña Magdalena* d. XXI. Oct. CIϽ IϽC LXXI. nuptias celebrauit cum Duce Ioanne Adolpho, feliciſſima lineæ Weiſſenfelſenſis propagatrix. Obiit die

XXII.

nie. Sie ſtarb den 22. Januarii 1686. und werden ihre Begräbniß-Müntzen im vierdten Albertiniſchen Theile bey ihres Gemahls Medaillen zuſehen ſeyn.

XXII. Januarii CIↃ IↃC LXXXVI. Nummi exequiales in Mariti Numiſmatibus P. IV. Albertina comparebunt.

Hertzog Friedrich Wilhelm der dritte zu Altenburg.

I.

SEin Herr Vater hatte ihm zu Vormunden verordnet ſeiner Frau Mutter Brüdere/ Churfürſt Johañ Georgen den andern/ und Hertzog Moritzen zu Zeitz/ welche ihn der von ſeinem Groß-Vater erwieſenen treulichen Adminiſtration, reichlich genieſſen laſſen/ und ihn zu allem guten erzogen. An. 1672. wurde der Anfang mit neuen Thalern gemacht/ welche auff der nechſt-ange-

DVX FRIDER. WILHELMVS TERTIVS ALTENBVRGICVS.

I.

TVtores Parens ipſi ſcripſerat Auunculos, Ioannem Georgium II. Electorem, Ducemque Cizenſem Mauritium, qui largi fideliſſimæ ab Auo præſtitæ Adminiſtrationis fructus, optimæque educationis eum participem fecerunt. Anno CIↃ IↃC LXXII. noui Vallenſes cudi cœperunt, *tabula XXXII proxime inchoa-*

ge- *ta*

gefangenen 32. Tabelle zuſehen. Auff einer Seite iſt wegen des ſonderbahren Erfolgs des Printzens Bruſt-Bild wohl anzuſehen; und auff der andern ſind mitten um das Sächſiſche Haupt-Schild die gewöhnlichen achtzehen Provintz-Wapen. Die völligen Titul ſind von beeden Seiten zuſamen zuhengen / dabey die ſehr merckwürdige Jahr-Zahl 1672. Denn ich von glaubwürdigen Leuten gehöret / daß nicht mehr / noch weniger / alß zwey und ſiebenzig Thaler mit dieſen Stempeln gepräget worden / und bey dem letzten der andere mit den Wapen entzwey geſprungen. Welches ſonderlich omineux geweſen / indem der Printz bald hernach an den Blattern kranck worden / und durch ſeinen Todt der Altenburgiſchen Linie ein Ende gemacht hat.

ta delineati. Priori facie ob ſingularem euentum Principis iuuentutis effigies contemplari meretur; poſteriori ſcutum Saxonicum primarium clypei XVIII. prouinciarũ conſueti circumdant. Tituli integri vtrinq; connectendi, annusq; CIϽ IϽC LXXII. additur ſumme notabilis. A viris enim fide dignis accepi, nec plures, nec pauciores, prӕterquam LXXII. Imperiales hiſce impreſſos eſſe matricibus, harumque alteram inſignibus notatam, cum vltimo disruptam. Quod vti omine haud caruit, ita Princeps Iuuentutis paullo poſt variolis correptus, morte ſua lineã Altenburgicam finiuit.

2. Wie es mit der Nachfolge in denen hinterlaſſenen Lan-

II. Quis in relictis prouinciis ſucceſſerit, hoc loco

Lande zugegangen / iſt hier unnöthig zuwiederhohlen; ſondern auß dem Coburgiſchen Chronico P. II. pag. 343. ſeqq. den Mülleriſchen Annalibus p. 497. und auß dem Clauderiſchen Stam̃-Baum p. 127. zuerſehen / daß Hertzog Ernſt zu Gotha das meiſte bekommen / welcher folgends auff ſeine Koſten den Printzen in der Schloß-Kirche zu Altenburg begraben / und die von mir abgeſchilderten Müntzen dabey außtheilen laſſen. Die kleinere Sorte ſind Ducaten und Groſchen / auff deren einer Seite zwey Palm-Zweige über einem Todten-Kopffe geleget / mit der Beyſchrifft: Gedencke ans Ende. Womit Herr Schlegel im erſten Supplemento ſeiner Müntz-Bibel p. 111. nicht uneben den bekanten Spruch Sirachs Cap. 28. v. 6. conferiret / und dabey anmercket / daß dieſe Müntzen zu Saalfeld geſchlagen worden. Es iſt aber der kleineren Revers auß den

co repetere op⁹ haud eſt; ſed ex Chronico Coburgico P. II. p. 343. Müllerianis Annalibus pag. 497. & Stemmate Clauderiano pag. 127. conſtat, Erneſtũ, Ducem Gothanum, potiori illarum parte potitum, qui ſumtu poſtea ſuo Principem in arcis Altenburgicæ templo condi, nummosque a me delineatos diſtribui curauit. Minoris moduli ſunt Ducati Groſſique, antica ſiſtentes palmas binas cranio impoſitas, cum lemmate: MEMENTO MORI. Quod Schlegelius primo Bibliorum in nummis Supplemento p. III. cum dicto Siracidis Cap. XXVIII. v. 6. non male contendens annotat, monetas hasce Salfeldiæ cuſas. Poſtica autem minorum ex maiori-

den gröſſern leicht zuverſtehen / welche man auch in Gold und Silber findet/und auff der erſten Seite eben das Bruſt-Bild und Titul/ wie auff den erſt-gedachten Thalern/ welches recht fatal geweſen: auff der andern aber eine zwiefache Inſcription, deren inwendige meldet/ der Printz ſey gebohren zu Altenburg den 12. Iulii 1657. geſtorben den 14. April. 1672. im 15. Jahr ſeines Alters. Der letzte ſeines Stam̃es/ im Väterlichen Begräbniß beygeſetzet den 17. Iulii deſſelben Jahres. Groſſe Hoffnung von ſich hinterlaſſend. Außwendig aber: Ernſt/ Hertzog zu Sachſen/ nechſter Vetter und Nachfolger habe dieſe Müntze machen laſſen.

ioribus facile intelligitur, auro etiam argentoque expreſſis. Quarum aduerſa eandem ſiſtit iconem, tituloſque, quam Vallenſes paullo ante memorati, fato prorſus ſingulari. Auerſa autem duplici gaudet inſcriptione; quarum interior: *NATUS ALTENBURGI. XII. IULii. MDCLVII. DENATUS. XIV. APRILis MDCLXXII. ANNO. ÆTATIS. XV. STIRPIS. SUÆ. ULTIMUS. IN. MONUMENTO. PATRIO. SEPULTUS. XVII. IULII. EIUSDem. ANNI. SPE. MAGNA. DE. SE. RELICTA.* Exterior: *ERNESTUS. SAXoniæ. DUX. PROXIMUS. AGNATUS. ET. SUCCESSOR. FIERI. FECIT.*

)o(

An- AP-

Anhang.

I.

INdem ich ſchlieſſe / bekomme einen andern Brieff vom Herrn Hoff-Rath Heræo zu Sondershauſen / welchen ich denen curieuſen Leſern zugefallen / dieſem andern Erneſtiniſchen Theil anhengen will / wie ich mit dem vorigen an des erſten Vorrede gethan habe. Es gehöret zwar das wenigſte zu denen Sächſiſchen Medaillen, ſondern das meiſte wird angewendet / einen neuen Lateiniſchen Nahmen der Medaillen ins gemein zuerfinden / den Unterſchied derſelben zubezeichnen / und die General-Frage / welches die erſten Medaillen unter den Modernen ſind? abzuhandeln. Gleichwie ich nun denen Gelehrten zubeurtheilen überlaſſe / ob es beſſer ſey / mit dem Herrn Heræo *Metallium* zuſagen / oder mit Carolo du Freſne in Diſſertatione de inferioris æui Numiſmatibus num. LXVIII. *Medalliam* & *Medallionem*? Alſo da Freſneus am Ende die-

Lin. Ern. P. II.

APPENDIX.

I.

COncluſioni intentus, alteras a Cl. Heræo, Conſiliario aulico Sondershuſano, litteras accipio, quas ſecundæ huic parti Erneſtinæ appendam, vt primæ procœmio adieci priores. Exigua quidem pars ad Saxonica pertinet Numiſmata, pleraque eo tendunt, vt nouum Numiſmatum nomen Latinum generale inueniatur, diſcrimen eorundem notetur, tracteturq; generalis quæſtio, quæ prima ſint in recentioribus Numiſmata? Sicut ergo diiudicandum eruditis relinquo, vtrum melius ſit, cum Heræo *Metallium* dicere, an cum Carolo du Freſne in Diſſertatione de inferioris æui Numiſmatibus num. LXVIII. *Medalliam* & *Medallionem*? Ita Freſneo tam ſub Diſſer-

dieſer Diſſertation num. CI. ſo wohl / alß im Gloſſario, weiſet / daß alle dergleichen Beneñungen von dem Lateiniſchen Worte / *Metallum*, ihren Urſprung haben / auch von Courant-Müntzen in Gold / Silber und Kupffer / gebraucht werden; ſo ſiehet iedermann / daß dadurch die Zweydeutigkeit nicht gehoben iſt / ſondern / weil noch dem gemeinen Sprichwort / verba valent, ſicut nummi; am beſten viellelcht ſeyn möchte / mit dem Abt Bizot (den unſer Herr Heræus vornehmlich zu refutiren ſuchet /) nur zweyerley Claſſen zumachen / und in der erſten alle Medaillen zulegen / ſo ihren Nutz in der Hiſtorie haben / in der andern die bloſſen Courant-Müntzen.

2. Ich ſtelle auch einem iedweden frey / die Diametros der gröſſeren Medaillen mit dem Herrn Heræo nach Zollen außzumeſſen / oder mit D. Maiorn zum Kiel / und mit dem Herrn Oleario zu Arnſtadt / derſelben Gröſſe nach Zirckeln zurechnen. Denn wer die Medaillen ſelbſt / wie

tationis huius finem, num. CI. quam in Gloſſario, oſtendente, omnes eiusmodi denominationes a Latino vocabulo, *Metallum*, originem ducere, ac de monetis vulgaribus, aureis, argenteis, æreis, vſurpari: certe nemo non videt, ambiguitatem illis minime tolli, ſed cum ex communi prouerbio, *verba valent, ſicut nummi;* tum optimum forte fuerit, cum Bizoto Abbate, (quem Heræus noſter inprimis refutandum ſibi ſumſit,) duplices tantum claſſes conſtituere, quarum prior omnes comprehendat nummos, qui in Hiſtoria vſum præſtant, poſterior meras monetas vſuales.

2. Præterea liberum cuilibet relinquo, ſiue maiorum Numiſmatum diametros pollicibus metiri, ſiue cum D. Maiore Kilonienſi, & Cl. Oleario Arnſtadienſi, magnitudinem illorum circulis numerare. Qui enim ipſa Numiſmata

wie ich die Sächſiſchen/ in Kupffer ſtechen läſſet/ ſtellet zugleich ihre Gröſſe allen vor Augen/ und braucht keiner Außmeſſung/ welche denen nöthig iſt/ſo an der bloſſen Beſchreibung ſich genügen laſſen. Was aber die vom Herrn Heræo mit rarem Fleiß und erudition abgehandelte Haupt-Frage betrifft; welche unter denen Modernen die erſten Medaillen ſeyn? ſo habe dieſelbe ſchon im Eingange des andern Albertiniſchen Theils p. 217. bey ſeite geſetzet/ alß zu dieſem Wercke nicht gehörend: werde aber mit ehiſten in meiner curieuſen Bibliothec, ſo Monatlich zu Leipzig in Teutſcher Sprache außgehet/ Gelegenheit nehmen/ was der Herr Heræus allhier zuſammen getragen/ zuunterſuchen. Inzwiſchen/ weil er *Num*. 2. meine erſte Medaille der Erneſtiniſchen Linie/ mit der erſten der andern Tabelle/ einerley Bruſt-Bilder zuhaben meynet/ ſo kan ich nicht anders/ alß ihn bitten/ wenn er einmahl wieder nach Gotha kömmet/ ſich in der Fürſtlichen Bibliothec den groſſen Folian-

ſmata, vt nos Saxonica, æri curat incidi, maguitudinem ſimul eorum oculis omnium exponit, nec dimenſione opus habet, qua indigent, qui mera deſcriptione contenti ſunt. Quod vero Quæſtionem primariam, a Cl. Heræo raro diligentia eruditioneque ventilatam attinet; Quæ prima ſinr inter recentiora Numiſmata? eam quidem Partis ſecundæ Albertinæ Introitu pag. 217. ſepoſui, tanquam ab Opere hoc noſtro alienam: proxime tamen in Bibliotheca mea Curioſa, quæ Lipſiæ ſingulis menſibus Germanice prodit, occaſionem captabo, inquirendi in ea, quæ Cl. Heræus hic congeſſit. Interea cum is *Num*. 2. arbitratur, primum noſtrum lineæ Erneſtinæ Numiſma, easdem habere icones, quæ primum Tabulæ II. non poſſum non ipſum rogare, vt ſiquando Gotham redierit, maximum in Bibliotheca Ducali Volumen ſibi

anten weiſen zulaſſen / darinnen unter andern Chur-Fürſt Ernſtens und Hertzog Albrechts Bildniſſe in Kupffer geſtochen zuſehen / welche mich und andere bewogen / obgedachte erſte Medaille ihnen zuzuſchreiben Und hat man ſich daran nicht zuſtoſſen / daß auch Churfürſt Friedrich und Hertzog Johannes faſt einerley Tracht und Geſtalt mit jenen haben; indem ſelbiger Zeit weder ſo groſſe Veränderung der Kleider geweſen / wie ietziger Zeit / noch etwas neues iſt / daß Väter / Brüder und Söhne / einander ähnlich ſehen.

3. Ich überlaſſe auch andern zubeurtheilen / was der Herr Heræus *Num. XIII.* & ſeqq. von den leeren Wapen-Schildlein und derſelben unterſchiedlichen Diſpoſition; ingleichen zu fernerer Entſchuldigung des Luckii u. ſ. f. beybringet; und erinnere nur / daß er ſo wohl hier / alß anderer Orten / *marculos* nennet / was wir im Teutſchen Stempel oder Eiſen heiſſen. Denn durch jenes werden vielmehr die Schlegel und Hämmer bedeutet / wie Martialis klaget / daß

monſtrari curet, quo inter alias Erneſti Electoris Duciſque Alberti imagines continentur, quæ me alioſque permouerunt, vt Numiſma hoc primum ipſis adſcriberemus. Nec offendere quenquam debet, quod Fridericus Elector & Dux Ioannes eundem fere habitum formamque præferunt, quando nec tanta tunc fuit veſtium, quæ nunc, mutatio, nec nouum eſt, patres, fratres, filios, ſibi ſimillimos eſſe.

III. Aliis etiam diiudicanda relinquens, quæ Cl. Heræus *Num. XIII. & ſeqq.* de vacuis inſignium parmulis, variaque illorum diſpoſitione; nec non ad Luckium porro excuſandum &c. in medium profert; tantum obſeruo, ipſum & hic & alibi, *marculos* vocare, qui nobis *typi* ſunt & *matrices*. Mallei enim ſunt potius marculi, querente Martiali, *ærariorum marcu-*

daß einem Armen die Müntz-Schlegel den gantzen Tag beſchwerlich wären. Und Carolus du Freſne in angezogener Diſſertation num. CI. nennet die Stempel *monetarios typos ſeu cuneos*, und die Schlegel *marculos*. Aber inſonderheit iſt der Lob-Spruch / dadurch der Herr Heræus zu colligirung der modernen Medaillen uns auffmuntert / wohl zumercken / wegen der Wahl-Sprüche Vortreffligkeit / wegen mehrer Veränderung / alß auff den alten / aller Wiſſenſchafften / und im gemeinen Weſen vorfallender Handlungen; inſonderheit wegen meriten der Perſonen / deren Gutthaten wir noch genieſſen / der Fürſten und Herren von ihren Vorfahren herrührenden Ruhms &c.

4. Endlich ſind wir dem Herrn Heræo höchlich verbunden vor die communicirten Erneſtiniſchen Abdrücke / ſonderlich von Chur-Fürſt Johann Friedrichs Medaillen, und wollen dieſelben in unſer Supplementum zuſetzen / und ferner davon zuraiſonniren unvergeſſen

culos toto die pauperi quieſcendi locum negare. Et Carolus du Freſne in allegata Diſſertatione num. CI. *monetarios typos ſeu cuneos* ſollicite a *marculis* diſtinguit. Sed cumprimis notari meretur elogium, quo ad colligenda recentiora Numiſmata nos excitat Heræus, *propter Symbolorum ſublimitatem, ſcientiarum omnium, & actionum, quas vita ciuilis fert, maiorem, quam in antiquis, varietatem; præſertim perſonarum, quorum beneficiis adhuc frui datur, merita, Principumque & familiarum a Maiorum Imaginibus gloriam.*

IV. Denique Cl. Heræo plurimum debemus ob ectypa Erneſtina nobiscum communicata, Numiſmatum præſertim Ioannis Friderici Electoris, neque illis in Supplemento noſtro locum amplioremque illuſtrationem denegabimus. In-

ſen ſeyn. Inzwiſchen wird der Herr Heræus hierdurch gebeten/ die Abdrücke von denen ſo wohl in dieſer/ alß in der vorigen Epiſtel angeführten Medaillen der Adelichen Familien/ und anderer berühmten Leute/ mir zuüberſenden. Auch werden die hohen Chur- und Fürſtlichen Miniſtri nochmahls/ wie in der Vorrede des erſten Erneſtiniſchen Theils/ um geneigte communication der Medaillen ihrer Vorfahren erſucht. Weil bereits an Erklärung derſelben gearbeitet wird von dem Königl. Pohlniſchen und Chur-Fürſtl. Sächſ. Hiſtorico, Hrn. Johañ Conrad Knauthen/ welcher ſchon lange auff eine Chronic des Adels dieſer Lande bedacht geweſen iſt.

Interim preces noſtras ad Cl. Heræum deferimus, vt ectypa Numiſmata, tam Nobilium, quam aliorum clarorum virorum, hoc & præcedenti epiſtola citata, transmittat. Summi quoque aulæ Electoralis Ducaliumque Miniſtri denuo, vt in primæ partis Erneſtinæ præfatione, rogantur, ne Maiorum ſuorum Numiſmata beneuole nobiscum communicare dedignentur. Nam in illorum explicatione occupatus eſt Regius Polonicus, Saxonicusque Electoralis Hiſtoricus, Ioan. Conradus Knauthius, Chronicon Nobilium huius terræ iampridem meditatus.

Celeberrimo Domino

WILH. ERN. TENTZELIO,

Conſiliario & Hiſtoriographo S. R. M. Polon.

S. P. D.

C. G. HERÆUS.

ETſi ſtatueram, nihil ulterius præfari ſuppeditando ex promiſſi fide qualicunq; ſpicilegio, quod reliquum fecerit ditiſſima Tua, ex patriis omnibus Nummophylaciis

ciis congeſta meſſis, quantam de alia Electorali familia minor numiſmatum apparatus vetat ſperare. Tamen, quia video, ita perhumaniter a Te exceptam eſſe priuatam meam, familiaremque epiſtolam, vt ſupra meritum dignam habueris, quæ publica in luce verſaretur; Vt morem Tibi gererem, & quædam in priori Epiſtola perfunctorie leuiterque attacta, paullo apertius explanarem, facile amica Tua compellatione inductus ſum.

II. Atque vt Tui introitus, Part. II. Lin. Alb. filum ſequar, miror ſane, Te *nummi* vocabulo ita offenſum eſſe, vt p.216. monendum putaueris, id de moneta (quæ tamen huius fori non eſt) haud eſſe accipiendum. Cum Te neutiquam fugiat, ſignificationem *nummi*, pro eo, qui extra moneta vſum, memoriæ, donariisque dicatus, Suetonio (in Aug. 75.) aliisque æque Romanam eſſe, vt Horatio (Epiſt. l. 2. 1. v. 234.) *numiſmatis* pro moneta Philippica. Quod diſcrimen, quia vel a noſtræ ætatis autoribus tam parum obſeruatur, vt antiquariorum principes, maximi Moduli non minus frequenter Nummos, quam Numiſmata in ore habeant: Fateor, ad vitandam æquiuocationem, non repugnante ipſo Eloquentiæ Romanæ Ore, vix eſſe, quod prohibeat, *ſingularibus rebus*, quas rei numariæ recentioris vbertas produxit, Heraldicæ exemplo, *noua & ſingularia nomina imponere;* Eaſue appellatione, vt propria ſit, aliena notiori, atque ita *Nummos* per excellentiam dictos *Metalliorum* termino, ab Italorum *Medaglia*, notare. Vt illo præponantur Numiſmatibus cælaturæ minus extantis. Deficiente in *Modernis* Characteriſtica illa nota, quæ ex Moduli magnitudine in antiquis petitur. Vbi recentior moneta, vt vncialium &c. mole non raro Metallia ſuperat; licet anaglyptica cælatura, quam Romana, longe ſit inferior. Metallia, quoniam perfectionis gradu

gradu inter ſe differunt, in *Primi* Ordinis, vt percuſſorum, integrorum &c. & *Secundi*, vt fuſorum, vnilateralium &c. (qualia in re numaria antiqua non occurrunt) ſubdiuidi poſſunt. Minori licentia opus eſt in denotando ſecundo diuerſoque genere, quod Metalliis & monetæ intercedit; atque Doctorum ſermone ob cælaturæ ſimilitudinem cum pecunia, *Nummus*, & in differentiam, *Mnemonicus* audire cœpit. Appellatione latius quidem patente, quam vt ſpecifica queat eſſe, niſi ad proprium hunc ſenſum reſtringatur. Id genus ob eandem diuerſitatis, qua ſibimet diſtat, rationem, iterum erit diſcernendum *Ordine primo*: (Quo pertinent Nummi Mnemonici inferioris notæ, proprie ſic dicti, qui alium, quam memoriæ vſum non præſtant); & *ſecundo*; quo referendi Nummi, qui olim monetæ vſui inſeruierunt. Vt *Veteres & peregrini*. Fruſtra itaque in priſco Latio quæruntur nomina apud omnes iam Europæas nationes commodata a Romanis, qui nunc regunt; quique artis numariæ antiquam gloriam primi poſtliminio reſtituerunt. Opera duorum *Victorum*. *Vict: Piſanelli*, pictoris Veronenſis, artis anaglypticæ in Metalliis reſtauratoris, aliorumque; vt, (præter eos, quos recenſet Molinetus in Præfat. ad Hiſtor. Pont. M.) *Pauli de Raguſio*, *Anton. G. Praten.* primique elegantiorum cerarum effictoris. *Chriſtoph. Hierimiæ* &c. Quibus vltra primos iſtos auſus ad cereas formas imagines conflandi, prodire datum non fuit. Deinde *Victoris Camelionis*. Qui ne inuento additæ perfectionis palmam aliis Italia relinqueret, Græcanicam Romanamque artem, noua per gradus incrementa capientem, primus æmulatus eſſe videtur, marculo cudendis elegantioribus anaglyphis. Nam cælandi qualescunque typos vſus, nec labentis imperii, nec a Francis reſtituti, nec Gothorum,

nec

nec ipſis mediis ignorantiæ ſeculis, (quæ Principum aliquando in moneta imagines, non ipſius monetæ cælatoriam neſciuerunt) plane fuit deperdita. Teſtes ſunt nummi a Poſthumiorum, & tandem Phocæ & Heraclii temporibus ad Byzantinum vsque excidium. Ipſi Gothicorum Regum artibus infeſtorum nummi non in prouinciis tantum exteris, Italia, Gallia Narbonenſi, Hiſpania, Africa, excuſi, ſed intra patrios etiam fines; vide a Scheffero & nuper a Brennero editos nummos aureos maioris moduli vnilaterales. Imo ſerius Normannorum, vt *Rogerii*, initio Sec. XII. monetam Diuæ Virginis, & *Wilhelmi* an. 1154. eam ad exemplum Imp. Orient. Regis Regum facie inſignientium. Teſtes ſunt iterum, vt ad ſecula priora redeam, Francorum, *Theodeberti*, *Childerici*, & *Clotarii* &c. monetæ; Deinde *Caroli Magni*, *Hludouicorum*; *Ottonum*; Ciuitatum, vt *Turonenſis*, *Toloſæ*, *Lugduni*, *Genuæ*, *Mediolani* &c. ad *Henricum IV.* & *Frid. II.* quorum imagines apparent denuo in paruulis monetis Siculis. Tandem *Adolphi*, *Rupertique* monetæ aureæ. Et Andegauenſium, *Caroli*, *Roberti*, *Renati* ab An. 1383. ad 1442. Teſtes ſunt denique bracteati omnes primi & ſecundi Ordinis, in Germania ab Ottonum temporibus. In Septentrione iam a Chriſtianæ Religionis incunabulis noti; atque omnis æui *Bullæ*, ſiue Sigilla.

II. Camelionicorum Metalliorum percuſſorum ætas eſt 40. circiter annorum ab An. 1470. Quod docent Metallium minoris Moduli Sixti IV. primo recenſitum a Molineto p. 19. & illud quod eſt in Theca Numaria Schwartzburg. VICTOR CAMELIVS SVI IPSIVS EFFIGIATOR. MD. VIII. capite nudo cum nitido, in auerſa, ſacrificio: FAVE FOR. Vides, Clariſſime Vir, quo ſuffultus fundamento, de ERNESTI aut ALBERTI coæuis Me-

talliis, primi vel ſecundi ordinis h.e. cuſis vel fuſis, dubitauerim. Quoniam ſerius ad Gallos & tandem Germanos ceterasque nationes iſtam artem permanaſſe, monumentis hactenus quidem erutis conſtat. Vt Hiſtoria Germanicis Metalliis, vel etiam nummis Mnemonicis primi Ordinis, (ſi *Huſſiticum*, de quo infra, & Tuum *Frid. Placidi* de raptu filiorum, P. II. Lineæ Alb. p. 218. nulli notum, excipias) haud illuſtretur ante tempora Maximiliani primi, ſuæ tandem & maiorum gloriæ velificandæ, renaſcente arte numaria, quantum potuit, vſi. Vtque ante eum Principum Germaniæ non alius offendi potuerit parietina imagine, *aut moleſtorum adunci naſi effictorum frequentia.* Fuſum metallium *Friderici III. Imp.* in Profectionem Rom. ſecundam An. 1469. quod Strada pro more non accurate delineauit p. 477. non Germanicum, ſed Italicum eſſe, ipſe nummus demonſtrat. Cuius Arcui inſcripta Epigraphe, ne reliqua tangam diſcrepantia, ex duobus meis paulum delineatione differentibus, pro illa Stradæ, ita ſe habet: CXX. EQVIT. CREAT. KALENDI. IANVARI. MCCCCLXIX. De illo autem Metallio, quod produxiſti in fronte partis primæ Erneſtinæ, quia per Te, Nobiliſſime Vir, licet, ita cenſeo, Te ſatis luculentum teſtimonium aduerſus Te ipſum dare in N.I. Tab. II. exactius delineato, quam Luckii, quæ prima iure meritoque Numiſmata edituri cura ſit.

III. Iam vero, vt ad problema de primo Metallio Moderno directius a Te, quam a me propoſitum, quantum anguſti epiſtolæ limites, & vires ferunt, Tibi ſatisfacere coner; liceat ante, Curioſorum bona cum venia pergere, in diſtinctius indaganda differentia generum, quæ ſuperius diuiſi, *Metalliorum* ſcilicet, *Nummorum Mnemonicorum*, & *Monetæ*. Primi & nobiliſſimi generis

tria

tria videntur potiſſimum requiſita eſſe, haud ſeparanda, I. *Elegantior ars operis anaglyptici.* In qua, cum quantitatis per ſe ratio non habeatur, maius monentum, quam in moduli mole ſitum. II. *Ne alieno vſui*, vt Talismanum, Amuletorumque ſuperſtitioſa Supellex, vtque alia ad lubitum efficta Anaglypha, artis exercendæ, vel arcularum ornandarum cauſa, (quo vero non trahendi nummi, metalliorum characteribus agnoſcendi, quibus præter finem arculæ, libri, pocula &c. ornantur;) Aut Sigilla, ſeu Bullæ, qualis Aurea illa *Caroli quarti*, quæ legi publicæ German. Imp. nomen dedit; *Nec*, pecuniæ inſtar, *commercio; ſed ſoli perſonarum factorumque illuſtrium memoriæ, & donariis ſint dicati.* III. *Vt ſolidum Metallum A. A. Æris, vel feriundo, vel ſaltem flando ſit ſignatum.* (4) Monetæ contra vſus conſiſtit *in æſtimatione commutationi idonea*, quæ ei accedit ex pretio vel *Interno*, vel *Externo.* Internum non poteſt deficere ex natura commercii, niſi in caſu neceſſitatis, atque ad tempus. (5) Externum eſt iſta *Lex*, Νόμος, a cuius auctoritate numus nomen inuenit. Eius tanta eſt vis, vt ſupplere poſſit, quod interno pretio deeſt. (6) Quamdiu iſta publica auctoritas declaratur, ſignis impreſſis vel Imaginum Principalium, vt ſanctior ſit monetæ integritas, vel aliorum quorumlibet Symbolorum, vt duplicem moneta vſum in conſeruanda ſimul facti memoria præſtet. Qualis V. g. Inauguralis, Mortualis, &c. vel ſimpliciſſimarum ex vna tantum parte notarum, pro temporum aut feſtinatione, aut neceſſitate, aut barbarie. Vt v. g. in pecunia Obſidionali, Caſtrenſi, antiqua Germ. caua vnilaterali, & Clippis ita dictis &c.

IV. Quod ſi his non attentis contra I. Requiſitum, Anaglypticæ reſpectus inſuper habeatur, miſcebuntur cum primo genera omnia inferiora, nummorum ſcil.

Mnemonicorum ſimplicioris, nec monetæ modernæ disſimilis cælaturæ, (quales in Hiſt. Belgica frequenter obuii, atque vt ſupra innui, nouum genus conſtituunt;) Imo ipſius *monetæ Iconicæ*, vel *Symbolicæ*, vt *vncialium* bona copia &c. aut *abaculorum*, qui neq; commutationis vſui, neque ſolis celebrandis egregiis factis, ſed rationum ſimul commoditati, pro calculis ponendis, deſtinati. Ex Requiſito II. liquet, nec ſolas Ectypas Scalpturas efficere, ne pecunia commercio addicta, *Metalliorum* & *Nummorum Mnemonicorum* proprie dictorum cenſu prohibeatur. Sicut apprime Dn. Bizotus in ipſa præfatione, quæ dubiis his occaſionem dedit, *Caroli Andegauenſis*, Regis Siciliæ extantiorem antiquioremque Imaginem *aureæ monetæ*, (quæ eſt in Nummophyl. Schwartzburg. Arnſt.) impreſſam, ob generis diuerſitatem recentiori *nummo Mnemonico* Huſſi poſthabuit. Quo quidem legitimo præiudicio ſolis anaglyphis, ſi cætera deſint, & monetis quantumlibet inſignibus, plus iuſto nihil tribuit. Quod fecit Sebaſtianus Erizzus, propter anaglypticos typos Romanam monetam Metalliorum loco ponens. At dum Celeberrimus Bizotus contentus remouiſſe pecuniam communem, haud ſeparanda ſeparat, ſolius hiſtorici vſus rationem habendo, non æque artis anaglypticæ, diuerſum genus conſtituentis; excuſandus venit, ſi per integrum Opus Hiſtoriæ Belgicæ non ſatis accuratus eſt, in diſcernendis Metalliis, Nummis Mnemonicis, & ne ipſis quidem Abaculis, quos cum reliquis promiſcue *Medaille* vocat. Cum tamen apud Gallos longe inferioris Ordinis eruditis ſatis notum ſit diſcrimen, des *Medaillons*, des *Medailles*, des *Jettons*.

V. Tertio Requiſito proprie Metallium nomen debet; um alias parum intereſſe videri poſſet, cur egregiæ Ima-

Imagines inſculptæ materiæ, aut metallo quouis pretioſiori, vt v.g. ſupra æſtimationem poſita *Gemma* Neronis, quæ eſt in Gallico Theſauro D. Dionyſii; aut non minus æuum duraturæ, vt *Lapidi*, quales mihi *Peuceri* aliorumque facies; *Conchyliis*, vt variæ Guſtaui Adolphi, Regis Suecorum Imagines &c. *Ebori*, cui inſculpendis ſuæ ætatis Principum & illuſtrium Vultibus nuper omnem operam impendit quidam *Cauallier*; *Ceræ*, vt archetypi Metalliorum fuſorum &c. Cur inquam iſtæ cælaturæ, quæ maiori labore conſtant, quam quæ flando vel feriundo ſignantur, ob ſolius materiæ diſcrepantiam, alio nomine notentur, vt *Gemmarum*, *Anaglyphorum* (des bas reliefs) *Imaginum* (des portraits) *cerarum* (des ebauches en cire) *ſigillorum* &c. Quemadmodum vſu venit, qui prima eſt regula in verborum ſignificationibus non plane incongruis. Triplex quidem Metalli Genus Antiqui iam ſolum admiſerunt. Ecquis vero propterea excludet v.g. Metallium ferreum *Caroli XI.* cum *Vlricæ Eleon.* facie, in auerſa, quod *Karlſteinius* non percuſſit, ſed exſculpſit, atque vt vnicum Cimeliis ſuis addidit? Aut quis proiiciet ipſa plumbea ſtanneaq; Specimina marculorum, vel formarum non extantium, veluti vnicos perituræ imaginis, & quæ ab imagine laudis, obſides? Percuſſis, & quidem publico conſultu, procul dubio prima debetur, ob artis & Archetypi præſtantiam, atque ob fidei incolumitatem. At, ſicut longe minus periculum ex conflatis Metalliis, quam ex numis commercio inſeruientibus, de quorum proinde eſt eſſentia, vt ſint cuſi: Ita maior neceſſitas in ponendis ſeriebus, Metallia fuſa admittendi, non ſolum, antequam poſterior ætas marculos Metalliorum reſtituit; Sed deinde etiam, & nunc. Quandoquidem nullo tempore defuerunt artifices inſignes genio indulgentes, qui

effingendis cereis formis, quam ferro operoſius incidendis, maiorem operam nauarunt. Vt *Ant. Rub.* Mediolan. *Tim. Ref.* Mant. *Io. Be.* (frequens in celebrandis Caroli V. expeditionibus, ſed mihi aliter non notus) *Valer de Bellis.* *Vicent. F. Pomp. P. van Abeele, Iacob. Trezzo.* tempore Philippi II. *Monfort, Conr. Bloc,* (aliiq; bene multi Noribergæ Auguſtæque Germani Artifices, vt noſter *Tobias Woſt* &c.) *Briot, Du prez, G. R.* Henr. IV. tempore, & nouiſſime inſignis artifex *Simon*, Cromwelli & Caroli II. Angliæ Regis tempore, qui & Sueciæ Magnates, vt *Wrangelium* & *De la Gardie* effinxit; & reliquis dubiam reddens palmam, *Cheron.* Cuius inter elegantiſſima Metallia nullum extat percuſſum. Ipſe *Varinus*, cuius tot nitidiſſima Metallia primi Ordinis Hiſtoriam Gallicam ornant, non deſtitit cera effictis egregiis Imaginibus omnis Ordinis Illuſtrium Virorum, ære conflandis. Quem ſequuti Falzius, v. g. in Metall. *Ioh. Chriſt. Konigsmarckii* &c. &c. Horum ſi auerſæ deperditæ, aut non extiterunt, iniquum foret, ea proſcribere, & mutilum corpus pro corpore non habere. Licet inferioris ſint Ordinis, vt ſupra diſtinxi. Illa vero fuſa omnia, quorum extant *archetypi percusſi*, nullo pretio habenda.

VI. Ex (4.) patet, in moneta potiorem materiæ curam eſſe, quam in monimentis; quæ a curioſis non auri fame, ſed liberali artium ſcientiarumq; cupiditate captis, nec Philoſophum ex pallio iudicantibus, colliguntur. Quibus Raritas, Ars, Memoria ſingularis rei geſtæ, pro pretio metallum ſuperante. Quam bene ſibi cauiſſet antiquitas contra auaram poſterorum incuriam, ſi aliquando rerum geſtarum memoriam, non ſoli auro commiſiſſet! Vt nunc in Modernis fuſis, atque in Hamerani elegantiſſimis Italicis, pariter & Suecicis &c. prouidenter

ære percuſſis obtinet. Illud quidem Metalliorum dignitati debetur, vt quotiens Aurum Argentumue ſignatur, idem pro more politiſſimorum ſeculorum, ſit ſincerrimum. In argenteis, qui percutiuntur, ipſa neceſſitas, ne durius ſit metallum, excludit electrum. Quod contra in fuſis aptius eſt. Ex (5.) ſimul liquet, quanto maior metalli in moneta cupiditas, tanto liberiorem alius materiæ in ea, quam in Metalliis, aut Nummis Mnemonicis eſſe vſum. Vt poſſit illa vel *Scortea*, *Lineaque*, ſicut Numæ olim, vel *Chartacea* eſſe, vt præcedenti ſeculo Harlemenſis & Leidenſis. Ex (6.) apparet: *Monetam*, cum deſinit commercio inſeruire, atque propter Hiſtoricas notas in nobiliorem monimentorum vſum transfertur; vt apud Romanos olim *Regia*, *Vetus*, & *Peregrina*; Ipſaque nunc apud nos omnis moneta Romana, & quæ priſci æui teſtis eſt: *Alio tunc, quam ſimplici pecuniæ titulo definiendam eſſe.* Quemadmodum ſupra ad Nummos Mnemonicos ſecundi Ordinis relata.

VII. Moduli diuerſitas ſui quidem generis diuerſam ſpeciem, at nouum genus non ita conſtituit, vt nequeat adiecta moduli magnitudine æque ſignificanter denotari, quam adoptato nouo METALLIONIS nomine. Atque iſtam Magnitudinem, ne aut indefinitam relinquere, aut nouum ſemper ſchema addere opus ſit, commodiſſime licebit metiri pollicum communi menſura, ad diametrum aptata. Ita vt Metallium, cuius Diameter eſt vnius pollicis, dicatur primæ Magn. Qnod duorum ſecundæ, &c. addito, qui excedit, vel ſemiſſe, vel triente, vel quadrante. Si iſta magnitudine prima longe minus eſt, quale Imp. *Caroli V.* quod citaſti Lin. Ern. Tab. 7. N. II. & eiusdem generis *Henr. IV. Mariæ Mediceæ*, *Henr. Iul. D. Brunſv.* &c. ad minimi moduli; ſi vltimam magnitudinem Mnemo-

monicorum primi & ſecundi Ordinis (v. g. Teſſeræ Iulianæ Luneb. *Iulius-Löſer*) excedat, ad maximi Moduli claſſem referatur; aut, ſi libet, *Medaglio* vel *Metallio* nuncupetur. Primæ autem Magnitudinis Metallia, (vt v. g. Rottieri elegans LVCIA DVCISSA PORTSMOVTHENSIS, Veneris inſtar, ſeminuda, cum Cupidine, in auerſa, Orbi inſidente. OMNIA VINCIT.) ſi, vt par eſt, ſolus modulus non conſulatur, ab abaculis facile dignoſcuntur. Quorum plane differens eſt cælatura, ob diuerſum vſum. Inter Piſanicos, & qui hos excipiunt, Metalliones maximos eſt, Vnilateralis *Ferdinandi Catholici*, quem ſiſtit *Paruta in Sicilia con l'aggiunta di Leonardo Agoſtini;* Eſtque Magnit. quintæ & Dimid. ſeu V. Pollicum, & Semiſſ. Recentiorum fuſorum maximus eſt, quem habeo, *Alberti V. Ducis Bauariæ;* Auerſa Symbolice Comitiorum Ratisbonenſium 1556. finem prodens, PARCERE DEVICTIS ET DEBELLARE SVPERBOS, eiusdem cum præcedente magnitudine, adeoque ſemiſſe ſuperans *Rudolphum II.* qui eſt apud Luckium. Cuſorum maximus eſt Danicus Chriſt. V. eiusdem pariter maguitudinis: Auerſæ frontis typo, Victoriam Naualem 1677. exhibente, quam prima, inuentis cumulata, ſe magis probans. Eius Archetypus eſt in Theca Numaria Schwartzburg. Arnſtad. Delineatio apud Iacobæum in *Muſeo Regio Hafnienſi.* Fatendum hic eſt, Giganteos iſtos Metalliones vix commendari, quam cudendi feriundique labore. Neque excedentem anaglyphorum extantiam, quaſi per medium diſſecti corporis, Gallis dictam, *des reliefs de ronde baſſe*, omnem artem abſoluere: Si conferantur ex. g. *Breueri* Hamburgenſis numiſmata cum *Falzii* aut *Schmelzingii* Bataui &c. minus eminentibus cælaturis. Quod ſi nummi mediocritatem longius

exce-

excedit formæ vaſtitas, vt Imperatoriæ in ſignis militaribus olim Imagines, aut antiquæ *argenteæ facies in æreis clypeis*, (vnde Plinius L. 35. c. 2. & 3. Clypei nomen deriuat); Aut ornamenta illa laquearium, quæ noſtri architecti propter Numiſmatum ſimilitudinem improprie *Medailles* vocant. Iſtæ, inquam, Imagines non ſolum ob alienum vſum; ſed etiam magnitudinem immodicam ad anaglyphorum, non Numiſmatum genus pertinent.

VIII. Neque figura externa, qua terminatur nummus, nouum genus efficit, ſed facile eiusdem denotatione diſtinguitur. Vt *Parabolica* & *Elliptica*, cuius generis inter maximos eſt, Metallio *Henr. IV. R. G.* Vbi Martis Planetæ Sabaudi ſignum Centauri *Opportunum* cedit. Inter minimos & nitidiſſimos Lud. XIV. Inauguralis a *Ioh. Verdelvehe*; *Triangularis*, vt in domeſticis Tuis exemplis fuſum Metallium, Lin. Ern. Tab. XI. num. I. & Tab. XIII. n. 4 & in Aureo Nummo Mnemonico liberatæ Cameræ 1581. nouiſſimeq; Chriſtiani V. Regis Danorum, in expeditione Norwegica. *Quadrata*, vt in raro Metallio Mareſchalli Triuultii, & recentioribus nummis Mnemon. dictis Germ. *Clippis*. *Rhombiformia*, vt Metallio Henr. II. Regis Galliæ, anno 1585. quod Gothæ, at, quod memini, in Gallia non vidi; Tuoque Lin. Ern. III. Tab. 7. & nouiſſime reſtituto a Meybuſchio *Frid. III. R. D*; *Hexagona*, vt paſſim in Familia Saxonica, in ſpecie D. *Bernhardi*, cum Angelo cuſtode in caſtris &c. *Octogona*, vt *Iulii Frider. Adminiſtr. Wirtemb.* & minoris mod. *Guſtaui Adolphi Regis Sueciæ*, ſub Simſonis imagine &c. Inter reliqua accidentia ſunt ornamenta, quibus numiſmata ſuperiori ætate a collo geſtata velut conturniata circumdantur.

IX. Paucis nunc monebo ad aſſertum, quo *Sigismundi* Imperatoris Metallium (certe non coæuum; nam in ea-

dem epiſt. periodum repertæ huius artis ſtatueram demum circa A. M. CCCCXXX.) prætuli Nummo Mnemonico Huſſitico, cuius tamen Epocha eſt antiquior: Me id feciſſe reſpectu diuerſi & inferioris generis, quo Nummus Huſſiticus non ad Metallia, nedum ad prima referri poteſt. Deinde Sigismundum, qui inter primos quidem reſtitutos, at incertæ Epochæ eſt, adductum eſſe comparationis gratia, ob Hiſtoriæ conuenientiam, & forte idem reſtitutionis fatum; non quaſi non ſuppeterent mihi alii, certa antiquitate nobiliores. Qui nominandi nunc ſunt, mota directius de primo Metallio Moderno quæſtione. Habemus vero vt *Sigismundi*, alia reſtituta, quorum antiquitati nihil obeſt, quod illius non ſint ætatis, cuius ſigna ferunt: v. g. Illius a Te in Menſtruis Colloquiis jam publicati *Godefredi de Luzinem* dentati, quem eadem ſtirpe editus, quisquis ille fuit, initio reſtitutæ in Nummis anaglypticæ conflari curauit, vt familiam Meluſinicis fabulis celebrem, nouo belluæ domandæ portento illuſtriorem redderet. *Vel ANTONII Brabantini DE BVRGVNDIA* caput, faſcia, ſ. diademate cinctum, in auerſæ area flammis conſperſa exhibens Labarum ſacrum, ſiue *Gonfalonium*, NVL NE SI FROTTE. Cum laurea in Limbo. Quod Metallium, etſi omnibus primæ artis characteribus notatum, poni tamen nequit ad tempora Gallicæ cladis Azincurtanæ, 1415. quam iſte Antonius cum fratre Philippo inter alios Optimates inſigniuit. Maxime vbi confertur cum fuſo meo alio, *Caroli Audacis*, quod per omnia delineationis genere cum illo conſpirans, opere non ſolum prodit eiusdem artificis manum; Verum etiam Ordinationis paritate, in area conſperſa iisdem flammis, Igniario Ordinis Burg. elicitis, ignoratisque ante Philippum Bonum. Alia recenſere

nil

nil iuuat. At tua artis obiectio *Sigiſmundum* noſtrum nondum relegabit ad nouos homines, ſi comparetur cum aliis primæ ætatis v. g. cum elegante fuſo Maioris Moduli Alphonſi V. Regis Arrag. Triumphali Metallio, quod illuſtriſſ. Dn. Com. Schvvartzburg. Arnſt. Muſeo Gallici Legati de Bonrepos acceptum fert. Bertoldum nigrum quod adiecerim, in promtu cauſa eſt, vt conſtaret, additam Epocham ſolam non probare antiquitatem nummi.

X. Sicut a cauſa Huſſitici Nummi, eiusque vetuſtate oportet aliæ rationes ſtent, quam ſolus adſcriptus anni Numerus, vt coæuus credatur, vel non recentior iſto Heluetico reſtituto de triplici fœdere A. 1296. Cum alias mirum videri poſſit, Bohemicam gentem id præſtitiſſe in Nummo Mnemonico & Iconico priuati, & quidem contra publicæ Inquiſitionis rigorem, quod aliæ nationes, ſane non rudiores, neque Pontifici Maximo, nec Imperatori, nec Regum vlli, tunc temporis exhibuerunt. Quorum illa quidem tempeſtate Imagines nullæ in monetis (ſi paucos Italiæ Principes excipias) conſpiciuntur. Et magis mirum, eiusdem imaginis cum eodem conſule VIII. diuerſas ſpecies, quas habec, cuſas fuiſſe. Ex his, quas non impugnare, ſed aliis modeſte examinandas relinquere animus eſt, ſi quæ natales iſti ætati debent, non potuit Dn. Abbas *Bizottus* alium nummum intellexiſſe, quam aut delineatum ex Theca Numaria Schvvartzburg. in Cl. *Iunckeri* Vita Lutheri Tab. IV. n. IX. Lit. A. aut eiusdem moduli illum, cuius æreum ectypon poſſideo, nullo literarum, ſed figurarum notabili diſcrimine a præcedente diuerſum, vbi pro pileo caput bireto, pectus, pro palla replicata, amiculo globulis fibulato tectum. Eorum enim alteruter tantum ob cælaturam minus eminen-

nentem, antiquius æuum redolere poteſt. Ipſum fatidicæ Inſcriptionis Vaticinium, quia in accuratis Huſſitici Martyrii actis, non inuenitur, atque ab aliis ſcriptum, (quod in eius epiſt. nec quidquam quæritur) ab aliis ore prolatum, variantibus aſſertionibus refertur; Quia etiam cum illo effato, quod Poggius Hieronymici Rogi ocularis teſtis indefinite absque centum annorum termino, & ipſa a Te bene plane (Menſtr. Colloqu. 1694. pag. 270.) notata Hiſtoria Hieron. Prag. huic, non Huſſo tribuunt, confunditur: Ingenui & præiudiciis in propria cauſa liberati animi eſt, quod illud loco cit. in ſuſpenſo reliqueris. Inter meos, qui ſequentis ſeculi liberioris, & Numiſmatum feracioris notas ferunt, ſunt illi, quos Dn. Iunckerus p. 41. fruſtra a ſe quæſitos refert, & quidem ille *Sancti Ioannis Hus Martyr. Chriſt.* Ad quem ob paritatem inſcriptionis iuuabit citare Metallium fuſum vnilaterale, fig. Parab. Magnit. 1½. Sauanorolæ cucullati, cum Inſcr. HIERONIMVS FERRARIENSIS ORD. PRED. PROPHETA. VIR MARTYR. Quod præter meum alibi, quam in Gaza R. Chriſtianiſſ. argenteum non vidi. Illud vero elogium ex ſcriptis aliunde probandum eſt, quam ex opere Anecdoto de *Vita Alexandri VI.* nuper edito a conſummatæ doctrinæ Viro, Dn. Leibnizio. Si iſtius autori non minor de Sauanorola, quam de infandis Pontificis vitiis habenda eſt fides.

XI. Veniendum propius tandem eſt ad Tuam Quæſtionem de primo Metallio Moderno. Eorum, quæ meis quidem oculis obiecta ſunt, indubiæ antiquitatis primum eſt fuſum Magnit. 2. Inclyti toga Sagoque Herois NICOLAI MARCHIONIS ESTENSIS FERR. Pronepotis Illuſtris Azonis, a quo Sereniſſ. Duces Luneb. genus ducunt. Cuius, vtpote in ætate prætextata 1393.

pa-

patris in locum ſuffecti, & jam Ao. 1441. æt. 58. rebus humanis erepti, juuenilior facies, imberbis, & minus comata, quam in aliis imaginibus apparet, poſſet nummum coniectura antiquiorem efficere; Niſi auerſa, quamuis nullis notata faſtis, & in area floribus conſperſa nihil præter ſcutum formæ, vt dicitur, Gallicæ S. infra cuſpidatæ, quadripartitum, atque in eius Laterculo 1. & 4. ſcutum Gallicum diſtinctum limbo dentato. In 2. & 3. auitam Aquilam Eſtenſem, adiectis ex vtraque parte Literis Monaſticis N. M. (*Nicolaus March.*) exhibens, doceret, conflatum eſſe hoc numiſma an. 1432. quo Carolus VII. Rex Galliæ ingentia merita iſtius Marchionis Regio inſigni ornauit. Autor Piſanus nomen nondum, vt ſolet, apposuit, quod fecit in Metallio minoris Mod. *Leonelli* filii, ſucceſſoris. Quod ſi Piſanicus, quem deſcribit Paulus Iouius, Martini V. Metallio produci poſſet, nondum tamen ex auerſæ teſſera Gentilitia conſtaret, num viuo Pontifice, ante eum, quem citaui, effictus ſit.

XII. Prima Piſanelli, quæ Epocha ſignata noui, (nam Pont. Eugenii IV. de Synodo Florentina 1439. a Molineto ex Regis Chriſtianiſſ. Nummophyl. delineatus p. 3. nummus aureus mnemonicus eſt) Metallia ſunt: (I) Inſignis belli Dux SIGISMVNDVS DE MALATESTIS ARIMINI ZC ET ROMANE ECCLESIE CAPITANEVS GENERALIS. Max. moduli $3\frac{1}{2}$. poll. In auerſa idem Eques MCCCCXLV. (II) Magn. 3. S. 3. poll. SIGISMVNDVS PANDVLFVS MALATESTA. PAN. F. (Pandulfi filius) In auerſa arx turribus ab eo munita. CASTELLVM SIGISMVNDVM ARIMINENSE MCCCC XLVI. (III.) Magn. $1\frac{1}{2}$. SIGISMVNDVS P. D. MALATESTIS. S. R. ECL. GENERALIS. In auerſa eius ſcutum gentilit. pro laciniis

integro fluente Caſſidis tegmine ornatum. O. M. D. P. V. MCCCCXLVI. (IV.) SIGISMVNDVS PANDVLFVS MALATESTA. PA. F. In auerſa frontiſpicium Templi S. Franciſci Arimin. a Malateſta marmoribus antiqui Portus exſtrui cœptum. PRAECL. ARIMIN. TEMPLVM. AN. GRATIAE. V. P. MCCCCL. vt taceam aliud *Malateſtæ Nouelli* absque Conſule. Eundem annum XLVI. inſignit par Arimini, & illius ætatis decus, doctiſſima Iſotta Noyarola, duobus Metalliis Piſanicis. Primum Max. Mod. 3½. poll. prima fronte caput cum cidare ſeu tutulo, indeque deciduo velamine villoſo exhibet: D. ISOTTÆ ARIMINENSI FORMA ET VIRTVTE ITALIÆ DECORI. Auerſa Elephantem, æternitatis Symbolum. Secundum minor. moduli poll. 1½. eandem eodem fere habitu; Poſtica genium volitantem cum injecta fluente Chlamycula corallam tenentem ſiſtit. Eſt mihi inſuper tertius, eod. quo præced. modulo & inſcriptione, nihil a primo diſcrepante cum libro clauſo, in auerſa, circumpoſitis literis ELEGIA; at absque Epocha.

XIII. Circa vacuas areolas *Num. 9. Tab. 3. P. 1.* vt Tibi, Honoratiſſime Domine Conſiliarie, clarius de mente mea conſtet; Ejusmodi laterculorum ex diuerſa ſcuti ſectione & diſpoſitione teſſera carentium exemplum longius quærendum non eſt, quam ipſa hac Tab. N. II. III. VIII. primisque Tabulæ I. & V. vbi infimarum areolarum duæ ſuperfluæ ſunt. Quod proxime præcedentis ſcuti, adeoq; & huius vltimum vacuam Regalium Inſigni tribuas, bene habet; quandoquidem illud non Saxonicæ ſolum Genti, ſed aliis etiam ſolenne. At ſuperſunt nihilominus in noſtro Nummo duo vacui laterculi. Nam cum duplicem ad perpendiculum ſectionem terna transuerſa quandoq; dirimat in X. areas, vt in Nummis Tab. 2. aliquando in XII.

vt

vt in præced. VIII. huius Tab. 3. &c. plus nouem teſſeris non diſtinctas; In hoc IX. quater repetita Sectio transuerſa XIII. areas produxit. De quibus ſi vacuarum vnam des Regalium Inſigni, duas ſpacio, quod occupat ſuperincumbens parmula Saxonici Nominis, ſupereſt Vacua media ſuprema. Eam ſi tribuis errori ſculptoris qualicunque, error eſt, non myſterium. Nec tanti momenti, quam ſi quis exempli gratia inquireret in ipſis his Nummis rationem: Cur in primis Inſignibus ad annum vsque 37. appareat Regalium laterculus, non in ſeqq.? aut cur in omnibus retro Nummis omiſſus ſit Leo Pliſnenſis (ſi ex ſitu judicandum, qui quandoque differt.) Eccur idem Leo in N. V. Tab. 2. cum omiſſis Cornibus Scarab. Brenenſibus commutatus? Videtur enim ſucceſſu temp. in conſtructione ſcuti laboratum eſſe. De Moguntino Alberti Metallione ſi vacuæ areolæ alio ſenſu accipiantur, quam infimæ in N. II. & VIII. Tab. 3. earum in medio ſcuti exemplum non noui. Nec in paruulo, quem citas, dummodo idem cum meo ſit. Luckium non ab erroribus immunem præſtare volui, ſed frequentiori ſuſpicione liberare, in quam ſæpius veniret, niſi ſubinde eiusdem generis varia diuerſitate ſubleuaretur. Neque coniecturis illum tuebor, v. g. forte in Nummo *Frid Elect.* & *Joh. Ducis* p. 18. Lin. Ern. a Te citato, an. 1507. poſt abſolutos marculos demum adiectum, adeoque quosdam absque Æra cuſos eſſe; Sed exemplis. Vt in *Erneſti Electoris* Colon. Metallio p. 292. quod videri poſſit ad factum pulſi Truchſeſſii accommodaſſe, an 1584. immutatione: Cum mihi præſto ſit idem nummus cum an. 1583. Verum qui audeam illum incuſare? habeo enim huius eiusdem tres diuerſos, cum an. 1609. & absque Epocha, &c. Auerſam cum gigantibus cœlum oppugnaturis, de qua dubitas

p. 180.

p. 186. habeo eiuſdem artificis *Jac. Trezzo* manu in duobus diuerſis Metalliis fuſis, & Carolo V. & Madruccio tributam. Sunt quidem, haud inficior, auerſæ, quæ me ſuſpenſum tenent, v. grat. illa Frid. Aſinarii apud Luckium p. 218. PAR VBIQVE POTESTAS. & Claudii Guiſii pag. 346. CONSOCIATIO RERVM DOMINA &c. quarum primam aut *Maria Medices* M DC III. & ſecundam *Claudius Lotharingus*, a *Maria Car. V. Filia*, nupta Max. II. Imp. imitatione commodarunt; aut Luckius non recte combinauit. Eſt hoc fuſorum metalliorum inconcinnum incommodum, vt incongruæ frontes miſceantur, ab imperitis. Sicut auerſa auroræ. VIRTVTIS FORMÆQVE PRÆVIA. variis inconuenienter addita, errore potius, quam fraude. Nondum adeo metuenda, quam vbi illuſtrandis modernis Nummis tanta ingenia animum appulerint, quanta in dilucidandis antiquis deſudarunt; atque creſcente modernorum, quæ adhuc latent, Monimentorum notitia, creuerit curioſorum, Voluptas ſupplendi vel amplificandi ſeries hactenus incognitas. Propter Symbolorum ſublimitatem; ſcientiarum omnium, rerumque & actionum, quas vita ciuilis fert, maiorem, quam in antiquis, varietatem; præſertim perſonarum, quorum beneficiis adhuc frui datur, merita; Principumque & familiarum a Maiorum Imaginibus gloriam.

XIV. Iteratos in Henrici Nummis Solœciſmos non potes magis mirari, quam frequentes alios ante reſtauratum linguæ Lat. puriorem vſum: v. g. (ne aliena exempla quæram) in noſtris Huſſiticis repetitum illud *reſpundebitis*, & in alio to *michi*. Elliptica mea locutione videsne me luſiſſe?

XV. Coniecturas meas de Nummo Æmiliæ tanti non facio, vt eas demonſtrationum inſtar mordicus tueri cu-

cupiam, quamprimum pro aliis ſtabit maior probabilitas. Pro aſſerendo an. 1577. *Nummo 1. Auguſti Tab. 13.* citandum foret Ectypon meum, quod neque Lipſiæ, nec Arnſtadiæ debeo, niſi propria Tua delineatio illum exprimeret. Nec velim, Nobiliſſime Vir, putes, me mihi cenſorio ſupercilio examen ſumſiſſe eorum, quæ in tranſitu tantum, & quaſi aliud agendo monita eſſe ſatis evidens eſt. Semper abhorruit animus ab illo inanis gloriæ ventoſo curru. Quo non tritam viam absque ſcribendi Cacoëthe vel Cacozelia emunientes inſectari potius, quam auxiliaria opera ſubleuare, inglorium eſt. Itaque cogito & nunc magis, pro inſtituto, de conferendis pauciſſimis ſymbolis ad Tom. I. Saxon. Tuæ Numiſm. Lineæ Ern. locupletiſſima serie adeo refertam, vt non tam mirum ſit, exiguum eſſe quod additur, quam quod in tanta diuerſitate ſuperſit addendum. Quod mitto ectypon ad N. VII. Tab. V. quia paulum oppido inter ſe differunt, ſufficit forte commemoraſſe, dari eius Metallii marculos diuerſos. Idem obtinebit in Metallio fuſo 1. Tab. 8. vt ſi æri incidi non ſit operæ pretium, conſtet modo de diuerſitate. Quod cum V. T. 13. conferendum exhibeo, non anticæ diſparitate notandum eſt, ſed poſticæ; Licet Tuo & Dn. Iunckeri Vita Luth. T. XV. 43. longe rudioris. Quippe conſpicitur eques vno ſaltu Albim traiiciens. In vltima regione notabilis ſupplex ad pedes Equitis prouolutus, qui ſi Electorem ſignificat, cum Hiſtoricorum fide pugnat, perhibentium: Cæſarem renuiſſe ſupplicationem Electoris equo deſcenſuri. Poſt hoc videntur reliqua emendatiora prodiiſſe. *Quartum* Metallium ſingulare & forte vnicum eſt. *Quintum*, auerſa, quæ deſideratur, imperfectum quidem efficit, at ne metallium ſit, ſatis vrgens

ratio non eſt, vt ſupra oſtenſum. *Sextum* non multum recedit a præcedente, & pariter eſt vnilaterale.

XVI. Priuatorum, qui ad reliquas Partes Saxoniæ Tuæ Numiſmaticæ pertinent, habeo Nouem (VI. *Lutheri*, III. *Melanchtonis*) Metallia, quæ a Dn. Iunckero aut plane non, aut aliter recenſentur. 10. *Georgii Mylii*. 12. *Matth. Hoe ab Hoenegg*. 13. *Andreæ Ludouici*. 14. *Georg. Polmar*. 15. *Joh. Ad. Scherzeri*. 16. Inter JCtos aliud *Simon. Piſtoris*, quam in præc. epiſt. indicatum, 17. *Pauli Cracouii*. 18. *Barb. Seifarti V. D. Zeh*. 19. *Joh. Georgii Godelmanni*. 20. *Joh. Senfft*, cum filia. 21. *Andr. von Gulchen*. 22. 23. *Duo D. Georgii Polmari filii*. 24. *Theodori Moſtel. D*. 25. *Caſp. Mich. Welſch. D*. 26. *Chriſt. Richteri Altenburg. D*. 27. *Vlrici Gros Con. Julis*. 28. *Joh. Schadter Weiſſenfelſ*. 29. *Dauidis Heidenreich*. 30. *Joh. Pauſt*. Inter Medicos 31. *D. Salomon. Alberti*. 32. & *Joh. Renert*. (ni fallor, ad Theol. referendi) Inter Artifices 33. 34. Duo celebris *Lucæ Cranachii*. De Familiis Nobilium in priori Epiſtola. Quibus addi poſſunt 35. rarum *Tegenharti Pfeffingeri* maioris Mod. & 36. *Dav. Doringi* Conſil. Elect. Metallia.

At vereor, ne epiſtolæ limites longe ſim transgreſſus; non officiorum ſtudiorumque. Vt, ſi neque de publico, neque de Te mereri potui, Tibi tamen non defuiſſe videar. Vale. Datæ in Aula Sondershuſana Prid. KL. Dec. MDCCV.

F I N I S

PARTIS SECVNDAE ERNESTINAE.

Sächſiſches
Medaillen=Cabinet.
Dritter Theil
Der
Erneſtiniſchen Linie/
Alß der noch blühenden
Weimariſchen und Eiſenachiſchen/
ſam̃t der
außgeſtorbenen Jeniſchen.

NVMMOPHYLACIVM
SAXONICVM.
PARS TERTIA
LINEAE ERNESTINAE
FLORENTIVM ADHVC
VINARIENSIS ET ISENACENSIS
EXTINCTAEQVE
IENENSIS.

Hertzog Johannes zu Weimar.

I.

NUn kommen wir auf den glückſeeligſten Stamm-Vater aller ietzo lebenden Hertzoge zu Sachſen / Erneſtiniſcher Linie. Er war Hertzog Johann Wilhelms / und Frauen Dorotheen Suſannen / gebohrnen Pfaltz-Gräfin bey Rhein / anderer Sohn. Sein Leben und Thaten findet man hin und wieder beſchrieben in dem Bande ſeiner Leich-Predigten und Parentationen, ſo zu Jena an. 1606. zuſammen gedruckt worden. Ich

kan

DVX IOANNES VINARIENSIS.

I.

VEnimus nunc ad feliciſſimũ omnium hodie viuentium Saxoniæ Ducum, lineæ Erneſtinæ, Parentem. Filius Ducis Ioan. Wilhelmi, ac Dorotheæ Suſannæ, natæ ComitiſſæPalatinæ ad Rhenum, erat ſecundogenitus. Vitam eius resque geſtas hinc inde deſcriptas videmus in Concionum funebrium ac Threnologiarum Volumine, qvod Ienæ an. CIↃ IↃC VI. coniunctim prodiit.

Nnn 2 Non

kan mich nicht enthalten/ auß der fünfften Leich-Predigt p. 289. etliche Worte zu entlehnen: Die hochlöbliche Chriſtliche Fürſtin/die Frau Mutter/ hochmilder Gedächtnüß/ hatte dieſen Herrn Sohn ſehr werth und lieb/ pflegte ihn das Gnaden-Kind zunennen/ alß welches ſie von GOtt erbeten/ und auß Gnaden erlanget/ nachdem ſie in etlichen Jahren mit keiner Leibes-Frucht war erfreuet worden. Nicht weniger merckwürdig ſind die Reden/ womit ſie dieſen ihren andern Sohn/ ſeinem Præceptori, D. Virgilio Pinggizero, Profeſſori Iuris zu Jena/ übergeben/ und dieſer ſelbſt in der dritten Parentation lit. R. weitläufftig erzehlet. Darauß ich nur anmercke/ daß Sie ſpricht/ ſie feyerte jährlich den Gebuhrts-Tag

Non poſſum mihi temperare, quin ex Concione qvinta p. 289. verba quædam allegem: *Laudatiſſima Duciſſa Mater, piæ memoriæ, filium hunc ſuum ſingulari amore proſequebatur*, gratiæ filium *appellans, quem a Deo precibus ex gratia impetrauerit, aliquot antea annis fructu ventris deſtituta.* Non minus notari merentur ſermones, quibus hunc filium ſecundum Præceptori ſuo, D. Virgilio Pinggizero, Profeſſori Iuris Ienenſi, concredidit, ab hoc ipſo in tertia Threnologia *lit. R.* prolixius recenſiti. Vnde tantum obſeruamus dicentem, *cuius quotannis natalem, quo mihi a Deo*

I. p. 469.
HERR. LEITHE. MICH. IN. DEINEM. WORT.
II. p. 473.
OMNIA CONANDO DOCILIS SOLERTIA VINCIT. 1582.
III. p. 474.
IOANNES. D. G. DVX. SAXONIAE. ETC.
DOMINE DIRIGE ME IN VERBO TVO
IV. p. 475.
V. p. 476.
VI. p. 478.
VII. p. 478.
D. G. IOHANNES. DVX. SAXONIAE.
VIII. p. 478.
D. G. IOHANNES. DVX. SAXONIAE.

kan mich nicht enthalten/ auß der fünfften Leich-Predigt p. 289. etliche Worte zuentlehnen: Die hochlöbliche Chriſtliche Fürſtin/die Frau Mutter/ hochmilder Gedächtnüß/ hatte dieſen Herrn Sohn ſehr werth und lieb/ pflegte ihn das Gnaden-Kind zunennen/ alß welches ſie von GOtt erbeten/ und auß Gnaden erlanget/ nachdem ſie in etlichen Jahren mit keiner Leibes-Frucht war erfreuet worden. Nicht weniger merckwürdig ſind die Reden/ womit ſie dieſen ihren andern Sohn/ ſeinem Præceptori, D. Virgilio Pinggizero, Profeſſori Iuris zu Jena/ übergeben/ und dieſer ſelbſt in der dritten Parentation lit. R. weitläufftig erzehlet. Darauß ich nur anmercke/ daß Sie ſpricht/ ſie feyerte jährlich den Gebuhrts-Tag

Non poſſum mihi temperare, quin ex Concione qvinta p. 289. verba quædam allegem: *Laudatiſſima Duciſſa Mater, piæ memoriæ, filium hunc ſuum ſingulari amore proſequebatur*, gratiæ filium *appellans, quem a Deo precibus ex gratia impetrauerit, aliquot antea annis fructu ventris deſtituta.* Non minus notari merentur ſermones, quibus hunc filium ſecundum Præceptori ſuo, D. Virgilio Pinggizero, Profeſſori Iuris Ienenſi, concredidit, ab hoc ipſo in tertia Threnologia *lit. R.* prolixius recenſiti. Vnde tantum obſeruamus dicentem, *cuius quotannis natalem, quo mihi a Deo*

Lin. Ern. **DVX IOANNES VINAR.** *Tab. 33. p. 469.*

Tag dieſes ihres von GOTT auß ſonderlichen Gnaden geſchenckten Sohns. Ich führe ſolches üm deß willen an / wenn man etwan daher die Urſache der erſten Medaille unſerer

drey und dreyßigſten

Tabelle errathen könnte. Denn daß ſie etwas ſonderliches anzeige / iſt nicht nur auß der Jugend des Fürſten / ſondern auch auß dem koſtbahren Metall abzunehmen. Denn ſie iſt mir von Gold 15. Ducaten ſchwer / im hieſigen Königlichen und Chur-Fürſtlichen Cabinet / ſonſt nirgends / vorgekommen. Sollte ſie denn etwa die Frau Mutter haben machen laſſen / da dieſer geliebte Printz das zehende Jahr ſeines Alters erreicht / und ihn auf ſeinen Gebuhrts-Tag damit angebunden haben? Auff einer Seite erſcheinet des Printzen Bruſt-Bild / mit der Umſchrifft: Von

a Deo ex ſingulari miſericordia datus ac donatus eſt, celebro. Quæ propterea in medium proferimus, ſi forte cauſſam *primi Tabulæ*

triceſimæ tertiæ

Numiſmatis expiſcari inde liceret. Etenim ſingulare quippiam eo indicari, non tantum ex Principis adoleſcentia, ſed etiam ex pretioſo colligas metallo. Aureum enim, XV. Ducatorum pondere, in Regio hic Electoralique Nummophylacio, nec alibi, vidimus. An forte Mater fieri curauerit, filioque chariſſimo decimum ætatis annum explenti, die obtulerit natali? Pars antica Principis exhibet effigiem, cum perigraphe Germanica, facile interpretanda: *Dei Gra-*

Von Gottes Gnaden IOHANnes. Hertzog Zu SACHSen/ LANDGraff In DVRIngen/ Vnd MARGgraff Zu MEISſen. ÆTATis SVÆ X. Auff der andern das Sächſiſche Wapen von zwey Engeln gehalten/ nebſt dem Teutſchen Wahl-Spruche des Printzens/ welcher in folgenden Medaillen offt Lateiniſch vorkommen wird: HERR. LEITHE. MICH. IN. DEINEM. WORDT. Der Printz war anno 1570. gebohren/ und demnach iſt dieſe Medaille anno 1580. gepräget/ in welchem auch die groſſe Zuſammenkunfft ſo vieler Chur- und Fürſten allhier zu Dreßden gehalten worden/ dahin wir im andern Erneſtiniſchen Theil p. 348. 349. eine andere Medaille, worauff nebſt andern unſers Printzens Contrafait zuſehen/ gezogen haben. Wüſte nun iemand etwas glückliches anzuzeigen/ das un-

Gratia IOHANNES Dux Saxoniæ, Landgravius Thuringiæ & Marchio Miſniæ, ÆTATis SVÆ X. Poſtica bini Angeli inſignia tenent Saxonica, addito Symbolo Principis Germanico, quod Latine in ſequentibus nummis ſæpius recurret: *Domine, dirige me in verbo Tuo.* Princeps an. CIↃ IↃ LXX. natus erat, adeoque Numiſma noſtrum an. CIↃ IↃ LXXX. cuſum fuerit, quo maximus etiam tot Electorum Principumque Conuentus hic Dresdæ habitus, ad quem Parte II. Erneſtina p. 348. 349. aliud retulimus Numiſma, in quo præter alias Principis noſtri imago conſpicitur. Si quis igitur fauſti aliquid fortunatique indicare queat, quod Prin-

unſerm Printzen bey dieſer Zuſammenkunfft begegnet/ und durch gegenwärtige Medaille auff die Nach-Welt zubringen werth geweſen wäre / dem wolte ich mich nicht groß wiederſetzen / wiewohl ich eine völlige Beſchreibung obgedachter Zuſammenkunfft noch nirgends finden können.

2. Man köñte auch ſagen/ daß dieſe Medaille zu der Zeit geſchlagen ſey / da der Printz ſeinem Hoff-Meiſter von Kromsdorff / und ſeinem Præceptori Pinggizero, von der Frau Mutter übergeben worden / wenn nur die Leich-Reden ſelbſt in Anzeigung des Jahres übereinſtimmeten. In der andern Leich-Predigt ſtehet pag. 124. daß ſolches anno 1583. den 28. Septembris geſchehen. Aber in der erſten Jeniſchen Abdanckung wird erzehlet/ der Printz ſey dem Pinggizero übergeben worden / alß er acht Jahr alt ge-

Principi noſtro in hoc conuentu acciderit, præſentique Numiſmate ad poſteros transferri dignũ fuerit, huic præfracte non repugnarem, quanquam pleniorem illius Conuentus deſcriptionem reperire nondum licuit.

II. Præterea Numiſma iſtud eo tempore expreſſum dici poſſet, quo Iuventutis Princeps Magiſtro aulæ Kromsdorfio, Præceptorique Pinggizero, a Matre traditus fuit, niſi exequialia ipſa in anno adſignando variarent. In altero ſermone funebri pag. 124. id an. CIƆ IƆ LXXXIII. die XXVIII. Sept. factum narratur. At in prima Threnologia Ienenſi *Princeps traditus dicitur in Pinggizeri diſciplinam, cum puer eſſet octo*

geweſen / und habe gantzer ſieben Jahr unter deſſen Information geſtanden / theils zu Weimar / theils zu Dreßden / da Er ſich an Chur-Fürſt Auguſti, und hernach Chriſtiani I. Hoffe biß anno 1588. auffgehalten. Aber am rathſamſten wird wohl ſeyn / den Pinggizerum ſelbſt zuhören / welcher in der dritten Abdanckung ohngefehr 25. Jahr rechnet / daß ihm die Sorge über den Printzen auffgetragen worden. Nun iſt der Hertzog anno 1605. geſtorben. Ziehen wir 25. Jahr ab / ſo kommen wir ins Jahr 1580. da derſelbe im Maio das zehende Jahr ſeines Alters erfüllet / und den 28. Septemb. hernach angefangen / ſich in guten Künſten von Pinggizero unterweiſen zu laſſen: welchen Tag die Frau Mutter nicht weniger / ja mehr / alß den Gebuhrts-Tag / im Ge-

octo annorum, eiusque inſtitutione vſus eſſe annos integros ſeptem, partim Vinariæ, partim Dresdæ, vbi in aula Auguſti Electoris, deinde Chriſtiani I. ad annum vsque CIↃ IↃ LXXXVIII. vixit. Sed conſultiſſimum erit, Pinggizerum ipſum audire, in tertia Threnologia XXV. *plus minus annos* numerantem, quod *Principis cura ſibi commiſſa ſit.* Dux enim an. CIↃ IↃC V. obiit. Detractis annis XXV. habemus CIↃ IↃ LXXX. quo is menſe Maio decimum ætatis annum expleuit, & poſtea die Septembris XXVIII. bonas a Pinggizero litteras diſcere cœpit; quem diem Mater non minus, imo magis, quam Natalem, memoria retinendum com-

Gedächtniß zubehalten / recommendiret hatte / wie Pinggizerus mit mehren erzehlet. Dem ſey aber / wie ihm wolle / unſere andere Medaille giebet ein gewiſſeres Zeugniß ſolcher Unterweiſung / ob ſie gleich nichts anders iſt / alß ein Rechen-Pfennig oder Jetton. Denn auff einer Seiten zeiget ſie das Sächſiſche Wapen in eben der Ordnung / wie die erſte nechſt-vorhergehende: Auff dem Revers aber nebſt der Jahr-Zahl 1582. einen Lateiniſchen Verß / welcher ſo wohl / alß die Teutſchen Reime jedermann bekant iſt:

Luſt und Liebe zu einem Dinge /
Macht alle Mühe und Arbeit geringe.

Wobey nicht vergebens auß der erſten Abdanckung zuwiederhohlen / daß Hertzog Johannes noch im zwantzigſten Jahre ſeines Alters von Pinggizero, der ſchon ſeiner Profeſſion zu Jena wie-

commendauit, pluribus exponente Pinggizero. Vtcunque autem ea ſe habeant, *ſecundum Numiſma noſtrum* certius nobis præbet illius inſtitutionis teſtimonium, quanquam nihil aliud ſit, quam nummus calculatorius. Aduerſa enim ſiſtit inſignia Saxonica, eodem plane ordine, quo in primo præcedenti, diſpoſita. Auerſa præter annum 1582. verſum habet Latinum, non minus ac rhythmi Germanici, omnibus notum: OMNIA CONANDO DOCILIS SOLERTIA VINCIT. Nec inutile erit, ex prima Threnologia repetere, Ducem Ioannem vigeſimo ætatis ſuæ anno a Pinggizero, Ienam ad Profeſſionem ſuam reuerſo, per

wieder abwartete / durch Schreiben begehret / er möchte doch das mit den beſten Lateiniſchen und Teutſchen Sprüchwörtern angefüllte Buch / die der Hertzog vor dieſem außwendig gelernet / wieder abſchreiben laſſen / weil das erſte Exemplar verleget wordē. Welches der zu lernen begierige Hertzog deßwegen wieder forderte / damit er es wiederum leſen / und zum Gebrauch in ſeinem Leben und Regiment anwenden möchte.

3. Die dritte Medaille mit des Hertzogs Bruſt-Bilde und Tituln auff einer / mit dem Wapen und Wahl-Spruche auff der andern Seite / hat zwar keine Jahr-Zahl / es iſt aber theils auß der jungen Geſtalt /

per litteras petiiſſe, *vt ſibi librum, in quem haud contemnendum theſaurum congeſſerat optimorum prouerbiorum, Latine & Germanice, quæ ſuperioribus annis eius Celſitudini ad ediſcendum propoſuerat, denuo curaret deſcribi: ſiquidem prior libellus non amplius adeſſe deprehendebatur. Hunc librum eo conſilio requirebat optimus & diſcendi cupidiſſimus Princeps, vt eum relegeret, & ad vſum in vita & gubernatione transferret.*

III. *Tertium Numiſma* cum Ducis effigie titulisque ab vna, cumque inſignibus & Symbolo ab altera parte, anni quidem numero deſtituitur, forma tamen iuuenis partim,

ſtalt / theils / weil ſie noch hin und wieder vorhanden / zuſchlieſſen / daß ſie ſo wohl bey andern Gelegenheiten / alß inſonderheit anno 1587. bey Erneuerung der Erbeinigung des Hauſes Sachſen mit Brandenburg / wie auch der Erb-Verbrüderung des Hauſes Sachſen und Heſſen / zu Naumburg; und anno 1588. bey der Heſſiſchen Erb-Huldigung; ingleichen anno 1589. bey der Reiſe in Italien / (von welchen allen die Mülleriſchen Annales weitläufftigere Nachricht erſtatten /) außgetheilet worden. So ſind auch klare Anzeigungen vorhanden / daß der künſtliche Tobias Woſt Meiſter darvon ſey.

tim, partim quod illud hinc inde reperimus, coniecturam præbet, id tam aliis occaſionibus, quam anno inprimis CIↃ IↃ XXCVII. in renouata Numburgi Vnione hæreditaria inter domum Saxonicam & Brandenburgicam, tum Confraternitate inter domum Saxonicam & Haſſiacam; & an. CIↃ IↃ XXCVIII. in Homagio Haſſiaco; denique an. CIↃ IↃXC. in itinere Italico, (de quibus omnibus plura Mülleriani dabunt Annales,) diſtributum fuiſſe. Nec obſcuris cognoſcitur indiciis, inſignem artificem, Tobiam Woſtium, id confeciſſe.

4. Die vierdte Medaille ſtellet den Hertzog etwas älter vor Augen / mit ſeinem gewöhnlichen Wahl-Spru-

IV. *Quartum Numiſma* Ducem ſiſtit paullo ſeniorem, vna cum Symbolo inſigniisque ſolitis, ad-

Spruche und Wapen / mit beygeſetztem Jahre 1591. in welchem Hertzog Friedrich Wilhelm mit ſeiner andern Gemahlin Beylager gehalten / und Adminiſtrator der Chur-Sachſen worden; Hertzog Johannes aber / ům dem Herrn Bruder näher zu ſeyn / ſeine Hoffſtadt nach Altenburg transferiret: da ſich denn zu beeden mahlen Gelegenheit gnug ereugnet / dieſe acht-eckichte Medaille auſzutheilen / und zum Zeichen ſonderbahrer Gnade an die Kleider zuhefften.

adiecto anno 1591. quo Dux Fridericus Wilhelmus alteram duxit Coniugem, Saxonicique Electoratus Adminiſtrator euaſit: Dux Ioannes autem, vt Fratri propior eſſet, aulam ſuam Altenburgum transtulit: vnde bis occaſio nata eſt, octangulare hoc Numiſma diſtribuendi, veſtibusque adnectendi, in ſingularis gratiæ ſignum.

5. Anno 1593. den 7. Ianuarii hielte Hertzog Johannes Beylager auff dem Schloſſe zu Altenburg / mit der Anhaltiſchen Princeſſin / Dorothea Maria / dahin ich ſchon in meinem Tractätlein von den Sächſiſchen Beylagers-Medaillen die fünffte Medaille referiret / mit beeder Hochzeiter Bildniſſen / Nahmen und Tituln auff einer / auff der an-

V. Anno CIƆ IƆ XCIII. die VII. Ianuarii Dux Ioannes cum Principe Anhaltina, Dorothea Maria, in arce Altenburgica matrimonium iniuit, quorſum in Schediaſmate de nummis Saxonicis nuptialib⁹ *quintum* retuli *Numiſma*, cum Neonymphorum iconibus, nominibus, titulisque in antica: in poſtica

andern Seite mit den Sächſiſchen und Anhaltiſchen Wapen/ und beeden Lateiniſchen Symbolis. Des Hertzogs ſeines haben wir ſchon etliche mahl vernommen/ auch auff Teutſch: HErr leite mich durch dein Wort. Der Hertzogin ihres aber heiſſet auff Teutſch/ wie ſie es eigenhändig in die Fürſtlichen Stamm-Bücher zuſchreiben gepflogen: GOtt wend mein Elend. Dabey noch die gekürtzte Jahr-Zahl 93. Wem beliebet/ der beſehe auch Herrn Schlegels Müntz-Bibel im erſten Supplemento pag. 65.

6. Gleichwie auff dieſem Beylager viele Fürſten und Herren gegenwärtig geweſen/ welche zum Theil in der andern Abdanckung erzehlet werden: Alſo haben ſie ſonder Zweiffel mit Ritter-Spielen ſich ergetzet/ wohin die

ca autem cum inſignibus Saxonicis & Anhaltinis, ac vtriusque Symbolis Latinis. Quorum quod Ducis eſt, aliquoties audiuimus: DOMINE DIRIGE ME IN VERBO TVO. Alterum vero Duciſſæ, quod illa Germanica lingua Principum Albis inſcribere conſueuit: DEVS MVTET MISERIAM MEAM. addito numero anni breuiato, 93. Qui volet, conferat Cl. Schlegelii primum Bibliorum in nummis Supplementum p. 65.

VI. Quemadmodum his nuptiis plures Principum Nobiliumque interfuerunt, in altera Threnologia ex parte enumerati: ita ludis ſine dubio equeſtribus operam dederunt, quorſum *ſextum* Nu-

die ſechſte Medaille zuzielen ſcheinet / auff einer Seite mit des Hertzogs Bruſt-Bilde und Tituln / auff der andern ſtehet das Glück auff dem Rade / und iſt der bekannte Lateiniſche Verß ümher geſchrieben / dadurch angezeiget wird / daß die Gelegenheit oder das Glück vorne haaricht / hinten kahl ſey. Die außgedruckte Jahr-Zahl 1593. führet uns eben auff das gedachte Beylager. Wüſte aber jemand was anders und beſſers anzugeben / den wollen wir hören.

7. Die ſiebende und achte Medaille haben einerley Bruſt-Bild des Hertzogs / einerley Umſchrifft / und einerley Jahr 1604. Aber im Revers ſind ſie unterſchieden. Denn eine zeiget der Hertzogin Bruſt-Bild / mit der Umſchrifft: Von GOTTes Gnaden Dorothea Maria / Her-

Numiſma ſpectare videtur, vna parte præferens Ducis effigiem titulumque, altera fortunam rotæ inſiſtentem, circumſcripto verſu notiſſimo: FRONTE CAPILLATA EST. POSTHÆC OCCASIO CALVA. Annus diſerte adſcriptus 1593. ad nuptias allegatas plane nos deducit. Si quis autem aliud quid magisq; accommodatum indicare norit, audiemus.

VII. *Septimum octavumque Numiſma* eandem habent Principis iconem, eandem inſcriptionem, eundem annum 1604. Sed auerſa differunt. Alterum enim Duciſſæ oſtendit iconem, circumſcriptam: *Dei Gratia DO Rothea MARIA DVCIſſa SAXoniæ;*

Hertzogin zu Sachſen/ gebohrne Printzeßin zu Anhalt. Die andere aber hat des Hertzogs Wapen und Wahl-Spruch/ nebſt der wiederhohlten Jahr-Zahl. Wer wollte nun zweifſeln/ daß beede Medaillen oder Bruſt-Stücke zu der im November des vorigen Jahres/ zwiſchen Hertzog Johannſen und ſeines Bruders Söhnen/ vollbrachten Theilung gehören? Darauß hernach die Benennung der Weimariſchen und Altenburgiſchen Linien erwachſen/ welches die Müleriſchen Annales weiter außführen/ auch die nachmahls erfolgten Streitigkeiten nicht gäntzlich verſchweigen/ welche unſerm ehrlichen und frommen Hertzoge den Todt vor der Zeit zugebracht haben.

8. Denn er ſtarb den 31. Octobris an dem zunehmenden malo hypochondriaco, hinterlaſſend ſeine ſchwangere Gemahlin mit acht

niæ. NATa PRINceps ANHAltina. Alterum Ducis conſtat inſignibus & Symbolo, numeroque anni repetito. Quis igitur dubitauerit, vtrumque Numiſma pertinere ad diuiſionē, inter Ducem Ioannem, Fratrisque Filios, menſe Nouembri ſuperioris anni peractam? vnde *lineæ* poſtea *Vinarienſis & Altenburgenſis* denominatio orta fuit, quod pluribus exponunt Annales Mülleriani, non diſſimulatis plane Controuerſiis inde enatis, quæ optimo piiſſimoque Duci noſtro mortem accelerarunt.

VIII. Deceſſit enim die XXXI. Octobris, ingraveſcente malo hypochondriaco, Coniuge grauida cum VIII. Filiis relicta,

acht lebendigen Printzen/ welche hernach im folgenden Jahre einer Princeßin geneſen. Der verſtorbene Hertzog wurde den 20. Novembris in die Stadt-Kirche zu Weimar begraben/ und dabey die gantzen/ halben und Viertheils-Thaler nebſt den Schreckenbergern außgetheilet/ welche im Anfange der

vier und dreyßigſten

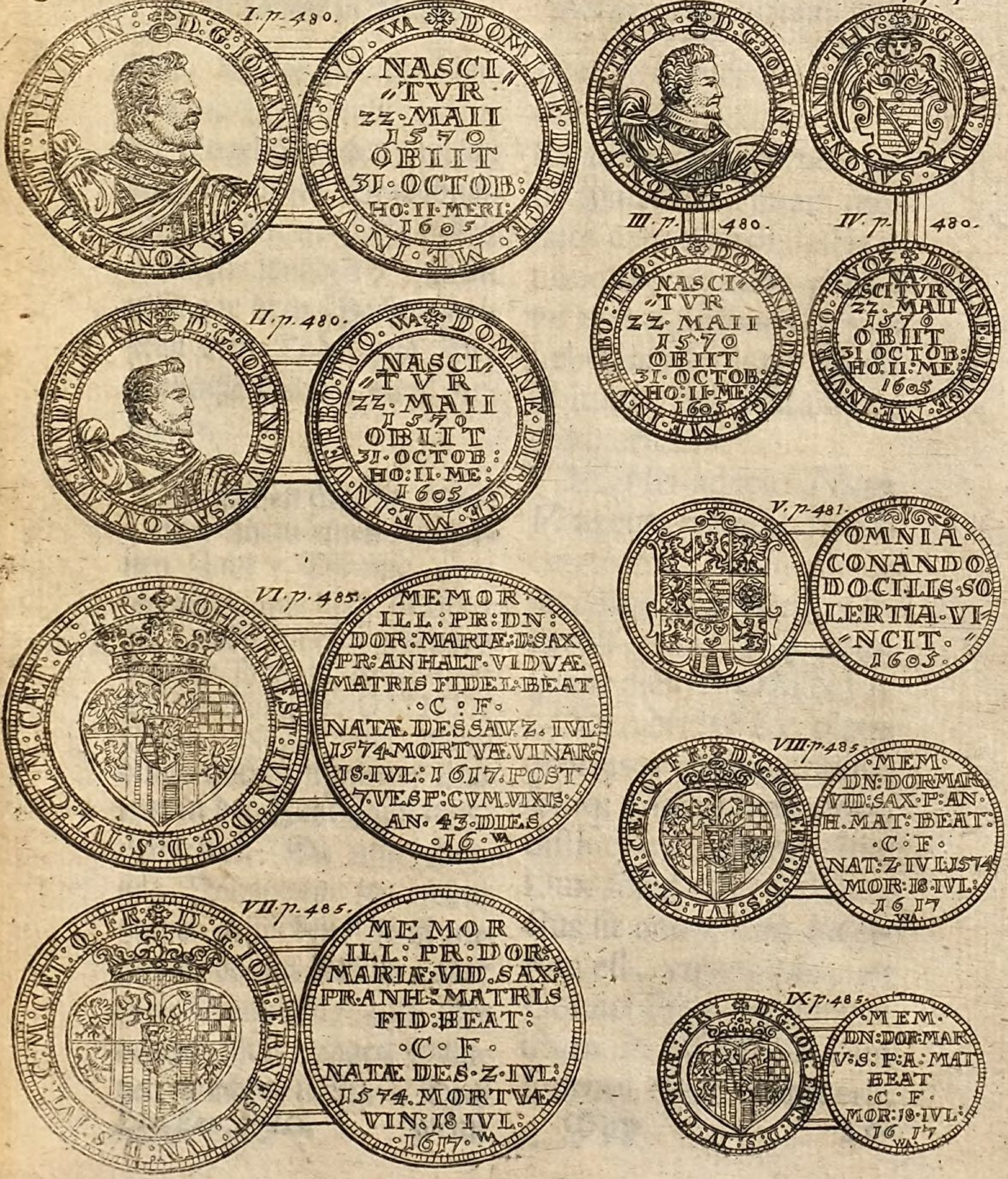
Tabelle vor Augen geſtellet ſind. Die drey gröſſern halten auff einer Seite des Hertzogs Bildniß/ Nahmen und Titul/ auff der andern rings herum den gewöhnlichen Wahl-Spruch/ mitten aber dieſe Worte: Er wird gebohren den 22. Maii, 1570. und iſt geſtorben den 31. Octobr. üm zwey Uhr Nachmittage/ anno 1605. Dieſen Revers haben auch die Schreckenberger/ auff der erſten Seiten aber den Engel/ ſo das Wapen hält/

cta, quæ ſequenti demum anno Filiam enixa eſt. Funus Principis die XX. Novembris templo Vinarienſi parochiali inferebatur, diſtributis *integris, dimidiis, quadrantibusque Imperialibus, & Schreckenbergeris*, quos omnes *tabulæ*

triceſima quarta

initio Lectorum oculis expoſuimus. Tres maiores vna facie Ducis ſiſtunt iconem, nomen tituloſque: altera in circuitu Symbolum conſuetum, in medio autem hæc verba: *NASCITVR 22. MAII 1570. OBIIT 31. OCTOB. HOra II. MERIDiana. 1605.* Eadem auerſa conſtant Schreckenbergeri, aduerſa præterea referentes Angelum, inſigne tenentem,

can-


I. p. 480.
D:G:IOHANN:DVX:SAXONIÆ:LANDT:THVRIN
DOMINE DIRIGE ME IN VERBO TVO
NASCI TVR 22 MAII 1570 OBIIT 31 OCTOB: HO: II MERI: 1605
II. p. 480.
NASCI TVR 22 MAII 1570 OBIIT 31 OCTOB: HO: II ME: 1605
III. p. 480.
NASCI TVR 22 MAII 1570 OBIIT 31 OCTOB: HO: II ME: 1605
IV. p. 480.
NA SCITVR 22 MAII 1570 OBIIT 31 OCTOB: HO: II ME: 1605
V. p. 481.
OMNIA CONANDO DOCILIS SOLERTIA VINCIT 1605
VI. p. 485.
MEMOR ILL: PR: DN: DOR: MARIÆ: D: SAX PR: ANHALT: VIDVÆ MATRIS FIDEL: BEAT C F NATÆ DESSAV 2 IVL 1574 MORTVÆ VINAR 18 IVL: 1617 POST 7 VESP: CVM VIXE AN. 43 DIES 16
VII. p. 485.
MEMOR ILL: PR: DOR: MARIÆ VID. SAX PR. ANH: MATRIS FID: BEAT: C F NATÆ DES 2 IVL: 1574 MORTVÆ VIN: 18 IVL: 1617
VIII. p. 485.
MEM DN: DOR: MAR VID: SAX: P: AN H. MAT: BEAT: C F NAT: 2 IVL: 1574 MOR: 18 IVL: 1617
IX. p. 485.
MEM. DN: DOR: MAR V: S: P: A: MAT BEAT C F MOR: 18 IVL: 1617

hält/ alß die gemeine Marqve der Schreckenberger/ oder Engel-Groſchen/ welche auch in dieſer Begräbniß-Müntze wegen Eilfertigkeit behalten worden/ indem nicht gar drey Wochen zwiſchen dem Tode und Begräbniße des Hertzogs verfloſſen.

9. Dieſen füge ich *Num.* 5. noch hinzu einen kupffernen Zahl-Pfennig oder Jetton, ſo mit dem andern der nechſt-vorhergehenden Tabelle/ ſo wohl im Wapen alß im Spruche: OMNIA CONANDO &c. allerdings übereinſtimmet/ und nur in der Jahr-Zahl 1605. differiret. Da nun Hertzog Johannes in dieſem Jahre geſtorben/ ſo iſt ungewiß/ ob ihn derſelbe/ oder ſeine Gemahlin/ zum Gebrauch ihrer jungen Printzen machen laſſen. Doch

tanquã commune Schreckenbergerorũ ſeu Groſſorum Angelicorum indicium, in hac etiam moneta exequiali ob feſtinationem retentum, quippe ne tres quidem integræ hebdomades inter Ducis obitum ſepulturamque effluxerunt.

IX. His adiicio *Num. V.* æreum nummum calculatorium, cum tabulæ proxime præcedentis *ſecundo*, tam inſignibus, quam dicto: OMNIA CONANDO &c. plane prorſusq; congruentem, ſoloq; anni numero 1605. diſtinctum. Cum igitur Dux Ioannes hoc defunctus ſit anno, tum incertum eſt, vtrum ipſe, an Coniux illius, nummum iſtum in vſum filiorum ſuorum fieri curauerit.

wenn ich in der andern Leich-Predigt pag. 135. ſeqq. leſe/ wie ſorgfältig der Hertzog ſelbſt ſich die Aufferziehung ſeiner Printzen angelegen ſeyn laſſen/ ſo gehet meine Meynung dahin/ daß Er ſelbſt dieſe Jettons prägen laſſen/ und zwar auff eben die Art/ wie er ſie ſelbſt vor dieſem gebraucht/ üm die jungen Herren deſto eher zu fleißiger Nachahmung auffzumuntern. Inſonderheit gefallen mir wohl die Worte/ ſo pag. 137. zufinden: Alß auch Ihre Fürſtl. Gnaden gemercket/ daß derſelben geliebten Söhne nach Gelegenheit ihres Alters wohl beſtanden/ ſich auch zu mehrerem Fleiß kindlichen erbothen/ haben ſie hierob ihre Freude gehabt/ und die junge Herrlein zu Erhaltung Luſt und Fleiſſes väterlich beſchencket. Und die Außtheilung ſolcher Ge-

Legenti tamen in ſecunda Concione funebri pag. 135. ſeqq. quantam curam optimus Princeps filiorum educationi impenderit, ea naſcitur opinio, ipſius mandato nummos illos cuſos eſſe, eadem quidem ratione, qua is olim vtebatur, vt Principes Iuuentutis tanto magis ad imitandum Parentem accenderentur. Cumprimis arrident mihi verba pag. 137. quorum hic eſt ſenſus: *Dux obſervans, filios pro ætatis ſuæ ratione in Examine bene ſtetiſſe, maioremque diligentiam promiſiſſe, magnum inde gaudium concepit, filiosque ad ardorem ſtudiumque conſeruandum paterne remuneratus eſt. Neque hæc dona Conſilia-rio-*

Geſchencke haben J. F. G. nicht etwa einem ihrer Räthe oder Diener auffgetragen oder befohlen/ ſondern ſelbſten in der Perſon verrichten wollen. Seyn demnach J. F. G. nach geendeten Examine zu der jungen Herrſchafft in ihr Gemach gangen/ ſie nacheinander in Ordnung geſtellet/ und einem jeden ein gülden Kleinod verehret. Ob ich nun wohl leicht zugebe/ daß dieſe Kleinodien von denen letzten Bruſt-Stücken unſerer vorigen Tabelle geweſen; ſo läſſet ſich deſto mehr auff die Zahl-Pfennige ſchlieſſen/ je gewiſſer es iſt/ daß ein gütiger Vater/ der das groſſe giebt/ auch das kleinere nicht werde verſagen.

10. Die vom Herrn Vater ſo wohl angefangene Aufferziehung führete die Frau Mut-

riorum aut Miniſtrorum cuipiam commiſit ac demandauit, ſed ipſe diſtribuit. Finito enim Examine, filiorum muſeum ingreſſus, eosdem ſecundum naſcendi ordinem diſpoſuit, aureoque clinodio ſiue Numiſmate ſingulos donauit. Quod licet ex vltimorum Numiſmatum iconicorum tabulæ noſtræ præcedentis numero fuiſſe facile conceſſerim, tanto tamen magis ad nummos calculatorios inde concludere par eſt, quanto certius conſtat, benignum Parentem, qui maiora præbet, nec minora denegaturum.

X. Educationem a Parente tanto cum ſucceſſu cœptam Mater Vidua feliciter-

Mutter in ihrem Witwen-Stande glücklich fort / und ließ ſich keine Unkoſten dauren / recht-gläubige / gelehrte und geſchickte Informatores ihren Söhnen zuverſchaffen / unter denen Hortlederus und Nihuſius wohl die Vornehmſten geweſen / wiewohl der letztere mit einem ſchändlichen Abfall zum Pabſtthum ſich hernach beſchmitzt hat. Es iſt auch unſers Thuns nicht / der unvergleichlichen Fürſtin Gottesfurcht / Klugheit in geiſtlichen / weltlichen und Hauß-Sachen und andere Tugenden weitläufftig zu loben / welche auß ihrem in einem abſonderlichen Bande verfaßten Leich-Predigten und Abdanckungen / ſo wohl auch denen Müllerischen Annalibus, gnugſam herfür leuchten: Sondern wir nehmen ihre zu Ende dieſer Tabelle auffgeſtellten Begräbnüß-Müntzen zur Hand / an

liciter continuauit, nullis parcens ſumtibus, vt orthodoxos, eruditos, peritosque Informatores Filiis ſuis acquireret, quorum ex præcipuis Hortlederus Nihuſiusque fuere, licet poſterior turpi ad Papiſmũ apoſtaſia ſemet ipſum poſtea commacularit. Neque noſtrum eſt, Principis incomparabilis pietatem, prudentiam in ſacris, politicis & œconomicis, aliasque virtutes, prolixius dilaudare, quæ tam ex Concionibus eius funebribus ac Parentationibus, ſingulari volumine comprehenſis, quam ex Annalibus Müllerianis, ſatis ſuperque relucent: ſed nummos eius exequiales in manus ſumimus, *ſub tabulæ huius finem* propoſitos, *integros, di-*

an gantzen / halben / und Orts = Thalern / auch Schreckenbergern und Groſchen. Die meiſten zeigen auff einer Seite das zuſammen geſetzte Anhaltiſche und Sächſiſche Wapen in Form eines gekrönten Hertzens. Die Umſchrifft iſt auch einerley / und zuſammen zuhengen mit der Inſcription des Reverſes, welche auff den gröſſern Sorten weitläufftiger iſt / alß auff den kleinern. Jene iſt auff Teutſch alſo zuüberſetzen: Johann Ernſt der jüngere / von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve / Berg / und die andern Brüder / haben dieſes zum Gedächtnüß der Durchlauchtigſten Fürſtin / Frauen Dorotheen Marien / Hertzogin zu Sachſen / Fürſtin zu Anhalt / Witwen / ihrer getreueſten und ſeeligſten Frau

dimidios, quadrantesque Imperiales, Schreckenbergeros & Groſſos. Plerique aduerſa exhibent combinata inſignia Anhaltina & Saxonica, cordis coronati forma. Perigraphe eadem eſt, connectenda cum auerſæ inſcriptione, in maioribus prolixiori, quam in minoribus. Illorum hæc eſt, abbreuiaturis ſoluta: *IOHannes ERNESTus IVNior Dei Gratia Dux Saxoniæ, IVLiaci, CLiuiæ, Montium, CÆTeriQue FRatres. MEMORiæ ILLuſtriſſimæ PRincipis DomiNæ DORotheæ MARIÆ, Duciſſæ SAXoniæ, PRincipis ANHALTinæ, VIDVÆ, MATRIS FIDELiſſimæ, BEATiſſi-*

Frau Mutter/ ſchlagen laſſen. Sie iſt gebohren zu Deſſau den 2. Iulii 1574. geſtorben zu Weimar den 18. Iulii 1617. nach der ſiebenden Abend-Stunde: da Sie gelebet 43. Jahr und 16. Tage. Der kleineren Müntzen Auffſchrifften ſind zwar hierauß leicht zuerklären/ doch damit ſie den Teutſchen Leſern keine Mühe machen/ wollen wir ſie auch außlegen: Von GOttes Gnaden Johañ Ernſt der jüngere/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ und die andern Brüder/ haben dieſes zum Gedächtnüß Frauen Dorotheen Marien/ Witwen zu Sachſen/ Fürſtin zu Anhalt/ ihrer ſeeligſten Fr. Mutter/ ſchlagen laſſen. Sie iſt gebohren den 2. Iul. 1574. geſtorben den 18. Iulii 1617. Am

TIſſimæ, Cudi Fecerunt. NATÆ DESSAViæ 2. IVLii 1574. MORTVÆ VINARiæ 18. IVLii 1617. POST 7. VESPertinam: CVM VIXISſet ANnos 43. DIES 16. Inde quidem minorum Nummorum lemmata explicari facile poſſunt, ne autem tot ſiglæ moram Lectoribus faciant, interpretabimur: *Dei Gratia IOHannes ERNeſtus Iunior, Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ, Montium, CÆTeriQue FRatres. MEMoriæ DomiNæ DOROtheæ MARiæ VIDuæ SAXonicæ, Principis ANHaltinæ, MATris BEATiſſimæ, Cudi Fecerunt. NATæ 2. IVLii 1574. MORtuæ 18. IVLii 1617.* Groſſi

Am allerkürtzeſten gebens die Groſchen: Von GOttes Gnaden Johann Ernſt der jüngere Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ und die andern Brüder/ haben dieſes zum Gedächtniß Frauen Dorotheen Mariē/ Witwen zu Sachſen/ Fürſtin zu Anhalt/ ihrer ſeeligſten Frau Mutter/ ſchlagen laſſen. Sie ſtarb zu Weimar den 18. Iulii, 1617.

Groſſi breuiſſime effecerunt: *Dei Gratia IOHannes ERNeſtus Iunior, Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ, Montium, CÆterique FRatres. MEMoriæ DomiNæ DORotheæ MARiæ, Viduæ Saxonicæ, Principis Anhaltinæ, MAtris BEATiſſimæ, Cudi Fecerunt. MORtuæ 18. IVLii 1617.*

Die Brüder der Weimariſchen Linie.

FRATRES LINEAE VINARIENSIS.

I.

WEnn Hr. Müller in ſeinen Annalibus beym Jahr 1604. die Gebuhrt Hertzog Bernhards/ Hertzog

I.

Müllerus in Annalibus ad An. CIↃ IↃCIV. natiuitatem Bernhardi, vndecimi vltimiq; Filorum Ioan-

tzog Johannſens eilfften und letzten Printzens beſchreibet/ ſo ſetzet er nicht unbillich hinzu: Dergleichen wird man wohl in keiner Chronica leſen / daß innerhalb 200. und mehr Jahren/ in dem Hauſe Sachſen/ ja im gantzen Teutſchlande / von einer Fürſtlichen Perſon eilff Fürſtliche Printzen / als wie hier geſchehen / nach einander gebohren worden. Solche Glückſeeligkeit wird nicht nur in denen vorhin angeführten Leich-Predigten des Herrn Vaters und der Frau Mutter gerühmet; ſondern auch von meinem Mütterlichen Aelter-Groß-Vater / D. Polycarpo Leyſern / damahligen Churfürſtlichen Ober-Hoff-Prediger allhier zu Dreßden / welcher in der Zuſchrifft an Hertzog Johann Ernſten / den älteſten dieſer Fürſtl. Brüder / über des Patriarchen Jacobs

Ioannis, deſcribens, non immerito addit: *Eiusmodi exemplum vix in vlla Hiſtoria occurrere, quod intra ducentos pluresue annos, in domo Saxonica, imo in tota Germania, ab vnica Fœmina Principe, vndecim filii, non interrupto, vt hic factum, ordine, nati fuerint.* Hæc felicitas non ſolum in ſermonibus Parentis Matrisque exequialibus antea memoratis prædicatur; ſed & a Proauo meo materno, D. Polycarpo Lyſero, Concionatore tunc aulico Electorali Dresdæ ſupremo, qui in Hiſtoriæ Iacobi Patriarchæ Dedicatione, Duci Ioanni Erneſto, fratrum illorum Principum primogenito, inſcripta, Du-

cobs Hiſtorie / Hertzog Johannſen mit dieſem Patriarchen conferiret / ja denſelben vorgezogen. Von dieſen eilff Printzen ſind ihrer dreye ſehr jung geſtorben / und nur achte in die Höhe gewachſen / welche doch meiſtentheils unverheyrathet geſtorben / und nur zweene das Geſchlecht fortgepflantzet / und die heutige Weimariſche und Gothaiſche Linie auffgerichtet. Denn es ſiehet iedermann / daß es nur ein Fehler der Feder ſey / wenn Hr. Schlegel im erſten Supplemento ſeiner Müntz-Bibel pag. 66. ſetzet / Hertzog Johannes ſey ein Stamm-Vater der ietzigen Weimariſchen und Altenburgiſchen Linie. Denn dieſe kam ja von ſeinem Bruder / Hertzog Friedrich Wilhelmen / her / und iſt von ihrem erſten biß zum letzten Gliede im andern Erneſtiniſchen Theile von uns beſchrieben. Es iſt auch hier

Lin. Ern. P. III. we-

Ducem Ioannem Patriarchæ iſti confert, imo præfert. Tres horum Principum infantes admodum obierunt, octo tantum adoleuerunt, quorum tamen plerique citra connubium obierunt, duo tantum familiam propagarunt, linea Vinarienſi hodierna, Gothanaq; ſtabilita. Quilibet enim videt, calami lapſum eſſe, cum Schlegelius noſter primo Bibliorum in Nummis Supplemento pag. 66. ſcribit, *Ducem Ioannem Patrem eſſe hodiernæ lineæ Vinarienſis & Altenburgicæ.* Hæc quippe a Fratre ipſius, Friderico Wilhelmo, originem traxit, a primo ſurculo ad vltimum vsque, Parte II. Erneſtina a nobis deſcripta. Neque locus hic tem-

 pus-

weder Ort noch Zeit / die öffteren Confuſiones zuverbeſſern / welche die Genealogiſchen Tabellen in Erzehlung dieſer eilff Printzen begehen: Zumahl ich davon ſchon gehandelt im Tractätlein von den Sächſiſchen Begräbniß-Medaillen pag. 13. 14.

2. Laſſet uns vielmehr die ihnen ins gemein zukommende Medaillen betrachten / welchen die

fünff und dreyßigſte

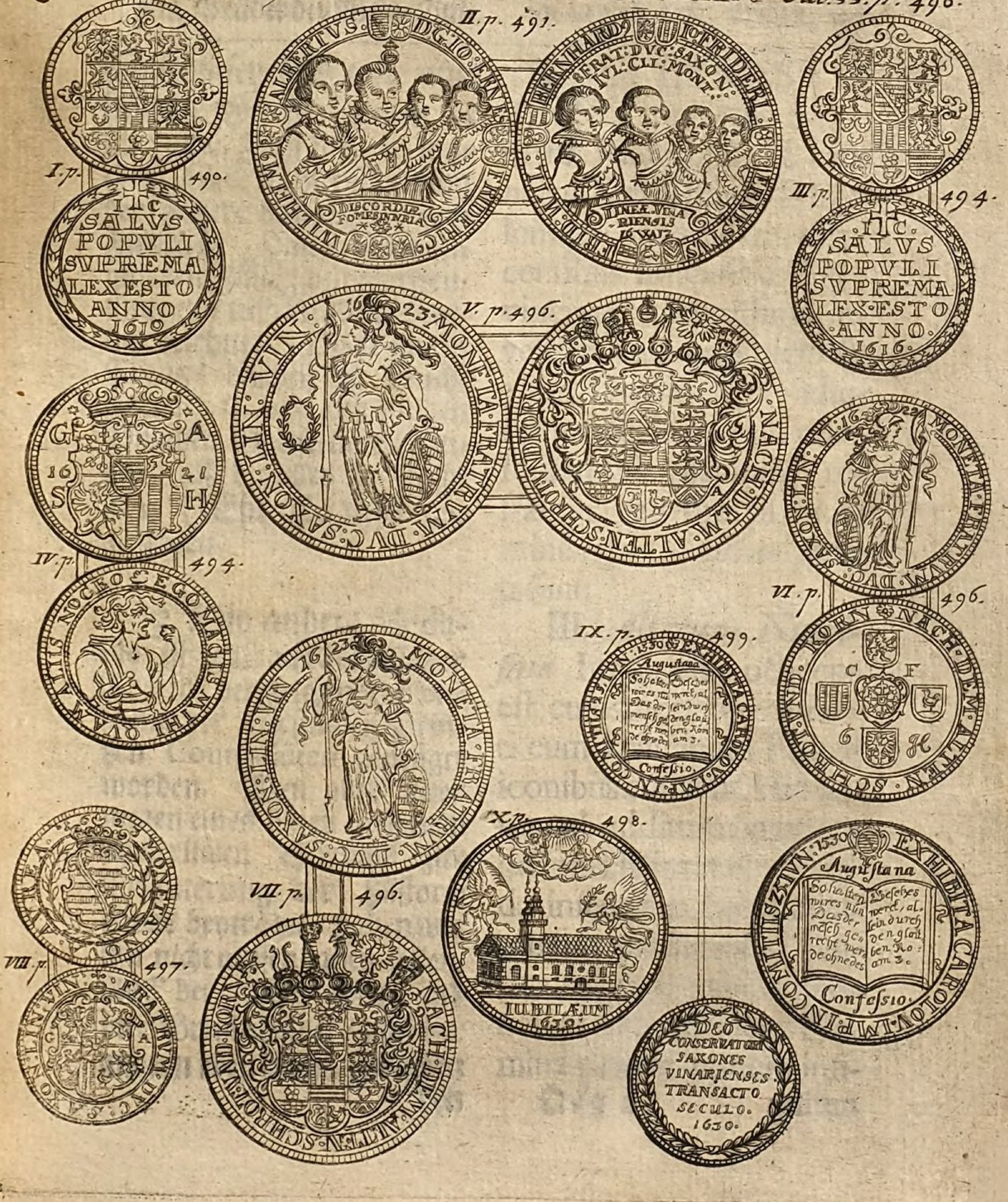
Tabelle gewiedmet iſt. Die erſte iſt zwar nichts anders / alß ein Rechen- oder Zahl- oder Spiel-Pfennig / aber nicht allein wegen des ſauber-geſchnittenen Sächſiſchen Wapens / ſondern noch vielmehr wegen des ſchönen Spruchs / der allen Fürſten zu allen Zeiten billig vor Augen und im Hertzen ſchweben ſollte / merckwürdig: Die Wohlfahrt des Volcks

pusque eſt, frequentes Confuſiones emendare, quas Tabulæ Genealogicæ in vndecim hiſce Principibus enumerandis committunt: de quibus iamtum egi in Schediaſmate de nummis Saxonicis exequialibus p.13.14.

II. Conſideremus potius nummos ipſorum communes, quibus *tabula*

trigeſima quinta

deſtinata eſt. *Primus* quidem nihil aliud eſt, quam calculatorius ſeu luſorius, at non tantum ob affabre ſculpta inſignia Saxonica, ſed cumprimis ob dictum elegantiſſimum, quod omnibus Principibus omni tempore in oculis animoq; hærere par eſſet, notatu digniſſimus: SALVS POPVLI SVPRE-


I. p. 490.
I C SALVS POPVLI SVPREMA LEX ESTO ANNO 1610
II. p. 491.
DISCORDIÆ FOMES NVLLA
LINEA VINARIENSIS
III. p. 494.
I C. SALVS POPVLI SVPREMA LEX. ESTO ANNO. 1616.
G A 16 21 S H
IV. p. 494.
V. p. 496.
MONETA FRATRVM DVC: SAXON: LIN: VIN:
NACH DEM ALTEN SCHROT VND KORN
VI. p. 496.
C F G H
IX. p. 499.
Augustana
Confessio
VII. p. 496.
X. p. 498.
IVBILÆVM 1630
VIII. p. 497.
FRATRVM DVC: SAXON: LIN: VIN:
Augustana
Confessio
EXHIBITA CAROLO V. IMP: IN COMITIIS ZV AVG: 1530
DEO CONSERVATORI SAXONES VINARIENSES TRANSACTO SECULO. 1630.

Volcks ſey das erſte und höchſte Geſetze. Unten iſt die Jahr-Zahl 1610. in welchem Jahre Käyſer Rudolph der andere das Chur- und Fürſtliche Hauß Sachſen mit den Jülichſchen Fürſtenthümern und Landen öffentlich belehnet. Oben iſt ein Creutz/ darbey die Buchſtaben I. C. von der jungen Printzen Gottſeeligkeit zeugen/ alß die alles im Nahmen JEſu CHriſti angefangen.

3. Die andere Medaille iſt ein acht-köpffichter Thaler/ dergleichen ſehr viele mit der Fürſtlichen Printzen Contrafaiten gepräget worden. Weil aber dieſer wegen eines hinzu gethanen ſonderlichen Spruchs zur Erläuterung der Hiſtorie etwas beyträget/ haben wir ihn nicht auſſen laſſen ſollen. Auff der erſten Seite ſind vier Bruſt-Bilder/ auff der andern eben ſo viel. Zwiſchen den

PREMA LEX ESTO. ANNO 1610. quo Imperator Rudolphus II. Domum Electoralem Ducalemque Saxonicam, Iuliacenſibus Ducatibus Provinciisq; ſolenniſſime inveſtiuit. In frontiſpicio ſignum Crucis eſt, cui adiectæ litteræ I.C. Principum Iuuentutis pietatem teſtantur, qua omnia in nomine *Ieſu Chriſti* auſpicati ſunt.

III. *Alterum Numiſma* Imperialis octiceps eſt, cuiusmodi fere infiniti cum Principum Fratrũ iconibus cuſi ſunt. Hic autem ob additum ſingulare dictum Hiſtoriæ elucidandæ inſeruiens, nobis minime fuit omittendus. Antica quatuor exhibet icones, poſtica totidem. Nomina prioris nouem inſi-

den Nahmen ſiehet man auff der erſten 9. Wapen-Schildlein / das Sächſiſche und Cleviſche oben / das Jülichſche und Bergiſche zur Rechten / das Thüringiſche und Meißniſche zur Lincken / unten das Pfaltz-Sächſiſche und Pfaltz-Thüringiſche / darzwiſchen das Pleißniſche. Auff der andern Seite eben ſo viel / das Orlamündiſche und Landsbergiſche oben / das Breniſche und Eiſenbergiſche zur Rechten / das Altenburgiſche nebſt den Regalien zur Lincken / unten das Ravensbergiſche und Märckiſche / darzwiſchen das Hennebergiſche. Die Nahmen und Titul ſind von beeden Seiten zu connectiren: Von GOttes Gnaden Johann Ernſt / Friedrich / Wilhelm / Albrecht / Johann Friedrich / Ernſt / Friedrich Wilhelm / Bernhard /

gnium parmulis diſtinguuntur, Saxonica & Clivenſi ſuperne, Iuliacenſi & Bergenſi ad dextram, Thuringica Miſnicaque ad ſiniſtram, inferne Palatina Saxonica & Thuringica, inter quas Pliſnenſis. Poſterioris totidem, Orlamundana & Landsbergica ſuperne, Brenenſi & Eiſenbergica ad dextram, Altenburgica cum Regalibus ad ſiniſtram, inferne Rauensbergenſi & Marcana, quas inter Hennebergica. Nomina titulique vtriusque partis connectuntur: *Dei Gratia IOannes ERNEStus, FRIDERICo, WILHELMo, ALBERTVS, IOannes FRIDERICus, ERNESTVS, FRIDericus WILhelmus, BERNHAR-*

hard/ acht Brüder/ Hertzoge zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ der Weimariſchen Linie. 1612. Am merckwürdigſten aber iſt die unter den vier erſten Bruſt-Bildern befindliche Unterſchrifft/ auff Teutſch: **Unrecht iſt der Uneinigkeit Zunder.** Womit ſonder Zweiffel auff den damahls zwiſchen den Weimariſchen und Altenburgiſchen Printzen ſchwebenden harten Præcedenz-Streit geſehen/ und zugleich Revenge genommen wird von dem Thaler/ den die Altenburgiſchen Printzen im ſelbigen Jahre ſchlagen laſſen/ mit der Auffſchrifft: **Uneinigkeit läufft vor dem Verderben her.** Wovon wir ſchon im andern Erneſtiniſchen Theil pag. 396. ſeqq. weitläufftiger gehandelt/ auch dieſes Weimariſchen Thalers pag. 400. gedacht haben/ da doch vor Ge-

HARDi, 8 FRATres, DVCes SAXONiæ, IVLiaci, CLIviæ, MONTium, LINEÆ VINARIENSIS. 1612. Notari autem cumprimis meretur lemma, quatuor prioribus iconibus ſubiectum: DISCORDIÆ FOMES INIVRIA. Quo citra dubium grauiſſima præcedentiæ controuerſia inter Vinarienſes Altenburgicosque Principes acerrime tunc agitata reſpicitur, ſimulque paria referuntur Imperiali, eodem anno ab Altenburgicis cuſo, cum lemmate: DISCORDIA PRÆCVRSOR RVINÆ. De quo P. II. Erneſtina pag. 396. ſeqq. prolixius egimus, allegato etiam pag. 400. Imperiali iſto Vinarienſi, vbi tamen pro *Comes,*

Geſehrte / Zunder ſtehen ſollte.

4. Die dritte Medaille iſt zwar der erſten in allem gleich / außgenommen in der Jahr-Zahl 1616. ſie iſt aber deßwegen hier inacht zunehmen / weil ſie in der Stadt-Kirche zu Jena anno 1695. gefunden worden. Man ſiehet auch hierauß klärlich / daß die Fürſtlichen Herren Brüder eine beſondere Beliebung an dem ſchönen Spruche getragen / weil ſie ihn zweymahl auff ihre Zahl-Pfennige ſetzen laſſen. Die vierdte Medaille iſt von eben der Gattung / hat auff der erſten Seite einen kurtzen Begriff der Sächſiſchen Wapen unter einer Crone / nebſt der Jahr-Zahl 1621. und 4. Buchſtaben G. A. und S. H. ſo vermuthlich die Nahmen des Müntz-Meiſters und Eiſen-Schneiders bedeuten. Auff der andern Seiten friſſet der Neid ſein

mes, *Fomes*, ſcribendum venit.

IV. *Tertium Numiſma* primo quidem in omnibus ſimillimum, excepto anno 1616. obſeruatu tamen haud indignum eſt, quod in templo Parochiali Ienenſi an. CIↃ IↃC XCV. repertum fuerit. Neque obſcure inde patet, Principes Fratres dicto illo præſtantiſſimo, bis quippe nummis inſculpto calculatoriis, ſingulariter delectatos. Eiusdem ſortis *quartum* eſt *Numiſma*, aduerſa continens inſignia Saxonica in epitome ſub corona, addito anno 1621. & quatuor litteris, G. A. & S. H. quæ monetarii ſculptorisque nomina indicare videntur. In averſa proprium cor deuorat Inuidia, cum lem-

ſein eigen Hertz/ mit der Umſchrifft: Ich ſchade mir mehr/ als andern.

5. Zu dieſer Zeit hatte Teutſchland das Unglück mit dem böſen Gelde/ davon wir ſchon im andern Albertiniſchen Theile pag. 440. ſeqq. und im andern Erneſtiniſchen pag. 287. Exempel angeführet haben. Unſere Fürſtlichen Weimariſchen Gebrüder verdienen hierbey ein groſſes Lob/ daß ſie anno 1622. d. 13. Februarii einen Vertrag auffgerichtet/ daß/ ſo lange die Müntz-Nutzung im Schwange gienge/ jährlich 30000. Gülden zum Weimariſchen Kirchen- und Schloß-Bau angewendet/ auch ein gewiſſes den Kirchen- und Schul-Dienern/ Stipendiaten, und armen dürfftigen Leuten/ zum Allmoſen greichet und außgethei-

lemmate: EGO MAGIS MIHI QVAM ALIIS NOCEO.

V. Hoc tempore Germaniam noſtram infelici fato falſa premebat pecunia, cuius rei exempla P. II. Albertina p. 440. ſeqq. & P. II. Erneſtina p. 287. produximus. Fratres noſtri Vinarienſes magnam inde laudem merentur, quod an. CIↃ IↃC XXII. die XIII. Februarii inter ſe conuenerunt, *quamdiu vtilitas ex moneta capienda duraret, quotannis triginta florenorum millia Eccleſiæ Arcique Vinarienſi exſtruendæ impendere, certamque pecuniæ ſummam Eccleſiarum Scholarumque miniſtris, Stipendiatis pauperibusque in eleemo-*

theilet werden ſolle. Wie ſie denn auch denen 18. Profeſſoribus zu Jena / iedem hundert Gülden verehret. Ja ſie ſind mit unter den erſten geweſen / ſo die alte gute Müntze erneuert. Solches bezeugen unſere fünffte / ſechſte und ſiebende Medaille, an gantzen / halben und Orts-Thalern / worauff ſie aber nicht mehr ihre Bildniße und Nahmen prägen laſſen / (wie denn bereits Hertzog Friedrich Wilhelm anno 1619. und Hertzog Friedrich / anno 1622. verſtorben /) ſondern ein auff den Sächſiſchen Müntzen gantz ungewöhnliches Zeichen / nemlich die Minervam, drauff geſetzet / ohne Zweiffel ihre Gunſt ſo wohl gegen die Friedens- alß Kriegs-Künſte anzuzeigen. Die Umſchrifft iſt general, und bedeutet die Mün-

moſynam erogare. Præterea ſingulis octodecim Profeſſorum Ienenſium centum florenos dono dederunt. Imo inter primos fuerunt, qui veterem monetæ probitatem reduxerunt. Quod teſtantur *quintum, ſextum ſeptimumque Numiſma noſtrum*, ſiue integri, dimidii & quadrantes Thaleri, quibus tamen non icones amplius nominaque ſua inſculpſerunt, (quippe Fridericus Wilhelm⁹ an. CIↃ IↃC XIX. & Fridericus an. CIↃ IↃC XXII. obierant) ſed ſignum monetis Saxonicis plane inſolitum, Mineruam nempe, præſentarunt, fauorem ſine dubio ſuum erga pacis bellique artes declaraturi. Inſcriptio generalis eſt: *MONETA FRATRVM*

Müntze der Gebruder/ Hertzogen zu Sachſen/ Weimariſcher Linie. Auff der andern Seite iſt das völlige Sächſiſche Wapen mit gehörigen Schilden und Helmen/ doch in den Orts-Thalern nur fünff Schildlein/ ůmſchrieben: NACH DEM ALTEN SCHROT VND KORN. 1622. oder 1623. Sie haben auch zu gleicher Zeit eine neue Art von Ducaten und Gold-Gülden prägen laſſen/ deren Abriß ich wegen ihrer rarität *Num.* 8. beygefüget.

6. Nach dieſem giengen noch zweene Brüder den Weg alles Fleiſches/ der erſtgebohrne/ Hertzog Johann Ernſt/ anno 1626. und Hertzog Johann Friedrich der unglückſeelige/ anno 1628. Blieben ihrer alſo nur noch viere übrig/ welche das erſte Jubel-Jahr der Augſpurgiſchen

TRVM DVCum SAXONiæ LINeæ VINariensis. Poſticæ inſignia Saxonica integra inſculpta ſunt, cum ſolitis tunc galeis clypeisque; quadrantibus tamen Imperialibus quinq; tantum parmulæ; cum inſcriptione Germanica, ſignificante, has monetas *ad veterem bonitatem exactas.* 1622. vel 1623. Eodem tempore nouos Ducatos aureosue cuderunt, quorum delineationem raritatis cauſſa *Num. 8.* dedi.

VI. Poſthæc duo rurſus fratres viam uniuerſæ carnis ingrediebantur, primogenitus Ioannes Erneſtus an. 1626. & infelix Ioan. Fridericus an. 1628. Quatuor ergo tantum reſtantes, primum Auguſtanæ Confeſſionis Iubilæum

ſchen Confeſſion den 25. Iunii 1630. hochfeyerlich begiengen/ und die beyden letzten Medaillen dieſer Tabelle in Gold und Silber außtheileten. Von den kleineren wiſſen auch Hr. Müller in ſeinen Annalibus, Hr. Juncker in ſeinem neulichſt in Teutſcher Sprache außgegangenen güldenen und ſilbernen Ehren-Gedächtniß Lutheri pag. 442. 443. und Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel pag. 406. zuſagen: aber die gröſſere iſt ihnen unbekant/ davon mir einen Abſchlag in Bley communiciret hat der Fürſtliche Sachſen-Gothaiſche Ober-Berg-Inſpector, Herr Friedrich Hein/ der ſelbigen nebſt andern/ die ſonderlich Hertzog Wilhelmen angeben/ und in folgenden Tabellen an ihrem Orte vorkommen werden/ von einer Gold-

læum die XXV. Iunii CIↃ IↃ CXXX. ſolenniſſime celebrarunt, *duoque poſtrema tabulæ huius Numiſmata* diſpenſarunt aurea & argentea. Quorum minus Müllerus quoque in Annalibus, Iunckerus in vita Lutheri Numiſmatibus illuſtrata p. 348. 349. (quæ nuper Germanice auctior multo prodiit,) & Schlegelius in Bibliis Numiſmaticis p. 406. norunt: maius autem ipſis ignotum eſt, cuius copiam plumbo expreſſam mihi fecit Ducalis Saxo-Gothanus rerum metallicarum Inſpector primarius, Fridericus Heinius, qui eam iuxta cum aliis, Wilhelmum Ducem præſertim attinentibus, ſequentibusque tabulis ſuo loco inſerendis, a vidua cuiusdam

Goldſchmids-Witwe zu Weimar ehemahls gekaufft/ daß man alſo deſto weniger an ihrer Richtigkeit zuzweiffeln hat. Wir wollen die Beſchreibung der kleinern Medaille von Hn. Junckern entlehnen: Auff der erſten Seite iſt ein offenes Buch/ in welchem geſchrieben ſtehet der unſchätzbahre Spruch Pauli: So halten wir es nun/ daß der Menſch gerecht werde/ ohne des Geſetzes Werck/ allein durch den Glauben. Rom. am 3. Capitel v. 28. Uber dem Buche ſtehet: Auguſtana, und unter demſelben: Confeſſio, deren Inhalt alſo durch dieſen Haupt-Spruch angezeiget wird. Beyde Wörter aber muß man mit der Randſchrifft zuſammen fügen/ welche ſo viel | anzeiget / daß dieſe Bekäntniß Käyſer Carln dem

dam aurifabri Vinarienſis quondam ſibi comparauerat, vt tanto minus dubitare liceat, quin genuina ſint omnia. Nos minoris deſcriptionem a Iunckero noſtro mutuabimur: *Antica librum oſtendit patentem, cui inſcriptum eſt verbis Germanicis dictum Paulli inaeſtimabile:* Credimus itaque & profitemur, hominem iuſtum fieri absque operibus legis ſola fide. Rom. III, 28. *Supra librum notatur:* Auguſtana, *infra,* Confeſſio; *cuius adeo argumentum dicto illo palmario innuitur. Vtrumque autem verbum cum inſcriptione marginali connectendum eſt: EXHIBITA CAROLO V. im-*

dem fünfften auff dem Reichs-Tage übergeben worden/ am 25. Iunii 1530. Auff der andern Seite iſt in einem Krantze dieſe Lateiniſche Inſcription: GOtt dem Erhalter zu Ehren haben dieſe Müntze die Fürſten des Hauſes Sachſen-Weimar/ nach Verlauff eines Jahr-Hunderts prägen laſſen/ im Jahr 1630. So iſt auch die Anmerckung nicht vorbey zulaſſen/ daß Hr. Schlegel gantz wohl urtheile/ daß Hertzog Wilhelm zu Sachſen-Weimar/ gottſeeligſter Gedächtniß/ alß ein gelehrter und curieuſer Herr/ dieſe Medaille ſelbſt inventiret habe/ indem bekandt/ daß er die Zeit ſeiner gemeinſchafftlichen oder auch alleinigen Fürſtlichẽ Regierung ver-

V. IMperatori IN COMITIIS 25. Iunii 1530. In poſtica ſerto incluſa ſunt hæc verba: DEO. CONSERVATORI. SAXONES. VINARIENSES. TRANSACTO. SECVLO. Neque prætereunda eſt annotatio Iunckeriana, *quod Schlegelius optime iudicarit, Ducem Wilhelmum Vinarienſem, piæ memoriæ, tanquam eruditum carioſumque Principem, huius Numiſmatis inuentionem ſuppeditaſſe; ſiquidem conſtet, ipſum plerorumque Numiſmatum, eo tempore, quo is vel communi, vel proprio nomine prouinciis præ-*

verfertigten Schau-Müntzen meiſt ſelbſt angegeben habe: wie auch Hr. Müller in den Sächſiſchen Annalibus fol. 370. remarquiret.

7. Um ſo viel weniger iſt zuzweiffeln / daß auch die groſſere Jubel-Medaille nach Hertzog Wilhelms Erfindung ſchmecke / welcher / alß dazumahl der älteſte unter den Brüdern / die gemeinſchafftliche Regierung geführet. Eine Seite derſelben kömmet mit der kleineren gantz überein; die andere aber præſentiret eine Kirche / darüber die heilige Drey-Einigkeit und zwey Engel ſchweben / mit der Unterſchrifft: IUBILÆUM 1630. Was dieſes für eine Kirche ſey / werden die jenigen leicht errathen / ſo die Medaillen, welche anno 1627. bey Fundirung der neuen Lutheriſchen Kirche zur Heil. Dreyfaltigkeit zu Regenſpurg gemacht worden / bey Han-

præfuit, cuſorum, auctorem exſtitiſſe; obſervante etiam Müllero in Annalibus Saxonicis fol. 370.

VII. Minime ergo dubitandum eſt, maius quoque Iubilæum Numiſma Wilhelmi Ducis inuentionem ſapere, qui, vtpote Fratrum tunc ſenior, communi nomine ad gubernacula ſedit. Alterum latus cum minori proſus coincidit; alterum vero Eccleſiam exhibet, cui SS. Trinitas duoque Angeli imminent, ſubſcripto lemmate: IVBILÆVM 1630. Quale hoc templum ſit, facile diuinabunt, qui Numiſmata, an. CIↃ IↃC XXVII. in fundationem nouæ Eccleſiæ Lutheranæ Ratisbonenſis, SS. Trinitati dicatæ, facta, ad manus habent.

Handen haben. Denn da ſtehet auff der erſten Seite eben dieſe Geſtalt der Kirche/ welche auch im Theatro Europæo Tom. II. pag. 503. beym Jahr 1631. da dieſe Kirche fertig/ und den 5. Decembr. eingeweihet worden/ in Kupffer geſtochen iſt. Wie aber ſelbige auff eine Sächſiſche Jubel-Medaille komme/ iſt auch nicht ſchwer zu ergründen/ wenn man bedencket/ wie die Fürſtlichen Brüder zu Weimar eine ſtattliche Bey-Hülffe zu Erbauung dieſer neuen Lutheriſchen Kirche beygetragen/ alſo werden ſie auch ihrem Eiſenſchneiter nicht gewehret haben/ die obigen zur Stifftung der Kirche gehörigen Medaillen auff des Raths zu Regenſpurg Begehren zuſchneiten. Und weil das Schweben der Heiligen Drey-Einigkeit gute Gedancken von Göttlicher Erhaltung und Schutz der Evange-

bent. Horum enim antica eandem plane ſiſtit templi figuram, quæ & in Theatro Europæo Tom. II. p. 503. ad annum CIↃ IↃ CXXXI. quo id perfectum, ac die V. Decembris inauguratum eſt, æri inciſa conſpicitur. Nec difficile eſt perueſtigatu, qua ratione illa Numiſmati Iubilæo Saxonico indita ſit, vbi conſideraueris, Principes Fratres Vinarienſes, vt ſplendidum nouæ illi Eccleſiæ Lutheranæ exſtruendæ auxilium contulerunt, ita nec ſculptori ſuo inhibuiſſe, Senatui Ratisbonenſi in cudendis Numiſmatibus, fundationi templi deſtinatis, morem gerere. Cumque imminens illi SS. Trinitas optimas de diuina conſeruatione protectioneque Euan-

angeliſchen Religion an die Hand giebt / ſo kunte auch dieſer Stempel zur Sächſiſchen Jubel-Medaille nicht uneben gebraucht werden. Ja es ſcheinet / alß ob man wohl damit ein geheimes Abſehen gehabt auff die denckwürdige Obſervation, welche Hr. Juncker in ſeinem Teutſchen Ehren-Gedächtniß Lutheri pag. 439. auß dem Krentzheimio und Roſino genommen / und denen Gelehrten übergeben hat / ſo ich ins Teutſche überſetzen will: Es iſt auch nicht zuverachten / (ſind Roſini Worte /) daß einige geſchickte und gelehrte Leute inacht genommen / es ſey die Zeit der Ubergebung der Augſpurgiſchen Confeſſion gefallen in das tauſend fünffhunderte Jahr nach der Tauffe Chriſti / welche das herrliche Jubilæum des neuen Teſtaments iſt: und denn ſo

Euangelicæ Religionis cogitationes ſuppeditet, tũ idem typus Numiſmati Iubilæi Saxonico applicari poterat. Imo arcaniori intentione reſpici videtur memorabilis obſeruatio, a Iunckero noſtro in Germanica Lutheri Memoria p. 439. ex Krentzheimio Roſinoque eruditis propinata, quam repetemus: *Nec eſt omnino contemnendum,* (Roſini verba ſunt,) *quod Viri induſtrii & diligentes obſeruarunt, incidiſſe tempus exhibitionis Auguſtanæ Confeſſionis in annum a Baptiſmo Chriſti, ſolenni illo Iubilæorum Noui Teſtamenti, milleſimum quingenteſimum: quot etiam anni a prin-*

ſo viel Jahre ſeyn auch verfloſſen vom Anfange der Moſaiſchen Jubel-Jahre/ (da ſo wohl das gelobte Land den Iſraeliten von Joſua außgetheilet/ alß der Krieg eine Zeitlang geſtillet und Friede gemacht worden/) biß auff die Zeit der Tauffe Chriſti/ und die ſolenne Offenbahrung der gantzen allerheiligſten Drey-Einigkeit am Jordan. Alſo pflegen ſie beede Offenbahrungen etlicher maßen zuvergleichen/ weil neben der Zeit-Harmonie auch etliche andere Umſtände in beeden Hiſtorien überein kommen. Wer an ſolchen Dingen Beliebung träget/ wird denſelben ſchon weiter nachzudencken wiſſen.

a principio Iubilæorum Moyſis, quo & terra promiſſa diſtributa populo Iſraël, duce Ioſua, & bellorum tumultu aliquando quieſcente, pax tandem reddita eſt, interceſſerunt, vsque ad Baptiſmum Chriſti, & ſolennem illam reuelationem totius ſacroſanctæ Trinitatis ad Iordanem. Itaque vtramque reuelationem aliquo modo comparant, cum præter temporis harmoniam aliæ etiam nonnullæ vtriusque hiſtoriæ circumſtantiæ congruant. Qui his rebus delectatur, rationes illarum altius inquirere nouerit.

Hertzog Johann Ernſt zu Weimar.

I.

NAchdem wir die Medaillen der Fürſtlichen Gebrüder zu Weimar ins gemein betrachtet/ müſſen wir auch die jenigen/ ſo einem iedweden inſonderheit gepräget worden/ beſchauen. Wir wollen aber erſt dieſelben abfertigen/ ſo ohne Kinder geſtorben/ hernach Hertzog Wilhelmen vornehmen/ welcher die Weimariſche Linie fortgeführet/ und mit deſſen Söhnen und Enckeln/ ſo in mehr Linien ſich eingetheilet/ dieſen dritten Erneſtiniſchen Theil beſchlieſſen: Endlich Hertzog Ernſten/ der die Gothaiſche Linie angefangen/ und ſeinen Nachkom̃en/ den vierdten und letzten Theil wiedmen.

DVX IO. ERNEST. VINARIENSIS.

I.

COnſideratis Ducum Fratrum Saxo-Vinarienſium Numiſmatibus communibus, illa etiam contemplanda ſunt, quæ vnicuique ſeorſim cuſa fuerunt. Eos autem primum expediemus, qui absq; prole deceſſerunt, Ducem deinde Wilhelmum producemus, lineæ Vinarienſis propagatorem, eiusque Filiis ac Nepotibus, in plures lineas diuiſis, tertiam hanc partem Erneſtinam abſoluemus: Duci denique Erneſto, qui lineam Gothanam incepit, eiusque poſteris, quartam vltimamq; partem dicabimus.

2. Hertzog Johann Ernſt war der Erſtgebohrne unter den Brüdern / und Anfangs nach des Herrn Vaters Tode / ſo wohl alß jene / der Chur-Sächſiſchen Vormundſchafft unterworffen. Nachdem aber dieſe den 30. Octobr. 1615. reſigniret / hat er ſo wohl die Regierung / alß die Vormundſchafft der übrigen Brüder / übernommen. Ich wollte dahin gerne die erſte ſehr rare Medaille der ſechs und dreyßigſten Tabelle referiren / wenn nur entweder der Herr Heræus, von dem ich ſolche bekommen / den Revers auch geben / oder ich ſelbigen ſonſt wo antreffen können. Indem er uns aber mangelt / ſo müſſen wir auff bloſſen Muthmaſſungen beſtehen. So viel weiſet die Kleider-Tracht derſelben Zeit auß / daß kein anderer / alß unſer Hertzog Johann Ernſt / darauff abgebildet ſey.

3. Die

II. Dux Ioannes Erneſtus Fratrum fuit primogenitus, tutelæque initio Electorali Saxonicæ, poſt Parentis obitum, non minus, ac illi, ſubiectus. Hac autem die XXX. Octobris an. CIↃ IↃCXV. reſignata, is tam regiminis habenas, quam cæterorum Fratrum tutelam, in ſe ſuscepit. Quorſum libenter retulerim *primum tabulæ ſextæ ac trigeſimæ Numiſma* rariſſimum, modo Cl. Heræo, a quo accepi, auerſam quoque dare, aut mihi eandem alibi exquirere licuiſſet. Hac autem deſtitutos, mera coniectura niti oportet. Ratio certe veſtitus tunc recepta euincit, non alium, præter noſtrum Ducem Ioannem Erneſtum, ibi delineari.

III. Se-

I.p. 506.
IOH.ERNEST.DVX.SAX.IVL.CL.MONT.&
II.p. 507.
III.p. 507.
V.p. 511.
CANESCET SECLIS INNVMERABILIBVS
IOH.ERNEST
IVN.SAXONIÆ.DVX.
NATVS.21.FEBR.AN.1594
IVSSV FATI DE PRÆSIDIO
AC STATIONE VITÆ
MILITIÆ.Q.DECEDEBAT
IN VICO.S.MART.
SVP. HVNG. 4.
DECEM. AN:
1626.
SAPIEN
TERET
CONSTAN
TER
IV.p. 507.
VI.p. 511.
CANESCET SECLIS INNVMERABILIBVS
IOH ERNEST.
IVN.SAXONIÆ DVX.
NATVS.21.FEBR.A.1594.
IVSSV FATI DE PRÆSIDIO
AC STATIONE VITÆ
MILITIÆ.Q.DECEDEBAT
IN VICO.S. MART.
SVP. HVNG. 4.
DEC: AN:
1626.
VII.p. 512.
NATVS.21.FEBR.
A.1594.
Extinctus in Vico S.
Mart. Sup. Hung.
4 Dec 1626.
Condebatur Vinariæ
18 July Anno.
1627.

3. Die andere/ dritte und vierdte Medaille ſind ovale Bruſt-Stücke/ und differiren die erſteren beeden nur im Zierath des Randes/ das letzte aber hat ein ander Bruſt-Bild. In der Umſchrifft kommen ſie ſonſt überein/ da Hertzog Johann Ernſt der jüngere genennet wird/ wegen des damahls noch lebenden Hertzog Johann Ernſtens zu Eiſenach/ der Hertzog Johann Caſimirs Bruder war. Es iſt auch in der Titulatur etwas geändert/ und BERG an ſtatt Montium geſetzet. Das völlige Sächſiſche Wapen auff der andern Seite braucht keiner Erklärung/ und der Wahl-Spruch/ weißlich und beſtändig/ nebſt der Jahr-Zahl 1617. iſt auff allen einerley. Es hat unſer Hertzog in dieſem Jahre allerhand Gelegenheiten gehabt/ ſeine Bruſt-Stücke und Gnaden-Pfennige außzuthei-

III. *Secundum, tertium quartumque Numiſmata* iconica ſunt, duoque priora tantum in marginis ornatu differunt, poſtremum vero alia gaudet effigie. Cæterum inſcriptione conueniunt, Ioannesque Erneſtus IVNIOR dicitur ob viuentem adhuc Ioannem Erneſtum Iſenacenſem, Ioannis Caſimiri fratrem. Præterea in titulis aliquid mutatum eſt, BERG pro *Montium* poſito. Integra inſignia Saxonica poſticæ impreſſa non opus habent explicatione, Symbolumque, SAPIENTER. ET. CONSTANTER, & annus 1617. in omnibus idem eſt. Duci noſtro variæ hoc anno occaſiones oblatæ ſunt, iconica Numiſmata in gratiæ ſignum di-

theilen. Alß da er im Maio durch ſeinen andern Bruder / Hertzog Friedrichen / das Geſchencke zur neuen Lutheriſchen Kirche nach Utrecht geſchicket: da er im Auguſto die Frau Mutter beerdiget / und zu Ende dieſes Monats in Gegenwart vieler Fürſt- und Adelichen Perſonen zu Weimar die Fruchtbringende Geſellſchafft oder Palmen-Orden auffgerichtet: da er den 31. Octobris das erſte Lutheriſche Jubel-Feſt celebriret; und endlich / da er den 15. Novembris nebſt ſeinen Gebrüdern die Reichs-Lehn vom Käyſer zu Prage durch Geſandte empfangen. Von welchen allen die Mülleriſchen Annales genugſame Nachricht ertheilen / außgenommen vom erſten / welches wir in nechſter Hiſtorie Hertzog Friedrichs etwas

diſtribuendi. Vt cum menſe Maio per fratrem ſecundogenitum, Fridericum, Vltraiectum transmiſit munus, nouæ Eccleſiæ Lutheranæ exſtruendæ deſtinatum; cum menſe Auguſto Matrem ſepeliuit; illoque menſe labente, multis Principibus Nobilibusque Vinariæ præſentibus, *Societatem fructiferam*, ſiue *Ordinem palmiferum* erexit; cum die XXXI. Octobris primum Iubilæum Lutheranum celebrauit; denique cum die XV. Nouemb. ſuo fratrumque nomine Pragæ ab Imperatore feuda Imperii per legatos ſuſcepit. De quibus omnibus Annales Mülleriani plura docent, primo excepto, quod in proxima Ducis Friderici Hi-

was außführlicher berühren wollen.

4. Im folgenden Jahre wurde unſer Hertzog Johann Ernſt in die Böhmiſchen Händel dergeſtalt verwickelt/ daß er anno 1619. von dem Böhmiſchen Könige/ Friderico, Churfürſten und Pfaltz-Graffen bey Rhein/ würckliche Kriegs-Beſtallung annahm/ auch an. 1620. der unglücklichen Schlacht auff dem weiſſen Berge vor Prage beywohnete/ und den flüchtigen König nach Breßlau begleitete; auch demſelben zum beſten ſo wohl anno 1621. in Niederländiſche/ alß anno 1625. in Königliche Däniſche Dienſte ſich einlieſſe/ anno 1626. in Schleſien einbrach/ etliche Oerter einnahm/ und ein ſtarck Käyſerlich Corpo in die Flucht ſchluge: weßhalben er beym Käyſer in Ungnade kam/ und in die Acht erkläret worden wäre/ wenn es nicht ſein

Hiſtoria paullo prolixius trademus.

IV. Anno ſequenti Dux noſter Ioannes Erneſtus Bohemicis turbis tantum inuoluebatur, vt an. CIƆ IƆC XIX. a Rege Bohemiæ, Friderico, Electore & Comite Rheni Palatino, ſtipendia militaria acciperet, an. CIƆ IƆC XX. infelici in monte albo Pragenſi prælio intereſſet, Regemque fugitiuum Vratislauiam comitaretur: inque illius fauorem tam an. CIƆ IƆC XXI. Batauica, quam an. CIƆ IƆC XXV. Regia Danica ſtipendia mereret, an. CIƆ IƆC XXVI. in Sileſiam irruens, varia loca occuparet, magna Cæſareorum manu profligata: quo pacto Imperatoris gratia excidit, proſcriptioni ſubiiciendus, niſi

 obi-

ſein Todt gehindert hätte. Von welchem die im erſten Tomo des Theatri Europæi fol. 972. befindliche Nachricht macht zunehmen: Zu Anfang des Chriſt-Monats iſt Hertzog Johann Ernſt von Sachſen-Weimar/ demnach er ob einer nicht gar gekochten Speiſe einen Eckel bekommen/ hernach einen ſtarcken Trunck Wein gethan/ erkrancket/ und wenig Tage hernach Todes verblichen. Er hatte bißher den Käyſeriſchen in Schleſien viel zuſchaffen gegeben/ und ein gut Theil deſſelben Landes eingenommen/ alſo dem Pfaltz-Graffen treulich beygeſtanden/ und biß an ſein Ende deſſen Sache verfechten helffen. Dahero auch der Käyſer entſchloſ-

obitus eius impediuiſſet. De quo Tomo I. Theatri Europæi fol. 972. ſequentia obſeruantur: *Sub Decembris initium Dux Ioannes Erneſtus Saxo-Vinarienſis, ob nauſeam ex cibo non ſatis cocto conceptam, vinoq; hinc largius infuſo, in morbum incidens lethalem, paucis diebus interiectis vitam finiuit. Multum is hactenus negotii Cæſareis in Sileſia faceſſerat, magna illius prouinciæ parte recuperata, Comitique adeo Palatino fideliter adhærens, cauſſam eius ad finem vsque vitæ ſuæ defendit. Vnde Cæſar Imperio ipſum*

ſchloſſen geweſen / die Acht wieder ihn ergehen zu laſſen / welcher aber ſein Ableiben vorkommen. Er war ſonſten ein kluger / tapfferer und verſtändiger Fürſt / und würde wohl durch ſeine Thaten / da er das Leben noch länger gehabt / ſich nicht wenig berühmt gemacht haben.

5. Sein verblichener Cörper wurde auff Käyſerliche Vergünſtigung auß Ungarn nach Troppau in Schleſien abgeführet / von dannen im Maio des folgenden Jahres abgehohlet / und zu Weimar den 18. Iulii in der Stadt-Kirche auff Kriegs-Manier prächtig beerdiget. Welches die Mülleriſchen Annales mit mehren belehren / auch die Begräbniß-Müntzen nicht vergeſſen / welche dabey in Gold und Silber außgetheilet / und zu Ende unſerer Tabelle im

pſum proſcribere decreuerat, quod tamen mors illius præuertit. Prudens cæteroquin Princeps fuit, manu ingenioque promtus, famam haud ſpernendam rebus præclare geſtis, ſi diutius viuere licuiſſet, reportaturus.

V. Corpus exanime Cæſarea permiſſione ex Hungaria Troppauiam Sileſiorum delatum, inde ſequentis anni menſe Maio abductum, Vinariæque die XVIII. Iulii in templo parochiali, militari pompa terræ mandatum fuit. Quod amplius docent Annales Mülleriani, non omiſſis nummis exequialibus, qui aurei tunc argenteique diſtributi, ſubque *tabulæ noſtræ finem* de-

in Abriß vorgeſtellet werden. Die gröſſeren haben das Bruſt-Bild mit einem Lateiniſchen Verß ümſetzet/ welcher auff des verſtorbenen Hertzogs immerwährenden Ruhm abzielet. Auff dem Revers iſt folgende Auffſchrifft: Johann Ernſt der jüngere/ Hertzog zu Sachſen/ gebohren den 21. Febr. anno 1594. verließ auff der göttlichen Fürſehung Befehl das Leben und Kriegs-Weſen zu S. Martin/ einem Dorffe in Ober-Ungarn/ den 4. Decemb. anno 1626. Die kleineren zeigen im Mittel der erſten Seite deſſen ſchon droben angeführten Wahl-Spruch. Die Umſchrifft heiſſet zu Teutſch: Johann Ernſt der jüngere/ Hertzog zu Sachſen/ im Frieden

delineati ſunt. Maiores effigiem hoc circumdant lemmate: CANESCET SECLIS INNVMERABILIBVS. Auerſa hanc præfert inſcriptionem: *IOHannes ERNESTus IVNior SAXONIÆ DVX, NATVS 21. FEBRuarii ANno 1594. IVSSV FATI DE PRÆSIDIO AC STATIONE VITÆ MILITIÆQue DECEDEBAT IN VICO S. MARTINi SVPerioris HVNGariæ 4. DECEM. ANno 1626.* Minores in anticæ medio Symbolum Principis ſupra memoratum ſiſtunt, hac addita perigraphe: *IOH. ERNeſtus IVNior SAXoniæ DVX. PACIS BELLI-*

den und Kriege hochberühmt. Auff der andern Seite lieſet man / wie der Hertzog gebohren ſey den 21. Febr. 1594. geſtorben zu S. Martin / einem Dorffe in Ober-Ungarn / den 4. Decemb. 1626. begraben zu Weimar den 18. Iulii anno 1627.

LIQue GLORI*A* CL*A*RIS*ſimus*. In poſtica legitur *Natus 21. Febr. 1594. Extinctus in vico S. Martini ſuperioris Hungariæ d. 4 Decemb. 1626. Condebatur Vinariæ 18. Iulii anno 1627.*

Hertzog Friedrich zu Weimar.

I.

WAr unter Hertzog Johannſens überbleibenden Printzen der andere / und nebſt dem letztgedachten älteſten / Hertzog Johann Ernſten / auch in gelehrten Sachen unterrichtet / und ſonderlich in der Hiſtorie wohl geübet / deſſen ihm ſein

Lin. Ern. P. III. In-

DVX FRIDERICVS VINARIENSIS.

I.

FIliorum Ducis Ioannis ſuperſtitum ſecundus, cum memorato primogenito, Ioanne Erneſto, bonis etiam litteris innutritus, in Hiſtoria cumprimis optime verſatus; cuius ſplendidum ipſi teſtimonium perhibet Infor-

Informator, Friedrich Hortleder / in der an ihn gerichteten Dedication des groſſen Wercks vom Schmalkaldiſchen Kriege / ein herrliches Zeugniß giebet. Eben dieſer Hortleder hat auch die denen Fürſtlichen Bildnißen in der Weimariſchen oder Erneſtiniſchen Bibel beygefügten Beſchreibungen gemacht / darauß wir von unſerm Hertzog Friedrichen nur folgende Worte entlehnen: Er überliefferte auff ſeiner Reiſe ins Niederland im Mayen und folgenden etlichen Monaten des 1617. Jahres / den Elteſten und Fürſtehern der Lutheriſchen Kirchen / welche vermittelſt des älteſten Bruders viel-geltender Fürbitte durch Printz Moritzens zu Uranien Excell. bey denen hochmögenden Herren Staaten erhalten

mator eius, Fridericus Hortlederus, in magni Operis de Bello Smalcaldico Dedicatione ipſi inſcripta. Idem Hortlederus auctor eſt Deſcriptionum, Iconibus Principum in Bibliis Vinarienſibus ſeu Erneſtinis præfixarum, vnde hæc tantum de Principe noſtro verba mutuabimur: *In itinere ſuo Belgico, quod menſe Maio & aliquot ſequentibus anni* CIↃ IↃ CXVII. *ſuſcepit, Presbyteris & Præfectis Eccleſiæ Lutheranæ, (quæ Fratris ſenioris interuentu per Principem Mauritium Arauſionenſem apud Præpotentes Hollandiæ Ordines liberum exercitium*

ten worden / das Geſchenck zu einem ſonderlichen Kirchen-Gebäude / welches auff gnädige Verordnung des älteſten Herrn Bruders / die geſamte Brüderliche Fürſtliche Rentherey zu Weimar / zu dem Ende ins Niederland übermacht hatte. Und fuhre deßwegen in eigener Perſon nur mit drey Dienern von Amſterdam nach Utrecht / das mit dem im Haag ein Kirchſpiel war. Deſſen die Figur bey ſeinem Bildniße in gedachter Bibel ein Gedächtniß iſt.

2. Sein getreuer Gefehrte war Hertzog Wilhelm / der jüngere Bruder / nicht allein auff dieſer Holländiſchen / ſondern auch zwey Jahr hernach auff der Frantzöſiſchen Reiſe; wiewohl ſie ſich

citium impetrauerat,) munus ædi ſacræ ſingulari deſtinatum ipſe obtulit, quod Fratris ſenioris mandato, ex ærario Principum Vinariensi ad Batauos transmiſſum fuerat. Propterea Princeps tribus ſaltem miniſtris ſtipatus, Amſtelodamo perrexit Vltraiectum, eandem cum Hagienſi parochiam. Cuius rei memoriam ſeruat figura, iconi eius in dictis Bibliis adiecta.

II. Fidus illius Comes Achatesque erat Princeps Wilhelmus, Frater iunior, non ſolum in hoc Belgico, ſed & biennio poſt in Gallico itinere; quanquam Gratianopoli a ſe

ſich zu Grenoble ſchieden/ und Printz Friedrich gleich in Teutſchland zurück kehrte / die Böhmiſche und Pfaltz-Gräffliche Parthey annahm / der Schlacht auff dem weiſſen Berge vor Praga beywohnete/ hierauff ſich in Niederländiſche Kriegs-Dienſte begab/ und im hitzigen Treffen mit den Spaniern bey Fleury in Braband/ welches im erſten Tomo des Theatri Europæi pag. 666. ſeqq. beſchrieben/ ſein Leben einbüſſete. Sein Eingeweide wurde im Caſtell zu Breda in Graff Wilhelms des ältern zu Naſſau Begräbniß beygeſetzt: der Cörper aber nach Weimar gebracht/ und den 8. Novembris auff Kriegs-Manier begraben/ auch dabey die in unſerer

ſieben und dreyßigſten

Tabelle befindlichen Begräbniß-Müntzen außgetheilet. Die gantzen und halben

a ſe inuicem diſceſſerunt, Friderico noſtro ſtatim in Germaniam redeunte, vbi is Bohemicæ ac Palatinæ parti ſeſe addixit, prælio in albo ad Pragam monte interfuit, hinc ſtipendia militaria apud Batauos meruit, in pugna ad Floreacum in Brabantia acerrima cum Hiſpanis commiſſa, ac To. I. Theatri Europæi p. 666. ſqq. delineata, vitam amittens. Inteſtina in caſtello Bredano Wilhelmi ſenioris Comitis Naſſouii Monumento inferebantur: Corpus autem Vinariam delatum, & d. VIII. Novembr. more militari ſepultum fuit, nummis *tabula noſtra*

ſeptima & triceſima

exſtantibus diſpenſatis. Integri dimidiique thaleri effi-

Lin. Ern.
DVX FRIDERICVS VINAR.
Tab. 37. p. 516.
I. p. 517.
FRIDERICVS SENIOR DVX SAXON · IVL · CL · MONT · LIN · VIN ·
BENE TRANSIT HABET IN COELO PATRIAM
NAT. I. MART. AN. M · D · XCVI. TRANSIT PER MEDIOS HOSTES AD CVLMINA COELI · XIX · AVG · AN. M · DC · XXII ·
II. p. 517.
FRIDERICVS SENIOR DVX SAXON · IVL · CL · MONT · LIN · VIN ·
BENE TRANSIT HABET IN COELO PATRIAM
NAT. I. MART. AN. M D XCVI. TRANSIT PER MEDIOS HOSTES AD CVLMINA COELI. XIX. AVG. AN. M DC XXII.
III. p. 517.
FRIDERICVS SENIOR DVX SAX · IVL · CL · MONT · LIN · VIN ·
BENE TRANSIT HABET IN COELO PATRIAM
NAT. I. MART. AN. M · D · XCVI. Transit per medios hostes ad culmina Coeli: XIX · AVG · AN. M · DC · XXII.
IV. p. 518.
FRIDERICVS SEN · DVX SAX · IVL · CL · MONT · LIN · VIN ·
NAT. I. MART. AN. 1596 Transit per medios hostes ad culmina Coeli 19. AVG. AN. 1622.
DVX ALBERTVS ISENAC.
I. p. 521.
ALBERTVS D. G. DVX SAX · IVL · CL · ET · M ·
I GOTT VATERLANT GEWISSEN
II. p. 523.
ALBERT D. G. DVX SAX · IVL · CL · AC · MONT ·
DOROTHEA D. G. DVCISSA SAX · IVL · CL · AC · MONT ·
III. p. 526.
CORONAM VITÆ ACCIPE
Nat. Altenb: d. 27. Julÿ 1599. pie denatus Isenaci d. 20. Dec: 1644. Humatus ibid 7. Mart. 1645.
VI. p. 528.
E MEDIO AD MEDIATOREM
IV. p. 526.
CORONAM VITÆ ACCIPE
NAT. ALTENB. D. 27. IVL. 1599 INOPINE, SED PIE DENATUS ISENACI D. 20. DEC. 1644 HVMATVS IBID. 7 MARTŸ 1645 FAMILIAM MOESTAM PATRIAM AFFLICTAM RELINQVENS.
V. p. 528.
E MEDIO AD MEDIATOREM
Nat. Altenb: d. 27. Julÿ 1599. pie denatus Isenaci D. 20 Decem: 1644. Humatus ibid. 7. Martÿ 1645.

ben Thaler ſind ům das Bruſt-Bild alſo beſchrieben: Friedrich der åltere/ Hertzog zu Sachſen/ Jůlich/ Cleve und Berg/ von der Weimariſchen Linie. Er heiſſet der åltere wegen Hertzog Friedrichs von der Altenburgiſchen Linie/ ſo drey Jahr jůnger/ alß er war. Der Revers zeiget das Haupt-Wapen mit zwiefacher Schrifft. Die Inwendige: Er war gebohren den 1. Martii 1596. drang mitten durch die Feinde in den Himmel/ den 19. Auguſti anno 1622. Die außwendige: Wer wohl durchdringet/ findet im Himmel das Vaterland. Eben dieſe Schrifften finden ſich auff denen Orts-Thalern/ aber an ſtatt des Bruſt-Bildes iſt das Såch-

effigiem ita circumſcribunt: *FRIDERICVS. SENIOR. DVX. SAXONiæ, IVLiaci, CLIviæ, MONTium, LINeæ VINarienſis.* Cognominatur *Senior* ob Fridericum lineæ Altenburgenſis, triennio iuniorem. Auerſæ primarius ineſt inſignium clypeus cum duplici lemmate: Interius: *NATVS I. MARTii. AN. M. D. XCVI. TRANSIT PER MEDIOS HOSTES AD CVLMINA COELI. XIX. AVGVSTI AN. M. DC. XXII.* Exterius: IN COELO PATRIAM QVI BENE TRANSIT HABET. Iisdem inſcriptionibus gaudent Imperialiū quadrantes: ſed iconis locum explet primarius clypeus Sa-

Sächſiſche Haupt-Wapen-Schild. Dieſes erſcheinet auch auff denen Groſchen/ aber von den Auffſchrifften des Reverſes iſt die außwendige wegen Mangel des Raums außen gelaſſen. Der obbelobte Hortleder hat dieſem Printzen zu letzten Ehren etliche Bogen drucken laſſen/ welche mir ietzo nicht zur Hand ſind. Wer ſie hat/ ſchlage die erſte und vierdte Ehre nach/ ſo wird er finden/ daß die Invention zu denen Begräbniß-Müntzen von Hortledern herrühre.

Saxonicus. Idem in groſſis etiam comparet, omiſſa tamen ob ſpatii defectum perigraphe auerſæ exteriori. Hortlederus ſupra laudatus Principi huic ſupremos honores aliquot plagulis impreſſis ſtatuit, quæ mihi iam haud ad manus ſunt. Qui habet, primum quartumque honorem euoluat, reperiet nummorum exequialium inuentionem ab Hortledero eſſe.

Hertzog Albrecht zu Eiſenach.

I.

WAr Hertzog Johannſens ſiebender Sohn in der Gebuhrts-Ordnung/ unter den überbleibenden der vierdte. Sein Lebens-Lauff iſt

DVX ALBERTVS ISENACENSIS.

I.

FIlius Ioannis Ducis naſcendi ordine ſeptimus, ſuperſtitum quartus. Curriculum vitæ Manuſcri-

iſt geſchrieben vorhanden in der Fürſtlichen Bibliothec zu Gotha / und meines Wiſſens nie in Druck kommen. Von ſeiner Gebuhrts-Zeit iſt merckwürdig / daß er eben an dem Orte / eben an dem Tage / ja faſt eben zu der Stunde / gebohren worden / da vor 156. Jahren Hertzog Albrecht der behertzte / von dem die Albertiniſche Linie herſtammet / dieſes Licht erblicket. Solches wird nicht allein kürtzlich angemercket bey ſeinem Bildniße in der Weimariſchen Bibel / ſondern weitläufftiger im gedachten Lebens-Lauffe / mit dieſen Worten: Hertzog Albrecht der dritte dieſes Nahmens / iſt gebohren zu Altenburg uff dem Fürſtl. Schloße daſelbſt / Anno 1599. den 27. Iulii, frühe eine Viertelſtunde vor 7. Uhren / getaufft den 19. Auguſti, genennet nach S. F. Gn. uhrälter Groß-Herrn-

ſcriptum exſtat in Bibliotheca Ducali Gothana, nec vnquam, quod ſciam, impreſſum eſt. De natiuitatis tempore obſeruari meretur, quod eodem loco, eadem die, eademque fere hora natus fuit, qua ante CLVI. annos Albertus animoſus, a quo Linea Albertina ortum trahit, lucem hanc adſpexerat. Quod non ſolum paucis ad iconem eius in Bibliis Vinarienſibus notatur, ſed & prolixioribus verbis in allegato vitæ curriculo: *Albertus huius nominis tertius, natus eſt Altenburgi in arce Ducali anno CIϽIϽXCIX. die XXVII. Iulii, quadrante hora ante ſeptimam matutinam, baptizatus die XIX. Auguſti, nomen ſortitus a Tritaui ſui, Erneſti,*

Herrn-Vaters / weiland Chur-Fürſt Ernſtens zu Sachſen / Herrn Brudern / Hertzog Albrechten zu Sachſen / welcher auch am 27. Iulii frühe ein Vierthel auff 7. Uhr anno 1443. zu Altenburg gebohren.

2. Nachdem er erwachſen / hat er / ſo offt die älteren Brüder im Kriege verwickelt geweſen / die gemeinſchafftliche Landes-Regierung löblich geführet / wovon inſonderheit die Mülleriſchen Annales Nachricht erſtatten können. Zweymahl iſt er in Franckreich geweſen / anno 1619. und 1626. und im folgenden Jahre zur Adminiſtration der Baley Thüringen des Teutſchen Ordens den 29. Decembr. gelanget. Wohin ſonder Zweiffel gehöret das ſchöne acht-eckichte Bruſt-Stü-

neſti, Electoris Saxonum, Fratre, Duce Alberto, qui die etiam XXVII. *Iulii, quadrante horæ poſt ſextam matutinam, an.* CIↃ CCCC XLIII. *Altenburgi natus erat.*

II. Ad ætatis maturitatem pertingens, quoties Fratrum ſeniores bello impliciti fuerunt, habenas regiminis communi nomine rexit, de quo Mülleriani Annales ſpecialiora dabunt. Bis Galliam ſalutauit, an. CIↃ IↃCXIX. & CIↃ IↃC XXVI. ſequentique ad Commendæ Thuringorum Ordinis Teutonici Adminiſtrationem die XXIX. Decembris peruenit. Quorſum absque dubio facit elegans Numiſma iconicum octanu-

Stücke/ welches unter ſeinen Medaillen in gedachter

ſieben und dreyßigſten

Tabelle die erſte Stelle hat. Auff der erſten Seite iſt das Bruſt-Bild/ ümſchrieben: Albrecht Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg. Auff der andern die Sächſiſchen Wapen in Form eines Hertzens/ unter einer Crone/ mit der in dreyen Worten beſtehenden nachdencklichen Umſchrifft: GOTT. VATERLAND. GEWISSEN. 1627. Womit unſer neuer Stadthalter zuverſtehen gegeben/ wie er ſeine Regierung führen ſolle und wolle. Welches er auch redlich gethan/ und wird dem Leſer nicht unangenehm ſeyn/ die im Lebens-Lauff hiervon befindliche Nachricht zuvernehmen: Nach verwalteter Landes-Regierung des geſammten Fürſtenthums Weimar/ haben

gulare, *primum* inter Numiſmata eius *tabula*

triceſima ſeptima

locum occupans. Icon aduerſæ circumſcribitur: *ALBERTVS Dei Gratia DVX SAXoniæ, IVLiaci. CLIviæ, & Montium.* Inſignibus auerſæ Saxonicis in forma cordis corona tectis, adduntur tria verba Germanica notatu digniſſima: DEVS. PATRIA. CONSCIENTIA. 1627. Quibus ſane nouus noſter Adminiſtrator innuit, quemadmodum regimen ſuum inſtituere debeat, velitque. Quod & integerrime præſtitit, nec ingratū Lectoribus erit, quæ in vitæ curriculo eam in rem leguntur, percipere: *Reſignato communi Ducatus Vinarienſis regimi-*

S. F. G. auff Abſterben ihres geliebteſten älteſten Herrn Bruders/ Hertzog Johann Ernſts zu Sachſen &c. die Adminiſtration der uff Sie durch ordentliche Mittel und Vergünſtigung des hochlöblichen Ritterlichen Ordens des Meiſterthums in Teutſch- und Welſchen Landen/ gebrachten Baley Thüringen/ an. 1627. angetreten/ derſelben biß in Ihr ſeel. Ableiben in die 16. Jahr/ Fürſtlich/ wohl und mit groſſem Nachruhm treulich vorgeſtanden/ männiglichen in ſolcher Baley nebſt dem heil. reinen Wort GOttes/ bey Recht und Gerechtigkeit bleiben/ im geringſten nicht beſchweren/ noch ungebührliche Neuerungen einführen laſſen/ deſſen S. F. G. die Eingeſeſſene aller Orten gut Zeugniß geben/ und von Hertzen

ne, Dux noſter Adminiſtrationem Commendæ Thuringorum, mortuo Fratrum primogenito, Duce Ioanne Erneſto, legitimis mediis ſuffragioque totius Ordinis Teutonici, ad ſe delatam, an. CIↃ IↃC XXVII. *ſuscepit, & vsque ad obitum per ſedecim annos, vt Principem decet, optima ſummaque cum laude geſſit, cuilibet in iſta Commenda præter puram verbi Dei prædicationem, iuſtum & æquum tribuit, nec onera noua inſolitaque imponi paſſus eſt: cuius omnium locorum inquilini teſtimonium Principi*

tzen wünſchen / daß ſie ihren Fürſtlichen Stadthalter noch viel Jahre lang behalten / und unter deſſelben ſanfftmüthigen Regierung / Fürſtlichen Schutz und Schirm leben möchten.

3. Zur Gemahlin hat unſer Hertzog Albrecht den 24. Iunii 1633. zu Weimar genommen die Altenburgiſche Princeßin / Dorotheam; welche Ehe aber ohne Kinder geblieben. Auff unſerer andern Medaille, welche ſehr rar / und zu dieſem Beylager ſonder Zweiffel gehöret / ſind beeder Fürſtlichen Hochzeiter Bruſt-Bilder / Nahmen und Titul. Anno 1638. ſtarb Hertzog Johann Ernſt zu Eiſenach / und wurden darauff Anno 1640. alle Lande und Aemter / ſo die abgeſtorbene Coburgiſche oder Fränckiſche Linie

cipi perhibent, toto corde optantes, vt hunc Adminiſtratorem pluribus annis retinere, ipſiusque placidiſſima gubernatione ac tutela diutius frui contigiſſet.

III. Vxorem Albertus noſter Vinariæ die XXVI. Iunii CIↃ IↃC XXXIII. duxit Principem Altenburgicam, Dorotheam, quod tamen matrimonium ſterile fuit. *Secundo Numiſmate noſtro*, rariſſimo, hisque nuptiis citra dubium deſtinato, Sereniſſimorum Neonymphorum conſpiciuntur icones, nomina titulique. Anno CIↃ IↃC XXXVIII. obiit Ioannes Erneſtus, Dux Iſenacenſis, annoque deinceps CIↃ IↃC XL. omnes prouinciæ præfecturæque, quas demortua Linea Coburgica ſeu

nie gehabt / unter die Altenburgiſche und Weimariſche Linie / die Weimariſche portion aber wieder in drey Theile / unter die drey noch lebenden Brůder / Hertzog Wilhelmen / Hertzog Albrechten / und Hertzog Ernſten / vertheilet / davon die Mülleriſchen Annales gar außführlich und ſorgfältig handeln. Im April gedachten Jahres verlegte Hertzog Albrecht ſeine Reſidenz nach Eiſenach / empfieng den 23. Martii anno 1641. die Huldigung von den Land-Ständen / muſte bald von den Käyſerlichen / bald Schwediſchen Trouppen viel Ungemach außſtehen / und ſtarb unvermuthet am Schlage den 20. Decemb. 1644. Nachmittage ům 2. Uhr.

4. Zu ſeinem Begräbniß / welches den 7. Martii 1645.

ſeu Franconica tenuerat, inter Lineam Altenburgicam Vinarienſemque, ac portio Vinarienſis iterum in tres partes inter tres fratres adhuc ſuperſtites, Wilhelmum, Albertum & Erneſtum, dividebatur, quod prolixe admodum ſoliciteq; Mülleriani perſequuntur Annales. Menſe Aprili anni memorati Albertus noſter aulæ ſedem Iſenacum transferebat, die XXIII. Martii anni CIↃ IↃCXLI. homagium a Statibus Provincialibus ſuſcipiebat, modo a Cæſareis, modo a Suecicis vexatus copiis, inopinata decedebat apoplexia die XX. Decemb. CIↃ IↃC XLIV. hora II. pomeridiana.

IV. Exequiis die VII. Martii An. CIↃ IↃCXLV. Iſenaci

1654. zu Eiſenach erfolget/ hat Hertzog Wilhelm ſelbſt die Inventiones der Müntzen gemacht/ und weil es etwas rares iſt/ ſo wird der Leſer ſich gefallen laſſen/ auß den Mülleriſchen Annalibus die zwiſchen Hertzog Wilhelmen und Hertzog Ernſten hierüber gepflogene Correſpondenz zuwiederhohlen. Hertzog Wilhelm ſchreibet alſo: Auch will die Nothdurfft erfordern/ daß etwas an Begräbniß-Müntze von Thalern/ Groſchen und Ducaten/ gepräget und gefertiget werde/ darzu wir inliegende befindliche Abriſſe/ deren Invention von uns ſelbſt angeben/ machen laſſen/ des Verhoffens/ Ew. Liebden ſolche gefallen werden. Hertzog Ernſt antwortet: Belangende den Abriß der Begräbniß-Müntze/ haben wir ſolchen der Hochge-

naci celebratis ipſe Dux Wilhelmus nummorum inuentiones excogitauit, quod cum rarius eſt, tum Lectori haud diſplicebit, ex Müllerianis Annalibus conſultationes inter Wilhelmum Erneſtumq; hac de re inſtitutas repetere. Wilhelmi verba ſunt: *Neceſſe quoque eſt, vt moneta exequialis Thalerorum, Groſſorum & Ducatorum præparetur, cuius delineationes ſecundum Inuentionem a nobis ipſis ſuppeditatam factas adiecimus; ſperantes, Veſtræ Dilectioni eas placituras.* Ducis Erneſti reſponſum hoc eſt: *Nummorum exequialium delineationem Sereniſſimæ Princi-*

 pi,

gebohrnen Fürſtin/ unſer freundlichen lieben Muhmen/ unſers in GOtt ruhenden Herrn Bruders/ Hertzog Albrechts Liebden/ Frau Witwen/ zu mehrerm Troſt überſchicket; ſo bald uns nun ſolcher Abriß wiederum von Eiſenach zurück zukömmet/ wollen wir denſelben Euer Liebden/ welche immittelſt der Stempel halber gewiſſe Anſtalt zumachen/ Ihr belieben laſſen werden/ ungeſäumt zuſchicken. Ob nun wohl Hr. Müller nur eine Invention nahmhafftig machet/ ſo weiſen doch unſere Abdrücke/ daß deren zweyerley geweſen/ etliche auff denen Ducaten und Thalern *Num* 3. 4. etliche auff denen Orts-Thalern und Groſchen *Num*. 5. 6. geſtochen. Jener gedencket auch Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel p. 429. und erſchei-

pi, Cognatæ noſtræ chariſſimæ, Fratris noſtri beate defuncti, Ducis Alberti, Viduæ, maioris ſolatii cauſſa transmiſimus: quamprimum ea Iſenaco remiſſa fuerit, veſtræ Dilectioni absque mora reddemus, qua interim typos præparari curabit &c. Quanquam autem Müllerus vnam tantum Inuentionem recenſet, duplicē tamen fuiſſe, ectypa noſtra fidem faciunt: alteram Ducatis & Vallenſibus *Num. III. IV.* alteram quadrantibus Imperialium Groſſisque *Num. V. VI.* inſculptam. Illius Cl. Schlegelius in Bibliis quoque Numiſmaticis p. 429. meminit, conſpiciturque in an-

ſcheinet auff der erſten Seite des Hertzogs Bruſt-Bild/ von Jehovah beſtrahlet/ und von einer Hand auß den Wolcken gekrönet. Unten herüm ſtehen die erſten Nahmens-Buchſtaben: A. H. Z. S. I. C. U. B. Albrecht Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg. In der Umſchrifft aber drey Lateiniſche Worte/ welche bedeuten: Nimm hin die Crone des Lebens. Auff der andern Seite zeigen die Ducaten nur den Tag der Gebuhrt/ des Todes und des Begräbnißes: Die Thaler aber haben eine weitläufftigere Auffſchrifft: Gebohren zu Altenburg den 27. Julii 1599. unvermuthet/ aber ſeelig geſtorben zu Eiſenach den 20. Dec. 1644. eben daſelbſt begraben den 7. Martii 1645. ſeine Familie in Traurigkeit/ das Vaterland im Elende

antica Ducis effigies, a *Jehouah* irradiata, a manu e nubibus prodeunte coronata. Infra adduntur ſiglæ Germanicæ nominis titulorumque: A. H. Z. S. I. C. V. B. *Albertus Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium*: Perigraphe: CORONAM VITÆ ACCIPE. In poſtica Ducati tantum notant dies Natiuitatis, mortis & exequiarum. Thaleri autem prolixiorem exhibent Inſcriptionem: *NATus ALTENBurgi Die 27. IVLii 1599. INOPINE SED PIE DENATVS ISENACI Die 20. DEC 1644. HVMATVS IBIDem 7. MARTii 1645. FAMILIAM MOESTAM, PATRIAM AFFLICTAM* (ob duran-

de (wegen noch anhaltender Ungelegenheiten des Krieges) hinterlaſſend. Die andere Invention zeiget drey Creutzweiſe über einander gewachſene und von Jehovah beſtrahlte Palmen / mit den Nahmen der dreyen Fürſtlichen Brüder bezeichnet. Eine: W. H. Z. S. Die andere und mittelſte: A. H. Z. S. Die dritte: E. H. Z. S. Die mittelſte wird von einer auß den Wolcken gehenden Hand herauß gezogen / mit der Umſchrifft: Auß dem Mittel zum Mittler; dadurch anzudeuten / daß Hertzog Albrecht / der mittelſte unter den Herren Brüdern / gen Himmel zu dem Mitler zwiſchen GOTT und den Menſchen / CHriſto JESU / gezogen worden. Der Revers hat einerley Auffſchrifft mit den Ducaten / und bezeichnet den Tag der Gebuhrt / des Todes und des Begräbnißes.

5. Ehe

rantia adhuc bellorum incommoda) *RELINQVENS.* Altera inuentionum tres oſtendit palmas, decuſſatim creſcentes, & a *Iehouah* irradiatas, notatasq; trium Principum Fratrum Nominibus: Prima: W.H.Z.S. Secunda mediaque: A. H.Z.S. Tertia: E.H.Z.S. Mediam manus e nubibus protenſa attrahit, cum perigraphe: E MEDIO AD MEDIATOREM. Qua ſignificatur, Ducem Albertum, Fratrum Sereniſſimorum medium, in cœlum ad Mediatorem Dei & hominum, Chriſtum Ieſum, translatum eſſe. Auerſa eandem cum Ducatis inſcriptionem habet, natiuitatis, mortis, ſepulturæq; diem innuens.

V. Prius-

5. Ehe wir fortgehen / geben uns die allerneueſten Genealogiſchen Tabellen/ ſo zu Hamburg an. 1707. außgangen/ Gelegenheit / vom Eiſenachiſchen Fürſtenthum etwas weiter zuhandeln. Denn der Auctor macht zur 33. Tabelle pag. 36. folgende Anmerckung: Der einige Hertzog der alten Eiſenachiſchen Linie war Albertus, Johannis, Hertzogs zu Weimar / Sohn. Alß er nun ohne einige Erben diß Zeitliche geſegnete/ ſo fiel die Succeſſion auff Adolphum Wilhelmum, ſeines Brudern Wilhelmi Sohn. Wie dieſer auch gleiche fata mit ſeinem Vetter Alberto erfahren muſte/ ſo gelangte ohn alles Wiederſprechen ſein Bruder/ Johannes Georgius, welcher zuvor zu Marck-Suhl reſidiret/ zur

V. Priusquam progrediamur, tabulæ Genealogicæ nouiſſimæ, Hamburgi an. CIↃ IↃ CC VII. vulgatæ, occaſionem nobis præbent, de Iſenacenſi Ducatu paullo prolixius agendi. Auctor enim ad Tabulam XXXIII. p. 36. hæc annotat: *Vnicus veteris Iſenacenſis lineæ Dux Albertus erat, Ioannis Ducis Vinarienſis Filius. Quo absque vllo hærede defuncto, ſucceſſio cadebat in Adolphum Wilhelmum, fratris eius Wilhelmi filium. Hoc paria cum Alberto patruo fata experiente, absque vlla Contradictione Frater ipſius, Ioannes Georgius, hactenus Marck-Suhlæ reſidens, in prouinciis* Iſe-

zur Succeſſion in den Eiſenachiſchen Ländern. Ob die jenigen Fürſten / ſo nur an einem Orte reſidiren und regieren / aber keine Erben hinterlaſſen / zu Stifftern beſonderer Linien angegeben werden können? Iſt eine Frage / welche die Genealogiſten außmachen mögen. Iſt ſie aber mit unſerm Auctore zubejahen / ſo gehöret nicht allein Hertzog Albrecht zur alten Eiſenachiſchen Linie / ſondern noch vor ihm Hertzog Johann Ernſt / Hertzog Johann Caſimirs Bruder / welcher nicht nur das noch vorhandene Reſidentz-Schloß zu Eiſenach erbauet / ſondern auch zuerſt die Regierung und Cantzley angeſtellet / und viel anders mehr geordnet / wie auß des Paullini Annalibus Iſenacenſibus zuerſehen. So iſt auch falſch / daß die Succeſſion nach Hertzog

Iſenacenſibus ſuccedebat. Num Principes, in loco aliquo tantum aulæ ſedem habentes ac gubernantes, nullum autem hæredem relinquentes, linearum peculiarium fundatores ſtatui poſſint? quæſtio eſt, Genealogicis expedienda. Quod ſi autem ea cum auctore noſtro affirmetur, vtique non Albertus tantum ad veterem lineam Iſenacenſem pertinet, ſed & ante eum Ioannes Erneſtus, Ioannis Caſimiri frater, qui non tantum arcem reſidentiæ adhuc ſuperſtitem Iſenaci exſtruxit, ſed & prior gubernationem Cancellariamque inſtituit, ac multa alia ordinauit, quæ ex Annalibus Paullini Iſenacenſibus conſtant. Præterea falſum eſt, defuncto Al-

zog Albrechts Tode auff Hertzog Wilhelms Sohn/ Adolphum Wilhelmum, gefallen. Denn Hertzog Wilhelm ſelbſt und Hertzog Ernſt haben anno 1645. die von Hertzog Albrechten hinterlaſſene Städte und Aemter in zwey Theile getheilet / wovon Hertzog Wilhelmen der Eiſenachiſche / Hertzog Ernſten aber der Heldburgiſche / durchs Loß zugefallen. Hertzog Adolph Wilhelm hat erſt anno 1662. in der Brüderlichen Theilung Am̃t und Stadt Eiſenach nebſt zweyen andern Aemtern / Gerſtungen und Lichtenberg / ingleichen das Hauß Breitenbach und die Stadt Oſtheim erlanget. Alß er ſtarb / verließ er zwar ſeine Gemahlin ſchwanger / welche auch einen Printzen / Wilhelm Auguſten / gebahr; nach deſſen frühzeitigem Tode aber ſchritten die drey

Alberto ſucceſſionem cecidiſſe in Wilhelmi filium, Adolphum Wilhelmum. Ipſe enim Wilhelmus Erneſtusque an. CIↃ IↃC XLV. vrbes & præfecturas ab Alberto relictas, in duas portiones diſpeſcuerunt, quarum Iſenacenſis Wilhelmo, Heldburgenſis Erneſto, ſorte obuenit. Adolphus vero Wilhelmus anno demum CIↃ IↃC LXII. in diuiſione fraterna vrbem præfecturamque Iſenacenſem vna cum binis aliis præfecturis, Gerſtungenſi & Lichtenbergenſi, domum quoque Breitenbacenſem & vrbem Oſtheim accepit. Moriens Coniugem quidem grauidam reliquit, quæ & filium, Wilhelmum Auguſtum, peperit. Hoc tamen præmature defuncto, tres re-

drey übrigen Herren Vettern anno 1672. zur Theilung aller ihnen zukommenden Lande/ da zwar Herzog Johann George die Eiſenachiſche Portion bekommen/ aber mit einem herrlichen Zuſatze/ welcher anno 1690. nach Abgang der Jeniſchen Linie/ noch weiter vermehret worden. Von dieſen allen findet man die gewiſſeſte und beſte Nachricht in den Mülleriſchen Annalibus, dahin der geneigte Leſer ſich verweiſen laſſen wolle.

reliqui eius Patrui an. CIↃ IↃC LXXII. omnium ſibi competentium prouinciarum diuiſionem inſtituerunt, qua Ioanni quidem Georgio Iſenacenſis obvenit portio, ſed inſigni acceſſione aucta, quæ an. CIↃ IↃC XC. extincta linea Ienenſi, maius incrementum ſumſit. De quibus omnibus certiſſima optimaque relatio habetur in Müllerianis Annalibus, ad quos Lector benignus amandari ſe patiatur.

Hertzog Bernhard der Groſſe.

DVX BERNHARDVS MAGNVS.

I.

GLeichwie dieſer unvergleichliche Held wegen ſeiner tapfferſten Thaten dieſen Zu-

I.

SIcuti Heros hic incomparabilis cognomen iſtud ob res fortiſſime geſtas

Zunahmen vor vielen andern verdienet: Alſo war er auch der allererſte im Chur-und Fürſtlichen Hauſe Sachſen/ des Meißniſchen Stammes/ der mit dem Nahmen Bernhard benennet worden. Er wurde gar jung/ und im 17. Jahre ſeines Alters in den Böhmiſchen Krieg verwickelt/ und da ſein älterer Bruder/ Hertzog Wilhelm/ anno 1621. zwey Regimenter/ eins zu Pferde/ und eins zu Fuß/ vor die Böhmen geworben/ hat Hertzog Bernhard/ als Rittmeiſter/ den erſten Feld-Zug gethan/ und ſich bey allen Gelegenheiten wohl gehalten. Nachgehends hat er ſich in Königliche Däniſche Kriegs-Dienſte begeben/ ſelbige aber anno 1628. qvittiret/ da ihn der Hertzog von Friedland wieder in Käyſerliche Gnade und Schutz auff- und angenommen.

2. Demnach aber die Evan-

ſtas præ multis aliis meretur: ita primus omnium in domo Electorali & Ducali Saxonica, ſtemmatis Miſnici, *Bernhardi* nomen tulit. Iuuenis admodum, anno ætatis XVII. bello Bohemico implicitus, cum frater ſenior, Dux Wilhelmus, an. CIↃ IↃC XXI. duas legiones, alteram equitum, peditum alteram, pro Bohemis conduxiſſet, tum Bernhardus noſter, cohortis equitum præfectus, prima tirocinia poſuit, qualibet occaſione ſtrenue pugnans. Poſtea ſtipendia militaria apud Regē Daniæ meruit, iis autem an. CIↃ IↃC XXVIII. ſeſe abdicavit, a Duce Friedlandiæ in Cæſaris gratiam tutelamque receptus.

II. Cum autem Euan-

angeliſchen immer mehr und mehr unterdruckt worden / und der König in Schweden / Guſtavus Adolphus, ihnen zu Hülffe kommen / hat Hertzog Bernhard ſich auch in die Allianz mit ihm im Novembri 1631. begeben / und im nechſten Decemb. die Pfältziſche Feſtung Mannheim / (deren Eroberung vormahls den Tilli ſo ſauer angekommen /) durch ein ſonderliches Stratagema, ohne Verluſt eines einigen Mannes / zum guten Anfange einbekommen. Im folgenden Jahre hat ſich ſeine Tapfferkeit vielmehr hervor gethan / indem er nicht allein dem Schwediſchen Könige in Francken und Bäyern treulich beygeſtanden / ſondern auch im Iunio die Stadt Ehingen mit Sturm erobert / die rebelliſchen Bauren in Schwaben gedämpffet / Landsberg und andere Oer-

gelici magis magisq; ſupprimebantur, ac Suecorũ Rex, Guſtauus Adolphus, auxilio ipſis veniebat, tum Bernhardus noſter in fœdus cum ipſo ictum, menſe Nouembri CIↃ IↃC XXXI. conceſſit, proximoq; Decembri Mannheimium, Munimentum Palatinum, (cuius occupatio tanti quondam Tillium conſtiterat) ſingulari Stratagemate, ne vnico milite perdito, bonis auſpiciis cepit. Sequenti anno virtus eius multo ſplendidius enituit, quando non ſolum Regi Suecico in Franconia & Bauaria ſuppetias tulit, ſed menſe quoque Iunio vrbem Ehingam facto impetu expugnauit, ruſticos in Suevia rebelles domuit, Landsbergam aliaq; loca re-

Oerter wieder eingenom̃en/
und etliche mahl die Käyſer-
lichen geklopfft. Im Augu-
ſto hat er ſich wieder mit
dem Könige coniungiret/
und beym Angriff des Fried-
ländiſchen Lagers auff dem
alten Berge bey Fürdt ſei-
nen Valeur ſehen laſſen.
Noch viel herrlicher aber in
der blutigen Schlacht bey
Lützen den 6. Novembris,
da Er auch nach des Kö-
nigs in Schweden Tode/
durch GOTTes Hülffe den
Sieg erhalten. Darauff hat
er im December Zwickau
wieder eingenommen/ im
Ianuario 1633. über den Thü-
ringer-Wald in Francken
eingebrochen/ das Biſthum
Bamberg in kurtzer Zeit er-
obert/ nebſt vielen Pfältzi-
ſchen und Bäyeriſchen Städ-
ten/ ferner das Biſthum
Eichſtädt unter ſeine Ge-
walt gebracht/ und da er
von

recepit, Cæſareis aliquo-
ties fuſis. Menſe Augu-
ſto Regi iterum coniun-
ctus, in caſtrorum Fried-
landicotum in monte Ve-
teri ad Furthum poſito-
rum oppugnatione for-
tiſſimum ſe præbuit. Mul-
to autem magis in prælio
cruentiſſimo Luzenſi, die
VI. Nouembr. vnde, in-
terfecto licet Suecorum
Rege, victoriam diuino
auxilio reportauit. Hinc
menſe Decembri Zuicca-
viã recuperauit, menſeq;
Ianuario CIↃ IↃC XXXIII. per
ſyluam Thuringicam in
Franconiam irrumpens,
Epiſcopatum Bamber-
genſem breui temporis
ſpatio occupauit, vna cum
multis Palatinis Bauari-
cisque vrbibus; Epiſcopa-
tum porro Eichſtetenſem
ſuæ ſubiecit poteſtati,
aque

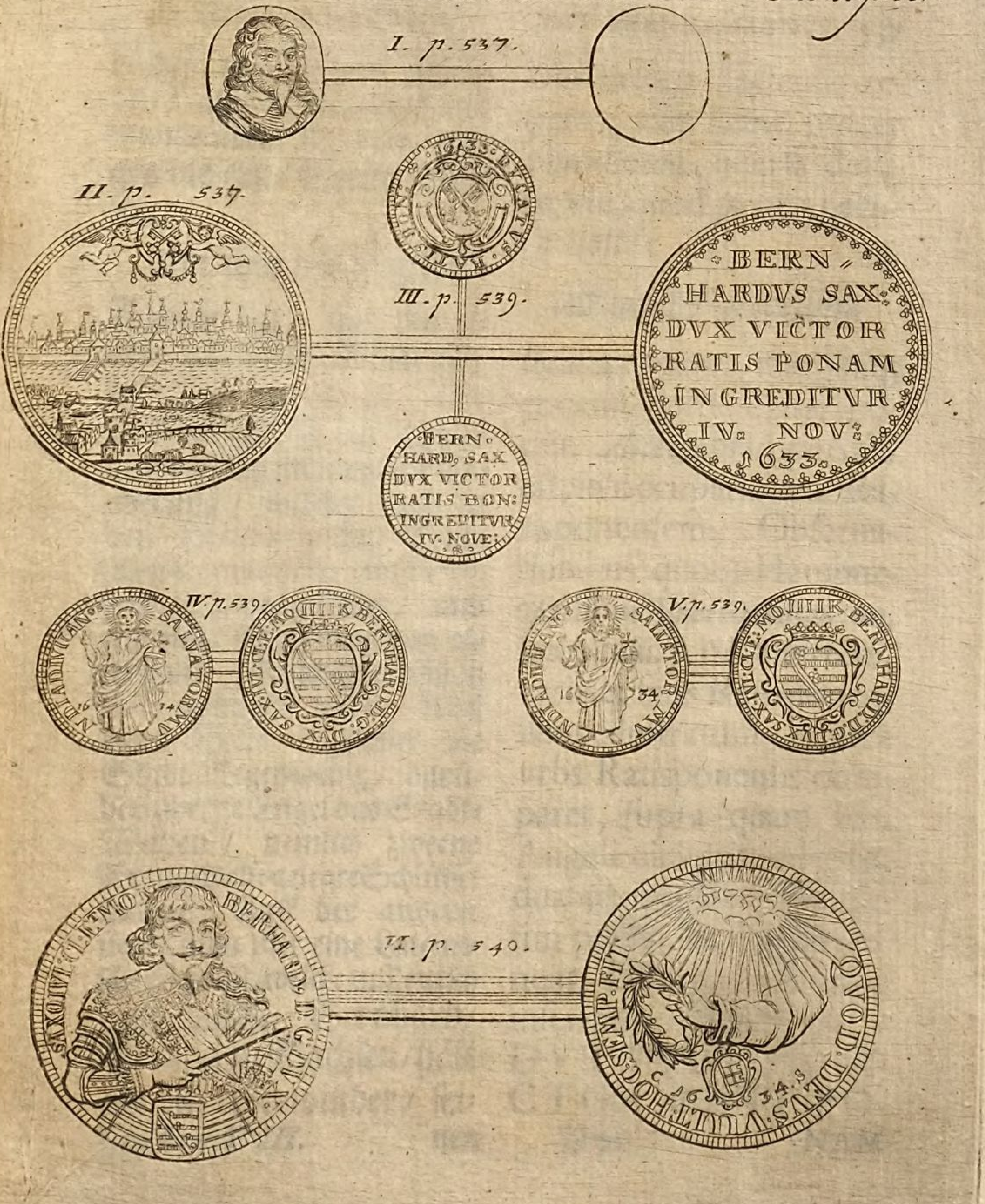
von der Cron Schweden zum Hertzog in Francken erklaͤret / hat er den 19. Iulii zu Wuͤrtzburg die Huldigung empfangen / und ſeinen Bruder / Hertzog Ernſten / zum Gouverneur hinterlaſſen. Er aber gienge wieder zur Armee nach Donawerth / und thate gluͤckliche Progreſſen in Baͤyern / dergeſtalt / daß er auch den 25. Octobr. Regenſpurg zu belagern anfienge / und den 5. Novembr. ſeinen ſiegreichen Einzug hielte; und nachdem auch Straubingen und Deckendorff uͤbergeben / verlegte er ſein Volck zu Regenſpurg und uͤm die Donau in die Winter-Qvartiere.

3. Bey ſo groſſer Gluͤckſeeligkeit iſt kein Zweiffel / daß unſer Hertzog Bernhard nach damahliger Mode ſeine Bruſt-Bilder zu Gnaden-Zeichen offtermahls außgetheilet. Ich habe aber biß-

a que Corona Suecica Dux Franconiæ declaratus, die XIX. Iulii homagium Herbipoli ſuſcepit, Fratrique Erneſto gubernationem credidit. Ipſe autem Donawertham ad exercitum reverſus, felices in Bauaria progreſſus fecit, vsque adeo, vt die XXV. Octobris Ratisponam obſidione cingeret, ac die V. Nouembris Victor ingrederetur; denique Straubinga etiam Deckendorfioq; captis, copias ſuas in hyberna Ratisponæ & circa Danubium diſpoſuit.

III. In tanto felicitatis faſtigio dubium nullum eſt, quin Dux noſter Bernhardus pro conſuetudine tunc recepta, Numiſmata ſua iconica in gratiæ ſignum diſtribuerit. Nullum

DVX BERNHARDVS MAGNVS. *Tab. 38. p. 537.*



bißher kein anders gefunden / alß ein bleyernes mit mangelndem Reverſe, welches die erſte Stelle in unſerer

acht und dreyßigſten

Tabelle hat / und mit einem emaillirten Rande verſehen werden können. Die andere aber iſt ein Thaler auff die Regenſpurgiſche Eroberung / welcher auch in den Hamburgiſchen Teutſchen Remarqven anno 1703. pag. 129. vorgeſtellet / und mit einer Erzehlung von allerhand Regenſpurgiſchen fatis erläutert wird. Auff einer Seite erſcheinet die Stadt Regenſpurg / darüber zweene Engel das Stadt-Wapen / nemlich zweene Creutz-weiſe gelegte Schlüſſel halten. Auff der andern ſiehet man nur eine Lateiniſche Schrifft / welche zu Teutſch heiſſen möchte: Bernhard / Hertzog zu Sachſen / hält alß ein Uberwinder / ſeinen

lum tamen hactenus reperire mihi licuit, præter plumbeum, auerſa deſtitutum, quod *primo tabulæ noſtræ*

octauæ & triceſima

loco comparet, marginiq; encauſto picto ornari potuit. *Alterum* Imperialis eſt, in occupationem Ratisponenſem, Obſeruationibus quoq; Hamburgenſibus Germanicis an. CIↃ IↃCCIII. p. 129. inſertum, variisq; fatis Ratisponenſibus illuſtratum. Antica vrbs Ratisponenſis comparet, ſupra quam bini Angeli ciuitatis inſignia, duabus clauibus decuſſatim poſitis conſtantia, tenent. Poſtica conſpicitur inſcriptio: BERNHARDVS SAX. DVX VICTOR RATISPONAM

nen Einzug in Regenſpurg den 4. Novembr. 1633. In beſagten Remarquen wird inſonderheit erinnert / daß auß dieſer Aufſchrifft der Tag der Einnahme zu bemercken / maßen in verſchiedenen Hiſtoricis geſetzt wird / daß die Beſatzung den 5. Novembris accordiret / welches doch nicht ſeyn kan / weil nach Außweiſung dieſes Gedächtniß-Thalers / des Hertzogs Einzug / und vermuthlich auch der Accord, den 4. beſagten Monats geſchehen. Damit dieſer Scrupel gehoben werde / iſt auß dem dritten Tomo des Theatri Europæi pag. 135. klärlich zuerſehen / daß der Accord den 4. Novembr. geſchloſſen worden / der Hertzog aber erſt den fünfften um 10. Uhr / nach Abzug der Guarniſon, in die Stadt kom-

NAM INGREDITVR IV. NOV. 1633. In Obſeruationibus citatis præſertim monetur, *diem occupationis ex hac inſcriptione probe notandum, quoniam a variis Hiſtoricis ſtatuatur, præſidiarios die V. Nouembris pactum deditionis erexiſſe; quod tamen conſiſtere nequeat, cum, docente hoc Imperiali mnemonico, Ducis ingreſſus, adeoque & pactum illud, die IV. eiuſdem menſis euenerit.* Qui ſcrupulus vt tollatur, e tertio Theatri Europæi Tomo p. 135. clariſſime patet, deditionis pactum die IV. Nouembris conſignatum, Ducem autem quinto demum, hora X. abducto præſidio, in vr-

kommen. Gleichwie nun dieſes vor eine an einander hangende Handlung zuhalten / alſo muß man auch den Tag auff der Medaille dahin extendiren / weil der Hertzog vielleicht willens geweſen / noch deſſelben Tages ſeinen Einzug zuhalten / deßhalben ſolcher gleich auff die in Eil verfertigte Stempel gepräget worden / ob ſichs gleich hernach biß in den folgenden Tag verzogen / welches in dergleichen Fällen offt zugeſchehen pfleget. Traun der 4. Novembr. ſtehet auch auff denen zu gleicher Zeit geſchlagenen Regenſpurgiſchen Ducaten / welche noch rarer ſind / alß die Thaler / und auff unſerer Tabelle die dritte Stelle haben.

4. Die vierdte und fünffte Medaille ſind Fränckiſche Batzen / und deßwegen von mir beygebracht / daß ſie ein Zeugniß erſtatteten des von Hertzog Bernhardten in-

vrbem veniſſe. Vt igitur hæc pro actu continuo habenda, ita & dies nummo impreſſus eo extendendus venit, cum Dux forſan in animo habuerit, eodem die vrbem ingredi, qui propterea typis feſtinanter inſculptus eſt, quanquam mora in ſequentem vsq; diem protracta, quod in eiusmodi rebus ſæpe vſu venit. Certe IV. Nouembr. habetur etiam in Ducatis Ratisponenſibus, eodem tempore cuſis, qui Thaleris rariores, *tertium* tabulæ noſtræ *locum* ſortiuntur.

IV. *Quartum quintumque Numiſma* Franconici Baziones ſunt, non alium in finem abs me allati, quam vt teſtimonium perhiberent poſſeſſi a Duce Bernhardo Du-

inne gehabten Hertzogthums Francken. Auff der erſten Seite ſiehet man nach dem Exempel anderer damahligen Schwediſchen Silber-Müntzen / des HErrn Chriſti Bildniß / mit der Umſchrifft: Du Heyland der Welt / hilff uns. Auff der andern iſt des Hertzogs Wapen und Titul / beedes nur Sächſiſch. Wiewohl er ſich auch des Würtzburgiſchen bedienet in der ſechſten Medaille, nach Hrn. Schlegels Außlegung in ſeiner Müntz-Bibel p. 175. 176. über die Worte des 135. Pſalms: Alles was er will / das thut er. Worüber er alſo gloſſiret: Auff dieſe Worte ſcheinet geſehen zuhaben Hertzog Bernhard zu Sachſen / der tapffere Generaliſſimus über die Schwediſche Armee, ſo unter andern dieſes Lob von der Welt mit ſich genom-

catus Franconici. Prior facies exemplo aliarum tunc monetarum Suecicarum argentearũ, Chriſti Seruatoris exhibet effigiem, cum perigraphe; SALVATOR MVNDI ADIVVA NOS. Poſterior habet Ducis clypeum titulumque, vtrumq; Saxonicum. Quanquam & Herbipolitano vſus fuit *in ſexto Numiſmate*, ſecundum Cl. Schlegelii interpretationem, p. 175. 176. Bibliorum Numiſmaticorum, ſuper verba Pſalmi CXXXV. *Omnia quæ vult, facit*, hunc in modum commentantis: *Verba hæc reſpexiſſe videtur Bernhardus Dux Saxoniæ, fortiſſimus ille Suecicarum copiarum Generaliſſimus, qui inter alias hanc etiam laudem re-*

nommen / daß er keine Schlacht / deren er doch bey die 32. gehalten / verlohren / außer die vor Nördlingen: wenn er / wie es ſcheinet / nach Verliehrung derſelbigen / in Würtzburg ohne Zweiffel / alß damahliger von der Cron Schweden conſtituirter Hertzog in Francken / letztens noch (denn er im Ianuario folgenden Jahres ſolche dem Biſchoff wieder einräumete /) folgenden curioſen Thaler fertigen lieſſe. Auff einer Seite deſſelben hält eine Hand auß den Wolcken einen Lorbeer-Krantz über das Würtzburgiſche Wapen-Schildlein / worüber oben Jehovah in Wolcken gläntzet / ümſchrieben: QVOD DEVS VVLT HOC SEMPER FIT.

reportauit, quod nullo vnquam prælio, quorum circiter triginta duo commiſit, ceciderit, præterquam Nordlingenſi: quando hac clade, vt videtur, accepta, Herbipoli ſine dubio, tanquam Dux Franconiæ a Corona Suecica conſtitutus, quaſi valedicens, (menſe enim Ianuario ſequentis anni Episcopo illam reddidit) curioſum iſtum Imperialem cudi iuſſit. Adverſa parte manus e nubibus lauream tenet ſupra parmulam Würzburgicam, Iehouah *irradiante, cum lemmate: QVOD DEVS VVLT HOC SEMPER*

 PER

FIT. (Was GOtt will/ das geſchicht allezeit.) 1634. Auff der andern Seiten præſentiret ſich Hertzog Bernhards geharniſchtes Bruſt-Bild/ und unten das Sächſiſche Schild mit der Crone/ ůmſchrieben: BERNHARD⁹. D.G. DVX SAXO. IVL. CL. ET. MO. Ohne Zweiffel damit zuverſtehen gebende/ daß/ gleichwie aller Sieg vom Himmel gegeben werde/ alſo auch alles/ was bißhero von ihm geſchehen/ oder auch noch geſchehen möchte/ ſonder Zweiffel nach Gottes Willen alſo ergehe/ und er das wenigſte darbey contribuire.

5. Es ſchiene freylich das Glück im gedachten Jahre Hertzog Bernhardten den Rücken zuzukehren / ſonderlich durch die bey Nördlingen

PER FIT. Infra notatur annus 1634. Adverſa iconem Bernhardi ſiſtit armatam, infra clypeum Saxonicum coronatum, cum perigraphe: BERNHARD9 D. G. DVX SAXO. IVL. CL. ET. MO. Quibus citra dubium ſignificare voluit, vt omnis victoria de cœlo venit, ita & omnia, quæ ipſe vel geſſerit hactenus, vel imposterum geſturus ſit, ex Dei voluntate ſine dubio fieri, ſeque minimum conferre.

V. Equidem anno illo fortuna omnino videbatur Duci Bernhardo tergũ obuertere, accepta inprimis horribili ad Nordlin-

gen empfangene grauſame Niederlage / dadurch das gantze Evangeliſche Weſen in die höchſte Gefahr geſetzt worden. Wie unerſchrocken aber der Hertzog darbey geweſen / erhellet auß ſeinem eigenhändigen Schreiben an Hortledern / welches ich ehemahls im Fürſtlichen Archiv zu Eiſenach geſehen / und darauß folgende Worte abgeſchrieben habe: Meinen Zuſtand dem HErrn zuberichten / ſage ich Gott für Leibes-Geſundheit Danck / bin weiß nicht wohl wem zu Dienſt / auſſer GOtt und meinem Vaterland. Man hat mich auff letzten Wormſer Tag von anweſenden Ständen und Geſandten beruffen und beſtellet / ihre Sache mit dem Degen außzuführen / doch mit guten Rath / und währenden actum, wie die

lingam clade, qua totus Euangelicorum ſtatus in ſummum diſcrimen adducebatur. Quam animo imperterrito autem Dux noſter fuerit, ex autographa ipſius epiſtola ad Hortlederum palam eſt, quam in Archiuo Ducali Iſenacenſi quondam vidi, indeq; nonnulla excerpſi, quorum ſenſus hic eſt: *Vt rerum mearum ſtatum ſcias, Deo pro corporis ſanitate gratias ago, ſed cui militem, non ſatis ſcio, præter Deo & patriæ. In proximo Wormatienſi Conuentu a Statibus Legatisq; præſentibus legitime vocatus & conſtitutus ſum, vt res eorum gladio expediam, prouido tamen conſilio: durante autem actu*

die Waffen endelich ſeyn/ haben mich theils auß Forcht/ theils auß Leichtfertigkeit/ auß Obacht geſetzt/ viel ſind auch opprimiret worden: alſo daß ich allein ſtehe/ und halte mich an die Mitteln/ darinnen ſie mich angewieſen/ in vergangen ihren Alliancen ſtehe allein/ wird mich einer auff den Fuß treten/ ders nicht kan/ und ich ihn ſchlage/ wirds weitläufftige Sprünge geben/ in Summa/ ich gehe meinem Paß und Beruff nach/ weil mich niemand wiederrufft &c.

6. Doch begunte das Glück ihm wieder günſtig zuwerden/ ſonderlich nach der mit dem Könige in Franckreich getroffenen Alliance, dadurch unſer Bernhardus nicht allein an. 1635. und 1636. ver-

actu, vt belli fortuna anceps eſt, quidam ex metu, quidam malitia, me deſeruerunt, multi etiam oppreſſi ſunt: ita vt ſolus ſtem, adhibeamque media, ab illis mihi aſſignata. Solus inquam perſiſto in fœdere illorum, ſi quis me deprimere auſus fuerit, non ſatis exercitatus, illumque profligauero, prolixa orientur lites. Summa, meam perſequor vocationem, quia nemo me reuocat &c.

IV. Fortunam tamen obſequentem iterum habuit, ſtabilito cumprimis fœdere cum Galliæ Rege, quo fretus Bernhardus noſter non ſolum an. CIↃ IↃC XXXV. & XXXVI. va-

verſchiedene Feſtungen einnahm / inſonderheit Elſas-Zabern / dabey er den Zeig-Finger der rechten Hand verlohren / welcher noch in der Fürſtlichen Kunſt-Kammer zu Weimar vorhanden: ſondern auch den Käyſerlichen General-Lieutenant Gallas in beeden Jahren von dem in Franckreich vorgehabten Einfall tapffer abhielte. Anno 1637. ſchlug er die Spaniſche und Lotharingiſche / wie auch die Käyſerliche Armee, darauff ſich viel Oerter in Burgund / Würtenberg und Elſaß an ihn ergeben. Anno 1638. erhielte er im Februario bey Rheinfelden eine vollkommene Victorie wieder die Käyſerlichen / und bekam alle Generals gefangen / eroberte Rheinfelden / und nahm die Belagerung Briſach

varia expugnauit munimenta, Tabernas cumprimis Alſaticas, vbi indicem dextræ manus digitum perdidit, in Cimeliarchio Ducali Vinarienſi hodieque ſeruatum: ſed & Generalem Locumtenentem Cæſareum, Gallaſſium, ab irruptione in Galliam vtroq; anno fortiter cohibuit. An. CIↃ IↃC XXXVII. Hiſpanicum & Lotharingicum, tum Cæſareum fudit exercitum, quo facto multa Burgundica, Würtenbergica & Alſatica loca in deditionem accepit. An. CIↃ IↃC XXXVIII. menſe Februario plenariam aduerſus Cæſareos victoriam ad Rheinfeldam obtinuit, omnibus belli Ducibus captis; Rheinfeldam in ſuam poteſtatem redegit, Briſacum

ſach vor / ſchlug die Käyſerlichen / ſo den Entſatz etliche mahl verſuchten / bekam endlich den 7. Decembris die gantz außgehungerte Feſtung mit einem ehrlichen Accord, und hielte den 9. einen herrlichen Einzug.

7. Dahin gehören alle Medaillen unſerer

neun und dreyßigſten

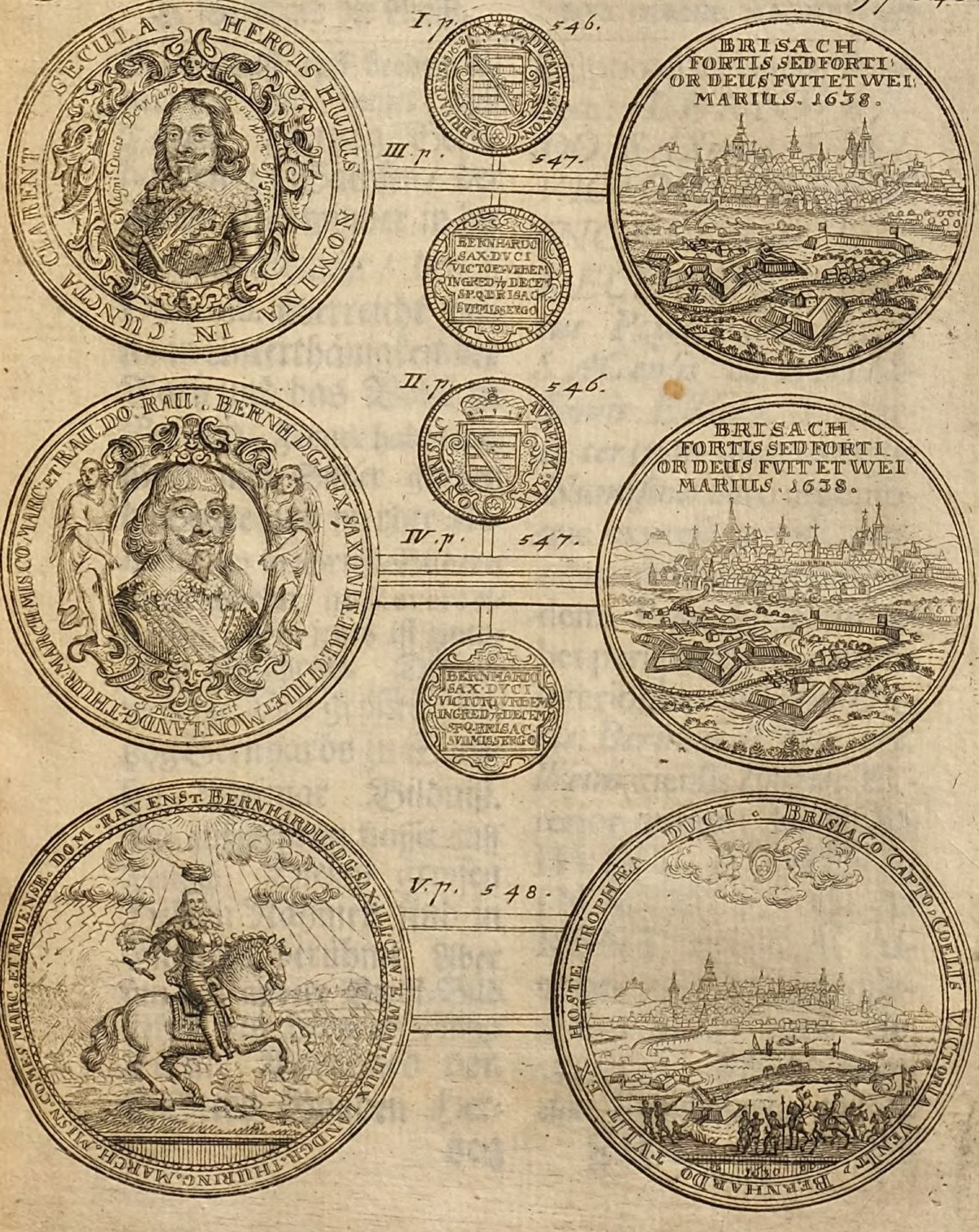
Tabelle / zuforderſt die beyden Ducaten / ſo auff einer Seiten haben das Sächſiſche Haupt-Wapen-Schild / umſchrieben: Sachſen-Briſachiſcher Ducaten. 1638. Eben dieſes ſoll auch die Umſchrifft des andern Ducatens bedeuten / doch an ſtatt *Aureum*, *Aureus* (nummus) ſtehen. Dieſen habe ſonſt nirgends / alß im Fürſtlichen Cabinet zu Gotha / den erſten aber auch in verſchiedenen andern geſehen. Die Auffſchrifft des Re-

cum obſidione cinxit, Cæſareos liberationem aliquoties tentantes repreſſit, tandem die VII. Decembr. vrbem fame eneĉtam pactis honeſtis occupauit, die IX. triumphator ingreſſus.

VII. Illuc faciunt omnia *Tabulæ noſtræ*

nonæ ac triceſimæ

Numiſmata, duo præſertim *Ducati*, vna parte præferentes clypeum Saxonicum primarium, cum perigraphe: *DVCATVS SAXonico-BRISACenſis.* 1638. Idem ſignificat alterius Ducati inſcriptio: *AVREVM* (lege, *Aureus*, ſcil. nummus,) *SAX. BRISAC.* Hunc non niſi in Ducali Gazophylacio Gothano, priorem autem in aliis quoque videre memini. Auerſæ inſcri-


I. p. 546.
III. p. 547.
II. p. 546.
IV. p. 547.
V. p. 548.
HEROIS HUIUS NOMINA IN CUNCTA CLARENT SECULA
BRISACH
FORTIS SED FORTI
OR DEUS FUIT ET WEI
MARIUS. 1638.
BERNHARDO
SAX·DUCI
VICTORI URBEM
INGRED 7/17 DECEM
S.P.Q. BRISAC
SUBMISS ERGO
BRISIACO CAPTO COELIS VICTORIA VENIT BERNHARDO TULIT EX HOSTE TROPHAEA DUCI

Reverſes iſt auff beeden einerley / und heiſſet auff Teutſch: Hertzog Bernharden zu Sachſen / der alß ein Uberwinder in die Stadt einzeucht / den $\frac{9}{19}$. Decemb. überreicht dieſes in Unterthänigkeit der Rath und das Volck zu Briſach. Ferner habe ich in Gold und Silber geſehen die dritte und vierdte Medaille, ſo in Bruſt-Bildern unterſchieden / im Revers einerley. Um jenes iſt zweyerley Umſchrifft. Die inwendige: Des groſſen Hertzog Bernhards zu Sachſen-Weimar Bildniß. Die außwendige heiſſet auff Teutſch: Dieſes groſſen Helden Nahmen ſind in Ewigkeit berühmt. Aber üm das andere Bruſt-Bild ſtehen des Hertzogs völlige Titul: Bernhard von GOttes Gnaden Hertzog

ſcriptio in vtroque eſt eadem: *BERNHARDO. SAXoniæ. DVCI. VICTORI. VRBEM INGREDienti die* $\frac{9}{19}$. *DECEMBris, SEnatus PopulusQue BRISACenſis SVBMISSionis ERGO.* Præterea *tertium quartumque Numiſma* auro argentoque expreſſum vidi, iconibus differens, auerſa idem. Prius duplicem habet perigraphen; quarum interior hæc: *Magni. Ducis. Bernhardi. Saxoniæ. Weim*arienſis *Effigies.* Exterior autem: HEROIS HVIVS NOMINA IN CVNCTA CLARENT SECVLA. Alterius vero iconem pleniores Ducis tituli circumſtant: *BERNHardus. Dei. Gratia. DVX. SA-*

tzog zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / Landgraff in Thüringen / Marckgraff zu Meißen / Graff zu der Marck und Ravensberg / Herr zu Ravenſtein. Der Revers zeiget die Stadt Briſach mit ihren Schantzen / und einer recht wunderlichen Auffſchrifft / zu Teutſch: Briſach iſt ſtarck / aber ſtärcker war GOtt und der Hertzog zu Weimar. 1638. Endlich habe ich auch die fünffte Medaille von Gold und Silber gefunden / da auff einer Seite der Hertzog im Harniſch zu Pferde über ſeiner Armee ſchwebend / und auß den Wolcken mit einem Lorbeer-Krantze gekrönet erſcheinet / und die Umſchrifft gleichfalls auß den völligen Sächſiſchen Tituln beſtehet. Auff der andern Seite erſiehet man die Stadt Briſach / darüber zwey Engel das Stadt-Wapen / und

SAXONIÆ. IVLiaci. CLIVie. ET MONtium. LANDGrauius THVRingie. MARCHio. MISnie. COmes. MARce. ET. RAVensberge. DOminus. RAVenſteinii. Auerſa Briſacum oſtendit cum munimentis ſuis, addito lemmate vere mirifico: BRISACH FORTIS. SED FORTIOR DEVS FVIT ET WEIMARIVS. 1638. *Quintum* denique *Numiſma* aureum itidem argenteumque reperi, cuius antica Dux cataphractus eques imminet copiis ſuis, e nubibus laurea coronatus: Inſcriptio titulis rurſus Saxonicis integris conſtat. Poſtica vrbs conſpicitur Briſacenſis, duobus Angelis ſuperne ciuitatis inſigne

und in der andern Hand Palmen/ als Siegs-Zeichen/ halten/ mit einer Lateiniſchen Umſchrifft/ welche zugleich die Jahr-Zahl in ſich hält/ und auff Teutſch alſo zuverſtehen/ daß nach eingenommener Stadt Briſach vom Himmel der Sieg komme/ und Hertzog Bernharden Triumph-Zeichen vom Feinde bringe.

8. Ob ihm nun wohl das Glück auch an. 1639. in der Pfaltz und Burgund favoriſirte/ ſo wurde er doch den 4. Iulii in der Hünninger-Schantze unvermuthet kranck/ ließ ſich nach Neuburg am Rhein bringen/ und ſtarb den 8. deſſelben Monats/ nicht ohne Argwohn des in einem Gericht Fiſche empfangenen ſtarcken Giffts/ welcher ſich bey Oeffnung des Cörpers gnugſam ereugnet/ wovon in denen Mülleriſchen Annalibus viel ſon-

ſigne tenentibus, altera manu palmas, in victoriæ ſignum. Lemma anni ſimul numerum continet:

BrIsIaCo Capto CoelIs
VICtorIa VenIt.
BernharDo tVLIt eX
hoste trophæa
DVCI.

VIII. Quanquam vero ipſi & anno CIↃIↃCXXXIX. in Palatinatu Burgundiaque fortuna fauit, in munimento tamen Hünningenſi d. IV. Iulii inopinato morbo correptus, & Neoburgum ad Rhenum delatus, d. VIII. eiusdem menſis deceſſit, non absque ſuſpicione propinati in piſcibus acutiſſimi veneni, cuius certa indicia in corporis anatomia ſeſe prodiderunt, quā in rem Mülleriani Annales multa ſin-

ſonderliche Dinge zuleſen. Werden alſo diejenigen Geſchicht-Schreiber nicht unrecht thun/ welche denen Frantzoſen die Schuld ſolches Fürſten-Mords beymeſſen/ weil ihnen unſer Hertzog Briſach/ den Schlüſſel zu Teutſchland/ nicht einräumen wollen: ob ſie ihm gleich im Auguſto ein herrliches Leich-Begängniß zu Pariß gehalten. Der Cörper wurde in Begleitung der vornehmſten Generalen und Obriſten/ und etlicher Regimenter/ den 20. Iulii nach Briſach gebracht/ und daſelbſt im Thum in einer beſondern Capelle beygeſetzet. Bey welcher Gelegenheit ohne Zweiffel das Bruſt-Stücklein außgetheilet worden/ welches in unſerer

vierzigſten

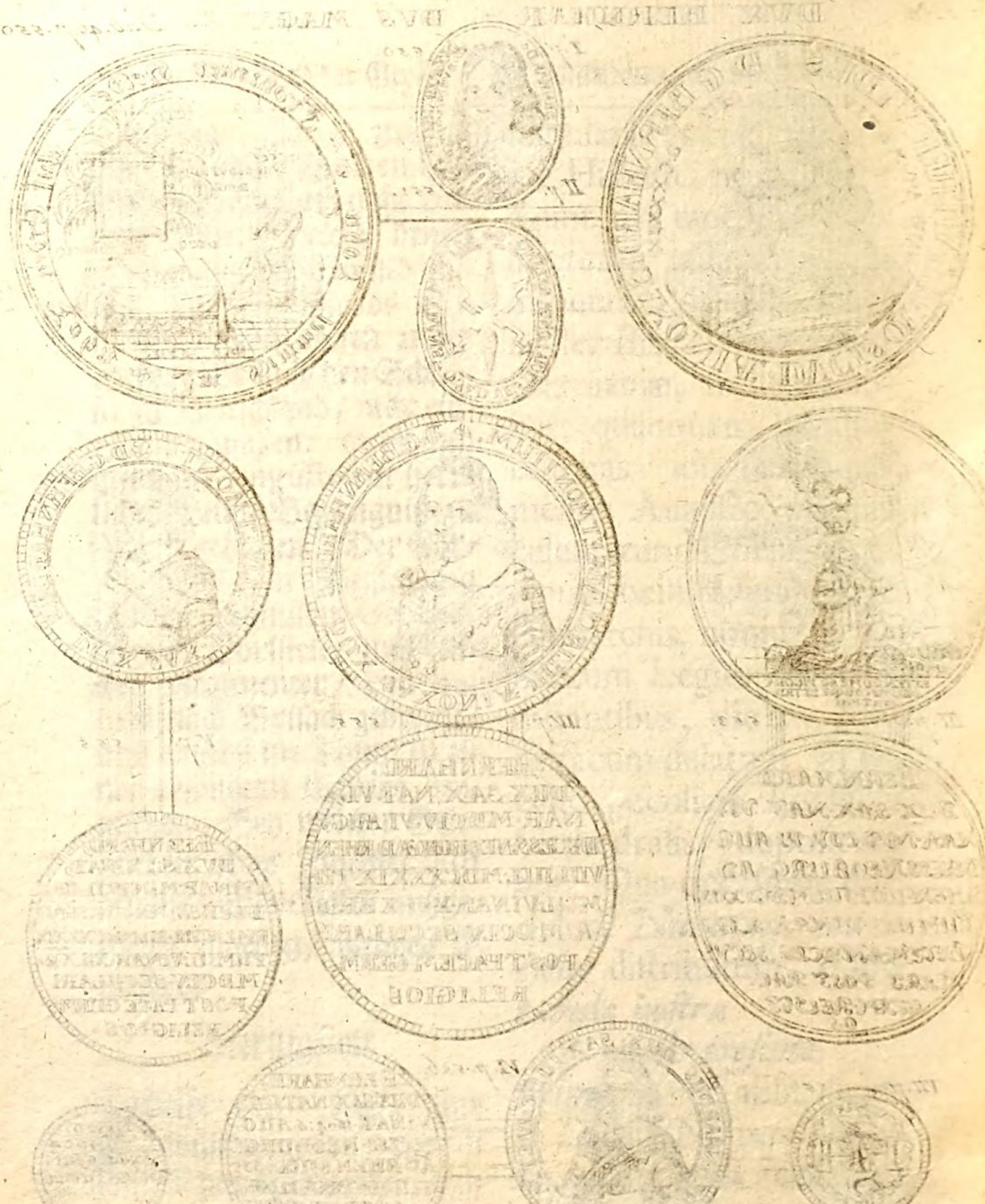
Tabelle das erſte/ mir aber ſonſt nirgends/ alß im Fürſtlichen Cabinet zu Weimar

ſingularia docent. Illi igitur Hiſtorici non iniuſte agunt, qui tanti Principis interemti culpam Gallis imputant, quibus Dux noſter Briſacum, clauem Germaniæ, tradere noluit: quanquam ſplendidiſſimas ipſi exequias menſe Auguſto Pariſiis celebrarunt. Corpus præcipuis belli Ducibus & Chiliarchis, nonnullisque militum Legionibus comitantibus, die xx. Iulii Briſacum delatum, in ſacello peculiari Eccleſiæ Cathedralis depoſitum fuit. Qua occaſione ſine dubio *Numiſma iconicum* diſtributum, quod *tabulæ noſtræ*

quadrageſimæ

primum, nec alibi, quam in Ducali Nummophylacio Vinarienſi oblatum mihi

Lin. Ern. DVX BERNHAR - DVS MAGNVS Tab. 40. p. 550.


BERNHARD.
RELIGIOS

mar vorgekommen iſt. Die erſte Seite hält des verſtorbenen Bruſt-Bild mit der Umſchrifft: Bernhard Hertzog zu Sachſen iſt geſtorben den 8. Iulii 1639. Auff der andern iſt ein Donner-Keil mit einem Lateiniſchen Verß / den man zu Teutſch alſo reimen möchte:

Ich geh geſchwinde durch/
Laß eine lange Furch.

9. Die andere Medaille iſt zu Coburg gemacht / vielleicht auff des damahls dort reſidirenden Hertzog Ernſts Befehl / allwo die Stempel vor wenig Jahren gefunden/ und in Silber auffs neue gepräget worden: Ein alt Original aber von Metall iſt in dem Fürſtlichen Cabinet zu Gotha vorhanden. Die Umſchrifft des Bruſt-Bildes iſt auff ſonderliche Art verfaſſet / und heiſſet zu Teutſch: Was von Hertzog Bernharden zu Sachſen geweſen

mihi eſt. Antica demortui effigiem ſiſtit, circumſcriptam: BERNHARD9 DVX SAXO. OBIIT DIE VIII. IVLII MDCXXXIX. Poſtica fulmen, cum perigraphe: RAPTIM TRANSEO SED VESTIGIA LONGA RELINQVO.

IX. *Alterum Numiſma* Coburgi ſculptum eſt, Erneſti forte Pii, tunc ibi reſidentis, mandato, vbi ante paucos annos typi denuo reperti, argentoque expreſſi fuerunt. Vetus autem archetypon æreum in Ducali Nummophylacio Gothæ exſtat. Perigraphe iconis ſingularis eſt: BERNHARDI. SAXONIÆ. DVCIS. QVOD. FVIT. HEIC.

ſen iſt / ſieheſt du hier. Er war gebohren an. 1604. ſtarb an. 1639. Wird alſo auff dieſer Seite ſein sterbli-cher Leib vorgeſtellet / ſo der Verweßligkeit unterworf-fen: Auff dem Revers aber ſo wohl ſeine Belohnung im Himmel / alß ſein herrlicher Ruhm auff Erden. Das geben uns ſo wohl die Fi-guren / alß Umſchrifften / klärlich zuverſtehen. Denn man erſiehet darauff / Frommer Helden 1. im Himmel Lohn / da der Hertzog im Harniſch kniet mit auffgeha-benen Händen / und von ei-ner Hand auß den Wolcken mit einem Lorbeer-Crantze gekrönet wird / ſamt der Beyſchrifft: Ey du from-mer Knecht. 2. Auff Er-den Thon. Da iſt ein Tiſch / an deſſen Fuß der Nahme des Künſtlers M. D. (nicht Mortuus) und die Jahr-Zahl 1639. Auff dem Tiſche lieget ein Buch / dabey ge-ſchrieben: HISTORIA. Wei-ter

HEIC. VIDES. NATVS. A. C. MDCIV. OBIT. MDCXXXIX. Hac igi-tur nummi parte corpus ipſius mortale corruptio-nique obnoxium exponi-tur: altera vero tam re-muneratio in cœlis, quam gloria in terris. Quod tam figuræ, quam lemmata, clariſſime euincunt. Vide-mus enim *Piorum He-roum* 1. *in Cœlo Merce-dem*, Duce cataphracto genua flectente, manusq; tollente, & a manu e nu-bibus laurea coronato, adſcriptis verbis: EVGE SERVE BONE. 2. *In terris celebritatem.* Vbi conſpicitur menſa, cuius baſi inſculptum artificis nomen M.D. (non, *Mor-tuus*,) annusq; 1639. Men-ſæ impoſitus eſt liber, *HI-STORIA*. Paullo altius: *DEO-*

ter hinauff: GOTT und dem Fürſten / denen nemlich die Hiſtorie gewiedmet ſeyn ſoll. Hinter dem Tiſche ſteiget ein Palm-Baum in die Höhe / daran eine Trompete / alß ein Zeichen des Ruhms / mit dem Sächſiſchen Wapen henget. Dieſe Medaille beſchreibet auch Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel pag. 235. 236. daß ich nicht anziehe mein Tractätlein von denen Sächſiſchen Begräbniß-Medaillen pag. 16, 17.

10. Von der dritten Medaille remarqvire ich am gedachten Orte / ſie ſey ſo unförmlich geſchnitten und gepräget / daß ich mich keine ſchlechtere unter allen Sächſiſchen Medaillen gefunden zuhaben erinnere. Den Abriß und Beſchreibung ſiehet man auch in des Hn. Junckers güldenen und ſilbernen Ehren-Gedächtniß Lutheri p. 491. 492. und die bloſſe Beſchreibung bey Hr. Schlegeln p. 423. Auff einer Seite erſie-

DEO Que DVCI Que, dicata nempe eſſe debet Hiſtoria. Pone menſam palma adſurgit, cui affixa eſt buccina, famæ ſignum, inſigni Saxonico ornata. Numiſma hoc deſcribit etiam Cl. Schlegelius in Bibliis Numiſmaticis pag. 335. 336. ne allegem Schediaſma meum de Nummis Saxonicis exequialibus p. 16. 17.

X. *Tertium Numiſma* citato loco tam inepte ſculptum expreſſumq; obſeruo, ut nullum omnium Saxonicorum ineptius norim. Delineationem deſcriptionemque in CL. Iunckeri vita Lutheri, Germanicæ editionis p. 491. nudam vero deſcriptionem apud Schlegelium pag. 423. reperies. Antica vrbem ſiſtit Briſacen,

ſiehet man die Stadt Briſach und die Armee, von welchen ſich der Hertzog loß reiſſet / und vor Chriſto/ der ihm in den Wolcken entgegen kömmet / auff die Knie fället / deſſelben Siegs-Fahne anrühret / und von einem Engel gekrönet wird / mit der auß Paulli Epiſtel an die Philipper Cap. III. v. 13. genommenen Unterſchrifft: Ich vergeſſe / was dahinten iſt / und strecke mich zu dem / das dafornen iſt. Die Auffſchrifft des Reverſes heiſt zu Teutſch alſo: Bernhard Hertzog zu Sachſen / gebohren zu Weimar / an. 1604. den 6. Auguſti, geſtorben zu Neuburg am Rhein den 8. Iulii 1639. begraben zu Weimar den 12. Decembris 1655. welches eben das Jubel-Jahr des Re-

cenſem exercitumque, a quibus Dux ſeſe expediens, Chriſtum, in nubibus obuiam ſibi venientem, genuflexus adorat, vexillumque eius triumphale tangens, ab Angelo coronatur. Subſcriptio Paulli verbis conſtat: *EXTENDO ME AD PRIORA. OBLIVISCOR QVÆ RETRO SVNT. AD PHILippenſes 3. v. 13.* Poſticæ inſcriptio hæc eſt: *BERNHARDus. DVX. SAXOniæ. NATus. VINARiæ MDC IV. VI. AVGuſti. DECESSit. NEOBVRGi. Ad. RHENum. VIII. IVLii. MDC XXXIX. TVMVLatus. VINARiæ XII. DECEMBris. MDC LV. SECVLARI. POST. PA-*

Religions = Friedens in Teutſchland war.

11. Es hatten nemlich Hertzog Wilhelm zu Weimar / und Hertzog Ernſt zu Gotha / im Auguſto dieſes Jahres etliche Abgeordnete nach Briſach geſendet / den ſchon über 16. Jahr daſelbſt geſtandenen Cörper ihres Herrn Bruders / Hertzog Bernhards / abzuhohlen / und zu Weimar ins Fürſtliche Erb=Begräbniß zuverſetzen. Wie es damit zugegangen / ſonderlich zu Eiſenach und Gotha / und was endlich bey der Weimariſchen ſolennen Beyſetzung paſſiret / iſt in den Mülleriſchen Annalibus außführlich beſchrieben. Hertzog Wilhelm hatte die Begräbniß=Müntzen ſelbſt inventiret / welche den übrigen Theil unſerer Tabelle einnehmen / und in Ducaten und Groſchen / auch gantzen / halben und Orts=Tha=

PACem. GERManiæ. RELIGIOSam.

XI. Wilhelmus nimirum, Dux Vinarienſis, Erneſtusque Gothanus, menſe huius anni Auguſto Legatos Briſacum miſerant, qui corpus Fratris Bernhardi, ſedecim annis & amplius ibi reconditum, tollerent, Vinariamque in auitum deducerent Monumentum. Quæ tunc geſta fuerint, Iſenaci cumprimis Gothæque, tum Vinariæ in exequiis ſolenniſſimis, Annales Mülleriani prolixe exponunt. Dux Wilhelmus nummos ſepulcrales ipſe inuenerat, qui reliquam *tabulæ noſtræ* partem conficiunt, *Ducatis, Groſſis, integris etiam, dimidiis, quadrantibusque Imperia-*

 libus

Thalern beſtehen / ſo alle ům das Bruſt-Bild oder Wapen Hertzog Bernhards Nahmen und Titul haben: in der Auffſchrifft aber des Reverſes mit der vorhergehenden Medaille gantz ůbereinſtimmen / auch des hundert Jahr zuvor geſchloſſenen Religions-Friedens zu Paſſau Gedächtniß nicht unbillich erneuern / alß welchen zuerhalten Hertzog Bernhard ſein gantzes Leben angewendet hatte. Die Orts-Thaler findet man auch bey Hr. Junckern pag. 492. abgeriſſen und erkläret. Aber die Dreyer haben Bernhard Hertzog Zu Sachſen in einem Zuge / nebſt dem Tage ſeiner Gebuhrt/ Todes und Begräbnißes.

libus conſtantes, iconi vel inſigni Bernhardi nomen tituloſque circumſcribentes, auerſæ autem inſcriptione cum præcedenti Numiſmate plane congruentes, nec iniuria *Pacis Religioſæ ante centum annos Paſſauii firmatæ* memoriam renouantes, quippe cui conſeruandæ Bernhardus omnem vitam ſuam deuouerat. Quadrantes Imperialium Latina etiam Lutheri vita Iunckeriana pag. 385. 386. delineat explicatque. *Minimi* denique nummi *Bernhardum Hertzog Zu Sachſen* in Monogrammate ſiſtunt, vna cum die natiuitatis, mortis ac ſepulturæ.

Her- DVX

Hertzog Wilhelm zu Weimar.

I.

NAchdem wir nun die Fürſtlichen Brüder der Weimariſchen Linie / ſo ohne Kinder geſtorben / in ihren Medaillen beſchauet / kommen wir zu dem jenigen / welcher dieſelbe Linie glücklich hat fortgepflantzet / nemlich zu Hertzog Wilhelmen / Hertzog Johannſens fünfftem Sohn in der Geburts-Ordnung / und unter den überbliebenen dem dritten. Was wir von ſeinen beeden ältern Brüdern droben angemercket / das iſt auch von ihm zuſagen / daß er anno 1619. des zum Böhmiſchen Könige gekrönten Pfaltz-Graffens Parthey genommen / auch in der berühmten Schlacht auff dem weiſſen Berge vor Prage ſich ſehr tapffer gehalten. Anno 1621. hat er zwey

DVX WILHELMVS VINARIENSIS.

I.

VIſis Fratribus Lineæ Vinarienſis, qui improles obierunt, in Numiſmatibus ſuis, ad illum accedimus, qui lineam iſtam feliciter propagauit, Ducem nempe Wilhelmum, Ducis Ioannis Filium, naſcendi ordine quintum, ac inter ſuperſtites tertium. Quod de Fratribus eius ſenioribus adnotauimus, de illo etiam dicendum venit, quod an. CIↃ IↃC XIX. Comitis Palatini in Bohemiæ Regem coronati partibus acceſſerit, inque celebri pugna in albo monte prope Pragam commiſſa fortiſſime ſe geſſerit. An. CIↃ IↃC XXI. duas

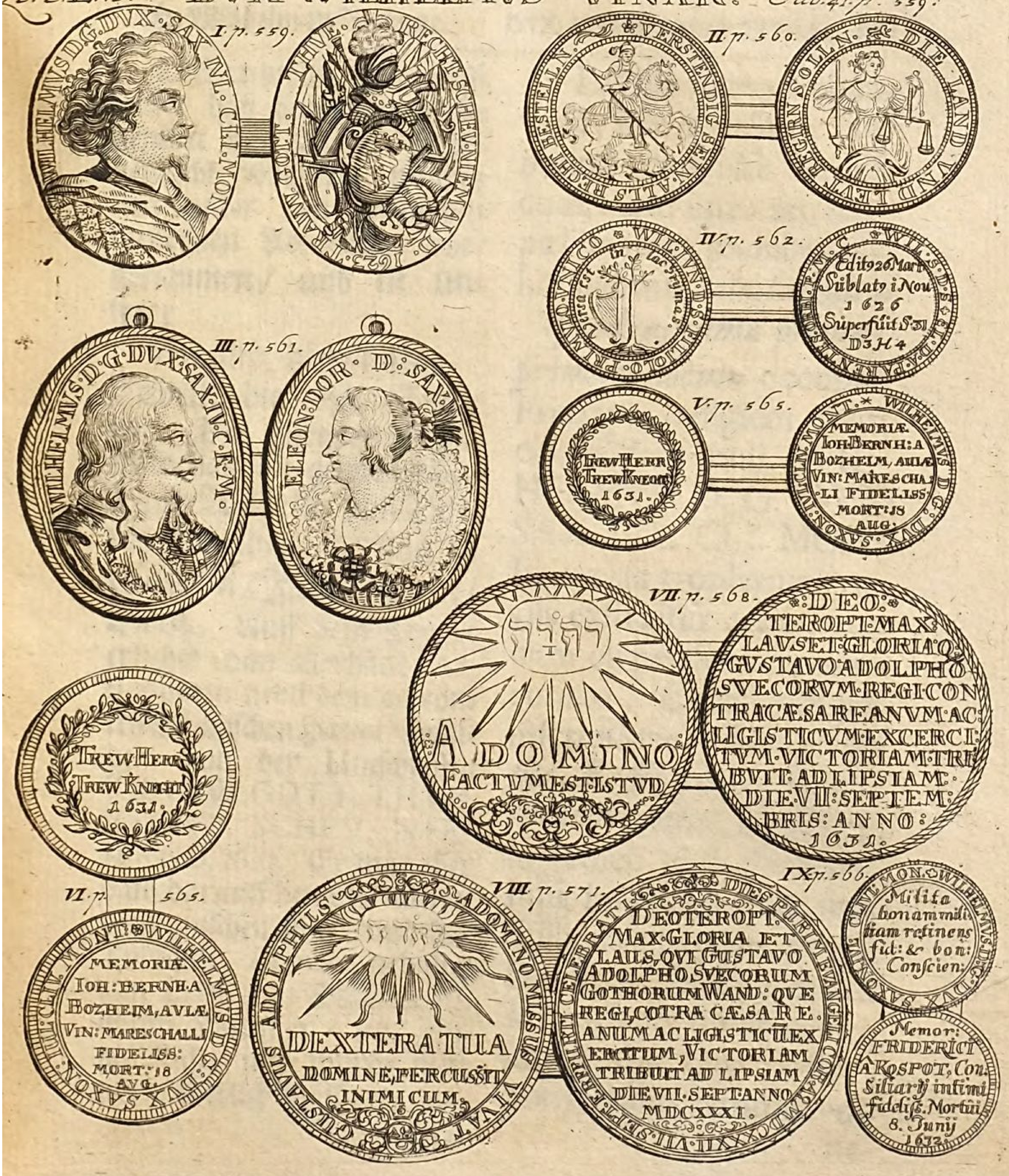
zwey Regimenter/ eins zu Fuß/ das andere zu Pferde/ vor die Böhmen geworben/ und Graff Ernſten zu Manßfeld zugeführet. Anno 1622. hat er Marckgraff George Friedrichen zu Baden-Durlach zwey neue Regimenter wieder geworben: weil aber dieſelbe Armee den 26. April. bey Wimpffen geſchlagen/ und beede Regimenter abgedancket worden/ begab ſich unſer Hertzog wieder nach Weimar/ von dannen nach Cöthen/ und hielte mit der Anhalt-Deſſauiſchen Printzeßin/ Eleonora Dorothea, Verlöbniß. Zu Außgang des Jahres aber wurde er Hertzog Chriſtians zu Braunſchweig General-Lieutenant, und brachte demſelben im Maio 1623. viel neugeworbene Trouppen zu.

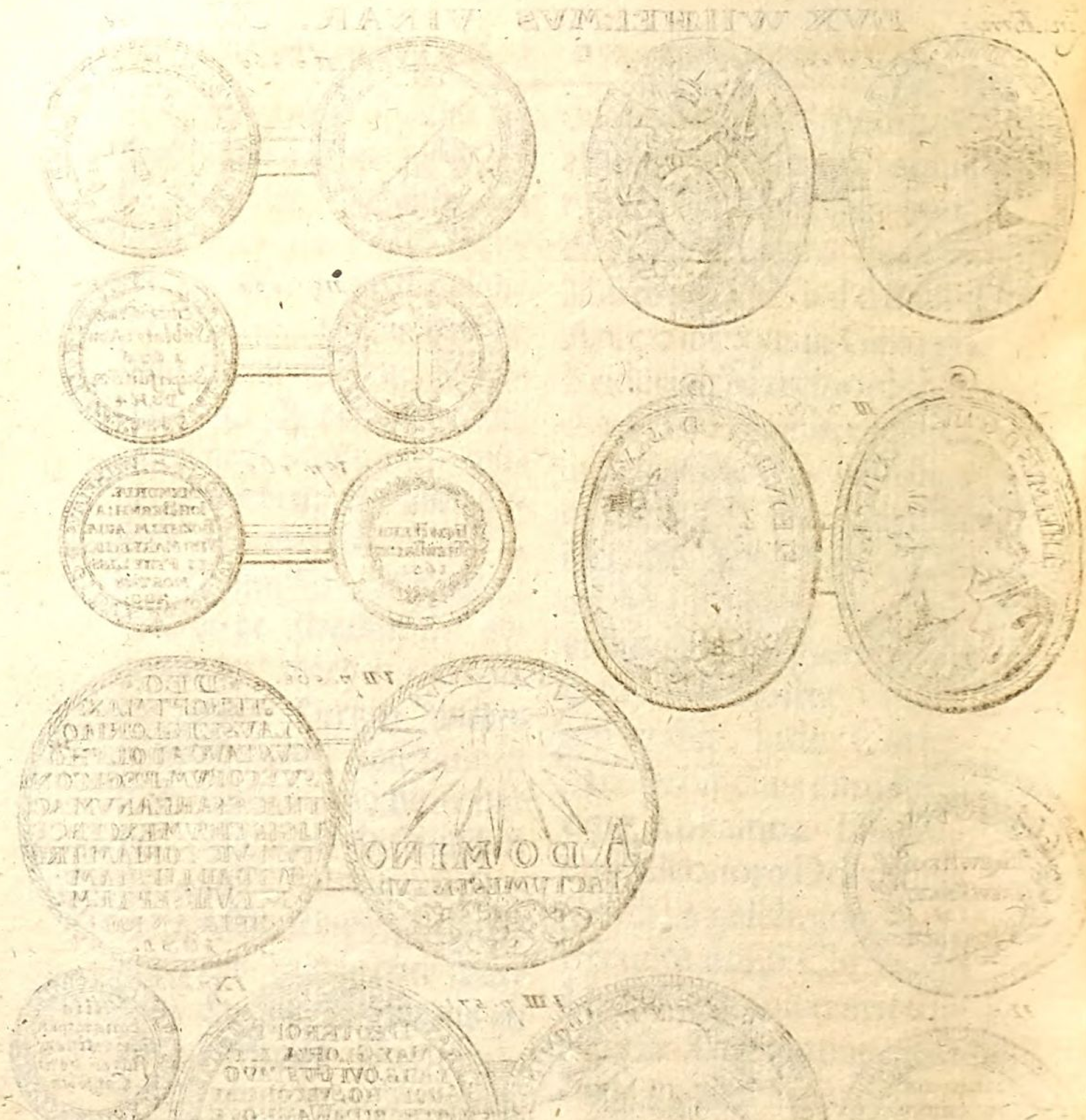
duas legiones, peditum alteram, alteram equitum, pro Bohemis conducens, Erneſto Comiti Mansfeldenſi adduxit. An. CIↃ IↃC XXII. in Georgii Friderici, Marchionis Badena-Durlacenſis, gratiam, duas rurſus legiones conſcripſit: ſed exercitu illo die XXVII. Aprilis ad Wimpinam fuſo, & vtraque iſta legione abdicata, Dux noſter Vinariam rediit, inde Cothenam profectus, cum Principe Anhaltina-Deſſauienſi, Eleonora Dorothea, ſponſalia celebrauit. At exeunte anno Chriſtiani, Ducis Brunſuicenſis, Generalis Locumtenens factus, menſe Maio an. CIↃ IↃC XXIII. multis copiis recens contractis eundem auxit.

2. Wer

II. Qvis

Lin: Ern: **DUX WILHELMUS VINAR.** *Tab. 41. p. 559.*





2. Wer wollte nun zweiffeln / daß bey dieſer Gelegenheit das Bruſt-Stück gemacht worden / welches mir unter den Heiniſchen bleyernen Abſchlägen vorgekommen / und in unſerer ein und viertzigſten Tabelle die erſte Stelle hat. Des Hertzogs Bruſt-Bild hält die gewöhnlichen Titul: Wilhelm von Gottes Gnaden Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve / Berg. Auff dem Revers erſiehet man allerhand Armaturen, nebſt dem gekrönten Sächſiſchen Haupt Schilde / und der Umſchrifft: TRAVW. GOTT. THVE. RECHT. SCHEV. NIEMAND. 1623. Er war aber bald darauff den 27. Iulii in dem zwiſchen ſeiner und der Tilliſchen Armee gehaltenen Treffen zu Stadtloe im Stifft Münſter / ſehr unglücklich / und wurde nicht allein tödtlich bleſſiret / ſondern

II. Quis igitur dubitaverit, hac occaſione Numiſma prodiiſſe iconicum, quod inter archetypa Heiniana plumbea mihi oblatum, *tabulæ noſtræ quadrageſimæ primæ primum locum* occupat. Principis effigiem ſoliti circumdant tituli: WILHELMVS. D. G. DVX SAX. IVL. CLI. MON. In auerſa trophæum variis exſtruitur armis, vna cum clypeo Saxonico coronato, Germanicaque inſcriptione: *Deo confiſus, Recte faciendo, neminem timeas*. 1623. Paullo tamen poſt, die XXVII. Iulii, in prælio inter ſuas Tillianasq; copias prope Stadtloam in Epiſcopatu Monaſterienſi commiſſo, infelix fuit Dux noſter, non lethaliter tantum vulne-

dern auch von den Käyſerlichen gefangen genommen / und / nachdem er zu Münſter geheilet / gen Neuſtadt in die Steyermarck abgeführet / und daſelbſt biß zu Ende des folgenden Jahres gefänglich gehalten / da ihn der Käyſer ſelbſt zu Wien loß gegeben. Im januario 1625. reiſete er durch Francken wiederum nach Weimar / und beſuchte en paſſant Hertzog Johann Caſimirn zu Coburg / wohin ich die andere Medaille referire / welche ſchon droben im andern Theile Tab. 19. bey Hertzog Johann Caſimirn abgeriſſen / und pag. 281. 282. beſchrieben / hier aber deßwegen einrücken wollen / weil ich beſondere Stempel im Weimariſchen Archiv ehemahls gefunden / die doch denen Coburgiſchen / woraus jener Abdruck genommen / gantz gleich ſind. Mir gilts ſonſt gleich viel / ob beede Hertzoge dieſe Medaille zu

neratus, ſed etiam a Cæſareis captus, & poſtquã Monaſterii ſanatus erat, Neapolin Stiriæ abductus, ibique ad finem vsque ſequentis anni detentus, quo ipſe Imperator eum Viennæ libertati reſtituit. Inde menſe Ianuario CIↃ IↃCXXV. per Franconiam Vinariam repetens, in tranſitu Ioannem Caſimirum Coburgi ſalutauit, quorſum *ſecundum* refero *Numiſma*, Parte iam II. Tab. XIX. inter Caſimiriana delineatum & p. 281. 282. deſcriptum, hic autem propterea inſertũ, quod in Archiuo quondam Vinarienſi peculiares typos reperi, Coburgicis, vnde ectypon iſtud depromſi, ſimillimos. Cæterum mihi perinde eſt, num vterque Dux nummum

zu einem Ritter-Spiele/ (wohin der Ritter S. George zielen kan/) oder nur zu einem Jetton oder Rechen-Pfennige gebraucht haben.

3. Wir gehen fort zur dritten Medaille, ſo im Fürſtlichen Cabinet zu Weimar in Golde vorhanden/ und ſonder Zweiffel beym Beylager außgetheilet worden. Des Hertzogs Bruſt-Bild iſt mit den gewöhnlichen Tituln ümſchrieben; der Hertzogin ihres erſcheinet im Braut-Schmucke/ und hat deßhalben gar kurtze Umſchrifft: *ELEONora. DORothea. Duciſſa. SAXoniæ.* In ihrem gedruckten Lebens-Lauffe wird pag. 227. mit mehren erzehlet/ wie Sie den 23. Maii 1625. nebſt ihrer Frau Mutter und beeden Brüdern/ üm 5. Uhr gegen Abend zu Weimar glücklich angelanget/ von Hertzog Wilhel-

mum iſtum ludo equeſtri, (quorſum S. Georgius eques ſpectare poteſt,) vel calculis tantum ſubducendis adhibuerint.

III. Ad *tertium* pergimus *Numiſma*, quod in Ducali Nummophylacio Vinarienſi aureum exſtat, nuptiisque ſine dubio deſtinatum fuit. Ducis icon ſolitis circumſcribitur titulis: Duciſſa autem habitu ſplendet ſponſa digno, breuiori propterea lemmate adiecto: *ELEONora DORothea Duciſſa SAXoniæ.* In eiuſdem curriculo vitæ impreſſo p. 227. pluribus exponitur, illam die XXIII. Maii CIↃ IↃC XXV. vna cum Matre duobusque Fratribus, circa horam V. veſpertinam Vinariam adventaſſe, ab ipſo Duce

men ſelbſt / im freyen Felde / mit einer zierlichen Rede empfangen / und mit einem anſehnlichen Comitat in das Fürſtliche Reſidenz-Schloß begleitet worden: worauff noch ſelbigen Abend üm 10 Uhr die Trauung geſchehen / und die folgenden ſechs Tage mit allerhand Ritter-Spielen hingebracht worden.

4. Es bliebe zwar im folgenden Jahre der Fürſtliche Ehe-Seegen nicht auſſen / wurde aber bald wieder entzogen: und weil Hertzog Wilhelm damahls einen guten Harffeniſten an ſeinem Hoffe hatte / ſo nahm Er dahero die Invention zu den güldenen und ſilbernen Begräbniß-Müntzen / welche wir *Num.* 4. vorſtellen. Denn auff einer Seite iſt in Abſicht auff den 137. Pſalm v. 2. die Harffe an eine Weide gehenget / mit der Beyſchrifft: Sie iſt in Thränen verkehret. Die Umſchrifft

Wilhelmo, eleganti oratione in campis exceptâ, ſplendidoque Comitatu in arcem Ducalem deductam: Quo facto hora X. veſpertina copulatio inſtituta, ſequentesque ſex dies variis ludis equeſtribus conſumti fuerunt.

IV. Fructus quidem matrimonialis ſequenti anno haud defuit, ſtatim tamen ablatus: cumque Dux Wilhelmus in aula tunc ſua aleret citharœdũ, ſcite fidibus canentem; tum inuentionem inde ſumſit aureorum argenteorumque nummorum ſepulcralium, a nobis *Num. IV.* propoſitorum. Antica enim parte reſpectu Pſalmi CXXXVII. v. 2. chelys ſalici appenſa conſpicitur, addito lemmete: *Verſa eſt in lachrymas.* Vtriusq; ve-

ſchrifft iſt von beeden Seiten zuſammen zuhengen/ und heiſſet auff Teutſch: Wilhelmen dem jüngern Hertzog zu Sachſen/ ihrem erſten und einigen Söhnlein/ haben Wilhelm der ältere/ Hertzog zu Sachſen/ und Eleonora Dorothea/ Fürſtin zu Anhalt/ alß ihres Kindes beraubte Eltern/ dieſes Denckmahl auffgerichtet. Die inwendige Schrifft des Reverſes lehret/ daß der junge Printz gebohren worden den 26. Martii, geſtorben den 1. Nov. 1626. gelebet 31. Wochen/ 3. Tage und 4. Stunden. Wer ſonſt wiſſen will/ was vor ein Hertzeleid üm dieſes verſtorbene junge Herrlein bey den Fürſtlichen Eltern geweſen/ der ſchlage die drey zu Weimar gedruckten Leich-Predigten auff. Die Außlegung aber der Müntze findet

vero partis perigraphe connectenda eſt: *WILhelmo. IVNiori. Duci. Saxoniæ. FILIOLO. PRIMVLO. VNICO. WILhelmus. Senior. Dux. Saxoniæ.* (&) *ELeonora. Dorothea. Anhaltina. PARENTES. ORBI. Præſens. Monumentum. Curarunt.* Interiori poſticæ inſcriptione Princeps infans *Editus* dicitur *26. Martii, Sublatus 1. Nov. 1626. Superfuit Septimanas 31. Dies 3. Horas 4.* Si quis porro ſcire cupit, quantus ob filiolum illum luctus Parentum animos inuaſerit, tres Vinariæ impreſſas Conciones funebres euoluat. Explicatio autem nummi exſtat etiã in

det man auch in meinem Tractätlein von den Sächſiſchen Begräbniß-Medaillen pag. 10. 11. und in Hr. Schlegels andern Supplemento ſeiner Müntz-Bibel pag. 139.

5. Im December dieſes Jahrs ſtarb der Erſtgebohrne Bruder / Hertzog Johann Ernſt / in Ungarn; worauff das Directorium an Hertzog Wilhelmen fiel / welcher den 19. Martii 1629. mit denen noch lebenden drey Herren Brüdern eine ewige General-Satzung auffgerichtet / wie es künfftig mit dem Principat, und Führung der Landes-Regierung bey ungetheilten Landen zuhalten / und daß zu ieder Zeit dem älteſten Bruder oder Vetter / ohne Unterſcheid der Linien / der Majorat oder Rang gelaſſen werden ſolle. In ſolchem Stan-

in Schediaſmate meo de Nummis Saxonum ſepulcralibus p. 10. 11. & in Schlegelii altero Bibliorum in Nummis Supplemento pag. 139.

V. Menſe eiusdem anni Decembri Fratrum primogenitus, Ioannes Erneſtus, in Hungaria deceſſit; quo facto Directorium ad Ducem Wilhelmum peruenit, qui die XIX. Martii an. CIↃ IↃC XXIX. cum reliqua Fratrum ſuperſtitum Triga, ſanctione æterna generaliq; conſtituit, quomodo in poſterum Principatus, prouinciarumq; nondum diuiſarum regimen ordinandum, vtque ſemper Fratrum & Cognatorum Seniori, absq; linearum diſcrimine, Maioratus ſeu præcedentia tribuatur. Talis erat Dux Wil-

Stande befande ſich unſer Hertzog Wilhelm anno 1630. da Er die Medaillen auff das erſte Jubel-Jahr der Augſpurgiſchen Confeſſion, vor ſich und ſeine Brüder/ prägen lieſſe/ welche wir kurtz vorhin pag. 498. ſeqq. beſchauet haben.

6. Ein Zeichen beſonderer Fürſtlicher Gnade erwieſe Hertzog Wilhelm im folgenden Jahre ſeinem verſtorbenen Hoff-Marſchalle/ und lieſſe bey deſſen Begräbniße die fünffte und ſechſte Medaille an Groſchen und Orts-Thalern außtheilen. Auff der erſten Seite ſtehen in einem Lorbeer-Crantze nachfolgende Worte: TREW HERR TREW KNECHT. 1631. Auff der andern nur dieſe Schrifft: Wilhelm von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ zum Gedächtniß Johann Bernhardts von

Wilhelmus noſter an. CIↃ IↃC XXX. quo Numiſmata primi Iubilæi Auguſtanæ Confeſſionis, ſuo Fratrumq; nomine cudi iusſit, quæ paullo ante p. 498. ſqq. contemplati ſumus.

VI. Singularis gratiæ ſignum Dux Wilhelmus anno ſequenti præſtitit Aulæ ſuæ Mareſchallo defuncto, in eiusdem exequiis *quintum ſextumque Numiſma*, groſſos nempe quadrantesq; Imperiales diſtribuens. Auerſa quatuor verbis conſtat Germanicis, laureæ incluſis: *Fidelis Dominus, fidelis ſeruus.* 1631. Auerſa hanc præfert inſcriptionem: *WILHELMVS D. G. DVX SAXON. IVL. CLIV. MONT. MEMORIÆ IOHannis.* BERN-

von Botzheim/ getreueſten Hoff-Marſchalls zu Weimar/ der geſtorben den 18. Auguſti. In denen Mülleriſchen Annalibus wird nur der Orts-Thaler gedacht/ von andern nur der Groſchen: wir geben beederley/ und hengen hier an die Außlegung der in Gold und Silber noch vorhandenen neundten Medaille, welche zwiſchen der ſiebenden und achten geſtochen werden könen/ weil ſie dieſer der Zeit-Ordnung wegen vorgehet/ und von gleicher Gnade des Hertzogs gegen einen verſtorbenen geheimen Rath zeuget: ſie iſt auch ſehr rar/ und weder von Hr. Müllern in ſeinen Annalibus, noch von Hr. Schlegeln in ſeiner Müntz-Bibel angeführet/ ob ſchon Koſpots Nahme in jenen ſonſt offt vorkömmet/ auch auff der Me-

BERNHardi a BOZHEIM, AVLÆ VINarienſis MAREſCHALLi FIDELISSimi MORTui 18. AVGuſti. In Mullerianis Annalibus memorantur tantum Imperialium quadrantes; ab aliis ſaltem groſſi: nos vtrosq; damus, adiungentes *Numiſmatis noni*, auro argentoque ſuperſtitis, interpretationem, quod inter ſeptimum octauumque ſculpi potuiſſet, hoc quippe temporis ordine præcedens, & eandem Principis gratiam oſtendens erga Conſiliarium intimum defunctum: rarius etiam, & neq; Müllero in Annalibus, neque Schlegelio in Bibliis Numiſmaticis memoratum, licet Koſpoti nomen in illis ſæpe recurrat, nummus-

Medaille Paulli Worte ſtehen 1. Tim. I. 18. 19. Ube eine gute Ritterſchafft / und habe den Glauben und gut Gewiſſen. Die Umſchrifft iſt mit des Reverſes Auffſchrifft zuſammen zuhengen: Wilhelm von G. G. Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / zum Gedächtniß Friedrichs von Koſpot / getreueſten geheimden Raths / welcher geſtorben den 8. Iunii, 1632.

7. Zu Ende des Auguſti des verwichenen 1631. Jahres fiel Tilly feindlich in Sachſen und Meißen ein / wurde aber vom Könige in Schweden / und Churfürſten zu Sachſen / den 7. Septemb. bey Leipzig in einem harten Treffen geſchlagen / wovon wir ſchon im andern Albertiniſchen Theil p. 493. ſeqq. mehrere Nachricht ertheilet. In Hertzog Wilhelms gedruckten Lebens-Lauf-

musq; inſcriptum habeat dictum Paulli 1. Tim. I. 18. 19. *Milita bonam militiam: retinens fidem & bonam conſcientiam.* Perigraphe cum auerſæ inſcriptione connectenda eſt: *WILHELMVS. D. G DVX SAXON. IVL. CLIVI. MON. MEMOria FRIDERICI A KOSPOT, Conſiliarii Intimi Fideliſſimi, Mortui 8. Iunii 1632.*

VII. Sub Auguſti finem anni præcedentis 1631. Tillius hoſtis in Saxoniã Miſniamque irruit, a Suecorum Rege, & Saxonum Electore, die VII. Sept. grauiſſimo prælio ad Lipſiam fuſus, quam in rem P. II. Albertina p. 493. ſqq. plura docuimus. In Ducis Wilhelmi Curriculo vitæ

Lauffe von pag. 341. biß 348. iſt außführlich erzehlet/ wie derſelbe ſich in dieſen Troublen biß zum Tode des Königes in Schweden verhalten. Zu Außlegung unſerer ſiebenden und achten Medaille iſt gnug/ auß unſerm Tractätlein von den Sächſiſchen Kriegs- und Friedens-Medaillen pag. 20. 21. zu wiederhohlen/ daß Hertzog Wilhelm die Stadt Erffurt eingenommen/ und vom Könige in Schweden im Außgange des Septembers zum Stadthalter daſelbſt verordnet worden. Demnach trage ich kein Bedencken zuſagen/ daß auff Hertzog Wilhelms Befehl die erſteren Thaler *Num.* 7. zum Gedächtniß der bey Leipzig erhaltenen Victorie zu Erffurt gepräget/ und vielleicht dem Könige beym Einzuge daſelbſt/ den 22. Septemb. præſentiret worden; ſintemahl
kei-

vitæ impreſſo a pag. 341. ad 348. prolixe enarratur, quemadmodum is in turbis hiſce ad mortem vsq; Regis Suecorum, ſeſe geſſerit. Ad Numiſmata autem noſtra, *ſeptimum octauumque*, explicanda, ſatis eſt, ex Schediaſmate noſtro de nummis belli & pacis Saxonicis p. 20. 21. repetere, Ducem Wilhelmum vrbem occupaſſe Erffurtenſem, & a Suecorum Rege, exeunte Septembri, Locumtenentem ibi conſtitutum eſſe. Quare abſque hæſitatione affirmo, Ducis Wilhelmi mandato Vallenſes priores *Num. VII.* ſignatos, in Victoriæ Lipſienſis memoriam Erffurti cuſos, Regique die XXII. Septembris ingredienti, forte oblatos: Neque enim
vllum

keine Kunſt noch Arbeit an den Stempeln / ſondern dieſelben in einem oder zweyen Tagen verfertiget werden können. Auff einer Seite ſcheinet der Nahme GOttes Jehovah in groſſen Strahlen / mit der Lateiniſchen Unterſchrifft: Vom HErrn iſt das geſchehen. Auff der andern Seite iſt bloß eine Lateiniſche Inſcription, ſo leicht ins Teutſche zuüberſetzen: GOTT dem Allerhöchſten ſey Lob und Ehre / daß er dem Guſtavo Adolpho, Könige in Schweden / wieder das Käyſerliche und Ligiſtiſche Krieges-Heer / den Sieg verliehen hat / bey Leipzig den 7. Septemb. im Jahr 1631. Wüſte iemand noch nicht / was das Ligiſtiſche Krieges-Heer ſey / der laſſe ſich auß der Hiſtorie derſelben Zeit belehren/

vllum artificium laborque in typis elucet, qui vno alteroque die confici potuerunt. In aduerſa nomen Dei *Jehovah* prolixis inuoluitur radiis, ſubſcripto lemmate: A DOMINO FACTVM EST ISTVD. In auerſa nihil eſt præter Inſcriptionem: DEO. TER. OPTimo. MAXimo. LAVS. ET. GLORIA. QVOD. GVSTAVO. ADOLPHO. SVECORVM. REGI. CONTRA. CÆSAREANVM. AC. LIGISTICVM. EXERCITVM. VICTORIAM. TRIBVIT. AD. LIPSIAM. DIE. VII. SEPTEMBRIS. ANNO. 1631. Si cui ignotum fuerit, quis ſit *Ligiſticus Exercitus*, is ex illorum temporum hiſtoria ſciat,

ren / daß der Catholiſchen Bündniß wieder die Proteſtirenden dazumahl die *Liga*, der Böhmen aber und derer / ſo es von den Proteſtirenden mit ihnen hielten / die *Vnion* genennet worden. Etliche wollen auch auff dieſen Thalern das Zeichen ☿ des Mercurii wahrnehmen / und auff den Tag des Treffens / welcher ein Mittwoch geweſen / ziehen: aber ich finde ſolches nicht auff dem Original, ſondern halte davor / daß dieſer Thaler von denen / ſo ſolches vorgeben / confundiret werde mit dem nechſtfolgenden / auff welchem aber nicht nur das Zeichen des Mercurii, ſondern auch des Schwefels / zuſehen / wovon alſobald ein mehres.

8. Denn im Septembri 1632. enthielte ſich Hertzog Wilhelm wieder zu Erffurt / theils ſich von einer anfallenden Kranckheit deſto beſſer cu-

Catholicorum fœdus adverſus Proteſtantes tunc *Ligæ*, Bohemorum autem, & qui ex Proteſtantibus cum illis faciebant, *Vnionis* nomine veniſſe. Sunt qui & in his Thaleris ſignum ☿ ſiue Mercurii videre ſibi videntur, de die prælii, qui Mercurii dies fuit, accipientes: nullum autem in archetypo reperiens exiſtimo, hunc imperialem ab illis, qui id prætendunt, confundi cum proxime ſequenti, in quo tamen non Mercurii ſolum, ſed & Sulphuris ſignum exſtat, quam in rem mox plura.

VIII. Menſe enim Septembri an. CIↃ IↃC XXXII. Dux Wilhelmus Erffurti iterum commorabatur, partim vt morbum inuadentem felicius depelleret,

curiren zulaſſen/ theils auff der Käyſerlichen Bewegungen in Thüringen und Meiſſen ein wachſames Auge zuhaben. Da wurde auff den 7. deſſelben Monats das jährliche Gedächtniß ſolches herrlichen Leipziger Sieges auff das feyerlichſte celebriret/ und mit einem andern Thaler auff die Nach-Welt gebracht/ welcher zwar *Num.* 8. auff der erſten Seite den Nahmen GOttes *Jehovah* auch in Strahlen præſentiret/ aber mit einer andern Unterſchrifft: HERR/ deine rechte Hand hat den Feind geſchlagen. Und Umſchrifft: Es lebe der von GOTT geſandte *Guſtauus Adolphus*. Unten iſt das Zeichen des Schwefels und Queckſilbers 🜍 und ☿ in einander geſchlungen/ welche man ſonſt von einander geſondert auff vielen Ducaten mit des Königs Guſtaui Adolphi Bildniße und Wapen ſiehet.

Da-

ret, partim vt Cæſareorũ in Thuringia Miſniaque motus accuratius obſervaret. Die igitur VII. eiusdem menſis anniuerſaria Victoriæ Lipſienſis præſtantiſſimæ memoria ſolenniſſime celebrabatur, alio Imperiali poſteritati commendata, qui *Num. VIII.* antica quidem nomen itidem Dei *Jehovah* radiis inuolutum exhibet, alio tamen lemmate: DEXTERA TVA DOMINE PERCVSSIT INIMICVM: & perigraphe: A DOMINO MISSVS VIVAT GVSTAVVS ADOLPHVS. Infra ſunt Sulphuris Mercuriique ſigna 🜍 ☿ inter ſe connexa, quæ alioquin ſeparata in multis Ducatis cum Regis Guſtaui Adolphi effigie inſigniisque vi-

ſun-

Dahero nicht wenige auff die Gedancken kommen / es wären ſolche Ducaten auß Chymiſchen Golde / gleichwie die gegenwärtigen Thaler auß Chymiſchen Silber / gemacht. Es ſind aber ſolches lauter Fabeln und Träume / und gedachte 🜍 und ☿ nur des Erffurtiſchen Müntz-Meiſters / Johann Weißmantels / gewöhnliche Müntz-Zeichen geweſen / welche er auff alle ſeine güldene und ſilberne Müntzen zuprägen pflegen: wie ich ſchon anno 1692. im Junio der Monatlichen Unterredungen pag. 466 ſeqq. außführlich gezeiget habe. Auff dem Revers iſt nicht allein die Obſchrifft des erſten Thalers wiederhohlet / und mit etlichen Tituln des Königes in Schweden vermehret; ſondern auch mit einer Umſchrifft / welche zu Teutſch heiſſen möchte: Die Tage der Evangeliſchen Purim ſind anno 1632. den 7. Se-

ptem-

ſuntur. Quare non pauci in eas delapſi ſunt cogitationes, Ducatos illos ex auro Chymico, vt præſentes Vallenſes ex argento Chymico, conflatos eſſe. Sed meræ ſunt fabulæ ſomniaque, & 🜍 ac ☿ ſigna fuere monetaria conſueta Ioannis Weismantelii, monetarii Erffurtenſis, quæ is omnibus ſuis monetis, aureis argenteisq;, imprimere conſueuit, vt menſe Iunio Colloquiorum menſtruorum an. CIↃ IↃCXCII. p. 466. ſqq. prolixius demonſtraui. In poſtica non præcedentis ſolum Imperialis inſcriptio repetitur, titulis quibusdam Regis Suecorum aucta; ſed & perigraphe: *DIES. PVRIM. EVANGELICORum. Anno MDCXXXII. VII.*

SE.

ptembris zu Erffurt gefeyert worden. Was hierdurch bedeutet werde/ hat Hr. Juncker in ſeinem neuen Teutſchen güldenen und ſilbernen Ehren-Gedächtniß Lutheri bey Außlegung dieſer Medaille p. 453. ſqq. wohl gelehret/ auch etliche andere Anmerckungen beygefüget/ welche würdig ſind/ hier geleſen zuwerden: Was die Worte/ die Tage der Evangeliſchen Purim, in der Randſchrifft des Reverſes heiſſen ſollen/ das kan man auß dem Büchlein Eſther Cap. IX. v. 16. biß 28. am beſten erlernen. Denn daſebſt wird gemeldet/ daß/ alß die Heyden den grauſamen Entſchluß gefaſſet/ alle Jüden ohne Unterſcheid umzubringen/ dieſe aber ſich männlich gewehret/ und ihrer Feinde etliche tauſend

SEPTembris ERFFVRTI CELEBRATI. Quid hiſce ſignificetur, CL. Iunckerus noſter in Memoria Lutheri Numiſmatica Germanice nuper edita pag. 453. ſeqq. præclare docuit, Obſeruationibus aliis adiectis, omninoque dignis, quæ hic legantur: *Quid verba: DIES PVRIM EVANGELICORVM; in auerſa perigraphe innuant, ex libri Eſther Capite IX. v. 16. vsque ad 28. optime diſcitur. Memorantur enim ibi Gentiles horrendum edidiſſe decretum, omnes ſine diſcrimine Iudæos ad internecionem delendi, qui tamen fortiter ſeſe defenderint, aliquot inimicorum millibus*

ſend getödtet / hätten ſie hierauff gewiſſe Freuden-Tage deßwegen angeordnet / welche ſie Purim genennet / welches ſo viel iſt / alß Tage der Befreyung und des Wohl-lebens. Worauß nun die Application auff dieſen Thaler gar leicht zumachen ſeyn wird; welcher / wie man ins gemein davor hält / auff Befehl des Magiſtrats der Stadt Erffurt ſoll ſeyn gepräget worden / weil das Wort ERFFVRTI nahmentlich drauff ſtehet. Ich bin aber dißfalls differenter Gedancken / und glaube vielmehr / daß derſelbe Hertzog Wilhelmen zu Sachſen-Weimar zum Urheber habe. Denn es meldet offt-belobter Hr. Müller in ſeinen Sächſiſchen Annalibus fol. 147. es ſey am 7. Septemb. 1632. in dem ge-

bus interemtis, diesque inde Feſtos inſtituerint, Purim *dictos, quaſi dies liberationis, epularumque publicarum. Vnde applicatio ad Vallenſem noſtrum fieri facile poterit; quem vulgo tradunt Magiſtratus Erffurtenſis iuſſu cuſum, quia vox ERFFVRTI nominatim addatur. Mihi vero alia ſedet ſententia, credenti potius, Wilhelmum Ducem Saxoniæ Vinarienſem illius auctorem eſſe. Laudatus enim ſæpe Müllerus in Annalibus ſuis Saxonicis fol. 147. memorat, die VII. Septembris anno CIↃ IↃC XXXII. in Ducatu com-*

geſammten Fürſtenthum Weimar wegen der im vorigen Jahre bey Leipzig auff eben dieſen Tag erhaltenen wunderbahren Victorie ein Lob- und Danck-Feſt ſolenniter celebriret / und zu ſolchem Ende eine Müntze geſchlagen worden / die er hierauff beſchreibet / und eben diejenige iſt / von welcher wir hier handeln. Weil nun höchſt-erwehnter Hertzog Wilhelm General-Gouverneur der Stadt Erffurt damahls war / welche er am 22. (21.) Septemb. 1631. im Nahmen des Königs in Schweden mit deſſen Trouppen eingenommen hatte / und ſo wohl in ſeinem Fürſtenthum Weimar / alß zu Erffurt / das ſolenne Danck-Feſt feyren

communi Vinarienſi, ob mirabilem victoriam anno ſuperiori prope Lipſiam die illo partam, Feſtum illud Euchariſticum ſolenniſſime celebratum, eumque in finem nummum percuſſum eſſe, quem deinceps recenſet, eundem plane cum noſtro, de quo hic agimus. Cum igitur Dux Wilhelmus Generalis tunc Erffurti extiterit Gubernator, quam vrbem die XXI. Septembris CIↃIↃCXXXI. Regis Suecorum nomine, eiusdem copiis ſtipatus occupauerat, & tam in Ducatu ſuo Vinarienſi, quam Erffurti, Feſtum Euchariſticum ſolenne

ren laſſen; ſo iſt dahero muthmaßlich zuſchlieſſen/ daß gegenwärtiger Thaler auff ſeinen Befehl/ zum Gedächtniß des auch in Erffurt/ von Ihm/ alß General-Directeur, und daſiger Königlichen Schwediſchen Guarniſon und übrigen Bürgerſchafft/ begangenen Lob- und Danck-Feſtes/ ſey abgepräget worden/ und alſo denen Sächſiſchen Medaillen beyzurechnen ſey.

9. Nimmet uns alſo Hr. Schlegel zwey Sächſiſche Müntzen/ wenn er in ſeiner Müntz-Bibel pag. 14. 45. den letzt-gedachten Thaler der Stadt Erffurt/ und pag. 133. den erſten dem Könige Guſtavo Adolpho ſelbſt zuſchreibet. Da er doch ſonſt die beyden Königl. Schwediſchen Begräbniß-Medaillen, welche das Weißmanteliſche Zeichen ♀☿ führen/ auff

lenne inſtituerit; inde coniectura naſcitur, præſentem Imperialem eiusdem mandato, in Feſti iſtius, ab illo, Erffurti, tanquam Generali Directore, tum Regiis Suecicis præſidiariis, & reliquis ciuibus, celebrati, cuſum, adeoque Saxonicis Numiſmatibus annumerandum eſſe.

IX. Cl. Schlegelius igitur duo nobis adimit Numiſmata Saxonica, in Bibliis ſuis Numiſmaticis pag. 14. 45. Thalerum poſteriorem vrbi Erffurtenſi, priorem vero pag. 133. ipſi Guſtauo Adolpho Regi attribuens: de cætero tamen bina Numiſmata Suecica exequialia, ſigno illo Weismanteliano ♀☿ notata, Ducis Wilhel-

auff Hertzog Wilhelms Anordnung gemacht zuſeyn geſtehet p. 258. und 334. Doch weil ſie mehr zur Schwediſchen / als Sächſiſchen Hiſtorie gehören / ſo habe die Abriſſe unſerm Wercke nicht einverleiben wollen. Wer ſie aber verlanget / und den in Teutſchland ſehr raren Theſaurum Numiſmatum Suecicorum Eliæ Brenneri nicht hat / findet die kleinere mit der Ezechieliſchen Invention in Reyheri Diſſertatione de quibusdam Nummis ex Chymico Metallo factis; die gröſſere mit dem Königlichen Epitaphio zu Stockholm / ſo wohl im Kupffer des Augusti meiner Monatlichen Unterredungen anno 1692. als in des Hn. Junckers Ehren-Gedächtniß Lutheri pag. 458. ſqq. Doch damit wir nichts von Hertzog Wilhelms kundbahren Medaillen-Inventionen

helmi mandato prodiiſſe faſſus p. 258. & 334. Quæ cum ad Suecicam potius, quam Saxonicam faciant Hiſtoriam, delineata Operi noſtro inſerere nolui. Qui autem deſiderat, caretque Numiſmatum Suecicorum Theſauro Eliæ Brenneri, in Germania rariſſimo; is minus cum Inuentione Ezechielica reperiet in Reyheri Diſſertatione de quibusdam Nummis ex Chymico Metallo factis; maius autem cum Epitaphio Regio Holmenſi, tam in Colloquiis meis menſtruis an. CIↃ IↃC XCII. tabula Auguſti ænea; quam in Iunckeri Memoria Lutheri Germanica pag. 458. ſqq. Ne tamen Inuentionum Numiſmaticarum, quas Ducis Wilhelmi eſſe conſtat, quid-

nen vorbey laſſen / wollen wir nur die Beſchreibung auß meinem Schediaſmate von den Sächſiſchen Kriegs- und Friedens-Medaillen entlehnen. Die kleineren zwar auß p. 21. 22. alß die Doppel-Ducaten / (in Silber Orts-Thaler/) zeigen einen Todten-Kopff und Beine / auß deſſen Vorder-Theile zwar Schlangen hervor kriechen / hinten aber ein ſchöner Weinſtock mit Reben und Trauben auffwächſet. Auff der andern Seite iſt das Königliche Schwediſche Wapen / üm deſſen Krone oben die Jahr-Zahl 1633. mitten das Weißmanteliſche Müntz-Zeichen ♀☿. Die Umſchrifft iſt auff beeden Seiten doppelt / und in zweyerley Sprachen. Die außwendige iſt Lateiniſch / des Königs Guſtavi Adolphi Nahmen und Titul enthaltend. Die inwendige iſt Teutſch: *EZECHielis. AM. XXXVII. CAPitel. VND. AM. VI. NOVEMBris 1632.* (an

quidquam prætereamus, deſcriptionem ſaltem ex Schediaſmate meo de Nummis Pacis Belliq; Saxonicis mutuabimur. Minores quidem pag. 21. 22. auro Ducati duplices, argento quadrantes Imperiales, cranium cum oſſibus mortuis oſtentant, ex cuius parte anteriori ſerpentes quidem prodeunt, ex poſteriori autem vitis, pampinis uviſque lætiſſime germinans. In poſtica ſunt Regia Suecica inſignia, addito anno 1633. ſigniſque Weismantelianis ♀☿. Inſcriptio vtrinque duplex eſt, duorumque idiomatum. Exterior Latina, Regis Guſtaui Adolphi nomina tituloſque ſiſtens. Interior Germanica: *Ezechielis Cap. XXXVII. & die VI. Novem-*

(an welchem Tage der König in der gedachten Lützeniſchen Schlacht geblieben.) *DV MENSCHen KIND MEINSTu AVCH: DAS DISE BEINE WIder LEBENDig WERDen.* Man könte dieſe Medaille nicht uneben referiren zu dem ſolennen Leich-Begängniß / welches Hertzog Wilhelm und ſeine Herren Brüder / dem verſtorbenen Könige zu Ehren / am 16. Julii 1633. zu Weimar gehalten / wie die Mülleriſchen Annales bezeugen. Die gröſſere Medaille iſt im folgenden Jahre verfertiget / und præſentiret die erſte Seite den König auff einem Triumph-Wagen mit fliegenden Pferden ſitzend. Die Umſchrifft beſtehet auß deſſen Nahmen und Tituln. Unten iſt das Jahr 1634. nebſt dem Weißmanteliſchen Zeichen ♀ ☿. Die andere Seite zeiget des Königs Leiche auff dem Parade-Bette / deſſen Seele zwey Engel abhohlen. Von

vembris 1632. (quo die Rex in dicta pugna Luzenſi interiit,) *Fili hominis, putasne vivent oſſa iſta arida?* Numiſma hoc non male ad ſolennes referre poſſes exequias, quas Dux Wilhelmus Fratresque, in Regis defuncti honorem, die XVI. Iulii An. CIↃ IↃC XXXIII. Vinariæ celebrarunt, teſtibus Annalibus Mullerianis. Maius Numiſma ſequenti anno paratum eſt, aduerſa ſiſtens Regem, currui triumphali equis alatis inſidentem. Inſcriptio nominibus eius titulisque conſtat. Infra annus eſt 1634. vna cum ſigno Weismanteliano ♀ ☿. Auerſa Regium funus lecto ferali impoſitum cernitur, cuius animam duo Angeli tollunt, *Iehouah* de-

Von oben herunter rufft Jehovah: Ey du frommer und getreuer Knecht. Die Leiche iſt gleichſam mit einem Caſtro doloris ümgeben/ welches in acht Schilder oder Felder eingetheilet. Im erſten zu des Königs Füſſen ſtehet: Königliches Denck-Mahl. Darunter die Zeit des Todes: *DEN 6. November 1632.* Im andern: Er hat das Regiment in ſchlechten Zeiten angetreten. Im dritten: Er hat die Gottesfurcht geliebet. Im vierdten: Er hat die Feinde geſchlagen. Im fünfften: Er hat das Königreich erweitert. Im ſechſten: Er hat die Schweden erhöhet. Im ſiebenden: Er hat die Unterdruckten befreyet. Und im achten: Er hat im Tode triumphiret. Rings herum ſtehet auch ein Lateiniſcher Verß auß den Wor-

deſuper exclamante: *EVGE SERue FIDELIS.* Funus caſtro quaſi doloris cingitur, in octo clypeos parmulasque diſtincto. Primo ſub Regis pedibus inſculptum legitur: *MONVMENTVM REGIVM.* Infra mortis dies: *Die VI. Novembris 1632.* Secundo: *IN ANGVSTIIS INTRAVIT.* Tertio: *PIETATEM AMAVIT.* Quarto: *HOSTES PROSTRAVIT.* Quinto: *REGNVM DILATAVIT.* Sexto: *SVECOS EXALTAVIT.* Septimo: *OPPRESSOS LIBERAVIT.* Octauo denique: *MORIENS TRIVMPHAVIT.* In circuitu verſus legitur Latinus ex

Paulli

Lin. Ern. DVX. WILHELMVS VINAR. *Tab. 42. p. 581.*

Worten Paulli Philipp. IV. 21. Chriſtus iſt mein Leben / Sterben iſt mein Gewinn. Das völlige Königl. Epitaphium zu Stockholm iſt in des Loccenii Schwediſcher Hiſtorie zu Ende des achten Buchs außführlicher beſchrieben.

Paulli verbis: VITA MIHI CHRISTVS. MORS MEA DVLCE LVCRVM. PHILIP. IV. XXI. Integrum monumentum Regium Holmenſe deſcriptum legitur libro octauo Hiſtoriæ Rerum Suecicarum Loccenii extremo.

10. Wir kehren wieder zu Hertzog Wilhelmen / und betrachten die in der zwey und viertzigſten Tabelle befindlichen Medaillen. Die erſte iſt ein ſauber geſchnittenes ovales Bruſt-Stück / darauff Hertzog Wilhelm mit ſeiner gantzen damahligen Familie zuſehen. Zwar auff der erſten Seite Er und ſeine Gemahlin / ſam̃t beederſeits Teutſchen Nahmen und Tituln: Von Gottes Gnaden WILHELM HERZog ZV SACHſen/ IVLG

X. Nos ad Ducem Wilhelmum regredimur, *Tabulæ quadrageſimæ ſecundæ Numiſmata* ſpectaturi. *Primum* eſt iconicum, ouiforme, affabre ſculptum, in quo Dux Wilhelmus cum omni ſua, vti tunc ſeſe habebat, familia comparet. Priori quidem facie ipſe & Coniux, adſcriptis nominibus titulisque Germanicis: *Dei Gratia WILHELMVS Dux SAX. IVL. CLIV.* ET

IVLG. CLIV. VND BERG. ELEONORA DOROTHEA HERZogin ZV SACHſen. Uber ihren Häuptern ſind Göttliche Strahlen/ und darzwiſchen die Worte: GOTT mit uns. Auff der andern Seite ſteiget ein fruchtbahrer Baum in die Höhe/ daran unten das Sächſiſche und Anhaltiſche Wapen gelehnet/ und im übrigen der gantze Baum mit Fürſtlichen Bildnißen behenget/ üm welche die erſten Nahmens-Buchſtaben deroſelben ſtehen. An des Hertzogs Bruſt-Bilde: W. H. Z. S. G. C. V. B. Seiner Gemahlin: E. D. H. Z. S. Der Printzeßin Wilhelminen Eleonoren: W. E. H. Z. S. Printz Iohann Ernſtens: I. E. H. Z. S. Printz Iohann Wilhelms: I. W. H. Z. S. Printz Adolph Wilhelms: A. W. H. Z. S. Printz Iohann Georgens: I. G. H. Z. S. Und endlich des erſten Prin-

ET MONT. ELEONORA DOROTHEA Duciſſa Saxoniæ. Capitibus illorum radii diuini imminent, interſtincti verbis Germanicis: *Deus nobiſcum.* Poſteriori facie arbor adſurgit frugifera, appoſitis infra inſignibus Saxonicis Anhaltinisque, cæterum tota iconibus Principum reſplendens, quibus primæ nominum ſiglæ adſcriptæ ſunt Germanicæ. Circa Ducis effigiem legas: W. H. Z. S. G. C. V. B. Coniugis: E. D. H. Z. S. Filiæ Wilhelminæ Eleonoræ: W. E. H. Z. S. Principis Ioannis Erneſti: I. E. H. Z. S. Ioannis Wilhelmi: I. W. H. Z. S. Adolphi Wilhelmi: A. W. H. Z. S. Ioannis Georgii: I. G. H. Z. S. & primi de-

Printzen Wilhelms: W. H. Z. S. Unter allen dieſen Kindern war Printz Wilhelm allein todt / die andern lebten noch alle; und weil Hertzog Wilhelms letztere Printzen / Bernhard und Friedrich / nicht darauff ſtehen / ſo iſt darauß zuſchlieſſen / daß dieſe Medaille noch vor ihrer Gebuhrt gemacht worden; ob man gleich in Ermangelung des Jahres nicht ſagen kan / worauff ſie ihr Abſehen eigentlich richte / wenn ſie nicht etwa zu Hertzog Ernſts Beylager anno 1636. gehöret. Ich habe nirgends ein Original in Gold oder Silber geſehen / ſondern nur in Bley / welches Hr. Hein von der Goldſchmidts-Witwe zu Weimar gekaufft: welche raritát nebſt der auſſerordentlichen Gröſſe mich deſto eher glauben machet / daß mit dieſem Bruſt-Stücke nur die

deniq; Wilhelmi: W. H. Z. S. Ex his omnibus vnus deceſſerat Wilhelmus, reliquis ſuperſtitibus: cumque vltimi filiorum Wilhelmi, Bernhardus & Fridericus deſint, concludere hinc licet, Numiſma hocce ante illorum Nativitatem cuſum eſſe; quanquam anno haud adſcripto definiri nequit, quem in finem id fuerit adornatum, niſi forte ad Ducis Erneſti nuptias an. 1636. celebratas pertineat. Archetypon aureum argenteumq; nuſpiam vidi, ſed tantum plumbeum, quod Heinius noſter ab aurifabri Vinarienſis vidua ſibi comparauerat: quæ raritas magnitudoque extraordinaria mihi facilius perſuadent, Principes ſolum iſthoc Numiſmate ico-

die Fürſten beſchencket worden.

11. Von geringerer Gattung ſind das andere und dritte Bruſt-Stück / faſt zu einer Zeit mit dem vorhergehenden gemacht / welches die Ubereinſtimmung des Bildnißes und des Schnittes beweiſet. Des kleinern Revers iſt mit denen völligen Sächſ. Wapen verſehen / ſo auch vielleicht auff dem gröſſeren / welchen ich nicht gefunden / geſtanden haben. Die Gelegenheit / Fürſtliche Bruſt-Stücke nach damahliger Mode außzutheilen / war in denenſelben Jahren nicht ſeltzam. Alß an. 1635. bey dem Prageriſchen Frieden; anno 1636. bey Hertzog Ernſts Beylager zu Altenburg; anno 1638. bey Empfahung der Käyſerlichen Lehen / und dergleichen.

12. Anno 1639. wurde Hertzog Wilhelms Kinder-Zahl

iconico donari conſueviſſe.

XI. Minoris moduli *ſocundum tertiumq;* ſunt, eodem fere, quo præcedens, tempore fabricata, quod iconis ſculpturæque conſonantia euincit. Averſa minoris integris abſoluitur Saxonicis inſignibus, quæ forſan etiam maioris poſticæ, mihi nondum viſæ, inſculpta fuerunt. Equidem occaſio, Numiſmata Ducis iconica, ex more tunc recepto, diſtribuendi, annis illis non defuit. Vt an. CIϽ IϽC XXXV. in Pace Pragenſi; an. CIϽ IϽC XXXVI. in nuptiis Ducis Erneſti Altenburgicis; an. CIϽ IϽC XXXVIII. in Cæſarea Inueſtitura feudali, ſimilibusque.

XII. An. CIϽ IϽC XXXIX. numerus liberorum Ducis

Zahl gemindert/ und Printz Johann Wilhelm den 16. Maii dieſer Welt entzogen. Wobey ſich der Hr. Vater ſo ſtandhafftig auff-führete/ daß er/ unerachtet dieſes und anderer neuen Trauer-Fälle im Hauſe Sachſen/ dennoch öffentlich befahl/ die Pfingſten mit grünen Meyen und Graß in denen Kirchen zufeyern. Folgends den 20. Iunii hat er den Printzen in ein neu-angerichtetes Begräbniß-Gewölbe in der Pfarr-Kirche zu Weimar begraben/ und dabey die in unſerer Tabelle befindlichen vierdte/ fünffte und ſechſte Müntzen außtheilen laſſen. Auff der erſten Seite erſiehet man zwey Arme/ einen Männlichen/ dabey des Hertzogs Nahmens-Buchſtaben: W. H. Z. S. und einen Weiblichen/ dabey der Hertzogin: E.D.H.Z.S. Die laſſen nach dem in Wolcken ſcheinenden Jehovah einen zerriſſenen Rauten-Krantz/ ſo mit des verſtorbenen Printzens Nahmen

cis Wilhelmi minuebatur, amiſſo Ioan. Wilhelmo, die XVI. Maii. Quo animi conſtantiam probauit Pater, non obſtante hoc aliisque recentibus funeribus Saxonicis, publico edicto cauens, vt tempore Pentecoſtali frondibus graminibusque Eccleſiæ ornarentur. Poſtea die XX. Iunii Principem Filium nouo conditorio in templo Parochiali Vinarienſi intulit, diſtributis nummis Tabulæ noſtræ *quarto, quinto & ſexto.* Quorum antica duo exhibet brachia, virile, ſiglis nominū Ducis ſignatum: W. H. Z. S. & muliebre, cum Duciſſæ nominibus: E.D.H.Z.S. Ea ad *Iehouam* in nubibus ſplendentem, corollam rutaceam diſruptam, Principisq; defuncti

men I. W. H. Z. S. bezeichnet/ fahren/ und ſagen gleichſam auß der Umſchrifft: So nimm nun hin mein Gott zu dir / was du zuvor haſt geben mir. Die Auffſchrifft des Reverſes heiſſet zu Teutſch alſo: Von G. G. Wilhelm der Vierdte / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve / Berg / höchſt-betrübter Vater / hat Johann Wilhelmen / dem fünfften dieſes Nahmens / ſeinem gehorſamſten Söhnlein / dieſes zum Gedächtniß ſchlagen laſſen. Es hat gelebet 8. Jahr / 9. Monat / iſt geſtorben den 16. Maii 1639. der Erden-Mutter anvertrauet den 20. Iunii deſſelben Jahres. Auff den Groſchen und Ducaten iſt dieſe Schrifft kürtzer gegeben / und zu des Leſers beſſerem Verſtande außzulegen: Von G. G. Wil-

cti ſiglis: I. W. H. Z. S. notatam, dimittunt, dicendo quaſi ex perigraphe Germanica: *Recipe mi Deus, quod mihi dediſti.* Poſticæ Inſcriptio hæc eſt: *D. G. WILHELMVS IV. DVX SAXON. IVL. CLIV. MONT. PARENS MOESTISSimus. IOHANni WILHELMO 5. (quinto) FILIOLO OBSEQVENTISSImo. MEMoriæ Ergo Cudi CVRauit. VIXIT ANNos 8. MENſes 9. DECESSIT 16. MAY 1639. TERRÆ MATRI CREDITus 20. IVNii ANNO EODem.* In Ducatis Groſſisque breuior eſt ſcriptura, ſiglis ſuis in Lectorum gratiam liberanda: *D. G. WILHELM. IV. DVX*

Wilhelm der vierdte Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / höchſtbetrübter Vater / hat Johann Wilhelmen dem fünfften / ſeinem gehorſamſten Söhnlein / dieſes zum Gedächtniß ſchlagen laſſen. Es hat gelebet 8. Jahr 9. Monate / an. 1639. der Erden anvertrauet den 20. Iunii deſſelben Jahres. Bey dieſen Müntzen iſt noch in acht zunehmen / daß ſich Hertzog Wilhelm auff denenſelben zuerſt den vierdten nennet / in Abſicht auff die vor Ihm im Hauſe Sachſen geweſenen drey Hertzoge dieſes Nahmens / welche man mit den Zu-Nahmen des Einäugigen / des Reichen / und des Tapffern / zuunterſcheiden pfleget. Seinen verſtorbenen Printzen aber heiſſet unſer Hertzog Wilhelm den fünfften / in Abſicht auff den

DVX SAXON. IVL CLIV. & MON. PARens MOESTiſſimus. IOHanni WILHelmo V. FILiolo OBSEQuentiſſimo. MEMoriæ Ergo Cudi CVRauit. VIXit ANnos 8. MENſes 9. 1639. TERræ CREDitus D. 20. IVNii ANno eodem. Præterea in nummis hisce obſeruandum eſt, Ducem Wilhelmum in illis prima vice ſe *quartum* appellaſſe, ratione triū ante ipſum huius nominis Ducum in domo Saxonica, quos *Coclitis, diuitis, fortisque* cognominibus diſtinguere ſolemus. Filium vero defunctum Wilhelmus noſter *quintū* dicit, reſpectu Aui,

Du-

den Groß-Herrn-Vater/ Hertzog Johann Wilhelmen den erſten/ Churfürſt Johann Friedrichs andern Sohn; auff Hertzog Friedrich Wilhelms des Adminiſtratoris zweene Söhne dieſes Nahmens; und denn auff Hertzog Johannſens andern Sohn/ den vierdten dieſes Nahmens/ unſers Hertzog Wilhelms Brudern. Wovon ich in meinem Tractätlein von den Sächſiſchen Begräbniß-Medaillen pag. 13. 14. mit mehren gehandelt/ und die Beſchreibung obiger Müntzen hinzu gethan/ welche man auch in Hn. Schlegels Müntz-Bibel pag. 45. 46. bey Hiob Cap. I. v. 21. findet.

13. Die ſiebende und letzte Medaille zeuget abermahl von einer ſonderbahren Gnade Hertzog Wilhelms gegen ſeinen Cammer-Juncker/ iſt in Gold und

Ducis Ioannis Wilhelmi primi, qui filius erat ſecundus Ioan. Friderici Electoris; tum duorum huius nominis Filiorum Friderici Wilhelmi Adminiſtratoris; denique Filii Ducis Ioannis ſecundi, huius nominis quarti, qui Wilhelmi noſtri frater fuit. Quam in rem in Schediaſmate noſtro de nummis Saxonicis ſepulcralibus p. 13. 14. plura attuli, adiecta nummorum allegatorum deſcriptione, quam & apud Schlegelium, pag. 45. 46. Bibliorum in Nummis, ad Iobi I. 21. reperire licet.

XIII. *Septimum ultimumque Numiſma* ſingularem rurſus Ducis Wilhelmi gratiam erga Cubicularium Nobilem teſtatur, aureum argenteum.

und Silber vorhanden/ und hat auff einer Seite dieſen Teutſchen Reim: EIN TREVER HERR VND TREVER KNECHT WIRD HIER GELOBT VND DORT GERECHT, Auff der andern aber eine Lateiniſche Schrifft/ welche im Teutſchen lautet: Wilhelm v. G. G. Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ an. 1644. zum Gedächtniß Henrich Philiberts von Croſig/ getreueſten Cammer-Junckers am Weimariſchen Hofe/ der geſtorben am 25. Novemb. im 24. Jahre ſeines Alters. Auß den Mülleriſchen Annalibus erſcheinet/ daß der Hertzog dieſen Cammer-Juncker ſonderlich lieb gehabt/ und ob ſchon derſelbe Reformirter Religion geweſen/ dennoch mit einer Leich-Predigt in der Schloß-Kirche/ und mit Begleitung der Diacono-

teumque adhuc ſupereſt, vna parte rhythmos præferens Germanicos, quorum ſenſus: *Fidelis Dominus & fidelis ſeruus hic laudantur, illic iuſtificantur.* Altera inſcriptionem Latinam: *WILHELMVS D. G. DVX SAXON. IVL. CLIV. MONT. 1644. Memoriæ Henrici Philiberti a Croſig, in aula Vinarienſi Cubicularii fideliſſimi, mortui 25. Novembris, ætatis 24.* Ex Müllerianis Annalibus patet, Duci hunc Cubicularium chariſſimum fuiſſe, & quanquam is Reformatæ eſſet Religionis, Concione tamen funebri in arcis ſacello habita, comitantibus Diaconis Scho-

rum und Schule / in die Gottes-Acker-Kirche zu Weimar begraben laſſen. Ja auß dem folgenden Jahre erhellet / daß dieſes Cammer-Junckers Schweſter Fürſt Georg Ariberts zu Anhalt Gemahlin / dieſer Fürſt aber Hertzog Wilhelms Gemahlin Bruder geweſen.

14. Anno 1650. den 19. Auguſti begieng Hertzog Wilhelm zu Weimar ein herrliches Friedens-Feſt / welches in den Müllerischen Annalibus auffs weitläufftigſte beſchrieben / aber die Beſchreibung der Friedens-Medaillen wieder die Gewohnheit auſſen gelaſſen iſt. Wir geben ſie im Anfange der

drey und viertzigſten

Tabelle / und haben ſie bereits im Tractätlein von den Sächſiſchen Kriegs- und Friedens-Medaillen pag. 28. 29. außgeleget / worinnen Hr.

laque, in Cœmiterii Vinarienſis templo conditum. Imo ex anno ſequenti palam eſt, Cubicularii iſtius ſororem Principis Anhaltini Georgii Ariberti Coniugem, hunc autem Principem Coniugis Ducis Wilhelmi Fratrem fuiſſe.

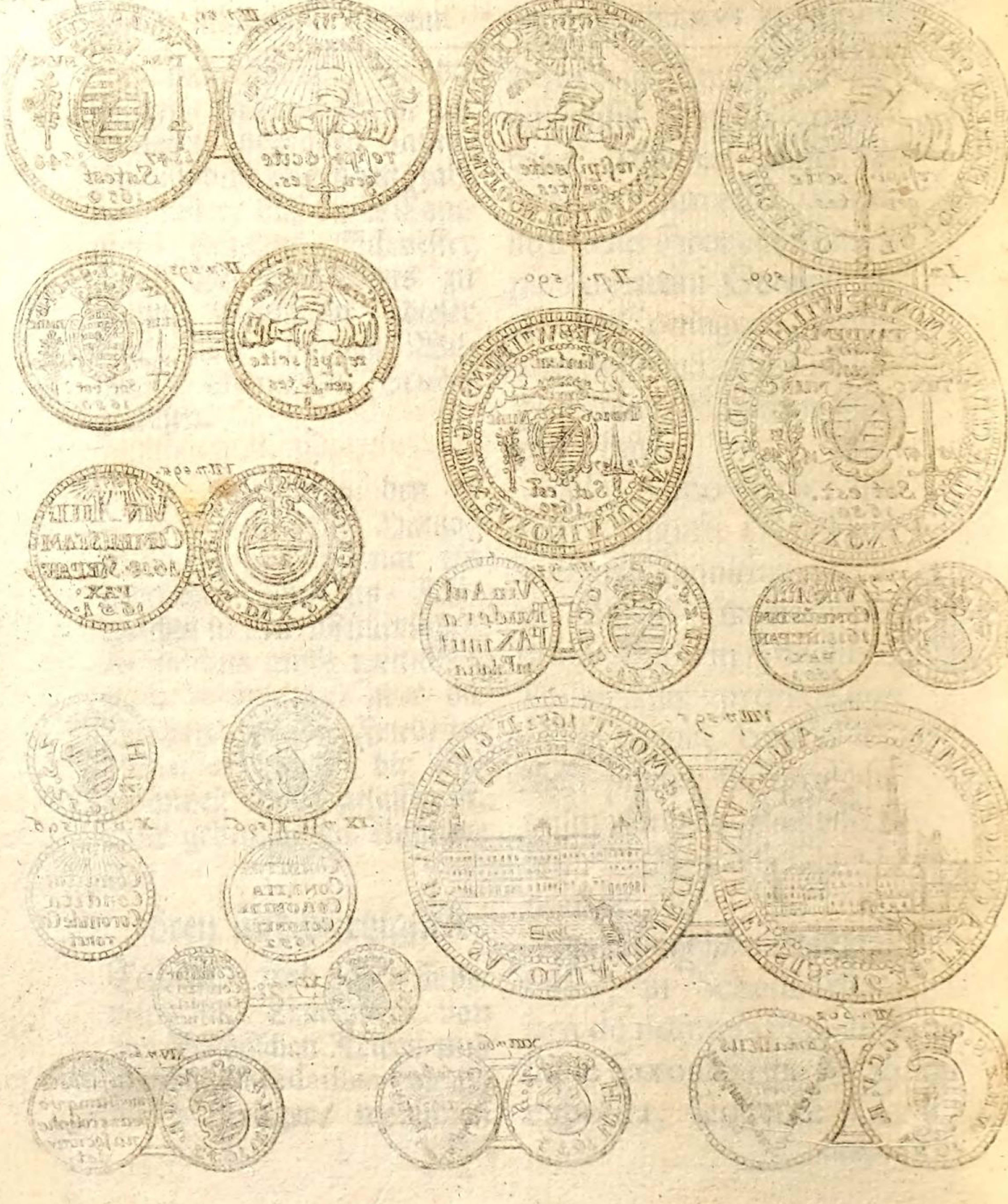
XIV. Anno CIƆIƆCL. die XIX. Auguſti Dux Wilhelmus ſolenniſſimum Pacis feſtum Vinariæ celebrauit, quod in Annalibus Müllerianis prolixiſſime conſignatur, omiſſa tamen præter morem Numiſmatum Pacis explicatione. Nos illa damus *tabulæ*

quadrageſimæ tertiæ

initio, in Schediaſmate iam de nummis pacis belique Saxonicis p. 28. 29. expoſita, ſequente CL. Schle-

I. p. 590.
II. p. 590.
III. p. 593.
IV. p. 593.
V. p. 594.
VI. p. 594.
VII. p. 595.
VIII. p. 595.
IX. p. 596.
X. p. 596.
XI. p. 599.
XII. p. 602.
XIII. p. 602.
XIV. p. 602.
CEDANT ARMA TOGÆ TOTO CAELO REATORBE
Pax esto
Servate fidem
reſipi ſcite gen tes.
WILHELM D.G. DUX SAXONIÆ IULIÆ CLIVIÆ ET MONT.
TANDEM
TUNC. NUNC
1547. 1648
Sat est.
1650.
W.H.Z.S.G.C.U.B.
TUNC NUNC
Satest
1650
Vin Aul. Combustam 1618. Repar. Pax. 1651.
Vin Aul. Rudera PAX mut. in Palatia.
AULA VINARIENSIS 1618 ITA CONCREMATA
1652 D.G. WILHELM. DUX SAXONIÆ IULIÆ CLIVIÆ et MONT.
Pace sic est reparata
Conditor Condita Coronide Coronet. 1652.
Cœpta DEUS mediumque beans colophe na secundet.
1653

DVX WILHELMVS VINAR.



Hr. Schlegel im erſten Supplemento ſeiner Müntz-Bibel pag. 19. gefolget / und endlich Hr. Juncker im güldenen und ſilbernen Ehren-Gedächtniß Lutheri pag. 368. ſeqq. ſo wohl den Abriß / alß die Beſchreibung / wiederhohlet. Die gantzen und halben Thaler enthalten die von Hertzog Wilhelmen ſelbſt erſonnene Invention am vollkommenſten. Auff der erſten Seite iſt mitten das Sächſiſche Wapen / von zweyen auß den Wolcken gehenden Händen mit einem Lorbeer-Krantze gekrönet / darüber ſtehet: TANDEM. Endlich. Zur Rechten iſt ein außgerecktes Schwerdt / mit der Jahr-Zahl 1547. und Obſchrifft: TVNC. Damahls. Zur Lincken ein Oel-Zweig mit der Jahr-Zahl 1648. und Obſchrifft: NVNC. Jetzo. Unten. *Sat eſt.* Es iſt gnug. 1650. Damit hat der in der Umſchrifft gemeldete Hertzog WILHELMVS D.G.

Schlegelio Bibliorum in Nummis Supplemento I. p. 19. denique Cl. Iuncke rus in vita Lutheri Latina Numiſmatibus illuſtrata p. 368. ſeqq. & delineationem & deſcriptionem dedit. Integri dimidiique Thaleri pleniſſime continent Inuentionem, ab ipſo Duce Wilhelmo excogitatam. In aduerſæ medio clypeus comparet Saxonicus, a binis manibus cœlo prodeuntibus lauro coronatus, ſuperne adſcripta vocula: TANDEM. Ad dextram gladius eſt erectus, adiecto anno 1547. voculaque: TVNC. Ad ſiniſtram oleæ ramus, adpoſito anno 1648. voculaque: NVNC. Inferne: *Sat eſt.* 1650. Quibus in ambitu nominatus WILHELMVS D.G. DVX SA-

D.G. DVX SAXONIÆ. IVLIÆ. CLIVIÆ. ET MONT. anzeigen wollen / daß wie anno 1547. durch Chur-Fürſt Johann Friedrichs Gefängniß die Evangeliſche Religion in Gefahr gerathen / alſo ſey ſie an. 1648. durch den Weſtphäliſchen Friedens-Schluß in Sicherheit geſetzet / und endlich einmahl des Verderbens gnug. Auff dem Revers rufft Jehovah in Strahlen gleichſam vom Himmel herab / ſo wohl den auswendigen Lateiniſchen Verß / welcher die Jahr-Zahl in ſich hält / und wüntſchet / daß der Krieg dem Frieden weichen / und dieſer in der gantzen Welt blühen möge: alß den inwendigen / welcher die Jahr-Zahl 1619. begreifft: Es ſey Friede Halter Treu und Glauben. Thut Buße / ihr Völcker. Denn das darzwiſchen flammende Rach-Schwerdt Gottes drohet immer. Ob aber durch

SAXONIÆ. IVLIÆ. CLIVIÆ. ET MONT. innuere voluit, vt an. CIↃ IↃ XLVII. Ioan. Friderici Electoris captiuitate, magno Euangelica religio expoſita fuit periculo; ita eandem pace Weſtphalica an. CIↃ IↃC XLVIII. ſecuritati aſſertam, ſatisque tandem perditionis eſſe. In auerſa *Jehouah* e nubibus quaſi exclamat, tam Chronoſtichon exterius: CeDant arMa togæ. toto toga fLoreat orbe: quam interius, annum CIↃ IↃC XIX. complectens: *paX eſto. ſerVate fIDeM. reſIpIsCIte gentes.* Flammans enim iræ diuinæ gladius ſemper minatur. Vtrum ve-

durch die drey in einander geſchloſſenen Hände der Käyſer und Stände des Teutſchen Reichs / nebſt den Königen in Franckreich und Schweden / ſo Frieden miteinander gemacht / wie Hr. Juncker will; oder nur insgemein die drey Haupt-Stände / der Lehr-Wehr- und Nehr-Stand / bedeutet werden / ſtehet dem Leſer frey zubeurtheilen. Auff den Orts-Thalern ſind beederſeits Umſchrifften auß Mangel des Raums außen gelaſſen / und auff der erſten oben nur Hertzog Wilhelms erſte Titul-Buchſtaben: W. H. Z. S. G. C. V. B. Die Groſchen ſind noch enger gefaſſet / wie der Augenſchein giebet.

15. Auß denen Müllerlſchen Annalibus erſcheinet mit mehrern / wie Hertzog Wilhelm Anno 1651 den An-

Lin. Ern. P. III.

vero tribus manibus complicatis Cæſar cum Imperii Germanici Statibus, Regesque Galliæ & Sueciæ, pacem communi nomine ineuntes, denotentur, quæ Iunckeri noſtri eſt opinio; vel tres tantum primarii Ordines, Eccleſiaſticus, Politicus & Oeconomicus; Lectoris arbitrio relinquimus. In Imperialium quadrantibus vtriusque lateris perigraphas ſpatii excludit defectus, poſitis tantum alterius initio ſiglis titulorum Ducis Wilhelmi Germanicis: W.H.Z.S.G. C. V. B. Groſſi breuiores ſunt, oculari docente inſpectione.

XV. Ex Müllerianis Annalibus patet pluribus, quemadmodum Dux noſter Wilhelm9 an. CIƆIƆCLI. ini-

Anfang gemacht zu Wieder-Auffbauung des anno 1618. abgebrandten Schloſſes zu Weimar / indem er den 12. Februarii ſelbſt nebſt ſeinem älteſten Printzen / Johann Ernſten / den erſten Baum fällen helffen / und den 12. Augusti das neue Gebäude richten laſſen / und mit dem Nahmen Wilhelms-Burg beleget. Wer wollte nun zweiffeln / daß die nechſt-folgenden Medaillen in Gold und Silber dabey außgetheilet worden? Die fünffte hat üm das Sächſiſche Wapen Hertzog Wilhelms Lateiniſche Titul: auff der andern Seite etliche Lateiniſche Worte / die da anzeigen / daß das an. 1618. abgebrandte Weimariſche Schloß durch den Frieden wieder erbauet werde. 1651. Die ſechſte hält üm das Wapen des Hertzogs Teutſche Titul-Buchſtaben mit der Jahr-Zahl 1651. Auff dem Revers ein paar

initium fecerit reparandæ arcis Vinarienſis an. CIↃ IↃC XIIX. combuſtæ, die XII. Februarii ipſe vna cum filiorum primogenito, Ioanne Erneſto, manum cædendæ primæ arbori admouens, nouamque ſtructuram die XII. Auguſti erigi curans, *Wilhelmiburgi* nomine impoſito. Quis ergo dubitauerit, proxima Numiſmata aurea argenteaque tunc diſpenſata fuiſſe? *Quintum* clypeo Saxonico titulos Ducis addit; in auerſa ſequentem habet inſcriptionem: *VINarienſem AVLam COMBVSTAM 1618. REPARAuit PAX 1651.* *Sextum* clypeo Saxonico Germanicorum Principis titulorum ſiglas annumque 1651. circumponit,

paar Lateiniſche Reime / die man auff Teutſch alſo reimen mochte:

Des Weimariſchen Schloſſes Reſt
Verkehrt der Friede in Palläſt.

Die ſiebende / iſt ein Groſchen mit dem gewöhnlichen Reichs-Apffel und Hertzoglichen Tituln auff einer; auff der andern mit eben den Worten / ſo auff der fünfften zuleſen.

16. Im folgenden Jahre fuhr Hertzog Wilhelm in ſeinem Bau eifrig fort/ welches nicht nur die Mülleriſchen Annales lehren / ſondern auch unſere achte Medaille, die am Werth ein Thaler iſt / auff der erſten Seite vorſtellend das alte Weimariſche Schloß / wie es im Brande ſtehet / mit der Lateiniſchen Umſchrifft: Das an. 1618. alſo abgebrandte Weimariſche Schloß: auff der andern das

nit, poſticæ duos inſcribens rhythmos Latinos:

Vinarienſis Aulæ Rudera
PAX mutat in Palatia.

Septimum groſſus eſt, ſolito pomo imperiali titulisque Ducalibus ab vna parte notatus; ab altera iisdem verbis, quæ *in quinto* exſtant.

XVI. Anno ſequenti in ædificio ſuo ſtrenue pergebat Wilhelmus, quod non ſolum Annales docent Mülleriani, ſed & *octauum Numiſma noſtrum*, Vallenſem pretio æquans, altero latere arcem ſiſtens veterem Vinarienſem, igni expoſitã, cum perigraphe: AULA VINARIENSIS 1618. ITA CONCREMATA; altero nouam, a ſole

das neue / darüber die Sonne ſcheinet / und die Lateiniſchen Worte geſchrieben zuleſen: **Iſt im Frieden alſo wieder erbauet.** In der Umſchrifft ſind Hertzog Wilhelms gewöhnlichen Titul / nebſt der Jahr-Zahl 1652. Solches beſtätigen auch die kleineren Müntzen / welche man in Gold und Silber antrifft. Sie haben / nebſt dem Fürſtl. Wapen / Tituln und Jahr-Zahl eine Lateiniſche Auffſchrifft / dadurch gewüntſchet wird / daß Jehovah, **der Obriſte Baumeiſter / dieſen Bau glücklich krönen wolle!** Alß vor wenig Jahren die kleineſte dieſer Müntzen bey Erbauung des Wäyſen-Hauſes zu Halle im Schutt gefunden worden / hat man groſſe Hoffnung von deſſelben Baues Vollführung geſchöpffet: welche auch nicht vergebens geweſen. Die Sache beſchreibet Hr. Profeſſor Francke in ſeinem Tractat von

irradiatam, adſcripto lemmate: *Pace ſic eſt reparata.* Perigraphe ſolitis conſtat Ducis Wilhelmi titulis, annoque 1652. Idem *nummi* confirmant *minores*, auro argentoque obvii. Præter clypeum tituloſque Ducales & anni numerum, votum continent: *Jehovah CONDITOR CONDITA CORONIDE CORONET.* Minimus horum nummorum paucos ante annos, cum Orphanotrophium Hallenſe ædificaretur, in aggeſta humo repertus, magnam Operis feliciter abſolvendi ſpem dedit: quæ nec fruſtra fuit. Rem omnem Profeſſor Franckius in ſcripto ſuo, quo bonitatis di-

von denen Fußſtapffen der Göttlichen Güte bey gedachtem Wercke p. 60. 61. mit folgenden Worten: Alß der Bau angefangen war/ und man am meiſten noch damit zu thun hatte/ daß der Schutt weggeräumet würde/ fand derſelbige/ welcher über den Bau beſtellet war/ ſo fort allerhand groſſe Difficultäten/ indem er hie und da von den Arbeits-Leuten angelauffen ward/ denen es bald an Steinen/ bald an Sande/ bald an Kalck fehlete/ wozu er aber wegen Mangel eigener Pferde/ und weil in der Ernde auch üm Geld keine zu kriegen waren/ weder Rath noch Hülffe wuſte.

diuinæ in Opere iſto veſtigia prædicauit p. 60. 61. ſequentibus expoſuit verbis: *Cœpto ædificio, præcipuoque in amoliendis ruderibus labore conſumendo, Architecturæ noſtræ Præfect⁹ multas magnasque reperit difficultates, hinc inde ab operariis impetitus, quibus modo lapides, modo arena, modo calx deerant, ipſe autem equis deficientibus, nec meſſis tempore parata pecunia procurandis, & conſilio & auxilio deſtituebatur. Hinc animo deiectus magnum concepit mœrorem, in cubiculum ſe contulit, ſeceſſum re-* Spi-

Hierüber ward er ſehr niedergeſchlagen/ gerieth in groſſe Traurigkeit und Betrübniß/ und retirirte ſich bey ſolchen Umſtänden in ſein Kämmerlein/ üm da-

daſelbſt ein wenig in der Stille zu ſeyn / und ſich etwas zuerhohlen / lag alſo da / und ſeufftzete auß Bedrängniß ſeines Hertzens zu GOtt üm Hülffe. Es folgete ihm aber der Mauer-Meiſter auff dem Fuße nach an ſein Kämmerlein / und rieff ihn wieder auß ſeiner Retirade herauß / vorſtellende / daß ſo fort Anſtalt müſſe gemacht werden zu Anführung der Steine und anderer Bau-Materialien, oder die Arbeiter würden feyren / und gleichwohl volle Zahlung haben müſſen. Hierüber nun ward er noch mehr niedergeſchlagen / gieng aber doch mit dem Mäurer hinauß auff den Bau-Platz / ob er wohl nicht wuſte / wie er der Sache rathen ſollte. Indem er aber auff den Platz kommet /

ſpirandi quærens: vbi lecto impoſitus ex cordis anguſtia ad Deum ſuſpirans auxilium petebat. E veſtigio tamen cæmentariorum primarius ipſum inſequutus, e receſſu reuocauit, oſtendens, lapides aliaque ad ædificandum neceſſaria mox aduehenda, operarios alioquin feriaturos, mercede tamen plenaria remunerandos eſſe. Quo magis anxius Architectus, cum cæmentario tamen locum ædificando deſtinatum acceſſit, quanquam plane ignarus, quomodo rei conſulendum foret. Cum autem adueniret, merce-

na-

fin-

findet ein Tage-Löhner in dem auffgegrabenen Schutte einen Pfennig/ und reicht ihm ſolchen dar; Er nimmet denſelben/ beſiehet ihn/ und findet darauff dieſe Worte gepräget: Jehovah Conditor Condita Coronide Coronet. Jehovah der Bau-Meiſter/ ſetze dieſem Bau den Knopff auff: das iſt/ GOtt gebe/ daß dieſer Bau glücklich vollendet werde. Dieſes hat ihn dergeſtalt wieder im Glauben geſtärckt/ daß er gantz frölich und getroſt wieder ans Werck gegangen/ in gläubiger Hoffnung/ daß er den Bau noch in ſeiner Vollendung ſehen würde/ ob gleich ietzt beym Grund-Legen es noch ſo viel Schwürigkeiten ſetzte. Es ſind auch zwey Epigrammata, ein Lateiniſches und Teutſches/ auff die Erfin-

nariorum aliquis in aggeſta humo nummulum reperiens, ipſi porrexit; quem is arripiens inſpiciensque, his notatum reperit verbis: Jehoua Conditor Condita Coronide Coronet. *Hoc eſt, Deus det, vt hoc ædificium feliciter conſummetur. Quæ ipſum denuo in fide confirmarunt, adeo, vt hilari animo opus repeteret, ſpe certa fretus, fore, vt ſtructuram in ſua perfectione adſpiceret, quantæcunque in fundatione difficultates oborirentur.* Bina præterea in nummũ hunc repertum adduntur Epigramma-

findung dieſes Pfennigs beygefüget/ ſo ich Kürtze halben vorbey gehe. Denn es haben ſich ihrer viele in Halle ſelbſt/ (daß ich von andern Orten nicht ſage/) hierüber moquiret/ ſonderlich ein ungenannter Auctor, der die vor vier Jahren wieder Hr. Thomaſium angeſtellte Gewiſſens-Rüge mit nöthigen Anmerckungen wieder heraußgegeben/ und p. 151. ſchreibet: **Man betrachte einmahl das armſelige Wunder mit dem Pfennige/ darauff geſchrieben geweſen/ Jehova Conditor condita coronide coronet. Oder meynt man irgend/ daß GOTT mit ſolchen Schul-Poßen/ daß ſich alle Worte mit einem C. anfangen müſſen/ werde auffgezogen kommen? Hat denn dieſer Pfennig nicht vormahls auß gebräuchlicher Superſtition kön-**

mata, alterum Latinum, Germanicum alterum, quæ breuitatis cauſſa prætereo. Multi enim in ipſa vrbe Hallenſi (ne de aliis dicam) ea ludibrio habuerunt, auctor cumprimis anonymus, qui editam ante quadriennium conſcientiæ Thomaſianæ excitationem cum neceſſariis Animaduerſionibus recudi curauit, pag. 151. ſcribens: *Conſidera quæſo miſerum nummi miraculum, cui inſcriptum fuerat: Jehouah Conditor condita coronide coronet. Aut putasne, Deum nugis ſcholaſticis, vt omnes voculæ a littera C. incipiant, delectari? Nonne nummulus hic antea ex ſolita ſuper-*

können dahin geworffen werden/ daß man darüber ein Gebäude auffgeführet? Oder ſind nicht tauſend andere Gelegenheiten / dadurch dieſer Pfennig dahin kommen können? zugeſchweigen/ daß andere auch an der Auffrichtigkeit dieſer Begebenheit zweiffeln könnten. Und gleichwohl läſt man darauff groſſe Verſe drucken/ und macht ein Hauffen Omina. &c. Wer wollte nicht bey Erwegung dieſer contrairen Meynungen an das alte Sprichwort gedencken: Mundus regitur opinionibus? Uns iſt gnug/ daß Hertzog Wilhelms Intention bey Prägung dieſer Müntze gut geweſen / und ſein Wuntſch erfüllet worden. Aber die unſchuldige Luſt eines ſo groſſen Fürſten an dem Lateiniſchen Spruche/ kömmet

perſtitione condi illic potuit, vt ædificium quodcunque ſuperſtrueretur? Aut nonne mille aliæ ſunt occaſiones, quibus nummulus ille eo deuenire potuit? Vt taceam, alios de rei veritate dubitare poſſe. Nihilominus Carmina imprimuntur, Omina ſparguntur &c. Quis contrarias hasce expendens ſententias non recordetur antiqui Prouerbii: *Mundus regitur opinionibus?* Nobis ſufficit, Ducē Wilhelmum in cudenda iſthac moneta optimam fouiſſe intentionem, votique ſui damnatum eſſe. At innocentem delectationem a tanto Principe in dicto illo Latino poſitam, tantum abeſt, vt reprehen-

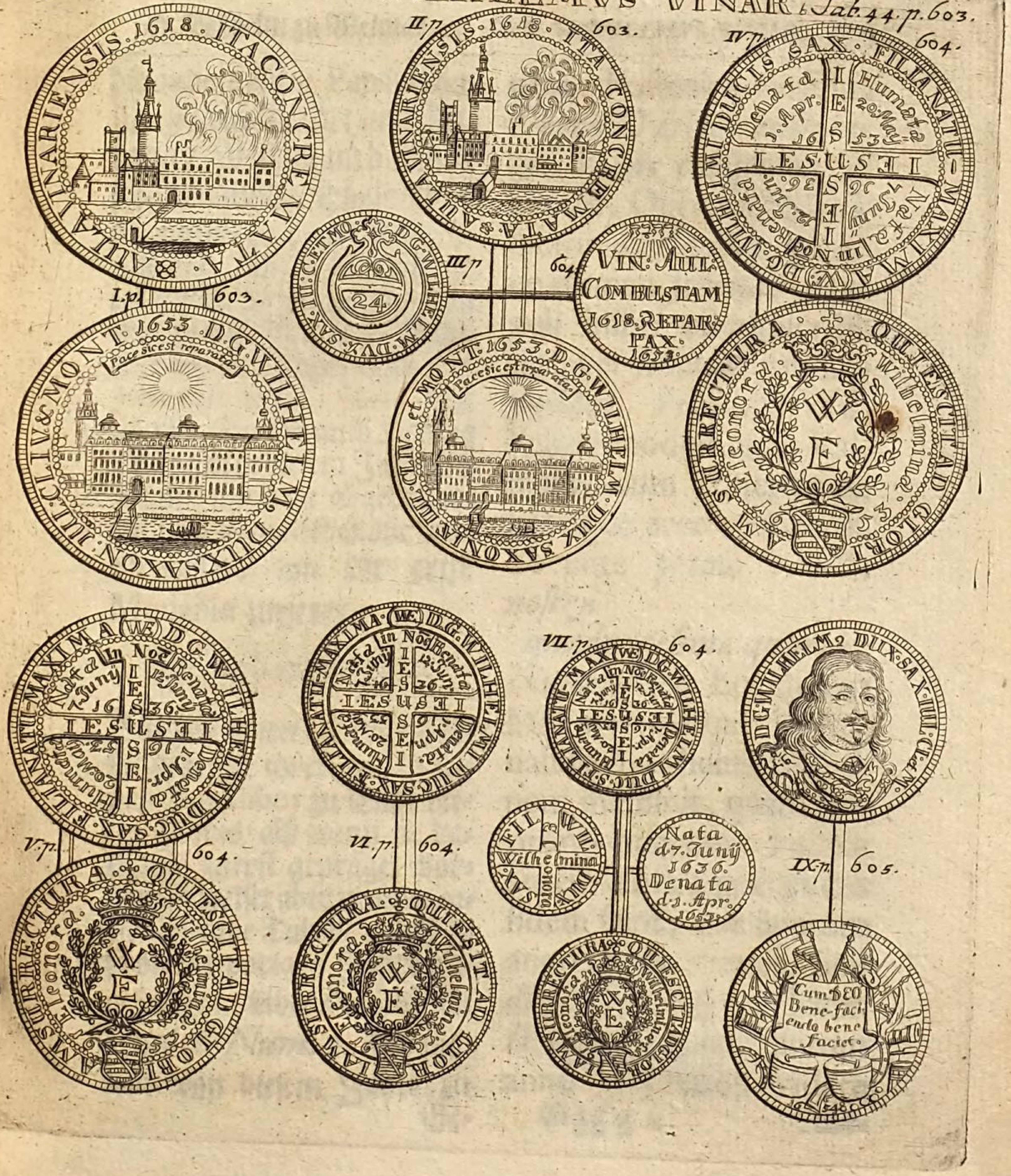
einem Schul-Fuchſe ſo wenig zutadeln zu / daß er vielmehr in Gefahr läufft / ſeinen Schwantz bey Hoffe zuverlieren. Wäre nun gleich die gedachte Müntze in dem Schutte zu Halle ohngefehr und ohne einiges Göttliches Wunder-Werck gefunden worden / ſo hat ſie doch ohne allen Aberglauben die am Wäyſen-Hauſe arbeitenden Leute encouragiren können / daß ſie ſich die Hoffnung gemacht / ihr Bau werde auch zu einem guten Stande kommen / wie denn würcklich geſchehen.

17. Im nechſten Jahre 1653. richtete Hertzog Wilhelm ſeine zum Schloß-Bau gehörigen Müntzen wieder anders ein / welches die drey letzten unſerer Tabelle bezeugen. Die erſte Seite enthält das Sächſiſche Wapen mit des Hertzogs erſten Teutſchen Titul-Buchſtaben und der Jahr-Zahl.

Die

dere liceat vulpeculæ ſcholaſticæ, vt ea potius caudæ in aula perdendæ periculum ſubeat. Cæterum licet in humo Hallenſi fortituto & abſque vllo diuino miraculo reperta fuerit moneta illa, operariis tamen Orphanotrophii citra omnem ſuperſtitionem animos addere potuit, vt ſuum quoque ædificium feliciter abſolutum iri ſperarent, quod & factum eſt.

XVII. Anno proximo CIƆ IƆC LIII. Dux Wilhelmus nummos ſuos, ſtructuræ arcis ſingulariter deſtinatos, paullo aliter inſtituit, teſtibus *tribus tabulæ noſtræ vltimis*. Prior facies clypeum continet Saxonicum, ſiglasq; titulorum Ducis Germanicorum, & anni numerum.


AULA VINARIENSIS. 1618. ITA CONCREMATA.
I. p. 603.
1653. D.G. WILHELM. DUX SAXON. IUL. CL. IU. & MONT.
Pace sic est reparata
II. p. 603.
AULA VINARIENSIS. 1618. ITA CONCREMATA.
III. p. 604.
D.G. WILHELM. DUX SAX. IU. C. ET MO.
24
VIN: AUL: COMBUSTAM 1618. REPAR: PAX. 1653.
1653. D.G. WILHELM. DUX SAXONIAE IUL. CLIV. et MONT.
Pace sic est reparata
IV. p. 604.
D.G. WILHELMI DUCIS SAX. FILIA NATU MAXIMA
Denata 1. Apr. 16 53 Humata 20. May.
IESUS IESUS
Nata 12. Juni 16 36 Renata in Nos Junij
QUIESCIT AD GLORIAM SURRECTURA
Wilhelmina Eleonora 1653
WE
V. p. 604.
MAXIMA (WE) D.G. WILHELMI DUC. SAX. FILIA NATU
Nata d. Junij 16 36 In Nos Renata 12. Junij
IESUS IESUS
Humata 20. Maij 16 53 Denata 1. Apr.
QUIESCIT AD GLORIAM SURRECTURA
Wilhelmina Eleonora
WE
VI. p. 604.
MAXIMA (WE) D.G. WILHELMI DUC. SAX. FILIA NATU
Nata d. Junij In Nos Renata 12. Jun. 16 36
IESUS IESUS
Humata 20. Maij Denata 1. Apr. 16 53
QUIESCIT AD GLORIAM SURRECTURA
Wilhelmina Eleonora
WE
VII. p. 604.
MAX (WE) D.G. WILHELMI DUC. S. FILIA NATU
IESUS IESUS
FIL. WIL. DUX SAX. Wilhelmina Eleonora
Nata d. 7. Junij 1636. Denata d. 1. Apr. 1653.
QUIESCIT AD GLORIAM SURRECTURA
Wilhelmina Eleonora
WE
D.G. WILHELM. DUX. SAX. IUL. C. & M.
IX. p. 605.
Cum DEO Bene-faciendo bene Faciet.

die andere einen Lateiniſchen Verß / daß GOtt den Anfang / Mittel und Ende ſeegnen wolle. Dieſer Verß iſt entweder zum Gedächtniß der Heil. Dreyeinigkeit in einem Triangel üm den Ebraiſchen Nahmen GOttes Jehovah geſetzet / oder nur Jehovah oben über den Verß. So hat auch Hertzog Wilhelm in dieſem Jahre die Thaler mit dem abgebrandten und neuen Schloße wiederhohlet / wie die erſte Medaille unſerer

vier und viertzigſten

Tabelle lehret. Herr Müller gedenckt ihrer auch in ſeinen Annalibus zu Ende dieſes Jahres / alß wenn ſie damahls zuerſt gepräget worden; es weiſet aber unſere vorhergehende Tabelle / daß ſie ſchon im vorigen Jahre angefangen. Aber die halben Thaler *Num.* 2. ſind mir nur von dieſem Jahre zu Ge-

rum. Poſterior verſum: *Cœpta DEUS mediumque beans colophona ſecundet.* Qui vel in SS. Trinitatis memoriam Ebraico nomini *Jehouah* trianguli inſtar circumſcribitur, vel *Jehouah* ipſi imponitur. Præterea Wilhelmus eodem anno Vallenſes cum concremata nouaque arce renouauit, docente *primo tabulæ noſtræ*

quadrageſimæ quartæ Numiſmate. Eorundem Mullerus quoque in Annalibus ſub huius anni finem meminit, quaſi tunc primo cuſorum: Tabula autem noſtra præcedens fidem facit, eos iamtum anno elapſo cœpiſſe. Sed *dimidios thaleros Num. II.* expoſitos, hoc tantum anno expreſſos videre me-

Geſichte kommen: denen ich die gleichfalls renovirten und vor zwey Jahren mit dem neuen Schloß-Bau ſelbſt angefangenen Groſchen *Num.* 3. beygefüget habe.

18. Es wurde aber dieſe Freude verſaltzen durch das Abſterben Hertzog Wilhelms älteſter Printzeßin/ Wilhelminen Eleonoren. Die ihr zum Gedächtniß gehaltenen Leich-Predigten ſind zuſammen gedruckt / und die dabey außgetheilten Begräbniß-Müntzen / an gantzen/ halben und Orts-Thalern/Groſchen und Dreyern/ in Kupffer beygefüget worden. Wir haben ſie gleichfalls *Num. 4. ſqq.* wiederhohlet / und gilt gleich viel/ welche Seite man erſt lieſet/ weil beede in lauter Schrifft beſtehen/ und an einander zuhengen ſind. Der Verſtand iſt dieſer: *Wilhelmina Eleonora*, (welche Nahmen

memini: quibus Groſſos itidem renouatos & ante biennium cum ipſa ſtructura cœptos *Num. III.* addere volui.

XVIII. Gaudium vero iſtud turbabat obitus primogenitæ Ducis Wilhelmi Filiæ, Wilhelminæ Eleonoræ. Sermones exequiales in eius memoriam dicti vno volumine impreſſi ſunt, adiectis in tabula ænea nummis tunc diſtributis, *integris, dimidiis quadrantibusque Imperialibus, groſſis,* horumque *quadrantibus.* Nos eosdem *Num. IV. ſeqq.* repetiimus, perindeque eſt, vtram prius legas faciem, cum vtraque meris litteris conſtet, ſeq; certem in modum coniungendis: *Wilhelmina Eleonora*, (quæ nomina par-

men theils auff der erſten Seite in einem Zuge / theils auff der andern / nicht nur mit den erſten Buchſtaben in zweyen gekrönten Rauten-Zweigen über dem Sächſiſchen Schilde præſentiret / ſondern auch mit auffgedruckten Buchſtaben drüm herüm geſchrieben ſind /) Von GOttes Gnaden Hertzog Wilhelms zu Sachſen ältiſte Printzeſſin / gebohren im Nahmen JESU den 7. Iunii 1636. getaufft im Nahmen JESU den 12. Iunii 1636. geſtorben im Nahmen JESU den 1. April. 1653. begraben im Nahmen JESU den 20. Maii 1653. Sie ruhet / und wird zur Ehre aufferſtehen.

19. Die letzte Medaille dieſer Tabelle / ſo man in Gold und Silber findet / zeiget nebſt dem Bruſt-Bilde ei-

partim antica in Monogrammate, partim poſtica, non ſolum litteris initialibus, duobus rutæ ramis coronatis ſupra clypeum Saxonicum incluſis, ſed & verbis expreſſis repræſentat.) *Dei Gratia WILHELMI DVCIS SAXoniæ FILIA NATV MAXIMA. Nata in nomine IESU die 7. Iunii 1636. Renata in nomine IESU die 12 Iunii 1636. Denata in nomine IESU die 1. Aprilis 1653 Humata in nomine IESU die 20. Maii 1653. QVIESCIT AD GLORIAM SVRRECTVRA.*

XIX. *Vltimum huius tabulæ Numiſma*, quod aureum argenteumque proſtat, præter iconem nouum oſtendit dictum, quod

einem neuen Spruch / den Hertzog Willhelm anno 1654. auff ſeine Müntzen zuprägen angefangen. Er heiſt auff Teutſch: Mit GOtt wird ers durch Wohl-Thun wohl machen. Wir haben ſchon im Tractätlein von den Sächſiſchen Kirchweyh-Medaillen gemeldet / daß damit gezielet werde auff den letzten Seegen und Verkündigung künfftigen Wohlergehens / den Hertzog Wilhelm von ſeiner Frau Mutter bey dero letzten Abſchiede auß dieſer Welt / den 18. Julii 1617. empfangen / und ſein Lebens-Lauff nur in terminis generalibus, die ſiebende Leich-Predigt aber / welche der Hoff-Prediger / M. Johann Kromayer / der Frau Mutter gehalten / in ſpecialibus berühret. Er kam eben denſelben Tag mit dem andern Bruder / Hertzog Friedrichen / von der Niederländiſchen Reiſe zurücke / traff aber die Frau Mutter faſt in letzten Zügen

quod Dux Wilhelmus an. CIↃ IↃCLIV. monetis ſuis imprimere cœpit: *Cum DEO bene faciendo bene faciet.* In Schediaſmate de nummis Saxonicis Encænialibus pridem monui, digitum eo intendi ad vltimam benedictionem futuræque proſperitatis annunciationem, quam Wilhelmus noſter a Diua Matre mundo huic valedictura, die XIIX. Iulii CIↃ IↃCXVII. impetrauit, in Curriculo vitæ eius generalius, in ſeptima autem Concione funebri, a Concionatore aulico, M. Ioan. Kromayero, Diuæ Matri habita, ſpecialius deſcriptam. Princeps eodem die cum Fratrum altero, Friderico, ab itinere Belgico reuerſus, Matrem in extremis fere iacen-

gen an / welche Sie mit wenig Worten empfienge / und wegen der wiederkommenden Angſt ſtille wurde / alß ruhete Sie. Man fraget Ihre Fürſtl. Gnaden noch eins / ihre lieben Herren Söhne / die ietzt wieder kommen / ſtehen noch da für ihr / ob ſie einem oder dem andern noch etwas ſagen wollte / ſie iſt müde / kan nicht viel reden / doch ſagte ſie von Herr Friedrichen / wenn er ſich Fürſtlich hält / ſo wird er wohl bleiben. Man ſpricht Ihrer Fürſtl. Gn. noch eins zu / da ſey auch Herr Wilhelm / ſie ermuntert ſich noch eins wieder auff / ſagende / Wilhelm wirds auch wohl machen. Dergleichen lieſet man auch in den Mülleriſchen Annalibus fol. 310. Und weil Hertzog Wilhelms Schloß-Bau ſo glück-

centem reperit, quæ paucis verbis reditum illorum ſibi gratum teſtata, ob reuertentes angores obmutuit, quaſi dormitura. Mox interrogata iterum, filios ipſius, iam ex itinere regreſſos, adhuc adſtare, num vni alteriue demandare aliquid velit? Illa languida ſermones multos miſcere nequit: dicit de Friderico, *ſi Principis dignitatem ſeruauerit, bene ipſi erit.* Denuo interpellata, præſto etiam eſſe Wilhelmum, denuo quaſi euigilans inquit, *Wilhelmus etiam bene faciet.* Similia in Müllerianis leguntur Annalibus fol. 310. Cumque ſtructura arcis Wilhelmi fe-

glücklich von ſtatten gienge/ alß iſt nicht zuverwundern/ daß dieſer Mütterliche Seegen darauff vor andern appliciret worden. Die ümher gelegten Armaturen aber ſcheinen anzuzeigen/ daß Hertzog Wilhelm auch im verwichenen Kriege ſich wohl gehalten.

feliciter procederet, tum nemini mirum videri debet, maternam benedictionem huc inprimis applicatam eſſe. Varia autem arma circumiecta indicare videntur, Wilhelmum bello etiam præcedenti rem bene geſſiſſe.

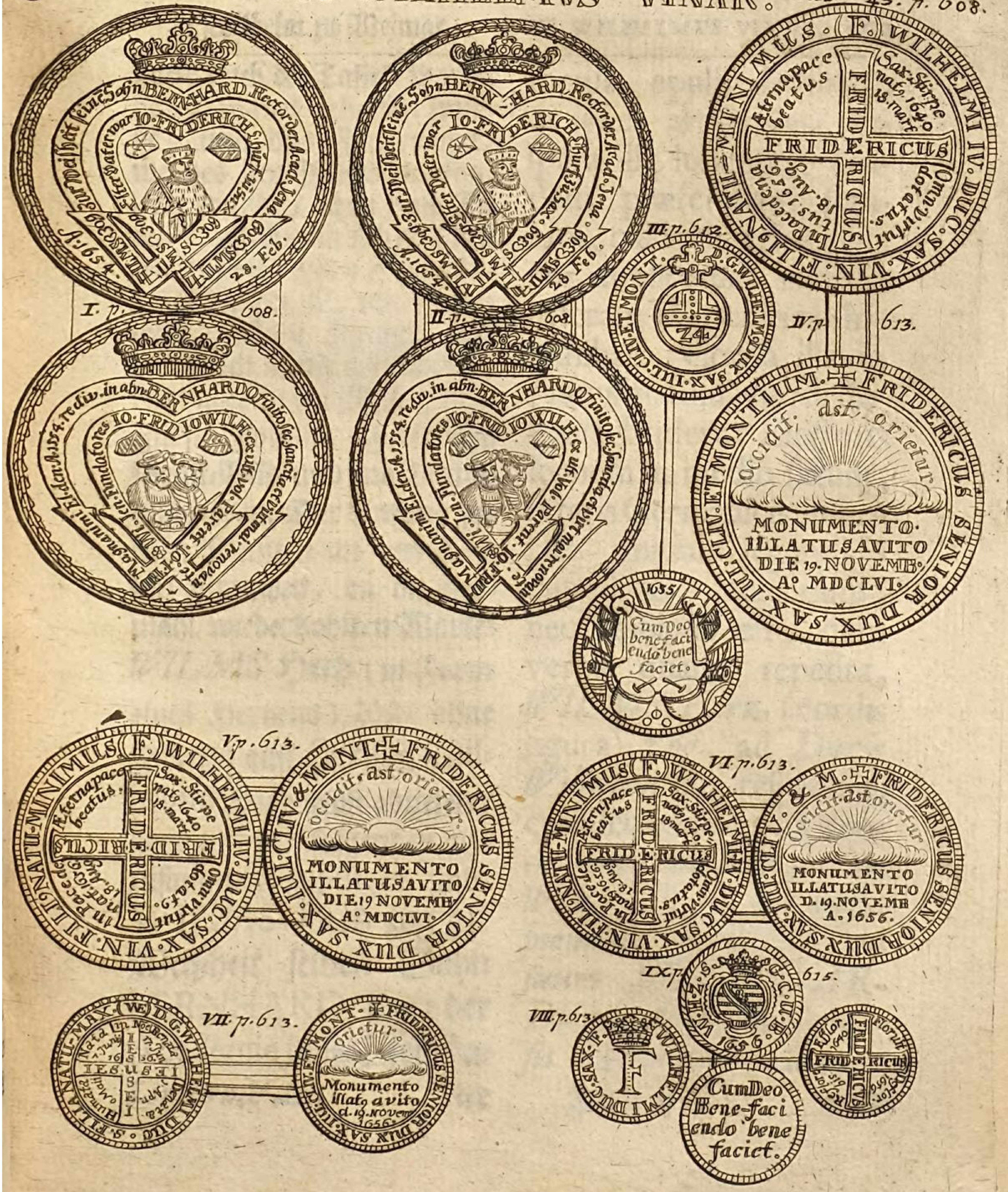
20. In eben dieſem Jahre machte die Jeniſche Academie Hertzog Wilhelms Printzen/ Bernharden/ zum Rectore Magnificentiſſimo, welches mit groſſer Pracht und Herrlichkeit geſchehen/ und dabey die gantzen und halben Thaler außgetheilet worden / ſo in unſerer

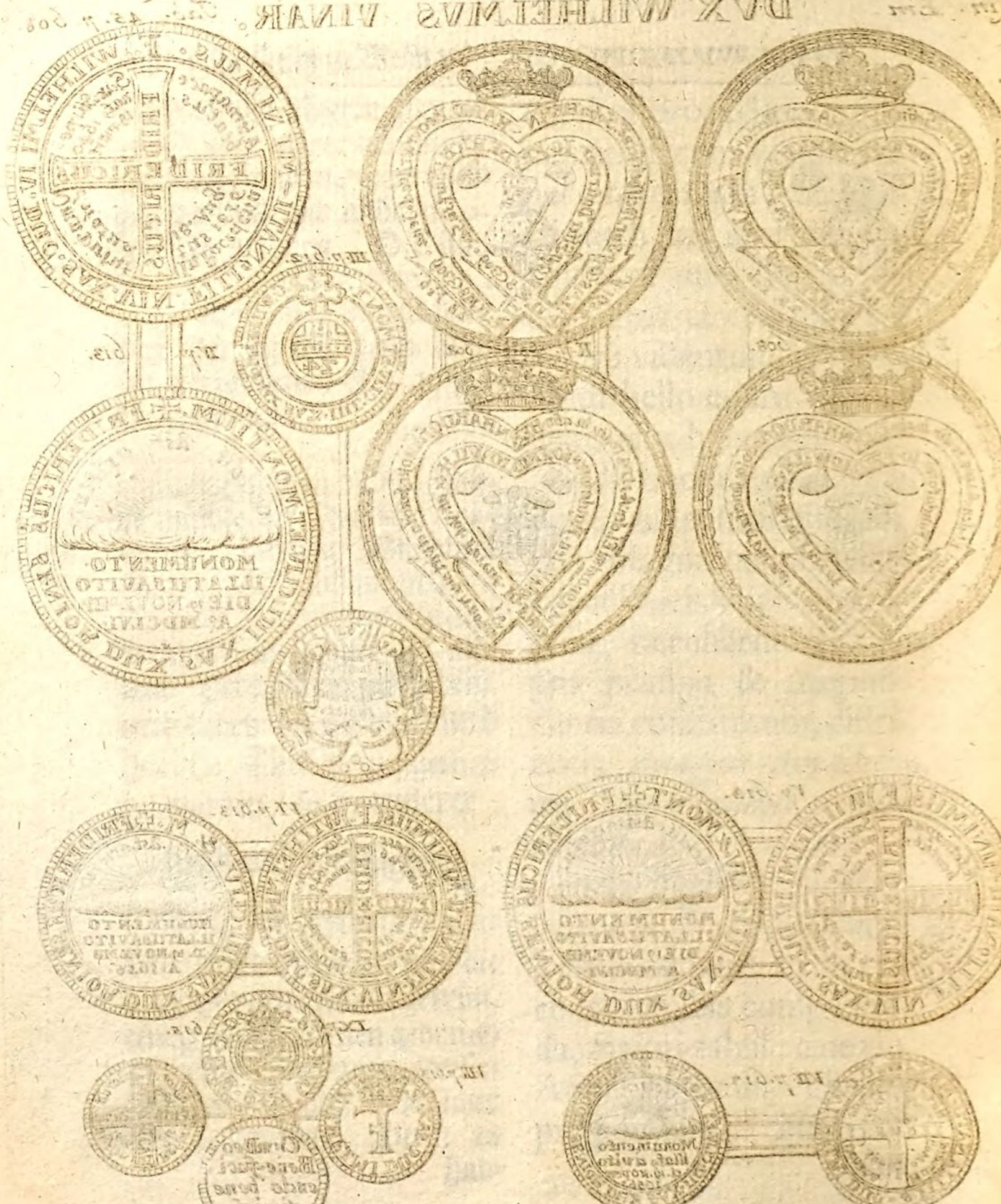
fünff und viertzigſten

Tabelle die erſte und andere Stelle haben/ und die darauff vorgeſtellten gekrönten Hertzen in denen gedruckten Acten auff einer groſſen Kupffer-Blatte deutlicher außgeleget ſind. Denn es hat-

XX. Eodem anno Academia Ienenſis Rectorem ſibi Magnificentiſſimum elegit Ducis Wilhelmi Filium, Bernhardum, magna pompa & magnificentia conſtitutum, diſtributis *integris dimidiisque Imperialibus*, *tabula noſtra*

quadrageſima quinta primum ſecundumque locum ſortitis. Corda coronata in illis conſpicienda, maiori tabula ænea in Actis impreſſis clarius proponuntur. Nam & men-


I. p. 608.
II. p. 608.
III. p. 612.
IV. p. 613.
V. p. 613.
VI. p. 613.
VII. p. 613.
VIII. p. 613.
IX. p. 615.
FRIDERICUS
MONUMENTO ILLATUS AVITO DIE 19. NOVEMB. A°. MDCLVI.
Occidit, ast orietur
Cum Deo benefaciendo bene faciet.
Cum Deo Bene-faciendo bene faciet.
Monumento illatꝰ avito d. 19. Novem. 1656.



hatte auch die Taffel/ woran das Panqvet gehalten wurde / und das Feuerwerck/ welches den Abend præſentiret wurde / eben dieſe Figur/ welche im Ober-Theil ein doppelt Hertz / im Unter-Theil ein W. vor Augen leget. Dieſe Hertzen auff der erſten Seite der Medaillen haben in der Mitte Chur-Fürſt Johann Friedrichs Bruſt-Bild/und ſind Teutſch beſchrieben. Der Anfang zuleſen iſt unten an den Spitzen zumachen/ da die viermahl wiederhohlten Worte: *WILMS* Hertz (in Form eines Hertzens) zog/ ohne Zweiffel auff Hertzog Wilhelms Hertz ſelbſt abzielen/ aber mit den folgenden alſo zuſammen zuhengen ſind: WILMS Hertz zog zur Weißheit ſeinen Sohn BERNHARD. Rect. der Academie Jena. Elter Vater

Lin. Ern. P. III.

menſa, epulis deſtinata, & ignes artificiales, veſpera illa ludentes, eandem præferebant figuram, cuius ſuperior pars cor duplicatum, inferior litteram W. oculis noſtris exhibet. Corda illa in Numiſmatum antica Ioannis Friderici Electoris iconem in medio ſiſtunt, litteris Germanicis inſcriptis. Initium legendi a cuſpidibus faciendum, nec dubium eſt, quin verba quater repetita, *WILMS Herz* (cordis figura) *zog*, ad *Ducis Wilhelmi* cor reſpiciant, cum ſequentibus ita connectenda & intelligenda: *WILHELMI Cor ad ſapientiam ducebat filium ſuum BERNHARDVM, Academiæ Ienenſis Rectorem. Abauus* erat

Hhhh

ter war IO. FRIDERICH Chur-Fürſt zu Saxen. Unten iſt Tag und Jahr: *An. 1654. 28. Febr.* Mitten in den Hertzen der andern Seite ſind zwey Bruſt-Bilder / Hertzog Johann Friedrichs und Hertzog Johann Wilhelms / benebſt einer Lateiniſchen Auffſchrifft / die man auff Teutſch alſo geben möchte: Die Stiffter der Jeniſchen Univerſität / Johann Friedrich und Johann Wilhelm / nach dem letzten Willen ihres Vaters / Chur-Fürſt Johann Friedrichs des Großmüthigen / der geſtorben an. 1554. und lebet wieder in ſeinem Uhr-Enckel Bernhardo, welcher nach hundert Jahren die Verordnungen und Tugenden der Vorfahren wieder erneuert. Dieſe Außlegung habe

erat IO. FRIDERICVS Elector Saxoniæ. Infra dies annusque notantur: *An. 1654 28. Februarii.* In medio cordium poſticæ duas habemus imagines, Ducis Ioannis Friderici & Ducis Ioan. Wilhelmi, cum inſcriptione Latina: *Un. Jen.* (Vniuerſitatis Ienenſis) *Fundatores, IO. FRIDericus* (&) *IO. WILHelmus, ex ult. vol. Parent.* (vltima voluntate Parentis) *IOannis FRIDerici Magnanimi El. Den.* (Electoris, Denati) *A. 1554. rediv. in abn.* (rediuiui in abnepote) BERNHARDO. *finito ſec.* (ſeculo) *ſancita & Virt. Maj.* (virtutes maiorum) *renouante.* Eandem expli-

habe ich auch im Tractälein von den Sächſiſchen Huldigungs-Medaillen pag. 16. 17. gegeben/ ietzo aber will ich auß M. Adrian Beyers Lateiniſchen Epigrammate hinzuthun/ was eigentlich Hertzog Wilhelms Abſicht mit ſolchen Hertzen geweſen ſey. Der Poete führet den jüngſten Printzen/ Friedrichen/ redend ein/ und haben die zu unſerm Zweck gehörende Lateiniſche Verſe ohngefehr folgenden Verſtand: Nun ſetzet euch nebſt uns alle her an dieſe Taffel/ welche nach dem Rath meines Herrn Vaters in der Geſtalt eines Hertzens angerichtet worden/ und euch ein Geheimniß lehret/ daß mein Herr Vater hertzlich vor dieſe Academie ſorget/ und euch alle/ wie ſein eigen Hertz liebet. Derohalben auch die Lehren-den

plicationem dedi in Schediaſmate de Nummis Saxonicis Homagialibus p. 16. 17. iam ex M. Adriani Beyeri Epigrammate additurus, quid proprie Dux Wilhelmus cordibus illis intenderit. Principem natu minimum, Fridericum, loquentem inducit Poëta:

Nobiscum cuncti poſitæ diſcumbite Menſæ,
Conſilio Patris quæ fabricata mei.
Hæc inſtar Cordis: non abs re Cordis imago:
Nam vos arcanum tanta figura docet.
Hæc Academia eſt curæ cordique Parenti,
Voſque inſtar cordis diligit ipſe ſui.
Sint quoque diſcentes concordes atque docentes,

den und Lernenden ein Hertz und Sinn haben ſollen. So giebt auch dieſe Taffel nicht ohne Urſach Wilhelmi Nahmen zuleſen. Denn ſie zeiget an/ daß Hertzog Wilhelm Patron und Wirth ſey/ den ihr/ alß ſeine Gäſte/ ſtets rühmen ſollet.

21. Vom Jahr 1655. habe ich nur die *Num.* 3. vorgeſtellten Groſchen gefunden/ welche denen am Schloß-Bau arbeitenden Leuten gezahlet worden. Weil der Revers mit den Armaturen und Obſchrifft: Mit GOTT wird ers ſehr wohl machen/ mit der letzten Medaille unſerer vorhergehenden Tabelle gantz übereinſtimmet/ ſo iſt auch die daſelbſt gegebene Außlegung anhero zuwiederhohlen. Anno 1656. wurden zu Weimar zwey Fürſtliche Bey-

Cor vnum in multis corporibusque regat.
Hæc quoq; WILHELMI nomen dat menſa legendum:
Non abs re fabre facta figura fuit.
Sed cupido pandit myſteria magna: WILHELMVS
Huius enim Menſæ Fautor & Autor ouat.
Nec non Hoſpes adeſt Actiuus: & Hoſpitis huius
Nomen, Paſſiui vos, memorate diu.

XXI. De anno CIƆ IƆCLV. reperi tantum Groſſos, *Num. III.* ſignatos, ſolutosque operariis in arce ædificantibus. Quorum auerſa armis lemmateq;: *Cum Deo benefaciendo bene faciet*, vltimo præcedentis tabulæ Numiſmati plane congruit, dataque ibi explicatio repetenda eſt. An. CIƆ IƆCLVII. duo Principum matrimonia Vinariæ conſummaban-

Beylager gehalten: Eins den 3. Julii von Hertzog Moritzen zu Sachſen-Zeitz mit der Weimariſchen Printzeſſin/ Dorothea Maria; das andere den 14. Auguſti zwiſchen dem älteſten Weimariſchen Printzen/ Johann Ernſten/ und der Holſteiniſchen Printzeßin/ Chriſtianen Eliſabeth. Ich kan mich aber nicht erinnern/ iemahls einige dahin gehörige Medaillen geſehen zuhaben. Hingegen raubte der Todt bald am 18. Auguſti den jüngſten Weimariſchen Printzen/ Friedrichen/ in der beſten Blüthe ſeines Alters/ welcher durch allzuſtarcke Bewegung bey denen auff dem Beylager gehaltenen Ritter-Spielen ſich eine Blut-Stürtzung zugezogen hatte. Bey der Leichen-Beſtattung den 19. Novembris wurden allerhand Müntzen außgetheilet/ welche faſt den übrigen Raum unſerer Tabelle einnehmen/ auch denen damahls in Druck ge-

bantur. Alterum die III. Iulii Ducis Mauritii Saxo-Cizenſis, cum Dorothea Maria, Principe Vinarienſi: alterum primogeniti Filiorum Wilhelmi, Ioannis Erneſti, cum Chriſtiana Eliſabetha, Principe Holſatica. Non tamen memini vnquam vllum vidiſſe Numiſma, illis deſtinatum. E contrario filiorum Wilhelmi minimum, Fridericum, die XIIX. Auguſti, in optimo ætatis flore mors auferebat, qui ex nimia in ludis nuptiarum equeſtribus motione in ſanguinis profluvium inciderat. In exequiis die XIX. Nouembr. varii diſpenſabantur nummi, *reliquum fere tabulæ noſtræ ſpatium* occupantes, Concionibusque tunc impreſſis funebribus ac

gegangenen Leich-Predigten und Abdanckungen vorgeſetzet ſind. Die meiſten haben ein Creutz/ daran der Nahme FRIDERICVS zweymahl geſchrieben; in der Umſchrifft aber wird er Hertzog Wilhelms des Vierdten zu Sachſen-Weimar jüngſter Sohn genennet. Und dabey angemercket/ daß er auß dem Sächſiſchen Stamme gebohren den 18. Martii 1640. im Friede geſtorben den 18. Auguſti 1656. mit allen Tugenden begabet; und mit ewigem Frieden beſeeliget worden ſey. Auff dem Revers heiſſer er Friedrich der ältere/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg: Denn Hertzog Ernſt zu Gotha hatte auch einen Printz Friedrichen/ der mehr denn ſechs Jahr jünger/ alß unſer war. Inwendig iſt die unter-

ac Parentationibus in tabula ænea præfixi. Plerique Crucem oſtendunt, cui nomen FRIDERICVS bis inſcriptum; in perigraphe *WILHELMI IV. DVCis SAXo. VINarienſis FILIVS NATV MINIMVS* appellatur: prætereaque dicitur *SAXonum ſtirpe natus 1640. 18. Mart. In pace denatus 1656. 18. Aug. Omnibus virtutibus dotatus. Æterna pace beatus.* In auerſa nominatur FRIDERICVS SENIOR DVX SAX. IVL. CLIV. & MONT. Erat enim & Erneſto Gothano filius Fridericus, noſtro plusquam ſexennio iunior. Interius ſol conſpicitur oc-

tergehende Sonne mit der Obſchrifft: Sie gehet unter / wird aber wieder auffgehen. Endlich wird noch angemercket / daß Er in das alt-väterliche Begräbniß beygeſetzet worden den 19. Nov. 1656.

22. Das neundte und letzte Stücklein dieſer Tabelle / ſo in Gold und Silber vorhanden / lehret uns / daß Hertzog Wilhelm ſich durch keinen Glücks-Fall von ſeinem Schloß-Bau abhalten laſſen. Denn gleichwie die Arbeits-Leute damit bezahlet worden / alſo iſt es denen obigen von dieſer Art gleich / und zeiget auff einer Seite des Hertzogs Wapen und Teutſchen Titul: auff der andern die Worte: Mit GOtt wird er ſehr wohl thun. Ja der Hertzog brachte es auch mit GOttes Hülffe dahin / daß er an. 1658. die neue Schloß-Kirche in Gegen-

occidens, cum lemmate: *Occidit, aſt orietur.* Additur denique: MONVMENTO ILLATVS AVITO DIE 19. NOVEMB. An. MDCLVI.

XXII. *Nonum vltimumque huius tabulæ Numiſmation*, auro argentoque parabile, docet nos, Ducem Wilhelmum nullo vnquã fortunæ caſu ab arce ſua ædificanda dimoueri ſe paſſum. Vt enim illo merces operariis ſoluta fuit, ita præcedentibus eiusdem generis ſimile eſt, altera facie Ducis inſigne Germanicosq; titulos exhibens, altero verba: *Cum Deo bene faciendo bene faciet.* Imo eo vsque progreſſus diuino auxilio fecit optimus Princeps, vt anno CIↃIↃC LVIII. nouum arcis templum,

genwart etlicher Jeniſcher Profeſſorum, vieler von Adel und Studenten, am Tage Wilhelmi den 28. Maii, feyerlich einweihete / und ein ſonderlich Geſtiffte von hundert Gülden verordnete/welches jährlich auff dieſen Tag denen Geiſtlichen / Schul-Bedienten und Armen in der Stadt Weimar außgetheilet werden ſollte. Ich habe davon in meinem Tractätlein von den Sächſiſchen Kirchweihungs-Medaillen außführlicher gehandelt/auch findet man mehrere Nachricht in denen Mülleriſchen Annalibus. Mir iſt vor dißmahl gnug/ die Worte des Fürſtlichen Stifft-Brieffes zuwiederhohlen: Wir haben gleichſam mit dem Heil. Patriarchen Jacob ein Gelübde gethan / ſo GOtt würde mit uns ſeyn / und uns behüten auff unſern Wegen / daß der HERR unſer GOtt ſeyn/ und der Stein / den wir

plum, præſentibus nonnullis Profeſſoribus Ienenſibus, multis Nobilibus Studioſisque, die Wilhelmi, XXVIII. Maii, ſolenniter conſecraret, addita ſingulari centum florenorum, eo quotannis die Eccleſiæ Scholæque Miniſtris & pauperibus in vrbe Vinarienſi diſpenſandorum ſanctione. Qua de re plura attuli in Schediaſmate de nummis Saxonicis Encænialibus, nec pauca præbent Annales Mülleriani. Mihi nunc ſatis eſt, verba Fundationis Ducalis repetere: *Votum quaſi cum S. Iacobo Patriarcha nuncupauimus, ſi Deus nobiscum fuerit, nosque cuſtodierit in viis noſtris, Dominum Deum noſtrum fore, lapidemq; iam*

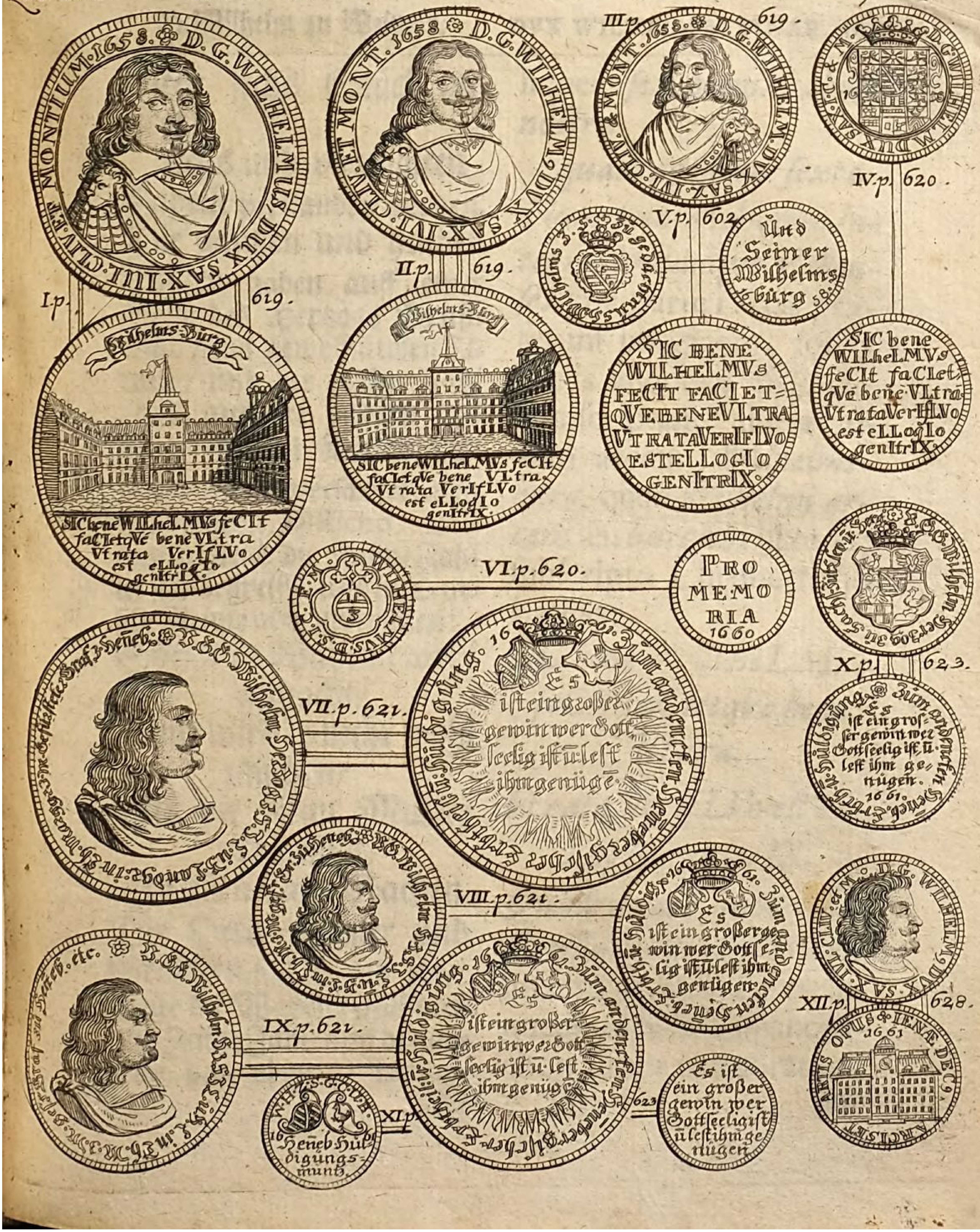
wir allbereit vor dieſem zum Gottes-Hauſe allhier auffgerichtet / noch weiter befeſtiget / und mit ſchönem Ornat und ſonſten verbeſſert werden ſollte. Gleichwie nun ſolches / immaßen für Augen / durch Göttliche Hülffe und Beyſtand zu Werck geſtellet worden / und nunmehr der Weg zur Himmels-Burg / alß welcher darinnen gezeiget wird / genennet werden ſoll &c. Alſo haben wir auß Chriſtlicher Devotion, wohlbedächtigen Gemüthe / und Bezeugung unſerer ſchuldigen Danckbarkeit / darneben geſtifftet und verordnet / ſtifften und verordnen auch

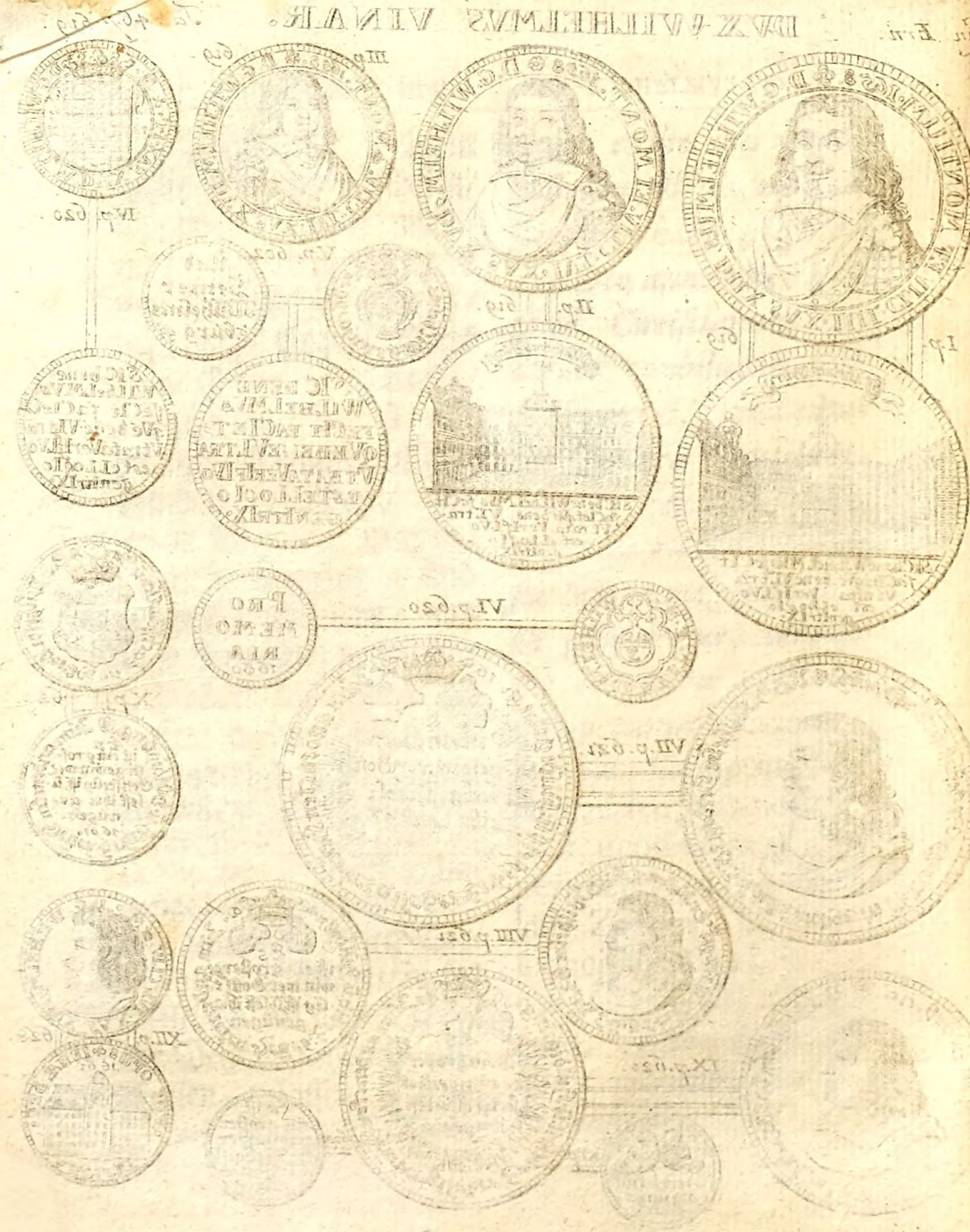
iampridem a nobis ædi ſacræ deſtinatum, firmatum amplius, elegantiorique ornatu condecoratum iri. Quæ omnia vt nutu auxilioque diuino parata optime & perfecta euidens eſt, addito nomine viæ ad arcem cœleſtem, *quippe quæ ibi oſtenditur* &c. *Ita nos ex deuotione Chriſtiana, re mature deliberata, gratique animi teſtandi cauſſa, ſtatuimus præterea & ordinauimus, ſancimus etiam & decernimus noſtro & hæredum noſtrorum poſterorumque nomine, hac ipſa ſanctione, vt in Dei gloriam noſtrique memoriam,*

vor uns / und unſere Erben und Nachkommen hiermit und in Krafft dieſes / daß zu GOTTes Ehren und unſerm Fürſtlichen Andencken / von dato an / den

den Tag/ auff welchen unſer Nahme/ Wilhelm/ iedesmahl fallen wird/ indem uff ſolchen Tag es der Höchſte ſo gefüget/ daß dieſes Chriſtl. Werck zum Stande gebracht/ jährlich auß der Fürſtl. Renth-Cammer allhier hundert Gülden/ und zwar folgender maßen/ (denen Kirchen- und Schul-Dienern/ und dem Armuth) unfehlbar entrichtet und paar geliefert werden ſollen &c. Inſonderheit aber gehöret zu unſerm Zwecke/ daß der General-Superintendens, D. Nicolaus Zapfius, im Eingange der erſten Leich-Predigt gedencket/ es ſey Verordnung geſchehen/ dieſes Geſtiffte an neu-geprägter Müntze jährlich außtheilen zulaſſen. Denn darauß iſt klar/ daß die er-

riam, eo die, qui nomen noſtrum, Wilhelmi, inſcriptum habet, (quoniam Deo annuente Opus iſtud Chriſtianum hoc die ad vmbilicum perductum eſt,) quotannis ex Camera redituum Ducali, centum floreni, ſequenti ratione Eccleſiæ Scholæque Miniſtris & pauperibus, certiſſime erogentur, parataque pecunia diſtribuantur &c. Cumprimis autem ad ſcopum noſtrum facit, quod Generalis Superintendens, D. Nicolaus Zapfius, in primæ Concionis funebris Exordio memorat, *mandatum, vt hoc legatum noua quotannis moneta diſpenſetur.* Inde enim li-


1658 D. G. WILHELMUS DUX SAX. IUL. CLIV. ET MONTIUM
1658 D. G. WILHELM. DUX SAX. IUL. CLIV. ET MONT.
III. p. 619.
1658 D. G. WILHELM. DUX SAX. IUL. CLIV. & MONT.
D. G. WILHELM. DUX SAX.
I. p. 619.
II. p. 619.
V. p. 602.
IV. p. 620.
Und Seiner Wilhelms Burg 58
Wilhelms Burg
SIC bene WILhelMVs feCIt faCIetqVe bene VLtra VtrataVerIfLVo est eLLogIo genItrIX
SIC BENE WILHELMVs FECIt FACIET QVE BENE VLTRA VTRATAVERIfLVo ESTELLOGIo GENITRIX
VI. p. 620.
PRO MEMO RIA 1660
WILHELMVS
VII. p. 621.
X. p. 623.
Es ist ein großer gewin wer Gott seelig ist u. lest ihm genüge
1661
VIII. p. 621.
XII. p. 628.
IX. p. 621.
XI. p.
623
Es ist ein großer gewin wer Gottseelig ist u. lest ihm genugen
Heneb. Huldigungs munts
ARTIS OPUS IENÆ 1661



erſten ſechs Stück unſerer ſechs und viertzigſten Tabelle verſtanden werden. Die gantzen und halben Thaler haben auff einer Seite des Hertzogs Bruſt-Bild / mit gewöhnlichen Tituln / und der Jahr-Zahl 1658. auff der andern das neue Schloß Wilhelmsburg / mit unterſchriebenem Lateiniſchen Diſticho, welches zugleich die Jahr-Zahl in ſich begreifft / und in Teutſche Reime alſo zuverſetzen:

So hat es Wilhelm wohl gemacht /
Und wird es mehr wohl machen /
Wie die Frau Mutter vor geſagt /
In allen ſeinen Sachen.

Die Orts-Thaler und Groſchen haben auff einer Seite die Wapen / Nahmen und Jahr-Zahl / auff der andern das obige Diſtichon.

Die

liquet, *ſex primæ tabulæ noſtræ quadrageſimæ ſextæ Numiſmata* ſubinnui. *Integri dimidiique Vallenſes* vna parte Ducis præferunt imaginem, ſolitis titulis annoque 1658. circumſcriptam: altera novam arcem, *Wilhelmsburg*, quaſi *Wilhelmi arcem* ſeu *burgum* dixeris; ſubſcripto Chronoſticho Latino:

ſIC bene VVILheLMVs feCIt faCIetqVe bene VLtra,
Vt rata VerIſLVo eſt eLLogIo genItrIX.

Quadrantes Imperiales Groſſiq; in auerſa habent inſignia, nomina annumque; in aduerſa Chronoſtichon ſupra memoratum.

 Mi-

Die kleineren Müntzen führen nebſt dem Wapen die Worte: Zu Gedächtniß Hertzog Wilhelms zu Sachſen und ſeiner Wilhelms-Burg. 1658. Endlich die allerkleineſten / welche man ſo wohl / alß die gröſſeſten / in Gold und Silber findet / zeigen auff einer Seite nechſt dem Wäpgen / die erſten Buchſtaben von des Hertzogs Teutſchen Tituln: W. H. Z. S. G. C. U. B. Auff der andern nur die Worte: Zu Gedächtniß. 1658. Hierauß erſcheinet / daß auch das ſiebende Stücklein unſerer Tabelle zu gleicher Gelegenheit gemacht worden / welches auff einer Seite den Reichs-Apffel und des Hertzogs Lateiniſche Titul / auff der andern zwey Worte / die auff Teutſch auch heiſſen / zu Gedächtniß / 1660. vorſtellen. Deñ ſo viel iſt gewiß / daß der Hertzog alle Jahre / ſo lange er

Minores nummi præter clypeum verbis inſcribuntur Germanicis: *In memoriã WILHELMI Ducis Saxoniæ, eiusque arcis Wilhelminæ. 1658. Minimi* denique, æque ac maiores auro argentoque adhuc ſuperſtites, antica ſiſtunt parmulam, litteris titulorum Germanicorum initialibus notatam: W.H.Z.S.G.C.U.B. Poſtica voculas: *In memoriam. 1658.* Vnde patet, *ſeptimum* quoq; *minoris moduli tabulæ noſtræ Numiſma* ſimili cuſum occaſione, quod priori facie pomum imperiale, Ducisque titulos Latinos ſiſtit, poſteriori autem eadem verba: PRO MEMORIA. 1660. Certum enim eſt, Ducẽ omnibus, quib⁹ ſuperfuit, annis, novas

er noch gelebet/ neue Münzen zur Bezahlung ſeines obgedachten Gelübdes ſchlagen laſſen/ ob ſie gleich nicht alle mehr vorhanden.

vas monetas, ſoluendo voto ſuo ſupra allegato, excudi curaſſe, quanquã non omnes amplius ſunt obuiæ.

23. Anno 1661. den 23. Septembr. ließ Hertzog Wilhelm durch Geſandte die Huldigung in dem ihm zugefallenen Hennebergiſchen Amte Kalten-Northeim/ und den 12. Novembr. zu Ilmenau/ einnehmen/ und die in unſerer Tabelle befindliche ſiebende/ achte/ neundte/ zehende und eilffte Medaille dabey außtheilen. Wovon die Mülleriſchen Annales mehrere Nachricht geben/ ſonderlich im vorhergehenden Jahre von der gantzen Erb-Theilung/ und daher entſtandenen Vermehrung der Fürſtlichen Sächſiſchen Titulatur/ durch den gefürſteten Graffen zu Henneberg. Welches klar iſt auß der Umſchrifft

XXIII. An. CIƆ IƆC LXI. die XXIII. Septemb. Dux Wilhelmus homagium per Legatos in præfectura, quam ſortitus erat, Hennebergica, *Kalten-Northeim*, & die XII. Nouemb. *Ilmenauiæ* ſuscepit, nummis Tabulæ noſtræ *ſeptimo*, *octauo*, *decimo vndecimoque*, diſtributis. Quam in rem plura dabunt Annales Mülleriani, anno inprimis præcedenti, de vniuerſa iſta diuiſione hæreditaria, indeque orto titulorum Ducalium Saxonicorum augmento, *Principalis Comitis Hennebergici* elogio. Quod manifeſtum eſt

ſchrifft des Bruſt-Bildes unſerer ſiebenden und achten Medaille: Von G. G. Wilhelm Hertzog zu S. J. C. u. Berg/ Landgraff in Thüringen/ Marckgraff zu Meißen/ Gefürſteter Graff zu Henneberg. Auff der andern Seite iſt mitten in einer ſtrahlichten Rundung der Spruch Paulli 1. Timoth. VI. 6. zuleſen: Es iſt ein groſſer Gewinn/ wer gottſeelig iſt/ und läſſet ihm genügen. Oben iſt das Sächſiſche und Hennebergiſche Wapen-Schild unter einer Crone/ mit der Umſchrifft: Zum Andencken Hennebergiſcher Erbtheil- und Huldigung. 1661. Aus dieſen iſt die neundte Medaille leicht zuverſtehen/ welche nur wegen Mangel des Raums die Strahlen außen läſſet.

eſt ex perigraphe iconis, in *ſeptimo octauoque Numiſmate*, Germanice concepta: *D. G. Wilhelmus Dux Sax. Iul. Cliv. & Mont. Landgrauius Thuringiæ, Marchio Miſniæ, Principali dignitate Comes Hennebergiæ.* In poſticæ medio radiis circumdatur Paulli dictum 1. Timoth. VI. 6. quod in verſione vulgata Latina ita redditur: *Eſt autem quæſtus magnus pietas cum ſufficientia.* Superne eſt parmula Saxonica & Hennebergica ſub corona, addita perigraphe: *In Diuiſionis hæreditariæ homagiique Hennebergici memoriam.* 1661. Ex his *nonum* facile intelligitur Numiſma, ob ſpatii ſaltem defectum radios omittens.

De-

läſſet. Aber die zehende an Ducaten und Groſchen hat etwas ſonderliches / das man auff Sächſiſchen Müntzen weder vor / noch hernach / antreffen wird: nemlich das Burggräffliche Würtzburgiſche Wapen / wie es die alten Hennebergiſchen Graffen geführet / welches nebſt dem Hennebergiſchen in einem vierfachen Schilde zweymahl præſentiret wird: Mitten im Hertz-Schildlein iſt das Sächſiſche. Die Auff- und Umſchrifften ſtimmen mit denen vorigen überein. Die eilffte und kleineſte Gattung hat nur das Sächſiſche und Hennebergiſche Schildlein / mit der Umſchrifft: Hennebergiſche Huldigungs - Müntze. 1661. und Hertzog Wilhelms Teutſche Titul-Buchſtaben in der Umſchrifft: W. H. Z. S. G. C. V. B. Auff der andern Seite obgedachten Spruch

Decimum autem Ducatis Groſſisque conſtans ſingulare quid habet, nullis Saxonicis nummis vel antea, vel poſtea impreſſum: Inſigne nimirum Burggrauiatus Würtzburgici, antiquis Comitibus Hennebergenſibus receptum, quod in ſcuto quadripartito bis cum Hennebergico præſentatur: In medio parmula eſt Saxonica. Lemmata cum præcedentibus conveniunt. *Vndecimum minimique moduli Numiſma* Saxonica tantum Hennebergicaq; gaudet parmula, ſubſcripta: *Moneta Hennebergica homagialis*. 1661. ſiglisque titulorum Ducis Wilhelmi Germanicorum: W. H. Z. S. G. C. V. B. Adverſæ Paulli dictum ſupra me-

Spruch Paulli. Dieſer Müntzen iſt auch in der Fürſtlichen Leich-Predigt fol. 321. von D. Zapffen Erwehnung geſchehen / und die dadurch von Hertzog Wilhelmen bezeugte Gottſeeligkeit und Gnügſamkeit gerühmet worden. Solches thut auch Hr. Schlegel in ſeiner Müntz Bibel pag. 427. ſetzet aber in plurali, die Durchlauchtigſten Hertzoge zu Sachſen-Weimar / da doch damahls Hertzog Wilhelm allein noch das Regiment führete / und deſſen Söhne noch nicht darzu gelanget waren. Wir müſſen auch nicht vergeſſen einer merckwürdigen Geſchichte / ſo ſich mit der kleineſten unter dieſen Müntzen zugetragen / und von M. Joh. Joachimo Mollero, Archi-Diacono zu Croßen / in ſeinen unter JoJachiMs Nahmen herausgegebenen Bibliis in Hiſtoriis, bey offtge-

memoratum inſculptum eſt. Horum nummorum mentionem quoque Zapfius facit in Concione funebri Ducali fol. 321. laudauitque pietatem & αὐτάρκειαν, quam Dux Wilhelmus iis teſtatam fecit. Eandem prædicat CL. Schlegelius in Bibliis Numiſmaticis p. 427. numero pluratiuo ponens *Sereniſſimos Duces Saxo-Vinarienſes*, quorum tamen vnus & ſolus Wilhelmus ad regiminis habenas tunc ſedebat, filiis nondum admiſſis. Nec prætereunda nobis eſt memorabilis hiſtoria, quæ cum minima harum monetarum accidit, a M. Io. Ioachimo Mollero, Archi-Diacono Croſnenſi, in libro ſub JoJachiMi nomine, Bibliorumque in Hiſtoriis titulo,

gedachten Spruch Paulli pag. 416. 417. umſtändlich erzehlet wird. Wir wollen aber nur den kurtzen Extract, nach Anleitung der zu Hamburg außgehenden Novorum litterariorum Germaniæ an. 1704. pag. 14. machen. Des Auctoris Mutter / eine fromme Prieſter-Witwe / hatte in den ſchwereſten Zeiten ihre ſechs kleine Kinder erzogen und verſorget / biß auff die einige Tochter / Even Sophien / welche ſie anno 1690. den 5. Maii an Jacob Schrötern / Accis-Einnehmern und Raths-Cämmerern zu Croßen / verheurathete / und zu Außrichtung der Hochzeit ihres ſeel. Mannes rückſtändige Beſoldung von den Kirchen-Vorſtehern zu Sommerfeld verlangte. Dieſe wegern ſich zwar nicht / finden aber im Gottes-Kaſten mehr nicht / alß vier Thaler / wel-

lo, vulgato, ad allegatum Paulli locum pag. 416. 417. prolixius deſcripta. N autem epitomen, in Novis litterariis Germaniæ Hamburgi an. CIƆ IƆCC IV. p. 14. vulgatam ſequemur. *Mater Auctoris, pia Sacerdotis vidua, difficillimis temporibus ſex liberis orphanis fere proſpexerat, ſed filiæ unicæ, Evæ Sophiæ, an. CIƆ IƆC XC. die V. Maii Iacobo Schrötero, Receptori Acciſarum & Camerario Senatus Croſnenſis nuptæ, nuptias paratura, reſiduum mariti ſalarium ab Eccleſiæ Sommerfeldenſis Curatoribus poſcit. Illi non renuunt, ſed ærario Eccleſiaſtico plane exhauſto, omnem quidem in illo contentam ſubſtantiam petenti mittunt, ſed*

che ſie ihr an lauter Pfennigen / Zweyern und dergleichen Sorten / wie ſie von armen Leuten in den Klingel-Beutel eingeleget werden / überſchicken. Darüber wollte die Witwe etwas ungeduldig thun / weil ſie bey ſo vielen Außgaben nichts damit außrichten könnte. Indem ſchüttete ſie das Geld auff den Tiſch / und ward eines ziemlich groſſen Zweyers inne / den ſie in die Hand nahm / und befand / daß es die Hennebergiſche Huldigungs-Müntze von anno 1661. war / und alß ſie ſelbige ümkehrete / traff ſie den Spruch Paulli darauff an: Es iſt ein groſſer Gewiñ / wer gottſeelig iſt / und läſſet ihm genügen. Darüber entſatzte ſie ſich / beſchloß / ſich genügen zulaſſen / und lieſſe den Kirchen-Vor-

ſte-

quæ in meris nummulis minutulis, quales ſacculo eleemoſynis colligendis deſtinato immittere ſolent, non niſi quatuor conficeret thaleros. Ipſa nonnihil impatiens, quod impenſis hi plane non ſufficerent, conqueſta, nummos in menſam effundit, interq; minutulos maiuſculum conſpicata, (quem nos Germanice einen Zweyer *nominamus, & quidem ex illis, qui memoriam homagii Hennebergenſis An. 1661. præſtiti ſeruant) manu prehendit, & dum propius intuetur, in aduerſa aduertit dictum illud Paullinum:* Es iſt ein groſſer Gewinn &c. *Hoc & ipſa ad* αὐτάρκειαν *permota latorem actis gratiis dimittit, nummumque re*

po-

ſtehern Danck ſagen. Kurtz hernach beſuchte ſie ihr älteſter Sohn / Gregorius Mollerus, Königlicher Preuſſiſcher und Chur-Brandenburgiſcher Hoff-Fiſcal und Cammer-Gerichts-Advocat in Berlin / und wechſelte ihr den Zweyer mit einem Ducaten ab / gab ihn aber ohngefehr wieder unter die Armen auß. Unſer Auctor aber hat eben daſſelbe Stücklein zu Croßen wieder bekommen / welches die Freunde an dem daran befindlichen kleinen Bruche erkennet / und er noch ietzo unter andern Medaillen zum Gedächtniß auffhebet.

24. Sonſt hatte Hertzog Wilhelm den anno 1659. angefangenen neuen Schloß-Bau zu Jena auch zum Stande gebracht / und ließ den 1. Junii 1661. den groſſen Him-

ponit, quem paullo poſt filius natu maximus, Gregorius Mollerus, Regius Boruſſicus & Electoralis Brandenburgicus Fiscalis Aulicus & Aduocatus Iudicii Cameralis Berolini, ipſam inuiſens, aureo ſolido ſibi redemit. Sed ab illo inter alios forte pauperibus diſtributum, Auctor demum Croſnæ recuperauit, & quidem eundem plane, (quod ex fractura parua, qua notatus, diiudicarunt agnati,) ac memoriæ cauſſa in ſupellectili ſua nummaria aſſeruat.

XXIV. Cæterum Dux Wilhelmus nouam arcis Ienenſis ſtructuram anno CIↃIↃCLIX. cœptam abſolverat, Kalendis Iuniis an. CIↃIↃCLXI. magnam Sphæ-

Himmels Globum, welcher von Eiſen 63 Schuhe hoch/ auff dem Dache deſſelbigen auffrichten/ wie auß denen Mülleriſchen Annalibus, und M. Adrian Beyers Architecto Ienenſi pag. 225. 226. erhellet. Bey ſolcher Gelegenheit iſt die zwölffte Medaille unſerer Tabelle außgetheilet worden/ nicht nur an Ducaten und Groſchen/ ſondern auch ſo dicke/ alß ein Orts-Thaler. Ja es wollen etliche gar von Thalern ſagen/ können aber keinen vorzeigen. Auff der erſten Seite erſiehet man Hertzog Wilhelms Bruſt-Bild/ und gewöhnliche Titul: Auff der andern das Jeniſche Schloß/ mit dem Globo, und der Umſchrifft: Dieſes Schloß und Kunſt-Werck iſt eine Zierde der Stadt Jena. 1661. Der damahlige Profeſſor Mathematum zu Jena/

ram Globumue cœleſtẽ, LXIII. pedum altitudine ex ferro fabricatum, in tecto illius erigi curans, quod ex Annalibus Müllerianis, & M. Adriani Beyeri Architecto Ienenſi p. 225. 226. pluribus docemur. Hac occaſione *duodecimum tabulæ noſtræ Numiſma* diſpenſatum fuit, non Ducatis ſolum Groſſisque, ſed tantæ etiam craſſitiei, vt Imperialis quadrantem æquet. Imo nonnulli de Imperialibus dicunt, ſed nullũ oſtendunt. Priori parte conſpicitur Ducis Wilhelmi icon, ſolitique tituli. Poſteriori arx Ienenſis cum Globo iſto, & perigraphe: IENÆ DECVS. ARCIS ET ARTIS OPVS. 1661. Profeſſor tunc Mathematum Ienenſis,

na/ Erhardus Weigelius, preiſet in der dritten Parentation Hertzog Wilhelms groſſe Wiſſenſchafft in Mathematicis, und rühmet ſonderlich dieſen Globum pag. 141. mit folgenden Worten: Ob man wohl unzehlich viel Exempel beybringen könnte / ſo iſt doch wie faſt eins von den letzten/ alſo nicht unrecht das gröſſeſte zunennen / die wunderbahre Crone des wieder erneuerten Jeniſchē Schloßes/ein Globus oder Sphæra, von eiſernen Circeln gemacht/ und die Sternen daran nach der Geſtalt des Hiṁels eingerichtet/in ſolcher Weite/ dergleichen die Welt noch niemahls geſehen hat. Was iſt das anders/ alß ein vortreffliches Zeugniß der herrlichen Weißheit / die an dieſem groſſen

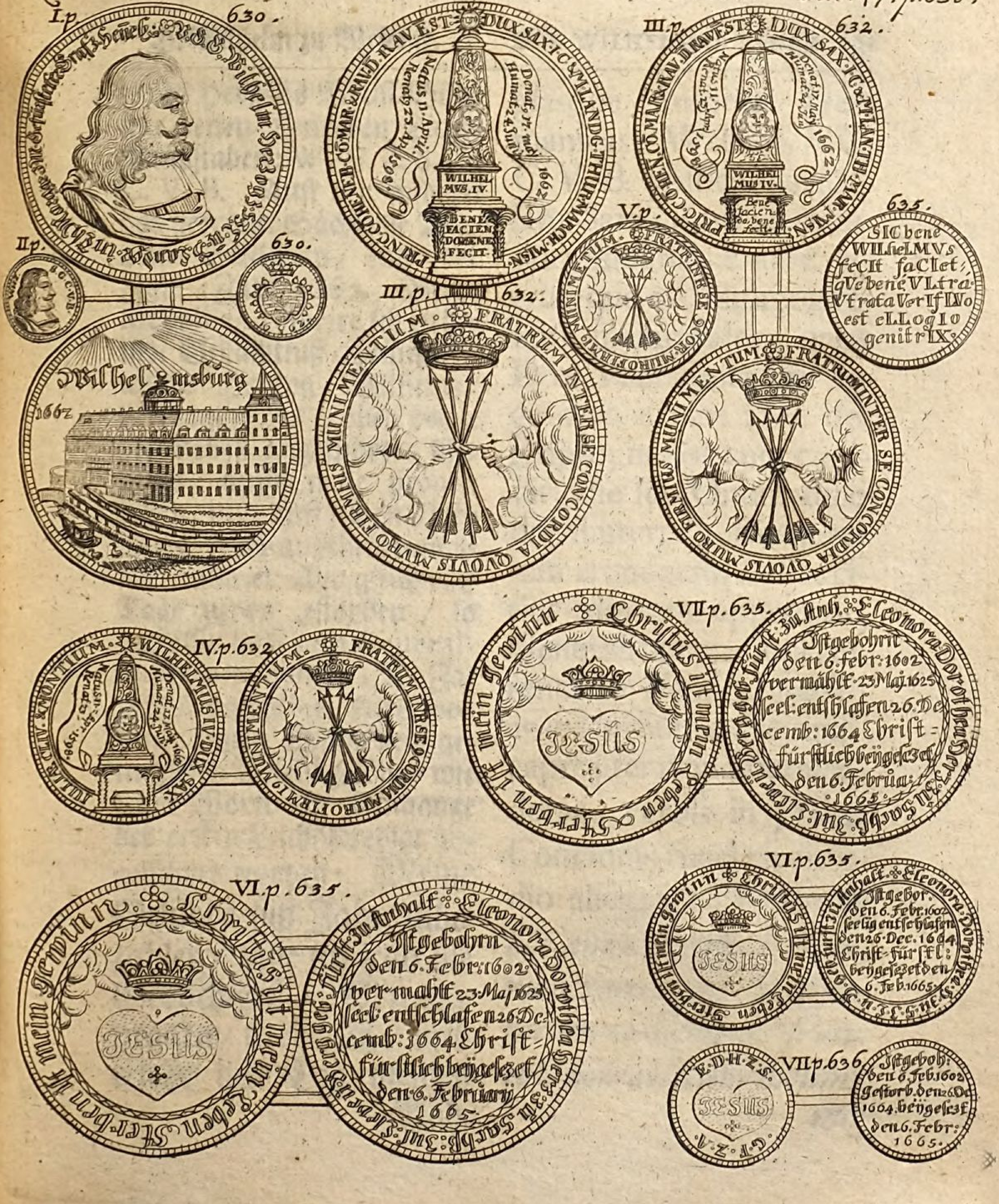
ſis, Erhardus Weigelius, in tertia Parentatione, Duci Wilhelmo habita, ſummam eius in Mathematicis ſcientiā prædicat, dilaudans cumprimis globum hunc pag. 141. verbis ſequentibus: *Quorum vtut infinita propemodum enumerari poſſent, omnium tamen vti fere poſtremum, ita maximum non iniuria dici meretur, admiranda, quæ lenæ eſt, arcis reparatæ Coronis, ferreis armillis affabre contexta, ſuisque ſtellis ad exemplar cœli diſtributis instructa Sphæra, tantæ amplitudinis, quantam mundus haud obſeruavit vnquam. Quæ quid aliud eſt, quam ampliſſimæ ſapientiæ, quæ in tanto Principe relucet,*

ſen Fürſten ſich ſehen läſſet? Denn wie die Sphæra alle Figuren annimmet/ alſo beſchleuſt ihr Character alle menſchliche Weißheit in ſich &c.

25. Die übrigen Lob-Sprüche gehe ich mit Willen vorbey/ und nehme Hertzog Wilhelms letzte Medaillen zur Hand/ welche in unſerer ſieben und viertzigſten Tabelle beyſammen zufinden. Die erſte hat eben des Hertzogs Bruſt-Bild/ mit den Teutſchen Tituln/ welches wir droben bey denen groſſen Hennebergiſchen Huldigungs-Müntzen geſehen haben. Auff der andern Seite das Weimariſche Schloß/ die Wilhelms-Burg/ wie ſie nach der Ilm zu ſiehet/ nebſt der Jahr-Zahl 1662. Das andere kleineſte Stücklein iſt von Gold/ zeiget auff einer Seite

ſpecimen abſolutiſſimum? Vt enim Sphæra figurarum omnium capaciſſima eſt; ita Sphæra character omnem humanæ ſapientiæ vim includit &c.

XXV. Reliqua encomia lubens prætereo, vltima Ducis Wilhelmi Numiſmata in manus ſumens, quæ *tabula noſtra ſeptima & quadrageſima* iunctim comprehendit. *Primum* eadem gaudet icone, titulisque Germanicis, quibus Numiſmata Hennebergica Homagialia maiora ornata vidimus. Altera facies arcem ſiſtit Vinarienſem, *Wilhelmiburgum*, qua Ilmum fluuium ſpectat, annumq; 1662. *Alterum minimi moduli* aureum antica Ducis habet effigiem, ſiglas-


I. p. 630.
II. p. 630.
III. p. 632.
III. p. 632.
DUX SAX.
WILHEL MUS. IV.
BENE FACIEN DO BENE FECIT.
Wilhelmsburg
1662
V. p. 635.
SIC bene WILheLMVs feCIt faCIet; qVe bene VLtra Vt rata Ver If IVo est eLLogIo genItrIX.
FRATRUM INTER SE CONCORDIA QUOVIS MURO FIRMIUS MUNIMENTUM.
IV. p. 632
VII. p. 635.
VI. p. 635.
VI. p. 635.
VII. p. 636.
JESUS
Christus ist mein Leben Sterben ist mein Gewinn
Ist gebohrn den 6. Febr. 1602. vermählt 23. Maj. 1625. seel. entschlafen 26. December 1664. Christfürstlich beygesezet den 6. Februarij 1665.
Ist geboh. den 6. Feb. 1602. gestorb. den 26. Dec. 1664. beygesezt den 6. Febr. 1665.

te des Hertzogs Bruſt-Bild/ mit denen Teutſchen Titul-Buchſtaben: W. H. Z. S. G. C. V. B. Auff der andern das gekrönte Sächſiſche Wapen-Schildlein/ mit der Jahr-Zahl 1662. Beede Medaillen referire ich zu denen Gedächtniß-Müntzen/ welche Hertzog Wilhelm/ vermöge ſeines droben beym Jahr 1658 angeführten Geſtiffts/ auffs neue prägen laſſen/ und auff ſeinen Nahmens-Tag außtheilen wollen. Ob er aber gleich eilff Tage zuvor geſtorben / ſo hatte Er doch dem General Superintendenten, D. Zapfen/ deßhalben kurtz vor ſeiner letzten Kranckheit gemeßenen Befehl gethan/ wie ſeine Worte im Eingange der erſten Leich-Predigt angeführet werden: Meine Gelübde diß Jahr zubezahlen/ laße ich ietzo die Gedächtniß-Müntze prägen/ ſterbe ich/ und erlebe den Tag meines Nah-

glasque titulorum Germanicas: W. H. Z. S. G. C. V. B. poſtica parmulam Saxonicam coronatam, annumque 1662. Vtrumque ad nummos refero memoriales, quos Dux Wilhelmus ex legato an. CIↃ IↃC LVIII. deſcripto, nouos cudi curavit, die ſuo Onomaſtico diſtributurus. Licet autem is vndecim diebus citius mortem oppetierit, Generali tamen Superintendenti Zapfio, paullo ante morbum extremum, eapropter mandatum dederat, verbis in primæ Concionis funebris exordio allegatis: *Vt votum hoc anno meum ſoluam, monetam nunc mnemonicam cudi curo: ſi ante Onomaſticum meum mo-*

Nahmens nicht / ſo werdet ihr euch nichts deſto weniger nach meinem Stifftungs-Brieffe zuachten wiſſen.

26. Es ſtarb aber der tapffere Fürſt am Heiligen Pfingſt-Tage / und ward am Johannis-Tage ohne einiges Gepränge / ſeiner eigenen Verordnung nach / in das vor ſich und ſeine Gemahlin in der Weimariſchen Schloß-Kirche auffgerichtete Begräbniß beygeſetzet. Doch wurden die in unſerer Tabelle vorgeſtellten Begräbniß-Müntzen außgetheilet. Die gantzen / halben und Orts-Thaler zeigen auff der erſten Seite des Hertzogs Bruſt-Bild an einer Ehren-Seule / mit beygeſchriebenen Nahmen: WILHELMVS IV. und darunter etliche Lateiniſche Worte / dadurch angezeiget wird / daß ers mit wohl machen wohl gemacht habe / das iſt:

moriar, vos nihilominus fundationis meæ litteras obſeruabitis.

XXVI. Deceſſit autem fortiſſimus Princeps die Pentecoſtes, poſtea die Ioannis Baptiſtæ, absque vlla pompa, vt ipſe ordinauerat, ſepulcro, quod ſibi Coniugique in arcis Vinarienſis templo exſtruxerat, illatus. Nummi tamen exequiales *in tabula noſtra* propoſiti diſpenſabantur. *Integri dimidii quadrantesque Imperiales* antica Ducis oſtendunt iconem obeliſco affixam, adſcripto nomine: WILHELMVS IV. ſubiectisque verbis: BENE FACIENDO BENE FECIT. Hoc eſt.

iſt / durch den Todt alle ſein Thun ein gutes Ende gewonnen habe. Von der Ehren-Seule fliegen zwey Zeddul herab / an deren einem geſchrieben: Der Hertzog ſey gebohren den 11. April, getaufft den 23. April 1598. auff dem andern: Er ſey geſtorben den 17. Maii, begraben den 24. Iunii 1662. Die außwendige Umſchrifft begreifft die völligen Titul / ob ſie ſchon in den Mülleriſchen Annalibus nur halb angeführet ſind: Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / Landgraff in Thüringen / Marckgraff zu Meißen / Gefürſteter Graff zu Henneberg / Graff zu der Marck und Ravensberg / Herr zu Ravenſtein. Auff der andern Seite iſt ein gekröntes Püſchel von vier Pfeilen / welches zwo Hände auß den Wol-

eſt, omnia facta ſua beato obitu obſignauit finiuitq;. Ab Obeliſco deſcendunt duæ ſchedulæ, quarum alteri inſculptum: *Natus 11. April. Renatus 23. April. 1598.* alteri: *Denatus 17. Maii, Humatus 24. Iunii 1662.* Exterior perigraphe omnes comprehendit titulos, licet in Müllerianis Annalibus dimidiam ſaltem partem recenſitos. *DVX SAxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium, LANDGrauius THVRingiæ, MARCHio MISNiæ, PRINcipalis COmes HENnebergæ, COmes MARcæ & RAVENSbergæ, Dominus RAVEnSTeinii.* In poſtica autē eſt faſciculus quatuor ſagittarum coronatus, & a duabus e nube prod-

Wolcken mit einem Bande zuſammen ziehen / zubedeuten die vier von Hertzog Wilhelmen hinterlaſſenen Printzen / auff welche auch die Umſchrifft zielet: Der Brüder Einigkeit untereinander iſt eine ſtärckere Feſtung / als alle Mauren. Ich habe in meinem Tractätlein von den Sächſiſchen Begräbniß-Medaillen pag. 19. davor gehalten / daß Hertzog Wilhelm ſelbſt kurtz vor ſeinem Ableiben die invention dieſer Müntzen noch angegeben / ſo wohl den ihm zu guter letzt ertheilten kräfftigen Mutter-Seegen / als die nöthige und nützliche Einigkeit / nach dem Exempel des alten Scythiſchen Königs Sciluri, ſeinen Printzen zu recommendiren; welches auch in denen Hamburgiſchen

euntibus manibus vinculo arctius colligatus, ad quatuor a Duce Wilhelmo relictos filios Principes ſignandos, quos & inſcriptio ſpectat: FRATRVM INTER SE CONCORDIA QVOVIS MVRO FIRMIVS MVNIMENTVM. In Schediaſmate de nummis Saxonum ſepulcralibus pag. 19. putaui, ipſum Ducem Wilhelmum paullo ante obitum illorum inventionem nummorum ſuppeditaſſe, vt tam benedictionem matris valedicentis ſibi impertitam; quam neceſſariam vtilemque Concordiam, veteris Scytharum Regis Sciluri exemplo, filiis commendatam relinqueret: quod & in Obſeruationibus Hamburgenſibus Ger-

ſchen Remarqven an. 1703. pag. 186. wiederhohlet wird. Die Groſchen aber / ſo viel ich ihrer zuſehen bekommen / haben auff einer Seite die obgedachten Pfelle; auff der andern nicht / wie ſonſt / des Verſtorbenen Geburt / Todt / und dergleichen / ſondern nur den Lateiniſchen Verß / welchen wir droben beym Jahr 1658. gantz angeführet und verteutſchet: So hat es Wilhelm wohl gemacht &c.

Germanicis an. CIↃ IↃCCIII. pag. 186. repetitur. Groſſi autem, quotquot mihi viſi, vna parte haſtilia habent memorata; altera non, vt alias, defuncti natiuitatem, mortem, & ſimilia, ſed verſum ſaltem Latinum, quem anno CIↃ IↃCLVIII. integrum adduximus: SIC BENE WILHELMVS FECIT &c.

27. Seine Gemahlin ſtarb im dritten Jahre hernach / und wurde neben ihrem Gemahl in der Schloß-Kirche zu Weimar begraben. Die dabey außgetheileten Begräbniß-Müntzen ſind zu Ende unſerer Tabelle zuſehen / vorſtellende ein Hertz mit dem Nahmen JESVS, darüber zwey Hände auß den Wolcken eine Krone halten / mit der Umſchrifft: Chriſtus iſt mein Leben / Sterben iſt mein Gewinn.

XXVII. Coniux eius tertio poſt anno defuncta eſt, ad mariti latus in arcis Vinarienſis templo ſepulta. Nummi exequiales *ad tabulæ noſtræ finem* conſpiciuntur, exponentes Cor, cui nomen IESVS inſcriptum, quod duæ manus e nubibus coronant, cum lemmate notiſſimo Germanico: *Chriſtus vita mea, mors*

winn. Auff der andern in der Umſchrifft der Verſtorbenen Nahmen und Titul: Eleonora Dorothea / Hertzogin zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / gebohrne Fürſtin zu Anhalt. In der Mitten die vornehmſten Umſtände ihres Lebens: Iſt gebohren den 6. Februar. 1602. ſeelig entſchlaffen den 26. Decemb. 1664. Chriſt-Fürſtlich beygeſetzet den 6. Febr. 1665. So ſind die gröſſeren Medaillen geſtallt / deren auch Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel p. 422. erwehnet. Die kleineſten aber haben auff einer Seite um das Hertze der Hertzogin Nahmen: Eleonora Dorothea / Hertzogin zu Sachſen / gebohrne Fürſtin zu Anhalt. Auff der andern den Tag ihrer Gebuhrt / Todes und Beyſetzung.

mors lucrum. In aduerſæ perigraphe nomina defunctæ tituloſque: *Eleonora Dorothea, Duciſſa Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium, nata Princeps Anhaltina.* In medio præcipuas vitæ eius circumſtantias: *Nata die VI. Februarii 1602. beate denata die XXVI. Decemb. 1664. Chriſtiano Principum ritu ſepulta die VI. Febr. 1665.* Ita ſe habent maiora Numiſmata, a Schlegelio etiam in Bibliis ſuis Numiſmaticis pag. 422. memorata. *Minimi* autem *moduli* Cordi addunt Germanica Duciſſæ nomina iam explicata: E. D. H. Z. S. G. F. Z. A. In poſtica diem natiuitatis illius, mortis, & exequiarum.

Her- DVX

Hertzog Johañ Ernſt zu Weimar.

I.

WAr der älteſte unter Hertzog Wilhelms Printzen/ und anno 1646. in Niederland/ Franckreich und Italien gereiſet/ da ſich denn etwas ſonderbahres begeben/ daß Er am 9. Novemb. gedachten Jahres zu Caën in Franckreich unvermuthet die Kindes-Blattern bekommen/ und zwar eben zu derſelben Zeit/ da dero Fürſtliche Geſchwiſtere zu Weimar mit gleicher Kranckheit befallen worden: wodurch die wunderbahre Würckung der Sympathie, welche das Geblüte der Bluts-Verwandten über ſo viel Meilen gereget und angeſtecket/ ſich erwieſen/ wie

DVX IO. ERNESTVS VINARIENSIS.

I.

Primogenitus Filiorum Ducis Wilhelmi, an. CIↃ IↃC XLVI. in Belgio, Gallia & Italia peregrinatus, quo ſingulare quid accidit, vt *is die IX. Nouembr. anni memorati, Cadomi in Gallia præter opinionem variolis decumberet, eodem quidem tempore, quo fratres eius Vinariæ morbo illo laborabant: quo mirabilem ſuã Sympathia vim comprobauit, conſanguineorum ſanguinem tot locorum interuallis commouens atque inficiens*, quæ ver-

die Mülleriſchen Annales davon reden / welche wir in Beſchreibung der Thaten dieſes Hertzogs allezeit zum Grunde ſetzen wollen.

2. Zwar wenn wir nach unſerer Gewohnheit nur bey denen Medaillen verbleiben wollen / ſo dürffen wir von ſeinen Thaten nicht viel beybringen. Denn er hat gar wenig Medaillen ſchlagen laſſen / welche in unſerer acht und viertzigſten Tabelle vorgeſtellet ſind. Die erſte hat des Hertzogs Bruſt-Bild / ümſchrieben: V. G. G. Johann Ernſt / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg. Auff dem Revers ſitzet vor dem Weimariſchen Schloße eine Weibs-Perſon / in der rechten Hand einen Spiegel mit einer Schlange ümwunden / alß das Zeichen der Klugheit / in der Lincken eine Seule / alß das Zeichen der Beſtändigkeit / haltend / und alſo

ba ſunt Müllerianorum Annalium, in rebus geſtis huius Principis deſcribendis ſemper nobis ſequendorum.

II. Equidem ſi more noſtro Numiſmatib' tantum inhærere placet, de rebus illius geſtis parum adferemus. Pauciſſima enim cudi curauit Numiſmata, *tabula noſtra quadrageſima octaua* propoſita. *Primum* Ducis præfert iconem, cum perigraphe: *D. G. IOHANnes. ERNESTus. DVX. SAX. Iuliæ. Cliuiæ. Et. MONTium.* In auerſa ante arcem Vinarienſem fœmina ſedet, dextra ſpeculum tenens, ſerpente circumuolutum, tanquam Prudentiæ indicium, ſiniſtra columnam, Conſtantiæ quippe ſignū, adeo.

I. p. 638.
D:G:IOHAN:ERNEST:DUX:SAX:I:C:ET:MONT
II. p. 639.
IOHANN:ERNEST:D:G:DUX:SAX:IUL:CLIV:ET:MONT.
PRUDENTER ET CONSTANTER
III. p. 640.
Was hier der welt entgeht. Ins Himmels Klarheit ſteht
Symb: Alle Ding zum beſten wenden. Und mein Leben ſeelig enden.
Zum ſteten Andenken der Durchl: Fürſtin und Frauen Fr. Chriſtianen Eliſabethen geb: Herzogin von Schleßw. Hollſt. Hn Johann Ernſten des ältern H.Z.S.I.C. u. B. Herzgel. gemahlin welche geb. d. 23. Jun: 1638. verehl. d. 14. Aug. 1656 ſeel. verſt. in Weimar d. 7. Jun: 1679.
PRUDENTER ET CONSTANTER.
IV. p. 640.
Was hier der welt entgeht. Ins Himmels Klarheit ſteht
Die Durchl: Fürſtin u. Frau Fr. Chriſtiana Eliſabetha geb. Herz. von Schleßw. Hollſtein Hn Johann Ernſtens des ältern H.Z.S.I.C. u. Berg Herzgel. gemahlin ward geb. d. 23. Jun: 1638. verehl. d. 14. Aug: 1656. ſeel. verſtorbin Weimar d. 7. Juni 1679
VII. p. 642.
VI. p. 642.
Freude Aus dieſem Leid zur Himmels
Frau Chriſtiana Eliſabeth Herzz Sachſ. I.C. u. Berg geb. Herz. v. Schl. Hollſt: ward geb. d. 23. Jun: 1638. verehl. d. 14. Aug. 1656 ſtarb in Weimar d. 7. Jun 1679
Geb. d. 23. Jun. 1638 verehl. d. 14 Aug. 1656 ſtarb in Weimar d. 7. Jun. 1679.
V. p. 640.
Freud Aus dieſem Leid zur Himmels
Alle ding zum beſten wenden: Und mein Leben ſeelig enden.
Frau Chriſtiana Eliſabeth Herzz u. Sach. I.C. und B. geb. Herz. v. Schl. Hollſt. ward geb. d. 23. Jun: 1638 verehl. d. 14. Aug. 1656 ſtarb in Weimar d. 7. Jun. 1679

alſo das ümſchriebene Fürſtliche Symbolum erklärend: Klüglich und beſtändig. Sie hat keine Jahr-Zahl/ und iſt alſo zuglauben/ daß ſie ins gemein zu Verehrungen gebraucht worden/ alß bey der Huldigung an 1663. bey denen darauff erfolgten Erffurtiſchen Händeln/ und dergleichen: wie ich ſie denn nicht nur in Silber/ ſondern auch in Gold/ 16. Ducaten ſchwer/ geſehen habe. Zu gleichem Gebrauch hat die andere Medaille gedienet/ welche gantz einerley Invention hat mit der vorhergehenden/ aber von beſſerer Arbeit/ und in den letzteren Jahren des Hertzogs geſtochen worden.

3. Anno 1679. ſtarb Hertzog Johann Ernſts Gemahlin/ deren Todt in den Mülleriſchen Annalibus erſtlich unrecht auff den 15. Maii, her-

adeoque adſcriptum Principis Symbolum declarans: PRVDENTER. ET. CONSTANTER. Anni numero deſtituitur, adeoque credibile eſt, donariis in genere deſtinatum, vt in Homagio an. CIↃ IↃC LXIII. in ſubſequutis turbis Erffurtenſibus, ſimilibusque: ac ſane non argenteum tantum, ſed & aureum, XVI. Ducatorum pondere, videre memini. Iisdem vſibus *alterum* inſeruiit Numiſma, eiusdem plane cum præcedenti inventionis, ſed artificii præſtantioris, poſtremis Ducis annis exſculptum.

III. An. CIↃ IↃC LXXIX. Ducis Ioannis Erneſti Coniux decedebat, cuius obitus in Müllerianis Annalibus perperam prius XV. Maii, deinde autem re-

hernach aber recht auff den 7. Iunii angeſetzet/ und hierauff vom neuen Fürſtlichen Erb-Begräbniß in der Schloß-Kirche zu Weimar/ ſo damahls gemacht worden/ Nachricht gegeben wird/ worein dieſe Fürſtin den 24. Iulii beygeſetzet worden. Die daſelbſt mangelnde Beſchreibung der Begräbniß-Müntzen wollen wir nebſt den Figuren ſelbſt geben. Auff den gantzen und halben Thalern iſt über der Erd-Kugel in den Wolcken der Mond/ und im Himmel ſcheinet Jehovah. Die Umſchrifft: **Was hier der Welt entgeht / Ins Him̃els Klarheit ſteht.** Hr. Schlegel allegiret in ſeiner Müntz-Bibel pag. 274. 275. verſchiedene Sprüche/ welche der Verfertiger dieſer Begräbniß-Thaler vor Augen gehabt haben ſoll/ die wir dem Leſer überlaſſen. Auff der andern Seite iſt inwendig dieſe Schrifft:

rectius VII. Iunii adſignatur, adiecta notitia noui in arcis Vinarienſis templo tunc exſtructi ſepulcreti, cui Duciſſa die XXIV. Iulii illata fuit. Deſcriptionem nummorum exequiali[um] ibi omiſſam vna cum figuris ipſis dabimus. *In Vallenſibus integris dimidiisque* ſupra terræ globum conſpicitur in nubibus Luna, in cœlo ſplendet *Jehovah.* Inſcriptio rhythmis abſoluitur Germanicis: *Quod mundo hic eripitur, in cœli claritate ſiſtitur.* Cl. Schlegelius in Bibliis Numiſmaticis p. 274. 275. varia allegat dicta, quæ horum nummorum inuentor ante oculos habuerit, nosq; Lectori relinquimus. In poſticæ medio inſcriptio itidem legitur Germanica;

Schrifft: Zum ſteten Andencken der Durchl. Fürſtin und Frauen / Frauen Chriſtianen Eliſabethen / gebohrner Hertzogin von Schleßwig-Hollſtein: Herrn Johann Ernſten des ältern / Hertzogs zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / hertzgeliebter Gemahlin: welche gebohren den 23. Junii 1638. verehlichet den 14. Aug. 1656. ſeelig verſtorben in Weimar den 7. Iunii 1679. Die Umſchrifft beſtehet auß ihrem *Symbolo:* Alle Ding zum beſten wenden / und mein Leben ſeelig enden. Damit ſich aber niemand Scrupel mache über den Hertzog Johann Ernſten zugelegten Bey-Nahmen des ältern / ſo iſt zuwiſſen / daß er alſo genennet werde in Abſehen ſo wohl auff ſeinen Sohn gleiches Nahmens / als

ca: *Perenni memoriæ Sereniſſimæ Principis ac Dominæ, Dominæ Chriſtianæ Eliſabethæ, natæ Duciſſæ Slesvico-Holſatæ: Domini Ioannis Erneſti ſenioris, Ducis Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium, Coniugis chariſſimæ, quæ nata d. 23. Iunii 1638. coniugata d. 14. Aug. 1656. beate obiit Vinariæ d. 7. Iunii 1679.* Perigraphe eſt eiusdem *Symbolum,* vt Deus *omnia in bonum vertat, vitamque eius beate finire ſinat.* Ne autem *Senioris* cognomen, Duci noſtro tributum, crucem alicui figat, ſciendum eſt, eum ita dici reſpectu tam Filii cognominis, quam

alß auff Hertzog Johann Ernſten der Gothaiſchen Linie / welcher noch jetzt lebet/ und zu Salfeld reſidiret. Auff den Orts-Thalern und Groſchen fleucht ein Hertz auß der Welt gen Himmel/ mit der Umſchrifft: Auß dieſem Leid zur Himmels-Freud. Auff dem Revers haben jene noch das Symbolum, beede aber die inwendige Schrifft kürtzer gegeben. Endlich die kleineſten haben der verſtorbenen Hertzogin Nahmens-Zieffer C. E. und auff der andern Seite den Tag ihrer Gebuhrt/ Verehlichung und Todes angemercket.

4. Anno 1683. folgte Hertzog Johann Ernſt ſelbſt in die Ewigkeit/ und wurden bey ſeinem Begräbniß die auff unſerer

neun und viertzigſten

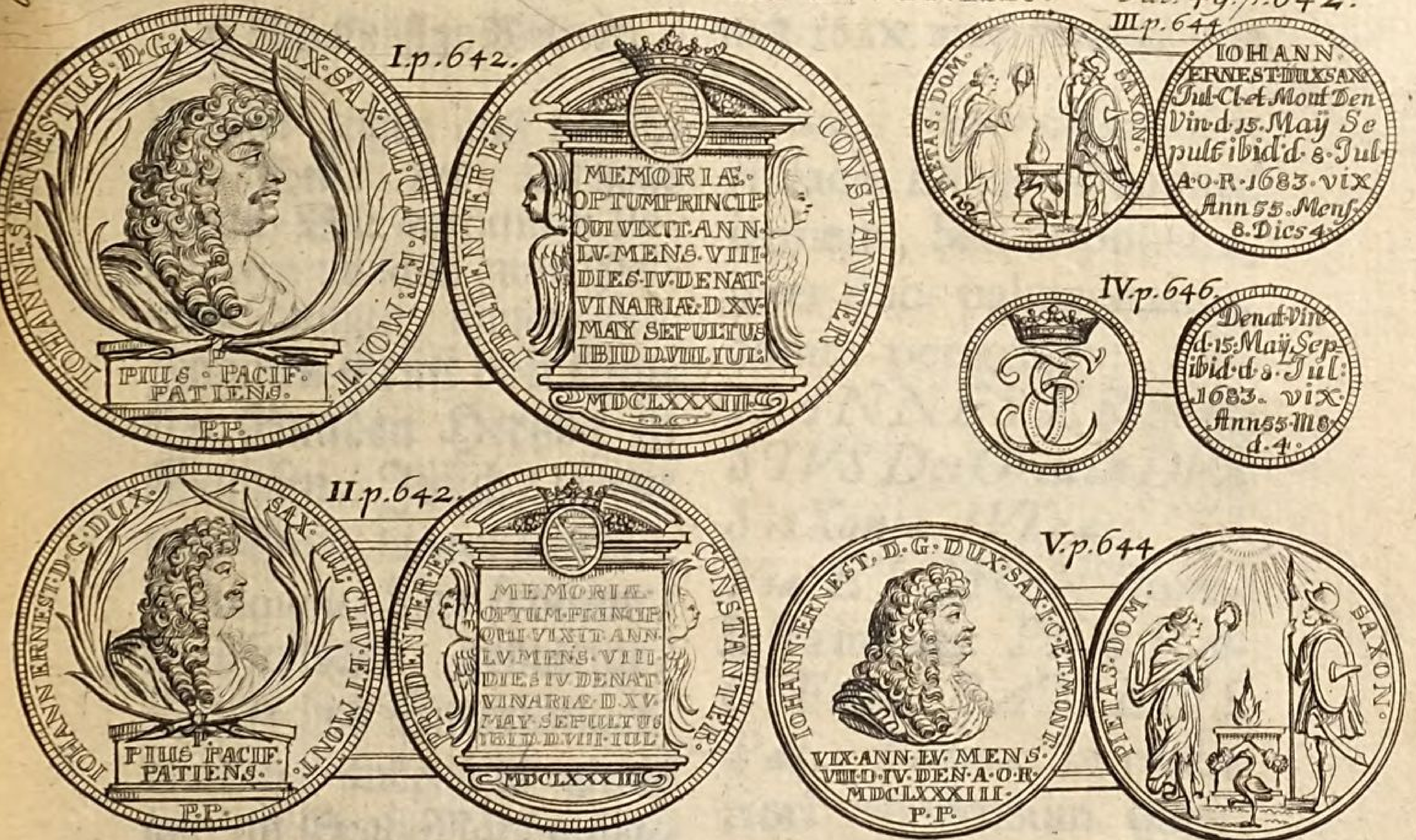
Tabelle Anfangs befindlichen Müntzen außgetheilet. Die gantzen und halben Tha-

quam Ducis Ioannis Erneſti lineæ Gothanæ, qui hodienum viuit & Salfeldiæ ſedem habet. In *quadrantibus Imperialium Groſſisque* cor e mundo in cœlum auolat, hoc lemmate: *Ex his ærumnis ad cœli gaudia.* In auerſa illi addunt Symbolum, vtrique autem interiorem Scripturam dant breuiorem. *Minimi* deniq; nummi Monogramma Duciſſæ defunctæ C. E. ſiſtunt, altera parte diem natiuitatis, nuptiarum & mortis.

IV. An. CIↃ IↃC LXXXIII. ipſe Dux Ioan. Erneſtus in æternitatem ſequebatur, & in exequiis diſtribuebantur *nummi tabulæ noſtræ*

quadrageſimæ nonæ

initio expreſſi. *Integri dimi-*



ANNA DOROTH. ABBAT. QVEDL.

Thaler zeigen auff der erſten Seite des Hertzogs Bruſt-Bild auff einem Poſtement zwiſchen zwey Palmen-Zweigen / ůmſchrieben: Johann Ernſt von Gottes Gnaden Hertzog zu Sachſen / Jůlich / Cleve und Berg; Unten auff dem Poſtement: Der fromme / friedfertige / gedultige / Vater des Vaterlandes. Auff der andern iſt gleichſam ein Grab-Mahl auffgerichtet / daran oben das gekrönte Sächſiſche Wapen / und folgends eine Lateiniſche Inſcription, zu Teutſch: Zum Gedächtniß des vortrefflichſten Fürſtens / welcher gelebet 55. Jahr / 8. Monat / 4. Tage: geſtorben zu Weimar den 15. Maii, begraben allda den 8. Iulii 1683. Die Umſchrifft beſteht auß ſeinem

ſchon

midiiq; Imperiales priori facie Ducis oſtendunt iconem, baſi impoſitam, inter duos palmæ ramos, addita perigraphe: *IOHANNES ERNESTVS Dei Gratia DVX SAXoniæ, IVLiaci, CLIViæ ET MONTium.* Infra in baſi: *PIVS. PACIFicus. PATIENS. Pater Patriæ.* In poſteriori Mauſoleum quaſi, ſeu Monumentum erigitur, cui ſuperne coronatus clypeus Saxonicus affixus; ſubiecta Inſcriptione: MEMORIÆ OPTIMi PRINCIPis. QVI VIXIT ANNos LV. MENSes VIII. DIES IV. DENATus VINARIÆ Die XV. MAY. SEPVLTVS IBIDem. Die VIII. IVLii. MDC LXXXIII. Perigraphe

ſupra

ſchon droben angeführten Wahl-Spruch: Klüglich und beſtändig. Aber die Orts-Thaler und Groſchen ſind eines andern auß der Römiſchen Antiqvität genommenen Gepräges; die Außlegung giebet uns der Erfinder / Hr. Abt Schmidt / ſo dazumahl zu Jena Philoſophiam, ietzt zu Helmſtädt Theologiam profitiret / in ſeinem anno 1694. gedruckten Tractat / Pietas ex nummis antiqvioribus delineata, welchen man auch unter des Auctoris und Reſpondentens, Johann Weidners von Augſpurg / Nahmen in den Buch-Läden findet / p. 38. 39. und will ich die Worte ins Teutſche überſetzen; wiewohl ich ſie ſchon im Tractätlein von den Sächſiſchen Begräbniß-Medaillen pag. 23 angeführet. Denn nachdem

ſupra allegato Principis Symbolo conſtat: PRVDENTER ET CONSTANTER. At *quadrantes Imperialium Groſſique* alio ſignantur typo, ex Antiquitate Romana depromto. Expoſitionem nobis ſuppeditat Inuentor, Summe Reverendus Abbas Schmidius, qui tunc Ienæ Philoſophiam, hodie Theologiam Helmſtadii profitetur, in Diſſertatione an. CIϽ IϽC XCIV. edita, qua *Pietas ex nummis antiquioribus delineatur*, quæque in tabernis librariis ſub Auctoris & Reſpondentis, Ioan. Weidneri, Auguſtani, nomine proſtat, p. 38. 39. Verba iam in Schediaſmate de nummis Sax. ſepulcralibus pag. 23. attulimus. Poſtquam enim

dem er von der Römiſchen Vergötterung gehandelt/ ſetzet er hinzu: *Hieher gehöret die neue Sächſiſche Begräbniß-Müntze/ welche zu Ehren des verſtorbenen Hertzog Johann Ernſtens/ der überbleibende Fürſtliche Sohn ſchlagen laſſen/ nicht zwar/ daß er ihn vergöttern/ iedoch dem ſteten Gedächtniß der Menſchen darſtellen möchte.* Es wird aber die Pietät oder Schuldigkeit des Sächſiſchen Hauſes vorgeſtellet. Es iſt ein Altar mit brennendem Feuer/ zu deſſen Rechten eine verhüllete Weibs-Perſon/ zur Lincken ein geharniſchter Mann/ welche ohne Zweiffel des verſtorbenen Hertzogs Weißheit und Tapfferkeit bedeuten/ und der Religion Opffer bringen. Der Storch

nim de Romana Apotheoſi & Conſecratione egerat, addit: *Huc pertinet recens iſte nummus Saxonicus ſepulcralis, quem in honorem Johannis Erneſti demortui cudi fecit ſuperſtes Princeps Filius, vt non quidem diuinitati, æternæ tamen hominum memoriæ traderet. Exhibetur vero PIETAS DOMus SAXONica. Ara eſt ignita, cui dextrorſum figura velata, corollam ſuſtollens, ſiniſtrorſum vero armata adſtat, absque dubio & ſapientiam & fortitudinem Sereniſſimi Principis excedentis innuunt, Religioni litantes. Ciconia*

aber / ſo vor dem Altar wachet / bedeutet dieſe Kindliche Schuldigkeit des Durchlauchtigſten Sohnes gegen ſeinen Herrn Vater. GOTT giebt auch ſeinen Seegen und Gedeyen dazu / durch die gewöhnlicher maßen ſcheinenden Sonnen-Strahlen. Auff der andern Seite haben die Orts-Thaler auch das Bruſt-Bild / nebſt denen Tituln und Zeit des Alters und des Todes. Die Groſchen aber haben nur die Schrifft ohne Bruſt-Bild / welche auch allein in beſagtem Tractat angeführet wird. Endlich die Dreyer haben des Hertzogs Nahmens-Chiffre, J. E. in einem Zuge / unter einer Krone: auff dem Revers aber den Tag ſeines Todes und Begräbniſſes / nebſt den Jahren / Monaten und Tagen ſeines Alters. Es würde aber wohl vie-

conia vero, quæ ante altare vigilat, notat hanc erga Diuum Parentem Filii Sereniſſimi Pietatem. Annuit Deus cæptis, ac pietati vtriusque fauet, ſuperius Symbolo ſolito, ſolis radiis emiſſis. Poſtica in Imperialium quadrantibus itidem ſiſtit iconem, vna cum titulis, & ætatis mortisque tempore. Groſſi autem icone carent, ſola contenti Scriptura, quæ & ſola in allegato Tractatu adfertur. *Minimi* denique nummi Ducis præferunt Monogramma J. E. ſub Corona: in averſa autem mortis ſepulturæque diem, vna cum ætatis annis, menſibus atque diebus. Multis autem

vielen angenehmer geweſen ſeyn / wenn auff allen dieſen Begräbniß-Müntzen nach der alten Art der Geburts-Tag / ſo der 11. Septemb. 1627. geweſen / hinzugethan worden wäre / und man denſelben nicht erſt außrechnen müſte.

tem gratum magis acciдiſſet, ſi omnibus hisce nummis more antiquo dies Natalis, XI. Septemb. CIↃ IↃCXXVII. additus fuiſſet, ne operoſis illum calculis inquirere haberemus.

Anna Dorothea Aebtißin zu Qvedlinburg.

I.

War unter Hertzog Johann Ernſtens hinterlaſſenen Printzeßinnen und Kindern die Erſtgebohrne / wurde Pröbſtin zu Qvedlinburg anno 1681. zur Aebtißin auff Chur-Sächſiſche recommendation an. 1684. den 2. April erwehlet / und den

ANNA DOROTHEA ABBATISSA QVEDLINBVRGICA.

I.

PRimogenita filiarum liberorumque Ducis Ioannis Erneſti, Præpoſita Quedlinburgica an. CIↃ IↃC LXXXI. Abbatiſſa ad commendationem Electoralem Saxonicam die II. April. an. CIↃ IↃC LXXXIV. electa, & die XXIX. Ianua-

den 29. Januarii 1685. in der Stiffts-Kirche ſolenniter introduciret / und nahm den 30. Januarii die Huldigung ein / wie die Mülleriſchen Annales bezeugen. Nun iſt mir zwar die bey ſolcher Einweihung von dem Hoff-Prediger / M. Setho Calviſio, gehaltene Predigt zuhanden kom̃en / habe aber von keiner Medaille, die Sie etwa dabey außgetheilet / niemahls etwas geſehen oder vernommen.

2. Wir nehmen alſo ihre Begräbniß-Medaillen vor / welche die andere Helffte unſerer neun und viertzigſten Tabelle außfüllen. Die drey erſten ſind bey dem Begängniß zu Qvedlinburg außgeſpendet worden / haben alle auff der einen Seite der Aebtißin Bildniß / ümſchrieben: Die ſeelige (welches Wort aber nur auff den gröſſeſten Medaillen

nuarii CIↃ IↃC LXXXV. in Eccleſia Cathedrali ſolenniter introducta, homagio d. XXX. Ianuarii ſuſcepto, teſtibus Annalibus Müllerianis. Equidem ad manus noſtras peruenit Concio ſacra, a Concionatore aulico, M. Setho Caluiſio, in iſta inauguratione habita; nullius autem memini Numiſmatis, quod tunc diſtributum fuerit.

II. Sumamus igitur Numiſmata eius ſepulcralia, quæ *alteram tabulæ noſtræ quadrageſimæ nonæ partem* explent. *Tria priora* in ipſis exequiis Quedlinburgicis diſpenſata fuerunt, priori latere Abbatiſſæ iconem ſiſtentia, & perigraphen: *DIVA* (quod quidem vocabulum in maioris ſaltem mo-

len zuſehen/) Anna Dorothea / von GOttes Gnaden Hertzogin zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / Engern und Weſtphalen / des Käyſerlichen freyen weltlichen Stiffts zu Qvedlinburg Abbatißin. Gebohren den 13. Novembr. 1657. Eingeweihet den 29. Januarii 1685. Geſtorben den 23. Iunii 1704. Aber iedwede dieſer Medaillen hat zum Revers auff eine neue Art eine beſondere Deuiſe, da die Lateiniſche Umſchrifft allezeit nach den erſten Nahmens-Buchſtaben der Aebtißin eingerichtet iſt. Die erſte zeiget am Himmel drey Zeichen des Thier-Kreiſes / die Zwillinge / den Krebs / und den Löwen: und zwar ſtehet der Krebs in der Sonne / weil dieſe eben in ſolches Zeichen eingetreten geweſen des Tages zuvor / ehe die Aeb-

moduli nummis comparet,) *ANNA DOROThea Dei Gratia Duciſſa Saxoniæ, Iuliaci Cliniæ, Montium, Angariæ ET Weſtphaliæ, IMPerialis LIBeræ SECularis DIOECeſis QVEDLinburgicæ ABBATISSA. NATA 13. NOV. 1657. INVESTITA 29. IANUar. 1685. DENATA 23. IVNii 1704.* Quodlibet vero horum Numiſmatum poſticæ nouo modo ſingulare inſcribit emblema, lemmate primas Nominum Abbatiſſæ litteras exprimente. *Primum* in cœlo oſtendit tria Zodiaci ſigna, Geminos, Cancrum atque Leonem: Cancer quidem in ipſo ſplendet Sole, quem Sol die Abba-

Aebtißin verſchieden. Ein Adler fleucht nach der Sonne / unten iſt die Stadt Qvedlinburg. Die Umſchrifft könnte man auff Teutſch geben: Was ſchwer iſt / dazu iſt ſchwer zugelangen. Denn gleichwie es dem Adler ſauer wird / nach der Sonne in die Höhe zufliegen: alſo hat eine Chriſtliche Seele noch viel mehr Angſt / in den Himmel zukommen. Die andere weiſet ein Schiff mit vollen Seegeln auff dem ungeſtümmen Meer daher gehen / und giebt die Obſchrifft zuverſtehen / daß den Wiederwärtigkeiten eine Zierde beygeleget ſey: womit auff die vielen Streitigkeiten geſehen wird / welche die Aebtißin gehabt / und ſich wohl dabey auffgeführet. Auff der dritten wirfft die untergehende Sonne ihre Strahlen zurücke / mit der Obſchrifft: Sie nimmet einen angenehm-

batiſſæ obitum proxime præcedente ingreſſus erat. Præterea aquila Soli aduolat, inferne vrbs eſt Quedlinburgica. Lemma: ARDVA DIFFICILI ADSCENSV. Vt enim aquilæ arduum eſt, Soli aduolare: ita multo difficilius eſt animæ Chriſtianæ, in cœlum adſcendere. *Secundum* ſiſtit nauem, plenis velis fluctus marinos ſecantem, cum epigraphe: ADVERSIS DECOR ADDITVS. Quo ad controuerſias Abbatiſſæ frequenter motas reſpicitur, in quibus illa bene ſe geſſit. *In tertio* Sol occiduus radios retro ſpargit, addito lemmate: ABITV DECORATVR AMOENO.

nehmen Abſchied. Alſo geben der Aebtißin Tugenden und Verdienſte einen guten Nachruhm.

3. Die vierdte Medaille hat der Medailleur Wermuth gefertiget / und auff der erſten Seite auch der Aebtißin Bruſt-Bild dargeſtellet / ümſchrieben: Anna Dorothea Hertzogin zu Sachſen / gebohren den 12. Novembr. anno 1657. Aebtißin zu Qvedlinburg den 29. Januar. 1685. geſtorben den 23. Jun. 1704. begraben zu Weimar den 11. Septembris. Auff der andern Seite ſiehet man ein Grabmahl mit dem Qvedlinburgiſchen und Sächſiſchen Wapen / an drey Palm-Bäumen auffgerichtet / mit der Obſchrifft: Der Sächſiſchen Deborä. Womit zugleich auff die ob-

NO. Gratam enim vbique famam ſpargunt Abbatiſſæ virtutes & merita.

III. *Quartum Numiſma* Wermuthius ſculpſit, aduerſa itidem Abbatiſſæ præſentando imaginem, circumſcriptam: *ANNA DOROTHEA DVCiſſa SAXoniæ, NATA XII. NOVemb. Anno MDCLVII. ABBATISSA QVEDLINBurgica XXIX. IANuar. MDCLXXXV. OBIIT XXIII. IVNii MDCCIV. HVMATA VINARiæ XI. SEPTembris.* In auerſa Monumentum conſpicitur, Quedlinburgico Saxonicoque inſigni notatum, ac tribus palmis adpoſitum, cum lemmate: DEBORAE SAXONICAE.

ob-angezogene Inveſtitur-Predigt gezielet wird/ darinnen die wohl- und löblich regierende Debora vorgeſtellet/ und ſonderlich pag. 62. 63. die Worte der Schrifft/ daß die Debora unter den Palmen gewohnet/ dahinauß erkläret werden/ daß es geſchehen/ von denenſelben/ alß an einem Symbolo, zulernen/ die beſchwerliche Regierungs-Laſt ohne Verdruß großmüthig und hertzhafft zuertragen.

Quo ſimul Concio Inveſtituræ ſupra allegata reſpicitur, quæ *Deboram bene & cum laude regnantem* proponit, cumprimis pag. 62. 63. verba Scripturæ, *Deboram ſub palmis habitaſſe*, ita exponit, factum id eſſe, *ut ab illis, tanquam Symbolo, diſceret, graue reginimis onus, absque tædio, heroica magnanimitate perferre.*

Hertzog Wilhelm Ernſt zu Weimar.

I.

HErtzog Johann Ernſtens ältеſter Printz/ und jetztre-

DVX WILHELM ERNESTVS VINARIENSIS.

I.

Ducis Ioannis Erneſti Filius primogenitus, iamq; regiminis habenas te-

regierender Landes-Fürſt. Von ſeinen Thaten können die Mülleriſchen Annales die beſte Nachricht geben. Weil er ſehr wenig von Medaillen machen laſſen / gehöret die Beſchreibung derſelben nicht zu unſerm Vorhaben. Doch habe ich die Ilmenauiſchen Außbeuth-Thaler an der Medaillen-Stelle ſetzen wollen / weil ſie nicht allein wegen der zerbrochenen meiſten Stempel rar / ſondern auch wegen der jährlich-geänderten Aufſchrifften curieux ſind; ob ſchon die jenigen / ſo nur auff Geld / nicht auff Gelehrſamkeit ſehen / ſich darüber moquiret / und verurſachet haben / daß man in den letzten Jahren die curieuſen Verſe weggelaſſen. Zwar ich weiß wohl / daß es eine geſammte Fürſtliche Sächſiſche Müntze iſt / und genennet wird / daran alle Fürſten / welche das Bergwerck zu Ilmenau bauen / ihren Theil haben. Weil aber

tenens Patriæ Pater. De rebus illius geſtis optime nos informant Annales Mülleriani. Quarum deſcriptio ad propoſitum noſtrum non facit, cum pauciſſima fieri curauerit Numiſmata. Quorum loco Vallenſes Ilmenavienſes recenſere volui, non ſolum raritatis cauſſa ob matrices pleraſque diruptas; ſed & curioſitatis, ob inſcriptiones quotannis mutatas: licet, qui pecuniam tantum, non eruditionem amant, eas irridentes in cauſſa fuerint, vt annis poſtremis verſus curioſi omitterentur. Scio, monetam Ducalem Saxonicam communem eſſe & nuncupari, de qua omnes Principes, Metallifodinarum Ilmenauienſium Patroni, participant.

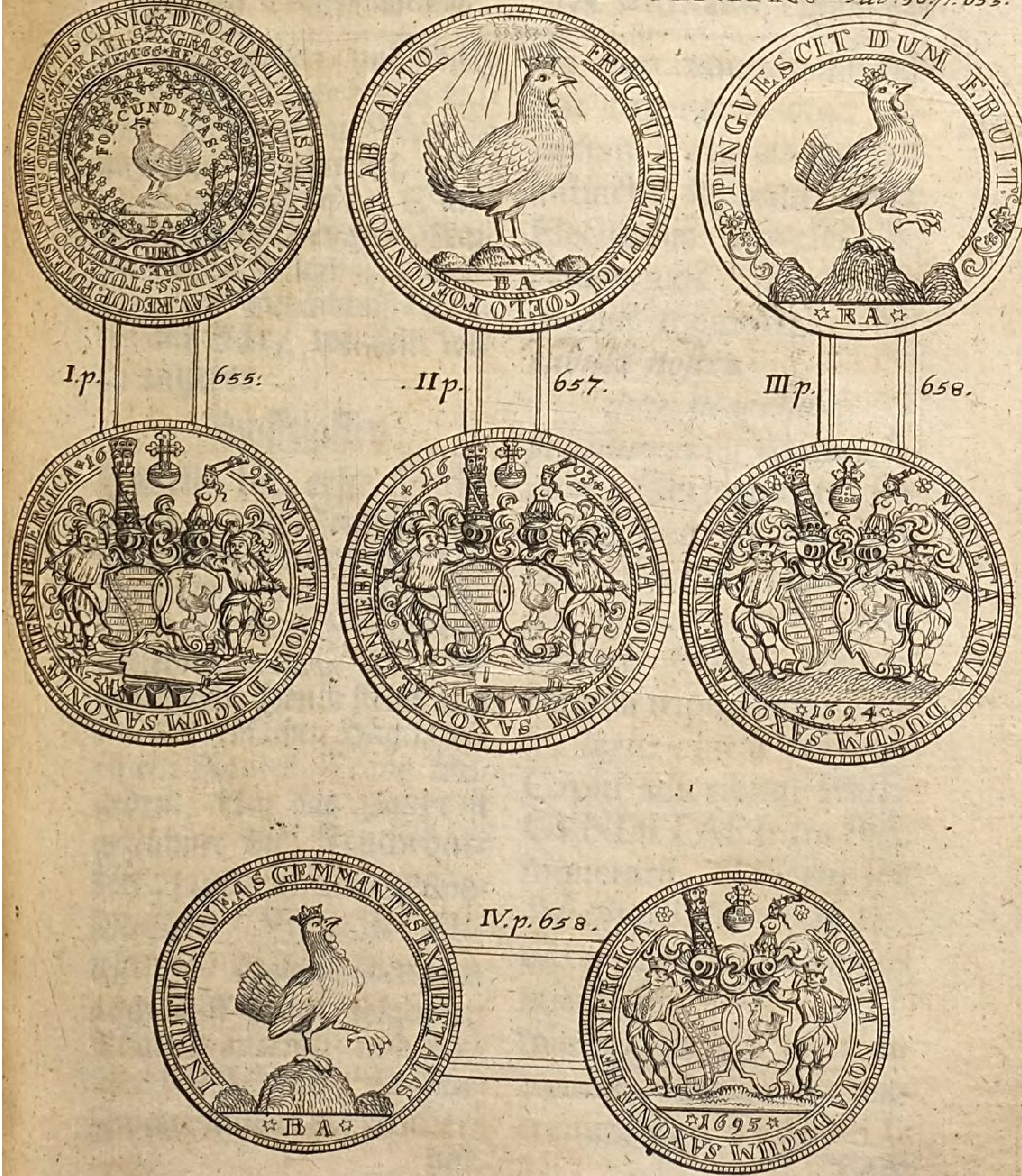
 Sed

aber doch Ilmenau ſelbſt unter Fürſtliche Weimariſche Jurisdiction gehöret/ und Hertzog Wilhelm Ernſt ſich den Anbau des Bergwercks ſonderlich angelegen ſeyn/ und zum öfftern verlauten laſſen/ weil Sie GOTT mit keinen Leibes-Erben geſeegnet/ ſo wollten Sie dadurch ihres Nahmens Gedächtniß ſtifften: Alſo wird mich niemand verdencken/ daß ich dieſe Thaler hieher geſetzet habe.

2. Das Ilmenauiſche Bergwerck iſt vor Alters berühmt geweſen/ aber im dreyßig-jährigen Teutſchen Kriege anno 1624 aufflåßig worden. Anno 1680 wurden die ſämtlichen Fürſten zu Sachſen/ ſo Theil an den Hennebergiſchen Landen haben/ Raths/ das Bergwerck wieder zubauen. Anno 1691. wurden die erſten gantzen und halben Reichs-Gülden oder

Sed quoniam ipſum Ilmenauiæ oppidum Vinarienſi iurisdictioni ſubiectum eſt, Duxque Wilhelmus Erneſtus Metallifodinas illas cumprimis curauit, ſæpius ingeminans, cum a Deo hæredes nullos acceperit, nominis ſui memoriam iſtis ſe ſtatuere velle: Nemo itaque vitio mihi vertet, quod Thaleros iſtos huc collocauerim.

II. Metallifodinæ Ilmenauienſes celebres olim fuerunt, at in bello Germanico tricennali an. CIↃ IↃC XXIV. derelictæ. An. CIↃ IↃC LXXX. omnes Saxoniæ Duces, de terris Hennebergicis participantes, conſilium inierunt, eas denuo colendi. Anno CIↃ IↃC XCI. primi integri dimidiique floreni Imperiales


FOECUNDITAS.
BA
I. p. 655:
FRUCTU MULTIPLICI COELO FOECUNDOR AB ALTO
BA
II p. 657.
PINGUESCIT DUM ERUIT.
RA
III p. 658.
16 93 MONETA NOVA DUCUM SAXONIÆ HENNEBERGICA
16 93 MONETA NOVA DUCUM SAXONIÆ HENNEBERGICA
MONETA NOVA DUCUM SAXONIÆ HENNEBERGICA
1694
IN RUTILO NIVEAS GEMMANTES EXUIT ET ALAS
BA
IV. p. 658.
MONETA NOVA DUCUM SAXONIÆ HENNEBERGICA
1695

oder Sechzehen- und Acht-Groſchen-Stücke / und kleinere Müntzen zu Ilmenau zuprägen angefangen. Anno 1693. kam auff des Chur-Sächſiſchen Ober-Hoff-Marſchalls von Haugwitz Anordnung ein Gedächtniß-Thaler ans Licht / welchem wir in unſerer

funffzigſten

Tabelle die erſte Stelle gegeben / die Teutſche Beſchreibung aber auß des Hn. Junckers noch ungedruckter Hennebergiſchen Hiſtorie entlehnen wollen. Die Hennebergiſche Henne ſtehet auff einem dreyfachen Hügel / mit einem Rauten-Crantz ümgeben. Um das Haupt iſt gezeichnet die Fruchtbarkeit; Unten B. A. des Müntz-Meiſters / Baſtian Altmanns / Nahme / (den man auch auff denen folgenden Thalern antrifft:) und zwiſchen den Aeſten der Rauten-Zweige unten: die Sicherheit.

les cum monetis minoribus Ilmenauiæ cudi cœperunt. An. CIↃ IↃCXCIII. inſtinctu ſupremi Aulæ Electoralis Mareſchalli, Haugwitzii, Imperialis prodiit memorialis, cui *tabulæ noſtræ*

quinquageſimæ

primum adſignauimus *locum*, Germanicam deſcriptionem ex CL. Iunkeri Hiſtoria Hennebergica hactenus inedita mutuaturi. Gallina Hennebergica triplici inſtat colli, ſerto cincta rutaceo. Capiti adſcribitur FOECVNDITAS. Infra B.A. monetarii, *Baſtiani* ſeu *Sebaſtiani Altmanni*, nomen, (quod ſequentibus etiam Imperialibus imprimitur;) denique inter ramorum rutaceorum extremitates: SECVRITAS.

heit. Die Umſchrifft ſchlinget ſich in einem dreyfachen Creyß ům den Crantz / und heiſſet auff Teutſch ſo viel: Nachdem mit Verleihung Göttlicher Gnade das Bergwerck zu Ilmenau wieder geöffnet / die alten Schächte gewonnen / und neue Gänge geſchürffet / auch die durchbrechenden Waſſer vermittelſt ſtarcker Machinen, und eines verwunderſamen groſſen Teichs / gewältiget / und eine gewiſſe Berg-Ordnung verfaſſet worden / endlich alß dieſem Lande ſeine natürliche Frucht wieder gegeben worden / haben zu deſſen Gedächtniß die Durchlauchtigſten Hertzoge zu Sachſen dieſe Müntzen prägen laſſen. Auff dem Original ſtehet zwar / durch Unwiſſenheit deſ-

TAS. Inſcriptio triplici ſertum circumdat circulo: *DEO. AVXILiante. VENIS. METALLicis. ILMENAViæ. RECVPeratis. PVTEIS. INSTAVRatis. NOVIS. ACTIS. CVNICulis. GRASSANTIBus. AQVIS. MACHINIS. VALIDISSimis. SVSPENDO. LACVS. OPERE. SVPERATIS. RE. LEGIBus. CVLTA. PROVINCIÆ. NATIVO. RESTITVTO. FRVCTV. DVCes. SAXoniæ. NVMmum. MEMorialem. Cudi. Curarunt.* In archetypo quidem, vel delineatoris, vel ſcul-

deſſen / ſo den Thaler abgeriſſen/ oder geſtochen/ DVX, vor DVCES; welches auch die Urſache iſt/ warüm derſelbe verboten worden. Man erſiehet aber den Irrthum gleich auß der Umſchrifft der andern Seite/ die da lehret/ daß es eine neue Hennebergiſche Müntze derer Hertzoge zu Sachſen ſey. 1693. Inwendig iſt der Sächſiſche und Hennebergiſche Wapen-Schild mit zugehörigen Helmen/ von zweyen Berg-Knappen gehalten; unten liegen allerhand Bergmänniſche Inſtrumenta.

3. Der andere Thaler hat gleichen Revers, und iſt ſo wohl/ alß die folgenden/ bey iedwedem Jahre in den Mülleriſchen Annalibus angezeiget / auch von mir in den Unterredungen anno 1698. pag. 519 520. beſchrieben. Wir wollen hier abermahl

ſculptoris imperitia, legitur DVX, pro DVCES; quæ & cauſſa eſt, vt inter prohibitos referretur Imperialis noſter. Error tamen ex auerſæ inſcriptione ſtatim apparet, vbi legitur: MONETA. NOVA. DVCVM. SAXONIAE. HENNEBERGICA. 1693. In medio conſpicitur clypeus Saxonicus & Hennebergicus, cum debitis galeis, a duobus metallariis apprehenſus; infra varia ſunt metallica inſtrumenta.

III. Eadem poſtica *ſecundus* gaudet *Vallenſis*, quem vna cum ſequentibus Annales Mülleriani ſingulis annis indicant, egoque in Colloquiis menſtruis Germanicis an. CIↃ IↃCXCVIII. p. 519. 520. deſcripſi. Nunc autem veſtigia ite-

mahl dem Hn. Juncker folgen. Die vördere Seite zeiget die gekrönte Henne/ von Jehovah beſtrahlet/ mit der Umſchrifft: Ich werde von dem hohen Himmel mit vielfältiger Frucht geſeegnet. Anno 1694. kam der dritte Thaler herauß/ da die Henne auff einem ziemlich hohen Berge mit dem einen Fuße ſtehet/ und mit dem andern gleichſam ſcharren will/ üm anzudeuten/ was die Umſchrifft in ſich hält: Sie wird fett/ indem ſie fleißig ſcharret. Die Wapen auff der andern Seite ſind nebſt der Umſchrifft den vorigen gleich/ nur daß unten keine Bergwercks-Instrumenta liegen. Der vierdte Thaler an. 1695. hat gleichen Revers, auch auff der erſten Seiten die Henne in gleicher Poſitur, die Umſchrifft aber iſt anders: Die Henne hat

roth

iterum Iunckeriana premimus. Antica coronatam ſiſtit Gallinam a Jehouah irradiatam, cum perigraphe: FRVCTV MVLTIPLICI COELO FOECVNDOR AB ALTO. Anno CIↃ IↃCXCIV. *tertius* prodibat *Imperialis*, quo Gallina monti altiori vno pede inſiſtit, altero terram quaſi effodiens, ad indicandū, quod perigraphe innuit: PINGVESCIT DVM ERVIT. Inſignia poſterioris partis cum inſcriptione præcedentibꝰ ſunt ſimilia, deficientibus ſaltem inſtrumentis metallicis. *Quartus Thalerus* anni CIↃ IↃC XCV. eandem præfert auerſam, aduerſa quoq; Gallinam eiusdem figuræ, inſcriptio autem variat: IN RVTILO

NI-

I. p. 659.
IV. p. 661.
ERVAT VT EXSTRVAT
VOTA 63. NVNCVPATA
NATALI PRINCIPIS 36.
D. XIX. OCTOBR.
M.DC.IIIC.
MONETA NOVA DUCUM SAXONIÆ HENNEBERGICA
1696
II. p. 660.
III. p. 660.
TUETUR ET AUGET.
1698

roth und weiſſe hell-glän-tzende Flügel. Welches Räthſel leicht auffzulöſen iſt/ wenn man weiß / daß auß dem rothen Kupffer-Ertz/ ſo zu Ilmenau gebrochen wird / das weiſſe und ſchön-glänzende Silber geſchieden werde.

4. Die übrigen Thaler ſind in unſerer ein und funffzigſten Tabelle zuſehen. Der erſte vom Jahr 1696. weiſet die Henne in einen zierlichen Rauten-Crantz eingeſchloſſen/ mit dieſer Umſchrifft: Sie wächſet gantz ſicher und iſt luſtig/ da ſie mit dieſem ſichern Zaun ümgeben iſt. Die Wapen und Umſchrifft des Reverſes ſind den vorigen noch gleich: aber an. 1697. ſind die Umſchrifften auff beeden Seiten Teutſch gegeben/ wie der andere Thaler bezeuget. Denn üm die mit dem Rauten-Cran-

NIVEAS GEMMANTES EXHIBET ALAS. Quod ænigma facile ſolvet, qui nouerit, ex rutilo ære Ilmenauiæ effoſſo, album ſplendidumque argentum ſeparari.

IV. Cæteri Vallenſes *tabula noſtra quinquageſima prima* conſpiciuntur. *Primus* anni CIↃ IↃC XCVI. Gallinam eleganti ſerto rutaceo incluſam ſiſtit, addito lemmate: CRESCIT ET HOC TVTO GAVDET TVTISSIMA SEPTO. Inſignia & inſcriptio auerſæ cum priori adhuc concordant: anno autem CIↃ IↃC XCVII. vtriusque lateris inſcriptiones Germanice redditæ ſunt, teſte *ſecundo Imperiali*. Circa Gallinam enim ſerto rutaceo

tze ümgebene Henne leſen wir: WEIL GOTTES FLUGEL SELBST MICH HEGEN. FANG ICH AN MEHR VND MEHR ZV-LEGEN. Um die von den Berg-Leuten gehaltene Wapen aber: FVRSTLICHE SACHSiſche GESAMBTE HENNEBERG: ILMENAViſche AVSBEVT-THALER. Der dritte Thaler von anno 1698. iſt im Revers dem vorhergehenden nicht ungleich: die erſte Seite aber weiſet drey Hügel / und auff dem Mitlern die Henne ſitzend / alß ob ſie brütete; unter ihr den Proſpect der Ilmenauiſchen Schächte / Künſte und Schmeltz-Hütten / mit der Obſchrifft: Sie beſchützet und vermehret. Von derſelben Zeit an ſind zwar die Thaler noch etliche Jahre continuiret worden: aber die curieuſen Auff-ſchriff-

cinctam legimus: *Quoniam Dei ipſius alæ me fovent; plura ſubinde ova ponere incipio.* Circa inſignia autem, a metallariis tanquam telamonibus, retenta: *Vallenſes Ducales Saxonici communes Hennebergico-Ilmenauienſes, prouentuum metallicorum Indices.* Poſtica *tertii Imperialis* an. CIↃ IↃC XCVIII. cuſi, præcedenti non eſt diſſimilis: Antica autem tres oſtendit colles, inque medio Gallinam ſedentem, quaſi oua excluderet: ſub qua Ilmenauienſes ſpectantur fodinæ, machinæ, ærariæque officinæ, hoc lemmate: TVETVR ET AVGET. Ab eo tempore Imperiales iſti aliquot quidem annis continuati ſunt, omiſſis tamen curio-ſis

ſchrifften haben auffgehöret/ und ſtehet hergegen auff einer Seite das Sächſiſche und Hennebergiſche Wapen-Schild mit dem Fürſten-Hute bedecket/ und umſchrieben: NACH DEM ALTEN REICHS SCHROT VND KORN. auff der andern aber werden die beeden Wapen-Helme von zweyen Berg-Leuten gehalten/ mit der ſchon an. 1697. angenommenen und droben angeführten Teutſchen Umſchrifft. Und mit ſolchem Gepräge gehen ſie fort biß anno 1702. da die gantze Müntze auß gewiſſen Urſachen auffgehöret.

5. Wir haben aber die vierdte Medaille noch übrig / welche auff einer Seite hält des Hertzogs Bruſt-Bild / umſchrieben: Wilhelm Ernſt von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / Engern und Weſt-

ſis Inſcriptionibus, exhibitoque in antica Saxonico & Hennebergico clypeo, quem pileus tegit Ducalis, & inſcriptio ſignificat, thaleros iſtos *ad veteris monetæ in Imperio probitatem* exactos; in poſtica autem duas inſignium galeas tenent metallarii, cum perigraphe Germanica an. 1697. recepta & ſupra allegata. Hisce typis in annum vsque CIↃ IↃCCII. cuſi fuerunt, quo vniuerſæ iſti monetæ certis ex cauſſis finis impoſitus eſt.

V. Nobis autem *quartum* reſtat *Numiſma*, vna parte Ducis præferens effigiem, circumſcriptam: *WILHELMVS ERNESTVS Dei Gratia DVX SAXoniæ, Iuliaci, Cliuiæ, Montium, Anga-*

Weſtphalen. Auff der andern aber das Städtlein Ilmenau mit denen auſſwendigen Künſten und Gebäuden des Bergwercks. Die Obſchrifft wünſchet/ daß der Hertzog reiche Außbeute gewiñen/ und mehr damit bauen und ſtifften möge. Die Unterſchrifft wünſchet/ daß wie der Hertzog den 19. Octobr. 1697. das 36. Jahr ſeines Alters angetreten/ alſo derſelbe auch das 63. erreichen möchte. Dieſe Invention habe ich ſelbſt angegeben/ und nebenſt dem Tractätlein von den Sächſiſchen Geburts-Tags-Medaillen, zu Weimar unterthänigſt offeriren laſſen/ zu der Zeit/ da der Fürſtliche Geburts-Tag mit Ritter-Spielen und andern Luſtbarkeiten gantzer acht Tage lang herrlich gefeyret worden/ welches die Mülleriſchen Annales erzehlen/ dabey aber meiner

gariæ ET Weſtphaliæ. Altera oppidum Ilmenaviæ cum exterioribus machinis ſtructuriſque metallifodinarum. Epigraphe optat, ERVAT (plures prouentus,) VT (plura) EXSTRVAT. Subſcriptio continet VOTA 63. NVNCVPATA NATALI PRINCIPIS 36. XIX. OCTOBR. M DC III C. Hanc inuentionem ego ſuppeditaui, & vna cum Schediaſmate de Nummis Saxonum Natalitiis, humillime Vinariæ eo tempore offerri curaui, quo Principis Natalis ludis equeſtribus aliisque oblectamentis toto octiduo ſolenniſſime celebrabatur, quod Annales quidem Mülleriani tradunt, mei autem Numiſma-

ner Medaille vergeſſen / und dieſelbe erſt des folgenden Jahres fol. 663. gantz unrecht anführen / und mit etlichen Druck-Fehlern verderben.

6. Wir wollen noch etwas zu Erläuterung der Medaille auß gedachtem Schediaſmate entlehnen. Die Vota in der Unterſchrifft gründen ſich auff die Gewohnheit der alten Römer / im fünfften / zehenden / funffzehenden &c. Regierungs-Jahre ihrer Käyſer / üm fernere glückliche Regierung Gelübde zuthun / welche VOTA QVINQVENNALIA, DECENNALIA, QVINDECENNALIA, VICENNALIA &c. auff nummis und bey Scribenten hin und wieder genennet werden. Antonius Pagi hat ein gantzes Buch da-

miſmatis obliuiſcuntur, anno id demum ſequenti fol. 663. perperam memorantes, vitiisque nonnullis corrumpentes typographicis.

VI. Nos ex allegato Schediaſmate quædam ad Numiſma illuſtrandum mutuabimur. VOTA in ſubſcriptione fluunt ex veterum Romanorũ conſuetudine, anno Imperatorum ſuorum quinto, decimo, decimo quinto &c. pro regimine feliciter continuando, vota ſuſcipiendi, quæ VOTA QVINQVENNALIA, DECENNALIA, QVINDECENNALIA, VICENNALIA &c. in nummis Scriptoribusque hinc inde appellantur. Antonius Pagi integrum de illis volumen edi-

davon geſchrieben / unter dem Titul Diſſertationis Hypaticæ, ſeu de Conſulibus Cæſareis, und iſt ſonderlich wohl zumercken / was er pag. 87. ſchreibet / daß die Leute in denenſelben Wünſchen gebeten / dem Römiſchen Käyſer langes Leben / dem Reiche Sicherheit / dem Käyſerlichen Hauſe Wachsthum / dem Kriegs Heere Tapfferkeit / dem Rath Treue / der Welt Frieden / und Sieg wider die Feinde. Darauß wird die Application auff unſern Hertzog leicht gemacht / welcher auß dem 35. Stuffen-Jahr in das 36. von gleicher Art getreten / daß treue Unterthanen wünſchen ſolltẽ / Er möchte dermahleinſt mit umgekehrten Zieffern 63 Jahr ſeines Alters ſchreiben. Ich ſetze dort eine merckwürdige Paſſage des berühmten Theologi, Dannhaweri, hinzu / wel-

edidit, ſub titulo Diſſertationis Hypaticæ, ſeu de Conſulibꝰ Cæſareis, cumprimisque notari merentur verba eius p. 87. *in iis votis longam vitam Imperatori, ſecuritatem Imperii, domui Auguſtæ amplitudinem, exercitui virtutem, Senatui fidelitatem, pacem mundo, victoriam aduerſus hoſtes, populos petiiſſe.* Inde ad Ducem noſtrum facilis erat applicatio, qui ex anno XXXV. Climacterico in XXXVI. eiusdem generis progreſſum fecit, vt fideles ſubditi vota fundant, quo is aliquando numeris inuerſis 63. ætatis annos ſcribere poſſit. Notabilem ibi addo locum celeberrimi Theologi, Dannhaweri, omnino dignum, qui & hic legatur;

welche auch werth iſt/ daß ſie hier Teutſch geleſen werde: Hebe den Aberglauben auff/ ſchreibe den Zahlen keine Krafft zu/ überlaſſe der Natur und dem Alter ihre Abwechſelungen/ und ſtelle dein Leben und Vorbereitung zum andern Leben alſo an/ daß dir alle Jahre Stuffen-Jahre ſind/ ſo wird dein Gewiſſen ſicher zwiſchen der Scylla und Charybdi einher ſchiffen.

7. Bey der Obſchrifft: ERVAT VT EXSTRVAT, richte ich mein Abſehen auff unterſchiedene geiſtliche Stifftungen und Gebäude/ welche der Hertzog ſchon damahls angeſtellet/ und künfftig ſonder Zweiffel vermehren würde: ich wünſche dabey im gedachten Tractätlein/ daß der Hertzog zu ſeiner ewigen Gloire denen Nachkommen zum beſten ein vollſtändiges Sächſiſches Medaillen-Cabinet

tur: *Tolle ſuperſtitionem, numeris numerantibus nullam tribue efficaciam, vices naturæ ac ætatibus relinque, & ſic viue, adque alteram vitam te compone, vt omnis annus tibi ſit Climactericus; ſic tuta remigabit conſcientia inter Scyllam & Charybdim.*

VII. Inſcriptione: ERVAT VT EXSTRVAT, varias reſpicio fundationes ſacras & ædificia, quæ & tunc inſtituerat Princeps, & impoſterum ſine dubio aucturus erat: opto ſimul in dicto Schediaſmate, vti Dux ad æternam nominis famam, in poſteritatis gratiam, Nummophylacium Saxonicum ple-

net anſchaffen möchte. Welches Wunſches ich an. 1700. gewähret worden / da der löblichſte Hertzog das berühmte Haugwitziſche Cabinet / welches in lauter Sächſiſchen Medaillen, auch groſſen und kleinen Müntzen beſtehet / an ſich erhandelte / welches ich zuvor zu Berlin in Ordnung gebracht / und hernach auff Fürſtlichen Befehl und Koſten nach Weimar gelieffert habe. Es iſt auch des Hertzogs Curioſität dabey nicht beſtehen blieben / ſondern er hat noch die Lorentziſche Kunſt-Kammer zu Leipzig / und die Logauiſche Bibliothec auß Schleſien dazu gekaufft / und iſt täglich darauff bedacht / ſolches alles zuvermehren. Welche ſonderbahre und einem ſolchen groſſen Herrn wohl anſtehende Fürſtliche Gnade gegen die guten Künſte wir andern zurühmen überlaſſen.

An-

pleniſſimum acquireret. Cuius voti an. CIↃ IↃ CC. compos factus fui, quo laudatiſſimus Princeps celeberrimũ Nummophylacium Haugwizianum, meris Numiſmatibus, monetisq; maioris & minoris moduli Saxonicis conſtans, ſibi comparauit, quod antea Berolini in ordinem redegi, iuſſu deinde ſumtuque Ducis Vinariam attuli. Neque in eo ſubſtitit Principis Curioſitas, ſed Cimeliarchium præterea Lorentianum Lipſiæ, & Bibliothecam Logauianam ex Sileſia coëmit; omnium illorum incremento quotidie intentus. Quam ſingularem tantoque Principe dignam erga bonas artes clementiam aliis deprædicandã relinquimus.

Ob-

Anmerckung.

Ehe wir die Weimariſche Linie verlaſſen/ iſt dem geneigten Leſer zuvermelden/ daß zwar droben pag. 620. eine der allerkleineſten Medaillen Hertzog Wilhelms beſchrieben worden/ darauff ſtehet: Zu Gedächtniß. 1658. Ich weiß aber nicht/ wie uns der Abdruck verlohren gangen/ und *Tab. 46.* nicht geſtochen werden können: Muß alſo biß ins Supplementum verbleiben.

Obſeruatio.

Priusquam lineam deſerimus Vinarienſem, monendus eſt beneuolus Lector, ſupra quidem p.620. deſcriptum Numiſmation Ducis Wilhelmi minimũ, cui inſculptum: *In memoriam, 1658.* Neſcio autem, quomodo nobis perierit ectypon, nec *Tab. XLVI.* ſculpi potuerit, in Supplementum adeo differendum.

Hertzog Adolph Wilhelm zu Eiſenach.

I.

HErtzog Wilhelms anderer Sohn/ und Anfänger der neuen Eiſenachiſchen Linie: weil aber alle ſeine Printzen in der erſten Kindheit

DVX ADOLPHVS WILHELMVS ISENACENSIS.

I.

FIliorum Ducis Wilhelmi ſecundogenitus, nouam quidem lineam Iſenacenſem cœpit; ſed omnibus filiis ſuis in pri-

heit verſtorben/ ſo hat er dem dritten Bruder/ Hertzog Johann Georgen/ die Fortpflantzung derſelben biß auff unſere Zeit/ hinterlaſſen. Er hat/ ſo viel mir wiſſend/ gar nichts / weder von Medaillen, noch Müntzen/ ſchlagen laſſen. Damit aber ſeiner nicht gantz vergeſſen werde/ hat der Medailleur Wermuth eine Medaille mit ſeinem Bruſt-Bilde und kurtzen Lebens-Lauffe verfaſſet/ welche in unſerer

zwey und funffzigſten

Tabelle oben an ſtehet/ und auß ſeinen zuſammen gedruckten Leich-Predigten/ oder auß denen Mülleriſchen Annalibus leicht erläutert werden kan. Das Bruſt-Bild iſt alſo ümſchrieben: Adolph Wilhelm/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg. Die Schrifft auff dem Revers hat auff Teutſch dieſen Inhalt: Er

prima infantia exſtinctis, tertio Fratrum, Duci Ioanni Georgio, illius continuationem, ad noſtra vsque tempora, reliquit. Nullum, quantum mihi conſtat, Numiſma, nullamque monetam, cudi vnquam curauit. Ne autem is prorſus obliuioni traderetur, Wermuthius Numiſma ſculpſit, icone eius, breuique vitæ curriculo notatum, *tabulæ noſtræ*

quinquageſimæ ſecundæ primum, facileq; ex Concionibus ipſius funebribus, Müllerianisue Annalibus illuſtrandum. Effigies hunc in modum circumſcribitur: ADOLPHVS. WILHELMVS. DVX. SAX. IVL. CL. ET Montium. Inſcriptio auerſæ hæc eſt:

ADOLPH·WILHELM·DUX·SAX·IUL·CL·ET·M·
I. p. 668.
NATUS
VINARIAE
AN·1632·D·15·MAII
PATRE WILHELMO IV·D·S·
MATRE ELEON·DOROTH·ANHALT·
LUSTRATIS TERRIS PEREGRINIS
AN·1656·SUB CAROLO GUSTAVO
SUECORUM REGE MILITANS
IN DEFENDENDA INSULA FIONIA
AN·1659·FORTISSIME SE GESSIT
CAPTUS LICET A CAESAREIS
MOX LIBERTATI RESTITUTUS
AN·1663·POST PATRIS OBITUM
ISENACUM SORTITUS
MARIAM ELISABETHAM DUC·BRUNS
SIBI SOCIAUIT
QUINQUE EX EA FILIORUM
MOX EXTINCTORUM PATER
OBIIT D·21·NOVEMB·A·1668·
SEPULTUS
ISENACI
IOAN·GEORG· DUX·SAX·I·C·ET·M·
II. p. 675.
NATUS
VINARIAE,
D·12·IULII 1634·
PATRE WILHELMO IV·D·S·
MATRE ELEON·DOROTH·ANHALT
PERACTA PEREGRINATIONE
1656 CONTRA POLONOS TARTAROSQ·
TYROCINIA POSUIT
1659·DANIS CONTRA SUECOS ADFUIT
AN·1663·DEFUNCTO PARENTE
MARCSULAE SEDEM FIXIT
SED AN·1669·ISENACI POST
ADOLPHI WILH·FRATRIS OBITUM·
A·1661·IOANNAM COM·SAYNENSEM
IN MATRIMONIUM DUXIT
COMITATU SAYNENSI INDE AUCTUS
1677·GALLIS AD RHENUM OPPOSITUS
GENERALIS EXERCIT·CAESAREUS
MARESCHALLUS
A·1686·19·SEPT·IN VENATIONE
CERVUM OCCURSANTEM
SCLOPETO PETITURUS
APOPLEXIA TACTUS OBIIT
ISENACI SEPULTUS
AD BUDAM ACCEPTO·NATUS 29 OCT 1665·DENATUS POSONII
AUT MORS AUT VITA
DECORA
III. p. 679.
FRIDERICUS AUGUSTUS DUX SAXONIAE IULIAE CLIVIAE ET MONTIUM
CÆSARI E CHRISTIANITATI SACRATUS.
IV. p. 680.
IOH·GEORG·
DUX·SAX·IUL·
CLIV· et MONT·
FILIO·
NATU MAIOR
F F
V. p. 680.
IOH·GEORG·
DUX·SAX·IUL·
CLIV· et MONT·
FILIO·
NATU MAIOR
F F
IOH·GEORG·D·G·DUX·SAX·I·C·M·A·&·W·
VI. p. 681.
NATUS
FRIDEWALDAE
IN COMITATU SAYNENSI
XXIV·IULII ANNO MDCLXV·
IN PRINCIPATU ISENACENSI
IURE PRIMOGENITURAE
A DIVO PARENTE
PER TESTAMENTUM INTRODUCTO
SUCCESSIT XIX·SEPT·MDCLXXXVI·
CONIUGALI THORO SIBI SOCIAUIT
SOPHIAM CHARLOTTAM
PRINCIPEM WIRTENBERGICAM
XX·SEPTEMBRIS MDCLXXXIIX·
HAEREDITATE PRINCIPIS IENENSIS
UNA CUM AGNATIS POTITUS
IV· NOVEMBR· MDCXC
PRINCIPIS BONI PII BENEFICI
PERENNE NOMEN MERITUS
NULLA TAMEN PROLE AUCTUS
PROVINCIIS FRATRI RELIC-
TIS OBIIT ISENACI X·
NOVEMBR·ANNO
MDCIIC·

Er wurde gebohren zu Weimar anno 1632. den 15. Maii. Sein Vater war Hertzog Wilhelm der vierdte zu Sachſen: die Mutter Eleonora Dorothea auß dem Hauſe Anhalt. Nachdem er frembde Lande beſichtiget/ hat er unter dem Könige in Schweden/ Carolo Guſtauo, anno 1656. Kriegs-Dienſte angenommen/ und ſonderlich an. 1659. in Behauptung der Inſul Fühnen ſich ſehr tapffer gehalteu/ darüber er zwar von den Käyſerlichen gefangen/ iedennoch bald wieder loß gelaſſen worden. An. 1663. da er nach des Herrn Vaters Tode Eiſenach überkommen/ hat er die Braunſchweigiſche Printzeßin/ Marien Eliſabethen/ geeh-

eſt: NATVS VINARIAE ANno 1632. Die XV. MAII. PATRE WILHELMO IV. Duce Saxoniæ. MATRE ELEONora DOROTHea ANHALTina. LVSTRATIS TERRIS PEREGRINIS ANno 1656. SVB CAROLO GVSTAVO SVECORVM REGE MILITANS. IN DEFENDENDA INSVLA FIONIA AN. 1659. FORTISSIME SE GESSIT. CAPTVS LICET A CAESAREIS MOX LIBERTATI RESTITVTVS. An. 1663. POST PATRIS OBITVM ISENACVM SORTITVS MARIAM ELISABETHAM DVCiſſam BRVNSui-

cen-

ehlichet/ und mit derſel-
ben fünff Printzen/ die a-
ber bald wieder verblie-
chen/ gezeuget. Er ſelbſt
iſt geſtorben den 21. November.
Anno 1668. lieget zu Eiſenach begraben.

Hertzog Joh. George der erſte zu Eiſenach.

I.

WAr Hertzog Wilhelms zu Weimar fünffter Printz/ unter den überbleibenden der dritte/ dieſes Nahmens unter den Erneſtiniſchen Fürſten der erſte/ gebohren den 12. Iulii 1634. an welchem Tage ſeines Herrn Vaters Bruder/ Hertzog Bernhard der Groſſe/ die Stadt und Schloß Landshut in Bäyern mit Sturm eingenommen/ und den

censem SIBI SOCIAVIT. QVINQVE EX EA FILIORVM MOX EXTINCTORVM PATER. OBIIT Die 21. NOVEMB. ANNO 1668. SEPVLTVS ISENACI.

DVX IO. GEORGIVS PRIMVS ISENACENSIS.

I.

DVcis Wilhelmi Vinarienſis Filius quintus, ſuperſtitum tertius, nominis huius inter Erneſtinos Principes primus, natus die XII. Iulii CIƆ IƆC XXXIV. quo die Patruus ipſius, Bernhardus Magnus, vrbem arcemque Landhutam in Bavaria acerrimo impetu expugnauit, Ge-

den Kayſerlichen General Altringer mit vielem Volcke erſchlagen/ wie die Mülleriſchen Annales anmercken: auß welchen auch erſcheinet / daß unſer Printz Johann George anno 1652. in Franckreich und andere frembde Lande gereiſet / anno 1654. zurück gekommen/ und anno 1656. unter der Chur-Brandenburgiſchen in Pohlen ſtehenden Armee ſich in Kriegs-Dienſte eingelaſſen / da er in einer harten Rencontre mit den Pohlen und Tartarn / mit einem vergiffteten Pfeil in den Rücken/ und einer Muſqveten-Kugel in die Fuß-Sohle ſchwerlich verwundet/ doch glücklich curiret worden. Anno 1661. den 29. Maii hat er Beylager gehalten mit Frau Johannetten / Landgraff Johannſens zu Heſſen-Braubach Witwen/ und Graff Ernſtens zu Sayn

und

nerali Cæſareo Altringero cum multis copiis interemto, annotantibus Annalibus Müllerianis: e quibus etiam conſtat, Principem noſtrum Ioannem Georgium an. CIↃ IↃC LII. Galliam aliasque regiones exteras adiiſſe, an. CIↃ IↃC LIV. reuerſum, an. CIↃ IↃC LVI. in exercitu Brandenburgico, tunc in Polonia exiſtente, ſtipendia meruiſſe, acrique cum Polonis & Tartaris prælio, tam telo venenato in dorſo, quam globo ſclopeti minoris in planta pedis, grauiter vulneratum, feliciter tamen reſtitutum. An. CIↃ IↃC LXI. die XXIX. Maii matrimonium iniit cum Ioannetta, Ioannis Landgrauii Haſſiæ Braubacenſis Vidua, Erneſti, Saynenſis & Wit-

gen-

und Witgenſtein Tochter / welche ein gut Theil der durch ihren ohne Erben geſtorbenen Bruder / Graff Ludwigen / ihr zugefallenen Graffſchafft Sayn / ihm zugebracht / unerachtet der von denen andern Graffen zu Sayn und Witgenſtein darwieder eingewendeten Proteſtationen. Weil nun ſolcher geſtalt Hertzog Johann George die Säyniſchen Aemter / Friedewald / Freißberg / Alten-Kirchen und Benndorff bekam / ſo hielte er anfangs zu Friedewald Hoff / da auch ſeine meiſten Kinder gebohren worden. Hernach verſetzte Er ſeine Reſidenz nach Marck-Sula / und nachdem ſein Bruder / Hertzog Adolph Wilhelm / und deſſen poſthumus, Wilhelm Auguſt / geſtorben / endlich nach Eiſenach. Er hat aber mit ſeiner Gemahlin acht Kinder er-

genſteinenſis Comitis Filia, quæ magnam ipſi partem Comitatus Saynenſis, fratris improlis, Comitis Ludouici, obitu ad ſe deuoluti, attulit, fruſtra interpoſitis reliquorum Comitum Saynenſium & Witgenſteinenſium proteſtationibus. Ioannes itaque Georgius hac ratione præfecturis Saynenſibus, Friedewald, Fraisberg, Alt-Kirchen & Benndorf potitus, aulæ ſedem Friedewaldæ initio fixit, vbi & plerique liberorum ipſius lucem adſpexerunt. Hinc domicilium transtulit Marc-Sulam, denique Iſenacum, defuncto Fratre, Adolpho Wilhelmo, eiusque poſthumo, Wilhelmo Auguſto. Octo autem liberorum ex Coniuge iſta Pa-

erzielet / deren fünffe erwachſen / und in unſerm Medaillen-Wercke ſich præſentiren. Die drey Printzen zwar in allernechſt-folgenden Bogen / gleich nach dem Herrn Vater. Die älteſte Printzeßin aber / welche zuerſt Marckgraff Johann Friedrichen zu Anſpach / hernach Chur-Fürſt Johann Georgen den Vierdten zu Sachſen zur Ehe gehabt / ſtehet im dritten Albertiniſchen Theil pag. 677. Die jüngſte Printzeßin / welche noch ietzund an Hertzog Johann Georgen zu Weiſſenfelß vermählet / wird im vierdten Albertiniſchen Theil erſcheinen.

Parens euaſit, quorum quinque adoleuerunt, in Opere noſtro Numiſmatico exhibiti. Tres quidem Filii ſequentibus plagulis Parenti ſtatim iunguntur. Filiarum autem primogenita, quæ primum Ioanni Friderico, Marchioni Onoldino, deinde Saxonum Electori Ioanni Georgio quarto nupſit, exſtat Parte III: Albertina pag. 677. Natu minima, hodienum Ioannis Georgii Ducis Weiſſenfelſenſis Coniux, quarta parte Albertina comparebit.

2. Alß der Frantzöſiſche Krieg anno 1672. angienge / ließ unſer Hertzog ſeine Wachſamkeit und Tapfferkeit ſehen / wurde an. 1674. alß General - Maior auff dem

II. Bellico Gallico an. CIↃ IↃC LXXII. exardente, Dux noſter vigilantiam ſuam virtutemque comprobauit, an. CIↃ IↃC LXXIV. tanquam Maior Generalis (vt appellant) in comi-

dem Reichs-Tage zu Regenſpurg verpflichtet / und war anno 1677. ſchon Käyſerlicher General-Feld-Marſchall / eine beſondere Armee bey Straßburg commandirend. Was Er in dieſen Feld-Zügen gethan / iſt aus dem Theatro Europæo zuerſehen: aus denen Müllerischen Annalibus aber / was vor Bündniße er mit denen Herren Vettern / und herrliche Policey-Ordnungen auffgerichtet. Wir gehen aber fort zu ſeinem Teſtament / welches er den 30. Novembr. anno 1685. verfaſſet / und darinnen das Erſte-Geburts-Recht in der Fürſtlichen Sächſiſchen Erneſtiniſchen Linie / nicht zwar zuerſt eingeführet; (denn das hatte ſchon Hertzog Friedrich zu Gotha in ſeinem zwey Jahr zuvor geſtelleten Teſtament gethan)

mitiis Ratisponenſibus iuramento obſtrictus, an. CIϽ IϽC LXXVII. vt Generalis Campi Mareſchallus Cæſareus, peculiarem prope Argentoratum exercitum ducens. Quid in his expeditionibus geſſerit, ex Theatro Europæo videre licet; e Müllerianis autem Annalibus, quæ is pacta cum Agnatis, ſalutareſque in republica Conſtitutiones erexerit. Nos autem ad Teſtamentum ipſius accedimus, die XXX. Novemb. an. CIϽ IϽC LXXXV. conſummatum, quo Ius primogenituræ in Ducalem Lineam Saxonicam Erneſtinam non primus quidem intulit, (id enim Dux Fridericus Gothanus Teſtamento ſuo ante biennium ordinato fece-

than:) ſondern zuerſt zum effect gebracht / wie es denn auch der Käyſer anno 1688. den 21. Auguſti confirmiret. Denn jener Hertzog Friedrich hat noch biß anno 1691. gelebet; unſer Hertzog Johann George aber iſt anno 1686. am 16. Sonntage nach Trinitatis, auff der Jagd eines plötzlichen Todes geſtorben / nachdem er ſein Gemüth des Morgens mit Sterbe-Liedern und Gebeten wohl vorbereitet hatte.

3. Dieſes alles kan anſtatt eines Commentarii dienen über unſere andere Medaille, welche auch von dem Medailleur Wermuthen gemacht worden / auff einer Seite mit dem Bruſt-Bilde / auff der andern aber mit dem Lebens-Lauffe. Das Bildniß iſt ümſchrieben: Johann Georg Hertzog zu

cerat;) ſed primus ad effectum perduxit, ab Imperatore d. XXI. Auguſti an. CIↃ IↃC LXXXVIII. confirmatum. Dux quippe Fridericus ille in annum vsque CIↃ IↃC XCI. vitam protraxit; noſter autem Ioannes Georgius an. CIↃ IↃC LXXXVI. Dominica XVI. poſt Trinitatis, inter venandum morte repentina extinctus eſt, animo mane Canticis emortualibus precibusque probe præparato.

III. Quæ omnia Commentarii inſtar eſſe poſſunt ad *Numiſma noſtrum ſecundum*, a Wermuthio itidem ſculptum, altera parte iconem, altera vitæ curriculum ſiſtens. Effigies ita circumſcribitur: *IOANnes GEORGius DVX SA-*

zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg. Der Revers aber iſt alſo Teutſch zugeben: Er iſt gebohren zu Weimar den 12. Iulii 1634. Sein Vater war Wilhelm der Vierdte/ Hertzog zu Sachſen/ die Mutter Eleonora Dorothea / Fürſtin zu Anhalt. Nachdem er frembde Lande beſichtiget / hat er anno 1656. wieder die Pohlen und Tartarn ſeinen erſten Feld-Zug gethan; anno 1659. den Dänen wieder die Schweden beygeſtanden; Anno 1663. nachdem der Herr Vater geſtorben/ zu Marck-Sula ſeine Hoffhaltung angſtellet/ aber anno 1669. zu Eiſenach / nach ſeines Bruders / Hertzog Adolph Wil-

SAXoniæ, Iuliaci, Cliviæ ET Montium. Averſa hanc præfert inſciptionem: *NATVS VINARIAE D. 12. IVLII 1634. PATRE WILHELMO IV. Duce Saxoniæ. MATRE ELEONora DOROTHea ANHALTina. PERACTA PEREGRINATIONE 1656. CONTRA POLONOS TARTAROSQue TYROCINIA POSVIT. A. 1659. DANIS CONTRA SVECOS ADFVIT. AN. 1663. DEFVNCTO PARENTE MARCSVLAE SEDEM FIXIT. SED AN. 1669. ISENACI POST ADOLFI WIL-*

Wilhelms / Tode. Anno 1661. die Gräffin von Sayn / Johannetten / zur Ehe genommen / und mit ihr die Graffſchafft Sayn erhalten. Anno 1677. iſt er denen Frantzoſen am Rhein / alß Käyſerlicher General-Feld-Marſchall / entgegen geſetzet worden. Anno 1686. den 19. Septemb. alß er auff der Jagd einen auffſtoſſenden Hirſch mit dem Rohr ſchieſſen wollen / iſt er vom Schlage gerühret / gleich todt geblieben / und zu Eiſenach begraben worden.

WILHelmi FRATRIS OBITVM. A. 1661. IOANNAM COMitiſſam SAYNENSEM IN MATRIMONIVM DVXIT. COMITATV SAYNENSI INDE AVCTVS. A. 1677. GALLIS AD RHENVM OPPOSITVS GENERALIS EXERCIT. CAESAREVS MARESCHALLVS. AN. 1686. 19. SEPT. IN VENATIONE CERVVM OCCVRSANTEM SCLOPETO PETITVRVS APOPLEXIA TACTVS OBIIT ISENACI SEPVLTVS.

Hertzog Fried. Auguſtus zu Eiſenach.

I.

WAr Hertzog Johann Georgens erſtgebohrner Sohn / und zur Nachfolge im Regiment verordnet. Gott aber hat es anders gefallen. Denn weil der Printz Luſt zum Kriege hatte / und alß Obriſter über ein Bäyeriſches Regiment Dragoner / der erſteren Belägerung der Haupt-Stadt Ofen in Ungarn beywohnete / wurde er in einem ſtarcken Türckiſchen Außfall mit einer Canon-Kugel am rechten Schenckel hart bleſſiret / und nach Preßburg gebracht / da er bald geſtorben / von dannen nach Eiſenach abgeführet / und bey ſeinem Begräbniß die in unſerer 52. Tabelle noch befindlichen Medaillen und Müntzen außgetheilet worden.

2. Die

DVX FRIDERIC. AVGVSTVS ISENACENSIS.

I.

Ducis Ioannis Georgii Filius primogenitus, ſucceſſioni in regimine deſtinatus. At Deo aliter viſum fuit. Princeps enim rebus bellicis delectatus, cum vt Legionis Draconariorum Bauaricæ Colonellus, priori Metropolis Hungariæ Budæ obſidioni intereſſet, in acerrima Turcarũ eruptione, globo tormenti maioris dextro pede grauiter vulneratus, Poſoniumque delatus, paullo poſt obiit, indeque Iſenacũ abductus, ac in eius exequiis & Numiſma & monetæ *Tabula noſtra LII.* reſtantes diſtributæ fuerunt.

II. Nu-

2. Die Medaille iſt die dritte in der Ordnung/ aber von unſerm Kupfferſtecher umgekehret geſtochen. Denn die Haupt-Figur iſt/ da der Käyſer auff dem Throne ſitzet/ und kömmet die Fama (welche auß ihren unter den Armen habenden Trompeten zuerkennen/) geflogen/ und geuſt einen Krug voll heiſſes Bluts des Printzens vor ihm auß/ mit der Umſchrifft: Er iſt dem Käyſer und der Chriſtenheit geheiliget. Die Umſchrifft zeiget ſeinen Nahmen: Friedrich Auguſt Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg. Auff dem Revers iſt die Belagerung der Stadt Ofen/ und inſonderheit unſer Printz zu Pferde deutlich vorgeſtellet/ mit der Umſchrifft: Gebohren den 29. Octobr. 1663. geſtorben zu Preßburg den 19. Sept. 1684. an der bey Ofen em-

II. Numiſma ordine *tertium* eſt, inuerſo tamen ordine a ſculptore noſtro ſculptum. Primaria enim figura eſt, qua Imperator throno inſidet, aduolante fama, ex buccinis ſub brachio facile noſcenda, vrceumq; ſanguine Principis calido plenum effundente, cum ſubſcriptione: CÆSARI. ET. CHRISTIANITATI. SACRATVS. Perigraphe nomen continet: FRIDERICVS AVGVSTVS DVX SAXONIÆ IVLIÆ CLIVIÆ ET MONTIVM. In auerſa obſidio conſpicitur Budana, & noſter præſertim Princeps equo inſidens, cum perigraphe: NATVS 29. OCT. 1663. DENATVS POSONII 19. SEPT. 1684. EX VVLNE-

empfangenen Wunde. Und Unterſchrifft: Entweder der Todt oder ein ehrliches Leben. Die Begräbniß-Müntzen aber waren entweder gantze und halbe Thaler auff einem Stempel/ oder Groſchen/ wie wir ſie *Num.* 4. 5. abgeſchildert. Beederſeits führen auff einer Seite des Printzens Bildniß/ ümſchrieben: Friedrich Auguſt/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ ein tapfferer Obriſter bey den Bäyern wieder die Türcken. Auff der andern rings herüm: Gebohren den 29. Oct. 1663. geſtorben zu Preßburg an einer bey Ofen empfangenen Wunde/ den 19. Sept. 1684. Inwendig: Johann Georg Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ hat dieſes ſeinem älteſten Sohne machen laſſen.

Her-

NERE AD BVDAM ACCEPTO. Subſcriptio: AVT MORS AVT VITA DECORA. Monetæ autem exequiales erant partim integri dimidiiq; Imperiales vnius typi, partim Groſſi, vt *num. IV. V.* delineauimus. Vtrique vna parte Principis ſiſtunt iconem, circumſcriptam: *FRIDericus AVguſtus, Dux Saxoniæ, Iul. Cliuiæ & Montium, DVX FORTIS apud BAVAROS contra TVRCAS.* In alterius circuitu: *NATus 29. OCT. MDC LXIII. MORTuus POSonii ex Vulnere Budæ accepto 19. Sept. MDC LXXXIV.* In medio: *IOHannes GEORGius DVX SAX. IVL. CLIV. & MONT. FILIO NATV MAIORI Fieri Fecit.*

DVX

Hertzog Joh. Georg der andere zu Eiſenach.

WAr Hertzog Johann Georgens des erſten anderer Sohn; weil aber der älteſte / wie ietzt gehöret / frühzeitig verſtarb / ſo fiel das durch des Herrn Vaters Teſtament anno 1685. eingeführte Recht der Erſt-Gebuhrt auff ihn / vermöge deſſen er im folgenden Jahre in der Regierung nachfolgete. Er hat zwar Courant-Müntzen / aber keine Medaillen ſchlagen laſſen / und alſo der Medailleur Wermuth wohl gethan / daß er zu Erhaltung der Svite der zu Eiſenach regierenden Hertzoge / die letzte Medaille der 52. Tabelle verfertiget / welche auff einer Seite zeiget des Hertzogs Bruſt-Bild und Nahmen:

Lin.Ern.P.III. Jo-

DVX IO. GEORGIVS SECVNDVS ISENACENSIS.

DVcis Ioannis Georgii primi filius ſecundogenitus; primogenito autem, vt modo audiuimus, immature demortuo, Ius Primogenituræ, Teſtamento Parentis an. CIↃ IↃCLXXXV. introductũ, ad illum deuoluebatur, cuius vi anno ſequenti in regimine ſucceſſit. Monetas quidem vulgares, nulla tamen Numiſmata, cudi curauit, adeoq; Wermuthius non male fecit, quod ad ordinem Ducũ Iſenaci gubernantium ſeruandum, *vltimum Tabulæ LII. Numiſma* ſculpſit, cuius aduerſa Ducis oſtendit iconem nomi-

Johann Georg von Gottes Gnaden Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / Engern und Weſtphalen. Auff der andern den kurtz-gefaßten Lebens-Lauff: Gebohren zu Friedewald in der Graffſchafft Sayn den 24. Iulii anno 1665. hat im Fürſtenthum Eiſenach / vermöge des vom Herrn Vater im Teſtament eingeführten Erſt-Gebuhrt-Rechts / gefolget den 19. Septemb. 1686. zur Gemahlin genommen Sophiam Charlottam, Printzeßin zu Würtenberg / den 20. Sept. 1688. die Erbſchafft des Jeniſchen Printzens nebſt denen Herren Vettern bekommen den 4. Nov. 1690. das ſtetswährende Lob eines guten / frommen / wohl-

naque: *IOHannes GEORGius Dei Gratia DVX SAXoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium, Angariæ & Weſtphaliæ.* Auerſa vitæ curriculum breuibus comprehenſum: NATVS FRIDEWALDAE IN COMITATV SAYNENSI XXIV. IVLII ANNO M DC LXV. IN PRINCIPATV ISENACENSI IVRE PRIMOGENITVRÆ A DIVO PARENTE PER TESTAMENTVM INTRODVCTO SVCCESSIT XIX. SEPT. MDC LXXXVI. CONIVGALI THORO SIBI SOCIAVIT SOPHIAM CHARLOTTAM PRINCIPEM WIRTENBERGICAM XX. SEPTEMBRIS MDC LXXXIIX HAEREDITATE PRINCIPIS IENENSIS VNA CVM AGNATIS POTITVS IV. NOVEMBR. M DC XC. PRINCIPIS BONI PII BENEFICI PEREN-

wohlthätigē Fürſtens davon getragen/aber keinen Erben gezeuget/ſondern die Lande ſeinem Herrn Bruder überlaſſen/ und iſt verſchieden zu Eiſenach den 10. Nov. 1698.

PERENNE NOMEN MERITVS. NVLLA TAMEN PROLE AVCTVS. PROVINCIIS FRATRI RELICTIS OBIIT ISENACI X. NOVEMBR. ANNO MDCIIC.

Hertzog Johann Wilhelm zu Eiſenach.

I.

War, unter denen am 17. Octobr. 1666. zu Friedewald gebohrnen Zwillingen der jüngere; weil aber der ältere / Maximilian Heinrich / anno 1668. ſtarb/ hatte er hernach das Glück/ daß er auch ſeine andern Brüder überlebte/ und jetzo allein zu Eiſenach regieret. Anfangs muſte er wegen

DVX IOANNES WILHELMVS ISENACENSIS.

I.

Junior quidem Gemellorum die XVII. Octobris CIↃ IↃCLXVI. Fridewaldæ natorum; ſeniori autem, Maximiliano Henrico, an. CIↃ IↃCLXVIII. defuncto, fortuna poſtea fauente reliquis etiam Fratribus ſuperſtes fuit, iamque ſolus Iſenaci regimini præeſt. Initio ob intro-

gen der vom Herrn Vater/ Hertzog Johann Georgen I. eingeführten Primogenitur ſich mit ſeinem Deputat behelffen / auff dem von ſeiner Frau Mutter dem Hauſe Sachſen zugebrachten meiſten Theil der Grafſchafft Sayn / da er auch Courant-Müntzen prägen laſſen/ auff einer Seite mit dem Bruſt-Bilde/ und den erſten Buchſtaben der Lateiniſchen Titul auff Teutſch: Johann Wilhelm / von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachſen/ Jülich / Cleve / Berg / Engern und Weſtphalen / Graff zu Sayn und Witgenſtein. Auff dem Revers iſt der Sächſiſche Rauten-Crantz und der Sayniſche Löwe/ mit der Umſchrifft: FURST-Liche SACHSen-SEYNiſche LANDMUNTZ.

2. Ehe noch dieſe Müntzen gepräget wurden/ und nachdem der Printz zu Jehna ver-

ductam a Parente, Ioan. Georgio I. Primogenituram, appanagio contentus eſſe cogebatur, in præcipua Comitatus Saynenſis parte, qua Mater ejus domum Saxonicam auxerat, vbi & ipſe monetas vulgares cudi curauit, in aduerſa iconem ſiſtentes, ſiglasqve titulorum Latinorum, ita explicandas: *Ioannes Wilhelmus Dei Gratia Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ, Montium, Angariæ & Weſtphaliæ, Comes Saynii & Witgenſteinii.* In auerſa ruta eſt Saxonica Leoque Saynenſis, cum perigraphe: *Moneta Saxo-Saynenſis.*

II. Priusquam hæ cuderentur monetæ, defunctoque Principe Ienenſi,

Dux

verſtorben / hat ſich unſer Hertzog Johann Wilhelm zum erſtenmahl vermählet mit der Naſſauiſchen Printzeßin / Amalia, den 28. Novemb. 1690. und mit derſelben zu Oranienwald die Hoffhaltung angeſtellet / allwo ihm anno 1691. den 10. Novemb. der noch lebende einige Printz / Wilhelmus Henricus, gebohren / und nach dem damahligen glorwürdigſten Könige in Engeland genennet worden. Anno 1693. kam auch eine Printzeßin / Albertina Johannetta, an das Licht / welche aber anno 1700. den 1. April. wieder verſtorben. Anno 1695. den 16. Februarii ſtarb die Frau Mutter ſelbſt / nachdem der Hertzog zwey Jahr zuvor ſeinen Hoff nacher Allſtedt verleget hatte.

3. Anno 1697. den 27. Februarii ſchritte der Hertzog zur

Dux noſter Ioannes Wilhelmus primam duxit Coniugem, Amaliam, Principem Naſſouienſem, die XXVIII. Nouemb. CIƆ IƆC XC. cumqve ea *Oranienvvaldæ* ſedem fixit, vbi an. CIƆ IƆC XCI. die X. Nouemb. natus eſt Princeps Iuventutis vnicus adhuc ſuperſtes, Wilhelmus Henricus, qui a glorioſiſſimo tunc Angliæ Rege nomen accepit. Anno CIƆ IƆC XCIII. filia quoque, Albertina Iohannetta, lucem adſpexit, an. CIƆ IƆCC. Kalendis Aprilis defuncta. Anno CIƆ IƆCXCV. die XVI. Februarii Mater ipſa diem obiit ſupremum, aula Ducis biennio ante Alſtetum translata.

III. An. CIƆ IƆC XCVII. die XXVII. Februarii, alterum Dux matrimonium iniuit, quod

zur andern Ehe / welche mir und Wermuthen Gelegenheit gab / die erſte Medaille der

drey und funffzigſten

Tabelle zuverfertigen / da auff der erſten Seite auß der Herolds-Kunſt der Sächſiſche Rauten-Krantz mit der Badiſchen Binde ůmwunden / und vom Thüringiſchen und Durlachiſchen Löwen gehalten wird. Oben iſt der Fürſten-Hut und Beyſchrifft: So umgiebt die Binde den Krantz. Auff dem Revers lieſet man unter dem himmliſchen Zeichen der Fiſche folgende Auffſchrifft: Zum fruchtbahren Anfange nimmet Hertzog Johann Wilhelm zu Sachſen / Jülich / Cleve / Berg / Engern und Weſtphalen / zur andern Ehe Chriſtinam Julianam, Marck-Gräffin zu Baden-

quod mihi Wermuthioque occaſionem dedit, *primum tabulæ*

quinquageſimæ tertiæ

Numiſma parandi, cuius antica ad artis Heraldicæ normam ſertum rutaceum Saxonicum faſcia Badenſi circumuoluitur, & a Thuringico Durlacenſique Leone tenetur. Superne pileus eſt Ducalis, lemmaque: SIC SERTVM FASCIA CINGIT. Poſtica ſub Piſcibus, ſigno zodiaci, legitur Inſcriptio: FOECVNDIS AVSPICIIS IOHANNES WILHELMVS DVX SAX. I. C. M. A. ET W. SECVNDO MATRIMONIO SIBI IVNGIT CHRISTINAM IVLIANAM, MARCHIONISSAM BADENA-DVR-

Lin-Ern.
DVX·IOAN. WILH·ISENAC.
Tab. 53. p. 686.
SIC SERTVM FASCIA CINGIT
I.p. 686.
FOECVNDIS ASPICIIS
IOHANNES WILHELM
D. G. DVX SAX. I. C. M. A. ET W.
SECVNDO MATRIMONIO
SIBI IVNGIT
CHRISTINAM IVLIANAM
MARCH. BADEN. DVRLAC.
SOLE PISCES
PER CVRRENTE
MENSE FEBRVARIO
M. DC. IIIC.
C. WERMUTH.
II p. 688.
D. G. IOH. WILH. D. S. I. C. M. A. ET W.
ADVENTVI PRINC
FELICISS.
III p. 690.
den xii. May.
PRO ARIS ET FOCIS
BI BLI A
AUG CON FESS
HOMAG. ISENAC
PRAEST. D. 15. MAY.
MDCIC
692.
IV p.
Treu Herr Treu Knecht
zum Andencken der Eisenach. Hüldigung
d. 15 May. 1699.
Treu Herr Treu Knecht
zum Andencken der Eisenach Hüldigung
d. 15. May A. 1699.
VI. p. 693.
VT FLOS HIC SOLEM SIC TENOS OPTIME PRINCEPS
SVBIECTISSIME
D. D. D. SP. Q. IEN.
ENDEXTRA FIDESQVE
HOMAGIVM IENENSE
PRAESTITVM XIVI
MDCIC.
V. p. 693
HULDIGUNG ZU ALSTETT
EIN TREUER HERR UND TREUER KNECHT WIRD HIER GELOBT UND DORT GERECHT
VII p. 695.
Huldigung zu Jehna
an einem wegen wiederbringung des asse
Kindens von Kauffungen Hand errettete
Chur-Printzens Ernstens dem Fürstl.
Sächsischen Hause höchst glückseeligen Tage
d. 10 July. 1699.
VIII p. 696.
IOH. WILH. D. G. D. SAX. I. C. M. A. ET W.
CHRISTINA IVLIANA D. G. D. SAX. N. M. BAD.
D. G. IOH. WILH. D. S. I. C. M. A. ET W.
IX p. 696.
D. G. IOH. WILH. D. S. I. C. M. A. ET W.
VIGILANTER ET CONSTANTER
X p. 696.
VIGILANTER ET CONSTANTER
XI p. 697.
PATRE IOH. WILHELMO DUCE SAXO-ISENAC. MATRE CHRISTINA IULIANA MAR. BAD. DURLAC
SAXONICI SPLENDOR HONORIS
ANTONIVS
GVSTAVVS I
DVX SAXONIAE
NATVS ISENACI
D. XII. AVG. A. C. IVE. M. DCC.
SOLE LEONEM
PERCVRRENTE
AVORVM
MATERNORVM
VT NOMINA
ITA VIRTVTES
FELICITER
IMITETVR

den = Durlach / da die Sonne im Zeichen der Fiſche láufft / im Monat Februario 1697.

4. Hierauff verſetzte der Hertzog ſeine Hoffſtadt nach Jena / aber Anno 1698 fiel ihm das gantze Eiſenachiſche Fürſtenthum / nach Hertzog Johann Georgens II. Tode / anheim / worauff er im folgenden Jahre die Huldigung zu Eiſenach einnahm / welche ich mit dreyen Medaillen der Nach = Welt recommendiret / und in Geſellſchafft des Medailleur Wermuths ſelbſt nach Eiſenach überbracht / da ſie ſehr angenehm geweſen / und Fürſtlich beſchencket worden. Die Zweyte unſerer Tabelle zeiget den Hertzog im Römiſchen Habit zu Pferde / mit auffgehabenen rechten Arm. Die Umſchrifft hat deſſen mehrmahls angeführte Lateiniſche Nahmen und Titul; aber die Unterſchrifft zeiget an / daß dieſe Me-

DVRLACENSEM, SOLE PISCES PERCVRRENTE, MENSE FEBRVARIO M.DC.IIIC.

IV. Hinc Dux noſter ſedem Ienæ fixit, ſed anno CIϽ IϽCIIC. toto Ducatu Iſenacenſi Ioanne Georgio II. defuncto, potitus, ſequenti anno Iſenaci homagium ſuſcepit, quod *tribus Numiſmatibus* poſteritati commendaui, & comite Wermuthio ſculptore, Iſenacum attuli, gratiſſima vtique & Ducali dono remunerata. *Secundum tabulæ noſtræ* Ducem oſtendit equitem habitu Romano, dextro brachio elevato. Perigraphe Latinis eiusdem nominibus titulisque ſæpius allegatis abſoluitur; ſubſcriptio autem indicat, nummum hunc *AD-VEN-*

Medaille der glückſeeligſten Ankunfft des Herzogs gewiedmet ſey. Iſt nach Römiſcher Art eingerichtet / und viel nummi Traiani, Hadriani, Seueri und anderer Käyſer in des Franciſci, Mediobarbi Numiſmatibus Imperatorum Romanorum, und andern ſolchen Büchern / mit gleicher Figur und Auffſchrifft vorhanden. Nicht weniger hat der Revers etwas Römiſches in ſich. Denn da man ſonſt auff einem nummo Iulii Cæſaris zuſehen hat einen Globum und ein Joch / die Unterthanen zu bedeuten; ferner den Creutzweiſe gelegten Schlangen-Stab Mercurii mit denen faſcibus & ſecuri, das iſt / Ruthen und Beil: da durch jenen die Religion, Friede / Künſte / Handlung; durch dieſe die Obrigkeit und derſelben Majeſtät / Regiment und Gerechtigkeit angezeiget wird; endlich ein paar in einander geſchloſſene Hände /

VENTVI PRINcipis FELICISSimo dicatum. More vtique Romano, quem plurimi nummi Traiani, Hadriani, Seueri, aliorumque Imperatorum, in Franciſci Mediobarbi Numiſmatibus Imperatorum Romanorum, aliisque eiusmodi libris, ſimili figura inſcriptioneque produnt. Auerſa non minus aliquid Romani continet. Cum enim in Iulii Cæſaris nummo habetur globus cum iugo, ad ſubditos notandos; caduceus Mercurii cum faſcibus & ſecuri decuſſatim poſitus: quorum ille religionem, pacem, artes, commercia; hæ magiſtratum, eiusque maieſtatem, imperium & iuſtitiam deſignat; nexus denique manuum concordiam

de / wodurch beederſeits Einigkeit und Pietät / Bündniß und Treue zuverſtehen. Alſo wird auff unſerer Medaille die wahre Religion durch ein Buch / (in welchem die Bibel und Augſpurgiſche Confeſſion geſchrieben /) die Gewalt der Obrigkeit aber durch das gewöhnliche Schwerdt / (weil die Römiſchen Ruthen und Beil bey uns nicht mehr üblich /) angedeutet. Der mercurialiſche Schlangen-Stab aber behält ſeine obige Erklärung. Gantz oben iſt das bekannte Zeichen der H. Drey-Einigkeit / nemlich die drey Ebräiſchen Jod im Triangel; uns zu lehren / daß im Nahmen und vor den Augen des dreyeinigen GOttes / das gantze Huldigungs-Werck vorgenommen worden / und ſo wohl Obrigkeit / alß Unterthanen ſich einmüthig verbunden / vor die Religion und das Vaterland / wie die Auffſchrifft lautet / zuſtehen. Un-

diam & pietatem mutuam, fœdus & fidem. Tum in noſtro Numiſmate vera Religio libro, cui BIBLIA & AVGVSTANA CONFESSIO inſcripta, Magiſtratus vero poteſtas gladio conſueto (neque enim faſcium & ſecuris Romanæ vllus apud nos vſus ſupereſt) indicantur: ſed Mercurii caduceus citatam retinet ſignificationem. Superne eſt nota S. Trinitatis figura, tria nempe Jodim Ebraica in triangulo; ad docendum, in nomine & & coram oculis DEI Trinunius, totum homagii negotium ſuſceptum; & tam Magiſtratum, quam ſubditos vnanimiter conveniſſe, PRO ARIS ET FOCIS, vt lemma habet, pugnandi. In-

ten iſt angezeiget/ daß die Huldigung zu Eiſenach den 15. Maii 1699. geleiſtet worden.

5. Gleiches Inhalts iſt die dritte Medaille, da der Hertzog im Teutſchen Habit zu Pferde ſitzet/ mit Teutſcher Umſchrifft ümgeben: Die auff der Wartburg längſt-erwartete Ankunfft des Durchlauchtigſten Fürſten uñ Herrn/ Herrn Johann Wilhelms/ Hertzogs zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Weſtphaleu/ den 12. Maii, alß an welchem Tage der Hertzog ſeinen ſolennen Einzug in Eiſenach gehalten. Auff der andern Seite iſt die Stadt Eiſenach mit dem dabey liegenden alten Schloß Wartburg zuſehen/ darüber zwo in einander geſchloſſene Hände den Mercurialiſchen Caduceum oder Frie-

ſra notatur *HOMAGium ISENACi PRAESTItum Die 15. MAII. MDCIC.*

V. Eiusdem commatis *tertium* eſt *Numiſma*, quo Princeps habitu Germanico equo inſidet, Germanica etiam inſcriptione, cuius ſenſus: *Aduentus in Wartburgica arce diu expectatus Sereniſſimi Principis ac Domini, Domini Ioannis Wilhelmi, Ducis Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ, Montium, Angariæ & Weſtphaliæ, die XII. Maii*, quippe quo Dux noſter ſolennem introitum Iſenaci celebrauit. Poſtica conſpicitur Iſenacum, adiacente veteri arce Wartburgica, ſuper qua duæ manus connexæ caduceum

Friedens-Stab halten / mit beygeſchriebenen uhralten Sprichworte: Treu Herr / treu Knecht! und Unterſchrifft: Zum Andencken der Eiſenachiſchen Huldigung den 15. Maii 1699. Dieſer Tag war ům ſo viel merckwürdiger / weil an eben demſelben anno 1525. die von Thomas Müntzern erregten auffrühriſchen Bauren / von denen Sächſiſchen und andern Fürſten bey Franckenhauſen geſchlagen worden. Da nun der eine Stempel renoviret werden muſte / iſt zu deſto mehrer Erinnerung ein Regen Bogen dazu geſetzet worden / welchen die vierdte Medaille zeiget : indem auß der Hiſtorie bekannt / daß da Thomas Müntzer ſeine letzte Vermahnung an die Bauren vor angehendem Scharmützel gethan / ein Regen-Bogen in den Wolcken erſchienen / welchen er alſobald auff ſich und ſeinen Anhang zum

um tenent Mercurii, adſcripto veteri Prouerbio: *Fidelis Dominus, fidelis ſervus.* Subſcriptio: *In memoriam Homagii Iſenacenſis d. 15. Maii 1699.* Dies ille tanto magis notam merebatur, quod eodem an. CIↃ IↃ XXV. ruſtici rebelles, a Thoma Münzero commoti, a Saxonicis aliisque Principibus ad Francohuſam fuſi & deleti. Altero igitur typorum renouando, facilioris recordationis ergo Iris addita eſt, quam *quartum* præfert *Numiſma:* ſiquidem ex Hiſtoria conſtat, Thoma Münzero vltimam ſuam adhortationem ad ruſticos ante initum prælium dirigente, iridem in nubibus apparuiſſe, quam is ſtatim ſibi ſuisque compli-

zum Troſte gedeutet / aber heßlich betrogen worden/ indem der Sieg denen Fürſten verblieben.

6. Dieſes alles habe ich weiter außgeführet in dem Tractätlein von den Sächſiſchen Huldigungs-Medaillen, welches bald hernach bey Gelegenheit der Jeniſchen Huldigung ans Licht getreten / wie denn auch darinnen die drey folgenden / ſowohl Alſtedtiſche / als Jeniſche Huldigungs-Medaillen beſchrieben ſind. Die Eiſenachiſche mit dem Regen-Bogen aber hat darauß entlehnet Hr. Schlegel im erſten Supplemento ſeiner Müntz-Bibel pag. 122. 123. Die Huldigung zu Alſtedt nahm der Hertzog durch einen Geſandten ein / und gehöret dahin unſere fünffte Medaille, mit des Hertzogs Bruſt-Bilde und Lateiniſchen Tituln auff einer Seite / auff der andern mit dem Rei-

plicibus ſolatio eſſe dixit, fœdiſſime tamen deceptus; victoria enim Principes manſit.

VI. Hæc omnia latius diduxi in Schediaſmate meo de nummis Saxonum homagialibus, quod paullo poſt, occaſione homagii Ienenſis, lucem adſpexit, inque eodem *tria ſequentia*, tam Alſtetenſe, quam Ienenſia Numiſmata deſcripta exſtant. Iſenacenſe autem cum iride mutuatus inde eſt Schlegelius primo Bibliorum in nummis Supplemento pag. 122. 123. Homagium Alſteti Dux noſter per Legatum ſuſcepit, eoque *quintum* ſpectat *Numiſma*, cum Principis icone titulisque vna parte, altera cum rhythmo Germanico, quem

Reime / den wir auch droben pag. 589. unter Hertzog Wilhelms Medaillen angehöret haben: Ein treuer Herr und treuer Knecht / wird hier gelobt und dort gerecht. In der Rand-Schrifft wird angezeiget FVRSTL. SACHSEN-EISENACHiſche HVLDIGVNG ZV ALSTETT D. 12. IVNII 1699. Aber zu Jena empfieng der Hertzog die Huldigung in eigener hoher Perſon / welches nicht deutlich gnug in denen Mülleriſchen Annalibus auffgedruckt / und von unſern Medaillen nur einer gedacht wird. Denn die ſechſte præſentiret auff der erſten Seite eine Sonnen-Blume / an deren Blättern die Buchſtaben / S. P. Q. I. (der Rath und Bürgerſchafft zu Jena) zuleſen / ſo nach der Sonne ſiehet / in welche die Fürſtliche Nahmens-Chiffre, I. W. eingeſencket iſt.

quem & ſupra pag. 589. inter Ducis Wilhelmi Numiſmata audiuimus: *Fidelis Dominus, fidelis ſeruus, hic laudantur, ibi iuſtificantur.* Marginis exterioris perigraphe *Homagium Ducis Saxo-Iſenacenſis Alſtetenſe, die XII. Iunii 1699.* Ienæ autem ipſe Sereniſſimus Princeps in propria perſona homagium excepit, quod non ſatis diſtincte in Annalibus Müllerianis exprimitur, vnumque tantum Numiſmatum noſtrorum memoratur. *Sextum* enim in aduerſa Heliotropium exhibet, cuius folia litteris, S. P. Q. I. (Senatus Populusque Ienenſis) ſignata ſunt. Id ſolem reſpicit, cui Monogramma Principis, I. W. inſcul-

iſt. Die Beyſchrifft heiſt auff Teutſch: Wie dieſe Blume der Sonnen / alſo folgen wir dir / liebſter Fürſt. Wodurch auff die unterthänigſte Bezeugung der Jeniſchen Unterthanen gegen ihren Hertzog / ob derſelbe gleich ſeine bißherige Reſidenz von ihnen nach Eiſenach verſetzet / gezielet wird. Welches denn die Um- und Unterſchrifft deutlicher weiſet / daß dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn / Herrn Johann Wilhelmen / der Rath und Bürgerſchafft zu Jena dieſe Medaille unterthänigſt gewiedmet. Auff dem Revers ſchwebet über der Stadt Jena eine Hand mit auffgereckten Fingern / in einem Rauten-Crantze / mit dem Fürſten-Hute bedecket. Die Umſchrifft heiſſet auff Teutſch: Siehe da / unſere rechte Hand / und unſere Treu-

ptum. Lemma: VT FLOS HIC SOLEM SIC TE NOS OPTIME PRINCEPS. Quo humillimum Ienenſium ſubditorum obſequium erga Principem, aulæ licet ſedem ab ipſis Iſenacum transferentem, innuitur. Quod & inſcriptio & ſubſcriptio magis declarant: *SERENISSimo PRINCIPI Domino Domino IOHanni WILHELMO DVCI SAXoniæ SVBIECTISSIME Dat Dicat Dedicat Senatus PopulusQue IENenſis.* In auerſa vrbi Ienenſi imminet manus, digitis in modum iurantis erectis, ſerto rutaceo incluſa, pileoque Ducali tecta. Lemma: EN DEXTRA FI-

Treue! Die Unterſchrifft: Huldigung zu Jena geleiſtet den 10. Iulii 1699. Dieſer Tag iſt dem gantzen Fürſtlichen Hauſe Sachſen höchſt-glückſeelig/ weil an demſelben anno 1455. der damahlige Chur-Printz/ Ernſt/ ſo hernach Stamm-Vater der gantzen Erneſtiniſchen Linie worden/ wieder nach Altenburg gebracht wurde/ nachdem ihn Cuntze von Kauffungen mit ſeinen Helffers-Helffern vom Schloſſe daſelbſt geraubet hatte. Dannenhero dieſe Schrifft auff dem Revers der ſiebenden Medaille ſtehet: Huldigung zu Jena/ an einem wegen Wiederbringung des auß Cuntzens von Kauffungen Hand erretteten Chur-Printzens/ Ernſtens/ dem Fürſtlichen Sächſiſchen Hauſe höchſt-glückſeeligen Tage/ den 10. Iulii 1699.

Auff

FIDESQVE. Subſcriptio: HOMAGIVM IENENSE PRAESTITVM D. X. IVLII MDCIC. Dies hic toti domui Ducali Saxonicæ feliciſſimus eſt, quod eodem an. CIↃ CCCC LV. Hæres tunc Electoralis, Erneſtus, qui poſtea totius lineæ Erneſtinæ Parens euaſit, Altenburgum redditus fuit, a Conrado Kauffungenſi eiusque complicibus ex arce illa raptus. Vnde inſcriptio poſticæ *Numiſmatis ſeptimi* nata eſt: *Homagium Ienenſe, die ob redditum ex Conradi Kauffungenſis manu Principem Electoralem, Erneſtum, domui Saxonicæ Ducali feliciſſimo, X. Iulii CIↃ IↃC IC.*

An-

Auff der erſten Seite iſt das völlige Wapen mit dem Für-ſten-Hute bedeckt/ und mit zwey Cornibus Copiæ üm-geben/ und mit denen ſchon droben angeführten Teut-ſchen Tituln des Hertzogs ümſchrieben.

Antica integris conſtat inſignibus, pileo Ducali tectis, duobus Cornibus Copiæ cinctis, titulisque Principis Germanicis ſupra allegatis circumſcriptis.

7. Die achte/ neund-te und zehende Medaille ſind Ducaten/ welche der Hertzog zu Fürſtlichen Gna-den-Verehrungen machen laſſen. Deßhalben wir auch die Zeit-Ordnung ſo genau nicht obſerviret/ ſondern die Ducaten mit des Hertzogs und der Hertzogin Bruſt-Bilde ſind anno 1702. die andern anno 1700. geprä-get/ und haben beede auff dem Revers des Hertzogs Nahmens-Chiffre, I. W. doch etwas geändert/ vier-mahl/ unter ſo viel Für-ſten-Hüten; mitten das Sächſiſche Wapen-Schild-lein/ und zur Umſchrifft den Wahl-Spruch: Wachſam und beſtändig.

VII. *Octauum, nonum, decimumque Numiſma* Ducati ſunt, quos Princeps donis gratioſis deſtinauit. Quare nec temporis ordinem accurate obſeruauimus, ſed Ducati cum Ducis Duciſſæque iconibus an. CIϽ IϽCC II. reliqui an. CIϽ IϽ CC. cuſi ſunt, in auerſa habentes Ducis Monogramma, I. W. paullo tamen varians, quatuor vicibus, ſub totidem pileis Ducalibus; in medio clypeum Saxonicum, & pro lemmate Symbolum: VIGILANTER ET CONSTANTER.

8. Die

VIII.

8. Die eilffte und letzte Medaille dieſer Tabelle iſt auff die Gebuhrt eines jungen Printzens gemacht/ hält auff einer Seite das Bildniß des himmliſchen Zeichens des Löwens/ mit der Umſchrifft: Er iſt eine Zierde und Liebe des Sächſiſchen Himmels. Auff der andern folgende Schrifft: ANTONIVS GVSTAVVS der erſte/ Hertzog zu Sachſen/ gebohren zu Eiſenach den 12. Auguſti, im Chriſtlichen Jubel-Jahr 1700. da die Sonne im Löwen lieffe: Gleichwie Er ſeiner Mütterlichen Groß-Herren Väter Nahmen hat/ alſo möge er auch deren Tugenden glücklich nachahmen. Durch die Mütterlichen Groß-Väter werden verſtanden/ Hertzog Anthon Ulrich zu Braunſchweig/ der Frau Mutter Groß-Herr-Vater/ und Marck-

VIII. *Vndecimum vltimumque huius tabulæ Numiſma* in Filii Principis Natiuitatem cuſum, vna facie ſignum Leonis in Zodiaco oſtendit, cum lemmate: SAXONICI SPLENDOR AMORQVE POLI. Altera hanc inſcriptionem: ANTONIVS GVSTAVVS primus, DVX SAXONIÆ, NATVS ISENACI Die XII. AVGVSTI Anno Chriſti IVBilæo MDCC. SOLE LEONEM PERCVRRENTE. AVORVM MATERNORV̄ VT NOMINA ITA VIRTVTES FELICITER IMITETVR. Per *Avos Maternos* intelliguntur *Antonius Vlricus*, Dux Brunſuicenſis, Matris Avus, & *Carolus Guſtavus*, Marchio Badenſis,

Marckgraff Carl Guſtav zu Baden / der Frau Mutter Vater. Die Fürſtlichen Eltern aber werden in der Randſchrifft genennet: Der Herr Vater / Hertzog Johann Wilhelm zu Sachſen-Eiſenach / die Frau Mutter / Chriſtina Juliana / gebohrne Marckgräffin zu Baden-Durlach. Es iſt aber dieſer Printz den 4. Octobr. dieſes Jahres verſtorben / und alſo die von ihm geſchöpffte Hoffnung bald wieder verloſchen.

ſis, Matris Parens. Parentes autem Filii Principis inſcriptio marginis exterioris prodit: *PATRE IOH. WILHELMO DVCE SAXO-ISENACenſi. MATRE CHRISTINA IVLiana MARchioniſſa BADena-DVRLACenſi.* Princeps vero ille Iuuentutis die IV. Octob. eiusdem anni defunctus ſpem de ſe conceptam cito abſtulit.

9. Die beeden erſten Medaillen unſerer vier und funffzigſten Tabelle ſind auch zu Gnaden-Præſenten gefertiget worden. Die erſtere hat des Hertzogs und der Hertzogin Bruſt-Bilder und gewöhnliche Titul. Die andere hat einen andern Revers zu des Hertzogs Bruſt-Bilde / einen wachſamen Kranich /

IX. *Prima duo tabulæ noſtræ quinquageſimæ quartæ Numiſmata* donis itidem gratioſis deſtinata fuerunt. *Prius* Ducis Ducisſæque icones ac titulos ſolitos complectitur. *Poſterius* Ducis imagini aliam addit auerſam, vigilantem gruem, columnæ inſiſtentem,

I p. 698.
D.G. IOHAN. WILH. DUX SAX. I.C.M.A. ET W.
CHRISTINA IULIANA D.G. DUC. SAX. NAT. M. BAD. D.
II p. 698.
VIGILANTER ET CONSTANTER
MUNIFIC. PRINC. ISENAC.
III p. 700.
D.G. GUILIELMUS HENRICUS DUX SAX. I.C.M.A. ET W. RECTOR ACAD. IENENS. MAGNIFICENTISS.
SEPTENO NUMERO FELICIOR.
D.D. SENAT. IEN. 1702.
IV. p. 700.
D.G. GUILIELMUS HENRICUS DUX SAX. IUL. CL. M. ANG. ET WESTP. RECTOR ACADEMIAE IENENSIS MAGNIFICENTISSIMUS
PALLAS SAXONICA SEPTIMA
D.D. SENAT. IENENS. A. MDCCII.
V p. 701.
NOVUS PINDI IENENSIS APOLLO
RECTOR ACADEMIAE IENENSIS MAGNIFICENTISSIMUS WILHELM. HENRIC. PRIMUS E NUMERO DUCUM SAXONIAE SEPTIMUS ANNO AETATIS UNDECIMO SOLENNISSIME RENUNCIATUS D. XVII. AUGUSTI ANNO CHRISTI MDCCII.
VI p. 702.
MUSAE SALANE FELICIA SCEPTRA CAPESSE
WILH. HENRICUS D.S.I.C.M.A.E.W. RECTOR ACADEMIAE MAGNIFICENTISSIMUS CREATUS MENSE AUGUSTO MDCCII.
PATRE IOH. WILHELMO DUCE SAXO ISENAC. MATRE CHRISTINA IUL. NAT. M. BAD. DURL.
SIDERE FELICI
VII p. 703.
CAROLUS WILHELMUS DUX SAXONIAE NATUS ISENACI D. IX. IAN. MDCCVI. SOLE CAPRICORNUM PERCURRENTE UT NOMINA PATERN. MATERNAEQ. STIRPI SOLENNIA ITA MERITA IN PATRIAM EXPLEAT.

nich / ſo auff einer Seule ſtehet / ům den Wahl-Spruch zubedeuten: Wachſam und beſtåndig. Die Unterſchrifft iſt nach vieler Römiſchen Käyſer Müntzen eingerichtet / und zeiget die Mildigkeit oder Freygebigkeit des Hertzogs zu Eiſenach. So findet man auch einen beſondern Revers zu der Hertzogin Bruſt-Bilde / welchen wir auß Mangel des Raums vorbey gelaſſen haben. Sie kniet und betet vor einem Tiſche / darauff ein Buch / und hinter demſelben ein Spiegel / welcher die von GOTT außgehende Strahlen empfåhet / und in der Hertzogin Hertz zurůcke ſchieſſen låſſet: Die Umſchrifft iſt auß Sirach I. verſu 16. genommen: Die Furcht des HErrn iſt der Weißheit Anfang.

10. Die folgenden vier Medaillen zeugen von des Printzens Rectorat zu Jena / wovon auch dazumahl vie-

tem, ad Symbolum ſignificandum: VIGILANTER ET CONSTANTER. Subſcriptio multos Imperatorum Romanorum nummos imitatur: *MVNIFICentia PRINCipis ISENACenſis.* Singularis præterea exſtat auerſa, Duciſſæ imagini addenda, quam ob ſpatii defectum omiſimus. Duciſſa genuflexa orat coram menſa, in qua liber, ac pone hunc ſpeculum, radios a Deo exeuntes ſuſcipiens, viciſſimque in Duciſſæ cor refundens. Perigraphe: *TIMOR DOMINI EST INITIVM SAPIENTIÆ. SIRacidis I. verſu 16.*

X. *Quatuor ſequentia Numiſmata* de Principis Iuuentutis Rectoratu Ienenſi teſtantur, multis etiam

viele Schrifften in Druck außgangen. Die dritte und vierdte Medaille haben das Bruſt-Bild mit einerley Umſchrifft: Von GOttes Gnaden Wilhelm Henrich / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve / Berg / Engern und Weſtphalen / Rector Magnificentiſſimus der Jeniſchen Univerſität. Aber im Revers ſind ſie etwas unterſchieden. Denn auff der kleinern ſitzet die Minerva, mit dem rechten Arm ſich auff das Sächſiſche Schild lehnend / und den Spieß haltend / mit der lincken Hand einen Lorbeer-Krantz außreckend. Die Umſchrifft: Sie iſt glücklicher durch die ſiebende Zahl. Auff der gröſſern ſitzet wieder die Minerva bey dem Schloß und Stadt Jena / hält in der Rechten den Academiſchen Scepter / in der

am ſcriptis tunc celebrato. *Tertium quartumque Numiſma* iconem ſiſtunt, eodem modo circumſcriptam: *Dei Gratia GVILIELMVS HEINRICVS DVX SAXoniæ, IVLiaci, CLiviæ, MOntium, ANGariæ ET WESTPhaliæ, MAGNIFICENTISSIMVS RECTOR ACADEMIÆ IENENSIS.* Sed auerſæ aliquantum differunt. In minori ſedet Minerua, dextro brachio clypeo innixa Saxonico, haſtamq; tenens, ſiniſtra manu lauream protendens, cum inſcriptione: SEPTENO NVMERO FELICIOR. In maiori Minerua iterum arci vrbique Ienenſi adſidens, dextra ſceptrum tenet Academicum, ſiniſtra cly-

der Lincken den Sächſiſchen Schild / mit der Obſchrifft: Die ſiebende Sächſiſche Pallas. Beede Umſchrifften zielen dahin / daß dieſes der ſiebende Printz auß dem Hauſe Sachſen ſey / welcher die Scepter der Jeniſchen Academie führet. Endlich die Unterſchrifft iſt wieder auff beeden Medaillen einerley / und lehret die Dedication des Raths zu Jena / der dieſelben auff ſeine Koſten anno 1702. machen laſſen.

11. Uber dieſe wurden noch zwey Medaillen gepräget und außgetheilet. Die fünffte von unſerer Ordnung zeiget auff der erſten Seite den Parnaſs mit dem Pegaſo und neun Muſen, vor welchen ein mit dem Sächſiſchen Wapen bezeichneter Tiſch ſtehet / worauff die Academiſchen Scepter liegen / welche der hinzutretende junge Printz ergreiffet/

clypeum Saxonicum, adiecto lemmate: PALLAS SAXONICA SEPTIMA. Vtraq; inſcriptio eo tendit, hunc ſeptimum eſſe e domo Saxonica Principem, qui ſceptra Academiæ Ienenſis gerit. Subſcriptio denique in vtroque Numiſmate concordans docet *Dedicationem SENATus IENenſis*, qui an. MDCCII. ſuis illa ſumtibus fieri curauit.

XI. Præterea *duo Numiſmata* cuſa diſtributaque fuerunt. *Quintum ordine noſtro* priori facie Parnaſſum ſiſtit cum Pegaſo nouemq; Muſis, coram quibus menſæ, clypeo Saxonico notatæ, ſceptra Academica impoſita ſunt, quæ Princeps Iuuentutis accedens appre-

ſet/ mit der Umſchrifft: Nim̃ hin die glücklichen Scepter der Muſen an der Saale. Die andere Seite aber beſtehet in folgender Auffſchrifft: Der Rector Magnificentiſſimus der Jeniſchē Academie, Wilhelm Henrich der erſte/ auß der Zahl derer Hertzoge zu Sachſen der ſiebende/ wird im eilfften Jahre ſeines Alters feyerlichſt beſtellet den 17. Augusti, im Jahr Chriſti 1702. Auff der ſechſten Medaille ſitzet der junge Apollo, und ſpielet auff der Harffe/ mit der Beyſchrifft: Ein neuer Apollo des Jeniſchen Pindi oder Muſen-Berges. Der Revers beſtehet abermahl auß einer kurtzen Inſcription: Wilhelm Henrich / Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Weſt-

prehendit, cum perigraphe: MVSAE SALANAE FELICIA SCEPTRA CAPESSE. Poſterior autem hac inſcriptione conſtat: RECTOR ACADEMIAE IENENSIS MAGNIFICENTISSIMVS WILHELMVS HENRICVS PRIMVS E NVMERO DVCVM SAXONIAE SEPTIMVS ANNO AETATIS VNDECIMO SOLENNISSIME RENVNCIATVS D. XVII. AVGVSTI ANNO CHRISTI MDCCII. *In ſexto Numiſmate* iuuenis ſedet Apollo, fidibus canens, adſcripto lemmate: NOVVS PINDI IENENSIS APOLLO. Auerſa breui itidem inſcriptione abſoluitur: *WILHELMVS HENRICVS Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ, Montium, Angariæ & Weſtphaliæ,* RE-

Weſtphalen / wird zum Rectore Magnificentiſſimo der Academie gemacht / im Monat Auguſto 1702.

12. Anno 1706. wurde abermahl ein junger Printz zu Eiſenach gebohren / und gab die Gelegenheit zur ſiebenden Medaille. Denn da iſt auff einer Seiten das himmliſche Zeichen des Steinbocks / in welchem glückſeeligſten Geſtirn der Printz ans Licht kommen. Denn auß der Hiſtorie nicht unbekannt / was Käyſer Auguſtus und andere vor groſſes Glück daher ſich zugeeignet / daß in ihrem Horoſcopo der Capricornus geſtanden. Die Auffſchrifft des Reverſes heiſſet zu Teutſch: Carl Wilhelm / Hertzog zu Sachſen / gebohren zu Eiſenach den 9. Januarii 1706. da die Sonne im Steinbock lieffe / wie er die

RECTOR ACADEMIAE MAGNIFICENTISSIMVS CREATVS MENSE AVGVSTO MDCCII.

XII. Anno CIϽIϽCCVI. filius denuo Princeps Iſenaci natus, *ſeptimo Numiſmati* occaſionem præbuit. Antica enim ſignum habetur Zodiaci, Capricornus, quo FELICISSIMO SIDERE Princeps ille lucem adſpexit. Conſtat enim ex Hiſtoriis, quantum fortunæ ſibi tribuerint Auguſtus Imperator, aliique, quod in eorum Horoſcopo Capricornus fulſerit. Inſcriptio poſticæ ita habet: CAROLVS WILHELMVS DVX SAXONIAE NATVS ISENACI D. IX. IAN. MDCCVI. SOLE CAPRICORNVM PERCVRRENTE. VT NOMINA

die im Väterlichen und Mütterlichen Stamm bekannte Nahmen führet/ alſo möchte er auch deroſelben Verdienſte gegen das Vaterland erfüllen. Die Fürſtlichen Eltern ſind wiederum in der Randſchrifft benennet/ wie in der letzten Medaille der vorhergehenden Tabelle. Ob nun wohl dieſer junge Printz den 24. Febr. der Welt entriſſen worden/ ehe dieſe Medaillen fertig werden können: iedennoch weil dieſelben dem Herrn Vater nicht unangenehm geweſen/ haben wir ſie auch nicht vorbey laſſen ſollen.

NA PATERNAE MATERNAEQVE STIRPI SOLENNIA ITA MERITA IN PATRIAM EXPLEAT. Parentes Principes in margine exteriori itidem nominantur, vt in poſtremo Tabulæ præcedentis Numiſmate. Quanquam igitur Princeps ille Iuuentutis die XXIV. Febr. mundo ſubtractus fuit, priusquam Numiſma hoc abſolui potuit; cum tamen iſtud Sereniſſimo Parenti haud ingratum aduenit, tum nobis minime fuit prætereundum.

Hertzog Bernhard zu Jena.

DVX BERNHARDVS IENENSIS.

I.

War Hertzog Wilhelms zu Weimar jüngſter Sohn/

I.

Ducis Wilhelmi Vinarienſis Filius vltimus, eo-

Sohn / eben an dem 21. Februar. 1638. gebohren / da ſeines Herrn Vaters Bruder / von dem er den Nahmen empfangen / Hertzog Bernhard der Groſſe / die berühmte Schlacht bey Rheinfelden erfochten / und alle Käyſerliche Generals gefangen bekommen. Unſer Bernhard hat in ſeiner Jugend dem Studieren obgelegen / auch von anno 1655. das Rectorat der Vniverſität zu Jena alß Magnificentiſſimus ſechs mahl verwaltet / wovon die droben bey Hertzog Wilhelmen Tab. XLV. pag. 608. angeführten Medaillen zeugen. Nach dieſen trat er die Reiſe in frembde Lande an / und laſe ſich eine Gemahlin in Franckreich auß / Mariam, Hertzog Heinrichs zu Tremouille Tochter / mit welcher Er kurtz nach ſeines Herrn Vaters Tode anno 1662. den 10. Iunii zu Pariß Beylager hielte / darauff mit

Lin. Ern. P. III. den

eodem XXI. Februarii die an. CIↃ IↃC XXXVIII. natus, quo Patruus, a quo is nomen accepit, Dux Bernhardus Magnus, celeberrimo ad Rheinfeldam prælio Victor euaſit, omnibus copiarum Cæſarearum Ducibus captis. Bernhardus noſter ſtudiis in iuuentute operam dedit, ab anno CIↃ IↃC LV. Academiæ Ienenſis ſexies Rector Magnificentiſſimus, teſtibus Numiſmatibus, ſupra in Wilhelmo Tab. XLV. p. 608. prolatis. Poſtea iter in peregrinas ſuscepit regiones, Coniugem in Gallia ſibi eligens, Mariam, Henrici Ducis Tremolliæ Filiam, quacum paullo poſt Parentis ſui obitum Pariſiis an. CIↃ IↃC LXII. die X. Iunii nuptias celebrauit, in-

Uuu u de

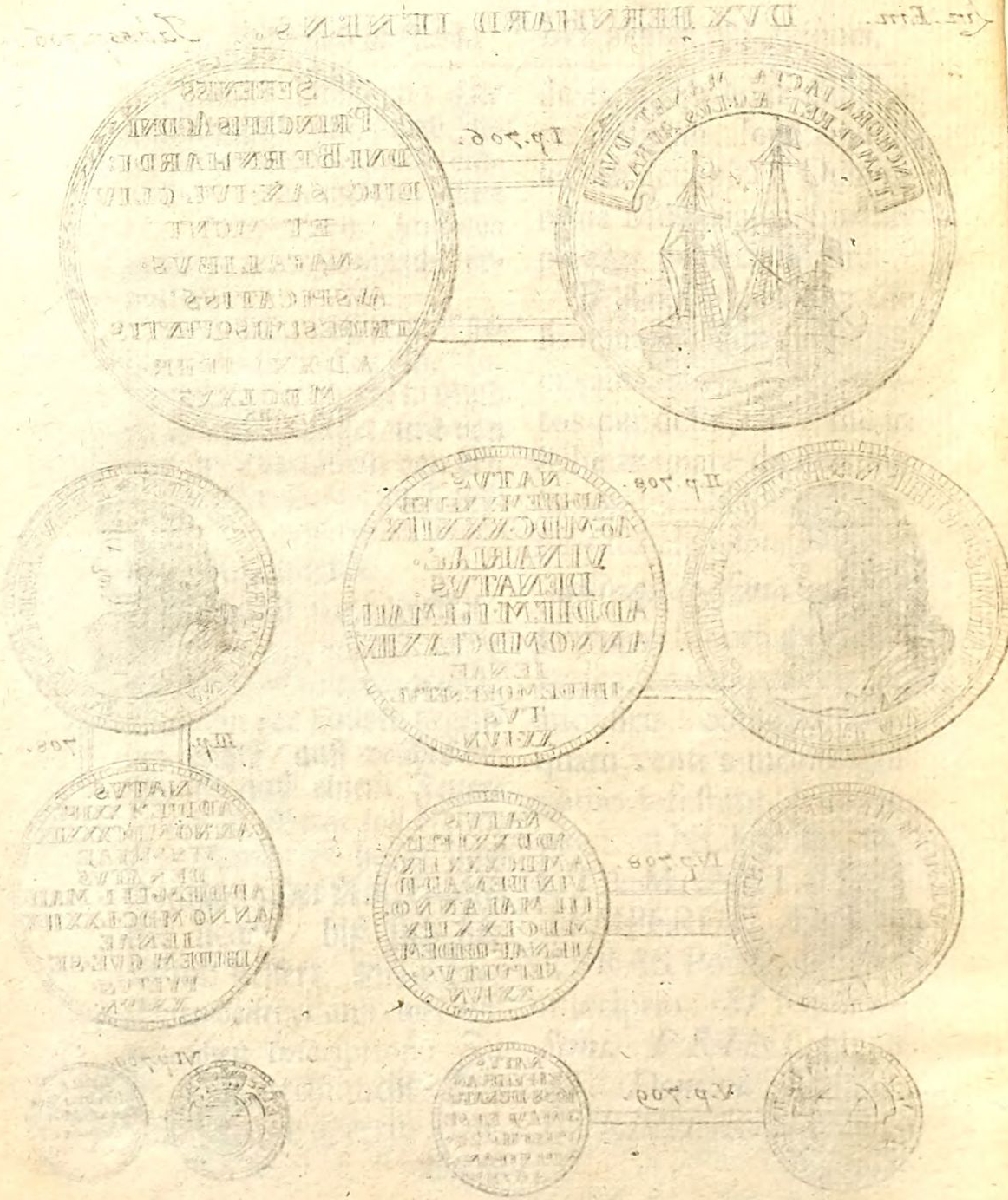
den Herrn Brüdern / zur Theilung ſchritte / und Jena zu ſeiner Reſidenz empfienge: von welchen allen die Mülleriſchen Annales vollkommene Nachricht erſtatten.

2. An. 1673. ließ er auff ſeinen Gebuhrts-Tag eine Medaille prägen / welche in Gold 15. Ducaten wieget / und von mir im Tractätlein von den Sächſiſchen Gebuhrts-Tags-Medaillen beſchrieben worden. In unſerer fünff und funffzigſten Tabelle hat ſie die erſte Stelle / præſentiret auff einer Seite ein vor Ancker liegendes Schiff / auff welches die Winde auß einem Feuerſpeyenden Berge loß blaſen. Die Umſchrifft heiſſet auff Teutſch: Der Ancker bleibet liegen / biß ſich der Wind beſſert. Die andere Seite beſtehet auß einer Lateiniſchen Inſcription: Zu des Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn / Hrn. Bern-

de cum Fratribus diuiſione inſtituta, Ienam aulæ ſedem accepit. Quæ omnia Mülleriani Annales plenius perſequuntur.

II. An. CIↃIↃCLXXIII. die ſuo natali Numiſma cudi curauit, auro XV. Ducatos pendens, & a me in Schediaſmate de nummis Saxonum Natalitiis deſcriptum. Id *tabula noſtra quinquageſima quinta primum* locum occupat, antica nauem præfert, in anchoris conſiſtentem, quam venti e monte ignivomo infeſtant. Perigraphe: ANCHORA IACTA MANET. DVM TEMPERET ÆOLVS AVRAS. Poſticam ornat Inſcriptio: *SERENISSimi. PRINCIPIS. AC. Domini. Domini. BERNHARDI. DVCis. SA-*

I. p. 706.
ANCHORA IACTA MANET DVM TEMPERET ÆOLVS AVRAS
SERENISS PRINCIPIS AC DNI DNI BERNHARDI: DUC: SAX: IVL: CLIV ET MONT NATALIBVS AVSPICATISS: TRIGESIMIS QVINTIS A.D. XXI. FEBR. MDCLXX3
ABK
II. p. 708.
BERNHARD. II. D. S. I. C. ET M. LAN. TH. MAR. MIS. PR. HEN
NATVS. AD DIEM XXI. FEB Aō MDCXXXIIX VINARIAE. DENATVS. AD DIEM III. MAII. ANNO MDCLXXIIX IENAE IBIDEMQVE SEPVL TVS. XX IVN.
III. p. 708.
BERNHARD. II. D. S. I. C. ET M. LAN. TH. MAR. MIS. PR. HEN
NATVS. AD DIEM XXI FE ANNO MDCXXXIIX VINARIAE DENATVS AD DIEM III. MAII. ANNO MDCLXXIIX IENAE IBIDEM QVE SE PVLTVS. XX IVN.
IV. p. 708.
BERNHARD. II. D. S. I. C. ET M. LAN. TH. MAR. MI. PR. HE
NATVS AD D. XXI. FEB A. MDCXXXIIX. VIN: DEN: AD D III. MAI. ANNO. MDCLXXIIX. IENAE IBIDEM SEPVLTVS. XX IVN.
V. p. 709.
BERNH. DUX SAX. I. C. MON.
NATVS 21. FEBR: AN 1638. DENATUS 3. MAY ET SE PULTUS 20. IUNII AN. 1678.
VI. p. 709.
BERNH. D. S. I. C. ET M.
Natus 21. Febr: 1638 Denat. 3. May et Sepultus 20 Junij. 1678.

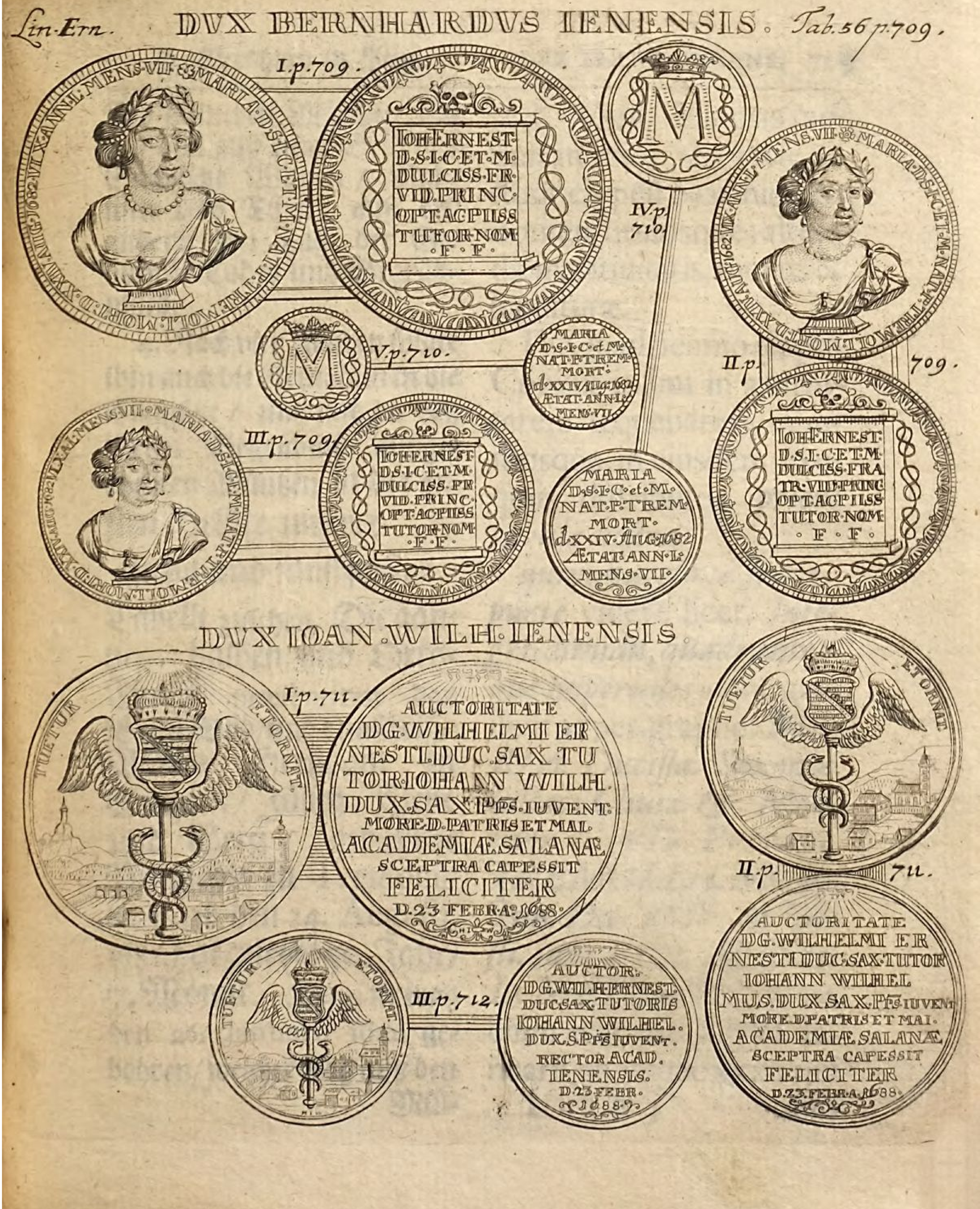


Bernhards/ Hertzogens zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ glückſeeligſten fünff und dreyßigſten Geburhts-Tage den 21. Febr. 1673. In eben dieſem Jahre ließe der Hertzog auch Thaler und geringere Sorten prägen / und weil die Thaler auch in Gold gefunden werden/ ſo läſt ſich muthmaßen / daß dieſelben bey der Käyſerlichen Lehns-Empfängniß / da am 24. Novembr. beede Häuſer / Gotha und Weimar / mit den Fürſtenthümern Altenburg und Coburg beliehen / gebraucht worden. Sie haben auff einer Seite des Hertzogs Bruſt-Bild und Titul / auff der andern aber das Wapen und Wahl-Spruch: Unter GOTTes Führung und des Glücks Begleitung. 1673. Den Abriß verſpahren wir ins Supplementum, da wir ietzo keinen bey handen haben.

SAXoniæ. IVLiaci. CLIViæ. ET. MONTium. NATALIBVS. AVSPICATISSimis. TRIGESIMIS. QVINTIS. Ad. Diem. XXI. FEBR. MDCLXX3. Eodem anno Dux Imperiales minoresque nummos cudi curauit, cumque Vallenſes etiam auro expreſſi reperiuntur, tum coniicere licet, eos in Infeudatione Cæſarea, qua die XXIV. Novemb. vtraq; domus, Gothana & Vinarienſis, Ducatu Altenburgico & Coburgico inueſtita fuit, adhibitos eſſe. Vna parte Ducis præferunt iconem titulosque, altera inſignia Symbolumque: DEO DVCE COMITE FORTVNA. 1673. Delineationem, quæ iam ad manus non eſt, in Supplementum differemus.

3. Es finden ſich auch ſonſt keine Medaillen mehr von dieſem Hertzog Bernharden; dahero wir zu ſeinen Begräbniß-Müntzen fortgehen/ welche den übrigen Raum in dieſer Tabelle einnehmen. Die gantzen/ halben uñ Orts-Thaler ſind faſt von einerley Gepräge/ zeigen des Hertzogs Bruſt-Bild und vornehmſte Titul: Bernhard der andere/ (ſo wird er genennet wegen Hertzog Bernhards des erſten und Groſſen/ ſeines Herrn Vaters Bruder/) Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Landgraff in Thüringen/ Marckgraff zu Meißen/Fürſt zu Henneberg. Auff der andern Seite iſt nur dieſe Schrifft: Gebohren den 21.Febr.an. 1638. zu Weimar/ geſtorben den 3. Maii an. 1678. zu Jena/ und daſelbſt begraben den 20. Iunii. Die

III. Neque alia Ducis huius Bernhardi Numiſmata inueniuntur: quare ad nummos eius exequiales pergimus, qui reliquũ huius tabulæ ſpatium occupant. *Integri, dimidii, quadrantesq; Imperiales* eiusdem typi ſunt, exhibentes Ducis iconem, tituloſq; præcipuos: BERNHARDus II. (*Secundus* dicitur reſpectu primi Magnique Bernhardi, Patrui ſui,) *Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ ET Montium, LANTgrauius THuringiæ, MARchio MISniæ, PRInceps HENNebergæ.* In auerſa hæc tantum verba: NATVS. AD. DIEM. XXI. FEB. Anno M DCXXXIIX. VINARIÆ. DENATVS. AD. DIEM. III. MAII. ANNO. M DC LXXIIX. IENAE. IBIDEMQVE. SEPVLTVS. XX.


Lin. Ern.
DVX BERNHARDVS IENENSIS.
Tab. 56 p. 709.
I. p. 709.
MARIA D. S. I. C. ET M. NAT. F. TRE. MOLL. MORT. D. XXIV. AUG. 1682. Æ. L. X. ANN. L. MENS. VII.
IOH. ERNEST. D. S. I. C. ET. M. DULCISS. FR. VID. PRINC. OPT. AC PIISS. TUTOR. NOM. F. F.
IV. p. 710.
V. p. 710.
MARIA D. S. I. C. et M. NAT. F. T. REM. MORT. d. XXIV. Aug. 1682. ÆTAT. ANN. L. MENS. VII.
II. p. 709.
III. p. 709.
IOH. ERNEST. D. S. I. C. ET. M. DULCISS. FRA TR. VID. PRINC OPT. AC PIISS TUTOR. NOM. F. F.
DVX IOAN. WILH. IENENSIS.
I. p. 711.
TUETUR ET ORNAT.
AUCTORITATE D. G. WILHELMI ER NESTI DUC. SAX. TU TORI IOHANN WILH. DUX SAX. P. IUVENT. MORE D. PATRIS ET MAI. ACADEMIÆ SALANÆ SCEPTRA CAPESSIT FELICITER D. 23 FEBR. A. 1688.
II. p. 711.
III. p. 712.
AUCTOR. D. G. WILH. ERNEST. DUC. SAX. TUTORIS IOHANN WILHEL. DUX. S. P. IUVENT. RECTOR ACAD. IENENSIS. D. 23 FEBR. 1688.
AUCTORITATE D. G. WILHELMI ER NESTI DUC. SAX. TUTOR IOHANN WILHEL MUS. DUX SAX. P. IUVENT MORE D. PATRIS ET MAI. ACADEMIÆ SALANÆ SCEPTRA CAPESSIT FELICITER D. 23 FEBR. A. 1688.

Die kleineren Müntzen | haben nur auff einer Seite das Sächſiſche Wapen / Nahmen und Titul; auff der andern den Tag der Gebuhrt / Todes und Begräbnißes.

4. Nach vier Jahren folgte ihm auch die Gemahlin in die Ewigkeit / und ſind die bey ihrem Begräbniß außgetheilten Müntzen in der erſten Helffte unſerer

ſechs und funffzigſten

Tabelle zuſehen. Die gantzen / halben und Orts-Thaler præſentiren das Bruſt-Bild / und Umſchrifft: Maria Hertzogin zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / gebohrne Printzeßin zu Tremouille, ſtarb den 24. Auguſti, 1682. hat gelebet 50. Jahr / 7. Monat. Denn ſie war den 26. Januarii 1632. gebohren / welcher Tag auß den Mül-

XX. IVNII. Minoris moduli nummi vna facie ſiſtunt clypeũ Saxonicum, nomen tituloſque; altera diem natiuitatis, mortis & ſepulturæ.

IV. Quadriennio elapſo Coniux ipſum in æternitatem ſequebatur, nummoſque in eiusdem exequiis diſtributos *priori tabulæ noſtræ*

quinquageſimæ ſextæ

parte videre licet. *Integri, dimidii, quadrantesque Imperiales* icone gaudent ac perigraphe: *MARIA. Duciſſa. Saxoniæ. Iuliaci. Cliuiæ. &. Montium. NATa. Princeps. TREMOLLiæ. MORTua. Die. XXIV. AVGuſti. 1682. VIXit. ANNos. L. MENSes VII.* Nata enim erat die XXVI. Ianuarii an. CIↃ IↃC XXXII. qui dies

Müllerischen Annalibus zu⸗ergäntzen. Der Revers weiſet ein Grab⸗Mahl / welches ihr der damahlige Hertzog zu Weimar auffgerichtet / mit der Beyſchrifft: Johan̄ Ernſt / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / hat dieſes ſeines liebſten Bruders Witwen / der vortrefflichen und frommen Fürſtin / alß Vormund / machen laſſen. Die kleineren Müntzen halten auff einer Seite ein gekröntes M. auff der andern eben die Schrifft / welche die gröſſeren üm das Bruſt⸗Bild zeigen.

dies ex Mülleri Annalibus ſupplendus venit. Auerſa oſtendit Monumentum, a Duce tunc Vinarienſi defunctæ erectum, hac inſcriptione: *IOHannes. ERNESTus. Dux. Saxoniæ. Iuliaci. Cliuiæ. ET. MONtium. DVLCISSimi. FRAtris. VIDuæ. PRINCipi. OPTImæ. AC. PIISSimæ. TVTORio. Nomine. Fieri Fecit.* Minoris moduli Numiſmata altera facie habent M. coronatum, altera eandem inſcriptionem, quæ in maioribus effigiẽ cingit.

Hertzog Joh. Wilhelm zu Jena.

I.

Bliebe von dreyen Printzen Hertzog Bernhards allein übrig / und wuchſe erſt un⸗

DVX IO. WILHELMVS IENENSIS.

I.

EX tribus Ducis Bernhardi filiis ſolus ſuperſtes, primum ſub Ioan. Erne-

unter Hertzog Johann Ernſtens zu Weimar/ denn Hertzog Johann Georgens zu Eiſenach/ und wieder unter Hertzog Wilhelm Ernſtens zu Weimar/ Vormundſchafft glücklich auff. Die deßhalben zwiſchen den Fürſtlichen Vormündern entſtandenen Streitigkeiten/ ſo zuletzt an den Käyſerlichen Hoff gediehen/ ſind hier unnöthig zuwiederhohlen/ und auß den Mülleriſchen Annalibus zum Theil zuerſehen. Eben dieſelben lehren uns/ mit welchen Solennitäten der Printz anno 1688. zum erſten mahl Rector Magnificentiſſimus zu Jena worden. Uns iſt gnug an denen Medaillen, welche in der andern Helffte unſerer 56. Tabelle vorgeſtellet ſind. Auff einer Seite iſt vor der Stadt Jena des Mercurii Stab/ darauff das Sächſiſche Wapen-Schild und Fürſten-Hut/ mit

neſti, Ducis Vinarienſis, deinde ſub Ioan. Georgii, Ducis Iſenacenſis, iterumque ſub Wilhelmi Erneſti, Ducis Vinarienſis, tutela feliciter adoleſcebat. Controuerſias inter tutores enatas, inque aulam Cæſaream tandem delatas, non opus eſt repetere, in Müllerianis Annalibus ex parte videndas. Iidem nos docent, quibus ſolennitatibus Princeps Iuuentutis an. CIↃ IↃC LXXXVIII. prima vice Rector Magnificentiſſimus Ienæ conſtitutus fuerit. Nobis ſufficiunt *Numiſmata, altera tabulæ noſtræ LVI. parte* exhibita. In antica ante oppidum Ienenſe Mercurii apparet caduceus, cui clypeus Saxonicus pileusque Ducalis impoſitus, adiecto lemma-

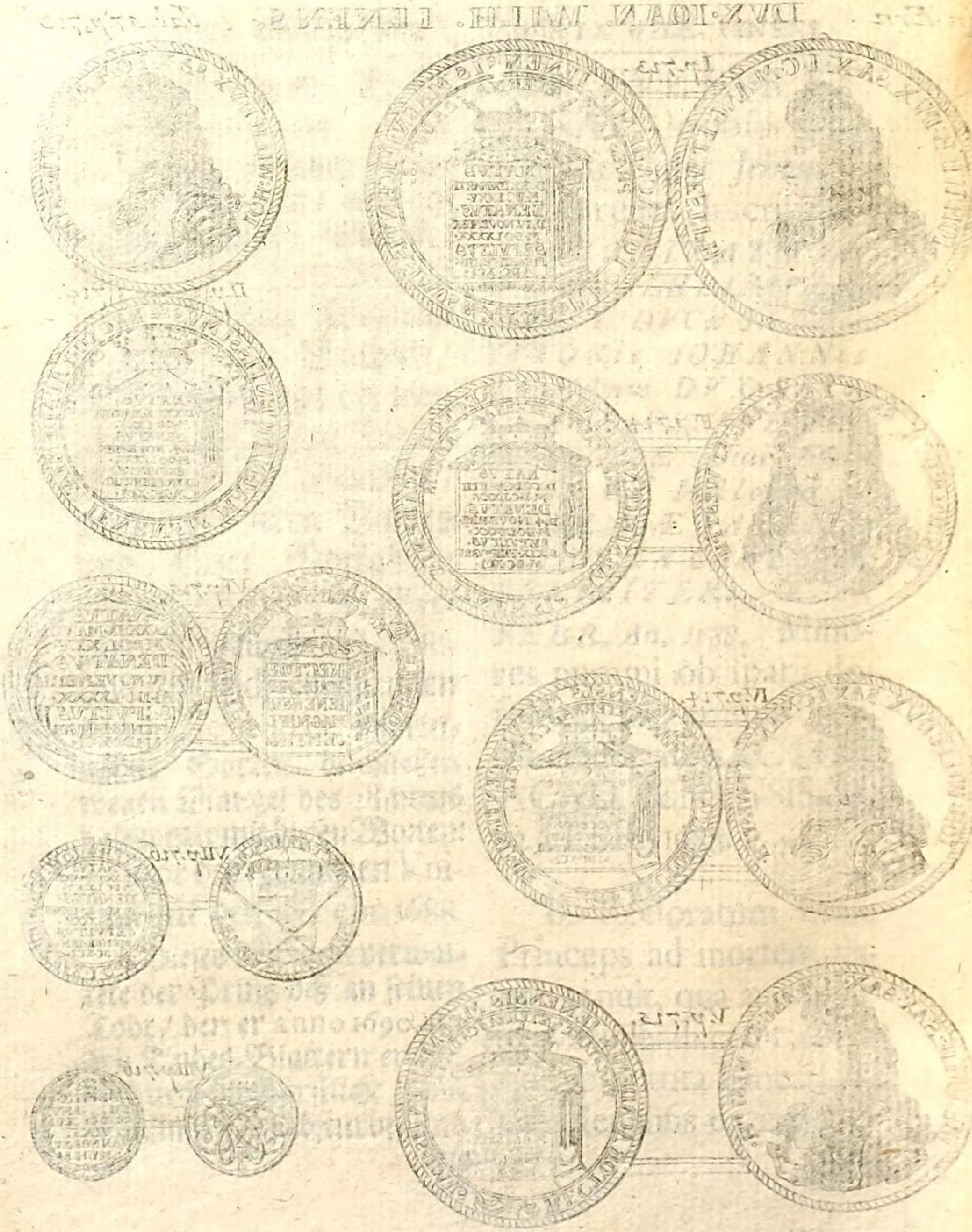
nilt der Beyſchrifft: Er beſchützet und zieret. Auff der andern iſt oben Jehovah in Stratzlen / und darunter folgende Schrifft: Mit hoher Genehmhaltung Hertzog Wilhelm Ernſtens zu Sachſen / Vormunds / hat der junge Printz Hertzog Johann Wilhelm zu Sachſen / nach des Herrn Vaters und ſeiner Vorfahren Gewohnheit / die Scepter der Jeniſchen Academie glücklich empfangen den 23. Febr. 1688. Die kleineren Sorten beſchlieſſen wegen Mangel des Raums zuletzt nur mit dieſen Worten: Rector der Jeniſchen Univerſität den 23. Febr. 1688.

2. Dieſes Rectorat verwaltete der Printz biß an ſeinen Todt / den er anno 1690. an den Kindes-Blattern erlitte: wodurch die Fürſtliche Jeniſche Linie gantz abſturbe / und die

mate: TVETVR ET ORNAT. In poſticæ faſtigio ſplendet *Jehouah*, ſubditurque Inſcriptio: *AVCTORITATE Dei Gratia WILHELMI ERNESTI DVCis SAXoniæ TVTORis. IOHANNes WILHelmus DVX SAXoniæ PrincePS IVVENTutis MORE Diui PATRIS ET MAIorum ACADEMIÆ SALANÆ SCEPTRA CAPESSIT FELICITER. D. 23. FEBR. An. 1688.* Minores nummi ob ſpatii defectum his tantum verbis claudunt: RECTOR ACAD. IENENSIS. D. 23. FEBR. 1688.

II. Rectoratum hunc Princeps ad mortem vsque tenuit, qua an. CIↃ IↃC XC. variolis deceſſit; cumque ipſo tota Linea Ducalis Ienenſis extincta, & quas

I. p. 713.
IOH. WILH. DVX SAX. I. C. M. ANG. ET WESTPH.
RECTOR ACADEMIÆ IENENSIS MAGNIFICENTISSIMVS
PRÆSTANT ÆTERNA CADVCIS.
NATVS D. XXIIX. MARTII M. DC. LXXV. DENATVS D. IV. NOVEMBR. M. DC. LXXXX. SEPVLTVS MENSE FEBRV. M. DC. XCI.
II. p. 714.
III. p. 714.
IV. p. 714.
V. p. 715.
VI. p. 715.
RECTOR ACADEMIÆ IENENSIS MAGNIFICENTISS.
NATVS D. XXIIX. MARTI M. DC. LXXV. DENATVS D. IV. NOVEMBRIS M. DC. LXXXX. SEPVLTVS MENSE IANVAR. MDCXCI.
VII. p. 716.
VIII. p. 716.
SEPULT. D. . IANV. M. DC. XCI. VIXIT ANNOS XV.



die von derſelbigen beſeſſene Aemter und Städte unter die Hertzoge zu Weimar und Eiſenach vertheilet wurden. Dem Printzen ſind vielerley Begräbniß-Medaillen gemacht worden / welche in unſerer

ſieben und funffzigſten Tabelle zuſehen. Die gantzen Thaler zeigen das Bruſt-Bild / ümſchrieben: *IOHannes WILHelmus DVX SAXoniæ, Iuliaci, Cliviæ, Montium, ANGariæ ET WESTPHaliæ.* Der Revers enthält ein Epitaphium, daran dieſe Schrifft: Gebohren den 28. Martii 1675. geſtorben den 4. Novembr. 1690. begraben im Monat Februario 1691. hat gelebet 15. Jahr / 7. Monate / 12. Tage. Oben drauff lieget der Re-

Lin. Ern. P. III. Sto-

quas ea poſſedit, præfecturæ urbesque inter Duces Vinarienſes & Iſenacenſes diſtributæ fuerunt. Varii in Principis honorem cuſi ſunt nummi ſepulcrales, *tabula noſtra quinquageſima ſeptima* videndi. *Thaleri integri* iconem ſiſtunt, circumſcriptam: *IOHannes WILhelmus Dux SAXoniæ, Iuliaci, Cliviæ, Montium, ANGariæ ET WESTPHaliæ.* Averſa continet Epitaphium, cuius inſcriptio: *NATVS. D. XXVIII. MARTii. M. DC. LXXV. DENATVS. D. IV. NOVEMBR. M. DC. LXXXX. SEPVLTVS MENSE FEBRVario M. DC. XCI. VIXIT. AN. XV. Menſes VII. Dies 12.* Superne iniectum

 eſt

ctorat-Mantel / die Scepter und der Fürſten-Hut / mit der Beyſchrifft: Das Ewige iſt viel beſſer / alß das Vergängliche. Die auswendige Umſchrifft begreifft den Titul: RECTOR ACADEMIÆ IENENSIS MAGNIFICENTISSIMVS.

3. Die halben Thaler ſind denen gantzen meiſtentheils gleich / aber unter einander ſelbſt entweder im Bruſt-Bilde oder in denen Auffſchrifften unterſchieden. Die erſten ſind die beſten / kommen den Thalern am nechſten / und ſetzen des Printzens Begräbniß außdrücklich auff den 19. Februarii, an welchem es auch mit groſſen Solennitäten / wie die Müllerischen Annales bezeugen / zu Jena gehalten worden. Die andern ſind dieſen die nechſten / und nur in der Stellung des Bruſt-Bildes unterſchieden. Die dritten verſetzen das Begräbniß unrecht in den

eſt pallium Rectoratus, ſceptra & pileus Ducalis, addito lemmate: PRÆSTANT ÆTERNA CADVCIS. Exterior Inſcriptio titulum comprehendit: RECTOR ACADEMIÆ IENENSIS MAGNIFICENTISSIMVS.

III. *Dimidii Imperiales* integris plerumque ſimiles, a ſe invicem vel icone, vel inſcriptionibus differunt. *Primi* optimi ſunt, & Vallenſibus proximi, ſepulturam Principis *Die XIX. FEBRVARII* expreſſe collocantes, quo multis ea ſolennibus, teſtibus Annalibus Müllerianis, Ienæ peracta eſt. *Secundi* his proximi, in diſpoſitione tantum iconis diuerſi ſunt. *Tertii* exequias male MENSE IANVARIO

den Monat Ianuarium, welchen Irrthum die vierdten mit einem andern vermehren / und ùm das Bruſt-Bild zweymahl SAX. SAX. vor DVX SAX. ſchreiben. Nun mag wohl das Begräbniß zuerſt im Ianuario angeſetzt / auch daher dieſer Monat auff die folgenden kleineren Müntzen geſtochen worden ſeyn: Weil ſich aber die in den Mülleriſchen Annalibus weitläufftiger beſchriebenen Succeſſions-Tractaten zwiſchen denen Hertzogen zu Weimar und Eiſenach biß in den Februarium verzogen; hat der verſtorbene Printz eher nicht zur Erden beſtattet werden können. Die Orts-Thaler enthalten zwar auch das Epitaphium, aber mit andern Auffſchrifften: Denn oben drüber heiſſet es: Sie vergehen nicht mit dem Tode. Am Epitaphio ſelbſt ſind

RIO ponunt, quem errorem *Quarti* alio augent, bis imagini adſcribentes SAX. SAX. pro DVX SAX. Equidem exequiæ menſe primum Ianuario ordinatæ, menſisque adeo ille ſequentibus etiam minoris moduli Numiſmatibus inſculptus fuiſſe videtur: Cum vero Tractatus ſucceſſionis inter Duces Vinarienſes ac Iſenacenſes, in Müllerianis Annalibus latius deſcripti, in Februarium vsque protraherentur; tum Princeps defunctus terræ citius mandari non potuit. *Quadrantes Imperiales* Epitaphium quoque continent, ſed aliis inſcriptionibus. Superne enim legitur: NON PERITVRA NECE. Epitaphio ipſi adſcribuntur

ſind des Hertzogs Nahmen/ Titul und Lebens-Zeit: Aber auff dem Revers lieſet man zwiſchen zwey Palmen-Zweigen / was die halben Thaler auff das Epitaphium ſchreiben/ wenn er gebohren/ geſtorben und begraben worden. Die Groſchen haben auff einer Seite das Wapen über zwey Creutz-weiſe gelegten Scepteren mit dem Fürſten-Hute bedecket/ in der Umſchrifft den Titul des Rectoris Magnificentiſſimi. Unten: Die Stützen des Ruhms. Auff der andern inwendig die Zeit der Gebuhrt/ Todes und Begräbnißes /außwendig die Nahmen und Titul. Endlich die Dreyer zeigen die Fürſtliche Nahmens-Chifre, den falſchen Monat des Begräbnißes/ und die Lebens-Zeit des verſtorbenen Printzens.

Ducis nomina, tituli, vitæque tempus. In auerſa autem inter duos palmæ ramos leguntur, quæ dimidii Vallenſes Epitaphio inſculpunt, quando is natus, denatus & ſepultus ſit. *Groſſi* antica ſiſtunt clypeum duobus ſceptris decuſſatis impoſitum, pileoque Ducali tectum; in perigraphe *Rectoris Magnificentiſſimi* titulum; in ſubſcriptione: MVNIMINA FAMÆ. Poſtica intus annotat tempus natiuitatis, mortis ac ſepulturæ, exterius nomina titulosque. *Minimi* denique *moduli numiſmata* Monogramma præferunt, falſum ſepulturæ menſem, & tempus vitæ Principis defuncti.

E N D E.

F I N I S.

Sächſiſches Medaillen-Cabinet.

Vierdter und Letzter Theil.

Der

Erneſtiniſchen Linie/

Als der noch blühenden

Gothaiſchen/

und daher entſprungenen Aeſte.

NUMMOPHYLACIUM SAXONICUM,

PARS QUARTA ET ULTIMA

LINEAE ERNESTINAE

FLORENTIS ADHUC

GOTHANAE

ORTORUMQUE INDE RAMORUM.

Hertzog Ernſt zu Gotha.

I.

JSt noch übrig Hertzog Ernſt mit ſeinen Nachkommen/ welche ſich in viel Linien/ die Gothaiſche/ Coburgiſche/ Meiningiſche/ Römhildiſche/ Eiſenbergiſche/ Hildburghäuſiſche und Salfeldiſche/ ausgebreitet haben. Der glückſeeligſte Stamm-Vater war Hertzog Johannſens zu Weimar ohn ein der letzte Sohn/ ſorgfältig erzogen/ aber bald in ſeiner Jugend in den leidigen Teutſchen Krieg verwickelt. Doch wurde ſeine natürliche Neigung zum

Lin. Ern. P. IV. guten

DVX ERNESTVS GOTHANVS.

I.

Super eſt Dux Erneſtus cum poſteris, in plures lineas, Gothanam, Coburgicam, Meiningenſem, Romhildenſem, Eiſenbergicam, Hildburghuſanam & Salfeldenſem, propagatis. Primus Parens feliciſſimus Ducis Ioannis Vinarienſis filius erat penultimus, cum cura educatus, ſed in iuuentute ſtatim bello Germanico funeſto implicitus. Naturalis tamen

Yyyy eius

guten dadurch ſo wenig ausgelöſchet / daß er vielmehr dieſelbe / nachdem er in den allertrübſeligſten Zeiten zur Regierung gelanget / in allen Affairen ſorgfältig ausgeübet. Denn wem iſt wohl ſeine ungefärbte GOttesfurcht unbekant / dadurch er ſich den Zunahmen des Frommen mit Beyfall der gantzen Welt erworben? Ungemein war ſeine Klugheit im Regiment / daher ihn der groſſe Staats-Mañ Cromwell, unter die drey klugen Printzen / die er zu ſeiner Zeit in Europa allein erkennet / zu rechnen pflegen / wie Herr D. Samuel Reyher zum Kiel in der Zuſchrifft ſeiner Diſſertation de tribus argenteis nummis vncialibus antiquiſſimis anführet. Endlich in Hauß-Sachen war er gar unvergleichlich / alſo / daß er durch ſeine Sparſamkeit faſt aus nichts mit GOttes Seegen die herrlichſten Schätze und Reichthum erlanget: wovon

eius ad bonum propenſio tantum abeſt, ut extincta ſit, vt potius, difficillimis licet temporibus regimini admotus, in omnibus eam negotiis diligentiſſime exercuerit. Cui enim ignota eſt pietas eius infucata, qva PII cognomen totius orbis applauſu ſibi commeruit? Nec vulgari pollebat in imperando prudentia, a ſummo Politico, Cromwellio, inter tres vere prudentes Principes, quos ille ſolos ſuo tempore in Europa agnoſcebat, connumerari ſolitus, memorante D. Samuele Reyhero Kilonienſi, in Dedicatione Diſſertationis de tribus argenteis nummis vncialibus antiqviſſimis. In Oeconomia deniqve prorſus erat incomparabilis, ita

von etliche Exempel in des Freyherrn von Schrötern Fürſtlicher Schatz- und Rent-Cammer zu leſen. Wer wolte nun nicht wünſchen/ daß eines ſolchen in allen Lebens-Arten vollkommenen und glücklichen Fürſtens Leben ausführlich möchte beſchrieben werden? Solches hat zwar D. Caſpar Sagittarius zu Jena ehemahls willens gehabt/ iſt aber darüber verſtorben. Und ich ſelbſt habe mich in der Zuſchrifft der Gothaiſchen Hiſtorie auf einen Fürſtlichen Special-Befehl bezogen/ daß ich Hertzog Ernſts Geſchichte in einem beſondern Wercke abfaſſen ſolte. Nachdem ich aber hieher nach Dresden komen/ iſt alles ins Stecken gerathen. Inzwiſchen müſſen wir unſere Begierde vergnügen entweder mit dem

ita vt parſimonia ſua, Deo benedicente, ex nihilo fere initium faciens maximos theſauros diuitiasque pararit: cuius rei exempla quædam in Baronis Schröteri libro de Camera redituum Ducali occurrunt. Qvis tanti in omni vitæ genere perfecti felicisqve Principis vitam prolixius deſcribi non in votis habeat? Eam quidem dare voluit D. Caſpar Sagittarius Ienenſis, ſed operi immortuus eſt. Ego quoque in Hiſtoriæ Gothanæ Dedicatione mandatum Principis ſpeciale allegaui, vt res geſtas Erneſti Pii peculiari ſcripto conſignarem. Sed me deinde Dreſdam translato omnia ſufflaminata ſunt. Sitim interea noſtram reſtinguamus

dem groſſen Folianten der Fürſtlichen Leich-Predigten und Parentationen/oder mit dem kurtzen Begriff/den der Verwittibten Fürſtlichen Frau Wittwe zu Coburg Hoff-Inſpector, Herr Martin Eyring/ ans Licht geſtellet/ deſſen Inhalt dem erſten Repoſitorio meiner curieuſen Bibliothec pag. 802. ſqq. einverleibet iſt.

2. Wir bleiben unſerer Gewohnheit nach bey denen Medaillen, welche mit unſerer

acht und funffzigſten

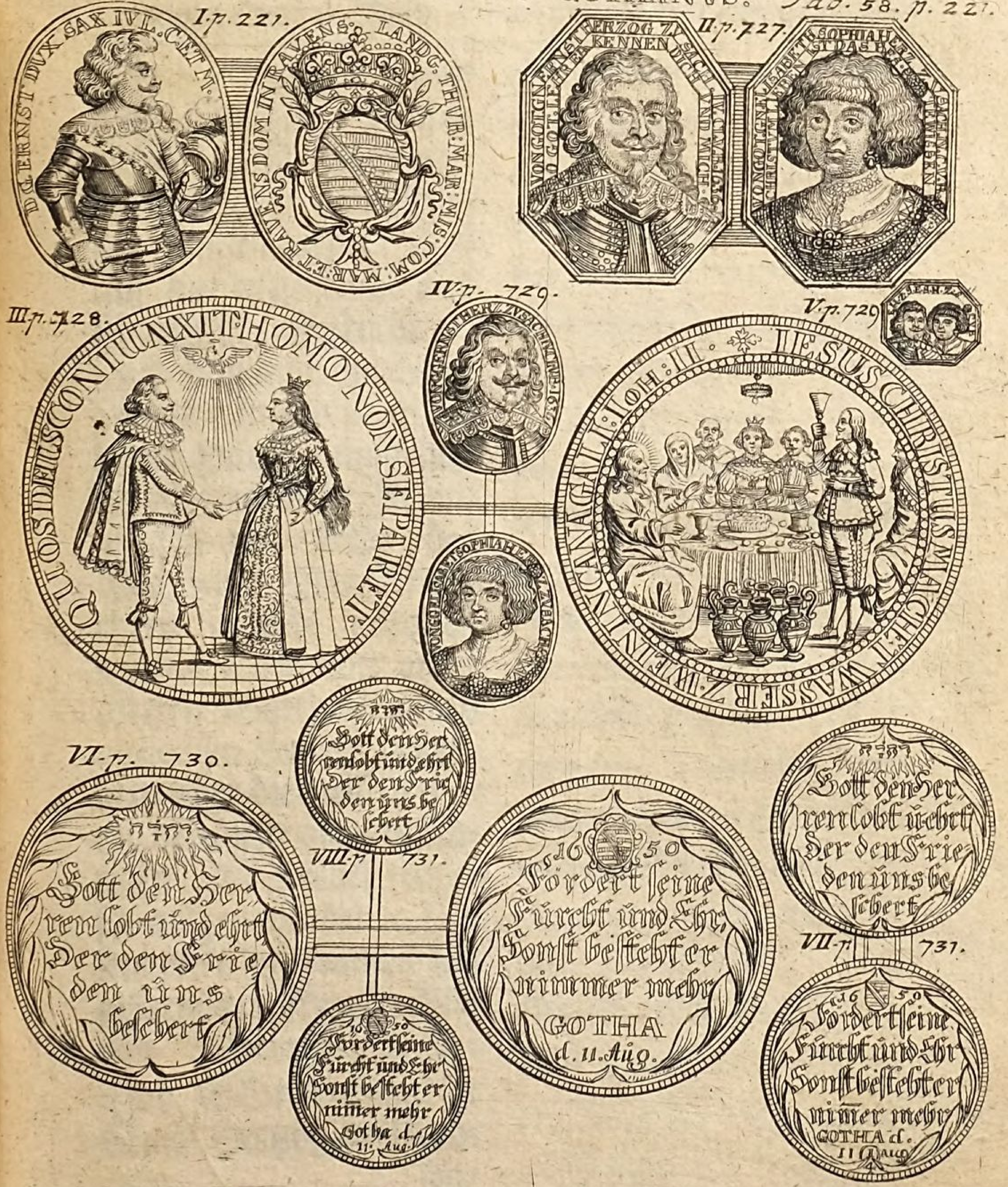
Tabelle ihren Anfang nehmen. Wenn Herr Eyring. Cap 26. pag. 177. ein Theil derſelben beſchreiben will/ ſo ſetzet er billich voran/ daß Hertzog Ernſt das Müntz-Recht ſelten gebraucht/ niemahls gemißbraucht/ damit er nicht ſchiene/ einen Gewinſt daraus zu ſu-

mus vel inſigni concionum funebrium Parentationumque volumine, vel breui Compendio, quod Martinus Eyringius, viduæ Ducalis Coburgicæ Aulæ Inſpector, in lucem protulit, cuius excerpta primo Bibliothecæ meæ Curioſæ Repoſitorio pag. 802. ſqq. in ſerta habentur.

II. Nos more noſtro ad Numiſmata conſiſtimus, quæ *tabula*

quinquageſima octaua

initium ſortiuntur. Partē illorum deſcripturus Eyringius Cap. XXVI. p. 177. ex re & vero præmittit: *Argenti ſignandi iure raro vſus, nunqvam abuſus eſt, ne lucrum ex iure illo quærere, quod bonum Principem non decet,*


I. p. 221.
D. G. ERNST DUX SAX IUL. C. ET M.
LANDG. THUR: MAR: MIS: COM: MAR: ET RAVENS DOM IN RAVENS:
II. p. 727.
III. p. 728.
QUOS DEUS CONIUNXIT HOMO NON SEPARET
IV. p. 729.
V. p. 729.
IESUS CHRISTUS MACHET WASSER ZU WEIN IN CANA GALI: IOH: II.
VI. p. 730.
Gott den Herren lobt und ehrt Der den Frieden uns beschert
VIII. p. 731.
16 50
Fördert seine Furcht und Ehr, Sonst besteht er nimmer mehr
GOTHA
d. 11. Aug.
VII. p. 731.

ſuchen / welches einem rechtſchaffenen Fürſten nicht wohl anſtünde. Was er aber vor Müntzen prägen laſſen / darauf hat er geiſtliche und ſcharffſiñige Sprüche geſetzet / daß auch durch dieſe Art / indem ſie in der Leute Händen ümgehet / die Gottesfurcht / Frömmigkeit und Liebe des Nechſten in ihren Gemüthern möchte erhalten werden. Es wurden mancherley Gattungen bey curieuſen Leuten gefunden / aber die meiſten wären bey dieſer gewinnſichtigen Zeit wieder eingeſchmoltzen worden ꝛc. Unſere erſte præſentiret das geharniſchte Bruſt-Bild und vornehmſte Titul: Von GOttes Gnaden Ernſt / Hertzog zu Sachſen /

decet, videretur. Qvos vero nummos cudi fecit, iis dicta ſacra iuſſit & arguta inſcribi vt uel hoc modo, dum hominum manibus teruntur, pietas ac religio erga Deum & amor hominum in animis conſeruaretur. Varia illorum genera viri illarum rerum curioſi poſſident, maximam vero partem ſæculum præſens lucri cupidum reddidit igni atque abolevit &c. Primum noſtrorum ſiſtit iconem armatam, titulosque præcipuos: *Dei Gratia ERNESTus DVX SAXoniæ IVLiaci Cliuiæ ET Montium:* in

ſen / Jülich / Cleve und Berg: auff dem Reuers das Sächſiſche Haupt-Wapen unter einer Crone zwiſchen Lorbeer-Zweigen / nebſt denen übrigen Tituln: Landgraf in Thüringen / Marggraf zu Meißen / Graf zu der Marck und Ravensberg / Herr zu Ravenſtein. Die Oval-Form giebet zu erkennen / daß es ein Gnaden-Pfennig ſey / ſo an den Kleidern getragen worden: Und die Rüſtung nebſt den Comando-Stabe / daß ſolcher Pfennig bey Hertzog Ernſts Kriegs-Zügen gemacht / und denen unter ſeinē Commando-ſtehenden Officirern / ſo ſich wohl verhalten / ausgetheilet worden. Von ſeinen Kriegs Zügen handelt nicht nur der Lebens-Lauff p. 69. 70. ſondern auch im Anhange die meiſten Panegyriſten / ſonderlich D. Caſp. Sagittarius zu Jena pag. 31. 32. Georgius Heſſus Rector

in auerſa inſigne Saxonicum primarium inter lauri ramos corona tectum, cum reliquis titulis: *LANDGrauius THVRingiæ MARchio MISniæ. COMes MARcæ & RAVENSbergæ. DOMinus IN RAVENStein.* Oui forma docet, nummum eſſe gratiæ, veſtibus affigi ſolitum: Et armatura cum baculo imperii Indice, eundem Expeditionum Erneſti tempore cuſum, beneque merentibus copiarum ipſius imperio ſubiectarum præfectis dono datum fuiſſe. De expeditionibns illis bellicis non ſolum agit vitæ curriculum pag. 69. 70. ſed & plerique Panegyriſtarum in Appendice, cum primis D. Caſpar Sagittarius

Rector Gymnaſii Gothani p. 58. 59. und M. Ioan. Henr. Rumpelius, Claſſis Selectæ Collega pag. 69. 70. Wir wollen des Rectoris Worte ins Teutſche überſetzen: Was hat Hertzog Ernſt auſſerhalb Landes gethan / nachdem er ſich mit dem Könige in Schweden coniungiret / das uns nicht nützlich und löblich geweſen wäre? denn nachdem Schweinfurt / Königshoffen und Würtzburg erobert / hat er dem Könige an den Lech gefolget / ſich in die Schlacht mit dem Tilli gewaget / keine zur Hoffnung des Sieges dienliche Arbeit geſcheuet / ſelbſt einen Furth durch den Fluß geſuchet / und ſeinen Leib im tieffen Strohm dergeſtalt er-

tarius Ienenſis pag. 31. 32. Georgius Heſſus Gymnaſii Gothani Rector pag. 58. 59. & M. Ioan. Henr. Rumpelius, Claſſis Selectæ Collega pag. 69. 70. Nos Rectoris verba adſcribemus: *Quid enim ſuſcepit ille foris, cum Sueciæ Regi operas ſuas addixiſſet, quod non forte, rebus profuturum noſtris & laudabile eſſet? Certe cum occupatis vrbibus Suinfurto, Regiscuria & Herbipoli ad Lycum vſque ſequutus eſſet, & prælio ſeſe contra Tillium miſcuiſſet, nullum laborem defugit, qui ad ſpem victoriæ pertineret, vadoſa etiam loca per fluuium rimatus, quibus tranſire*

erkältet/ daß er alle ſeine übrige Lebens-Zeit darüber gekränckelt: Iſt alſo ein groſſes Theil der Glückſeeligkeit und Ehren welche durch denſelben Sieg und des Tilli tödtliche Verwundung denen Evangeliſchen zugewachſen/ unſerm Fürſten zuzuſchreiben. Welcher mit nicht geringerem Lobe der Schlacht bey Lützen beygewohnet/ dahin die Generalen, Friedland/ Holcke und Gallas, die beſten Käyſerlichen Trouppen zuſammen geführet hatten. Denn obgleich die Völcker/ ſo Hertzog Ernſt und ſeine Bundsgenoſſen commandirten/ weder Wind/ noch Sonne vor ſich hatten/ und alſo nicht nur wider die Feinde

ire miles poſſet, & vorticibus & frigori grauiſſimo corpus obiiciens: vnde malum deinde per omnem vitam immedicabile incubuit. Hinc magnam felicitatis & gloriæ, quæ ex nobili illa victoria & lethali Tillii vulnere, quod in illa pugna inflictum eſt, ad Euangelicos peruenit, noſtro debuit Principi victor exercitus. Neque cum minori laude prælio Idem interfuit Lüzenenſi, vbi Friedlandius, Holkius & Gallaſius florem agminis Cæſariani coniunctum induxerunt. Quamuis enim copiæ, quibus Noſter Sociique præerant, nec ſolem nec ventum pro ſe haberent, atque adeo non ar-

de / ſondern auch wieder die Elemente ſtreiten muſten; auch vom ſtarcken *March* ermüdet mit ausgeruheten Soldaten zu thun hatten: ſo haben ſie doch ſo glücklich und tapffer gefochten / daß der Feind den Schaden / welchen er dem Lande zugefüget / vollkōmlich büſſen / an ſtatt des Sieges Schande tragen / und ſich mit groſſem Verluſt aus dem Lande packen müſſen. Inſonderheit aber hat unſers Fürſtens Tapfferkeit ſich dabey herrlich erzeiget / indem nach des Königs in Schweden Tode die Hitze zu ſtreiten bey einigen nachlieſſe / und der General Pappenheim geſchwinde von Halle ankam / die flüchtigen Käy-

armis tantum, ſed elementis etiam repugnare cogerentur; adhæc miles ex itinere languidus cum integro, opibusqve firmo committeretur: Noſtri tamen pugnarunt tam acriter, vt qvidqvid ſuperiori tempore calamitatum hoſtis invexerat, tum pleniſſime lueret, auferens pro victoria dedecus, elabens è prouinciis & multiplici clade afflictus. Præſertim vero noſtri Principis explicuit ſe virtus ingens, cum ipſo Ducum Duce, Rege Suecorum interfecto, remitteretur apud aliquos pugnandi ardor, & Pappenheimius derepente Hallis aduolaret, reſarciens fugientium ordines, præliumqve de-

ſerlichen auffhielte/ und das Treffen von neuem anfienge; da hat Unſer Hertzog die Seinigen mit Worten und eigenem Exempel dergeſtalt angefriſchet/daß ſie den Anfall der Feinde tapffer aufgehalten/ſie geſchlagen/und aufs neue eine herrliche Victorie davon getragen. Woran Unſer Hertzog nicht geringen Theil gehabt/indem der Pappenpenheimer ſelbſt vor ſeinen Trouppen und Augen erſchoſſen worden. Solten nicht auf dieſe herrliche Victorie die Krone und Lorbeer-Zweige über dem Sächſiſchen Wapen auf unſerer Medaille abzielen/und alſo dieſelbe zum Andencken da-

nuo ſolertiſſime accendens: namqve & monitis & maxime fortitudinis exemplo ſpes ſuorum languentes ita erexit vt concitato in ſe ruentes ſpiritu maſcule exciperent, vrgerent, vincerent, priſtinamqve victoriam nouâ cumularent: cuius qvanta pars Noſtri auſpiciis tribuenda fuerit documento illud eſt qvod ipſe Pappenheimius ante turmas, qvas Erneſtus duceret, atqve adeo ante Erneſti ora vultumqve telo confoſſus occumberet. Annon præſtantiſſimam hanc victoriam reſpiciant corona laurique rami, Saxonico clypeo in Numiſmate noſtro impoſiti, hocque adeo in memoriam tunc con-

damahls verfertiget und ausgetheilet worden ſeyn?

3. Die andere und folgenden Medaillen gehören zu Hertzog Ernſts Beylager/ welches den 24. October 1636. zu Altenburg vollzogen worden. Auf der erſten Seite erſcheinet des Hertzogs Bruſt-Bild mit doppelter Teutſcher Umſchrifft. Die Auswendige: VON GOTtes GNAden ERNST HERZOG ZV SACHſen IVlich CLeve und Berg. 1636. Die Inwendige enthält ſeinen Wahl-Spruch: O GOTT LEHR ERKENNEN DICH VND MICH. auf der andern Seite der Fürſtlichen Braut Bruſt-Bild/ auch mit doppelter Teutſcher Umſchrifft/ deren Auswendige: VON GOTtes GNaden ELISABETH SOPHIA HERZOgin ZV SACHſen

confectum diſtributumque fuerit?

III. *Secundum Numiſma cum ſequentibus* ad Ducis Erneſti matrimonium pertinet, die XXIV. Octobris an. CIↃ IↃC XXXVI. Altenburgi conſummatum. Priori parte eſt Ducis icon duplexque perigraphe Germanica. Exterior ſignificat: *Dei Gratia Erneſtus Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ & Montium.* 1636. Interior Symbolum eius comprehendit: *O Deus, doce cognoſcere Te & me.* Poſteriori Sponſæ Duciſſæ effigies, duplici rurſus inſcriptione Germanica, qvarum exterior: *Dei Gratia Eliſabeth Sophia, Duciſſa Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ &*

ſen/ IVlich Cleve und Berg. Die Inwendige hat den Wahl-Spruch CHRISTUM LIEBEN IST DAS BESTE WISSEN Wem beliebet/ der beſehe Herrn Schlegels Müntz-Bibel p. 420. welcher ſich auf mein Tractätlein von den Sächſ. Beylagers-Medaillen beziehet/ da ich doch nicht muthmaßlich/ſondern auſſer Zweiffel geſetzet/ daß dieſes achteckichte Bruſt-Stück auf Hertzog Ernſts Beylager gemacht worden. Auff der dritten Medaille ſtehet zwar kein Nahme/ weil es aber die Tradition ſo mit ſich bringet/ habe ſie nicht vorbey laſſen ſollen. Sie iſt ein Doppel-Thaler/ und mir ſonſt nirgends/ als im Cabinet des Raths zu Leipzig vorgekommen/ darein ſie mit dieſer Tradition, daß ſie zu Hertzog Ernſts Beylager gehöre/ gebracht und gezeiget wird. Auf einer Seite geben Braut

& Montium. Interior Symbolum habet: *Chriſtum amare eſt optima ſcientia.* Qui vult, Cl. Schlegelii Biblia Numismatica pag. 420. adeat, Schediaſma meum de nummis Saxonicis nuptialibus reſpicientis, vbi tamen non ex coniectura, ſed citra dubium adſerueram, nummum iſtum octangularem in nuptiis Erneſti cuſum eſſe. *Tertio Numiſmati* nullum quidem inſcriptum eſt nomen, quia tamen ita fert traditio, prætermittere id nolui. Duplex Imperialis eſt mihi non alibi, qvam in Senatus Lipſienſis Numiſmatophylacio viſus, cui hac traditione, quod ad Ducis Erneſti nuptias ſpectet, illatus, hodienum monſtratus. Antica

Braut und Bräutigam einander die Hände / darüber der Heilige Geiſt ſchwebet / mit umſchriebenen Lateiniſchen Spruche: was GOtt zuſammen gefüget hat / ſoll der Menſch nicht ſcheiden. Auf der andern iſt die Hochzeit zu Cana / da die Beyſitzer lauter Fürſtliche Perſonen ſeyn ſollen / mit der Umſchrifft: IESVS CHRISTVS MACHET WASSER ZV WEIN IN CANA GALILÆÆ. IOHan. II. Aber die vierdte und fünfte Medaille ſind unſtreitig auch auf Hertzog Ernſts Beylager ausgetheilet worden / und hat jene nebſt denen Bruſt-Bildern der beyden Hochzeiter die Jahr-Zahl 1636. dieſe aber iſt ſonſt nirgends / als im Fürſtlichen Cabinet zu Gotha / in Gold noch vorhanden / und wird in Ringe eingemacht worden ſeyn. Die um die Köpfgen bey

tica Sponſus ſponſaqve manus iungunt, imminente Spiritu Sancto, adſcripto dicto, QVOD DEVS CONIVNXIT. HOMO NON SEPARET. Poſtica nuptiale eſt conuiuium, cui adſidentes Principes tunc uiuos exprimere dicuntur cum perigraphe Germanica: *IEſus aquam in uinum conuertit Canæ Galilææ. Ioan. II* Enimuero *quartum quintumque Numiſma* extra controuerſiam in nuptiis Erneſti itidem diſpenſata fuere, illudque præter Neonymphorum icones annum ſimul præfert 1636. Hoc autem nullibi, niſi in Nummophylacio Ducali Gothano, aureum ſupereſt, annulisque inſertum videtur. Siglæ Neonymphorum capiti-

beyder Hochzeiter umſchriebenen einzelnen Buchſtaben enthalten ihre Namen und Titul/und ſind aus den vorhergehenden leicht zuverſtehen.

4. Von denen auff das herrliche Friedens-Feſt gemachten Müntzen / ſo die vier letzten obgedachter/und die drey erſten der neun und funffzigſten Tabelle ſind / wird in Hertzog Ernſts Lebens-Lauff pag. 78. folgende Nachricht erſtattet/welche ich ſchon im Tractätlein von den Sächſiſchen Kriegs-und Friedens-Medaillen p. 27. 28. extrahiret und ergäntzet habe: Wie Anno 1650. das öffentliche Danck-Feſt/wegen des von GOtt gnädigſt-verliehenen Teutſchen Friedens/ gehalten ward/ lieſſen Ihro Fürſtl. Durchl. auff Thaler (doppelte/gantze und halbe/ ſo auch in Gold von 20. und 10. Ducaten vorhanden/) und

pitibus adſcriptæ nomina illorum titulosque continent, ex præcedentibus facile intelligendæ.

IV. De nummis in ſolenne Pacis feſtum confectis, *quatuor ultimis* tabulæ memoratæ, & *tribus primis quinquageſimæ nonæ*, in Erneſti curriculo Vitæ pag. 78. ſequens legitur narratio, quam in Schediaſmate de nummis pacis bellique Saxonicis p. 27. 28. excerpſi ſuppleuique: *Cum an.* CIϽ IϽCL. *feſtum publicum ob conceſſam clementer à Deo Germaniæ Pacem ageretur, Princeps noſter Vallenſibus* (duplicibus, integris dimidiisque, qui & auro viginti ac decem Ducatorum expreſſi reperiuntur,) *minoribusque*

und andere kleine Sorten (als Orts-Thaler/ auch doppelte / gantze und halbe Ducaten und Groſchen) dieſen Reim ſchlagen:

GOtt den HErren
lobt und ehrt/
Der den Frieden hat
beſchehrt.

Dis iſt die erſte Seite/ und ſtehet Jehouah in Strahlen über der in Palmen-Zweigen eingefaſſeten Schrifft. Auf der andern Seite oben das Sächſiſche Wapen-Schild mit der Jahr-Zahl 1650. unten: GOTHA den 11. Auguſti, und dazwiſchen dieſe Reime/ alles in Palmen-Zweigen gleichfalls eingefaſſet:

Fördert ſeine Furcht
und Ehr/
Sonſt beſteht er nimmermehr.

Hierauf fähret der Lebens-Lauff fort: Und dieſe Müntz-

que monetis (ut Imperialium quadrantibus, duplicibus item, ſimplicibus dimidiisque ducatis & Groſſis) imprimi rhythmos curauit Germanicos, ita transferendos:

Laudes DEO canamus,
Qui Pace nos beauit.

Hæc prior eſt nummorum facies, *Jehouah* irradiante ſcripturam palmæ ramis incluſam. Poſterior ſuperne habet clypeum Saxonicum, annumque 1650. inferne: *GOTHA die 11. Auguſti* in medio rhythmos itidem Germanicos, palmæ ramis comprehenſos, quos vertas:

Huius timore ſtate
Alias ea non perennat.

Pergit Biographia: *Has monetas Princeps optimus*

Müntzen ſpendeten Sie allenthalben aus / daß auch ein jedes Schul-Kind durch das gantze Fürſtenthum zum wenigſten einen Groſchen davon bekam. Wie nun J. F. D. eben dergleichen Gepräge nach der Zeit / und etwa vor vier Jahren erneuren lieſſen / (nemlich auff denenjenigen Ducaten und Groſchen da die Teutſchen Reime mit Lateiniſchen Buchſtaben exprimiret / wo nicht auch die beyden vorhergehenden Gepräge unter die Erneuerten zu zehlen ſind /) als wolten ſie Zweiffels ohne hiermit anzeigen / daß man die Förderung Göttlicher Furcht und Ehre hin und wieder wenig in Acht genommen / und alſo zu dem abermahls angehenden Kriege groſſe Urſach gegeben. Unter allen dieſen Müntzen hat Herr Juncker in

mus vbique ſpargebat, ita vt quilibet puer Scholaſticus per totum Ducatum groſſo adminimum donaretur. Cum igitur Princeps noſter eosdem typos ante quadriennium circiter renouaret (in ducatis nempe & Groſſis, vbi rhythmi Germanici Latinis ſcribuntur Litteris, niſi forte & duo præcedentes typi inter reſtitutos numerandi veniunt) *citra dubium innuens, timoris diuini gloriæque promotionem hinc inde parum obſeruatam, magnamque adeo cauſam bello iterum ingruenti datam eſſe.* Ex omnibus his monetis Cl. Iunckerus in aurea ſua argenteaque Lutheri memoria minorem

I. p. 730.
Gott den Herren lobt und ehrt Der den Frieden uns beschert
1650 Fördert seine Furcht und Ehr, Sonst bestehet er nimmer mehr GOTHA, d. 11. Aug.
II. p. 733.
III. p. 733.
GOTT DEN HERRN LOBT VND EHRT DER DEN FRIEDEN VNS BESCHERT I. F.
1650 FORDERT SEINE FVRCHT VND EHR SONST BESTEHT ER NIMMER MEHR Gotha d. 11. Aug.
IV. p. 734.
IESVS MEIN ERWERBER VND GEBER DER EWIGEN SEELIGKEIT
V. p. 734.
VI. p. 735.
ZUM LOBE GOTTES FUR DIE NACH 80. JÄHR. GESAMTSCHAFT GLÜKLICH VERLIEHENE HENNENBERG THEILUNG UND F. SÄHS. GOTH. THEILS ERFOLGTE HULDIGUNG IN WASUNGEN D. XI. SEPTEMB. CIↃDCLXI
VII. p. 736.
ZUM LOBE GOTTES UND GEDÄCHTNIS HENNENBERG THEILUNG UND HULDIGUNG IN WASUNGEN D. XI. SEPT. CIↃDCLXI.
VIII p. 737.

in ſeinem gůldenen und ſilbernen Ehren-Gedåchtniß Lutheri nur die kleinere mit Lateiniſchen Buchſtaben gegeben und ausgeleget / ſo wohl im Lateiniſchen Druck p. 370. 371. als im Teutſchen p. 477. aber es iſt durch Verſehen des Druckers der Tag in beeden unrecht geſetzet / indem das Friedens-Feſt nicht den II. oder andern / ſondern 11. eilfften Auguſti im Fürſtenthum Gotha gehalten worden / wie auch die Můlleriſchen Annales p. 377. bezeugen. Uberdiß hat Herr Juncker in Auslegung der beeden unten auff der erſten Seite ſtehenden Buchſtaben I.B. ſich ſelbſt erklåret / da er im Lateiniſchen ſetzet / es ſey des Künſtlers Nahme / meldet er im Teutſchen / es ſey der Nahme des damahligen Müntzmeiſters zu Gotha / Hrn. Johann Bonhorſts. Den Unterſchied aber der Gepråge / welchen Herr Schlegel in ſeiner

rem ſaltem Latinis inſcriptam litteris dedit explicuitque, tam in Editione Latina p. 370. 371. quam in Germanica p. 477. ſed typographi culpa vtrobique dies falſo poſitus eſt; feſtum enim pacis non II. ſiue ſecundo, ſed 11. ſiue vndecimo Auguſti die in Ducatu Gothano celebratum fuit, teſtibus quoque Müllerianis Annalibus p. 377. Præterea Junckerus in explicandis duabus litteris in antica poſitis I.B. ſemetipſum declarauit, in Latino dicens, *artificis nomen*, in Germanico autem, *nomen monetarii tunc Gothani Ioannis Bonhorſtii*. Typorum vero differentiam, a Schlegelio in Bibliis Numiſmaticis p. 190. 191. curioſe adnotatam, quili-

Müntz-Bibel p. 490. gar curieus bemercket / kan ein ieder in unſern Kupffer-Tafeln mit ſeinen Augen ſehen.

5. Anno 1657 wiederfuhr Hertzog Ernſten groſſes Leid aus dem Abſterben ſeines damahligen älteſten Printzens von groſſer Hoffnung / deſſen auch Herr Ludolff / ſo ſein Hoffmeiſter geweſen / im Commentario Hiſtoriæ Æthiopicæ pag. 33. rühmlich gedencket. Bey ſeinem Begräbniß wurden die Thaler und Groſchen ausgetheilet / ſo in unſerer Tabelle die vierdte und fünffte Stelle haben / aber umgekehrt geſtochen ſind. Denn die erſte Seite præſentiret ein flammendes Hertz / darein geſchrieben: IESVS MEIN ERWERBER VND GEBER DER EWIGEN SEELIGKEIT. Die Umſchrifft enthält des Printzen Nahmen: Johann Ernſt / Ernſtens Sohn / von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachſen /

bet in tabulis noſtris æneis uſurpare oculis ſuis poterit.

V. A. CIƆ IƆC LVII. magnũ Erneſtus Pius luctum capiebat ex obitu ſenioris tunc filiorum, maximæ ſpei, cuius & Ludolfus, qui Ephorus fuit, in Hiſtoriæ Æthiopicæ Commentario p. 33. cum laude meminit. In exequiis Ioachimici groſſique diſtribuebantur, qui *tabula noſtra Num. IV. & V.* comparent, ſed inuerſo ordine ſculpti. Prius enim latus cor ſiſtit ardens, cui inſcripta verba Germanica: *IESVS mihi promeruit donatque ſalutem æternam.* Perigraphe adiicitur: *IOHANNES ERNESTVS, ERNESTI FILius Dei Gratia Sa-*

ſen/Jülich/Cleve/Berg. Auff der andern Seite iſt das gekrönte Sächſiſche Haupt-Wapen-Schild/ mit doppelter Lateiniſcher Umſchrifft/ auff Teutſch: Gebohren zu Gotha den 16. Maii 1641. geſtorben den 31. Decemb. 1657. hat gelebt 16. Jahr/7. Monat/ 15. Tage. Dieſer Müntzen gedencket auch Herr Müller in ſeinen Annalibus pag. 415.

SAXONiæ IVLiaci CLiuiæ MONTium. Poſteriori latere exhibetur clypeus Saxonicus primarius coronatus, cum duplici perigraphe: *NATVS GOTHÆ XVI. MAII. M DC XLI. EXCESSIT XXXI. XBR. (Decembris) M DC LVII. VIXIT ANNOS XVI. MENSES VII. DIES XV.* Harum monetarum mentionem quoque facit Müllerus in Annalibus pag. 415.

6. Die ſechſte/ſiebende und achte *Medaille* ſind Thaler / Orts-Thaler und Groſchen/ und gehören zur Hennebergiſchen Theil-und Huldigung / davon wir den ohn einen den letzten Parentatorem, M. Paullum Martinum Sagittarium, damahligen Rectorem der Schule zu

VI. *Sextum, ſeptimum, octauumque Numiſmata* Vallenſibus, quadrantibus Imperialium, groſſisque conſtant, pertinentque ad Hennebergicam diuiſionem & homagium, quam in rem penultimum Parentatorem, M. Paullum Martinum Sagitta-

zu Altenburg/ aus denen Erneſtiniſchen Leich-Sermonen p. 94. anhören wollen/ als deſſen Worte auch D. Sagittarius zu Jena ſeiner Historiæ Gothanæ pleniori p. 436. 437. einzuverleiben würdig geſchätzt/ und Herr Eyring p. 178. wiederhohlet hat. Wir wollen ſie auch ins Teutſche überſetzen: Der letzte Fürſt zu Henneberg/ George Ernſt/ war an. 1583. geſtorben/ und deſſen Lande/ vermöge der Erb-Verbrüderung/ an das Hauß Sachſen gefallen. Die Theilung wurde tauſendmahl gewünſchet/ und tauſendmahl gehindert/ von wem/ weiß ich nicht/ und wenn ichs wüſte/ dürffte ichs nicht ſagen. Und alſo war alle Hoffnung zur Theilung beſchnitten/ aber nicht gar abgeſchnitten. Denn ſie wur-

tarium, Scholæ tunc Altenburgicæ Rectorem, ex funeralibus Erneſtinis p. 94. audiemus, cuius verba & Sagittarius alter Ienenſis Hiſtoriæ Gothanæ pleniori p. 436. 437. & Eyringius p. 178. inſerere digna dixere: *Georgius Erneſtus, vltimus Hennebergæ Princeps, anno prioris ſæculi octogeſimo tertio vitam cum morte commutarat, deuolutis iure confraternitatis prouinciis ad inclytam domum Saxonicam. Diuiſio mille votis deſiderata, mille quoque modis impediebatur, a quibus neſcio, nec ſi ſcirem, adducere mihi eſſet integrum. Et ſic ſpes omnis de diuiſione videbatur conciſa, non tamen penitus occiſa: En enim*

wurde durch GOttes Schickung unverſehens wieder erreget / ein Tag angeſetzet / die Fürſtlichen Miniſtri zuſammen geſchicket / und die Sache nach Wunſch zum Stande gebracht. Was thut Hertzog Ernſt dabey? Er freuet ſich / läſſet GOtt öffentlich dancken / und damit das Andencken der Theilung deſto beſtändiger bleiben möchte / läſſet er ſilberne Müntzen ſchlagen / da auff einer Seiten der Fürſtliche Sächſiſche und Hennebergiſche Schild / mit der Umſchrifft: FRIED IN GEMEINSCHAFFT NEHRT. Auff der andern mitten dieſe Schrift: ZUM LOBE GOTTES FUR DIE NACH 80. JäHRIGER GESAMTSCHAFT GLüCKLICH VER-

enim ex improuiſo, Dei nutu, iterum excitatur, erigitur. Dicitur dies, conueniunt miniſtri Principum, res ex ſententia tranſigitur. Quid Erneſtus? Lætatur, publicas Deo decernit grates, & vt teſtatior diuiſionis extaret memoria, argenteos nummos conflari curauit, in quorum vno latere ſcutum Ducatus Saxonici & Principatus Hennebergici inſignia referens, cum peripheria Germanica; quam Latine efferas: *Pax communis alit.* In alterius vero medio inſcriptio itidem Germanica: *Ad Dei laudem pro conceſſa feliciter, poſt octoginta annorum communionem, diuiſione Hennebergica, & ex* par-

VERLIEHENE HENNEBERGISCHE THEILUNG VND FüRSTL. SACHSEN-GOTHAISCHEN THEILS ERFOLGTE HVLDIGVNG IN WASUNGEN. D. XI. SEPTEMB. M DC LXI. Und in der Umſchrifft: UNFRIED DURCHAUS VERZEHRT. Die kleineren Stücke haben die mittlere Schrifft des Reverſes aus Mangel des Raums etwas kürtzer gegeben / im übrigen ſind ſie den Thalern gleich. Mir fället hiebey ein/ was der letzte Parentator, Ioannes Erneſtus Schadius, des Sachſen-Hennebergiſchen Gymnaſii zu Schleuſingen Rector, pag. 106. erzehlet: Als Hertzog Ernſt an. 1663. unſers Gymnaſii Directorium nach geſchehener Landes-Theilung zum erſtenmahl übernommen/ und durch Deputirte viſitiren laſſen; in-

parte Ducis Gothani ſuſcepto Homagio Waſungæ d. XI. Septemb. M DC LXI. Et in ambitu: *Perdit diſcordia cuncta.* Minores nummi Inſcriptionem auerſæ mediam ob ſpatii defectum abbreuiatam dederunt, de cætero Thaleris ſimiles. Hic recordari lubet eorum, qvæ Parentatorum vltimus, Ioan. Erneſtus Schadius, Gymnaſii Saxo-Hennebergici Sleuſingenſis Rector pag. 106. enarrauit: *Cum B. Princeps A. G. MDCLXIII. noſtri huius Gymnaſii Directorium poſt diuiſam Hennebergiam prima vice ſuſciperet, & per Deputatos viſitationem inſtitueret; itemque cum A. C. M DC LXVIII.*

ingleichen da er ſelbſt an. 1668. den 4. Auguſti nebſt ſeinem kurtz zuvor aus Franckreich wieder gekommenen Printzen Friedrichen / des Gymnaſii Auditoria beſahen / hat er beede mahl denen Præceptoribus eine ſtattliche Medaille ausgetheilet / welches wir noch mit danckbahrem Gemüthe erkennen und rühmen. Der Orator hätte wohl gethan / wenn er das Gepräge der Medaille beygefüget / und uns nicht in der Unwiſſenheit gelaſſen hätte.

7. Wir gehen fort zu Hertzog Ernſts Catechiſmus-Thalern / wie ſie insgemein genannt werden / davon der erſte unſerer

ſechzigſten

Tabelle in ſeinem Lebens-Lauffe p. 78. mit folgenden Worten angerühmet wird:

An.

LXVIII. d. IV. Auguſti Ipſe cum Celſiſſimo Filio Friderico paullo ante ex Galliis reduce Gymnaſii Auditoria pelluſtraret, vtrobique Præceptoribus nummum porrexit non contemnendum, quod adhuc gratis animis merito agnoſcimus & prædicamus. Beneficiſſet Orator, ſi & Numiſmatis typos deſcribens, incertos nos haud reliquiſſet.

VII. Pergimus ad Imperiales Erneſti Pii Catecheticos, vt communi nomine appellantur, quorum *primus tabulæ noſtræ*

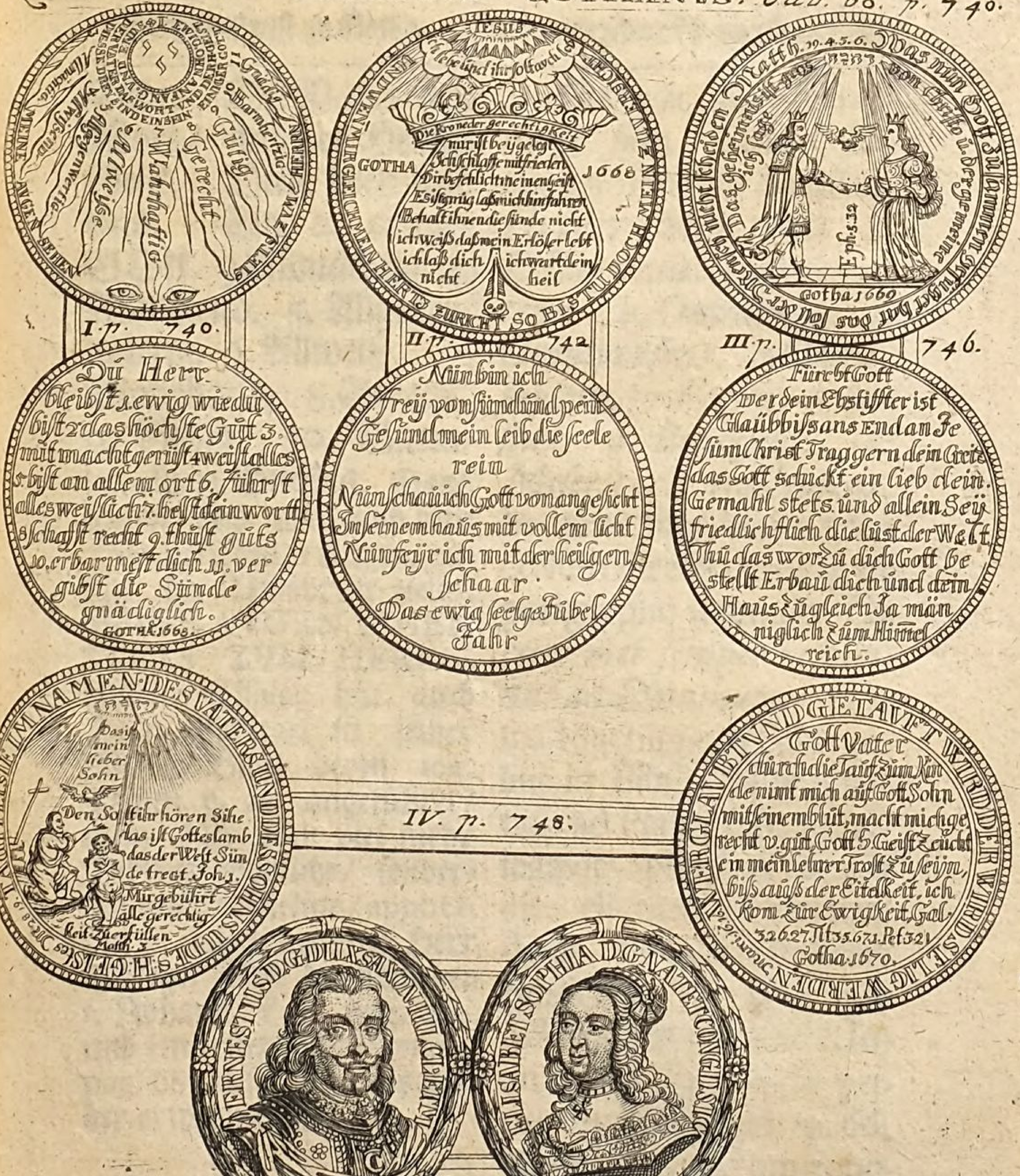
Sexageſimæ

in vitæ eius curriculo p. 78. ſequentibus laudatur

ver-

An. 1668. lieſſen Sie die Göttlichen Eigenſchafften auff Thaler bringen/ und dieſen Reim dazu ſetzen: Du HErr bleibſt ewig wie du biſt. 2. das höchſte Gut. 3. mit Macht gerüſt. 4. Weiſt alles/ 5. biſt an allem Ort/ 6. führſt alles weißlich/ 7. hälſt dein Wort. 8. Schaffſt Recht/ 9. thuſt guts/ 10. erbarmeſt dich/ 11. vergibſt die Sünde gnädiglich. GOTHA 1668. Damit iſt aber nur der Revers beſchrieben. Die erſtere Seite præſentiret die Nahmen der Göttlichen Eigenſchafften in ſo viel von Jehovah, als einer Sonne/ ausgehenden ſehr groſſen Strahlen. Den Anfang zu leſen muß man von oben herunter machen. 1. Ewig ohn Anfang und En-

verbis: An. CIϽ IϽCLXVIII. *Attributa diuina Vallenſibus inſcribi, rhythmisque Germanicis ornari curauit*, hunc in modum: *Tu Domine manes 1. in æternum, qualis es. 2. Summum bonum. 3. Potentia armatus. 4. noſti omnia. 5. es vbique. 6. omnia ſapienter gubernas. 7. verbum Tuum ſeruas. 8. Juſtitiam facis. 9. benefacis. 10. miſericordia tangeris. 11. peccata gratioſe condonas. GOTHA. 1668.* Sed his auerſa tantum conſtat. Aduerſa nomina diuinorum attributorum ſiſtit totidem a *Jehovah*, tanquam Sole, exeuntibus radiis maioribus inſcripta. Legendi initium deorſum faciendum eſt: 1. Æ-


I. p. 740.
Du Herr bleibst 1. ewig wie du bist 2 das höchste Gut 3. mit macht gerüst 4 weist alles 5. bist an allem ort 6. führst alles weislich 7. helfst dein wort 8 schafst recht 9. thust guts 10. erbarmest dich 11. ver gibst die Sünde gnädiglich.
GOTHA 1668.
II. p. 742
Die Krone der gerechtigkeit
GOTHA 1668
Nun bin ich frey von sünd und pein Gesund mein leib die seele rein Nun schau ich Gott von angesicht In seinem haus mit vollem licht Nun feyr ich mit der heilgen schaar Das ewig seelge Jubel Jahr
III. p. 746.
Gotha 1669
Fürcht Gott Der dein Ehstiffter ist Glaub biss ans End an Jesum Christ Trag gern dein Creütz das Gott schickt ein lieb dein Gemahl stets und allein Sey friedlich flieh die lust der Welt Thu das worzu dich Gott be stellt Erbau dich und dein Haus zugleich Ja män niglich zum Himmel reich.
IV. p. 748.
Gott Vater durch die Tauf zum Kin de nimt mich auf Gott Sohn mit seinem blut, macht mich ge recht u. gut, Gott H. Geist zeücht ein in mein lehrt Trost zu seyn, biss aus der Eitelkeit, ich kom zur Ewigkeit Gal. 3.26.27.
Gotha 1670.
V. p. 751.

Ende. Der Vater/das Wort/ und der Heilige Geiſt. Dieſe drey ſind eins. Ein 2. einiger GOtt. 3.Allmächtig. 4. Allwiſſend. 5. Allgegenwärtig. 6. Allweiſe. 7. Wahrhafftig. 8.Gerecht. 9. Gütig. 10. Barmhertzig. 11.Gnädig. Gantz unten ſind zwey nach dem Himmel ſehende Augen/ dahin die Umſchrifft zielet: MEINE AVGEN SEHEN STETS ZVM HERRN. Dieſen Thaler hat auch Herr Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel beym 102. Pſalm v. 28. angeführet/ man kan aber viel mehr Bibliſche Sprüche/ ſonderlich auff die Reime/ appliciren/ wie denn auch Herr Schlegel ſelbſt drunten bey 1. Johann. V.7. pag. 430. und im erſten Supplemento pag. 66. dieſes Thalers wieder erwehnet hat.

1. Æternus absqve initio & fine. Pater, Filius & Spiritus Sanctus. Hi tres vnum ſunt. 2. DEus vnus. 3.Omnipotens. 4. Omniſcius. 5. Omnipræſens. 6.Omniſapiens. 7.Verax. 8. Iuſtus. 9. Benignus. 10. Miſericors. 11.Clemens. In fine ſunt bini verſus cœlum directi oculi, qvos perigraphe intendit: *Oculi mei ſemper reſpiciunt ad Dominum.* Hoſce Ioachimicos Schlegelius in Bibliis Numiſmaticis ad Pſalm. CII. 28. allegavit, pluribus tamen illi, rhythmi præſertim, dictis Biblicis applicari poſſunt, vti ſane ipſe Schlegelius infra ad 1. Ioan. V.7. p. 430. inque primo ſupplemento p. 66. eundem thalerum repetiit.

8. Der andere Catechiſmus-Thaler enthält die Worte eines frommen ſterbenden und hernach ins ewige Leben verſetzten Menſchens. Dannenhero die auf das in die Höhe gekehrte Hertz eingeprägte Bibliſchen Sprüche nicht von oben herunter / wie man insgemein thut/ſondern von unten hinauff zu leſen ſind. Die Beſchreibung bey dem Herrn Eyring pag. 179. iſt etwas confus. Den Anfang kan man wohl von der Umſchrifft machen/welche aus einem bekanten Kirchen-Geſange genommen/ und den Zweck des Thalers in ſich begreifft. VND WENN MIR GLEICH MEIN HERTZ ZVBRICHT, SO BISTV DOCH MEIN ZVVERSICHT. Demnach ſehen wir unten ein Todten-Köpffgen / und über demſelben einen Pfeil / ſo mit der Spitze ins Hertze gehet/ und die einbrechende letzte Noth andeutet. Der ſterben-

IIX. *Alter* Vallenſis Catecheticus verba continet hominis pii moribundi, indeque in vitam translati æternam. Quare dicta Biblica cordi erecto impreſſa non ſurſum, ut communiter fieri ſolet, ſed deorſum legenda veniunt. Deſcriptio apud Eyringium p.179. aliquantum confuſior eſt. Initium a perigraphe facere poſſumus, quod ex Cantico Eccleſiaſtico notisſimo depromtum, Ioachimici ſcopum comprehendit: *Et quamuis mihi cor frangatur, Tu tamen mea es fiducia.* Videmus itaq; inferne craniolum, ſuperque eo telum, cuius cuſpis cor penetrans, extrema ingruentia denotat. Moribundus homo declarat 1. fiduciam

bende Menſch erkläret 1. ſeine Zuverſicht auff GOTT mit Jacobs Worten Geneſ. XXXII. v. 27. Ich laß dich nicht. Und Geneſ. XLIX. v. 18. Ich wart dein Heil. 2. Tröſtet er ſich des Verdienſts CHriſti mit Hiob Cap. XIX. v. 25. Ich weiß/ daß mein Erlöſer lebt. 3. Bittet er für ſeine Feinde mit Stephano/ in der Apoſtel Geſchicht VII. 60. Behalt ihnen die Sünde nicht. 4. Seufftzet er nach einem baldigen Abſchiede mit Elia im erſten Buch der Könige XIX. 4. und mit Simeon Luc. II. 29. Es iſt gnug/ laß mich hinfahren. Beym Abfahren rufft er mit David Pſal. XXXI. 6. und mit Chriſto Luc. XXIII. 46. In deine Hände befehl ich meinen Geiſt 6. Darauf ſchläfft er ſelig ein/ und ſpricht mit David Pſalm. IV. 9. Ich ſchlaffe mit Frieden. 7. Und erlanget die Him̃els-Kro-

duciam ſuam in Deo poſitam, verbis Iacobi Gen. XXXII. 27. *Non relinqvo Te.* & Geneſ. XLIX. 18. *Exſpecto ſalutare Tuum.* 2. Solatur ſe merito Chriſti cum Iobo Cap. XIX. 25. *Scio, quod Redemtor meus viuit.* 3. Orat pro inimicis ſuis cum Stephano Actorum VII. 60. *Ne retineas illis peccata.* 4. Cito ſolui expetit cum Elia 1. Regum XIX. 4. & cum Simeone Luc. II. 29. *Satis eſt, dimitte me.* 5. Iamiam excedens clamat cum Dauide Pſal. XXXI. 6. & cum Chriſto Luc. XXIII. 46. *In manus Tuas commendo Spiritum meum.* 6. Sic beate indormiens dicit cum Dauide Pſalm. IV. 9. *Dormio in pace.* 7. Acquirit coronam cœle-

Krone/ damit das Hertz auff dem Thaler gekrönet iſt/ daß er mit Paulo 2. Tim. IV. 18. rühmen kan: Mir iſt beygeleget die Krone der Gerechtigkeit. Gantz oben in den ſtrahlenden Wolcken iſt der Nahme IESVS nebſt beygeſchriebenem Haupt-Spruche aus Ioan. XIV. 19. Ich lebe/ und ihr ſollt auch leben. Auff beeden Seiten des Hertzens iſt der Ort und das Jahr angemercket: GOTHA 1668. Welches Herr Eyring etwas undeutlich giebt/ als ob in der Mitten die Stadt Gotha ſtünde/ pag. 179. Wenn nun der Menſch ſolchergeſtalt in den Himmel kömmet/ ſo mag er die auff dem Revers befindliche Reime mit Freuden ausruffen: Nun bin ich frey von Sünd und Pein/ geſund am Leib/ die Seele rein/ nun ſchau ich GOtt von Angeſicht/ in ſeinem Hauß/ mit vollem Licht/

nun

leſtem, qua cor in nummo coronatum eſt, vt cum Paulo 2. Timoth. IV. 8. gloriari queat: *Repoſita mihi eſt corona iuſtitiæ.* In ſummo faſtigio nubibus radiantibus inſcribitur nomen IESVS cum dicto claſſico Ioan. XIV. 19. *Viuo ego, & vos viuetis.* Vtrinque notatur locus annusque: GOTHA 1668. Quod paullo obſcurius enunciat Eyringius pag. 179. quaſi eſſet *in medio vrbs Gotha.* Homo igitur ea ratione in cœlum translatus, in rhythmos Germanicos auerſæ inditos lætabundus erumpere poterit, quorum hic eſt ſenſus: *Nunc liber ſum a culpa & pœna, corpore ſanus, anima purus. Nunc DEum video de facie ad faciem,*

in

nun feyr ich mit der Heiligen Schaar das ewig-ſeelge Jubel-Jahr. Herr Schlegel hat zwar dieſes Thalers in ſeiner Müntz-Bibel offt gedacht/als p. 49. 394. 420. und ſonderlich p. 428. denſelben völlig beſchrieben/ und nicht uneben angemercket/ daß ſelbiger zu dem Ende geſchlagen/ damit ein ieder ſich ſeiner Sterbligkeit dabey erinnern möge. Allein er hat doch nicht bey allen darauff befindlichen Sprüchen deſſen erwehnet. Und ſolte man wohl eine Special-Urſache finden/ warum Hertzog Ernſt eben in dieſem Jahre den Thaler ſchlagen laſſen/ nehmlich ſeine eigene Sterbens-Gedancken an Tag zu legen/indem er ſich bey herannahendem höhern Alter ſtets eines Schlag-Fluſſes befahret/ und ſonderlich den 8. May Anno 1668. eine Reſolution der zween förderſten Finger verſpühret/ davon im Lebens-

in domo ſua, lumine pleno. Nunc cum Sanctorum cœtu perpetuum, beatumque celebro Iubilaeum. Cl. Schlegelius huius quidem Vallenſis in Bibliis ſuis Numiſmaticis ſæpe fecit mentionem, p. 49. 394. 420. cumprimis pag. 428. plene eundem deſcribens, nec male obſeruans propterea cuſum, *vt ſua quilibet mortalitatis in eo recordari poſſit.* Non tamen in omnibus Dictis illi inſcriptis eundem citauit. Ac ſpecialem forte cauſſam reperire licebit, ob quam Dux Erneſtus hoc ipſo anno Imperialem cudi curauerit, vt nempe proprias mortis cogitationes exponeret, ingruente ſenecta apoplexiam ſemper timens, & cumprimis die

bens-Lauffe p. 89. mehrere Nachricht zu haben. Welches ihm gnugſame Gelegenheit geben können / dieſe ſchöne Müntze / wie ſie Herr Müller in ſeinen Annalibus p. 484. nennet / prägen zu laſſen.

9. Weil ihm aber GOtt das Leben länger friſtete / ſo kam er im folgenden Jahre auff Hochzeit-Gedancken / und ließ zu ſeines älteſten Printzens / Hertzog Friedrichs / Beylager den dritten Catechiſmus-Thaler prägen / wovon ich ſchon im Tractätlein von den Sächſiſchen Beylagers-Medailien gehandelt / mit Herrn Schlegels Beyſtimmung in ſeiner Müntz-Bibel pag. 421. und des Herrn Eyrings pag. 179. Auff der erſten Seite reichen CHriſtus und die Seelen-Braut einander die Hände / darüber der Heili-

IIX. Maii An. CIϽIϽCLXVIII. reſolutionem duorum priorum digitorum ſentiens, quam pluribus exponit vitæ curriculum p. 89. Vnde ſufficiens ipſi nata occaſio, *elegantem* hunc *nummum*, ut Müllero in Annalibus p. 484. audit, vulgandi.

IX. Cum autem DEVS vitam ei prolongauit, tum ſequenti anno cogitationes alens nuptiales, in filiorum ſenioris, Ducis Friderici, nuptias *tertium thalerum* Catecheticum fieri fecit, de quo in Schediaſmate de Nummis Saxonicis nuptialibus egimus, adſentiente Schlegelio in Bibliis Numiſmaticis p. 425. Eyringioque p. 179. Priori facie Chriſtus & anima Sponſa dextras iungunt,

ge Geiſt ſchwebet / und oben JEHOVAH ſcheinet. Die Beyſchrifft iſt aus Epheſ. V. 32. genommen: Das Geheimniß iſt groß / ich ſage von Chriſto und der Gemeine. Unten: Gotha 1669. Die Umſchrifft: Was nun GOtt zuſammen gefüget hat / das ſoll der Menſch nicht ſcheiden. Matth. XIX. 4. 5. 6. Der Revers beſtehet aus folgenden teutſchen Reimen: Fürcht GOTT / der dein Ehſtiffter iſt / gläub biß ans End an JESUM CHriſt / trag gern dein Creutz / das GOtt ſchickt ein / lieb dein Gemahl ſtets und allein / ſey friedlich / flieh die Luſt der Welt / thu das / worzu dich GOtt beſtellt / erbau dich und dein Hauß zugleich / ja männiglich zum Himmelreich. Ich hat-

incubante Spiritu Sancto, & *Iehouah* irradiante. Lemma ex Epheſ. V. 32. depromitur: *Myſterium magnum eſt: dico autem de Chriſto & Eccleſia.* Infra: *Gotha 1669.* In peripheria autem legitur: *Quod DEus coniunxit, homo non ſeparet.* Matth. XIX. 4. 5. 6. Poſterior rhythmis conſtat Germanicis, quorum ſenſus: *Time DEum, Coniugii tui fundatorem: crede vsqve ad finem in Ieſum Chriſtum. Porta libenter crucem, qvam DEus tibi immittit. Semper unicegue dilige Coniugem tuam. Pacificus eſto. Fuge concupiſcentias mundi. Fac, quæ DEus abs te requirit. Ædifica te domumque tuam, imo quemcunque* ad

hatte geſagt/ Hertzog Ernſt habe die Materie zu dieſen Reimen mit eigener Hand vorgeſchrieben; welches Herr Schlegel von den Reimen ſelbſt verſtehet. Aber die Reime ſo wohl zu dieſem/ als zu den übrigen Catechiſmus-Thalern hat auff Hertzog Ernſts Befehl verfertiget der Bibliothecarius Meier/ welcher die jungen Printzen in der Latinität dazumahl informiret/ und mir offt erzehlet/ daß er die Verſe wohl zehenmal ändern müſſen/ ehe er die vom Hertzoge beliebte Meynung und Kürtze recht erlanget.

10. Folget der Vierdte/ ein Tauff-Thaler/ deſſen Herr Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel bey denen darauff nahmentlich citirten Sprüchen gedencket/ ſonderlich pag. 302. 343. mit dieſer Vorrede: Hertzog Ernſt zu

ad regnum cœlorum. Dixeram, *Ducem Erneſtum materiam horum rhythmorum propria manu præſcripſiſſe*; quod de ipſis rhythmis accipit Schlegelius. At rhythmos tam huius, quam cæterorum thalerorum Catecheticorum, Erneſti Pii mandato confecit Bibliothecarius Meierus, qui iuniores Principes Latinitatis principiis tunc imbuit, ſæpe mihi referens, ſe vel decies verſus mutare coactum, priusquam ſententiam breuitatemque Duci gratam adſequeretur.

X. *Quartus* ſequitur *Ioachimicus Baptiſmalis*, cuius Schlegelius in Bibliis Numiſmaticis ad dicta in eo allegata, cumprimis pag. 302. 343. meminit, hoc præambulo: *Dux*

zu Sachſen-Gotha / der Fromme / weil er wuſte / daß die Gottesfurcht eines Theils auch durch die Müntzen in die Hertzen ſeiner Unterthanen könne gepflantzet / und mancher guter Gedancke / bey Erblickung und Leſung ſolcher / erwecket werden / ließ gewiſſe Tauff-Thaler ſchlagen / darinnen er kürtzlich die gantze Einſetzung / Nutz und Frucht / ohne Zweiffel von ihm ſelbſt inventiret / brachte / ꝛc. Wir können auch nebſt dieſer general Urſache / eine ſpeciale ſolcher Thaler geben / weil Hertzog Friedrichs erſte Princeßin / Anna Sophia / in dem Jahre / da dieſelben in Gold und Silber gepräget / auff die Welt kommen. Auff der erſten Seite iſt die Tauffe Chriſti am Jordan / dabey GOTT der Vater ausrufft: Diß iſt

Dux Erneſtus Pius, Dux Saxo-Gothanus, cognitum perſpectumq; habens, pietatem in ſubditorum cordibus etiam Numiſmatibus generari, piasque ſubinde cogitationes, viſis illis lectisque, excitari poſſe; thaleros baptiſmales fieri fecit, qvibus breuiter totam inſtitutionem, vtilitatem & fructum, ex propria ſine dubio inventione comprehendit. Præter cauſſam hanc generalem, ſpecialem horum Imperialium dare poſſumus, cum primogenita Ducis Friderici filia, Anna Sophia, illo anno, quo auro iſti argentoque expreſſi ſunt, lucem hanc adſpexit. Antica ſiſtit Baptiſmum Chriſti ad Iordanem, Deo Patre ex-

iſt mein lieber Sohn/den ſolt ihr hören. Johannes der Täuffer ſpricht: Siehe/ das iſt GOttes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/ Joh. 3. Und Chriſtus ſetzet hinzu: Mir gebühret alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Matth. 3. Die Umſchrifft: TAVFFET SIE IM NAMEN DES VATERS, VND DES SOHNES, VND DES HEIL. GEISTES. Matth. 28, 19. Auff dem Revers ſind mitten die Reime: GOtt Vater durch die Tauff / zum Kinde nimmt mich auff. Gott Sohn mit ſeinem Blut/ macht mich gerecht und gut. GOTT Heilger Geiſt zeucht ein/ mein Lehrer/Troſt zu ſeyn. Biß aus der Eitelkeit / ich kom̃ zur Ewigkeit. Dabey die Ver-

exclamante: *Hic eſt filius meus dilectus, hunc audite.* Ioannes Baptiſta ait: *Ecce agnus Dei, qui tollit peccat a mundi. Ioan. III.* & Chriſtus addit: *Me decet omnem iuſtitiam implere. Matth. III.* In ambitu: BAPTIZATE EOS IN NOMINE PATRIS ET FILII ET SPIRITVS SANCTI. Matth. XXVIII. 19. Poſticæ medium rhythmi occupant Germanici, hoc ſenſu: *Deus Pater per Baptiſmum me recipit in filium. Deus filius ſangvine ſuo me reddit iuſtum & bonum. Deus Spiritus Sanctus ingreditur, vt meus ſit Doctor & Conſolator: donec ex hac vanitate ingrediar æternitatem.* Allegatis ſimul

Oerter der Schrifft angeführet / woraus dieſe Reime gezogen: Gal. 3,26.27. Tit. 3,5.6.7. und 1. Pet. 3,21. Die auswendige Umſchrifft: WER GLAVBET VND GETAVFFT WIRD, DER WIRD SELIG WERDEN. Marci 16,16.

11. Wir beſchlieſſen dieſe Tabelle mit einem güldenen Bruſt-Stücke / da auff einer Seite des Hertzogs Bruſt-Bild / umſchrieben: ERNESTUS Dei Gratia DUX SAXONiæ, IULiaci, CLiuiæ & Montium. Auff der andern der Hertzogin / mit der Umſchrifft: ELISABET SOPHIA Dei Gratia NATA ET CONIVGata DUCIſſa Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ, (das M. von Montium ſtecket unter den Kleidern.) Sie war gebohren aus dem Hauſe Sachſen-Al-

ſimul ſcripturæ locis, vnde hi rhythmi ſunt depromti: *Gal. III. 26. 27. Tit. III. 5. 6. 7. 1. Pet. III. 21.* Lemma exterioris peripheriæ: *Qui crediderit & baptizatus fuerit, ſalvus erit. Marci XVI. 16.*

XI. Obſiguamus hanc tabulam aureo Numiſmate iconico, cuius anterior facies Ducis habet iconem, circumſcriptam: *ERNESTUS Dei Gratia DUX SAXONiæ, IULiaci, CLiuiæ ET Montium.* Poſterior Duciſſæ, addito Lemmate: *ELISABET SOPHIA Dei Gratia NATa ET CONIUGata DUCiſſa Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ, (Montium* ſub veſtibus latet.) Nata erat e domo Saxo-Altenburgica, vni-

Altenburg / Hertzog Johann Philipps einige Princeßin. Weil keine Jahr-Zahl dabey / ſo läſſet ſich nicht gewiß ſchlieſſen / ob dieſes Bruſt-Bildniß auff eine gewiſſe Begebenheit/als auf das gemeldete Beylager Hertzog Friedrichs ꝛc. gemacht / oder insgemein zu Gnaden-Præſenten ausgetheilet worden.

12. Sonſt finden wir bey Hertzog Ernſts Medaillen was ſonderliches / das weder bey den übrigen Sächſiſchen Fürſten / noch vielleicht bey andern anzutreffen. Nehmlich daß er ſeine vier Catechiſmus-Thaler in einem Jahre wiederhohlen laſſen / und nichts als die Jahr-Zahl daran geändert. Und ſolchergeſtalt gehören ihm allein zwey Platten von einerley Medaillen / nur von zweyerley Jahr-Zahlen. Das lehret unſere

ein

vnica Ducis Ioannis Philippi filia. Deficiente anni numero, certo adfirmare non licet, an Numiſma hoc iconicum certæ rei, vt allegatis antea Ducis Friderici nuptiis &c. vel donis in genere gratioſis deſtinatum fuerit.

XII. Cæterum in Erneſti Pii Nummis peculiare eſt, qvod nec apud reliqvos Saxonum Duces, nec fere apud alios reperire licet. Quod nempe quatuor ſuos Thaleros Catecheticos vno eodemque anno repetiit, ſolo anni numero mutato. Hacque ratione ipſe ſolus duas habet tabulas, eiusdem generis Numiſmatibus, duplicium ſaltem annorum. *Id tabula noſtra*

Sexa-

I. p. 753.
II. p. 753.
III. p. 753.
IV p. 754
V. p. 754.
GOTHA 1671
ERNESTUS D.G. DUX. SAX. I.C.M.

ein und ſechzigſte

Tabelle/ da wir dieſe Thaler in eben der Ordnung geſe-tzet/ wie auff der vorherge-henden. Es ſcheinet auch Hertzog Ernſt meiſt durch beſondere Urſachen bewogen zu ſeyn/ dieſe Thaler zu er-neuren. Zwar vom erſten mit den Göttlichen Eigen-ſchafften kan ich nichts gewiſ-ſes anzeigen. Aber zum andern Sterbe-Thaler haben ihn anreitzen können die ihn an. 1670 im Januario und November mit ſchwer-fallender Sprache und ab-nehmenden Gedächtniſſe überfallende Schlags- und Todes-Vorbothen/ ſo im Le-bens-Lauffe beſchrieben. Zum dritten Hochzeit-Thaler/ Hertzog Bern-hards/ ſeines andern Prin-tzens/ Beylager mit der Darmſtädtiſchen Printzeſ-ſin/ Maria Hedwig/ welches im November 1671. gehal-ten worden. Den vierd-ten

Sexageſima prima

docet, qua Imperiales iſtos eodem, vt in præee-denti, ordine collocaui-mus. Quos vt reſtitue-ret Erneſtus Pius, cauſſis plerumque ſingularibus moueri potuit. De *pri-mo* quidem cum attribu-tis diuinis certi nil habeo dicere. Ad *ſecundum* vero *emortualem* potu-erunt incitare ipſum præ-nuntii mortis & apople-xiæ, linguæ difficultate, memoriæque defectu ip-ſum an. CIↃ IↃ LXX. menſe Ianuario & Nouembri adorientes, vt in Curri-culo vitæ habetur. Ad *tertium Nuptialem* filii ſecundi, Ducis Bernhar-di, matrimonium, cum Principe Darmſtatina, Maria Hedwige, menſe Nouembri CIↃ IↃC LXXI. ini-

ten Tauff-Thaler aber zu wiederhohlen hat Gelegenheit geben können die Geburth von Hertzog Friedrichs anderer Printzeßin / ſo den 30. Septembr. dieſes Jahrs geſchehen. Wobey ich beyläuffig zu gedencken nicht unterlaſſen kan / daß man noch eine dritte Gattung dieſer Tauff-Thaler findet / mit lauter Lateiniſchen Buchſtaben bezeichnet / und etwas gröſſer / als die vorhergehenden: Sie ſind aber auff dem Hartz nachgemacht / und insgemein zu Pathen Geſchencken gewidmet / daher ſie auch weder mit Gotha noch mit einer Jahr-Zahl bezeichnet.

13. Damit dieſe unſere Tabelle der vorhergehenden deſto gleicher werde / beſchlieſſen wir ſie auch mit einem ovalen Bruſt-Stücke von Hertzog Ernſten und ſeiner Gemahlin / und fangen hierauff die

Zwey

initum. Ad *quartum* deniq; *Baptiſmalem* renouandum occaſionem præbere potuit natiuitas ſecundæ filiæ Ducis Friderici, die XXX. Septbr. dicti anni facta. Obiter non poſſum non addere, tertiam horum Imperialium Baptiſmalium ſpeciem exſtare, meris litteris Latinis ſignatam, paulloque præcedentibus maiorem. Qui in ſylua Hercynia fabrefacti & ſacris ſuſceptorum donis in genere deſtinati fuerunt, quare nec *Gotham*, nec anni numerum præferunt.

XIII. Vt tabula hæc noſtra præcedenti tanto ſimilior euaderet, finem illi etiam imponimus iconico Erneſti Ducis Coniugisque Numiſmate,

Sexa-

I. p. 755.
ERNESTUS DEI GRAT. DUX SAXON. IU. C. I. ET MON.
STEH DEINE SEELIGKEIT STEHT FEST IN S VATERS LIEBE, IN SEINES SOHNS VERDIENST, INS GEISTES KRAFFT U. TRIEBE. WAS FICHT DICH ZWEIFFEL AN. WAS SCHWACHHEIT. WAS DER TODT. GOTT IST'S DER ALLES WÜRCKT U. HILFT AUS ALLER NOTH.
SIEH DEINE SELIGKEIT STEHT FEST. INS VATERS LIEBE. INS EINES SOHNS VERDIENST INS GEISTES KRAFFT UND TRIEBE WAS FICHT DICH ZWEIFFEL AN. WAS SCHWACHHEIT. WAS DER TODT. GOTT IST'S DER ALLES WÜRCKT. UND HILFFT AUS ALLER NOTH.
II. p. 756.
SPRICH NUR: WOHLAN, ICH BLEIB IN GOTTES ORDNUNG STEHN, UND WILL DARINNEN FORT, BISS IN DEN HIMMEL GEHN; ICH GLAUBE, WAS MIR GOTT ALLHIER VERHEISSEN HAT, DAS WERD ICH EWIG DORT GENISSEN IN DER THAT. GOTHA 1672.
ELISABET SOPHIA D. G. NAT. ET CONIUG. DUC. SAX. IU. C. I. ET M.
III. p. 756.
SPRICH NUR WOHL AN ICH BLEIB. IN GOTTES ORDNUNG STEHN. UND WILL DARINNEN FORT BISS IN DEN HIMMEL GEHN. ICH GLAUBE WAS MIR GOTT ALLHIER VERHEISSEN HAT DAS WERD ICH EWIG DORT GENISSEN IN DER THAT. GOTHA 1672.
IV. p. 759.
ERNESTUS D. G. DUX. SAX. in GOTHA & ALT.
V. p. 758.
PIETAS 1673
VI. p. 760.
SALVATOR MUNDI
VII. p. 757.

Zwey und ſechzigſte mit einem gröſſeren an. Dieſe beyden ſind die letzten und ſchönſten Bruſt-Stücke von dieſen Fürſtlichen Perſonen / und nach Unterſcheid der Perſonen zu Gnaden-Præſenten ausgetheilet worden. Das kleinere wieget fünff Cronen / das gröſſere vierzehen. Denn dieſes iſt zuweilen mit einem emaillirten Blumen-Rande umgeben / und mir nicht allein im Fürſtlichen Cabinet zu Gotha / ſondern auch bey einem Hoff-Rathe / ſo eines bey Hertzog Ernſten viel-geltenden Miniſtri Sohn iſt / vorgekommen. Denn es war zu Hertzog Ernſts Zeiten der höchſte Kleider-Zierath. Die Umſchrifften der Bildniſſe ſind den vorigen gleich / und brauchen keiner fernern Auslegung.

14. Das

Sexageſimam ſecundam maiori inchoantes. Duo hæc vltima & elegantiſſima ſunt ex horum Principum iconicis, & pro perſonarum diſcrimine in gratiæ ſignum diſtributa. Minus quinque pendet aureos coronatos, maius quatuordecim. Hoc enim nonnunquam margine floribus encauſticis picto exornatur, non tantum in Ducali Nummophylacio Gothano, ſed & apud Conſiliarium quendam aulicum, cuius Parens inter præcipuos Erneſti miniſtros fuerat, mihi viſum. Temporibus quippe Erneſti Pii ſummo id erat veſtium ornamento. Iconum lemmata præcedentibus congruunt, nec ampliori indigent explicatione.

XIV.

14. Das andere und dritte Stück unſerer Tabelle haben die fünffte Art von Catechiſmus-Thalern. Die erſten Stempel hat Hertzog Ernſt ſelbſt machen laſſen: Und weil ſie zerbrochen / ſind die andern zu unſern Zeiten nachgemacht / da der Ober-Hoff-Marſchall Haugwitz zu Dreßden einen ſolchen Thaler verlanget. Die Beſchreibung ſtehet in des Hertzogs Lebens-Lauffe pag. 78. 79. Als Anno 1672. in einer Predigt der gantze Grund und Begriff der menſchlichen Seeligkeit vorgetragen worden / verordneten ſie / daß ſolches ſo wohl auff grobe Müntz-Sorten in dieſen langen Reim verfaſſet und gepräget würde: Sieh / deine Seeligkeit ſteht 1. feſt ins Vaters Liebe. 2. In ſeines Sohns

XIV. *Secundum tertiumque tabulæ noſtræ Numiſma* quartam thalerorum Catecheticorum ſpeciem ſuſtinent. Primos typos ipſe Erneſtus Pius fieri curauit: quibus confractis alii noſtris temporibus reſtituti ſunt, cum ſupremus aulæ Dresdenſis Marſchallus, Haugwizius, eiusmodi Ioachimicum deſideraret. Deſcriptio in Ducis vitæ Curriculo exſtat p. 78. 79. *Cum an.* CIↃ IↃC LXXI. *in ſacro quodam ſermone totum fundamentum & epitome ſalutis humanæ proponeretur, mandabat Princeps, vt iſtud tam maioribus nummis imprimeretur, rhythmis longis Germanicis*, quorum hic eſt ſenſus: *Ecce, ſalus tua*

Sohns Verdienſt. 3. ins Geiſtes Krafft und Triebe. Was ficht dich Zweiffel (nicht Teuffel/ wie es verdruckt iſt) an? Was Schwachheit? was der Todt? GOtt iſt der alles würckt/ und hilfft aus aller Noth. Sprich nur/ wohlan/ ich bleib in GOttes Ordnung ſtehen/ Ich will darinnen fort biß in den Himmel gehen/ Ich gläube/ was mir GOtt allhier verheiſſen hat/ das werd ich ewig dort genieſſen in der That. Alß auch kurtz gefaſt mit dieſen Worten:

GOtt giebts/
JEſus erwirbts/
Der Glaube nimbts.

auff die kleine Scheide-

Müntz-

tua firmiſſime conſiſtit 1. in Patris amore. 2. in Filii merito. 3. in Spiritus virtute & impulſu. Quid exagitat te dubitatio? quid infirmitas? quid mors? DEus eſt, qui omnia operatur, & ex omni eripit neceſſitate. Dic ſaltem, bonum factum! Ego in DEi ordine perſiſtens, ad cœlum usq; ibo. Credo, quod DEus hic mihi promiſit, eo me illic potiturum. Quam brevibus comprehenſum:

Deus dat,
Jeſus acquirit,
Fides apprehendit.

parvis monetis inſcribe-

Ddddd

re

Müntze gebracht ward. Jederman ſiehet/ daß es eine Paraphrasis ſey des Haupt-Spruchs: Alſo hat GOtt die Welt geliebet/ Joh. III. 16. welchen Hertzog Ernſt ſo hoch geſchätzet/ daß er einmahls in dieſe Worte herauß gebrochen: Ich wollte dieſen einigen Spruch nicht üm tauſend Welt geben/ weil er ſolch ein Glaubens-Grund iſt/ daß ihn kein Teuffel ümbſtoſſen kan/ wie in ſeinen Leich-Predigten pag. 173. zuleſen; auch iſt die Predigt ſelbſt/ worauß er die Gelegenheit ſolche Thaler und Müntzen zuſchlagen genommen/ auff den andern Pfingſt-Feyertag über das gewöhnliche Evangelium/ darinnen bekannter maſſen obiger Spruch befindlich/ gehalten worden. Die kleinen Schiede-Müntzen haben

die

retur. Quilibet videt, Paraphraſin eſſe dicti Claſſici: *Sic Deus dilexit mundum*, Joan. III, 16. quod Erneſtus Pius tantopere æſtimavit, ut in hæc aliquando verba eruperit: *Ego unicum hoc dictum non cum mille mundis permutarem, quia tantum fidei fundamentum eſt, quod nullus evertere poteſt Diabolus*, ut patet ex Concionibus funebribus pag. 173. Ipſa etiam Concio, ex qua Vallenſes hoſce cudendi occaſionem Princeps cepit, altera Pentecoſtes feria in ſolitum Evangelium, quo dictum illud contineri conſtat, habita fuit. Monetæ iſtæ exiguæ *quintum ſeptimum-*

que

die fünffte und ſiebende Stelle auff unſerer Tabelle/ werden in Silber und Gold von an. 1673. 74. und 75. gefunden/ und iſt nur auff den kleineſten die im Lebens-Lauff gemeldete Schrifft: aber auff den gröſſern ſcheinet ſie mit den Worten abgefaſſet/ wie der Prediger den Vortrag gethan: Das Heyl GOtt gibt/ JEſus erwirbt/ der Glaube nimbt.

15. Wir müſſen auch noch etwas ſagen von dem vortrefflichen Altenburgiſchen Landes-Anfall/ welchen nicht nur alle Panegyriſten/ wie billich/ herauß ſtreichen/ ſondern auch D. Caſpar Sagittarius, in ſeiner Gothaiſchen Hiſtorie p. 439. 440. und unzehlich viel andere/ als eine Belohnung der Gottesfurcht/ anſehen. Dahin die vierdte Medaille klärlich abzielet/ welche ich ſchon im Tractätlein von

que tabulæ noſtræ locum ſortitæ, auro argentoque annis cIↄ Iↄc LXXIII. LXXIV. & LXXV. expreſſæ reperiuntur, inque minimis legitur lemma in Hiſtoria Vitæ memoratum; ſed in majoribus ex verborum ambitu comprehendi videtur, quo Concionator in Propoſitione uſus eſt: *Salutem Deus dat, Jeſus acquirit, Fides apprehendit.*

XV. Silentio involvendum nobis haud eſt præſtantiſſimum augmentum Altenburgicum, quod non omnes tantum Panegyriſtæ pro merito efferunt, ſed & D. Caſpar Sagittarius in Hiſtoria Gothana pleniori p. 439. 440. innumerique alii, tanquam Pietatis remunerationem conſiderant. Huc *quartum Numiſma* clariſſime ſpectat, quod in Schediaſmate de nummis

von den Sächſiſchen Huldigungs-Medaillen p. 19. und darauff Herr Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel p. 239. beſchrieben. Auff einer Seite iſt ſein Bruſtbild/ mit der Umſchrifft: Ernſt von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachſen in Gotha und Altenburg ꝛc. Auff der andern ſitzet eine Weibs-Perſon/ mit dem Cornu copiæ in der rechten/ und einem Palmen-Zweige in der lincken Hand/ durch welche/ beſage der Unterſchrifft/ die Gottesfurcht/ angezeiget wird/ mit beygeſchriebener Jahr-Zahl 1673. und der Umſchrifft: Durch ſtill ſeyn und hoffen. Welches zwar Herr Schlegel vor ſein *Symbolum* ausgiebt: Wir haben aber aus ſeinen Beylagers-Medaillen vorhin *Num. III.* ein anders beygebracht. Endlich die ſechſte *Medaille*

homagialibus Saxonicis p. 19. indeque Schlegelius in Bibliis Numiſmaticis p. 239. deſcripſimus. Priori facie icon eſt, cum perigraphe: *ERNESTUS Dei Gratia DUX SAXoniæ in GOTHA & ALTenburg.* Poſteriori fœmina ſedet, dextra Cornu copiæ, ſiniſtra palmæ ramum tenens, qua PIETAS, docente ſubſcriptione, ſignificatur, addito anni numero 1673. & in ambitu: *In Silentio & Spe.* Quod Schlegelius quidem *pro Symbolo* ejusdem venditat; Nos autem ex Numiſmate illius Nuptiali *Num. III.* aliud protulimus. *Sextum* denique *Numiſma* teſtatur de

DVX ERNESTVS GOTHANVS

daille zeuget von Hertzog Ernſts letzten Unternehmen/ da er dieſes Oval-ſtück-gen in Gold allen Kirchen- und Schul-Dienern in ſeinem gantzen Lande verehren wollen/ aber durch den Todt verhindert worden. Auff der erſten Seite iſt Chriſtus der Welt Heyland; auff der andern die Bibel/ ein Kelch und Hoſtie/ wodurch ſonder Zweiffel der in ſeinem Lande *florirende* rechte Gebrauch des Wortes GOttes und der Sacramenten bedeutet wird.

de ultimo Ducis Erneſti conatu, Numiſmation hoc oviforme aureum omnibus Eccleſiarum Scholarumque in univerſo territorio ſuo Miniſtris dono daturi, niſi mors interveniſſet. Antica Chriſtum ſiſtit, SALVATORem MVNDI; poſtica Biblia, Calicem & hoſtiam, quibus ſine dubio florens in terris ſuis verbi divini Sacramentorumq; recta adminiſtratio indigitatur.

16. Es ſtarb aber der Hochlöbliche Fürſt alt und Lebens ſatt/ als der älteſte Reichs-Fürſt ſeiner Zeit. Die in Gold und Silber bey dem herrlichen Leich-Begängniß reichlich ausgetheilten Begräbniß-Müntzen ſind zwar auch bey ſeinen Leich-Predigten in Kupffer geſtochen/ aber nur dreyerley/ da ich ihrer hingegen fünfferley in der

drey und ſechzigſten

Tabelle zuſammen gebracht. Die erſten Thaler ſind die rareſten/ weil die Stempel bald geborſten/ doch ſoll das Bruſtbild den ſten/

XVI. Deceſſit verò laudatiſſimus Dux vitæ dierumque ſatur, omnium ſui temporis Imperii Principum ſenior. Nummi in ſplendidiſſimis exequiis auro argentoque larga manu diſpenſati, ære etiam inciſi habentur in Concionum funebrium voluminibus, ſed trina tantum, cum ego *quina tabula*

ſexageſima tertia

collegerim. *Primi Imperiales* ſunt rariſſimi, matricibus ſtatim ruptis, icon tamen Princi- pem

verſtorbenen Hertzog/ wie er bey ſeinem Ende ausgeſehen/ viel beſſer *exprimiren*/ als auff **den andern**/ ſo ſonſt in den Schrifften und Wapen jenen gantz gleich kommen. Um das Bruſtbild lieſet man: **Von GOttes Gnaden Ernſt/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg.** Auff dem Revers rings herum die übrigen Titul: **Landgraff in Thüringen/ Marggraff zu Meiſſen/ gefürſteter Graff zu Henneberg/ Graff zu der Marck und Ravensberg/ Hr zu Ravenſtein.** Unter dieſer Umſchrifft ſtehen rings ümher die damahls gewöhnliche 19. Sächſiſche Wapen-Schilde/ und in der Mitten dieſe Schrifft: **gebohren** 1601. *d. 25. Decembr.* **geſtorben** 1675 *d. 26. Martii* **im 35. Jahr ſeiner Regierung/ ſeines Alters 73. Jahr/ 3. Monate/ 1. Tag/ begraben** *d. 4. Junii* **beſagten Jahrs** 1675. Auff den erſten Thalern ſtehet noch unten: GOTHA. Die kleinern Müntzen ſind den Thalern ſo wohl dem Bruſtbilde/ als Umſchrifften nach/ gantz gleich/ die beyden erſten den andern/ die kleineſten den erſten Thalern/ nur daß ſie wegen Mangel des Raums die Wapen-Schilde auſſen gelaſſen. Auff den gröſſern Stempeln aber ſind doppelte/ gantze u. halbe Thlr auch Goldſtücke gepräget.

Hertzog

pem in extremis conſtitutum accuratius exprimere dicitur, quam in *ſecundis*, qui inſcriptione alioquin & inſignibus prioribus ſunt ſimillimi. Effigies habet perigraphen: D. G. ERNESTVS SAX. JVL. CLIV. ET MONTIVM DVX. In auerſæ ambitu reliqui leguntur tituli: *LANdGravius THVRingiæ, MARCHio MISNiæ, PRINCeps HENnebergæ, COMes MARcæ ET RAVensbergæ, DYNaſta in RAVENSTein.* Sub hac inſcriptione in circuitu ponuntur XIX. tunc uſitata inſignium Saxonicorum ſcuta, inque medio verba ſequentia: NATUS 1601. D. 25. DECEMB. DENATVS 1675. D. 25. MARTII. REGIMINIS 35. ÆTATIS 73. MENSes 3. Diem I. HUMATUS D. 4. IUNII 1675. In primis Ioachimicis ſubjicitur adhuc: GOTHA. Minores monetæ Vallenſibus cum iconibus, tum inſcriptionibus, ſimillimæ ſunt, priores duæ ſecundis, minimæ primis, ob ſpatii ſaltem defectum clypeos inſignium omittentes. Majoribus autem typariis duplices, integri, dimidiique thaleri, & aurei nummi expreſſi fuerunt.

DVCIS

Hertzog Ernſts Söhne.

I.

ALs Hertzog Ernſt ſtarb/ hatte der Todt ſeine Kinder gleich mit ihm getheilet/ ſieben Printzen und zwo Princeßinnen hinweggenommen/ und ihm eben ſo viel beederley Geſchlechts hinterlaſſen. Solches wird durch ein artiges Gemählte in der Fürſtlichen Kunſt-Kammer zu Gotha angezeiget/ da die Fürſtliche Frau Mutter zwiſchen 18. Palmen-Bäumen ſitzet/ daran eine Helffte zur Rechten Hand grünet/ und von einem Engel begoſſen wird; die andere zur Lincken durch die Gewalt des beygehenden Todes verdorret iſt.

2. Die ſieben Herren Brüder nahmen allerhand Theilungen der Väterlichen Länder vor/ die ich im dritten Supplemento der Gothaiſchen Hiſtorie erzehlet; biß Sie endlich dabey beruheten/ daß der älteſte/ Hertzog Friedrich/ zu Gotha; der andere/

 Her-

DVCIS ERNESTI FILII.

I.

DEcedente Duce Erneſto, æqualem liberorum diviſionem mors cum ipſo inſtituerat, ſeptem filiis duabusque filiabus raptis, & totidem utriusque ſexus relictis. Quod eleganti pictura in Cimeliarchio Gothano indicatur, ſedente Sereniſſima Matre inter XVIII. palmas, quarum dimidia ad dextram pars viret, ab Angelo irrigata; dimidia ad ſiniſtram exaruit, mortis adambulantis vehementia.

II. Septem Fratres, variis paternarum provinciarum partitionibus, quas tertio Hiſtoriæ Gothanæ Supplemento enumeravi, ſuſceptis, in eo tandem acquieſcebant, ut primus, Dux Fridericus, Gothæ; ſecundus, Dux Albertus,

Co-

Hertzog Albrecht/ zu Coburg; der dritte/ Hertzog Bernhard/ zu Meinungen; der vierdte/ Hertzog Heinrich/ zu Römhild; der fünffte/ Hertzog Chriſtian/ zu Eiſenberg; der ſechſte/ Hertzog Ernſt/ zu Hildburghauſen; und der ſiebende/ Hertzog Johann Ernſt/ zu Salfeld/ ſeine Reſidentz auffſchluge. Wenn ein jedweder den Anfang darzu gemachet/ hat Clauder im Sächſiſchen Stamm-Baum fleißig angemercket. Wir betrachten ihre ſiebenköpffichten einfache und doppel-Thaler/ welche in der

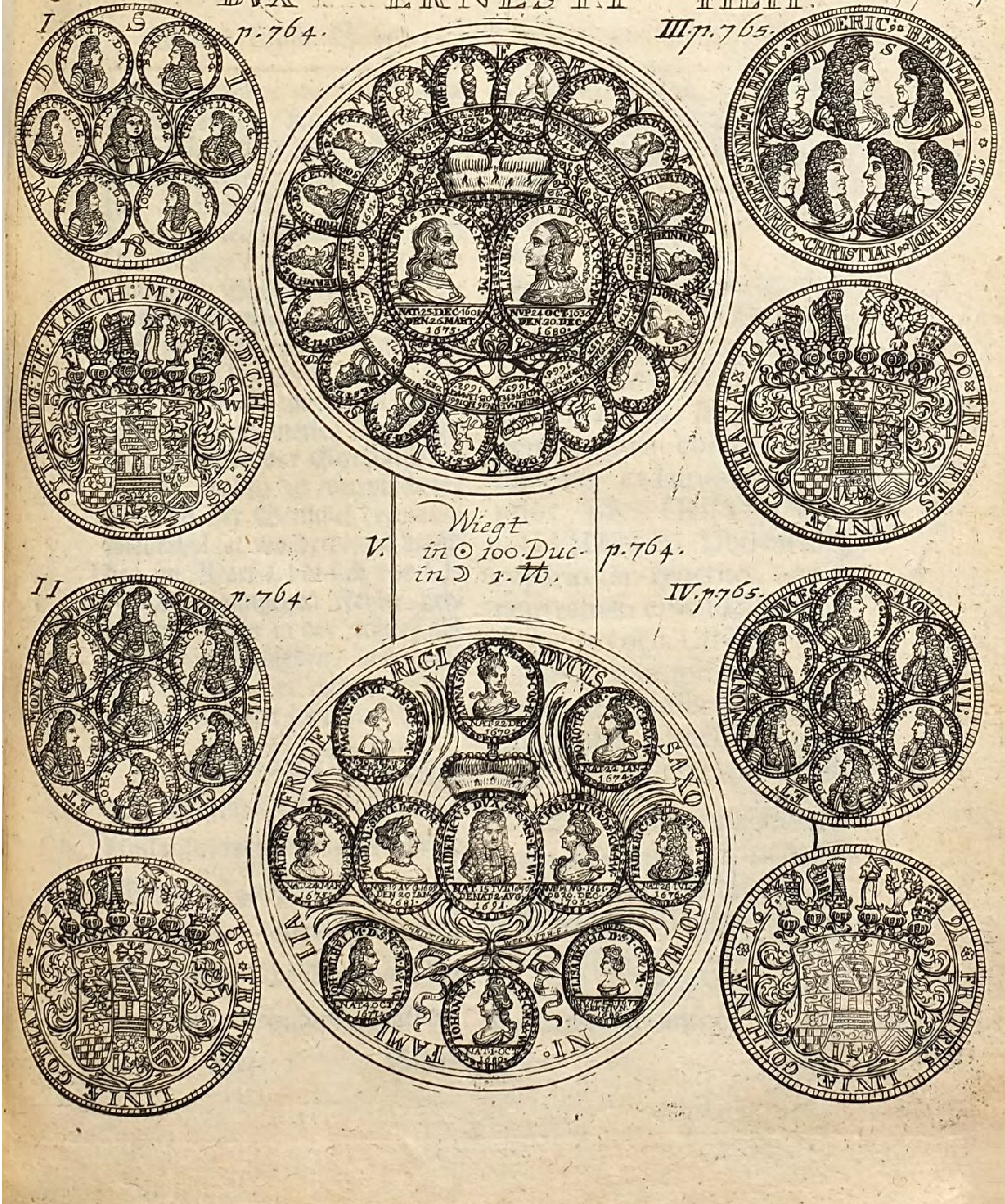
vier und ſechzigſten

Tabelle vorgeſtellet/ und jetziger Zeit alle zuſammen/ wegen der rarität/ üm hohen Preiß bezahlet werden. Auff der erſten Seite ſind ihre ſieben Bruſt-Bilder und Nahmen; auff der andern/ das völlige Wapen/ nebſt der Jahr-Zahl. **Die erſten beyde** ſind 1688. gepräget/ und nicht allein in Stellung der Bruſt-Bilder und Umſchrifft der Nahmen unterſchieden/ ſondern auch in der Umſchrifft des Wapens/ denn auff den erſten heiſſet es: **Die Brüder der Gothaiſchen Linie;** auff

Coburgi; tertius, Dux Bernhardus, Meiningæ; quartus, Dux Henricus, Römhildæ; quintus, Dux Chriſtianus, Eiſenbergæ; ſextus, Dux Erneſtus, Hildburghuſæ; ſeptimus denique, Dux Joannes Erneſtus, Salfeldiæ, aulæ ſedem figerent. Quando quisque acceſſerit, Clauderus in Stemmate Saxonico curioſe adnotavit. Nos Vallenſes illorum ſepticipites, ſimplices duplicesque conſideramus, *tabula*

ſexageſima quarta

propoſitos, qui magno admodum pretio conjunctim ob raritatem hodie comparantur. Priori facie ſeptem occurrunt icones nominaque; poſteriori inſignia integra cum anni numero. *Priores duo* ann. CIↃ IↃC LXXXVIII. cuſi, non tantum iconum diſpoſitione, circumſcriptisque nominibus differunt, ſed & inſignium perigraphe, quæ in primis eſt: FRATRES


I p. 764.
III p. 765.
II p. 764.
IV. p. 765.
V. Wiegt in ☉ 100 Duc. in ☽ 1. lb. p. 764.
GOTHANÆ 16 90 FRATRES LINIÆ
GOTHANÆ 16 88 FRATRES LINIÆ
FAMILIA FRIDERICI DVCIS SAXO GOTHANI.
FRIDERIC. BERNHARD. CHRISTIAN. HENRIC.

auff dem andern werden die Titul fortgeſetzet: **Land-Graffen in Thüringen / Marck-Graffen zu Meiſſen / gefürſtete Graffen zu Henneberg.** Der **dritte und vierdte** haben einerley Bruſtbilder / und erklären die eintzelnen Buchſtaben der Titul / ſo auff den erſten ſtehen / daß ſie heiſſen: **Hertzoge zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg.** Die Reverſe haben auch das völlige Wapen / und einerley Umſchrifft: **Die Brüder der Gothaiſchen Linie;** wobey zu verwundern / daß / da der Stempel dreymahl wiederhohlet worden / niemand den im Wort LINIÆ vor LINEÆ begangenen Fehler verbeſſert. Aber in der Jahr-Zahl ſind ſie unterſchieden / in dem einer an. 1690. der andere im folgenden gepräget worden.

3. Mitten unter dieſen Thalern erſcheinet eine groſſe neue Medaille, welche der Medailleur Wermuth gefertiget / und auff einer Seiten **Hertzog-Ernſts Stamm** / (welche Worte aus denen ümher ſtehenden eintzelnen

TRES LINEÆ GOTHANÆ; In ſecundis vero tituli continuantur: *LANdGravii THuringiæ, MARCHiones Miſniæ, PRINCipali Dignitate Comites HENNebergæ. Tertius Quartusq;* iisdem gaudent iconibus, & titulorum ſiglas primis impreſſas declarant: *DVCES SAXONiæ, IVLiaci, CLIViæ ET MONTium.* In averſa itidem integra conſpiciuntur inſignia, eademque inſcriptio: FRATRES LINIÆ GOTHANÆ. Ubi mirum, typario ter repetito, neminem tamen emendaſſe mendum, in voce LINIÆ, pro LINEÆ, commiſſum. Anno tamen differunt noſtri Imperiales. Alter enim anno 1690. alter ſequenti cuſus fuit.

III. In horum Vallenſium medio novum maximi moduli comparet Numiſma, à Wermuthio ſculptum, cujus una facie ERNESTI DVCIS STEMMA, (quæ verba ex circumſcriptis ſiglis col-

Buchſtaben zuſammen zuleſen/) auff der andern die Familie Hertzog Friedrichs zu Sachſen-Gotha/ (welches auch die Umſchrifft des Reverſes iſt/) vor Augen geleget ſind. Denn üm Hertzog Ernſts und ſeiner Gemahlin Bildniſſe ſind auch die Bildniſſe aller dero Fürſtl. 18. Kinder/ jedes mit einem abſonderlichen Ovalen Rauten-Krantze ümgeben/ mit eines jedweden Nahmen und der Zeit/ wenn es gebohren und vermählet/ oder geſtorben. Die Ordnung iſt folgende:

1. **Johann Ernſt**/ gebohren den 18. Sept. geſtorben den 27. Nov. 1638.

2. **Eliſabeth Dorothea**/ gebohren den 8. Jan. 1640. vermählet den 11. Nov. 1666. nach Darmſtadt.

3. **Johann Ernſt**/ gebohren den 16. Maji 1641. geſtorben den 31. Dec. 1657.

4. **Chriſtian**/ gebohren und geſtorben den 23. Febr. 1642.

5. **Sophia**/ gebohren den 21. Febr. 1643. geſtorben den 14. Dec. 1657.

6. **Johanna**/ gebohren den 14. Febr. 1645. geſtorben den 7. Dec. 1657.

7. Frie-

colligenda,) altera FAMILIA FRIDERICI DVCIS SAXO-GOTHANI, quæ & averſæ eſt inſcriptio, oculis noſtris exponuntur. Icones enim Erneſti Conjugisque circumſtant imagines omnium XVIII. liberorum, peculiari ſingulæ ſerto rutaceo incluſæ, addito cujuslibet nomine temporeque nativitatis & conjugii, vel mortis, ordine ſequenti:

I. IOANNES ERNESTVS, *natus die 18. Septemb. obiit d. 27. Novemb. 1638.*

II. ELISABETHA DOROTHEA, *nata d. 8. Ian. 1640. nupta d. 11. Nov. 1666. Darmſtadium.*

III. IOAN. ERNESTVS, *natus d. 16. Maij. 1641. obiit d. 31. Dec. 1657.*

IV. CHRISTIANVS, *natus & denatus d. 23. Febr. 1642.*

V. SOPHIA, *nata d. 21. Febr. 1643. denata d. 14. Dec. 1657.*

VI. JOANNA, *nata d. 14. Febr. 1645. denata d. 7. Dec. 1657.*

VII.

7. Friedrich/ gebohren den 15. Jul. 1646. geſtorben den 2. Aug. 1691. zu Gotha.

VII. FRIDERICUS, natus 15. Julii 1646. obiit 2. Aug. 1691. Gothæ.

8. Albrecht/ gebohren den 24. Maji, 1648. geſtorben zu Coburg/ den 6. Auguſti 1699.

VIII. ALBERTUS, natus d. 24. Maji 1648. obiit Coburgi d. 6. Auguſti 1699.

9. Bernhardt/ gebohren den 10. Sept. 1649. geſtorben zu Meiningen den 27. April. 1706.

IX. BERNHARDUS, natus d. 10. Sept. 1649. obiit Meiningæ d. 27. April. 1706.

10. Heinrich/ gebohren den 19. Novemb. 1650.

X. HEINRICUS, natus d. 19. Novemb. 1650.

11. Chriſtian/ gebohren den 6. Januar. 1653. geſtorben zu Eiſenberg den 28. April. 1707.

XI. CHRISTIANUS, natus d. 6. Januar. 1653. obiit Eiſenbergæ d. 28. April. 1707.

12. Dorothea Maria/ gebohren den 12. Febr. 1654. geſtorben den 17. Junii 1682.

XII. DOROTHEA MARIA, nata d. 12. Febr. 1654. obiit d. 17. Junij 1682.

13. Ernſt/ gebohren den 12. Julii 1655.

XIII. ERNESTUS, natus d. 12. Julii 1655.

14. Johann Philipp/ gebohren den 1. Martii, geſtorben den 19. Maji, 1657.

XIV. JOAN. PHILIPPUS natus d. 1. Martii, obiit d. 19. Maji 1657.

15. Johann Ernſt/ gebohren den 22. Aug. 1658.

XV. JOAN. ERNESTUS, natus d. 22. Aug. 1658.

16. Johanna Eliſabeth/ gebohren den 2. Sept. geſtorben den 18. Decemb. 1660.

XVI. JOANNA ELISABETHA, nata d. 2. Sept. obiit d. 18. Decemb. 1660.

17. Johann Philipps/ gebohren den 16. Novemb. 1661. geſtorben den 13. Mart. 1662.

XVII. JOAN. PHILIPPUS, natus d. 16. Novemb. 1661. obiit d. 13. Mart. 1662.

18. Sophia Eliſabeth/ gebohren den 13. Maji, geſtorben den 23. ejusdem 1663.

Auff dem Revers iſt in der Mitte zwiſchen den zwo Gemahlinen Hertzog Friedrichs Bruſt-Bild/ umſchrieben: Friedrich / Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Weſtphalen. Unten: gebohren den 15. *Iul*. 1646. geſtorben den 2. *Aug*. 1691. Zur rechten Hand deſſen erſte Gemahlin/ umſchrieben: Magdalena Sibylla/ Hertzogin zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg. Unten: Vermählet den 19. *Aug*. 1669. geſtorben den 20. Jenner 1681. Zur lincken die andere Gemahlin: Chriſtina/ Hertzogin zu Sachſen/ Jülich/ Cleve / Berg / Engern und Weſtphalen. Unten: Vermählet den 14.

XVIII. SOPHIA ELISABETHA, *nata d. 13. Maji, obiit d. 23. ejusdem* 1663.

In averſæ medio inter duas Conjuges eſt Ducis Friderici icon, cum perigraphe: FRIDERICVS *Dux SAXoniæ Iuliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ & Weſtphaliæ*. Infra: NATVS 15. *IVLii 1646. DENATus* 2. *AVGuſti 1691*. A dextro latere Conjugum prior, MAGDALena SIBYLla, *Duciſſa Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ, Montium*. Infra: NVPTA 19. AVG. 1669. DENATA 20. IANuarii *1681*. A ſiniſtro Coniugum poſterior, CHRISTINA, *Duciſſa Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ, Weſtphaliæ*. Infra: NVPTa 14. *AVGuſti* 1681. In

14. *Auguſti* 1681. Umher ſind die Bildniſſe der 8. Fürſtl. Kinder erſter Ehe/ in folgender Ordnung:

1. Anna Sophia/ Hertzogin zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Weſtphalen/ vermählte Gräffin zu Schwartzburg-Rudolſtadt. Unten: geb. den 22. *Dec.* 1670.

2. Magdalena Sibylla/ Hertzogin zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg. Unten: gebohren den 30. *Sept.* 1671. geſtorben den 2. Mart. 1673.

3. Dorothea Maria/ Hertzogin zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Weſtphalen/ vermählte Hertzogin zu Sachſen Meinungen. Unten: gebohren den 22. *Ianuar.* 1674.

4. *Friderica*, Hertzogin zu Sachſen/ Jülich/

In circuitu octo liberorum primi matrimonii ſunt effigies, ſequenti ordine:

I. ANNA SOPHIA, *Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ, Weſtphaliæ Ducisſa, conjugata Comitiſſa Schwarzburgico-Rudolſtadienſis.* Infra: *NATa 22. Dec. 1670.*

II. *MAGDALena SIBYLla, Duciſſa Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ & Montium.* Infra: *Nata 30. SEP. 1671. DENata D. 2. MARtii 1673.*

III. *DOROTHea MARia, Duciſſa Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ & Weſtphaliæ. Conjugata Duciſſa Saxo-Meinungenſis.* Infra: *NATa 22. JANuarii 1674.*

IV. *FRIDERICA, Duciſſa Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ, Montium*

Cleve/ Berg/ Engern und Weſtphalen/ Vermählte Fürſtin zu Anhalt-Zerbſt. Unten: gebohren den 24. *Martii* 1675. geſtorb. den 28. Maji. 1709.

5. Friederich/ von Gottes Gnaden Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Weſtphalen. Unten: gebohrē. den 28. *Iulii* 1676.

6. Johann Wilhelm/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern u. Weſtphalen/ Unten: gebohr. den 4. *Oct.* 1677. geſtorben den 5. *Auguſti*. 1707.

7. Eliſabeth/ Hertzogin zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg. Unten: gebohren den 7. *Febr.* 1679. geſtorben den 22. *Iunii* 1680.

8. Johanna/ Hertzogin zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Weſtphalen/ vermählte Hertzogin zu Mecklenburg-Strelitz. Unten: gebohren den 1. *Oct.* 1680. vermählet 1702. geſtorben den 9. *Iul.* 1704.

Her-

tium, Angariæ & Weſtphaliæ, Conjugata Principiſſa Anhaltina-Serveſtana. Infra: *Nata 24. MARtii. 1675. DENata 28. Maji 1709.*

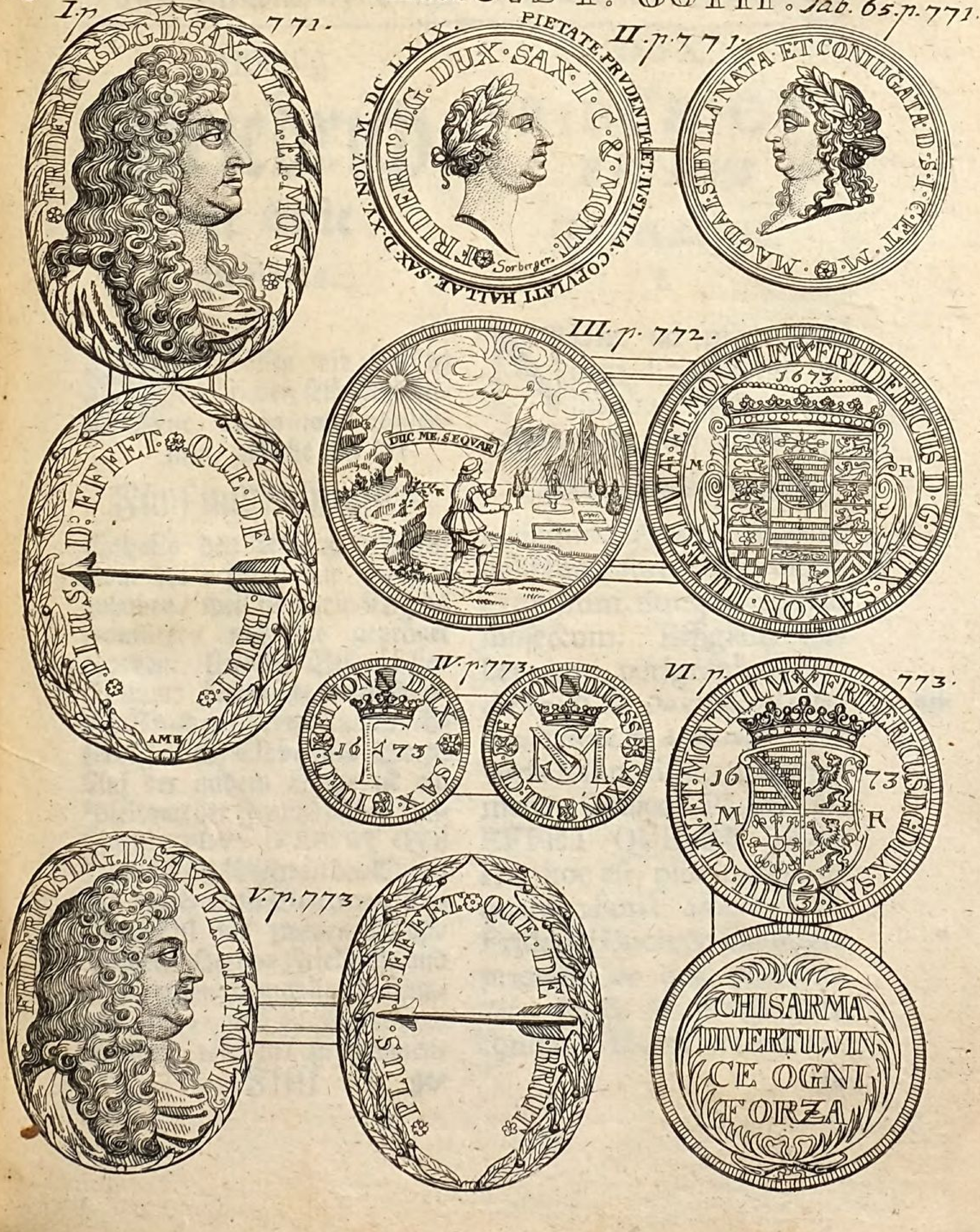
V. FRIDERICVS, *Dei Gratia, Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ & Weſtphaliæ.* Infra: *NATus 28. IVL. A. 1676.*

VI. IOANNES WILHELMVS *Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ & Weſtphaliæ.* Infra: *NATus IV. OCTob. 1677. DENatus XV. AVGuſti 1707.*

VII. ELISABETHA, *Ducissa Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ & Montium.* Infra: *Nata 7. FEBR. 1679. DENata 22. IVNii 1680.*

VIII. IOHANNA, *Duciſſa Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ & Weſtphaliæ, coniugata Duciſſa Megapolitana-Strelizenſis.* Infra: *NATa d. 1. Oct. 1680. Conjugata An.* 1702. *DENata D. 9. Iulii. 1704.*

DVX


I. p. 771.
FRIDERICVS D.G. D. SAX. IVL. CL. ET MONT.
PLVS D'EFFET QUE DE BRUIT.
AMB
II. p. 771.
FRIDERIC. D.G. DUX SAX. I. C. & MONT.
Sorberger.
PIETATE PRVDENTIA ET IVSTITIA COPVLATI HALLAE SAX. D. XV. NOV. M. DC LXIX.
MAGDAL. SIBYLLA NATA ET CONIUGATA D. S. I. C. ET M.
III. p. 772.
DUC ME SEQVAR
FRIDERICUS D.G. DUX SAXON. IULIAE CLIVIAE ET MONTIUM
1673.
M R
IV. p. 773.
DUX SAX. IUL. CL. ET MON.
16 F 73
DUCISS. SAXON. IUL. CL. ET MON.
VI. p. 773.
FRIDERICUS D.G. DUX SAX. IUL. CL. ET MONTIUM
16 73
M R
2/3
CHI SARMA DI VERTU, VINCE OGNI FORZA
V. p. 773.
FRIDERICVS D.G. D. SAX. IVL. CL. ET MONT.
PLUS D'EFFET QUE DE BRUIT.

Hertzog Friedrich der Erſte zu Gotha.

I.

NUn wollen wir Hertzog Friedrichen ſelbſt und ſeine Medaillen vornehmen/ welche mit der

Fünf und ſechzigſten

Tabelle den Anfang nehmen/ zwar **die erſte** iſt nur gegoſſen zuhaben/ weil ſie nur in Wachs pouſſiret/ und nie gepräget worden. Um das Bildnüß lieſet man: **Friedrich/ von Gottes Gnaden/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg.** Auf der andern Seite iſt ein Pfeil/ mit der Frantzöſiſchen Umſchrifft: PLVS D'EFFET QVE DE BRVIT. **Mehr in der That/ als nach dem Geſchrey. Die andere** iſt aus zweyen Bruſt-Bildern Hertzog Friedrichs und ſeiner erſten Gemahlin/ ſo drunten *Tab.* 67 und 69. weiter vorkommen werden/ zu ſammen-

Fffff ge-

DUX FRIDERICUS *PRIMUS* GOTHANUS.

I.

NUnc ad ipſum Ducem Fridericum ejusque Numiſmata accedimus, quæ *tabulâ*

Sexageſima quinta

incipiunt. *Primum* tantum habetur fuſum, cera quippe expreſſum, nunquam prelo ſubjectum. Effigiem habet cum perigraphe: *Fridericus D. G. Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ & Montium.* Averſa telum ſiſtit, cum lemmate Gallico. PLUS D'EFFET QUE DE BRUIT. hoc eſt, plus in effectu, quam in famâ. *Secundum*, ex Friderici Ducis & Conjugis prioris, de qua pluribus *Tab.* 67. & 69. imaginibus conſtat. Hujus numiſmatis

gehenget und von dem Medailleur Wermuthen / mit einer Randſchrifft/ auf das Beylager/ verſehen worden/ **daß ſie copuliret worden zu Halle in Sachſen/den 15. Nov. 1669.** Dabey zu Erfüllung des Raums des Hertzogs Wahlſpruch: **Mit Gottesfurcht/Klugheit/Gerechtigkeit.**

2. Die dritte Stelle haben die Salfeldiſchen Thaler und Gold-Stücke/ auf zehn Ducaten/ welche Hertzog Friedrich/ an. 1673. zum Gedächtnüß der vom Herrn Vater aufgetragenen Regierung/ ſchlagen laſſen/ und nicht allein in meinem Tractätlein von den Sächſiſchen Huldigungs-Medaillen p. 19. ſondern auch in den Hamburgiſchen Remarquen, ann. 1702. p. 155. und von Eyringio, in Vita Erneſti Pii, p. 31. 32. beſchrieben worden. Auf einer Seite wird ein Wanders-Mann von einer Hand aus dem Himmel/ mit einem Faden durch einen beſchwerlichen Weg/ in einen ſchönen Garten geleitet/ mit der Uberſchrifft: **Führe mich/ ich will folgen.** Auf der andern/ ſind die mit dem Fürſten-Huthe bedeckte Wapen/

tis margo exterior à Wermuthio ſculptore inſcriptione notatus, conſecratusque nuptiis, indicat, *eas celebratas Halæ Saxonum d. 15. Nov. 1669.* Addito ſpatii explendi cauſa Ducis Symbolo: *Pietate, Prudentia, Iuſtitia.*

Tertium locum occupant Salfeldici Thaleri aureique nummi, decem Ducatorum, quos Fridericus anno 1673. in memoriam, permiſſi ſibi a Domino Patre imperii cudi curavit. Hi non modo in Schediaſmate meo, de Nummis Saxonicis homagialibus, p. 19, ſed etiam in Obſervationibus Hamburg. ann. 1702. p. 155. & ab Eyringio, in vita Erneſti Pii, p. 31. 32. deſcribuntur. Primo latere manus è cœlo porrecta, viatorem per viam moleſtiſſimam perducit in amœniſſimum hortum, cum inſcriptione: *Duc me, ſequar.* Altero

pen/ darüber die Jahrzahl 1673. und umher die Nahmen und Titul. FRIDERICVS. D. G. DVX SAX. IVLIÆ. CLIVIÆ ET MONTIVM. Zu gleicher Zeit wurden die Ducaten gepräget/ welchen wir **die vierdte Stelle** gegeben/ auf deren einer Seite des Hertzogs Nahmens Buchſtab F gekrönet/ dabey die Jahrzahl 1673. mit vier Provintz-Wapen/ dem Sächſiſchen/ Jülichſchen/ Thüringiſchen/ Meißniſchen/ und den Tituln: **Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg**/ umbgeben. Auf der andern/ der Hertzogin Nahmens Buchſtaben/ M. S. gekrönet/ nebſt der zwiſchen vier Provintz-Wapen eingetheilten Schrifft: **Hertzogin zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg.** Ferner/ **die fünffte** Medaille iſt der erſten gleich/ und braucht keiner weitern Beſchreibung. **Die ſechſte**/ ſind ſeine erſten Courant Müntzen/ an ſech-

tero tecta pileo Ducali inſignia, numerusque anni 1673. cernuntur: in margine nomen & tituli. FRIDERICUS. D. G. DUX SAX. JULIÆ. CLIVIÆ & MONTium. Eodem tempore Ducati cudebantur, quibus *quartum locum* aſſignavimus, quorum prior facies F. habet coronatum, Ducalis nempe nominis literam initialem, cum anni numero 1673. & quatuor Provinciarum Saxoniæ, Iuliaci, Thuringiæ & Miſniæ inſignibus, circum hoc ſcripto titulo: *Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ, & Montium.* Poſterior Duciſſæ literas nominales M S. coronatas, inſcriptionemque itidem inter quatuor provinciarum inſignia collocatum: *Duciſſa Sax. Iul. Cliviæ & Montium. Quintum* porro numiſma eadem habet, quæ primum, nullaque ideo eget deſcriptione. *Sextum*, primos oſtendit Ducis

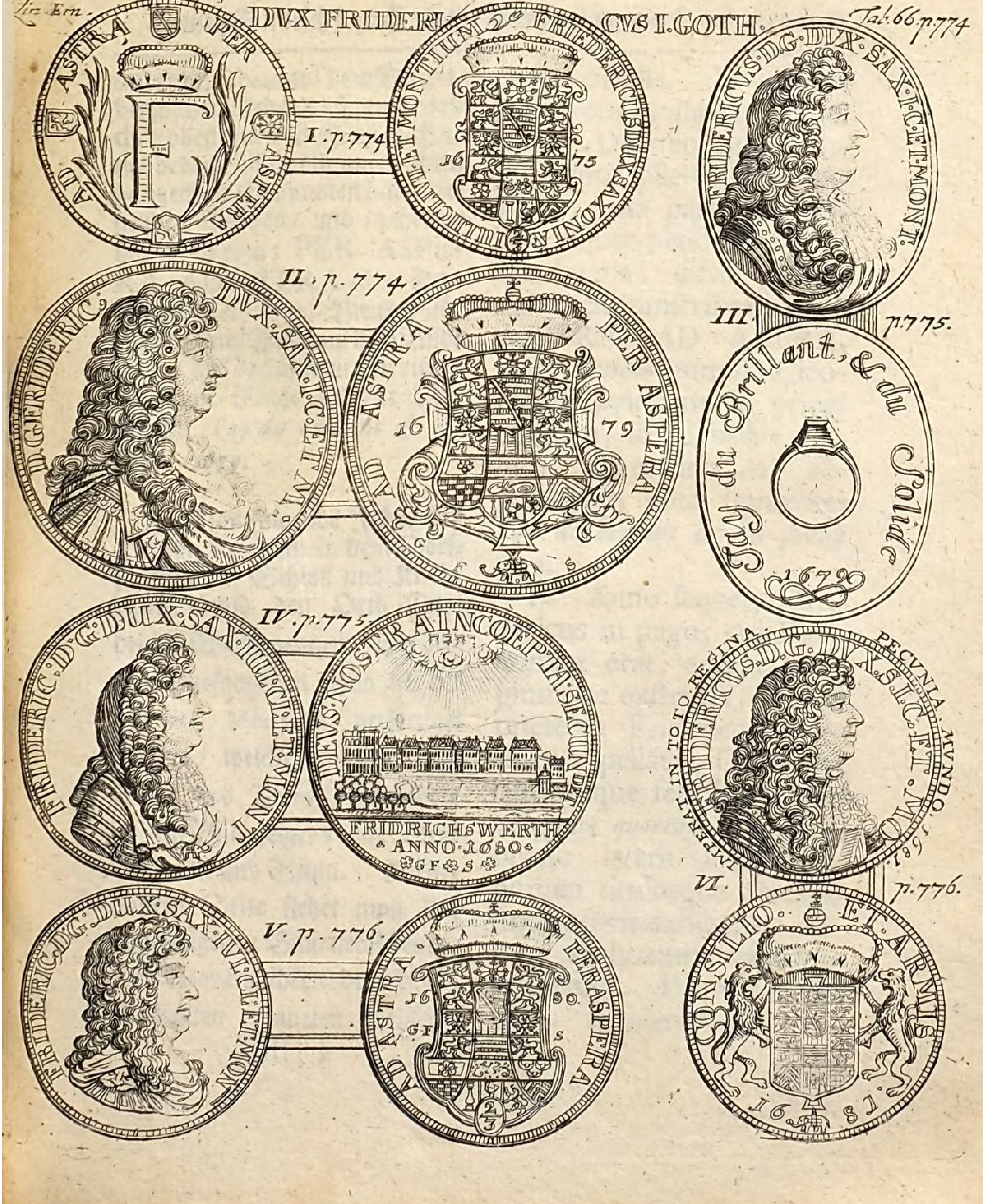
ſechzehn Groſchen-Stücken/ da auf der erſten Seite/ das aus den vier Haupt-Schilden beſtehende Wapen/ mit der Jahrzahl 1673. und des Hertzogs Nahmen und Titul. Auf der andern nur das italiæniſche Sprichwort: CHI S' ARMA DI VIRTU VINCE OGNI FORZA. Das iſt/ wer ſich mit Tugend waffnet/ der überwindet alle Gewalt.

3. **In der ſechs und ſechzigſten Tabelle**/ ſtehet wieder ein ſechzehn Groſchen-Stücke oben an/ deſſen Gepräge lange behalten worden. Auf der erſten Seiten/ iſt das mit dem Fürſten-Huthe bedeckte F mit vier Wapen-Schilden und dem Spruche: PER ASPERA AD ASTRA ümbgeben. Auf der andern/ das Wapen/ mit dem Fürſten-Huthe bedeckt/ und mit des Hertzogs Nahmen und Tituln umbſchrieben/ ſamt der Jahrzahl 1675. **Das andere**/ iſt ein ſehr rarer Thaler/ auf einer Seite mit dem Bruſtbilde und gewöhnlichen Tituln. Auf der an-

cis nummos uſuales, ſedecim groſſorum, quorum antica inſignibus, ex quatuor inſignium clypeis primariis compoſitis, numero anni 1673. Ducisque nomine & titulis gaudet. Poſticam complet proverbium Italicum. CHI S' ARMA DI VIRTU VINCE OGNI FORZA. h. e. armatus virtute, vim cunctam ſuperat.

III. *Tabulæ ſexageſimæ ſextæ primum* rurſus *locum* occupat moneta ſedecim groſſorum, cujus typus diu retentus fuit. Primo latere conſpicitur F. pileo Ducali tectum & quatuor inſignium clypeis, dictoque: PER ASPERA AD ASTRA, circumdatum; altero operta pileo Ducali inſignia, nomine Ducis ac Titulis circumſcripta, addito anni numero 1675. *Secundum locum* habet Ioachimicus, raritate conſpicuus, cum icone conſve-

tis-


AD ASTRA PER ASPERA
F
FRIEDERICUS DUX SAXONIÆ IULIACI CLIVI ET MONTIUM
16 75
I. p. 774
FRIDERICVS D.G. DUX SAX. I.C. ET MONT.
II. p. 774
D.G. FRIDERIC. DUX SAX. I.C. ET M.
AD ASTRA PER ASPERA
16 79
G F S
III. p. 775.
J'ay du Brillant, & du Solide
1679
IV. p. 775.
FRIDERIC. D.G. DUX SAX. I.U.C. ET MONT.
DEUS NOSTRA INCOEPTA SECUNDET
FRIDRICHSWERTH
ANNO 1680
G F S
IMPERAT IN TOTO REGINA PECUNIA MUNDO 1681
FRIDERICVS D.G. DVX S.I.C. ET MO.
VI. p. 776.
V. p. 776.
FRIDERIC. D.G. DUX SAX. I.U.C. ET MON.
AD ASTRA PER ASPERA
16 80
G.F. S
CONSILIO ET ARMIS
16 81

andern/ mit dem auf dem Dannebrogiſchen Ordens-Creutz (welches oben mit dem Fürſten-Huthe bedeckt iſt/ und unten einen hängenden Elephanten hat) liegenden Wapen/ und umher obigen Spruch: PER ASPERA AD ASTRA 1679. **Das dritte**/ iſt ein Oval-Bruſt-Stücke/ auf einer Seite mit dem Bildnüſſe/ auf der andern mit einem Diamant-Ringe und der Umſchrifft: *J'ay du brillant & du ſolide 1679.*

4. Das folgende Jahr/ ließ Hertzog Friedrich/ in dem Dorffe Erffa/ ein Schloß und Kirche bauen/ und den Orth Friedrichs-Werth nennen. Auf dieſen angefangenen Bau iſt **die vierdte** Medaille verfertiget worden/ welche auf der einen Seite des Durchl. Uhrhebers Bruſt-Bild zeiget/ mit Dero Nahmen und Tituln. Auf der andern Seite ſiehet man den angefangenen Bau/ nebſt denen/ zur Beqvemlichkeit der Fürſtl. Bedienten erbaueten Häuſern/

 über

tisque titulis. In adverſa cernuntur inſignia, cruci ordinis Danoborogici (cujus caput pileo Ducali tectum, ima pars elephantem habet pendulum) incumbentia, dicto præcedenti circumſcripta: PER ASPERA AD ASTRA, 1679. *Tertium* numiſma, iconicum oviforme in priori effigiem, in adverſa annulum adamantinum repræſentat, cum lemmate: *J'ay du brillant & du ſolide 1679.*

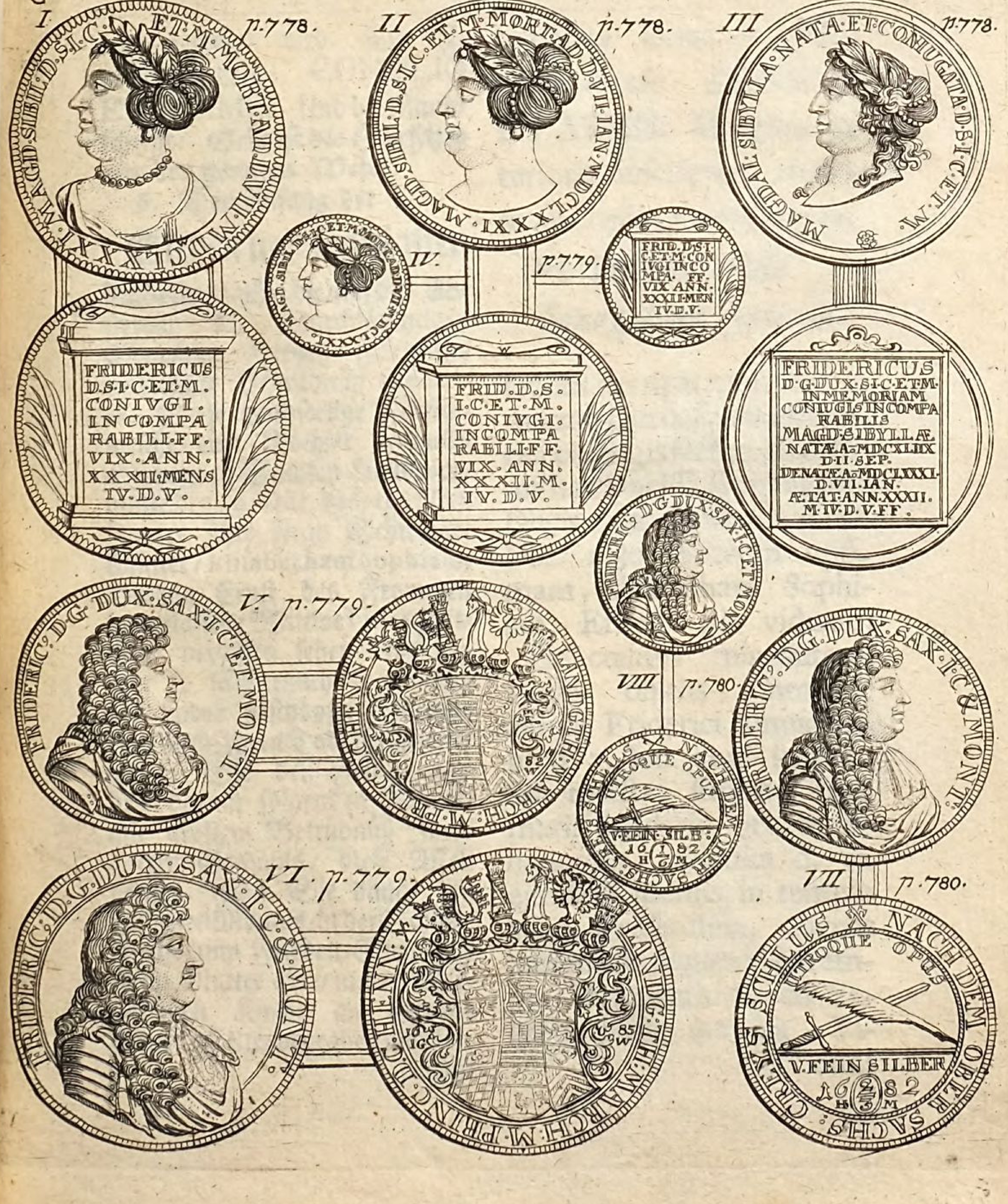
IV. Anno ſequenti, Fridericus in pago, cui Erffa nomen erat, arcem templumque exſtruxit, pagum præterea Friderico-Wertham appellavit. Conſecratum itaque felicibus hujus auſpiciis *quartum* numiſma, primo latere imaginem, nomen tituloſque Sereniſſimi autoris exhibens. Altero inchoatum cernitur ædificium domoſque, in uſum miniſtrorum ſtructas,

über welchen am Himmel der Nahme Iehova zu leſen iſt. Die Uberſchrifft iſt **GOtt wolle unſer angefangenes Werck befördern.** Die Unterſchrifft: **Friedrichs-Werth** anno 1680. beſiehe die Hamburgiſchen Remarquen anno 1702. p. 156. durch die unten geſetzte Jahrzahl/ wird derer Meinung handgreifflich wiederleget/ welche wollen/ daß Hertzog Friedrich dieſes Schloß ſeiner erſten Gemahlin zum Gedächnüß aufferbauet/ weil ſelbige erſt das folgende Jahr dieſes zeitliche geſegnet.

5. In dieſem Jahre ſind auch die zwey Drittel No. 5. ingleichen die Thaler No. 6. geſchlagen. **Die erſten** haben auſſer des Hertzogs Bildnüß/ Nahmen und Titul/ das mit dem Fürſten-Huthe bedeckte Wapen/ nebſt oben gedachten Spruche: PER ASPERA AD ASTRA. **Die letzten** haben ebenfalls des Hertzogs Bildnüß/ Nahmen und Titul/ ingleichen auf der andern Seite das Wapen/ welches oben auf dem Däniſchen Ordens-Creutze lieget und von zwey Löwen

ctas, lucente in cœlo nomine *Jehova*, Epigraphe hæc eſt: *Deus incœpta noſtra ſecundet.* Subſcriptio *Fridrichs-Wertha, anno 1680.* Vide Obſervationes Hamburgenſes, ad annum 1702. p. 156. Subſcripto hoc anni numero, manifeſte refelluntur, qui tradunt, arcem hanc in primæ conjugis, anno demum ſequenti defunctæ, memoriam exſtruxiſſe Fridericum.

V. Cuſi quoque eodem anno nummi ſedecim groſſorum, quos No. 5. & Imperiales, quos No. 6. oſtendit. *Priores*, præter Ducis effigiem, nomen & titulos, inſignia exhibent, pileo Ducali tecta, cum dicto ſupra notata. PER ASPERA AD ASTRA. *Poſteriores*, eadem Ducis effigie cum nomine titulisque gaudent, adverſa quoque inſignia ſiſtit Saxonica, quæ vero incumbunt cruci ordinis Danici, & à binis leo-


I p. 778.
MAGD. SIBIL. D. S. I. C. ET. M. MORT. AD. D. VII. I. MDCLXXXI
FRIDERICUS D. S. I. C. ET. M. CONIVGI. INCOMPA RABILI. F. F. VIX. ANN. XXXII. MENS IV. D. V.
II p. 778.
MAGD. SIBIL. D. S. I. C. ET. M. MORT. AD. D. VII. IAN. MDCLXXXI
FRID. D. S. I. C. ET. M. CONIVGI. INCOMPA RABILI. F. F. VIX. ANN. XXXII. M. IV. D. V.
III p. 778.
MAGDAL. SIBYLLA. NATA. ET. CONIUGATA. D. S. I. C. ET. M.
FRIDERICUS D. G. DUX. S. I. C. ET. M. IN MEMORIAM CONIUGIS INCOMPA RABILIS MAGD. SIBYLLÆ. NATÆ. A. MDCXLIIX D. II. SEP. DENATÆ. A. MDCLXXXI. D. VII. IAN. ÆTAT. ANN. XXXII. M. IV. D. V. F. F.
IV. p. 779.
MAGD. SIBIL. D. S. I. C. ET. M. MORT. AD. D. VII. I. MDCLXXXI
FRID. D. S. I. C. ET. M. CONIVGI INCOMPA. F. F. VIX ANN. XXXII. MEN IV. D. V.
V. p. 779.
FRIDERIC. D. G. DUX. SAX. I. C. ET. MONT.
LANDG. TH. MARCH. M. PRINC. D. HENN.
VIII p. 780.
FRIDERIC. D. G. DUX. SAX. I. C. ET. MONT.
NACH DEM OBER SACHS. CREYS SCHLUS UTROQUE OPUS V. FEIN. SILB. 16 1/6 82 H M
VI. p. 779.
FRIDERIC. D. G. DUX. SAX. I. C. & MONT.
LANDG. TH. MARCH. M. PRINC. D. HENN. 16 IG 85 W
FRIDERIC. D. G. DUX. SAX. I. C. & MONT.
VII p. 780.
CREYS. SCHLUS NACH DEM OBER SACHS. UTROQUE OPUS V. FEIN SILBER 16 2/3 82 HS M

wen gehalten wird. Die Uberſchrifft heiſt: CONSILIO ET ARMIS. Und die Randſchrifft: **Geld iſt die Herrſcherin der gantzen Welt.**

6. Den Anfang der

Sieben und ſechzigſten

Tabelle machet die/auf das Abſterben der Durchlauchtigen Gemahlin Hertzog Friedrichs verfertigte Begräbnüß Medaille. Dieſe Hochſeelige Fürſtin/ welche eine Tochter Auguſti, Hertzogs zu Sachſen Halle war/ muſte den 20. Dec. des/ 1680ſten Jahres Ihre Frau Schwieger Mutter/ Eliſabetham Sophiam, Hertzog Ernſt des Frommen hinterlaſſene Wittwe dieſes Zeitliche verlaſſen ſehen/ welches Ihr ſo ſchmertzlich war/ daß die darob geſchöpfte Traurigkeit/ auch Ihren Todt beförderte/ indem Sie den 7ten Januar. des darauf folgenden Jahres/ mit gröſtem Betrübnüß Ihres Herrn Gemahls/ dieſe Welt verließ. Da Sie dann/ den 21 dieſes Monats/in der Schloß-Kirche zum Frieden-Stein/ die Frau Mutter aber/ in der Margarethen Kirche/ an Hertzog Ernſts Seite/ begraben worden. Da-

leonibus tenentur. Perigraphe eſt: CONSILIO ET ARMIS. Marginis exterioris inſcriptio: *Imperat in toto regina pecunia mundo.*

VI. Primum *tabulæ*

Sexageſimæ ſeptimæ

locum occupat nummus, in memoriam defunctæ Friderici conjugis factus. Beatiſſima hæc Ducißa, filia Auguſti, Ducis Saxo-Hallenſis, d. 20. Dec. 1680. Socrum optimam, Eliſabetham Sophiam, Erneſti Pii viduam, vidit cœlum migrantem, Cujus obitus tantopere afflixit Friderici conjugem, ut d. 7. Ian. anni ſequentis mœſta, ſummo cum mariti deſiderio, orbem relinqueret. Sepulta d. 21. ejusdem menſis, in templo arcis Fridenſtein, ſocrus autem die ſequenti in templo Margarethano, ad Erneſti latus condita. Viduus

Damit nun der Hoch-betrübte Wittber/ das Andencken einer ſo trefflichen Hertzogin/ bey der ſpäten Nachwelt erhalten möchte/ ſo ließ er unterſchiedene güldene und ſilberne Müntzen prägen/ unter welchen die erſte ein Thaler/ mit der Hertzogin Bildnüß/ und dieſer Umſchrifft: *Magdalena Sibylla*, **Hertzogin zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Bergen/ ſo geſtorben am 7ten Tage des 168 ſten Jahrs.** Auf der andern Seite lieſet man auf einen/ zwiſchen zwey Palm-Zweigen ſtehenden Poſtement folgendes: **Friedrich/ Hertzog zu Sachſen/ Jül. Cleve und Bergen/ hat dieſes ſeiner unvergleichlichen Gemahlin/ welche 32. Jahr/ 4. Monat und 5. Tage gelebet/ machen laſſen.**

Der halbe Thaler/ No. II. iſt dem vorigen in allen gleich/ nur/ daß an ſtatt des Bruſt-Bildes/ nur alleine der Hertzogin Kopf zuſehen. Das Dritte Schau-ſtücke/ zeiget auf der einen Seite der Hertzogin Kopf/ mit der Umſchrifft: *Magdalena Sibylla*, **gebohrne und vermählte Hertzogin zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und**

duus itaque mœſtiſſimus, memoriam Duciſſæ incomparabilis, poſteritati traditurus, nummos aureos argenteosque cudi fecit, quorum *primus*, Imperialis, Duciſſæ imagine gaudet, cum hac inſcriptione: *MAGDalena SIBYLla, Dux Sax. Iul. Cliv. ET Mont. MORTua AD Diem. VII. MDCLXXXI.* Altero latere in mole quadrato, duobus palmæ ramis circumdato, hæc leguntur: *FRIDERICVS Dux Sax. Iul. Cliv. & Mont. CONIVGI INCOMPARABILI Fieri Fecit. VIXit ANNos XXXII. MENS. IV. Dies. V.*

Dimidius Thalerus, No. II. priori omnino ſimilis eſt, excepto, quod in illo effigies pectoris partem, in hoc vero caput modo Duciſſæ exprimat. *Tertium* numiſma una facie exhibet Duciſſæ caput, cum Inſcriptione: *MAGDALena SIBYLLA, NATA ET CONIVGATA Dux Sax. Iul. Cliv. &*

und Bergen. Auf der andern Seite ſtehet dieſe/ auf einer viereckten und gleichſam aufgehengten Taffel geſetzte Schrifft. Friedrich von GOttes Gnaden/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Bergen/ hat dieſes ſeiner unvergleichlichen Gemahlin/ Magdalenen Sibyllen welche *Anno* 1648. den 11. *Sept.* gebohren/ und *Anno* 1681. den 7. *Ian.* geſtorben/ ihres Alters 32. Jahr / 4. Monat 5. Tage verfertigen laſſen. Es ſind auch Ducaten und Groſchen gemüntzet worden / und wie die vierdte Nummer zeiget / deren Gepräge mit dem halben Thaler/ völlig überein kömmt.

7. Nun folgen die fünfften/ halbe/ und die ſechſten gantze Thaler/ mit des Hertzogs Bruſt-Bild/ Nahmen und Tituln: Friedrich von GOttes Gnaden/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich / Cleve / und Bergen. Auf der andern Seite des Hertzogs Wapen/ mit den übrigen Tituln: Landgraf in Thüringē/ Marggraff zu Meiſſen / gefürſteter Graff zu Henneberg. Auf beyden Seiten des Wapens / ſtehet die Jahrzahl 1685. und des

Gggggg Müntz-

& *Mont.* *Altera* inſcriptionem in quadrata tabula quaſi ſuſpenſam: FRIDERICVS Dei Gratia, DVX Sax. Jul. Cliv. ET Mont. IN MEMORIAM CONIUGIS INCOMPARABILIS MAGDalenæ SIBYLLÆ NATÆ. Ao. M DC XLIIX. D. XI. SEPT. DENATÆ M DC LXXXI *D. VII. IAN. ÆTATIS ANN. XXXII. Mens. IV. Dies V. Fieri Fecit.* Ducati præterea & groſſi, quos numerus *quartus* indicat, cuſi, dimidiis Thaleris omnino ſimiles.

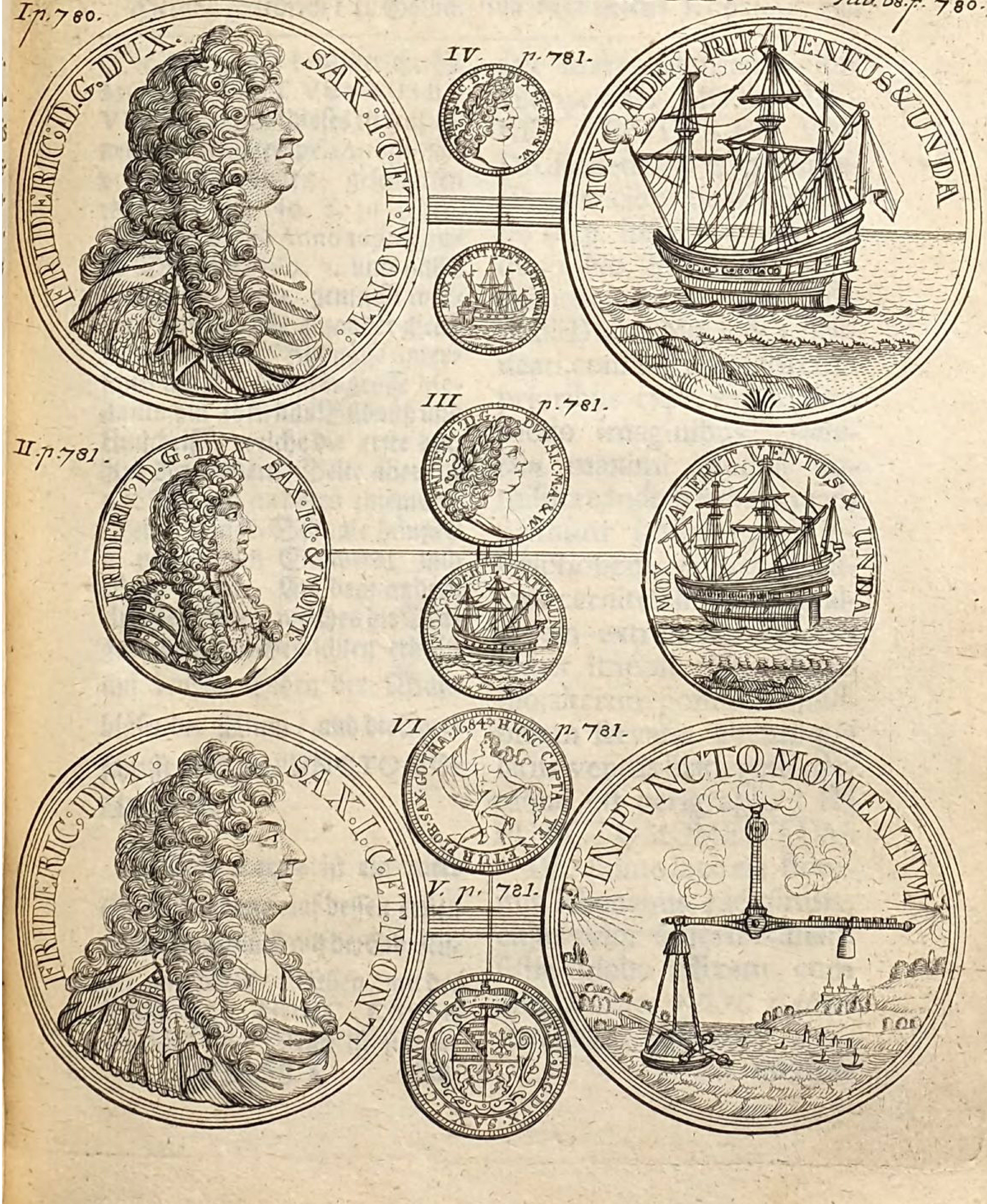
VII. Seqvuntur jam *Qvintum*, dimidiati, & *Sextum* integri Imperiales, cum Ducis effigie, nomine & titulis: FRIDERICUS DVX SAXoniæ. Iuliaci, Cliviæ ET MONTium. *Altero* latere inſignia ſunt Ducis reliquique tituli. LANDGravius THuringiæ, MARCHio Miſniæ, PRINCipali Dignitate Comes HENNebergiæ,

Müntzmeiſters / Johann Gottfried Wichmanshauſen Nahme / I.G.W. Das **ſiebende**/iſt wieder umb ein ſechzehn Groſchen-Stücke und das **achte** ein vier-Groſchen-Stücke / eines Gepräges. Die **Erſte** Seite hat des Hertzogs Bruſt-Bild/Nahmen und Titul / die **andere** Seite / zeiget ein creutzweiß über einander gelegtes Schwerdt und Schreib-Feder/mit der Uberſchrifft: U. TROQ. OPUS EST. Unten ſtehet / **von feinem Silber** *1682. H. M.* welches des Müntzmeiſters / Henning Müllers Nahme iſt. Rund umher ſtehen dieſe Worte. **Nachdem Oberſächſiſchen Creyß-Schluß.** Dieſe letzte Müntzen / ſind mir ein Rätzel / welches ich aufzulöſen / nicht vermögend bin.

8. Eben ſolcher Art iſt auch **die erſte** Medaille der folgenden Acht und ſechtzigſten **Tabelle**/ welche auf **der erſten** Seite des Hertzogs Bruſt-Bild/ Nahmen und Titul / auf der andern aber ein Schiff zeiget/ **welches vom Lande ab**/ in die See

bergiæ, ad utrumque clypei latus annus 1685. & nomen monetarii, Iohannis Godofredi Wichmanshauſen, literis I. G. W. notata. *Septimum* iterum monetam ſedecim & *Octavum* quatuor groſſorum repræſentat, ejusdem typi. *Prior* facies Ducis imaginem, nomen & titulos exhibet, *altera* gladium & calamum decuſſatim poſitos, cum lemmate: UTRORQ. OPUS EST. Infra, *Ex argento puro, 1682. H. M.* Quod monetarii Henningii Mülleri nomen eſt. Margo hæc continet: *Ad decretum Circuli Saxonici ſuperioris.* Ultimi hi nummi mihi ænigmatici ſunt & manent.

VIII. Ejusdem naturæ eſt *primum* numiſma *Tabulæ Sexageſimæ Octavæ* ſequentis, cujus *antica* iconem Ducis, cum nomine ac titulis ſiſtit, *poſtica* vero navem ſolventem altumque


I. p. 780.
FRIDERIC. D. G. DUX. SAX. I. C. ET. M. ONT.
IV. p. 781.
MOX ADERIT VENTUS & UNDA
III p. 781.
II. p. 781.
FRIDERIC. D. G. DUX SAX. I. C. & MONT.
MOX ADERIT VENTUS & UNDA
VI p. 781.
1684 HUNC CAPTA TENETUR
IN PUNCTO MOMENTUM
FRIDERIC. D. G. DUX. SAX. I. C. ET. M. ONT.
V. p. 781.

See gehet / mit der Uberſchrifft. MOX ADERIT VENTUS ET VNDA. Eben dieſes iſt auf einen ovalen Stempel / Anno 1689. von Wermuthen geſchnitten worden / wie No. 2. zu ſehen. Jngleichen ſind Anno 1690. gantze Ducaten / No. 3. und halbe Ducaten / No. 4. gemacht worden / welche alle einander gleich ſind / nur daß die Bildnüſſe unterſchiedlich. **Die fünffte** groſſe Medaille hat eben **das** Bildnüß und Umſchrifft / welche die erſte hat. Auf der andern Seite aber / iſt eine Wage / an deren einem Ende eine Wage-Schaale hänget / in welcher ein Schwerdt und Buch lieget. An dem andern ein Gewichte / welches die Wage in gleichen Gewichten erhält; auf beyden Enden der Wage bläſet der Wind / und die Uberſchrifft heiſt: IN PUNCTO MOMENTUM.

9. **Das Letzte** iſt ein rarer Gold-Gülden / auf deſſen erſten Seite das Glück / auf der Erd-Kugel angefeſſelt / zu ſehen / mit der Umſchrifft: NUNC CAPTA TENETUR. Nun iſt ſie gefan-

que mare petentem, cum inſcriptione. MOX ADERIT VENTVS ET VNDA. Eadem à Wermuthio aliis matricibus oblongis Anno 1689. inſculpta ſunt, id quod No. II. indicat. Integri porro Anno, 1690. & dimidii Ducati No. 3. & 4. delineati, conflati, ejusdem cum prioribus typi, variantibus modo imaginibus. *Quintum* maximi moduli numiſma eandem habet, quam primum imaginem & inſcriptionem. *In adverſa* autem cernitur libra, cujus alterum extremum lancem habet, impoſito libro & gladio; alterum pondus æquilibrium ſervans. Utrumque latus ventus hiatu petit, dataque eſt perigraphe: IN PUNCTO MOMENTUM.

IX. Ultimo loco eſt florenus Rhenanus, rariſſimus, cujus prior facies fortunam ſiſtit, globo affixam, cum inſcriptione. *NUNC CAPTA TENETUR. FLORenus SAX-GOTHA-*

fangen. Sachſen Gothaiſcher Gülden *1684*. Auf der andern Seite iſt das von dem Sächſiſchen/Jülich-Clev- und Bergiſchen zuſammen geſetzte Wapen/ mit dem Fürſten-Huthe bedeckt. Umher ſtehet des Hertzogs Nahme und Titul/ dieſer folget gar wohl die erſte Medaille der

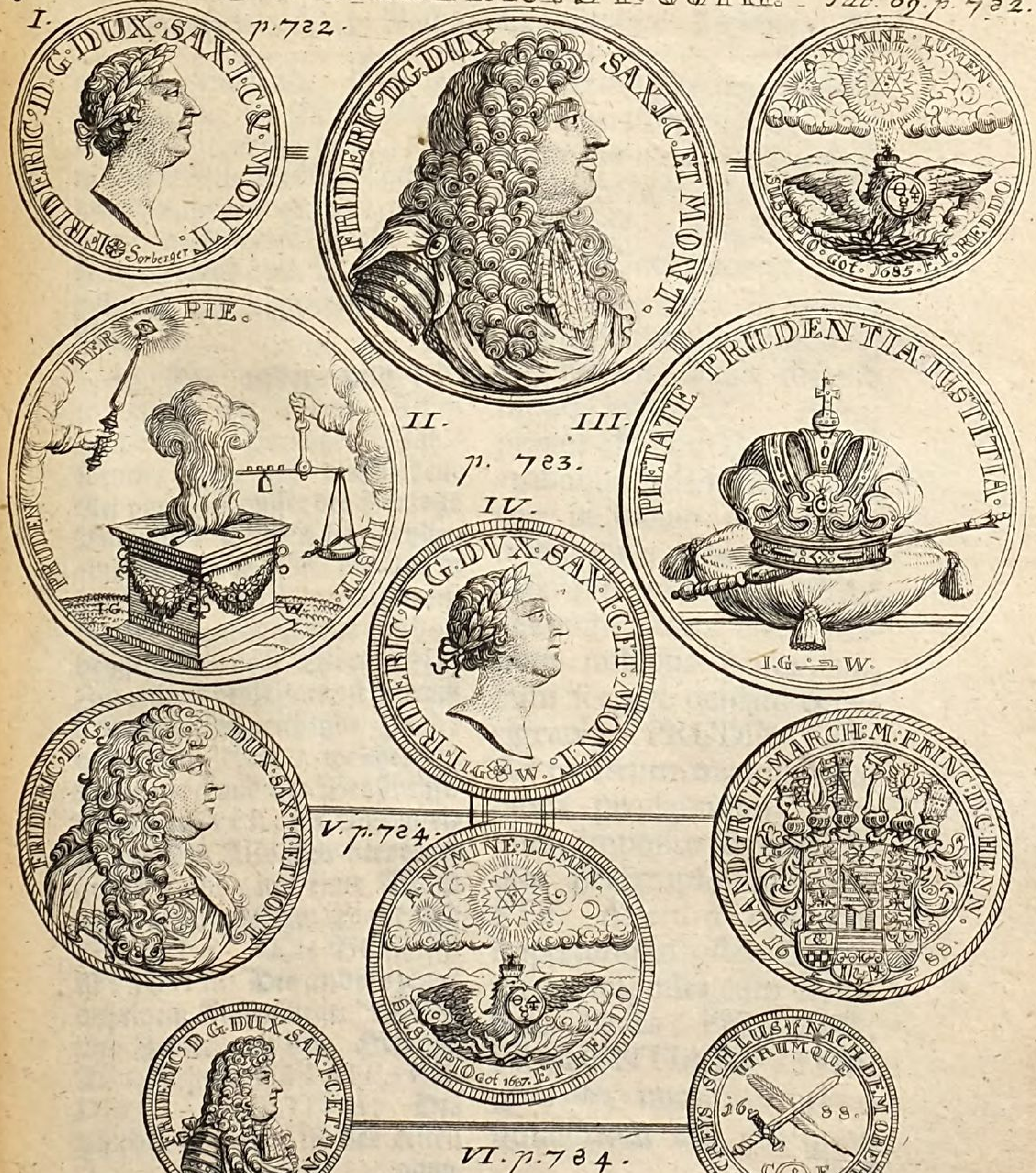
neun und ſechtzigſten

Tabelle von 10. Ducaten/ welche auf der erſten Seiten des Hertzogs/ mit einem Lorbeer-Crantz geziertes Haupt/ auf alte Römiſche Art vorſtellet/ mit dem Nahmen und Tituln. Auf der andern Seite zeiget ſich die Göttl. Klarheit/in einem Sechs-Eck/ auf der rechten Seiten die Sonne/ auf der lincken den Mond habend. Dieſe wirfft gleichſam in einem Triangel ihre Strahlen/ auf den Chymiſchen Adler/welcher gekrönet auf dem Feuer ſitzet/ und in dem Schnabel einen Circkel/ mit denen Zeichen der drey Chymiſchen Principiorum, 🜔 Saltz/ 🜍 Schwefel/ und ☿ Mercurio hält. Die Uberſchrifft muß mit der Unterſchrifft verknüpfft und zuſammen geleſen werden/ und heißt: **Von GOtt empfieng ich das Licht und gebe es wie-**

GOTHAnus 1684. Poſterior inſignia ex Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ & Montium compoſita inſignibus, pileo Ducali tecta, circumſcriptoque Ducis nomine ac titulis. Hunc optime excipit numiſma decem Ducatorum, *primum* nempe

Tabulæ Sexageſimæ

nonæ, cujus primo lateri caput Ducis laureatum, more antiquo Romano, nomen titulique inſculpta ſunt. Alterum autem ſiſtit divinam claritatem, in ſexageno poſito, ad dextram ſole, ad ſiniſtram lunâ. Hæc radios ſuos tanquam in triangulo dejicit in aquilam chymicam, quæ coronata inſidet igni, roſtro circulũ tenens, cum trium Principiorum Chymicorum 🜔 Salis, 🜍 Sulphuris, & ☿ Mercurii ſignis. Inſcriptio inferioris ſuperiorisque partis connectenda. *à Numine lumen ſuſcipio & reddo, Gotha 1685.* An hiſce amor in artem Chymicam


I.
p. 722.
FRIDERIC·D·G·DUX·SAXI·C·&·MONT·
Sorberger
FRIDERIC·D·G·DUX·SAXI·C·ET·MONT.
A·NUMINE·LUMEN·
SUSCIPIO·Got·1685·ET·REDDO
PIE.
TER
PRUDEN
IUSTE.
I.G.
W.
II.
III.
p. 723.
PIETATE·PRUDENTIA·IUSTITIA·
I.G.
W.
IV.
FRIDERIC·D·G·DUX·SAXI·C·ET·MONT·
I.G.
W.
FRIDERIC·D·G·DUX·SAX·I·C·ET·MONT·
V. p. 724.
A·NUMINE·LUMEN·
SUSCIPIO Got 1687. ET REDDO
LANDGR·TH·MARCH·M·PRINC·D·C·HENN·
16 88.
FRIDERIC·D·G·DUX·SAX·I·C·ET·MONT·
CHS·CREYS·SCHLUS·NACH·DEM·OBER·SA
UTRUMQUE
16 88.
C F
VI. p. 724.

wieder. *Gotha 1665.* Daß die Liebe zur Chymie Anlaß zu dieſer Medaille gegeben / will ich nicht wiederſtreiten / diß aber iſt gewiß / daß ſie nicht von gemachtem ſondern von Ducaten-Golde verfertiget / welche mit Fleiß hierzu gekaufft und angeſchaffet worden.

10. **Die andere und dritte** groſſe Medaillen, ſtellen beyde des Hertzogs Wahlſpruch / aber auf verſchiedene Art vor. Deñ auſſer des Hertzogs Bildnüß / welches bey beyden einerley iſt / ſo zeiget die eine in der Mitte einen Altar / mit einem darauf brennenden Feur und dem beygeſchriebenem Worte. PIE. Zur rechten des Altars / iſt eine aus den Wolcken reichende Hand / mit einem Zepter / welcher ein Auge hat / und der Beyſchrifft / PRUDENTER, zur Lincken / eine aus den Wolcken hervorgehende Hand / mit einer Wage und darein gelegtem Buche und Schwerdte. Die Beyſchrifft iſt: JUSTE. **Die andere** zeiget auf einem Küſſen liegende Crone und Zepter mit des Hertzogs Wahlſpruch: PIETATE, PRUDENTIA, JUSTITIA. **Die vierdte** Medaille iſt der erſten

 gantz

micam indigitetur, equidem latet, certiſſimum eſt, hoc numiſma non ex auro chymico factum, ſed ex vero auro, ad hoc negotium coemto eſſe conflatum.

X. *Secundum Tertiumque* maximi moduli numiſmata, Symbolum Ducis diverſo modo exhibent. Nam, præter effigiem Ducis, quæ ambobus eadem eſt, alterum in medio oſtendit altare, cum igne ardente, adſcripto vocabulo PIE. Ad dextrum altaris latus manum nubibus protenſam, cum ſceptro oculato & perigraphe: PRUDENTER. Ad ſiniſtrum, manum è nubibus prodeuntem, cum libra, impoſito libro & gladio. perigraphe eſt: JUSTE. Alterum coronam ſceptrumque oſtendit pulvinari impoſita, cum Symbolo Ducis: PIETATE, PRUDENTIA, JUSTITIA. *Quartum* numiſma primo ſimillimum eſt, niſi quod illud

gantz gleich/ nur daß jene von Sorbergern/ dieſe aber von Wermuthen geſchnitten/ und zwey Jahr hernach/ Anno 1687. gepräget worden. **Das fünffte** ſind die erſten von Wermuthen geſchnittene Thaler/ mit dem Hertzoglichen Bildnüß/ Nahmen/ Titul und Wapen/ von welchen gar wenig verfertiget/ indem die Stempel unter dem Stoßwerck bald geſprungen. Sie ſind Anno 1688. verfertiget worden. In eben dieſem Jahre ſind auch die in der 67. Tabelle erwehnten Vier-Groſchen-Stücke mit der Feder und Degen wieder gemachet wordẽ von dem Müntzmeiſter/ Chriſtian Fiſchern Sie haben mit den vorigen einerley Gepräge/ auſſer/ daß an ſtatt UTROQ. OPUS EST. nur das einige Wort/ UTRUMQUE beygeſetzet worden.

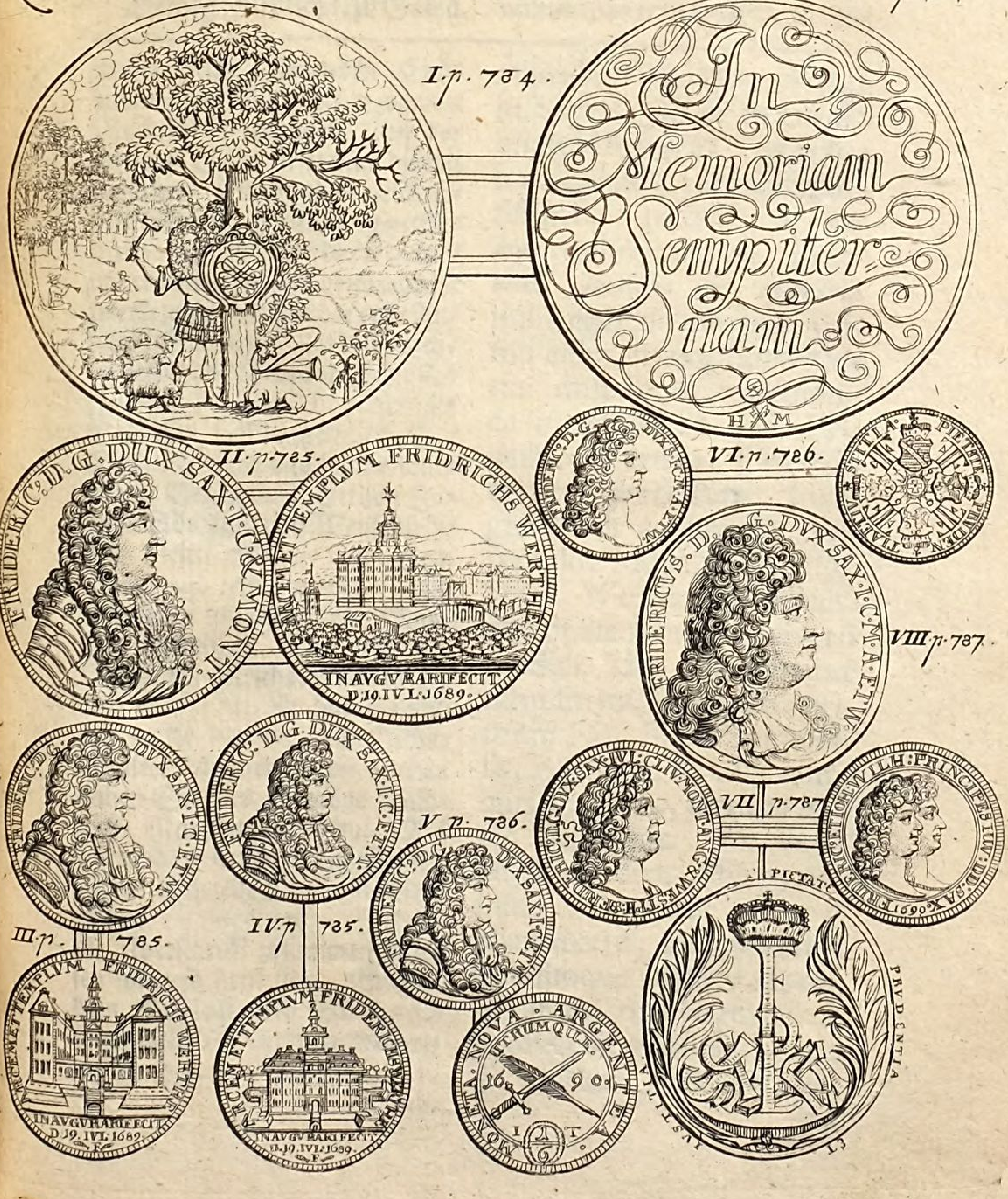
XI. Die erſte Medaille der ſiebentzigſten

Tabelle iſt gleich etlichen vorhergehenden ein Rätzel/ **auf der erſten** Seite ſiehet man den Hertzog Römiſch bekleidet/ in einem Walde/ wie er in einem in

illud à Sorbergerio, hoc vero à Wermuthio ſculptum & poſt biennium percuſſum ſit. *Numerus quintus* primos oſtendit Imperiales à Wermuthio ſculptos cum icone, nomine, titulis & inſignibus Ducis, quorum haud multi habentur, matricibus ſtatim ſub machina ruptis. Confecti ſunt Anno 1688. Eodem anno repetiti quoque ſunt nummi quatuor groſſorum, in Tabula 67. jam deſcripti, cum calamo & gladio, percuſſi à Monetario Chriſtiano Fiſchero. Ejusdem cum præcedentibus typi ſunt, niſi quod loco inſcriptionis UTROQUE OPUS EST, unicum in his modo vocabulum UTRUMQUE legatur.

XI. *Primum Tabulæ Septuageſimæ.*

numiſma cum aliis præcedentibus ænigmaticum eſt. *In antica*, Dux habitu Romano indutus conſpicitur in ſylva, literas nominis cujus-


I. p. 784.
In Memoriam Sempiternam
H M
II. p. 725.
FRIDERIC. D. G. DUX SAX. I. C. & M. O. N.
ARCEM ET TEMPLUM FRIDRICHS WERTHE
INAUGURARI FECIT D. 19. IUL. 1689.
VI. p. 786.
FRIDERIC. D. G. DUX S. I. C. M. A. E. T. W.
PIETAS PRUDENTIA IUSTITIA
VIII. p. 787.
FRIDERICUS D. G. DUX SAX. I. C. M. A. E. T. W.
FRIDERIC. D. G. DUX SAX. I. C. E. T. M.
FRIDERIC. D. G. DUX SAX. I. C. E. T. M.
V. p. 786.
FRIDERIC. D. G. DUX SAX. I. C. E. T. M.
VII p. 787.
FRIDERIC. D. G. DUX SAX. IUL. CLIV. MONTANG. & WESTPH.
FRIDERIC. ET IOH. WILH. PRINCIPES IUV. D. SAX. 1690.
PIETATE PRUDENTIA IUSTITIA
III. p. 785.
ARCEM ET TEMPLUM FRIDRICHS WERTHE
INAUGURARI FECIT D. 19. IUL. 1689. F.
IV. p. 785.
ARCEM ET TEMPLUM FRIDERICHSWERTH
INAUGURARI FECIT D. 19. IUL. 1689. F.
MONETA NOVA ARGENTEA
UTRUMQUE
16 90
I T

in der Mitte ſtehenden Eichbaum ein Schild/ mit gezogenen Buchſtaben annagelt. **Auf der andern** Seite lieſet man die mit zierlichen Buchſtaben geſchriebene Worte. **Zum ewigen Gedächtniß.** Die **andere/ dritte** uñ vierdte aber/ ſind deſto leichter zu erkennen / indem der erſte Anblick lehret/ daß es auf den prächtig vollendetē Bau des Schloſſes Friedrichs-Werth / verfertigte Gedächtnüß-Müntzen ſind. Gedachtes Schloß und Kirche/ wurden in Gegenwart Hertzog Johann Adolphs/ von Weiſſenfelß/ und vielen andern / mit allem ſplendeur eingeweihet / und deßwegen unterſchiedene Müntzen verfertiget. Die erſte No. II. iſt ein Reichs-Thaler / die andere No. III. ein halber / und die dritte No. IV. ein Orths-Thaler. **Auf der erſten** Seiten haben Sie des Hertzogs Bildnüß / Nahmen und Titul. **Auf der andern** ſtellen ſie daß Schloß ſelbſt / doch jede Müntze in einem andern proſpect vor. Wenn die Uberſchrifft zuſammen geleſen wird / ſo heiſt ſie: **Er hat das Schloß und Kirche zu Friedrichs-Werth einweihen laſſen den 19.** *Jul. 1689.* v. Hamb.

cujusdam initiales clypeo inſcriptas, ſtanti in medio quercui adfigens. *In poſtica* hæc leguntur verba elegantiſſime picta: *In memoriam ſempiternam. Secundum, tertium & quartum* nulla eget divinatione, primo enim intuitu agnoſcuntur numiſmata mnemonica in ædificium arcis Friderico-Werthæ, ſplendido ornatu perfectum.. Inaugurabatur autem arx cum templo, Iohanne Adolpho, Duce Weiſſenfelſenſi aliisque præſentibus, & diverſi moduli ideo cudebantur numiſmata, quorum primum No. II. eſt Imperialis, ſecundum No. III. dimidius Thalerus, tertium No. IV. quadrans. *Uno latere* Ducis gaudent effigie, nomine ac titulis. *Altero* ipſam arcem, ſed variantein unoquoque aſpectu repræſentāt. Inſcriptio cum inſcriptione connectenda. *Arcem & templum Fridrichs-Wer-*

thæ

Hamb Remarquen l. c. zu Anfang des folgenden Jahres iſt die 5te ſchon offt erwehnte Müntze gemacht worden.

12. Auf bißher erzehlten Müntzen hat ſich Hertzog Friedrich nur des Tituls eines Hertzogs zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Bergen bedienet. Nachgehends aber und auf folgenden Müntzen/ findet ſich nebſt vorerwehnten/ auch der Titul eines Hertzogs von Engern und Weſtphalen. Wie denn Müller in ſeinen Annalibus angemercket: Daß Hertzog Friedrich zu Gotha ſich am 2. Febr. 1690. in einem/ an den regierenden Hertzog zu Weimar/ Wilhelm Ernſten/ in Sachen die Lauenburgiſche *Succeſſion* betreffende / abgelaſſenen Schreiben / des Tituls eines Hertzogs zu Engern und Weſtphalen zum erſtenmahl bedienet. Deſſen Exempel ſind auch gleich die übrigen Sächſiſche Fürſten gefolget. Die erſten mit gedachten Tituln verfertigte Müntzen ſind einfache Ducaten / welche auch aus feinem Silber gemacht worden/ dieſe zeiget *N. 6.* Auf der einen Seite iſt des Hertzogs Haupt/ mit

tha inaugurari fecit d. 19. Iul. 1689. vide Obſerv. Hamb. l. c. ſub initio novi anni ſequentis moneta N. V. jam deſcripta, iterum prelo ſubjecta eſt.

XII. Hactenus Fridericus in ſuis nummis uſus fuit titulo Ducis Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ & Montium. Poſtea vero ac in nummis ſequentibus, etiam Angariam & Weſtphaliam inter titulos numerare cœpit, obſervante ad d. 2. Febr. anno. 1690. Müllero in Annalibus: *Fridericum Ducem Saxo-Gothanum ad Ducem Vinarienſem, Wilhelmum Erneſtum, de Succeſſione Lauenburgenſi, dediſſe literas, in quibus primus Angariæ & Weſtphaliæ Ducis titulum uſurpavit.* Hoc exemplum mox & reliqui Duces Saxoniæ ſeqvuti ſunt. Primi cum hiſce titulis nummi Ducati ſunt, etiam ex argento puro confecti, quos No. VI. exhibet, quorum recta continet caput

Du-

mit der Umſchrifft. Friedrich/ von Gottes Gnaden/ Hertzog zu Sachſen/ Jül. Cl. Berg. Engern und Weſtphalen/ auf der andern Seite ſtehen vier Wapen Schilde und doppelte F. F. jedes gegen ein ander geſetzet/ mit dem Wahlſpruche des Hertzogs: **Durch Gottesfurcht/ Weißheit/ Gerechtigkeit** 1690. Zu gleicher Zeit ſind auch die ſiebende gůldene und ſilberne Müntzen geſchlagen worden/ auf einer Seite mit des Hertzogs mit Lorbeer gekröhntem Haupte/ mit dero Nahmen und Tituln. Auf der andern Seite der beyden Printzen Bildnůſſe und der Umſchrifft: **Friedrich und Johann Wilhelm/ Printzen und Hertzoge zu Sachſen** *1690.* Das achte Ovale-Stůck/ mit den perſpectiviſch in ein ander geworffenen Buchſtaben des Hertzogs/ iſt von Wermuthen præſentiret und ſehr gnädig aufgenommen worden. Es hat aber auſſer dem Bildnůſſe und Nahmens-Buchſtaben/ auf dem Rande des Hertzogs Wahlſpruch.

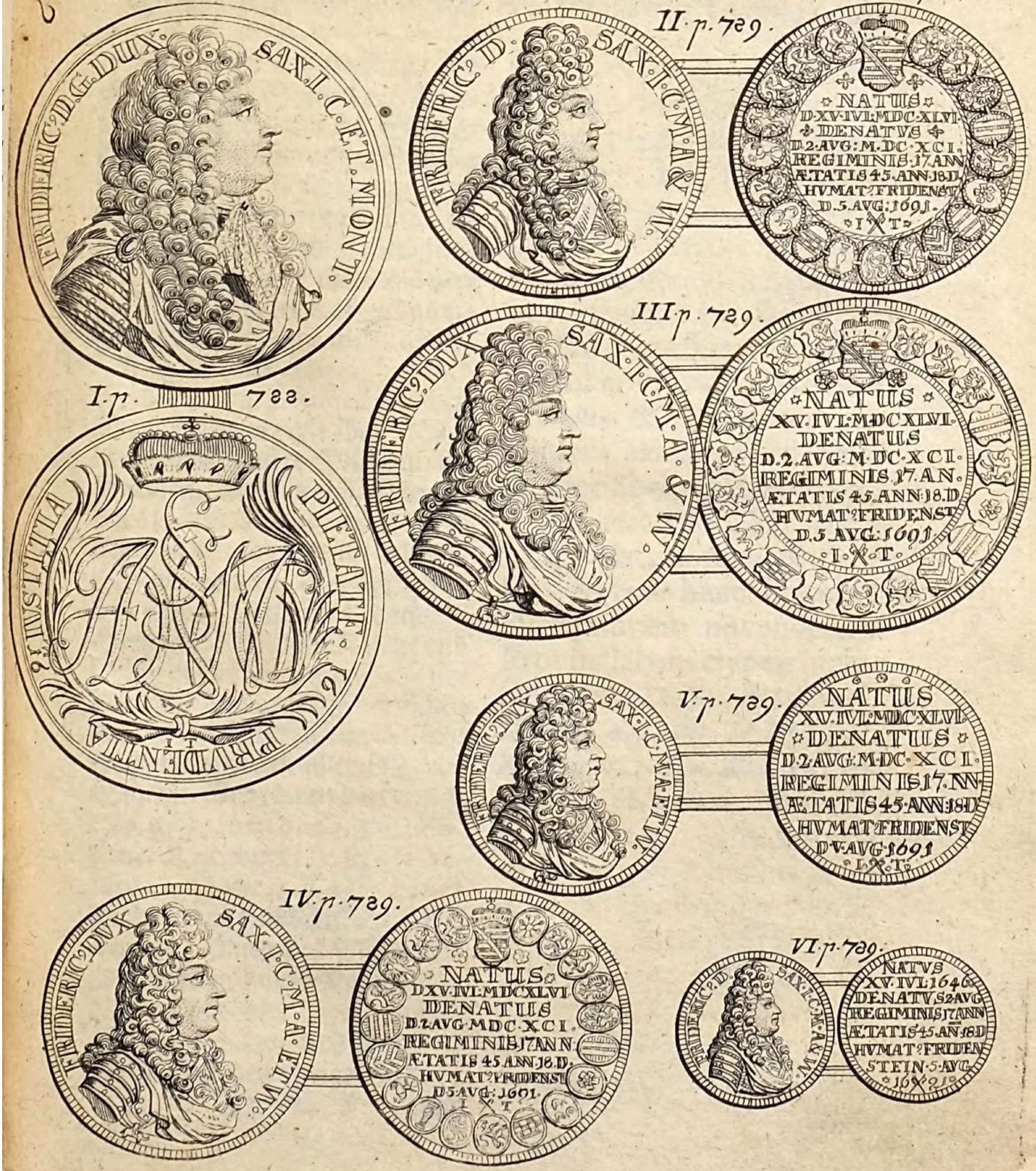
13. Von eben der Gattung aber unterſchiedener Art/ iſt die erſte Medaille der

Ducis ac Perigraphen: *Fridericus, D. G. Dux Sax. Iul. Cliv. Mont. Angariæ & Weſtphaliæ*, adverſa vero quatuor inſignium clypeos quatuorque F F. duplicata decuſſatim ſibi invicem oppoſita, cum ſymbolo Ducis: *Pietate, Prudentia, Juſtitia*, 1690. Eodem tempore *Septimum* aurei quippe argenteique nummi cuſi ſunt, cum capite Ducis laureato ejusque nomine ac Titulis. Adverſa duorum principum juventutis ſiſtit icones, cum inſcriptione: *Fridericus & Wilhelmus, Principes juventutis, Duces Saxoniæ 1690.* Numiſma *octavum* oviforme cum literis nominis Ducis, optico artificio disjectis Duci a Wermuthio oblatum, valdeque gratum fuit. Præter effigiem autem & literis nominalibus in margine exteriori, Ducis ſymbolum continet.

XIII. Ejusdem generis, ſed diverſi modi eſt numiſma *primum tabulæ* Se-

Ein und ſiebentzigſten Tabelle/ deren bald geſprungene Stempel ein trauriges Zeichen gegeben/ daß nunmehro das Jahr herbey gerücket/ deſſen Andencken annoch in den Hertzen getreuer Unterthanen Betrübnüß erwecket. Denn/ nachdem Hertzog Friedrich ſich durch ſeine Gottesfurcht/ Klugheit und Gerechtigkeit auch andern heroiſchē Tugenden/ bey der Welt zum Wunder gemacht/ ward er in dieſem Jahre/ von empfindlichen Schmertzen in dem rechten Arme überfallen/ welches denn den trefflichen Fürſten veranlaſſete/ ſich nach Friedrichs-Werth zu begeben/ umb alda der Ruhe und Geſundheit/ in möglichſter Stille/ zu pflegen. Zu welchem Ende er auch den von denen Aertzten verordneten Sauer-Brunnen/ gebrauchte. Allein/ da das Verhängniß ein anders beſchloſſen/ auch ſich der liebe Herr faſt ſelbſt nichts gutes von dieſer Unpäßlichkeit einbildete/ ſo gerieth der Ausgang ſo betrübt/ daß er den 2. Auguſti/ Anno 1691. welches der Sontag war/ nachdem er ſpatzieren gefahren/ aber Unpäßlichkeit wegen wieder umkehren muſte/ kaum auf das Bette gebracht wurde/ als

Septuageſimæ Primæ, cujus ruptæ ſtatim matrices, infauſtum præbuere omen, incidiſſe annum, cujus memoria adhuc excruciat ſubditorum fidelium pectus Duce enim Friderico Pietate, Prudentia, Juſtitia aliisque heroicis virtutibus, famæ jam immortalitatem nacto, eodem hoc anno magnos in dextro brachio ſenſit cruciatus, id quod cauſa erat Optimo Principi, ut ſe Friderico-Wertham conferret, quo quietus vivere magisque ſanitati operam dare poſſet. Eo fine etiam acidulis, Medicorum ſuaſu, utebatur. Fato autem irato, cum ipſe Dux triſtem fere morbi exitum hariolaretur, eo calamitatis res redibat, ut Fridericus, d. 2. Aug. 1691 quæ erat dominicalis dies, veſperi ſpatiatum vectus, ſed febrili horrore perfuſus, arcem repetens, vix lecto impoſitus, inter ſuſpiria precesque animam efflaret. Mortis tam ino-


FRIDERIC. D. G. DUX SAXI. C. ET. MONT.
I. p. 728.
IUSTITIA PIETATE PRUDENTIA
II. p. 729.
FRIDERIC. D. SAXI. C. M. A. & W.
NATUS D. XV. IUL. MDC. XLVI. DENATUS D. 2. AUG. M. DC. XCI. REGIMINIS 17. ANN. ÆTATIS 45. ANN. 18. D. HUMAT. FRIDENST. D. 5. AUG. 1691. I. T.
III. p. 729.
FRIDERIC. DUX SAXI. I. C. M. A. & W.
NATUS XV. IUL. M. DC. XLVI. DENATUS D. 2. AUG. M. DC. XCI. REGIMINIS 17. AN. ÆTATIS 45. ANN. 18. D. HUMAT. FRIDENST. D. 5. AUG. 1691. I. T.
V. p. 729.
FRIDERIC. DUX SAXI. I. C. M. A. ET. W.
NATUS XV. IUL. M. DC. XLVI. DENATUS D. 2. AUG. M. DC. XCI. REGIMINIS 17. ANN. ÆTATIS 45. ANN. 18. D. HUMAT. FRIDENST. D. V. AUG. 1691. I. T.
IV. p. 729.
FRIDERIC. DUX SAX. I. C. M. A. ET. W.
NATUS D. XV. IUL. M. DC. XLVI. DENATUS D. 2. AUG. MDC. XCI. REGIMINIS 17. ANN. ÆTATIS 45. ANN. 18. D. HUMAT. FRIDENST. D. 5. AUG. 1691. I. T.
VI. p. 729.
FRIDERIC. D. SAX. I. C. M. A. & W.
NATUS XV. IUL. 1646. DENATUS 2. AUG. REGIMINIS 17. ANN. ÆTATIS 45. AN. 18. D. HUMAT. FRIDENSTEIN. 5. AUG. 1691.

er unter beten und ſeufftzen / die großmüthige Seele dem Himmel zuſchickte. Ob ein Schlagfluß / oder beygebrachtes Gifft die Urſache eines ſo ſchleunigen Todes geweſen / ſtehet mir nicht zu / zu unterſuchen / zum wenigſten hat man das letzte niemahls gerne öffentlich ſagen wollen / das erſtere aber / wird mit mehrer Freyheit ausgeſaget / wie ſolches auch Müller in ſeinen Annalibus thut. Dem ſey aber / wie ihm wolle / wir wollen unſere Müntzen beſchreiben. Unter welchen die **andere und dritte** Species-Thaler / die **vierdte** aber halbe Thaler / ſind / alle einerley Gepräges. Auf **der einen** Seite des hochſeel. Hertzogs Bruſtbild / Nahme und Titul / auf **der andern** Seite ſtehen rund herum der Sächſiſchen Provincien Wapen / an der Zahl 19. zwiſchen dieſen aber folgende Schrifft. **Gebohren den** 15. *Jul.* 1646. **geſtorben den** 2. *Aug.* 1691. **ſeiner Regierung** 17. **ſeines Alters** 45. **Jahr** 18. **Tage / iſt begraben zum Friedenſtein den** 5. *Aug.* 1691. Unten / des Müntzmeiſters Johann Thuns Nahme / I. T. die Orths-Thaler No. 5. ingleichen die Ducaten und Groſchen No. 6. ſind den vorigen gleich / nur

inopinati cauſa, num in apoplexa aut in veneni ſuſpicione quærenda, meum non eſt expedire, hoc ſane incerto nititur rumore, illud vero calamo liberiori traditur, conſentiente etiam Müllero, in Annalibus ſuis. Quæ cum ita ſint, numiſmata noſtra deſcribere juvabit. Quorum *ſecundum* & *tertium* ſunt Joachimici, *quartum* vero thaleri dimidiati, ejusdem typi. *Prior* facies ſiſtit Divi Ducis imaginem, nomen & titulos, *poſterior* hanc continet inſcriptionem novendecim Provinciarum clypeis incluſam: *Natus XV. Jul. MDCXLVI. Denatus d. 2. Aug. M. DC. XCI. Regiminis 17. Ann. Ætatis 45 an. 18. dies. Humatus Fridenſt. d. 5. Aug. 1691.* Infra, nomen eſt monetarii, Johannis Thunii, I. T. Quadrantes No. V. & Ducati ſeu Groſſi No VI. delineati, præcedentibus ſimiles ſunt, omiſſis ſaltem in adverſa inſignium clypeis.

XIV. Accedendum jam eſſet

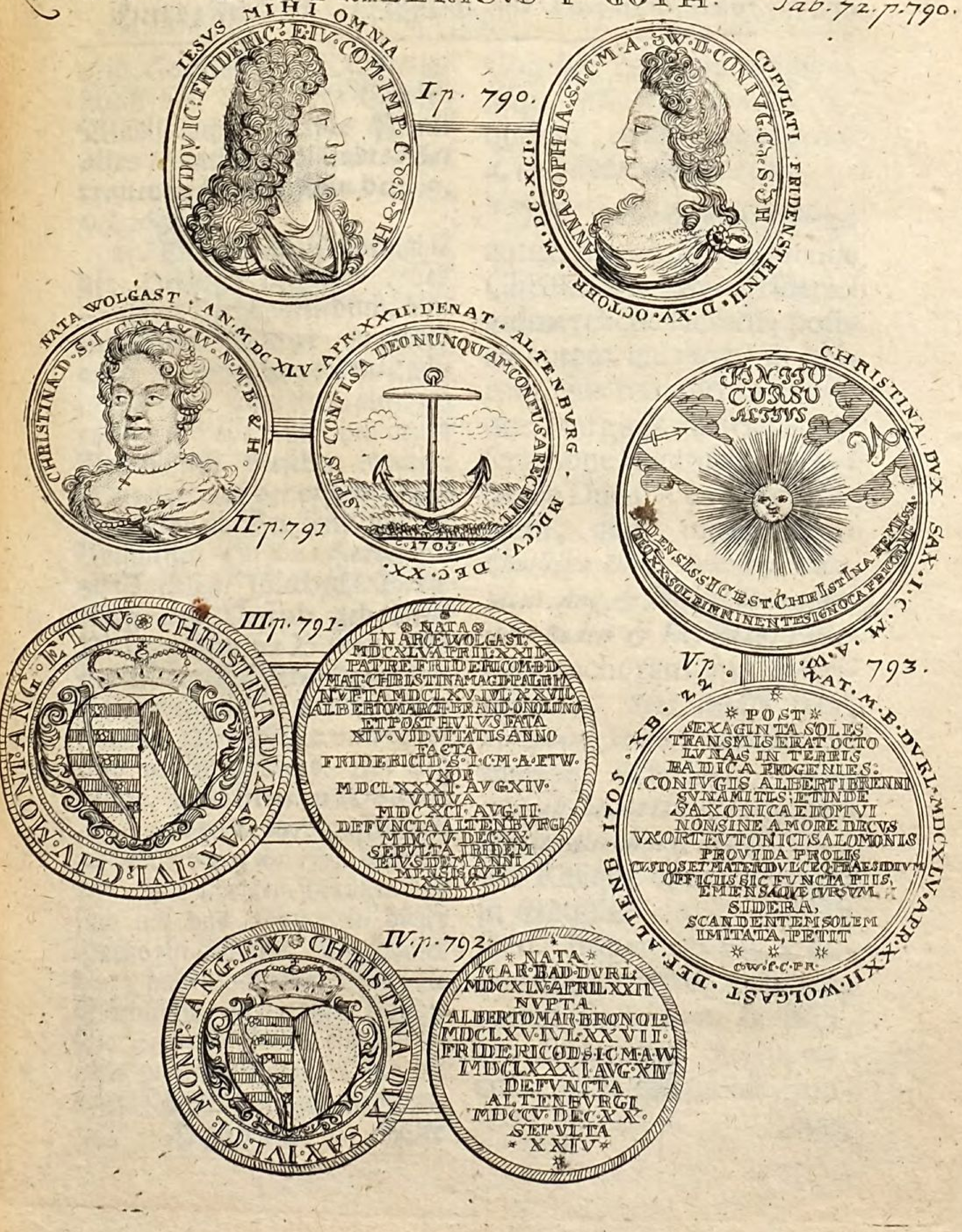
nur daß die Wapen Schilde auf der andern Seite weggelaſſen.

14. Nun ſolten wir uns zu des hochſeel. Hertzog Friedrichs Sohne / als ietzigen glorwürdigſten Hertzoge machen/allein/die in der **Zwey und ſiebentzigſten** Tabelle befindliche Medaillen ſcheinen zu einem kleinen Anhange nicht ungeſchickt zu ſeyn. Denn das erſte Ovale Bruſt-Stück iſt auf die Vermählung der Printzeßin Anna Sophia, Hertzog Friedrichs älteſten Printzeßin Tochter/ mit dem Reichs-Graffen von Schwartzburg Rudolſtadt gemacht. Dieſes Beylager recht zu begehen/ hatte der hochſeel. Herr bereits allerhand Verfaſſung gemacht / da er aber ſolches nicht erlebet / ward es nichts deſto weniger in eben dem Jahre / iedoch in aller Stille/ vollenzogen. Obgedachtes Ovales Stück aber hat auf der erſten Seite des Grafen Bildnüß mit der Umſchrifft: **Ludwig Friederich / der Vier Grafen des Reichs / Graff zu Schwartzburg und Hohnſtein.** Die andere Seite der Printzeßin Bildnüß/ mit dieſer Umſchrifft: Anna Sophia, **Hertzogin zu Sachſen / Jül. Cl. Berg. Eng. und Weſtph. vermählte Gräfin von Schwartzburg und**

eſſet ad Sereniſſimum Divi Friderici filium hodiernum glorioſiſſimum Ducem, niſi numiſmata *tabulæ*

Septuageſimæ ſecundæ,

appendiculæ viderentur aptæ. *Primum* enim oviforme confectum in nuptias Sereniſſimæ Duciſſæ, Annæ Sophiæ , Friderici filiæ natu maximæ cum S. R. Imperii Comite Schwarzburgico Rudolphopolitano. His celebrandis, ſplendidos jam fecerat apparatus Divus Princeps, morte autem præventus, nihilo minus decretæ eodem hoc anno, ſed ſummo ſilentio contrahebantur. Dictum vero numiſma uno latere præfert iconem Comitis cum inſcriptione. *Ludovicus Fridericus è IV. Comitibus Imperii, Comes de Schvvarzburg & Honſtein.* Altero effigiem Duciſſæ cum inſcriptione: *Anna Sophia Dux. Sax. Jul. Cliv. Mont. Ang. & Weſtph. conjugata Com. de Schvv. & Honſtein.* Margo exterior Comi-


I. p. 790.
IESVS MIHI OMNIA
LVDOVIC. FRIDERIC. E. IV. COM. IMP. C. S. S. H.
COPVLATI FRIDENSTEINII D. XV. OCTOBR. M. DC. XCI.
ANNA SOPHIA S. I. C. M. A. S. W. D. CONIVG.
II. p. 792.
NATA WOLGAST. AN. M. DC. XLV. APR. XXII. DENAT. ALTENBVRG. M. DCCV. DEC. XX.
CHRISTINA D. S. I. C. M. A. W. N. M. B. & H.
SPES CONFISA DEO NVNQVAM CONFVSA RECEDIT
1705
FINITO CVRSU ALTIVS
CHRISTINA DVX SAX. I. C. M. A. W.
III. p. 792.
CHRISTINA DVX SAX. IVL. CLIV. MONT. ANG. ET W.
NATA
IN ARCE WOLGAST.
MDCXLV. APRIL. XXII.
PATRE FRIDERICO M. B. D.
NVPTA MDCLXV. IVL. XXVII.
ALBERTO MARCH. BRAND. ONOLDINO
ET POST HVIVS FATA
XIV. VIDVITATIS ANNO
FACTA
FRIDERICI D. S. I. C. M. A. ET W.
VXOR
MDCLXXXI. AVG. XIV.
VIDVA
MDCXCI. AVG. II.
DEFVNCTA ALTENBVRGI
MDCCV. DEC. XX.
SEPVLTA TRIDEM
EIVS DEM ANNI
MENSISQVE
XXIV.
V. p. 793.
NAT. M. B. DVRL. MDCXLV. APR. XXII. WOLGAST. DEF. ALTENB. 1705. XB. 22.
POST
SEXAGINTA SOLES
TRANSMISERAT OCTO
LVNAS IN TERRIS
BADICA PROGENIES:
CONIVGIS ALBERTI BRENNI
SVNAMITIS; ET INDE
SAXONICAE DOMVI
NON SINE AMORE DECVS
VXOR TEVTONICI SALOMONIS
PROVIDA PROLIS
CVSTOS ET MATER DVLCE Q. PRAESIDIVM
OFFICIIS SIC FVNCTA PIIS,
EMENSAQVE CVRSVM,
SIDERA,
SCANDENTEM SOLEM
IMITATA, PETIT
IV. p. 792.
CHRISTINA DVX SAX. IVL. CL. MONT. ANG. E. W.
NATA
MAR. BAD. DVRL.
MDCXLV. APRIL. XXII.
NVPTA
ALBERTO MAR. BRONOLP.
MDCLXV. IVL. XXVII.
FRIDERICO D. S. I. C. M. A. W.
MDCLXXXI. AVG. XIV.
DEFVNCTA
ALTENBVRGI
MDCCV. DEC. XX.
SEPVLTA
XXIV.

und Honſtein. Die Rand-ſchrifft hält in ſich des Graffen Wahlſpruch. JEſus iſt mir alles / ingleichen folgendes. Getrauet zu Friedenſtein den 15. Oct. 1691.

15. Die andere iſt vormahls der Hertzogin *Chriſtinen* / des Hochſeel. Hertzog Friedrichs hinterlaſſenen Wittwe zu Ehren an. 1703. gemacht worden / nachmahls aber Anno 1705. auf ihren erfolgten Tode mit einer neuen Randſchrifft verſehen worden: Sie zeiget auf der erſten Seite der Hertzogin Bruſtbild / mit der Umſchrifft: *Chriſtina*, Hertzogin zu Sachſen / Jülich / Cl. Berg. Eng. und Weſtph. gebohrne Marggräfin zu Baden und Hochberg. Auf der andern Seite ſtehet ein Ancker / mit der Uberſchrifft: Wer GOtt vertraut / hat wohl gebaut. Um den Rand. gebohren zu Wolgaſt *An. 1645.* den *22 April.* geſtorben zu Altenburg *an. 1705.* den *20. Dec.* Die übrigen Müntzen alle ſind auf das Abſterben dieſer Hertzogin gemacht. Die Thaler No. 3 haben auf einer Seite die Sächſiſche Raute und Baadiſche Binde / in Geſtalt eines Hertzens zuſammen gefüget und mit einem Fürſten-Huthe bedecket.

Comitis continet Symbolum: *IEſus mihi omnia* & ſequentia, *copulati Fridenſteinii d. 15. Octobr. M. DCXCI.*

XV. *Secundum* numiſma antea jam an. 1703. Duciſſæ Chriſtinæ, Divi Friderici viduæ relictæ ſacratũ, poſtea autem an. 1705. in obitum ejus requiſitum novaque marginis exterioris inſcriptione notatum. *Priori* latere Duciſſæ exhibet effigiem, cum inſcriptione: *Chriſtina Dux. Sax. Jul. Cliv. Mont. Ang. & Weſtph. Nata Marchio Baden & Hochberg. Poſteriori* anchoram cum Inſcriptione: *Spes confiſa DEo, nunquam confuſa recedit.* In margine exteriori. *Nata Wolgaſt. an. MDCXLV. apr. XXII Denat. Altenburg. MDCCV. Dec. XX.* Reliqui omnes nummi in exequias hujus Duciſſæ facti. Imperiales No. 8. delineati, uno latere exhibent rutam ſaxonicam & faſciam Badenſem in clypeo cui cordis forma eſt, junctas,

Die Umſchrifft iſt. *Chriſtina*, Hertzogin zu Sachſen/ Jül. Cl. Berg. Eng. und Weſtph. Auf der andern Seite dieſe *Inſcription*: Gebohren auf dem Schloſſe Wolgaſt *1645* den 22. *April.* von ihrem Vater Friederichē/ Marggrafen zu Baaden Durlach/ der Mutter *Chriſtina Magdalena*, Pfaltzgräfin am Rhein/ Sie ward vermählet *1665*. den 27. *Jul.* an *Albertum*, Marggraffen zu Brandenburg/ Anſpach/ und nach deſſen Tode im *14*ten Jahre ihres Wittwen-Standes an Friedrichē/ Hertzogē zu Sachſen/ Jül. Cl. Berg. Eng. und Weſtph. *an.1691*. den 2. *Auguſt.* ward Sie Wittwe/ *an.1705*. den 25. *Dec.* ſtarb ſie zu Altenburg und iſt daſelbſt begraben in eben den Jahre den 24. deſſelben Monats. Die halbe Thaler *No*.4. kommen in der erſten Seite mit den vorigen überein / auf der andern Seite iſt der Lebens-Lauf kürtzer. Gebohr. Marggräffin zu Baadē Durlach *1645*. den *22*. *Apr. Alberto* Marggraffen zu Brandenb. Anſpach *1665*. den 27. *Jul.* und Friedrichen/ Hertzog zu Sachſen/ Jül. Cl. Berg. Eng. und Weſtph. *1681*. den *14*. *Aug.* vermählt/

ctas pileoque Ducali tectas. Perigraphe eſt: *Chriſtina, Dux Sax. Jul. Cliv. Mont. Ang & Weſtph. Altero* inſcriptionem: *Nata in arce Wolgaſt. M DCXLV. April. XXII. Patre Friderico. March. Baden-Durlac. Matre Chriſtina Magdalena, Pal. Rh. nupta M. DCLXV. IVL. XXVII. Alberto March. Brand. Onoldino & poſt ejus fata XIV. viduitatis anno, facta Friderici Duc. Sax. Jul. Cliv. Mont. Ang. & VVeſtph. uxor, M DCLXXXI, Aug. XIV. vidua MDCXCI, defuncta Altenburgi M DCCV. Dec. XXIV. Sepulta ibidem ejusdem anni menſis XXIV*, Dimidii Thaleri N. IV. *priori* facie prioribus aſſimilantur, *poſterioribus* vitæ curriculum brevius exponit: *Nata March. Bad. Durl. M DCXLV. Apr. XXII. nupta Alberto, Mar. Brand. Onold. MDCLXV. Iul. XXVII. Friderico D. S. I. C. M. A. & VV. MDC LXXXI. Aug. XIV. de-*

mählt/ geſtorben zu Altenburg 1705. den 20. Dec. begraben den 24. Dec.

defuncta Altenburgi M. DCC V. Dec. XX. ſepulta XXIV. Dec.

Die fünffte Medaille ſtellet die Sonne zwiſchen den Zeichen des Steinbocks und Schützens vor/ mit der Uberſchrifft: Nach geendeten Lauf höher hinauf. Unten zeiget ein Chronoſtichon die Bedeutung obiger Uberſchrifft: Alſo iſt die Badiſche *Chriſtina* zurück geſendet/ nemlich den 20. *Dec.* da die Sonne in das Zeichen des Steinbocks treten wolte. Auf der andern Seite ſtehen vier Diſticha, folgendes Inhalts. Noch ſechzig Sonnen und acht Monden-Lauffen / hat die Baadiſche Prinzeſſin ihr Leben geendet/ des Durchl. Marggraffen von Brandenburg/ in dero Alter

Quintum numiſma ſolem exhibet, inter ſignum capricorni & ſagittarii, cum inſcriptione: *Simili curſu altius.* Infra inſcriptionis mens Chronoſticho explicatur: *BaDenſIs SIC eſt ChrIſtIna reMIſſa. Dec. XX. ſole imminente ſigno capricorni.* Poſteriori facie quatuor hæc diſticha continentur:

Poſt ſexaginta ſoles tranſmiſerat octo
Lunas in terris, Badica progenies,

Con-

Alters beygelegte Gemahlin und nach der Zeit des Sächſiſchen Hauſes liebliche Zierde/ vermählet mit dem Teutſchen *Salomo* eine ſorgfältige Hüterin/ Mutter und angenehmer Schutz der Sächſ. Fürſten Jugend/ nach vielfältiger bewieſener Treue und unter derſelben geendeten Lauff / wendet Sie ſich nach den Sternen/ und will dem wieder in die Höhe ſteigenden Welt-Lichte nicht nachgeben. Die Randſchrifft heiſt Chriſtina / Hertzogin zu Sachſen / Jül. Cl. Berg. Eng. und Weſtph. eine gebohrne Marggräfin von Baden Durl. *1645.* den 22. *April.* zu Wolgaſt / geſtorben zu Altenburg *1705.* den *22. Dec.*

Conjugis Alberti Brenni ſunamitis; & inde Saxonicæ domui non ſine amore decus, Vxor Teutonici Salomonis, provida prolis Cuſtos, & mater dulce præſidium, Officiis ſic functa piis emenſaque curſum Sidera ſcandentem ſolem imitata petit.

Exterioris marginis nota hæc eſt. Chriſtina Dux. Sax. Jul. Cl. Mont. Bad. Durl. M DC XLV Apr. XXII. VVolgaſt. def. Altenburg 1705. 22. Dec.

Hertzog Friedrich der Andere/ zu Gotha.

I.

NAch dem unverhofften Todes-Fall Hertzog Friedrichs/ des erſten/ wurde die Regierung des Landes und die Vormundſchafft der beyden hinterlaſſenen Printzen/ denen Durchlauchtigſten Brüdern des hochſeel. verblichenen Hertzogs/ Bernhardten und Heinrichen/ vermöge des Teſtaments/ aufgetragen/ welche auch das folgende Jahr/ in Beyſein beyder Printzen/ von denen Gothanern die Huldigung einnahmen. Hierauf ſind groſſe und kleine güldene und ſilberne Müntzen verfertiget worden. Die groſſen Reichs-Thaler/ welche in der

Drey und ſiebentzigſten

Tabelle den erſten Platz haben

DUX FRIDERICUS *SECUNDUS*, GOTHANUS.

I.

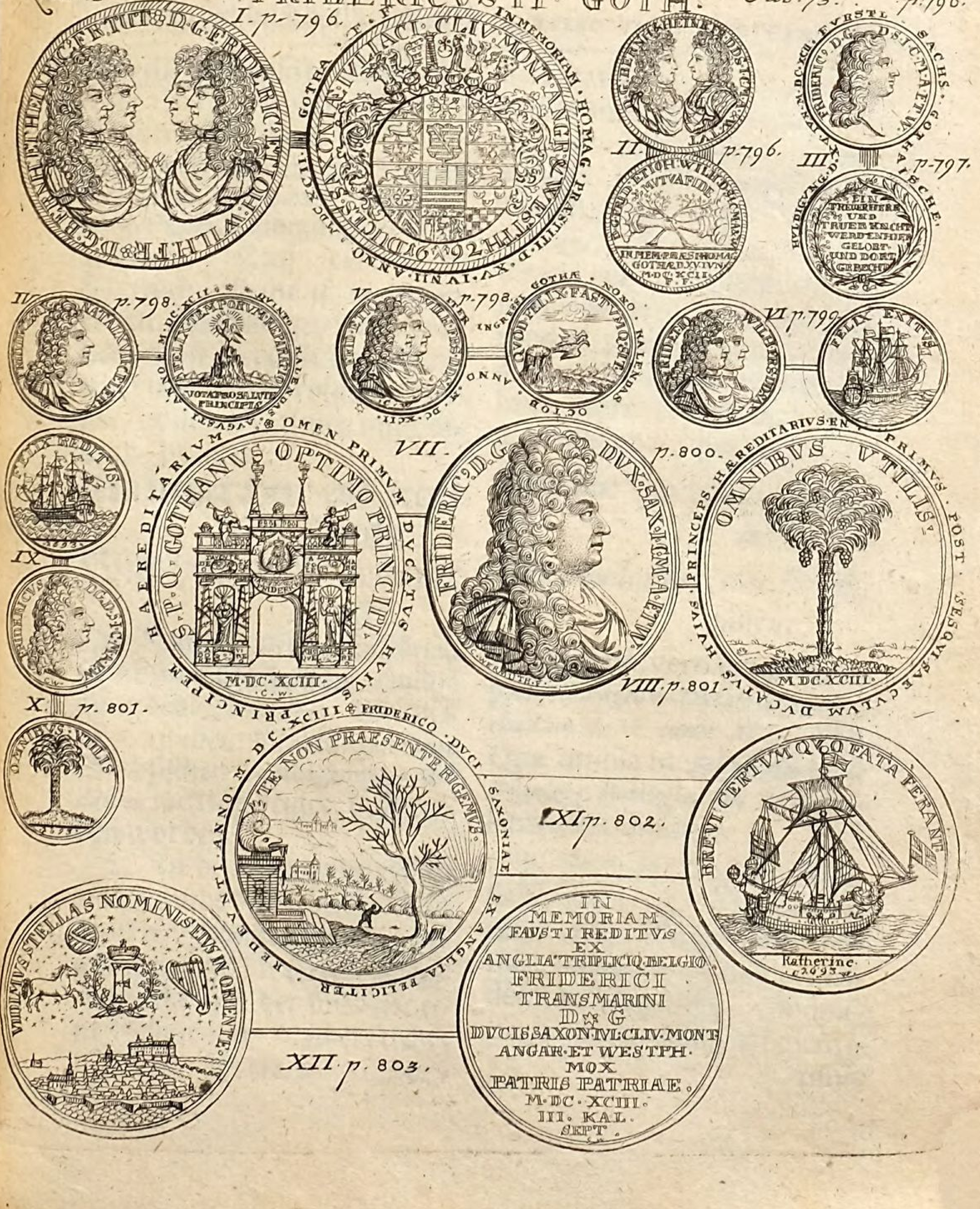
POſt inopinatum Friderici primi obitum, adminiſtratio Regiminis tutelaque relictorum juventutis Principum Sereniſſimis Divi Ducis Fratribus, Bernhardo & Henrico, ex teſtamento, committebatur, quibus anno ſequenti, utroque Juventutis Principe adſtante, homagium a Gothanis quoque fuit præſtitum. Quam in rem majores minoresque exſtant nummi aurei & argentei. Majores, Imperiales quippe, *primum in Tabula*

Septuageſima Tertia

locum habentes, quatuor ſuper-

ben / prangen auf der erſten Seite mit vier Bruſt-Bildern / deren die erſte zwey die Umſchrifft haben: Von GOttes Gnaden Bernhard und Heinrich Brůdere und Vormůndere; die andere zwey aber dieſe: Von GOttes Gnaden Friedrich / und Johann Wilhelm / Brůdere. Auf der andern Seite iſt das Wapen mit der Umſchrifft: Hertzoge zu Sachſen / Jůlich / Cleve / Berg / Engern und Weſtphalen. *1692.* Um den Rand ſtehet: Zum Gedåchtniß der abgelegten Huldigung den *15. Junii Anno 1692.* hat diß Gotha machen laſſen. Die kleine Můntzen *No.* II. haben nur alleine der beyden Herren Vormůndere Bildniß / mit der Umſchrifft: Von GOttes Gnaden Bernhard und Heinrich / Brůdere / Hertzoge zu Sachſen / Jůlich / Cleve und Berg / auch Engern und Weſtphalē / Vormůndere. Auf der andern Seite zeigen ſich zwey in einander geſchloſſene Hånde mit zwey Rauten-Zweigen und dieſen Worten: Durch

ſuperbiunt iconibus, quarum binæ hanc habent perigraphen: *Dei Gratia BERNHardus & HENRICus FRatres, TUTores;* Binæ vero hanc: *Dei Gratia FRIDERIC9 ET JOHannes WILHelmus FRatres.* Altera facies exhibet inſignia cum inſcriptione: *DUCES SAXONIÆ, IVLIACI, CLIVIæ, MONTium, ANGariæ & WESTPHaliæ 1692.* In margine exteriori legitur: *IN MEMORIAM HOMAGii PRÆSTITI D. XV. IVNII. ANNO MDC XCII. GOTHA Fieri Fecit.* Minores *No.* II. delineati, duas tantum Tutorum ſiſtunt effigies, cum inſcriptione: *Dei Gratia BERNHardus & HEINRicus FRatres, Duces Saxoniæ, Juliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ & Weſtphaliæ, TVTores.* In adverſa duæ manus junctæ comparent cum binis rutæ ramuſculis & his ver-


I. p. 796.
II. p. 796.
III. p. 797.
IV. p. 798.
V. p. 798.
VI. p. 799.
VII.
p. 800.
VIII. p. 801.
IX.
X. p. 801.
XI. p. 802.
XII. p. 803.
FELIX EXITUS.
FELIX REDITUS.
OMNIBUS UTILIS
M.DC.XCIII.
S.P.Q. GOTHANUS OPTIMO PRINCIPI.
BREVI CERTUM QUO FATA FERANT
Katherine
TE NON PRAESENTE RIGEMUS
IN
MEMORIAM
FAUSTI REDITUS
EX
ANGLIA TRIPLICIQ. BELGIO
FRIDERICI
TRANSMARINI
D. G.
DUCIS SAXON. IUL. CLIV. MONT
ANGAR. ET WESTPH.
MOX
PATRIS PATRIAE.
M.DC.XCIII.
III. KAL.
SEPT.
VIDIMUS STELLAS NOMINIS EIUS IN ORIENTE.

Durch gewechſelte Treue. Oben iſt der beyden Printzen Nahme und Titul / unten ſtehet: daß diß zum Gedächtniß der zu Gotha den *15. Iunii 1692.* abgelegten Huldigung gemacht worden. Auff den Erb-Printzen alleine iſt die Dritte kleine Medaille gemacht / und hat / nebſt Dero Bildniß Nahmen und Titul / folgende Reime / zwiſchen Palmen und Lorbeer-Zweigen:

Ein treuer Herr und treuer Knecht
Wird hier gelobt und dort gerecht.

Die Randſchrifft heiſt: Fürſtl. Sachſen-Gothaiſche Huldigung den *15. Iunii 1692.* Welches alles in dem Tractätgen von Sächſiſchen Huldigungs-*Medaillen* weitläufftiger beſchrieben worden.

2. In dem folgenden Monate / wurde der Geburts-Tag des Erb-Printzen feyerlich begangen / und die vierdte *Medaille*, welche mit der vorigen eine Gröſſe hat / überreicht;

bis: *MUTUA FIDE.* Supra Juniorum ſunt Principum nomina & tituli, infra: *In memoriam præſtiti homagii Gothæ Die XV. JUNii. MDCXCII. Fieri fecerunt.* Soli Principi hæreditario tunc conſecratum fuit *tertium* Numiſma minimi moduli, præter iconem, nomẽ & titulos, hoſce rhytmos, inter lauri & palmæ ramuſculos legendos præbens:

Dominus ſervusque fideles
Heic laudantur, illic juſtificantur.

In margine vero exteriori legas: *Homagium Ducale Saxo-Gothanum d. XV. Iunii MDCXCII.* Quæ omnia in *Schediaſmate de Nummis Homagialibus Saxonicis* latius deſcribuntur.

2. Proximo menſe Natalis Principis hæreditarii ſolenniter celebrabatur, oblato ſimul *Numiſmate quarto*, ejusdem, quo ſuperius, moduli, cujus pars anterior effigiem ipſius

deren erſte Seite hat wiederumb ſein Bildniß/mit der Uberſchrifft: Dem/zum ſiebenzehendẽ mahle ſeinen Geburts-Tag feyrenden Friedrich/ Hertzoge zu Sachſen. Auf der andern Seite iſt der aus des Kayſers Constantii Müntze genommene junge Phœnix auf einem Felſen/mit der Uberſchrifft: Die glückſeelige Ergäntzung der Zeiten; Unten ſtehet: Die für die Wohlfarth des Fürſten abgeſtattete Wüntſche. Die Randſchrifft zeiget Jahr und Tag an: Den *28. Iulii 1692*. Mit der fünfften Medaille wurden die beyde Printzen/ bey dero nach Holl- und Engelland vorhabenden Reiſe/ beſchencket. Die erſte Seite ſtellet der Printzen Bildnüſſe/Nahmẽ und Titul vor. Auf der andern erſcheinen zwey aus ihrem Neſte ausfliegende Adler/mit dieſem Wuntſche: Gott gebe! daß es zur glücklichen Stunde geſchehe. Um den Rand auſſen lieſet man: Sie haben die Reiſe angetreten zu Gotha den *23. Sept. 1692*. Auf eben

pſius offert cum inſcriptione: *FRIDerico, DVCI SAXoniæ, NATALem XVII. CELEBranti*; Poſterior, ex Conſtantii Imperatoris nummo, Phœnicem juniorem in rupe, cum perigraphe: *FELIX TEMPORUM REPARATIO*; & ſubſcriptione: *Vota pro ſalute Principis*. Margo exterior annum & diem notat, nempe *Quinto Kalendas Auguſti Anno 1692*. *Quintum* Numiſma Principibus, iter in Bataviam & Angliam ſuſcepturis, dono offerebatur. Antica Principum imagines, nomina, titulosque ſiſtit; Poſtica vero duas aquilas, e nido volantes, cum voto: *QVOD FELIX FAVSTVMQVE SIT.* Marginis exterioris Inſcriptio hæc eſt: *Iter ingreſſi Gothæ Nono Kalendas Octobris Anno M DC XCII. Sextum* quo-

eben dieſe Reiſe iſt auch die ſechſte gemacht, welche/ auſſer den vorigen Bildnüſſen/ ein auslauffendes Schiff zeiget/ mit der Uberſchrifft: Ein glückſeeliger Ausgang.

3. Nachdem unſere Durchlauchtigſte Printzen die Reiſe meiſtens vollbracht/ und Engelland beſehen/ kehreten Sie wieder zurück durch die Niederlande/ und langeten zu Heilbrunn an/ woſelbſt ſie der Alliirten Armee in Augenſchein nahmen/ und nachgehends Sich von einander trenneten/ indem der jüngere Printz bey der Armee blieb; der Erb-Printz aber den 30 Auguſti zu Gotha ankam/ und daſelbſt mit höchſten Frolocken empfangen wurde. Der Rath ließ eine mit Tannen-Reiß bekleidete Ehren-Pforte bauen/ welche mit Sinnbildern und Gemählden gezieret war. Auf dieſer ſtunden die Muſicanten/ welche dieſe glückliche Zurückkunfft auf das lieblichſte beſungen. Die vornehmſte

 Seite

quoque ob eandem cauſam confectum eſt, quod præter imagines præcedentes, navem oſtendit e portu ſolventem, cum lemmate: *FELIX EXITUS.*

3 Sereniſſimi noſtri Principes, confecto maximam partem itinere & nunc perluſtrato Angliæ Regno, per Belgium redeuntes, Heilsbrunnam revertebant, ibique, ſpectato Confœderatorum exercitu, vitam, hactenus conjunctim actam, mutabant, juniore Principe apud exercitum remanente, hæreditario vero d. 30. Auguſti Gotham appellente, ſummaque omnium gratulatione ibidem excepto. Senatus arcum honoris, ramuſculis abiegnis, emblematibus & picturis ornatum, erexerat, impoſito Muſicorum choro, fauſtum Principis reditum, ſuaviſſimo concentu gratulantium excipiente. Præcipuam arcus

Seite dieſer Ehren-Pforte nun / welche nach dem Schloſſe zuſtunde / iſt es / welche wir auf der ſiebenden ovalen Medaille ſehen. Man kan darauf die beyde Tugenden / die Gottes furcht und Klugheit / wie auch vier Sinnbilder / welche auf das zarteſte auf der Medaille vorgeſtellet ſind / erkennen. In dem erſten Sinnbilde erſcheinet die Sonne / mit der Uberſchrifft: **Durch GOttes Güte ſcheine ich.** In dem andern der neue Mond / mit der Uberſchrifft: **Von der Sonnen habe ich das Licht.** In dem dritten eine ſchöne Landſchafft mit der Schrifft: **Die Wärme der Soñen machet daß ich grüne.** In dem vierdten ein finſterer Wald mit umgeſtürtzter Hütten / und der Beyſchrifft: **Ohne der Sonne verderbe ich.** Um die Ehren-Pforte ſelbſt aber ſtehen dieſe Worte: **Der Rath und die Bürgerſchafft zu Gotha ſetzen dieſes Ihrem holdſeeligſten Fürſten.** Auff der andern Seite erken-

arcus faciem, verſus arcem Numiſmate *ſeptimo* oviformi expreſſam conſpicimus. Duarum virtutum ſtatuas, pietatis ſcilicet, & prudentiæ, nec non quatuor emblemata, minutiſſimis figuris, literisq; expreſſa in numiſmate licet contemplari. In primo comparet Sol cum lemmate: *Deo favente luceo.* In ſecundo Novilunium, cum lemmate: *A Sole lumen habeo.* In tertio regio quædam amœniſſima, cum lemmate: *Calore ſolis vireo.* In quarto ſaltus tenebroſus, disjecta in eo quadam caſa, cum lemmate: *Absque ſole pereo.* Circa arcum vere ipſum hæc leguntur verba: *Senatus Populus Que GOTHANVS OPTIMO PRINCIPI.* In adverſa nummi parte Principis effigies

erkennet man des Printzen Bildniß Nahmen und Titul. Die Randſchrifft heiſt ſo viel als: Dieſes iſt der erſte Erb-Printz dieſes Fürſtenthums. Eben dieſes Bildniß und Randſchrifft hat auch die achte Medaille, auf deren andern Seite ein Palmbaum ſtehet/ von deſſen Nutzbarkeit ſo viel Scribenten zeugen / welches ſich alſo gar wohl auff einen Fürſten appliciren läſſet/ die Uberſchrifft iſt: Allen nützlich.

4. Die übrigen Medaillen dieſer Tabelle ſind alle zu eben dieſer Zeit auf des Printzen Zurückkunfft verfertiget worden. Unter welchen die neundte und zehende von einer Gröſſe ſind / und einerley Bildniß haben/nehmlich des ehgedachten Durchlaucht. Erb Printzens/mit deſſen Nahmen und Tituln/auch der Jahrzahl 1693 Die erſte zeiget ein Schiff mit dem Wunſche: Eine glückliche Wiederkunfft; das andere aber einen Palmbaum / mit der vorgedachten Uberſchrifft: Allen

figies conſpicitur cum nomine ac titulis. Exterioris marginis inſcriptio eſt: *En primum Ducatus hujus Principem hæreditarium.* Eandem iconem ſcripturamque in exteriori margine *octavum* numiſma præfert, in adverſa ſiſtens palmam, cujus ſummam utilitatem cum tot ſcriptores prædicent, & facilè exinde fluat collatio cum Principe, hinc nata inſcriptio: *Omnibus utilis.*

4. Reliqua hujus Tabulæ Numiſmata eodem tempore, & in eundem Principis reditum confecta fuerunt, quorum, *noni* videlicet & *decimi*, eadem eſt magnitudo, eademque gaudent effigie, Principis Hæreditarii nomine & titulis circumſcripta, Anno 1693. adjecto. Unum navem ſiſtit cum hocce voto: *FELIX REDITVS*; Alterum palmam, cum lemmate modo notato: *Omni-*

Allen nützlich. Die eilffte aber/ von 2. Lothen und mittelmäſſiger Gröſſe/ iſt von dem Herrn Secretario Avemannen erfunden/ und ſtellet auf der einen Seite den vor Kälte ſtarrenden Winter vor/ da die Sonne ſich hinter die Gebürge verſtecket/ mit dieſer Uberſchrifft: **Wir erſtarren/ weil du nicht zugegen biſt;** Auf der andern Seite die Engl. Jagd/ Catharine genannt/ auf welcher die Printzen wieder aus Engelland zurücke gekehret/ mit dieſer Uberſchrifft: **Es wird ſich in kurtzen äuſſern/ wo mich das Schickſaal wird hinführen;** welches dem Avemanne ſelbſt omineus geweſen/ indem er ſtracks im Anfang des folgenden Jahres kranck worden und geſtorben. Auff dem Rande lieſet man: **Dem aus Engelland glücklich zurückkehrenden Friedrich/ Hertzogen zu Sachſen.** *1693.* Zur zwölfften und letzten hat der Herr Profeſſor, und ehemals berühmte Mathematicus zu Jena/ Erhardus

MNIBVS VTILIS. *Nonum* autem, ex argenti uncia confectum, mediique moduli, a Secretario Avemanno inventum, uno latere præfert horridam gelu brumam, ſole per montes abſcondito, cum perigraphe: *Te non præſente rigemus.* Altera nummi parte oculis exponitur Anglica navis celer, Catharina nomine, qua ex Anglia reduces facti erant Principes, cum inſcriptione: *Brevi certum, quo fata ferant.* Quæ verba certe vel ipſi Avemanno non ſine omine effluxerant, primis ſtatim ſeqventis novi anni diebus non ſolum ægroto, ſed & defuncto. In margine exteriori legitur: *Friderico, Duci Saxoniæ ex Anglia feliciter revertenti Anno MDC XCIII.* Ad *duodecimi* & ultimi inventionem anſam dedit Profeſſor & Mathematicus inſignis Jenenſis, Erhardus

hardus Weigel/ Anlaß gegeben. Dieſer hatte ſich unter andern Glückwünſchenden auch eingefunden / und ein Carmen drucken laſſen / welches gleichſam der Himmel von denen in Oſt-Horizont auffgehenden Sternen des hellglântzenden Sachſen Wapens glückwünſchend zuruffte. Denn Herr Weigel hatte einē Heraldiſchē Globum erfunden/ welcher / an ſtatt der Heidniſchen Bilder / lauter Wapen der Europæiſchen Potentaten enthielte. Er zeigete alſo an / daß an dem Orthe / wo ſonſt der Schwan zuſehen / die Sterne ſo ſtündē / daß man leichtlich ein F. daraus machē kônte. Und weil auff ſeinem neuen Globo die Sächſiſche Raute / die Engliſche Harffe und das Lüneburgiſche Pferd nicht weit von einander ſtehen / ſo ſind alle die Figuren und Sterne auf dieſe mittelmäßige Medaille geſtochen worden / als wenn ſie ü-

 ber

hard9 Weigeli9. Venerat nempe & is inter alios gratulantes, carmen offerens, quod Cœlum quaſi ipſum ex ſtellis Inſignium Saxonicorum, in Horizonte Orientali fulgentibus, acclamabat. Invenerat enim Weigelius Globum Heraldicum, Gentilium Aſteriſcorum loco, inſignia Regum Principumque Europæ exhibentem. Indicabatque, eo loco, quo cygnus alias conſpicitur, ejusmodi occurrere ſitum ſtellarum, ubi facili negotio littera F. formari poſſit; & cum in Globo ipſius Heraldico Saxonica Ruta, Trigonum Anglicum & Eqvus Luneburgenſis non procul abſint, tunc omnes hæ figuræ ſtellæque in Numiſmate hoc medii moduli ſculpebantur, ſupra ur-

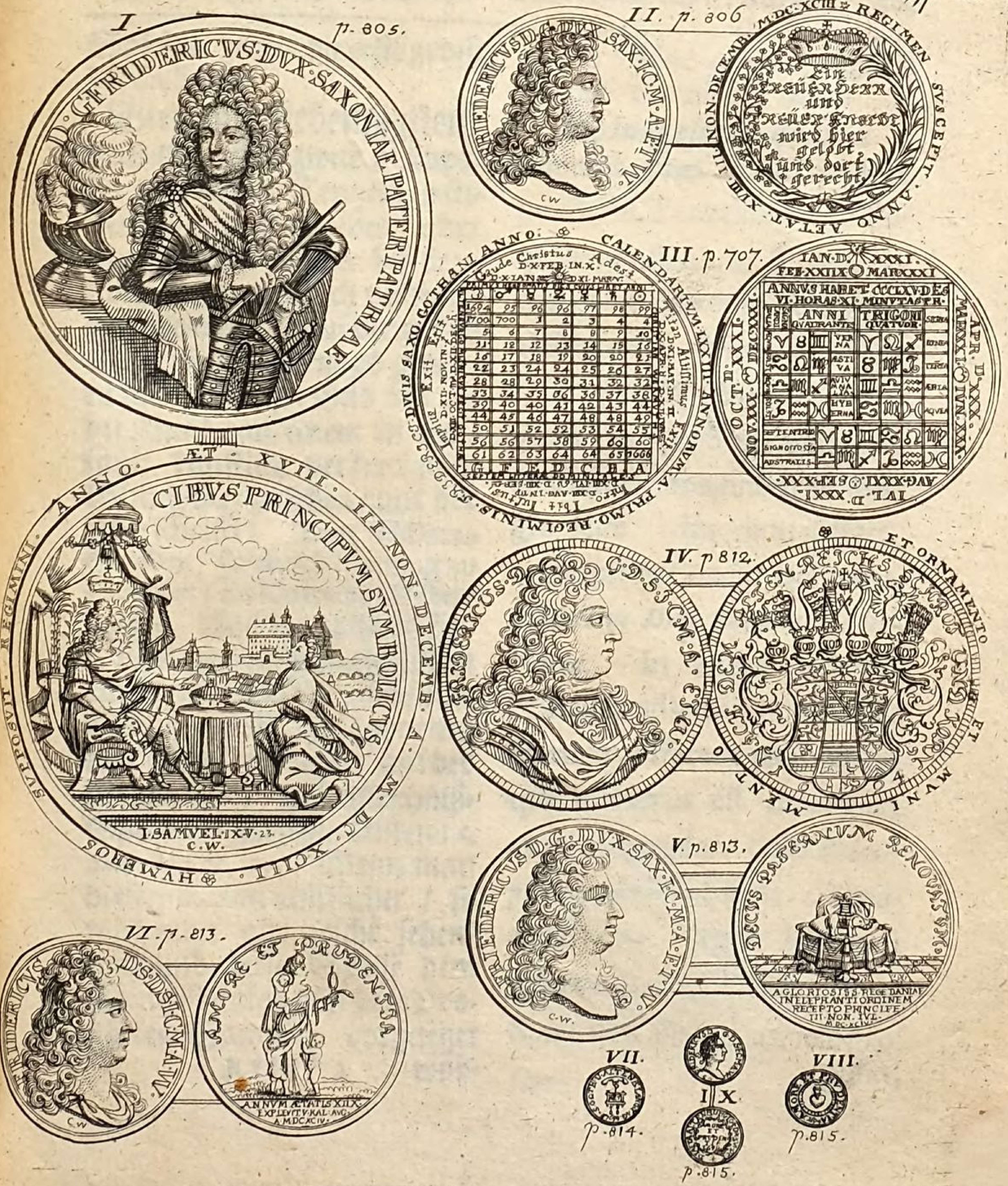
ber der Stadt Gotha und dem Schloſſe Friedenſtein ſtünden/ und die Gothaiſchen Bürger / ſolches erſehende/ gleichſam dieſes / ſo die Uberſchrifft hier iſt / ausrieffen: Wir haben ſeines Nahmens Sterne in Oſt-Horizont geſehen. Die andere Seite beſtehet in dieſer Inſcription: Zum Gedächtniß der glücklichen Wiederkunfft aus Engelland und den dreyfachen Niederlanden / des über die See glücklich wiederum angekommenen Friedrichs / von GOttes Gnaden / Hertzoges zu Sachſen / Jülich / Cleve / Berg / Engern und Weſtphalen / als baldigen Vaters des Vaterlandes. *1693.* den *30. Aug.*

5. Den zwölfften Septembris, nach dem neuen Stylo, ward unſer Durchlauchtigſter Hertzog von Ihro Käyſerlichen Majeſtät zu Wien als Majorennis allergnädigſt erkläret. Derowegen trat er den erſten Advents-Sontag in dem neuen Kirchen-Jahre beglückt die Regierung an.

Sol-

urbem Gotham & arcem Friedenſtein, non ſecus ac cives ejus hæc exclamarent verba, quæ perigraphē abſolvunt: *Vidimus Stellas Nominis ejus in Oriente.* Alterum latus hac conſtat Inſcriptione: *In memoriam fauſti Reditus ex Anglia Triplicique Belgio Friderici Transmarini, D. G. Ducis Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ & Weſtphaliæ, mox Patris Patriæ. MDCXCIII. III. Kal. Sept.*

5. Die XII. Septembris ſtyli novi, datum eſt Viennæ Cæſareum Diploma, quo Friderico noſtro Sereniſſimo venia ætatis clementiſſime conceditur. Itaque ſub novi Anni auſpicium, Dominica ſcilicet prima Adventus, Regimen feliciter & ipſe auſpicatus eſt ſuum.


I. p. 805.
D. G. FRIDERICVS · DUX · SAXONIAE PATER PATRIAE.
II. p. 806
FRIDERICVS D. G. DUX SAX. I. C. M. A. E. W.
C.W
M. DC. XCIII REGIMEN SUSCEPIT ANNO AETAT. XVIII III NON. DECEMB.
Ein Treüer Herr und Treüer Knecht wird hier gelobt und dort gerecht.
III. p. 707.
CALENDARIUM LXXIII ANNORUM A PRIMO REGIMINIS
IAN. D. XXXI
FEB. XXIIX MAR. XXXI
ANNUS HABET CCCLXV DIES VI HORAS XI MINUTAS
ANNI QUADRANTES
TRIGONI QUATUOR
APR. D. XXX.
MAI. XXXI.
IUN. XXX.
IUL. D. XXXI.
AUG. XXXI
SEP. XXX
OCT. D. XXXI
NOV. XXX
DEC. XXXI
SEPTENTRIO
AUSTRALIS
IV. p. 812
FRIDERICUS D. G. D. S. I. C. M. A. E. W.
ET ORNAMENTO MUNI MENTO
V. p. 813.
FRIEDERICUS D. G. DUX SAX. I. C. M. A. E. W.
C.W.
DECUS PATERNUM RENOVAT
A GLORIOSISS. REGE DANIAE IN ELEPHANTI ORDINEM RECEPTO PRINCIPE III. NON. IUL. M. DC. XCIV.
ANNO · AET · XVIII · III · NON · DECEMB · A · M · DC · XCIII · HUMEROS SUPPOSUIT REGIMINI
CIBUS PRINCIPUM SYMBOLICUS
I. SAMUEL. IX. V. 23.
C.W.
VI. p. 813.
FRIDERICUS D. S. D. S. I. C. M. A. W.
C.W
AMORE ET PRUDENTIA
ANNUM AETATIS XIIX. EXPLEVIT V. KAL. AUG. A. MDCXCIV.
VII.
p. 814.
IX
p. 815.
VIII.
AMORE ET PRUDENTIA
p. 815.

Solches zeiget die erſte groſſe Medaille der

Vier und ſiebentzigſten

Tabelle / welche zwar in Kupffer von Herrn Tentzeln in ſeinen Monaten gegeben / aber von dem Medailleur biß dato noch nicht gäntzlich verfertiget worden. Auf der erſten Seite iſt des Hertzogs geharniſchtes Bruſt-Bild biß an die Knie / nach einem in Holland künſtlich verfertigtem Gemählde / zu ſehen / mit der Uberſchrifft: **Von GOttes Gnaden / Friedrich / Hertzog zu Sachſen / ein Vater des Vaterlandes.** Auff der andern Seite lieget zu des Hertzogs Füſſen ein Weibes-Bild / welche eine Schüſſel darbiethet / worinn eine Schulter lieget / mit der Beyſchrifft: **Die Gleichniß-Speiſe der Fürſten.** Unten: *1. Sam. IX. 23. 24.* Wenn man dieſen locum auffſuchet / ſo wird man gar leicht ſehen / warumb dieſe Speiſe dem König Saulen von dem Propheten Samueln vorgeſetzet

ſuum. Hoc *primum* majoris moduli Numiſma *Tabulæ*

Septuageſimæ quartæ

oſtendit, præſentatũ equidem per B. Dn. Tenzelium in Colloquiis menſtruis in Tabula ærea, nondũ autem a Sculptore abſolutum. Prima ejusdem facies exhibet Principis effigiem corpore cataphracto, ſecundum imaginem in Belgio ſcite admodum pictam, cum Inſcriptione: *Dei Gratia, Fridericus Dux Saxoniæ, Pater Patriæ.* In altera ſedentis Principis ad genua procumbit fœmina, offerens patinam, in qua humerus eſt repoſitus, cum epigraphe: *Cibus Principum Symbolicus.* Infra: *1. Samuel. IX. 23. 24.* Quem locum ſi quis evoluerit, cibi illius, Regi Saulo à Propheta Samuele propoſiti,

worde/welches auch die Randſchrifft um ſo viel klärer anzeiget: Er hat das Regiment auf ſeine Schuldern genommen im achtzehenden Jahre ſeines Alters den 3. *Dec.* 1693. Das andere mittelmäßige Stück/ welches auch die Zeit der angetretenen Regierung auff dem Rande zeiget/ hat nebſt dem Bildniſſe Namen und Tituln/ die ſchon erwehnte Reime:

Ein treuer HErr und treuer Knecht
Wird hier gelobt und dort gerecht.

Die Randſchrifft lautet: Er hat die Regierung angetreten im achtzehenden Jahre ſeines Alters den 3. *Decemb.* 1693. Wovon ein mehrers zu ſehen in dem Tractätgen von Sächſiſchen Huldigungs-*Medaillen* *Pag.* 22.

6. Mit dem neuen Jahre erſchien damals auch eine neue Medaille von mittelmäßiger Größe/ welche einen immerwährenden Calender vorſtellete/ und No. III. abgebildet iſt. Auf der erſten Seite ſiehet man

poſiti, rationem facile aſſequetur, quam & clare prodit margo numiſmatis exterior: *Humeros ſuppoſuit Regimini Anno ætatis XVIII. III. Non. Decemb. A. M. DC. XCIII.* *Secundum* medii moduli Numiſma, idem regiminis ſuſcepti tempus in margine exteriori ſignans, præter iconem, nomen, tituloſque conſvetos rhythmos germanicos jam allegatos continet:

Dominus ſervusque fideles
Hic laudantur, illic juſtificantur.

In margine exteriori vero legitur: *Regimen ſuſcepit Anno Ætat. XVIII. III. Non. Decemb. M DC XCIII.* Confer *Schediaſma Tenzelianum de nummis Saxonicis Homagialibus p.* 22.

6. Sub novi Anni initium & novum comparuit Numiſma medii moduli, Calendarium offerens perpetuum, in Tabula ærea & No. III. delineatum. In ejus primo latere

man eine vierleckete Taffel / in welcher oben die Aſtronomiſche Zeichen der ſieben Planeten vorkommen / mit welchen die ſieben Tage jeder Wochen pflegen bezeichnet zu werden / als nehmlich ☉ den Sonntag / ☽ den Montag / ♂ den Dienſtag / ☿ den Mittwoch / ♃ den Donnerſtag / ♀ den Freytag / ♄ den Sonnabend bedeutende. Es iſt aber in dieſer Tabelle der Montag deßwegen vorn angeſetzet / weil der neue Jahrs Tag des damahligen 1694ſten und aller darunter ſtehenden Jahre / an ſelben Tage gefällig: Auf das 1695ſte und die darunter ſtehende Jahre aber fänget ſich das neue Jahr Dienſtags an / und ſo fort durch die gantze Tabelle. Denn was vor ein Zeichen oder Planet über jedem Jahre ſtehet / ſelben Tag iſt der I. Ianuarii. Uber den ſieben Planeten iſt gantz kleine zu ſehen: der erſte Tag der Wochen eines ieglichē Jahres. In der Mitte ſind die 73. Jahre

latere exhibetur tabula quadrata, in cujus capite ſigna Aſtronomica ſeptem Planetarū, quibus ſeptem cujuslibet hebdomadis dies ſolent inſigniri, ut ☉ Diem Solis, ☽ Diem Lunæ, ♂ Martis, ☿ Mercurii, ♃ Jovis, ♀ Veneris, ♄ Saturni, notet, viſuntur. Primum autem hujus Tabulæ locum ideo dies Lunæ occupat, quia Annus 1694. omnesq; ſub hoc Anno collocati, eodē hoc die incipiunt; Annus 1695. vero, & qui ſub hoc poſiti reperiuntur, die Martis incipiunt, & ita per totam Tabulam. Nam quod ſignum, aut qui Planeta ſupra quemque conſpicitur annum, is primus Ianuarii dies eſt. Supra ſeptem Planetas minutiſſimis litteris expreſſū legas: *Primus hebdomatis dies anni cujuslibet.* In medio exhi-

re von 1694. biß 1766. vorgeſtellet/ alſo/ daß man daraus ſehen kan/ was vor Sontags-Buchſtaben ſeyn werden/ ſo wohl in den gemeinen / als Schalt-Jahren/ welche in der Tabelle deßwegen doppelt ſtehen / weil die erſte Zahl den Sontags-Buchſtaben nur biß auffs Feſt Matthiæ (ſo an etlichen Orthen den 24. Febr. an etlichen den 25ten einfället) weiſet; Unter der andern Zahl aber findet ſich Litera Dominicalis, ſo biß zu Ende des Jahres vollends gehet; Sonſt ſind die Schalt-Jahre auch leicht zu finden/ wenn man ein iedes Jahr mit 4. theilet e.g. Anno Chriſti 1694.

1 (2
1694 (423.
444

Haben wir alſo das 423te Schalt-Jahr: ſeit unſers HErrn Chriſti Geburth/ und ſo weiter. Unter denen ſieben Sontags-Buchſtaben lieſſet man mit gantz kleinen Litern: Die ſieben Sontags-Buchſtaben. Zu beyden Seiten ſtehet: Chri-

exhibentur LXXIII. anni, videlicet ab anno 1694. usque ad 1766. ita ut literas Dominicales futuras exinde liceat cognoſcere, tam in annis communibus, quam in intercalaribus, qui ideo in hac Tabula bis extant, quoniam prior numerus Literam Dominicalem modo usque ad Feſtum Mathiæ (quod aliis in locis die 24. Febr. in aliis vero 25. incidit) indicat; ſecundus numerus autem Literam Dominicalem oſtendit ſequentem usque ad anni finem. Anni biſſextiles alias inveniuntur, quemlibet annum Chriſti per 4. dividendo, e.g. anno Chriſti 1694.

1 (2
1694 (423
444

Habemus itaque annum CCCCXXIII. intercalarem poſt Chriſtum natum, & ita porro. Sub ſeptem Literis Dominicalibus Literis itidem minutiſſimis legitur: *Septem Literæ Dominicales.* Ad utrumq; latus videas: *Chriſtianus*

Chriſtian Wermuth / von Altenburg aus Meiſſen / hat dieſen Calender zu Gotha verfertiget. Auſſen um die vier Ecken der Tabelle iſt / nach beyſtehenden Diſticho: *Gaude Chriſtus Adeſt* &c, angezeiget / welchen Tag eines jeden Monats die Soñe in eines von denen zwölf him̃liſchen Zeichen des Thier-Crayſes / als ♒ dem Waſſermann / ♓ die Fiſche / ♈ dem Widder / ♉ dem Stier / ♊ die Zwillinge / ♋ dem Krebs / ♌ dem Löwen / ♍ die Jungfrau / ♎ die Wage / ♏ dem Scorpion / ♐ dem Schützen / ♑ dem Steinbock / eintrete. Wobey zu mercken / daß eines jeden Worts erſter Buchſtabe ſo ferne es ein Conſonans, bedeute den 10. Tag des Monats; ſo es aber ein Vocalis, als A. E. I. den 11ten / 12ten / oder 13ten anzeige. Als zum Exempel / *Gaude* iſt der zehende Martii / da die Sonne in den Widder; Chriſtus iſt der 10te April, da die Soñe in den Stier; *Adeſt* iſt der 11te May / da die Sonne

nus Wermuth, Altenburgo-Miſnicus, Fecit Gotha. Circa quatuor Tabulæ angulos extrorſum additum eſt Diſtichon: *Gaude Chriſtus Adeſt* &c. quo indicatur, quo cujusque menſis die ſol ingrediatur ſingula cœleſtia Zodiaci ſigna, nempe ♒ aquarii, ♓ piſciũ, ♈ arietis, ♉ Tauri, ♏ Geminorum, ♋ Cancri, ♌ Leonis, ♍ Virginis, ♎ Libræ, ♊ Scorpionis ♐ Sagittarii, ♑ Capricorni. Ubi notandum, primam cujuslibet verbi literam, ſi Conſonans eſt, decimum menſis diem; ſi vero Vocalis, ut A. E. I. undecimum, duodecimum, aut decimum tertium diem indigitare. Exempli gratia, *Gaude* notat decimum Martii diem, quo ſol Arietem; *Chriſtus* diem 10. Aprilis, quo ſol Taurum; *Adeſt*, diem 11. Maji, quo ſol Geminos ingredi-

Sonne in die Zwillinge tritt. Auf der andern Seite weiſet erſtlich das Quadrat, wie viel Tage/ Stunden und Minuten das Jahr habe. Hernach folgen die vier Theile des Jahres / in drey neben einander ſtehenden Zeichen/ von denen 12. Himmliſchen Zeichē/in 4. Reyhen eingetheilet. Nehmlich im Frühling regieret der Widder/ Stier und Zwillinge ; Im Sommer der Krebs / Löwe/ und die Jungfrau ; Im Herbſt die Wage/ der Scorpion und Schütz; im Winter der Steinbock/ Waſſermañ/ und die Fiſche. Worbey auf der Qver-Seite die unbewegliche Zeichen der zwey Æquinoctiorum des Frühlings und des Herbſtes / als da ſind der Widder und die Wage/ welche in dem erſten und drittē Qvartier voran zu ſehen / und in welchen Tag uñ Nacht einander gleich/ bemercket ſind ; Ingleichen die unbewegliche Zeichen der beyden Sonnenwendungen zu Sommer- und

Winters

ditur. Ab altera parte quadrangulum primo docet, quot annus habeat dies, horas atque minuta. Seqvuntur deinde anni quadrantes trinis Zodiaci ſignis per quatuor lineas repræſentati. Ver nimirum regunt Aries, Taurus & Gemini; Æſtatem Cancer, Leo & Virgo; Autumnum Libra, Scorpio & Sagittarius; Hyemem Capricornus, Aquarius & Piſces. Ubi ſimul in latere obliquo Signa Cardinalia duorum Æquinoctiorum, Verni ſcilicet, & Autumnalis, Aries nempe & Libra, quæ in initio primæ & tertiæ regionis reperiuntur, & quibus tempora diurna nocturnis æqua ſunt, exhibentur; Item ſigna immobilia duorum Solſtitiorum, æſtivi videlicet & hyberni, ut

Can-

Winters-Zeit/ als da ſind der Krebs und Steinbock/ die in dem zweyten und vierdten Qvartier voran ſtehen/ und in welchen die Sonne den längſten und kürtzeſten Tag machet. Ferner ſind die vier Trigoni im andern Theil des Quadrats zu ſehen/ welche Zeichen feurig/ irrdiſch/ lüfftig oder wäſſericht geachtet werden. In der unterſten Abtheilung dieſes Quadrats finden ſich die einander entgegen geſetzte Zeichen/ ſo wohl die mitternächtliche/ als mittägliche/ welche die vier Jahres-Zeiten auch andeutẽ/ uñ an der Sphæra armillari oder auf der Himmels-Kugel ſich deutlicher demonſtriren laſſen. Mitten zwiſchen denen Zeichen iſt ein klein Creutz zu ſehen/ anzudeuten/ daß die Sonne in den drey erſten Zeichen der erſten Reihe und in den drey letzten der andern Reihe / den Thier-Creiß hinaufwärts; in den drey letzten aber der erſtẽ/ und in den drey erſten der letz-

Llll ten

Cancer & Capricornus, qui ſub initium ſecundæ & quartæ regionis conſpiciuntur, & in quibus Sol longiſſimum diem breviſſimamque noctem conſtituit. In altera porro quadranguli parte notantur quatuor Trigoni, quæ ſigna ignea, terrea, aërea, aut aquea vulgo æſtimantur. In infima quadranguli parte inveniuntur quoque ſigna ſibi invicem oppoſita, tam Septentrionalia, quam Auſtralia, quæ quatuor anni tempora ſimul indicant, & in Sphæra armillari, ſive in Globo Cœleſti diſtincte magis demonſtrari poſſunt. Horum Signorum mediũ occupat crux, quæ vult, Solem in tribus prioris lineæ ſignis prioribus & in tribus lineæ poſterioris ſignis poſterioribus, Zodiacum aſcendere; in tribus poſterioribus autem lineæ primæ & in tribus prioribus alterius lineæ deſcendere, quæ ſigna propterea nomẽ ſortiun-

tur

ten Reihe hinunterwerts lauffe/und auffſteigende und abſteigende Zeichen genennet werden. Auſſerhalb des Quadrats ſtehen die vier Haupt-Erſcheinungen des Neu- und Voll-Mondes/ ingleichen des erſten und letzten Viertheils. Wieviel ein jeder Monat Tage habe/iſt auch um das Quadrat angezeiget worden. Endlich lieſet man um den Rand: Ein Calender auf 73. Jahr von dem erſten Jahre der Regierung Friedrichs Hertzogs zu Sachſen-Gotha.

7. In eben dieſem Jahre ſind auch die übrigen Medaillen dieſer Tabelle verfertiget/ und iſt die vierdte der erſte Species-Thaler unſers gnädigſten Hertzogs mit dero Bruſt-Bilde/ Nahmen/ Titul und Wapen/ nur daß derſelbe noch die Randſchrifft führet: Zur Zierde und Vertheidigung. Die fünffte kam den 5ten Julii zum Vorſchein/ nachdem nur gedach-

tur aſcendentium & deſcendẽtium. Extra quadrangulũ vero comparent quatuor Phaſes, lunæ naſcentis, plenilunii, quadrantis prioris & poſterioris. Quot quisque menſis quoque habeat dies, circa Quadrangulum videre licet. In margine demum exteriori legas: *Calendarium LXXIII. Annorum, a primo Regiminis Friderici, Ducis Saxo-Gothani, anno.*

7. Eodem anno & reliqua Tabulæ noſtræ Numiſmata prodierunt, & *quartum* quidem, primus nempe Ducis noſtri Imperialis, ejus effigie nomine, titulis & inſignibus gaudet, prætereaque his in exteriori margine circumſcriptus eſt. verbis: *ET ORNAMENTO ET MUNIMENTO.* *Quintum* prodiit die V. Julii, Friderico, clementiſſimo noſtro Patriæ Patre, a Potentiſſimo

gedachter unſer gnädigſter Landes-Herr von Jhro Majeſtät dem Könige in Dennemarck/ in den hochpreißlichen Elephanten-Orden ſolenniter war aufgenommen worden. Auf der erſten Seite hat ſie des Hertzogs Bildniß/ Nahmen und Titul: Auf der andern Seite aber das auf einen Tiſch gelegte Ordens-Zeichen/ mit der Uberſchrifft: Die erneuerte väterliche Zierde; und dieſe Unterſchrifft: Nachdem unſer Durchlauchtigſter Hertzog von dem Glorwürdigſten Könige in Dennemarck in den Elephanten-Orden aufgenommen worden/ den 5. *Jul.* 1694. Alß hernach itzo gnädigſt regierende Jhro Hochfürſtliche Durchlauch. ihren Nahmens-Tag hochfeyerlich begienge/ erhielten Sie die ſechſte Medaille, welche/ nebſt dem Bilde und Tituln/ auf der andern Seite ein Frauen-Bild zeiget/ die mit einer Hand einigen

mo Daniæ Rege in laudatiſſimum Elephanti Ordinem, ſolennitate conſueta, recepto. Priori facie præfert iconem, Ducis nomine ac Titulis circumſcriptam; Alterá Ordinis modo nominati inſignia, menſæ impoſita, cum epigraphe: *Decus paternum renovatum*; & hac ſubſcriptione: *A Glorioſiſſimo Rege Daniæ in Elephanti Ordinem recepto Principe, III. Non. Iulii MDCXCIV.* Deinde Natalem ſuum ſolenniori titulo celebrante Sereniſſimo noſtro Friderico, Numiſma *ſextum* oblatum fuit, quod, præter imaginem Titulosque, poſtica oſtendit fœminam, una manu puerulos foventem, qua

einigẽ Kindern liebkoſet/ uñ alſo die Liebe bedeutet; in der andern aber eine Schlange uñ Spiegel hält/ und dergeſtalt die Klugheit vorſtellet/ mit der Uberſchrifft/ ſo zugleich des Durchl. Hertzogs Symbolum abgiebet: Durch Liebe und Klugheit. Unten lieſet man: Er hat das 18te Jahr ſeines Alters erfüllet den 28. *Iul.* *Anno* 1694. Nachmals/ alß die allgemeine Noth einen Land-Tag erfoderte/ ſo ward derſelbe den 16. Octob. zu Gotha gehalten/ deſſen Andencken drey kleine Müntzen bey der Nachwelt erhalten/ welche am Ende unſerer Tabelle vorgeſtellet ſind. Sie haben alle des Hertzogs Bildniß/ Nahmen und Titul auf einer Seite/ nehmlich: *FRIDERICVS D. G. D. S. I. C. M. A. W.* Auf der andern Seite aber ſind ſie alle unterſchieden. Auf dem ſiebenden hält eine aus den Wolcken reichende Hand einẽ Magnet/ welcher

Amor ſignificatur; altera ſerpentem ſpeculumque tenentem, quo *prudentia* adumbratur, cum lemmate, Principis alias conſveto Symbolo: *AMORE ET PRUDENTIA.* Infra autem legitur: *Annum ætatis XIIX. explevit V. Kal. Aug. A. M. DC. XCIV.* Poſtea, neceſſitate communi efflagitante, Comitia Provincialia D. XVI. Octobris Gothæ fuere celebrata, tribus nummulis minutiſſimis, ultimo Tabulæ loco delineatis, poſteritati commendata. Omnes caput Principis laureatum antica ſiſtunt, additis nomine ac titulis conſuetis: *FRIDERICUS D. G. D. S. I. C. M. A. W.* Sed poſtica ſinguli differunt. In *ſeptimo* manus è nubibus tenet Magnetem,

welcher zwey eiſerne Nadeln an ſich ziehet/ wodurch die beyden Fürſtenthümer/ Gotha und Altenburg/ angedeutet werden. Auf dem Magnet ſtehen 3. Buchſtaben / A. E. P. welche des Hertzogs Symbolũ: Durch Liebe und Klugheit/ anzeigen. Die Teutſche Uberſchrifft heiſſet: Fürſtl. Sachſen Gotha- und Altenburgiſcher Land-Tag. *1694.* Auf der achten iſt ein brennẽdes Hertze mit einer Schlange umgeben/ und mit des Hertzogs Wahl-ſpruche umſchrieben: Durch Liebe und Klugheit. 1694. Die letzte endlich ſtellet dar das gemeine Sprichwort: Treu Herr/ treu Knecht.

8. Im Anfange des 1695ten Jahres/ begab ſich unſer Durchlauchtigſter Hertzog Friedrich von neuen nach Brüſſel: alß er nun im Mertz von dar wieder zurück kam/ wurde er mit der erſten Me-

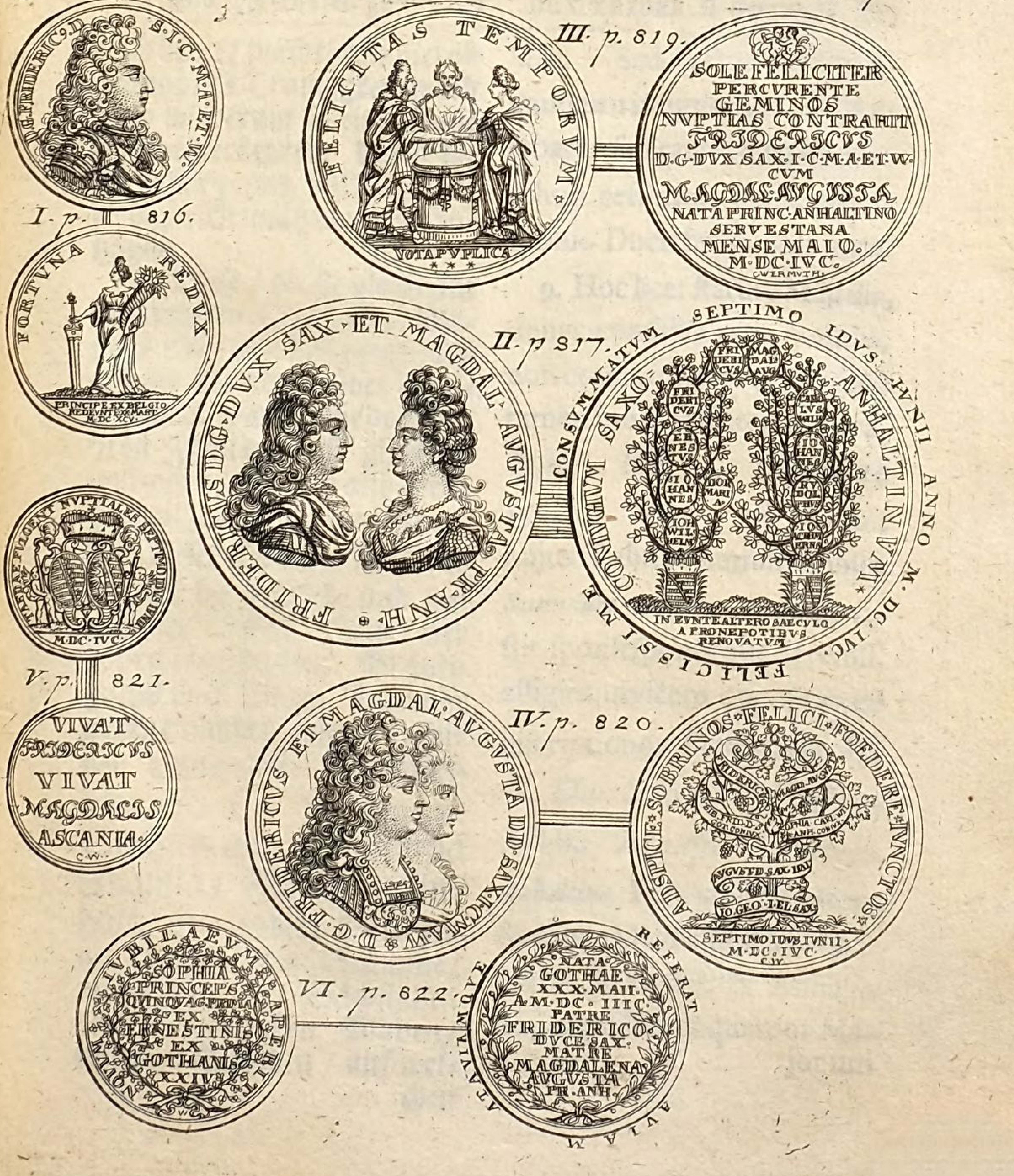
duas ferreas acꝰ attrahentem, quibus duo Ducatus, Gothanus & Altenburgicus, innuuntur. Tres Literæ, magneti inſcriptæ, A. E. P. Ducis Symbolum: Amore & Prudentia, indicant. Perigraphe germanice concepta eſt: *Comitia provincialia Ducatuum Saxo-Gothani & Altenburgici 1694.* Nummulus *octavus* figuram cordis exhibet ferventis, ſerpente circumdatam, circumſcriptamque Symbolo Ducis: *AMORE ET PRUDENTIA. 1694.* Ultimo denique proponitur vulgare Proverbium: *Fidelis Dominus, fidelis ſervus.*

8. Ineunte Anno M DC XCV. Fridericus denuo Bruxellas properabat, menſeque Martio inde reverſus, Numiſmate *primo Tabulæ*

daille der fünff und ſiebenzigſten Tabelle empfangen/ welche nebſt dem neuen/ mit dem Elephanten-Orden gezierten Bruſtbilde und gewöhnlichen Tituln/ nach Gewohnheit der alten Römer/ das Glück vorſtellet/ welches in der rechten Hand ein Steuer-Ruder und in der lincken ein Horn des Uberfluſſes hält/ mit der Uberſchrift: Das nach Hauß kehrende Glücke; Und der Unterſchrifft: Alß der Hertzog aus denen Niederlanden zurück kam/ den *20. Mart. 1694.* Dieſe Freude aber über eine abermahlige glückliche Wiederkunfft/ zog bald eine groſſe Traurigkeit nach ſich. Denn die den IX. Maji verrichtete Soldaten-Muſterung/ ſetzte die gantze Stadt in ein groſſes Schrecken/ indem der Hertzog durch ungefehr geſchehene Loßbrennung eines eintzigen Gewehres über den Magen verwundet wurde.

Septuageſimæ quintæ excipiebatur, quod præter imaginem novam, ſigno Ordinis Elephanti in ornatam, tituloſque conſvetos, more veterum Romanorum, Fortunæ ſiſtit typum, dextera Temonem, ſiniſtra Cornu copiæ tenentis, cum epigraphe: *Fortuna Redux*; Et ſubſcriptione: *Principe ex Belgio redeunte XX. Martii M DC XCV.* Gaudium vero hocce ex felici iterum reditu ortum, ingentem poſt ſe trahebat luctum. Luſtratio enim militum die IX. Maji peracta, magnam toti urbi conſternationem incusſit, Duce Friderico unica planeque fortuita unius bombardæ exploſione ſupra ſtomachum læſo.

Lin. Ern. DVX FRIDERICVS II. GOTH. Tab. 75. p. 816.



de. Alleine / die ſothane hierob geſchöpffte Traurigkeit ward bald wiederum in eine groſſe Freude verkehret / durch die Geneſung / und bald darauf erfolgte Vermählung des Hertzoges.

9. Dieſe / ob ſie gleich am beſtimmten Tage dieſes Monats nicht vor ſich gienge / biß erſt die Wunde wieder geheilet war / ſo ward ſolche doch den 7ten Junii darauff glücklich vollzogen / und gab alſo Gelegenheit zu den übrigen Medaillen dieſer Tabelle. Die andere iſt die gröſſeſte und hat auf der erſten Seite der Durchlauchtigſten Bräutigams und Braut Bildniſſe gegeneinander geſetzet / mit der Umſchrifft: Friedrich von G. G. Hertzog zu Sachſen und Magdalena Auguſta / Fürſtin zu Anhalt. Die andere Seite zeiget zwey Rauten-Stämme / welche mit dem Sächſiſchen und Anhaltiſchen Wäpen / und vier Schilden / auf welchen

læſo. Sed luctus iterum in gaudium inſigne mox convertebatur, ſanitate Principiis non ſolum reſtituta, ſed & matrimonio Ducis brevi poſt inito.

9. Hoc licet ſtatuto Maji die, donec conſolidaretur vulnus, non conſummaretur, ſeptimo tamen Iunii feliciter id peractum fuit, indeque occaſio nata eſt reliquis hujus Tabulæ numiſmatibus. *Secundum* majoris moduli ſiſtit ſponſi ſponſæque Sereniſſ. effigies, invicem oppoſitas, cũ inſcriptione: *Fridericus D. G. Dux Saxoniæ & Magdalena Auguſta, Princeps Anhaltina.* Pars adverſa oſtendit duplex Rutæ germen, primariis, Saxonicis & Anhaltinis, inſignibus & quatuor Majorum

chen ſo viel Durchl. Ahnen ſtehen / gezieret ſind / daß man daraus die Anverwandſchafft des Durchl. Braut-Paares ſehen kan / welche von der Anno 1593. getroffenen Vermählung der Anhaltiniſchen Printzeßin / Dorothea Maria / mit Hertzog Johannſen zu Sachſen herrühret. Sonſten wären die Nahmen ſo zu ſetzen.

Hertzog Johann Wilhelm zu Sachſen	Fürſt Johann Ernſt zu Anhalt.
Johannes	Doroth. Mar. Rudolff.
Ernſt	Johann
Friedrich	Carl Wilhelm
Friedrich	Magdal. Auguſta

Die Uberſchrifft muß mit der Unterſchrift zuſammen geknüpffet und alſo geleſen werden: Das Sachſen-Anhaltiſche Ehe-verbündniß wird im Anfange des andern Jahr-

jorum gradibus ſignatum, unde Neonymphorum cognatio elucet, orta A. 1593. ex matrimonio Principis Anhaltinæ, Dorotheæ Mariæ, cum Johanne, Duce Saxoniæ. Alias nomina ita eſſent collocanda.

Dux Johannes Wilhelmus Sax.	Johann Erneſtus Princ. Anhalt.
Johan. Dor. Mar.	Rudolphus
Erneſtus	Johannes
Fridericus	Carol Wilh.
Fridericus	Magdal. Auguſta

Inſcriptio vero cum ſubſcriptione connectenda, ita ſonat: *Conjugium Saxo-Anhaltinum ineunte altero Seculo à Pronepotibus renovatum.*

In

hunderts von den Uhr-Enckeln wiederum erneuret. Auf dem Rande: Den 7ten Junii 1696. glücklichſt vollbracht. Die Dritte mittelmäßige Medaille iſt von denen Antiqven Römiſchen entlehnet / und zeiget die Einträchtigkeit / welche den Bräutigam und Braut zuſammen giebet / mit der Uberſchrifft: Die glückſeeligen Zeiten; Und der Unterſchrifft: Allgemeine zu GOTT abgeſchickte Wündſche. So beydes nach dem Alterthum ſchmecket / und ſo viel anzeiget / wie nur jederman wündſche / daß geſamte Unterthanen unter dem Schutze dieſes Durchlauchtigſten Paares einer langen Glückſeeligkeit theilhafftig werden mögten. Weil anfänglich das Beylager im Majo angeſetzet / uñ Wermuth Willens ware / alle zwölff Monate auf Schauſtücke zu Fürſtl. Beylagern zu bringen / ſo

Mmmmm

In margine exteriori: *Septimo Idus Junii An. MDC IVC. feliciſſime conſummatum.* *Tertium* medii moduli Numiſma ex Romanis mutuatum, Concordiam, quæ Sponſum & Sponſam jungit, præfert, cum Inſcriptione: *Felicitas Temporum;* Et hac Subſcriptione: *Vota publica;* Quod utrumque antiquitatem ſapit, votaque innuit, quæ quisque ſuſcepit, ut nimirum ſubditi ſub hoc dulcisſimo præſidio longinqua fruantur felicitate. Alterum latus, nuptiis menſe Majo antea præſtitutis, pro Wermuthii inſtituto, duodecim Signa cœleſtia totidem Principum nuptiis conſecrandi, Geminis

ſo machte er auf der andern Seite die Zwillinge und unter dieſe folgende Inſcription: Da die Sonne glücklich die Zwillinge durchlieffe/ vermählte ſich Friedrich/ Hertzog zu Sachſen/ J. C. B. E. und W. mit Magdalenen Auguſten/ Fürſtin von Anhalt-Zerbſt/ im Monat May 1696. Nachgehends/ alß das Beylager biß auf den Junium ſich verzogen/ ward ein anderer Revers gemacht/ (wie wohl die Sonne noch in Zwillingen ſtunde/) welchẽ die N. IV. zeiget/ welcher hernach des Hertzogs und der Hertzogin Bildniß bekom̃en/ mit den gewöhnlichen Tituln. Der Revers ſelbſt aber zeiget einen Genealogiſchen Weinſtock/ an welchem zu ſehen/ daß der Durchl. Bräutigam und Braut/ von dem mütterlichen Stamme her/ von zweyen Schweſtern gebohren/ oder Schweſter-Kinder ſind/ worauf

nis conſpicuum erat, ſubjecta Inſcriptione: *Sole feliciter percurrente Geminos, Nuptias contrahit Fridericus D. G. Dux Sax. I. C. M. A. & VV. cum Magdalena Auguſta, nata Principe Anhaltino-Serveſtana, Menſe Majo* M DC IVC. Poſtea nuptiis in Iunium usque dilatis, licet in ſigno Geminorum Sol adhuc ſubſiſteret, alia tamen adverſæ partis figura ſculpta fuit, N. IV. delineata, cui deinde juncta eſt imago Ducis & Duciſſæ, cum ſolitis titulis. Ipſa vero adverſæ partis facies, vitem, genealogia inſignem, oſtendit, docentemq; Neonymphos Sereniſſ. quoad ſtirpem mater-

auf auch die Uberſchrift zielet: Siehe die glücklich zuſammen verbundene Schweſter-Kinder! den 7ten Junii 1696. Auf der fünfften und kleineſten Medaille zeigen ſich neben denen mit den Fürſten-Hute bedeckten Sächſiſchen und Anhaltiſchen Wapen zwey Liebes-Götter / welche Fackeln halten / mit der Umſchrifft: Die Hochzeit-Fackeln glänzen am 7. Junii 1696. Die andere Seite ſtellet das Echo der Unterthanen vor: Es lebe Friederich! es lebe die Anhaltiſche *Magdalena!* Beſiehe das Tractätlein von den Sächſiſchen Beylagers-*Medaillen* des Herrn Tentzelii.

10. Den 30. Maji des folgenden Jahres beſchenckte die Göttliche Güte unſern Hertzog mit einer Printzeßin; die darüber entſtandene Freude wurde durch die ſechſte und

Mmmmmm 2 letz-

maternam, duabus ſororibus genitos, adeoque conſobrinos eſſe. Quorſum facit inſcriptio: *Adſpice ſobrinos felici fœdere junctos, ſeptimo Idus Iunii. M DC IVC.* Nummus denique *quintus* minoris moduli, inſignibus Saxo-Anhaltinis, pileo Ducali tectis, addit duos Cupidines, tædas præferentes, cum perigraphe: *Tædæ fulgent nuptiales ſeptimo Idus Iunii MDCIVC.* Alterum latus repræſentat Echo ſubditorum: *Vivat Fridericus! Vivat Magdalis Aſcania.* De quibus pluribus videri poteſt *Schediaſma de Nummis Saxonicis Nuptialibus.*

10. Die XXX. Maji anni ſequentis Divina bonitas Fridericum filia donat; ſummam inde natam lætitiam Numiſma

ſextum

letzte Medaille an den Tag geleget / welche aus zweyē Inſcriptionibus beſtehet. Die erſte iſt: *Sophia* die 51ſte aus der Erneſtiniſchen / und die 24ſte aus der Gothaiſchen Linie. Weil ſie nun die ein und funffzigſte Printzeßin der Erneſtiniſchen Stam̃es iſt / ſo entſtehet daher die Umſchrifft: Sie eröffnet ein neues Jubileum. Die andere: Gebohren zu Gotha den 30. May Anno 1697. von dem Durchl. Vater Friedrichen / Hertzogen zu Sachſen / und der Durchl. Mutter / Magdalenen Auguſten / Fürſtin von Anhalt. Die Randſchrifft beſtehet in dieſem Wundſche: Sie werde der Groß- und Aelter-Mutter ähnlich! Denn die Groß-Mutter iſt *Sophia*, die Gemahlin Carl Wilhelms / Fürſtens zu Anhalt; und die Aelter-Mutter / *Sophia*, Chriſtiani

Sextum & ultimum comprobavit, quod duabus Inſcriptionib9 conſtat. Prior hæc eſt: *Sophia Princeps quinquageſima prima ex Erneſtinis, ex Gothanis XXIV.* Quoniam igitur quinquageſima prima Stirpis Erneſtinæ Princeps erat, orta exinde eſt perigraphe: *Novum Jubileum aperit.* Poſterior: *Nata Gothæ XXX. Maji A. M. DCIIIC. Patre Friderico, Duce Saxoniæ, Matre, Magdalena Auguſta, Principe Anhaltina*; In margine exteriori additū eſt votum: *Referat Aviam Ataviamque.* Avia enim erat *Sophia*, Caroli Wilhelmi, Principis Anhaltini, Conjux; Atavia, *Sophia*, Chriſtiani primi, Ele-

Christiani des erſten/ Churfürſten zu Sachſen Gemahlin/ und Churfürſtens Johañ Georgen des erſten/ Mutter. Beſiehe das Tractätgen von den Müntzen der Chur- und Fürſtinnen zu Sachſen.

11. Hertzog Ernſt/ der Fromme/ hatte A. 1643. den Grund-Stein zu der Kirche zum Friedenſtein geleget/ und gienge damals das Werck ſo glücklich von ſtatten/ daß bereits Anno 1646. den 17. Sept. die neue Schloß-Kirche mit groſſen Solennitäten zu Ehren der H. Dreyeinigkeit eingeweihet wurde. Sie ward hierauf von ſeinem Sohne/ Friderico, 1687. wieder eingeriſſen / weil die eingezogenen Balcken ſehr wandelbar wurden/ inzwiſchen ſo erlebete er doch deren völlige wieder Auffrichtung nicht/ ſondern Deſſen Durchl. Succeſſor und Sohn/ bauete ſie vollends aus und fertig. Solche Kirche aber iſt/ nach

Electoris Saxoniæ, Conjux, Ioannis Georgii primi mater. Confer, ſi placet, *Schediaſma de Electricum Duciſſarumque Saxoniæ Nummis.*

11. Ab Erneſto Pio An. 1643. primus lapis Templi Fridenſteinenſis jam jactus fuerat, tamque proſpere labor iſte ceſſerat, ut An. 1646. d. 17. Sept. SS. Trinitati ſolenniſſime conſecraretur Templum iſtud aulicũ. Trabibus autem ruinam jam minantibus, à Sereniſſ. Friderico, ejusdem Filio & Succeſſore, A. 1687. rurſus diruebatur: ſed morte præventus, abſolvere iſtud non potuerat ædificium, cui tamen Filius Sereniſſ. feliciter coronidem impoſuit. Ædes hæc autem

heutigen Anblicke/ gantz weiß angeſtrichen/ und hat eine mit Corinthiſchen Seulen gezierte Empor-Kirchen. Der Altar/ Predigt-Stuhl/ Chor un̄ Orgel ſind über und hinter einander geſetzet; die Decke iſt mit ſchönen und kunſtreichen Gemählden gezieret/ und der Fuß-Boden mit koſtbahren Italiäniſchen weiſſen und ſchwartzen Marmor beleget; Wovon das maiſte in dem Abriſſe der Kirchen/ welchen die erſte Medaille der

ſechs und ſiebentzigſten

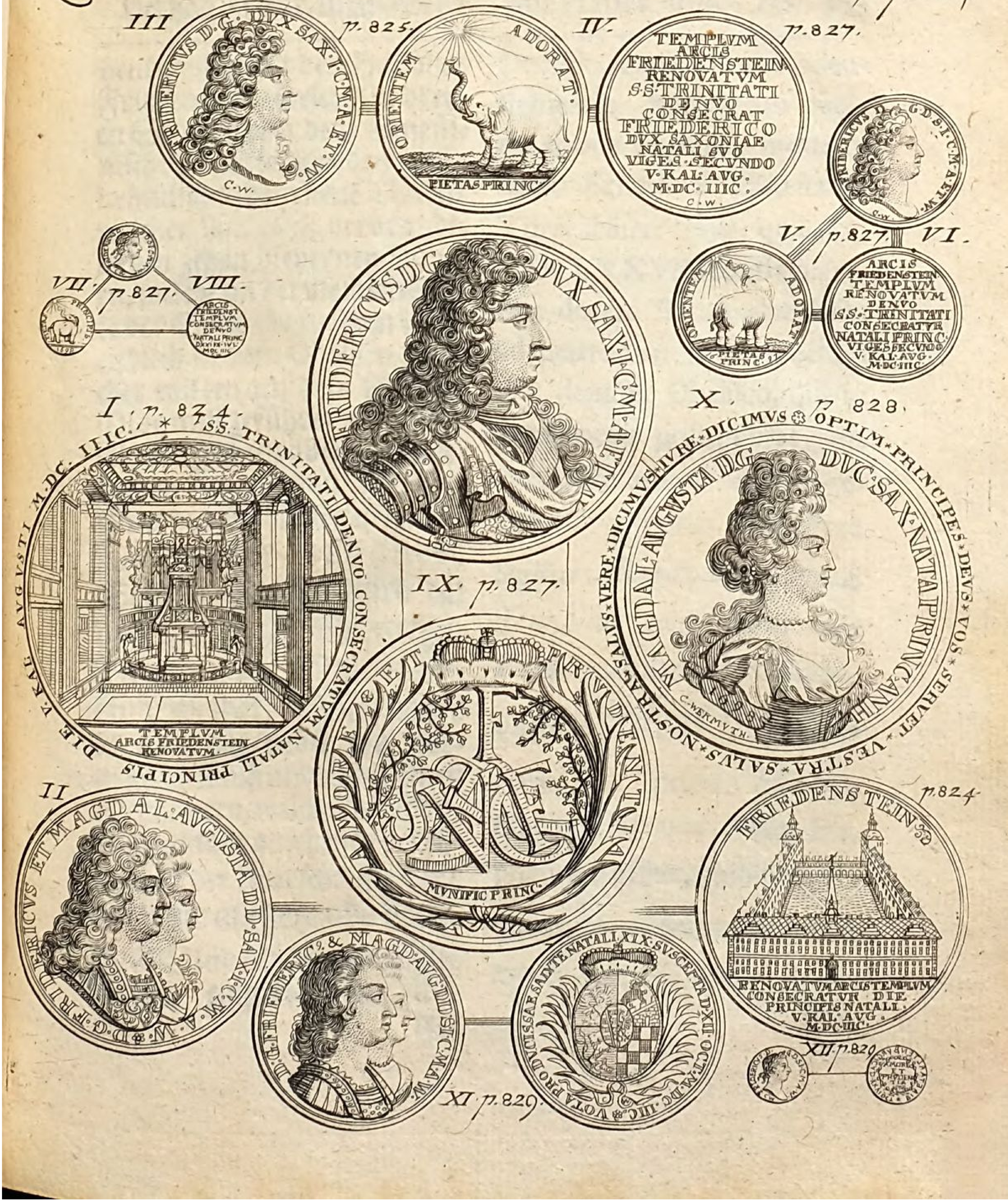
Tabelle weiſet/ zu ſehen iſt. Die Unterſchrifft muß mit der Randſchrifft zuſammen geleſen werden: Die Schloß-Kirche zum Friedenſtein iſt wieder gebauet und der H. Dreyeinigkeit von neuen geweihet/ am Geburths-Tage des Fürſten den 28. Julii 1697. Die andere hat die Bildniſſe des Hertzoges und der Hertzogin / und die heu-

tem ſacra hodie albo ubique colore tincta, columnisq; Corinthiis, quibus virorum fœminarumque ſubſellia innituntur, eſt exornata. Altare, Suggeſtus, Chorus & Organum muſicum ſibi invicem ſubjecta & connexa laqueare elegantiſſimis, artificioſiſſimisque picturis decoratum, & pavimentum pretioſiſſimo marmore Italico, nigro alboque, contabulatum eſt, quorum pleraque luculenter admodum in numiſmate *primo Tabulæ*

Septuageſimæ ſextæ

Sciagraphiam Templi exhibente, conſpiciuntur, cujus Subſcriptio cum marginis exterioris ſcriptura connecti debet: *Templum arcis Fridenſtein renovatum, S. S. Trinitati denuo conſecratum natali Principis die V. Kal. Auguſti M DC. IIIC. Secundum numiſma* icones ſiſtit Ducis & Duciſ-

Lin Ein. DUX FRIDERICUS II. GOTH. Tab. 76. p. 824.



heutige Geſtalt des Schloſſes Friedenſtein/ welches in dreyen Stücken von dem Erneſtiniſchen unterſchieden iſt: nehmlich in dem neuē Thurn/ welcher An. 1678. verbrandt; in den zehen bleyernen Statuen/ welche an der vierdten Seite des Schloſſes zu ſehen; und endlich in dem Obeliſco, welcher mitten auf dem Schloß-Platz auffgeführet ware/ vor etlichen Jahren aber auch wiederum weggethan worden. Unter dem Schloſſe lieſet man: Die wieder erbauete Schloß-Kirche wird an des Hertzogs Geburths-Tage den 28. Jul. 1697. eingeweihet. Die dritte Medaille hat/ nebſt des Hertzogs Bildniß und Titul/ einen Elephanten/ welcher die Sonne gleichſam anſehende verehret/ mit der Uberſchrifft: Er betet die aufgehende Sonne an; Und der/ nach der altē Arth/ eingerichteten Unter-

Duciſſæ, ac ipſam arcis Friden-ſteinenſis hodiernam faciem, tribus imprimis momentis ab Erneſtina diſtinctam; Turri ſcilicet nova, quæ An. MDCLXXVIII. conflagraverat; decem ſtatuis plumbeis, ad quartum arcis lat9 ſpectandis; denique Obeliſco, qui in areæ medio poſitus erat, jam vero ante annos aliquot iterum fuit remotus. Sub Arce legitur: *Renovatum Arcis Templum conſecratur die Principis natali V. Kal. Auguſti MDCIIIC. Tertium* Numiſma præter effigiem Ducis, ſolitosque titulos, Elephantem offert, qui Solem adſpiciendo veneratur, cum lemmate: *orientem adorat*; Et hac Sub-

terſchrifft: Die Gottes-Furcht des Fürſten: Es iſt nicht nöthig / aus dem Aldrovando, L. I. de Quadrupedibus p. 219. weitläufftig auszuführen / daß die Ægyptier in ihren Hieroglyphicis eines Königes und Fürſten Autorität / Humanität / Macht und Gewalt durch einen Elephanten bedeutet / und die Römiſchen Käyſer ihre Herrligkeit / ja gar ihre Ewigkeit dadurch anzeigen wollen. Es hat ja ſchon der Mauritaniſche König / Juba, gegläubet / daß die Elephanten den Göttern Gelieb de thäten / und die aufgehende Sonne anbeteten / wenn ſie den Rüſſel / an ſtatt der Hand / in die Höhe reckten / daher auch Ptolomæ9 Philopater, geſaget / daß dieſes Thier den Göttern angenehm ſey; Und kan / nach Betrachtung deſſen / alſo die Application nunmehro nicht ſchwer fallen / welche wir / um beliebter Kürtze / mit Fleiß übergehen wollen. Es iſt auch dieſer

Subſcriptione, antiquitatem ſapiente: *Pietas Principis*. Non opus eſt prolixa (ex Aldrovando, L. I. de Quadrupedibus p. 219.) enarratione, Ægyptios in Hieroglyphicis ſuis Regis, ſive Principis, autoritatem, humanitatem, poteſtatem & potentiam Elephante ſignificaſſe, Romanosque Imperatores munificentiam, quin imo æternitatem ſub hoc typo repræſentaſſe. Juba jam, Mauritaniæ Rex, credidit, Elephantos Diis vota facere, orientemque adorare Solem, proboſcidem, manus loco, ad cœlum, extendentes; hinc Ptolomæus, Philopator, etiam Elephantos Diis charos judicavit; facillime exinde fluente applicatione, quam chartæ parcentes, ſtudio transmittimus. Alia præterea huic

dieſer Medaille noch ein anderer Revers No. IV. beygefüget / mit der Inſcription: Friederich / Hertzog zu Sachſē / weihet die wieder erbauete Schloß-Kirchen zum Friedenſtein der H. Dreyfaltigkeit an ſeinem 22ſten Geburths-Tage ein / den 28. Jul. 1697. Die fünffte / ſechſte / ſiebende und achte kleinere Medaillen kommen mit der vorigen in allen völlig überein, und brauchen alſo keiner weitern Erklährung.

12. Ob nun zwar auf allen vorerwehnten Medaillen / des Hertzogs Geburths-Tag angeführet wird / ſo iſt doch die Einweihung / weil man nicht ſo bald mit ſolcher fertig werden können / zwey Tage auffgeſchoben worden. Nachgehends kam das neundte groſſe Stück / nach Arth deſſen / welches der Hochſeel. Herr Vater ehemals bekom̃en hatte / zum

huic nummo juncta eſt Averſæ facies, No. IV. cum Inſcriptione: *Templum Arcis Fridenſtein renovatum S. S. Trinitati denuo conſecrat Fridericus, Dux Saxoniæ, Natali ſuo viceſimo ſecundo V. Kal. Aug. M. DC. IIC. Quintum, ſextum, ſeptimum & octavum* Numiſmata minora cum præcedenti omnino conveniunt, nullaque ideo egent explicatione.

12. Licet vero omnes nummi modo enarrati diem Ducis Natalem præferant, ipſa tamē Inauguratio, quod omnia, quæ ad hanc requiri videbantur, non ſtatim eſſent ad manus, biduo diutius dilata fuit. Prodiit poſtea Numiſma ad imitationem ejus, quod olim Sereniſſimo Parenti fuerat oblatum, (vide pag. 787.) *Nonum* majoris

zum Vorſchein/ (ſiehe das 787. Blat) mit des Hertzogs Bruſt-Bilde und dene ins Perſpectiv verworffene Nahmens-Buchſtaben / ingl. mit des Hertzogs Symbolo umſchriebē. Die Unterſchrifft: Die Groſsmüthigkeit des Fürſten/ zeiget an / daß dieſe Medaille zu Præſenten gebrauchet werde. Als ferner nicht lange hernach der Durchl. Hertzog mit ſeiner Gemahlin und Hoffſtat ſich nach Altenburg erhuben/ wurde daſelbſt der Durchl. Hertzogin Geburths-Tag feyerlich begangen / und auch zu Gotha mit zweyen hierauff verfertigtē Medaillen beehret. Die gröſte unter dieſen/ No. X. hat des Hertzogs und der Hertzogin Bildniß/ und auf dem Rande den glückwünſchenden Zuruff der Alten: Ihr erwündſchte Fürſten/ GOtt erhalte Euch! Eure Wohlfarth iſt unſere Wohlfarth! Dieſes ſagen wir mit Wahrheit und mit Recht.

majoris moduli, cum effigie Ducis, & Literis Nominalibus, artificio optico disjectis, Symboloque Ducis circumſcriptis. Subſcriptio: *Munificentia Principis*, clare ſatis indicat, hujus generis Numiſmata donare Principem ſolere benemeritis. Paulo poſt Altenburgum cum Conjuge & aula profectus Sereniſſ. Princeps, Conjugis Natalem ſolenni more ibidem celebravit, Gothæ quoque duplici Numiſmate cultum. Illorum majus No. X. utriusque Principis effigie ſplendet, exteriori margine veterem acclamationis formulam exhibens: *Optimi Principes! Deus vos ſervet! Veſtra ſalus, noſtra ſalus! Vere dicimus! jure dicimus!*

Mi-

Recht. Die kleineſte Medaille, welche die eilffte Stelle hat/ zeiget auf einer Seite des Hertzogs und der Hertzogin Bildniß und Titul / auf der andern die zuſammen gefügte Haupt-Wapen/ mit der Umſchrifft: Der Unterthanen hertzliche geſamte Wünſche vor die Wohlfahrt der Hertzogin an Ihrem zum 19. mal erlebten Geburts-Tage/den 12. Oct. 1697. Die zwölffte gantz kleine Medaille iſt zum Gedächtniß des Altenburgiſchen Land-Tages verfertiget/ und hat/nebſt des Hertzogs Bildniß/ Dero Symbolum, mit der Umſchrifft: Altenburgiſcher Land-Tag *1698.*

13. Im Monat December war das 5te Jahr der glücklichen Regierung unſers gnädigſten Hertzoges verfloſſen / weßwegen / nach Arth der alten Römer / Glückwünſche/ welche Sie Decennalia nennten/

Minus Numiſma, locum *undecimum* habens, utriusque Principis icones tituloſque uno latere comprehendit, altero etiam Inſignia primaria combinans, cum perigraphe: *Vota pro Ducissæ Salute Natali XIX. ſuſcepta D. XII. Oct. M. DC. IIIC.* Nummulus *duodecimus* in memoriam Comitiorum Altenburgenſium factus, præter effigiem Ducis, quoq; offert Symbolum, cum perigraphe: *Diæta Altenburgica.* 1698.

13. Menſe Decembri quintus Regiminis annus Friderici exactus, more Veterum Romanorum, Votis Decennalibus ſuſceptis, celebrabatur, quæ

ten/ abgeſtattet wurden/ welches die erſte Medaille der ſieben und ſiebentzigſten Tabelle zeiget. Sie läſt/ auſſer des Hertzogs Bildniß/ einen Altar ſehen/ auf welchem ein Opffer brennet / und dieſe Worte daran ſtehen : Die allgemeine abgeſtatteten Wünſche/ daß Ihro Hochfürſtl. Durchl. auch das 10. Jahr glückl. zurücke legẽ möchte. Worüber noch dieſe Uberſchrifft: Die Seelige Ruhe; Und endlich dieſe Unterſchrifft: Nach glücklich zurück gelegten 5ten Jahre der Regierung/ den 3. Dec. 1698.

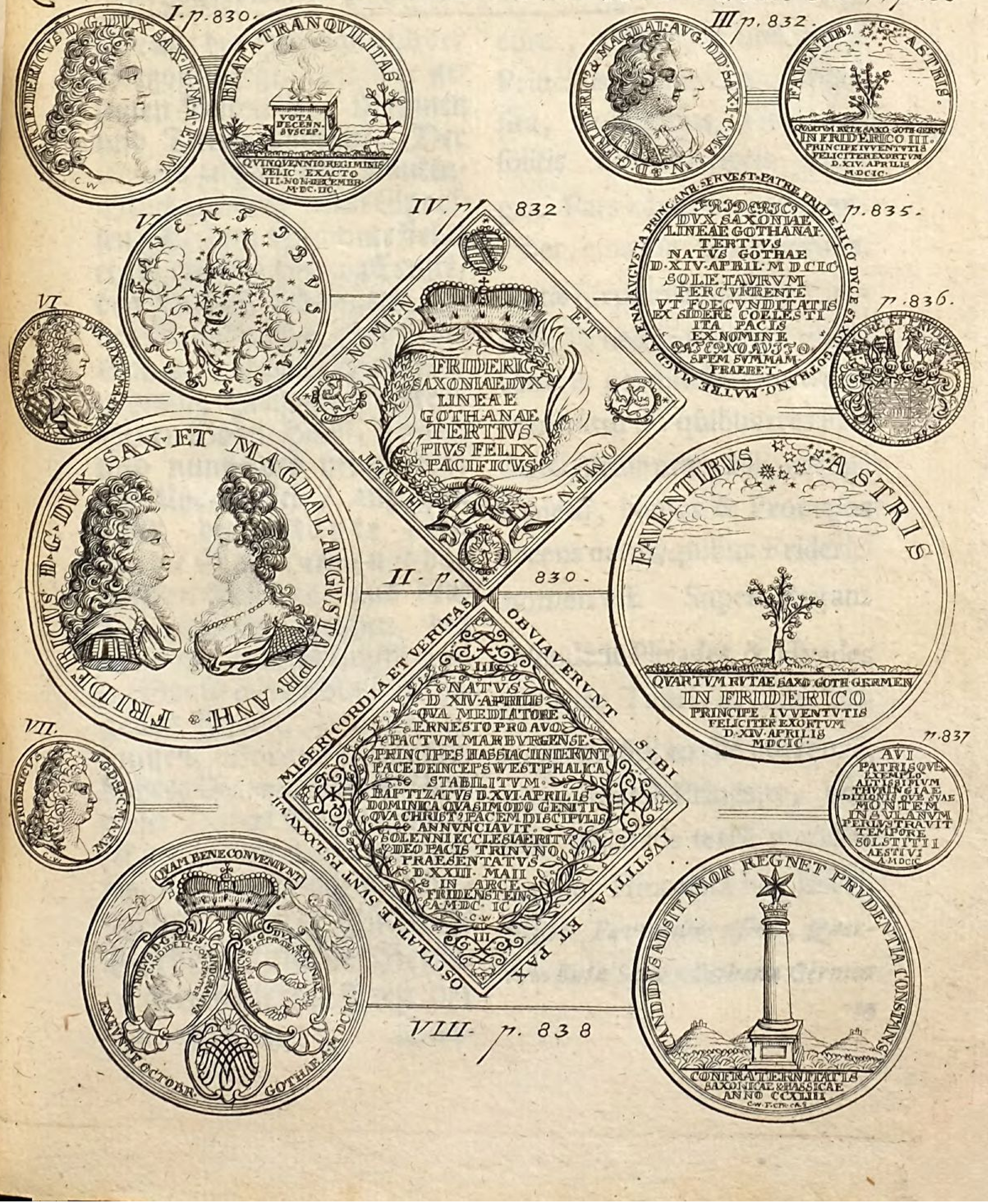
14. Das folgende Jahr hierauff wurde Höchſtgedachter Hertzog und das gantze Land durch die Geburth eines Printzen erfreuet/ welches dann zu unterſchiedenen Medaillen Anlaß gab/ unter welchen die andere unſerer Tabelle die gröſſeſte

quæ *primum* Numiſma *Tabulæ*

Septuageſimæ ſeptimæ

ſignat, præter iconem Ducis, monſtrans altare, in quo ſacrificium, & hæc leguntur verba: *Vota Decennalia ſuſcepta;* Prætereaque hæc Inſcriptio: *Beata tranquillitas*; denique & hæc Subſcriptio: *Quinquennio Regiminis feliciter exacto III. Non. Dec. M.DC.IIC.*

14. Anno ſequenti nativitas filii primogeniti Sereniſſ. Ducis noſtri Parentis populique animos ingenti afficiebat gaudio, occaſionemque ſubminiſtrabat varia procudendi numiſmata, quorum majus *ſecundum Tabulæ noſtræ* tenet locum


I. p. 830.
FRIDERICVS D. G. DVX SAX. I. C. M. A. ET W.
C. W.
BEATA TRANQVILLITAS
VOTA DECENN. SVSCEP.
QVINQVENNIO REGIMINIS FELIC. EXACTO III. NON. DECEMBR. M. DC. IIC.
III. p. 832.
FRIDERIC. & MAGDAL. AVG. DD. SAX. I. C. M. A. W.
FAVENTIB. ASTRIS.
QVARTVM RVTAE SAXO GOTH. GERME IN FRIDERICO III. PRINCIPE IVVENTVTIS FELICITER EXORTVM D. XIV. APRILIS M. DCIC.
IV. p. 832.
NOMEN ET OMEN HABET
FRIDERIC SAXONIAE DVX LINEAE GOTHANAE TERTIVS PIVS FELIX PACIFICVS
p. 835.
FRIDERICVS DVX SAXONIAE LINEAE GOTHANAE TERTIVS NATVS GOTHAE D. XIV. APRIL. M. DCIC. SOLE TAVRVM PERCVRRENTE VT FOECVNDITATIS EX SIDERE COELESTI ITA PACIS EX NOMINE PATERNO AVITO SPEM SVMMAM PRAEBET
MATRE MAGDALENA AVGVSTA PRINC. ANH. SERVEST. PATRE FRIDERICO DVCE SAX. GOTHANO.
VI.
p. 836.
AMORE ET PRVDENTIA
II. p. 830.
FRIDERICVS D. G. DVX SAX. ET MAGDAL. AVGVSTA PR. ANH.
FAVENTIBVS ASTRIS
QVARTVM RVTAE SAXO GOTH. GERMEN IN FRIDERICO PRINCIPE IVVENTVTIS FELICITER EXORTVM D. XIV. APRILIS MDCIC.
MISERICORDIA ET VERITAS OBVIAVERVNT SIBI IVSTITIA ET PAX OSCVLATAE SVNT PS. LXXXV. 11.
III NATVS D. XIV. APRILIS QVA MEDIATORE ERNESTO PRO AVO PACTVM MARBVRGENSE PRINCIPES HASSIACI INIERVNT PACE DEINCEPS WESTPHALICA STABILITVM. BAPTIZATVS D. XVI. APRILIS DOMINICA QVASIMODO GENITI QVA CHRIST. PACEM DISCIPVLIS ANNVNCIAVIT. SOLENNI ECCLESIAE RITV DEO PACIS TRINVNO PRAESENTATVS D. XXIII. MAII IN ARCE FRIDENSTEIN A. MDC. IC
C. W.
VII.
p. 837.
FRIDERICVS D. G. DVX S. I. C. M. A. E. W.
C. W.
AVI PATRISQVE EXEMPLO ALTISSIMVM THVRINGIAE DITIONIS QVE SVAE MONTEM INSVLANVM PERLVSTRAVIT TEMPORE SOLSTITII AESTIVI A. MDCIC.
QVAM BENE CONVENIVNT
CAROLVS D. G. HASS. LANDGRAVIVS CANDIDE ET CONSTANTER
FRIDERICVS D. G. DVX SAXONIAE AMORE ET PRVDENTIA
EXEVNTE OCTOBR. GOTHAE A. M. DCIC.
VIII. p. 838
CANDIDVS ADSIT AMOR REGNET PRVDENTIA CONSTANS
CONFRATERNITATIS SAXONICAE & HASSICAE ANNO CCXLIII
C. W.

ſeste mit des Hertzogs und der Hertzogin gegen einander geſetzten Bildniſſen / Nahmen und Tituln pranget. Der Revers zeiget einen Rauten-Stock mit drey neuen Sproſſen; An dem Stamme ſtehet ein E. welches Hertzog Ernſtẽ / den Frommen / bedeutet; an den drey Zweigen aber ſiehet man 3. F, ſo die 3. Friedriche / nehmlich Hertzogs Ernſtens Herrn Sohn / Hochf. Enckel / und nunmehro neugebohrnen Uhr-Enckel / anzeigen. Uber der Raute ſcheinen die Gluck-Henne und das Sieben Geſtirne / aus dem Himmliſchen Zeichen des Stieres / in deſſen ſechſtẽ grad die Sonne am Geburths-Tage des Durchl. Printzen gelauffen. Woraus ein ſonderbahres Omen erwächſet / daß dieſer Durchl Printz zu Waſſer und Lande werde glücklich ſeyn. Iſt demnach die Uberſchrifft: Durch glückliche Vorbedeutung der Geſtirne iſt das vierdte Reiß der

Nnnnn 3 Sach-

cum, effigieque utriusque Principis, ſibi invicem oppoſita, nominibus, Titulisque ſolitis circumſcriptis fulget. Pars adverſa rutam exhibet, ejusque tria germina. Rutæ ſtirpi inſculpta eſt LiteraE, Erneſtum Pium ſignificans; in germinibus vero tres cernuntur F. quibus tres Friderici innuuntur, Filius nempe Erneſti, Nepos & Pronepos recens natus, quibus Friderici nomen eſt. Super Rutam ſplendent Pleiades & Hyades ex Signo Tauri, in cujus ſexto gradu Sol eo die currebat, quo natus eſt Princeps, non ſine felicitatis terrâ marique omine. Hinc nata hæc Inſcriptio: *Faventibus Aſtris, Quartum Rutæ Saxo-Gothanæ Germen*

in

Sachſen = Gothaiſchen Raute in dem Erb = Printzen/ Friederich/ glücklich entſtanden/ den 15. April 1699. Eben dieſes iſt auch auf der dritten kleineren Medaille geſtochen. Zu der vierdten/ welches eine Klippe iſt/ hat die glückliche Vorbedeutung/ ſo wohl des Tages der Geburth/ als auch der angeſtellte Tauffe/ Anlaß gegeben. Denn an deſſelben Geburths-Tage hatte vor 52. Jahrē Hertzog Ernſt die bereits in öffentlichē Krieg ausgeſchlagene Uneinigkeit der Fürſtlichen Heßiſchen Häuſer/ Caſſel und Darmſtadt/ wegen der Marburgiſchen Succeſſion, mit beyder Theile Bewilligung/ glücklich verglichen / welcher Vergleich auch nachmahls in folgenden Jahre/ durch den Friedens-Schluß zu Oßnabrück und Münſter/ bekräfftiget worden. Ferner ſo hat der Durchl. Printz die H. Tauffe empfangen

in Friderico, Principe Juventutis, feliciter exortum, D. XIV. Aprilis MDCIC. Eadem *tertio minoris moduli Numiſmati* inſculpta leguntur. Numiſmati porro *quarto quadrato* materiam præbuit fauſtum tam nativitatis, quam baptiſmatis diei, omen. Eodem enim hoc die natali ante LII. annos Erneſtus Pius natam inter Domos Haſſiæ, Caſſellanam & Darmſtadienſem, de ſucceſſione Marburgenſi, diſcordiam, quæ jam in bellum exarſerat, utraque Parte conſentiente, feliciſſime ſopivit, quæ Transactio etiã an. ſequenti pace Osnabrugenſi & Monaſterienſi confirmata fuit. Porro Princeps noſter ſacro flumine tingeba-

gen den 16. April, da eben der Sontag Quaſimodogeniti einfiele / in deſſen Evangelio Christus ſeinen Jüngern den Frieden verkündiget. Uber dieſes ſo hat der erkieſete Nahme Friedrich / wie auch das Fürſtl. Reſidentz Schloß Friedenſtein gleiche Abſicht. Dahero ſtellet die erſte Seite einen mit Palmen-Zweigen umſchloſſenen und mit dem Fürſten-Hute bedeckten Rauten-Krantz vor / in welchem dieſe Worte ſtehen: **Friedrich / Hertzog zu Sachſen / in der Gothaiſchen Linie der Dritte / der Gottesfürchtige / Glückſeelige / und Friedfertige.** In den vier Ecken ſind vier Wapen / mit dieſem halben Verſe unterſchieden:

Er hat den Nahmen mit der That.

Auf der andern Seite iſt in den vier Ecken ein doppeltes mit dem Fürſten-Hute gezier-tes

gebatur d. 16. Aprilis, quæ erat Dominica Quaſimodogeniti, in cujus pericope Evangelica Chriſtus Diſcipulis ſuis pacem annunciat. Huc præterea ſpectant nomen Friderici & arcis Fridenſtein. Hinc primum Nummi latus exhibet rutæ ſertum, palmæ ramis cinctum, pileoque Ducali tectum, in cujus medio hæc leguntur: *Fridericus Saxoniæ Dux, Lineæ Gothanæ tertius, Pius, Felix, Pacificus.* In quatuor angulis totidem inſignia hoc hemiſtichio diſtincta viſuntur:

Nomen & omen habet.

Poſticâ in quatuor angulis cernitur duplex Litera F, pileo Ducali ornata, adpoſito numero III, Inſcriptioneque inter Rutæ

tes F. mit darunter ſtehender Zahl III. ſamt folgender in einem Rauten- und Lorbeer-Zweig eingefaſten Schrifft: Er iſt gebohren den 14. April / an welchem durch Hertzog Ernſtens / des Aelter-Vaters / Vermittelung / die Heßiſche Fürſten den Marpurgiſchen Vergleich gemacht / welcher hernach durch den Weſtphäliſchen Friedens-Schluß bekräfftiget worden. Er iſt getaufft den 16. April am Sontage Quaſimodogeniti, an welchen Chriſtus ſeinen Jüngern den Frieden verkündiget. Er iſt / nach gewöhnlichen Gebrauch in der Kirchen eingeeſegnet den 23. Maji / auf dem Schloſſe Friedenſtein / An. 1699. Die Randſchrifft iſt aus dem Pſalm genommen: Güte und Treue haben einander be-

Rutæ & Lauri ramum ſequenti: *Natus d. XIV. Aprilis, qua, Mediatore Erneſto, Proavo, pactum Marburgenſe Principes Haſſiaci inierunt, pace deinceps Weſtphaliæ ſtabilitum. Baptizatus d. XVI. Aprilis, Dominica Quaſimodogeniti, quâ Chriſtus pacem Diſcipulis annunciavit. Solenni Eccleſiæ ritu Deo pacis Trinuno præſentatus D. XXIII. Maji in arce Fridenſtein A. M. DC. IC.* Inſcriptio marginis exterioris ex Pſalmo ſumta: *Miſericordia & Veritas obviaverunt ſibi; Juſtitia & pax oſculatæ ſunt. Pſ. 85. verſ. II.* Sicuti

begegnet und Gerechtigkeit und Friede ſich geküſſet Pſ. 85. verſ. 11. Gleich wie nun endlich Wermuth ſich bishero bemühet / alle himmliſche Zeichen auch auf Geburths-Tage der Sächſiſchen Printzen auf Medaillen / jede von einem Loth ſchwer / vorzuſtellē; alſo hat er unſerm Durchl. Printzen den Stier gewidmet / wie in der fünfften Medaille zu ſehen / mit der ſchon angeführten Schrifft: *FAVENTIBUS ASTRIS*; Und dieſer auf der andern Seite zuleſenden Umſchrifft: Friedrich der Dritte / Hertzog zu Sachſen / Gothaiſcher Linie / iſt gebohren zu Gotha den 14. April / 1699. Da die Sonne im Stier ſtunde / und giebet groſſe Hoffnung / ſo wohl ſeiner Fruchtbarkeit / vermöge des himliſchen Zeichens; als auch des Friedens / nach dem väterlichen und Groß-Väterli-

Ooooo

Sicuti denique Wermuthius in omnia ſigna cœleſtia natalibus Principum Saxonicorum in Numiſmatib9 ſemiuncialib9 conſecrare laboravit; ita Noſtro Taurum conſecravit, quem monſtrat *quintum* Numiſma, cum epigraphe, jam notata: *FAVENTIBUS ASTRIS*; Cum hac in poſtica Inſcriptione: *Fridericus Dux Saxoniæ, Lineæ Gothanæ tertius, natus Gothæ D. XIV. April. M DCIC. Sole Taurum percurrente, ut fœcunditatis ex ſidere cœleſti; ita pacis ex nomine Paterno & Avito, ſpem ſummam præbet.* Scripturam

lichen Nahmen; Die Randſchrifft iſt: Von dem Vater Friedrichen / Hertzoge zu Sachſen-Gotha / und der Mutter / Magdalena Auguſta / Fürſtin zu Anhalt-Zerbſt.

15. Die Ducaten / welche die Numer VI. weiſet / mit des Hertzogs Bildniß / Wapen und Symbolo, ſind in eben dieſem Jahre gemüntzet worden; Gleichwie auch die ſiebende kleine Medaille, welche von der Beſuchung des Inſels-Berges herrühret. Auf dieſen höchſten Berge in Thüringen / welchen Seckendorff, auf Befehl Hertzog Ernſtens / in teutſchen Verſen beſchrieben / hat gedachter Hertzog Ernſt ein Hauß bauen laſſen / welches ſo wohl Er ſelbſt / Hertzog Ernſt / als deſſen Herr Sohn, Hertzog Friedrich / beſuchet. Weil nun unſer Hertzog Friedrich auf dieſem Berge / zu der Zeit / da die Sonne am höchſten

pturam hanc margo exterior offert: *Patre Friderico, Duce-Saxo-Gothano; Matre, Magdalena Auguſta, Principe Anhaltino-Serveſtana.*

15. Ducati, quos Numerus VI. exhibet, cum effigie, inſignibus & Symbolo Ducis, eodem anno percuſi ſunt; Sicuti & Numiſma *ſeptimum* minoris moduli, ex luſtratione Montis Inſulani ſuum traxit ortum. In hoc ſummo Thuringiæ monte, quem peculiari, juſſu Erneſti, carmine celebravit Seckendorffius, idem Erneſtus, Dux, erexerat domum, quam & ipſe & ejus Sereniſſ. Filius, Fridericus, viſitaverunt. Noſter itaque Fridericus, cum in hoc monte die Sol-

ſten ſtehet / übernachtete / und den Auf- und Untergang der Sonnen / wie auch viel Oerter und Berge betrachtete / ſo iſt dieſe Medaille zum Andencken deſſen verfertiget. Deſſen erſte Seite derſelben ſtellet dar des Hertzogs Bildniß / Nahmen und Titul; die andere dieſe Lateiniſche Inſcription: Er hat nach der Gewohnheit ſeines Herrn Groß-Vaters und Vaters den Inſels-Berg / als den höchſten in Thüringen / und ſeinen Herrſchafften gelegenen Berg / im Sommer / da die Sonne am höchſten ſtehet / beſuchet 1699.

16. Endlich kam die achte und letzte Medaille dieſer Tabelle nicht lange hernach zum Vorſchein. Denn als der ietzt regierende Durchlauchtigſte Landgraff von Heſſen-Caſſel / nebſt Dero Durchlauch. Gemahlin / und Hochf. Kindern die Hochfürſtl. Reſidentz Frie-

 den-

Solſtitii pernoctaret, ortum & occaſum Solis, ſicuti & alia loca & montes ſtudioſe contemplatus, memoriæ cauſæ hoc prodiit Numiſma. Hujus prior facies, effigie, nomine, & Titulis Ducis gaudet; altera Inſcriptione: *Avi Patrisque exemplo altiſſimum Thuringiæ, Regionisque ſuæ, Montem Inſulanum perluſtravit tempore Solſtitii æſtivi MDC IC.*

16. *Octavum* denique & ultimum hujus Tabulæ Numiſma brevi poſt prodiit. Hodiernus enim glorioſiſſim9, qui Caſſellis reſidet, Haſſiæ Landgr. cũ Conjuge Liberisq; Sereniſſ. ſumma ſua præſentia ar-

denſtein durch Dero hohe Gegenwart glücklich machten/ und Sich mit unſern Durchlauchtigſtem Hertzog und Hochfürſtl. Angehörigen freundlich unterredetē/ ward nur gedachte dieſe Medaille zum unverwelcklichē Gedächtniß einer ſo hohen Zuſammenkunfft verfertiget/ und unterthänigſt von dem Verfertiger offeriret. Die erſte Seite zeiget drey mit dem Fürſten-Hute bedeckte Schilde/ in deren erſten ein auf einem viereckten Stein ſtehender gekröhnter Schwan ſtehet/ mit der gedoppelten Umſchrifft ſo wohl des Symboli: **Auffrichtig und beſtändig**; als auch des Nahmens des Durchlauchtigſten Landgraffens: **Carl/ von GOttes Gnaden/ Landgraff zu Heſſen.** In dem andern Schilde iſt ein fliegend Hertz und eine Hand/ welche aus den Wolcken reichet und einen Spiegel hält/ mit unſers Hertzogs Symbolo, Nah-

arcem Fridenſtein illuſtrabant, ſuaviſſimis colloquiis & amplexibus à Sereniſſimo Duce Noſtro, Ducalique Familia excepti, cum hocce Numiſma Convent9 hujus memoriæ cōſervandæ cauſa, Principib9 ab Autore conſecraretur. Primum latus tres exhibet clypeos, pileo Ducali tectos, quorum prior oſtendit Cygnum coronatum, cubo inſidentem, circumſcriptum Landgravii Symbolo: *Candide & Conſtanter*; ejusque nomine ac titulo: *Carolus, Dei Gratia, Haſſiæ Landgravius.* Alter clypeus ſiſtit cor volans, manumque e nubibus protenſam cum ſpeculo, & perigraphe, Ducis noſtri

Nahmen und Titul umſchrieben: Durch Liebe uñ Klugheit. Friedrich / von GOttes Gnaden / Hertzog zu Sachſen. In dem dritten ſind zwey M. und zwey A. als beyder Durchlauchtigſten Fürſtinnen Nahmen Anfangs-Buchſtaben / nehmlich Mariä Amaliä und Magdalenä Auguſtä / in einãder gezogen. Oben halten zwey Famen einen Zettul an beyden Seiten / auf welchen zu leſen: Wie wohl ſchicken ſich dieſe zuſammen! Unten: Zu Gotha A. 1699. im Ausgange des Octobris. Auf der andern Seite erblicket man die Römhildiſche Seule / aus dem Sächſiſchen Wapen / und darüber den Ziegenhayniſchen Stern / aus dem Heßiſchen / mit dem auf beyder Fürſten Symbola zielenden Wundſche: Hier wohne allezeit eine aufrichtige Liebe / und allhier herr-

ſtri Symbolum, nomen ac titulum continente: *Amore & Prudentia, Fridericus, D. G. Dux Saxoniæ.* In ultimo ſunt Literæ duplicatæ, M. M. & A. A. Nominum quippe Sereniſſimarum Principum initiales, Mariæ Amaliæ & Magdalenæ Auguſtæ; Supra in Schedula, quam ab utraque parte Fama tenet, legitur: *Quam bene conveniunt!* Infra: *Exeunte Octobri, Gothæ A. MDCIC.* In adverſa viſitur columna Römhildenſis ex inſignibus Saxonicis, ſtellaque Zigenhaynenſis ex Haſſiacis, cum voto, utriusque Principis Symbolum exhibente: *CANDIDUS adſit AMOR, regnet PRUDENTIA con-*

herrſche eine beſtändige Klugh. Die Unterſchrift heiſt: Im zwey hundert und 43. ſten Jahr der Sächſiſchen und Heßiſchen Erb-Verbrüderung.

17. Das folgende Jahr hierauf führete unſer Hertzog/ nach dem Beyſpiele anderer Evangeliſchen Stände/ den verbeſſerten Calender in ſeinem Lande ein/ welches/ als eine merckwürdige Sache/ der erſten Medaille der

acht und ſiebentzigſten

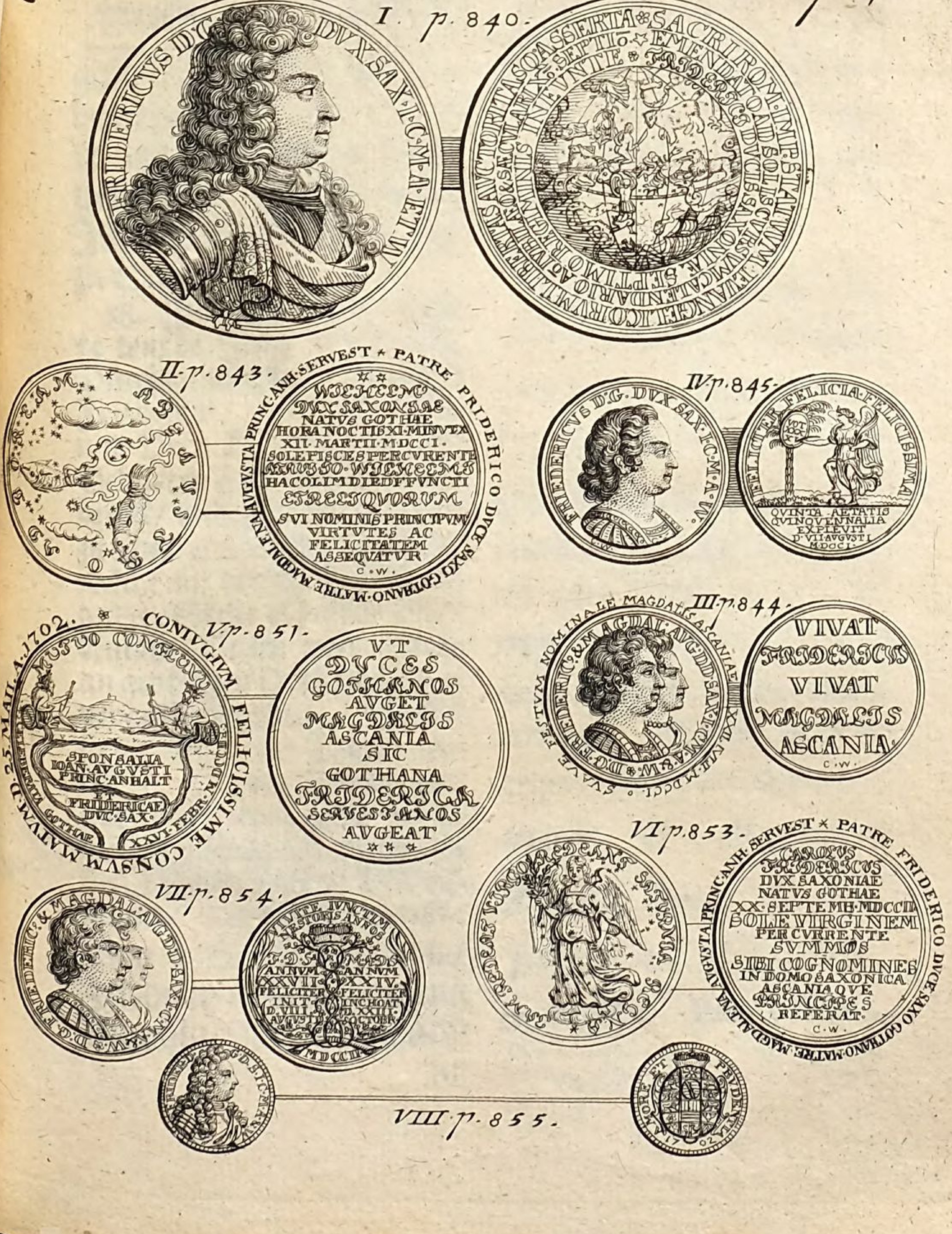
Tabelle werth geſchätzet worden. Dieſe hat / auſſer des Hertzogs Bildniß / Nahmen und Titul / eine Himmels-Kugel / an welcher die Sonne in dem Widder ſtehet / mit der Umſchrifft: Die Freyheit des Heil. Römiſchen Reichs Evangeliſchen Stände iſt feſt geſtellet / da der Calender nach der Sonnen-Lauff geän-

CONSTANS; Et hac Subſcriptione : *Confraternitatis Saxonicæ & Haſsiacæ Anno CCXLIII.*

17. Anno ſequenti Fridericus noſter, aliorum Statuum Evangelicorum exemplo, emendatum Calendarium introduxit. Quæ res memorabilis Numiſma *primum Tabulæ*

Septuageſimæ octavæ

meruit, quod præter effigiem, nomen, tituloſque Ducis, Globum ſiſtit cœleſtem, in quo Sol arietem occupat, cum perigraphe: *Sacri Romani Imperii Statuum Evangelicorum Libertas auctoritaſque aſſerta, emendato ad Solis curſum Calendario*,


I. p. 840.
FRIDERICVS D.G. DVX SAX. I.C.M.A.E.W.
II. p. 843.
NATVS GOTHAE
XII. MARTII MDCCI.
SVI NOMINIS PRINCIPVM
VIRTVTES AC
FELICITATEM
ASSEQVATVR
C.W.
IV. p. 845.
FRIDERICVS D.G. DVX SAX. I.C.M.A.W.
FELICIA FELICISSIMA
QVINTA AETATIS
QVINQVENNALIA
EXPLEVIT
D. VII. AVGVSTI
MDCCI.
III. p. 844.
VIVAT
FRIDERICVS
VIVAT
MAGDALIS
ASCANIA
C.W.
V. p. 851.
CONIVGIVM FELICISSIME CONSVMMATVM D. 25 MAII A. 1702.
SPONSALIA
IOAN. AVGVSTI
PRINC. ANHALT
ET
FRIDERICAE
DVC. SAX.
VT
DVCES
GOTHANOS
AVGET
MAGDALIS
ASCANIA
SIC
GOTHANA
FRIDERICA
SERVESTANOS
AVGEAT
VI. p. 853.
CAROLVS
FRIDERICVS
DVX SAXONIAE
NATVS GOTHAE
XX. SEPTEMB. MDCCII.
SOLE VIRGINEM
PER CVRRENTE
SVMMOS
SIBI COGNOMINES
IN DOMO SAXONICA
ASCANIAQVE
PRINCIPES
REFERAT.
C.W.
VII. p. 854.
VIII. p. 855.
AMORE ET PRVDENTIA
1702

geändert worden im ſiebenzehenden Jubel-Jahre und dem angefangenen ſiebenden Regierungs-Jahre Friedrichs/ Hertzogs zu Sachſen.

18. In dieſem 1700ten Jahre wurde Ihro Hochfürſtl. Durchlauchtigkeit/ Hertzogs Friedrichs/ Geburts-Tag und Dero Durchl. Gemahlin Geburts-Tag zugleich celebriret/ und gab dannenhero zu einer einlödigen Medaille, welche auf der 78. Tabelle die andere Stelle erhalten ſolte/ Anlaß. Weilen aber ſelbige an gehörigen Orth zu ſtechen vergeſſen worden; So ſoll ſie auf der 80ten Tabelle unter No. V. vorgeſtellet/ hier aber beſchrieben werden. Gemeldeter Medaillen erſte Seite ſtellet beyder Durchl. Bildniſſe vor/ mit der Umſchrifft: Von GOttes Gnaden/ Friedrich und Magdalena Auguſta/ Hertzoge zu Sachſen

dario, Anno Jubilæo & ſeculari decimo ſeptimo, Friderici, Ducis Saxoniæ, ſeptimo Regiminis ineunte.

18. Hoc anno ſolennia Genethliaca Friderici & Magdalenæ Ducisſæ ſimul celebrabantur, quæ ut redderentur ſplendidiora, Numiſma ſemiunciale Tabula hac omiſſum, ſed infra Tabula 80. No. V. reperiendum, prodibat, cujus facies anterior præbet Ducis utriusque effigies, circumſcriptis verbis: *Dei Gratia, Fridericus & Magdalena Auguſta, Duces Saxoniæ, Juliac. Cliv. Mont. Angr. & Weſtphal.* Pars poſterior ra-

ſen / Jülich / Cleve / Bergen / Engern und Weſtphalen; Die andere Seite zeiget beyder Durchl. Nahmen Anfangs-Buchſtaben / Geburts-Tage / und Jahre / ſolcher Geſtalt: Friedrich / Hertzog zu Sachſen / tritt das 25ſte Jahr ſeines Alters den 7ten Aug. 1700. glücklich an: in dem andern Felde: Magdalena Auguſta / Hertzogin zu Sachſē ſchreitet höchſt-beglückt in das 22te Jahr den 22ten Oct. 1700. Auſſer dieſer Schrifft / welche mit einem Rauten-Krantze umgeben / iſt oben zu leſen: Lebet zuſammen viele und lange Jahre.

19. Ao. 1701. den 12. Martii brachte unſere Durchl. Hertzogin einen jungen Printzen abermahlē glücklich zur Welt / wodurch Wermuth Gelegenheit bekommen / ſchon gemeldeter maſſen (wieder eines Sächß. Printzens Geburth unter

ramis includit duobus rutaceis Literas Sereniſſimorum Nominum initiales, dies natales, annosque ætatis, hoc modo: *Fridericus, Dux Sax. annum 25. feliciter ingreditur d. 7. Auguſt. 1700. Magdalena Auguſta, Dux Sax. annum 22. feliciter ingreditur d. 22. Octobr. 1700.* Ruta his verbis eſt circumſcripta: *Vivite junctim Neſtoris annos!*

19. Ao. 1701. die 12. Martii Dux noſtra Sereniſſima, tertia vice pariens, Principem edebat Wilhelmum. Hac re permotus Wermuthius, Principi recens nato aſteriſmum illum, quem Sol tempore nativi-

unter eines von denen 12. himmliſchen Zeichen zu bringen/ und Materie zu einer neuen Medaille zu haben. Kam alſo diejenige Medaille No. 2. der 78. Tabelle zum Vorſchein/ auf derē erſteren Seite ſich ſehen läſt das himmliſche Zeichen der Fiſche/ mit der Umſchrifft: **Vom Aufgange biß zum Niedergang:** Die andere Seite hält folgende Schrifft in ſich: **Wilhelm Hertzog zu Sachſen/ gebohren zu Gotha/ in der 11ten Stunden und funffzehenden Minute des Nachts den 12. Mertz 1701. als die Sonne die Fiſche durchlieff. Er ererbe des Herrn Groß-Aelter-Vaters/ Joh. Wilhelms/ der an dieſem Tage geſtorben/ und anderer/ dieſes Nahmens/ Tugenden uñ Glückſeligkeit.** Die Randſchrifft iſt gleich der vorigen Tab. 77.

Ppppp No. 5.

tivitatis tangebat, cœpto more, tribuens, ſequens Numiſma No. II. Tab. 78. perficiebat, cujus anterior facies Signum cœleſte piſcium cum hac circumſcriptione ſiſtit: *Ab ortu ad occaſum.* Pars adverſa hæc habet verba: *VVilhelmus, Dux Saxoniæ, Natus Gothæ hora noctis XI. minut. 15. XII. Martij MDCCI. Sole piſces percurrente. Atavi, Joh. wilhelmi, hac olim die defuncti, & reliquorum ſui nominis Principum virtutes ac felicitatem aſſequatur.* Marginis exterioris inſcriptio eadem cum illa Tab. 77.

No. 5. dieſes Inhaltes: Der Herr Vater iſt Friederich/ Hertzog zu Sachſen; Die Frau Mutter / Magdalena Auguſta/ Hertzogin von Anhalt-Zerbſt.

20. Am 22ten Julii wurde unſerer Durchlaucht. Hertzogin Geburts-Tag mit gröſſeſtem Vergnügen celebriret. Und denſelben nun deſto ſolenner zu machen / kam die 3te Medaille unſerer Tabelle ans Tages-Licht / welche auf der einen Seiten mit beyder Durchl. Bruſt-Bildern gezieret iſt / und folgende Umſchrifft hat: Von GOttes Gnaden Friedrich/ und Magdalena Auguſta/ Hertzoge zu Sachſen/ Jülich/ Cleve / Berg / Engern und Weſtphalen: Die andere Seite ruffet unſerm theuren Paare zu: Es lebe Friederich! Es lebe Magdalena von Anhalt! Die Randſchrifft hält die

77. No. 5. eſt: *Patre, Friderico, Duce Saxo-Gothano, Matre, Magdalena Auguſta, Princ. Anhalt. Serveſt.*

20. Die Julii 22. hujus anni ſolennia onomaſtica Ducis noſtræ Sereniſſimæ ſummo gaudio celebrabantur. Hic dies ut redderetur ſplendidior, *Numiſma tertium* Tabulæ noſtræ, in cujus antica utriusque Ducis Icones offeruntur, parabatur, circumſcriptis nominibus, titulisque: *D. G. Fridericus & Magdalena Auguſta, D. D. Sax. I. C. M. A. & W.* Poſtica votum adjicit: *Vivat Fridericus! Vivat Magdalis Aſcania!* Marginis exterioris ſcriptura occaſio-

die Gelegenheit der Medaille folgender Weiſe in ſich: Das angenehme Nahmens-Feſt der Magdalenen von Anhalt/den 22. Julii 1701.

21. Den 7ten Auguſti gedachten Jahres erfreuete Gotha abermal der glücklich erlebte Geburths-Tag unſers Durchl. Hertzogs / welcher/ die 4te Medaille zu verfertigen/ verurſachte/ deren erſte Seite pranget mit dem Bruſt-Bilde vorgedachten Durchl. Hertzogs/ uñ dieſer Umſchrifft: Friedrich / von GOttes Gnaden/Hertzog zu Sachſen/ Jülich/Cleve/Berg/ Engern und Weſtphalen. Die andere Seite ſtellet den Frieden vor / welcher auf das am Palm-Baum/der die Tugend bedeutet / hängende Schildlein ſchreibet: Dreyſig uñ viertzig Lebens-Jahre verlang. Glückwünſche. Die Unterſchrifft hält in ſich: Die fünff vor 5. Lebens-Jah-

casionem Numiſmatis his comprehendit: *Sŭave feſtum nominale Magdalis Aſcaniæ, XXII. Julii MDCCI.*

II. Maximo gaudio ſuffundebatur Gotha, cum dies Ducis noſtri Sereniſſ. natalis menſis Auguſti die ſeptimo hujus Anni illuceret, dignus, qui *Numiſmate quarto* celebraretur, Icone ex una parte Ducis nomine titulisque ſuperbiente: *Fridericus D. G. Dux Sax. I. C. M. A. W.* Ex altera vero pacem exhibente, parmulæ, palmæ, virtutem notanti, affixæ: *Vota XXX. XL.* inſcribentem. Subſcriptio hæc eſt: *Quinta ætatis quinquennalia explevit. D. VII. Auguſti M. DC. CI.* Quod idem

Jahre abgeſchickte Glückwünſche hat er nunmehro glücklich erfüllet dē 7. Aug. 1701; Oder/ welches ebē ſo viel/ das 25ſte Jahr ſeines Alters hat er glücklich zurücke gelegt. Weilen nun dieſe Erfindung auf Regierungs- und Geburths-Tages-Müntzen öffters vorkommt/ und ſich auf Römiſche Antiquitäten gründet; So wird dem geneigtem Leſer/ welchem es vielleicht noch nicht bekand ſeyn möchte/ nicht zu wieder ſeyn/ daß hier etwas weniges davon eingerücket werde. Vota publica, oder öffentl. Glückwünſche/ nenneten die Römer/ welche denen Käyſern alle 5. Jahre zu glücklicher Regierung/ guter Geſundheit/ und langen Lebē/ auch öfftes mit verrichteten vielen Götzen-Opffern/ angewünſchet wurden/ und nenneten Sie ſelbige fünff/ zehen/ 20. 30. 40. jährige Glückwünſche. Die fünff-jährigen wurden gleich bey Antretung der

idem eſt ac vigeſimum quintum ætatis annum explevit. Quia autem hæc inventio in nummis, anniverſariis Regiminis, vel natalibus diebus dicatis, ſæpe occurret, & antiquitatis Romanæ notitiam præſupponit, Lector benevolus, antiquitatis forſitan expers, non vertet vitio, ſi pauca hac de re ex eadem adferamus. Vota publica erant, quæ, quinquennio quoque peracto, Imperatori pro felici imperio, longæva vita, ſplendore domus Auguſtæ, interdum multis etiam adhibitis ſacrificiis, ſolvebantur. Hæc dicebantur Vota quinquennalia, decennalia, quindecennalia &c. Vota autem quinquennalia ſtatim ab initio Regiminis, quia futurum tem-

der Regierung; die zehnjährigen aber nach verfloſſenen 5. Jahren der Regierung; die 15. jährige/ nach verfloſſenen 10. Jahrē der Regierung/ die übrigē alle ferner ſo fort/ abgeleget. Wenn alſo oben Tab. 77. No. I. auf dem Opffer-Altar ſtehet/ zehnjährige Glückwünſche hat er angenommen; ſo muß man nicht ſchlieſſen/ daß Er 10. ſondern 5. Jahr/ wie auch die Unterſchrifft weiſet/ regieret. Es kam auch/ zu Zeiten Conſtantini, des Groſſen/ auf/ daß man nicht bey denen ordentlichen Glückwünſchen bliebe/ ſondern dem Käyſer noch viele mehrere Jahre/ wie aus Conſt. M. Schauſtücken zu ſehen/ anwünſchete. Als haben auch ſolcher Geſtalt getreueſte Unterthanen mit unſerer Medaille wollen zu verſtehen geben/ daß Sie ihrem theureſten Friedrich nicht nur 5. ſondern viele lange Jahre/ wie die Zahlen XXX. XL. zeigen/ in Friede uñ gröſſeſtem Vergnügen/ wie ſeine Tugen-

tempus reſpiciebant; decennalia vero, peractis quinque annis; quindecennalia demum emenſis decem Regiminis annis, & ſic porro, ſuſcipiebant. Supra itaque Tab. 77. No I: *Vota decennalia ſuſcepit*; In Altari ſcriptum reperiens, haud colligere debet, Fridericum decem, ſed quinque ſolum Regiminis annos, ut & Subſcriptio docet, expleviſſe. Sequioribus temporibus, & cumprimis tempore Conſtantini M, moris erat, ut vota non ſecundum ordinem amplius ſolverentur; ſed permulti anni Imperatori, ut ex nummis Conſtantini M. videre eſt, optarentur. Hac ratione permoti devotiſſimi ſubditi. Sereniſſimo optimoq; ſuo Friderico non ſolum quinque, ſed innumeros annos, ut numeri, parmulæ inſcripti, XXX. XL. docent, quò pro-

den verdienet / anwünſcheten. Die Umſchrifft beſtehet aus 3en Worten / welche die Römiſche Redner/ bey gedachten Glückwünſchungen / zu führen pflegeten / und hieſſen ſo viel: Es gehe glücklich unſerm Hertzoge / ja es müſſe alles Heyl un̄ Wohlfahrt über Ihn kommen!

22. Anno 1701. wurde/ den Streit zwiſchen dem Abt von Fulda / un̄ der Hochadelichen Boineburgiſchen Familie beyzulegen/ von Käyſerl. Majeſt. Chur-Maynz und Sachſen-Gotha zu Mediateurs auserſehen/ weßwegen die 7te Medaille unſerer Tabelle verfertiget wurde/ ſo zwar oben die 5te Stelle der 78ten Tabelle hätte haben ſollen/ weiln Sie aber an gehörigen Ort zu ſtechen vergeſſen worden / wollen wir ſelbige noch hier einrücken. Sie hat auf der einen Seite den doppelten Reichs-Adler mit den Fränckiſchen Ritter-Wapen-Schilde auf der

re ac feliciter, virtutibus ſummis ejus ita merentibus, ſemper agat, adprecantur. Perigraphe tribꝰ abſolvitur verbis, quæ Oratores quondam, voto ita concepto, proferre ſolebant: *Feliciter Felicia Feliciſſima.*

22 Anno 1701 lis inter Abbatem Fuldenſem & Familiam Boeneburgicam orta, Electore Moguntino, & Duce Saxo-Gothano mediatoribus, & à S. Cæſarea Majeſtate conſtitutis Commiſſariis, componebatur. Huc facit *Numiſma ſeptimum* Tabulæ noſtræ, quod quidem quintum Tabulæ 78. locum obtinere debuiſſet; cum vero illud ibidem omiſſum fuerit, huc inſerendum duximus. In antica ſpectatur Aquila Imperialis biceps novem

der Bruſt / über welchen die Odenwald- und Geburgiſche; zu beyden Seiten aber die Röhnwerra- und Steigerwaldiſche; und ferner darunter die Altmühl- und Baunachiſche; endlich das Buchquart- und Boineburgiſche Wapen-Schilde zwiſchen beyden Flügeln ſich præſentiren. In der rechten Klaue hält er einen Scepter / in der Lincken aber ein Schwerdt / mit umwundenen Zetteln / darauf die Worte zu leſen: Reichs-Beſchützung. Uber dem Kopff des Adlers iſt die Käyſerliche Crone / und Reichs-Apffel / unten aber ein Schiff in Sturm und Wellen / auf welches aus vielen Ecken die Winde loß blaſen; hinter dem auffgeſchwollenen Meer aber die aufgehende Sonne / welche die Winde und Stürme zu beſänfftigen / ihre lieblichen Strahlen blicken läſt / und dieſes Sinnbild iſt mit folgenden Worten umſchrieben: Es iſt erſprießlicher

die

novem inſignium parmulis diſtincta, quarum media, in pectore poſita, eſt Equitum Francorum; duæ ſuperiores continent inſignia Odenwaldica & Geburgica; medio loco inſignia Rœhnwerrica, & Steigerwaltica, occurrunt; poſt hæc Altmühlenſia & Baunachica, denique Buchquarica & Bœneburgica. Ungula dextra tenet ſceptrum, ſiniſtra gladium, his verbis circumſcriptis: *Protectio Imperialis.* In capite ſpectatur corona Imperialis & globus, infra autem navis in mari periclitans, & à ventis & fluctibus undiquaq; agitata. Pone hoc mare conſpicitur ſol oriens, motus hosce quaſi compoſiturus, cum hoc lemmate: *Præſtat compo-*

nere

die Unruhe beyzulegen. Die andere Seite zeiget uns das bekandte Bild des Halcyonis, welchen wir Teutſche / in Ermangelung eines andern Nahmens / den Eißvogel nennen / welcher / wie Plinius meldet / ſich auf dem Meer aufhält / uñ mitten im Winter zu niſten pfleget / zu welcher Zeit das Meer / dieſem Thiergen gleichſam zu dienen / 14. Tage / welche deßwegen Halcyoniſche Tage genennet werden / gantz ruhig und ſtille iſt. Dannenhero auch auf unſerer Medaille ein ſtilles Meer zu ſehen iſt / in welches gedachter Vogel niſtet / mit dieſer Umſchrifft: Die Boineburgiſche *Familie* iſt zu Lengsfeld wieder in Ruhe geſetzet. Unter dem Meer ſtehet der Orth / Tag und Jahres-Zahl / nehmlich: Zu Fulda den 24. Sep. 1701. Um den Rand iſt zu leſen: Zu Ehren und Gedächtniß der Commiſſion, welche von Sr.

nere motus. Poſtica monſtrat halcyonem, quam Germani, ob deficiens aliud nomen, den Eißvogel appellare ſolent, nidificantem. Hæc avis, teſte Plinio, mare ſubit, & in media hyeme nidificat, oviſque incubat. Quo tempore mare, tanquam avi huic inſerviens, quietum eſt per dies quatuordecim, qui inde Halcyonii appellantur. Hinc Numiſma noſtrum poſtica ſiſtit mare placidum, in eo halcyone nidificante, & hæc circa verba: *Halcyonia Familiæ Bœneburgica Lengsfeldii reddita.* Infra adjectus eſt locus, annus & menſis litis compoſitæ, nempe *Fuldæ d. 24. Septemb. A. 1701. C. W. fec. C. Pr. CÆS.* Margo exterior vero hæc exhibet: *In honorem & memoriam Commiſſionis à S. Cæſ.*

Sr. Käyſerl. Majeſt. dem Churfürſten von Mayntz/ und Hertzoge von Sachſen - Gotha auffgetragen worden/ hat gegenwärtige Medaille verfertigen laſſen/ Georg Heinrich von Boineburg zu Lengsfeld. (Der Zeit Fürſtl. Sächß. Ober-Hofmeiſter zum Friedenſtein.)

23. Folgendes Jahr vermählte ſich der Durchl. Erb-Printz von Anhalt-Zerbſt/ mit Hertzogs Friedrichs Printzeßin Schweſter/ Friderica, und wurde das Beylager in Hoch-Fürſtl. Vergnügen den 25ten Maji A. 1702. glücklich vollzogen. Weilen nun/ wie bekandt/ unſer Durchl. Hertzog die Schweſter von hochgedachten Erb-Printzen/ zum Gemahl hat/ und alſo beyde Hoch-Fürſtl. Häuſer ſich wechſels-weiſe in einander verheyrathet/ ſo gab ſolches zu folgender Medaille Anlaß; Auf deren einen Seite zwey

Qqqqq Waſ-

Cæſ. Maj. Electori Moguntino, & Duci Saxo-Gothano delatæ, Fieri Fecit Georg Heinrich à Boineburg, Lengsfeldii. (Pro tempore Præfectus morum Aulicus Friedenſteinii.)

23. Anno ſequente Princeps Anhaltino-Serveſtanus Hæreditarius, ſponſalibus cum Friderica, Sorore Ducis noſtri Sereniſſimi, præmiſſis, nuptias die Maji 25. A. 1702. feliciter celebrabat. Quia vero (ut neminem latet) Dux noſter Sereniſſ. Sororem dicti Principis duxit in uxorem, & hoc modo Domus Saxo - Gothana & Anhaltino - Serveſtana per mutua matrimonia fuere unita, ad ſequens Numiſma procudendum anſa ſimul ſuppedi-

taba-

Waſſer-Männer zu ſehen ſind / aus deren Krügen/ welche mit beyder Fürſtl. Häuſer Wapen / nemlich mit dem Sächſiſchen/ und Anhaltiſchẽ/ bezeichnet/ ſich zwey Ströhme durch zwey Arme (beyde hohe Vermählungen bedeutende) wechſelß-weiß in einander ergieſſen / wozwiſchen dieſe Worte zu leſen ſind: Vermählung Johann Auguſtus/ Hertzogs zu Anhalt/ und Friederica/ Hertzogin zu Sachſen/ welche vollzogen worden zu Gotha den 26. Febr. 1702. Die Uberſchrifft heiſt: Durch verwechſelten Zuſammenfluß. Dieſes Bild erklähret die andere Seite des Inhalts: Wie Magdalena / von Anhalt / das Fürſtl. Hauß Gotha vermehret; alſo vermehre Friderica von Gotha/ das Fürſtl. Hauß Zerbſt Welchen Wunſch aber der Höch-

tabatur; in cujus parte antica duo conſpiciuntur aquarii, quorum ex vaſibus, utriusque Domus Inſignibus diſtinctis, duo promanant flumina, mutuo influxu (matrimonia mutua ſignificante) unita. Verba interjecta hæc ſunt: *Sponſalia Joan. Auguſti Principis Anhalt. Et Fridericæ Duc. Sax. Celebrata Gothæ XXVI Febr. MDCCII.* Perigraphe his conſtat verbis: *Mutuo Confluxu.* Quod emblema porro poſtica explicatur, hæc offerente: *Vt Duces Gothanos auget Magdalis Aſcania; Sic Gothana Friderica Servestanos augeat.* Quod tamen votum à Deo haud impletum fuit,

Höchſte nicht erfüllet / als welcher Sie den 28. May 1709. im Carls-Bade ohne Leibes-Erben hinweg genommen. Die Randſchrifft iſt: Die Vermählung iſt glücklich vollzogē worden den 25. May. Ao. 1702.

24. Den 20. Sept. wurden Unſere Hochf. Durchlauchtigkeiten abermahlen mit einem jungen Printzen erfreuet / welchem in der Heil. Tauffe der Nahme Carl Friedrich beygeleget wurde / da denn folgende Medaille zum Vorſchein kam; deren eine Seite / nach Gewohnheit des Fürſtl. Medailleurs, Wermuthens, das himliſche Zeichen / worunter der Printz gebohren / als nehmlich die Jungfrau / vorſtellete / mit der Umſchrifft des Virgilianiſchen Verſes: Kehre nun wieder zu uns edle Gerechtigkeit! Kommet wieder ihr güldenen Zeiten! Die andere aber dieſe Schrifft:

Qqqqq 2 Carl

fuit, dum Sereniſſimam Fridericam potius e vita hacce, moleſtiarum plena, in Thermis Carolinis Ao. 1709. d. 28. Maji migrare juberet. Margo exterior his circumſcriptus eſt verbis: *Conjugium feliciſſime conſummatum D. 25. Maij. Ao. 1702.*

24. D. 20. Septembr. Divina bonitas Duces noſtros iterum donabat Principe juventutis, cui in Sacro baptiſmatis lavacro nomen Caroli Friderici inditum. Hac occaſione ſequens *Numiſma ſextum* prodibat, cujus averſa, more Wermuthii ſolito, Signum cœleſte Virginis, quod Sol Tempore nativitatis tangebat, ſiſtit, circumſcriptis his Virgilianis verbis: *Jam redeat virgo, redeant Saturnia Regna!* Adverſa hanc offert Inſcriptio-

Carl Friedrich/ Hertzog zu Sachſen/ ward gebohren zu Gotha den 20ten Sept. 1702. als die Sonne in der Jungfrau lieff/ Er trete in die Fußſtapffē derer Hochf. Perſonen/ die aus dem Hochfl. Gothaiſchen und Anhaltiſchē Häußern dieſen Nahmen geführet! Die Randſchrifft iſt/ wie gebräuchlich: Der Herr Vater iſt/ Friedrich/ Hertzog zu Sachſen-Gotha: Die Frau Mutter/ Magdalena Auguſta/ Fürſtin von Anhalt-Zerbſt.

25. Den 8ten Auguſti und den darauf kommenden 23. Oct. fielen beyder Hochfürſtl. Durchl. Geburths-Tage ein/ weßwegē die Medaille No. VII. præſentiret wurde; Welche auf der einen Seiten beyder Durchl. Bildniße mit Nahmē und Tituln führet: Die andere Seite hat zwiſchen Palm- und Rauten-Zweigen / dieſe Schrifft

ſcriptionem: *Carolus Fridericus, Dux Saxoniæ, natus Gothæ, 20. Septemb. MDCCII. Sole virginem percurrente, Summos ſibi Cognomines in Domo Saxonica Aſcaniaque Principes referat.* Marginis perigraphe eadem eſt cum præcedentibus Numiſmatibus Natalibus: *Patre Friderico, Duce Saxo-Gothano, Matre, Magdalena Auguſta, Princ. Anh. Serveſt.*

25. Dies utriusque Ducis Natales d. 23. Octobris celebrabantur ſolenniſſime, quorſum ſpectat *Numiſma ſeptimum*, anteriori parte ſiſtens rurſus Ducis utriusque imagines, nominibus titulisq; circumſcriptas, poſteriore inter palmæ rutæque ramuſculos ſequentia:

Schrifft: Friedrich Hertzog zu Sachſē/trit das 27. Jahr ſeines Alters glücklich an den 8. Aug. Magdalena Auguſta/Hertzogin zu Sachſen / hat das 24te Jahr ihres Alters glücklich angefangen den 23. Oct. Unten iſt die Jahrzahl 1702; Oben aber über den Fürſten-Hute erſcheinet dieſer Wunſch:

Lebet in Zufriedenheit
Segens-volle lange Zeit!

26. Es wurden auch noch dieſes Jahr halbe Ducaten gemüntzet/ welche auf der einen Seiten Hertzog Friedrichs Bruſtbild / Nahmen und Titul führeten: Die andere aber enthält des Hertzogs völliges Wapen-Schild/Fürſten-Hut und Denck-Spruch: Mit Lieb und Klugheit; Nebſt der Jahrzahl 1702. bezeichnet.

27. Wie holdſeelig ſich biß-hero der Himmel in verliehenen reichen Fürſtl. Ehe-Seegen erwieſen; So erzürnet

tia: *Fridericus, Dux Sax. Annum XXVII. feliciter init D. VIII. Auguſti Magdalena Auguſta, Dux Sax. Annum XXIV. Feliciter Inchoat D. XXIII Octobris.* His ſubjectus eſt Annus 1702. Supra hoc legitur votum:

Vivite junctim Neſtoris annos!

26. Hoc interea adhuc anno Semiducati quoque cudebantur, anticâ Iconem Ducis, nomen & titulos præferentes, poſtica autem Inſignia conſueta, Pileo Ducali tecta, addito Symbolo: *Amore & Prudentia*, & Anno 1702.

27. Quam benigna admodum hactenus Divina Bonitas in donanda copioſa ſobole ſe præbuerat; tam iratum jam Nu-

erzeigte ſich derſelbe anietzo/ und ſchiene alle Wetter gleichſam der Trübſalen auf unſer Friedenſtein loß zu ſtürmen/ und deſſen Grund-Säulen faſt gäntzlich übern Hauffen zu werffen/ indem dem Höchſten/ nach ſeinem unerforſchlichen Rathe/ gefiele/ alle Hochf. Kinder/ als die gröſſeſte Hoffnung des Vaterlandes/ auff einmahl darnieder zu legen/ auch nach dieſem/ als nehmlich die eintzige Printzeßin und ſonderbahre Freude der Hochfürſtl. Eltern/ Sophiam/ und denn den jüngſten Printzen/ Carl Friedrichen/ innerhalb 8. Tagen/ aus dem vergänglichen Friedenſtein in den ewigen Frieden und ſtoltze Ruhe zu verſetzen. Weßwegen aus allgemeinem unterthänigſten Mitleiden die zwey erſten Medaillen der

neun und ſiebentzigſten Tabelle/

damahlen verfertiget wurden/ deren Erſtere Groſſe auf der einen Seiten beyde

Numen ſentiebat Fridenſteinium, ruinam Domui Saxo-Gothanæ minans, ſolamque patriæ ſpem exoptatiſſimam quaſi extirpaturum. Nam permittebat, pro imperſcrutabili ſuo conſilio, Divinum Numen, ut omnes Juventutis Principes gravem in morbum ſimul inciderent, eoque duo, Princeps nempe filia unica, Sophia, Sereniſſ. Parentum gaudium & amor, itemque Carolus Fridericus, Princeps natu minimus, intra ſeptem dierum ſpatium, vitam finirent, adeoque ex terreno Fridenſteinio ad æternam pacem abirent. Eo ſpectant *Numiſmata duo priora Tabulæ*

ſeptuageſimæ nonæ,

ex humillima Sympathia devotiſſimorum Subditorum enata, quorum majus Ducum Paren-

I XX SEPTEMB. M DCC II. DEF. p. 857.
FRIDERICVS D. G. DVX SAX. ET MAGDAL. AVGVSTA PR. ANH.
IN MEMOR. CAROLI FRIDERICI DUC. SAX. NAT.
XXI. NOVEM. M DCC III
II
SOPHIA DVC. SAX. I. C. M. A. E. T. W.
p. 858
MAGDAL. AVG. PR. ANHALT.
PATRE FRIDERICO D. SAX.
SOLIO MELIORE DONATA
GOTHAE NATA XXX MAII M DC IIIC OBIIT XXIX NOV. MDCCIII
GOTH. MATRE
C. W.
NATAE XXX MAII A. M DC IIIC. DENATA XXIX NOVEMBRIS M DCC III
EIVSVS QVE SORORIS SOPHIAE
SI BONA SVSCEPIMVS DE MANV DEI MALA QVARE NON SVSTINEAM9?
HIOB. II. 10.
III. p. 859.
FRIDERICVS D. G. DVX SAX. I. C. M. A. E. T. W.
C. W.
NOVA SPES REIPVBLICAE
VOTA DECENNALIA SOLVTA III. NON. DEC. MDCCIII.
IV. p. 861.
PATRE FRIDERICO DVCE SAXO GOTHANO. MATRE MAGDALENA AVGVSTA PRINCANH SERVET
MARS QVE
JOHANNES AVGVSTVS DVX SAXONIAE NATVS GOTHAE D. XVII. FEBR. M DCC IV. SOLE AQVARIVM PERCVRRENTE PATERNAE MATERNAEQ STIRPIS PRINCIPES HIS NOMINIBVS INCLVTOS FELICITER AEMVLETVR
V. p. 862.
FRIDERICVS D. G. DVX SAX. I. C. M. A. E. T. W.
C. W.
SEMPER IMMOTVS
COMPLETO QVARTO AETATIS SEPTENARIO VIII. AVGVST. MDCC IV.
VI. p. 863.
ALTERI SECVLO
COLLEG. MAGDAL. ALTENB. INAVGVR. DEC.
HOSPITIVM PATRIAE MATRIQVAM FATA NEGABANT HEROVM MATRES NVNC DARE DOCTA FVI
SAXONICAE NOBILITATIS SEMINARIVM HEROVM MATRVM OFFICINA SALVTIS PVBLICAE FVNDAMENTVM TEMPORVM PRAESENTIVM DECVS POSTERITATIS SPES ET PRAESIDIVM EX VITIIS SECVLI ELVCTANTIVM REFVGIVM INTER CORRVPTELAS SOLENNES FLVCTVANTIVM PORTVS HOSPITIVMQVE RECTI CVLTVS PECTORA ROBORANTIS ET VIM PROMOVENTIS INSITAM EFFLORESCENS QVANDO SECLO PER MATRES EST REPARANDA SALVS
C. W.
SEMEL SOLVS SEMPER SATOS SEMEL SEMPER
IHS
VII. p. 866.
AVREIS HVIVS FORMAE INSIGNIBVS DONATA ET HAC SERENISSIMI CONDITORIS FRIDERICI D. S. I. C. M. A. W. VOCE ILLVSTR. COLLEGII MAGDALENEI ALTENBVRG. IV DEC. MDCCV. INAVGVRATI MEMBRA PRAEPOSITVS HEINR. HILDEBR. DE EINSIDEL PRAEPOSITA ELISABETHA ELEONORA ZORN DE PLOBSHEIM NOB. VIRGO ET CAPITVLARES VIRG. NOBILES BARBARA MARIA DE KANNEWURF CATH. DOROTH. LIB. DOM. DE BAGEN IVDITHA SOPHIA DE HAREN IOANNA ANTONIETTA LIB. DOM. DE METSCH EVA HEDWIG DE HAVGWITZ IOAN. CHARL. DE IAWORSKY HEL. CHARL. DE NOSTITZ SVNT COMPELLATA
C. W.

beyde Hochfürſtl. Eltern vorſtellet/ mit der Umſchrifft: Friedrich / von GOttes Gnaden/ Hertzog zu Sachſen / und Magdalena Auguſta / Fürſtin von Anhalt. Auff der andern Seite aber in einem von eichenen Laube geflochtenẽ/ und mit Lorbeer-Zweigen umwundenen Krantze dieſen Hiobiſchen Troſt-Spruch leſen läſſet: Haben wir Gutes von GOtt empfangen; Und ſolten das Böſe nicht auch annehmen? Hiob. II. 10. Die aus zweyen Zeilen beſtehende Randſchrifft heißt: Zum Gedächtniß Carl Friedrichs / Hertzogs zu Sachſen/ welcher gebohrẽ den 20. Sept. 1702. geſtorben den 21. Nov. 1703. uñ deſſen Printzeßin Schweſter/ Sophien/ welche gebohr-

Parentum imagines ſiſtit, circumſcriptis nominib9 & titulis: *Fridericus, Dei Gratia, Dux Sax. & Magdalena Auguſta Princeps Anhaltin.* In adverſa in corona quercea, lauri ramuſculis diſtincta, hæc Hiobi leguntur verba: *Si bona ſuſcepimus de manu Dei, mala quare non ſuſtineamus? Hiob. II. 10.* Marginis exterioris peripraphe duabus his lineis abſolvitur: *In memoriam Caroli Friderici, Ducis Sax. nati XX. Septembr. MDCCII. defuncti XXI. Nov. MDCCIII. Ejusque Sororis*

bohren den 30. May im Jahr 1697. geſtorben den 29. Nov. 1703.

Die Andere Medaille weiſet/zum unauslöſchlichen Gedächtniß/ der Hochſeel. Verſtorbenen Printzeßin Bildniß/ mit umſchriebenen Nahmen und Tituln/ als: Sophia/ Hertzogin zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg / Engern und Weſtphalen. Die andere Seite derſelben ſtellet den wohlgetroffenen Wechſel unſerer Hochſeel. Verſtorbenen in folgenden Bilde vor. Unten iſt ein Tombeau, oder Grab-Stein / mit einem in Rauten- und Palm-Zweigen liegenden Todten-Kopffe zu ſehen/und an ſelben zuleſen: Sie iſt gebohren zu Gotha den 30. May 1697. Verſtorben den 29. Nov. 1703. Vor dieſem Steine ferner lieget auf einem Küſſen die Krone/ welche bey Beerdigung der

ris Sophiæ, natæ XXX. Maji. A. MDC IIIC. mortuæ XXIX. Nov. MDCCIII.

In *ſecundo Numiſmate* in honorem & memoriam defunctæ Sophiæ, videas Iconem, hoc circumſcripto titulo: *Sophia, Duciſſa Sax. Jul. Cliv. Mont. Ang. & Weſtph.* In adverſa permutatio hujus caducæ vitæ cum æterna hoc emblemate exprimitur. In terra conſpicitur monumentum, in quod ſceleton capitis humani poſitum, palmæ laurique ramo circumdatum. In monumento legitur: *Gothæ nata XXX. Maij MDC IIIC. obiit 29. Nov. MDCC III.* Ante hoc monumentum corona, quæ in ſolennibus ſepulchra-

der Hochſeel. dem Sarge vorgetragen worden. Zu beyden Seitē ſtehen Cypreſſen-Bäume / als welche bey denen alten Römern bey Beerdigung vornehmer Leute / (wie Lucanus L. 3. es meldet) üm die Sterbligkeit anzudeuten / an die Thüren pflegten geſetzet zu werden; oben in denen Wolcken aber præſentiret ſich die mit dieſer irrdiſchen verwechſelte unverwelckliche Crone / mit der Umbſchrifft: **Jch bin an einen weit beſſern Ort verſetzet worden.** GOtt erhalte die annoch lebenden Hochf. Printzen / zu des Landes Freud und Troſte / bey allen beſtändigen Hochf. Wohlergehen!

28. Den 3. Dec. 1703. waren bereits zehen Ja[h]r der Höchſtlöbl. Regierung Unſers gnädigſten Hertzogs und Landes-Vaters verfloſſen / weßwegen die dritte Medaille unſerer Tabelle verfertiget und glückwünſchend damals unterthä-

Rrrrr nigſt

chralibus Defunctæ prælata fuit, in pulvinari viſenda eſt, ab utroq; latere cupreſſis conſpicuis, quæ, teſte Lucano, Lib. 3. velut ſignum mortalitatis, ad ædium januas, divitibus ac nobilioribus Romanis defunctis, ponebantur. In nubibus radiat corona cœleſtis, cum terrena permutata, cum lemmate: *Solio meliori donata.* Deus modo ſuperſtites Juventutis Principes in patriæ Decus & ſolatium diu conſervet!

28. Decennio Regiminis, die III. Decembris, Sereniſſimi noſtri præterlapſo, Tabulæ noſtræ *Numiſma tertium* cum omnis generis felicitatis adprecatione humillime offereba-

nigſt überreichet wurde. Solche enthält auf der einen Seite des Hertzogs Bildniß/Nahmen und Titul; auff der andern Seite ward der Friede auf einem Cüraß ſitzende/ oder eine Victorie, vorgeſtellet/ welche auf ein ovales Schild: zehenjährige Glückwünſche/eingräbet/ welche Arth der Glückwünſche ſchon oben Tab. 78. bey No. IV. erkläyret worden/ und hievon der geneigte Leſer daſelbſt eine mehrere Nachricht finden kan. Die Umſchrifft übrigens iſt hier: Die neue Hoffnung des Vaterlandes. Unten iſt zu leſen: Zehenjährige Glückwünſche ſind abgeleget worden den 3. Dec. 1703.

29. Folgendes Jahr fienge die Hochfürſtl. Sächß. Raute auffs neue wieder an zu grünen/ und wurde der im vorigen Jahre erlittene Schade durch Hervorſproſ. eines friſchen

rebatur, averſa Ducis iconem, nomen & titulos gerente; adverſa Pacem, vel Victoriam, armis inſidentem, exhibente, in parmulam: *Vota decennalia* inſculpentem. Quod votorum genus ſupra Tab. 78. No. IV. jam explicatum a nobis fuit, quo & benevolum Lectorem hac vice remittimus. Inſcriptio eſt: *Nova Spes Reipublicæ*. Infra vero legitur: *Vota Decennalia ſoluta III. Non. Decembr. MDCCIII.*

29. Ao. 1704. Saxonica Ruta repullulans, novum iterum ramulum protrudebat, damnum, ſuperiori anno quod perpeſſa erat, reſarciens. Die enim

ſchen Reiſſes/ erſetzet/ geſtalten denn den 17. Febr. 1704. Friedenſtein mit einem jungen Printzen erfreuet wurde/ und alſo wurde/ nach angefangener Weiſe/ Selbigen auf der IVten Medaille das himmliſche Zeichen des Waſſermanns zugeeignet/ mit der Umſchrifft: Zu Waſſer und zu Lande glücklich: Die andere Seite iſt folgender Geſtalt beſchrieben: Johann Auguſt/ Hertzog zu Sachſen/ gebohren zu Gotha/ den 17ten Febr. 1704. alß die Sonne im Waſſer-Manne lieff. Er schlage denen nach/ die von väterlichen und mütterlichen Stamme dieſen Nahmen geführet! Die Randſchrifft iſt/ wie gewöhnlich: Der Herr Vater iſt Friedrich/ Hertzog zu Sachſē-Gotha; Die Frau Mutter/ Magdalena

enim 17. Februarii dicti anni, Juventutis Principis nativitate, maximo gaudio Fridenſteinium noſtrum perfundebatur, *Numiſmatique* No. IV. anſam præbebat, quod Principis Signum cœleſte Aquarii, in quo recens natus fuit, exhibet, cum Perigraphe: *Terra mariqne felix.* In adverſa vero hanc Inſcriptionem: *Johannes Auguſtus, Dux Saxoniæ, natus Gothæ D. 17. Februarii 1704. Sole Aquarium percurrente. Paternæ Maternæque Stirpis Principes, his nominibus incluſtos, feliciter æmuletur!* Margo iisdem, quibus priora Numiſmata natalitia, circumſcriptus eſt verbis, nempe: *Patre*

lena Auguſta/ Fürſtin von Anhalt.

30. Den 8ten Auguſti/ gedachten Jahres/ legte Unſer Durchl. Hertzog abermahls das 28te Jahr ſeines Alters/ nach groſzmüthig ausgeſtandenen vielen betrübten Ungemach/ zurücke. Da denn/ zu Bezeugung unterthänigſter Ergebenheit/ die Vte Medaille verfertiget wurde/ deren eine Seite das Bildniß des theurẽ Friedrichs mit gewöhnlichen Nahmen und Tituln zeiget; Die andere aber auff deſſen bißherigen Zuſtand folgendes Sinnbild führet. Es rahet aus einem unruhigen Meere ein hoher Felß hervor/ auf welchen von allen Seiten Wind und Wellen auf das hefftigſte loß ſtürmen/ mit der Uberſchrifft: Allezeit unbeweglich. Unter ſolchem lieſet man die Urſach der verfertigten Medaille folgender Geſtalt: Nachdem Er das 28te Jahr ſeines Alters den

Patre, Friderico, Duce Saxo-Gohano, Matre Magdalena Auguſta, Principe Anhaltino-Serveſtana.

30. Die VIII. Auguſti Dux noſter Sereniſſimus vigeſimum octavum ætatis annum, ſuperatis multis animoſe animi ægritudinib9, feliciter expleverat, hinc ad humillime teſtandam lætitiam *Numiſma* V. Autor, Wermuthi9, proferebat in lucem, in averſa iconem, nomẽ & titulos Frider. ſiſtens; in adverſa emblemate, ad fata Sereniſſ. Ducis reflectente, impreſſo. Nempe ex mari fluctuoſo rupes eminet, quam fluctus marini & ventorum vis undecunque atrociſſime urgent, cum lemmate: *Semper immotus.* Subſcriptione cauſam Numiſmatis docente: *Com-*

den 8ten Auguſti zurücke geleget.

31. Wie aber Ihro Hochfürſtl. Durchl. auf Fortpflantzung und Erhaltung guter Sitten und darzu behörigen Vorſchub iederzeit mühſam bedacht geweſen; alſo haben auch Selbige aus preyßwürdiger Mildigkeit in Dero altē anererbten Stadt Altenburg / im Jahr 1705. ein Hoch-Adeliches Stifft in welchem allezeit Adeliches Frauen-Zimmer sehr löblich aufferzogen / oder welche / wegen geringen Vermögens / ihrē Stande gemäß / nicht zu leben haben / auf und angenommen werden / angerichtet / und / bey Einweyhung deſſelben / ihme den Nahmen des Magdalenen-Stiffts gegeben. Um nun das Gedächtniß dieſer Hochfürſtl. Mildigkeit zu erhalten / wurden zwey Medaillen verfertiget und unſerer Tabelle No. VI. und VII. einverleibet; deren Erſtere auf der einen Seite den perſpecti-

Completo quarto Ætatis Septenario, VIII. Auguſti. MDCC. IV.

31. Sicuti vero Sereniſſim9 noſter de propagandis & conſervandis bonis moribus, præbendisque ad eos obtinendos ſubſidiis, ſemper fuerat ſolicitus; ita Anno 1705. Altenburgi inſigne ac ætatem laturū edidit magnificentiæ ſpecimen in noviter fundato Nobilium Virginum Collegio Magdaleneo, in quo ſcilicet virgines nobilioris conditionis virtuoſe admodum educantur, illæque, quibus non eſt, unde dignitati ſuæ convenienter vivere poſſint, aluntur. Hæc inſignis Ducis liberalitas digna utique fuit habita, quæ *Numiſmatibus duobus* ultimis, Tab. 79. N. *Sexto* ſc. & *Septimo* celebraretur, quorum

ſpectiviſchen Riß gedachten Stifftes/ und des darbey liegenden Gartens hat/ mit dieſer Uberſchrifft: Der künfftigen Welt. Unten in zweyen Linien ſtehet: Das Stifft Magdalenä zu Altenburg iſt eingeweyhet wordē den 4. Dec. Das darunter ſtehende Diſtichon, in welchem Ihrer Hochfürſtl. Durchl. Hochſeel. Frau Mutter von Altenburg/ redende eingeführet wird/ könte ungefehr ſo überſetzet werden:

Verbieth des Himmels Hand
Das Stifft bey meinem Leben;
Vergönnt Er mir doch ietzt
Die Pflantzen herzugeben.

Auf der andern Seite aber iſt dieſe Schrifft zu leſen: Der Pflantz-Garten des Sächſiſchen Adels; Die Werckſtadt virtuoſen Hoch-Adeli-

rum prius faciem ædificii, hortumque hujus Collegii, optice depicti, ſiſtit, cū lemmate: *Alteri Seculo.* Subjecta hac Scriptura: *Collegium Magdaleneum Altenburgi inauguratum IV. Decemb.* Subſcriptio, Diſticho conſtans, defunctam, piæ memoriæ, Duciſſam Altenburgicam, Matrem, loquentem introducit:

Hoſpitium patriæ matri quam fata negabant,
Heroum matres nunc dare docta fui.

In adverſa hæc leguntur verba: *SAXONICÆ NOBILITATIS SEMINARIUM, HEROUM MATRUM OFFICINA, SALUTIS PUBL. FUNDA-*

lichen Frauen-Zimmers; der Grund allgemeiner Wohlfarth; Die Zierde itziger Zeiten; die Hoffnung und gewiſſer Schutz der Zukünfftigen; die gewiſſe Zuflucht der Welt ſich entziehenden; der ſichere Haffen vor alle Verführungen; die immer ſich verherrlichende Behauſung des wahren Gottesdienſtes / der den innern Menſchen ſtärcket und die eingepflantzte Tugenden befördert / zu der Zeit/ wenn anders noch die Welt durch tugendhafftes Frauenzimmer ſoll erbauet werden. Wobey zu mercken/ daß nach dem Lateiniſchē in denen vier letzten Zeilen/ die groſzgeprächten Buchſtaben die Jahres Zahl zugleich gedachter Stifftung ausmachen. Die andere Medaille No. VII.

DAMENTVM, TEMPORVM PRÆSENTIVM DECVS, POSTERITATIS SPES ET PRÆSIDIVM, EX VITIIS SECULI ELVCTANTIVM REFVGIVM, INTER CORRVPTELAS SOLENNES PORTVS, HOSPITIVMQVE RECTI CVLTVS, PECTORA ROBORANTIS ET VIM PROMOVENTIS INSITAM, EFFLORESCENS, QVANDO SECLO PER MATRES EST REPARANDA SALVS. Litteræ majores trium linearũ ultimarum annum dictæ fundationis, uti facile videre eſt, indicant. Poſterius Numiſma anticâ oſtendit Colle-

No. VII. hat auf der einen Seite des Stifftes-Orden/ nehmlich den im heiligen Glantze ſtehenden Namē JEſus/ welcher aus den dreyen erſteren Buchſtaben I.H.S. des Griechiſchen Worts JESVS beſtehet/ auff deren mittelſten das Creutz / und gleich darunter die Nägel/ womit unſer Heyland an daſſelbige gehefftet worden / zuſehen ſind/ herum aber iſt zu leſen: Einmahl erwehlt/ allein gemeint: Beym Creutz vermählt / ewig vereint. Die andere Seite hat dieſe Schrifft: Mit dergleichen güldenen Ordens-Zeichen und Worten des Durchl. Stiffters dieſes Stifftes/ Friedrichs/ von GOttes Gn. Hertzogs zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Weſtphalē / ſind die Stiffts-Genoſſen des Altenburg. Hoch-adelichē Magda-

Collegii hujus Inſignia, nomen ſcilicet JEſus, tribus Literis Græcæ vocis Ιησους prioribus, quarum media ſupra cruce, infra autem clavis, queis Chriſtus cruci affixus eſt, ſignata, conſtans, Solisque nitore circumdatum. Has circa Literas legitur verſus Germanicus, qui reſpondet Latino: *SEMEL SOLVS, SEMPER SOLVS.* Poſtica Membra Collegii, tempore fūdationis, his verbis recenſet: *AVREIS HVJVS FORMÆ INSIGNIBVS DONATA, ET HAC SERENISSIMI CONDITORIS FRIDERICI, DVCIS Saxoniæ, Juliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ, Weſtphaliæ, VOCE ILLVSTRIS COLlegii MAGDALENEI ALTEN-*

I. p. 868.
FRIDERICVS D.G. DVX SAX. I.C.M.A.E.T.W.
SI PRINCEPS TE ORBIS SECLANTES DARE POSSET
PIUM NOBILIUM FOEMINARUM COLLEGIUM ALTENBURGI SERENISS. PATRIAE PATRIS FRIDERICI DUCIS SAXON. I.C.M.A. ET W. AUSPICIIS ET LIBERALITATE EQUESTRIS ORDINIS STUDIO CIVIUM APPLAUSU CONDITUM ET IN PALATIUM MAGDALENEUM INTRODUCTUM D. IV. DECEMBR. MDCCV.
HIS ET PAR TOTO NOMEN IN ORBE FORET.
II. p. 869.
SIC BENEDICETUR HOMO QUI TIMET DOMINUM PS. CXXVIII. 4.
CHRISTIAN WILHELMUS DUX SAXONIAE SEPTIMA DOMUS FRIDENSTEINIAE PROLES MASCULA NATUS GOTHAE IPSO WILHELMI DIE XXVIII MAII MDCCVI. SOLE IN GEMINIS VERSANTE. ECCE HAEREDITAS DOMINI FILII SICUT SAGITTAE IN MANU POTENTIS PS. 128. v. 3.
PATRE FRIDERICO DUCE SAXO GOTH. MATRE MAGD. AUG. PR. ANH. SERV.
III. p. 871.
TERDENIS NUNC PERFUNCTI FELICITER ANNIS BIS TOT PRAESIDIO PERGAT ADESSE SUIS. PATRIA SIT SALVO TAM CARO PRINCIPE SALVA ATQUE DEI TANTO MUNERE DIGNA DIU!
VOTA PIORUM CIVIUM VIII. AUGUSTI PATRIAE PATRI NATALI NUNCUPATA: DEUS HAEC CONFIRMET
FRIDERIC. D.G. DUX SAX. I.C.M.A. ET W.
IV. p. 872.
SEX LUSTRIS FELICITER PERACTIS GENETHLIA SUB PUBLICO PROVINCIARUM DEVOTISSIMO IUBILO ITERATA VICE CELEBRAT. IX. AUGUSTI MDCCVI.
V. p. 874.
1707.
BRINGT UNS DEN FRIED ZUM NEUEN IAHR. GOTT GIB FRIED IM SACHSEN LANDE
DER STILLSTAND AUF ZEHN WOCHEN GAR, ZU ALLEM STANDE GLÜCK UND HEIL
VI. p. 841.
D.G. FRIDERIC. & MAGD. AUG. D.D.S.I.C.M.A.W.
CONIUNCTIM F. D. S. ANNUM XXV. FELICITER INGREDITUR D. VII. AUG. MDCC. M. A. D. S. ANNUM XXII. FELICITER INGREDITUR D. XXII. OCT. MDCC.
NESTOREIS ANNOS
VII. p. 848.
IN HONOR. ET MEMOR. COMMISS. A. S. CÆS. MAI. ELECTORI MOG. ET DUC. SAX. GOTH. DELATÆ. FF. G. H. A. B. IN
COMPONERE MOTUS PRAESTAT
HALCYONIA FAMILIAE BOINEBURGIAE LENGSFELDIIS REDDITA
FULDAE D. XXIV. SEPT. A. MDCCI.
VIII. p. 875.
FRIDERICUS D.G. DUX SAX. I.C.M.A. ET W.
AMORE ET PRUDENTIA

Magdalenē-Stifftes/ als es den 4ten Dec. 1705. eingeweyhet wurde/ allerſeits beſchencket worden. Deſſen Glieder damahls waren: Der Hoch-adeliche Stiffts-Director, Herr Heinrich Hildebrand von Einſiedel; die Ober-Aufſeherin/ Fräulein Eliſabetha Eleonora Zornin von Plopsheim/ und die Adelichen Stiffts-Fräulein: Barbara Maria von Kannenwurff; Catharina Dorothea/ Freyin von Hagen/ Juditta Sophia von Haren/ Johanna Antonietta, Freyin von Metſch/ Eva Hedwig von Haugwitz/ Johanna Charlotta von Noſtitz. Die Randſchrifft iſt: Einmal allein/ allezeit allein.

Tab. 80. No. I. findet ſich

TENBVRGI IV. DEC. MDCCV. INAVGVRATI MEMBRA: PRÆPOSITVS HEINRICVS HILDEBRAND DE EINSIDEL; PRÆPOSITA ELISABETHA ELEONORA ZORN DE PLOPSHEIM, NOB. VIRGO; ET CAPITVLARES VIRGines NOBILES: BARBARA MARIA DE KANNEWVRF, CATHarina DOROTHea, LIBera DOMina DE HAGEN; IVDITHA SOPHIA DE HAREN; JOANNA ANTONIETTA, LIB. DOM. DE METSCH, EVA HEDWIG DE HAVCHWIZ, JOANNA CHARLotta DE JAWORSCHKY, HELena CHARLotta DE NOSTIZ ſunt compellata. Marginis circumſcriptio habet: *SEMEL SOLVS, SEMPER SOLVS.*

Ulti-

die dritte und letztere Medaille, ſo auf gemeldetes Stifft verfertiget worden. Auf deren einen Seite zu ſehen: Des Durchl. Hertzogs Bildniß / mit gewöhnlichen Nahmen und Tituln; Auf der andern Seite dieſe Schrift: Das Stifft frommer Adelicher Weibes-Perſonen iſt durch großmüthige Errichtung und Freygebigkeit des Durchl. Vaters des Vaterlandes/ Friederichs/ Hertzoges zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Weſtphalē/ durch Recommendation Hoch-Adelicher Perſohnen / mit frölicher Beyſtimmung der Bürgerſchafft/ zu Altenburg gebauet/ und zum Magdalenen-Stifft eingeweyhet worden den 4ten Decemb. 1705. Die Randſchrifft / aus einem paar Verſen beſtehende/

Ultimum huic fundationi dicatum Numiſma reperitur Tab: 80. No. I. cujus averſa Ducis offert iconem, nomine titulisque circumſcriptam; in adverſa vero hæc legūtur: *PIUM NOBILIVM FOEMINARVM COLLEGIVM ALTENBVRGI SERENISSimi PATRIÆ PATRIS, FRIDERICI, DVCIS, SAXONiæ, Juliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ ET Weſtphaliæ, AVSPICIIS ET LIBERALITATe, EQVESTRIS ORDINIS STVDIO, CIVIVM APPLAVSV, CONDITUM ET IN PALATIUM MAGDALENEVM INTRODVCTVM Die IV DECEMBRis M.DCC.V.* Marginis ſcriptura, diſticho comprehenſa, literis

de/ zeiget durch die groſſen Buchſtaben die Jahrzahl der Stifftung an/ uñ heiſt ſo viel: Wann es mehr Leute in der Welt gebe/ die dir nachfolgeten; So würden ſie auch von der gantzẽ Welt/ ſo als Du/ theurer Hertzog/ geprieſen werden.

32. Den 27. Maji 1706. fieng die Sächſ. Raute abermahlen an/ ein neues Reiß/ durch die Geburth des ſechſten Printzens/ Chriſtian Wilhems/ Hertzogs zu Sachſen/ zu gewinnen. Weßwegen die Andere Medaille unſerer Tabelle zum Vorſchein kame/ auf deren einẽ Seite/ nach Gewohnheit/ das Himmliſche Zeichen der Zwillinge/ in welchen die Sonne dazumahl ſich befande/ zu ſehen/ mit der Uberſchrift: Wieder die Feinde im Thor. Der Verſtand der Worte iſt aus dem letzten Vers des 127. Pſ. herzuhohlen; die Unterſchrifft iſt aus den 4 ten

teris majoribus numerum anni oſtendit: *ORBIS SECTANTES, TE PRINCEPS, SI DARE POSSET, HIS ET PAR TOTO NOMEN IN ORBE FORET.*

32. Poſtea D. 27. Maji 1706. Saxonica Ruta novum iterum protrudebat ſurculum, cũ naſceretur Chriſtianus Wilhelmus, Dux Sax. Principum Juventutis natu ſextus. Hinc Tabulæ noſtræ *Numiſma ſecundum* adverſa oſtendit Geminos, quos Sol eo tempore pernos, quos Sol eo tempore percurrebat, cum Perigraphe: *ADVERSUS INIMICOS IN PORTA.* Horum verborum ſenſum è Pſ. 127. petere licet. Subſcriptio autem e verſu quarto Pſ. 128. deſumta, ita

ten Verſ. des 128. Pſ. hergenommen / und heiſt: Siehe / alſo wird geſeegnet der Mann / der den HErrn fürchtet. Die andere Seite hat dieſe Schrifft: Chriſtian Wilhelm / Hertzog zu Sachſen / der Siebende Printz des Hauſſes Friedenſtein / (Auf dieſer Medaille iſt derjenige Printz / welcher A. 1703. todt zur Welt gebohren worden / mit gerechnet.) Iſt gebohrē den 28. May 1706. als die Sonne im Zwillingen lieff. Siehe Kinder ſind eine Gabe des HErrn. Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken. Der untere 128. Pſalm iſt nach der Vulgata, und nach der teutſchen Bibel / der 127. und nicht der 128. Die Randſchrifft iſt wie auf denen vorhergehenden Geburths-Medaillen.

33. Den 8. Aug. wurde des Durchl. Hertzogs Geburths-Tag

ita habet: *SIC BENEDICETUR HOMO, QUI TIMET DOMINUM.* Pſ. CXXVIII 4. Averſa hac cōſtat Inſcriptione: *CHRISTIANus WILHELMUS, DUX SAXONIAE, SEPTIMA DOMUS FRIDENSTEINIAE PROLES MASCULA,* (ſi ſc. abortiva connumeratur) *NATUS GOTHÆ IPSO WILHELMI DIE XXVIII. MAJI MDCCVI. SOLE IN GEMINIS VERSANTE. ECCE HAEREDITAS DOMINI, FILII. SICUT SAGITTÆ IN MANU POTENTIS Pſ. CXXVIII.* v. 3. 4. In Vulgata & in Bibliis Germanicis Pſalmo CXXVII. v. 3. & 4. hæc reperiuntur verba, & non 28. Marginis Inſcriptio prioribus Numiſmatum Natalitiorum Perigraphis per omnia reſpondet.

33.

Tag celebriret/ und die dritte und vierdte Medaille unſerer Tab. præſentiret / auf derē erſteren Seite Des Durchl. Hertzogs Bruſtbild mit gewöhnlichē Nahmen uñ Tituln umſchrieben iſt; Die andere aber begreifft dieſes in Verſen in ſich: Nachdem Er dreyßig Jahr ſeines Alters mit GOtt zurücke geleget/ ſo wünſchen wir / daß Er noch zweymahl ſo lange ſein Volck beſchützen möge. GOtt erhalte das Land nebſt unſern theuren Hertzoge bey allen erwünſchtē Wohlergehen / und verleyhe/ daß ſelbiges / dieſes Edlen Gnaden-Geſchenckes GOttes noch lange zu genieſſen/ würdig ſey. Unter der Linie ſtehet: Wünſche getreuer Unterthanen/ welche wegen glücklich er-

33. D. VIII. Aug. Sereniſſimi Ducis noſtri dies Natalitius conſuetis Solennitatibus celebrabatur, qui ad *Numiſmata duo ſequentia* Tabulæ noſtræ ſimul ſuppeditabat occaſionem. Horum *Prioris* averſa, præter Iconem, habet *nomen & titulos*. Adverſa vero hos ſiſtit verſus votivos: *TER DENIS NUNC PERFUNCTUS FELICITER ANNIS, BIS TOT PRÆSIDIO PERGAT ADESSE SVIS;*

PATRIA SIT SALVO TAM CARO PRINCIPE SALVA,

ATQUE DEI TANTO MUNERE DIGNA DIU!

Lineâ interjecta, hæc leguntur: *VOTA PIORUM CIVIUM VIII. AUG. PATRIÆ PA-*

lebten Geburths-Tages/ bey dem Vater des Vaterlandes am 8ten Aug. abgeleget worden. GOtt erfülle dieſen Wunſch! In welchen letzteren Lateiniſchen drey Worten durch die gröſſeren Buchſtabē die Jahrzahl 1706. zugleich angedeutet wird.

Die andere Medaille No. IV. von gleicher Gröſſe/ hat eben dieſes gleicher Geſtalt umſchriebenes Bruſtbild. Der Revers aber iſt dieſer: Nachdem Er dreyßig Jahre ſeines Alters glücklichen zurücke geleget/ ſo begehet Er unter unterthänigſten Beglückwünſchung und Jubelgeſchrey des Volckes nochmahls ſein Geburths-Feſt den 9. Aug. 1706.

34. Um dieſe Zeit ſchiene der Höchſte ſeine Zorn-Schale über Sachſen-Land/ welches über etliche 50. Jahre in guten Frieden und Ruhe gele-

TRI NATALI NVNCVPATA. DEVS HAEC CONFIRMET, majoribus trium ultimorum verborum literis numerum anni indicantibus.

Poſterius ejusdem magnitudinis Numiſma, Num. IV. averſa eandem habet Iconem, nomine & conſuetis titulis circumſcriptam. Adverſa hæc prodit: *SEX LVSTRIS FELICITER PERACTIS GENETHLIA SUB PUBLICO PROVINCIARVM DEVOTISSIMO IUBILO ITERATA VICE CELEBRAT. IX. AVGVSTI MDCCVI.*

34. Hoc tempore iratum Numē in ſcelera Saxoniæ, quæ diuturnæ pacis & ultra quinquaginta annos durantis, pertæ-

gelebet / gleichſam auff einmahl auszugieſſen/indem den 27ten Aug. 1706. ein Gerichte von der Schweden ſtarcken uñ mit Feuer uñ Schwerd drohẽden Einbruch in Sachſen erſcholle/welcher auch drey Tage hernach/als dẽ 1. Sept. erfolgete. Es wurde aber durch GOttes über verdienſtliche Gnade und kluge Vorſorge unſers Durchl. Hertzoges des Fürſtẽthums Gotha und aller dem incorporirten Landen gnädigſt verſchonet/indem Ihro Durchl. nebſt andern Hertzogen Erneſtiniſcher Linie/von Ihro Königl. Majeſtät in Schweden einen Salvum Conductũ erhielten/welcher ſo fort durch das gemahlte Sächſiſ. Wapen / ſo auf Pfähle vor jede Städte / Flecken und Dörffer an eine Säule geſchlagen worden / angedeutet wurde. Es ward aber nach einiger Zeit und vielen gehaltenen Rathſchlägen der Friede zwiſchen Schweden und Chur-Sachſen geſchloſ-

tæſa, in deteriorem indies ruebat partem, animadvertere videbatur. Die enim 27. Aug. 1706. rumor de Suecorum inopinato & terribili adventu Saxoniam pervagabatur, qui &, triduo præterlapſo, inſequebatur. Omne vero damnum, divina gratia, meritum noſtrum longe ſuperante, ſingularique Ducis noſtri providentia, a provinciis Ducatus ſui declinatum fuit, impetrato a Regis Sueciæ Majeſtate ſalvo cõductu, parmula Saxonica, ante urbium, vicorum, pagorumque portas palis affixa, indicato. Hæc interea dum agebantur, conſiliaque conferebantur, pax inter Suecos & Saxones promulgabatur, quare

Numi-

geſchloſſen. Weßwegen die fünffte Med. verfertiget wurde/ auf deren einen Seite eine Hand mit dem Degen zu ſehē/ an deſſen Spitzen ein Lorbeer-Krantz/(den Frieden bedeutende) darauf die Worte zu leſen: **Unverhofftes und groſſes Leipziger Schrecken/den 26. und 27. Aug.** Die eine Seite des Degens umbgiebet ein Lorbeer-die andere ein Palm-Zweig. Die eintzeln Buchſtaben darunter bedeuten: **Das andere Schrecken den 1. Sept. war das gröſſeſte.** (Wie nemlich die Schweden würcklich einfielē.) Dieſes alles beſtrahlet eine Sonne/ darinnen Hebræiſch der Allerheiligſte Nahme GOttes zu leſen. Die Umſchrifft iſt: GOTT GIB FRIED IM SACHSEN-LANDE. Unten iſt die Jahrzahl 1706. Die andere Seite hat das Fürſtl. Sächß. Wapen-Schild mit Palm-Zweigen

Numiſmatis quinti averſa ſpectatur manus, gladium tenens evaginatum, in cujus extremitate corona laurea, (pacem notans) acies autem palmæ laurique ramulis circumdata eſt. In gladio ſertaque legitur: *TERROR PANICVS LIPSienſis D. 27. & 28. AVGuſti.* Literæ minutiores volunt: *Terror* (II) *ſecundo d. 1. SEPTembr. Maximus.* (Suecis ipſam Saxoniam jam invadentibus.) Hæc omnia Sol gratiæ, Jehovæ nomen, radians illuſtrat. Perigraphe continet partem notiſſimi rythmi Germanici: *DA DEVS PACEM SAXONIÆ* Adverſa habet Scutum conſuetum Saxonicum, ruta trabibusque transverſis conſpicuum,

gen umbſchloſſen / mit dem Fürſten Hute bedecket / und dieſe Worte: GLÜCK UND HEIL ZU ALLEM STANDE. Die Randſchrifft heiſt: DER STILLSTAND AUF ZEHN WOCHEN GAR, BRINGT VNS DEN FRIED ZUM NEUEN JAHR. 1707.

35. No. VI. iſt oben im 18ten Paragrapho erklähret worden.

36. Der Medaille Erklährung No. VII. iſt gleichfalls oben im 22ten Paragrapho beygefüget worden.

37. No. VIII. Anno 1707. den 8. April thät Unſers Durchl. Hertzogs Herr Bruder / Printz Wilhelm / die letztere unglückliche Campagne in Italien / da zu deſſen Reiſe gegenwärtiger Doppel-Ducaten / welcher die letztere Stelle unſerer 80ten Tabelle vertrit / gemüntzet wurde. Auf deſſen einer Seite Hertzogs Friedrichs Durchl. Bruſtbild / Nahme und Titul zu ſehen;

Tttt Auf

ſpicuum, pileoque Ducali tectum. Hoc ambiunt palmæ ramuli, cum altero Germanici rythmi membro, hunc ſenſum habente: *Omni hominum Ordini da ſalutem ac proſperitatem.* Marginis exterioris inſcriptio pariter abſolvitur verſu Germanico, hoc ſignificante: *Initum decem hebdomadum armiſtitium nobis, ſtrenæ loco, offert pacem.* 1707.

35. *Numiſma VI.* ſupra paragrapho 22. explicatum jam fuiſſe, meminimus.

36. Sic & de *ſeptimo*, eodem paragrapho jam explicato, judicandum eſt.

37. D. VIII. Apr. 1707. Dux Wilhelmus, frater Sereniſſimi Noſtri, ultimam, eamque infelicem aggrediebatur expedi-

der andern Seite aber das völlige Sächſiſche Wapē-Schild/ mit dem Fürſten-Huth beleget/nebſt des Hertzogs Denckſpruch / erſcheinet/umſchriebē:

Mit Liebe und Klugheit.

Unten erkennet man noch die Jahrzahl 1707.

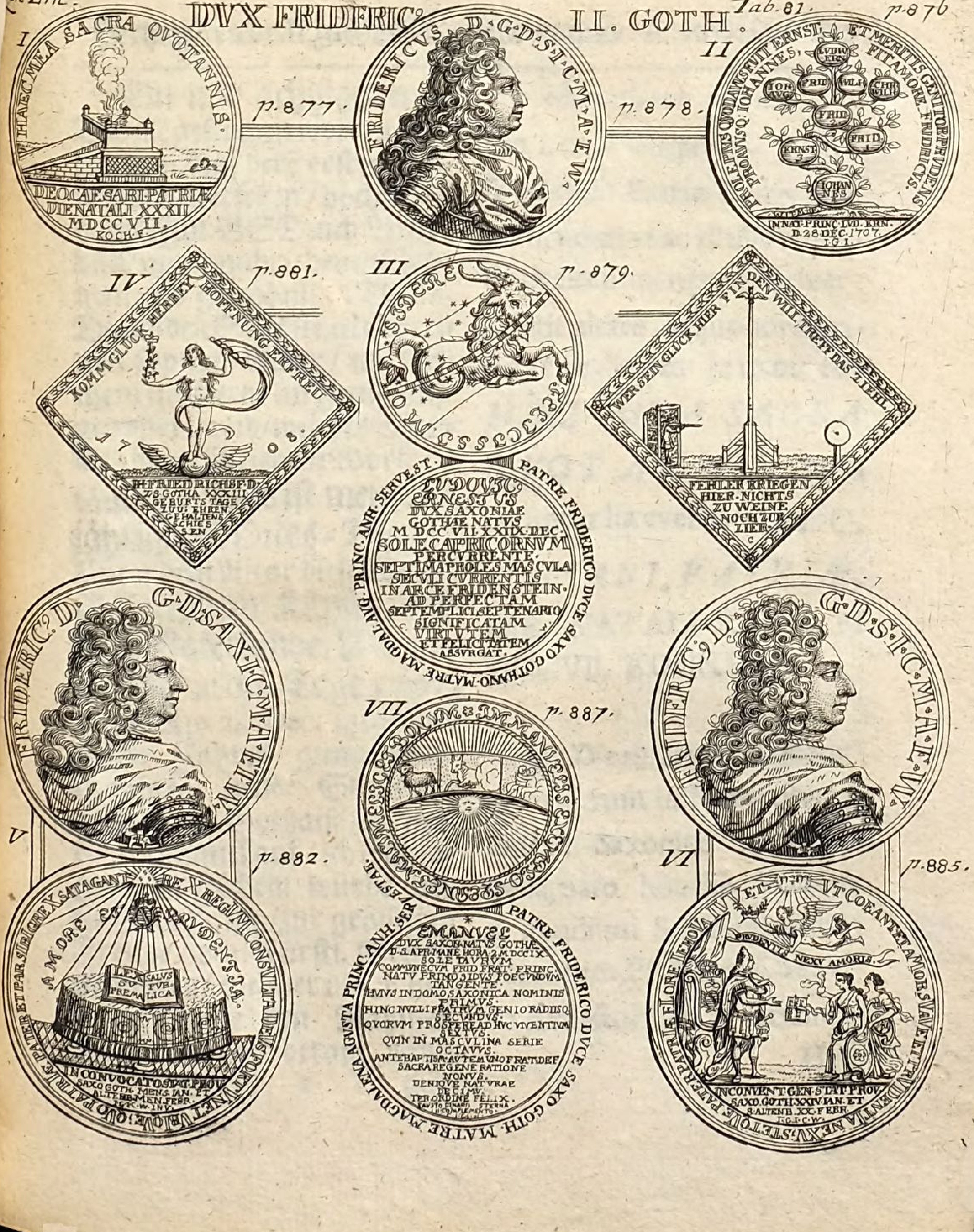
38. Den 8ten Aug. erſchiene abermahls der Geburths-Tag Ihro Hochf. Durchl. Weilen Sich nun Selbige gegē GOtt und Menſchen / als einen erwündſcheten Regenten/ von Anfange Dero höchſt-beglückten Regierung / höchſt-rühmlichſt aufgeführet / ſo lieſſen/zu Bezeigung ihrer unterthänigſten Ergebenheit/getreueſte Unterthanē damahls hinwiederum folgende Medaille, ſo No. I. in der

Ein

peditionem in Italia , hinc, ſuſcipiendi hujus itineris ergo, Dux Fridericus Ducatum, duplicis valoris, ultimo Tabulæ noſtræ loco inſcriptum, cudi juſſit. In averſa Ducis Friderici, icon, cum nomine & titulis conſuetis, videre eſt. In adverſa ſpectatur Scutum Ducale Saxonicum, pileo Ducali tectum, Ducisque ſymbolo circumſcriptum : *AMORE ET PRUDENTIA.* Infra anni numerus 1707. comparet.

38 Die VIII. Aug. hujus anni Natalis incidebat Sereniſſimi Friderici. Qui, cum erga Deum & ſubditos eo modo ſemper ſe geſſerat , qui optimum decet Principem; humillimæ ſignificandæ devotionis cauſa, ſubjecti cives, hujus inventionis *Numiſma, Tabulæ*

Octo-


I
p. 877.
HAEC MEA SACRA QVOTANNIS.
DEO CAESARI PATRIAE DIE NATALI XXXII MDCCVII.
KOCH F.
FRIDERICVS D. G. D. S. I. C. M. A. E. W.
p. 878.
II
PROLE PIUS QUOD ANS FUIT ERNST, ET MERITIS GENITOR PRUDENS PROAVUSQ. IOHANNES, PIETAS AMORE FRIDERICUS.
IOHANNES
ERNST
FRID
IN NAT. PRINC. LUD. ERN. D. 28 DEC. 1707.
IV.
p. 881.
KOMM GLÜCK HERBEY HOFFNUNG ERFREU
17 08.
III
p. 879.
WER SEIN GLÜCK HIER FINDEN WILL TREFF DAS ZIEHL
FEHLER KRIEGEN HIER NICHTS ZU WEINE NOCH ZUR ZIER
LUDOVICUS ERNESTUS DUX SAXONIAE GOTHAE NATUS M DCC VII. XXIX. DEC. SOLE CAPRICORNUM PERCURRENTE. SEPTIMA PROLES MASCULA SECULI CURRENTIS IN ARCE FRIDENSTEIN. AD PERFECTAM SEPTEMPLICI SEPTENARIO SIGNIFICATAM VIRTUTEM ET FELICITATEM ASSURGAT.
PATRE FRIDERICO DUCE SAXO GOTHANO. MATRE MAGDAL. AUG. PRINC. ANH. SERVEST.
FRIDERIC. D. G. D. SAX. I. C. M. A. E. W.
FRIDERIC. D. G. D. S. I. C. M. A. E. W.
VII
p. 887.
V
p. 882.
LEX SALUS SU PUB PREMA LICA
AMORE ET PRUDENTIA
IN CONVOCATOS STAT. PROV. SAXO GOTH. MENS. IAN. ET ALTENB. MENS. FEBR.
EMANUEL DUX SAXON. NATUS GOTHAE
PATRE FRIDERICO DUCE SAXO GOTH. MATRE MAGDALENA AUGUSTA PRINC. ANH. SER.
VI
p. 885.
PRUDENTIS NEXU AMORIS.
IN CONVENT. GEN. STAT. PROV. SAXO. GOTH. XXIV. IAN. ET S. ALTENB. XX. FEBR.

der andern Seite aber das völlige Sächſiſche Wapē-Schild/ mit dem Fürſten-Huth beleget/nebſt des Hertzogs Denckſpruch/ erſcheinet/umſchriebē:

Mit Liebe und Klugheit.

Unten erkennet man noch die Jahrzahl 1707.

38. Den 8ten Aug. erſchiene abermahls der Geburths-Tag Ihro Hochf. Durchl. Weilen Sich nun Selbige gegē GOtt und Menſchen / als einen erwündscheten Regenten/ von Anfange Dero höchſt-beglückten Regierung / höchſt-rühmlichſt aufgeführet / ſo lieſſen/zu Bezeigung ihrer unterthänigſten Ergebenheit/getreueſte Unterthanē damahls hinwiederum folgende Medaille, ſo No. I. in der

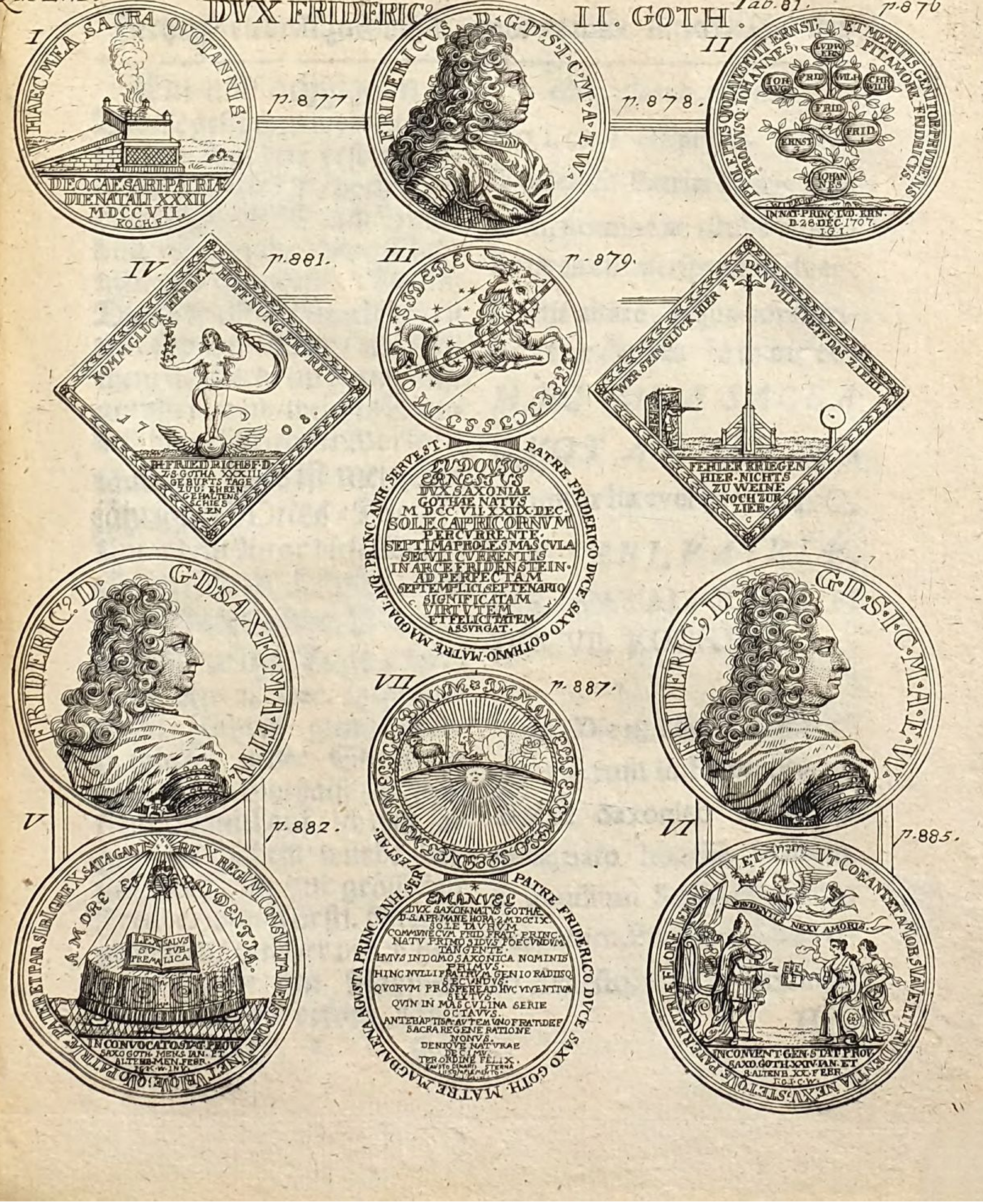
Ein

peditionem in Italia, hinc, ſuſcipiendi hujus itineris ergo, Dux Fridericus Ducatum, duplicis valoris, ultimo Tabulæ noſtræ loco inſcriptum, cudi juſſit. In averſa Ducis Friderici, icon, cum nomine & titulis conſuetis, videre eſt. In adverſa ſpectatur Scutum Ducale Saxonicum, pileo Ducali tectum, Ducisque ſymbolo circumſcriptum: *AMORE ET PRUDENTIA.* Infra anni numerus 1707. comparet.

38 Die VIII. Aug. hujus anni Natalis incidebat Sereniſſimi Friderici. Qui, cum erga Deum & ſubditos eo modo ſemper ſe geſſerat, qui optimum decet Principem; humillimæ ſignificandæ devotionis cauſa, ſubjecti cives, hujus inventionis *Numiſma, Tabulæ*

Octo

DVX FRIDERIC. II. GOTH.



Ein und achtzigſten Tabelle geſtochen worden / verfertigen. Auf derē erſten Seite ware zu erſehen / höchſt-gedachtē Ihr. HS Durch. Bruſtbild / mit umſchriebenen Nahmen und gewöhnlichē Tituln; Die andere Seite ſtellete vor einen Opffer-Altar / auf welchem ein Hertze im Feuer aufgeopffert wird / welches Sinnbild beygeſchriebene Worte erläutern: Das iſt mein alljähriger GOttes-Dienſt: Unter dem Altar dieſe Worte: GOtte / dem Käyſer / und dem Vaterlande. Am 32. ten Geburths-Tage 1707.

39. Am 28. Dec. itztgemeldeten Jahres gieng abermahls ein neuer Stern am Sächſiſchē-Gothaiſchen Fürſten-Himmel auf / ich will ſagen / an ſolchem wurde der ſiebende Printz / zur gröſſeſten Freude Hoch-Fürſtl. Eltern / gebohren / welcher in der heiligen Tauffe den Nahmen Ludwig Ernſt bekam. Sol-

octogeſimæ primæ No. I. cudi curarunt. Averſa oſtendit Patriæ Patris Iconem, nomine ac titulis notiſſimis circumſcriptam. Adverſa ſiſtit altare, in quo cor ſacrificatur, cum lemmate: *HÆC MEA SACRA QVOT ANNIS.* Infra leguntur hæc verba: *DEO. CÆSARI. PATRIÆ.* DIE NATALI XXXII. M DCCVII. KOCH Fecit.

39. Die 28. Dec. hujus anni nova iterum in Hemiſphærio Ducali Saxonico oriebatur ſtella, nato hoc die, in decus & gaudium Sereniſſimorum Parentum, Principe, Ludovico Erneſto, Duce Saxoniæ. Hinc

ches gab Gelegenheit folgende *Medaille No. II.* zu verfertigen; auff deren erſteren Seite eben das Bruſt-Bild wie No. I. zu erkennen war/ auf der andern aber ein Stamm-baum/ von Hertzoge Johanne, Erneſti, des Frommen/ Vater/ her deriviret/ zu ſehen ware/ und an der Wurtzel folgendes zu leſen: Wittekind/ der groſſe König; als von welchem nehmlich das Sächſ. Hauß (wie insgemein davor gehalten wird/) ſeine Ahnen herleitet. Uber denſelben/ auf dem erſten Schilde/ ſtehet Hertzog Johannes/ der Vierdte; auf dem andern Hertzog Ernſt/ der Dritte; auf dem dritten Hertzog Friedrich/ der Erſte; auf dem vierdten Hertzog Friedrich der andere; auf denen 5. übrigen die noch lebende Printzen/ als Printz Friedrich/ Pr. Wilhelm/ Pr. Johann

Hinc tunc prodibat *Numiſma ſecundum*, in cujus antica contemplari licet eandem cum præcedenti Numiſmate Iconem. In poſtica verò conſpicitur arbor Genealogica, à Johanne Duce, patre Erneſti Pii, deducta. Ad radicem legitur: VVIT*ekindus Magnus* REX, ad quem Duces Saxonicos originem ſuam referre, conſtat. Prima parmula tribuitur *Johanni quarto*, Duci: altera *Erneſto tertio, Pio*: tertia *Friderico, Magnanimo*: quarta *Friderico* II. reliquæ ſuperſtitibus Juventutis Principibus: *Friderico*, Principi hæreditario, *VVilhelmo*, *Johanni Auguſto*, *Chriſtiano VVilhelmo*, &

hann Auguſt/ Pr. Chriſti-an Wilhelm und der neu-gebohrne Printz/ Ludwig Ernſt. Die Umſchrifft heiſt ſo viel: Wie der Höchſte deſ-ſen Herrn Groß-Vater Hertzog Ernſten/ den From-men/ und deſſen Hrn. Ael-ter-Vater/ Hertzog Johan-ſen/ auch deſſen Herrn Va-ter/ Hertzog Friedrichē/ dem Erſten/ der/ wegen ſeines Verſtandes/ vor andern berühmt/ einen reichen E-he-Seegen verliehen; alſo ſeegnet Er auch das Hoch-Fürſtl. Hauß des Holdſe-ligē Friedrichs. Unten ſtehet: Auf die Geburth Hertzog Ludwig Ernſts/ dē 28. Dec. 1707. Die *III. Medaille*, ſo gleichfalls auf des gedachten Printzens Geburth verferti-get worden/ hat/ abermahls nach Gewohnheit/ auf der er-ſten Seiten das himmliſche Zeichen des Steinbocks/ als un-

& recens nato, *Ludovico Erneſto*. Perigraphe duobus abſolvitur verſibus Heroicis:

PROLE PIVS QVOD AVUS FVIT ERNST PROA-VUSQue JOHANNES, ET MERITIS GENITOR PRVDENS, FIT AMORE FRIDRICVS.

Subſcriptio hæc continet:

IN NATivitatem PRINCipis, LVDovici ERNeſti, Die 28. DECembris 1707.

I.G.I. *Tertium Numiſma*, in eandē Principis Nativitatem cuſum, pro more offert ſignum cœleſte Capricorni, quod Sol eo tem-

gebohren/ mit der Umſchrifft: Unter dem allerglücklichſten Geſtirne. Die andere Seite ſtellet folgende Schrifft vor Augen: Ludwig Ernſt/ Hertzog zu Sachſen / gebohren zu Gotha / den 28. Dec. 1707. alß die Sonne im Steinbock lieff. Er als der ſiebende Printz itzt lauffenden Jahrhunderts/ auf dem Hauſe Firedenſtein/ erlange die vollkommene Tugend un̄ Glückſeligkeit/ die durch die vollkommene ſiebende Zahl ſonſt pfleget angedeutet zu werden. Die Randſchrifft iſt mit denen auf vorhergehenden dergleichen Geburths-Medaillen über ein.

40. Folgendes 1708te Jahr/ wurde/ nach dem Exempel umliegender Oerther/ ein Vogel- und Scheiben-Schieſſen allhier in Gotha angeleget/ welches auf den 8ten Auguſti/ da des Durchl. Hertzogs Geburths-Tag einfällt/ gehalten/

ten/

tempore occupaverat, cum Perigraphe: FELICISSIMO SIDERE. Adverſa vero hoc legendum præbet: LUDOViCUS ERNESTUS, DVX SAXONIAE GOTHAE NATVS MDCCVII. xxIIX. DECembris. SOLE CAPRICORNVM PERCVRRENTE, SEPTIMA PROLES MASCULA SECVLI CVRRENTIS IN ARCE FRIDENSTEIN. AD PERFECTAM SEPTEMPLICI SEPTENARIO SIGNIFICATAM VIRTVTEM ET FELICITATEM ASSURgat! Marginis circumſcriptio eſt: PATRE FRIDERICO, DVCE SAXO-GOTHANO MATRE MAGDALena AVGuſta PRINCipe ANHaltino-SERVESTana.

40. Ao.

ten / und umliegende Städte darzu / dem Gebrauch nach / eingeladen wurden. Da denn die Schieß-Klippe No. IV. zum Gedächtnüß dieſer angefangenen Ubung verfertiget wurde / auf deren erſteren Seite zu ſehē / der auf einer Stange auffgeſteckte Vogel / auf deſſen rechter Seite ein Schütze im Ziel-Häußgen / welcher nach der gegen-überſtehenden Scheibe zielet / worüber man dieſe Worte lieſet: *WER SEIN GLUCK HIER FINDEN WILL, TREFF DAS ZIEHL.* Unten aber: *FEHLER KRIEGEN HIER, NICHTS ZU WEINE, NOCH ZUR ZIEHR.* (Verſtehe die ſilbernen Becher / ſo unter denen Gewinſten mit waren.) Auf der andern Seite iſt das flüchtige Glück nackend abgebildet / ſtehende auf einer geflügelten Kugel / in der lincken Hand ein fliegendes Segel haltende / in der rechten aber eine Pyramide, mit der Sächß. Raute umwunden / auf derē Spitze oben der Fürſten-Hut ruhet; zur Seite

40. Ao. 1708. Urbium vicinarum exemplo, ſclopetariorum exercitium Gothæ fuit de novo inſtitutum, dieque Ducis Natali, octavo ſcilicet Auguſti, invitatis ſimul Urbium adjacentium incolis, ſolenniſſime celebratum. In hujus exercitii memoriam *Nummus quadrangularis No. IV.* fuit cuſus, in cujus adverſa eſt avis, pro ſcopo perticæ inſixa, cum ſclopetario ad dexterum latus, orbem, e regione poſitum, ſclopeto petente. Epigraphe conſtat verſu Germanico, hujus tenoris: *Scopum feriat oportet, qui præmium quoddā deſiderat.* Infra legitur: *Aberrans a ſcopo nihil vini, nihil præmii auffert.* Per præmia vaſa argentea, quæ avem ferientibus pro

Seite iſt die Jahrzahl 1708. zu erkennen. Oben drüber aber ſtehet dieſes Paar teutſche Reime: *KOMM GLUCK HERBEY, HOFFNUNG ERFREU.* Unten / wem zu Ehren diß Vogel-Schieſſen gehalten worden / nehmlich als: *HERRN HERTZOG FRIEDRICHS FURSTL. DURCHL. ZU Sachſen-GOTHA XXXIII. GEBURTHS-TAGE ZU EHREN Unterthænigſt GEHALTENES SCHIESSEN.*

41. Zu Anfange des 1709ten Jahres wurde ein groſſer Land-Tag ausgeſchrieben / und getreueſte Stände Gothaiſcher und Altenburgiſcher Fürſtenthümer / des Landes-Nothdurfft zu beobachten / gnädigſt convociret / weßwegen die Vte und VIte Medailles unſerer Tabelle verfertiget wurden / welche vom Inventore ſelbſt / Herrn Junckern / Bürgermeiſtern zu Walters-hauſſen / durch beygegebene Zettel expliciret worden / aus welchen wir ſeine Worte allhier | erborgen wollen. Die erſte

pro præmio dabantur intelligantur.) In adverſa cernitur fortuna volubilis ac errans, globo inſiſtens alato, dextraq; tenens Pyramidem, quã ambit Ruta Saxonica, & cujus apex tectus eſt pileo Ducali: ſiniſtra vero velum ventis exponit. Epigraphe abſolvitur rythmis Germanicis, hoc volentibus: *Adſta fortuna fautrix, ſpe hilari ſociata.* Infra legitur: *Hoc ſclopetariorum exercitium inſtitutum eſt in honorem Domini Friderici, Ducis Saxo-Gothani & memoriam diei ejusdem natalitii trigeſimi tertii.*

41. Sub auſpicium anni 1709. juſſu Friderici, Ducis Sax. Ducatuum, Gothani & Altenburgenſis, fideliſſimi Status Provinciales, de bono publico deliberaturi, convocabantur, quorſum ſpectant *Numiſmata duo ſequentia* No. V. & VI. ab inventore ipſo, Dn. Junckero, Conſule Waltershuſano, adjectis tunc ſchedis, explicata, e quibus, quid iisdem voluerit, repetemus. *Numiſmatis*

erſte Seite hält Ihr. Hochfürſtl. Durchl. Pourtrait mit Dero Nahmen und Tituln in ſich. Die andere aber ſtellet Ihro Hochfürſtl. Durchl. Symbolum vor/ ſo geruhen wollen/ zur Wohlfarth Dero Unterthanen/ die getreuen Stände der Fürſtenthümer/ Gotha und Altenburg/ gnädigſt zu beruffen/ und gleichſam zu deſſen Object zu nehmen/ Regem, Gregem & Legem. d. i. GOtt/ Sein untergeben Volck/ und die Grund-geſetze Seiner Provintzien. Die zwey erſteren Stücke werden daher in dem umbſchriebenen Chronodiſticho enthalten/ welches ſo viel will: Der groſſe GOtt/ der oberſte Fürſt und König/ wolle die Berathſchlagungen allerſeits ſo ſeegnen/ damit ſo wohl der Durchl. Landes-Vater/ alß auch die mit Ihm in unter-

tiu V. Adverſa Ducis Friderici Iconem exhibet, titulis conſuetis circumſcriptam. Averſa Symbolum Ducis emblematice ſiſtit, qui in ſalutem patriæ, utriusque Ducatus Status convocans, pro objecto elegit: *Regem, Gregem & Legem.* Verba duo priora Chronodiſticho hoc circumſcripto continentur: *ReX ReGVM ConsVLta, DeVs, fortVnet VbIqVe: QVo patrIae pater et par sIbI greX satagant!* idque ductu tertii verbi, nempe *LEGIS* provinciarum fundamentalis, quam monſtrat evolutus in

unterthänige Devotion und Harmonie vereinbahrte Landes-Stände zum gemeinen Beſten förderlich ſeyn mögen; Nehmlich/ nach dem oben gemeldeten dritten Stück/ welches in dem auf der Taffel liegenden Buch enthalten: *Lex ſuprema Salus publica.* d. i. das vornehmſte Geſetz iſt das gemeine Beſte. Hinter welchē Buche noch eine Pyramide auffſteiget/ an deren Gipffel das Sächſ. Wapen-Schild zu ſehen/ umgeben an der rechten Seite mit dem friedenreichen Palm-Zweigē/ als das Pannier der Liebe gegen die Unterthanen/ nach des Hochf. beygefügten Wahl-Spruchs erſteren Worte: AMORE, durch Liebe; an der andern Seiten aber mit dem Rauten-Zweige/ als das Zeichen der Klugheit/ nach dem beygefügten anderen Worte des Hochlöbl. Symboli: ET PRUDENTIA, und durch Klug-

in menſa liber, hæc inſpicienti offerens: *LEX SVPREMA SALVS PVBLICA.* Pone hunc librum conſpicitur pyramis, huic affixa eſt parmula Saxonica, à dextero latere palmæ ramulo, veluti ſigno amoris erga ſubditos, munita, cum adſcripto priori ſymboli verbo: AMORE; A ſiniſtro latere circumdata eſt ramuſculo Rutæ, prudentiam, ſecundum mentem Autoris, ſignificantis, adjecto ſimul altero ſymboli verbo: ET PRUDENTIA. Tria hæcce verba Numen divinum, triangulo adum-

Klugheit. Dieſe drey notable Worte beſtrahlet im Seegen der dreyeinige GOtt. Unten iſt zu leſen: Auf den Gothaiſchen Land-Tag/ welcher im Januario; und dem Altenburgiſchen/ welcher im Februario ausgeſchrieben worden. Unten ſchlieſſet der Uhrheber: Johann Georg Juncker/ Bürgermeiſter zu Waltershauſen/ hat dieſe Medaille inventiret. Die andere Medaille, No. VI. iſt/ von dieſem Inventore ebenfals beſchrieben/ ehemals in Druck gekom̃en. Sie hat auf der erſten Seite des Hertzogs Bruſt-Bild un̄ Titul/ wie auf der vorigē Med. Auf der andern aber das Symbolum: Mit Liebe und Klugheit/ zum Grunde. Auf ſolcher werden die Liebe und Klugheit/ alß zwey Weibes-Perſohnē/ aufgeführet/ ſo vor Ihro Hochfürſtl.

 Durchl.

adumbratum, radiis gratiæ ac clementiæ ſuæ illuſtrat. Subſcriptio hæc eſt: IN CONVOCATOS STATus PROVinciales SAXO-GOTHanos MENSe JANuario, ET ALTENBurgenſes MENse FEBRuario. Sequentes Literæ *Iohannem Georgium Junckerum*, *Conſulem Waltershuſanum*, *Inventorem* indicant. *Alterum Numiſma* No. VI. pariter ab hoc Autore ſcheda eſt explicatum, adverſa habens Ducis Iconem, Nomine & titulis circumſcriptam. In averſa exponitur Symbolum: AMORE ET PRUDENTIA, quod anſam præbuit huic inventioni: Amor & prudentia, ut ſorores, Leone Thuringico, Roſaque Alten-

Durchlauch. welche vor dem Fürstl. Stuhl ſtehen/ ſich bücken. Die eine (welche zugleich das Gothaiſche Fürſtenthum præſentirt/ in dem ſie dē Thüringiſchen Löwen im Schilde unter den lincken Arm hält/) offeriret ein Hertz / als ein Zeichen der Liebe: Die andere aber überreichet mit der rechten Hand / ſo zugleich mit einer Schlange/ als eine Zeichen der Klugheit/ umwunden/ ein Buch / darauf geſchrieben: GOtt und dem Hertzoge; So das Altenburgiſche Fürſtenthum bemercket/ das durch das Schild/ welches ſie in der lincken Hand hält / und darinn die Altenburgiſche Roſe zu ſehen/ angezeiget wird/ mit dem in der Umſchrifft begriffenen Wuntſche: Der Höchſte helffe/ daß Liebe uñ Verſtand bey unſerm theuren Hertzoge ſtetig vereinbahret bleiben / und der Vater des Vaterlandes alle-

Altenburgica diſtinctæ, Ducatus illos notant, quarum una cor, altera librum. DEO ET PRINCIPI inſcriptum, Duci ante ſubſellium Ducale ſtanti, offerunt. Circumſcriptio continet votum:

VT COEANT AMOR SVAVE
ET PRVDENTIA NEXV,
STETQVE PATER PATRIAE
FLORE IEHOVA
IVVET!

Quod angelus, dextera pileum Ducalem, palmæ & rutæ cinctum ramuſculis, (qui quid velint, ſupra fuit dictum) ſini-

lezeit im Hochfürſtl. Flor ſtehen möge; Welches der oben ſchwebende Engel confirret/der in der rechtē Hand den Fürſten-Hut mit Palm- und Rauten-Zweigen; (ſo in der vorigen Medaille erklähret worden/) in der Lincken aber einen Zettel dieſes Innhaltes hält: Durch Kluger Liebe Band.

42. Nunmehro ſchiene der Seegen des Herrn Aelter-Vaters/Hertzog Johannſens/ des Herrn Groß-Vaters/Hertzog Ernſtens/des Frommen/ des Herrn Vaters/uñ Hertzog Friedrichs/des Erſten/ welchen der Höchſte ehemahls auf Deroſelben Hochfürſtl. Ehen geleget hatte/auch über

ſiniſtra ſchedulam tenens, confirmare videtur. Schedula vero ipſa ad Symbolū alludente ſententia eſt inſcripta:

PRUDENTIS NEXU AMORIS.

42. Jam per divinam benedictionem Sereniſſimus noſter Fridericus tot fere numerare poterat liberos Sereniſſ. quot quondam, ob numeroſam ſobolem, in Hiſtoria Saxonica celebriores, Proavus Johannes, Avusque Erneſtus Pius, & Fridericus I. Parens, nato iterum Die V. Aprilis A. 1709.

unſern theureſten Friedrichen zu kommen/indem den 5ten April A. 1709. abermahlen ein Hochfürſtl. Printz zur Welt gebohren / und in der Heil. Tauffe Immanuel genennet wurde; Deſſen Geburth denn mit drey Medailles wiederum ſolenniſiret wurde. Die erſtere Geburths-Medaille, welche hier die letzte Stelle unſerer 81ſten Tab. vertritt/ zeiget auf einer Seite die Sonne, in dem Himliſchen Zeichen des Stiers lauffende/ mit der Umſchrifft/ ſo auf den Nahmē alludirende/ aus dem Eſ. VII. 15. genom̄en: Er wird/ nach dem Exempel des Him̄liſchen Immanuels, wiſſen Gutes zu erwehlen/ und Böſes zu verwerffen; Der Revers erklähret obiges nachdencklicher: Immanuel, Hertzog zu Sachſen/ gebohren zu Gotha/ den 5ten April frühe um 2. Uhr/ im Jahr 1709.

Als

Principe, Immanuele, cujus nativitatem tria Numiſmata ſequentia poſteritati commendabant. Horum vero *primum, ultimum tenens Tabulæ octogeſimæ primæ locum*, pro more exhibet Signum cœleſte, Taurum, quem tunc Sol occupaverat, inſcripto eidem dicto Biblico, ex Eſaia VII. 15. ad nomen alludente: *EMANUELIS EXEMPLO SPERNET MALUM, ELIGET BONUM.* Averſa his verbis eſt inſcripta: EMANUEL, DUX SAXONiæ NATUS GOTHÆ DIE V. APRilis MANE HORA 2. MDCCIX. SOLE TAURUM, COMMUNE CUM FRIDerico FRATre

PRIN-

Als die Sonne im fruchtbaren Zeichen des Stiers / worunter auch der Durchl. Erb-Printz / Friedrich / gebohren / lieff; der erſte dieſes Nahmens / im Fürſtl. Hauße Sachſen; der keinem von Hochfürſtl. Brüdern / an Stande und Hoher Geburth etwas nachgiebet; Der ſechſte unter denen annoch lebenden Hochfürſtl. Printzen; Der achte lebendig gebohrne Printz; der neundte / ſo getauffet worden; und endlich / ſo derjenige Printz / der ſonder die heilige Tauffe zu empfangen / geſtorben / mit gerechnet wird / der Natur nach / das zehende Hochf. Kind. Der durch Erfüllung der zweyten uñ dritten Zahl / dreymal glücklich ſeyn wird. Die Rand-

PRINCipe, NATV PRIMO, SIDUS FOECVNDUM, TANGENTE. HUJUS IN DOMO SAXONICA NOMINIS PRIMVS; HINC NULLI FRATRUM GENIO RADIISQVE SECVNDUS; QVORUM PROSPERE ADHUC VIVENTIVM SEXTVS: QVIN IN MASCULINA SERIE OCTAVUS; ANTE BAPTISMum AUTEM, UNO FRATre DEFuncto, SACRA REGENERATIONE NONUS, DENIQVE NATURA DECIMUS. TER ORDINE FELIX, FAUSTO BINARII TERNARIIque COMPLEMENTO. Marginis Inſcriptio Sereniſſ. Pa-

Randſchrift hält/ wie ſonſten/ den Nahmen und Titul Jhro Hochfürſtl. Durchl. des Herrn Vaters und Jhro Durchl. der Hochfürſtl. Frau Mutter in ſich.

Die andere/ welche auf der zwey und achtzigſten Tabelle/ No. I. zu finden/ hat auf der einen Seiten beyder Hochf. Durchl. Bruſtbilder/ mit Dero Nahmen und Tituln; Auf der andern Seite ſtehet der Himmliſche Immanuel, in einem hellen Glantze/ und einem Creutze in der lincken Hand vorgebildet/ mit deſſen auſſen herumb umſchriebenen Nahmen IMMANVEL. Darunter erkennet man Jhro Hochf. Durchl. den Herrn Vater/ Hertzog Friedrichen/ vor dem Fürſten-Stuhl ſtehende/ die Durchl. Hertzogin aber gegen über ſitzende/ und auf Dero Armen den jüngſtgebohrnen Printzen haltende/ vor Derſelben ſtehen die übrigen Hochfürſtl. Kinder/ unter

Patrem, Matremque, more conſueto, refert.

Secundum Numiſma Tabulæ octogeſimæ ſecundæ

No. I. adverſa utriusque Ducis Icones offert, Nominibus Titulisque conſuetis circumſcriptas. Averſa Divinum ſiſtit Immanuelem, radios ſpargentem, ſiniſtraque crucem tenentem, IMMANVELIS nomine circumſcripto. Infra conſpicitur Dux Fridericus, ſtans ante ſellam Ducalem, & ex adverſo Duciſſa ſedens, Principem recens natum amplectens, cæteris juventutis Principibus coram ſtantibus, defunctisq; ex iis cruce ſignatis. Circumſcriptio abſolvitur Diſticho

DVX FRIDERICVS II. GOTH.

Tab. 32 p. 890.

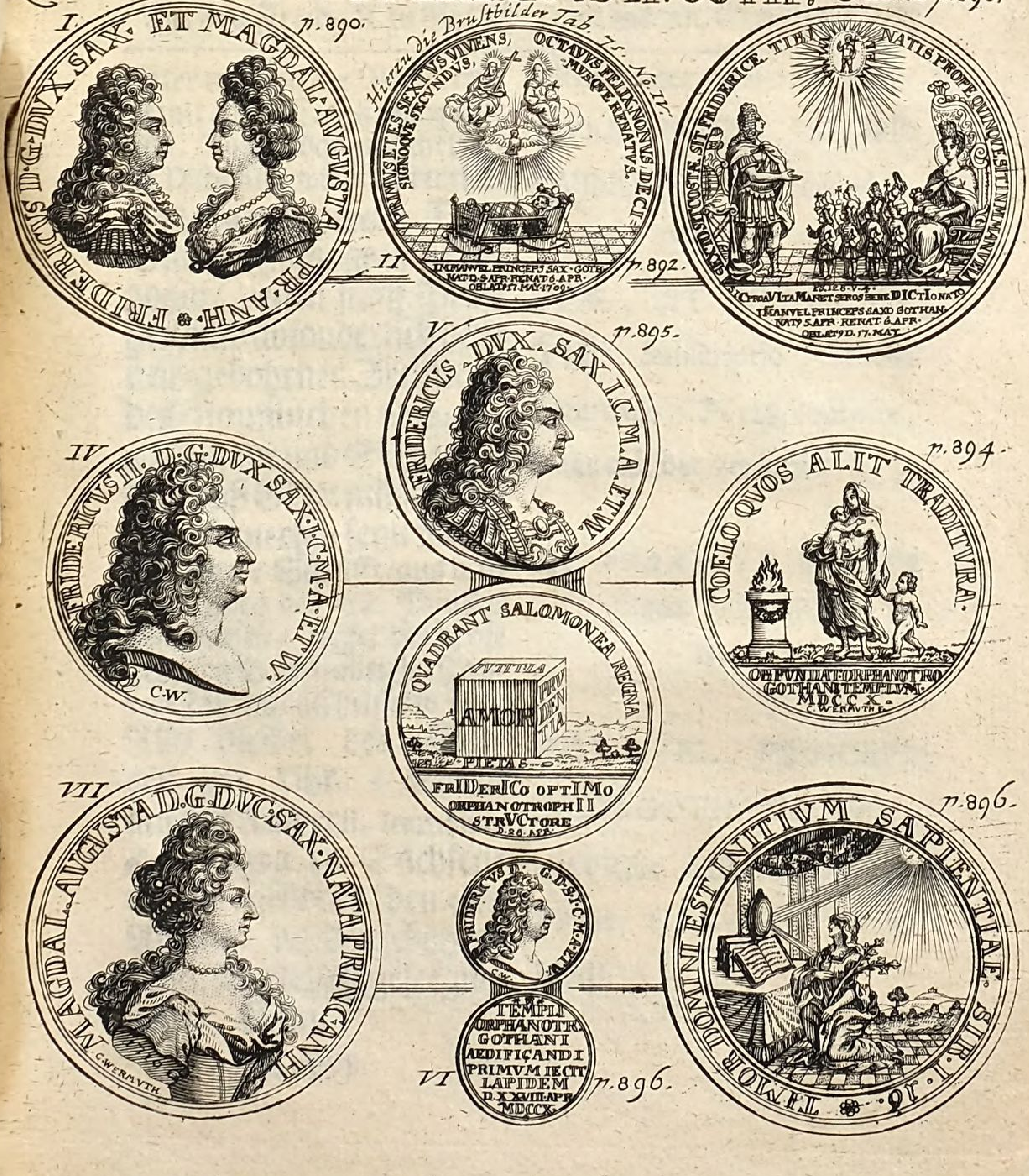
Randſchrift hält/ wie ſonſten/ den Nahmen und Titul Ihro Hochfürſtl. Durchl. des Herrn Vaters und Ihro Durchl. der Hochfürſtl. Frau Mutter in ſich.

Die andere/ welche auf der zwey und achtzigſten Tabelle/ No. I. zu finden/ hat auf der einen Seiten beyder Hochf. Durchl. Bruſtbilder/ mit Dero Nahmen und Tituln; Auf der andern Seite ſtehet der Himmliſche Immanuel, in einem hellen Glantze/ mit einem Creutze in der lincken Hand vorgebildet/ mit deſſen auſſen herumb umſchriebenen Nahmen IMMANVEL. Darunter erkennet man Ihro Hochf. Durchl. den Herrn Vater/ Hertzog Friedrichen/ vor dem Fürſten-Stuhl ſtehende/ die Durchl. Hertzogin aber gegen über ſitzende/ und auf Dero Armen den jüngſt-gebohrnen Printzen haltende/ vor Derſelben ſtehen die übrigen Hochfürſtl. Kinder/ unter

Patrem, Matremque, more conſueto, refert.

Secundum Numiſma Tabulæ octogeſimæ ſecundæ

No. I. adverſa utriusque Ducis Icones offert, Nominibus Titulisque conſuetis circumſcriptas. Averſa Divinum ſiſtit Immanuelem, radios ſpargentem, ſiniſtraque crucem tenentem, IMMANVELIS nomine circumſcripto. Infra conſpicitur Dux Fridericus, ſtans ante ſellam Ducalem, & ex adverſo Duciſſa ſedens, Principem recens natum amplectens, cæteris juventutis Principibus coram ſtantibus, defunctisq; ex iis cruce ſignatis. Circumſcriptio abſolvitur Diſticho


I
p. 890.
FRIDERICVS D·G·DVX SAX· ET MAGDAL· AVGVSTA PR·ANH·
Hierzu die Bruſtbilder Tab. 75. No. IV.
PRIMVS ET ES SEXTVS VIVENS, OCTAVVS FELIX NONVS DECI SIGNOQUE SECVNDVS, MVSQUE RENATVS.
IMMANVEL PRINCEPS SAX· GOTH· NAT· D· 3 APR· RENAT· 6· APR· OBLAT· 17 MAY· 1709·
II
p. 892.
SEXTVS TOTQVE SIT FRIDERICE TIBI NATIS PROPE QVINQVE ST IN IMMANVEL
PS. 128. v. 4.
CVRQVA VITA MANET SEROS BENE DICTIONATO
IMMANVEL PRINCEPS SAXO GOTHAN· NATVS 5· APR· RENAT· 6· APR· OBLATVS D. 17. MAY
V
p. 895.
FRIDERICVS DVX SAX· I·C·M·A·ET·W·
IV
FRIDERICVS II· D·G·DVX SAX· I·C·M·A·ET·W·
C.W.
p. 894.
COELO QVOS ALIT TRADITVRA.
OB FVNDAT· ORPHANOTRO GOTHANI TEMPLVM· MDCCX·
C. WERMUTH F.
QVADRANT SALOMONEA REGNA
IVSTITIA
AMOR
PRVDENTIA
PIETAS
FRIDERICO OPTIMO ORPHANOTROPHII STRVCTORE D. 26. APR.
VII
MAGDAL· AVGVSTA D·G· DVC· SAX· NATA PRINC· ANH·
C. WERMUTH
FRIDERICVS D· G· D· S· I· C· M· A· ET W·
C.W.
TEMPLI ORPHANOTR· GOTHANI AEDIFICANDI PRIMVM IECIT LAPIDEM D. XXVIII. APR. MDCCX.
VI
p. 896.
p. 896.
TIMOR DOMINI EST INITIVM SAPIENTIAE. SIR. I. 16.

unter welchen die Verſtorbe- ne mit einem Creutz marquiret ſind. Durch das umſchriebe- ne Diſtichon wird unterthä- nigſt gewüntſchet: Dem Durchl. Hertzoge und Her- tzogin/ denen fünff Prin- tzen/ und abſonderlich dem neu-gebohrnen Sechſten/ des Himmliſchen Immanu- els Gnade und Seegen/ o- der/ daß GOtt mit ſolchen allen fernerhin ſeyn wolle! Die untere Schrifft/ aus dem 4ten Vers des 128. Pſalms genommen/ zeiget durch die gröſſern Buchſtaben die Jah- res-Zahl an/ uñ heiſſet ſo viel: Alſo bleibet der See- gen der Uhr-Eltern auf den Kindern. Immanu- el, Hertzog zu Sachſen-Gotha/ gebohren den 5ten Aprilis/ wiedergebohren den 6. Aprilis/ eingeſeegnet den 17. May.

ſticho hocce votivo: IMMANVEL NATIS PROPE QVINQUE, SIT IMMANUELI SEXTO, SIT CONSTÆ, SIT FRIDERICE TIBI! Subſcriptio, ductu commatis 4. Pſ. 128. confecta, hunc exhibet verſum:

SIC PROAVITA MANET SEROS BENEDICTIO NATOS!

IMMANUEL, PRINCEPS SAXO-GOTHANus, NAT. 5. APRilis, RENATus 6. APRilis, OBLAT. Die 17. MAJI.

Die dritte Medaille No. III. hat wiederum beyder Ihr. Hochf. Durchl. Bildniſſe / gegen einander geſetzet / mit gehörigen Nahmen und Tituln umgeben. Die andere Seite hingegen zeiget die Hochheil. Dreyfaltigkeit / welche ihre Gnaden-Strahlen auf unſern Neugebohrnen / und in der Wiegen (die mit dem Sächſ. und Anhaltiſchen Wapen bezeichnet) liegenden Printzen / wirffet; Die Umſchrifft meldet die Ordnung unter Seinen Hochf. Geſchwiſtern / wie Er nehmlich heiſſe: Der Erſte dieſes Nahmens / und der Sechſte unter denen annoch lebendigen Printzen; der andere aber ſo unter dieſen Himmliſchen Zeichen des Stiers gebohren; der Achte / ſo lebendig zur Welt gebohren; der Neundte Printz ſo gebohren / (den todt zur Welt gekommenen mit gerechnet) und

Tertium Numiſma, No. III. averſa jungit Ducum Icones, circumſcriptis Titulis conſvetis. Adverſa S. S. Trinitatem ſuper cunas Immanuelis, inſignibus Saxonicis & Anhaltinis conſpicuas, exhibet, gratiæ radios in Juventutis Principem ſpargentem. Perigraphe ordinem fratrum declarat:

PRIMUS ET ES SEXTVS VIVENS, SIGNOQVE SECUNDUS,

OCTAVUS FELIX, NONUS DECIMUSQVE RENATUS.

Subſcriptio hæc eſt: IMMANUEL PRINCEPS SAXo-GO-

und das Zehende Hochf. Kind. Die Unterſchrifft iſt: Immanuel / Hertzog zu Sachſen-Gotha / gebohren den 5ten Aprilis / getaufft den 6. April / zur Kirchen getragē und eingeſegnet den 17. May 1709.

43. Den 28. Aprilis A. 1710. legten Ihr. Hochf. Durchl. Hertzog Friedrich / mit Dero Durchl. Frau Gemahlin / und Dero Durchl. Herrn Bruder / Erb-Printzen von Anhalt-Zerbſt / und denen drey älteſten Gothaiſchē / wie auch noch einen ſich damals hier aufhaltenden Hochf. Anhaltiſchen jungen Printzen / den Grund-Stein zur Kirchē des Gothaiſchen Wäyſen-uñ Zucht-Hauſes / da denn dem Hohē Herrn Fundatori uñ Dero Frau Gemahlin zu unſterblichē Nach-Ruhm und beſtändigen Andencken dieſes heilſamen Werckes / die vier letzteren Medaillen der 82ten Tabelle verferti-

GOTHanus, NATus Die V. APRilis, RENATus 6. APRilis, OBLAT, 17. MAJI. 1709.

43. Die 28. Aprilis Ao. 1710. Sereniſſ. Dux, Fridericus, cum Conjuge Sereniſſ. Magdalena, hujusq; Fratre, Sereniſſ. Principe hæreditario Anhaltino-Serveſtano, tribus juventutis Principibus Saxo-Gothanis, nec non uno hic tunc degente Juniori Principe Anhaltino, Templi Orphanotrophii condendi ergo primum poſuere lapidem. Hujus ergo ut perennet memoria, quatuor ultima *Numiſmata* Tab. noſtræ in lucem prodierunt, quo-

get wurden. Deren Erſtere No. IV. auf der einen Seite zeiget des Durchl. Landes-Vaters/ als Hohen Stiffters dieſer Kirche/ neu-geſchnittenes Bildniß/ mit der Umſchrifft: Friedrich/ der Andere/ von GOttes Gnaden/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Weſtphalen. Die andere Seite ſtellet dar die Gottesfurcht/ welche/ wie ſie ſonſt auf alten Römiſchen Medaillen gefunden wird/ als eine Weibes-Perſon mit bedeckten Haupte/ ein Kind auf den rechtẽ Arm haltende/ das andere aber nach einem Altare/ auf welchem ein Opffer brennet/ führende/ dargeſtellet iſt/ mit dieſer Uberſchrifft: Sie ſorget für den Leib/ un̄ unterhält das Leben/ jetzt will der Seelen Sie/ auch ſüſſe Nahrung geben. Die Unterſchrifft zeiget an/ daß dieſe Medaille zum Gedächtniß

rum primi, No. IV. una facies Ducis Friderici icone noviter ſculpta, ſignata eſt, circumſcriptis eidem verbis: FRIDERICUS II. DEI GRATIA, DVX SAXoniæ, JULiaci, CLIViæ, MONTium, ANGariæ ET WESTPHaliæ. Adverſa Pietatem, ut in nummis antiquis exprimitur, ſub mulieris ſpecie, capite velato, dextra infantem tenentis, ſiniſtra parvulun ad aram fumantem ducentis, ſiſtit, cum lemmate: COELO, QUOS ALIT, TRADITURA. Subſcriptio indicat, hoc Numiſma Wermuthianum confectum eſſe: OB FVNDATum OR-

niß der neu-erbauten Gothaiſchẽ Wäyſen-Kirchen gemacht worden im Jahr 1710. von Chr. Wermuthen. Die zweyte Medaille No. V. hat gleichfalls itztgedachtẽ Hertzog Friedrichs Cõtrefait, mit gewöhnlichen Nahmen und Tituln umbſchrieben. Auf der andern Seite erblicket man ein Quadrat-Stein/ auf deſſen 4. Seiten die vier Haupt-Tugenden eines klugen Regenten/ der nach dem Exempel des weiſſeſten unter den Königen/ Salomonis, beglückt regieren will/ geſchrieben ſind. Der Grund iſt/ die Gottesfurcht/ ſodann Liebe und Klugheit/ aus welchen die vierdte/ nehmlich die Gerechtigkeit/ herflieſſet. Die zwey mitlern ſtellen unſers Durchl. Hertzogs Wahlſpruch zugleich mit vor/ woraus deñ dieſe Uberſchrifft entſpringt: Mit dieſer gevierdten Tugend kömmt das

ORPHANATROphii GOTHANI TEMPLVM MDCCX. *Secundum No. V.* monſtrat ejusdem Sereniſſ. Friderici Iconem, Nomen, & Titulos. In adverſa lapis quadrangularis conſpicitur, quatuor virtutes cardinales Principis, qui ad exemplum ſapientiſſimi Regum, Salomonis, Regimen ſuum inſtituere cupit, exhibens. Fundamentum ſcilicet eſt Pietas, cui ſuperſtructæ Virtutes, Amor & Prudentia, Symbolum Ducis noſtri abſolventes, ex quibus demum fluit Juſtitia. Superſcripta ſunt hæc verba: QVADRANT SALOMONEA REGNA. No. VI. oſtendi-

das Salomoniſche Reich über ein. No. VI. iſt die dritte kleinere / welche einer Seits das Haupt darſtellet des hochgedachten Durchl. Stiffters / nebſt gewohneten Nahmen und Tituln; Die andere Seite aber füllet dieſe Schrifft: Zum Bau der Gothaiſchen Wäyſen-Kirche hat Er den erſten Stein gelegt / den 28. April 1710.

Die vierdte und letztere No. VII. iſt Unſerer Durchlauch. Hertzogin / alß welche ebenfalls dieſem ſolennen Actui der Grundlegung / wie vormals gedacht worden / mit beygewohnet / u. derē berühmte Gottesfurcht nicht einen kleinē Theil an deßē glücklicher Vollſtreckung hatte / zu hohen Andenckē verfertiget worden / Dieſelbe führet. auf der einen Seiten Dero Bruſtbild / mit gehörigen Hochf. Nahmen und Tituln; Der Revers aber ſtellet vor das Sinnbild

fendimus *Tertium*, minoris moduli *Numiſma*, una facie oſtendens Caput Sereniſſimi Ducis Friderici, nomine & titulis circumſcriptum. Adverſam complent hæc verba: TEMPLI ORPHANATRophii GOTHANI AEDIFICANDI PRIMUM JECIT LAPIDEM Die XXVIII. APRilis M DCCX.

Ultimum No. VII. honori Sereniſſimæ Ducis, Magdalenæ, dicatum, quod & illa actui illi ſolenni, uti ſupra fuit dictū, interfuerit, pietasq; ipſius man₉ adjutrices præbuerit. Averſa Sereniſſ. Magdalenæ Iconem, nomen & titulos oſtendit: Adverſa vero Pietatem ſiſtit, in genua provolutam ſiniſtra Lilia non fucatæ pietatis

bild der Gottesfurcht/ welche auf denen Knien liegende/ in der lincken Hand die weiſſe Lilien ungefärbter Gottesfurcht hält/ und ihre Augen auf das aufgeſchlagene Biebel-Buch wendet; Das Hertze hingegen wird/ vermöge des vor ihn auf dem Tiſche ſtehenden und das geoffenbahrte Wort GOttes bedeutenden Brenn-Spiegels/ durch göttlichen Glantz/ welcher ſich oben in Geſtalt einer hellen Sonne zeuget/ und ſeine Strahlen in gedachten Spiegel wirfft/ entflammet: Die Umſchrifft iſt aus dem Sirach am 1. Vers am 16ten: Die Furcht des HErrn iſt der Weißheit Anfang.

tis tenentem, oculos conjiciẽtem in Biblia aperta, dextrā cordi admoventem, quod, mediante ſpeculo concavo, revelatum verbum Divinum ſignificante, lumine divino, quod Sol deſuper mittit, inflammatur. Perigraphe his Siracicis conſtat verbis: *Timor Domini eſt initium ſapientiæ.*

SIR. I. 16.

Hertzog Joh. Wilhelms Hochfürſtl. Durchl. zu Gotha.

DUX JOHANNES WILHELMꝰ GOTHANUS.

Der

Vni-

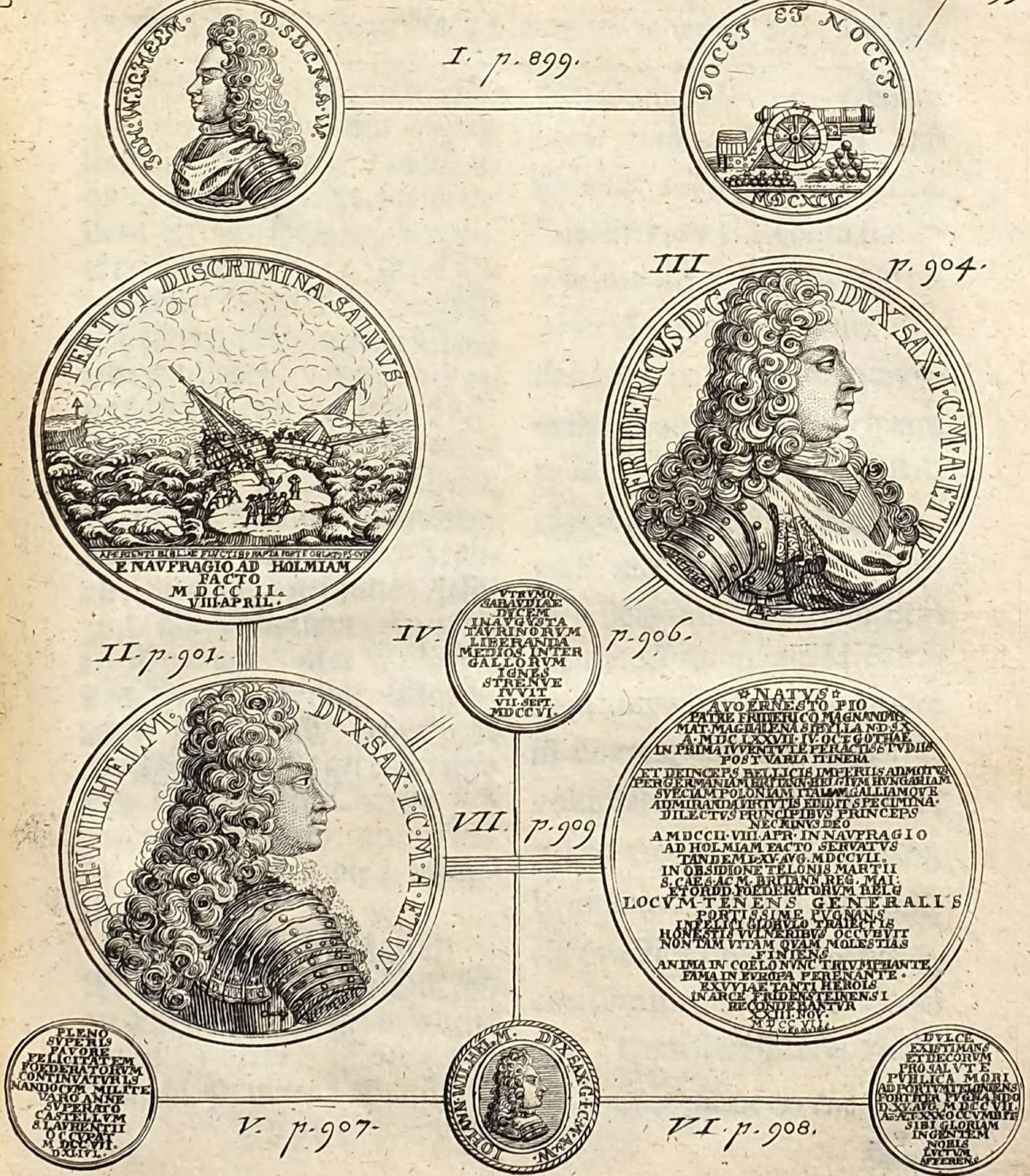
I.

DEr einzige Herr Bruder unſers Durchl. Hertzog Friedrichs/ war der nunmehro Höchſtſeeligſt in GOTT ruhende/ Herr/ Johann Wilhelm/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Weſtphalen / Ihro Käyſerl. und Brittaniſchen Maj. wie auch derer Herrn General-Staaten der vereinigten Nieder-Lande/ Hochbeſtallter General-Feld-Marſchall-Lieutenant; welchem zwar das Göttliche Geſchicke ein kurtzes Leben gegönet/ welches er ſich hingegen/ durch ſo viele Heroiſche Helden-Thaten/ ſo Er faſt in allen Königreichen Europä höchſtrühmlich ausgeübet / deſto mehr verlängert / auch hierdurch in dem Andencken der ſpäten Nach-Welt nicht erſterben wird. Er wurde gebohren zu Gotha den 4. Octobr. 1677. Da nun gleich bey heranwachſenden Jahren ein

I.

UNicus Sereniſſimo Duci noſtro, Friderico, contigerat frater, *Johannes Wilhelmus*, beatiſſimæ, glorioſiſſimæq; memoriæ, Saxoniæ, Juliaci, Cliviæ, Montiū, Angariæ, & Weſtphaliæ Dux, Sacræ Romano-Cæſareæ, itemque Magnæ Britanniæ Majeſtatum, perinde ac Generalium Fœderatarum Provinciarum Statuum Campi-Mareſchallus & Locum-tenens Generalis. Huic equidem fata brevem vitam conceſſerant, quam tamen, factis ſuis Heroicis, per omnes fere Europæ provincias perpetratis, ſibi prolongaverat, ut exinde in ſerorum poſterorum memoria ſemper

Ern. DVX IOAN. WILHELM. GOTHANVS. *Tab. 83. p. 899.*



ein Helden-müthiger Tugend-Schein ſich von Ihm blicken ließ; So wurden Sie von Dero Herrn Vater/ Friedrichen/ dem Erſten/ Hochſeel. Andenckens allbereit im 14. Jahre Ihres Alters zum Obriſten erſtlich über ein Regiment zu Fuß/ und nachmahlen auch über eines zu Pferde/ Ao. 1691. hochbeſtellet/ in welcher Qualität Sie auch/ nach vollendeten Reißen in Holland/ Flandern/ Braband/ Engelland/ Italien/ auch nach gethanen Feldzug/ alß Volunteur, Ao. 1695. in Braband/ unter Wilhelm, des Dritten Königl. Majeſt. von Engelland/ würckliche Krieges-Dienſte gethan/ und bey obhabender Charge ſich Höchſt-rühmlich aufgeführet. Weßwegen die I. Medaille unſerer

drey und achtzigſten Tabelle Ihro Hochf. Durchl. zu Ehren verfertiget worden/ deren erſtere Seite des Durchl. Printzens Bruſtbild

Yyyyy vor-

per illum victurum credere liceat, famam dederunt. Naſcebatur vero ille Gothæ D. 4. Octobris 1677. Et cum ſtatim à prima ætate indoles Heroica in illo ſpiraret; Dux Fridericus I. pater, eum, quatuordecim annorum Principem, mille peditum, & paulo poſt A. 1691. totidem equitũ conſtituerat Præfectum. Confecto deinde in Belgium, Flandriam, Brabantiam, Britanniam M. & Italiam itinere, finitoque, quod in una expeditione geſſerat, voluntarii militis munere, prima vice ſub Gvilielmo, M. Britanniæ Rege, Ao. 1695. officia præſtitit militaria, Chiliarchæ ſumma laude functus officio. Quorſum ſpectat *Tabulæ octogeſimæ tertiæ*

Nummi-

vorſtellet / mit der Umſchrifft: Johann Wilhelm / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / Engern und Weſtphalen. Der Revers hat ein Stück / mit zugehöriger Munition, und dieſe Uberſchrifft: Es lehret und ſchadet. Unten iſt die Jahres-Zahl 1695.

2. Nach vollendeter Campagne in Braband / wendeten ſich Ihro Hochfürſtl. Durchl. Ao. 1698. nach Ungarn / und lieſſen allda in einem hitzigen Feldzuge gegē den Türcken ihre pravoure ſehen; Da aber mit ſelbiger Campagne auch der Krieg geendiget / und ein Stillſtand mit der Ottomanniſchen Pforte gemachet wurde; ſo begaben ſich Ihro Hochfürſtl. Durchl. zum andern mahle auff die Reiſe nacher Engelland und Franckreich / kehreten Ao. 1700. von dannen wieder zurücke / und giengen folgendes Jahr nach Schwe-

Numiſma primum, in honorem Divi Ducis cuſum, cujus averſa Imagine Ducis & hac perigraphe eſt conſpicua: *JOHannes WILHELMus, DUX SAXoniæ, JULiaci, CLIViæ, MONTium, ANGariæ, WESTPHaliæ.* Adverſa tormentum, cum neceſſariis ad explodendum requiſitis, ſiſtit, & hoc lemmate: DOCET ET NOCET. Infra numerus Anni M DC XCV. legitur.

2. Finita expeditione Brabantica, Joh. Wilhelmus Dux Ao. 1698. iter in Hungariam, contra Turcam militaturus, inſtituebat. Cum vero & eadem illa expeditione ipſum bellum Turcicum eſſet finitum, laudatiſſimus Dux *Wilhelmus* ſecunda vice iter in Magnam Britanniam Galliamque ſuſcipiebat, ſequentique 1700. Anno Gotham reverſus, paulo post *Sveciam* petebat.

Schweden / da Sie dann auf der Reiße nach Stockholm Ao. 1702. einen/ durch eine beſondere Relation ehemahls ſchon bekand gemachtẽ / grauſamen Schiffbruch ausgeſtanden. Welches die Urſache ware der II. auf dieſer 83ſten Tabelle vorgeſtellten Medaille, ſo nehmlich zu deſſen beſtändigen Gedächtniß von Wermuthen damahls verfertiget worden. Auf deren erſten Seite iſt gedachter Hochf. Durchl. Bildniß/ mit gewöhnlichen Nahmen und Tituln; auf der andern Seite aber der abſcheuliche Schiffbruch zu erſehen / wie nehmlich Wind und Wellen das Schiff dergeſtalt zwiſchen denen ſo genannten Scheeren / oder verborgenen See-Felßen / an eine Stein-Klippe antreiben/ daß ſelbiges mitten von einander berſtet / jedennoch die meiſten darauff geweſenen Seelen ſich/ durch Hülffe des abgebrochenen Maſtes / welchen ſie vom Schiffe auf die Stein-Klippe ge-

tebat. Hic Holmiam verſus. A. 1702. proficiſcens, memorabile prorſus naufragium, ſingulari tunc tempore enarratione expoſitum ac divulgatum, prope dictam urbem perpesſus eſt, quod occaſionem præbuit, *ſecundũ Tabulæ noſtræ* 83. *Numiſma*, in memoriam ſcilicet ſuperati feliciter hujus infortunii, per Wermuthium conficiendi, cujus averſa in infelicitate felicis J. Wilhelmi Iconem, circumſcriptis titulis & nomine, repræſentat, hoc modo: *IOHannes WILHELMus, DUX SAXoniæ, JULiaci, CLIViæ, MONTium, ANGariæ ET WESTPHaliæ.* Adverſa ingens naufragiũ oculis exponit, qua ratione navis, oborta tempeſtate, inter ſcopulos, vulgo die Scheeren/ dictos, ita alliditur, ut prora à puppi diſcerperetur, plurimi vero hominum, fractæ navis arboris

geleget/ und darauff hinüber gerutſchet / aus beſonderer Göttl. Vorſehung / retiriren können. Die Uberſchrifft/ ſo auf Sr. Hochf. Durchl. ſchon vielfältigſt ausgeſtandene Waſſers- und andere Gefahren gerichtet / heiſt: In ſo vielen Unglück und Gefahr / ſo mich hätten treffen können / bin ich/ durch die Allmächtige Hand des Höchſten/ friſch uñ geſund erhalten worden. Bey dieſem Schiffbruch iſt unter andern ſehr notable geweſen/ daß obſchon Ihr. Hochfürſtl. Durchl. in Froſt und Näße/ auf den Felſen gantz troſtloß gelegen/ doch Dero mit Silber beſchlagene Hand-Biebel auf ſie zugeſchwummen kommen/ welche Sie gleich aufgefangen / und im erſten Aufthun derſelben ſo gleich die Worte des 107ten Pſalms erblicket/ die von Gottes ſonderlicher Macht und Erhaltung im

ris beneficio, de prora in ſcopulum projectæ, per illam ſalvi & incolumes eo ſe receperunt. Perigraphe de multis J. Wilhelmum prementibus ſed non opprimentib, infortuniis teſtatur, quæ ita habet: PER TOT DISCRIMINA SALVUS. Memoratu dignum vero cumprimis hoc fuit viſum, quod optimo Wilhelmo, humiditate & frigore defatigato, omnique ſolatio deſtituto, fluctus advexerint ſua Biblia, argenteis ligaturis ornata; quibus e mari receptis & ſtatim apertis, forte reperit verba Pſ. 107. ex quibus, ſe conſervationem ſuam non fortu-

in Meer und Waſſer handeln/ daß Sie dann/ zu einem ſonderbahren Troſte/ daß dieſe faſt übernatürliche Erhaltung nicht von ungefähr / ſondern durch eine höhere Macht/ müſſe geſchehen ſeyn/ augenſcheinlich gewahr worden. Wie denn deßwegen/ zwiſchen denen zweyen Linien unter den Felßen/ auff der Medaille auch zu leſen iſt: Alß Er die Biebel/ ſo aus den Wellen aufgefangen worden/ aufgeſchlagen / hat Er ohngefehr des 107ten Pſalms 21. biß 32ten Vers gefunden. Unten iſt annoch hinzugefüget: Daß ſie ohnweit Stockholm 1702. den 8ten April dieſen Schiffbruch ausgeſtanden.

3. Nachdem der Hochſeel. Printz die remarquableſten Dinge zu Stockholm und andern Schwediſchen Orthen beſehen/ begabē Sich Selbige nach den Schwediſchen La-

Yyyyy 3 ger

fortunæ, ſed arcano conſilio, divinæq; providentiæ debere, rectiſſime colligebat. Hinc lineæ inferiores his conſtant verbis: *APERIENTI BIBLIA, EFLUCTIBUS RAPTA, FORTE OBLATUS PS. CVII. 21. 32.* Subſcriptio his abſolvitur verbis: E NAUFRAGIO, AD HOLMIAM FACTO, MDCCII. VIII. APRIL.

3 Perluſtrata Holmia, obſervatisque multis ibidem rebus viſu & memoratu dignis, Dux noſter J. Wilhelmus ad caſtra Svecica in Poloniam per-

ger in Pohlen wiederum zurücke/ und wohneten der Campagne, mit Beweiſung groſſer Tapfferkeit/ bey; nach vollendeter Campagne aber/ nahmen Sie von Ihro Königl. Majeſt. von Schweden Urlaub/ und giengen über Berlin nacher Zerbſt/ allwo ſich ebē Dero Hochgeliebteſter Herr Bruder/ unſer Durchl. Hertzog Friedrich/ damals befunden/ brachten auch allda einige Tage in höchſter Vergnügung zu. Zum Gedächtniß nun ſolcher vergnügten Zuſammenkunfft kam die IIIte Medaille unſerer Tabelle zum Vorſchein/ auf deren einen Seiten des Durchl. Hertzogs Friedrichs/ auf der andern des Hochſeel. Printzens Bildniſſe/ mit gehörigen Nahmen und Tituln umſchrieben/ zu ſehen ſind/ mit dieſer Randſchrifft: Es iſt fein und lieblich/ wenn Brüder einträchtig bey einander wohnen.

4. Den

pergebat, ubi, multa fortitudinis haud vulgaris documenta dans, expeditioni & iſti intereat. Sic & illa deinceps finita, impetrataque à Svecica Maj. venia, Berolinum tranſiens, Serveſtam, Fridericum, Ser. Fratrem, ibi commorantem, ſalutandi, conveniendiq; ergo, ſe conferebat. Heic ſermonibus ſuaviſſimis amiciſſimi Fratres aliquot fallebant dies, donec Wilhelmus iter in Poloniam rurſus inſtitueret. Amicus hic fratrum conventus Numiſmate III. honorabatur, cujus averſa Ducis Friderici Icone, nomine & titulis eſt ornata. Adverſa vero Ducis Wilhelmi imagine, nomine & titulis ſuperbit. Margo his verbis inſcriptus eſt: DVLCE EST FRATRES HABITARE IN VNVM.

4. Die

4. Den 3ten Aug. A. 1702. kehreten Ihro Hochfürſtl. Durchl. aus Pohlen wiederumb nach Teutſchland zurücke / da denn von Ihro Käyſerl. Maj. Ihme ſo bald der Character, als Käyſerl. General-Feld-Marechal-Lieutenant; Von Ihro Königl. Majeſt. von Groß-Brittannien aber und denen Herrn General-Staaten / als General-Lieutenant, aufgetragen wurde / in welcher hohen Station Sie ſich mit denen vier Gothaiſchen / in Engel- und Holländiſchen Dienſten ſtehēden / Regimentern nacher Italien verfügten / und ſo wohl bey dem Eingang / als abſonderlich auch bey dem faſt miraculöſen Entſatz der Reſidenz-Stadt Turin, ſolche Proben Heroiſcher Tapfferkeit abgeleget / und dergeſtalt unerſchrocken unter den feindlichē Geſchütz geſtanden / daß auch Dero Chavalier hinter Sie und einige auf der Seite hinweg geſchoſſen worden / wo-

durch

4. Die III. Aug. Anno 1702. J. Wilhelmus Dux, ex Polonia factus redux, a ſumma Imperatoria Majeſtate ſtatim Generalis-Campi-Mareſchallus & à Magnæ Britanniæ Reginæ Majeſtate ac Generalibus Belgii Fœderati Statibus Locumtenens Generalis conſtituebatur. Hoc ut rite obiret munus, cum quatuor Legionib9 Gothanis, in Italiam abibat, ubi multa, tam in ingreſſu, quam in liberanda ipſa Taurinorum Auguſta, egit præclare, tam ſtrenue fortiterque pugnans, ut unus non ſolum nobilioris conditionis eundem ſequens, ſed & nonnulli ex famulitio ſuo juxta ipſum hoſtium tormentis enecarentur. Quo ipſo etiam perennem ſibi gloriam acqui-

ſiviſſe,

wodurch Sie ſich dann einen unſterblichen Ruhm / bey der Geſchicht-begierigen Nach-Welt / zu wege gebracht. Dieſe That war nun würdig durch die IVte Medaille bemercket zu werden / als welche auf der einen Seiten des Helden-müthigen Printzens Bildniß führet / mit der Umbſchrifft: **Johann Wilhelm / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve / Berg / Engern und Weſtphalen.** Auf der andern Seite aber zu leſen giebet: **Beyden Hertzogen von Savoyē Hochf. Hochf. Durchl. Durchl. hat Er bey dem Entſatz der Reſidentz-Stadt Turin / unter Donner und Blitz des Frantzöſiſchen Geſchützes / Helden-müthig beygeſtandē / den 7. Sept. 1706.**

5, In des folgenden Jahres Campagne Ao. 1707. ſetzten Sie bald zu Anfangs mit dero

ſiviſſe, nemo negabit. Atque hæc Heroica facta digna omnino erant, quæ *Numiſmate* IV. memoriæ mandarentur. Cujus averſa Principis Heroici Imaginem, hoc titulo circumſcriptam, offert: JOHannes WILHELMus, DVX SAXoniæ, JULiaci, CLiviæ, MONTium ANGariæ, ET WESTPHaliæ. In averſa legitur: VTRVMQVE SABAUDIÆ DVCEM, IN AVGVSTA TAURINORVM LIBERANDA, MEDIOS INTER GALLORVM IGNES, STRENVE JUVIT VII. SEPT. MDCCVI.

5 Illa, quæ ſequebatur Ao. 1707. expeditione, cum milite Varum transgreſſus, Caſtellum

Dero unterhabenden Soldateſca über den Fluß Varo, und nahmen die Fortreſſe St. Laurentii weg/ weßwegen die Vte Medaille unſerer Tabelle verfertiget wurde; Auf deren einē Seite vorhergender Bruſtbild-Stempffel abermahls gebrauchet wurde. Die andere Seite aber gab dieſe Schrift an den Tag: Nachdem der Höchſte allen Seegen über die gerechte Waffen der Hohen Alliirten auch ferner hin auszugieſſen ſich entſchloſſen; Und Ihro Hochfürſtl. Durchl. mit Dero unterhabenden Soldaten über den Fluß Varr geſetzet/ haben ſie das Caſtel St. Laurentii ſo gleich eingenommen/ und dadurch die Paſſage ſehr faciliret. dē 11. Jul. 1707.

6. Die letztere Probe Preißwürdiger Tapfferkeit/ legte endlich der Hochſeel. Printz am 15ten Aug. wiewohl mit

lum St. Laurentii occupabat. Propterea Numiſma V. cuſum novimus, in cujus averſa intueri licet eandem, uti in præcedenti nummo, Iconem, iisdemque verbis circumſcriptam. Adverſa vero hac ſola gaudet Inſcriptione: PLENO SUPERIS FAVORE, FELICITATEM FOEDERATORUM CONTINUATURIS, NANDO CUM MILITE, VARO AMNE SUPERATO, CASTELLVM ST. LAVRENTII OCCUPAT. M DCC VII. D. XI. JVL.

6. Ultimum fortitudinis æternum memorandæ ſpecimen, cum jactura vitæ equidē in

Verluſt ſeines Hochf. und in der ſchönſten Blüthe ſtehenden Lebens / abe / indem Selbige in Beſchützung der eroberten Höhe St. Catharinæ, auf welche die Guarniſon von Toulon einen ſtarcken Ausfall thate / mit ſolcher Tapfferkeit fochten / daß Sie weder durch feindliche Gewalt / noch durch Zureden und Vorſtellung der Ihrigen / zur Retirade konten bewogen werden / indem Sie es vor den gröſten Ruhm hielten / vor die Wohlfarth des Vaterlandes Ihr Hochfürſtl. Leben aufzuopffern; Welches auch leider! durch einen unglücklichen Muſqveten-Schuß / allzubald geſchahe / indem Sie unter dem lincken Auge ſo hart getroffen wurden / daß Sie ſo gleich Ihr Hochf. Leben endigen müſſen. Wie nun ſolcher Trauer-Fall / ſo wohl denen Hohen Anverwandten allerſeits / als auch dem geſambten Lande / höchſtſchmertzlich fiele; alſo wurden zur Bezeigung allerſeitigen Leid-

in florentiſſima ætate edidit, montem St. Catharinæ, quem Telonienſes copioſa excurſione recuperare tentabant, fortiſſime ita defendens, ut nec hoſtium vi, nec ſvaſu ſuorum, ad recedendum & evitandum imminens maximè vitæ periculum, permoveri potuerit, glorioſiſſimum ratus, pro ſalute patriæ mori. Quod, proh dolor! etiam qvam citiſſime ita eveniebat, dum infeliciſſimo globuli ictu, Seren. Duci ſub ſiniſtro oculo vehementiſſimo impetu inflicto, Spiritum Heroicum efflare cogeretur. Luctuoſiſſimus hic tam Sereniſſimæ Familiæ ac Genti, quam toti patriæ caſus, VI. ultima in lucem emittebat Numiſmata; quorum *Primum* No.

Leidweſens; dem Hochſeel. Printzen aber zum ewigen Ruhm uñ Andencken die ſechs letzteren Med. verfertiget/ deren erſtere kleineſte das Bruſtbild/ wie die zwey vorhergehende/ führet: Die andere Seite aber dieſe Schrifft: Nachdem Jhro Hochf. Durchl. es jederzeit vor angenehm und löblich gehalten/ vor die Wohlfarth des Vaterlandes zu ſterben/ und alſo vor *Toulon* Helden-müthig gefochten/ wurden Sie den *15. Aug.* 1707. in dem 30. Jahre Jhres Hochfürſtl. Alters unglücklich und höchſtbedauerlicher Weiße erleget/ Sich dadurch den höchſten und unſterblichen Nahmen erwerbende/ uns aber den herbeſten Schmertz und Leidweſen zurücke laßende.

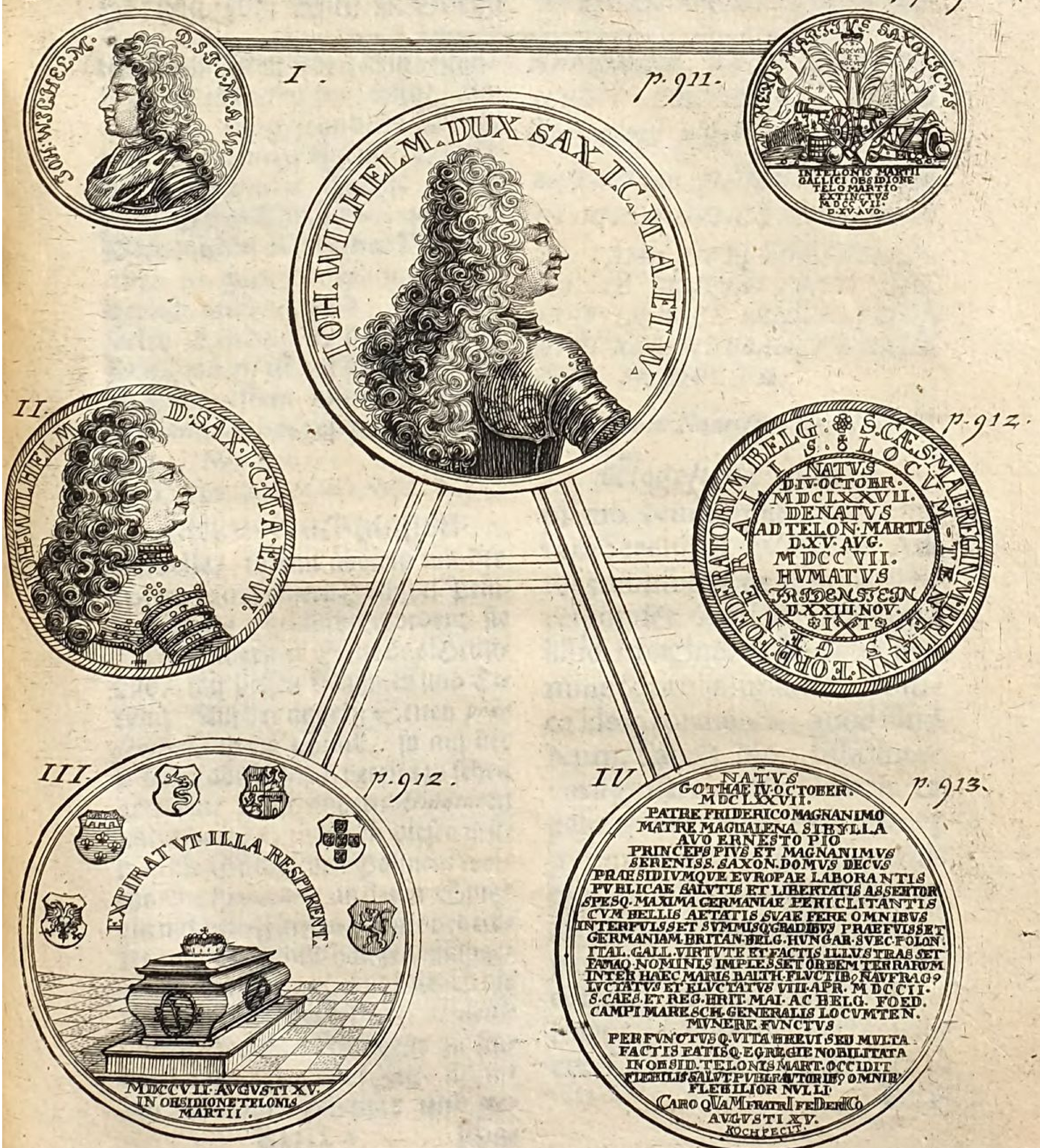
Die andere No. VII. führet gleiches Bruſtbild mit No. II. und III. Deren Revers aber/ hat dieſe Schrifft: Er iſt gebohren *Ao. 1677.* den *4. Octobr.* zu Gotha. Der Herr Groß-Vater waren Hertzog Ernſtens des Frommen/ Hochf. Durchl. der Herr Vater/ Hertzog Friedrich/ der Großmüthige/ Hochſeel. An-

VI. minoris moduli, eandem cum præcedentibus duabus Imaginem oſtendit. Adverſa autem his inſcripta eſt: *DVLCE EXISTIMANS ET DECORVM PRO SALVTE PVBLICA MORI, AD PORTVM TELONIENSEM FORTITER PVGNANDO D. XV. AVG. MDCCVII. AO. ÆTAT. XXX. OCCVMBIT, SIBI GLORIAM INGENTEM, NOBIS LVCTVM AFFERENS.*

Secundum rurſus No. VII. eandem cum antecedentibus No. II. & III. Iconem, nomen & titulum oſtendit. Adverſa hac conſtat inſcriptione: *NATVS AVO, ERNESTO, PIO, PATRE, FRIDERICO, MAGNANIMO; MATRE, MAGDALENA SIBYLLA, NATA DVC. SAX. AO. MDCLXXVII. 4. OCTOB. GOTHÆ. IN PRIMA JVVENTVTE, PERACTIS*

denckens. Die Frau Mutter / Frau / Magdalena Sybilla / gebohrne und vermählte Hertzogin zu Sachſen. Jhro Hochf. Durchl. hatten bey annoch frühen Jahren / nach vollbrachten *Studiren* und geendigten verſchiedenen Reißen / nachdem Sie das Kriegs-*Commando* überkomen / durch Teutſchland / Engel- und Holland / Ungarn / Schweden / Pohlen / Jtalien / Franckreich / viele herrliche Proben Helden-müthiger Tugend abgeleget; Sie waren nicht weniger bey allen Jhres Standes / als auch bey GOtt ſelbſten lieb und angenehm; *Ao.* 1702. den 8. *April.* ſind Sie im Schiffbruche nahe bey Stockholm / wunderbarer Weiße erhalten / und endlich den 15. *Aug.* 1707. in der Belagerung *Toulons*, als Käyſerl. *General*-Feld-*Marechal-Lieutenant*, und von Jhrer Königl. Majeſt. von Groß-*Britannien* / wie auch denen Herren *General*-Staaten / *General Lieutenant*, in Helden-müthigen Fechten / durch eine *Muſqveten*-Kugel unglückſeeliger / jedoch Preiß-würdiger Weiße erleget worden; Endigten alſo / nicht ſo wohl Dero Hochf. Leben und Nahmen, als welcher bey der ſpäten

ACTIS STVDIIS, POST VARIA ITINERA, ET DEINCEPS BELLICIS IMPERIIS ADMOTVS, PER GERMANIAM, BRITANNIAM, BELGIVM, HUNGARIAM, SVECIAM, POLONIAM, ITALIAM, GALLIAMQVE, ADMIRANDÆ VIRTVTIS EDIDIT SPECIMINA, DILECTVS PRINCIPIBVS PRINCEPS, NEC MINVS DEO. AO. M DCC II. VIII. APRIL. IN NAUFRAGIO, AD HOLMIAM FACTO, SERVATVS, TANDEM D. XV. AVG. MDCC VII. IN OBSIDIONE TELONIS MARTII S. CAES. AC M. BRITANN. REG. MAJEST. ET ORDIN. FOEDERATORVM BELG. LOCVM-TENENS GENERALIS, FORTISSIME PVGNANS, INFELICI GLOBVLO TRAJECTVS, HONESTIS VULNERIBVS OCCVBVIT, NON TAM VITAM (NAM POSTERIS NUN-


I.
JOH. WILHELM. D. S. I. C. M. A. W.
p. 911.
INTELONIS MARTII
GALLICI OBSIDIONE
TELO MARTIO
EXTINCTVS
MDCCVII.
D. XV. AVG.
IOH. WILHELM. DUX SAX. I. C. M. A. E. T. W.
II.
IOH. WILHELM D. SAXI. C. M. A. E. T. W.
p. 912.
NATVS
D. IV. OCTOBR.
MDCLXXVII.
DENATVS
AD TELON. MARTIS
D. XV. AVG.
MDCCVII.
HVMATVS
FRIDENSTEIN
D. XXIII. NOV.
III.
p. 912.
EXPIRAT VT ILLA RESPIRENT.
MDCCVII. AVGVSTI XV.
IN OBSIDIONE TELONIS
MARTII.
IV
p. 913.
NATVS
GOTHAE IV. OCTOBER.
MDCLXXVII.
PATRE FRIDERICO MAGNANIMO
MATRE MAGDALENA SIBYLLA
AVO ERNESTO PIO
PRINCEPS PIVS ET MAGNANIMVS
SERENISS. SAXON. DOMVS DECVS
PRAESIDIVMQVE EVROPAE LABORANTIS
PVBLICAE SALVTIS ET LIBERTATIS ASSERTOR
SPESQ. MAXIMA GERMANIAE PERICLITANTIS
CVM BELLIS AETATIS SVAE FERE OMNIBVS
INTERFVISSET SVMMISQ. GRADIBVS PRAEFVISSET
GERMANIAM. BRITAN. BELG. HVNGAR. SVEC. POLON.
ITAL. GALL. VIRTVTE ET FACTIS ILLVSTRASSET
FAMAQ. NOMINIS IMPLESSET ORBEM TERRARVM
INTER HAEC MARIS BALTH. FLVCTIB. NAVFRAG.
LVCTATVS ET ELVCTATVS VIII. APR. MDCCII.
S. CAES. ET REG. BRIT. MAI. AC BELG. FOED.
CAMPI MARESCH. GENERALIS LOCVMTEN.
MVNERE FVNCTVS
PERFVNCTVSQ. VITA BREVI SED MVLTA
FACTIS FATISQ. EGREGIE NOBILITATA
IN OBSID. TELONIS MART. OCCIDIT
FLEBILIS SALVT. PVBL. FAVTORIBVS OMNIB.
FLEBILIOR NVLLI
CARO QVAM FRATRI FEDERICO
AVGVSTI XV.
KOCH FECIT.

ten Nach-Welt jederzeit in beſtändigen Andencken ſeyn wird) als die viele ausgeſtandene Arbeit und Beſchwehrungen: geſtalt die unſterbliche Hochf. Seele für GOttes Throne *triumph*iret; Dero Ruhm und hoher Nahme aber in gantz *Europa* unveränderlich bleiben wird. Der entſeelte Leichnam / des ſo tapffern Helden / iſt auf dem Schloſſe Friedenſtein mit Hochfürſtl. *Solenni*täten beygeſetzet worden den *23. Nov.* 1707.

Die dritte *Medaille No. I.* der

Vier und achtzigſten

Tabelle / kommt überein mit der erſten / ſo auf unſern Hochſeel. Printzen *Ao. 1695.* gemachet worden; ſie hat auf der erſten Seite das Bruſtbild / mit deſſen Nahmen und Tituln; Auf der andern Seiten *præſent*iret ſich ein Stück / ſo auf der 8ten Tabelle *No. I.* bereits zu ſehen geweſen / nebſt andern *Armatur*en und *Munition*, zwiſchen dieſen grünen die Sächſiſchen Palmen / welche eine *Pyramide* / an deren Spitze ein mit dem Fürſten-Hute bedecktes rundes Schild hänget / umbgeben. Auf dem Schilde ſtehen die Worte / ſo auf der erſteren *Medaille* unſers Hochſeel. Printzens zu finden / mit veränderter Zeit / nehmlich: Es hat gelehret und geſcha-

NVNQVAM EX ANIMO DISCEDIT FORTISSIMI HUJUS PRINCIPIS MEMORIA) QVAM MOLESTIAS FINIENS, ANIMA IN COELO NVNC TRIVMPHANTE, FAMA IN EVROPA PERENNANTE. EXUVIÆ TANTI HEROIS IN ARCE FRIDENSTEINIENSI RECONDEBANTVR XXIII. NOV. M. DCC VII.

Tertium Numiſma No. I. Tabulæ

octogeſimæ quartæ

primo Numiſmati, in honorem Sereniſſ. J. Wilhelmi Ao. 1695. confecto, per omnia fere reſpondet. Antica eadem, qua illud, imagine, eodemque nomine & titulis ſuperbit. Poſtica idem tormentũ, quod illud Num. Tab. 83. No. 1, ſiſtit inter varii generis arma. Hæc inter palmæ Saxonicæ exſurgunt, pyramidem, cujus extremitati parmula, pileo Ducali tecta, eſt affixa, cingentes. Hac in parmula, eadem, mutato ſaltẽ tempore, ſuperioris Numiſmatis reperiuntur verba, ſcilicet: DOCUIT ET NOCVIT.

ſchadet. Die Umſchrifft iſt: Der Sächſiſche Krieges-Held (hierzu gehöret die Unterſchrifft) iſt in der Belagerung *Toulons* durch eine unglückliche Kugel erleget worden/ *Ao. 1707.* den *15. Aug.*

Die vierdte *No. II.* iſt der Begräbniß-Thaler/ welcher auf der einen Seite des Hochſeel. Printzens Bruſtbild/ mit gewöhnlichen Nahmen und Tituln/ führet; auf der andern Seite lieſet man wiederum folgende Umſchrifft: Jhro Käyſerl. Majeſt. wie auch der Königin von Groß-*Britannien*/ und der Herren *General* Staaten der vereinigten Niederlande/ *General Lieutenant*, (innwendig) War gebohren den 4ten *Octobr.* *1677.* erleget vor *Toulon* den 15. *Aug. 1707.* beygeſetzet zu Friedenſtein den 23. *Novembr.* Die zwey letzten *Medaillen No. III.* und *IV.* führen einerley Bruſtbild/ mit behörigen Nahmen und Tituln/ nehmlich: Johann Wilhelm/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Weſtphalen. Der erſte *Revers* aber hat den Hochfürſtl. Sarg/ mit dem Fürſten-Hute beleget/ und dem Sächß. Wapen bemercket/ darüber ſich ſechs Wapē-Schilde *præſentiren*; als des Röm. Reichs/ das *Neapo-*

Perigraphe eſt: HEROS MARTIVS SAXONICUS Infra vero: IN TELONIS MARTII GALLICI OBSIDIONE TELO MARTIO EXTINCTVS M DCC VII. Die XV. AVGuſti.

Quartum No. II. eſt Vallenſis Sepulchralis, cuj9 averſa Icone, nomine & titulis ſolitis Ducis J. Wilhelmi inſignitur. Adverſam hæc explet ſcriptura: *Sacræ CAESareæ MAJeſtatis, REGINæ Magnæ BRITANNiæ ET ORDInum FOEDERATORVM BELGii LOCVM TENENS GENERALIS, NATVS D. IV. OCTOBRis* M DC LXXVII, *DENATus AD TELONem MARTIS Die XV. AVGuſti* M DCC VII. *HUMATus FRIDENSTEINii Die XXIII. NOVembris* Duo ultimi Nummi ſepulchrales No. III. & IV. unam eandemq; averſa oſtendunt Iconem, nomine & titulis conſuetis circũſcriptam. Prioris vero adverſa Sarcophagum exhibet parmulis Saxon. & Pileo Ducali ornatum; ſuper illum vero ſeptem

*Neapolitani*ſche/ das Mäyländiſche/ das Spaniſche/ Portugiſiſche und Holländiſche/ mit der Beyſchrifft: Er ſtirbet/ daß Jene lebendig werden. Unten iſt hinzu gefüget/ daß der Hochſeel. Printz blieben in der Belagerung vor *Toulon* den 15. *Aug.* 1707. Der *Revers* der andern *Medaille* läſſet dieſe Schrifft leſen: Ihro Hochf. Durchl. ſind gebohren zu Gotha den 4ten *Octobr.* 1677. Der Hochf. Herr Vater war Hertzog Friedrich/ der Großmüthige; Die Hochf. Frau Mutter/ Frau/ *Magdalena Sibylla*; Der Hochfürſtl. Herr Groß-Vater/ Hertzog/ Ernſt/ der Fromme; und alſo ein Fürſt von ungemeiner Gottesfurcht/ und Großmüthigkeit/ eine Zierde des Durchl. Sachſe-Hauſes/ eine Stütze des gantz-bedrängten *Europæ*, ein kräfftiger Vertheidiger der gemeinen Wohlfarth und Teutſcher Freyheit/ eine groſſe zuverſichtliche Hoffnung des in Gefahr ſtehenden Teutſchlandes/ blieb in der Belagerung vor *Toulon* den 15. *Aug.* nachdem Er faſt allen Kriegen/ die zu ſeiner Zeit geführet worden/ mit beſonderer Tapfferkeit beygewohnet/ und denen vornehmſten Krie-

ptem videas inſignia, nimirum: Imperatoris, Regni Neapolitani, Ducatus Mediolanenſis, Regni Hiſpanici, Regni Portugallici & Belgii, adjecto hoc lemmate: EXPIRAT UT ILLA RESPIRENT. Sub illo vero legas: *M DCC VII. AUGUST. XV. IN OBSIDIONE TELONIS MARTII.* Poſterioris *Numiſmatis* adverſam explet hac ſcriptura; *NATUS GOTHÆ IV. OCTOBR. M DC LXXVII. PATRE FRIDERICO, MAGNANIMO, MATRE, MAGDALENA SIBYLLA, AVO ERNESTO, PIO, PRINCEPS PIUS ET MAGNANIMUS, SERENISS. SAXON. DOMUS DECUS, PRÆSIDIUMQUE EUROPÆ LABORANTIS, PUBLICÆ SALUTIS ET LIBERTATIS ASSERTOR, SPESQUE MAXIMA GERMANIÆ PERICLITANTIS, CUM BELLIS ÆTATIS SUÆ FERE OMNIBUS INTERFUISSET, GERMANIAM, BRITANNIAM, BELGIUM, HUNGARIAM, SUECIAM,*

Kriegs-Bedienungen ſich unterzogen/ auch ſeine Heldenmüthigkeit überal in Teutſchland/ Engelland/ Holland/ Ungarn/ Schweden/ Pohlen/ Italien/ Franckreich/ höchſt-rühmlich erwieſen/ und Seinen Nahmen in der gantzen Welt groß gemachet hatte/ nach ausgeſtandenen grauſamen Schiffbruch auf dem Balthiſchē Meer/ an 8. *April.* 1702; nachdem Er auch endlich die Stelle/ als *General*-Feld-*Marechal*-*Lieutenant*, von Ihro Käyſerl. und *Britanni*ſchen Majeſt. wie auch denen Herren *General*-*Staat*en der vereinigten Niederlande vertreten/ und ein zwar kurtzes/ aber mit vielen Helden-Thaten und ausgeſtandenen Unglücken berühmtes Leben geführet hatte; der alſo von allen aufrichtigen Liebhabern des gemeinen beſten zum höchſten bedauret/ am allermeiſten aber von dem Durchl. Hrn Bruder/ Friedrichen/ Hertzogen zu Sachſen etc. ſchmertzlich beklaget wird/ den 15. *Aug.* 1707.

Wir ſchlieſſen unſers Hochſeeligen Printzens/ durch Anleitung derer Medaillen/ kurtz erzehlten Lebens-Lauff/ nicht unbillich mit dem bekannten Virgilianiſchen Vers/ Ecl. V.

Dein Nahme/ Theurer Held! wird bey uns nicht vergehn/
So lang die Sonne wird am Himmels-Felde ſtehn.

AM. POLONIAM, ITALIAM, GALLIAM, VIRTUTE ET FACTIS ILLUSTRASSET, FAMAQUE NOMINIS IMPLESSET ORBEM TERRARUM, INTER HAEC MARIS *BALTH. FLUCTIBUS NAUFRAGUS LUCTATUS ET E*LUCTATUS VIII. APR. 1702. S. CÆSAR. ET REG. BRIT. MAJ. AC BELG. FOED. CAMPI-MARESCHALLI GENERALIS LOCUM-TENENT. MUNERE FUNCTUS, PERFUNCTUSQUE, VITA BREVI SED MULTA, FACTIS FATISQUE EGREGIE NOBILITATA, IN OBSIDIONE TELONIS MARTII OCCIDIT, FLEBILIS SALUT. PUBL. FAUTORIBUS OMNIBUS. FLEBILIOR NULLI *CARO QUAM* FRATRI FED*E*RI*CO*. AUGUSTI XV.

Hæc eſt brevis vitæ J. Wilhelminæ, ductu Numiſmatum, *narratio*, quam haud injuſte verſu Virgiliano finimus:

Semper honos, nomenque *Tuum*, laudesque manebunt!

DUX

Hertzog Albrecht/ der Dritte/ zu Coburg.

I.

NAch Hertzog Ernſtens/ des Frommen/ Hochfürſtl. Abſterben/ und der darauf erfolgten Erbtheilung/ wie oben pag. 763. allbereits gemeldet worden/ wurde durch einen/ unter denen drey älteren Herrn Brüdern/ abſonderlich aufgerichteten Receſs Ao. 1679. Albrechten/ Hertzogen zu Sachſen/ das Fürſtēthum Coburg zur Landes-Portion, mit allen Regalien und Pertinentien eigenthümlich überlaſſen. Wohin Ihro Hochfürſtl. Durchl. Sich auch zu Anfang des 1680ten Jahres von Saalfeld/ allwo Sie/ vor nun gedachten und aufgerichteten Vergleich/ reſidiret/ be-

DVX ALBERTVS, TERTIVS, COBVRGICVS.

I.

POſt Erneſti, Pii, obitum & ex illo tempore ſeqvutam hæreditatis diviſionem, ut ſupra pag. 763. dictum, per pactum, à tribus fratribus ſenioribus Ao. 1679. initum, Ducatus Coburgenſis, cum omnibus eò pertinentibus & Regalibus, ad *Albertum*, Ducem Saxoniæ, Jul. Cliv. & Mont. perveniebat. Salfeldium quidem prima erat Alberti ſedes, quam tamen, poſt initum iſtud pactum, cum Coburgo Ao. 1680. permutavit. Sed cum

begaben. Weil aber unſers Thuns nicht iſt / uns in deſſen weitläufftige Hiſtorie einzulaſſen / wollen wir uns gleich zu deſſen Medaillen wenden / da uns dann gleich die erſte der

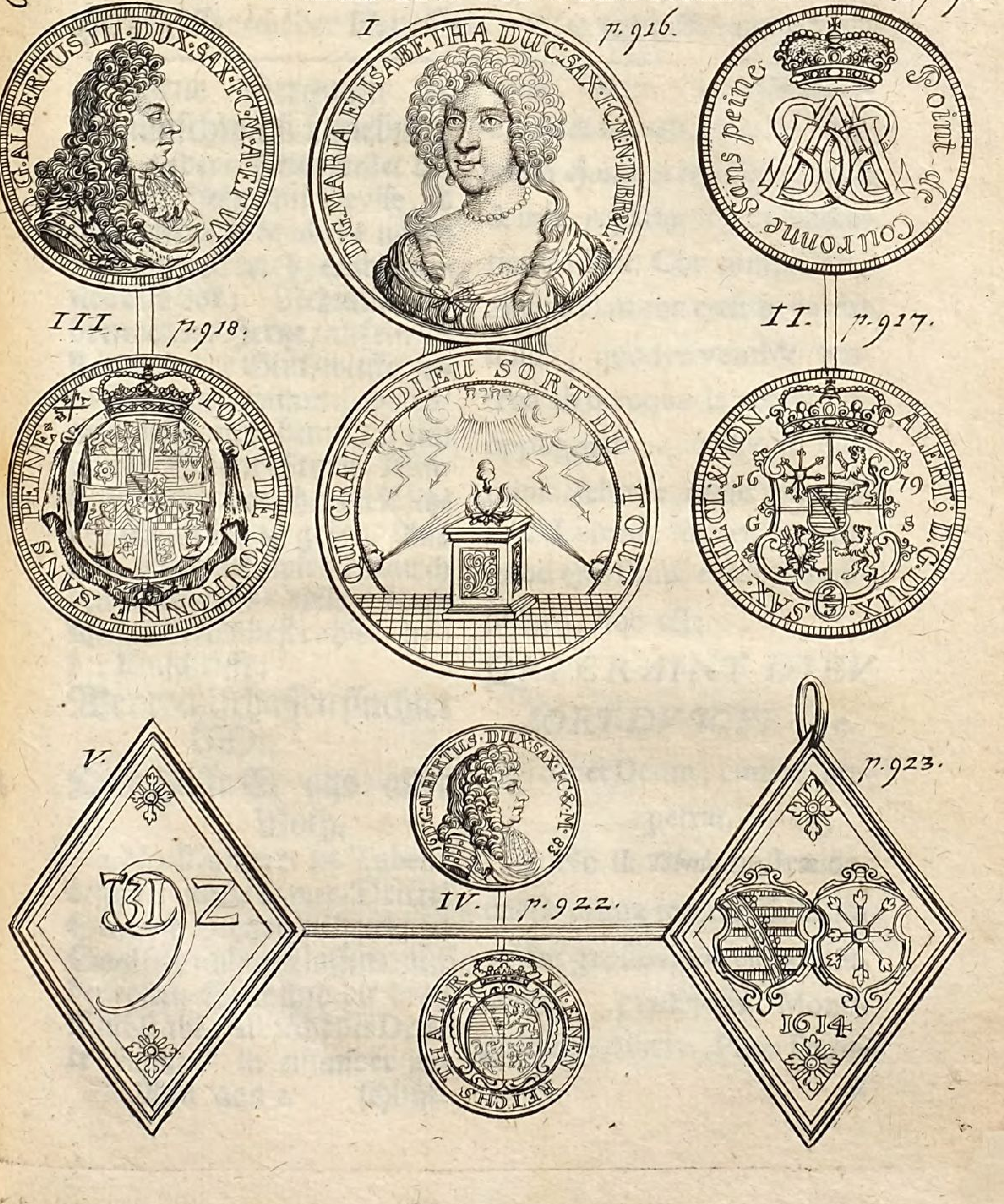
fünff und achtzigſten

Tabelle vorkömmt / zwar ohne Jahrzahl / ſo aber vermuthlich zu der Zeit / da Hertzog Albrecht noch in Saalfeld reſidiret / oder / welches glaublicher / nach Beziehung der Ehrenburg in Coburg / der Hertzogin zur Verehrung / verfertiget worden / welches gar klar aus dem Nahmen des Müntzmeiſters auf der letzten Seite zu erſehen. Deren erſtere Seite hat das vorwerts geſtellte Bruſtbild der Durchl. Frau Gemahlin Hertzog Albrechts / in dazumahl gebräuchlichen Haar-Putz / mit der Umſchrifft: Von GOTTES Gnaden / Maria Eliſabetha / Hertzogin zu Sachſen / Jül. Cleve / und Berg / gebohr-

cum noſtrum non ſit, in diffuſas illius diſquirere hiſtorias, ſcopo noſtro inhærentes Numiſmata ſaltem ejus conſiderabimus, inter quæ primum obvium eſt *Tabula*

octogeſimæ quintæ

ſine anno & menſe, forte tamen illo tempore, quo Albertus Salfeldiæ ſedem fixerat, aut, quod magis probabile videtur, illo, poſtquam Ehrenburgum, Coburgenſem arcem, occupaſſet, in honorem Sereniſſimæ prodiit, quod vel ex nomine Præfecti monetæ in poſteriori facie colligere licet. In hujus averſa ſpectatur Ducíſſæ imago, pro more illi9 temporis coma ornata, circũſcriptis verbis: Dei Gratia, MARIA ELISABETHA, DVCiſſa SAXoniæ, Juliaci, Cliviæ, Monti-


I p. 916.
D.G. ALBERTUS III. DUX. SAX. I.C.M.A.E.T.W.
D.G. MARIA ELISABETHA DUC. SAX. I.C.M.N.D. BR.&L.
Sans peine Point de Couronne
III. p. 918.
II. p. 917.
POINT DE COURONNE SANS PEINE
QUI CRAINT DIEU SORT DU TOUT
ALBERT. D.G. DUX. SAX. IUL. CL. & MON.
16 79
G S
2/3
V.
p. 923.
D.G. ALBERTUS. DUX. SAX. I.C.&.M. 83
IV. p. 922.
XII. EINEN REICHS THALER
1614

gebohrne Hertzogin zu Braunſchw. uñ Lüneburg. Die andere Seite ſtellet der Durchl. Hertzogin Deviſe, ſo noch auf einer Medaille unten vorkommen wird / emblematice alſo vor: Nehmlich ein brennendes Hertze / auf einem Altare in der Glut / wirffet ſeine Flammen Himmel-werts / auf dieſes nun bemühen ſich von der Seiten Sturm-Winde / von oben her aber die Blitze vergeblich loß zu gehen. Aus dem Himmel wird es durch den Allmachts-vollen Nahmen GOttes beſtrahlet / mit der Umſchrifft:

Wer rechtſchaffen fürchtet GOtt /
Dem hilfft Er aus aller Noth.

2. No. II. unſerer 85. Tabelle befindet ſich das zwey-Drittel Stück / ſo Hertzog Albrecht zu Saalfeld ſchlagen laſſen; auf der erſten Seite ſind die drey Buchſtabẽ / Albrecht der Dritte Sachſe / in einander ge-

tium, Nata Dux BRunſvicenſis & Luneburgenſis. Adverſa ejusdem Symbolum, uti & infra reperietur, emblematice ita ſiſtit. Cor conſpicitur, ex quo flamma cœlum verſus tendit, quodve venti & tonitrua ab utroque latere fruſtra oppugnant, quia divini Nominis, Jehovæ, radiis protegitur. Lemma ſuperſcriptum, quod ejus ſimul exhibet Symbolum, hoc eſt:

QVI CRAINT DIEV SORT DV TOVT. h. e.
Qui timet Deum, cuncta impetrat.

2. No. II. *Tabulæ* noſtræ occurrit prima moneta, ſedecim valens groſſos, Salfeldiæ cuſa, averſa præferens Monogramma Alberti, Pileo Duca-

ſchlungen und mit dem Fürſtē-Hute/ oder Crone/ bedecket/ mit der Beyſchrifft: Keine Crohne ſonder Mühe.

Die andere Seite hat das in fünff Felder getheilete Sächß. Wapen-Schild/ mit der Hertzoglichen Crone bedecket. Die Umſchrifft iſt: Albrecht/ von GOttes Gnaden/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg. Zu beyden Seiten des Wapens iſt die Jahrzahl 1679. und des Müntzmeiſters/ Georg Friedrich Stauden/ Nahme.

3. No. III. iſt der letztere Reichs-Thaler/ welchen Hertzog Albrecht kurtz vor ſeinem Tode ſchlagen laſſen; die erſte Seite hat das Bruſtbild/ mit dem Elephanten-Orden und umſchriebenen Nahmen und Tituln: Von GOttes Genaden/ Albrecht/ der Dritte/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Weſtpha-

li tectum, hocque lemmate, Gallici Idiomatis, circumſcriptum: POINT DE COURONNE SANS PEINE, h. e. NULLA CORONA ABSQVE LABORE.

Adverſa oſtendit Scutum Saxonicum, in quinque areas diviſum, coronaq; Ducali tectū; Circumſcriptio his abſolvitur verbis: ALBERT9, Dei Gratia, DVX SAXoniæ, JVLiaci, CLiviæ & MONTium. Ab utroque ſcuti latere conſpicitur numerus anni 1679. & Monetarii, *Georgi Friderici Staudii*, nomen.

III. No. III. eſt Imperialis, paulo ante obitū Alberti, Coburgi cuſus, averſa oſtendens Ducis imaginem, Ordine Elephantino ornatam, hisque titulis

phalen. Die andere Seite ſtellet das/auf ſonderliche Art verſetzte/völlige Fürſtl. Sächß. Wapen-Schild/mit dem Fürſten-Mantel und Elephanten-Orden umbhangen/vor/ welches die Hertzogliche Crone decket. Vor dem Wapen ſtehet das Dannebroger Ordens-Creutz / auff deſſen Mitte ein Schild/ in welchem die vier Sächß. Haupt-Wapen-Schilde bezeichnet. Unter denen andern Schilden iſt hier/neben der Römhildiſchen Seule/ der Elephanten-Ordens Stern in einem Schilde zu obſerviren/ an deſſen ſtatt in folgenden/ Ao. 1635. verfertigten/ Reichs Thalern ein Menſchen oder Mohren-Kopff befindlich/ wie in nechſt-folgender ſechs und achtzigſten Tabelle No. 4. wird zu ſehen ſeyn. Die Umſchrifft iſt des Hertzogs gewöhnlicher Wahl-ſpruch: Keine Crohne ſonder Mühe. Darneben iſt des Müntz-

tulis circumſcriptam : Dei Gratia, ALBERTVS III. DVX SAXoniæ, JULiaci, Cliviæ, Montiū, Angariæ ET Weſtph. In adverſa obvium eſt ſcutum Saxonicum, parmulis ſingulari modo ordinatis, pallio Ducali & corona tectum, Ordineque Elephantino circūdatum. Parmulas diſtingvit crux Dannebrogica, cujus medio additæ ſunt quatuor primariæ parmulæ Saxonicæ. Inter alia inſignia, Columnæ Römhildenſi addita eſt ſtella Ordinis Elephantini, eo loco poſita, quo alias caput æthiopis conſpicitur, vid. Tabulam *octogeſimam ſextam* No. IV. Circumſcriptio Symbolum Ducis continet: POINT DE COURONNE SANS PEINE.

Müntzmeiſters Nahme/Heinrich Ernſt Angerſtein/ zwiſchen derer Reichs-Müntz-Oheimen/oder Müntz-Geſellen/gewöhnlichen Zeichen/ denen ſo genannten Zain-Hacken; worbey zu mercken/daß nur die Müntz-Meiſter derer zwey/Creutz-weiß über einander geleget/ führẽ/welche erſtlich Müntz-Oheimen/und als Lehr-Jungen und Geſellẽ das Müntz-Weſen recht, nach des heil. Römiſchẽ Reichs Müntz-Ordnung gelernet/ und denen Müntz-Schmieden und Eiſen-Schlägern/als ihren Mitgehülffen/zu befehlen haben. Die Müntz-Ohmen aber dürffen nur einen in ihren Wapen führen/biß ſie Müntz-Meiſter werdẽ. Andere hingegẽ Müntz Meiſter/ſo das Müntzweſen nicht obgemeldeter maßen gelernet/ dürffen keinen Zain-Hacken führen/ weder auff den mit ihren Nahmen verfertigten Gelde/ noch in ihren Wapen/ es werde ihnen denn von denen Reichs-Müntz-

NE. Sub hoc eſt Monetarii, *Henrici Erneſti Angerſteinii*, nomen, cum Monetariorum Imperialium ſignis, quæ Zain-Hacken/ vulgo voçare ſolent. Heic obiter notandũ eſt, hæcce ſigna, decuſſatim poſita, competere ſaltem Præfectis rei monetariæ, qui, ſecundum Sacri Romani Imperii leges, artem monetandi didicerunt & imperium in fabros monetarios exercent. Hi, priusquam ad Præfecturam monetæ perveniunt, uno ſaltem uti ſolent ejusmodi inſtrumento. Reliqui autem Præfecti monetarii, hanc artem, ſecundum ordinationem Imperii, minime edocti, his ſignis non, niſi permiſſu prædictorum Monetariorum, gaudent,

Müntz-Oheimen permittiret/ oder/nach ihrer Art zu reden/ verehret. Es ſind aber dieſes eiſerne Hacken / welche neben dem Amboß eingeſchlagen werden / um dadurch die Silber-Zäihne/welche ausgeſtrecket werden ſollen/ nieder zuhalten. Sie ſind aber nirgendswo/ als in denen ſo genannten Hammer-Müntzen zu finden / welche faſt in gantz Teutſchland nicht / als nur noch in Dreßden / Zellerfeld/ auf dem Haartze und zu Stolberg anzutreffen. In welchen Müntzen man auch über gedachte Hacken etliche remarquable Dinge an einem ſchwartzen Brete aufgehangen findet; als ein höltzern Creutz / an welches 2. Ruthen Creutz-weiß gebunden und einen Strick / die hohen Straffen derer falſchen Müntzer und die ihrer Reichs-Pflicht nicht nachleben / dadurch anzudeuten. Nebſt dem hängen zwey Pritſchen / welche ſie Richt-Schwerdter nennen / die

dent. Sunt autem hæc inſtrumenta unci, juxta incudem infixi, quibus argentum tenere ſolent, ne ictibus mallei incurvetur. Reperiuntur autem nullibi, niſi in illis officinis, in quibus moneta hodie malleis cuditur, quales in tota fere Germania nullibi, niſi Dresdæ, Zellerfeldæ in ſylva Hercynia, & Stolbergæ jam ſunt ſuperſtites. In quibꝰ, præter dictos uncos, & tabulæ nigræ affixa reperitur crux lignea, cum duabus virgis, decuſſatim colligatis, & fune, ad ſignificandam pœnam, quæ monetam adulterantes & S. Romani Imperii Conſtitiones transgredientes manet. Spectatur ibidem & lignum, ab uno

die zu Abſtraffung der Lehr-Jungen/und Fremden/die etwas/ ſonder ausgebethener permiſſion, angreiffen / und ſich nicht durch ein Trinckgeld löſen / pflegen gebrauchet zu werden.

Es ſind aber wegen zeitherigen vielen uñ groſſen Müntz-Unordnungẽ und wegen ſauberern Gepräges / die Stoß-Preß-und Taſch Wercke / auf welchen die Gelder viel geſchwinder/ ſauberer und mit wenigeren Koſtẽ/aber nicht ſo gleich und juſt am Schrodt oder Gewichte/gemüntzet werden/ als in denen Hammer-Müntzen/erfunden worden. Dahero aber auch jene dieſe Müntz-Arth nicht vor ſo ſicher halten/und/ Vermöge ihrer Reichs-Pflicht/nicht darauf arbeiten dürffen/ welches ſie aber / wann ſie zu arbeiten haben/ und ihr Brod verdienen wollen / wohl thun müſſen/ biß ſie endlich abſterben.

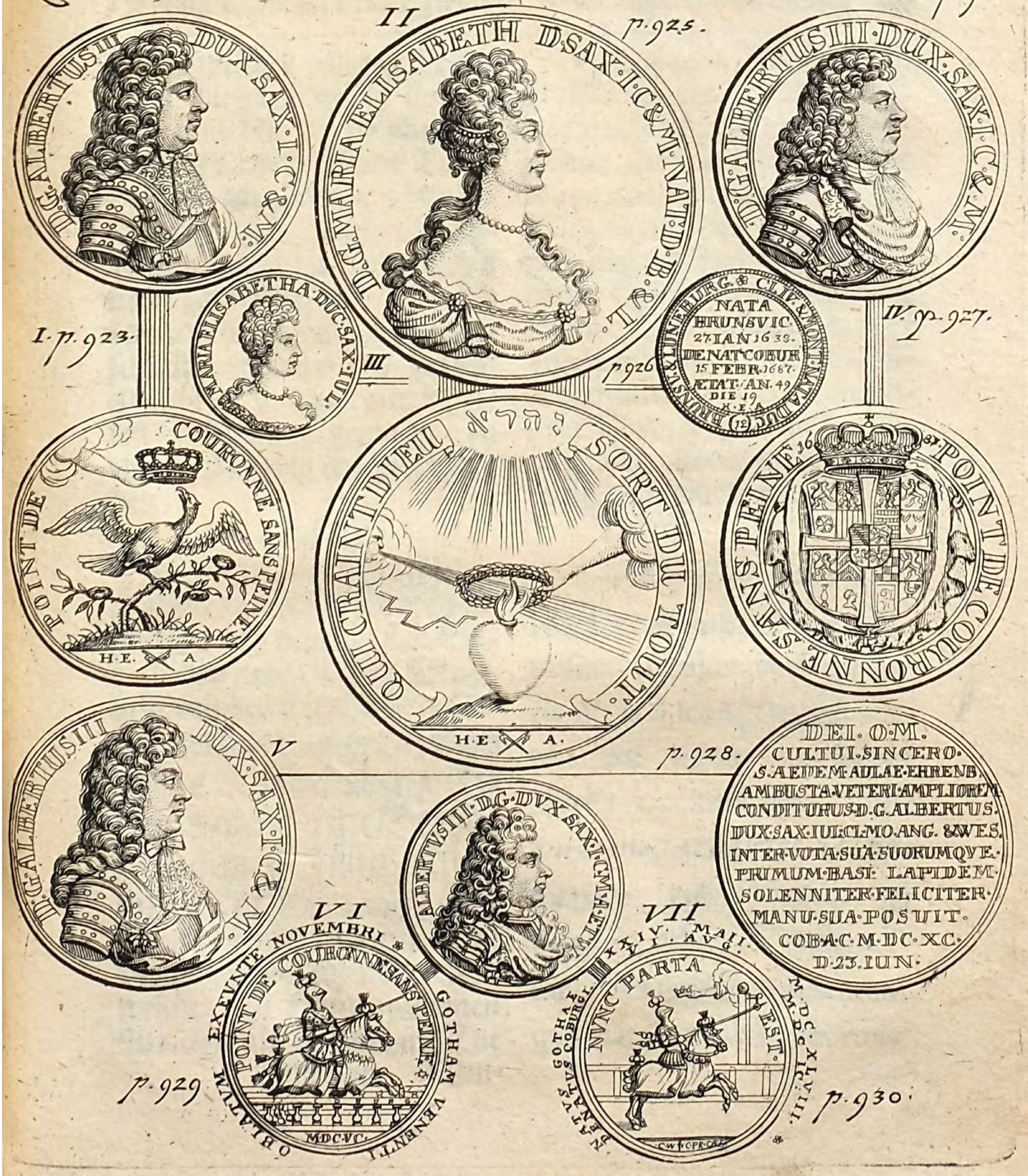
4. Das IVte unſerer 85ten Tabell iſt ein Doppel-Groſchen/

uno margine ſerra diſſectũ, quo tirones monetariorum, delinquentes & alios, conſuetudines ipſorum negligentes, niſi pecunia ictus redimantur, caſtigare ſolent.

Hodie vero monetæ non amplius malleis, ſed tum ob minores ſumtus, tum celeriorẽ conficiendi eandem modum, ſub prælis cuduntur. Cum autem pondus & planities tam curate obſervari, quam in illis mallearis officinis, nequeat, has officinas mallearii monetarii nõ tam pro tutis æſtimant, ſacroque Romano Imperio juramento obſtricti, officia ſua præſtare nequeunt. Sed cum mallearia rũ officinarum hodie paucæ ſuperſint, ſi habere, unde vivere poſſint, velint, in his tam diu laborare coguntur, donec mors illos abripiat.

IV.

Lin. Ern. DVX ALBERTVS III COBVRG Tab. 86. p. 923.



ſchen / welcher nur zur Erfüllung dieſer Tabelle dienet; Wie auch No. V. die oben im andern Erneſtiniſchen Theile Pag. 282. 283. und 284. ſchon beſchriebene Coburgiſche Schieß-Klippe / welche man damahls nicht zum Vorſchein bringen können / durch damahlige Beſchreibung aber erſtlich hervor geſucht / und hierdurch vollends bekannt gemacht zu werden / nöthig erachtet worden iſt.

§. No. I. auf der ſechs und achtzigſten Tabelle / findet ſich ein Schau-Stück / auf deſſen erſten Seite iſt das geharniſchte Bruſt-Bild / mit den Elephanten-Orden uñ dieſer Umſchrifft: Von GOTTes Genaden / Albrecht / Der Dritte / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg. Die andere Seite hat einen Adler / auf einem Roſen-Stock ſitzende / über welchen eine Hand aus denen Wolcken eine Crone hält. Die

Bbbbbb Um-

IV. *Quartum Numiſma* eſt groſſus valoris duplicis, ſaltem ad complendam Tabulam adjectus; Cui fini etiam inſervit Nummus quadrangularis No. V. ſupra jam Part. II. Lin. Erneſt. pag. 282. usque 284. explicatus. Quia vero eo tempore, quo ille deſcribebatur, haberi nondum potuerat, &, divulgata demum illa deſcriptione, copiam illius accepimus, hoc loco illum collocare, haud incongruum putavimus.

Tabula *octogeſima ſexta*

No. I. contemplari licet Numiſma, in cujus averſa eſt Ducis Alberti Icon, Ordinis Elephantini ſigno conſpicua. Verba circumſcripta ſunt: *Dei Gratia, ALBERTVS III. DVX SAXoniæ, Juliaci, Cliviæ, & Montium.* Adverſa aquilam ſiſtit, roſæ frutici inſidentem, quã manus e nubibus coronat,

cum

Umſchrifft begreifft des Hertzogs Deviſe in ſich: POINT DE COURONNE SANS PEINE. d. i. Ohne Mühe und Arbeit kan man keine Krone erhalten. Unten iſt des obgemeldeten Müntzmeiſters Nahme und Müntz-Zeichen. Wiegt 10. Ducaten in Gold/ uñ 2. Loth in feinem Silber. Dieſes Schau-Stück iſt vermuthlich Ao. 1684. gepräget/ als in welchem Jahre den 17. Junii Hertzog Albrecht/ mit dem Hoch-preißlichen Elephanten-Orden von Ihro Majeſt. in Dennemarck/ Chriſtiano V, beehret worden.

6. Ao. 1683. fiel Hertzog Albrechts Frau Gemahlin in eine ſehr ſchwehre Kranckheit/ welche Sie aber/ durch Göttl. Hülffe/ glücklich überſtunde/ und wurde zu Anfang des folgenden Jahres in Anweſenheit derer Fürſtl. Herren Gebrüdere von Meinungen/ Römhild/ Hillburghaußen/ und Saalfeld/ Dero Hochf. Geburths-

cum lemmate: *Sine labore non paratur glorioſa victoria.* Infra jam dicti Monetarii nomen & ſignum iterum comparet. Numiſma hocce ex auro confectum, X. pendet Ducatos; ex argento vero unciam, eoq; videtur tempore cuſum, quo Dux Albertus, Anno ſcilic. 1684. D. 17. Junii, Ordine Elephantino à Rege Daniæ, Chriſtiano V, donabatur.

VI. Ao. MDCLXXXIII.

Ducis Alberti Conjux in gravem incidebat morbum, quem cum, auxiliante Deo, feliciter ſuperaſſet, ſub auſpicio anni ſequentis natalis ejus, præſentibus Ducibus Meinungenſi, Hilperhuſano & Saalfeldenſi, ſolenniſſime celebrabatur.

Geburths-Tag / mit gröſſeſten Vergnügen celebriret / da denn vermuthlich die Medaille No. II. zum Vorſchein kam. Wohin auch Herr Tentzel in ſeinem Tractätgen von Sächſ. Geburths-Tags-Medaillen zu gehen / ſcheinet. Die eine Seite zeiget der Durchl. Hertzogin Bruſtbild / welches mit dieſen Worten umſchrieben: Von GOttes Gnaden / Maria Eliſabeth / Hertzogin zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / gebohrne Hertzogin zu Braunſchweig und Lüneburg; Auf dem Revers erſiehet man ein Hertze / welches ſeine Flammen gen Himmel wirfft / woſelbſt der heil. Nahme Jehovah im Glantze ſtehet / auf dieſes gehen von der einen Seiten Blitz und Winde loß; von der andern aber kömmt eine Hand aus denen Wolcken / und bekröhnet es mit einem Lorbeer-Krantze. Die Uberſchrifft iſt:

 Wer

batur. Hoc tempore, uti nobiscum Tentzelius, in Schediaſmate de Nummis Natalitiis, ſentit, confectum videtur *Secundum Tabulæ noſtræ* Numiſma, averſa oſtendens Sereniſſimæ Ducіſſæ imaginem, his verbis circumſcriptam: Dei Gratia, MARIA ELISABETHa, Dux SAXoniæ, Iuliaci, Cliviæ, & Montium, NATa Dux Brunſvicenſis & Luneburgenſis. Adverſa ſiſtit cor, flammas ſurſum, quo ſanctiſſimum nomen Jehovæ radiat, mittens, quod ab uno latere venti & tonitrua petunt, ab altero latere vero manus e nubibus ſerta laurea coronat. Lemma conſtat Duciſſæ ſymbolo: QVI GRA-

INT

Wer GOtt fürchtet/überwindet alles Unglück.

7. Ao. 1687. den 15. Febr. geſeegnete die Durchl. Gemahlin Hertzog Albrechts dieſes Zeitliche / da denn zu Dero beſtändigen und höchſtrühmlichen Gedächtniß das 2. Gr. Stücke No. III. verfertiget wurde; Auf deſſen erſten Seite Dero Bruſtbild / mit dieſer Umſchrifft/ſteher: Maria Eliſabetha / Hertzogin zu Sachſen / Jülich. Auf der andern Seite lieſet man: Cleve und Berg / gebohrne Hertzogin zu Braunſchw. und Lüneburg. Gebohren zu Braunſchweig den 27. Jan. 1638. geſtorben zu Coburg den 15. Febr. 1687. Ihres Alters 49. Jahr/19. Tage.

8. Noch ebē in dieſem Jahre wurden neue Reichs-Thaler gepräget/welche auf der erſten Seite des Hertzog Albrechts

CRAINT DIEU SORT DU TOVT. h.e. *Timens Deum, ex omnibus eripitur malis.*

VII. Die XV. Febr. A. 1687. cariſſima hæcce Ducis, Alberti, cōjux ex vita migrabat, in cuj9 exequias cudebatur groſſus duplicis valoris ſepulchralis, No. III. reperiundus; in hujus parte anteriore eſt Demortuæ, Mariæ Eliſabethæ, imago, cum verbis: MARIA ELISABETHA, DVCiſſa SAXoniæ, IVLiaci. In poſteriore parte legitur: CLIViæ & MONTium, NATA DVCiſſa BRVNSVIcenſis & LVNEBURGenſis. NATA BRVNSVICi 27. JANuarii 1638. DENATa COBURgi 15. FEBRuarii 1687. ÆTATis ANno 49. DIE 19.

VIII.

brechts Bruſtbild/ Nahmen und Titul führen. Die andere Seite præſentiret das in 16. Felder getheilte Sächß. Wapen-Schild, worauf das Dannebroger Ordens-Creutz und auf deſſen Mitte noch ein in vier Felder getheiltes und in denen Sächß. Haupt-Wapen beſtehendes Schild lieget/ und kommt in allen dem/ in 3. Paragrapho beſchriebenen/ Reichs-Thaler gleich / auſſer daß auff dieſen / an ſtatt des Sterns/ der über den Elephanten ſonſt zu befindē/ allhier der Stadt Coburg Wapen und die Jahrzahl 1687. auch unter dem Fürſten-Mantel des Hertzogs zweytē Müntz-Meiſters und Cammer-Dieners/ Paul Friedrich Crumms / Nahme zu ſehen.

9. Den 23. Junii Ao. 1690. legte Hertzog Albrecht zur neuen Kirche auf der Reſidenz, Ehrenburg/ welche kurtz zuvor abgebrannt ware/ den Grund-Stein; Welches denn Anlaß

VIII. Eodem anno & Imperiales cudebantur, in averſa Ducis Alberti icone, nomine & titulis inſigniti. Adverſa præferunt ſcutum Sax. ſedecim parmulis diſtinctum, quod crux Dannebrogica diſtinguit, in cuj9 medio quatuor primariæ parmulæ Saxonicæ cernuntur. Hic Vallenſis illi, §. III. deſcripto, per omnia fere ſimilis eſt, niſi, quod heic, loco ſtellæ, quæ Ordini Elephantino imponi ſolet, caput æthiopis, Urbis Coburgenſis inſigne conſuetum, reperiatur. Differt præterea anno 1687. & nomine monetarii, Pauli Friderici Crummii.

IX. Die XXIII. Jun. MDC.XC combuſto Arcis Tēplo, Ehrenburgi, novi exædificandi ergo primum Albert9 ponebat lapidem.

zu unſerer Vten Medaille der 86ten Tabelle gabe/ und ſiehet man/ daß zu der erſten Seite der Stempffel mit dem Bruſtbilde von No. I. dieſer Tabelle gebraucht worden. Der Revers aber hält folgende Schrift in ſich: Zum rechtſchaffenen Dienſte des groſſen GOttes/ hat Albrecht/ von GOttes Gnaden/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Weſtphalen/ zur neuen Kirche auf der Ehrenburg/ welche gröſſer/ als die neulichſt abgebrannte/ angeleget worden/ nach Seinem und der Seinigē Wuntſche/ den erſten Stein mit eigener Hand geleget zu Coburg/ im Jahr Chriſti 1690. den 23. Junii. Hier iſt beläufftig zu mercken/ daß in dieſer Inſcription zum erſtē mahl der Titul: Engern im Weſt-

dem. Quorſum ſpectat quintum Tabulæ noſtræ Numiſma, cujus averſa eſt ejusdem, cum primo Tabulæ noſtræ 86, typi. Adverſa hæc legenda exhibet: DEI Optimi Maximi CULTUI SINCERO Sacram ÆDEM AVLÆ - EHRENBurgi, AMBUSTAM, VETERI AMPLIORē, CONDITURUS, Dei Gratia, ALBERTVS, DUX SAXoniæ, IULiaci, CLIViæ, MOntium, ANGariæ, & WESTphaliæ, INTER VOTA SUA SUORUMQVE PRIMUM BASI LAPIDEM SOLENNITER FELICITER MANU SVA POSUIT COBurgi, Anno Chriſti M DC XC. Die 23. JVNii. Obiter heic notandũ venit, prima vice fieri hoc in nummo

Weſtphalen / auf ſeinen Müntzen vorkomme.

10. Zu Ende des Monats Novembris Ao. 1695. beſuchte Hertzog Albrecht zum letzten mahle Dero Hochgeliebten Herrn Bruder/Hertzog Friedrichs Hochf. Durchl. zu Gotha/welches Gelegenheit gabe/ die VIte Med. zu verfertigẽ; auf deren erſteren Seite itztgedachten Hertzogs Albrechts Bruſtbild zu ſehen / mit der Umſchrifft: Albertus / der Dritte / von GOttes Gnaden / Hertzog zu Sachſen Jülich / Cleve und Berg / auch Engern und Weſtphalen. Der Revers ſtellet/nach ſeinem Symbolo, einen Thurniermäßigen Ritter vor/mit der Lantzen in denen Schrancken dahin rennende / mit dieſer Uberſchrifft: Keine Crohne wird ohne Mühe/ und kein Sieg ohne Arbeit erlanget. Auf denen Schrancken

nummo tituli *Angariæ & Weſtphaliæ* mentionem.

X. Menſe Novembri exeunte Ao. M. DC. XCV. Dux Albertus ultima vice Gothæ Sereniſ. dilectiſſimumq; Fridericum conveniens, occaſionem præbebat cudendi *Sextum Numiſmæ*; in cujus averſa eſt Ducis Alberti imago, nomine hisve titulis circumſcripta: ALBERTUS III. Dei Gratia, DUX SAXoniæ, Juliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ & Weſtphaliæ. Adverſa equitem ſiſtit corpore cataphracto, lancea intra fines ſcopum petentem, cum Ducis ſymbolo: POINT DE COURONNE SANS PEINE. Fi-

cken ſtehet Coburg; Unten iſt die Jahres-Zahl der Hoch-Fürſtlichen Zuſammenkunfft 1695. zu ſehen. Die Rand-ſchrifft bemercket / daß dieſe Medaille Hertzoge Albrechte/als Selbiger nach Gotha kommen/unterthänigſt offeriret worden zu Ausgang des Novembris.

XI. Im 1699ten Jahre den 6. Aug. wurde Hertzog / Albrecht/dieſer Zeitlichkeit entriſſen/welches verurſachte/zu deſſen Hohen EhrenGedächtniße/die letztere Medaille unſerer Tabelle auszuarbeiten. Deſſen erſtere Seite hat mit voriger gleiches Bruſtbild und Gröſſe/ auſſer daß jene nur 1. Loth / dieſe aber dicker/ und alſo 2. Loth wieget. Die andere Seite præſentiret gleichfalß einen in Schrancken dahin rennenden Ritter/ mit der Lantzen den Ringel loß hebende / welchem eine Hand aus den Wolcken eine Crohne/

fines inſcripti ſunt nomine; COBURGI. Ex inferiori ſcriptura conſtat, fratres ſe eſſe amplexos Ao M DC VC. Margo hæc legenda præbet: GOTHAM VENIENTI OBLATUM, EXEUNTE NOVEMBRI.

XI. Ao. MDCIC. die 6. Aug. optimus Dux Albertus debitũ naturæ perſolvebat, hinc, in ſempiternam ejus memoriam, *Septimum* Tabulæ noſtræ *Numiſma* prodibat. Averſa eadem cum præcedenti imagine & magnitudine conſtat, ſed majore, ob graſſitiem, pondere; Adverſa rurſus equitem, cataphracto corpore, monſtrat, lance annulum auferentem, quem manus e nubi-

Crohne/ als das erworbene Kleinoth/ auffſetzet. Die Uberſchrifft ziehlet zugleich auf des Hertzogs im Leben geführte Deviſe, wie nehmlich nunmehro die Crohne/ welche zu erlangen Sie Sich ſo ſehr in Dero Leben bemühet/ erworben ſey. Oder/ wie es die Hamburger Remarques des 1704ten Jahres pag. 324. geben:

Der Fürſt hat nun erlangt/
Womit Er ewig prangt.

Die Randſchrifft zeiget/ daß Ihro Hochfürſtl. Durchl. Hochſeel. Andenckens/ gebohren zu Gotha den 24. May 1648. geſtorben zu Coburg den 6ten Aug. 1699. Mehrere Nachricht von dieſes Hochſeel. Hertzoges Leben und Tod/ iſt in denen Hiſtoriſchen Remarques pag. 321. 322. des 1704. Jahres/ zu finden; Dahin wir den curiöſen Leſer/ beliebter Kürtze halber/ hierdurch wollen angewieſen haben.

nubibus coronat, cum lemmate, ſymbolum Ducis reſpiciente: NUNC PARTA EST. Quod Obſervationum Hamburgenſium Autores Germanicè An. 1704. p. 324. ita reddiderunt:

Der Fürſt hat nun erlangt/
Womit Er ewig prangt.

Margini vero inſcripta hæc legas: NATUS GOTHÆ XXIV. MAJI MDCXLVIII. DENATUS COBURGI. VI. AUG. MDCIC. Plura de Alberti, optimi & religioſiſſimi Principis, vita & morte ſcire deſiderans, adeat modo nominatos Obſervationum Hamburgenſium Collectores, in ita dictis Remarques Anni 1704. pag. 321. 222. multa inq; iis, quibus curioſitati ſatisfiet, reperiet.

Hertzog Bernhard/ der Dritte/ zu Meinungen.

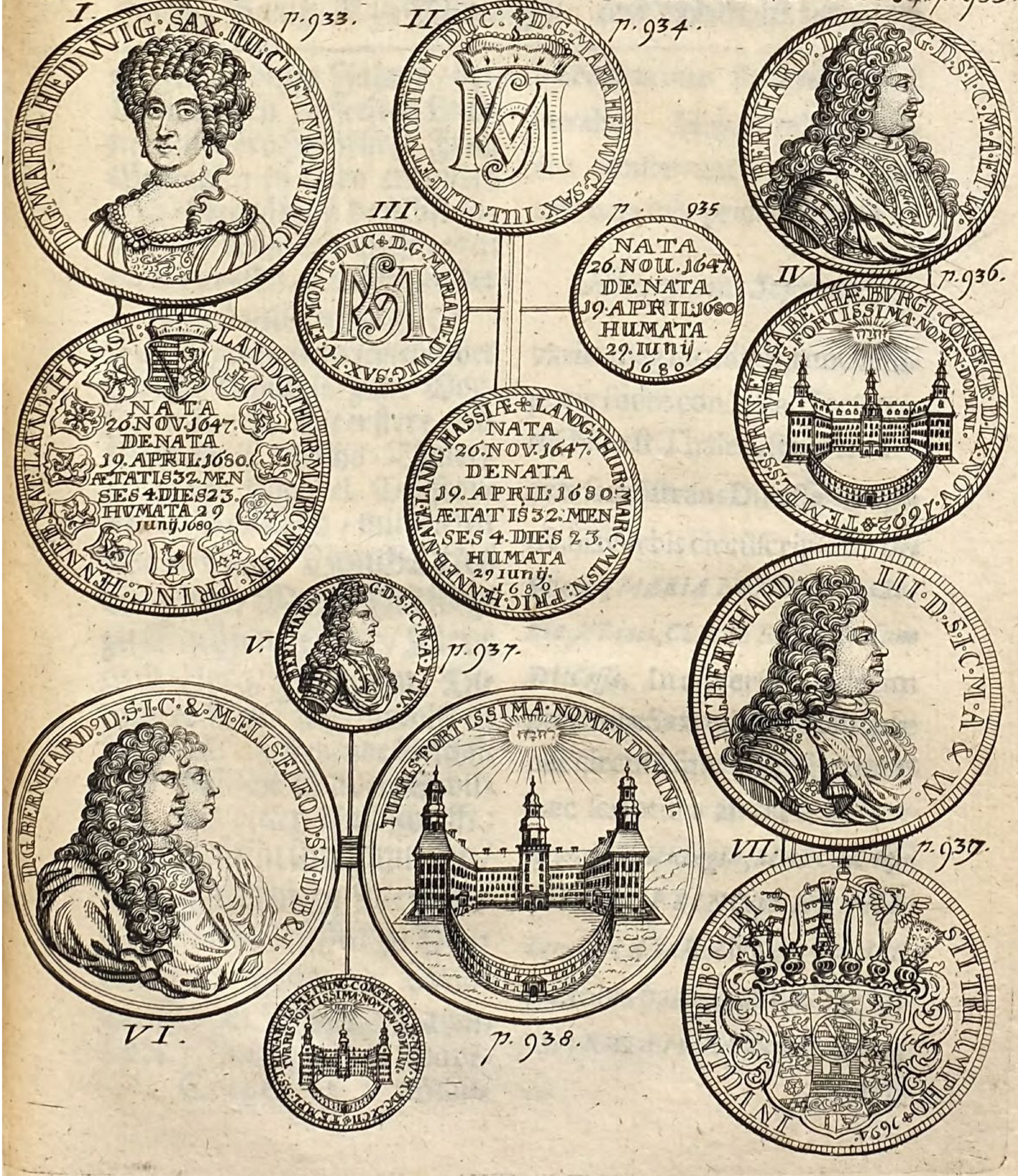
I.

Bernhard / Hertzog zu Sachſen/ Jülich / Cleve und Berg etc. hielte/ nach deſſen Hochſeel. Herrn Vaters Todte/ erſtlich in der Marienburg/ zu Ichtershauſen/ Hoff / allwo Ihm Seine erſtere Gemahlin/ durch einen frühzeitigen Todt/ den 19. April Ao. 1680. entriſſen wurde. Weilē Sie aber nachmals/ durch getroffenen Vergleich unter denē Hochfürſtl. Herrn Gebrüderen/ Meinungē/ nebſt andern Aemtern/ zu Dero Landes Portion, erb- und eigenthümlich überkamen; So wendeten Sie ſich dort hin und hieltē daſelbſt Dero Einzug den 25.

DUX BERNHARDUS, TERTIUS, MEINUNGENSIS.

I.

Bernhardus, Dux Saxoniæ, Juliæ, Cliviæ & Montium, mortuo Erneſto, Pio, Patre, Ichtershuſæ, primū in arce, Marienburgo, ſedem fixerat, ubi conjux ejus die XIX. Apr. MDCLXXX. maturâ morte occumbebat. Poſtea, cum per pactum, inter tres Sereniſſ. Fratres ſeniores, initum, Meinunga ipſi contigiſſet, ſolennem introitum ibidem die 25. Junii inſtituebat, demortuæque uxoris corpꝰ eo avehi, inq; ſepulcretū hære-


I. p. 933.
D.G. MARIA HEDWIG. SAX. IUL. CL. ET MONT. DUC.
II. p. 934.
D.G. MARIA HEDWIG. SAX. IUL. CLIV. ET MONTIUM. DUC.
III. p. 935
D.G. MARIA HEDWIG. SAX. I.C. ET MONT. DUC.
NATA 26. NOV. 1647. DENATA 19. APRIL. 1680 HUMATA 29. Iunij. 1680
NAT. LAND. HASSI. LANDG. THUR. MARC. MISN. PRINC. HENNE.
NATA 26. NOV. 1647. DENATA 19. APRIL. 1680. ÆTATIS 32. MENSES 4. DIES 23. HUMATA 29 Iunij 1680
NATA LANDG. HASSIÆ LANDG. THUR. MARC. MISN. PRIC. HENNE.
NATA 26. NOV. 1647. DENATA 19. APRIL. 1680. ÆTATIS 32. MENSES 4. DIES 23. HUMATA 29 Iunij. 1680
IV. p. 936.
BERNHARD. D.G. D.S.I.C.M.A. ET W.
TEMPL. SS. TRIN. ELISABETHÆBURGI CONSECR. D. IX. NOV. 1692.
TURRIS FORTISSIMA NOMEN DOMINI.
V. p. 937.
BERNHARD. D.G. D.S.I.C.M.A. ET W.
D.G. BERNHARD. III. D.S.I.C.M.A. & W.
D.G. BERNHARD. D.S.I.C. & M. ELIS. ELEO. D.S.N.D.B. & L.
VI.
TURRIS FORTISSIMA NOMEN DOMINI.
p. 938.
VII. p. 937.
INVULNERAB. CHRISTI TRIUMPHO. 1694.

25. Junii obiges Jahres / lieſſen auch den entſeelten Leichnamm Dero Hochfürſtl. Frau Gemahlin in Dero erbautes Erb-Begräbniß daſelbſt ſolenniter beyſetzen; Weßwegen die drey erſteren Müntzen der

ſieben und achtzigſten

Tabelle/ von unterſchiedlicher Gröſſe/ damahls zum Vorſchein kamen. Die erſtere / ein Begräbniß Reichs-Thaler/ ſtellet der Hochſeel. Verſtorbenen Bruſtbild / mit dieſen Worten/ vor: Von GOttes Gnaden / Maria Hedwig/ zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Hertzogin. Die andere Seite zeiget zwölff in Umb-Kreiß ſtehende Sächß. und Heßiſche Wapen-Schilde/ mit dieſer Umbſchrifft: Landgräffin in Thüringen/ Marggräffin zu Meißen/ gefürſtete Gräffin zu Henneberg / gebohrne Landgräffin zu Heßen. (Darmſtadt.) Innerhalb der Wapē-

Eeeeee 2 Schil-

hæreditarium ibidem condi curabat. Hujus rei memoriæ conſervandæ ergo Numiſmata tria priora *Tabulæ*

Octogeſimæ Septimæ,

variæ magnitudinis, tunc temporis fuere confecta. Horū *Primū* N. I. eſt Thaler, ſepulchralis averſa mōſtrans Duciſſæ imaginē, his verbis circūſcriptam: *Dei Gratia, MARIA HEDWIG, SAXOniæ, IVLiaci, CLiviæ ET MONTium DUCiſſa.* In adverſa duodecim parmulæ Saxonicæ & Haſſiacæ per circulū ſunt diſpoſitæ, quas hæc ſcriptura ambit: *LANDGraviaTHURingiæ, MARChioniſſa MISNiæ, PRINCeps HENNEBergæ, NATa LANDgravia HASSIæ.* Intra parmulas hæc leguntur: *NATA 26. NOVembris. 1647.*

DE-

Schilde iſt zu leſen: gebohren den 26. Nov. 1647. geſtorben den 19. April 1680. Jhres Alters 32. Jahr/ 4. Monate / 23. Tage. Beygeſetzet den 29. Junii 1680. Die andere iſt ein halber Gedächtnis-Thaler/ unter welchen Stempfeln auch Begräbniß-Viertheils oder Orths-Thaler/ gemüntzet worden; Deren erſte Seite ſchlinget der Hochſeel. Verſtorbenen Nahmens Anfangs Buchſtaben/ Maria Hedwig/ in einander. Die Umbſchrifft iſt: Von Gottes Gnaden/ Maria Hedwig/ zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Hertzogin. Auf dem Revers lieſet man: Landgräffin in Thüringen/ Margaräffin zu Meiſſen / gefürſtete Gräffin zu Henneberg / gebohrne Landgräffin zu Heſſen; ge-

DENATA 19. APRILIS 1680. AETATIS 32. MENSES 4. DIES 23. HVMATA 29. Junii 1680. Secundum eſt dimidius Imperialis, ſub cujus matricibus & didrachma cuſum, averſa Monogramma Duciſſæ his verbis circumſcribens: Dei Gratia, *MARIA HEDWIG SAXoniæ, JULiaci, CLIViæ ET MONTIVM DVCiſſa* Adverſa hæc comprehendit verba: *LANDGravia THVRingiæ, MARChioniſſa MISNiæ, PRIC. (lege PRINceps) HENNEBergæ, NATA LANDGravia HASSIAE. NATA 26 NOV. 1647. DENATA 19. APRILIS 1680. AETATIS 32. MENSES 4. DIES 23. HV-*

gebohren den 26. Novembris 1647. geſtorben den 19. Aprilis 1680. ihres Alters 32. Jahr/ 4. Monate/ 23. Tage/ beygeſetzet den 29. Junii 1680. Die dritte Müntze iſt ein Begräbniß-Groſchen / mit eben ſolchen verzogenen Nahmen und Titul / wie die halben und viertels-Reichs Thaler. Deſſen andere Seite hält folgende Schrifft in ſich: Gebohren den 26. Nov. 1647. Geſtorben den 19. Aprilis 1680. Beygeſetzt den 29. Junii 1680.

2. Ao. 687. und 1688. ließ Hertzog Bernhard Reichs Thaler und Ducaten mit deſſen Bruſtbilde / Nahmen uñ Tituln/ſchlagen/ deren Revers das völlige Sächſiſche Wapen/ mit des Hertzogs Symbolo umſchrieben / in ſich hält. Wovon wir aber iezt keine mehr zu Geſicht bekommen können.

HUMATA 29. Iunii 1680. Tertium; minoris moduli, idem monſtrat monogramma, his verbis circumdatum : *Dei Gratia, MARIA HEDWIG, SAXoniæ, Juliaci, Cliviæ ET MONTIum DVCiſſa.* Adverſæ hæc eſt ſcriptura : *NATA 26. NOV. 1647. DENATA 19. APRILis 1680. HUMATA 29. Junii 1680.*

II. Ao. M DC LXXXVII. & M DC LXXXVIII. juſſu Bernhardi, Ducati & Imperiales cuſi fuerunt, quorum copiam habere non potuimus. Averſa præferunt Iconem, nomen & titulos: Adverſa integra Inſignia Saxonica, Symbolo Ducis circumſcripta.

3. In dem 1692ten Jahre/ den 9. Novembris wurde die Schloß-Kirche auf der neuen Eliſabethen-Burg zu Meinungen eingewehet/ welches Gelegenheit gabe/ Reichs-Thaler/ Ducaten und Groſchen/ nebſt einer Medaille, von 4. Lothen ſchwehr feinen Silbers gepräget/ der Nach-Welt/ zu deſſen beſtändigē Gedächtniß/ zu hinterlaſſen; davon die Medaille annoch bey Wermuthen zu haben/ weilen Er die Stempfel von des Sorbergers Wittib/ als welcher ſie geſchnitten/ erhandelt: Die Reichs-Thaler und Ducaten-Stempffel aber/ ſind von Wermuthen geſchnitten und in der Fürſtl. Müntze zu Meinungen/ durch gemeldeten Sorberger/ als damahligen Müntz-Meiſter/ gemüntzet wordē. Der Reichs-Thaler No. IV. hat auf der einen Seiten des Durchl. Hertzogs Bernhards, Bruſtbild/ mit der Umſchrifft: Bernhardt/ von GOttes Gnaden/

III. Ao. M DC XCII. die 9. Nov. Templum arcis, Eliſabethæburgi, Meinungæ cōſecrabatur, cujus memoriæ conſervandæ ergo, tria ſequentia Numiſmata tunc temporis prodierunt. Imperialis ſcilicet, Ducatus & Groſſus, nec non duarum unciarum ex argento cuſum Numiſma mnemonicum, quod haberi hodie adhuc poteſt à Wermuthio, qui matrices ejus à relicta Sorbergeri vidua coemit; Imperialis vero & Ducatus ab ipſo Wermuthio ſculpti & a dicto modo Sorbergero, eo tempore Monetario Meinungenſi, ibidem cuſi fuerunt. Imperialis No. IV. antica gerit Ducis imaginem circūdatam his verbis: BERN-

den/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern uñ Weſtphalen. Die andere Seite deſſelben ſtellet das Perſpectiv nur gedachter Eliſabethen-Burg in Meinungen vor Augen/ welche der Heiligſte Nahme GOttes in Gnaden beſtrahlet/ mit der Uberſchrifft: Der Nahme des Herrn iſt ein feſtes Schloß. Die Schrifft auſſen herum iſt: Die Kirche zur Heiligen Dreyeinigkeit auf der Eliſabethen-Burg iſt eingeweyhet worden den 9ten Nov. 1692. Die einfach- und Doppel-Ducaten/ wie auch Groſchẽ/ No. V. kom̃en mit dem Gepräge obbeſchriebener Reichs-Thaler in allen gantz über ein; auſſer in der Umſchrifft des Reverſes/ welche folgender maßen eingerichtet iſt: Die Kirche zur heiligen Dreyeinigkeit iſt eingeweyhet worden/ den 9ten

tum: BERNHARD9, Dei Gratia, Dux Saxoniæ, Juliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ ET Weſtphaliæ. Poſtica arcem monſtrat Eliſabethæburgum, ſanctiſſimo nomine Jehovæ illuſtratum, hocqve dicto Biblico circumſcriptum: TVRRIS FORTISSIMA NOMEN DOMINI. Perigraphe exterior hæc eſt: *TEMPLum Sacro Sancta TRINitatis ELISABETHÆBVRGI CONSECRatum Die IX. NOVembris 1692.* Ducati, iidemque duplicis valoris & groſſi No. V, cum Imperiali, modo memorato, in omnibus, præter inſcriptionem, ita ſonantem, conveniunt: *TEMPLum S. S. TRINitatis ARCu MEININGenſis CONSECRatum Die IX, NOVembris M DC XCII, Sextum* Numiſma aver-

9ten Nov. 1692. Die Medaille No. VI. pranget auf der erſtẽ Seite mit beyder Durchl. Bruſt-Bildern und der Uberſchrifft: Von GOttes Gnaden / Bernhardt / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg. Eliſabeth Eleonora / Hertzogin zu Sachſen / gebohrne Hertzogin zu Braunſchweig und Lüneburg. Die andere Seite præſentiret gleichfalß die Eliſabethen-Burg / welche der heilige Nahme Jehovah beſtrahlet / mit gleicher Uberſchrifft: Der Nahme des HErrn iſt ein feſtes Schloß. Dieſe Medaille, welche ohne Jahrzahl / iſt Ao. 1690. gemacht / und bey Aufſetzung des Fürſtẽ Huthes / oder Knopffes auf dẽ Schloß-Kirch-Thurn den 17. Jan. 1692. zum Andencken nebſt andern gangbaren Müntzen und gewöhnlichen Nachrichten / geleget

averſa Ducis utriusq; imagine' hacqve inſcriptione ſuperbit: *Dei Gratia, BERNHARDus, Dux Saxoniæ, Juliaci, Cliviæ & Montium. ELISabetha ELEOnora, Duciſſa Sax. Nata Duciſſa Brunſvicenſis ET Lunebur-genſis.* Adverſa eandem exhibet Eliſabethæburgi faciem, his tantum verbis inſcriptam: *TURRIS FORTISSIMA NOMEN DOMINI.* Hoc Numiſma, anni non faciens mentionem, Anno 1690. confectum Eliſabethæburgi in Templi turris Pileum Ducalem, ſive globum, cum aliis monetis & documentis illatum eſt. d. 17. Jun. 1692. Plura de ſtructura hujus Arcis & Tem-

get worden. Von dem Bau dieſes Schloſſes und Kirchen/ beſiehe ein mehrers in Tentzelii Sächß. Schloß-Kirch-Einweyhungs-Medaillen-Beſchreibung in folio. Der Grund-Stein zu dieſer Eliſabethenburg iſt geleget worden den 26. Julii Ao. 1682.

4. No. VII. findet ſich ein Reichs-Thaler/ ſo im 1694ten Jahre zu Meinungen / ohne des Müntz-Meiſters Nahmen gepräget/ welches wie es ſonſt nicht gebräuchlich/ alſo ſolches auch wieder die Müntz-Ordnungen läufft; Was gewiſſenhaffte und vorſichtige Müntz-Meiſter ſonſt ſind/ die nehmen die Müntz-Eiſen/ worauf ihre Nahmen befindlich / ſo wohl in acht/ daß ſie ſelbige auch keinen Potentaten in Dero Müntze/ ohne Ausſtechung ihres Nahmens hinterlaſſen; aus Beſorgung/ daß ſie nach der Zeit in unrechte Hände kommen / und falſch Geld/ zu ihres Nahmens-Verantwortung und gröſter

Dddddd Ge-

Templi vide in Tentzelii Numiſmatibus Templis Saxonicis dicatis. Addimus primum hujus arcis condendæ lapidem fuiſſe poſitum Die XXVI. Julii M DC LXXXII.

IV. Ultimum Tabulæ noſtræ locum tenet Imperialis, Ao. 1694. Meinungæ, absque Monetarii nomine, cuſus, quod uti inuſitatum, ita & Conſtitutionibus Monetariis haud conveniens eſt. Prudentes alias & honeſti Præfecti monetarii, ſi officium ſuum deponunt, ita ſibi conſulunt, ut matrices ne Dominis & Ducibus ſuis quidem tradant, niſi nomine ex illis prius deleto, ne falſa moneta, ſub nomine ipſorum confecta, in pœnam damnumque

ma-

Gefahr/ darunter möchte gemüntzet werden/ weilen jeder Müntz Meiſter ſchuldig ſich befindet/ vor das Geld/ worauff ſein Nahme ſteht/ zu reſpondiren. Die erſte Seite unſers vorhabenden Reichs-Thalers hat Hertzog Bernhards Bruſtbild/ mit folgender Umſchrifft: Von GOttes Genaden/ Bernhard/ der Dritte / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve / Berg / Engern und Weſtphalen. Die andere Seite aber ſtellet dar das völlige Sächſ. Wapen / mit der Umſchrifft/ ſo ohne Zweiffel deſſen Wahlſpruch entwirfft: In den Wunden Chriſti triumphire ich. 1694.

5. Zu Ende des 1702ten Jahres/ vermählte ſich der Durchl. Hertzog Carl, zu Würtemberg-Bernſtadt in der Schleſien/ mit der Durchl. Printzeſſin Wilhelmina Louiſa/ von Sachſen-Meinungen/ und

maximum incurrant. Nam quilibet monetarius tenetur pro moneta ſub nomine ſuo cuſa, ejusve bonitate & pondere reſpondere. Hic noſter Imperialis averſa Ducis Bernhardi Icone, hisqve titulis inſignitus eſt: Dei Gratia BERNHARD9 III. Dux Saxoniæ, Juliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ ET Weſtphaliæ. Adverſa integra ſiſtit inſignia Saxonica, his verbis circumdata: IN VULNERIBUS CHRISTI TRIUMPHO. 1694.

V. Exeunte anno milleſimo, ſexconteſimo, nonageſimo tertio ſponſalia celebrabantur inter Carolum, Ducem Würtemb-Bernſtadienſem & Wilhelminam Ludovicā, Principem

DVX BERNHARDVS MEINING.
I. p. 941.
WILH. LOVISE D.G. PR. WURT.
CAROLUS D.G. DUX WURT.
ERNSTADT
M DCCIII D. XX DEC.
FRIGORE BRUMALI FLORENS MIHI REDDITURÆSTAS RUTA TUIS VERNAT FRONDIBUS OMNE BEATIS
III. p. 944.
II. p. 943.
D.G. BERNHARD. III. D. SAX. I. C. M. A. & W.
NATVS D. 10. SEPT. 1649. DENATVS D. 27. APRIL. 1706. REGN. AN: XXVI. (1/12)
Gebohren 10. SEPT. 1649. geſtorben 27. APRIL 1706. Regieret XXVI. Jahr. (2 ggr.)
SEMPER HONOS NOMENQUE TUUM LAUDESQUE MANEBUNT. VIRGIL. ECLOGA. V. VERS. 78.
D.G. BERNHARD. III. DUX SAX. I. C. M. A. E. W.
NAT. X. SEPT. M DCIL. DENAT. XXVII. APR. MDCCVI.
IV. p. 944.
ECLIPSIS LUNAE SOLIS
d. 28. Apr. 1706. d. 12. MAY. 1706.
SAXONIA
Meiningen
ECLIPSES PRÆIENS GEMINAS GEMITÆ MULA COELI
DVX ERNESTVS LVDOVICVS MEINING.
RUTA AVORUM NEPOTIBUS UNITA VIREAT FLOREAT.
D.G. ERN. LUD. DUX SAX. I. C. M. A. E. T. W.
AUSPICIO FOECUNDO
V. p. 947.
FOECUNDO OMINE FAUSTISQUE AUSPICIIS ERNESTUS LUDOVIC. DUX SAX. I. C. M. A. E. T. W. NUPTIAS CONTRAHIT CUM DOROTHEA MARIA DUC. SAX. I. C. M. A. E. T. W. SOLE VIRGINEM PERCURRENTE MENSE SEPTEMB. MDCCIV.
C. WERMUTH.
VI. p. 949.
NON QUAM DIU, SED QUAM BENE
MDCCVI. MEININGEN.
VII. p. 950.
PATRE ERNESTO LUDOVICO DUCE SAX. COB. MATRE DOROTHEA MAR. DUC. SAX. GOTH.
JOSEPHUS BERNHARDUS DUX SAXONIAE NATUS MEININGAE D. XXVII. MAII. MDCCVI. SOLE GEMINOS INGRESSO CUM AVUS BERNHARDUS EOD. DIE MENS. ANTEC. DEFUNCTUS ESSET CUIUS UT NOMEN ITA VIRTUTEM ET FACTA PRAE SE FERAT PRIMUS NEPOS.

und wurde im Januario des darauf folgenden 1704ten Jahres das Hochfürſtl. Beylager zu Meinungen mit gewöhnlichen Solennitäten celebriret. Weßwegen die erſte Medaille der

acht und achtzigſten

Tabelle damahls ans Licht trate. Auf ſolcher erſten Seite ſind beyder Hochf. Durchl. Bruſt-Bilder gegen einander geſetzet / mit Palm-Zweigen umbgeben / und mit dem Fürſten-Huthe bedecket / darunter iſt angedeutet / itztgedachten Hertzog Carls Reſidenz, Bernſtadt. Die Umbſchrifft iſt: Carl / von GOttes Gnaden / Hertzog zu Würtenberg / Teck / Juliusburg / Schleßien / Oels uñ Bernſtadt. Wilhelmina Louiſe / Hertzogin zu Würtenberg / Teck / Oels und Bernſtadt / Printzeßin zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg.

cipem Saxo-Meinungenſem, menſeque Januario anni ſequentis nuptiæ Meinungæ ſolennitatibus conſuetis inſtituebantur, quibus *Numiſma Primum*, *Tabulæ*

Octogeſimæ octavæ

dicatum, averſa utriusque Ducis imagines inter palmæ ramulos collocans, pileo Ducali tectas, ſub quibus adhuc ſpectatur *Bernſtadium*, ſedes Caroli, hac cum perigraphe: CAROLUS, Dei Gratia, DVX WVRTENBERGenſis Teccenſis Sil. Juliusburgenſis, OLſenſis & Bernſtadienſis. WILHelmina LOVISE, Duciſſa Würtenbergenſis, Teccenſis Olzenſis & Bernſtadienſis, Princeps Saxoniæ, Juliaci, Cliviæ & Montium. Annus M. DCC

Die Jahres-Zahl zeiget / daß dieſe Medaille auff den 20. December. 1703. kurtz vor dem Beylager / als welches im Januario des 1704ten Jahres erſtlich celebriret wurde / ſey durch Herr Engelharden in der Schleßien verfertiget / und durch den Durchl. Bräutigam zur Verehrung in Gold und Silber mit aufs Beylager zur Beſchenckung derer Bedientē / gebracht worden. Die andere Seite ziehlet auf die Jahres-Zeit / darinnen das Beylager celebriret worden / und ſtellet einen im Winter anmuthig-grünenden Luſt-Garten für / an deſſen Eingange das Würtenbergiſche und Sächß. Wapen-Schild zu ſehen. Zu Ende deſſelben ſtehet ein Luſt-Hauß / mit dem Nahmen Caroli bezeichnet; In der Lufft ſchwebet ein Adler / in dem Schnabel einen von Lorbeer-Laub geflochtenen Vermählungs-Krantz / und in denen Klauen 2. Lorbeer-Zweige haltende / gleichwie auch unter denen

DCC III. & dies 29. Decembr. monſtrant, hunc Nummum paulo ante nuptias, menſe Januario ſequentis anni celebratas, fuiſſe confectum. Hæcce Numiſmata ab *Engelhardo*, Sileſio, ſculpta, auro argentoque expreſſa, Carolo, Sponſo, nuptiarum tempore poſtea fuere oblata, & a Sereniſſ. Principe inter Miniſtros diſtributa. Adverſa temp9 hyemale, quo nuptiæ fuere celebratæ, reſpiciens, amœniſſimum monſtrat hortum, cujus porta inſignibus Würtenbergenſibus & Saxonicis decorata; Circa exitum vero ædes comparent Caroli nomine conſpicuæ, ſuper quibus cernitur aquila, roſtro coronam lauream nuptialem, unguibus autem duos

nen Wapen gleichfalß Palmen und Lorbeer-Zweige zu ſeyen ſind. Dieſes alles beſcheinet die Sonne mit der Uberſchrifft:

In der rauhen Winters-Zeit/
Giebet mir das Laub ein Kleid/
Alle Wälder geben Dir/
Fürſten-Raute deine Zier.

6. Endlich gefiel dem Allerhöchſten / den theuren und Gottesfürchtigen Hertzog Bernhardten aus dieſer Zeitlichkeit in die frohe Ewigkeit zu verſetzen / weßwegen zweyerley Begräbniß-Müntzen/ oder Doppel-Groſchen/ nebſt einer Gedächtniß-Medaille geſchlagen worden. Deren erſtere No. II. ſtellet des Hochſeel. Verſtorbenen geharniſchtes Bruſtbild vor/ mit der Umſchrifft: Von GOttes Gnaden/ Bernhardt der Dritte/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Weſtphalen. Die andere Seite zeiget / daß Ihro Hochfürſtl. Durchl.

 ge-

os tenens lauri ramulos, ſicut infra palmæ laurique ramuli adparent. Hæc omnia Sol illuſtrat cum lemmate:

FRIGORE BRUMALI FLORENS MIHI REDDITUR ÆTAS,

RUTA TUIS VERNAT FRONDIBUS OMNE NEMUS.

VI. Tandem Deus Ter-Optimus Maximus, cujus inperſcrutabilia ſunt conſilia, Ducem pientiſſimum *Bernhardum* vitam hancce cum æterna permutare jubebat. Hinc, in perpetuam optimi Ducis, memoriam duos diverſo Nummos ſepulchrales, ſive Groſſos valoris duplicis, & Numiſma unciale fieri curabat Sereniſſ. Succeſſor. Prior groſſus anteriore facie Bernhardum oſtendit, corpore cataphracto hisque verbis circumſcriptum: Dei Gratia, BERNHARD, III. Dux SAXoniæ, Juliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ & Weſtphaliæ. Adverſa his inſcripta eſt ver-

gebohren den 10. Septembris 1649. Verſtorben den 27. Aprilis 1706. Im 26ten Jahre Dero Regierung ($\frac{1}{12}$)

Der andere Doppel-Groſchen No. III. hat deſſen Bruſtbild mit einem Gewand umgeben/ mit dieſer teutſchen Umſchrifft: Von GOttes Gnaden / Bernhard / 3. Hertzog zu Sachſen / Jülich/Cleve und Berg/auch Engern und Weſtphalen. Die andere Seite hat die vorige Inſcription hinwiederum teutſch: Gebohren 10. Septembris 1649. Geſtorben 27. Aprilis 1706. Regieret *XXVI.* Jahr. (2. gar.)

Die Gedächtniß-Medaille No. IV. pranget gleichfalß mit des Hochſeel. Hertzogs Bruſtbilde/ im Küraß und mit dem Fürſten-Mantel umſchlagen / ſammt dieſer Umbſchrifft: Von GOttes

bis: NATVS Die 10. SEPTembris 1649. DENATVS Die 27. APRILis 1706. REGIMINis ANno XXVI. ($\frac{1}{12}$.)

Poſterior Groſſus Ducem exhibet togatum, cum Perigraphe Germanica, hoc valente: Dei Gratia, BERNHARDVS III. Dux Saxoniæ, Juliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ & Weſtphaliæ. Poſtica eodem idiomate quædam idiomatis concepta ita habet: Natus D. X. Septembris M. DC. XLIX. Denatus D. XXVII. April. MDCCVI. rexit provinciam annos XXVI. ($\frac{1}{12}$.)

Numiſma ſepulchrale averſa offert Bernhardi Iconem, de novo à Wermuthio ſculptam, hisque verbis circumſcriptam: Dei

tes Gnaden/ Bernhardt/ der Dritte/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Weſtphalen. Gebohren den 10ten Sept. 1649. Geſtorben den 27. Apr. 1706. C. W. Des Reverſes Invention iſt von der damahligen Mond- und der kurtz darauff folgenden groſſen Sonnen-Finſterniß/ hergenommen/ und ſtellet die Landſchafft von Coburg und Meinungen/ mit SAXONIA überſchrieben/ vor/ über dieſen iſt die verfinſterte Sonne und Mond zu ſehen/ mit der Beyſchrifft: Finſterniß des Monden den 28ten April 1706. Der Sonnen den 12. May 1706. Die Unterſchrifft auf den traurigen Todes-Fall zielende: Die gleich denen himmliſchen vorhergehende Sächſiſche Finſterniß/ machet die darauf folgenden Sonn- und Mond-

Dei Gratia, BERNHARD, III. DVX SAXoniæ, Juliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ, ET Weſtphaliæ. NATus X. SEPTembris MDCIL. DENATus XXVII. APRilis MDCVI. C. W. Adverſæ inventio, ab eclipſibus, quæ iſto tempore acciderunt, deſumta, provincias repræſentat Coburgenſem & Meinungenſem, verbo Saxoniæ notata, ſuper quas Sol & Luna comparent obſcurati, cum verbis: ECLIPSIS LVNÆ d. 28. Apr. 1706. SOLIS d. 12. May 1706. Subſcriptio mortem Ducis reſpiciens hæc eſt: ECLIPSIS PRÆIENS GEMINAS GEMIT ÆMULA COELI. Plura

Mond-Finſterniße deſto trauriger. Die Randſchrift auſſen iſt aus dem Ecl. V. verſ. 78. Virgilii entlehnet:

Dein Lob / O Theurer Fürſt! wird nimmer untergehn/
So lang die Sonne wird am Firmamente ſtehn.

Mehrere Nachricht von dieſem Hochlöbl. Hertzoge kan man in denen Hamburger Hiſtoriſchen Remarques pag. 132. 134. und 135. des 1706ten Jahres/ wem ſolche zu leſen beliebet/ finden.

Marginis Inſcriptio ex verſu Virgiliano petita eſt:

SEMPER HONOS NOMENQVE TVVM LAUDESQVE MANEBVNT.

Plura qui de hoc laudatiſſimo Duce ſcire deſiderat, eum ad Autores obſervationum Hamburgenſiū (alias Remarques) ablegamus, ubi multa p. 133. 134 & 135. ad annum MDCCVI, leget.

Hertzog Ernſt Ludewig/ zu Meinungen.

DUX ERNESTUS LUDOVICUS MEINUNGENSIS.

I.

Nach Hochſeeligen Abſterben Hertzog Bernhards folge-

I.

DEfuncto Bernhardo, vi juris ſucceſſionis regimen in Erne-

folgete in der Regierung Ihr. Hochf. Durchl. Ernſt Ludewig/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Weſtphalen etc. Als der älteſte unter denen dreyen Hochfürſtl. hinterlaßenen Printzen/ welcher ſich Ao. 1704. mit Dorothea Maria/ Printzeßin von Sachßen-Gotha vermählet/ und im Monat Sept. ſelbigen Jahres Dero Beylager gehalten. Dieſes gab Gelegenheit die Vte Medaille unſerer 88ſten Tabelle zu verfertigen/ auf deren erſten Seite die Verwandſchafft des Hochfürſtl. Paares deduciret und gezeiget wird/ daß ſie Bruders-Kinder/ und im andern Grad gleicher Linie nach der Computatione Canonica ſich befinden. In dem unterſten Schilde rechter Hand iſt zu ſehen des Stam̃-Vaters Bruſtbild/ mit der Umſchrifft; Ernſt/ Hertzog zu Sachſen/ Jül. Cl. und Berg.

Eee eee

Erneſtum Ludovicum, Principem inter tres Sereniſſimos relictos fratres natu maximum & hæreditarium devolvebatur, qui anno MDCCIV. nuptias contraxit cum Dorothea Maria, Principe Saxo-Gothana, easdemque eodem anno Gothæ feliciter conſumavit. Qua occaſione *Quintum* Tabulæ noſtræ prodiit *Numiſma*, anteriore facie præferens arborem Conſanguinitatis, oſtendentem ſponſum ſponſamque, nepotes ex fratribus, & ſecundum Computationem Canonicam in ſecundo gradu lineæ æqualis cognatos eſſe. Communem ſtipem Erneſtus ſcilicet Pius, cõſtituit, à dextra, in parmula prima, conſpicuus, cum perigraphe: *ERNESTVS, Dux Saxoniæ, Jul.*

Berg. In dem Schilde lincker Hand / deſſen Gemahlin / mit der Umſchrifft: Eliſabetha Sophia / Hertzogin zu Sachſen / Jülich / Cleve uñ Berg. In dem erſten Grad ſtehet zur rechtẽ Hand / Hertzog Friedrich / und Dero Gemahlin / Magdalena Sibylla / mit gewöhnlichen Nahmen und Tituln. Zur Lincken Hertzog Bernhard / mit Dero Gemahlin / Maria Hedwig / gleichfalls mit Nahmen uñ Tituln umſchrieben. Im andern Grad findet ſich das Hochfürſtl. neu-belebte Paar / gleich vorigen mit Nahmen und Tituln bezeichnet. In der Mitte dieſes Stamm-Baums iſt das Sächſiſche Wapen-Schild mit dem Lorbeer-Krantze umbunden / und mit dem Fürſten-Huthe bedecket. Die Umſchrifft iſt: GOtt laſſe die Säch-

Jul. Cliv. ET Mont. Parmulam ſiniſtram explet Erneſti conjux, circumſcriptis verbis: *ELISabetha SOPHia Dux. Sax. Iul. Cliv. ET Montium.* Primi gradus parmulas à dextero latere *Fridericus* occupat cum Conjuge *Magdalena Sibylla*, titulisque ipſorũ conſuetis. A ſiniſtro latere binas parmulas explet *Bernhardus* cum Conjuge Sereniſſ. *Maria Hedvvig*, itidem cum ſolitis nominibus & titulis. Secundum gradum conſtituunt *Sereniſſimi Conjuges*, pariter nominibus & titulis cõſuetis circumſcripti. Mediũ hujus arboris locum occupat ſcutum Saxonicum, ſerta laurea cinctum, pileoque Ducali tectum. Perigraphe his abſolvitur verbis: RUTA AVORUM IN NEPOTIBVS UNITA VIREAT

Sächſiſche Raute der Groß-Eltern / ſo in denen Enckeln wiederum vereiniget werden / grünen und blühen. Auf dem Reverſe iſt unter dem Zeichen der Jungfrauen dieſe Schrifft zu leſen: Mit einem guten Zeichen und geſeegneten Anfang / celebriret Ernſt Ludwig / Hertzog zu Sachſē / Jülich / Cleve / Berg / Engern und Weſtphalen / Dero Beylager mit Dorothea Maria / Hertzogin zu Sachſen / Jülich / Cleve / Berg / Engern uñ Weſtphalē. Als die Sonne in der Jungfrau lieff. Im Monat Sept. 1704.

2. Anno 1706. wurde auf Befehl Ihro Hochfürſtl. Durchl. zu Meinungen die zwey-löthige Medaille No. VI. auf Dero vergnügten und geſeegneten Eheſtand zielende / von

REAT FLOREAT. Averſa ſub ſigno *Virginis* hanc oculis exponit ſcripturam: *FOECVNDO OMINE FAVSTISQVE AVSPICIIS ERNESTVS LUDOV. DVX SAxoniæ, Iuliaci, Cliviæ Montium, Angariæ ET Weſtphaliæ NVPTIAS CONTRAHIT CVM DOROTHEA MARIA DVCiſſa SAXoniæ, Iuliacæ, Cliviæ, Montium, Angariæ ET Weſtphaliæ. SOLE VIRGINEM PERCVRRENTE, MENSE SEPTEMBRI. M. DCC. IV.*

II. Poſtea juſſu Erneſti Ludovici Ducis Meinungenſis *Numiſma* unciale No. VI. fauſtum *Ejus* conjugium reſpiciens, à Wermuthio conficiebatur, in cujus adverſa videtur

Icon

von Wermuthen verfertiget. Auf der einen Seiten iſt des Durchl. Hertzogs Bruſtbild/ mit der Umſchrifft: Von GOttes Gn. Ernſt Ludwig/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Weſtphalen. Der Revers ſtellet einen luſtigen Garten mit einem Frucht-tragenden Baume vor/ an welchen das Sächſiſche Wapen-Schild hänget. Unter den Baume ſind die Buchſtaben: Ernſt Ludwig/ und Dorothea Maria in Blumen-Beethen gepflantzet. Dieſes erklähret die Umſchrifft: Nicht wie lange/ ſondern wie gut. Unten iſt die Jahrzahl 1706. und der Ort: Meinungen.

3. Ao. 1706. ſeegnete der Höchſte das Hochfürſtl. Hauß Meinungen/ durch die Geburth des erſten Printzen. Da denn nach Gewohnheit die Geburths-Medaille No. VII.

Icon dicti Ducis, his verbis circumſcriptum, Dei Gratia, ERNeſtus LVDovicus DVX SAXoniæ, Juliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ ET Weſtphaliæ. Averſa hortum ſiſtit amœnitatis plenum, in medio arbore frugifera ornatum, ex qua pendet ſcutum Saxonicum. Sub hac arbore nomina Sereniſſimorum Conjugum areolis implantata: *Erneſtus Ludovicus, Dorothea Maria.* Hæc explicat perigraphe hujus tenoris: NON QVAM DIU, SED QVAM BENE. Infra conſpicitur numerus anni. MDCCVI. & verbum: *Meinunga.*

III. Ao. MDCCVI. pleno Numinis favore primus Sereniſſimæ Domus Meinungenſis

VII. unterthänigſt überreichet wurde / welche auf der einen Seite das Himmliſche Zeichē der Zwillinge mit dieſer Beyſchrifft vorſtellet: Im fruchtbaren Zeichen. Auf den Reverſe findet man folgende Schrifft: Joſeph Bernhard / Hertzog zu Sachſen / gebohren zu Meinungen / den 27. May 1706. Als die Sonne in die Zwillinge getre ten war / als der Herr Groß-Vater / Bernhard / an eben dem Tage des vorhergehenden Monats / geſtorben war. Wie Er nun deſſen Nahmen empfangen; Alſo erlange Er auch als der erſte Hochf. Enckel deſſen Tugenden und Thaten. Die Randſchrifft zeiget an / daß der HErr Vater ſey Ernſt Ludwig / Hertzog zu Sachſen Coburg / die

Eeeeee 3 Frau

ſis, in lucem edebatur Princeps *Joſephus Bernhardus*, qua occaſione ſculptum *Numiſma* natale Wermuthianum, Tabulæ noſtræ *Septimum*, adverſa oſtendens ſignum cœleſte Geminorum cum lemmate: *AUSPICIO FOECUNDO.* Averſæ hæc ſunt verba: *IOSEPHUS BERNHARDUS DUX SAXONIÆ, NATUS MEINUNGÆ D. XXVII. MAII M DCC VI. SOLE GEMINOS INGRESSO CUM AVUS BERNHARDUS EODem DIE MENSis ANTECedentis DEFUNCTUS ESSET CUIUS UT NOMEN ITA VIRTUTEM ET FACTA PRÆ SE FERAT PRIMUS NEPOS.* Margo prodit, Joſephum natum *PATRE ERNESTO LUDOVICO DUCE SAXoCOBurgico MATRE DOROTHEA MA-*

Frau Mutter / Dorothea Maria / Hertzogin zu Sachſen Gotha.

4. Ao. 1707. wurde auf beyder Durchl. Geburts-Tage / die 2. löthige Medaille, welche die erſte Stelle unſerer

Neun und achtzigſten

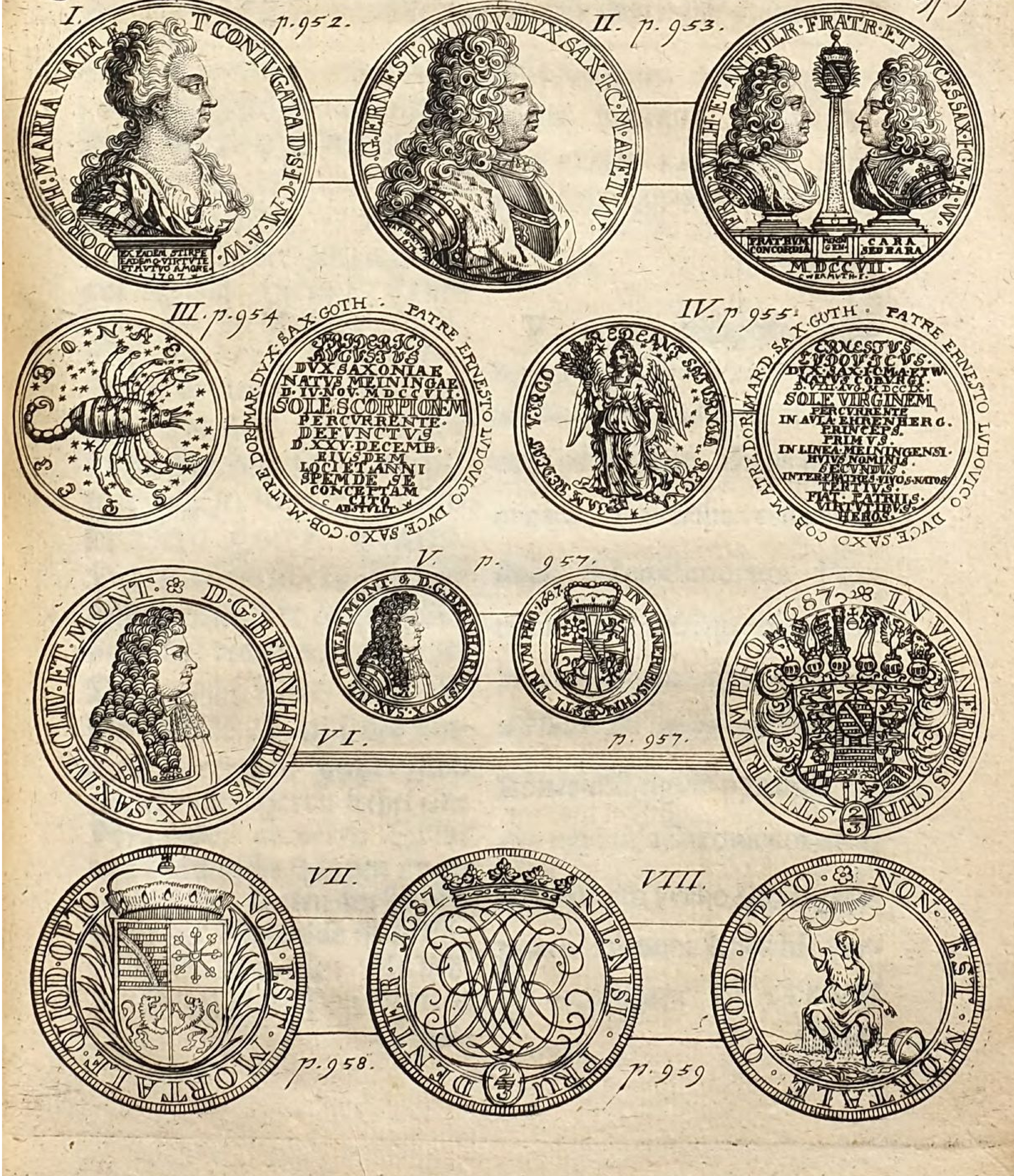
Tabelle vertritt / geſtochen. Auf deren erſten Seite des Durchl. Hertzogs Bruſtbild zu ſehen / mit der Umſchrifft: Von Gottes Gnadē / Ernſt Ludewig / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve / Berg / Engern und Weſtphalen. Untern Arm iſt der Geburts-Tag Ihro Durchl. nehmlich der 18te Octobr. neues Calenders 1672. zu ſehen. Der Revers zeiget der Durchl. Frau Gemahlin Bildniß / mit der Umſchrifft: Dorothea Maria / gebohrne und vermählte Hertzogin zu Sachſen / Jülich / Cleve / Berg / Engern und Weſtph. In dem Po-

MARIA DVCiſſa SAXo GOTHana.

IV. Anno MDCCVII. utriusque Ducis Natalis numiſmate Tabulæ

Octogeſimæ nonæ

unciali celebrabatur, antica Icone Ducis ornatâ, cum perigraphe: *Dei Gratia, ERNESTus LVDOVicus, DVX SAXoniæ, Iuliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ ET Weſtphaliæ.* In brachii extremitate legitur Ducis natalis. *NATus 18. OCTOBR. STyli Novi 1672.* Poſtica, Icone Ducıſſæ ſuperbiens, verba habet circumſcripta: *DOROTHea MARIA NATA ET CONIVGATA DVCiſſa Sax. Jul. Cliv. Mont. Angar. VVeſtphal.* Baſis,


I. p. 952.
DOROTH. MARIA NATA E T CONIVGATA D. S. I. C. M. A. W.
EX EADEM STIRPE EADEMQ. VIRTUTE ET MVTVO AMORE 1707
II. p. 953.
D. G. ERNEST. LVDOV. DVX SAX. I. C. M. A. E. T. W.
FRID. WILH. ET ANT. ULR. FRATR. ET DVCES SAX. I. C. M. A. W.
FRATRUM CONCORDIA
CARA SED RARA
M DCC VII
III. p. 954
FRIDERICUS AUGUSTUS DUX SAXONIAE NATUS MEININGAE D. IV. NOV. MDCCVII SOLE SCORPIONEM PERCURRENTE DEFUNCTUS D. XXV. DECEMB. EIUSDEM LOCI ET ANNI SPEM DE SE CONCEPTAM CITO ABSTULIT.
PATRE ERNESTO LUDOVICO DUCE SAXO. GOTH. MATRE DOR. MAR. DUX. SAX. COB.
IV. p. 955.
REDEANT SATURNIA REGNA
ERNESTUS LUDOVICUS DUX SAX. I. C. M. A. E. T. W. NATUS COBURGI SOLE VIRGINEM PERCURRENTE IN AULA EHRENBERG. PRINCEPS. PRIMUS. IN LINEA MEININGENSI HUIUS NOMINIS SECUNDUS. INTER FRATRES VIVOS NATOS TERTIUS. FIAT PATRILS. VIRTUTIBUS. HEROS.
PATRE ERNESTO LUDOVICO DUCE SAXO. GOTH. MATRE DOR. MAR. D. SAX. COB.
V. p. 957.
D. G. BERNHARDUS DUX SAX. IU. CLIV. ET MONT.
1687 IN VULNERIBUS CHRISTI TRIUMPHO
VI. p. 957.
D. G. BERNHARDVS DVX SAX. IV. CLIV. ET MONT.
1687 IN VULNERIBUS CHRISTI TRIUMPHO
VII.
QUOD OPTO NON EST MORTALE
p. 958.
1687 NIL NISI PRUDENTER
VIII.
QUOD OPTO NON EST MORTALE
p. 959

ſtement/ worauf hochgedachtes Bildniß ſtehet/ lieſet man: Von einerley Stamm/ einerley Tugend und Liebe gegen einander. 1707.

5. Zueben der Zeit/ wurde/ auf Befehl Hertzog Ernſt Ludwigs/ die Medaille No. II. verfertiget/ auf deren erſten Seite voriges Bruſt-Bild von Hertzog Ernſt Ludwigs Hochfürſtl. Durchl. zu ſehen. Der Revers aber ſtellet Dero Hochf. Durchl. Herrn Gebrüdere Bruſtbilder einander gegen über vor. An denen Armen ſtehet Dero Hochf. Alter/ als: Ihres Alters 28. und des jüngern Herrn 20. Jahr. Zwiſchen beyden Herrn ſtehet eine Pyramide, an deren Spitze das Sächſiſche Wapen angehäfftet iſt. Unten am Poſtement der Pyramide iſt MEINUNGEN zu leſen. An beyder Bruſtbilder Poſtementen ſtehet:

Baſis, cui Icon impoſita, his verbis inſcripta: *EX EADEM STIRPE EADEMQue VIRTVTE ET MVTVO AMORE.* 1707.

V. Eodem tempore juſſu Sereniſſimi ſculptum *Numiſma Secundum*, adverſa eâdem, cum præcedenti, Ducis Icone ornata. Reverſus vero monſtrat Sereniſſimorum Fratrum imagines, quorum ætas brachiis ita inſcripta: *Anno AETatis 28. Anno AETatis 20.* Icones diſtingvit pyramis, ſupra parmula Saxonica ornata, infra autem verbo *Meinungæ* ſignata. Iconum baſes his verbis decorantur: FRATRVM CON-

ſtehet: Wie angenehm derer Brüder Eintracht iſt; So rar iſt ſie auch. Die Umſchrifft hat folgendes: Friedrich Wilhelm und Anthon Ulrich/ Brüdere und Hertzoge zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Weſtph. Unten iſt zu ſehen / daß dieſe Medaille im Jahr 1707. von Chriſtian Wermuthen verfertiget worden.

6. Den 4ten Novembr. beſagtē Jahres/ machte der Allerhöchſte Meinungen eine groſſe/ aber kurtze Freude/ durch die Geburth eines jungen Printzens / welchen Er kurtz darauff / als den 25. Dec. wieder zu ſich zohe. Dieſes gab Wermuthen anderweitige Gelegenheit / eine Geburths- und Begräbniß-Medaille auff einem Nummo oder Gepräg/ vorzuſtellen / auf welcher No. III zwiſchen vielen Sternen das Zeichen des Scorpions zu ſehen/

CONCORDIA CARA SED RARA. Perigraphen hæc abſolvunt verba: FRIDericus WILHelmus ET ANTonius ULRicus FRATRes ET DUCES SAXoniæ, Juliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ & Weſtphaliæ. Hunc nummum à Wermuthio Ao. MDCC VII. ſculptum fuiſſe, infra patet.

VI. Die IV. Nov. prædicti anni magno quidem ſed diu non durante gaudio fruebatur Meinunga, nato *juventutis* Principe, quem Deus Ter-optimus brevi poſt D. XXV. Dec. rurſus ex hac vita diſcedere jubebat. Hoc ipſum anſam præbebat Wermuthio, una fidelia duos dealbandi parietes, unico nimirum nummo tam nativitatem quã mor-

ſehen / mit der Beyſchrifft: Es bedeutet gute Hofnung. Auf dem Revers lieſet man: Friedrich Auguſt / Hertzog zu Sachſen / gebohren zu Meinungen den 4ten Nov. 1707. Als die Sonne im Scorpion lieff. Geſtorben den 25. Dec. an eben demſelben Orth und in eben demſelbē Jahre / machte die von Jhm gefaſte gute Hoffnung allzugeſchwinde zu nichte. Die Randſchrifft iſt: Der Herr Vater iſt / Ernſt Ludwig / Hertzog zu Sachſen-Coburg. Die Fr. Mutter / Dorothea Maria / Hertzogin zu Sachſen-Gotha.

7. Folgendes 1709tes Jahr / wurde der Dritte Hochfürſtl. Printz zu allerſeitigen Freude / zur Welt bracht / weßwegen die IVte Medaille unſerer Tabelle zum Vorſchein kam / welche auf der einen Seite das

Ffffff himm-

mortem recens nati Principis memoriæ mandare. Nummus hic No. III. depictus, multas inter ſtellas Scorpionem oculis exponit, cum perigraphe: BONAE SPEI. Reverſus hâc gaudet ſcriptura: FRIDERIC9 AVGVSTVS DVX SAXONIÆ NATVS MEINVNGAE D. IV. NOV. M DCC VII. SOLE SCORPIONEM PERCVRRENTE. DEFVNCTVS D. XXV. DECEMBR. EJVSDEM LOCI ET ANNI SPEM DE SE CONCEPTAM CITO ABSTULIT. Margini ſequentia inciſa: PATRE ERNESTO LUDOVICO DUCE SAXO-COBurgico MATRE DORothea MARia DVCiſſa SAXo-GOTHana.

VII.

himmliſche Zeichen der Jungfrauen darſtellet/ mit der Umſchrifft: Kehre nun wieder edle Gerechtigkeit/ komet wieder ihr güldnen Zeiten. Auff dem Revers lieſet man: Ernſt Ludwig/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Weſtphalen/ gebohrē zu Coburg/ den 8. Aug. 1709. Als die Sonne in der Jungfrau lieff/ der erſte Printz ſo auf dem Schloſſe Ehrenberg/ zu Coburg/ gebohren worden. Der andere dieſes Nahmens in der Meinungiſchen Linie/ der Dritte unter denen Hochf. Brüdern/ ſo lebendig zur Welt gebohren worden. Er erlange durch väterliche Tugenden einen groſſen Helden-Nahmen. Die Randſchrifft iſt gleich vorhergehender.

8. No.

VII. Ao. MDCCIX. Tertia Seren. Domus Meinung. proles in lucem prodibat, quam ob cauſam *Quartum* Tabulæ noſtræ *Numiſma* edebatur, adverſa monſtrans Signum cœleſte Virginis, addita perigraphe: *JAM REDEAT VIRGO REDEANT SATVRNIA REGNA.* Averſa hæc comprehendit verba: *ERNESTVS LUDOVICVS, DVX SAXoniæ, Juliæ, Cliviæ, Montium, Angariæ ET Weſtphaliæ, NATVS COBVRGI. D. VIII. AUG. M DCCIX. SOLE VIRGINEM PERCVRRENTE IN AVLA EHRENBERG. PRINCEPS PRIMVS IN LINEA MEINVNGENSI HUIUS NOMINIS, SECVNDVS, INTER FRATRES VIVOS NATUS, TERTIVS, FIAT PATRIIS VIRTVTIBVS HEROS.* Marginis cum præcedenti eadem eſt inſcriptio.

VIII.

8. No. V. findet ſich ein Ducate/ welcher im Jahr 1687. geſchlagen worden / uns aber nach Verfertigung der vorhergehenden Tabellen itzo erſtlich zu Handen kommen. Die eine Seite hat das Bruſtbild/ Hertzog Bernhards / mit gewöhnlichen Nahmen und Tituln. Der Revers hat das völlige Wapen/ wie No. VII. der 87ſten Tabelle zu ſehen/ mit Hertzog Bernhards Deviſe: **In den Wunden Chriſti triumphire ich:** Nebſt beygeſetzter Jahrzahl 1687.

9. No. VI. VI. und VIII. ſind damahls gebräuchliche Courant-Müntzen/ welche eigentlich zu unſerm Zwecke nicht dienen/ ſondern weilen ſie an daſigem Orthe geſchlagen/ nur zur Completirung unſerer Tabelle angewendet worden. Und ſind alles dreyes zwey Drittel oder 16. Groſchen-Stücke/ deren erſtes Hertzog Bernhards Bruſt-Bild führet/ mit der Umſchrifft:

 Von

VIII. No. V. habetur Ducatus Ao. MDCLXXXVII. cuſus, nobis vero, ſculpta jamjam tabula præcedenti, demum caſu fortuito oblatus. Anticâ ſuperbit Ducis Bernhardi imagine titulisque huic Principi conſuetis. Poſtica habet inſignia integra Sax. ut No. VII. Tab. LXXXVII. videre licet, appoſito Ducis Bernhardi Symbolo: *IN VULNERIBUS CHRISTI TRIUMPHO*, juncto anni 1687. numero.

IX. No. VI. VII. VIII. contemplari licet uſitatas eo tempore monetas, quarum ectypa complendæ ſaltem tabulæ ergo ſunt inſerta, & omnes tres ſedecim groſſos valent. Harum *Prima* oſtendit Ducis Bernhardi Iconem cum perigraphe:

Dei

Von GOttes Gnaden/ Bernhard / Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve uñ Berg. Die andere Seite hat die vier Sächſ. Haupt-Schilder mit dem Fürſten-Huth uñ Palm-Zweigen umgeben/ und mit des Hertzogs Deviſe: In den Wunden Chriſti triumphire ich. Die Jahrzahl 1687. und zwey Drittel iſt nebſt des Müntz-Meiſters/ G. F. Staudens Nahmen auch darauf zu ſehen / welcher anzeiget / daß dieſe zwey Drittel beſſer / als die folgenden / ſo ohne des Müntz-Meiſters Nahmẽ geſchlagẽ ſind. Dieſe beydẽ ſind gleichfalß in dieſem Jahre geſchlagen worden / und ziehen auf der einen Seiten den Nahmen Bernhard Hertzog Zu Sachſen durch einander / welchẽ die Fürſten-Crone decket / mit der Umſchrifft: Nichts ohne Klugheit. Nebſt der Jahrzahl 1687. Die Reverſe ſind different: Denn auf No. VII.

Dei Gratia, BERNHARDVS DUX SAXoniæ, JVLiaci, CLIViæ ET MONTium. Altero latere ſplendent quatuor parmulæ Saxonicæ, palmæ ramulis cinctæ, pileoque Ducali tectæ, addito ſymbolo: IN VULNERIBVS CHRISTI TRIUMPHO. Anni & valoris numerus cum G. F. Staudi, monetarii nomine hanc monetam reliquas, ſine die & conſule cuſas, bonitate ſuperare teſtantur. *Secunda* & *Tertia* eodem anno proditæ ſiſtunt Ducis Bernhardi monogramma, corona Ducali tectum, hocque lemmate cinctum. NIL NISI PRUDENTER. Præterea & numerus anni 1687. in eadem legitur. Averſa latera differunt, alter enim oſtendit eadẽ

cum

VII. ſiehet man das Wapen/ wie auf vorhergehenden/ aber mit dieſen Worten umſchriebẽ: Das was ich wünſche/ iſt nicht vergänglich. No. IIX. præſentiret einen ſitzenden Menſchen/ welcher die Erd-Kugel verächtlich von ſich ſtöſſet/ in der rechten einen Ring/ (welcher die Ewigkeit bedeutet/ weilen er weder Anfang noch Ende hat/) gen Himmel hält / mit der Umſchrifft: Was vergänglich / weg von mir/ mein Wunſch iſt des Himmels Zier.

cum præcedenti inſignia, his verbis circumdata: *NON EST MORTALE QVOD OPTO.* Altera hominem monſtrat, Saxo inſedentem , ſiniſtraque globum terræ, quem pro nihilo habet , contemtim projicientem , dextra vero annulum (utpote qui neque principium neque finem habet, æternitatem indigitat) ſurſum tenentem, cum perigraphe; NON EST MORTALE QVOD OPTO.

Hertzog Heinrich zu Römhild.

DUX HENRICUS ROMHILDENSIS.

I.

HEinrich/ Hertzog zu Sachſen / Jülich/ Cleve und Berg

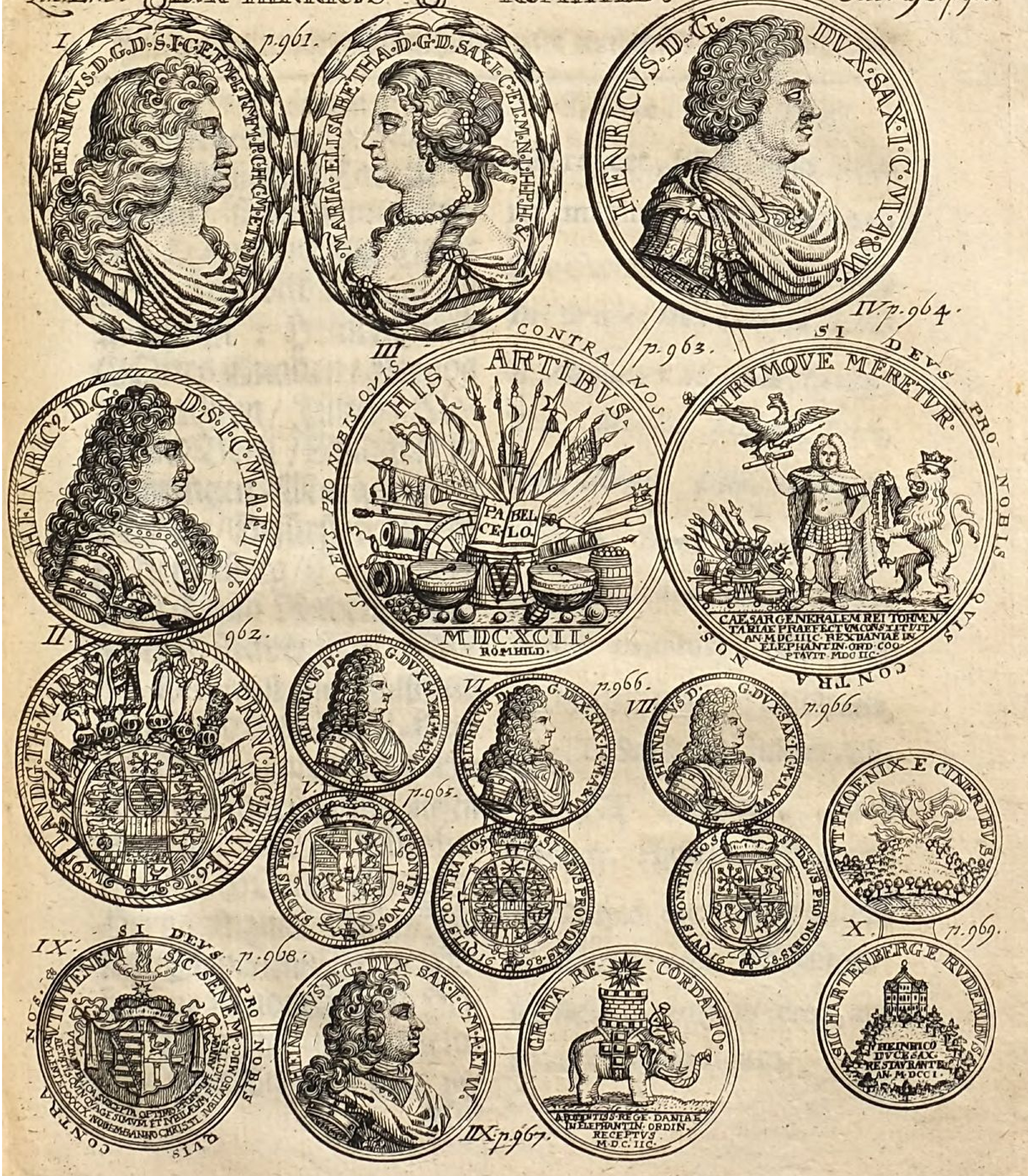
I.

HENRICVS D. G. Dux Saxoniæ , Juliæ , Cliviæ, Mon-

Berg etc. Hielte ſich nach gethanen Feldzügen und Reiſen/ auch Väterlichen Abſterben/ mit der Ihm zu Darmſtadt den 1. Martii 1676. beygelegten Fürſtlichen Gemahlin/ ſo lange in Gotha/ wohin Er ſie den 15. Julii, heimführte/ auf/ biß er am 5. Aug. zum erſtenmahl nach Römhild kam/ und Dero künfftige Reſidenz in Augenſchein nahm/ auch den 18. Nov. bemeldeten Jahres mit Dero Durchlauchtigſten Frau Gemahlin/ daſelbſt ſeinen Einzug ſolenniter gehalten/ wie ſolches Tentzelius in ſeinen andern Henneb. Zehenden pag. 31. und Clauder im Sächſ. Stamm-Bäume pag. 144. melden. Die erſte Medaille ſo von dieſem Herrn bekand/ iſt ein ovaler Gnaden-Pfennig/ womit verſchiedene Perſonen zum Zeichen Hochfürſtl. Gnade beſchencket worden/ welche zu der Zeit/ als Hertzog Heinrich Beylager gehalten/ verfertiget worden/ wie Tentzelius in ſeinen Bey-

Montiũ finito itinere peractisque quibusdam expeditionibus, poſt patris Erneſti obitum, una cum Seren. conjuge, quam D. 1. Martii M DC LXXVI. Darmſtadii duxerat, tamdiu Gothæ commorabatur, donec Römhildæ, quam D. 5. Aug. ejusdem anni perluſtrabat, D. XVIII. Nov. fixam ſedem conſtitueret, ut Tentzelius in tractatu des andern Henneb. Zehenden pag. 31. & *Clauderus* in Stemmate Sax. pag. 144. referunt. *Primum Numiſma* ovale, ex ſingulari Principis gratia quibusdam donatum fuiſſe & hoc ipſum *Tentzelius in Numiſmatibus nuptialibus* tempore nuptiarum Henrici cuſum fuiſſe autumat. Adverſa, ejus facies, prout No. I.

Taba-


I p. 961.
HENRICVS D.G.D.S.I.C.ET M.E.T.M.P.C.H.C.M.E.T.R.D.R.
MARIA ELISABETHA D.G.D.SAX.I.C.E.T.M.N.HE.P.H.&.
HENRICVS D.G. DVX SAX.I.C.M.A.&.W.
IV. p. 964.
III p. 963.
HIS ARTIBVS.
SI DEVS PRO NOBIS QVIS CONTRA NOS.
PA BEL CE LO.
MDCXCII
ROMHILD
VTRVMQVE MERETVR.
SI DEVS PRO NOBIS QVIS CONTRA NOS.
CAESAR GENERALEM REI TORMENTARIAE PRAEFECTVM CONSTITVIT AN.MDCIIIC. REX DANIAE IN ELEPHANTIN.ORD.COOPTAVIT MDCIIC.
HEINRIC. D.G. D.S.I.C.M.A.E.T.W.
II. 962.
LANDG.TH.MARC.M.PRINC.D.HENN.
16 92
HENRICVS D.G.DVX SAX.I.C.M.A.&W.
V. p. 965.
SI DEVS PRO NOBIS QVIS CONTRA NOS
VI p. 966.
HENRICVS D.G.DVX SAX.I.C.M.A.&W.
QVIS CONTRA NOS SI DEVS PRO NOBIS
16 98
VII p. 966.
HENRICVS D.G.DVX SAX.I.C.M.A.&W.
QVIS CONTRA NOS SI DEVS PRO NOBIS
16 98
VT PHOENIX E CINERIBVS
X. p. 969.
SIC HARTENBERGE RVDERIBVS
HEINRICO DVCE SAX. RESTAVRANTE AN.M.DCCI.
IX. p. 968.
SI DEVS PRO NOBIS QVIS CONTRA NOS.
VT IVVENEM SIC SENEM
HENRICVS D.G. DVX SAX.I.C.M.A.E.T.W.
IIX. p. 967.
GRATA RECORDATIO.
AB INVICTISS.REGE DANIAE IN ELEPHANTIN.ORDIN. RECEPTVS M.D.C.IIC.

Beylagers-Medaillen meynet. Deſſen erſte Seite/ wie No. I. der Neuntzigſten Tabelle zu ſehen/ ſtellet in einem Lorbeer-Krantze Hertzog Heinrichs Bruſtbild dar/ mit der Umſchrifft: Heinrich von GOttes Gnaden/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg / Landgraf in Thüringen/ Marggraf zu Meiſſen/ Gefürſteter Graf zu Henneberg/ Graf zu der Marck und Ravensberg/ Herr zu Ravenſtein. Auf den Revers iſt gleichfalß das Bruſtbild der Durchl. Hertzogin/ mit einem Lorbeer-Krantz umgeben/ mit dieſen Worten: Maria Eliſabetha von GOttes Gnaden/ Hertzogin zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ und Berg. Gebohrne Landgräffin zu Heſſen/ Fürſtin zu Hirſchfeld. etc. Dieſes Stück iſt nicht geprä-

Tabulæ Novageſimæ videre licet, ſiſtit Ducis Henrici imaginem, cum integro titulo circumdatum: *HENRICVS, Dei Gratia, Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ ET Montium, Landgr. Thur. Marchio Miſniæ, Princ. Com. Henneb. Dom. Marc. ET Ravensb. Dom. Ravenſt.* Reverſus Ducisſæ icone hisque verbis ornatus: MARIA ELISABETHA, Dei Gratia, Duciſſa Saxoniæ, Juliaci, Cliviæ ET Montium. Nata Landgr. Haſſiæ, Princeps Hirſchfeld. &c. Hoc autem Numiſma non eſt cuſum, ſed facto prototypo cereo, auro argentoque fuſum.

II.

prägt / ſondern erſtlich in Wachs pouſſiret/und darnach von Gold und Silber gegoſſen worden.

2. Ao. 1692. wurden auf Befehl Hertzog Heinrichs gantze Reichs-Thaler geſchlagen/ welche auf der einen Seite deſſen geharniſchtes Bruſtbild führen/mit der Umſchrifft: Heinrich/von Gottes Gnaden/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Weſtphalen. Der Revers hat das völlige Sächß. Wapen / hinter welchem allerhand Armaturen ſtehen. Die Umſchrifft hat dieſe Worte: Landgraf in Thüringen/ Marggraf zu Meiſſen / gefürſteter Graf zu Henneberg. Unten iſt die Jahrzahl 1692.

3. Ao. 1697. wurde der nunmehro in GOtt ruhende Hertzog Heinrich in regard der ſonderbahren Krieges-Wiſſenſchafften/ worinnen Sie ſich von

II. Anno M.DC XCII. juſſu Henrici cudebantur *Imperiales*, No. II. depicti, adverſa imagine Henrici cataphracta ſuperbientes, circumcirca leguntur verba: HENRICVS Dei Gratia, Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ, Montium, Angariæ ET Weſtphaliæ. Reverſus monſtrat ſcutum Sax. ſolitis galeis ornatum variisque armis circumdatum, cum perigraphe: LANDGR. THur. MARchio Miſn. PRINC. Dom. Com. HENNeb.

III. Ao. M DC IIIC. Divæ memoriæ *Henricus*, ob ſingularem rei militaris prudentiam, cui à prima juventute operam

von Jugend auf geübet / von Ihro Käyſerl. Majeſt. Leopoldo, zum General-Feld-Zeug-Meiſter allergnädigſt auserſehen. Auch folgendes Jahr darauf vom Könige in Dännemarck / in den Elephanten-Orden auf und angenommen. Weßwegen die andere und dritte Medaille unſerer Tabelle verfertiget worden / welche einerley Bruſtbild / aber zweyerley Reverſe führen: Um das Bruſtbild / welches in eigenen Haaren und Römiſchen Habite gemachet / ſind dieſe Worte: Heinrich von GOttes Gnaden / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve / Berg / Engern und Weſtphalen. Auf dem erſten Revers ſind viele Armaturen / nebſt einem aufgeſchlagenen Buche / worinnen zu leſen: Durch Friede und Krieg, zu ſeyen! Die Uberſchrifft iſt: Durch dieſe Künſte. Dieſes Emblema zeiget / daß ein

 voll-

peram dederat, à *S. Cæſ. Majeſt.* Generalis rei tormentariæ præfectus declarabatur; annoque poſt à Rege Daniæ in Ordinẽ Elephantinum recipiebatur. Anſam hæc evectio ſuppeditabat inveniendi *Tertium* & *Quartum* Numiſma, eadem imagine, ſed differentibus averſis ornatum. Icon comata moreque Romano amicta, ita circumſcribitur: HENRIC, Dei Gratia, DVX SAXoniæ, Juliæ, Cliviæ, Montium, Angariæ ET Weſtphaliæ. Prior reverſus ſiſtit varii generis arma, nec non librum impoſitum apertum, in quo leguntur verba: *PACE BELLO*. Epigraphe his verbis abſolvitur: *HIS ARTIBVS*. Hoc emblema docet,

Impe-

vollkommener Regent / nach Anweiſung des Juſtiniani in Proœm. Inſt. ſo wohl in Friedens-Zeiten zu regieren / als auch einen gutē Krieges-Mañ abzugeben / wiſſen müſſe. Unter denen Armaturen ſtehet die Jahr-Zahl 1692. nebſt dem Worte: Römhild. Die Randſchrifft begreifft des Hertzogs Deviſe folgender maſſen in ſich: **Iſt GOtt für uns / wer mag wieder uns ſeyn.** Sie wiegt 5. Loth in Silber. Der andere Revers ſtellet Hertzog Heinrichen in gantzer Poſitur uñ Fürſten-Mantel dar / welchem der Reichs-Adler den Commando-Stab / der Däniſche Löwe aber den Elephanden-Orden überbringen / neben Ihm liegen verſchiedene Armaturen. Die Uberſchrifft iſt: **Er verdienet Beydes.** Unten iſt zu ſehen: Daß dieſe Medaille verfertiget / als Er von Ihro Käyſerl. Maj. zum General-Feld-Zeug-Mei-

Imperantem, ductu Juſtiniani, *Proœm. Inſtit.* non ſolum armis oportere eſſe ornatum, ſed & legibus armatum, ut belli pacisque tempore recte poſſit gubernare. Numerus anni. M DC XCII. & verbum RöMHILD infra conſpiciuntur. Margini ſequens Ducis Henrici Symbolū inciſum. *SI DEVS PRO NOBIS, QVIS CONTRA NOS.* Hic nummus ex argento cuſus duas uncias cum ſemiſſe pendet. Poſterior reverſus Henricum repræſentat ſtantem ornatuque Ducali circumdatum, cui Aquila Imperialis baculum Imperatorium, & Leo Danicus Clinodia Ordinis Elephantini offerunt. Infra conſpiciuntur varii generis arma, cum lemmate: UTRUMQVE ME-

Meiſter Ao. 1697. hochbeſtellet/ und von dem Könige in Dennemarck zum Ritter des Elephanten-Ordens Ao 1698. gemachet worden. Die Randſchrifft iſt wie auf vorigen: Beſiehe hiervon Tentzelii Chur- und Fürſtl. Sächß. Ritter-Ordens-Medaillen / pag. 24. und andern Henneb. Zehenden / pag. 32.

4. Dieſes Jahr wurden auch noch dreyerley Ducaten geſchlagen / welche auf der erſten Seite mit dem Bruſtbilde / gehörigen Nahmen und Tituln Hertzog Heinrichs gezieret ſind. Die Reverſe aber ſind unterſchiedlich. Der erſte præſentiret die 4. vornehmſten Sächß. Schilder / in deren Mitte die Römhildiſche Seule ſtehet. Hinter den Wapen / welches mit dem Elephanten-Orden umgeben / raget das Dannebroger Ordens-Creutz hervor. Dieſes alles wird mit dem Fürſten-Huthe bedecket / mit

MERETVR. Addita Subſcriptione: *CÆSAR GENERALEM REI TORMENTARIAE PRAEFECTVM CONSTITVIT. ANno M. DC. IIIC. REX DANIÆ IN ELEPHANTINum ORDinem COOPTAVIT. MDCIIC.* Marginis inſcriptio eadem eſt cum præcedenti. Vid. Tentzelii Ritter-Ordens-Medaillen pag. 24. & andern Hennebergiſchen Zehenden. p. 32.

IV. Eodem anno triplicis quoque generis Ducati cudebantur, adverſa ejusdem Henrici imaginem præferentes, averſa autem inſignibus differentes. Primi averſa quatuor primarias ſiſtit parmulas Saxonicas, quarum in medio eſt columna Römhildenſis. Ponè inſignia, Ordine Elephantino circumdata, eminet crux Dannebro-

mit der Jahrzahl 1698. Die Umſchrifft hat des Hertzogs Symbolum: *SI DEUS PRO NOBIS, QUIS CONTRA NOS.* Der andere Revers No. VI. hat das völlige Sächſiſche Wapen-Schild/ welches gleichfalß mit dem Elephanten- und Dannebroger-Orden umgeben/ worüber der Fürſten-Hüth zu ſehen iſt/ mit voriger Umſchrifft und der Jahrzahl 1698. Der dritte Revers No. VII. hat 5. Sächß. Schilder/ als das Jüliſche/ Thüringiſche/ Meißniſche/ Pfältziſche und das Sächſiſche / in der Mitte des Dannebrogiſchen Creutzes. Dieſe Schilder decket der Fürſten-Huth/ mit umhängten Elephanten-Orden. Die Umſchrifft und Jahrzahl iſt gleich denen vorigen.

5. Auf den neuen Ordens-Stand ziehlet auch die IIXte medaille, welche ein gantz neues Bruſtbild/ mit gewöhnlichen Nahmen und Tituln führet. Auf der andern Seite ſtehet

nebrogica. Hæc omnia pileo teguntur Ducali annoque circumſcribuntur 1698. Margo comprehendit Ducis Henrici ſymbolũ: *SI DEUS PRO NOBIS, QUIS CONTRA NOS.* Secundi reverſ9 No. VI. monſtrat inſignia Saxon. integra, pariter Ordine Elephantino cruceque Dannebrogica diſtincta, pileoque Ducali tecta. Præterea numerus anni 1698. verbaque prioris Numiſmatis ibidem conſpiciuntur. Averſa Tertii numiſmatis No. VII. depicti quinque parmulas Saxon. oculis exponit, Juliacam nempe, Thuringicam, Miſnicam, Palatino-Saxonicam & Saxonicam, in ſpecie ſic dictam, medio crucis Dannebrogicæ loco affixam. Has cingunt Clinodia ordinis Elephantini pileusque tegit Ducalis. Perigraphe annusque congruit cum præcedentibus.

V.

het der Elephant mit dem Mohren / Caſtel und Diamantinen Creutz / wie Er an dem blauen Ordens-Bande zu hängen pfleget. Das Lemma iſt folgendes: Die angenehme Erinnerung. Die Unterſchrifft zeiget: Daß Hertzog Heinrichs Durchl. von dem Großmächtigſten Könige in Dännemarck zum Ritter des Elephanten-Ordens eingenommen worden. Ao. 1698.

6. Ao. 1700. hatte Hertzog Heinrich das funfftzigſte Jahr zurücke geleget / und trate mit dem 51ten Jahre Dero Hochf. Alter an. Weilen nun mit ſelbigen zugleich ein neues Seculum ſich anfieng / wurde Gelegenheit zu folgender Medaille No. IX. genommen / deren eine Seite mit der vorhergehenden gleiches Bruſtbild hat. Auf dem Revers ſiehet man 3. Wapen-Schilder / als das Sächſiſche / Henneberginſche

V. Dignitatem pariter Ordinis noviter adepti, *Octavum Numiſma* reſpicit novâ ſuperbiens imagine, ſolitis titulis circumſcripta. In averſa ſpectatu digna eſt Elephas, Æthiope, turri, cruceque adamantina diſtincta, qualis ex faſcia Ordinis cærulea propendere ſolet. Lemma his duobus abſolvitur verbis: *GRATA RECORDATIO.* Subſcriptio hæc prodit memoriæ: *A POTENTISSimo REGE DANIÆ IN ELEPHANTINum ORDINem RECEPTVS. MDCIIC.*

VI. Anno ætatis quinquageſimo præterlapſo, Dux Henricus primum ſenectutis annum ingrediebatur, quoniam ergo ipſe annus novi ſimul ſeculi, initium conſtituebat, nonum fabricandi Numiſmati præbebatur occaſio, cujus adverſa eandem cum priore exhibet imaginem. Averſâ tres conſpicuæ ſunt parmulæ, Saxoni-

und Römhildiſche/ vor dem Dannebrogiſchen Ordens-Creutze. Dieſe ſind mit dem Fürſten-Mantel behänget/ und mit den Fürſten-Hute/ auf welchē der Ordens-Stern ſtehet/ bedecket. Uber dem Hute iſt die Göttl. Feuer-Seule in Wolcken zu erſehen/ mit der Uberſchrifft/ aus den Vten Buch Moſis am XXXIII. v. 25. Dein Alter ſey wie deine Jugend. Unter dem Wapen ſtehen folgende Worte: Oeffentliche Glückwünſche/ ſind dem Durchl. Hertzoge gebracht worden/ als Er das 51. Jahr ſeines Alters und mit demſelben ein neues Seculum glücklich antrat/ den 29. Nov. im Jahr Chriſti 1700. Um den Rand ſtehet des Hertzogs Symbolū, wie auff vorhergehender: Iſt GOtt für uns/ wer mag wieder uns ſeyn. Gegenwärtige und vorhergehende Me-

xonica nempe, Hennebergica & Römhildenſis cruci Danebrogica ſuper impoſitæ, palleo Ducali cinctæ, pileoque ſtella ornato tectæ. Super pileo columna Divina ignea, de qua Exod. XIII. conſpicitur, cum perigraphe cap. XXXIII. Deuter. v. 25. *UT IUVENEM SIC SENEM.* Sub armis ſequentia verba leguntur: *VOTA PUBLICA SUSCEPTA OPTIMO PRINCIPE ANNUM AETATIS QUINQUAGESIMUM ET IUBILAEUM FELICITER EXPLENTE. D. XXIX. NOVEMBr. ANNO CHRISTI IUBILAEO M DCC.* Marginis verba laudati Ducis comprehendit ſymbolum: *SI DEUS PRO NOBIS QUIS CONTRA NOS.* Hoc Numiſma cū præcedenti

Medaille erkläret Herr Tentzel in seinen Tractæten von Sächß. Ordens-Medaillen un̄ in dem ſo genannten Henneb. Zehenden.

7. Ohnweit Römhild lag vor dieſen ein altes Schloß / welches man Hartenberg nennete. Dieſes ließ Hertzog Heinrich Anno 1701. von Grund aus abreiſſen / und ein neues an deſſen ſtatt ſetzen; Weßwegen die letztere Medaille No. X. zum Andencken des neuen Gebäudes verfertiget wurde / auf deren erſten Seite das Sinnbild des Vogels Phœnix, welcher bekandter maßen / von brennender Materie niſten / ſich darein ſetzen und darinnen von der Sonne verbrennen laſſen ſoll. Da denn aus deſſen Aſche / durch Hülffe der Sonnen die Jungen hervor kom̄en ſollen. Die Uberſchrifft iſt: Wie der Vogel Phœnix aus ſeiner Aſche hervor gebracht wird. Der Revers ſtellet das neu-erbaute Schloß Har-

denti Tentzelius in ſchediaſmate von Sächß. Ordens-Medaillē & in Tractatu des andern Henneb. Zehenden fuſius explicat.

VII. Haud procul à civitate Römhildenſi, olim ſita fuere rudera arcis perantiquæ Hartenbergenſis, in cujus funditus ſublatæ locum novum Henricus Ao. M DCC I. exſtruebat. Hâc occaſione *Decimum* prodiit Numiſma, in cujus adverſa cernitur emblema Phœnicis, materia ignifera nidificandis, ſeque ipſum in nido comburentis, è cujus cineribus pulli mediante ſole produci ſibi perſuasū antiquitas fuit. Inſcriptio hæc eſt: VT PHOENIX E CINERIBVS. Averſa arcem Hartenburg de novo

Hartenburg vor/mit der Umſchrifft / welche vorigen Senſum voll machet: Alſo ſtehet das neu-erbaute Schloß Hartenburg aus ſeinem Schutte auf. An dem Berge iſt zu leſen: Nachdem es Heinrich Hertzog zu Sachſen von neuen auferbauet. Ao. 1701. C. W. wiegt anderthalb Loth. Von der Einweyhung dieſer neuen Hartenburg / ſamt vielen curiöſen Nachrichten von dem alten Schloſſe Hartenberg / meldet Herr Tentzel weitläufftig im andern Hennebergiſchen Zehenden.

vo exſtructam repræſentat, cum lemmate, adverſæ ſenſum explente: *SIC HARTENBERG E RVDERIBVS.* Circa montis radices legitur: *HENRICO DVCE SAX. RESTAVRANTE ANno M DCC I.* De inauguratione arcis noviter Hartenburgiæ reſtauratæ, nec non de veteri Hartenberga multa curioſa lectuque digna retulit B. Tentzelius in ſchediaſmate des andern Hennebergiſchen Zehenden.

Hertzog Chriſtian zu Eiſenberg.

DVX CHRISTIANꝰ EISENBERGICVS.

Chriſtian / Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ und

INſecuta diviſione, cujus ſupra mentionem fecimus, Dux

OMNIA VANITAS.
I. p. 971.
HOC MONUMENTUM AMORIS POSITUM QUÆ NATA MARTISB: d. 1 IUN. 1659. DESPONSATA IBID. d. 13. FEBR. 1677. DENATA POST PARTUM FILIOLÆ. d. 13. MARTY ET HUMATA MARTISB. d. 29 APR. 1679.
II. p. 973.
QUÆ NATA MARTISB. d. 1 IUN. A. 1659. DESPONSATA IBID. d. 13 FEBRU. 1677. DENATA d. 13. MART. ET MOX HUMATA. d. 29. APR. 1679.
III. p. 974.
QUÆ NATA MARTISB d. 1 IV. 59. DESPONSATA IBID. d. 13 FEBR. 1677 DENATA d. 13. MART. ET HUMATA d. 29 APR. A. 1679.
IV. p. 974.
1682. MEO DEO PROTECTORI
V. p. 975.
CHRISTIANUS D. G. DUX SAX. IUL. CL. ET. MONT.
MEO DEO PROTECTORI
VI. p. 975.
CHRISTIANUS D. G. DUX SAX. IUL. CLIV. ET. MONT.
16 82 DEO PROTECTORI MEO
CHRISTIANUS D. G. DUX SAX. IUL. CLIV. ET. MONT.
VII. p. 976.
1682. NACH DEM OBER SACH CREYS SCHLUS
DEO PROTECTORI MEO
H M
2/3
VIII. p. 976.

und Berg / bekam durch mehr gemeldete Landes-Theilung Eiſenberg zu Dero Landes Portion, und hielt daſelbſt ſeinen Einzug Ao. 1677. vermählte ſich darauf mit Printzeßin Chriſtiana von Merſeburg / und hielt daſelbſt den 13. Febr. 1677. höchſt-vergnügt Beylager. Welche Hochfürſtl. Ehe aber gar bald wiederum zertrennet wurde / indem die Durchl. Gemahlin / nachdem ſie dẽ 4. Martii / 679. die Printzeßin Chriſtianam zur Welt gebohren / und den 13. ejusdem darauf Hochſeel. verſtorben. Wie Clauder im Sächß. Stammbaum in 8tavo, pag. 145. berichtet. Da deñ gantze / halbe- und vierthels-Begräbniß-Reichs-Thaler geſchlagen worden / welche die I. II. und IIIte Stelle der

Ein und neuntzigſten

Tabelle inne haben / und auf

Hhh hhh de-

Dux, Chriſtianus Sax. Jul. Cliv. & Mont. Eiſenbergam cum adjacentibus quibusdam Præfecturis, titulo portionis Territorii nanciſcebatur. Quare Ao. MDCLXXVII. Eiſenbergam ſolenniter ingrediebatur. Contractis poſtmodum ſponſalibus cum Chriſtiana, Principiſſa Martisburgica, D. XIII. Febr. ejusdem anni nuptias Martisburgi celebrabat. Quod ipſum vero conjugium brevi poſt, morte diſſolutum eſt. Chriſtiana enim laudata partu filiolæ D. XIII. Martii MDCLXXIX. defuncta. *Vid. Claud. in Stemmate Sax.* p. 145. In cujus memoriã cuſus eſt Valenſis exequialis integer, Dimidius, & Didrachma, No. I. II. & III. Tabulæ

Nona-

deren Averſen das Emblema der Eitelkeit in einem Kinde vorſtellen / welches auf einem Todten-Kopffe ſitzet / und aus einer Schaale / vermittelſt eines Strohhalms aus Seiffen-Waſſer / Blaſen bläſet. Zur rechten Hand ſtehen in einem irdenen Gefäſſe unbeſtändige Blumen / zur Lincken gehet aus einem Rauchfaß ein flüchtiger Rauch. Zwey Hände aus den Wolcken halten dieſe Uberſchrifft: OMNIA VANITAS:

Was wir ſehen /
Muß vergehen.

Auf des Reichs-Thalers Reverſe iſt eine Inſcription, dieſes Inhaltes zu leſen: Von Gottes Gnaden / Chriſtianen / Hertzogin zu Sachſen / Jülich / Cleve un̄ Berg. Landgräfin in Thüringē / Marggräfin zu Meißen / auch Ober- und Nieder-Läußnitz / gefürſtete Gräfin zu Henneberg / Gräfin zu der Marck /

Nonageſimæ Primæ. locum occupans. Adverſa vanitatem ita depingit. Infans capiti defuncti inſidens, conſpicitur, qui mediante feſtuca bullat, dextrorſum cernitur vas, floribus caducis repletum: ſiniſtrorſum acerra emittit fumum fugitivum. Duæ è nubibus manus ſchedulam porrigunt, ita inſcriptam:

OMNIA VANITAS.

Averſa vero differunt, etenim Vallenſis No. I. hæc prodit verba: Dei Gratia, CHRISTIANÆ, Duciſſæ SAXoniæ, Juliæ, Cliviæ & Montium. Landgraviæ THuringico Marchioniſſæ MISniæ & VTriusque LUSatiæ PRincipiſſæ HENnebergi Comitiſſæ Marcæ & Ravensburgi

Marck und Ravensberg/ Frauen zu Ravenſtein/ wurde dieſes zum beſtändigen Andencken der Liebe geſetzet. Welche gebohren zu Merſeburg den 1. Jun. 1659. Vermählet an eben dem Orthe den 13. Febr. 1677. Verſtorben nach Geburth einer Printzeßin den 13. Martii und beygeſetzet zu Merſeburg den 27. April 1679. Der halbe Reichs-Thaler-Revers No. II. hält dieſes lateiniſch in ſich: Gedächtniß-Müntze/ Chriſtianen/ Hertzogin zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Hochſeel. Andenckens/ welche gebohren zu Merſeburg den 1. Jun. Ao. 1659. Vermählet eben daſelbſt den 13. Febr. 1677. Verſtorben den 13. Martii. Bald darauf beygeſetzet

burgi DomiNæ IN RAVenſtein. HOC MONVMENTVM AMORIS POSITVM. QVÆ NATA MARTISBurgi d. I. IVN. 1659. DESPONSATA IBIDem d. 13. FEBR. 1677. DENATA POST PARTVM FILIOLÆ d. 13. MARTII ET HVMATA MARTISBurgi d. 27. APRil 1679. Dimidius Vallenſis his verbis inſcriptus: NVMMus EXEQuialis CHRISTIANÆ Dei Gratia DVCiſſæ Sax. Jul. Cliv. & MONt. PIÆ MEMoriæ QVÆ NATA MARTISBurgi d. 1. IVN. Ao. 1659. DESPONSATA IBIDem d. 13. FEBRVarii 1677. DENATA d. 13. MARTii ET MOX HVMATA

den 29. Apr. 1679. Der Orths-Thaler No. III. hat gleiche Schrifft. Dieſe Müntze beſchreibet Herr Tentzel/in ſeiner Schrifft von denen Medaillen derer Chur-und Fürſtinnen zu Sachſen.

2. Ao. 1682. ließ Hertzog Chriſtian einfache und Doppel-Ducaten ſchlagen/welche auf der einen Seiten/wie No. IV. und V. zu ſehen. Deſſen vorwärts geharniſchtes Bruſtbild führē/mit der Umſchrifft: **Chriſtian / von GOttes Gnaden/Hertzog zu Sachſen/Jülich/Cleve uñ Berg.** Des Ducaten Revers No. IV. ſtellet ein flammendes Hertze auf einem Altare vor/ über welches zwey Arme Creutzweiße über einander einen Schild/mit dem allerheiligſten Nahmen Jehovah bezeichnet/ und einen Palm-Zweig/ an welchem eine Crone hänget/ halten / mit der Uberſchrifft: **GOtt meinem Beſchützer. 1682.** Auf der andern Seite des

d. 29. APR. 1679. Didrachmum No. III. tenet eandem ſcripturam. vid. Tentz. in ſched. von Medaillen der Chur- und Fürſtinnen zu Sachſen.

II. Ao. MDC LXXXII. jubente Chriſtiano. Ducati ſimplices duplicesq; cudebantur, adverſa Ducis cataphractâ induti imaginē, cū facie integra monſtrantes his verbis circūſcriptam: CHRISTIANVS Dei Gratia, DVX SAXoniæ, JVLiæ, CLIViæ ET MONT. Simplicis Ducati averſa No. IV. cor ſiſtit in altari, flammas emittens, quod duo brachia decuſſatim, unum ſcuto Jehovæ nomine inſcripto; alterum palmæ ramulo, coronâ cincto legunt, cum lemmate: DEO PROTECTORI MEO. 1682. Duplicis Ducati averſa quatuor

des Doppel Ducatens No. V. ſind die vier Sächß. Haupt-Schilder/ welche der Fürſten-Huth decket/ zu ſehen/ mit voriger Umſchrifft: *DEO PROTECTORI MEO.* und Jahres-Zahl 1682. Zu beyden Seiten des Wapens. Von dieſen Stempfeln iſt auch eine feine ſilberne 1. Loth Medaille im Fürſtl. Schwartzb. Müntz-Cabinet zu Arnſtadt/ verhanden.

3. In eben dieſem Jahre wurden auch noch Reichs-Thaler gepräget/ auf derē erſteren Seite Hertzog Chriſtians Bruſtbild von der rechten Seite / No. VI. mit gewöhnlichen Nahmen und Tituln pranget. Auf dem Revers iſt das völlige Sächß. Wapen/ mit denen 6. gewöhnlichen Helmen / und der Beyſchrifft: GOtt meinem Beſchützer. Zu beyden Seiten die Jahrzahl 1682. und H. M. Es ſind auch juſt dergleichen halbe Reichs-Thaler durch Sorbern

or Saxon. parmulis pileo Ducali tectis & his verbis ornata: *DEO PROTECTORI MEO.* In utroque ſcuti latere numerus anni 1682. cognoſci poteſt. Ejusdem matricis etiam ex argento puro Numiſma in Numophylacio Ducali Schwartzburgico, videre licet.

III. Eodem anno & Vallenſes No. VI. conficiebantur, adverſa Ducis imaginem dextrorſum verſam verbisq; ſolitis circumſcriptum monſtrãtes. Averſa tenet integra Inſignia Saxonica, ſex galeis ſolitis tecta, cum perigraphe ſolita: *DEO PROTECTORI MEO*, 1682. Et Henningi Mülleri, monetarii nomine. Ejusdem typi & Dimidii Vallen-

gern in Gotha / nebſt vorhergehendẽ und folgendẽ Reichs-Thalern uñ Ducaten geſchnitten / auch daſelbſt von damahligem Müntz-Meiſter Henning Müllern / gepräget worden.

4. Gleiches Bruſtbild hat der Avers des $\frac{2}{3}$ Stückes No. VII. Welches zu Erfüllung der Tabelle beygefüget worden. Der Revers hat gleiches Emblema mit No. IV. nur daß dieſes mit der Umſchrifft: NACH DEM OBER SACHS? CREVS SCHLUS. 1682. Denen Zäin-Hacken und H. M. als des Müntz-Meiſters Nahmen / vermehret iſt.

5. Was Hertzog Chriſtian Hochſeel. Andenckens / vor Wiſſenſchafft in Chymicis gehabt / leget an Tag / der Gold-Gülden No. VIII. welcher aus Chymiſchen und von gedachtem Hertzoge ſelbſt gemachten Golde / verfertiget worden. Der Avers hat die 4. Sächß. Haupt-Schilder / mit dem Fürſten-Huthe bedecket / worbey 1684. Die Lateiniſche Umſchrifft

lenſis ſculptore Sorbergero Gothæ, ubi antecedentes & cõſequentes monetæ ſculptæ & ab Henningio Müllero, eo tempore Monetario, cuſæ.

IV. Eandem imaginem in adverſa Florenus pro adimplenda tabula junctus præfert. Averſa vero idem emblema ſiſtit cum No. IV. præter perigraphen, quæ hic prodit, *HANC MONETAM SECVNDVM CONSTITVTIONEM ET MODVM CIRCVLI SAXON. SVPERIORIS ESSE CVSAM.* Reperitur hic quoque Monetarii Henrici Mülleri nomen.

V. Magnam Ducis Chriſtiani in re Chymica notitiam, præter alia laudat Florenus aureus No. VIII. ex auro chymico, ab ipſo Chriſtiano confecto, cuſus. Adverſa oſtendit qua-

DVX CHRISTIANVS EISENBERG.

ſchrifft hat folgendes in ſich: Chriſtian von GOTTes Gnaden/ Jülich/ Cleve uñ Berg. Der Revers ſtellet das Emblema der Tugend in einem Palmbaum vor/ mit der Lateiniſchē Inhalts-Schrifft. Gut Ding will Weile haben / Sächſiſcher Gothaiſcher Gold-Gülden.

6. Das erſte unſerer Zwey und neuntzigſten Tabelle / iſt wieder ein Ducaten/ mit Hertzog Chriſtians Bruſtbild / Nahmen und Tituln. Auf dem Revers ſiehet man einen Tiſch / vor welchen das in 4. Feldern beſtehende Sächß. Haupt-Wapen mit Palmzweigen umgeben/oben liegen unter dem Fürſten Huthe ein Schwerd und Palmzweig/(Krieg und Frieden bedeutēde/) mit der Uberſchrifft: In beyden/GOtte. 1686.

7. Gleiches Bruſtbild hat auch der halbe Reichs Thaler No. II. welche Stempffel auch zu

quatuor parmulas Saxon. pileo Ducali tectas annique 1684. numero circumſcriptas. Perigraphe his gaudet verbis: CHRISTIANVS Dei Gratia DVX SAXoniæ Iuliæ Cliviæ & MONTium. Averſa typum virtutis, palmam, ſiſtit cum perigraphe: SAT CITO QVIA SAT BENE. FLORenus AVReus SAXo-GOTHanus.

6. *Primum Tabulæ Nonageſimæ ſecundæ*

Numiſma eſt Ducatus, Chriſtiani Icone, nomine & titulo ornatus. In averſâ contemplari licet tabula, quatuor primariis parmulis Sax. inſignita, in qua gladium palmæque ramum (queis pax, bellumque ſignificatur,) pileus tegit Ducalis cum perigraphe: IN VTROQVE DEO Ao. 1686.

7. Ejusdem typi eſt dimidius Vallenſis No. II. ſub cujus ma-

zu zwey Drittel Stücken gebraucht/ und nach deren Prägung das zwey Drittel Signũ mit einem Stempffelgen darauf geſchlagen worden iſt. Der Revers hat ebẽ das Emblema, auſſer daß die Jahrzahl neben dem Wapen ſtehet/ nebſt der Unterſchrifft: Neue güldene Müntze/ nach den Reichs Fuß. Hierbey iſt zu mercken/ daß dieſe Stempffel erſtlich zu 5. und 10. Ducaten Stücken geſchnitten/ und hernach auch zu halben Reichs-Thalern und zwey Drittel Stücken gebraucht worden/ welches das Wort AVREA bezeuget.

8. Ao. 1692. nahm Hertzog Chriſtian einen eignen Eiſen-Schneider/ Julius Angerſtein von Braunlage/ in Beſtallung/ welchen Er zugleich als Müntz-Meiſter gebrauchte/ und eine ſaubere Müntze in Eiſenberg bauen und anlegen lieſſe/ dieſen ließ er ſeine Kunſt durch den Reichs-Thaler No. III. unſerer Tabelle/ erweiſen/ deſ-

matricibus & floreni cuſi ſignumque valoris poſt perfectionem matriculâ impreſſum In averſa ejus idem habetur emblema, anni vero numerus annorum circumſparſus, cũ ſubſcriptione: MONeta NOVa AURea AD LEGEM IMPerii, $(\frac{2}{3})$ Obiter hic notandum, has matrices quintuplicibus & decentuplicibus *Ducatis*, ut ex verbo AURea conſtat, fuiſſe adhibitas, poſtmodum vero cudendis dimidiis Vallenſibus nec nõ Florenis inſerviiſſe.

VIII. Ao. MDCXCII. Julio Angerſteinio Sculptore monetarum & Præfecto conſtituto, Dux Chriſtianus elegantem Eiſenbergæ ædificabat officinam monetariam. Ubi primus ab Angerſteinio, ad probandam artem ſuam, ſculptus &

deſſen erſte Seite führet des Hertzogs Bruſtbild / mit den Worten : Von GOTTes Gnaden Chriſtian / zu Sachſen / Jülich / Cleve / Berg / Engern und Weſtphalen / Hertzog. Der Revers hat in der Mitten das Sächſ. Wapen-Schild / um welches das Jül. Thüringiſ. Pfaltz-Sächſ. und Meißniſche / mit zweyen)(zwiſchen Palm-Zweige geſetzet. Welche ſo wohl / als die Wapen / neun Fürſten-Hüthe decken / und Wechſels-weiße geſetzet ſind. Die Umſchrifft iſt: GOtte / dem Vaterlande un̄ Nechſten gewiedmet. Neben dem oberſten Fürſten-Huthe iſt zu beyden Seiten 1692.

9. Hiernechſt wurde auf des Hertzogs Befehl / von gemeldeten Angerſteinē / die 4. Loth Medaille verfertiget / welche No. IV. Hertzog Chriſtians Bruſtbild mit voriger Nahmen un̄ Titul Umſchrifft vorſtellet / und

Jii iii

& cuſus Imperialis No. III. Adverſa gerit Ducis Chriſtiani imaginem, his verbis circumſcriptam. *Dei Gratia CHRISTIANVS SAXoniæ, IVliæ, CLiviæ, Mont. Angar. & Weſtph. DVX.* Reverſa medio loco collocat parmulam Saxonicam, quam circum inſignia Juliaca, Thuringica, Palatino-Saxonica & Miſnica, cum duplici litera C. alternatim ſunt poſita novemque pileis Ducalibus tecta. Perigraphe his verbis expleta: *DEO PATRIAE PROXIMO SACRVM.* Pileum ſupremum circumdat numerus anni. 1692.

IX. Poſtea, juſſu Chriſtiani Nummus *Quartus*, duas pendens argenti uncias, à dicto Angerſteinio ſculpebatur, adverſâ Ducis Chriſtiani imagine, ſuperioribus verbis circumſcripta,

und vermuthlich zu Verehrungen gebraucht wordẽ. Der Revers hat einen Altar / an welchen das 4. feldichte Sächſiſche Wapen / mit dem Fürſten-Huthe pranget. Oben liegt ein aufgeſchlagen Bibel-Buch / in welchem zu leſen: Das Wort GOttes bleibet in Ewigkeit. Zu beyden Seiten ſtehen zwey Hertzen / eines mit dem Zeichen der H. Dreyeinigkeit / aus welchem zwey gegen den Hiṁel aufgehobene Hände / aus dem andern / an welchen des Hertzogs Symbolum D.P.P. iſt eine Hand mit dem Schwerdt zu ſehen / mitten / hinter der Bibel ſtehet ein offener Helm / mit Blumagen gezieret. Die Uberſchrifft zeiget: Daß Glorwürdigſter Hertzog / ſeine Hände durch ernſtliches Gebeth zu Gott aufzuhebẽ / und vor die Wohlfarth des Vaterlandes und Nutzen des Nechſten ritterlich zu ſtreiten / nicht ermüden wolle. Die Randſchrifft aus dem 25. Verß des XXXVII. Pſalms genoṁen / iſt

pta inſignis. Hic pro remuneratione favoreque Principis diſtributus eſt. Reverſa monſtrat altare, quadruplici ſcuto Saxon. cum pileo Ducali ornatum. In hoc ſpectabilis eſt liber evolutus, ita inſcriptus: *VERBVM DOMINI MANET IN AETERNVM.* Ex utroque hujus latere videntur duo corda, quorũ dextrũ ſigno SStæ Trinitatis notatum, duas profert manus ſurſum verſas. Ex ſiniſtro Ducis Symbolo, *Deo Patriæ Proximo* inſcripto, manus ſtrictum tenens gladium exſurgit. Pone librum ſita eſt galea aperta, plumis ornata. Hæc omnia explicat Inſcriptio: DEO PATRIAE PROXIMO SACRVM. Margo comprehendit verba Pſal. XXXVII. v. 25.

iſt dieſe: Ich habe noch nie geſehen den Gerechten verlaſſen/ oder ſeinen Saamen nach Brodegehen.

10. Ingleichen ließ Er/ als ein ſonderbahrer Liebhaber der Chymie und ſauberen Gepräges/ Ao. 1694. zu Augſpurg/ bey Johañ Philipp Müllern/ die Medaille No. V. ſchneiden/ welche auf der einen Seiten Hertzog Chriſtians Bruſtbild/ mit gewöhnlichen Nahmen und Tituln umſchrieben/ darſtellet. Auf der andern Seite iſt das Bild der Natur/ oder Göttin des Uberfluſſes/ mit 4. Brüſten/ in der lincken Hand ein Cornu Copiæ, und in der rechten zwey umleichtete Triangel, (welches die Heil. Dreyfaltigkeit bedeutet) tragende und etliche Fuß-Stapffen hinder ſich laſſende/ mit der Umſchrifft: Durch GOtt und meine Anführung. Die Randſchrifft aus den 124. Pſalm genommen/ iſt: HERR/ wie ſind deine Wercke ſo groß. Dieſer Medaillen ſollen nur ſieben

 Stück

v. 25. *NON VIDI IVSTVM DERELICTVM NEC SEMEN EIVS QVAERENS PANEM.*

X. Ao. MDCXCIV. Dux Chriſtianus, ſtudio Chymiæ artisque ſculptoriæ ductus, *Quintum Numiſma* Auguſtæ Vindelicorum per Joh. Phil. Müllerũ ſculpi curabat, quod averſa Ducis imagine eleganter ſculpta conſuetisque verbis ornatum. Reverſa, Naturam ſive Deam abundantiæ ſiſtit, quatuor uberibus donatum, ſiniſtraque Cornu Copiæ, dextra vero duo Triangula (S.S. Trinitatem ſignificantia) ſplendore circumdata gerentem. Hæc nonnulla poſt ſe relinquit veſtigia, cum perigraphe: *DEO ET ME DVCE.* Verba inſuper Pſalm. 124. margini ſunt inſcripta: *O QVAM MAGNA SVNT OPERA TVA*

Stück/aus/in fein Silber tingirtem Bleye/ unter einer gewiſſen Conſtellation ♂ (Martis) und ♀ (Veneris) gepräget seyn/ in obgemeldten 1694ten Jahre. Wie Herr Tentzel in ſeinem hiervon geſchriebenen Manuale anmercket/ und daß jede 5 achtel Loth wiegen ſoll.

11. Kurtz darauf wurde wiederum von Angerſteinen die erſte groſſe Medaille der

Drey und neuntzigſten

Tabelle geſchnitten/welche auf der erſten Seiten Hertzog Chriſtians Conterfait, mit gewöhnlichen Nahmen und Tituln vorſtellet. Auf dem Revers iſt in einem Spring-Brunnen das Bild eines löblichen Regenden zu ſehen / welcher das aufgefaſte Waſſer allen darunter ſtehenden Gefäſſen mittheilet / mit dem Lemmate: Allen.

12. Ao. 1697. wurden halbe und gantze Reichs-Thaler No. II. und III. mit gleicher Arth/ Bruſtbild/ Nahmen und Tituln

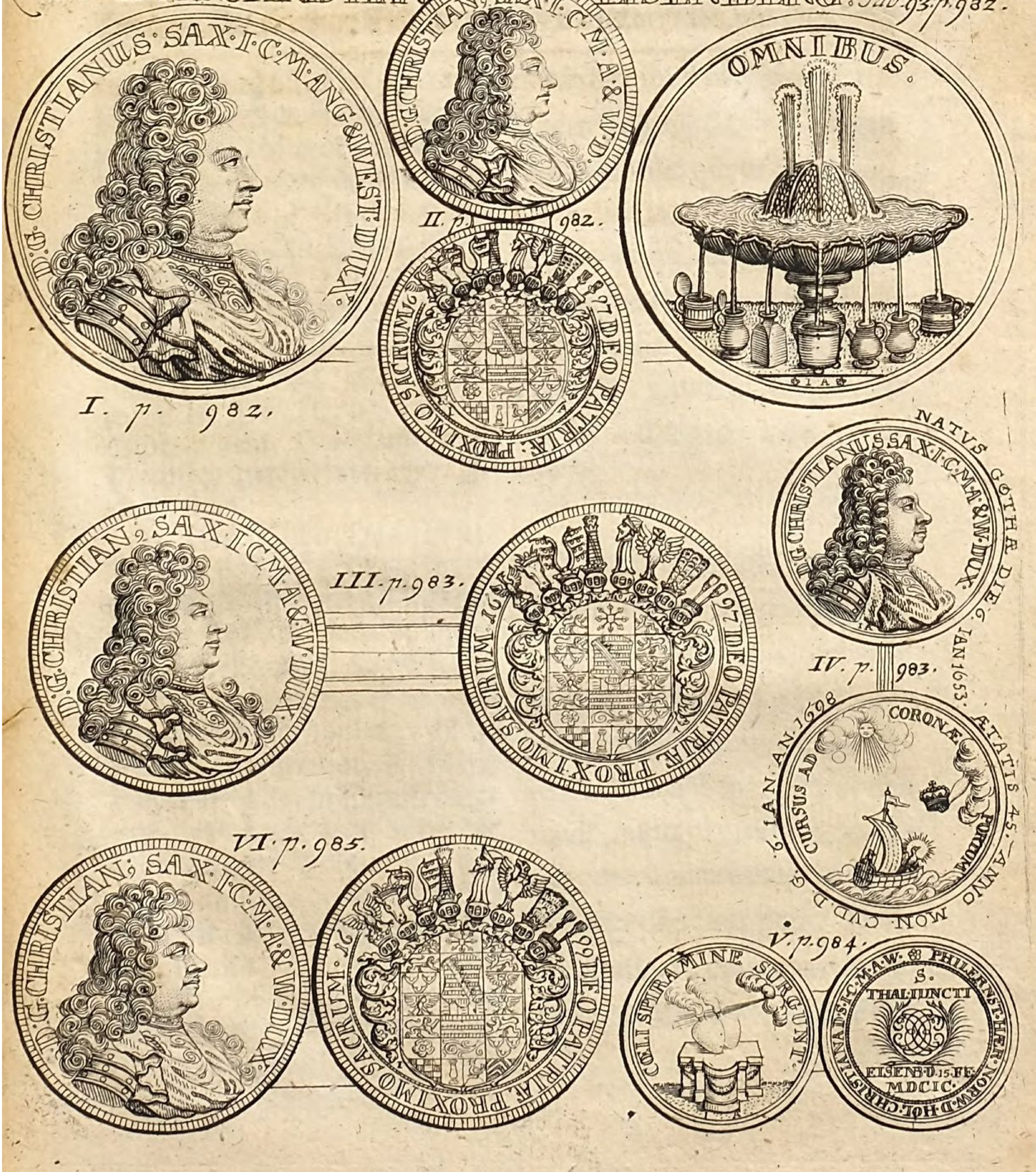
TVA DOMINE. Horum nummorum ſeptem tantum ex argento Chymico, plumbo confecto, ſub certa conſtellatione ♂ (Martis) & ♀ (Veneris) Ao. 1694. cuſi dicuntur, ut Tentz. in manuſcripto obſervat, addens, pendere duas uncias, dimidiam & ſedecimam unciæ partem.

XI. Brevi poſt novum ab Angeſteinio ſculpebatur Numiſma *Primo Tabulæ*

Nonageſimæ tertiæ

loco ſpectandum, in cujus adverſâ conſpicua eſt Ducis Chriſtiani imago, verbis ſolitis circumſcripta: Averſa bonum Principem ſub imagine fontis depingit, cujus crater unda ſua ſubjecta implet vaſa, cum lemmate: *OMNIBVS.*

XII. Ao. M. DC IIIC. Imperiales integri & dimidii prodibant, eadem imagine iisdemque


D·G·CHRISTIANUS·SAX·I·C·M·ANG·&WEST·D·DUX·
I. p. 982.
D·G·CHRISTIAN, SAX·I·C·M·A·&W·D·
II. p. 982.
DEO PATRIÆ PROXIMO SACRUM.
OMNIBUS.
I A
D·G·CHRISTIAN, SAX·I·C·M·A·&W·DUX·
III. p. 983.
DEO PATRIÆ PROXIMO SACRUM 16 97
NATUS GOTHÆ DIE 6 IAN 1653. ÆTATIS 45. ANNO MON. CUD. D. G. 6. IAN. AN. 1698
D.G.CHRISTIANUS SAX.I.C.M.A.&W.DUX.
I A
IV. p. 983.
CURSUS AD CORONÆ FORTUNAM
VI. p. 985.
D·G·CHRISTIAN; SAX·I·C·M·A·&W·DUX·
DEO PATRIÆ PROXIMO SACRUM 16 99
V. p. 984.
CŒLI SPIRAMINE SURGUNT.
CHRISTIANA D.S.I.C.M.A.W. PHIL.ERNST.HER.NORW.D.HOL.
S. THAL. IUNCTI
EISENB. D. 15. FE.
MDCIC.

tuln geſchlagen. Der Revers hat das völlige Sächß. Wapen/welches ſo wohl innwendig/als auch über die ſonſt gewöhnlichen 6. Helmen/ noch mit den beyden Enger-und Weſtphäliſchen / aus den Sachſen-Lauenburgiſchen Wapen gezieret iſt. Die Umſchrifft begreifft mehr erwehnten Denckſpruch in ſich: GOtte/ dem Vaterland und Nechſten gewiedmet. 1697. J. Angerſtein.

13. Als Ihro Hochfürſtl. Durchl das 45te Jahr Ihres Alters glücklich zurück legten/ wurde die IVte Medaille unſerer Tabelle von J. A. verfertiget/welche auf einer Seite das Bruſtbild gewöhnlicher Maſſen umſchrieben hat. Auf dem Revers ſeegelt ein Schiff/worauf ein Phœnix ſitzet/durch die See/nach der Crone die Ihm eine Hand aus denen Wolcken vorhält. Dieſes beſcheinet die Sonne mit lateiniſcher Umbſchrifft dieſes Inhalts: Nur dieſer Lauff/ geht Himmel auff.

que inſignibus conſpicui. Sunt autem inſignia Saxon. integra tam parmulis,quam galeis, ex parmulis Sax. Lauēburgicis deſumtis aucta, idque ob recens acceptum titulum Angariæ & Weſtphaliæ. Circumſcriptio ſymbolo gaudet: *DEO PATRIAE PROXIMO SACRVM.* 1697.

XIII. Præterlapſo quadrageſimo quinto ætatis Chriſtiani anno, *Quartum* cudebatur Tabulæ noſtræ *Numiſma*, adverſa imaginem more conſueto circumſcribens. In averſa navis, cujus proræ Phœnix inſidet, coronam à manu è nubibus monſtratam petit. Hanc ſol illuſtrat cum lemmate: *CVRSVS AD CORONAE PORTVM.*

Die Randſchrifft iſt: Gebohren zu Gotha den 6. Jan. 1653. Seines Alters 45. Jahr. Dieſes Schau-Stück wurde gepräget den 6. Jan. 1698.

14. Folgendes Jahr wurde die eintzige Printzeßin/ Hertzog Chriſtians/ Chriſtiana/ an Philipp Ernſten/ Hertzogen zu Hollſtein Glücksburg vermählet den 15. Febr. ſolenniter vollzogen/ weßhalber die Vte Medaille von offt gemeldten J. Ange ſteinē verfertiget wurde/ deren erſte Seite des Hochfürſtl. Ehe-Paares Nahmens Chiffre führet/ mit der Umſchrifft: Philipp Ernſt/ Erbe zu Norwegen/ Hertzog zu Hollſtein: Chriſtiana Hertzogin zu Sachſen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Weſtphalen. Sind vermählet worden zu Eiſenberg den 15. Febr. 1699. Der Revers ſtellet einen Altar vor/ worauf zwey flammende Hertzen vom Winde angeblaſen werden/ mit dem Lemmate: Durch des Himmels Wind/ Werden wir entzünd.

15. Gedachten Jahres wurden

TUM. Margo ita inſcribitur. *Natus Gothæ die 6. Ian. 1653. ætatis 45. anno Moneta cudebatur D. 6. Ian. anno 1998.*

XIV. Eo, qui ſequebatur anno, Philippus Erneſtus, Dux Holſatiæ ſponſalia celebrabat cum unica Domus Eiſenbergicæ filia, Principe Chriſtiana, brevique poſt Eiſenbergæ nuptias conſummebat. Quorſum ſpectat *Quintum* Tab. noſtræ *Numiſma* adverſa deſponſatorum monogramma monſtrās, ita circumſcriptum: PHILippus ERNST HAERes NORWegiæ Dux Holſatiæ. CHRISTIANA Dux Sax. Iul. Cliv. Mont. Angar. & Weſtph. ſunt THALamo IVNCTI, EISENBerg d. 19. FEbr. MDCIC. Reverſa duo repræſentat corda, altari impoſita, amoris igne, vi Divini venti accenſa, cum lemmate:

COELI SPIRAMINE SVRGVNT.

XV. Eodem anno & Imperia-

DVX CHRISTIAN. EISENBERG. Tab. 94 p. 985.
I p. 985.
V.G.G.CHRISTIAN.ZU.S.I.C.V.B.A.E.V.W.HERZ.
I.A.
SCHMECKET UND SEHET WIE FREUNDLICH DER HERR IST
GOTT
WIR DANCKEN DIR
DAS DU UNS AUS
UNSERER GROSEN NOTH
UND LANDES PLAGE
SO GENADIGLICHEN
HERAUS GERISEN HAST
DIESES IAHR
DEN 10 DECEMBR.
1705.
II p. 986.
NACH REICHS SCHROTT UND KORN
1701
I A
24
III p. 987.
D.G.CHRISTIAN.SAX.I.C.M.A.&W.DUX.
DVX ERNESTVS HILDBVRGHVSANVS.
IV. p. 989.
ERNESTUS DEI GRATIA DUX SAXONIAE.
IVL.CLIVIAE.MONTIUM.ANGRIAE.ET.WESTPHALIAE.
17 H 08.
V.
ERNEST.PAT.&.ERNEST.FRID.FIL.SVCCESS.REG.D.G.DVCES.SAXON.
VI. p. 990.
ERNESTUS
FRIDERICUS
DUX SAXONIAE
NATUS HELDBURGI
MDCCVII.D.XVII.DEC.
SOLE SAGITTARIUM
PERCURRENTE
SIT PIUS ET FELIX
ET PER PROAVI
AVI ET PATRIS
VESTIGIA
ASPIRET
AD VERUM
DECUS.
C.W.

den auch Reichs-Thaler No. VI. geſchlagen/ſo auf der einen Seiten Hertzog Chriſtians Bruſtbild/mit gebräuchlichen Nahmen und Tituln vorzeigen. Auf dem Revers iſt das völlige Sächß. Wapen/ wie No. II. dieſer Tabelle mit 8. Helmen/ als den beyden/ mit den Pfältziſchen Adler und Engeriſchen-Huth mit Palmen-Federn gezieret und vermehret/ nebſt der Fürſtl. Deviſe:

Gott und dem Vaterland/
Wie auch dem Nechſten mein/
Will ich zu dienen ſtets
Möglichſt befliſſen ſeyn.

16. Zum Beſchluß des 705ten Jahres/ließ Hertzog Chriſtian eine vier-löthige Medaille, aus feinem Silber prägen/ welches die erſte der

Vier und neuntzigſten

Tabelle iſt/ und auf der erſten Seite des Hertzogs Bruſtbild mit deſſen Ordens-Creutz und dieſen Worten darſtellet: Von GOttes Gnaden/CHRISTIAN Zu Sachſen/ Julich/ Cleve/

riales No. VI. cudebantur, adverſa Chriſtiani icone, nomine & titulo ornati. Adversâ integra gerunt inſignia Saxon. (qualia No. II. hujus Tab. videri poſſunt) octo galeis ornata, addita ſc. aquila Palatina pileoque Angrico, plumis diſtincto. Hæc circumſcribuntur ſymbolo. DEO, PATRIÆ, PROXIMO SACRVM.

XVI. Sub finem anni M. DCCV. ex argento puro *Primum Numiſma Tabulæ*

Nonageſimæ quartæ

confectum, quod duas pendet argenti uncias, Ducisque imaginem ejusque Ordinis cruce ornatam, hisque verbis ſiſtit circumſcriptam: DEI GRATIA, CHRISTIANVS SAXO-

Cleve Und Berg/Auch Engern Und Weſtphalen HERZog. Der Revers hat die Umſchrifft aus dem 9ten Verß des 34. Pſalms: *SCHMECKET VND SEHET WIE FREVNDLICH DER HERR IST.* ‡ Der Reichs-Apffel ſolte faſt die Muthmaſſung geben/ wie auch der flache Schnitt/ daß dieſes ein doppelter Reichs-Thaler wäre/ wann nicht der glatte Rand und das zu feine Silber ſolches wiederlegten / wie es Wermuth obſerviret / als er dieſe Medaille bey Herr Joh. Jobſt Tiefferern von Nürnberg/ geſehen/ wo aber die innwendige Schrifft dieſer Medaille hinzielet/ überlaſſen wir dem curiöſen Leſer auszugrübeln/ ſie iſt dieſes nachdencklichen Inhalts: *GOTT WIR DANCKEN DIR, DAS DV VNS AVS VNSERER GROSSEN NOTH VND LANDES-PLAGE SO GENÆDIGLICHEN HERAVS GERISSEN HAST DIESES IAHR DEN 10. DECEMBR. 1705.*

17. Letzlich fügen wir zur Erfüllung der Tabelle noch zwey

Xoniæ, IVLiæ, CLiviæ, MONTium, ANGariæ ET WESTphaliæ DVX. Reverſa verbis Pſ. 34. Germanice inſcripta: *GVSTATE ET VIDETE, QVAM BONVS SIT IEHOVA.* ‡ Pomum Imperiale monetis imponi ſolitum & ſuperficies preſſa facile quem inducere poſſet, ut hoc Numiſma credas eſſe Imperialem duplicẽ, niſi margo plana & expolita, monetis inuſitata argentumque purius Imperialibus adhiberi ſolito obſtarent. Tale Numiſma Dn. Joh. Juſt Tieffrer Norinbergicus poſſidet, à quo Wermuthius, qui modo dicta obſervavit, copiam accepit. Averſæ Germanicæ inſcriptio hæc eſt: *Gratias Tibi, Deus Ter-Optime Maxime agimus, pro tua in nos clementia, qua ductus miſeriam hoc anno à nobis avertere voluiſti D. X. Dec. MDCCV.*

XVII. Ne vacuus relinquatur Tabulæ locus, ultimo adjici-

zwey *courant*-Müntzen mit bey / deren erſtere *No. II.* ein guter Groſchen / und hat er auf der einen Seiten das Sächſiſche Wapen-Schild / mit darauf gehörigem Helm / und der Umſchrifft: **Von GOttes Gnaden / Chriſtianus zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / Engern und Weſtphalen / Hertzog.** Der *Revers* hat den auf dergleichen *courant*-Müntzen gewöhnlichen Reichs-Apffel / darinnen 24. (einen Reichs- oder *Species* Reichs-Thaler) ſtehet / mit der Jahrzahl 1701. *I. A.* und der Umſchrift: *NACH REICHS SCHROT UND KORN.*

No. III. iſt ein Achtel Reichs-Thaler / welcher des Hertzogs Bruſtbild / gebräuchlicher maſſe umſchrieben führet. Der *Revers* hat das völlige Sächſ. Wapen-Schild / mit dem Fürſten-Mantel umhänget und mit dem Fürſten-Huthe bedecket / nebſt 1703. und *I. A*ngerſteins / des Müntz-Meiſters Nahmen. Von dieſem Jahre ſind noch die meiſten Müntzen / nebſt der groſſen *Medaille* von 24. Lothen und andern *curiöſen Medaill*en dieſes Hertzogs / erſt nach Verfertigung dieſes eingelauffen / welche in nechſten *Suppliment*en folgen ſollen.

18. So wohl des vorigen / als die-

jicimus duas monetas, quarũ *Prima* No. II. eſt groſſus, adverſa oſtendens parmulam Saxonicam, galea conſueta tectam, hisque verbis circumſcriptam: *Dei Gratia CHRISTIANVS SAX. Iul. Cliv. Mont. Angar. & Weſtph. DVX.* Reverſa monſtrat ſolitum minutioribus monetis pomum Imperiale, numero 24. (qui ſc. explent Vallenſem) diſtinctum, addito anni *1701.* numero. Circũſcriptio docet, hanc monetã ſecundum modum Imperii eſſe cuſam.

No. III. eſt triplex groſſ9 Ducis imaginem eo, quo par eſt, more circumſcribens. In averſa integra micant inſignia Saxon. pallio circumdata pileoq; Ducali tecta, cum anni *1703.* numero & nomine Angerſteinii, rei monetariæ Præfecti. Hoc anno plurima ut & majoris moduli XII. unciarum cum dimidia Numiſma, aliaque curioſa Ducis hujus apparuère Numiſmata, laboribus hiscè jam peractis, quæ proximè ſequentia Supplementa communicabunt. XVIII.

dieſes Hertzogs Gedächtniß-oder ſo genannte Begräbniß-*Medaillen* / werden in folgenden *Supplemento* der *Erneſtini*ſchen Linie vorgeſtellet werden / indem ſie Herr Wermuth / nebſt aller geregierten Chur-und Fürſten von Sachſen / von welchen noch keine Begräbniß-Reichs-Thaler oder *Medailles* vorhanden und gepräget worden / in Reichs-Thaler Gröſſe und Gewichte / mit Göttl. Hülffe zu verfertigen / noch in Ausarbeitung hat.

XVIII. Henrici nec Chriſtiani Ducum Saxoniæ Numiſmata ſepulchralia, quæ Wermuthius Sculptor Saxo-Gothanꝰ, cum reliquorum Electorum & Ducum Saxoniæ, quorum nulli extant ſepulchrales, Deo favente, elaborabit, ſupplemẽto hujus operis reſervantur.

Hertzog Ernſt zu Hildburghauſen.

I.

ERnſt / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / unter dem Sächſiſchen Sieben-Geſtirn der Sechſte / vermählte ſich Ao. 1680. den 30ten Nov. zu Arolſen mit *Henrietten Sophien* / Georg Friedrichs / Fürſtens von Waldeck Tochter / und hielt / ſamt der Gemahlin / mit welcher er bißher zu gedachten Arolßheim Hoff gehalten / in dem Reſidentz-Schloß Heldburg den

DVX ERNESTVS *HILDBVRGHVSANVS.*

I.

ERneſtus, Dei Gratia Dux Sax. Iul. Cliv. & Mont. inter Sereniſſimos fratres numerum completũ explentes ſextus, Henriettam Sophiam Aroldenſem, Georgii Friderici Principis de Waldeck filiam Principem Ao. M. DC. LXXX. ducebat in uxorem, cum qua aliquot tempus Arolds-

den 3. Jul. 1683. den *ſolennen* Einzug/ woſelbſt Sie annoch Ihre ſauber ausgebauete Stadt und Fürſtl. *Reſidenz* haben. Von dieſes Hertzogs Müntz-*Curioſität* haben wir nichts/ als folgende zwey Reichs-Thaler geſehen/ welche zweyerley *Averſe* oder Bruſtbilder führen/ auf dem erſten *No. IV.* unſerer 94ten *Tabelle* iſt Hertzog Ernſtens Bildniß/ mit der Umſchrifft: **Ernſt von GOttes Gnaden/ Hertzog zu Sachſen.** Der andere *Avers No. V.* hat gedachten Hertzog Ernſtens und Dero älteſten Hochf. Printzens *Pourtrait* neben einander/ mit der Umſchrifft: **Erneſtus der Vater/ und Ernſt Friedrich der Sohn/ Erb-Printz/ von GOttes Gnaden/ Hertzoge zu Sachſen.** Der *Revers* hat das völlige Sächß. Wapen/ mit gewöhnlichen ſechs Helmē/ und der Umſchrifft: **Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern uñ Weſtphalen.** Unten iſt die Jahrzahl 1708 und des Coburgiſchen Müntz-Meiſters *H. E.* Angerſteins Nahme.

2. Die *VIte* und letzte *Medaille* dieſer Tabelle/ iſt auf die Geburth Printz **Ernſt Friedrichs**/ von Herr Wermuthē/ nach Gewohnheit verfertiget worden/ und hat auf dem *Avers* das himmliſche Zeichen des **Schützens**/ mit der Umſchrifft: Er

roldshemi moratus Hildpershuſiam D. III. Iulii M DC LXXXIII. ſolenniter ingrediebatur. Exigua eſt hujus Ducis in re Numiſm. curioſitas, duobus tantum extantib⁹ Imperialibus unoq; Numiſmate. Imperiales adverſâ differentes, averſâ conveniunt. Prior No. IV. profert Ducis Erneſti iconē his verbis circumſcriptam: *ERNESTVS DEI GRATIA DVX SAXONIAE*, Poſterior habet ejusdem Erneſti & filii imagines junctas, hac perigraphe circū̃datas. *ERNESTVS PATer & ERNESTVS FRIDericus FILius SVCceſſor REGiminis Dei Gratia DVCES SAXONia*. Utriusque Imperialis reverſa integra habet inſignia Saxonica, ſex galeis tecta, hisq; verbis circumſcripta; *IVLIAE, CLIVIAE, MONTIVM, ANGARIAE ET WESTPHALIÆ.* Infra eſt numer⁹ anni 1708. & nomen Monetarii Coburg. H. E. Angerſteinii.

2. *Sextum* Tab. noſtræ Numiſma in nativitatem nepotis Erneſti Friderici, à Wermuthio mu-

Er treffe das Ziel. Die Schrifft des *Reverſes* iſt folgende: Ernſt Friedrich/ Hertzog zu Sachſen/ gebohren zu Hildburghauſen 1707. den 17. *Dec.* als die Sonne im Schützen lieff. Er ſey from und glückſeelig/ und erlange durch Nachfolge des Herrn Aelter-Vaters/ und Herrn Groß-Vaters/ die warhafftige Tugend-Zierde. Die Randſchrifft iſt wie auf dergleichen Geburths-*Medaillen* gebräuchlich. Der Herr Vater iſt/ Ernſt Friedrich/ Hertzog zu Sachſen-Hildburghauſen. Die Frau Mutter/ *Sophia Albertina*, gebohrne Gräfin zu Erbach. Die *Medaille* wiegt gleich andern 1. Loth fein Silber.

confectū, repræſentat ſignum cœleſte Sagittarii, cum inſcriptione: *SCOPVM VT FERIAT.* Reverſa ita ſonat: *ERNESTVS* FRIDERICVS, DVX SAXONIÆ NATVS HILDBVRGI M DCC VII. D. XVII. DECembr. SOLE SAGITTARIVM PERCVRRENTE. SIT *PIVS* ET FELIX ET PER PROAVI, AVI ET PATRIS VESTIGIA ASPIRET AD VERVM DECVS. *Margo cum reliquis Natalibus Nummis conveniens eſt; PATRE ERNESTO FRIDerico DVCE SAXo-HILDBVRGIco. MATre SOPHIA ALBERTINA NATA COMes DE ERBACH.* Pendet dimidiam argenti unciam.

Hertzog Joh. Ernſt zu Saalfeld.

I.

JOhañ Ernſt/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ hält Ao. 1680. mit Sophien Hedwigen/ Hertzog Chriſtians von Sachſen-Merſeburg Printzeſſin Toch-

DVX JOHANNES ERNESTVS SAALFELDENSIS.

I.

JOhannes Erneſtus, Dux Sax. Iul. Cliv, & Mont, nuptias contrahit Ao. MDCLXXX. cum Sophia Hedvvig, Chriſtiani Ducis Martisburgici filia Principe. Connubiis de-

D.G. IOHANNES ERNESTVS VIII DVX SAXONIÆ
I. p. 991.
D.G. IOH: ERNEST. ET CHARLOTTA IOH: D.D.S.I.C.M.A.W.
IV. p. 992.
D.G. IOHANNES ERNESTVS VIII DVX SAXONIÆ
III. p. 991.
ET MONTIVM. 16 87. IVLIÆ CLIVIÆ
AD MOSAM. D. 2 DEC. FELICI CONNVBIO IVNCTI TRAIECTI
CONSTANTER ET SINCERE
1 6 9 0
IVLIÆ. CLIV. MONT. ANGARI. ET WESTPHAL. 16 90
D.G. IOHANNES ERNESTVS DVX SAXONIÆ
II. p. 991.
1688 VON FEINEN SILBER
D.G. IOHANNES ERNESTVS VIII DVX SAXONIÆ
V. p. 993.
IVLIÆ CLIV. MONT. ANGARI. ET WESTPHALIÆ. 16 91

Tochter/daſelbſt Beylager/und beziehet den 3. Aug. gedachten Jahres darauf Dero *Reſidenz* Saalfeld. Der erſte Reichs-Thaler / ſo von dieſem Hertzoge geſchlagen und bekand worden/iſt *No. I.* der

Fünff und neuntzigſten

Tabelle zu finden / auf deſſen erſten Seite des Hertzogs Bruſtbild / mit der Umſchrifft: Von GOTTes Gnaden / Johann Ernſt der Achte/Hertzog zu Sachſen. Die andere Seite hat das völlige Sächſ. Wapen / umſchrieben: Jülich / Cleve uñ Berg. *1687.* Der Müntz-Meiſter aber hat ſich mit ſeinem Namen weder auff dieſen/noch allen folgenden Müntzen gemeldet.

2. Folgendes Jahr wurden die ⅔ Stück *No. VII.* von feinem Silber geſchlagen/welche des Hertzogs Bruſtbild im Römiſchen Habit vorſtellen / mit dieſen Worten: Von GOttes Gnaden/ Johañ Ernſt Hertzog zu Sachſen. Die andere Seite/ hat das völlige Sächſ. Wapen-Schild/ welches zwey Löwen halten und der Fürſten-Huth decket/ nebſt der Beyſchrifft: *VON FEINEM SILBER. 1688.*

3. Ao. 1690. wurden wiederum Reichs-Thaler geſchlagen / welche *No. III.* auf der erſten Seite des Hertzogs Bruſtbild im Harniſche füh-

deinde celebratis, D. III. Aug. ejusdem anni domicilium ſuum Saalfeldam transferebat. Primus Imperialis No. I. Tabulæ

Nonageſimæ quintæ

anteriore parte ſiſtit Ducis Joh. Erneſti imaginem,his verbis circumſcriptam: *Dei Gratia IOHANNES ERNESTVS VIII. DVX SAXONIAE,* Reverſa gaudet integris inſignibus Saxonicis, hac perigraphe ornatis: *IVLIÆ CLIVIÆ ET MONTIVM. 1687.* Monetarii vero nomen tam hoc Imp. quam aliis monetis, neſcio quare, omiſſum.

II. Anno poſtero floreni ex argento puro cudebantur,Ducis imagine,more Romano togatâ hacque perigraphe ornati: *Dei Gratia IOHANNES ERNESTVS DVX SAXONIAE.* Averſa completa habet arma Saxonica,duos inter leones poſita pileoque Ducali tecta, cum verbis: *Ex argento puro. 1688.*

III. Ao. M DC XC. ſecunda vice Imperiales No. III. confecti, adverſa Ducis cataphracti imagine ſuperbientes, circumſcri-

führen / mit der Umſchrifft: Von GOttes Gnaden Johann Ernſt Hertzog zu Sachſen. Auf dem *Reverſe* ſiehet man das völlige Sächß. Wapen / mit 6. gewöhnlichen Helme / und der Umſchrifft: Jül. Clev. Berg / Engern u. Weſtph.

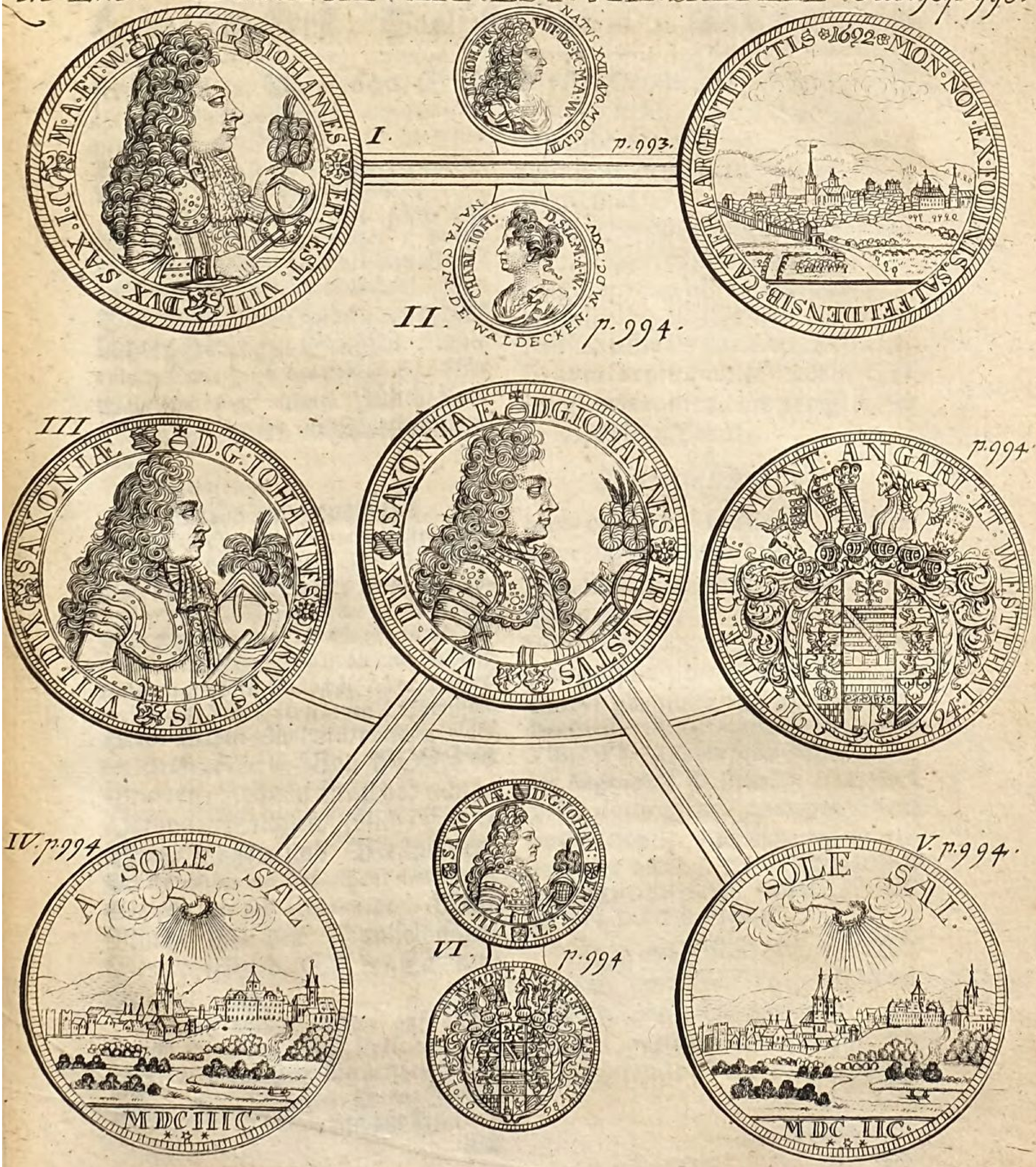
4. *No. IV.* unſerer Tabelle / iſt befindlich der Beylagers Reichs-Thaler / welcher / als Hertzog Johann Ernſt / nach Hochſeel. Abſterben Sophie Hedwigen / ſich zum andern mal mit *Charlotten Johanne* / Grafens von Waldeckes Tochter vermählet / geſchlagen worden / und auf dem *Avers* mit beyder Durchl. Bruſtbildern / nebſt der Umſchrifft pranget: Von GOttes Gnaden / Johann Ernſt und *Charlotta Johanna*, Hertzogs zu Sachſen / Jülich / Cleve / Berg / Engern und Weſtphalen. Auf dem *Revers* ſiehet man das Sächſ. und Jüliſche / nebſt zwey Waldeckiſchen Wapen-Schildern / welche ein mit zweyen Händen und *Diamanten* umſetzter Ring umſchleuſt / hinder welchem Rauten- und Palm-Zweige hervor ragen / ſo unten mit einer Weintrauben verknüpffet ſind / mit des Hertzogs Symbolo: Beſtändig und aufrichtig. Die Umſchrifft hat dieſe Worte: Durch glückliche Vermählung vereiniget zu Maſtrich

ſcriptis verbis: *Dei Gratia IOHANNES ERNESTVS VIII. DVX SAXONIAE.* Averſa habet inſignia Saxoniæ integra, cum verbis: *IVLIÆ CLIVia MONTium ANGARiæ ET WESTPHALiæ, 1690.*

IV. Nuptialis No. IV. Tabulæ noſtræ cuſus, Iohanne Erneſto poſt mortem Sophiæ Hedvvig ad ſecunda vota tranſeunte, nuptiasque cum Charlotta Iohanna, Comitis de Waldeck filia celebrante Ao. 1690. Hic deſponſatorum imagines junctas ita circumſcribit. *Dei Gratia IOHannes ERNESTus ET CHARLOTTA IOHanna Duces Sax. Iul. Cliv. Mont. Angar. & Weſtph.* In averſa compoſitæ ſunt cum duabus parmulis Saxonicis, duæ Waldeccenſes, annulo ſupra duabus ſtipulatis manibus, circum circa vero adamantibus diſtincto, & infra uva unito, cinctæ. Pone has parmulas eminent palmæ rutæq; ramuli, cum Ducis ſymbolo: CONSTANTER ET SINCERE. Circumſcriptio his abſolvitur verbis: FELICI CONNVBIO IVNCTI TRAIECTI AD MOSAM

D. 2.

DVX IOAN. ERNEST. VIII. SALFELD.



ſtrich den 2. Dec. 1690. Dieſe Stempffel ſind von Wermuthen geſchnittē/ zu Saalfeld aber/nebſt allen andern dieſes Hertzogs Müntzen / durch Dero eigenen Müntz-Meiſter geprägt worden.

5. Hiernechſt wurden auch gantze und halbe Reichs-Thaler geſchlagen / welche No. V. des Hertzogs geharniſchtes Bruſt-bild / mit dieſen Worten vorſtellen : Von GOttes Gnaden/Johann Ernſt der Achte / Hertzog zu Sachſen. Auf der andern Seite ſtehet das völlige Sächſiſche Wapen/mit der Umſchrifft : Jülich/ Cleve/Berg/Engern und Weſtphalen/ 1691.

6. Die letzte und

Sechs und neuntzigſte

Tabell / aller vier Theile der Erneſtiniſchen Linie dieſes Sächſ. Medaillen Werckes/ ſtellet uns No. I. abermahls einen Reichs-Thaler vor / welcher auf der erſten Seite mehrgedachten Hertzogs Bruſtbild vor ſich einen Helm ſtehend/und in der rechten Hand einen Regiments Stab hält / um welches der Reichs-Apffel/nebſt denen 4. Sächſiſchē Haupt-Wapen-Schildern/zwiſchen folgēde Schrifft geſetzet iſt: Von GOTTes Gnaden / Johann Ernſt der achte / Hertzog zu Sachſen/Jülich / Cleve/ Berg / Engern und Weſtphalen. Der Revers hat die Landſchafft und Stadt Saalfeld mit der Umſchrifft : Neue Müntze aus den Saalfeldiſchen Bergwercken/die Silber-Caminer genannt. 1692.

7. Kurtz darauf wurde auf beyder Durchl. Geburths Tage/ die kleine 1. Loth ſchwere Med. von Herr Wermuthen verfertiget/ welche auf dem Avers Hertzog Johann Ernſts Bildniß, Nahmen und Titul hat.

Die

D. 2. DECembr. 1690. Hæ matrices à Wermuthio Gothæ ſunt ſculptæ, Salfeldæ vero, cū reliquis monetis omnibus, per Præfectum monetarium cuſæ.

V. Interim novi prodibant Imperiales, adverſâ Ducis gerentes imaginem cataphractam hisq; verbis inſcriptam: Dei Gratia JOHANNES ERNESTVS VIII. DVX SAXONIÆ. In averſa contemplari licet integra inſignia Saxonica, cum perigraphe:

VI. Primo Tabulæ

Nonageſimæ ſextæ

loco collocata iterum Imperialis, adverſa oſtendens Ducem Iohannem Erneſtum cataphractum, ſiniſtram galeæ imponentem, dextrâ vero baculum regnatorium cum perigraphe pomo Imperiali quatuorve parmulis Saxon. diſtincta: Dei Gratia : IOHANNES ERNESTVS VIII. DVX SAXoniæ Iuliæ Cliviæ Montium, Angariæ ET Weſtphaliæ. In averſa urbs depingitur, cum provincia Saalfeldenſi, cujus circumſcriptio hæc eſt: MONeta NOVA EX FODINIS SAALFELDENSIBVS, CAMERA ARGENTI DICTIS. 1692.

VII. Brevi poſt, in utriusque Ducis natalem minoris moduli *Numiſma* à Wermuthio confectum, adverſa ſuperbit Ducis imagine nomine & titulo. Reverſa habet Du-

ciſſæ

Der Revers aber zeiget Dero Durchl. Frau Gemahlin Pourtraitgen umſchrieben: Charlotta Johanna / Hertzogin zu Sachſen / Jülich / Cleve / Berg / Engern und Weſtph. Die Randſchrifft zeiget / daß Hertzog Joh. Ernſt / gebohren den 22. Aug. 1658. Die Hertzogin aber Ao. 1664. aus dem Hochgräfl. Waldeckiſchen Stamme gebohren ſey.

8. No. III. hat gleiches / aber anders geſchnittenes Bruſtbild wie No. I. Die Umſchrifft / zwiſchen welche gleichfalß die Wapen und Reichs-Apffel geſetzt ſind / heiſt: Von GOttes Gnaden / Johann Ernſt der Achte / Hertzog zu Sachſen. Der Revers iſt mit dem völligen Sächß. Wapen und dieſen Tituls-Worten gezieret: Jülich / Cleve / Berg / Engern und Weſtphalen. 1694.

9. Die letzten Reichs-Thaler No. IV. und V. haben einerley Bruſtbild / unter welchen 2. Wapen-Schilder beyſammen ſtehen / ſonſt iſt die Umſchrifft wie No. III. Die anderen Seiten ſtellen uns abermahls die luſtige Landſchafften und Stadt Saalfeld vor / mit dem anliegenden Gebürge und vorbey flieſſenden Saal-Strohme / über welche eine Hand aus den Wolcken einen Krantz / ſo Sonnē Strahlen von ſich wirfft / hält / mit der Beyſchrifft:

Der Sonnen Glantz muß Leben /
Durch ſeinen Einfluß geben.

aus der Jahres-Zahl / welche unter denen Landſchafften zu finden / ſiehet man / daß No. IV. Ao. 1697. und No. V. Ao. 1699. geſchlagen worden.

10. Das letzte unſerer 96ten Tab. iſt No. VI. ein im 1698ten Jahre zu Saalfeld geprägter Specie-Ducaten / deſſē Schnitt oder Gepräge auf beyden Seitē dem Reichs-Thaler No. III. in allem / auſſer der Jahrzahl und ohne Reichs-Apffel gleich kömmt.

11. Und hiermit haben alle vier Theile des Sächß. Medaillen-Werckes / der Erneſt. Linie / welche bey deren Verleger und Beförderer Hrn. Chriſt. Wermuthen in Gotha zu haben ſind / im Jahr 1710. ein Ende.

ciſſæ iconem his verbis ornatam: *CHARLotta JOHanna Duciſſa Saxoniæ, Juliæ, Cliviæ, Montium, Angariæ & Weſtphaliæ.* Margo hæc eſt: *NATVS XXII. AVGuſti MDCLVIII. NATA COMes DE WALDECKEN M DC LXIV.*

VIII. No. III. eadem exhibetur imago quæ No. I. ſed melius ſculpta Circūſcriptio pomo Imperiali parmuliſque diſtincta hæc eſt: IVLIAE CLIViæ MONTium ANGARIæ ET WESTPHALiæ 1694.

IX. Imperiales No. IV. & V. unam gerunt iconem, duabus parmulis ſub icone junctis, eademque cum ſuperiori circumſcriptione: In averſa pariter contemplari licet regionem Salfeldenſem, cum adjacentibus collibus & interjecto fluvio Salano. Supra manus è nubibus ſertam lauream, ſolis ſplendore circumdatam tenet, cum perigraphe:

A SOLE SAL.

Ex ſubjectis anni numerus conſtat Imperialem No. IV. Ao. MDCIIC. alteram vero No. V. Ao. M DC IIC. prodiiſſe.

V. Ultimum locum Tabulæ & operis noſtri obtinet Ducatus Ao. MDCXCVIII. cujus, eodem modo, quo Imperialis No. III. inſignitus, exceptis anni numero & Pomo Imperiali,

XI. Sic favente Deo abſoluti ſunt quatuor, ad lineam Erneſtinam ſpectantes Saxoniæ Numiſmaticæ Tomi [illegible] ...es apud Dn. Wermuthi[illegible] ...orem & promotorem h[illegible] operis Gothæ Ao. M DC CX.

F I N I S.

Allgemeines Haupt-Regiſter / ſo wohl derer Perſonen als Sachen/

welche in

Herrn Wilhelm Ernſt Tentzels Chur- und Fürſtl. Sächſiſchen Medaillen-Cabinet

und zwar beſonders
in dem I. II. III. und IV. Theile
der

Erneſtiniſchen-Linie/

vorkommen.

Verlegt und allein zufinden/ von und bey
Chriſtian Wermuthen/
Käyſerl. privilegirten/ auch Königl. Preußiſchen und Hoch-Fürſtl. Sächſiſchen Medailleur, in
Gotha.

ARNSTADT/ gedruckt in H. A. Meurers/ *Med. C.* Druckerey/ 1712.

Vorbericht an den geneigten Leſer.

Nachdem nunmehro innerhalb ſechs Jahren/ das koſtbare und prächtige Werck des Sächſiſchen *Medaillen-Cabinets*/ ſo von dem ſeel. Herrn **Wilhelm Ernſt Tentzeln** angefangen/ auch von ihm ſelbſt/ annoch bey Lebzeiten/ mit einem gelehrten *Commentario* faſt gantz erläutert worden/ durch GOttes Gnade/und beſondern Fleiß/des ſchon längſt berühmten *Medailleurs* zu Gotha/ Herrn **Chriſtian Wermuths**/aus Altenburg in Meiſſen bürtig/ welcher auch die zum Druck erforderlichen nicht geringe Unkoſten anzu-
ſchaf-

PRÆFATIO ad LECTOREM BENEVOLUM.

Poſtquam nunc demum, intra *ſex annos*, ſplendidum Opus, SAXONIAE NUMISMATICAE, a B. *Wilhelmo Erneſto TENTZELIO* cœptum, & fere totum ab ipſomet, dum viveret, illuſtratum Commentario erudito, per gratiam Dei ad finem ſuum perductum eſt a *Chriſtiano Wermuthio, Altenburgenſi Miſnico*, jam pridem celebri *Medaliatore*, in urbe *Gotha*, qui non operam modo ſu-

am

ſchaffen ſich bemühet/ zum eigenen Nutzen des gemeinen Weſens/ ſeine glückliche Endſchafft erreichet hat; So ſchiene allein dieſes noch übrig zu ſeyn/ daß über das gantze Werck ein allgemeines Haupt-Regiſter verfertiget würde. Und auch hierinnen hat bemeldeter Herr Wermuth denen Gelehrten/ und das ſo edle/ als erſprießliche *Medaillen-Studium* liebenden Freunden/ nicht entſtehen wollen.

Da nun das Durchlauchtigſte Hauß der Churfürſten und Hertzoge zu Sachſen/ ſeint mehr als 200. Jahren her/ bekannter maſſen/ in zwo Haupt-Linien/ nehmlich/ die Erneſtiniſche und Albertiniſche/ durch die beyden Hrn. Gebrüdere/ Churfürſt Erneſt/ und Hertzog Albrecht/ vertheilet worden; ſo hat der Herr Verfaſſer ſolcher an Hand kommenden Ordnung billig gefolget. Denn nach derſelben/ iſt das gantze Sächſiſche *Medaillen*-Cabinet ebener maſſen in zwo Haupt-Theile geſondert worden/ deren der Erſte die *Medaillen*, ſo zu den Geſchichten der Erneſtiniſchen; der zweyte aber/ diejenigen *Medaillen*, ſo zu den Geſchichten der Albertiniſchen-Linie gehören/

am, ſed ſumtus quoque ſane non ſpernendos, eidem edendo in lucem attulit, felici in Rempublicam litterariam conſilio; nihil reſtare amplius viſum eſt, quam ut INDEX *in Opus integrum* conficeretur. Poſtulavit illum quædam neceſſitas, neq́ deeſſe voluit *VVermuthius* huic officio, ut hac etiam ratione ſatisfieri poſſet eruditis, talium curioſis.

Cum autem *Sereniſſima Domus* ELECTORVM DVCVMque SAXONIAE, ante plus quam ducentos annos, in *duas Familias principes*, ex Fratribus, ERNESTO ALBERTOque, abierit, ERNESTINAM videlicet, & ALBERTINAM; ordinem hunc non ſequi Auctor non potuit. Quare factum etiam eſt, ut SAXONIAE NVMISMATICAE opus in *duas* pariter *Partes principes* diſpeſceretur; quarum *prior Numiſmata*, quæ ad hiſtoriam Familiæ ERNESTINAE, *poſterior* vero ea, quæ ad res geſtas Familiae ALBERTI-

ren/ in ſich faſſet. Solchem nach ſind der **Erneſtiniſchen** *Medaillen* insgeſamt 673. Stück/ welche auf 96. Kupfer-Tafeln ſauber geſtochen worden. Im übrigen iſt wiederumb jeder Theil von dieſen zween Haupt-Theilen in **vier Abſchnitte** oder *Sectiones*, üm beqvemer Ordnung willen/ zerſchieden/ und zwar dergeſtalt/ daß die *Medaillen*, ſo zu der **Erneſtiniſchen Linie allein** gehören/ ihren Anfang nehmen.

In der **Erſten** *Section*, **von Churfürſt** *Erneſto*, und alſo fortgehen/ biß zu Hertzog **Johann Erneſt**/ dem älteſten/ Churfürſt Joh. Friedrichs Halb-Bruder/ in 95 *differenten* Stücken/ auf 16. Kupfer-Blatten vorgeſtellet.

In der **zweyten** *Section*, iſt der Anfang von Hertzog **Johann Friedrich** dem Andern/ und erſtrecket ſich die Ausführung biß an Hertzog **Friedrich Wilhelm** den *III.* zu Altenburg/ alſo/ daß man in derſelben die **alte Coburgiſche** und **Eiſenachiſche**/ wie auch die **Altenburgiſche** Linien/ welche nun ſämtlich ausgeſtorben ſind/ in 118. *Medaillen*, auf 17. Kupfer-Blatten/ erkennen kan.

In der **Dritten** *Section*, wird der

An-

TINAE, omnino pertinent, complectitur. *Erneſtinorum* adeo *Numiſmatum* ſunt in univerſum DCLXXIII, expreſſorum eleganter in Tabulis æneis XCVI. Caeterum ſingulae partes diſtinctæ fuerunt *quatuor Tomis* minoribus, ſeu *ſectionibus*, ita quidem, ut Numiſmata ad ſolam ERNESTINAM gentem ſpectantia, capiant ſuum initium.

SECTIONE I. ab Electore ERNESTO, progreſſumque in eo faciant usque ad JOHANNEM ERNESTVM, fratrem Electoris JOH. FRIDERICI; *Numiſmatum Iconibus* XCV, aere inciſis Tabulis XVI.

SECTIONE II. a Duce JOHANNE FRIDERICO *Secundo*, usque ad FRIDERICVM WILHELMVM, III. Altenburgenſem; ſic, ut conſpici in ea poſſint emortuae nunc Lineae, Coburgenſis, Eiſenacenſis, *antiquae*, & Altenburgenſis, Numiſmatibus CXVIII, & Tabulis XVII.

SECTIONE III. a JOHAN-

NE

Anfang von Hertzog Johannſen zu Weymar gemacht/ die Fortführung aber gehet biß auf Hertzog Joh. Wilhelm/ zu Jena. Daraus man die Weimariſche und Eiſenachiſche annoch blühende Linien der Hertzoge zu Sachſen/ ſammt der verblüheten Jenaiſchen/ in 194. *Medaillen*, auf 25. Kupfer-Tafeln/ erſehen kan.

In der Vierdten *Section* zeiget ſich Hertzog Erneſt der Fromme/ mit deſſen ſieben überlebenden Herren Söhnen/ durch welche die Gothaiſche/ Coburgiſche/ Meiningiſche/ Römhildiſche/ Eiſenbergiſche/ Hildburghäuſiſche und Saalfeldiſche Linien/ ſind errichtet/ und zeithero durch GOttes Gnade/ gröſten Theils erhalten worden/ in 266. *Medaillen*, auf 38. Kupfer-Blatten.

Zu dieſen Vier *Sectionen* nun iſt gegenwärtiges Haupt-Regiſter beſtimmet/ welches dem geneigten Leſer hiermit überreichet wird. Wir mögen aber demſelben darneben nicht verhalten/ daß bemeldeter Herr Wermuth dieſes gantze/ in 8. Theilen beſtehende Werck des Sächſiſchen *Medaillen*-Cabinets/ ſo wohl *complet*, als in einzelen Theilen/ in einem billigen Preiſe/ nehmlich jedweden Theil beſonders vor ei-

NE, Duce Vinarienſe, usque ad JOH. WILHELMVM, Jenae habitantem, complexa adeo Numiſmatibus CXCIV. in tabulis aeneis XXV. *Lineas* Ducum Saxoniae *Vinarienſem*, *Eiſenacenſem*; *&* *Jenenſem*, quae nunc quidem pariter ante aliquot annos defloruit.

SECTIONE IV. ab ERNESTO *Pio*, qui in urbe *Gotha* ſedem ſuam fixit, exque ſe numeroſa prole auctus, condidit *Lineas* ſeptem, *Gothanam* nempe *Coburgenſem*, *Meiningenſē*, *Roemhildenſem*, *Eiſenbergenſem*, *Hildberghuſanam*, & *Saalfeldenſem*, quarum repræſentatio fit Numiſmatibus CCLXVI, in Tabulis XXXVIII.

His igitur *Quatuor Sectionibus* INDEX *hic* deſtinatus eſt, quo *TE* frui volumus, LECTOR BENEVOLE. Eſt vero *Tibi* etiam id præterea ſignificandum, quod nunc *ſolus VVermuthius* vendere ſoleat hoc Opus ex octo partibus conſiſtens juſto pretio, *quamlibet* nimirum ejus *Partem* uno Imperiali, ſeu Tha-

einen Thaler/ nunmehro gantz allein zuverkauffen pflege/ welchem nach die Herren Liebhaber deſſelben/ ſich auch an ihn allein künfftig hin zu *addreſſir*en ohnbeſchwert ſeyn werdẽ.

Hiernechſt iſt er auch dahin bedacht/ das Erſte *Supplement* zu dem gantzen Wercke/ mit dem eheſten verfertigen zu laſſen/ und zwar/ als man hoffen darff/ durch die hierzu geſchickte Feder/ des Hoch-Fürſtl. Sächß. berühmten *Hiſtoriographi*, des Fürſtl. *Gymnaſii* zu Eiſenach *Rectoris* und *Bibliothecarii*, wie auch der Königl. Preußiſchen *Societaet* der Wiſſenſchafften Mit-Gliedes/ Herrn Chriſtian Junckers/ aus Dreßden; In demſelben ſollen alle diejenigen *Medaillen*, welche von verſchiedenen Freunden des *Medaillen-Studii* ihme zeithero günſtig *communicir*et/ und entweder in obigen *Sectio*nen ausgelaſſen/ oder neu geſchnitten ſind/ biß auf und *incluſive* gegenwärtigen Jahres 1712. vorgetragen werden. Indem auch bereits das mehreſte/ ſo hierbey nöthig/ zur Hand geſchaffet iſt/ ſo kan man die Hoffnung faſſen/ es werde dieſes *Supplement*, wo ja nicht am Schluß dieſes fortlauffenden/ jedoch zum wenigſten gewiß mit dem Anfang des nechſtfolgenden Jahres/ mit GOtt ans Licht treten. Es wird aber

Thalero, a quo, qui taliũ ſunt curioſi, petere illud neceſſe habẽt.

Idem autem nunc quoq; meditatur SVPPLEMENTVM *primum* totius Operis, in quo conſilium eſt, operam ſuam Expoſitioni Numiſmatum, accommodaturo, quod ſperamus, Viro Cl. *Chriſtiano Junckero*, Dreſdenſe, *Sereniſſ. Saxoniae Ducum Hiſtoriographo, Ill. Gymnaſii Iſenacenſis Rectore & Bibliothecario, nec non Regiae Boruſſicæ Scientiarum Societatis Socio*, repraeſentare Numiſmata illa omnia, quae a variis ſtudii nummarii amicis & cultoribus, cum ipſo hactenus benevole fuerant communicata, inque Sectionibus iſtis, vel omiſſa, vel recens ſculpta, usq; ad & incluſive anni MDCCXII. Cumque jam pleraque ſint ad manus, dubium non eſt, quin hoc Supplementum, ſi minus ſub finem hujus, at certo tamen ſub initium proxime hunc ſequuturi anni, proditurum ſit in publicam lucem. Sane accedet etiam & ingens orna-

aber demſelben eine nicht geringe Zierde auch dadurch zuwachſen/ daß man ſich in dem Stande ſiehet/ eine ziemliche Menge der rareſten *Medaillen*, welche verſchiedenen Chur- und Fürſtlich. Sächſiſchen hohen Staats-*Miniſtern*, wie auch andern umb **Sachſen-Land** wohl-verdienten Männern/ und *Privat*-Perſonen zu Ehren/ ſind gepräget worden/ vorſtellig zumachen/ welche aus ihrem Untergange zu retten/ man allerdings vor billig achten müſſen/ wenn es auch nur mit wenig Worten geſchehen ſollte. Wir bekennen aber in dieſem Stücke/ eine beſondere *Obligation* zu haben/ gleich wie gegen verſchiedene Freunde/ alſo doch vornehmlich gegen den Hochfürſtl. Schwartzburgl. berühmten *Antiquarium* und *Bibliothecarium* zu Arnſtadt/ Herrn **Chriſtian Schlegeln**/ als welcher uns die mehreſten **Sächſiſchen** *Privat-Medaillen* in Abformungen gegönnet hat. Zugleich aber iſt man auch geſinnet/ dieſem **Erſten** *Supplement* anzufügen/ theils eine leßwürdige Epiſtel/ welche der Wohl-Ehrwürdige und Hochgelahrte/ Herr **Paul Chriſtian Hilſcher**/ wohl verdienender *Paſtor* der Gemeinde Gottes zu Alt-Dreßden/ an vor wohlerwehnten Herrn **Chriſtian Junckern**/ von

namentum ex variis iisque rariſſimis Numiſmatibus, quae in honorem tum *Excellentiſſimorum* in Republica *Miniſtrorum Electoralium* pariter ac *Ducalium*, tum aliorum quoque, de *Saxonia* bene meritorum Virorum, unquam fuerunt ſculpta; quippe dignum viſum eſt, & in Rempublicam ſalutare, illorum memoriam ab interitu & oblivione hominum, vel brevi ſcriptione vindicari. Fatemur autem ingenue, nos, uti quibusdam aliis, ita plurimum tamen hac in parte debere Viro Cl. & *Sereniſſ. Principis Schvvartzburgici in Arnſtad* Bibliothecario & Antiquario, *Chriſtiano Schlegelio*, qui pro ſuo in hoc ſtudium amore ſingulari plerasque *Numiſmatum* ejusmodi *privatorum* imagines, ichthyocolla expreſſas, ad nos transmiſit. Simul praefigetur huic Supplemento primo, tum *Epiſtola* lectu digna Viri Pl. Rev. & Cl. *Pauli Chriſtiani Hilſcheri*, Paſtoris Eccleſiae Dei in Veteri Dreſda me-

von dem ſeel. Abſterben Herrn **Tentzels** öffentlich geſchrieben hat; theils auch einige **Verbeſſerungen**/ an einigen da und dort/ in dem Wercke ſelbſt eingeſchlichenen/ ſo Kupffer-Stich- als Druck-Fehlere; dieſem allen aber auch ein nöthiges **Regiſter** beyzuſetzen.

Im übrigen/ da ein Tag den andern lehret/ und kein Zweiffel iſt/ es werden die künfftigen vorfallenden merckwürdigen Begebenheiten in dem Chur- und Fürſtlichen Hauſe Sachſen/ denen künſtlichen Händen der *Medailleur*, gnugſame Arbeit veranlaſſen; So iſt Herr **Wermuth** *intentioniret*/ alle fünff **Jahre**/ ſo ferne GOtt Leben und Geſundheit verleihet/ ein **neues** *Supplement* heraus zugeben/ und dißfalls die Exempel der vortrefflichen Männer/ Herrn **Joh. Melchior Körnleins**/ wohlverordneten Schau-Ambts-Caſſirers/ bey des H. Röm. Reichs freyen *Republic* Nürnberg/ und des Wohl-Ehrwürdigen und Hoch-Wohlgelahrten Herrn *M.* **Joachim Negleins**/ *P. L. C.* und Wohl-*meritirten Diaconi* bey der Haupt- und Pfarr-Kirche/ zu *S.* Lorentzen daſelbſt/ zu folgen/ deren

jener

meritiſſimi, ad laudatum ſupra *Chriſtianum Iunckerum*, publice ſcripta *de Obitu Tentzelii*; tum praeterea addere animus eſt *Emendationes* errorum quorundam, qui in *Sectionibus ſingulis* ſunt hactenꝰ obſervati; adjecto in finem *Indice* neceſſario.

Caeterum, cum dies doceat diem, & quae poſthinc a Sereniſſimis *SAXONIAE* ELECTORIBVS ac DVCIBVS gerentur, aliique eventus inſigniores, occupatura ſint Medaliatorum manus artificioſas; viſum eſt *Wermuthio*, quovis *quinquennio* edere *Supplementum novum*, ſi vitam Deus viresque conceſſerit, aemulaturus ea in re exemplum praeſtantiſſimorum Virorum, Nob. *Ioh. Melchioris Körnlein*, Receptoris redituum in Praefectura, quae Norimbergae vocatur das Schau-Amt/ & Pl. Rev. Clariſſimique M. *Ioachimi Negelein*, P. L. C. Eccleſiae Dei ad S. Laurentii, Imperii in dicta Civitate Norimberga, meritiſſimi Diaconi, quorum

ille

Jener die *Medaillen* des 18. *Seculi* mit ſonderbar ſorgfältigem Fleiß/ ohne Verſchonung einiger Unkoſten/ geſammlet/ dieſer aber dieſelben in Ordnung bringet/ mit einem deutlichen *Commentario* erkläret/ und zu vieler bereits öffters bezeugeter Vergnügung der gelehrten und *curieuſen* Welt/ unter dem Titul: **Hiſtoriſche Gedächtnis-Müntzen des gegenwärtigen** *Seculi*, bereits in den drey erſtern Abtheilungen oder Jahrgang/ ans Licht geſtellet hat.

Schließlichen/ was in unſerm Vermögen beruhen wird/ wollen wir beſten Fleiſſes dahin anwenden/ damit das **Sächſiſche** *Medaillen*-**Werck**/ deſſen gleichen gantz Europa noch nicht geſehen hat/ und zwar dergeſtalt vollkommen/ biß auf ſpäte Jahre beſtehen/ und auch der Nachkommenſchafft vor die Augen legen könne/ wie viel die nützlichen Künſte und angenehmen Wiſſenſchafften dem **Durchlauchtigſten Hauſe der Chur- und Fürſten zu Sachſen**/ und dieſes hinwiederumb jenen zu dancken habe. Gotha, den 1. Sept. 1712.

ille, ſingulari ſtudio, nullis parcente ſumtibus, colligere cœpit Numiſmata recentiora, *hic* vero, ſibi tradita eadem compoſuit in ordinem, atque Commentario luculento illuſtravit, quem, *Theſauri Numiſmatum modernorum ſeculi XVIII*, nomine evulgatum, tribus jam Sectionibus orbis eruditus gratum ſibi eſſe, non ſemel fuit teſtatus.

Nos ſane, quidquid erit, in nobis poſitum operae, id eò collocabimus, ut SAXONIAE NVMISMATICAE Opus, cui ſimile tota Europa hactenus non vidit; usquè adeo videlicet omni ex parte abſolutum, ferre aetatem poſſit, & poſteritati eſſe documento, quid *Saxoniae Principes Artesq; bonae* ſibi mutuo debeant. Vale.

Dabamus Gothae, d. 1. Sept. A. cIɔ Iɔcc XII.

A.

Adam und Eva auf einer *Medaille*, 99.

Adliches Stifft zu Altenburg/ richtet Hertzog Friedrich *II.* von Gotha auf/ 863. *Medaille* darauf/ 864. wird eingewey-het/ 864.

Adolph Wilhelm zu Eiſenach/ 667. Anfänger der neuen Eiſenachiſchen Linie/ 667. Begräbniß *Medaille*, 668. wird geſangen/ 669. nimmt Schwediſche Dienſte an/ 669. heyrathet Marien Eliſabethen/ Princeßin von Braunſchweig/ 669. ſtirbt/ 670.

Der Aeltere/ wird Hertzog Joh. Ernſt zu Weimar genennet/ warumb? 641.

Aegyptier/ was ſie durch Elephanten angedeutet/ 826.

Æneas Vic, von Parma/ 174.

Ahnen/ Hertzog Friedrichs zu Gotha/ werden erzehlet/ 818.

Albertinen Johannetten/ Princeßin von Eiſenach/ Geburt und Tod/ 685.

Albertus/ Marggraff zu Brandenburg-Anſpach/ vermählet ſich mit Chriſtinen/ Marggraff Friedrichs zu Baden-Durlach Tochter/ 792.

Albrecht der *III.* Hertz. zu Coburg/ 915. begiebt ſich von Salfeld nach Coburg/ *ibid.* bekömt den Elephanten-Orden 924. beſuchet ſeinen Herrn Bruder/ Hertz. Friedrichen in Gotha zum letztenmahl/ 929. Gemahlin ſtirbt/ 926. legt den Grundſtein zur neuen Schloß-Kirche in Coburg/ die Ehrenburg genannt/ 927. 928. Tod/ und Begräbniß *Medaillen*, 930. 931. ihm wird durch einen Receß das gantze Fürſtenthum Coburg überlaſſen/ 915.

Albrecht Hertz. zu Eiſenach/ 518. *Adminiſtrator* der Baley Thüringen/ des teutſchen Ordens. 520. Gemahlin/ 523. Lebenslauf in *MSto* zu Gotha befindlich. 519. Merckwürdiges von deſſen Geburt/ *ibid. reſidiret* zu Eiſenach/ 524. ſtirbt am Schlage/ 524. *ſeqq.*

Albrechts/ Marggraffens zu Brandenburg Klage/ der unterdrückten teutſchen Freyheit/ 195. wird in etwas gemildert/ 2.0.

Alſo werde ich wieder jung/ 296

Altenburgiſcher Landtag/ *Anno* 1698. p. 829.

zu Altenburg richtet Hertzog Friedrich von Gotha/ ein Adliches Stifft auff/ 863. wird

wird eingeweyhet/ 864. *Medaille* darauf/ *ibid.*
Altenburgiſchen neuen Schloßes Grundſtein geleget. 394.
Altmann/ Sebaſtian/ Müntzmeiſter in Ilmenau/ 655.
Altringer/ Käyſerl. *General*, wird im Sturm/ bey Landeshut in Bäyern erſchlagen/ 671.
Alle Ding zum beſten wenden/ Und mein Leben ſeelig enden/ 641
Allen/ 982
Allein Evangelium Iſt Ohne Verluſt/ 233.
Allen nützlich/ 801.
Aller erſten Sächſ. Thaler/ 5.
Alles in Ehren/ kan niemand wehren/ 86. 87.
Alles Erdreich Iſt Oeſtereich Unterthan/ 232.
Allgemeine zu GOtt abgeſchickte Wüntſche/ 819.
Allezeit unbeweglich/ 562
Amalia/ Princeßin von Naſſau/ vermählet ſich mit Hertz. Joh. Wilhelm von Eiſenach 635.
Angerſtein/ Heinrich Ernſt/ Müntzmeiſter zu Coburg/ 920.
Angerſtein/ Julius/ Müntzmeiſter und zugleich Eiſenſchneider zu Eiſenberg/ 978.
Anhalt Zerbſtiſcher Erb-Printz/ Joh. Auguſt/ heyrathet Prinzeßin Friderican von Sachſen Gotha. 851. von Anhalt/ Georg *Ariberti* Gemahlin/ wer ſie geweſen/ 590.
Antiquarii, zween berühmte zu Arnſtadt/ Herr *M.* Joh. Chriſtoph *Olearius*, *Diaconus*, und Hr. *M.* Chriſtian Schlegel/ Vorrede 1. Theil. Erneſt. Lin.
Anna Margeretha/ Hertz. zu Braunſchweig und Lüneburg/ Pröbſtin zu Quedlinburg/ 355.
Anna/ Churfürſt *Auguſti* jüngſte Tochter/ vermählet ſich mit Joh. *Caſimiren*, Hertzog Joh. Fried. *II.* des gefangenen/ älteſten Sohn/ 253.
Anna Dorothea/ Aebtißin zu Qvedlinburg/ 647. *Inveſtitur*-Predigt/ 652. Tod und Begräbniß *Medaille*, 649.
Anna Maria/ Pfaltz-Graff *Philipp* Ludwigs/ bey Rhein/ Tochter/ heyrathet Hertzog Friedrich Wilhelm/ von Weimar/ 369.
Anna Sophia/ Hertz. Friedrichs *I.* zu Sachſen-Gotha/ Tochter/ vermählet ſich an Graf/ nun Fürſt Ludwig Friedr. von Schwartzburg-Rudolſtadt/ 769. 79.
Anna, der Heiligen/ Verehrung/ Vorrede 1. Theil Erneſt. Lin.
Annen Capelle zu Freyberg/ Vorrede 1. Theil. Erneſt. Lin.
Antonius Guſtavus, Printz zu Eiſenach/

nach/ gebohren/ 697. Geburths-Medaille, ibid. ſtirbt/ 698.

Antonius Pagi, 663.

Armbruſtſchieſſen/berühmtes gehalten zu Coburg/ 282. 291. 293.

Arnſtädtiſcher Vertrag/ zwiſchen den Weimariſchen Herrn Brüdern/ und Hrn. Vettern zu Coburg/ *Anno* 1602. den 13. *Martij.* 390.

Auff der Welt iſt nichts angenehmers/ als aufrichtige Liebe der Ehegatten/ 371

Auff dein Wort/ HErr/ will ich das Netz auswerffen/ 7.

Aufrichtig und beſtändig/ 838.

Aufruhr *Thomæ* Müntzers/ 691.

Auguſtus/ Chur-Fürſt/ ſchickt benebſt dem gebohrnen Chur-Fürſten/Joh. Friedrichen/ſeine Räthe nach Naumburg/ allda die annoch obhandene Irrungen zuvertragen/ 206. Dorothea/ deſſen vierdte Tochter/heyrathet Hertz. Heinrich Julium von Braunſchweig/ 253. jüngſte Tochter Anna/ verſpricht ſich ehelich mit Hertzog Johann *Caſimiro*, Hertz. Joh. Friedrichs *II.* des Gefangenen/ Sohn/ 453 läſſet Hertz. Joh-Friedrichen die Balagerung Gotha/ andeuten/ 237. ſtirbt/ 359.

will Chur-Fürſt Joh. Friedrichen den *Titul*, gebohrner Chur-Fürſt/ nicht beylegen/ thut es endlich/ beym Naumburgiſchen Vertrag/ 209. übernimmt die Vormundſchafft/ nach Abſterben Hertzog Joh. Wilhelms zu Weimar/ und ſtellet eine Kirchen *Viſitation* an/ ſetzet auch/unterm Schein des *Flacianiſmi*, hundert und eilff Pfarrer ab. 344.

Auguſtus/ Hertzog Wilhelms zu Weimar/ jüngſter Printz/ ſtirbt an einer Blutſtürtzung/ 613.

Auguſtus/ Käyſer/ hält den Steinbock vor ein glückſeelig Zeichen/ 703.

Ausbeut-Thaler/ Ilmenauiſche/ 655. *ſeqq.*

Aus dieſem Leid zur Himmels-Freud/ 642.

Augſpurgiſchen *Confeſſion*, erſtes *Jubilæum*, den 29. *Iulij.* 1630. *celebriret*, 407. Coburgiſches *Jubilæum* 296. Herrn Junckers denckwürdige *Obſervation* davon/ 503. wenn ſolche Käyſer Carln übergeben/ 500.

Aus dem Mittel zum Mittler/ 528

B.

Baumann/ Johann/ 190.

Baum

Baum/erſtere zu wieder Erbauung des *Anno* 1618. abgebrannten Weimariſchen Schloſſes / wird den 12. *Febr.* 1651. gefället/ 594.

Bautzen *Anno* 1620. von Hertzog Friedrichen zu Altenburg/ eingenommen/ 414.

Bäyern/ Hertzog Wilhelm / ein groſſer Feind des Evangelii/ 363. güldener Pfennig/ *ibid.*

Befehl / letzter Hertzog Johann Wilhelms/an *D.* Zapffen/ wegen ſeiner Gedächtniß-Müntze. 631.

Belagerung der Stadt Ofen/ 678.

Bergwerck zu Jlmenau/ 654.

Bernhard der groſſe/ 532. erobert Breyſach / *Anno* 1638. den 7. *Dec.* und hält den 9. *Dec.* ſeinen Einzug/ 546. Brief an Hortledern geſchrieben / 543. der erſte dieſes Nahmens in Chur- und Fürſtl. Hauſe Sachſen/ Meißniſchen Stammes / 531. empfähet die Huldigung zu Würtzburg/ 536. erobert Regenſpurg / 538. nimt Landshut in Bäyern ein / 670. nimmt die Feſtung Mannheim mit Liſt ein / 534. ſchlägt die Spaniſche *Armee*, *Anno* 1637. 545. Rath der Stadt Breyſach *offerirt* ihm eine *Medaille* zu Ehren/ 547. ſtirbt in der Hüninger Schantze/ 549. thut Däniſche Dienſte/ 533. thut ſeinen erſten Feldzug als Rittmeiſter / *ibid.* verliehret die Schlacht bey Nördlingen/ 541. 542. verliehret den Zeig-Finger der rechten Hand/ ſo in Weymar zu ſehen iſt / 545. *victoriſiret* bey Rheinfelden/ 545. 705. wird zum Hertzog in Francken erklähret/ 536. wohnet der Schlacht zu Lützen/ *anno* 1631. den 6. *Novembris* bey/ 535.

Bernhard/ Hertzog zu Jena/ 704. 705. Begräbniß-*Medaillen*, 708. Beylager zu Pariß/ mit Marien / Hertzog Heinrichs von *Tremoüille* Tochter / 705. empfähet Jena zur Reſidentz/ 706. gebohren/ 705. Geburths-Tags *Medaille*, 706. 707. Gemahlin ſtirbt/ 709. deren Begräbniß *Medaillen*, *ibid.* wird ſechsmahl *Rector Magnificentiſſimus* zu Jena/ 705. 608. ſtirbt / 708.

Bernhard *III.* Hertzog zu Meinungen/ 932. Begräbniß *Medaillen*, 643. Gemahlin / Maria *Hedwig*, Landgr. zu Heſſen / 753. ſtirbt zu Jchtershauſen/ 932. hält in der Marienburg zu Jchtershauſen erſtlich Hoff/ 932. hält ſeinen Einzug in Meinungen / *ibid.* läßet ſeine verſtorbene Gemahlin dahin abführen und beyſetzen/ 933. Begräbniß *Medaillen*

len, 933. *ſeqq.* deſſen Princeßin Tochter/ *Wilhelmina Louyſa*, vermählet ſich mit Hertzog Carln von Würtenberg-Bernſtadt/ in Schleſien/ 940. 941. *Medaille* darauf/ *ibid.* Wahlſpruch Hertzog Bernhards/ 940. weyhet die Schloß-Kirche zur H. Dreyfaltigkeit/ auf der neuen Eliſabethen-Burg zu Meinungen ein/ 936. 937. hält Beylager/ 753. übernimmt die Vormundſchafft der beyden Fürſtl. Printzen/ Friedrichs und Joh. *Wilhelms*, benebſt der Huldigung/ 795.

Beſtändig und aufrichtig/ 1002.

Beut-Groſchen/ Wolffenbüttliſche/ läſſet Chur-Fürſt Joh. Friedrich ſchlagen/ 128.

Beyers/ *M. Adrian*, Lateiniſches *Epigramma*, beym Jenaiſchen *Rectorat*, da der Weimariſche Printz *Bernhard Rector Magnificentiſſimus* worden/ 611.

Beylager/ werden bey jedes Nahmen angemercket.

Bey Leibs-Straff und aller Ungnad,
Mein Zutrincken ein Ende hat. 363.

Bibliothec/ *Logaviſche* aus Schleſien/ erhandelt Hertzog Wilhelm Ernſt zu Weimar/ 666.

Bibliothec zu *S.* Marx in Venedig/ 114. Bibliothec/ die Fürſtliche zu Gotha/ hat viel Raritäten/ wird offt *allegirt.*

Bogislaus/ letzterer Hertzog in Pommeen ſtirbt/ 222.

Böhmiſche Krieg/ wenn er angangen/ 255.

Böhmiſche Stände/ *SVB VTRAQVE*, weswegen ſie alſo genennet/ 286.

von Boineburg/ Georg Heinrich/ Fürſtl. S. Ober-Hoff-Meiſter/ zum Friedenſtein/ 851.

Boineburgiſche Streit-Sache mit dem Abt zu Fulde/ wird zu Lengsfeld beygelegt 850.

Bornhorſt/ Müntzmeiſter zu Gotha/ 733.

von Botzheim/ Joh. Bernhard/ Hofmarſchall zu Weimar/ ſtirbt/ 566. wird bey ſeiner Beerdigung ſonderlich beehret/ 565.

Bracteati, was es ſeyn? Vorrede des erſten Erneſt. Theils/ Hn. *Olearii* und Hn. *Schlegelii* verſchiedene Meinungen hiervon/ *ibid.*

zu Brandenburg Churfürſt/ ererbet Churf. *Caroli* zu Pfaltz Müntz-Cabinet 287. Marggraff Albrechts Klage wegen der unterdruckten teutſchen Freyheit. 195.

Braunſchweig/ Hertzog Erich/ wird vom Sächſ. Obriſten Thumshirn geſchlagen/ 187. Hertzog Heinrich/ von Churf. Joh. Friedrichen bekrieget/ verliehret in kur-

kurtzen ſein Land / 126. fleucht in Bäyern / 128. Princeßin Maria Eliſabetha / heyrathet / Hertz. *Adolph. Wilh.* zu Eiſenach 663.
Briſach erobert H. Bernhard der Groſſe / 546. Stadt-Rath *offerirt* ihm zu Ehren eine *Medaille*. 547.
Briſach iſt ſtarck / aber ſtärcker war GOtt / und der Hertzog zu Weimar / 548.
Brüder der Weimariſchen Linie / 487. begehen das erſte *Jubilæum* der Augſpurgiſchen *Confeſſion*, 498. laſſen eine neue Art Ducaten prägen / 497. gantze / halbe und Orths-thaler / 496. ſchencken jedem *Prof.* zu Jena 100. Gülden / 496.
Buch voll Sprüchwörter / begehret Hertz. Joh. zu Weimar wieder abſchreiben zulaſſen. 474.
Buch von Sächſ. gemahlten *Livréen* zu Gotha ſehens würdig. 31.
Büchſenſchießen / *ſolennes* zu Coburg / 291. 293.
Bundes Schmalkaldiſchen Erneurung / 96. 107. 116. darauf geprägte *Medaillen* ſehr rar / 97.
Burggrafftthum Magdeburg löſet Churf. Joh. Friedrich wieder ein / 118.
Burggrafftthum / Würtzburgiſches Wapen / auf Weimariſchen Ducaten / als etwas ſonderliches zuſehen. 623.
Büttner / Georg Conrad / Hoff-Rath zu Arnſtadt / 166.

C.

Cabinet / Müntz / Chriſtinen / Königin in Schweden / 147. Herrn Cammer-Rath Reichhards in Gotha / 201. Dreßdniſches / 17. *Don Livii Odeſchalci*, 147. Gothaiſches 17. Einſiedliſches zu Merſeburg / nun Altenburg / 105. 295. Haugwitziſches / wird nach Weimar erhandelt / 666. *Luckii*. 145. 147. *Mauroceni*ſches in *Italien* / 114. *de la Proutiere* in Franckreich / 114. Raths zu Leipzig / 728. Schwartzburg-Arnſtädtiſches 33. und ſonſt öffters. Weimariſches / 666. 53.
*Cadani*ſcher Vertrag in Böhmen / 83.
Calender immerwährender / Wermuths / auf einer *Med.* 806. neu-verbeſſerten / führet Hertzog Friedrich *II.* zu Gotha ein / 840.
Cammer-Juncker Hertz. Wilh. zu Weimar / ſtirbt / 589. aus ſonderbahrer Gnade läſſet ihm Hertz. Wilh. eine *Med.* in Gold und Silber prägen / *ibid.* iſt *reformirt* geweſen. *ibid.*
Capelle / *S.* Annen zu Freyberg / Vorrede *I.* Erneſt. Theil.
Carl Friedrich / Hertz. Friedrich *II.*

II. zu Gotha Printz/geb. 853. ſtirbt. 856.
Carl/der Fünffte/Röm. Käyſer/läſſet die Schlacht bey Mühlberg auf eine *Med.* prägen/ 179. erſter Reichs-Tag zu Worms/ 18.
Carl Wilhelm/Printz zu Eiſenach/ gebohren/ 703. ſtirbt/ 704.
Carl *Victor*, Heinrichs von Braunſchweig älteſter Printz/muß ſich/ benebſt ſeinem Vater/dem Land-Graffen zu Heſſen gefangen geben/ 150.
Carl/ Hertzog zu Würtenberg-Bernſtadt in Schleſien/ heyrathet die Meinungiſche Princeßin/ Wilhelminen Louyſen/940 hält Beylager und *Med.* darauf 941.
Catechiſmus-Thaler/ Hertz. Ernſts zu Gotha/ 739.
Chriſtiana/ Princeſſin zu Eiſenberg gebohren/ 971. vermählet ſich an Hertz. Philipp Ernſten/zu Hollſtein-Glücksburg/ 984.
Chriſtiana Eliſabeth/ Princeßin von Hollſtein/heyrathet Printz Joh. Ernſten von Weimar 611. Begräbniß *Med.* 640 ſtirbt/ 639. Wahlſpruch/ 641.
Chriſtian/ Hertzog zu Eiſenberg/ 970. 970. Einzug in Eiſenberg/ 971. Gemahlin/ Chriſtiana von Merſeburg/ 971 iſt ein guter *Chymicus*, 976 läſſet eine ſchöne Müntze zu Eiſenberg bauen/ 978 Princeßin Chriſtiana geb. 971. nimmt einen eigenen Eiſenſchneider an/ 978. Gemahlin ſtirbt/ 971. deren Begräbniß-*Medaillen*, 972. *tingiret* rare *Medaillen* aus Bley in Silber/ unter gewiſſer *Conſtellation*, 981. Wahlſpruch/ 980.
Chriſtian/ Hertz. Fried. Wilh. *II.* zu Altenburg älteſter Sohn/ nimt im 8. Jahr ſeines Alters/ in der Henneberg. *Portion* die Huldigung ein/ 422. ſtirbt. *ibid.*
Chriſtian der *I.* Churfürſt/ ſtirbt/ 369.
Chriſtian der *II.* Churfürſt/ empfängt die Belehnung wegen Jülich/ 274.
Chriſtian Wilhelm/ Hertz. Friedrichs zu Gotha ſechſter Printz/ gebohren/ 869.
Chriſti Creutz/ unſer Heyl/ 25
Chriſtina/geb. Landgräffin zu Heſſen/hält zu Rotenburg an der Fulde/ mit Hertzog Johann Ernſten von Eiſenach/ Beylager/ 313. die achte Zahl war ihr heilig und beſonders/ 325. in *Ma-*

Matheſi wohl geübet / 324. Lebens-Lauff 321.
Chriſtina Juliana / Marggräffin zu Baden / vermählet ſich an Hertzog Johann Wilhelmen zu Eiſenach / 686. Mütterlicher Groß-Vater / 697.
Chriſtina / Hertz. Friedrichs des *I.* zu Sachſen-Gotha Wittbe / geb. Marggräffin zu Baden-Durlach / ſtirbt zu Altenburg / 791. Begräbniß-*Medaille*, 791. Lebens-Lauf / 792.
Chriſtum lieben / iſt das beſte wiſſen / 728.
Chriſtus iſt das Lämmlein GOttes / das der Welt Sünde Sünde trägt / 164.
Chriſtus iſt mein Leben / ꝛc. 581 635.
Clauder / *D.* Gabriel / *Medicus*, 143.
Coburgiſch Armbruſt-Schießen / 282. 291. 293. Coburgiſch Fürſten-*Collegium* oder *Gymnaſium anno 1602.* zubauen angefangen / 270. wird eingeweyhet / den 3. *Jul.* 1605. 272. Kirchen-Ordnung *publiciret* / 292. Coburgiſch- und Weimariſcher Linie Urſprung / 629. Coburg durch den Hertzog von Friedland geplündert / 300.
Cöllniſche Käyſerl. *Commiſſion*, 274.
Commerſtad / *D.* George / Churf. Auguſti *Deputirter* zu Naumburg / 298. Convent zu Franckfurth am Mäyn / III. 121.
Coſtnitzer Reichstag / *anno* 1507. 12.
Cottin / Urſula / Conrad Cottens zu Eiſenach / Wittbe / des Herrn Lutheri *Hoſpita*, als er daſelbſt *frequentiret*, lehret ihm einen teutſchen Reim / 372.
Cranach / Lucas / ein berühmter Mahler / 87.
Cronwell / *Olivier*, ein groſſer Staatsmann / rechnet Hertzog Ernſten zu Gotha unter die drey klugen Printzen / ſo er zu ſeiner Zeit in Europa gekennet / 718.
Cronach / belagert *anno 1632.* Hertz. Joh Caſimir von Coburg / mit Marggraff Chriſtian zu Brandenburg-Culmbach / müſſen aber ſolche wieder aufheben / 303.
à Croſig, Heinrich Philipp / Fürſtl. S. Weimariſcher Cammer Juncker / 589. ihm zu Ehren läſſet Hertzog Wilhelm eine G. und S. *Med.* prägen / *ibid.* ſtirbt / *ibid.* Leichen *Proceſſion*, *ibid.* iſt *reformirter religion*, 589. deſſen Schweſter Fürſt Georg Alberts zu Anhalt Gemahlin / 590.
Crumm / Paul Friedrich / Müntzmeiſter zu Coburg / 927.

D

Das ewige iſt viel beſſer / als das vergängliche / 714.

Das

Das Geheimnis iſt groß/ ich ſage von Chriſto und der Gemeine/ 746
Das iſt mein alljähriger Gottesdienſt/ 577
Das nach Hauſe kehrende Glück/ 516
Das vornehmſte Geſetz/ iſt das gemeine Beſte/ 884
Das/was ich wüntſche/iſt nicht vergänglich/ 959
Das Weib gab mir davon/ und ich aaß/ 104
Dein Alter ſey wie deine Jugend/ 905
Denckwürdiges/ was ſich zu Weimar/ mit Churfürſt Joh. Friedrichs Bildniß zugetragen/ 106
Des Adlers Alter/ 318
Des Herren Augen ſchauen alle Land/ daß er ſtärcke/ die/ ſo von gantzem Hertzen an ihm ſind/ 212
Der allererſte Pfennig bin ich worden gemacht/
uf dem Hauſe Grimmenſtein/ das hab gute acht/
im 1553. Jahr/
darauf kein verzagt Mann war/ 211
Der Ancker bleibet liegen/ biß ſich der Wind beſſert/ 706
Der Brüder Einigkeit untereinander/ iſt eine ſtärckere Feſtung/ als alle Mauren/ 834
Der Engel des HErrn lagert ſich ümb die her/ ſo ihn ꝛc. 380
Der fromme/friedfertige/ gedultige Vater des Vaterlandes/ 643
Der Fürſt hat nun erlangt,/
Womit Er ewig prangt/ 931
Der Gerecht wird nicht verlaſſen/ 151
Der Gerechte wird nun verlaſſen/ 152
Der Held erliegt im Streit/
Diß iſt der rechte Platz der wahren Tapfferkeit/ 417
Der künfftigen Welt/ 864
Der Nahme des HErrn iſt ein feſtes Schloß/ 937
Der Sächſ. *Deboræ*, 651
Der Schmalkaldiſche Strick iſt entzwey/ 162
Der Sonnen-Glantz muß Leben/
Durch ſeinen Einfluß geben. 1004
Der Stillſtand auf zehn Wochen gar/
bringt uns den Fried zum Neuen-Jahr. 875
Der Unterthanen hertzliche geſ. Wüntſche/vor die Wohlfarth der Hertzogin (zu Gotha/) an ihren/zum 19. mahl erlebten Gebuhrts-Tage/ 529

Die allgemeine / abgeſtattete Wüntſche/ 830
Die angenehme Erinnerung/ 967
Die auf der Wartenburg längſt erwartete Ankunfft/ des Durchl. Fürſten und Herrn/ Hrn. Joh. Wilhelms ꝛc. 690
Dickes Pfenniglein / Churf. Johannis/ 55
Die erneuerte Väterliche Zierde/ 813
Die für die Wohlfahrt des Fürſten abgeſtattete Wüntſche/ 798
Die Furcht des HErrn iſt der Weißheit Anfang/ 401. 699. 897
Die Gleichnis Weiſe der Fürſten/ 805
Die glückſeelige Ergäntzung der Zeiten/ 798
Die glückſeligen Zeiten/ 819
Die Großmüthigkeit des Fürſten/ 829
Die Henne hat roth und weiſſe hell-gläntzende Flügel/ 659
Die Land und Leut regieren/ ſolln
verſtändig ſeyn/ alls recht beſtelln. 282
Die neue Hoffnung des Vaterlandes/ 860
Die ſeelige Ruhe/ 830
Die ſiebende Sächß. Pallas/ 701
Die Stützen des Ruhms/ 716
Die Wärme der Sonnen macht daß ich grüne/ 800
Dir HErr GOtt/ gebühret die Majeſtät und Gewalt/ Herrligkeit/ Sieg und Danck/ 51
Dis iſt mein lieber Sohn/ den ſolt ihr hören/ 750
Dorothea / Churfürſt *Auguſti* vierdte Tochter / heyrathet Hertzog Heinrich Julium/ von Braunſchweig / 253.
Dorothea / Princeſſin von Altenburg / Hertzogs Alberti von Eiſenach Gemahlin. 523
Dorothea Maria / Hertzogin zu Sachſ. Gotha Hertz. Fried. *I.* Tochter/ vermählet ſich mit Hertzog Ernſt Ludwig von Meinungen. 769
Dorothea Maria/ Princeſſin von Anhalt / vermählte ſich mit Hertzog Johannen zu Weimar / auf dem Schloß Altenburg. 476. Geburt und Alter. 486. Wahlſpruch. 477
Dorothea Maria / Weimariſche Princeſſin / vermählet ſich mit Hertzog Mauritzen zu Sachſen-Zeitz/ 613
Dorothea Suſanna/ geb. Pfaltz-Gräffin beym Rhein/ feyret jährl. ihres andern Sohnes Geburths-

Tag. 468 hält Beylager mit Hertzog Joh. Wilh. von Sachſ. Weimar/ 335 nimmt ſich der von Churf. *Auguſto*, wegen beſchuldigten *Flacianiſmi* abgeſetzten Prediger/ treulich an. 344 ſchreibet deßwegen eigenhändig an den Churfürſten. 345 *Originalia* hiervon ſind in der Fürſtl. *Bibliothec* zu Gotha/ unter dem Titul eines *Paſſionals* zu ſehen/ 345 ſtirbt zu Weimar/ 350 trägt täglich an ihrem Halſe ein beinern Särglein. 350
Dreyſig und viertzig Lebens-Jahr verlangte Glückwüntſche/ 845
Drum bin ich Hertzog Heinrich von Braunſchweig vertriebn/
drum hat mein Hauß ein böſen Giebel/ 130
Drum braucht man auf der Hochzeit hoch
Swartz Mahn/ zur beſten Freude doch. 253
Ducaten/ Weimariſche/ ſonderlich. 623
(1) Du HErr bleibſt ewig/ wie du biſt/ (2) das höchſte Gut (3) mit Macht gerüſt/ (4) weiſt alles/ (5) biſt an allen Orth/ (6) führſt alles weißlich/ (7) hältſt dein Wort/ (8) Schaffſt Recht/ (9) thuſt Guts/ (10) erbarmeſt dich/ (11) vergiebſt die Sünde gnädiglich. Gotha/ 1668 740
Du Heyland der Welt hilff uns/ 540
Durch des Himmels Wind werden wir entzünd. 984
Du Menſchen-Kind/ meineſt du auch daß dieſe Beine wieder lebendig werden/ 579
Durch die Crafft des Lamb GOttes/ ſind die Feinde bei Trachenberg geſchlagen worden/ Montage *Exaudi anno* 1547 185
Durch dieſe Künſte/ 963
Durch Fried und Krieg/ 963
Durch gewechſelte Treue/ 797
Durch glückliche Vorbedeutung der Geſtirne/ 831
Durch Gottesfurcht/ Weisheit/ und Gerechtigkeit/ 787
Durch GOttes Güte ſcheine ich/ 800
Durch GOtt und meine Anführung/ 981
Durch Liebe und Klugheit/ 814
Durch ſtill ſeyn und hoffen/ 760
Durch verwechſelten Zuſammenfluß/ 852

E.

Ehren-Pforte/ läſſet dem Durchl. Erb-Printzen zu Gotha/ Fried. *II.* bey ſeiner Wiederkunfft von der Reiſe/ der Rath daſelbſt/ aufbauen/ 799. wird beſchrieben. 800
Eigenſchafften/ Göttliche/ läſſet Hertzog **Ernſt** zu Gotha auf Thaler prägen. 740
Eilff Fürſtl. Printzen nach einander/ von einer Mutter gebohren. 488
Ein glücklicher Ausgang/ 799
Eine glückliche Wiederkunfft/ 801
Einmahl erwehlt/ allein gemeint/
Beym Creutz vermählt/ ewig vereint. 866
Ein neuer Apollo des Jenaiſchen *Pindi* **oder Muſen-Berges**/ 702
Einſiedeliches Müntz-Cabinet zu Merſeburg 81. 105. 295
Ein treuer Herr ein treuer Knecht/
wird hier gelobt und dort gerecht. 589. 797. 806
Einweyhung der Weimariſchen Schloß-Kirche/ *anno* 1658. den 28 *Maji*. 615
Elend nicht ſchad/ wer Tugend hat/ Hertz. Joh. Caſimirs zu Coburg/ Wahlſpruch. 271. 290
Eleonora Dorothea/ Princeßin von Anhalt-Deſſau/ gebohren/ 558. verlobet ſich mit Hertzog Wilhelmen zu Weimar. *ibid.* ſtirbt und wird begraben/ 635. 636
Elephanten/ was durch ſolche die Egyptier in ihren *Hieroglyphicis* angedeutet/ 825. *Ptolomæi Philadelphi* Meynung davon/ 826 was der Mauritaniſche König Juba davon geglaubet. 826
Eliſabeth/ Hertz. Auguſti/ Albert. Lin. Wittbe/ heyrathet Hertzog Joh. Philipp zu Altenburg. 402 ſtirbt/ 411. Hertzog Ernſt zu Gotha/ als ihr Eydam/ läſſet ihr Begräbnis-Thaler prägen. 412
Eliſabeth/ Graffen Johannis zu Mansfeld Tochter/ vermählet ſich mit Hertzog Ernſten zu Eiſenach/ 310 ſtirbt nach der Geburth eines jungen Herrleins/ 312
Eliſabeth/ Hertz. zu Sachſen/ Gotha/ Geburt und Tod. 770
Eliſabeth/ Hertzogin zu Sachſen/ geb. Pfaltz-Gräffin beym Rhein/

Rhein / Gemahlin des gefangenen Hertzog Joh. Fried. *II.* 245 beſucht ihren Eheherrn in ſeiner Gefangenſchafft. 246 bleibt 22 Jahr bey ihm. 247 Lobſpruch. 246 Wahlſpruch. *ibid.* ſtirbt / 255
Eliſabeth / Königs Andreä in Ungarn / Tochter / ſtirbt zu Marpurg. *Præf. Part. I.* Erneſt. Lin. ſtifftet die *Hoſpitals*-Kirche daſelbſt. *ibid.*
Eliſabetha Sophia / Hertz. Joh. Philippi zu Altenburg / einzige Princeßin / vermählet ſich mit Hertz Ernſten zu Sachſen-Gotha und hält Beylager in Altenburg / 727. Tod 777 Wahlſpruch. 728
Eliſabethen-Burg / zu Meinungen Grundſtein geleget. 939
Engelbrecht / ein berühmter Juriſt / dienet denen Altenburgiſchen / *contra* die Weimariſchen Herrn Vettern / im entſtandenen *Præcedenz*-Streit. 397
Engelhard / *Medailleur* in Schleſien. 942
Eraſmi Roterodami Lob / Churfürſtens *Friderici III*, 22 *Eraſmi Medaille.* 22
Er beſchützet und zieret. 712
Er bethet die aufgehende Sonne an. 825
Erb-Huldigung / Heßiſche 175
Erb-Theilung und Vermehrung der gantzen Fürſtl. Weimariſchen Titulatur / 621. 622 Hennebergiſche wird vollendet. 87
Erb-Verbrüderung / Hennebergiſche / richtet Hertz. Joh. Fried. *II.* auf. 257. 736 zwiſchen Sachſen und Heſſen. 840
Erb-Vereinigung zwiſchen Sachſen / Brandenburg / und Heſſen erneuert zu Zeitz / 117
Erffurdt / wird mit Schwediſchen *Trouppen* eingenommen. 575 Erffurdtiſcher Rath / ſchlägt dem Churfürſten / Joh. Friedrichen / bey ſie zumüntzen ab. 165
Erich / Hertzog von Braunſchweig / wird von Obriſten Thumshirn geſchlagen. 187
Er iſt eine Zierde und Liebe des Sächß. Himmels. 697
Er hat den Nahmen mit der That. 833
Er hat uns geſchlagen / er wird uns auch heilen. 297
Ernſt / Chur-Printz / hernach Churfürſt / von Cuntz Kauffungen geraubet / wird wieder nach Altenburg gebracht. 695 theilet mit ſeinen Bruder / Hertzog Albrechten / das

Land. 3 werden die erſten gantze Stücke Silber unter beyden Fürſten gepräget/ *ibid.* Joachims-Thaler. 4 zweyköpffigte Gülden-Groſchen. 4 Lebens-Lauf/ auf einer *Medaille.* 9

Ernſt/ Hertzog zu Gotha/ 717 Bernhard/ deſſen Printz hält Beylager/ 75[illegible] erwirbt ſich den Zunahmen des Frommen. 713 breitet ſich in viel Linien aus. 717 *celebrir*et das Friedens-Feſt zu Gotha. 730 733 Catechiſmus-Thaler. 739 werden mit veränderter Jahrzahl noch einmahl gepräget/ 752 auf dem 1. die Göttl. Eigenſchafften. 740 auf dem 2. Worte eines ſterbenden Menſchen. 742 und zu was Ende er ſolchen ſchlagen laſſen. 745 der dritte/ ein Hochzeit-Thaler/ auf Hertz. Friedrichs Beylager. 746 der vierdte/ ein Tauf-Thaler. 748 deſſen älteſter Printz/ Joh. Ernſt/ ſtirbt. 734 735 deſſen gantze *Familie.* 766 Gemahlin/ Eliſabeth. Soph. Hertzog Joh. Philipps zu Altenburg/ eintzige Princeßin. 727 ihr Wahlſpruch/ 728 ſtirbt. 777 hat das Müntz-Recht ſelten gebraucht/ niemahls gemißbraucht. 720 iſt ein unvergleichlicher Hauß-Vater geweſen. 718 läſſet den Grund der Seeligkeit auf eine *Med.* in Verſen prägen/ 756 ſilberne Müntze ſchlagen zum Gedächtnis der Henneberg. Erb-Theilung/ 737 das *Gymnaſium* zu Schleuſingen zum erſtenmahl durch *Deputirte viſitiren,* 758 ſo er auch ſelbſt perſöhnlich/ benebſt Printz Friedrichen thut/ und verehret jedem *Præceptori* eine *Medaille,* 739 läſſet ſeiner Frau Schwieger-Mutter Begräbnis-Thaler prägen/ 412 leget den Grundſtein zur Schloß-Kirche zum Friedenſtein/ 823 liebet den Spruch ſehr: Alſo hat GOtt die Welt geliebet/ 753 Lob-Rede des Fürſtl. Goth. *Rectoris,* Herrn *Heſſi,* 723 nimmt die Huldigung ſeines Henneberg. Antheils zu Waſungen ein/ 738 ſchreibet die *Materie* der *Verſe* auf die Catechiſmus-Thaler ſelbſt vor/ 748 ſtirbt alt und Lebens ſatt/ 761 762 Begräbnis-*Med.* 761 deſſen Wahlſpruch/ 727 vergleicht die Uneinigkeit zwiſchen Heſſen-Caſſel und Darmſtadt/ wegen der Marpurgiſchen *Succeſſion,* 832 wird von Cromwell unter die drey klugen Printzen Deutſchlands ſeiner Zeit/ gerechnet/ 718 zeuget 18. Kinder/ und hinterläſſet 9. nach ſeinem Tode/ 763. deſſen nachgelaſſene Söhne/ theilen das Land/ *ibid.*

Ernſt/ Hertzog zu Hildburghauſen/ 998 hält ſeinen *ſolennen* Einzug in Hildburghauſen/ 999 vermählet ſich mit Henrietten Sophien/ Georg Friedrichs/ Fürſtens zu Waldeck/ Tochter/ zu Arolſen/ 998
Ernſt Friedrich/ älteſter Printz deſſelben gebohren/ 999
Ernſt Ludwig/ Hertzog zu Meinungen/ 946 älteſter Printz Joſeph Bernhard gebohren/ 950 Beylagers-*Medaille*, 947 anderer Printz/ Friedrich Auguſt/ gebohren und geſtorben/ 954 *ſeqq.* dritter Printz/ Ernſt Ludwig/ geb. zu Coburg/ auf dem Schloſſe Ehrenburg/ 956 Geburths-tags *Med.* 952 Gemahlin/ Dorothea Maria/ Princ. von Gotha/ 947 läſſet eine *Med.* auf deſſen beyde Hrn. Brüder prägen/ 953
Ernſt Ludwig/ Hertz. Ernſt Ludwigs zu Meinungen dritter Printz/ zu Coburg gebohren/ 955
Ernſt Ludwig/ Hertzog Philipps in Pommern dritter Printz gebohren/ 22 *Med.* darauf gepräget. *ibid.*
Erſt-Geburths-Recht im Eiſenachiſchen Fürſtenthum eingeführet/ 674 681
Er ſtirbet/ daß jene lebendig werden/ 913
Er ſtreuet aus und giebt den Armen Vorred. 1. Erneſt. Theil.
Er trägt das Schwerd nicht ümſonſt/ 108
Er verdienet beydes/ 964
Es gehe glückl. unſerm Hertzoge/ ja es müſſe alles Heyl und Wohlfarth über Ihn kommen/ 848
Es iſt ein groſſer Gewinn/ wer Gottſelig iſt ꝛc. 622
Es iſt erſprießlicher die Unruh beyzulegen/ 849
Es iſt fein und lieblich/ wenn Brüder einträchtig bey einander wohnen/ 904
Es iſt ſehr glücklich/ auch ſehr klug und wohlgethan/ vergeſſen/ was man doch mit nichten ändern kan/ 417
Es lebe Friedrich! es lebe die Anhaltiſche Magdalena 820
Es lebe Friedrich! es lebe Magdalena von Anhalt/ 844
Es wird ſich in kurtzen äuſern/ wo mich das Schickſal wird hinführen/ 852
Evangeliſche Religion geräth in Gefahr/ wird aber wieder in Sicherheit geſetzet/ 592
Ey du frommer und getreuer Knecht/ 580
Eyring/ Martinus/ der Fürſtl. Fr. Wittbe zu Coburg/ Hoff-*Inſpector*, 720

Fa-

F.

Faleta/ Hieronymus/ Hertzogs zu Ferrara Legat in Teutſchland/ 190
Falſch-Geld eines Jüden/ Vorrede *I.* Erneſt. Theil.
Färber/ Wolffg. Pritzſchmeiſter bey dem Schieſſen zu Coburg/ 283
Fiſcher/ Chriſtian/ Müntzmeiſter/ 784
Fladen-Krieg/ *anno* 1542 gegen Oſtern angangen/ 145
Franckfurt an Mayn/ Convent daſelbſt *III.* Wahl-Tag/ 28
Franckens/ Auguſt Hermann/ *Prof.* zu Halle/ merckwürdiges vom Wäyſen-Hauſe daſelbſt/ 597
Freyheit/ teutſcher Unterdrückung/ beklaget Marggraff Albrecht zu Brandenburg/ 195 wird *moderi*ret/ 200
Fried ernehrt/ Unfried verzehrt/ 288
Fried in Gemeinſchafft nehrt. 737
Friede zu Prag *anno* 1635 werden Bruſt-Stücke ausgetheilet/ 584 zwiſchen dem Käyſer und Churfürſten/ 319
Friedens-Danck-Feſt *celebri*ret *anno* 1650. wegen des teutſchen Krieges/ Hertz. Ernſt zu Gotha/ 730. 733. läſſet *Med.* darauf prägen/ 731 Friedens-Feſt zu Weimar gehalten/ 590
Friedens-Schluß zu Oßnabrück und Münſter/ 832
von Friedland/ Hertzog/ plündert Coburg/ 300
Friederica/ Hertzog Friedrichs *II.* zu Sachſen-Gotha/ Schweſter/ gebohren/ 770 vermählet mit Hertzog Joh. Auguſto/ Erb-Printzen von Anhalt-Zerbſt/ 851 ſtirbt ohne Erben im Carls-Bade/ 53
Friedrich der ältere/ Hertzog zu Weimar/ 513 bleibt in der Schlacht bey *Fleury, anno* 1622 den 19 *Auguſti*, 516. 517. Begräbnis-*Medaillen*, 51 in der Hiſtorie wohl geübet/ 513 deſſen Eingeweide beygeſetzet/ 516 überliefert ein *Præſent* zu einem Lutheriſchen Kirchen-Bau/ 514 wird begraben zu Weimar/ 516
Friedrich/ Hertz. zu Altenburg/ 413 gebohren zu Torgau/ 416 Begräbnis-*Med.* 416 hält bey Anfang des 30 jährigen Krieges die Käyſerl. und Sächß. Parthey/ 414 zeucht zu Bautzen ein/ *ibid.* richtet *anno* 1622. auf Spaniſche Bezahlung/ eine *à parte Armee* auf/ und nimmt mit Gewalt im Erfurdtiſchen die Winter-Quartiere/ 414 muß ſolche auf Churfürſtl. Befehl quittiren/ *ibid.*

nimmt

nimmt Hertzog Chriſtians zu Braunſchweig Parthey an/ 415 wird von *Tylli* geſchlagen und nach Neuſtadt in Steyermarck gefangen geführet. 415 auf Vorbitte des Churf. zu Sachſen *perdoni*ret/ 415 fällt zum Könige *Chriſtiano IV*. in Dennemarck/ *ibid.* wird in dem Treffen zu Salſen/ bey Hanover/ erſchoſſen/ *ibid.* daſelbſt in die Egydius-Kirche beygeſetzt/ *ibid.* von dar nach Altenburg gebracht/ 416 deſſen Wahlſpruch/ 417 machet ein Lied darauf/ 417

Friedrich *III.* Churfürſt. II. der Weiſe genannt/ *ibid.* Käyſerl. *General* Stadthalter/ 12 theilet *contrafect*-Müntzen aus 21. iſt eyfrig Catholiſch/ 24 leget nach Erwehlung *Caroli V*. zum Käyſer/ den Titul als *General*-Stadthalter ab/ 26 reiſet zum Reichs-Regiment nach Nürnberg/ 29. 34 deſſen alter Lehrmeiſter/ 21 läſſet ſich von *Spalatino* viel gute Sprüche aufſchreiben/ 31 erwehlet ſich daraus einen Wahlſpruch/ 31 läſſet ſolchen ſeinen Bedienten auf die Ermel heſften/ 32 ſchreibet an ſeinen Bruder/ wegen Abſchaffung des zehenden Pfennigs/ 37 ſtirbt zu Lochau/ 37

Friedrich *I.* Hertzog zu Sachſen-Gotha/ 767. 768 erſte Gemahlin/ **Magdalena Sibylla**/ Hertzogin zu Sachſen/ 768 andere Gemahlin/ Chriſtina/ Marggraffs Friedrichs/ zu Baden-Durlach Tochter/ vermählet/ 768. 791. 792, 8. Fürſtl. Kinder erſter Ehe/ 769. Wahlſpruch/ 772 läſſet zu Saalfeld Gedächtnis-Thaler/ wegen der von ſeinem Herrn Vater aufgetragenen Regierung ſchlagen/ 772 führet das Recht der Erſtgeburth in ſeinem Teſtament ein/ welches Hertzog Joh. Georg *I.* zu Eiſenach zum *effect* gebracht/ 674. reiſſet die Gothaiſche Schloß-Kirche ein/ 822 deſſen erſte Gemahlin ſtirbt/ 777. 778 wird beygeſetzet/ 777 Begräbnis-*Med.* 778 weyhet Friedrichswerth ein/ 785 bedienet ſich zum erſtenmahl in einem Schreiben/ an Hertzog Wilhelm Ernſten zu Weimar/ des Tituls/ **Engern und Weſtphalen**/ 787 ſtirbt 789 ob er mit Gifft vergeben/ oder am Schlage geſtorben/ iſt ungewiß/ 789 Begräbnis-*Med.* 789 deſſen nachgelaſſen Frau Wittbe ſtirbt/ 791 Begräbnis-*Medaille*, 791 Lebens-Lauff/ 792

Friedrich *II.* Hertzog zu Sachſen-Gotha/ 795 deſſen Geburth/ 770 lebt

lebt benebſt ſeinem Herrn Bruder / Joh. Wilhelmen / in Vormundſchafft / 795 tritt eine Reiſe nebſt ihn in Holland und Engelland an / 798 kommt zurück nach Gotha / 799 E. E. Rath richtet Ihme eine Ehren-Pforte auf / 799 wird beſchrieben / 800 *Medaillen*, auf dieſe glückl. Zurückkunfft / 801. *ſeqq.* wird von Röm. Käyſerl. Majeſt. *Majorennis* erklähret / 804 tritt die Regierung an / 804. 806 Huldigung / 797 immerwährender Calender von Wermuthen / auf einer *Med. præſentiret* / 806 wird vom Könige in Dennemarck in den Elephanten-Orden aufgenommen / 813 Wahlſpruch / 814. 815. 839. 876 884 hält zu Gotha einen Landtag / 814. 882 Huldigungs-*Medaillen*, 796 tritt eine Reiſe nach Brüſſel an / 815 *Med.* auf die Zurückkunfft / 816 wird durch Loßbrennung eines Gewehres am Magen verwundet / 816 vermählet ſich mit **Magdalenen Auguſten** / Fürſtin von Anhalt / 817 iſt mit ſeiner Durchl. Gemahlin / Mütterl. Stammes / her / Geſchwiſter-Kind / 819 deſſen Ahnen werden erzehlet / 818 Beylagers-*Med. ibid. ſeqq.* Sophia / erſte Princeßin / geb. 821 ſtirbt / ſtirbt 856 iſt die 51ſte aus der Erneſtiniſchen Linie / 822 und die 24te aus der Gothaiſchen / *ibid.* bauet die von ſeinem ſeel. Herrn Vater eingeriſſene wandelbare Schloß-Kirche völlig aus / 823 wird von neuen wieder eingewehet / 824 Geburths-Tags-*Medaillen*, 824. 828. 841. 844. 848. 854. 871. 877. 862. Gemahlin Geburths-Tag zu Altenburg *celebriret* / 828 *Gratulations-Med.* als er 5. Jahr regieret / 830 **Friedrich** / Erb-Printz geb. und empfähet die H. Tauffe / 833 *Med.* darauf / 830 Hertzog Friedrich beſuchet den Inſul-Berg / 836. *Med.* darauf / 837 führet den verbeſſerten Calender ein / 840 *Med.* darauf / *ibid.* wird vom Hrn. Landgraffen von Heſſen beſucht / 838 **Wilhelm** / Printz geb. 843 **Carl. Friedrich** / geb. ſtirbt / 857 **Joh. Auguſt** / geb. 861 wird von Röm. Käyſerl. Majeſt. als *Mediateur* erſehen / den Abt zu Fulda und Hoch-Adl. Boineburgiſche *Familie* zuvergleichen / 848 *Med.* darauf / *ibid.* richtet zu Altenburg ein Adeliches Stifft an / 863 weyhet es ein / 864 *Med.* darauf / *ibid.* deſſen 6ter Printz / **Chriſtian Wilhelm** / gebohren / 869 *Med.* darauf / *ibid.*

ibid. **Ludwig Ernſt**/ deſſen 7ter Printz/ gebohren/ 877 ſtellet ein Vogelſchieſſen an/ 880 Land-Tag zu Gotha/ 882 **Immanuel** / der achte Printz gebohren/ 888 *Med.* darauf *ibid. ſeqq.* leget den **Grundſtein** / zur Kirche des **Gothaiſchen** Zucht- und **Wäyſen-Hauſes** / 893

Friedrich / Erb-Printz / Hertzog Friedrichs / *II.* zu Gotha/ gebohren/ 830 *Med.* darauf/ 831 getaufft/ 833

Friedrichs / Churfürſtens zu Pfaltz Schreiben an den Käyſer/ wegen ſeines gefangenen Schwieger-Sohns / Hertzog Joh. Fried. *II.* 247

Friedrichswerth erbauet/ 775

Friedrich / Hertzog Wilhelms zu Weimar jüngſter Printz/ ſtirbt an einer Blutſtürtzung/ 613 **Begräbnis**-*Medaille*, 614 wird Friedrich die ältere genennet/ warümb/ 614 wird ins Alt-Väterl. Begräbnis beygeſetzet/ 615

Friedrich August/ zu Eiſenach/ geb. 678 ſtirbt zu Preßburg / nachdem er vorher vor Ofen *bleſſir*et worden/ 678 wird nach Eiſenach abgeführet/ *ibid.* Begräbnis-*Med.* 680

Friedrich August/ anderer Printz zu Meinungen / Hertzog Ernſt Ludwigs/ geb. 954 Begräbnis-*Med. ibid.*

Friedrich / Pfaltz-Graff beym Rhein / wird vom Käyſer *Carolo V.* zum Reichs-Stadthalter *confirmir*et / 28

Friedrich Wilhelm / und

Friedrich / Hertz. zu Weimar geſtorben/ 496

Friedrich Wilhelm / *I.* Hertz. zu Weimar/ 356 erſtes Beylager / zu Weimar/ mit Hertzog **Chriſtoph**/ des frommen / zu Würtenberg jungſten Tochter / wird durch den Tod/ Churf. Auguſts von der Vormundſchafft befreyet/ und tritt die Regierung an/ 359 nimmt die Huldigung zu Weimar an / 359 Wahlſpruch/ 360 ſtifftet eine beſondere Geſellſchafft / 361. 362 reiſet mit ſeiner Gemahlin auf das Gräffl. Naſſauiſche Beylager/ nach Weilburg / 364 Gemahlin ſtirbt unter Weges von Weilburg / zu Bach / 364 wird nach Weimar geführet/ und daſelbſt beygeſetzet / 364 gedencket täglich ſeiner verſtorbenen Gemahlin Vermahnung/ auf dem Tod-Bette gethan / 365 *colligir*et ein Gebeth-Buch / ſo zu Torgau 1595 gedruckt worden/ 366 *ſeqq.* deſſen andere Gemahlin/ **Anna**

Maria/ Pfaltz-Graff Philipp Ludwigs beym Rhein/ Tochter/ 367 Heimführung nacher Weimar/ *ibid.* übernimmt die Vormundſchafft Churf. *Chriſtiani, I.* Printzens zu Dreßden/ 369 ingleichen die Chur-*Adminiſtration, ibid.* hält einen Land-Tag zu Torgau/ 373 nimmt im Nahmen der unmündigen Chur-Printzen die Huldigung zu Dreßden ein/ 373 rarer Thaler/ 374 verwaltet als Chur-*Adminiſtrator* das hohe Ertz-*Marchal*-Amt auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg/ als der Churf. zu Cölln das Lehn empfieng/ 377 leget die *Adminiſtration* und Vormundſchafft ab/ 383 eine der aller rareſten Sächß. *Med.* wird beſchrieben/ 385 leget 200 Gülden *Capital,* nebſt 10 Gülden *penſion* in den Weimariſchen GOttes-Kaſten/ nach aufgehörter Peſt/ 388 Vertrag zu Arnſtadt/ zwiſchen den Weimariſchen Herrn Brüdern und Coburgiſchen Herrn Vettern/ 390 hält einen Land-Tag zu Weimar/ *ibid.* ſtirbt und wird begraben/ 391 Begräbnis-*Med. ibid.* deſſen nachgel. 4. Printzen fahen die Altenburgiſche Linie an/ 395

Friedrich Wilhelm *II.* zu Altenburg/ 418 iſt 31 Wochen nach ſeines Herrn Vaters Tode gebohren/ 418 vermählet ſich mit **Sophien Eliſabethen**/ Marggraff Chriſtian Wilhelms zu Brandenburg Tochter/ 419 ſtirbt/ 421 deſſen Wahlſpruch/ 420 andere Gemahlin/ Frau **Magdalena Sibylla**/ des Däniſchen Cron-Printzens Wittbe 421 ſtirbt 424 Begräbnis-*Med.* 425 deſſen älteſter Printz/ **Chriſtian**/ ſtirbt/ 422 ſtirbt ſelbſt 427. 428 Begräbnis-*Medaille,* 428

Friedrich Wilhelm *III.* zu Altenburg/ gebohren/ 429. 432 läſſet neue Thaler ſchlagen/ 429. 430 und dieſer nur 72 an der Zahl/ ſo *notable,* 430 ſtirbt an denen Blattern/ 430. 432 endiget die Altenburgiſche Linie/ 430 Begräbnis-*Med.* 431 *ſeq.*

Fruchtbringende Geſellſchafft aufgerichtet/ 508

Führe mich/ ich will folgen/ 772

Fürcht GOtt/ der dein Ehſtiffter iſt/

Glaub biß ans End an JEſum Chriſt/ 747

Fürſten *Collegium* zu Coburg zu bauen angefangen/ 270 wird eingeweyhet/ 271

Frie-

Gaſt-

G.

Gaſthoff zum güldenen Ringe in Weimar/ 168
Gedencke ans Ende/ 431
Gefürſtete Graffen zu Henneberg/ wenn ſolcher *Titul* in die Sächſiſche *titulatur* gekommen? 410
Geld regieret die gantze Welt/ 777 böſes in Teutſchland/ 495
Gelübde/ Regierungs/ der alten Römer/ 663 wer davon geſchrieben / *ibid. Dannhauer* merckwürdig hiervon/ 664
General-Satzung richtet Hertzog Wilh. zu Weimar mit ſeinen Brüdern auf/ 564
Georg Albrechts zu Anhalt/ Gemahlin/ wer ſie geweſen/ 590
Georg Ernſt/ letzter Hennebergiſcher Fürſt ſtirbt/ 257. 736
Georg/ Landgraffens zu Heſſen-Darmſtadt Beylager/ mit der Churfürſtl. Sächſ. älteſten Princeßin / 292
Gerhard / *D. Iohann, Theologiæ & Profeſſ. Ien.* ſchreibet nechſt GOtt ſein zeitl. Glück Hertzog *Caſimir*en zu Coburg zu/ 306
Gernhard / *Bartholomæus*, Fürſtl. Sächſ. Weimariſcher Hoff-Prediger/ welcher zuvor unter dem Schein des *Flacianiſmi* abgeſetzet worden/ wird wieder eingeſetzet / 345
Geſellſchafft / Fruchtbringende/ wenn ſie aufgerichtet / 508 wird eine ſonderliche von Hertz. Friedrich Wilhelm *I.* geſtifftet/ 361
Gleichwie ſie in Adam alle ſterben/ ꝛc. 100
Glückſeligſter Stamm-Vater aller Hertzoge zu Sachſen/ Erneſtiniſcher Linie / wer er geweſen. 467
Glückwüntſche / Oeffentliche / was ſie bey denen alten Römern geweſen. 845
Gnaden-Kind / wer alſo genennet worden? 468
Goldaſtus, Melchior, berühmter Juriſt/ dienet denen Weimariſchen/ *contra* die Altenburgiſchen / in dem gehabten *Præcedenz*-Streit/ 397
Gold-Gülden/ doppelter/mit der *Inſcription*: Sündge nicht/ GOtt ſiehts/ im Weimariſchen *Cabinet* ſehr merckwürdig/ 131
Gotha und Weimar werden mit dem Fürſtenthum Altenburg beliehen / 707
Gothaiſche - Fürſtl. Bibliothec/ hat ein Buch voller Abriſſe derer Scheiben / ſo bey Hertzog Joh. *Caſimir*s zu Coburg Zeiten gebrau-

brauchet worden / 280
Gothaiſchen Schloſſes / Grimmenſteins / Belagerung und deren Urſach / 237 läſſet der Käyſer Churfürſt. *Auguſto*, durch einen Herold andeuten / 237 der Churf. aber / Hertz. Joh. Friedrichen / *ibid.* Gothaiſcher Land-tag Hertzog Fried. *II.* angeſtellet / 882
Gothaiſches Schloß iſt von dem Erneſtiniſchen in dreyen Stücken unterſchieden / 825 brennet ein Thurn ab / *ibid.* Grund zur Schloß-Kirche / von Hertzog Ernſten geleget / 823 Kirche wird *ſolenn* eingeweyhet / *ibid.* von *Friderico, I.* wieder eingeriſſen / weil ſie wandelbar / *ibid.* von *Frid. II.* aber wieder verfertiget worden / *ibid.* wird beſchrieben / 824 und von neuen wieder eingeweyhet / 824 Wäyſen-Hauß Kirche / Grundſtein geleget / 893
GOtt allein der Sieg / 134
GOtt allein die Ehr / 185
GOtt beßre Zeit und Leut / 320
GOtt beßre Zeit und Läufft. 321
GOtt den Herren lobt und ehrt / den den Frieden hat beſcheert / fördert ſeine Furcht und Ehr / ſonſt beſteht er nimmermehr. 731
GOtt du biſt mein Troſt in meinem Elend / 215
GOtt gebe / daß es zur glücklichen Stunde geſchehe / 798
GOtt gib Fried im Sachſen-Lande /
Glück und Heyl zu allem Stande / 874. 875
GOtt giebts / JEſus erwirbts / der Glaube nimmts / 757
GOtt hilfft aus Noth / 130
GOtt / mein Beſchützer / 974
Gottſeligkeit iſt die edelſte Tugend / 420
GOtt ſtrafft das Ubel / 129
GOtt Vater durch die Tauff zum Kinde nimmt mich auf / GOtt Sohn / mit ſeinem Blut / macht mich gerecht und gut. GOtt heilger Geiſt zeucht ein / mein Lehrer / Troſt zu ſeyn / Biß aus der Eitelkeit / ich kom̃ zur Ewigkeit. 750
GOtt und dem Vaterland / wie auch dem Nechſten mein / Will ich zu dienen ſtets möglichſt befliſſen ſeyn. 955
GOtt wend mein Elend / Doroth. Mar. Princ. von Anhalt Wahlſpruch / 477
GOtt wir dancken dir / daß du uns aus unſerer gröſſen Noth und Land-Plage / ꝛc. 986
GOtt wolle unſer angefangenes Werck befördern / 776

Gotte /

GOtte/ dem Käyſer und dem Vaterlande/ 877
Gotte/ dem Vaterlande und Nechſten gewidmet/ 979. 983
Gottes-Gab/ neuangelegte Berg-Stadt beym Joachims-Thal/ 83
Gottes-Pfennige/ Vorrede *I.* Erneſt. Theil.
Gottes Wort bleibet ewig/ 31
Gottes Wort bleibet in Ewigkeit/ 980 315
GOtt mit uns/ 582
GOtt/ Vaterland/ Gewiſſen/ 521
Graffſchafft Sayn kömmt an Eiſenach/ 672
Grimmenſtein/ ſiehe Gotha.
Groſchen/ erſter Gothaiſcher/ 211 Groſchen/ rarer zu Freyberg/ Vorred. *I.* Erneſt. Theil. Groſchen ſonderl. zu Weimar geſchlagen/ 623
von Grumbach/ Wilhelm ein alter Zauberer/ 237 deſſen loſe Händel/ 230
Grund der Seeligkeit/ läſſet Hertzog Ernſt in *Verſen* auf eine *Med.* prägen/ 756
Grundſtein/ des neuen Altenburgiſchen Schloſſes geleget/ 394 zur Kirche des neuen Gothaiſchen Schloſſes Friedenſtein/ 823 zur Kirche des Gothaiſchen Wäyſen-Hauſes/ 893
Gvalther Balthaſar/ *Superint.* zu Coburg/ *vindiciret* das Auguſtiner Cloſter zu Gotha/ gegen der Mönche Anfechtung/ 295
Güldene Bull/ 206
Günther/ Graff zu Schwartzburg/ Königs *Philippi II.* in Spanien Rath und Obriſter/ 332 wird an Hertzog Joh. Wilhelmen zu Weimar geſchickt/ ihn zu ermahnen/ daß ſich der Hertzog als ein guter Nachbar/ gegen die Burgundiſche Hertz. erzeigen möge/ *ibid.*
Gut Ding will Weil haben/ 977
Güte und Treue haben einander begegnet und Gerechtigkeit und Friede ſich geküſſet/ 834
Guſtavus Adolphus, König in Schweden/ ſtirbt 559 ihme wird zu Ehren in Weimar ein Leich-Begängnis gehalten/ 579 werden *Med.* gepräget/ 579 *Epitaphium*, 581. 577
Gymnaſium zu Coburg/ zu bauen angefangen/ 270 wird eingeweyhet/ 272 Kirchen-Ordnung *publiciret*/ 292
Gymnaſium zu Schleuſingen/ beſucht Hertzog Ernſt zu Gotha/ und theilet *Medaillen* unter die Schul-*Collegen* aus/ 739 zu Coburg/ ſiehe Coburg.

Ha-

H.

Haben wir Gutes von Gott empfangen und ſolten das Böſe nicht auch annehmen. 857
Halcyoniſche-Tage/ 850
Halliſch-Wäyſen-Hauß/ was bey deſſen Erbauung ſich merckwürdiges begeben/ 597
Hammer-Müntzen/ führen die Zain-Hacken/ nebſt andern *remarquablen* Dingen in ihren Müntz-*Officinen*/ 921. *ſeqq.*
von Haugwitz/ Friedrich Adolph/ Chur-Sächß. Ober-Hoff-Marſchall 655 deſſen Müntz-Cabinet nach Weimar erhandelt/ 665
Hartenberg/ ein altes Schloß/ ohnweit Römhild/ läſſet Hertz. Heinrich von Grundaus hinweg reiſſen/ und ein neues an deſſen Stelle bauen/ 969
Hauß-Sachſen leitet dero Ahnen von *Wittekindo* her/ 878
Heer/ *Ligiſti*ſches/ woher es genennet worden/ 569
Heinrich *Iulius*, Hertzog von Braunſchweig/ vermählet ſich mit Churf. *Auguſti* vierdten Tochter/ 253
Heinrich/ Hertzog von Braunſchweig/ verliehret in kurtzer Zeit ſein Land/ 126 aus was Urſach/ *ibid.* fliehet in Bäyern/ 127 rücket ins Lüneburgiſche/ 149 iſt unglücklich/ und muß ſich benebſt ſeinem älteſten Printzen/ *Carl Victore*, dem Landgraffen gefangen geben/ 150. 152 verbothene Liebes-Händel mit Even von *Trotta* 64 zeuget 7 Kinder mit ihr/ 65
Heinrich/ Hertzog zu Römhild/ 959 Gemahlin 961 Vermählung/ 960 hält ſeinen Einzug in Römhild/ *ibid.* läſſet Reichs-Thaler ſchlagen/ 962 iſt Vormund Hertzog Friedrichs zu Gotha/ 796 wird General Feld-Zeugmeiſter/ 963 wird in den Elephanten-Orden aufgenommen/ 963 Wahlſpruch/ 964 läſſet das alte Schloß Hartenberg wegreiſſen/ und ein neues an deſſen ſtatt bauen/ 969 *Med.* darauf/ *ibid.*
Heinrichs/ Hertzogs von *Tremouille* Tochter/ heyrathet Hertzog Bernharden von Jena/ 701
Hennebergiſche **Erb-Verbrüderung**/ wird aufgerichtet von Hertzog Joh. Fried. *II.* 255 Hennebergiſche Erbtheilung vollendet/ 737 Hennebergiſcher letzter Fürſt/ **George Ernſt**/ geſtorben/ 257. 736
Heræus, *Carl Guſtavus*, Fürſtlicher Schwartz-

Schwartzburg. Sondershäuſiſcher Hoff-Rath/ Vorred. *I.* Erneſt. Theil. Schreiben an Herrn Rath Tentzeln/ 438
Herodis Panquet auf einer *Medaille*, 61
HErr/ erbarm dich unſer/ 105
HErr erhalt mich bey deinem Wort/ 360
HErr/ leite mich nach deinem Wort/ 470
HErr/ wie du wilt/ 353
HErr/ wie ſind deine Wercke ſo groß/ 981
Hier wohne allzeit eine aufrichtige Liebe/ und alhier herrſche eine beſtändige Klugheit. 839
Hilff *S. Anna*, du Gerechte/ Mit allen deinen Geſchlechte/ Vorrede *I.* Erneſt. Theil.
Hilf *Himliſcher Herr Höchſter Hort.* 246
Himmels-*Globus*, auf dem Jenaiſchen Schloſſe/ 628 wird von *Weigelio* gelebet. 629
Hin iſt hin/ 417
Hoff-Marſchal zu Weimar/ Joh. Bernh. *à Bozheim*, ſtirbt/ 565
Hortleder/ Friedrich 484 deſſen Irthum bey der *Med.* der heil. Eliſabeth/ Vorred. *I.* Erneſt. Theil. Fürſtl. Weimariſcher *Informator* 484. Irthum wegen Beſtraffung der Wiedertäuffer/ 111
Hoſpital-Kirche zu Marburg Vorred. *I.* Erneſt. Theil.
Huſani, Heinrich/ Hertz. Joh. Fried. *II.* Rath und Abgeſander nach Augſpurg auf den Reichs-Tag/ Vermahnung an den Hertzog/ 236

J.

Ich bin an einen weit beſſern Orth verſetzet worden/ 859
Ich bin gröſſer/ als daß der Neid mir ſchaden könne/ 297
Ich habe noch nie geſehen den Gerechten verlaſſen/ oder ſeinen Saamen nach Brode gehen/ 234 987
Ich habe überwunden/ 425
Ich ſchade mir mehr als andern/ 495
Ichtershauſen/ Schloß/ die Marienburg/ bewohnet Hertzog Bernhard zu Meinungen/ 932
Ich triumphire/ 301
Ich weis/ daß mein Erlöſer lebt/ 347
Ich werde vom hohen Himmel mit vielfältiger Frucht geſeegnet/ 658
Ich werde wieder jung/ 301
zu Jena/ Hertzog Bernhard/ 704. *vid. ſupra* Bernhard H. zu Jena.

Jena/ Hertzog Joh. Willh. *vid. infra*, Joh. Willh. Hertz. zu Jena/
zu Jena wird Printz Bernhard von Weimar *Rect. Magnificent.* 628
Jenaiſchen *Univerſitat Privilegia* und *Confirmation*, bringet Hertz. Joh. Wilhelm von Weimar aus/ 339 Jenaiſcher Schloß-Bau verfertiget 627 der eiſerne *Globus* wird aufgeſetzet/ 628
Jeſuiten ſchmähen auf den Evangel. Aug-Apffel der Augſpurgiſchen *Confeſſion*, 295
JEſus Chriſtus machet Waſſer zu Wein in Cana *Galileæ*, Joh. II. 729
JEſus mein Erwerber und Geber der ewigen Seeligkeit/ 734
JEſus iſt mir alles/ 791
Ihr erwüntſchte Fürſten/ Gott erhalte Euch! Eure Wohlfarth iſt unſer/ 2c. 528
Ilmenau huldiget Hertz. Wilh. zu Weimar/ 621 Bergwerck daſelbſt/ 654 Ausbeut-Thaler/ 653 Müntze höret auf/ 661
Immanuel/ Hertzog Friedrichs *II.* zu Gotha achter Printz gebohren/ 888
Immerwährender Calender/ 808
Im 243 Jahr der Sächſiſchen und Heßiſchen Erb-Verbrüderung/ 540
In beyden GOtte/ 977
In den Wunden Chriſti triumphire ich/ 940
In der rauhen Winters-Zeit giebet mir das Laub ein Kleid/ alle Wälder geben dir/ Fürſten-Raute/ deine Zier. 943
In GOtt meine Hoffnung/ 378
Inſelberg/ höchſter in Thüringen / 836 beſchreibet *Seckendorff* in teutſchen *Verſen*, 836
Johanna/ Hertzogin zu Sachſen-Gotha/ Geburt und Vermählung nach Mecklenburg Strehlitz/ 770
Johanna Magdalena/ Hertzog Fried. Wilhelms zu Altenburg Tochter/ vermählet ſich mit Hertzog Joh. Adolphen zu Weiſſenfelß/ 428 ſtirbt 429 Begräbnis-*Med. ibid.*
Joh. Auguſt/ Erb-Printz von Anhalt-Zerbſt/ vermählet ſich mit *Frideri*cen/ Hertzog Fried. *II.* zu Gotha Fräul. Schweſter/ 861
Joh. Auguſt/ Hertzog Fried. *II.* zu Gotha Printz geb. 861
Joh. Caſimir und Joh Ernſt/ Hertzog Joh. Fried. *II.* Söhne/ mit dem Käyſer ausgeſöhnet/ theilen das Land / 229 Joh. Caſimir zu Coburg/ Hertz. Joh. Fried. *II.* älteſter Sohn / 262 wird unter der Vormundſchafft erzogen/ 263 ſchreibet im neundten Jah-

In Jah-

Jahre ſeines Alters einen Brieff/ in *Verſen*, an ſeinen gefangenen Herrn Vater/ nach Wieneriſchen Neuſtadt/ 263 heyrathet Annam/ Churf. *Auguſti* vierdte Tochter/ 253. 265 führet eine unglückliche Ehe mit ihr/ wovon die *Hiſtorie* zuleſen/ 267 Gemahlin ſtirbt zu Sommerfeld/ im Gefängnis. 267 ſtellet mit ſeinen Fürſtl. Brüdern/ eine Erbvertheilung des Landes an/ 268 heyrathet zum andern mahl Frauen **Margarethen**/ geb. Hertzogin von Braunſchweig 269 (zeucht in ihr Witthum nach Römhild/ 307 zeucht nach Eiſenach/ *ibid.* endl. nach Zelle/ zu ihrem Herrn Bruder/ 307) richtet ein neu Fürſten-*Collegium* oder *Gymnaſium* zu Coburg auf/ und leget den erſten Grundſtein mit eigener Hand/ 270 wird eingeweyhet/ 271 Wahlſpruch/ 272. 290 Wapen/ wie es/ ehe der letzte Hertzog zu Jülich verſtorben/ beſchaffen/ 272 beſucht zu Cölln die Käyſerl. *Commiſſion*, 274 beſchencket die *Deputirt*en des Raths zu Cölln/ 275 ingleichen die Chur-Mäyntziſche/ Trieriſche/ Braunſchweigiſche und Heßiſche Räthe/ *ibid.* empfähet das Lehn vom Käyſer *Matthiâ* 277 Ingleichen nochmahls vom Käyſer *Ferdinando II.* 277 *Medaillen*, ſo wieder die Erbarkeit ſtreiten/ 279 ſtellet ein Arm-Bruſtſchieſſen an/ 282 Pletzer-Thaler/ 287 neue Art Doppel-Thaler 290 ſtellet ein Stahl- und Büchſenſchieſſen an/ 291 *celebrir*et ein Jubel-Feſt wegen der Augſpurgiſchen-*Confeſſion*. 296 läſſet auf den König in Schweden/ *Guſtavum Adolphum* eine *Med.* prägen/ 302 belagert mit Marggraff Chriſtianen zu Brandenburg-Culmbach/ Cronach/ muß aber die Belagerung wieder aufheben/ 303 empfähet den Schwediſchen Reichs-Cantzlar Oxenſtirn zu Römhild/ 304 ſtirbt in eben der Stunde/ da dem Könige in Schweden/ *Guſtav. Adolph.* eine Gedächtnis-Predigt gehalten wurde/ 304 wird in die Moritz-Kirche beygeſetzet/ 305 Begräbnis-*Medaillen ibid.*

Joh. Ernſt/ Churf. Joh Friedrichs Sohnes/ Geburth und Todt/ 225. 226

Joh. Ernſt/ Hertzog Ernſts/ zu Sachſen-Gotha älteſten Printzens Geburt und Tod/ 734

Joh. Ernſt zu Eiſenach 309 bauet das Schloß zu Marckſuhl 309 reiſet nach Wien/ ſeinen gefan-

genen Herrn Vater zubeſuchen/ 310 vermählet ſich mit Eliſabethen / Graff Johannis von Mannsfeld/ Tochter *ibid.* hält Beylager in Wien/ 312 ſtirbt/ nachdem ſie 4. Tage vorher ein junges Herrlein/ Joh. Friedrichen/ gebohren/ ſo aber gleich wieder verſtorben/ 302 vermählet ſich zum andernmahl mit **Chriſtinen**/gebohrnen Landgräffin zu Heſſen/ 313 nimmt die Huldigung zu Eiſenach ein/ *ibid.* ferner zu Coburg/ 316 Wahlſpruch/ 317 Geburths-Tags *Med.* 318 ſtirbt und wird zu Eiſenach in die Marckt-Kirche begraben/ 321 Begräbnis-*Med.* 322 wird der dritte und älteſte genennet/ und warümb? 323

Joh. Ernſt/ und **Joh. Friedrich** der Unglückſeelige/geſtorben/ 497

Joh. Ernſt/ Hertzog zu Salfeld/ 1000 vermählet ſich mit **Sophien Hedwig**/ Hertzog **Chriſtians** zu Sachſen-Merſeburg Tochter/ 1000 beziehet ſeine Reſidentz Salfeld / 1001 deſſen erſte Gemahlin ſtirbt / 1002 vermählet ſich zum andernmahl mit **Charlotten Johannen**/ Graffens zu Waldeck Tochter/ 1002 Wahlſpruch / 1002 *Medaillen*, 1001 *ſeqq.*

Joh.

Joh. Ernſt / Hertzog zu Weimar/ 505 kömmt aus der Vormundſchafft/ und übernimmt die Regierung / 506 Wahlſpruch / 507 richtet die Fruchtbringende Geſellſchafft auf/ 508 beerdiget ſeine Frau Mutter 508 *celebrir*et das erſte Lutheriſche Jubel-Feſt/ *ibid.* empfähet das Reichs-Lehn zu Prag/ *ibid.* wird in die Acht erkläret 509 ein tapfferer Fürſt 511 Geburth und Todt 512 deſſen Beerdig. 511

Joh. Ernſt/ Hertz. Wilhelms zu Weimar Bruder/ ſtirbt in Ungarn/ 564

Johann Ernſt/ Hertzog Wilhelms älteſter Printz zu Weimar/ 637 reiſet in Franckreich und Italien/ und bekömmt die Kinder-Pocken daſelbſt zu *Caën*, 337 Wahlſpruch / 639 deſſen Gemahlin ſtirbt/ *ibid.* wird beygeſetzet/ 640. Begräbnis-*Med. ibid. ſeqq.* wird der ältere genennet/ 641 ſtirbt/ 641 Begräbnis-*Medaillen*, 643 *ſeqq.* hilfft den erſten Baum zu wieder Erbauung des abgebrannden Weimariſchen Schloſſes fällen/ 594 hält Beylager/ 613

Johannes / Churfürſt/ 46 ſuchet das Lehn vom Käyſer *Carolo V.* benebſt ſeinem Herrn Bruder/Friedrichen/auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg 57 ihnen wird

ſol-

ſolches hernach abgeſchlagen und verſchoben / *ibid.* empfähet es benebſt ſeinem Bruder / auf dem erſten Reichs-Tage zu Worms / 57 läſſet eine *Med.* mit Joh. Enthäuptung prägen / 61 Herrn *M.* Schlegels Meinung hiervon / 62. 63 andere merckwürdige *Medaille*, 66 ſtirbt 75 als ein unüberwindlichſter Bekenner des *Evangelii*, 66 nennet ſich des alten Glaubens beſtändigſten Beſchirmer / und der Kirchen gehorſamſten Sohn / 74

Johannes der Vater / und Johannes Friedrich / der Sohn / des *Evangelii* unüberwindlichſte Bekenner / 66

Johannes / Hertzog zu Weimar / 467 der glückſeeligſte Stamm-Vater / Erneſtiniſcher Linie / *ibid.* Lebens Beſchreibung / *ibid.* ein Gnaden-Kind / 468 *Præceptor*, *ibid.* ihme läſſet ſeine Fr. Mutter eine 15 *Ducat*en ſchwere *Med.* prägen / 469 deſſen Hoffmeiſter / 471 Liebe zum Studieren / 474 Wahlſpruch / 470 hält Beylager / mit der Altenburg. Printzeßin / **Dorotheen Marien** / 476 wird mit dem Patriarchen Jacob verglichen / 489 begehret ein mit Sprüchwörtern angefülltes Buch wieder abſchreiben zu laſſen / 474 beſchencket ſeine junge Printzen / 483 und deren *Informatores*, 484 ſonderbahres *Encomium* dieſes Hertzogs / von *Müllero* beygeleget / 488 ſtirbt 479 begraben zu Weimar / 480 Begräbnis-Müntze *ibid.*

Johannes ſtrafft den *EBRVC HERodes*, drum muſt er ſterben / *Marc. VI.* 61

JOHANNETTA, Landgraffens zu Heſſen-Braubach Wittbe / Graff Ernſts zu Sayn und Wittgenſtein Tochter / vermählet ſich mit Joh. *Georgio*, dem Erſten / zu Eiſenach / 671

Joh. Friedrich / Churfürſt / 75 wird zu denen wichtigſten Geiſt- und Weltlichen Händeln gezogen / 76 hält Beylager / *ibid.* Wahlſpruch / 78. 90. 196. tritt die Chur-Würde an / 79 nimmt die Huldigung ein / 80 Gemahlin / 82 beſiehet die neu-angelegte Berg-Stadt / GOttes-Gab / 83 hilfft den Cadaniſchen Vertrag in Böhmen aufrichten / 85 deſſen gröſſeſte *Medaille*, 86 tritt das General-Stadthalter-Amt an / 19 deſſen Gemahlin / Sibyllen / gebräuchl. Worte / 86. *seqq.* läſſet ſolche auf ihre Hals-Krägen ſticken / 86. 87. *seqq.* deſſen gül-

güldene Kette von lauter Waſch-
Gold / aus der Elbe / 88 vermeh-
ret zu erſt ſein Wapen / 88 ge-
bohren / *ibid.* empfähet das Lehn
über Chur-Sachſen / 90 tritt die
Schmalkaldiſche Bunds-Er-
neuerung an / 95. 116 was ſich mit
deſſen Bildniß in Weimar zu-
getragen / 106 *Med.* auf den
Schmalkaldiſchen Bund / 118
löſet das Magdeburgiſche Burg-
grafthum wieder ein / 118 deſſen
Hand-Bibel in der Fürſtlichen
Gothaiſchen Bibliothec befindl.
121 überziehet Hertzog Heinrichen
von Braunſchweig 125 und nimmt
ihm in kurtzen ſein Land / nebſt
Wolffenbüttel weg / 127 läſſet
Wolffenbütteliſche Beut-Gro-
ſchen prägen / 128 Fladen-Krieg /
zwiſchen Churf. Joh. Friedrichen
und Hertzog Moritzen entſtan-
den / 145 wird vom Landgraffen
von Heſſen beygeleget 146 wird
nebſt dem Landgraffen von Heſ-
ſen gefangen / 156 nimmt Anna-
berg ein / 169 wie auch das Joa-
chims-Thal / 170 wird gefangen
am *S.* Georgen Tag 174 andere
meinen am *S.* Marcus Tage /
bey Mühlberg / auf der Locher-
Heyde / 177 deſſen einer Stieffel /
zu Gotha in der Kunſt-Kammer
zu ſehen / 183 der andere in der
Chur-Bäyeriſchen Kunſt-Kam-
mer / 182 bekömmet in der Mühl-
bergiſchen Schlacht eine
Schramme 189 190 eigenhändig
geſchriebener Brieff an Käyſer
Carolum V. wegen des Glaubens
Standhafftigkeit / 192 ſchönſte
und rareſte Sächß. *Med.* 195
wird von Käyſer aus der Ge-
fangenſchafft *remittiret* / 198 *ſeqq.*
hält einen Land-Tag zu Salfeld /
und läſſet allerhand Müntzen da-
ſelbſt ſchlagen / 199 bedienet ſich
nach der Gefangenſchafft des
Tituls / **Gebohrner Churfürſt** /
200, Thaler / nach der Gefan-
genſchafft zu Salfeld geſchlagen /
wie viel ſie gehalten / 201 Schre-
ckenberger / was ſie gehalten 202
doppelte Schreckenberger / 202
verringert der Rath zu Leipzig
durch öffentl. Anſchlag / 202 wird
wieder ausgeſöhnet / 203 erhält
von Käyſer *Permiſſion* das *demo-
lirte* Schloß Grimmenſtein wie-
der zubefeſtigen / 205 206 ſchi-
cket ſeine Räthe nach Naum-
burg / zu Churf. *Auguſti* Räthen /
alle obhandene Irrungen zuver-
tragen / 206 Bericht an ſeine Rä-
the / wegen der Grimmenſteini-
ſchen Müntze / 207 deren Hrn.
Räthe Antwort darauf / 208 Ih-
me wird von Churf. *Auguſto* der
Ti-

Titul/ gebohrner Churf. verweigert/ welchen er endlich noch bey währenden Naumburg. Vertrag erlanget. 209 Gemahlin/ 15 deren Tod und Begräbnis zu Weimar/ 218 Er ſtirbt/ 219, 610 deſſen Schweſter/ **Maria**/ Hertzogin in Pommern/ 220 *ſeqq.*

Joh. Friedrich *II.* ſonſt der **Mittlere** genannt 227 Churf. Johannis älteſter Sohn/ theilet benebſt ſeinem Herrn Bruder/ *Wilhelmo,* das Land in zwey Theil/ davon Herr Johann Friedrich das Weimariſche behält/ Hertzog Joh. Wilhelm aber/ das Coburgiſche erhält/ 228 ſtifftet die *Univerſität* Jena/ 610 deſſen Söhne/ **Joh Caſimir und Joh Ernſt**/ werden beym Käyſer wieder ausgeſöhnet/ und theilen das Land/ 229 er kömmt in ewiges Gefängnis/ 230 nennet ſich *Comitem Provincialem Thuringiæ,* 231 Wahlſpruch/ die 5. *Vocales,* 232 iſt willens geweſen/ ein Erb-Begräbnis der Landgraffen in Thüringen/ auf das Schloß Grimmenſtein aufzurichten/ 231 läſſet Zahlpfennige prägen/ 236 ihme wird die Belagerung Gotha angedeutet 237 ihme werden über 4000 Stück güldene Klippen/ nebſt geheimen Schreiben/ an Herrn von Mandelsloh/ durch die Wacht abgenommen/ 240 handelt wieder eigenhändig unterſchriebenen Naumburgiſchen Vertrag/ 241 läſſet dennoch währender Belagerung Grimmenſtein/ die Cantzley zu bauen anfangen/ 242 und ſolche Churfl. Sächß. Cantzley nennen/ *ibid.* will bey den Ubergebungs-*Tractaten* der Feſtung Grimmenſtein/ den Titul gebohrner Churfürſt/ nicht ablegen/ 242 gibt dem Stadt-Rath zu Gotha 400 Gold-Klippen/ davor ſie ihm 500 Gülden Silber-Müntze geliefert/ 242 Gemahlin/ 245 beſucht ihn in ſeiner Gefangenſchafft/ und erlangt *permiſſion* Lebenslang bey ihm zu bleiben/ 246 leget in ſeiner Gefangenſchafft den 1. Pſalm aus/ und *dediciret* ihn ſeiner Gemahlin/ 249 deſſen älteſter Sohn/ Hertzog Joh. Caſimir/ heyrathet Dorotheam/ Churfl. *Auguſti* vierdte Tochter/ 253 die Befreyung Joh. Friedrichs/ ſuchen Chur- und Fürſten bey dem Käyſer/ 254 Gemahlin ſtirbt/ und deren Leichnam nach Coburg gebracht/ 255 Hertzog Joh. Friedrich/ wird wegen einbrechender Türcken-Gefahr/ auf

das

das Schloß Steyer gebracht/ 255 ſtirbt daſelbſt/ 256 260 richtet die Hennebergiſche Erb-Verbrüderung vor ſich und ſeine Brüder auf/ 256

Johann Friedrich/ der jüngere/ Hertzog **Joh. Friedrichs** *II.* Bruder/ 228 ſtirbt zu Jena/ 228

Joh. Georg *I.* leget des älteſten Altenburgiſchen Printzens/ **Joh.** *Philippi* Vormundſchafft ab/ 400

Joh. Georg *I.* Hertzog zu Eiſenach/ gebohren/ 670 nimmt Brandenburg. Kriegs-Dienſte an/ 671 vermählet ſich mit Fräul. **Johannetten**/ Graff Ernſts zu Säyn und Wittgenſtein Tochter/ 672 und bekömmt durch ſie Friedewald/ Fraisberg/ Altkirchen/ und Brundorff/ *ibid.* wird *General-Major.* 673 bringt/ das von Hertzog Friedrichen zu Gotha/ ſeel. Andenckens/ *per teſtamentum* eingeführtes Recht der Erſtgeburth/ zu erſt zum *effect*, 674 wird vom Käyſer *confirmi*ret/ 675 ſtirbt plötzlich auf der Jagd am Schlage/ *ibid.* Lebens-Lauf auf einer *Medaille,* 675

Joh. Georg *II.* Hertzog zu Eiſenach/ 681 läſſet *Courrant*-Müntzen/ aber keine *Medaillen* ſchlagen/ *ibid.* deſſen Lebens-Lauf kürtzl. auf eine *Med.* von Wermuthen entworffen/ *ibid.*

Joh. Philipp/ Hertzog zu Altenburg/ 395 gebohren/ 408, 410 übernimmt die Vormundſchafft/ ſeiner andern unmündigen Brüder/ benebſt der Regierung/ 400 Wahlſpruch/ 401 Beylager/ mit Eliſabethen/ Hertzogs *Auguſti* zu Altenburg/ Albert. Linie. Witthe/ 402 wird auf dem Land-Tag zu Torgau/ als Vormund der Churf. Kinder beſtellet/ 403 Eiſenbergiſcher Receß/ wegen der Coburg-und Eiſenachiſchen Landes-*Succeſſion*, 406 ſtirbt zu Altenburg/ 407 Frau Witthe ſtirbt/ 412 Begräbnis-*Med.* läſſet ihr Herr Eydam/ Hertz. Ernſt zu Gotha ſchlagen/ 412

Joh. Wilhelm/ Hertzog zu Sachſen Eiſenach/ ein Zwilling/ gebohren zu Friedewalde/ 683 tritt die Regierung an/ und läſſet Sayniſche *Courrant*-Müntzen/ ſchlagen/ 684 erſte Gemahlin/ Amalia/ Princeßin von Naſſau/ 685 ſtellet ſeine Hoffhaltung zu Oranienwalde an/ *ibid.* Printz **Wilhelm Heinrich** gebohren/ *ibid.* erſte Gemahlin ſtirbt/ *ibid.* vermählet ſich zum andernmahl mit **Chriſtinen Julianen**/ Marggräffin zu Baden-Durlach/ 686 verſetzt ſeine Hoff-

ſtadt nach Jena/ 687 überkömt nach ſeines Herrn Bruders/ Hertzog Joh. Georgens II. Tod/ Eiſenach/ ibid. und nimmt daſelbſt die Huldigung ein/ 687. 690 welcher Tag denckwürdig/ und warümb/ 691 Huldigung zu Jena und Altſtädt/ 693 Huldigungs-Medaillen, 687. 694 hält ſeinen ſolennen Einzug in Eiſenach/ 690

Albertinen Johannetten Princ. Geburth und Tod/ 685

Antonii Guſtavi, Geburth und Tod/ 698 läſſet Gnaden-Pfennige prägen/ 696

Carl. Wilhelms/ Geburth und Tod/ 703 704

Joh. Wilhelm/ Hertzog zu Sachſen-Gotha/ Hertzog Friedrichs II. Herr Bruder/ 227 gebohren/ 770. 898 wird im 14 Jahr Obriſter über ein Regiment zu Fuß/ 899 dienet als ein Voluntair in Braband/ unter König Wilhelmen in Engelland/ 899 thut die letzte unglückliche Campagne in Italien/ 875 ihme zu Ehren wird eine Med. verfertiget/ 900 thut einen Feldzug in Ungarn/ 900 reiſet noch einmahl in Engelland/ ibid. von dar nach Schweden/ ibid. leidet Schiffbruch/ 901 bekömmt ſeine darinn verlohrne Hand-Bibel wieder/ 902 erblickt bey deren erſten Aufthun den 107ten Pſalm/ als etwas ſonderliches/ 902 beſiehet Stockholm/ 904 wird Käyſerl. General Feld-Marſchall/ 905. wohnet dem Entſatz vor Turin bey/ ibid. nimmt die Fortreſſe zu S. Laurentii weg/ 907 bleibt tod vor Toulon, 908 Med. darauf/ 909 Lebens-Lauff/ 909, 912 wird auf dem Schloſſe Friedenſtein beygeſetzet/ 914

Joh. Wilhelm/ Hertz. zu Jena/ 710 wird unter der Vormundſchafft erzogen/ 711 wird zum erſtenmahl Rector Magnificent. zu Jena/ 711 Med. darauf/ 712 ſtirbt an denen Blattern/ ibid. durch ihn ſtirbt die Jenaiſche Linie aus/ ibid. Begräbnis-Med. 713 Epitaphium, 713 wird zu Jena begraben/ 714 Irrthum auf der Begräbnis-Med. 714 715

Joh. Wilhelm/ Hertzog zu Weimar/ 326 Irrthum in ſeiner Geburths-Zeit/ 327 Michaëlis Bojemi ſonderbahrer Umſtand hierbey/ 329 zeucht dem Könige in Franckreich zu Hülffe/ 333 Wahlſpruch/ 336 hält Beylager mit Fräul. Dorotheen Suſannen/ von Pfaltz-Heydelberg/ 335 ein Erneuerer der Jenaiſchen Univerſitæt, 338 empfähet zu Prag die

Böhmiſche Lehn / 339 bringt die *Privilegia* und *Confirmation* der *Univerſitæt* Jena aus / *ibid.* wohnet der *Inauguration* bey / *ibid.* verbeſſert die *Statut*en / und läſſet ſolche öffentlich im *Collegio* ableſen / *ibid.* empfähet das Lehn über unterſchiedl. Lehnſtücke / 340 ſtirbt / 341 wird in die Weimariſche Stadt-Kirche beygeſetzet / 342 Begräbnis-*Med. ibid.*
Joh. Wilhelm / Hertzog Wilhelms zu Weimar Printz / ſtirbt / 585 Beyſetzung *ibid.* dem ungeacht / befiehlet Hertzog Wilhelm auf Pfingſten Mäyen zu ſtecken / *ibid.* Alter / 586
Joſeph Bernhard / Printz zu Meinungen gebohren / 951
Iſt GOtt für uns / wer mag wieder uns ſeyn? 138. 964
Juba / Mauritaniſcher König / was er von Elephanten geglaubet. 826
Jude / ſo ein Goldſchmid / machet falſch Geld / Vorred *I.* Ern. Theil.
Jülich / letzter Hertzog ſtirbt / 2 2
Junckers / Chriſtian / denckwürdige *Obſervation* von der Augſpurgiſchen *Confeſſion*, 503
Juncker / Joh. George / Bürgemeiſter zu Waltershauſen / 882

K.

Kaltennortheim / huldiget Hertzog Wilhelmen zu Weimar / 621
Kämmerling / *M.* Ulrich / Dechant zu Aſchaffenburg / 21
von Kauffung / Cuntz / raubet die Altenburgiſchen Printzen / 695
Kehre nun wieder zu uns / edle Gerechtigkeit / kommet wieder / ihr güldene-Zeiten / 853 956
Keine Crone ſonder Mühe / 918. 919
Kirch-Gemach zu Weimar / daſelbſt trägt ſich mit Churfürſt Joh. Friedrichs Gemählte was merckwürdiges zu / 106
Kirche / des Gothaiſchen Wäyſen-Hauſes / Grundſtein leget Hertzog Friedrich *II.* zu Gotha / 893
Kirche / zur H. Dreyfaltigkeit zu Regenſpurg 501 deren Verfertig- und Einweyhung 502 ſtehet auf Weimariſchen *Medaillen*, und warümb / *ibid.*
Kirche im Schloß zu Meinungen eingeweyhet / 936
Klüglich und beſtändig 639. 944
Koch / Joh. Chriſtian / *Medailleur*, deſſen verfertigte *Medailles.*
Komm Glück herbey / Hoffnung erfreu / 852
Kommerſtadt / Georg / Rath und Churf. *Deputirt*er zu Naumburg / 203
von Koſpot / Heinrich / Fürſtl. Wei-

Weimariſcher Geheimder Rath ſtirbt/ 567
von Krombsdorff/ 471
Kromayer/ M. Joh. Hoff-Prediger zu Weimar/ 606
Kunſt-Kammer zu Gotha/ zeiget Churf. Joh. Fried. in der Schlacht bey Mühlberg verlohrnen Stieffel/ 183 Chur-Bäyeriſche/ zeiget den andern Stieffel/ 183 Lorentziſche von Leipzig/ kaufft Hertz. Wilhelm Ernſt zu Weimar/ 666

L.

Landshut in Bäyern/ erobert Hertzog Bernhard der groſſe/von Weimar/ 670
Land-Tag zu Altenburg/hält Hertzog Fried. Wilh. *II.* zu Gotha/ 423 874. 882
Land-Theilung zu Weimar/ zwiſchen Hertzog Joh. und Friedrich Wilhelmen *II.* 393
Lebet in Zufriedenheit/ Seegens-volle lange Zeit. 855
Lebet zuſammen viele und lange Jahre/ 542
Legat von wegen der Weimariſchen Schloß-Kirche/ 618 deſſen gedencket *D.* Zapff in einer Leichen-Predigt/ *ibid.* zu deſſen Austheilung werden jährl. neue *Medaillen* geſchlagen/ 619
zu Lengsfeld iſt die Boineburgiſche *Familie* wieder in Ruhe geſetzet/ 850
Libo/ M. Georg/ Fürſtl. Henneberg. Hoff-Prediger uf Burg-Breitungen/ 310
Lied: *Benedicta ſemper ſit Trinitas,* wird nach der *Reformation* in unſern Kirchen behalten/ 94
Lied: HErr/ wie du/ wilt/ ſo ſchicks/ ꝛc. Mariä/ Aebtiſſin zu Quedlinburg/ Wahlſpruch/ 353
Ligiſtiſches Heer/ woher alſo genennet worden/ 569
Livii Odeſchalci Müntz-Cabinet/ 144
Lochauer Heyde/ bey Mühlberg/da Churfürſt. Joh. Friedrich gefangen worden/ 171
Logauiſche Bibliothec aus Schleſien/ kaufft Hertzog Wilhelm Ernſt zu Weimar/ 666
Lorentziſche Kunſt-Kammer kaufft Hertzog Wilhelm Ernſt zu Weimar/ 666
Lorentz/ Graff von Schlick/ und Catharina/ deſſen Gemahlin/ 82
Luckii Müntz-Cabinet/ 144
Ludwig Ernſt/ Hertzog Friedrichs *II.* zu Gotha ſiebender Printz gebohren/ 877 Geburths-*Medaillen,* 878

Ludwig Friedrich / Graff zu Rudolſtadt/heyrathet Princeßin **Annen Sophien**/zu Sachſen Goth. Hertz. Fried. *II.* Fräul. Schweſter/ 290 deſſen Wahlſpruch/ 791
Luſt und Liebe zu einem Dinge/ Macht alle Mühe und Arbeit geringe/ 473
Lutheriſches Jubel-Jahr zu Eiſenach/ 313
Luthero entfället ohngefehr ein Trauring/ bey Einſeegnung **Mariä**/ Hertzogin in Pommern/ 222 *Lutherus* beſchreibet eine Müntze/ 158
Lutherus lernet von ſeiner *Hoſpita* in Eiſenach/ als er daſelbſt *frequentiret*/ einen teutſchen Reim/ 372

M.

Magdalena Auguſta / Princeſſin von Anhalt-Zerbſt/ vermählet ſich mit Hertzog **Friedrichen** *II.* zu Gotha/ 817 deren Ahnen werden erzehlet/ 818
Magdalena Sibylla / Hertzog **Fried.** *I.* zu Sachſen-Gotha Gemahlin/ Geburth und Tod/ 769. 778
Magdalena Sibylla / Königl. Däniſchen Cron-Printzens Wittbe / heyrathet Hertzog **Friedrich Wilhelm** zu Altenb. 421 ſtirbt/ 424
Magdalenen-Stifft zu Altenburg richtet Hertz. **Friedrich** *II.* von Gotha auf/ 863 wird eingeweyhet/ 864 *Med.* deßwegen gepräget/ 864. *ſeqq.*
Magdeburger / *Hieronymus*, ein *Medailleur*, 48. 49. 50. Schmidmeiſter der Freyberg. Müntze/ 50
Magdeburgiſch Burggraffthum/ löſet Churf. Joh. Friedrich wieder ein/ 118
Magnificentiſſimus Rector, wird Printz **Bernhard von Weimar**/ zu Jena/ 608 ſiehe auch **Johann Wilhelm** / und **Wilhelm Heinrich.**
Mancher denckt ſich in ſeinem Sinn gar klug/ uf die letzt hat er einer gnug. 280
Marckſuhler Schloß erbauet/ 309
Margaretha / geb. Hertzogin von Braunſchweig / vermählet ſich mit Hertzog **Joh. Caſimir**/ von Coburg/ 269 zeucht nach ihres Gemahls Tode / in ihr Witthum / nach Römhild/ 307 von dar nach Eiſenach/ 307 ferner zu ihrem Hn. Bruder nach Zelle/ *ibid.* ſtirbt daſelbſt/ 307 Begräbnis-*Medaillen*, *ibid.*
Maria/ Aebtiſſin zu Quedlinburg/ 352 gebohren/ 352 Wahlſpruch/ 353 ſtirbt auf der Reiſe nach Halle/ 355
Maria Eliſabeth / Princ. von Braunſchweig / heyrathet Hertzog

tzog

tzog **Joh. Adolph. Wilh.** von Eiſenach / 665

Maria / Hedwig / Princ. von Darmſtadt / Hertz. Bernhards von Meinungen erſte Gemahlin / vermählet 753 ſtirbt zu Ichtershauſen / 933 wird von dar nach Meinungen abgeführet / und daſelbſt beygeſetzet / 933 Begräbnis-*Med.* gepräget / 933 *ibid. ſeqq.*

Maria / Hertzog Heinrichs von *Tremoüllie* Tochter / heyrathet Hertzog **Bernharden** zu Jena / 705 ſtirbt. 709

Maria / Hertzogin in Pommern / 220 vermählet ſich an Hertzog **Philippen** in Pommern / zu Torgau / 221 die *Copulation* verrichtet *Lutherus* ſelbſt / 222 ihm entfällt ohngefehr ein Trauring / *ibid.* wird mit ſieben Printzen geſeegnet 223 auf des dritten / **Ernſt Ludwigs** Geburth / wird eine *Medaille* gepräget / *ibid.* ihr Bruder / Hertz. Joh. Ernſt. 224 Marpurgiſche Hoſpital-Kirche geſtifftet / Vorrede *I.* Erneſt. Theil.

Maximilianus der *I.* Käyſer / achtet es ſich vor eine Ehre Bibliſche Hiſtorien auf Müntzen zu führen / 103 deſſen Printzen / 258

Maximilian **Heinrich** / Printz zu Eiſenach / 633

Mäyen / beſiehlet Hertzog **Wilhelm** auf Pfingſten zuſtecken / obgleich ſein Printz / **Joh. Wilhelm** kurtz vorher verſtorben / 585

Medaille, eine der rareſten Sächſ. 385 ſonderbahre / wird zu Weimar auf den Todt Königs *Guſtavi Adolphi* in Schweden gepräget. 579 Weimariſche / wird 1695 in der Jenaiſchen Schloß-Kirche gefunden / 494 zum Schmalkaldiſchen Bunde gehörig / 107 *Medaille*, was es ſeyn / Vorrede *I.* Erneſt. Theil.

Mehr in der That / als nach dem Geſchrey / 771

Meier / Joachim Barthol / Fürſtl. Sächſ. Gothaiſcher *Bibliothecarius*, 748 verfertiget auf Hertzog Ernſts Befehl die Verſe auf die Catechiſmus-Thaler / worzu der Herr Hertzog die *Materie* gegeben / 248

Meine Augen ſehen ſtets zum HErrn / 741

Meine Hoffnung iſt auf GOtt; Churf. **Joh. Friedrichs** *Symbolum*, 78. 90. 101

Meinungen / Schloß-Kirche eingeweyhet / 936 Schloß der Knopff aufgeſetzet / 938 werden *Med.* darein geleget / *ibid.* Grundſtein geleget / 939

Meliſſander, D. Caſp. Printzen *Informator* zu Weimar / 345 554 *Autor* des Liedes: HErr wie du wilt

wilt/ ſo ſchicks mit mir/ 354
machet ein Reim-Gebethlein auf Hertzog Friedrich Wilhelms zu Weimar Wahlſpruch. 360
Mit dieſer gevierdten Tugend kömmt das Salomoniſche Reich überein/ 896
Mir gebühret alle Gerechtigkeit zu erfüllen/ 750
Mit Gottesfurcht/ Klugheit und Gerechtigkeit 772
Mit GOtt wird er ſehr wohlthun/ 615
Mit GOtt/ wird ers durch Wohlthun wohlmachen/ 606. 612
Mit Liebe und Klugheit/ 814. 815. 839. 876
Mollerus, Joh. Joachim, *Archidiaconus* zu Groſſen/ 624 deſſen Mutter eine fromme Prieſters Tochter/ 625 bekömmt einen Zweyer/ mit welchem ſich was merckwürdiges zugetragen/ 626
Morell, Andreas, Antiquarius zu Arnſtadt/ Vorrede *I.* Erneſt. Theil.
Moritzens/ Hertzog zu Sachſen-Zeitz Beylager/ mit der Weimariſchen Princeßin/ Dorothea Maria/ 613
Mühlberg/ in der Schlacht daſelbſt/ wird Churf. Joh. Friedrich gefangen/ 171
Müller/ Henning/ Müntzmeiſter 780. 976
Müller/ Joh. Joachim/ Fürſtl. Sächſ. Gerichts *Secretarius*, und *Archivarius* zu Weimar/ 51
Müller/ Joh. Philipp/ Eiſenſchneiter zu Augſpurg/ 581
Müntz-Cabinet Churfürſt Carls/ kömmt durch Erbſchafft an Chur-Brandenburg/ 287 Cammer-Rath Reichardts zu Gotha/ 201 Dreßdniſches/ 17. Gothaiſches/ 17 der Königin Chriſtinen/ bekömmt *Livius Odeſchalcus*, 145 *Luckii*, 144 Mauroceniſches in Italien/ 114 *de la Proutiere*, in Franckreich/ 114 Preuſſiſches/ 285 Schwartzburgiſches/ offt *allegirt* 33. 91 Weimariſches/ 53 angeleget. 666
Müntze zu Ilmenau höret auf/ 661 der Söhne Joh. Friedrichs des ältern/ Hertzogs zu Sachſen/ 194
Müntze zu Eiſenberg/ 978 zu Zwickau/ zu bauen angefangen/ 50 vielerley Sorten darinn gepräget/ 51
Müntzmeiſter Angerſtein/ Julius/ zu Eiſenberg/ 978 Bornhorſt/ Johann/ zu Gotha/ 733 Henning Müller/ 780. 976 Sorberger/ zu Meinungen/ 936 Staude/ Georg Friedrich/ zu Coburg/ 918 zu Gotha/ 770 Thun/ Joh. in Go-

Gotha/ 789 Wichmannshauſen/ Joh. Gottfried/ zu Gotha/ 780 Weismantel/ zu Erffurdt/ 572
Müntz = Oheime / dürffen auff keinen andern / als Hammer-Müntzen/ arbeiten/ 922
Müntzers/ Thomä/ Aufruhr/ 691
Mutter/ Hertzog Wilhelms zu Weimar ſtirbt/ 606 letzte Worte an ihre Söhne. 607

N.

Nach geendigten Lauff/ höher hinauf. 793
Naumburgiſcher Vertrag/ zwiſchen dem gebohrnen Churfürſten Joh. Friedrichen/ und Churf. Auguſto/ 209
Nichts liebers iſt auf Erden/ denn Frauen-Lieb / wems kan werden/ 373
Nichts ohne Klugheit/ 958
Nicht wie lange / ſondern wie gut / 950
Nibuſius, Bartholdus, 484
Nimm hin den glücklichen Scepter der Muſen an der Saal/ 702
Nimm hin die Crone des Lebens/ 527
Nun bin ich frey von Sünd und Pein/ Geſund an Leib/ die Seele mein/ Nun ſchau ich GOtt von Angeſicht/ In ſeinem Hauß mit vollem Licht/ Nun feyr ich mit der heilgen Schaar/ Das ewig ſeelge Jubel-Jahr. 744
Nürnbergiſcher Reichs-Tag/ 29.34
Nur dieſer Lauff/ geht Himmel auff. 983

O.

Ober = Hoff = Marſchall von Haugwitz/ 655
Ofen / in deſſen Belagerung wird Hertzog Fried. Auguſt von Eiſenach *bleſſiret* / und ſtirbt zu Preßburg / 678. *ſeqq.*
Oeffentliche Glückwüntſche bey denen Römern/ 846
O GOtt lehr erkennen dich und mich / 727
Ohne die Sonne verderbe ich/ 800
O HErr erhalt mich durch dein Wort/ daß mich davon nicht wende / ꝛc. 360
O HErr regier mich durch dein Wort/ 336
Ohne Müh und Arbeit kan man keine Crone erhalten/ 924

Olearius, M. Joh. Chriſtoph berühmter *Antiquarius* zu Arnſtadt/ Vorrede *I.* Erneſt. Theil.

P.

Pallas/Sächſiſche/ 701
Palmen-Orden/ wenn er aufgerichtet/ 508
Panquet Herodis auf einer *Medaille*, 61
am Pauli Bekehrungs-Tage/ 1695 trägt ſich in Weimar/ mit Churf. Joh. Friedrichs Bildniß etwas merckwürdiges zu/ 106
Peſt zu Meiſſen und in Thüringen/ 382. in Wittenberg/ 47
Pfennig/ wird bey Erbauung des Halliſchen Wayſen-Hauſes gefunden/ 596
Philipp Ernſt/ Hertzog zu Hollſtein-Glücksburg/ vermählet ſich mit Chriſtianen/ der eintzigen Eiſenberg. Princeſſin/ 984
Philipp/ Hertzog in Pommern/ vermählet ſich mit Mariä/ Hertzog von Sachſen/ zu Torgau/ 221 wird von *Luthero* perſöhnl. getrauet/ *ibid.* *Luthero* entfällt einer ihrer Trau-Ringe/ *ibid.* zeuget 7. Söhne 223 dem dritten/ Ernſt Ludwig/ wird zu Ehren bey ſeiner Geburth eine *Med.* geſchlagen/ *ibid. ſeqq.*
Pletzer-Geld thut in Teutſchland groſſen Schaden/ 289 Pletzer-Thaler/ 287
Pommeriſche Hertzoge ſterben aus/ 222
Præcedenz - Streit zwiſchen den Herrn Vettern Altenburgiſcher- und Weimariſcher-Linie/ 396 493 Käyſerl. *Decret* deswegen/ 396 Churf. Chriſtiani *II.* Beſcheid/ 396 Altenburg wird bey der *Poſſeſſ.* geſchützet/ biß ſie ausgeſtorben/ 397
Pragiſchen Frieden/ werden Bruſtſtücke ausgetheilet/ 584
Preußiſch Müntz-Cabinet/ 285
Prieſter-Wittbe zu Croſſen/ bekommt unter ihres ſeel. Mannes rückſtändigen Beſoldung/ einen Weimariſchen Zweyer/ 624 was ſich mit dieſem merckwürdiges zugetragen/ 626
Purim was es ſey? 574

Q.

Quedlinburgiſche Aebtiſſin/ Anna Dorothea/ von Weimar/ ſtirbt/ 647 Begräbniß-*Med.* 649

R.

Rath zu Erffurdt/ ſchlägt Churf. Joh. Friedrichen bey ſie zu mün-

müntzen ab/ 165. zu Gotha/wechſelt währender Belagerung Grimmenſtein/Hertz. Joh. Friedrichen *II.* der Rath 400 Gold-Klippen ab/vor 500 Gülden Silber Müntze 241 brauchen ſolche in ihrer äuſerſten Noth zu gemeinen Ausgaben / *ibid.* bleiben 70 Stück übrig / ſo Hertzog Joh. Wilh. ſo dann wieder abgewechſelt / 243
Raths-Bibliothec zu Leipzig/ 78
Räthſel auf einem Weimariſchen Thaler/ 659
Rebhahn / *M. Nicolaus, Superintendens* zu Eiſenach/ 266 hat in ſeiner nie-gedruckten Eiſenachiſchen Kirchen-Hiſtorie von Hertzog Joh. *Caſimiro* zu Coburg/ und ſeiner verſtoſſenen Gemahlin / etwas ſonderliches angemercket / 266
Rechne recht und nicht zu viel/ GOtt gibt dir auch ein Ziel/ 237
Recht der Erſt-Geburth zu Eiſenach zum *Effect* gebracht / 674 681
Rector Magnificentiſſimus zu Jena/ wird Printz **Bernhard** von Weimar / 608 werden dabey gantze und halbe Thaler ausgetheilet/ *ibid.* ein prächtiges *Rectorat, ibid.* ſiehe *Magnificentiſſimus*,
Regierungs-Gelübde der alten Römer / 663 wer davon geſchrieben/ 663 *Dannhauers* merckwürdige *paſſage* hiervon / 664
Reichards / George/ Cammer-Raths zu Gotha / Müntz-Cabinet/ der rareſten Sächſ. Thaler/ 201
Reichs-Beſchützung/ 849
Reichs-Tag zu Augſpurg / 56 **Coſtnitz** / 12 **Nürnberg** / 29 34 **Worms** / 57
Religion / Evangeliſche/ geräth in Gefahr/ 592 erlanget die Sicherheit wieder/ *ibid.*
Richt-Schwerdter in Müntzen/ was es ſeyn/ 921
Rudolff / Käyſer / belehnet das Hauß Sachſen mit dem Fürſtenthum Jülich / 491
Rudolſtadt/Graff/nun Fürſt/**Ludwig Friedrich**/ heyrathet Fräul. **Annen Sophien**/ zu Gotha/ 790 Wahlſpruch / *ibid.*

S.

Saalfeld / Hertzog Joh. Ernſt/ *vid. ſupra.* Saalfeldiſch Bergwerck / die Silber-Cammer genannt. 1003
Sachſen wird mit dem Fürſtenthum Jülich beliehen/ 491
Sächſiſche Fürſten beſchlieſſen das Ilmenauiſche Bergwerck wieder

der zu bauen/ 654
Sächß. Hauſes ſonderbahrer glück-ſeeliger Tag/ 695 Sächſ. Hauß leitet ſeine Ahnen von *Wittekindo* her/ 878
Sächß. Wapen wird erkláhret/ 88. 129
Sachß. Weimariſcher Titul vermehret/ 621
Satzung/ eine General und ewige/ richtet Hertzog Wilhelm zu Weimar/ mit ſeinen Brüdern auf/ 564
Säyn/ Graffſchafft/ kömmt an Eiſenach/ 672 Sachſen-Säyniſche Land-Müntze/ 684
Schalt-Jahr/ wie es zufinden/ 808
Schieß-Klippe/ Gothaiſche *de anno* 1708. 881
Schiffbruch/ Hertzog **Joh. Wilhelms** zu Gotha/ 901
Schlegel/ *M.* Chriſtian/ Fürſtl. Schwartzb. Arnſtädtiſcher *Antiquarius*, Vorrede *I.* Erneſt. Theil. deſſen Meinung von *Bracteatis*, *ibid.* Irrthum wegen der Brüder der Weimariſchen Linie/ 489
Schlacht bey **Mühlberg**/ alwo Churf. **Joh. Friedrich** gefangen worden/ 171 bey Rheinfelden/ durch Hertzog Bernharden erfochten/ 545. 705 bey **Trachenburg**/ 185 bey **Zittart**/ des Obriſten Thumshirn/ mit denen Käyſerl. 142
Schleuſingiſch *Gymnaſium* beſucht Hertzog Ernſt von Gotha/ nach geſchehener Erb-Huldigung/ zum erſten/ und theilet unter die *Præcept.* 25 *Medaillen* aus/ 739
Schloß-Bau zu **Jena**/ wird fertig/ 627 der eiſerne *Globus* wird aufgeſetzet/ 628 werden Ducaten und Groſchen gepräget/ *ibid.*
Schloß zu **Gotha**/ iſt von dem Erneſtiniſchen in dreyen Stücken unterſchieden/ 825 brennet ein Thurn ab/ *ibid.*
Schloß **Hartenberg**/ ohnweit Römhild/ láſſet Hertzog Heinrich von Grund aus abreiſſen/ und ein neues an deſſen ſtatt ſetzen/ 969 zu **Ichtershauſen**/ die **Marien-Burg** genannt/ 932
Schloß zu **Meinungen** der Knopff aufgeſetzet/ und was vor *Med.* darein geleget/ 938
Schloß zu **Weimar** brennet ab/ 594 Hertzog Wilhelm hilfft/ benebſt ſeinem erſtgebohrnen Printzen/ Joh. Ernſten/ den erſten Baum fällen/ *ibid.* wird wieder aufgerichtet/ *ibid.* und die Wilhelms-Burg genennet/ *ibid.* werden deßwegen *Med.* geſchlagen/ und ausgetheilet/ 594
Schloß-Kirche zu Gotha/ der erſte Grund-

Grund-Stein von Hertzog Ernſten darzu geleget/ 823 wird *ſolenniter* eingeweyhet/ *ibid.* von deſſen Herrn Sohne/ Fried. *I.* weil ſie etwas wandelbar/ eingeriſſen/ *ibid.* von Fried. *II.* wieder verfertiget/ *ibid.* wird beſchrieben/ 824 und von neuen wieder eingeweyhet/ *ibid.*

Schloß-Kirche zu Meinungen eingeweyhet/ 935

Scilurus, der Scythen König/ *recommendi*ret ſeinen Söhnen die Einträchtigkeit/ 634

Schmalkaldiſchen Bundes-Erneuerung 96. 116 hierauf geprägte *Medaillen*, ſehr rar/ 97. andere mehr dahin gehörige/ 107

Schmalkaldiſche Krieg/ 167

Schmecket und ſehet/ wie freundlich der HErr iſt/ 986

Schramme/ bekömmt Churf. Joh. Fried. in der Mühlbergiſchen Schlacht/ in den lincken Backen/ 189. 190

Schreckenberger oder Engel-Groſchen/ halten mehr als den 8ten Theil Kupffer in ſich/ 202

Schwartzburg. Müntz-Cabinet/ 33 pranget allein mit Churf. Joh. Fried. kleinen *Medaillen*, 91

Schweden Einfall in Sachſen/ 873. 874 König *Guſtavus Adolphus* ſtirbt/ 579 wird ein Leich-Begängnis zu Weimar gehalten/ *ibid.* werden *Med.* verfertiget/ *ibid.* deſſen Königl. *Epitaphium* zu Stockholm/ 577. 581

Schweinfurdtiſche Zuſammenkunfft/ 69

von Seckendorff/ Veit Ludwig/ beſchreibet dein Inſul-Berg in teutſchen *Verſen*, 836

Seeligkeit/ Grund/ läſſet Hertzog Ernſt zu Gotha in teutſchen *Verſen* auf *Medaillen* prägen/ 756

Sequenz von der heiligen Dreyfaltigkeit/ 94

Sibylla/ Hertzogin zu Sachſen/ Churf. Joh. Friedrichs Gemahlin/ ſtirbt zu Weimar/ und wird daſelbſt begraben/ 218

Sie beſchützet und vermehret/ 660

Sie eröffnet ein neues *Iubilæum*. 822

Sie iſt glückſeliger durch die 7te Zahl/ 700

Sie iſt in Thränen verkehret/ 562

Sie iſt nicht zertheilet/ ſondern eins/ 386

Sie nimmet einen angenehmen Abſchied/ 650

Sie ſorget für den Leib/ und unterhält das Leben/ Jetzt will der Seelen ſie auch gute Nahrung geben/ 894

Sie vergehen nicht mit dem Tode/ 715
Sie wächſet gantz ſicher und iſt luſtig/ daſie mit dieſem ſichern Zaun ümbgeben iſt/ 659
Sie werde der Groß- und Aelter-Mutter ähnlich/ 822
Sie wird fett/ indem ſie fleißig ſcharret/ 658
Sieh/ deine Seeligkeit ſteht (1.) feſt ins Vaters-Liebe/
(2.) In ſeines Sohns Verdienſt/ (3.) ins Geiſtes Krafft und Triebe/ rc. 756
Siehe/ alſo wird geſeegnet der Mann/ der den HErrn fürchtet/ 870
Siehe da unſere rechte Hand/ und unſere Treue/ 694
Siehe die glücklich zuſamen verbundene Schweſter-Kinder 820
Siehe/ es iſt GOttes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/ 750
Silber-Cammer / Saalfeldiſch Bergwerck/ 635
So hat es Wilhelm wohl gemacht / 635
So lebe ich nach dem Tode/ 297
So nimm nun hin mein GOtt zu dir/
was du zuvor gegeben mir/ 586
Sophia / Chriſtiani *I.* Churfürſtens zu Sachſen Gemahlin/ 822
Sophia / *Caroli VVilhelmi*, Fürſtens zu Anhalt/ Gemahlin/ 822
Sophia / Hertzog Friedrichs *II.* zu Sachſen-Gotha erſte Princeßin gebohren / 822 ſtirbt/ 856 Begräbnis-*Med.* 858
Sophia / Hertzog Chriſtophs des Frommen zu Würtenberg/ jüngſte Tochter gebohren/ 365 heyrathet Hertzog Friedrich Wilhelm / zu Weimar / 357 ſtirbt plötzlich auf der Reiſe / hochſchwanger/ von dem Naſſauiſchen Beylager zu Bach/ an einem Geſchwär/ 364 Leiche wird nach Weimar gebracht/ und daſelbſt begraben / 364 höret das Kind in Mutter-Leibe weinen/ 364
Sophia Eliſabeth / Marggraff Chriſtian Wilhelms zu Brandenburg Tochter/ vermählet ſich mit Hertzog Friedrich Wilh. *II.* zu Altenburg/ 418 ſtirbt ohne Erben / 421
Sorberger / Müntzmeiſter zu Meinungen / 936
So ümbgiebt die Binde den Krantz/ 686
So werde ich immer grüner/ 424
Spalatinus, Georgius, 11
Stahl- und Büchſen-Schieſſen zu Coburg/ 291
Stände/ Böhmiſche/ *ſub utraque,* woher ſie alſo genennet/ 285

Stau-

Staude/ Georg Friedrich/ Müntz-meiſter zu Coburg/ 918
Steinbock/ wird vom Kayſer *Augusto* vor ein glücklich Zeichen gehalten. 703
Stiefel/ Churf. Joh. Friedrichs in der Mühlbergiſchen Schlacht abgenommen/ wollen die Spanier zeigen/ 182 iſt in der Gothaiſchen Kunſt-Kammer zuſehen/ *ibid.* der andere/ in der Chur-Bayeriſchen/ *ibid.*
Stifft-Brieff/ Hertzog Wilh. zu Weimar/ wegen der Weimariſchen Schloß-Kirche/ 616
Stifft/ Magdalenen/ Adliches zu Altenburg/ von Hertzog Friedrichen *II.* zu Gotha aufgerichtet/ 863 wird eingeweyhet/ 864 *Med.* darauf/ 864 *ſeqq.*
Stiffter der *Univerſitat* Jena/ 610
Streitigkeiten zwiſchen Hertzog Joh. Philippen zu Altenburg und Hertzog Joh. Ernſten zu Weimar/ wegen des Vorſitzes auf denen Reichs- und andern Zuſammenkünfften/ werden beygeleget. 405
Sündige nicht/ GOtt ſiehets/ 131

T.

Tag/ glückſeliger den Hauſe Sachſen/ 695
Täuffet ſie im Nahmen des Vaters/ und des Sohnes und des Heil. Geiſtes/ 750
Tentzelii, Wilh. Erneſti, Meinung von *Bracteatis,* Vorrede *I.* Erneſt. Theil. *Autor* dieſes *Medaillen*-Wercks/ Titul-Blat.
Thaler/ Catechiſmus/ Hertzog Ernſts zu Gotha/ 739 *ſeqq.* Sächſ. Churf. Joh. Fried. nach deſſen Gefangenſchafft zu Saalfeld gemüntzet/ was ſie an Werthe gehalten/ 201
Thue Recht/ trau GOtt/ ſcheu niemand/ 559
von Thumshirn/ Wilhelm/ Churf. Sächſ. Oberſter 140. 185 erobert Rom/ 143 ſchlägt die Käyſerl. bey Zittart/ *ibid.* nimmt Rom ein/ 143 liegt zu Zwickau begraben/ 143 ſchlägt Hertzog Ehrichen von Braunſchweig/ 187
Thun/ Joh. Münſtmeiſter zu Gotha/ 789
Tilly, General wird geſchlagen/ 567 fällt in Thüringen und Meiſſen ein/ 298
Treu Herr/ treu Knecht/ 565. 691. 693. 815
von Trottin/ Evä verbothene Liebes-Händel mit Hertzog Heinrichen von Braunſchweig/ 64 hat 7. Kinder von ihm/ 65

V.

Verbieth des Himmels Hand das Stifft bey meinem Leben;
vergönnt Er mir doch itzt die Pflantzen herzugeben/ 864
Verehrung der Heil. *Annæ*, Vorred. *I.* Theil Erneſt. Lin.
Vertrag/ Weimariſcher zu Arnſtadt/ zwiſchen den Weimariſchen Hrn. Brüdern und Coburgiſchen Hrn. Vetten/ 390
den Vierdten/ wenn ſich Hertzog Wilh. zu Weimar zum erſtenmahl alſo geſchrieben/ 587
Vocales fünff/ Hertzog Joh. Friedrichs *II.* Wahlſpruch/ 232
Vogel-Schieſſen zu Gotha/ ſtellet Hertzog Friedrich *II.* an/ 880
Von Aufgang der Sonnen biß zum Niedergang/ 843
Von einerley Stamm/ einerley Tugend und Liebe gegen einander/ 953
Von Mitternacht ich komm herein/
Will Gottes Wort Beſchützer ſeyn/ 303
Vor die *Religion* und das Vaterland/ 689
Vormünder/ Hertzog Friedrichs und Joh. Wilh. zu Gotha/ nehmen die Huldigung ein/ in beyſeyn beyder Printzen/ 795

U.

Ube eine gute Ritterſchafft
Und habe den Glauben und gut Gewiſſen/ 567
Und ſie redeten das Wort GOttes mit Freudigkeit/ 67
Und wenn mir gleich mein Hertz zerbricht/
So biſtu doch mein Zuverſicht/ 742
Unfried das Hauß verzehrt/ 738
Uneinigkeit geht (läufft) vor dem Verderben her 398. 493
Uneinigkeit zwiſchen Heſſen Caſſel und Darmſtadt/ wegen der Marpurgiſchen *Succeſſion*, ſtillet Hertzog Ernſt zu Gotha/ 832
Univerſitæt zu Jena/ Stiffter/ 610
Privilegia und *Confirmation*, bringet Hertzog Wilhelm von Weimar aus/ und von Prag mit/ 339
Unrecht iſt der Uneinigkeit Zunder/ 493
Unrecht iſt der Uneinigkeit Gefehrde/ 400
Unſer Sieg iſt allein von GOtt/ 139

Un-

Unter dem aller glückſeeligſten Geſtirne/ 880
Unterſcheid zwiſchen *Medaillen* und *Current*-Müntzen/ 434 Vorred. *I.* Erneſt. Theil.
Unverhofftes und groſſes Leipziger-Schrecken/ 574

W.

WAchſam und beſtändig 696 699
Wahl-Tag zu Franckfurt/ wegen *Caroli V.* 28
Wapen/ Sächſ. wird erklähret/ 129
Was GOtt will das geſchicht allzeit/ 541
Was GOtt zuſammen gefüget hat/ ſoll der Menſch nicht ſcheiden/ 729. 747
Was hier der Welt entgeht/ ins Himmels Klarheit ſteht/ 640
Was ſchwer iſt/ dazu iſt ſchwer zugelangen/ 650
Was wir ſehen/ muß vergehen/ 972
Was vergänglich weg von mir/ mein Wuntſch iſt des Himmels Zier. 959
Wäyſen-Hauß zu Halle/ 596 bey deſſen Erbauung wird ein denckwürdiger Pfennig gefunden/ 596 was ſich damit zugetragen/ 597
Wäyſen-Hauſes Kirche zu Gotha Grundſtein leget Hertzog Friedrich *II.* zu Gotha/ 893
Weiche dem Ubel nicht/ 180
Weigel/ Erhard/ berühmter *Profeſſor* und *Mathematicus* zu Jena/ 629 802 rühmet den *Globum* auf dem Jenaiſchen Schloſſe/ 629. deſſen neuerfundener *Heraldi*ſcher *Globus* wird beſchrieben/ 803
Weil GOttes Flügel ſelbſt mich hegen/ fang ich an mehr und mehr zu legen/ 660
Weimariſche Brüder verehren jeden *Profeſſoribus* zu Jena 100 Gülden 496 ſind die erſten mit geweſen/ ſo die alte gute Müntze erneuert/ 496 laſſen verſchiedene Müntze prägen. 497
Weimar und Gotha werden mit dem Fürſtenthum Altenburg beliehen/ 707 Weimariſchen und Coburgiſchen Linie Urſprung/ 229
Weimariſcher Gaſthoff zum güldenen Ring/ 168 Weimariſch-Kirch-Gemach/ daſelbſt trägt ſich mit Churf. Joh. Fried. gemahlten Bildnis etwas ſonderliches zu/ 106 Weimariſche *Med.* wird in der Jenaiſchen Stadt-Kirche *anno* 1695 gefunden/ 494
Weimariſche Linie/ Brüder/ 487

Weimariſcher Landtag Hertzog Friedrich Wilhelms/ 390 Weimariſches Müntz-Cabinet/ 53 Weimariſches Schloß brennet ab 594 zu wieder Erbauung wird der erſte Baum gefället/ 594 wird aufgerichtet / *ibid.* und die Wilhelmsburg genennet / *ibid.* bey deſſen Erbauung werden *Med.* geſchlagẽ *ibid.* Weimariſcher *Precedenz*-Streit mit den Altenburgiſchen / 396 *vid. ſupra Præcedenz*-Streit / Weimariſcher Vertrag zu Arnſtadt/ zwiſchen den Weimariſchen Hrn. Brüdern und Coburg. Herrn Vettern / wegen einiger irrigen Landes-Theilung aufgerichtet / 390 Vortrag den Schloß- und Kirchen-Bau betreffend/ 494 Weimariſchen Zweyer/ bekömmt eine Prieſter Wittbe/ unter ihres Mannes Beſoldung/ 624 was ſich mit ſolchem zugetragen/ 626

Weißheit gehet vor Stärcke/ 315

Weismantel/ Joh. Müntzmeiſter zu Erffurdt. 572

Weiß/ *Matthæus* 252 machet ein Hochzeit-Lied / ſo aber ſehr undeutlich / 252

Wann er ſich Fürſtl. hält / wird er wohl bleiben / 607

Wer den Zaum durchſtechen wird/ 386

Wer gläubet und getaufft wird/ der wird ſelig werden/ 751

Wer GOtt fürchtet/ überwindet alles Unglück/ 926

Wer mich bekennet vor den Menſchen/ 191

Wermuth/ Chriſtian/ Fürſtl. Sächß. *Medailleur* zu Gotha/ 668 hin und wieder in dieſem Werck/ als ein *curieuſer* und geſchickter Verfertiger vieler *Med. allegiret.*

Wer rechtſchaffen fürchtet GOtt / dem hilfft er aus aller Noth/ 917

Wer ſein Glück hier finden will/ treff das Ziel / Fehler kriegen hier nichts zu Weine/ noch zur Zier/ 851

Wer ſich mit Tugend waffnet/ der überwindet alle Gewalt/ 774

Wer wohl durchdringet/ findet im Himmel das Vaterland/ 517

Wichmannshauſen/ Joh. Gottfried/ Müntzmeiſter zu Gotha/ 780

Wie angenehm der Brüder Eintracht iſt/ ſo rar iſt ſie auch/ 954

Wieder die Feinde im Thor/ 869

Wiedertäuffer werden zu Münſter belagert/ 111

Wie der Vogel *Phœnix* aus ſeiner

Wer A-

Aſche hervor gebracht wird/ alſo ſtehet das neu-erbaute Schloß Hartenberg aus ſeinem Schutte auf/ 970
Wie dieſe Blume der Sonnen/ alſo folgen wir dir/ liebſter Fürſt/ 694
Wie küſſen ſich die Zwey ſo fein/
Wer küßt mich armes Nünnelein/ 281
Wie Moſes eine Schlange erhöhet hat/ ꝛc. 102
Wiewohl ſchicken ſich dieſe zuſammen/ 839
Wilhelm/ Hertzog in Bäyern/ groſſer Feind der *Evangelii*, 363 deſſen güldener Pfennig/ *ibid.*
Wilhelm/ Hertzog zu Weimar/ 557 hat ſeine *Medaillen* faſt alle ſelbſt angegeben 500. 525 Hertz. Johannis 5ter Sohn/ 556 hält Verlöbnis mit der Anhalt-Deſſauiſchen Princeßin/ Eleonoren Dorotheen/ 558 wird *General Lieutenant*, 558 wird gefangen von denen Käyſerl. 560 wird wieder aus der Hafft gelaſſen/ 291 hält Beylager/ 562 hat einen Harffeniſten/ 562 erſter Printz gebohren/ ſtirbt aber bald wieder nach der Geburt/ 562 *ſeqq.* richtet eine *General*-Satzung auf/ 564 nimmt Erffurdt ein/ und wird Stadthalter daſelbſt/ 568 hält benebſt ſeinen Herrn Brüdern dem verſtorbenen Könige in Schweden/ *Guſtavo Adolpho* ein Leich-Begängnis in Weimar/ 579 deſſen Printz/ Joh. Wilh. ſtirbt 584 dennoch befiehlet der Hertzog auf das Pfingſt-Feſt Mäyen in die Kirchen zu ſtecken/ 584 wird beygeſetzet/ 586 deſſen Cammer-Juncker/ *Henr. Philibertus à Croſig*, *reformirter Religion* ſtirbt/ 589 ihme läſſet der Hertzog aus ſonderbahrer Gnade eine *Med.* in Gold und Silber ſchlagen *ibid.* deſſen letzter Befehl an *D.* Zäpffen/ 631 *celebriret* das Friedens-Feſt/ 590 werden gantze und halbe Thaler deßwegen geſchlagen/ 591 fället benebſt ſeinem älteſten Printzen den erſten Baum zu wieder Erbauung des abgebrannten Schloſſes zu Weimar/ 594 *Med.* darauf/ *ibid.* älteſte Princeßin/ Wilhelmina Eleonora/ ſtirbt/ 604. 605 Begräbnis-*Med. ibid.* ſtirbt und wird begraben/ 632 Begräbnis-*Medaillen*, *ibid.* deſſen Gemahlin ſtirbt/ 635 läſſet einen neuen Spruch auf ſeine Müntzen prägen/ 606. Mutter geſtorben/ *ibid.* deren letzte Worte/ und Mütterlicher Seegen an ihre Herrn Söhne/ 607 deſſen Printz

Bernhard wird *Rect. Magnif.* zu Jena 608 *Med.* dabey ausgetheilet/ *ibid.* deſſen jüngſter Printz *Auguſtus* ſtirbt 613 weyhet die neue Schloß-Kirche ein / 615 *legiret* 100 Thaler jährl. auszutheilen 616 Stifft-Brieff darüber / *ibid. ſeqq.* läſſet jährlich zu Bezahlung dieſes *Legats* neue Müntze ſchlagen/ 621 läſſet die Huldigung zu Kalten-Northeim und Ilmenau einnehmen / 621 *Med.* ausgetheilet / *ibid.* Vermehrung des *Tituls*, *ibid.* ſonderbahre *Ducaten* und Groſchen geſchlagen/ 623 bringet den Jenaiſchen Schloß-Bau zum Stande/ 627 läſſet den eiſernen *Globum* aufſetzen / 628 dieſer *Globus* von *VVeigelio* in *Parentat.* gelobet / 629

Wilhelmina Eleonora Hertzog Wilhelms zu Weimar älteſte Princeßin ſtirbt / 604 wird begraben *ibid.* Begräbnis-*Med. ibid.*

Wilhelm Ernſt/ Hertzog zu Weimar / 652 leget ein Müntz-Cabinet an / 666 worzu er das Haugwitziſche erhandelt / *ibid.* kaufft die Logaviſche Bibliothec aus Schleſien/ 66 kaufft die Lorentziſche Kunſt-Kammer in Leipzig / *ibid.* läſſet Ausbeut-Thaler prägen / 655

Wilhelm Heinrich/ Hertzog Joh. Wilh. zu Eiſenach/ Printz gebohren / 685 wird *Rect. Magnificent.* zu Jena / 700 *Med.* darauf / *ibid.* der 7te Sächſ. Printz ſo zu Jena / *Rect. Magnificent.* worden/ 702

VVilhelmina Louyſa, Hertzogin zu Sachſ. Meinung. heyrathet Hertzog *Carolum* von Würtenb. Bernſtad. in Schleſien/ 940

Wilhelm / Printz/ Hertzog Fried. *II.* zu Sachſ. Gotha gebohren/ 843

Wilhelms-Burg / Schloß zu Weimar erbauet / 594 werden auf dieſen Bau *Med.* geſchlagen/ *ibid.*

Wilhelm wirds auch wohl machen/ 607

Wilms Hertzzog zur Weißheit ſeinen Sohn Bernhard. *Rect.* der *Acad.* Jena/ *rc.* 609

Wir erſtarren / weil du nicht zugegen biſt. 802

Wir haben ſeines Nahmens-Sterne im Oſt-Horizont geſehen / 8 4

Wittekind / der Ur-Vater des Hauſes Sachſen/ 878

Wittenbergiſche Peſt/ 47

Die Wohlfarth des Volcks iſt das erſte und höchſte Geſetz/ 490

Wolffenbüttel / durch *Accord* eingenommen / 117

Wolffenbüttheliſche Beut-Groſchen/ läſſet Churf. Joh. Friedr. prägen/ 128
Woſt/ Tobias/ *curiöſer* Müntzmeiſter zu Dreßden/ 226. 348
Wunder/ Wunder über Wunder/ ein Fuchs uf dem Baum und Vogel drunter/ 280
Würtzburg. Wapen/auf Weimaſchen *Ducaten* und Groſchen/ als etwas ſonderliches/ 623

Z.

Zaihn-Hacken/ wer ſolche gebrauchen darff/ 623 wo ſie gebräuchlich/ 928
Zahlpfennige Hertzog Joh. Friedrichs des *II.* 236
Zapff/ *D. Nicolaus*, General *Superint.* zu Weimar/ 618 gedencket in einer Leichen-Predigt des Weimariſchen-Schloß-Kirchen-Legats/ 618 Hertzog Wilhelms letzter Befehl an Jhn/ 630
Zapf/ *D.* Wilhelm/ Königl. Poln. Leib-*Medicus*, 97
Zeitz/ daſelbſt die Erb-Vereinigung zwiſchen Sachſen/ Brandenburg und Heſſen erneuret worden/ 117
Zum Gedächtniß/ 667
Zum ewigen Gedächtniß/ 785
Zur Ehr und Vertheidigung/ 812
Zuſammenkunfft vieler Chur- und Fürſten zu Dreßden/ 470 zu Jüterbock/ 38 zu Schweinfurth/ 69
Zweyer/ Weimariſchen/ bekömmt eine Prieſter Wittbe/ 624
Zwickauiſche Müntze zu bauen angefangen/ 50 werden zu erſt gantze/ halbe/ und Orths-Thaler darinn gepräget/ 51

Regiſter
Aller in denen 4. Erneſtiniſchen Theilen des Sächſ. Medaillen-Cabinets angeführten Autorum und Schrifften.

A.

AGricolæ, Georg, Liber de pondere & temperatura Monetarum, 48. 202
Albini, Petri, Meißniſche Berg-*Chronica,* 83. 88
Albrechts/ Hertzogs des behertzten Lebens-Beſchreibung/ 329
Aldrovandi, Ulyſſis lib. I. de Quadrupedibus, 826
de Avila, Ludovicus, Hiſtoria Latina, de Bello Germanico, 178, 186, 190

B.

BEyeri, M. Adrian. Lat. Epigramma 611. *ejusd. Architectus Ienenſis,* 628
Biblia in Hiſt. M. Ioh. Ioach. Molleri, Archi-Diac. Croſſenſ. 624
Boiemi, Michaëlis, Vita Alberti Ducis Sax. 329
Brenneri, Eliæ, Theſaurus Numiſm. Svecicor. 577

C.

CHiffletii Hiſtoria inſignium equitum aurei Velleris, 113
Chriſtiani, M. Ioh. Predigers zu Altenburg in Meißen/ Geiſtl. Seelen-Schmuck des ſterbenden Sünders/ 351
Chytræi Chronicon Saxoniæ, 223
Clauderi Sächſ. Stamm-Baum/ 764
Coburgiſche *Chronica,* 293
Cœleſtini, Hiſtorie der Augſpurgiſchen *Confeſſion,* 60
Crameri, Kirchen-Hiſtorie/ 222

E.

ENchiridium Antiphonarum Reſponſoriorum & Hymnorum, 93
Eraſmi Epiſtola ad Spalatinum, 21
Ernſts/ Hertzogs zu Sachſ. Gotha Lebens-Lauff/ 730
Ertels/ *Antonii VVilhelmi,* Bäyeriſcher Atlaß/ 182
Eyringii vita Erneſti Pii, 772

F.

FErberi, VVolffgang, Beſchreibung des von Hertzog Joh. *Caſimiro* angeſtellten Armbruſt-Schieſſens/ zu Coburg/ 283

Förſters/ Joh. Beſchreibung des Churfürſtens Joh. Fried. Gefangenſchafft und Befreyung/ 188

Förtſchens *Baſil.* Waſſer-Quelle/ 353

Franciſci Mediobarbi Biragi Numiſmata Imperatorum Romanorum, 688

Franckens/ *Aug. Hermann, Prof.* zu Halle/ *Tractat* von denen Fußſtapffen der Göttl. Güte/ 597

Friderici II. Ducis Sax. Meditationes & Solilo quia, 250

Friedrich Wilhelms *II.* Hertzogs zu Weimar Lebens-Lauff/ 393

Frieſens/ Thielemann/ Müntz-Spiegel/ 5

G.

GErnhards, *Bartholomæi*, Fürſtl. Weimariſchen Hoff-Predigers geſchriebene *Annales*, oder kurtze Hiſtoriſche Verzeichniß/ der allmählig *reſtituirten Religion* und Kirchen *Miniſterii*, und ſonderl. zu Weimar/ 348

Güthe, Ioh. Sebaſt. Beſchreibung der Stadt Meinungen/ 422

H.

HAmburgiſche *Remarquen, anno 1702. p. 772.; anno 1706 p.* 946

Hennebergiſch Verzeichniß allerhand Thaler/ 201

Heſſi, Georgii, Rectoris Orat. Panegyr. Erneſt. Pii, D. Goth. 722

Hoëns, Georg Paul/ Geſchlechts Unterſuchung des Chur- und Fürſtl. Hauſes Sachſen/ 221. 226. 274. Beſchriebenes *ſolennes* Stahl- und Büchſenſchieſſen/ 191. Coburgiſche *Chronica*, 225.

Hoffmanns/ *D. Paul.* kurtze Erzehlung der Torgauiſchen Denckwürdigkeiten/ 11. deſſen Torgauiſch *Iubilate*, 411

Hortleder, Friderici, Dedication vom Schmalkaldiſchen Kriege/ 514 Buch vom Anfang und Fortgang des teutſchen Krieges/ 170 geſchriebener Müntz-*Catalogus*, 55. 91 *Lib. IV.* von Urſachen des Teutſchen-Krieges/ 65

I.

JUnckeri vita Lutheri, numiſmatibus illuſtrata, 498. 732 Appendix, 42

K.

KRomäyer / M. Ioh. Fürſtl. Sächſ. Weimariſcher Hoff-Prediger/ 606
Krombsdorffius, 471

L.

LAmbecii, Petri, Diarium, 232
Langueti, Huberti, Beſchreibung der Gothaiſchen Belagerung/ ſive deſcriptio belli Gothici, 240
- Ejusdem an Churf. Auguſtum ausgegangene Brieffe/ 333
Leyſeri, D. Polycarpi, Churf. Ober-Hoff-Predigers/ Glückwünſchungs-Predigt/ 383
Luckii Sylloge Numiſmatum, 126 Selecta Numiſmata, 18
Ludolfi, Ioh. Ephori Princ. Senioris, D. Erneſt. Goth. Comment. Hiſtoriæ Æthiopicæ, 734
Lutheri V. Altenburg. Tomus, 68

M.

MAmerani, Nicolai, Verzeichniß der Generalen und Kriegs-Leute Caroli V. 186
Manlii, Ioh. Collectanea, 31
Mariæ, Aebtiſſin zu Quedlinburg Handbuch/ 353
Molleri, Andreæ, Freybergiſche Annales 1, 169. Præf. Part. I. Lin. Erneſt. 49
Mollerus, M. Ioh. Ioachimus, Archi-Diaconus zu Croſſen/ 624
Monumenta Pietatis, & literariæ, zu Franckfurth gedruckt/ 247
Mülleri, Ioh. Sebaſtiani, Sächſiſche Annales, 775
Mülleri, Ioh. Ioach. Hiſtorie von der Evangeliſchen Stände Proteſtation, und Augſpurgiſchen Confeſſion, 57. 330

N.

Nova literaria Germaniæ, 625

P.

PAgi, Antonii, liber de Conſulibus Cæſareis, 664
Patini, Caroli, Beſchreibung der Venetianiſchen Medaillen, 114
Paulini, Chriſtiani Franciſci, Annales Iſenacenſes, 530 nie gedruckte Creutzburgiſche Hiſtorie/ 34. Diſſer-

ſertationes Hiſtoricæ, 373
Paurmeiſters, D. Tractat de Iurisdictione Imperii Romani, 533
Philippi Magni zu Braunſchweig teutſche Uberſetzung in Hortleders-Buch/ 173

R.

REbhans, M. Nicolai, Superint. Iſenac. Eiſenachiſche Kirchen-Hiſtorie/ 266
Reyheri, Samuel, Diſſert. de quibusd. Nummis ex Chymico auro confectis, 57 Ejusdem Zuſchrifft ſeiner Diſſert. de tribus argenteis nummis uncialibus antiquiſſimis, 718
Rumpelii, M. Ioh. Henr. Orat. Panegyr. Erneſt. Pii. D. Goth. 523

S.

SAgittarius D. Caſp. 722. Ejusd. Hiſtoria Gothana plenior, 736
Sagittarius, M. Paul. Martin. Parentator Duc. Erneſti Goth. 738
Schadii, Ioh. Erneſt. Parentatio, D. Erneſt. Goth. 728
Schlegelii, Chriſtiani, Schediaſma de Nummis Salfeldenſibus, 197
- Ejusd. de Arnſtadienſibus, 166 de Nummis Gothicis, 150 Müntz-Bibel/ 44. 477. 624. 728. Supplementum I. 48. 382
Schmidts/ Tobiæ, Zwickauiſche Annales, 50
Schroeteri, Baronis liber de Camera redituum Ducali, 719
Seckendorffs, Viti Ludovici, Lutheraniſmus, II. 23. 36
Sleidani, Ioh. Extract aus Hortleders Buch/ von Urſachen des teutſchen Krieges/ 126
Soldaten-Lied beym Hortleder/ 186
Spalatini, Georgii, Annales nunquam editi; von Sächſ. Ritter-Ordens-Müntzen/ 29 Lebens-Beſchreibung Churf. Friedrichs III. 20
Tentzelii, VVilh. Erneſti, Tract. von Sächſ. Begräbnis-Med. 552
Ejusd. Curieuſen Bibliothec erſtes Repoſitorium 231. 20. 534. zwölfftes Fach/ 27
- - Sächſ. Huldigungs-Med. 20. 611. 612. 97. 806
- - Geburths-Tags Med. 662. 706

von

- - von Sächſ. Chur- und Für-ſtinnen/ 215. 823
- - Monatl. Unterredung/ 527. 361
- - Kirchweyh-*Med.* 606
- - Kriegs- und Friedens-*Med.* 185. 568. 578
- - Sächſ. Beylagers-*Med. Præf. I. Lin. Erneſt.*
- - Ordens-*Med.* 15
- - Ritterſpiels-*Med.* 38
- - *Supplementum II.* der Gothai-ſchen Hiſtorie/ 204. *Supplem. III.* 763
- - Henneberg. Zehend. 968
- - Geſchichts-Calender / der Erneſt. Linie / 287
- - Schloß-Kirch Einwey-hungs-*Med.* 939
Thuani Hiſtorie / 182
Thomaſii Gewiſſens-Rüge / 600
Weckens / *Antonii*, Dreßdniſche Beſchreibung / 348
von Ziegler / Heinrich Anshelm / täglicher Schau-Platz der Zeit / 178. 182
Zwickau- und Annabergiſche Chronica / 143

Corrigenda

in

Præfatione Indicis Lin. Erneſtinæ.

P. 5. lin. 22. pro, & incluſivè anni, lege, usque ad annum. p. 7. lin. 28. pro Imperii in dicta Civitate, lege, in dicta Imperii Civitate.

In-

INDEX GENERALIS,
tam
PERSONARVM
quam
RERVM,
quae in
VVILHELMI ERNESTI TENZELII
SAXONIA NVMISMATICA,
& quidem
TOMO I. II. III. IV.
LINEAE ERNESTINAE
continentur.

SVMTIBVS *CHRISTIANI VVERMVTHII*,
Medaliatoris à Caeſare privilegiati, itemque Regis Boruſſiae, Ducumque Saxoniae, habitantis in urbe
GOTHA,
qui ſolus etiam hoc Opus vendit.

AëTOPOLI,
Typis HENRICI ANDREAE MEVRERI, MED. C. MDcc XII.

A

ABitu decoratur amœno, 650
Ab ortu ad occaſum, 843
Absq; Sole pereo, 800
Academiae Jenenſis Rector, Dux *Bernhardus* Vinar. 608 *vide* etiam *Ioh. Wilhelmus*, & *Wilhelmus Henricus*. Fundatores, 610. Privilegia & confirmationem impetrat Dux *Ioh. VVilhelmus* Vinarienſis, Pragæ, 339
Ad alligandos Reges eorum in compedibus, 159
Adam & Eva in Numiſmate, 99
Ad faciendam vindictam in nationibus, 155
Adjuva Domine cœleſtis, Servator ſummus, 246
Adjuva S. Anna, juſta, cum omni tua cognatione, Amen! Præfat. Part. I. Lin. Erneſt. A.
ADOLPHUS WILHELMUS, Iſenacenſis, 667. uxor, 669. initium dedit lineæ Iſenacenſis, 667. curriculum vitæ, ibid.
Adſta fortuna fautrix, ſpe hilari ſociata, 882
Adverſis decor additus, 650
Adverſus inimicos in Porta, 869
Ægyptii, quid per Elephantem deſignaverunt, 826
AEneas Viquius de Parma, 174
Ænigma in thalero Vinarienſi, 659
Agni Dei virtute, hoſtes propè Trachenburgum fuſi, die Lunæ poſt Exaudi, anno 1547. 185
ALBERTINA JOHANNETTA, Princeps Iſenacenſ. nata & mortua, 585
ALBERTI, Marchionis Brandenburgici querela, de op-

 preſ-

preſſâ libertate Germaniæ, 195, aliquo modo temperatur, 200.

Albertus, Dux Iſenacenſis, 518. Adminiſtrator Ordinis Teutonici, 520, curriculum vitæ, in MSto Gothæ extat, 519, exequiæ ejus, 525, moritur apoplexiâ, 524, memorabilia nativitatis, 519, ſedem aulæ transfert Iſenacum, 524, uxor ejus, *Dorothea*, Vinarienſis. 523.

Albertus, Marchio Brandenburgicus Onoldinus, matrimonio ſibi jungit *Chriſtinam*, March. *Friderici* Badenſ. Durlacenſ. filiam, 792

Albertus, III. Dux Coburgicus, 915, uxor ejus moritur, 926, moritur ipſe, 930, numiſma ſepulchrale, 931, Ordine elephantino donatur, 924, per pactum totus Principatus ad eum pervenit, 915, primum ponit lapidem novi templi aulici, *Ehrenburgi*, antea combuſti, 927, ſeq. Salfeldiâ, Coburgum migrat, 915, ultimâ vice fratrem, Fridericum I. Ducem Gothanum convenit, 929

Altenburgicæ arcis novæ, lapis fundamentalis & angularis ponitur, 394, collegii ibidem Nobilium Virginum fundatio & conſecratio, 863, 864.

Alteri ſeculo, 864

Altmannus, Sebaſtianus, Monetarius Ilmenacenſis. 655

Altringerus, Cæſareus Generalis interimitur in Bavaria, in conflictu ad Landshutam, 671

Amalia, Princ. Naſſov. conjux Ducis *Ioh. Wilhelmi*, Iſenacenſis, 685

Amore & Prudentiâ, 814, 839, 855, 876, 884.

Amoris mutui ſymbolum, 421

Anabaptiſtæ, Monaſterii obſidentur & puniuntur, 111

Anchora jacta manet, dum temperet Æolus auras, 806

Angersteinius, Henr. Erneſtus, Monetarius Coburgenſis, 920

Angersteinius, Julius, Monetarius & ſimul ſculptor Eiſenbergæ, 978

An-

Anhaltini, Georg. Alberti, uxor, 590
Anhalt-Serveſt. Princ. hæreditarii *Ioh. Auguſti*, uxor, *Friderica*, Dux Sax. Ducis Friderici II. Goth. ſoror. 851
Anna Capella, Freibergæ, Præfat. Part. I. Lin. Erneſt.
ANNA MARGARETHA, Præpoſita Quedlinburgenſis, Dux Brunſvic. & Lüneburg. 355.
ANNA MARIA, Palatin. Rhen. filia, nubit *Frid. Wilhelmo*, Duci Vinar. 369. mortuo conjuge, Altenburgum cum filiis minorennibus migrat, 394
Annæ S. cultus, Præf. P. I. Lin. Erneſt.
ANNA DOROTHEA, Ducis Erneſti Vinarienſis filia, electa Abbatiſſa Quedlinburg. 647 concio inauguralis habita, 648, 651, moritur, nummiq; exequiales cuduntur, 649
ANNA, Elect. Auguſti filia, natu minima, nubit *Ioh. Caſimiro*, Duc. Frideric. captivi filio primogenito. 258
ANNA SOPHIA, Dux Sax. nata, 769, nubit *Ludovico Friderico*, Comiti, nunc Principi Schwartzburgico Rudolphopolitano, 769, 791.
Annus biſſextilis, quomodo invenitur, 808.
Antiquarii Arnſtadienſes duo celebres, M. *Ioh. Chriſtoph. Olearius*, Diacon9, & M. *Chriſtianus Schlegelius*, Præf. P. I. Lin. Erneſt.
ANTONIUS GUSTAVUS, Ducis Ioh. Wilhelmi Iſenac. Princ. natus, 697, mortuus, 698
ANTONIUS PAGI, 663
Aquilæ ſenecta, 318
Arbor prima ad reparandam arcem Vinarienſem combuſtam, cæditur, 594
Arcis *Jenenſis* ſtructura perficitur, 627, cœleſtis globus ex ferro erigitur, 628
Arcus honoris, Gothæ Princ. hæredit. Friderico II, erigitur à Senatu, 799, deſcribitur, 800
Ardua difficilis adſcenſu, 650
Arnſtadienſis tranſactio inter Princ. fratres Vinarienſes &

& agnatos Coburg. 390
Arx Gothana, *Friedenſtein*, ab *Erneſtina* tribus momentis diſtincta, 825, ejus turris conflagrat, 825
Arx Vinarienſis combuſta, 594, erigitur, ibid. numiſmata diſtribuuntur, ibid. *Wilhelmsburgum* vocatur, ib.
A Septentrione huc veniens, verbum Dei defendam, 303
A Sole lumen habeo, 800
A Sole ſal, 1004
Aſpice ſobrinos felici fœdere junctos, 820
Attributa divina, Dux Erneſtus Gothanus, thaleris Catecheticis inſcribi curat, 740
Augmentum tituli Ducis Sax. Vinar. 621
Auguſtana Confeſſio, 498. 499 exhibetur Imp. Carol. V. 500 Jubilæum Coburgi celebratur, 296, Junckeri obſervatio de eo memoratu digna, 503, primum Jubilæum celebratur, 497
AVGVSTVS Elector, & natus Elector, *Ioh. Fridericus*, junctim Conſiliarios ſuos mittunt Numburgum, ad controverſias tranſactione amica componendas, 206, Electori Joh. Frider. titulum *nati Electoris* concedit, 209, filia natu minima, *Anna*, nubit *Iohanni Caſimiro*, captivi Ducis Ioh. Friderici II. filio, 253, filia quarta, *Dorothea*, nubit Duci *Henrico Iulio*, Brunſvicenſi, 253, indicit Johanni Friderico obſidionem Gothæ, 237, moritur, 359, mortuô Ioh. Friderico Vinar. tutelam ſuſcipit, & viſitationem inſtituit Eccleſiarum Vinar. & Coburgenſium, quâ CXI. Paſtores, ſub Flacianiſmi ſpecie, in exilium acti ſunt, 344
AVGVSTVS, filiorum Ducis Wilhelmi Vinarienſ. minimus, ſanguinis profluvio moritur, 613, nummi exequiales, 614, ſeqq.
AVGVSTVS Imperator Capricornum, ſidus cœleſte, ſibi feliciſſimum exiſtimat, 703
Aurea Bulla, 206

Auſtriæ Eſt Imperare Orbi Univerſo, 252
Aut mors, aut vita decora, 680
AVEMANNVS, Secretarius Gothanus, moritur, 802

B

BALTHASAR GVALTHERVS, Superint. Coburg. 295 cœnobium Auguſtinianorum à Monachis erudita aſſertione vindicat, 295
Baptizate eos in nomine Patris & Filii & Spiritus Sancti, 750
BAVMANNVS Johannes, 190
Bavaricum Cimeliarchium, monſtrat ocream Elect. Johann. Frid. poſt pugnam Mühlbergenſem detractam, 183
Bavariæ Dux *Wilhelmus*, infenſiſſimus Evangelii hoſtis, 363, nummus aureus, ibid.
Beata tranquillitas, 830
Bellum Bohemicum, quando erumpere cœpit, 285, *Placentarum*, (Fladen-Krieg/) inter Elect. Joh. Frid. & Ducem Mauritium, 145 *Schmalcaldicum*, 157
BERNHARDI, Duc. Erneſti Gothani filii ſecundi nuptiæ, 753 ſuſcipit tutelam utriusque Principis Iuventutis, Friderici & Joh. Wilhelmi Goth. ut & homagium, 795
BERNHARDVS, Dux Ienenſis, 704, 705, eligit conjugem in Gallia, *Mariam*, Ducis Henrici Tremolliæ filiam, 705, Jenam aulæ ſedem accipit, 706, moritur, 708. nummi exequiales, 708, 709, numiſmata natalitia, 706, 707 Pariſiis nuptias celebrat, 705 ſexies Rectoris Magnificentiſſimi Ienæ ſceptra ſuſcipit, ibid. vidua ejus moritur, 709 nummi exequiales, ibid.
BERNHARDVS III. Dux Meinungenſis, 932, demortuæ uxoris corpus, Ichtershuſâ avehi & Meinungæ condi curat, 933. filia ejus *Wilhelmina Louyſa*, nubit Carolo, Duci Würtenbergico in Bernſtad. Sileſ. 941, in arce Mariæburgo, Ichtershuſæ ſedem figit, 932, Meinungam per pactum accipit, 932, introitum ſolennem inſti-

ſtituit, 932, moritur, 943, numiſmata ſepulchralia, ibid. ſymbolum, 940, Templum S. S. Trinitatis arcis Meinungenſis, *Eliſabethaburgi* dicti, conſecrat, 936. 937, uxor prima, *Maria Hedvvig*, moritur Ichtershuſæ, 932, numiſmata ſepulchralia, 933

BERNHARDUS M. Dux Vinar. 532, Briſacum occupat, 546, cohortis equitum præfectus, 533, Dux Franconiæ declaratur, 536, epiſtola ejus ad Hortlederum, 543, exercitum fundit Hiſpanicum, 545, Homagium ſuſcipit Herbipoli, 536, indicem dextræ manus perdidit, in expugnatione Tabernarum Alſaticarum, (Elſaß-Zabern/) in Cimeliarchio Vinarienſi hodiè ſervatum, 545, Landshutam in Bavaria occupat, 670, Manheimium ſtratagemate capit, 534, Nördlingæ cladem accipit, 541, 542, moritur in Caſtello Hüningenſi, ex propinato veneno, 549, primus omnium hujus nominis, in Domo Electorali & Ducali Sax. ſtemmat. Miſn. 533, prælio Lützenſi cruentiſſimo intereſt, & victoriam reportat, 535, Ratisbonam occupat, 538, ad Rheinfeldam reportat victoriam, 545, Senatus Briſacenſis ſubmiſſionis erga, numiſma offert, 547, ſtipendia militaria apud Regem Daniæ meret, 533

BERNHARDUS, Joh. Wilh. Vinar. Princ. Rector Magnificent. Jenæ conſtituitur, 608

Beyeri, M. Adriani, Epigramma in Electionem Rect. Magnific. Jenæ, 611

Bibliotheca *Legaviana* ex Sileſia, à Duce Wilh. Erneſto, Vinar. coemta, 666

Bibliotheca S. Marci, Venetiis, 114

BOGISLAUS, ultimus Dux Pomeraniæ moritur, 222

Bohemicum bellum anno 1618. erumpere cœpit, 285

Bo-

Bohemiæ Status, *ſub utraq́*, unde dicti, 286
à *Boineburg*, Georg. Heinricus, Præfectus morum aulicus Fridenſteinii, 851, Boineburgicæ familiæ Halcyonia Lengsfeldii reddita, 850
BORNHORSTIUS, Ioh. Monetarius Gothæ, 733
à *Bozheim*, Joh. Bernardus, Aulæ Vinar. Mareſchallus moritur, 566, honoratur à Duce Wilhelmo numiſmate exequiali, 565
Bracteati nummi quid? Præf. P. I. Lin. Erneſt. diverſæ de his ſententiæ, *Olearii* & *Schlegelii*, ibid. Comites Arnſtad. cudi curarunt, 166
Brandenburgici Alberti Marchionis querela, de oppreſſâ libertate Germaniæ, 195, temperatur, 200
Brandenburgicus Elector, jure hæreditatis accipit Elect. Palatini, Caroli, Nummophylacium, 287
Brevi certum, quo fata ferant, 802
Briſacum occupatur à Bernhardo M. Vinarienſi, 546
Senatus ei in honorem offert numiſma, 547
Briſach fortis, ſed fortior Deus & Weimarius, 548
Brunſvicenſis Dux, *Maria Eliſabetha*, nubit Duci *Adolpho Wilhelmo*, Iſenac. 669
Brunſvicenſis Dux *Ericus*, infelici prælio vincitur à Thumshirnio, 186, Dux *Henricus* ab Electore Iohann. Friderico debellatur, 126, cauſa, ibid. cum filio ſuo unigenito, Carolo Victore, Landgravio ſe dedere cogitur, 150, 152, fugit ad Bavaros, 128, invadit Ducem Lüneburgenſem, Landgravium Haſſiæ, 149. Legionesq́ue Elect. Ioh. Frid. 150
Budiſſa expugnatur à Duce Ioh. Frid. Altenburg. 414
Burggraviatus *Magdeburgicus*, ab Elect. Ioh. Friderico iterum reluitur, 118
Burggraviatus Würtzburgici inſigne, in Ducatis & groſſis Vinarienſibus, 623
BÜTTNERUS, Georg. Conrad. Conſiliarius Arnſtad. 166

C

Cadanenſis tranſactio in Bohemia celebris, 83

Cæſari & Chriſtianitati ſacratus, 679

Calendarium emendatum introducit Dux Fridericus II, Gothæ, 840

Calendarium perpetuum *Vermuthii* in Numiſmate, 806

Calore Solis vireo, 800

Calviſius, M. Sethus, 648

Candide & conſtanter, 838

Candidus adſit amor, regnet Prudentia conſtans, 839

Capellæ S. Annæ ædificium, Præfat. Part. I. Lin. Erneſt.

Capricornus, ſidus cœleſte, feliciſſimum ab Imperat. Auguſto habetur, 703

Caroli, Elect. Palatin. Nummophylacium jure hæreditatis cedit Elect. Brandenburgico, 287

CAROLVS, Dux Würtenberg. Bernſtad. in Sileſia, ducit *Wilhelminam Louyſam*, Princ. de Sax. Meinungen, 940, nuptias celebrat, 941

CAROLVS FRIDERICVS, Ducis Frid. Frid. II. Goth. Princ. naſcitur, 853, moritur, 856

CAROLVS V. Imperator, Comitia Wormat. indicit, 28, victoria ejus ad Mühlbergam in Numiſmate repræſentata, 179

CAROLVS, Haſſiæ Landgravius, excipitur ſplendide in arce Fridenſtein, 838

CAROLVS VICTOR, Princ. primogenitus Ducis Henrici Brunſvicenſis, una cum Patre, à Landgravio Haſſiæ capitur, 150

CAROLVS WILHELMVS, Princ. Iſenacenſ. natus, 703, moritur, 704, numiſmata ſepulchralia, ibid.

Catechetici Thaleri, Ducis Erneſti Gothani, 739

Cedant arma togæ, toto toga floreat orbe, 591

Cedo nulli, 22

Certamen ſclopetariorum ſolenne Coburgi inſtitutum, 291, 293

Chi s' arma di virtù, vince ogni forza, 774

CHRISTIANA ELISABETHA, Princ.

Princ. Holſatiæ nuptias celebrat cum Ioh. Erneſto, Princ. primog. Vinar. 613. moritur & ſepelitur, 639 ſeqq. Symbolum, 641
CHRISTIANA, Princ. Eiſenbergica, naſcitur, 971 nubit Philippo Erneſto, Duci Holſatiæ Glücksburg. 984
Chriſtiano Elect. Sax. Feudum Iuliac. à Cæſare confertur, 274
CHRISTIANUS, Dux Eiſenbergicus, 970 *Chriſtiana*, Filia ejus unica nata, 971 Ducatos cudi curat. 974 exercitatiſſimus Chymicus, 976 ingreditur Eiſenbergam 971 monetæ ſculptorem & monetarium conſtituit, 978 Numiſma rarum ex plumbo, in argentum tranſmutato, ſub certa conſtellatione cudi curat, 981 officinam monetariam Eiſenbergæ exſtruit. 978 Eiſenbergam ſolenniter ingreditur, 971, ſpõſalia & nuptias celebrat cum *Chriſtiana*, Princ. Martisburgica, 971 Symbolum ejus, 980 Uxor moritur, 971 Numiſma exequiale, 972
CHRISTIANUS, Ducis Frid. Wilh. II. Altenburg. Filius primogenitus, octavo aetatis anno, homagium Hennebergicum ſuſcipit, 422 moritur, ibid.
CHRISTIANUS, I. Elector moritur, 369
CHRISTIANUS WILHELMUS, D. Sax. Frid. II. Goth. ſextus Filius naſcitur, 869
CHRISTINA, Duc. Frid. I. Goth. vidua, nata March. Bad. moritur, 791 numiſmata ſepulchralia, 791 ſeq.
CHRISTINA IULIANA, March. Badenſ. Durlac. Conj. D. Ioh. Wilh. Iſenac. 686
CHRISTINA, Landgrav. Haſſ. matrimonium init cum Duce Ioh. Erneſt. Iſenacenſ. 313 curriculum vitæ, 325 in Matheſi & Hiſtoria verſatiſſima, 324 ſacer ipſi erat numerus octonarius, 325
CHRISTINA, Filia Frid. March. Ba-

Badenſ. Durlac. nubit Alberto, March. Brandenb. Onoldino. 792
CHRISTINAE, Reginæ Svec. Nummophylacium accipit Romæ Livius Odeſchalcus, 147
Chriſtum amare, eſt optima ſcientia, 728
Chriſtus eſt agnus Dei, qui tollit peccata mundi, 164
Cibus Principum Symbolicus, 805
Cimeliarchium *Bavaricum* monſtrat ocream Elect. Ioh. Frid. in prælio Mühlbergenſi ipſi detractam, 183 *Gothanum*, alteram, 183, *Laurentianum*, Lipſiæ coëmit Dux Wilh. Erneſtus, Vinar. 666
Ciza, confraternitas hæreditaria inter domum Saxonicam, Brandenburgicam & Haſſiacam renovatur. 117
Clauderus, D. Gabriel, Medicus Altenburg. 143
Coburgenſis ordinatio Eccleſiaſtica vulgatur, 292, Coburgi, Gymnaſium ſ. Collegium Ducale exſtruitur, 270, inauguratur, 271, Coburgi inſtituitur exercitium ſclopetariorum & ſagittariorum, 282, 291, 293, Coburgicæ & Vinarienſ. lineæ origo 229, Coburgum à Duce Friedlandiæ expilatum, 300, exſtructio & inauguratio Gymnaſii, 270, 271
Cœli ſpiramine ſurgunt, 984
Cœlo, quos alit, traditura, 894
Cœpta Deus mediumq; beans, colophona ſecundet, 603
Collegium Virginum Nobilium Altenburgi, Dux Frid. II. Goth. fundat, 863, conſecratur, 864
Comitatus *Saynenſis & Wittgenſteinenſis* ad Principes Iſenacenſes transfertur, 672
Comitia *Auguſtæ Vindelicorum*, 56, *Conſtantiæ*, 12, *Gothana*, 814, *Norimbergenſia* 29, 34. *Francofurtenſia*, 28, *Wormatienſia*, 57
COMMERSTADIUS, *Georgius*, unus Electoralium Auguſti, ad Conventum Numburgenſem deputatorum. 208
Commiſſio Cæſarea Colonienſis, 274
Confeſſio Auguſtana, 498, 499 exhibetur Imp. *Carolo V.* 500, ob-

obſervatio de ea Junckeri, 503, primum ejus Jubilæum celebratur, 497
Confraternitas Domus Saxonicæ & Haſſiacæ, 475
Confraternitas hæreditaria inter Domum Saxonicam, Brandenburgicam & Haſſiacam renovatur, 117, Haſſiaca & Saxonica, 243
Conſecratio templi aulici Vinarienſis, 615
Conſerva in verbo me, Deus alme tuo, 360
Conſilio & armis, 777
Controverſia Præcedentiæ, inter Principes Vinarienſes & Altenburgicos, 493
Conventus Francofurtenſis ad Mœnum, 111, 121, fratrum Vinarienſium, exſtructionem arcis & templi concernens, 495, maximus Elect. & Principum Dreſdæ, 470
Coronam vitæ accipe, 527
COTTIA, Urſula, Conradi Cottæ, civis Iſenacenſis vidua, hoſpes B. Lutheri, de ea rhythmus german. 372
CRANACHIUS, Lucas, Pictor celebris, 87
Creſcit, & hoc tuto gaudet tutiſſima ſepto, 659
Cronacum, urbem, Dux Joh. Caſimirus Coburgicus, una cum Marchione Brandenburg. Culmbac. obſidet, 303 relinquere cogitur, ibid.
à *CROSIG, Henricus Philibertus,* Cubicularius nobilis Vinarienſ. moritur, 589, comitatus exequialis, ibid. ex ſingulari gratia Ducis Wilhelmi Vinar. aurea & argentea numiſmata, in ejus memoriam cuduntur, 589, ſoror ejus, Principis Georg. Alberti Anhalt. uxor, 590
Crummius, Paulus Fridericus, Monetarius Coburgenſis, 927
Crux Chriſti, noſtra ſalus. 25
Cum Deo benefaciendo benefaciet 606 612 613
Cygneæ, nova Officina Monetaria exſtructa 50, integri, dimidii & quadrantes primum imperiales ibi parantur, 51.

D.

Da Deus pacem Saxoniæ, 874
Decennalia Romanorum, 829
Deo, Cæſari, Patriæ, 871
Deo confide, recte faciendo neminem timeas, 559
Deo Duce, comite fortuna, 707
Deo & me duce, 981
Deo favente, luceo, 800
Deo, Patriæ, proximo ſacrum, 779 983
Deo Protectori meo, 974 975
Deus corrigat tempora & homines, 320
Deus curſum temporum emendet, 321
Deus dat, Ieſus acquirit, fides apprehendit, 757
Deus ex periculo eripit, 130
Deus incœpta noſtra ſecundet, 776
Deus mutet miſeriam meam, 477
Deus nobiſcum, 582
Deus Pater, per Baptiſmum me recipit in Filium; Deus Filius, ſangvine ſuo me reddit juſtum & bonum; Deus Spiritus Sanctus ingreditur, ut meus ſit Doctor & Conſolator, donec ex hac vanitate ingrediar æternitatem, 750
Deus paternum renovatum, 813
Deus, Patria, Conſcientia, 521
Deus punit malum, 129
Diæta Altenburgica, 828
Diſcite Iuſtitiam moniti, 181
Diſcordia, præcurſor ruinæ, 398, 493
Diſcordia comes injuria, 400
Diſcordiæ fomes injuriæ, 493
Diſcordiam inter domos Haſſ. Caſſell. & Darmſtad. de Succeſſione Marburgenſi, Dux Erneſtus Goth. ſopit, 832
Diverſorium, ab *aureo annulo* nomen habens Vinariæ, 168
Diviſio Provinc. Vinar. inter Duc. Ioh. & Frid. Wilh. II, 393
Domine, conſerva me in verbo tuo, 360
Domine, dirige me in verbo tuo, 470
Domine, ut vis, 353
Dominus ſervusque fideles
Heic laudantur, illic juſtificantur, 797 806
Domus Saxonica originem ad Wittekindum refert. 878
DOROTHEA, Elect. *Auguſti* Filia, natu quarta, nubit *Henrico Iulio*, Duci Brunſvicenſi, 253
DOROTHEÆ MARIÆ, Duc. Sax. Goth. nativitas & conj. cum Duce Meinungenſ. 769
DOROTHEA, Princ. Altenb. Ducis Alberti Iſenac. uxor, 523
DOROTHEA MARIA, Princ. Anhalt. in arce Altenburgenſi nuptias celebrat cum Duce Iohanne Vinarienſi, 476, nummi exequiales, 484, na-

natalis & ætas, 486, Symbolum, 477
DOROTHEA MARIA, Princ. Vinar. cum Mauritio, D. Sax. Cizenſi nuptias celebrat, 13
DOROTHEA SVSANNA, Com. Pal. Rhen. quotannis celebrat natalem Filii ſecundi, 468, nuptias celebrat cum Ioh. Wilh. Duc. Vinar. 335 cauſam concionatorum, ab Electore Auguſto Sax. ſub ſpecie Flacianiſmi expulſorum, fideliſſime defendit. 344, teſtantibus Original. in Biblioth. Goth. ſub tit. *Paſſionalis*, 346, literas mittit ad Electorem 345, loculum, ex oſſibus ſculptum, de collo pendentem, geſtat, 350, moritur Vinariæ, 350
Dreſdæ, conventus maximus Electorum & Principum, 470 ElectoraleNummophylacium, 17
Ducati Vinarienſes ſingulare quid habent, 623
Duces Sax. conſilium ineunt, Metallifodinas Ilmenavienſes denuò colendi, 654
Duc me ſequar, 7?2
Dulce eſt fratres habitare in unum, 904

E.

Ecce agnus Dei, qui tollit peccata mundi, 750
Eccleſiæ Hoſpit. Marburg. fundat. Præf. Part. I. Lin. Erneſt.
Eclipſis pravios geminas gemit æmula cœli, 945
Ego magis mihi, quam aliis noceo, 495
Einſideln Nummophylacium Martisburgenſe, 81, 105, 295
ELEONORA DOROTHEA, Princ. Anhalt. Deſſav. 558, frater ejus, 590 init ſponſalia cum D. Wilh. Vinar. 558, mortua, & Chriſtiano Principum ritu ſepulta, 636, 638, numiſmata ſepulchralia, ibid.
Elephante, Ægyptii quid deſignarunt? 826, quid Mauritanorum Rex, Juba, de iis credidit? 826, quid Ptolomæus Philopater? ibid.
Eliſabetha, Andreæ, Reg. Hung. Filia, mortua Marburg. Præf. P. I. Lin. Erneſt. Eccleſiam Hoſpit. Marburg. fundat, ibid.

ELISABETHA, Com. *Ioh. à Mansfeld* filia, nuptias celebrat cum Duce *Ioh. Erneſto*, Iſenacenſi, 310, moritur à partu, 312
ELISABETHA, Ducis Auguſti, Lin. Albertin. Vidua, nubit Joh. Philippo, Duci Altenburg. 402. moritur, 412
Eliſabethæ, Ducis Sax. Gothan. nativitas & mors, 770
ELISABETHA, Dux Sax. nata Com. Palatin. ad Rhen. Ducis Joh. Frid. II. captivi Conjux, 245, encomium ejus 246 facultas ipſæ conceditur, toto vitæ tempore, apud maritum captivum permanendi, 246, Symbolum, ibid. moritur, 255
Eliſabethæburgi, arcis Meinungenſis, primus lapis ponitur, 939
ELISABETHA SOPHIA, Duc. Sax. Joh. Philippi unica filia, nubit Duci Erneſto Pio, Goth. & nuptias celebrat Altenburgi, 727, moritur, 777, Symbolum, 728
Emanuelis exemplo ſpernet malum, eliget bonum 888. Vide etiam *Immanuel*.
E medio, ad Mediatorem, 528
Encæniale Schediaſma, templum aulicum Vinarienſe concernens, 616
Eraſmi Roterodami encomium, Elect. Frid. III. datum, 22, ejus Numiſma, ibid.
En dextra fidesq;, 695
Engelbrechtus, Juriſconſultus Altenburg. in Præcedentiæ controverſia cauſam agit, contra Vinarienſes Pa[illegible]ueles, 397
Engelhardus, Numiſmatum ſculptor in Sileſia, 942
Epigramma M. *Adriani Beyeri*, in elect. novi Rect. Magnificentiſſimi, 611
Epitaphium Regis Sueciæ, *Guſtavi Adolphi*, 577, Holmiæ deſcriptum, 580, 581
Erffurtenſis Senatus, monetas in ſuâ urbe cudere recuſat, 165
Erffurtum exercitu Suecorum occupatur, 575
ERICUS, Dux Brunſvicenſis, infelici prælio à Thumshirnio

nio vincitur, 187
Erneſtinæ Lineæ parcus & feliciſſimus, quis? 467
ERNESTUS, Elector, 3, raptus à *Kauffungio*, 695, diviſionem cum fratre *Alberto* inſtituit, ibid. Gülden-Groſchen cuduntur, 4, Joachimici, ibid. curriculum vitæ, 9
ERNESTUS, Dux Hilperhuſanus, 998, ducit uxorem *Henriettam Sophiam*, Aroldenſem, *Georgii Friderici*, Principis de Waldeck filiam, 998, ingreditur arcem Heldburgi, 999, filius *Erneſtus Fridericus* natus, ibid.
ERNESTUS LUDOVICUS, Dux Meinungenſis, 946. ducit uxorem, *Dorotheam Mariam*, Princ. Goth. 947, numiſma fieri curat. iconibus fratrum ornatum, 953, numiſma natalitium Ducis utriusque, 952 numiſma nuptiale, 947, filius primus, *Joſeph Bernhardus* naſcitur, 950, ſecundus, *Fridericus Auguſtus*, natus & mortuus, 954 tertius, *Erneſtus Ludovicus* natus Coburgi, in arce Ehrenburgi, 956
ERNESTUS LUDOVICUS, Ducis Pomerani, Philippi, filius tertius natus, 223, gaudii teſtandi cauſa, numiſma cuditur, ibid.
ERNESTUS Pius, Dux Sax. Gothanus, 717, nuptiæ ejus, 584, genus ſuum in plures lineas propagat, ibid. argenteos nummos in memoriam diviſionis Henneberg. conflari curat 737. magni æſtimat dictum: *Sic Deus dilexit mundum*, 758, attributa divina Vallenſib9 inſcribi curat, 740 Catechetici Imperiales, 739, 742, 745, 746, 748, repetuntur, ſolo anni numero mutato, 752, refertur à Cromwelio inter tres Principes prudentiſſimos, ſuo tempore in Germania, 718, decedit vitæ dierumque ſatur, 761, 762, diſcordiam inter domos Haſſiæ, Caſſellanam & Darmſtad. de Suceſſione Marburg. ortam, ſopit, 823 Feſtum publicum, ob conceſſam pacem, Gothæ celebra-

brari juſſit, 730, monetas in memoriam ejus cudi curat, 731, liberaliter diſtributas, 732, filiorum ejus ſenior, *Ioh. Erneſtus*, moritur, 734. 735, filius II. *Bernhardus* nuptias celebrat, 753, fundamenta ſalutis humanæ rhythmis germanici s, nummis majoribus imprimi jubet, 756, materiam rhythmorum ſua manu præſcripſit, 748, fundamenta templi Fridenſteinii jacit, 823, G. Heſſi, Rectoris Gothani, encomium hujus Principis, 723, Homagium partis Hennebergicæ ſuſcipit Waſungæ, 738, cum filio Friderico, prima vice poſt diviſionem, Gymnaſium Schleuſingæ, per Deputatos viſitat, ibid. ipſe etiam viſitat, & cuilibet Præceptorum nummum porrexit, non contemnendum, 739, in memoriam Socri numiſmata ſepulchralia cudi curat, 412, incomparabilis eſt Oeconomus, 718, jure argenti ſignandi raro uſus, nunquam abuſus, 720, matrimonium conſumit Altenburgi, cum *Eliſabetha Sophia*, D. Ioh. Philippi unica Filia, 727, octodecim liberorum Pater, novem ſuperſtites relinquit, 763, debilitationem duorum priorum digitorum ſentit, 746. ſibi commeret non fucata Pietate cognomen *Pii*, 718, ſymbolum ejus. 727, tota ejus Familia, 766, Vidua relicta moritur, ſymbolum, 728, ejus Filii dividunt Provincias, 763

Eruat ut exſtruat, 662

Eſt & quæſtus magnus, Pietas cum ſufficientia, 622

Et loquebantur ſermonem Dei cum fiducia, 67

Et ornamento, & munimento, 812

Et ſicut in Adam omnes moriuntur, ita & in Chriſtum omnes vivificabuntur, unusquisq; in ordine ſuo, 108

Et quamvis mihi cor frangatur, Tu tamen mea es fiducia, 750

Evangelica religio periculo exponitur, 592, ſecuritatem iterum adquirit, ibid.

Evæ Trottiæ amores furtivi, cum Duce Henrico Brunſvi-

vicenſi, 64, ſeptem liberos peperit Duci, 65
Ex eadem ſtirpe eademq; Virtute & mutuo amore, 953
Exercitium ſclopetariorum, *Coburgi* inſtitutum, 282, 291, 293, *Gothæ*, à Duce Friderico II. 880.
Exercitus Ligiſticus, 569
Ex his ærumnis ad cæli gaudia, 642
Exſpirat, ut illa reſpirent, 913
Euge, ſerve fidelis, 580
Eyringius, Martinus, Viduæ Ducis Coburg. Aulæ Inſpector, 720

F.

FALETA, Hieronymus, Ducis Ferrarienſis Legatus in Germania, 190
Faventibus aſtris, 831, 835
Feliciſſimo ſidere, 703, 810
Feliciter, Felicia, Feliciſſima, 848
Felicitas temporum. 819
Felix exitus, 799
Felix reditus, 801
Felix temporum reparatio, 798
FeſtumPacis celebratur *Gothæ*, 730, 733, Dux *Erneſtus* ob id monetas cudi curat. 731, *Vinariæ*, 590
Fidelis Dominus, fidelis ſervus, 565. 691, 693, 815,
Fili hominis, putasne, vivent oſſa iſta arida? 579
Filius gratiæ, vocatur Dux Johannes, Vinarienſis, 468
FISCHERUS, Chriſtianus, Monetarius, 784
Florenus aureus duplex Rhenanus, in Nummophylacio Vinarienſi notabilis, 131
Fœderis *Schmalcaldici* renovatio, 96, 116, numiſmata, hoc fœdus attinentia, 107, rara, 97, ad maturitatem pervenit, 116
Fortuna redux, 816
Francofurti ad Mœnum conventus, 111, Comitia, 82
Fraternitas hæreditaria Hennebergica, à Duce Joh. Frid. II. erigitur, 256
Fratres lineæ Vinarienſis, 487 ſingulis Profeſſoribus Jen. 100. florenos donant, 496
Fratrum concordia cara, ſed rara, 953
Fratrum inter ſe concordia quovis muro firmius munimentum, 634
FRIDERICA, Ducis Sax. Goth. Frid. II. ſoror, nubit Princ. hæredit. Anhalt. *Ioh. Auguſto*, Serveſt. 851, moritur im-

prolis, in Thermis Carolinis, 770, 853
FRIDERICI AVGVSTI, Princ. Meinungenſ. nativitas, 954 955, numiſma ſepulchrale, ibid.
Friderici &
Friderici Wilhelmi, Duc. Vinar. obitus, 496
FRIDERICI, Elect. Palatini Epiſtola ad Imperat. captivitatem generi ſui, Ducis Joh. Frider. II. concernens, 247
Friderico-Wertha à Duc. Frid. I. Sax. Goth. exſtruitur, 775
FRIDERICVS AVGVSTVS, Dux Iſenac. natus, 678, moritur Draconariorum Colonellus, in Obſid. Budæ, Poſonii, ibid. abducitur Iſenacum, ibid. nummi exequiales, 680
FRIDERICVS, Com. Palatin. ad Rhen. ab Imp. Carolo V. Locumtenens generalis conſtituitur, 28
FRIDERICVS, Dux Altenburgicus, 413, natus Torgaviæ, 416, initio belli tricennalis Imperatori & Elect. Palatino adhæret, 414, Budiſſinam ingreditur primus, Electori ſe ſubmittentem, 414, ſumtibus hiſpanicis peculiarem cogit exercitum, & hyberna in villis Erffurtenſibus vi occupat, ibid. ob minas Elect. Ducumque Saxon. relinquit, ibid. addicit ſe Duci Chriſtiano, Brunſvicenſi & Lüneburgenſi, 415, infeliciter pugnat contra Tyllium, & captus, Neapolin, Styriæ abducitur, ibid. interceſſione Ducis Sax. liberatus redditur, ibid. accedit Regi Daniæ, Chriſtiano IV. ibid. in prælio Salſæ, apud Hanov. globo ſclopeti trajectus, ibid. in templo S. Egidii deponitur, ibid. Altenburgum delatus & ſepultus, 416, ſymbolum, 417, componit canticum in ſymb. ibid.
FRIDERICVS III. Elector, Sapiens dictus, 11, Locumtenens generalis Imperatoris, 12, 19, abſtinet hoc titulo, 26, numiſmata iconica diſtribuit, 21, catholicæ religio-

nii

ni addictiſſimus, 25, Præceptor ejus, 21, ad regimen Noribergenſe proficiſcitur, 29, 34, varia egregia dicta Spalatinum colligere juſſit, 31, eligit ex his ſymbolum, ibid, manicis ea innecti jubet, 32, in literis ad fratrem ſcriptis, abrogationem Decimarum proponit, 37, moritur Lochaviæ, 37

FRIDERICVS I. Dux Sax. Goth. 767, 768, uxor prima, *Magdalena Sibylla*, Dux. Sax. 768, moritur, 777, 778, numiſmata ſepulchralia, 778, ſeq. Uxor ſecunda, *Chriſtina*, Marchionis *Friderici*, Bad. Durlac. filia, 768, 791, 792, octo liberi primi matrimonii, 769, ſeq. ſymbolum, 772, Salfeldiæ thaleros cudi curat, in memoriam permiſſi imperii à Patre, 772, Friderico-Wertham exſtruit, 775, inauguratur, 785, templum Fridenſteinienſe diruit, 822, in literis, ad Ducem Wilhelmum Erneſtum Vinar. primus titulo Angriæ & Weſtphaliæ utitur, 787, moritur & ſepelitur, 789, an apoplexiâ, an verò propinatô venenô mortuus, certò dici non poteſt, 789, vidua relicta moritur Altenburgi, 791 numiſmata ſepulchralia, 791, ſeqq.

FRIDERICVS II. Dux Sax. Goth. 795, nativitas, 770, ſub tutela, cum fratre Ioh. Wilhelmo vivit, 795, iter in Hollandiam & Angliam, cum fratre ſuſcipit, 798, Gotham revertitur, 799, Senatus, arcum honoris, emblematibus ornatum, erigit, ibid. arcus deſcribitur, 800, Numiſmata in reditum cuſa, 801, Homagium, 797, ab Imperatore ipſi venia ætatis conceditur, 804, regimen feliciter auſpicatur, decimo octavo ætatis anno, 804, 806, Calendarium perpetuum in Numiſmate, â Wermuthio ei oblatum, 806, in ordinem Elephantinum à Rege Daniæ recipitur, 813, ſymbolum, 814, 815, 839, 876, 884,

 Co-

Comitia Provincialia Gothæ celebrantur, 814, 815, Iter Bruxellam ſuſcipit & revertitur, 815, numiſmate excipitur, 816, fortuita bombardæ exploſione, ſuper ſtomachum læditur, ibid. matrimonium init cum *Magdalena Auguſta*, Princ. Anhalt. Serveſt. 817, Cognatio ejus enarratur, 818, cum uxore, quoad ſtirpem maternam, duabus ſororibus natus, 819 numiſmata nuptialia, ibid. *Sophia*, filia prima nata, 821, moritur, 858, templo Fridenſteinienſi, à Patre Friderico I. renovato, coronidem imponit, 893. quod denuò conſecratur, *824*, numiſmata natalitia, *824*, *828*, *871*, *854*. *862*, numiſma gratulat. quinquenniô regiminis feliciter exactô, *830*, Princeps hæreditarius, *Fridericus*, naſcitur, *830*. baptizatur, *832*, Dux Fridericus montem Inſulanum conſcendit, 836, numiſma, memoriæ cauſa cuſum, 837, Calendarium emendatum introducit, 840, numiſma cuſum, ibid. *Wilhelmus*, Princeps naſcitur, 843, mediator ab Imperat. conſtituitur, ad litem, inter Abbat. Fuldenſem & Familiam Boineburgicam ortam, componendam, 848, numiſma in huj9 rei memoriam cuſum, 848, Collegium Virginum nobilium Altenburgi fundat, 863, conſecrat, *864*, numiſmata cuſa, 864, Princ. *Carolus Fridericus* natus, *853*, mortuus, *857*, *Ioh. Auguſtus* natus, *861*, *Chriſtianus Wilhelmus* naſcitur, *869*, numiſmata natalitia, ibid. filius *Ludovicus Erneſtus* naſcitur, *877*. exercitium ſclopetariorum inſtituitur, *880*, Comitia Gothæ inſtituit, *882*, filius *Immanuel*, natus, *888*, numiſmata natalitia, ibid. primum templo Orphanotrophii exſtruendo ponit lapidem, *893*

FRIDERICVS, Princeps hæreditarius Gothæ naſcitur, *830*, baptizatur, *832*, numiſmata natalitia, *830*. ſeqq.

FRIDERICUS, filius minimus Wilhelmi, Ducis Vinarienſ. profluvio ſanguinis moritur, 613, nummi exequiales, vocatur *Senior*, cur? ibid. monumento avito infertur, 615

FRIDERICUS, Dux Vinarienſis, *Senior*, 513, munus obtulit ædi ſacræ Lutheranorum, 514 in hiſtoria optimè verſatus, 513, vitam amittit in Brabantia ad Floriacum, 516, ſepelitur Vinariæ, 516, numiſmata ſepulchralia, 517

FRIDERICUS WILHELMUS, *I.* Dux Vinar. 356, conjugium primum, cum *Sophia*, Ducis *Chriſtophori Pii*, Würtenbergici, filiâ minimâ, Vinariæ conſumatum, 357, homagium ſuſcipit Vinariæ, 359, Symbolum. 360, ſingularem Societatem erigit, 361, 362, cum conjuge ad nuptias Com. Naſſov. Weilburg. proficiſcitur, 364, conjux in reditu Fachâ, apoſtemate clinico ſubitò moritur, 364, funus Vinariam deducitur, & ſepelitur ibid. adhortationum, ab eâ moriente factarum, ſemper mentionem facit, 365, colligit librum precationum, Torgaviæ, Anno 1595. typis expreſſum, 365, ſeq. ſecundum conjugium cum *Anna Maria*, Palat. Rhen. *Philippi Ludovici* filia, Neoburgi ad Danubium celebrat. 369, domiductio Vinariæ celebratur, 369, delatam tutelam filiorum minorennium Elect. Chriſtiani, I. & Electoratus Adminiſtrat. ſuſcipit, 369, Comitia Provincialia majora Torgaviæ celebrat, 373, Homagium, nomine Juniorum Principum Electoralium, Dresdæ ſuſcipit, 373, rarum ejus numiſma deſcribitur, 374, 385, in Comitiis Ratisbonenſibus, Cæſare, Electore Colon. Erneſto, nat. Bav. Ducem feudis inveſtiente, ſummum Archi-Marſchalli officium adminiſtrat, 377, reſignat Adminiſtrationem Electoratus & tutelam, 383, du-

ducentos florenos, additâ decem florenorum uſurâ, pro pauperibus, ærario Eccleſiaſtico Vinarienſi deponit, ob luem peſtiferam extinctam, 388, Tranſactio Arnſtadienſ. inter Principes fratres Vinarienſes & Agnatos Coburgenſes, 390, Comitia Provinc. Vinariæ celebrantur, ibid. moritur & ſepelitur, 391, numiſmata exequialia, ibid. quatuor Filii Principes lineam Altenburgicam incipiunt, 395

FRIDERICVS WILHELMVS II. Altenburgicus, 418, patre jam mortuô natus, ibid. conjugium primum cum *Sophia Eliſabetha, Chriſtiani Wilhelmi*, March. Brandenb. filia, 419, moritur, 421, ſymbolum, 420, ad ſecunda vota tranſit cum *Magdalena Sibylla*, regni Daniæ hæredis vidua, 421 moritur, 424, numiſmata ſepulchralia, 425, *Chriſtianus*, filius primogenitus moritur Altenburgi, 427, numiſmata ſepulchralia, 428

FRIDERICVS WILHELMVS, III. Dux Altenburgicus natus, 429, Imperiales cudi curat, 430, quorum 72. tantùm cuſi, ibid. variolis, anno 15. ætatis ſuæ moritur, 430, 432, Lineam Altenburgicam finit, 430, numiſmata ſepulchralia, 431

Fridlandiæ Dux expilat Coburgum, 300

Frigore brumali florens mihi redditur ætas,
Ruta tuis vernat frondibus omne nemus, 943

Frondibus Eccleſias ornari juſſit Feſto Pentecoſtes, Dux Wilhelmus Vinar. non obſtante morte Principis, *Ioh. Wilhelmi*, 585

Fructu multiplici cœlo fœcundor ab alto, 658,

Fundamentum ſalutis humanæ Dux Erneſtus Gothanus, in rhythmis germanicis, nummis majoribus imprimi curavit, 756

Fundatores Academiæ Ienenſis, 610

G.

G.

GEneralis cæſareus, *Altringerus*, occiditur, 671, *Tyllius* prælio funditur, 567
Georgii Alberti, Anhaltini Principis uxor, 590
GEORGIUS ERNESTUS, ultimus Princeps Hennebergicus, moritur, 257 736
GEORGIUS, Landgravius Haſſiæ Darmſtad. cum Filia primogenita Elect. Sax. nuptias celebrat. 292
GERHARDUS, Ioh. D. & Profeſſ. Theolog. Ien. juxta Deum, maximam fortunæ partem Duci *Ioh. Caſimiro*, Coburg. attribuit, 306
GERNHARDUS, *Bartholomæus*, concionator Aulicus Vinar. reſtituitur, ſub prætextu Flacianiſmi, antea expulſus, 345
Globus ferreus, arci Ienenſi imponitur, 628. laudatur à Weigelio, 629, Globus novus Heraldicus, à VVeigelio inventus, deſcribitur, 803
GOLDASTUS, *Melchior*, celebris Juriſconſultus, Vinarienſem cauſam, contra Altenburgenſ. agit, in controverſia Præcedentiæ, 397
Gotha & Vinaria, Ducatu Altenburgico in infeudatione Cæſarea inveſtiuntur, 707, Gothana Arx, ab Erneſtina tribus momentis diſtincta, 825, turris arcis conflagrat, ibid. Gothanæ Bibliothecæ Ducalis Volumen, picturarum plenum, quo diſci in ſclopetariorum exercitiis, à Ioh. Caſimiro Coburg. uti, depicti 280, Gothana Comitia à Duce Frid. II. inſtituta 882, Gothanus primus groſſus, 211, Gothani templi aulici fundamenta ab *Erneſto* jacta, 823, conſecratur, ibid. à Filio *Friderico I.* iterum diruitur 823, à Frid. II. corona iterum ei imponitur, ibid. deſcribitur, 824, denuò conſecratur, 824, Gothani templi *Orphanotrophii* fundamenta jacta à Frid. II. 893, Gothanum Nummophylacium, 17, *Gottesgab*, ſive *Dei donum*, oppidum ad val-

vallem Joachimicam Elector *Ioh. Frid.* luſtrat, 83
Grata recordatio, 967
Gratiæ Filius, quis ita vocatus? 468
Gratias Tibi, Ter Optime Maxime agimus, pro tua in nos clementia, 986
Grimmenſteinii, arcis Goth. obſidionis cauſa, 237, Imperator per fecialem Electori Auguſto, Auguſtus autem per nobilem puerum, Duci Ioh. Frider. indixit, 237
Groſſi Vinarienſ. nonnulli ſingulare quid habent, 623, Groſſus *Freibergæ* cuſus, rarus Præfat. Part. I. Lin. Erneſt. Groſſus primus Gothanus, 211, Groſſi Grimmenſteinenſes, 207, 208
Grumbachii, Wilhelmi, res exitioſiſſimæ, 230, utitur ipſe artibus magicis, 237
Gvelpherbytanum ſpolium, 128
Güntherus, Comes de Schwartzburg. Regis Philippi II. Hiſpaniarum Conſiliarius & Chiliarcha, 322, ad Ducem *Ioh. Wilh.* Vinar. ablegatur, cum monito, 332
Guſtate & videte, quam bonus ſit Iehova, 986
Guſtavus Adolphus, Rex Sveciæ, moritur, 579, in honorem ipſius exequiæ celebrantur Vinariæ 579, cuduntur numiſmata, ibid. Epitaphium. 581, 577
Gymnaſium *Coburgi* exſtruitur, 270. inauguratur, 271
Gymnaſium *Schleuſingæ* viſitat *D. Erneſtus* Goth. & unicuiq;. Præceptorum numiſma donat, 739

H.

Hæc mea ſacra quotannis, 877
Halcyonii dies, 850
Hallenſe *Orphanotrophium*, cum ædificaretur, quid notabile factum? 850
ab *Haugwitz*, Fridericus Adolphus, Electoris Sax. ſupremus Aulæ Marſchallus 655 Numinophylacium ejus celebre, Vinariam transfertur, 666
Hennebergæ ultimus Princ. *Georgius Erneſtus* moritur, 257, 736

Hen-

Hennebergica diviſio, 737, Hennebergica fraternitas hæreditaria, à Duce Ioh. Frid. II. erigitur, 256
HENRICI, Ducis Brunſvicenſis, furtivi amores, cum *Eva Trottin*, 64, ex qua ſeptem liberos ſuſcepit, 65, Elector *Ioh. Fridericus*, Ducatum ejus invadit & occupat, 126, ipſe fugit ad Bavaros, 127, invadit Brunsvicenſem & Lüneburgenſem, 149, infelix cum Principe primogenito, *Carolo Victore*, à Landgrav. Haſſiæ capitur, 150, 152,
HENRICI, Ducis Tremoville filia, nubit Duci Bernhardo Ienenſi, 705
Henrici Julii, Ducis Brunſvic. uxor, 253
HENRICVS, Dux Römhildenſis, 959, ejus conjux, 960, ſq. ingreditur Römhildam, ibid. thaleros cudi curat, 962, Generalis rei tormentariæ præfectus 963, in ordinem Elephantinum receptus, ibid. ſymbolum, 964, rudera arcis Hartenbergenſis reparat nova domo, 969, numiſma in memoriam ejus cuſum, ibid.
Heraldicus Globus novus, à Weigelio inventus, deſcribitur, 803
HERÆVS, Carolus Guſtavus, Conſiliarius Schwartzburg. Sondershuſanus, Præf. Part. I. Lin. Erneſt. Epiſtola ejus ad Tentzelium, 438
Hic eſt filius me9 dilect9, hunc audite, 75
His artibus, 963
Hiſpani magnam Electoris Ioh. Frid. ocream oſtendunt, in captivitate Mühlbergenſi ipſi detractam, 182
Hoſpitale templum Marpurgenſ. Præfat. P. I. Lin. Ern.
Herodis epulum in numiſmate proponitur, 61
Hoſpitium patriæ, matri quam fata negabant,
Hero um matres nunc dare docta fui, 864
Hoc He Subſcriptæ teſtantur literæ, 41
HORTLEDERVS, Fridericus, 484, error ejus in numiſmate S. Eliſabethæ, Præf. P. I. L. E. Informator Princ. Vinar. 484 error de Anabaptiſtarum obſidione Monaſterii, 111

HVSANI, Henrici, Conſiliarii ad Ducem Ioh. Frid. II. dehortatio, 236
Hymnus: *Benedicta ſemper ſit Trinitas*, poſt reformationem in noſtris Eccleſiis retinetur, 94

I.

J'ay du brillant & du ſolide, 775
Iam redeat virgo, redeant Saturnia regna, 833, 956
Ichterſhuſæ, ſedem figit Dux Bernhardus Meinungenſis, in arce *Mariæburgo*, 932
Iehova conditor condita coronide coronet, 596
Iena, urbs, in Numiſmate, 711, Ienæ, *Bernhardus* Princ. Vinar. conſtituitur Rector Magnificentiſſimus, 608
Iena, decus arcis & artis opus, 618
Ienenſis Academiæ Privilegia & Confirmationem Dux *Ioh. Wilhelm.* Pragæ impetrat, 339, inauguratur. 339, Ienenſis Dux *Bernhardus & Ioh. Wilhelmus*, vide ſuo loco. Ienenſis novæ arcis ſtructura perficitur, 627, globus ferreus erigitur, 628
Ieſuitæ, pupillæ Evangelicorum in Auguſtanam Confeſſionem maledicunt, 295
Ieſus aquam in vinum convertit in Cana Galilea, 729
Ieſus mihi omnia, 791
Ieſus mihi promeruit donatque ſalutem æternam, 734
Ilmenaviæ Homagium ſuſcipit *Dux Wilhelmus Erneſtus* Vinarienſ. 621, Ilmenavienſes fodinæ, 654, Ilmenavienſia numiſmata, 655, ſeqq. Ilmenavienſis moneta finitur, 661
Immanuel, Ducis *Frid.* II. Goth. octavus Princeps naſcitur, 888, numiſmata natalitia, ibid.
Immanuel natis prope quinque ſit Immanueli
Sexto, ſit coſtæ, ſit Friderice Tibi! 891, vide etiam *Emanuel*,
Immittet Angelum Domini in Circuitu timentium eum, 380
Imperat in toto regina pecunia mundo, 777
Imperiales *Catechetici* Ducis Erneſti Gothani, 739
In cœlo patriam qui benè tranſit habet, 517
In Deo ſpes mea, 378
Initium decem hebdomadum armiſtitii

tium nobis, ſtrenæ loco, offert pacem, 875
In manu Dei cor Principis, 404
In memoriam, 667
In memoriam ſempiternam, 785
In nomine tuo, Domine, laxabo rete meum, 401
In puncto momentum, 281
In rutilo niveas gemmantes exhibet alas, 659
Inſulanus mons, altiſſimus Thuringiæ, 836, à Seckendorffio deſcribitur verſibus latinis, ibid.
In utroque Deo, 977
In vulneribus Chriſti triumpho, 940
IOHANNA, Dux. Sax. Goth. Ducis *Frid. II.* Filia, naſcitur & nubit Duci Megapolitano, in Streliz, 770
IOHANNA MAGDALENA, Ducis *Frid. I Wilh.* Altenb. filia, nubit *Ioh. Adolpho*, Duci Weiſſenfelſenſi, 428 moritur, & cuduntur numiſmata ſepulchralia, 429
IOHANNES, Dux Vinarienſis, 467, feliciſſimus lineæ Erneſtinæ propagator, ibid. deſcriptio vitæ, ibid. *filius gratiæ* vocatur, 468 præceptor, ibid. mater numiſmata 15 Ducatorum in honorem ejus cudi curat, 469, magiſter ejus aulæ, 471, amor ejus diſcendi, 474, Symbolum, 470, matrimonium init cum *Dorothea Maria*, Princ. Altenburg. 470, donat ſingulos filios Numiſmate, 483, ut & horum Informatores, 484, cum Patriarcha Iacobo comparatur, 489, deſiderat librum Proverbiorum optimorum deſcribi, 474, ſingularis Mülleri annotatio de eo, 488, moritur, 479, templo Parochiali Vinariæ infertur, 480, numiſmata ſepulchralia, ibid.
IOHANNES, Elector, 46, petit feuda ſibi dari, una cum fratre *Friderico*, 57, & accipit, ibid. numiſma cum epulo Herodis & decollatione Iohannis cudi curat, 61, *Schlegelii* opinio de hoc, 62, 63, aliud notatu dignum numiſma cudi jubet, 66, moritur, 75, Evangelii confeſſor inviĉtiſſimus, 66, veteris Fidei Aſſertorem conſtantiſſimum,

mum, & Eccleſiæ filium obedientiſſimum ſe appellat, 74

IOHANNES AVGVSTVS, Ducis Frid. II. Sax. Goth. Princeps naſcitur, 861

IOHANNES AVGVSTVS, Princ. Hæredit. Serveſtan. Anhalt. nuptias celebrat cum *Friderica*, Ducis Frid. II. Sax. Goth. ſorore, 851

IOHANNES CASIMIRVS, Dux Coburgicus, Ducis Ioh. Frid. II. filius primogenitus, 262 ſub tutela trium Electorum ſecularium adolevit, 263. nono ætatis anno Parenti, Neapolin in Auſtria, Epiſtolam metricam mittit, 263, nuptias celebrat cum *Anna*, Elect. Auguſti filia, 265, triſtiſſim9 caſus infortunii, quo conjugium hoc diſſolutum fuit, 266, Hiſtoria enarratur, 266, 266, conjux moritur Sonnebergii, 267, inſtituit diviſionem hæreditariam cum fratre, 268 nuptias ſecundas celebrat cum *Margaretha*, nata Duce Brunſvicenſi, Coburgi, 269, Collegium Ducale exſtruere cœpit, & primum lapidem ſuis manibus jecit, abſolvitq; opus, 270, inauguratur, 271, ſymbolum, 272, 290, Inſigne ej9, quale erat priusquam ultimus Dux Juliacenſ. obiit, 273, Coloniæ Agrippinæ Cæſareæ Commiſſioni adeſt, 274 Senatûs Colonienſis, ut & Moguntinenſibus, Trevirenſibus, Brunſvicenſibus & Haſſiacis Legatis, catenam auream, adpendente icone, offerri curat, 275, feuda ſuſcipit ab Imperatore Matthia, 277, tum & ab Imperatore Ferdinando II. ibid. ex adulterata pecunia ingens ſentit damnum, 288. 289, novum genus Joachimicorum duplicatorum cudi curat, 290, ad nuptias *Georgii*, Landgravii Haſſo-Darmſtad. cum filio primogenito Elect. Saxon. proficiſcitur, 292, Jubilæum Auguſtanæ Confeſſionis celebrat, 296, numiſmata, honeſtati repugnantia fieri curat, 279, exercitium ſclopetariorum & ſagittariorum in-

inſtituit, 282, 291, in honorem Regis Sueciæ, *Guſtavi Adolphi*, numiſma cudi curat, 302, unacum Chriſtiano, Marchione Brandenburg. Culmbacenſi Cronacum obſidet, ſed relinquere cogitur, 303, Regni Suecici Cancellarium Oxenſtirnium excipit Römhildæ, 304, eá ipſá horá vitâ decedit, quâ Regi defuncto, Guſtavo Adolpho, honores ſupremi ſermone ſacro perſolvebantur, 304, in templum S. Mauritii deponitur, 305, numiſmata ſepulchralia, ibid.

Ioh. Caſimirus & *Ioh. Erneſtus*, Ducis Ioh. Frid. II. filii, Cæſare reconciliati, novam partitionem Provinciarum ſuſcipiunt, 229

Ioh. Erneſtus, & *Ioh. Fridericus* infelix moriuntur, 497

IOH. ERNESTVS, Erneſti Pii Goth filius, natu maximus naſcitur & moritur, 734

IOHANNES ERNESTVS, III. Dux Iſenacenſis, 309, arcem condit Marckſuhlæ, ibid. Viennam proficiſcitur, Parentis captivi Neapoli, viſitandi gratia, 310, ducit uxorem primâ vice *Eliſabetham*, Com. Ioh. à Mansfeld filiam, 310, nuptias celebrat Viennæ, 312, moritur ibid. ad ſecunda vota tranſit cum *Chriſtina*, Landgrav. Haſſiæ, 313, homagium ſuſcipit Iſenaci, 315, Coburgi, 316, ſymbolum, 317, numiſmata natalitia 318, moritur, & in templo forenſi, ad S. Georgium Iſenaci ſepelitur, 321, numiſmata ſepulchr. 322, dicitur tertius & natu maximus, 323

IOHANNES ERNESTVS, Dux Saxoniæ, *Mariæ*, Ducis Pomeraniæ frater, 225, nativitas ejus & mors, ibid. Epitaphium Coburgi, 226

IOH ERNESTVS, Dux Salfeldenſis 1000, ducit *Sophiam Hedwig*, Ducis Chriſtiani Sax. Martisburg. filiam, ibid. domicilium Salfeldiæ ingreditur, 1001, uxor prior moritur 1002, ad ſecunda vota tranſit, ibid. ſymbolum, ibid numiſmata Salfeld. ab eo cuſa, 1001

IOHANNES ERNESTVS, Dux Vinarienſis Senior, 505, reſignat tutelam & ſuſcipit regimen, 506, Symbolum, 507, erigit Societatem fructiferam, 508, ſepelit matrem 508, celebrat primum Lutheranorum Iubilæum, ibid. ſuſcipit feudum Pragæ, ibid. Proſcriptioni quaſi ſubjicitur, 509, manu, ingenioque promtus Princeps, 511, ſepultura ejus, 511, nativitas, 512, mors, ibid.

IOHANNES ERNESTVS, Ducis Wilh. Vinar. frater, decedit in Hungaria, 564

IOHANNES ERNESTVS, Dux Vinarienſis, Ducis Wilhelmi Primogenitus filius, 637, proficiſcitur in Galliam, Italiam & Belgium, quo ſingulare quid accidit, 637, ibidem variolis præter opinionem decumbit Codomi, 637, Symbolum, 639, Uxor moritur, ibid. ſepelitur, 640 numiſmata ſepulchalia, ibid. *Senior* vocatur, cur? 641, moritur, 642, numiſmata ſepulchralia, 643. ſeqq.

IOH. ERNESTVS, D. Wilh. filius Primogenitus, cædendæ primæ arbori manum admovet, reparandæ combuſtæ arcis Vinarienſis, 594, nuptias celebrat, 613

IOHANNES FRIDERICVS I. Elector, 75, graviſſimis Reipublicæ negotiis admovetur, 76, nuptias celebrat 76, Symbolum, 78, 90, 196, dignitatem Electoralem ſuſcipit, 79, Homagium excipit, 80, Conjux, 82, Cadanenſem tranſactionem in Bohemia, unacum aliis perficit, 83, maximum ejus numiſma, 86, verba conjugis Sibyllæ, in collaribus ſuis acu pingi ſolita, 86, 87, Torques ejus, ex mero auro fluviatili ex Albi conflatus, 88, primus inſignia ſua auget, ibid. nativitas ejus, 88, Feuda Electoratus Ducatusque Saxonici, conſvetis ceremoniis impetrat, 90, Schmalcaldici fœderis renovationem in ſe ſuſcipit, 95, 116, aliquid memora-

rabile imagini hujus Electoris pictæ Vinariæ accidit, 106, numiſmata ejus, fœdus Schmalcaldicum attinentia, 107, Burggraviatum Magdeburgicum reluit, 118, Biblia manualia ejus in Bibliotheca Gothana, 121, Henricum, Ducem Brunſvicenſem invadit 125, qui brevi temporis ſpatio Ducatum & Wolffenbutelum amittit, 127, numiſmata (Wolffenbüttelſche Beut-groſchen dicta) cudi curat, 128, bellum placentarium, (Fladen-Krieg) inter Ioh. Fridericum & Ducem Mauritium, 145, ab Haſſiæ Landgravio compoſitum, 146, Cuſtodiæ traditur, 156, Annabergam occupat, 169, Vallem Ioachimicam, in Bohemia, 170, captivitati traditur ipſe, die S. Marci, in prælio Mühlbergenſi, 177, Ocrea ejus inuſitatæ magnitudinis, in Cimeliarchio Gothano monſtratur, 183, alter in Cimeliarchio Elect. Bavaric. Monachii ſervatur, 183, cicatricem] in prælio Mühlbergenſi reportat, 190, Autographum ad Carolum V. Imperatorem, fidei concernens conſtantiam, 192, elegantiſſima & rariſſima Saxonica numiſmata, 195, ab Imperatore liber pronunciatur, 198, ſeqq. Comitia Provinc. Salfeldiæ indicit, monetasque majores & minores cudi curat, 199, titulô *NATI ELECTORIS*, poſt captivitatem reliquo vitæ tempore utitur, 200, Thaleri, poſt captivitatem Salfeldiæ cuſi, quid pretio contineant, 201 Schreckenbergici Anglici, 202, duplices Schreckenbergicos cudi curat, ibid. quos Senatus Lipſienſis publicè, ſchedulâ affixâ minuit, 203, reconciliatur iterum, 204, ab Imperatore conceſſionem impetrat, Domum Grimmenſteinienſem de novo muniendi, 205, 206, Conſiliarios ſuos ipſe & Elector Auguſtus Numbur-

gum

gum mittunt, ut junctis viribus controverſias componant, 206, reſponſum Elect. nati, ad Conſiliarios Electoris Auguſti, groſſos Grimmenſteinienſes concernens, 207, reſponſum Conſiliariorum Elect. Auguſti 208, Elect. Auguſtus titulum nati Electoris dare renuit, 209, conceditur tandem in transactione Numburgenſi, 209, Conjux ejus 215, moritur & ſepelitur Vinariæ, 218, Elect. ipſe moritur 219, 610, *Maria*, ſoror Duc. Pomeran. 220, ſeqq. Frater ejus, Dux Ioh. Erneſtus, 224

IOHANNES FRIDERICVS II. Dux Sax. Electoris Ioh. Friderici filius primogenitus, 227, medius cognominatus, 227, dividit cum fratre Ioh. Wilhelmo regionem in duas partes, quarum una Vinarienſis, altera Coburgenſis appellatur, 228, ipſe accipit Vinariam, & Dux Ioh. Wilh. Coburgum, ibid. ejus filii, *Ioh. Caſimirus & Ioh. Erneſtus*, cum Cæſare reconciliantur & novam partitionem ſuſcipiunt 229, Comitem Provincialem Thuringiæ ſe appellat, 231, ſymbolum, quinque vocales, 232, in animo habuit, ſepulturam Landgraviorum Thuringiæ hæreditariam, in arce ſua Grimmenſtein Gothæ condere, 231, nummos calculatorios fieri curat, 235, obſidio Grimmenſteinii indicitur ab Electore Auguſto, 237, nummorum aureorum quater mille, cum arcanis literis, ad Erneſtum Mandelsloium, internunciis ex arce emiſſis, jacturam facit, 241, peccat contra tranſactionem Numburgenſem, ſua manu confirmatam, 241, urgente obſidione, Cancellariam tamen Grimmenſteinii condere coepit, & Cancellariam Electoralem Saxonicam appellat. 242, Titulum Electoris nati, deditionis tractatu, deſerere nolit, 242, Se-

Senatui Gothano quadringentos nummos aureos, (Klippen) dedit, quingentis florenis argenteis redimendos, 242, fundat Academiam Ienenſem, 610, ad perennem captivitatem damnatur, 230, Conjux ejus, 245, viſitat maritum in Cuſtodia, 246, impetrat permiſſionem, toto vitæ tempore apud eum permanendi, 247, in cuſtodia Pſalmi I. explicationem meditatur, & poſtmodum conjugi ſuæ dedicavit, 249, filius ejus natu maximus, *Ioh. Caſimirus*, duxit uxorem, Annam, Electoris Auguſti filiam, 253, liberationem Elect. quærunt Electores & Principes apud Imperatorem, 254, uxor moritur, & Coburgum ad ſepulturam abducitur 255, Dux captivus Neapolin, Auſtriæ caſtellum, ob imminens periculum à Turcis, abducitur, 255. ibidem moritur, 256, 260, fraternitatem hæreditariam Hennebergicam ſuo fratrumq; nomine erigit, 257.

IOH. FRIDERICVS, Iunior, frater Ducis Ioh. Frid. II. moritur Ienæ, 228

IOHANNES GEORGIVS I. Elector, reſignat tutelam Princ. Altenburg. Ioh. Philippi, 400

IOH. GEORGIVS I. Dux Iſenacenſis, 670, natus, ibid. ſtipendia meret Brandenburgica, 671, matrimonium init cum *Iohannetta*, Comitis Erneſti, Saynenſ. & Wittgenſtein. filia, accipit Præfecturas, Fridewald, Fraisberg, Alt-Kirchen/ & Benndorff, 672, primus introducit Jus Primogenituræ, 674, quod ab Imperatore confirmatur, 675, fit ſupremus vigiliarum Præfectus, 673. inter venandum morte repentinâ, apoplexiâ extinguitur, 675. 677, curriculum vitæ, 675

IOH. GEORGIVS II. Dux Iſenacenſis, 681, monetas vulgares, nulla tamen numiſmata cudi curavit, ibid. curriculum vitæ in numiſmate exhibuit Wermuthius, ibid.

IOHANNES PHILIPPUS, Altenburgicus, 395; natus, 408, regimen accipit cum tutela fratrum minorum, 400, ſymbolum, 401, conjugium init cum *Eliſabetha*, Ducis Auguſti, Lin. Albert. Vidua, 402, in Comitiis Torgav. liberorum Electoralium tutor conſtituitur, 403; receſſus Eiſenbergicus, de ratione ſuccedendi in Provinc. Coburg. & Iſenacenſ. 406, moritur Altenburgi, 407, numiſmata ſepulchralia, 407, vidua ejus moritur, 412, numiſmata ſepulchralia Dux Erneſtus Pius, Goth. Gener ejus, fieri curavit, ibid.

Iohannes reprehendit Herodis adulterium, propterea morti traditur, 61

IOHANNETTA, Landgravii Haſſo-Braubacenſis vidua, nubit *Ioh. Georgio*, I. Iſenac. 671

Ioh. Wilhelmus Dux, frater Ducis Ioh. Frid. II. 227

IOHANNES WILHELMUS, Dux Saxo-Gothanus, Friderici II. frater; natus, 898, præfectus 14. ætatis anno a Patre conſtituitur mille peditum, 899, ſub Wilhelmo III. Rege Angliæ, voluntarius miles, prima vice officia bellica præſtitit in Brabantia, 899, in honorem ejus numiſma cuditur, 900, iter in Hungariam ſuſcipit, ibid. ſecunda vice in Angliam peregrinatur, ibid. revertit & Sueciam petit, ibid. naufragium patitur, 901, fluctibus Biblia ejus manualis advehitur, 902, quæ dum aperit, reperit Pſ. CVII, ſingulari Dei conſilio, 902, Holmiam adit, 904, ab Imperatore Campi Mareſchallus declaratur, 905, & à Confœderatis Belgii, Locumtenens Generalis, 905, in liberanda Auguſta Turinorum, multa glorioſè agit, ibid. caſtellum S. Laurentii occupat, 907, in obſidione Telonii portus, ſuccubuit, 908, numiſmata cuſa, 909, curriculum vitæ, ibid. in arce Fridenſtein reconditur, 911

IOHANNES WILHELMUS, Ienenſis, 710, ſub tutela educatur, 711,

711, prima vice Rector Magnificentiſſimus conſtituitur Ienæ, ibid. numiſmata, in huncfinem cuſa, 712, variolis decidit, ibid. linea Duc. Ienenſis extinguitur, ibid. nummi exequiales 713, Epitaphium, ibid. ſepelitur Ienæ, 714, error in nummis exequialibus, 714, 715

IOHANNES WILHELMVS, Dux Iſenacenſis, Gemellus, natus Fridewaldæ, 683, regimen ſuſcipit, & monetas Saynenſes cudi curat, 684, matrimonium primum cum *Amalia*, Principe Naſſov. 685, Oranienwaldæ ſedem figit, 685 *Wilhelmus Henricus*, filius naſcitur, 685, uxor prima moritur, 685, *Albertina Iohanneta* filia, naſcitur & moritur, 685, ad ſecunda tranſit vota cum *Chriſtina Iuliana*, March. Badenſ. Durlacenſ. 686, ſedem transfert Ienæ, 687, demortuo fratre, Ducatu Iſenacenſ. potitus, 687, Homagium ſuſcipit *Iſenaci*, 687, 690 *Altſtett*, 693, *Ienæ*, ibid. numiſmata Homagii Iſenac. 687, Ienenſ. 694, introitum ſolennem celebrat Iſenaci, 690, *Antonius Guſtavus*, Princ. naſcitur & moritur, 698, nummos gratioſos cudi curat, 696, *Carolus Wilhelmus*, Princ. natus & mortuus, 704

IOHANNES WILHELMVS, Vinarienſis, 326, error in tempore nativitatis, 327, ſingularis circumſtantia *Michaelis Bojemi*, 329, Regi Galliæ ſuppetias affert, 333, nuptias celebrat cum *Dorothea Suſanna*, Princ. Palatin. Heidelbergenſi, 335, Reſtaurator Academiæ Ienenſis vocatur, 338, feuda Bohemica Pragæ ſuſcipit, 339, confirmationem & Privilegia Academiæ Ienenſis impetrat, ibid. inaugurationi intereſt, ibid. ſtatuta auget, quæ publicè in collegio præleguntur, ibid. in feudum varia contulit, 340 moritur, 341, in templo Parochiali ſepelitur, 342, numiſmata ſepulchralia, ibid.

IOH. WILHELMVS, Princ. Vinari-

rienſis moritur, 585, ſepelitur, ibid. hoc non obſtante, feſtum Pentecoſtes frondibus ornari juſſit Dux Wilhelmus, Pater, ibid. ætas, 586

JOSEPHVS BERNHARDVS, Princ. Sax. Meinungenſis, 951

Ille percuſſit, & ſanabit nos, 298

Irreparabilium felix oblivio rerum, 417

Iſenaci Jus Primogenituræ introducitur, 674, 681,

Jubilæum Auguſtanæ Confeſſ. celebrat Ioh. Caſimirus, 296

Judæus aurifaber, falſas elaborat monetas, Præf. Part. I. Lin. Erneſt.

Juliacenſis ultimus Dux obiit, 272, hujus Provinciis inveſtiuntur Saxones, 491

JUNCKERI, Chriſtiani, lectu digna obſervatio de Auguſtana Confeſſione, 503

JUNCKERUS, Joh. Georgius, Conſul Waltershuſanus, 882

Juſtitiam & Iudiciũ diligit Dominus, miſericordia Domini plena eſt terra, 266

Jus Primogenituræ Iſenaci introducitur, 674, 681,

Juſtus non relinquitur, 151, 152

K.

KAltennorthemii Dux Wilhelmus Vinar. Homagium ſuſcipit, 621

KAUFFUNGIUS, Conradus, rapit Principes Altenburg. qui reſtituuntur, 695

KEMMERLINUS, Decanus Aſchaffenburgenſis, 21

KOMMERSTADIUS, Georgius, vide in C.

à KOSPOT, Frider. Conſiliarius intimus Vinar. moritur, 567

KROMSDORFFIUS, 471

KROMAYERUS, M. Ioh. Concionator aulicus Vinar. 606

L.

LAndshuta, in Bavaria, à Bernhardo Magno Vinar. expugnatur, 670

Laudes Deo canamus,
Qui pace nos beavit,
Hujus timore ſtate,
Alias ea non perennat, 731

Laurentianum Cimeliarchium coëmit D. *Wilhelmus Erneſtus* Vinarienſis, 666

Laus tibi Deo, 52

Legatum Ducis Wilhelmi Vinarienſis templi aulici, 618, hujus cauſa annuatim nova numiſmata cuduntur, 619

Lengsfeldii Halcyonia Familia Boineburgica reddita, 850

Lex ſuprema, ſalus publica, 884
Liber, veſtium aulicarum Sax. Goth. memorabilis, 31
Libertatis oppreſſæ Germaniæ, March. Alberti Brandenburg. querela, 194, temperatur, 200.
LIBONIVS, M. Georg. Concionator aulicus Hennebergicus principalis, in Burg-Breitungen, 310
Ligiſticus exercitus, 569
Lineæ Vinarienſis fratres, 487
Logavianam Bibliothecam ex Sileſia, coëmit Dux Wilhelmus Erneſtus Vinar. 666
ad Lochanam ſylvam, prope Mühlbergam, Elector Ioh. Frid. captus, 171
Luckii Nummophylacium, 144, ſelecta numiſmata, 18, 132
LVDOVICVS ERNESTVS, Ducis Frid. II. Goth. ſeptimus filius natus, 877, numiſmata natalitia, 878
LVDOVICVS FRIDERICVS, Comes Rudolphopolitanus, ducit uxorem, *Annam Sophiam*, Gothanam, Ducis Frid. II. ſororem, 790
Symbolum ejus, 791
Lutheranum Jubilæum Iſenaci, 313
Luthero, unus ex annulis ſponſalibus, manu ſuâ excidit, cum *Maria*, Dux Pomeraniæ ab ipſo copularetur, 222
Lutherus, Iſenaci cum frequentâſſet, ab Hoſpita ſuâ diſcit rhythmum Germanicum, 372

M.

MADRVCCIVS, Nicolaus, 180
MAGDALENA AVGVSTA, Princ. Anhalt. Serveſt. nubit Duci *Frid. II.* Goth. 817, 818, cognatio ejus enarratur, ibid.
MAGDALENA SIBYLLA, Ducis Sax. Goth. Frid. I. uxor, nata & mortua, 769. 778, ſq.
MAGDALENA SIBYLLA, Regis Daniæ hæres, nubit Duci Frid. Wilhelmo, Altenb. 421, moritur, 424
Magdaleneum Collegium Virginum Altenburg. a Friderico II. Goth. exſtructum, 863; conſecratur, 864, in memoriam ejus numiſmata cuſa, 864, ſeq.

MAGDEBVRGERVS, Hieronymus, ſculptor Numiſmatum celebris, 48, 49, 50, faber monetariorum Freibergenſis, 50
Magdeburgicus Burggraviatus, ab Elect. Ioh. Frid. iterum reluitur. 118
Major invidiâ, 297
Marburgi, templum Hoſpitalis fundatur, Præf. Part. I. Lin. Erneſt.
Marculi quid? 437
MARGARETHA, nat. Duc. Brunſvicenſis, nubit *D. Ioh. Caſimiro* Coburg. 269, in dotalitium, Römhildam migrat, 307, dehinc Iſenacum, & porro Zellam ad fratrem, 307, moritur, ibid. numiſma ſepulchrale, 307
MARIA, Abbatiſſa Quedlinburgica 352, naſcitur, ibid, Symbolum, 353, moritur Halæ, 355
MARIA, *Iohannis* Electoris filia, 220, nubit Philippo, Duci Pomeraniæ, Torgaviæ, 221, copulationis ceremoniam ipſe Lutherus peragit, 222, unus ex annulis ſponſalibus è manu ipſius excidit, ibid. ſeptem filios parit, 223
MARIA HEDVVIGIS, Ducis *Bernhardi* Meinungenſis prima uxor, 753, Ichtershuſæ moritur, 932, dehinc avehitur & Meinungæ ſepelitur, 933, numiſmata ſepulchralia, 933, ſeqq.
MARIA, Ducis *Henrici* Tremolliæ filia, conjux Ducis Bernhardi Ienenſis, 705, moritur, 709
MARIA ELISABETHA D. Brunſvic. nubit D. *Adolpho Wilh.* Iſenac. 669
Mater Dei, miſerere mei, Præf. Lin. Erneſt. Part. I.
Mater Ducis Wilh. Vinarienſ. moritur, *606*, ultima verba ad filios, 607
MAVRITIVS, D. Sax. Cizenſis, nuptias celebrat c. *Dorothea Maria*, D. Wilh. Vinar. filia, 613
MAXIMILIANVS, Imperator, honori ſibi ducebat, hiſtorias Biblicas Numiſmatibus inſerere, 103, filii ejus, 258

MAXIMILIANVS HENRICVS, Princeps Iſenacenſis, 983
Me decet omnem Iuſtitiam implere, 750
MEIERVS, Ioachim. Barthol. Bibliothecarius Ducis Saxo-Gothani, juſſu Ducis Erneſti, rhythmos germanicos elaborat, thaleris catecheticis inſcriptos, ipſo Duce manu ſua materiam præſcribente, 748
Meinungæ templum aulicum conſecratur, 936, arx perficitur, 938, numiſmata globo imponuntur, ibid. primus lapis ponitur, 939
MELISSANDER, D. Caſpar. Informator Princ. Vinar. 345, 354, Autor cantilenæ: Herr! wie du wilt/ ſo ſchicks mit mir/ ꝛc. ibid. precatione rhythmica Ducis Frid. Wilhelmi Vinar. ſymbolum illuſtrat, 360
Memento mori, 431
Metalliorum diviſio, 439
Metallifodinæ Ilmenavienſes celebres, 634, derelictæ in bello tricennali, ibid.
Metalliones quid? 447
Milita bonam militiam, retinens fidem & bonam conſcientiam, 567
Miſerere nobis Domine, 105
Miſeria nil nocet, Virtute præſtanti, 290
Miſericordia & Veritas obviaverunt ſibi, Iuſtitia & pax oſculatæ ſunt, 834
MOLLERVS, M. Ioh. Ioachimus, Archi-Diaconus Croſnenſis, 624, mater ejus pia ſacerdotis filia, 625, accipit (einen Zweyer) quid cum eo accidit, 626
Monaſterii Anabaptiſtæ obſidentur, 111
Moneta filiorum *Ioh. Friderici* Senioris, Ducis Saxoniæ, 194 moneta adulterata premit Germaniam, 495, monetæ, quæ malleis cuduntur, repræſentant uncos (Zain-Hacken/) & varia alia, 921, monetæ Ilmenavienſis finis imponitur, 661, moneta Saxo-Saynenſis, 684, monetaria officina *Cygneæ* exſtruere cœpta, 50, integri, dimidii & quadrantes ibi parantur, 51
Monetariorum ſigna, (Zain-Hacken) quibus illis uti licet, 920, ubi ſint in uſu, 921
Monetarius *Angerſteinius*, Iulius,

us, Eiſenbergæ, 978, *Bornhorſtius*, Ioh. Gothæ, 733, *Müllerus*, Henning. Gothæ, 780, *Müllerus*, Ioh. Philipp. Auguſtanus, 981, *Sorbergerus*, Meinungæ, *Staudius*, Georg Frideric. Coburg. 918. *Thunius*, Ioh. Gothæ, 789, *Weismantelio*, Erffurti, 572, *Wichmannshauſius*, Ioh. Godofredus, Gothæ, 780, *Woſtius*, Tobias, Dreſdæ, 226, 348.

Mons Inſulanus à Seckendorffio deſcribitur verſibus, 836, altiſſimus Thuringiæ, ibid.

MORELLVS, Andreas, Antiquarius Arnſtad. Præf. P. I. Lin. Erneſt.

Mox aderit ventus & unda, 781

Mühlbergenſe prælium, 171

MULLERVS, Ioh. Ioachimus, Secretarius Iuſtitiæ & Archivarius Vinarienſis, 57

MULLERUS, Henningius, Monetarius Gothæ, 780

MULLERUS, Ioh. Philippus, Monetarius Auguſtanus, 981

Müntzeri, Thomæ, ſeditio, 691

Mulier dedit mihi & comedi, 104

Munificentia Principis, 829

Munificentia Principis Iſenacenſis, 699

Munimina famæ, 716

Muſæ Salanæ felicia ſceptra capeſſe, 702

Mutua fide, 797

Mutuo confluctu, 852

Myſterium magnum eſt, dico autem de Chriſto & Eccleſia, 747

N.

Naufragium Ducis Ioh. Wilhelmi Saxo-Gothani, 901

NIHVSIVS, Bartholdus, 484

Nil niſi prudenter, 958

Nunc capta tenetur, 181

Nunc liber ſum à culpa & pœna, corpore ſanus, 744

Noli peccare, Deus videt, 131

Nomen & omen habet, 833

Non eſt diviſa, ſed una, 386

Non eſt mortale quod opto, 959

Non fruſtra gladium gerit, 108

Non peritura nece, 715

Non quam diu, ſed quam bene, 959

Non vidi juſtum derelictum, nec ſemen ejus quærere panem, 234, 981

Noribergenſia Comitia, 29, 34

Nova ſpes Reipublicæ, 860

Novus Pindi Ienenſis Apollo, 702

Numburgenſis tranſactio, inter natum Electorem & Electorem Auguſtum, 209

Numiſma & Nummus, quomodo differant, 439

Numiſma & Moneta vulgaris, quo-

quomodo differant, Præf. P. I. Lin. Erneſt.
Numiſma ſingulare in mortem Regis Svec. Guſtav. Adolph. 579, Numiſma Vinarienſe, in templo Parochiali Ienenſi, anno 1695, reperitur, 494. Numiſma unum inter Saxon. rariſſimum, 385, vetuſtiſſimum, Præf. P. I. Lin. Erneſt.
Numiſmata, fœdus Schmalcaldicum attinentia, 107, Numiſmata quid? Præfat. Part. I. Lin. Erneſt.
Nummi calculatorii Ducis Ioh. Frid. II. 236
Nummi & Numiſmatis differentia, 139
Nummi ſacri quid? Præf. Part. I. L. Erneſtin.
Nummophylacium *Dreſdenſe*, 17, *Einſidelianum*, Martisburgi & Altenburgi, 295, *Chriſtinæ*, Reginæ Sueciæ, 145, *Gothanum*, 17, *Haugvvitzianum*, Vinariam transfertur, 666, *Livii Odeſchalci*, 147, *Luckii*, 144, *Maurocenianum*, in Italia, 114, *Palatinum*, Electoris *Caroli*, jure hæreditatis cedit *Electori Brandenburgico*, 287, *Monſieur de la Froutiere*, in Gallia, 114, *Reichhardi*, Cameræ Conſiliarii, Gothæ, *Schvvartzburgicum*, *Arnſtadienſe*, 23, *Senatus Lipſienſis*, 728, *Vinarienſe*, 52,
Nummulus craſſior, 55
Nummus, cum ædificaretur Orphanotrophium Hallenſe, reperitur, 596
Nummus quidam Julii Cæſaris deſcribitur, 688

O.

Occidit, aſt orietur, 618
Ocrea Elect. Ioh. Frid. in Cimeliarchio Goth. oſtenditur, 182, in Bavarico, 182
Oculi Domini contemplantur univerſam terram & præbent fortitudinem, 212
Oculi mei ſemper reſpiciunt Dominum, 741
O Deus, da cognoſcere Te & me, 727
O Domine, conſerva me in verbo tuo, ne inde unquam deflectam, 360
O Domine, verbo tuo me dirige, quamdiu in vivis fuero, 336
Odeſchalci, Livii Nummophylacium, 147
Olearius, M. Joh. Chriſtoph. Dia-

aconus, Antiqu. & Biblioth. Arnſtadienſis celebris, Præf. Part. I. Lin. Erneſt.
Omnia conando docilis ſolertia vincit, 473
Omnia, quæ honeſtè fiunt, nemo impediet, 86, 87
Omnia Vanitas, 972
Omnibus, 982
Omnibus utilis, 801
Optimi Principes, Deus vos ſervet! veſtra ſalus, 828
OrbIs ſeCtantes, te prInCeps, sI Dare poſſet,
HIs eſt par toto noMen In orbe for-t, 869
Ordo Palmifer, inſtitutus, 508
Orphanotrophii templi Gothani primus lapis à Frid. II. Duce ponitur, 893
Orphanotrophium Hallenſe, 596 cum ædificaretur, reperitur nummus, ibid. memoratu dignum quid deſcribitur, 597
Orientem adorat, 825

P.

Pace, bello, 963
In Pace Pragenſi iconica diſtribuuntur, 584
Pacis feſtum publicū celebratur Gothæ, 730; 733, Vinariæ, 590, 590, integri, dimidiique thaleri cuduntur, 591
Pallas Saxonica ſeptima, 701
Palmiferus ordo erigitur, 508
Parcere ſubjectis, & debellare ſuperbos, 134, 181
Patria ſit ſalvo tam caro Principe ſalva,
Atq; Dei tanto munere digna diu! 871
Pax communis alit, 737
Pax eſto, ſervate fidem, reſipiſcite gentes, 592
Pax, inter Imperatorem & Electorem, Pragæ inita, 319
Pax Osnabrugenſis & Monaſterienſ. 832
Per aſpera, ad aſtra, 774
Perdit diſcordia cuncta, 738
Peſtis in Thuringia & Miſnia, 382, Wittebergenſis, 47
Per tot diſcrimina ſalvus, 902
PHILIPPUS, Dux Pomeraniæ, ducit uxorem, *Mariam*, Duc. Sax. Torgaviæ, 222, Copulationis ceremoniam ipſe peragit Lutherus, ſingulari fato, ibid. ſeptem filios ſuſcipit, 223
PHILIPPUS ERNESTUS, Dux Holſat. Glücksburg. ducit Chriſtianam, unicam Princ. Eiſenbergicam, 984
Philoſophia Characteriſtica, 168
Piè, prudenter, juſtè, 783

Pietas Principis, 826
Pietas tutiſſima Virtus, 420
Pietate & Chriſtiano Zelo Ioſiæ Regi comparando animi candore, juſtitia & temperantia verè germanico Principi, Patri Patriæ, 44
Pietate, Prudentia, Iuſtitia 772, 783
PINGGIZERVS, Prof. Iuris Ienæ, 468
Pingveſcit, dum cruit, 658
Pi9, Pacific9, patiens, Pater Patriæ, 643
Placentarium bellum, 145
Plus d' effet que de bruit, 771
Point de couronne ſans peine, 918, 919, 924
Pomeraniæ Ducum familia exaruit, 222
Præcedentiæ controverſia inter Vinarienſes Altenburgicosque Principes, 493, 396, decretum Imperatoris, ibid. decretum Elect. Chriſtiani, II. ibid. Altenburgici in poſſeſſione conſtituti, 397
Prælium Chiliarchæ, *Wilhelmi à Thumſhirn*, cum cæſareis, propè Zittart, 142, Mühlbergenſe, 171, Trachenburgicum, 185,
Præſtant æterna caducis, 714
Præſtat componere motus, 849
Pragenſis Pax, 584
Primus & es ſextus vivens, ſignoque ſecundus,
Octavus felix, nonus decimusque renatus, 872
Pro aris & focis, 689
Prole pius quod avus fuit ERNST Proavusq; Iohannes,
Et meritis genitor prudens, fit amore Fridricus, 879
Protectio Imperialis, 849
Prudentiâ, non robore, 315
Prudenter & conſtanter, 639, 644
Ptolomæi Philopatris judicium de Elephante, 826
Pugnando moritur propria hic Virtutis arena eſt, 417
Purim quid? 574

Q.

QVadrant Salomonea regna, 895
Quam benè conveniunt, 839
Quã magna ſunt opera tua, Domine, 981
QUARTUM, quando Dux Wilhelmus Vinarienſis ſe primâ vice ſcribere cœpit, 587
Quedlinburgenſis Abbatiſſa, *Anna Dorothea*, Vinar. moritur, 647, nummi exequ. 649
Qui craint Dieu ſort du tout, 917, 926
Qui crediderit, & baptizatus fuerit, ſalvus erit, 751
Qvi Deum timet, cuncta impetrat, 917
Qui ſodiet ſepem, 386
Qvi me confitetur coram hominibus, 191

Quinta ætatis Quinquennalia explevit, 845
Quod Deus conjunxit, homo ne ſeparet. 729. 747
Quod felix fauſtumq; ſit, 798
Quod Deus vult, hoc ſemper fit, 541
Quod mundo hic eripitur, in charitate ſiſtitur, 640

R.

REBHANUS, M. Nicolaus, Superintendens Iſenacenſis, in Hiſtoria Iſenacenſi Eccleſiaſtica, nondum typis exſcripta, de Duce Caſimiro, Coburg. & uxore ejus in monaſterium detruſa, ſingulare quid annotavit, 26
Rectè ſubduc rationes, non nimium, nam & tibi Deus ponit terminum, 237
Rector Magnificentiſſimus Ienenſis, Bernhardus Vinar. 608, integri & dimidii thaleleri diſtribuuntur, ibid. Wilhelmus Henricus, Princeps Ienenſis, 700, 702, Ioh. Wilhelmus, Ienenſis, 711
Reichardi, Georgii, Cameræ Conſiliarii Gothani Nummophylacium, rariſſimorum thalerorum Saxon. 201
Religio Evangelica periculo exponitur, 592, ſecuritatem iterum acquirit, 592
Rex Regum conſulta, Deus fortunet ubiq;, Quo patriæ pater & par ſibi Grex ſatagant. 883
Rudolphopolitanus Comes, *Ludovicus Fridericus*, ducit uxorem *Annam Sophiam*, Ducem Sax. Goth. 790
Rudolphus Imperator inveſtit Sax. Iuliacenſi hæreditate, 491
Ruta avorum in nepotibus unita, vireat, floreat, 947

S.

SAgittariorum exercitium celeberrimum Coburgi, 282, 291, 293, Gothæ, 880
Salfeldenſes fodinæ, argenti camera dictæ, 1003
Salvator mundi, adjuva nos, 540
Salus populi ſuprema lex eſt, 491
Salutis humanæ fundamentum D. Erneſt. Goth. rhythmis germ. numiſmat. imprimi curat, 756
Sanctionem æternam & generalem Dux Wilh. Vinar. cum fratribus conſtitit, 564
Sat citò, ſi ſat benè, 977
Saxonica Domus originem ſuam ad Wittekindum refert, 878
Saxonici ſplendor, amorque Poli, 697
Saxonicum Inſigne explicatur, 129
Saxo-Vinar. tituli augmentum, 621

Say-

Saynenſis Comitatus devolvitur ad domum Iſenacenſem. 672
Schediaſma Encæniale templi aulici Vinarienſis, 616
SCHLEGELIVS, M. Chriſtianus, Antiquarius Arnſtad. celeberrimus, Part. I. Lin. Erneſt. Præfat. ejusd. error circa fratres Lineæ Vinarienſis, 489, opinio de *Bracteatis*. Præf. Part. I. Lin. Erneſt.
Schleuſingæ, Gymnaſium Dux *Erneſt*. Goth. viſitat, & unicuique Præceptorum numiſma porrigit, 759
à *SCHLIK*, Laurentius, Comes, & conjux ejus Catharina, 82
Schmalcaldici fœderis renovatio 96, 116, numiſmata ad conventum Schmalcaldienſem, eximiæ raritatis, 97, reliqua fœdus attinentia 107, maturitas, 128
Schmalcaldicum bellum, 157
Schwartzburgicum Arnſtad. Nummophylacium, 33
Scilurus, Rex Scytharum, commendat filiis ſuis concordiam, 634
Scio, quod Redemtor meus vivit, 347
à *SECKENDORFF*, Vitus Ludov. deſcribit montem Inſulanum verſibus latinis, 839
Semel ſolus, ſemper ſolus, 866
Semper immotus, 862
Semper honos, nomenque tuum, laudesque manebunt, 946
Senatus Erffurtenſis, Elect. Ioh. Frid. in ſua urbe monetas cudere recuſat. 165, urbis Gothæ, quadringentos nummos aureos (Klippen) à Duce Ioh. Frid. II. accipit, quos quingentis florenis, argenteæ monetæ redimit, 242, extrema neceſſitate compulſus, communi uſui conſecrat, 242, finitâ obſidione ſeptuaginta tantum ſuperfuerunt, quos D. Ioh. Wilh. tanto pretio, quanto eos cum Duce permutarunt, repetit, 243
Senior, cur Dux Ioh. Erneſtus, Vinarienſis ſic vocetur, 641
Septeno numero felicior, 700
Si bona ſuscepimus de manu Dei, mala autem, quare non ſuſtineamus, 857
SIBYLLA, Electoris Saxoniæ nati, Ioh. Friderici, conjux 215, moritur & ſepelitur Vinariæ, 218, verba collari mariti ſui adpicta acu, 86, Epitaphium, 87
Sic benedicetur homo, qui timet Dominum. 870
Sic bene Wilhelmus fecit, 635
Sic poſt fata vivo, 297
Sic proavita manet ſeros benedictio natos, 691
Sic reiuveneſco. 296
Sic ſemper virebo, 424
Sic ſertum faſcia cingit, 656
Si Deus pro nobis, quis contra nos, 138, 964
Silentio & ſpe, 760

Se- Si-

Simili curſu altius, 793
Sincero amore conjugum in orbe nil jucundius, 371
Si Principis dignitatem ſervaverit, benè ipſi erit, 607
Societas fructifera erecta, 508
Soli Deo gloria, 185
Soli Deo Victoria, 134
Solio meliori donata, 859
Solum Evangelium eſt ſine perditione, 233
SOPHIA, Chriſti II. El. Saxon. uxor, 822, Ducis *Chriſtophori* Pii Wurtemb. filia natu minima, nata 365, nubit Frid. Wilh. D. Vin. 357, in reditu Weilburgi, achæ, gravida moritur ſubitò apoſtemate clinico, 364, funus Vinariam deducitur & ſepelitur, ibid. in utero vagientem infantem audit, 364
SOPHIA ELISABETHA, Chriſtiani Wilh. March. Brandenb. filia, nubit Frid. Wilh. II. Altenb. 418, moritur improlis, 421
SOPHIA Princ. Caroli Wilh. Anhalt. uxor, 822, filia primogenita Ducis Frid. II. Gothani naſcitur, 821, moritur, 856, numiſma ſepulchrale, 858
SORBERGERUS, Monetarius Meinungenſis, 836
SPALATINUS, Georgius, 11
Spes mea Chriſtus, 214
Spes mea in Deo eſt, 78, 85, 90, 101
Spolium Gvelpherbytanum, 128
Schreckenbergii ſive Anglici Groſſi, plus quam octavam partem æris continent, 102
Status Bohemiæ, *ſub utraque*, unde dicti. 286
STAUDIUS, Georgius Fridericus, Monetarius Coburgenſis, 918
Sub corporis ſummæque inclementiæ poena finem habent compotationes meæ, 363
Svecorum adventus in Saxoniam. 873, 874
Suum cuique, 179
Svvinfurti conventus inſtituitur, 69
Symbolum Saxoniæ Principum, vide ſub nomine cujuslibet.

T.

Tandem, nunc, tunc, ſat eſt, 591
Templi aulici Vinar. conſecratio, 616, Schediaſma Encæniale, 616, Fridenſteinienſis Goth. fundamenta jacta 823, ſolenniſſimè conſecratur, ibid. à Frid. I. diruitur ibid, à Frid. II. corona imponitur iterum, ibid. deſcribitur, 824, denuò conſecratur, 824. Orphanotrophii Gothani primus lapis à Frid. II. poſitus, 893, Numiſmata cuſa, *ib.*
Templum aulicum Meinungæ conſecratur, 936, novum S. S. Trinit. Ratisbonæ, 501, perfectio & inauguratio, ibid. in numi-

miſmatibus Vinarienſ. extat, 502
Te non præſente rigemus, 802
Tenzelii, Wilhelmi Erneſti, opinio de Bracteatis. Præf. Part. I. Lin. Erneſt. Autor hujus Operis,
Terror panicus Lipſienſis, 874
Thaleri ex proventibus metalli fodinarum Ilmenavienſium, 655, ſeqq. Saxon. Elect. Ioh. Frid. Salfeldiæ poſt captivitatem ejus cuſis, quid pretio continuerunt, 201
THUMSHIRNIUS, Chiliarcha Saxonicus, 140, 185. cæſareos fundit, 143. Romam occupat 143. ſepultus Zwickaviæ, 143. vincit Ducem Ericum Brunſvicenſem, 187
THUNIUS, Ioh. Monetarius Gothanus, 789
TILLIUS, Generalis prælio funditur, 567. invadit Thuringiam & Miſniam, 298
Time Deum, conjugii tui fundatorem, crede &c. 747
Timor Domini eſt initium ſapientiæ, 699, 897, 401
Tituli Sax. Vinar. augmentum, 621
Torques Elect. Ioh. Frid. ex mero auro fluviatili, ex Albi conflatus, 88
Trachenburgicum prælium, 185
Tranſactio Arnſtadienſis, inter Principes fratres Vinar. & agnatos Coburg. 390
Triumpho, 301
TROTTIN, Eva, amores furtivi cum Duce Henrico Brunſvic. 64, ſeptem liberos ſuſcipit, 65
Tua eſt tibi Domine magnificentia & potentia, & gloria & victoria, & tibi laus, 52
Tuetur & auget, 660
Tuetur & ornat. 712
Tu ne cede malis, 180
Turris fortiſſima nomen Domini, 937
Tutores Ducum Frid. II. & Ioh. Wilh. Sax. Gothæ, homagio ſubditos jungunt, 795

V.

Verbum Domini manet in æternum, 31, 315. 980
Verſa eſt in lacrymas, 502
Vici, 425
Victoria ad Rheinfeldam, à Duce Bernhardo Vinarienſi reportata, 545, 705
Victoria noſtra à ſolo Deo eſt, 139
Vicus, Æneas de Parma, 174
Vidimus ſtellas nominus ejus in Oriente 804
Vigilanter & conſtanter, 690, 699
Vinarienſe Nummophylacium, 52
Vinaria & Gotha Ducatu Altenburgico infeudatione Cæſarea inveſtiuntur, 707
Vinariæ, in conclavi Ducali Eccleſiaſtico imagini pictæ, Elect. Ioh. Frid. ſingulare quid accidit, 106
Vinarienſem aulam combuſtam reparavit Pax, 594

Vinarienſis arx combuſta, 594. prima arbor reparandæ arcis cæditur 594. erigitur iterum 594. *Wilhelmsburgum* vocatur. ibid. numiſmata cuduntur, ibid.

Vinarienſis aulæ rudera, pax mutat in Palatia, 595

Vinarienſis Coburgicæque lineæ origo, 229, Comit. Provinc. D. Frid. VVilh. 390, Lineæ fratres 487. fuerunt inter primos qui veterem monetæ probitatem reduxerunt. 496

Vinarienſis templi aulici conſecratio, 615, Legatum, 616 Schediaſma Encæniale ibid. annuatim numiſmata cuduntur, 621

Vinarienſium Præcedentiæ controverſia cum Altenburgicis Patruelibus orta, 397. ſeqq.

Vita mihi Chriſtus, mors mea dulce lucrum, 581 635

Vivat Fridericus, vivat Magdalis Aſcania, 820 844

Vivite junctim Neſtoris annos, 842,

Vocales quinque, Ducis Ioh. Frid. Symbolum, 232

Vota decennalia ſuſcepta, 830

Vota pro Ducisſæ ſalute natali, 829

Vota pro ſalute Principis, 798

Vota publica apud Romanos, 846 Romanorum pro Regimine feliciter continuando, 663, quis de illis ſcripſit, ibid. Dannhaueri locus de his, 664.

Una

U*Na ſagitta crucis penetrat duo corda refulgens,*

Flamma precum flores percipit auxilii, 421

Undecim filii, non interrupto numero, ex una matre Principe nati, 488

Ut coëant amor ſvave & Prudentia nexu Stetque pater patriæ flore Iehova juvet, 886

Ut flos hic ſola, ſic te nos optime Princeps, 694

Ut juvenem, ſic ſenem, 968

Ut Moſes erexit ſerpentem, &c. 102

Ut Phœnix è cineribus, ſic Hartenberg è ruderibus, 969. 970

Utroque opus eſt, 780. 784

Utrumque meretur, 964

W.

W*EIGELIUS*, Erhardus, Profeſſor & Mathemat. Ienenſ. 802. novus Globus Heraldicus ejus deſcribitur, 803. laudat globum ferreum cœleſtem arcis Ienenſis, 629

WEISIUS, Matthæus, 258

WEISMANTELIUS, Monetarius Erfurtenſis. 572.

WERMUTHIUS, Chriſtianus, Medaliator Saxo-Gothanus. 668, 675, & paſſim.

WICHMANSHAUSIUS, Iohann. Gottfr. Monetarius Gothæ, 980

WILHELMUS Dux Bavariæ, inimicus Evangelii 363. ejus nummus aureus, ibid.

WILHELMUS, Dux Vinarienſis. 557, Autor Numiſmatum 550, Ducis Ioh. quintus filius. 556, uxor. 558, Generalis Locumtenens, 558. à cæſareis militibus capitur, 560, matrimonium inſtituit, 563

562 conjux moritur, 635 Citharœdum (Harffeniſten) alit, 562, naſcitur Princeps, ſed ſtatim aufertur iterum, 562 563 Sanctionem æternam conſtituit, 564 Erffurtum occupat, & fit Locumtenens, 568 & Fratres ejus exequias Regis Svec. Guſtav. Adolph. celebrant Vinariæ, 579 Filius, Ioh. Wilh. moritur, 584 hoc non obſtante tempore pentecoſtali templa frondibus ornari juſſit, 584. ſepelitur 584 ætas. 586 quando prima vice *quartum* ſeſe adpellavit, 587 Cubicularius, nobilis à Croſig, reformatæ religionis, moritur 589 ex ſingulari clementia Dux numiſma cudi curat, ibid. comitatus exequialis, ibid. ſoror ejus, uxor Princ. Georg. Alberti Anhaltin. 590 mandatum ultimum ad D. Nicol. Zapffium, 631 celebrat pacis feſtum, 590 integri & dimidii thaleri cuduntur, 591 manum admovet, una cum Filio ſuo primogenito, cædendæ primæ arbori, reparandæ arcis Vinarienſis combuſtæ, 594 aurea & argentea Numiſmata diſpenſata, 594 primogenita filia, Wilhelmina Eleonora, moritur, 604 numiſma ſepulcrale, ibid. novum dictum monetis ſuis imprimere cœpit, 606 mater moritur, ibid. ultima ejus verba ad filios, 607 conſecrat templum aulicum, 615 filius Bernhardus, Rector Magnificentiſſimus Ienæ, 608 Numiſmata diſtributa, ibid. filius Auguſtus moritur, 613 Legatum templi aulici, centum florenorum, 616 ſchediaſma Encæniale, ibid. annuatim nova Numiſmata cudi curat. 621 ſuſcipit Homagium Kaltennortheimii & Ilmenaviæ, 621 tituli augmentum, ibid. Ducati & groſſi ſingulares, 623 abſolvit ſtructuram arcis Ienenſis, 627 Globum ferreum erigi curat. 628. laudatur in Parentat. à Weigelio, 629

629 moritur & ſepelitur, 632
Wilhelmiburgum, arx Vinar. extruitur, 594 Numiſmata cuſa, ibid.
WILHELMVS Dux à Cæſare captus, liber pronunciatur, 291 Vinar. nupt. celebrat, 803
WILHELMVS, fil. Frid. II. D. Sax. Goth. naſcitur, 843
WILHELMINA ELEONORA, Ducis Wilh. Vinar. filia primagenita, moritur, 604 nummi exequiales, ibid.
WILHELMINA LOUYSA D. Sax. Meinung. nubit Carolo Würtebergenſ. Bernſtad. in Sileſia, 940
WILHELMVS ERNESTVS D. Vinar. 652 comparat ſibi Nummophylacium Haugwizianum, 666 Bibliothecam Logavianam ex Sileſia, ut & Cimeliarchium Lorenzianum, Lipſ. 666 thaleros ex proventibus metallifodinarum Ilmenavienſium cudi jubet, 655
Wilhelmus & ipſe bene faciet, 607
WILHELMVS HENRICVS, Princ. Iſenac. natus, 685 Rector Magnificent. Ienæ, 700 numiſmata in honorem cuſa, 700 ſeptimus Princ. qui Ienæ fit Rect. Magnificent. 701, 702
Wittebergenſis Peſtis, 47
WITTEKINDVS, Rex, Origo Sax. Domus, 878
VVolfebutelum deditione capitur, 127
VVOSTIVS, Tobias, præſtantiſſimus ſuo tempore monetarius Dreſdæ, 226, 348
Würtzburg, Burggraviatus inſigne, in Vinarienſibus Ducatis, & Groſſis, 613

Z.

ZAPFIVS, D. Nicolaus, Superint. Generalis Vinarienſis, 618. meminit Legati Vinar. in concione exequiali, 618 ultima voluntas Ducis VVilhelmi Vinar. 630
ZAPFIVS, D. VVilhelmus, Regis Polon. Medicus, 97
Zweyer / nummulus Vinarienſis, notabile quid de eo, 626

Zu=

Zuſatz.

WJr laſſen dem geneigten Leſer auch dieſes ohnverhalten/ daß obbemeldeter Herr Wermuth zu-verkauffen habe:

I.

Den oberwehnten *Theſaurum Numiſmaticum*, oder Hiſtoriſche Gedächtnis-Müntzen/ des 18. *Seculi*, in *Fol.* 1711. und 1712. *I.II.III.* Theil. ꝛc.

II.

Gedächtnis-Müntzen aller Römiſchen Käyſer/in behöriger Ordnung beſchrieben/ und in Kupffer geſtochen. Jſt ein recht Königliches/ oder hohen Standes-Perſonen anſtändiges/ auch ſonſt allerhand Gelehrten/ ſo nütz- als annehmliches Werck/ 1712. in 8*vo*. vor 1 Thaler und 8. Groſchen.

III.

Specification aller *Medaillen*, die Herr Wermuth ſelbſt geſchnitten/ und ausgepräget hat. Sammt deren Erſten und Zweyten Fortſetzung. in 8*vo*. vor 16. Groſchen.

IV.

Additio.

NOlumus etiam L. B. neſcire, vendere ſolere *Wermuthium* ſaepe nobis dictum:

I.

Theſaurum Numiſmatum modernorum Seculi hujus, ſupra laudatum. Ann. 1700. usque ad 1712. ſq. Fol. T. I. II. & III. &c.

II.

Numiſmata omnium *Imperatorum* Romanorum *Mnemonica*, ordine deſcripta & æri inciſa; opus vere regium, omnium ordinum, praeſertim civilis prudentiae, ſtudioſis utile ac jucundum. 1712. in 8o. pretio *unius Thaleri & octo groſſorum.*

III.

Deſignationem Numiſmatum omnium, quae ipſe Wermuthius hactenus ſculpſit, excuditque; cum continuatione I. & II. in 8o. pretio *16. groſſorum.*

IV.

IV.

ALOEDARIUM Botanico-Hiſtoricum, oder/ *Curieuſe* Beſchreibung aller in Teutſchland verblüheten Aloen/ worinnen deren Hiſtorie/ Pflantz-Wartung und Gebrauch u. d.m. abgehandelt wird/ mit ſchönen Kupffern gezieret; gedruckt im Jahr 1713. *in 4to.*

Obwohl des ſeel. Herrn *Autoris Intention* niemahls geweſen/ dieſem Wercke einiges Regiſter anzufügen; So hat ſich doch der Verleger deſſelben/ auf vieler Gelehrten Anſuchen/ dahin *diſponiren* laſſen/ auch die Sache an ſich ſelbſt vor gut angeſehen/ daß dieſe beyde Linien/ und zwar jede beſonders/ mit einem dreyfachen/ als Teutſch-Lateiniſchen und *Autoren*-Regiſter verſehen würden; Können alſo diejenigen/ deren *Exemplaria* albereit gebunden/ dem Buchbinder ſolche hinwiederumb ſauber ausſchneiden und ihnen den Band üm halbes Geld/ zum Gebrauch über laſſen.

IV.

ALOEDARIUM Botanico-Hiſtoricum, ſive curioſa Deſcriptio, omnium Aloarum, quæ unquam in Germania floruerunt; in qua earum Hiſtoria, Cultura, Uſus &c. enarrantur, figuris æri inciſis, illuſtrata. in 4to. Anno 1713.

Quanquam B. Dn. Autoris mens nunquam fuerit, huic Operi indices ſubnectere; multorum tamen Eruditorum indefeſſâ ſollicitatione permoti, & ipſe labor nobis utiliſſimus eſt viſus, quamlibet Lineam ſeorſim, coronidis loco, tribus indicibus exornare locupletiſſimis, Teutonico ſcilicet, Latino & Autorum. Quapropter exemplaria jam compacta, à Bibliopegis iterum exſcindi & membranæ ad alios uſus, dimidio pretio, illis vendi poſſunt.

Staats-Bibliothek Bamberg

Tentzel, Wilhelm Ernst,

Sächsisches Medaillen-Cabinet, von Gedächtnüss-Müntzen & Schau-Pfennigen, welche die ... Chur- & Fürsten zu Sachsen Ernestinisch- und Albertinischer Haupt-Linien ... haben prägen ... lassen
Bd.: 2

Franckfurt 1714

Bamberg, Staatsbibliothek -- MvO.Num.q.19(2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11752584-1
VD18 80495672-001